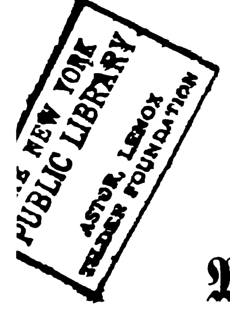




Medizinal-statistische Mittheilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



6

Sechster Band.

Mit 10 Tafeln.

Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1901.





Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Medizinal-statistische Mittheilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)





6

Sechster Band.

Erstes Heft.

Mit 2 Tafeln.

Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1899.

Inhalts-Verzeichniß.

Fortsetzung auf Seite 3.

Die Thätigkeit der im Deutschen Reiche errichteten staatlichen Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe während des Jahres 1898.

Nach den Jahresberichten der Vorstände zusammengestellt im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Zu Anfang des Geschäftsjahres bestanden im Deutschen Reiche 24[1]) staatliche Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe, am Schlusse desselben nur noch 22, da die Anstalt zu Bremen wegen unverhältnißmäßig hoher Betriebskosten im Frühjahr geschlossen und die zu Bautzen im Herbst mit der zu Dresden vereinigt wurde. Der Betrieb der Dresdener Anstalt hat sich im Berichtsjahre außerordentlich vergrößert, da von ihr seit dem 1. Januar die Lymphe für die öffentlichen Impfärzte des Reg.-Bezirks Zwickau[2]) und seit dem 15. Oktober auch für die Aerzte des Reg.-Bezirks Bautzen geliefert werden mußte. Der Bedarf an Thierlymphe für das Bremische Staatsgebiet wurde seit Schluß der eigenen Anstalt aus derjenigen zu Hannover bezogen.

Bei Gelegenheit der 70. Naturforscherversammlung in Düsseldorf im September hielten die Vorstände deutscher Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe eine Zusammenkunft ab, in der über die Impffrage berathen wurde.

1. Allgemeine Mittheilungen.

Das Personal.

Die Leitung der Anstalt zu Königsberg i. Pr. wurde dem bisherigen Assistenten, Kreisphysikus Dr. Luchhau, die Assistentenstelle dem kommissarischen Kreiswundarzt Dr. Ascher übertragen. In Berlin starb der Assistent Dr. Döring, Erfinder der nach ihm benannten Lymphemühle, gegen Ende des Jahres. In Kassel wechselte die Person des Assistenten, desgleichen in Karlsruhe. In Köln trat nach Ernennung des Sanitätsraths Dr. Vanselow zum Regierungs- und Medizinalrath in Stettin am 1. Mai der Stadt-Polizei-Physikus Dr. E. Meder, bisher Assistent an der Anstalt zu Kassel, als Vorstand ein. In Bautzen starb der Vorstand am 20. August 1898. Ein Nachfolger wurde nicht berufen. In Dresden wurde wegen erheblicher Vergrößerung des Geschäftsbereichs vom 1. April 1898 ab ein zweiter Hülfsarzt und eine Geschäftsgehülfin angestellt. In Weimar bestand das

---

[1]) Einschl. der nicht mehr in Betrieb gesetzten Anstalt zu Bremen.

[2]) Vergl. Bd. V, S. 94.

Personal außer dem bisherigen Direktor aus einem Arzt als Assistent, dem Schlachthofinspektor als Thierarzt, einem Wärter, einem Barbier und einer Aufwärterin. In Metz wechselte die Person des Thierarztes.

Die Räume der Anstalten.

In Königsberg i. Pr. wurden die im Operationszimmer und Kälberstall vorhandenen Schlammkästen nach außen verlegt. Beschafft wurden eine Viehwage und ein Csokor'scher Apparat zur Verreibung und Abfüllung der Lymphe. Es wird die Anlage eines Reservoirs für sterilisirtes warmes Wasser beabsichtigt und die Ersetzung der unzureichenden Kachelöfen durch einen Dauerbrandofen. Die Anstalt wurde an das Telephonnetz angeschlossen.

In Stettin beschaffte die Anstalt einen Csokor'schen Apparat.

In Oppeln wurde der Fußboden des Arbeitsraumes mit Linoleum belegt und die Wandung des Laboratoriums mit Oelfarbe gestrichen.

In Halle a. S. wurden der Backsteinfußboden des Impfzimmers und der untere Theil der Wände des Kälberstalles mit Cementüberzug versehen. Der vor 2 Jahren auf diesen Wänden angebrachte Emaillefarbeanstrich hat sich nicht bewährt, da schon geringfügige, mechanische Einwirkungen genügten, um eine Beschädigung desselben herbeizuführen.

In Dresden wurde die morsche hölzerne Aufgangsrampe zum Reservestall durch eine steinerne ersetzt.

In Stuttgart bewährten sich die Räumlichkeiten bei der Vornahme bakteriologischer Untersuchungen nicht, da eine gleichmäßig warme Temperatur nicht hergestellt werden konnte, die Ofenheizung lästig wurde und Staub erzeugte.

In Cannstatt wurde der eigentliche Impfstall durch Aufstellung eines eisernen Ofens heizbar gemacht. Der zweite vorhandene, bisher fast stets unbenutzt gebliebene Stall wurde im Berichtsjahre zum Zweck der vorherigen Absperrung der Thiere in Gebrauch gezogen. Eingang und Stallgeräthe sind für denselben gesondert vorhanden. Der Wärter hat stets zuerst den Impfstall zu besorgen und darf denselben nach dem Verlassen des zweiten Stallraumes nur unter Einhaltung von besonderen Vorsichtsmaßregeln wieder betreten.

In Karlsruhe haben die inneren Anstaltsräume nach Durchführung eines wegen eingeschleppter Maul- und Klauenseuche nöthig gewordenen Desinfektionsverfahrens einen Neuanstrich erhalten.

In Weimar wurde im Sommer 1898 auf dem Schlachthof ein neues Impfgebäude erbaut; dasselbe ist einstöckig und enthält folgende Räumlichkeiten: 1. Einen Vorraum mit Kleiderschrank, Gasherd und Wasserzapfstelle; 2. einen Stall für 4 Kälber und 2 erwachsene Thiere; 3. einen Vorrathsraum; 4. den Impfraum. Es ist außerdem 5. ein abseits vom Impfgebäude in einem der Ställe des Schlachthofes gelegener Raum zur Beobachtung der Thiere und 6. ein im Hause des Vorstands liegender Raum für die Bearbeitung der Lymphe verfügbar. Eine ausführliche Beschreibung des neuen Anstaltsgebäudes mit Angabe der Möbel, Apparate, Geräthe, Einrichtungen ꝛc. geben die „Korrespondenz-Blätter des Allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen" XXVIII. Jahrg. 1899 im 2. Hefte auf Seite 82 ff. Ebenda finden sich die „Dienstanweisungen" für den Wärter, den Barbier und die Aufwärterin abgedruckt.

Die Betriebskosten.

Den Anstalten erwuchsen durch den Betrieb folgende Kosten:

Anstalt	Remuneration für			Miethe für Stall- und Impflokal	Beschaffung der Impfthiere, Transport derselben 2c.	Verpflegung und Wartung der Impfthiere, Hülfe beim Impfen 2c.	Heizung, Beleuchtung und eventl. Wasserversorgung	Reinigungs-, Desinfektions- und Konservirungsmittel, einschl. Eis und Wäsche	Thierärztliche Liquidationen	Verpackung, Porto 2c.	Ergänzung und Erhaltung des Inventars (Instrumente, Impftische 2c.)	Reisen des Vorstandes	Sonstige sächliche Ausgaben
	die Ärzte	den Thierarzt	Schreibhülfe										
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Königsberg i. Pr.[1])	3750	300	180	1140,00	827,60	1316,25	107,50	160,00 [2])	—	s. Sp. 10	1155,00	—	421,00
Berlin[3])	5200	500	300	1000,00	1033,00 [4])	1344,50 [5])	131,66	246,10	—	560,20	925,06	—	170,96 [6])
Stettin[7])	3750	400	240	1375,00 [8])	1260,00 [9])	1797,00 [10])	216,00 [11])	157,00	—	143,00	841,00	—	828,00 [12])
Oppeln[13])	Der Etat der Anstalt in Höhe von 5820 ℳ deckte die Bedürfnisse, gestattete auch kleine Beschaffungen.												
Halle a. S.[14])	3750	s. Sp. 11	—	300,00 [15])	584,00	1417,50 [16])	82,68 [17])	102,44 [18])	196,00	142,93	297,11	—	527,69
Hannover[19])	3750	500	600 [20])	800,00 [21])	690,00	1050,35 [22])	40,00	160,00	—	200,00	700,00 [23])	—	30,00
Kassel	·	·	·	Die Betriebskosten berechnen sich auf 1359,37 ℳ.[24])									
Köln[25])	4500	500	600	1300	1151,76	1667,15	42,86	310,45	—	214,16	393,40	—	345,10
München[26])	4480	s. Sp. 11	520	6203,92		2085,96	187,67	243,47	117,00	454,07	77,65	334,90	723,58 [27])
Dresden	·	·	·	165	2373,25	1667,55	1361,87 [28])		·	581,45	694,69 [29])	—	647,19 [30])
Leipzig	siehe Spalte 11			14,16 [31])	576,68	47,00 s. a. Sp. 11	30,25	·	295,00 [32])	210,00	22,00	—	ca. 150,00 [33])
Bautzen	·	s. Sp. 11	·	51,60	120,00	215,61	—	—	16,00	62,01	9,45	—	13,30
Stuttgart[34])	·	·	·	·	3185,00	2262,00 [35])	s. Sp. 13	s. Sp. 8 und 13	—	s. Sp. 13	274,00 [36])	—	s. Sp. 13
Cannstatt[37])	1000 [38])	—	14,35	525,00	735,00	553,47	22,83	43,20	—	40,90	206,35	—	62,00
Karlsruhe[39])	3110	500	—	1950,00	1280,00	1147,42 [40])	284,52	101,30	—	50,34	593,45 [41])	152,90	—
Darmstadt	800	1200	—	· [42])	860,00	410,65	43,69	102,50	—	94,09	133,17	—	11,00
Schwerin	1700	298	182,25	—	250,00	646,72	—	—	—	290,00 [43])	—	—	39,85
Weimar	Die an die Fleischer zu entrichtende Leihgebühr beträgt für Kälber 6 ℳ, für große Thiere 20 bis 30 ℳ.												
Bernburg	Die Betriebskosten haben keine Aenderung erfahren.												
Lübeck	Die Betriebskosten betrugen 220,55 ℳ.												
Hamburg	·	·	·	·	840,00	850,78 [44])	·	·	·	·	·	·	150,00 [45])
Straßburg i. E.	Die Betriebskosten blieben im Allgemeinen dieselben wie früher.												
Metz	Im Ganzen wurden rund 900 ℳ an Betriebskosten verausgabt, und zwar an das Personal (Schlachthofdirektor, Inspektor, 1 Wärter und 2 Gehülfen): 615 ℳ, als Differenz zwischen Ein- und Verkauf der 15 Kälber: 56,70 ℳ, für Milch: 143,70 ℳ, der Rest für Konservirungs-, Reinigungsmittel, Verpackungsmaterial, Porto 2c.												

[1]) Die Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe an Privatärzte betrug 1170 ℳ. [2]) Einschl. Verpackung. [3]) Die Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe betrug 2741,14 ℳ. [4]) Einschl. der Entschädigung für ein verendetes Thier. [5]) Hiervon entfielen 877,60 ℳ auf Lohn für den Wärter und Tagelöhner. [6]) Darunter 2 ℳ Vergütung für Abimpflinge. [7]) Spalten 7 bis 15 enthalten runde Angaben. [8]) Einschl. Wasserversorgung. [9]) Einschl. der zu Versuchszwecken verwandten Thiere. [10]) Davon 1435 ℳ für Verpflegung. [11]) Ausschl. Wasserversorgung s. Sp. 6. [12]) Einschl. des Betrages für die Beschaffung einiger größerer Apparate z. B. des gläsernen Csokor'schen Verreibungsapparates. [13]) Die Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe betrug 1022,10 ℳ. [14]) Die Aerzte der Anstalt trugen die durch Impfung zweier Kälber für Militärzwecke bedingten, vorstehend eingerechneten Mehrkosten, wodurch sich die Betriebskosten um 95,00 ℳ ermäßigen. Die Einnahme für verkauften Impfstoff betrug 1157 ℳ. [15]) Miethe für das Präparir- und Schreibzimmer. [16]) Davon entfielen auf Wärterlohn 171,50 ℳ. [17]) Ausschl. des Wassers. [18]) Einschl. des Wassers. [19]) Eingerechnet sind die Ausgaben für 4 zur Beschaffung der Lymphe für Militärimpfungen geimpfte Kälber. Die in Spalten 9 bis 15 verzeichneten Ausgaben sind annähernde. Der Verkauf von Impfstoff an Privatärzte erbrachte 1188 ℳ. [20]) Einschl. Vergütung für Hülfeleistung

bei der Bereitung und dem Versand der Lymphe. [21]) Einschl. Wasserverbrauch und Mitbenutzung des Kühlhauses. [22]) Davon 500 ℳ Wärterlohn. [23]) Einschl. der baulichen Unterhaltung des Impfhauses. [24]) Verausgabt sind 3280,17 ℳ Beschaffungskosten der Thiere und 705,90 ℳ für Milch, Schlachtlohn, Fellschäden, Transport u. s. w., zusammen 3986,07 ℳ, vereinnahmt wurden an Erlös beim Verkauf der abgeimpften Kälber 2626,70 ℳ. Der Verlust betrug somit 1359,37 ℳ. [25]) Bei den Betriebskosten ist auf Gewinnung von Impfstoff zu Militärimpfungen keine Rücksicht genommen. Der Verkauf von Lymphe brachte eine Einnahme von 1858 ℳ. [26]) Den Ausgaben stand eine Einnahme von 3350,20 ℳ für an Privatärzte verkaufte Lymphe gegenüber. [27]) Hiervon 452,25 ℳ für Bibliothekszwecke. [28]) Heizung, Beleuchtung, Eis, Telephon. [29]) Material, Instrumente, Apparate. [30]) Hausgeräth, Hausarbeit, Reinigung. [31]) Grundsteuer. [32]) Personalausgaben einschl. Thierarzt, Barbier. [33]) Kosten einer Reparatur im Impf- und Stallraum. [34]) Für die zu Militärimpfungen gelieferte Lymphe wurden 798 ℳ, von Privatärzten 650 ℳ, zusammen 1448 ℳ vereinnahmt. [35]) Einschl. des Wärterlohns von 562 ℳ und der Vergütung von 848 ℳ an den Rasirer, welcher zugleich auch die Wäsche besorgte. [36]) Einschl. Verpackungsmaterial, Seife, Glycerin, Heiz- und Leuchtgas, Feuerung, Riemenreparaturen, Inserate, Feuerversicherung. [37]) Die Einnahme von Privatärzten für verkaufte Lymphe betrug 250 ℳ. [38]) Vergütung an den Vorstand. [39]) Vereinnahmt wurden für abgegebene Lymphe von der Militär-Verwaltung 1112,33 ℳ, von Privatärzten 338,00 ℳ. [40]) Einschl. 700 ℳ Dienergehalt. [41]) Darunter 495 ℳ für ein Mikroskop. [42]) Zinsen und Amortisirung des Anlagekapitals sind nicht angegeben. [43]) Einschl. 190 ℳ für Schreibmaterial. [44]) Hiervon entfielen auf Milch 795,36, auf Stroh 55,42 ℳ. [45]) Kosten der Abfuhr von Unrath.

2. Die Impfthiere.

Beschaffung und Einstellung.

Erhebliche Aenderungen in der Art der Beschaffung und Unterbringung der Thiere sind im Ganzen in den Anstalten nicht eingeführt worden. Aus den einzelnen Berichten ist Folgendes hervorzuheben:

In Berlin wurde bei außergewöhnlicher Beschädigung des Felles durch die Impfung eine Vergütung von 5 ℳ gezahlt.

In Stettin erhielten die Thiere als Streumaterial wieder Stroh anstatt der Holzwolle, weil sie von letzterer fraßen und die Lieferanten dies als nachtheilig bezeichneten.

In Oppeln blieben 78 Kälber, welche beim Einkauf noch nicht 4 Wochen alt waren, vor der Impfung wiederum erst einige Tage in der Anstalt stehen.

In Halle a. S. mußten sämmtliche Thiere, auch die schon abgeimpften, in dem Impfstalle untergebracht werden, da ein zweiter Stall nicht mehr wie bisher zur Verfügung stand.

Die Anstalt zu Kassel versorgte sich mit den erforderlichen Kälbern durch freihändigen Ankauf auf den dortigen Viehmärkten, wobei für die ausgewählten besten Thiere vielfach höhere als Durchschnittsmarktpreise gezahlt werden mußten. Zum Ausgleich des durch den Orts- und Milchwechsel bedingten Einflusses wurden die Thiere bei guter Pflege immer erst einen bis drei Tage eingestellt, ehe zur Impfung geschritten wurde. Die abgeimpften Kälber wurden wieder verkauft.

In München wurden Beschaffung und Verkauf der Impfthiere wie seither gehandhabt; an jedem Thiere hatte die Anstalt einen Verlust von 21,45 ℳ (gegen 16,70 ℳ im Vorjahre).

In Leipzig wurden die Kälber wie in den letzten Jahren durch den Thierarzt auf dem Schlachtviehhofe ausgewählt und angekauft; nach der Schlachtung erfolgte ihre Verwerthung auf der Freibank.

In Stuttgart wurden die Thiere zur Abhaltung der Maul- und Klauenseuche 8 Tage länger als bisher in der Anstalt abgesondert gefüttert. Hierdurch und weil

infolge des Schlachtbefundes eine sehr große Zahl von Thieren beanstandet wurde, stiegen die Betriebskosten gegen früher außerordentlich. Die Leihgebühr betrug für jedes Thier wiederum 35 ℳ; für die vor der Impfung zurückgewiesenen Thiere wurde eine Entschädigung nicht gezahlt. Wegen Stellung zahlreicher tuberkulöser Thiere wurde dem bisherigen Lieferanten im Juni der Vertrag gekündigt und die Lieferung dem Lieferanten der Cannstatter Anstalt übertragen und zwar mit gutem Erfolge. Die nunmehr geliehenen Thiere waren auch wegen ihrer feineren und weicheren Haut geeigneter und ertragfähiger.

In Cannstatt fand die Beschaffung der Impfthiere wie im vorigen Jahre und zu dem gleichen Preise statt. Nur insofern trat eine Aenderung ein, als die achttägige Absperrung der Thiere nicht mehr wie früher im Stalle des Lieferanten, sondern in dem zweiten Stallraum der Anstalt selbst vorgenommen wurde. Diese Einrichtung bewährte sich gut, wenngleich die Fütterungskosten dadurch erhöht wurden. Als Lagerungsmaterial diente Gerstenstroh.

In Karlsruhe lieh ein Großmetzger die Thiere zum Preise von je 40 ℳ. Sie standen zunächst 8 Tage in einem Sonderstall und gelangten dann erst in den Impfstall. Trotz dieser Vorsicht wurde im November und zwar durch das zuletzt eingestellte Thier die Maul- und Klauenseuche in die Anstalt eingeschleppt.

In Darmstadt machte wie im Vorjahre die in starker Verbreitung herrschende Maul- und Klauenseuche die Beschaffung der Thiere schwierig und kostspielig. Lieferant der Thiere war ein am Orte ansässiger Viehhändler.

In Schwerin lieferte ein Schlächter die Impfthiere für je 10 ℳ Leihgebühr.

In Weimar wurden bis zum Jahre 1897 nur 4 bis 8 Wochen alte Kälber in Verwendung gezogen; seit 1898 werden im neuen Impfgebäude auch erwachsene Thiere geimpft. Die Lieferung derselben besorgte ein bestimmter Fleischer gegen Leihgebühr, nach der Abimpfung wurden die Thiere alsbald geschlachtet und vom Thierarzt vorschriftsmäßig untersucht.

In Bernburg machte die Beschaffung der Impfthiere keine Schwierigkeiten.

Die Anstalt in Lübeck bezog ihre Kälber durch einen Schlächtermeister, welcher sie auf Bestellung aus der Umgegend beschaffte. Die Leihgebühr betrug 5,50 ℳ.

In Metz ergab sich nach dem Verkauf der Impfthiere ein Durchschnittsverlust von 3,78 ℳ.

(Vergleiche die Tabelle auf Seite 6 und 7.)

Die Ernährung.

In Königsberg i. Pr. ist auch im Berichtsjahre ausschließlich erwärmte Vollmilch an die Kälber verabreicht worden, und zwar je nach der Größe der Thiere 10 bis 15 l täglich. Bei Darmkatarrh wurden einige Eier und ein Mehlzusatz zur Milch gegeben. Die Thiere nahmen meist um 1 kg zu.

In Berlin wurden jedem Thiere täglich 5 l unverdünnte, abgekochte Vollmilch und 6 Eier verabfolgt. Diese Ernährungsweise bewährte sich; es kamen Verdauungsstörungen nicht vor. Die Gewichtsveränderungen betrugen nach beiden Seiten hin höchstens 2 kg; im Durchschnitt ergab sich aber eine Zunahme von 1,1 kg.

In Stettin hatte man bei gleicher Ernährung wie im Vorjahre einen Gewichtsgewinn von durchschnittlich 0,88 kg.

Auch in Oppeln wurde die Verpflegung der Kälber nicht geändert. Bei 44 Thieren

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Anzahl und Beschaffenh[eit]

Zeit der Einstellung oder Impfung, Anzahl, Geschlecht, Rasse, Al[ter]

Monat	1 Königsberg i. Pr.	2 Berlin	3 Stettin	4 Oppeln	5 Halle a. S.	6 Hannover	7 Kassel	8 Köln	9 München	10 Dresden	11 Leip[zig]
Januar	—	2	4	17	—	—	—	2	—	9	—
Februar	—	—	3	19	—	8	—	3	16	15	—
März	11	17	20	11	25	30	14	18	20	18	—
April	35	8	15	2	4	15	16	22	13	10	6
Mai	37	16	7	5	6	2	21	20	9	14	8
Juni	5	9	7	2	4	6	11	14	7	5	2
Juli	—	2	7	—	—	—	1	12	1	—	1
August	5	—	4	2	—	—	1	11	—	3	2
September	3	3	11	2	3	4	2	10	6	18	1
Oktober	—	1	11	5	7	4	5	7	3	9	—
November	1	1	6	14	—	—	—	—	2	6	—
Dezember	1	2	11	5 4)	—	—	—	—	1	5	—
Summe	98 1)	61 2)	106 3)	84	49 5)	69	71	119 6)	78 7)	112 8)	20
Geschlecht m.	71	—	5	57	31	12	56	—	33	77 9)	16
Geschlecht w.	27	61	101	27	18	57	15	119	45	36 9)	4
Rasse:	Angaben fehlen.	46 Holländer, 7 Landschlag, 4 Holsteiner und 2 fränkische, 1 bayerische, 1 friesische Rasse.	Holländische Rasse.	51 Landrasse, 33 Holländer.	41 holländische, 3 schweizer, 4 Landrasse, 1 Engländer.	38 hannoversche Landrasse, 13 ostfriesische, 11 oldenburger, 5 holländer, 2 breitenburger Rasse.	34 friesische, 21 hessische, 16 schweizerische Rasse.	19 oldenburger, 100 Niederungsrasse.	Oberbayerische Gebirgsrasse, miesbach-simmenthaler Kreuzung und pinzgauer Rasse.	Kälber meist oldenburger, seltener Landrasse.	Angabe[n] fehlen.
Alter:	Durchschn. 8 Wochen.	8 Wochen bis 3 Monate, durchschn. 10 Wochen.	8 bis 14 Wochen.	78 Kälber waren unter 4 Wochen, die übrigen 4, 6 Wochen, 3, 4, 5½ und 7 Monate alt.	2 bis 5, meist 3 Wochen, 1 Thier 10 Wochen. Durchschnittsalter 3½ Woche.	8 bis 15, meist 10 bis 12 Wochen.	65 Thiere waren 4, die übrigen 5 und 6 Wochen alt	5 bis 9, durchschn. 8 Wochen.	bis zu 7 Wochen.	Die Kälber waren 5 bis 8 Wochen alt.	8 bis [...] Woche[n]
Gewicht:	58 bis 125, im Mittel 73 kg.	77 bis 117, im Mittel 98,8 kg.	der 70 zur Lympheerzeugung benutzten Thiere im Mittel 85,1 kg.	50 bis 171, im Mittel 62,5 kg.	37,5 bis 76, im Mittel 55,5 kg.	88 bis 158, im Mittel 110 kg.	48 bis 74, im Mittel 57,6 kg.	55 bis 106, im Mittel 75 kg.	60 bis 90,5 kg.	Desgl. 70 bis 100 kg schwer.	82 bis [...] im Mi[ttel] 101 k[g.]

1) 3 Thiere gingen aus den unter „Gesundheitszustand" angegebenen Gründen für die Verwerthung verloren.

2) 2 außerdem eingestellte Thiere, welche auf Tuberkulin reagirten, wurden ungeimpft aus der Anstalt entfernt. Von 3 [...] impften Thieren wurde die Lymphe wegen des auf Tuberkulose gedeuteten Schlachtbefundes vernichtet, 1 Thier verendete bei der [...] nahme in der Chloroform-Narkose an Herzschlag.

3) Nur 70 dieser Thiere wurden zur Lympheerzeugung, die übrigen zu Versuchszwecken verwendet.

4) Das Geschäftsjahr umfaßte die Zeit von Anfang Dezember 1897 bis dahin 1898.

5) Hiervon wurden 2 Thiere zu Versuchszwecken geimpft, der Ertrag eines zuerst mit Menschenpockenstoff, sodann mit Kin[der]lymphe geimpften dritten Thieres wurde nicht verwendet.

6) Hierunter befanden sich 8 zu Militär- und 43 zu Versuchszwecken geimpfte Kälber.

7) Da hiervon 3 Thiere erfolglos geimpft wurden, 1 an Schluckpneumonie erkrankte und 1 mit einem Nabelabsceß beh[aftet] war, blieben für die Lymphegewinnung 73 Thiere übrig.

8) Darunter 3 Kühe, 2 Bullen und 1 weibliches Pferd. Von den eingestellten Thieren wurden 8 wegen Krankheit ungeim[pft] nothgeschlachtet bezw. zurückgegeben, 6 nicht abgeimpft (3 wegen Erkrankung nothgeschlachtet, 3 erhielten schlechte Pusteln), 3 Th[iere] (2 Kälber und 1 Pferd) wurden zu Versuchen benutzt, die Erträge von weiteren 4 Thieren mußten wegen Krankheit vernichtet werd[en] [...] Verwendbaren Impfstoff lieferten 91 Thiere.

9) Ein Thier ist hier zu viel gezählt.

ıer eingestellten Thiere.

ınd Gewicht der beschafften Thiere sind in folgender Tabelle enthalten:

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Bautzen	Stuttgart	Cannstatt	Karlsruhe	Darmstadt	Schwerin	Weimar	Bernburg	Lübeck	Hamburg	Straßburg i. E.	Metz
—	4	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
—	16	6	2	2	1	—	1	—	1	—	—
4	16	8	4	4	5	3	2	2	8	—	5
4	12	6	5	3	8	4	7	1	4	·	4
—	14	—	8	3	7	4	11	2	4	·	—
—	14	—	5	—	—	3	8	4	4	·	2
—	—	—	—	1	3	—	3	—	2	·	—
—	2	—	2	—	—	2	—	—	1	·	—
—	9	—	2	—	1	7	2	—	7	·	4[19]
—	4	1	2	1	—	—	7	—	8	·	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	·	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	·	—
8	91[10]	21[11]	32[12]	14[13]	25[14]	23[15]	41[16]	9[17]	42[18]	7	15[19]
Angaben fehlen	wahrscheinlich sämmtlich männlich	21 —	32 —	11 3	13 12	Angaben unverständlich	18 23	2 7	24 18	1 6	— 15
; oldenburger. 2 englische Rasse.	48 simmenthaler Kreuzung, 14 Fleckvieh, 6 Neckarschlag, 17 leinthäler Schlag, 3 Montafoner, 3 Allgäuer.	Je 3 simmenthaler Kreuzung, simmenthaler und montafoner, 12 leinthäler Rasse.	29 simmenthaler Kreuzung, 2 Landschlag, 1 Rigirasse.	12 simmenthaler Rasse, je 1 odenwälder und schwyzer Kreuzung.	Landrasse.	Theils Gebirgs-, theils Niederungsvieh.	30 Stück der holländer Rasse oder Kreuzung, 6 Stück der friesischen Rasse oder Kreuzung, 1 harzer Rasse, je 2 der simmenthaler Kreuzung und ohne Angabe.	4 Holländer, 4 Landschlag, 1 ostfriesische Rasse.	Holsteinsche und hannoversche Zucht.	Simmenthaler und Landrasse.	Angaben fehlen.
4 bis 6 Wochen.	4 bis 15 Monate, im Mittel über 9½ Monate.	7 bis 15 Monate.	½ bis 2 Jahre.	1 bis 1¼ Jahre.	5 bis 13, durchschn. 8 Wochen.	4 bis 8 Wochen, theils auch erwachsene Thiere.	1 Thier 14 Tage, im Uebrigen 3 bis 6 Wochen.	5 bis 8 Wochen.	2 bis 4 Monate.	3½ bis 6 Wochen.	Desgl.
Angaben fehlen.	Angaben fehlen.	Angaben fehlen.	Nicht festgestellt.	Nicht festgestellt.	60 bis 120, im Mittel 89,3 kg.	43,5 bis 79,5 kg, 2 erwachsene Thiere waren nicht gewogen.	42,5 bis 75 kg.	Angaben fehlen.	Angaben fehlen.	61 bis 85, im Mittel 70,2 kg.	Im Mittel 96,2 kg.

[10]) Von obigen 91 geimpften Thieren waren 32 tuberkulös; auch bei 10 weiteren Thieren schloß der Schlachtbefund die Benutzung der Lymphe aus, 1 Thier erlitt einen Beinbruch und wurde sofort geschlachtet, so daß insgesammt 43 Thiere ausfielen. Außerdem wurden vor der Impfung 7 Thiere, theils weil sie zu schwer waren, theils wegen Krankheit (Zungen-Aktinomykose, verdächtige Veränderungen in der Mundhöhle und Hautausschläge) zurückgewiesen.

[11]) Hiervon wurden 2 Erträge wegen des ungünstigen Schlachtbefundes von der Verwendung ausgeschlossen.

[12]) Von 2 Thieren gingen die Ernten wegen Perlsucht bezw. Maul- und Klauenseuche verloren.

[13]) Drei außerdem gelieferte Thiere reagirten auf Tuberkulin und wurden nicht geimpft.

[14]) Außerdem wurde ein mit einem Athmungshinderniß behaftetes Thier bald nach der Einstellung zurückgegeben. Von den 5 Erträgen verfielen 2 wegen Nierenkrankheit der Thiere der Vernichtung.

[15]) Es fanden einige Zurückstellungen von Thieren statt; die Anzahl derselben ist nicht ersichtlich. Einmal nahm die Impffläche ine sulzig-ödematöse Beschaffenheit an; von der Abimpfung wurde abgesehen.

[16]) Wegen spärlicher Pustelentwickelung wurden 3 Thiere nicht abgeerntet.

[17]) Von der Abnahme der Erträge dreier Thiere wurde abgesehen, da die Pusteln eingetrocknet und saftlos waren.

[18]) Hiervon wurden 39 Erträge verwerthet, da 2 Thiere zu Versuchszwecken dienten und eine Ernte wegen ungenügender Wirksamkeit vernichtet wurde.

[19]) Die 4 im September eingestellten Thiere dienten zur Gewinnung von Vorrathslymphe und der Lymphe für die Rekruten es 16. Armee-Korps.

blieb das Körpergewicht dasselbe, bei 40 nahm es um 0,5 bis 6,0 kg, zusammen um 90,5 kg zu.

In Halle a. S. blieb man bei der seitherigen Ernährungsweise; jedes Thier verbrauchte täglich etwa 10 l reine Kuhmilch. Das 10 Wochen alte Thier erhielt daneben gutes Heu und Kleie. 46 Kälber wurden bis zu 14 kg schwerer; im Durchschnitt betrug die Zunahme 5,12 kg. 3 Kälber behielten ihr Gewicht. Als Streu diente Holzwolle.

In Köln blieb das Verfahren das gleiche wie bisher. Die tägliche Milchportion betrug 10 l, die Gewichtszunahme 2 bis 5, durchschnittlich 3,6 kg.

In München wurden bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 9 l für Tag und Kopf insgesammt 5455 l Milch verfüttert. 73 Thiere gewannen dabei bis zu 6, eins sogar mehr als 6 kg, 3 Thiere nahmen um ein Geringes ab oder behielten ihr Gewicht.

In Karlsruhe wurden die Thiere mit gutem Wiesenheu gefüttert und bekamen dazu noch täglich je 2 l Hafer. Die Fütterungskosten betrugen für das Stück 12 ℳ.

In Darmstadt wurde nur trockenes Heu und Kleie gegeben. Erhebliche Gewichtsabnahmen wurden vom Händler nicht bemerkt.

In Schwerin bekamen die Kälber wie früher täglich je 12 bis 15 l Milch; dabei nahm in der Anstalt nur eins um 0,5 kg ab. Die höchste Zunahme betrug 10,5, die mittlere 4,2 kg.

In Weimar erhielten junge Thiere täglich je 4 bis 6 l Milch und 5 Eier auf 3 Mahlzeiten vertheilt. Die Milch wurde 1/4 Stunde lang gekocht und lauwarm verabfolgt. Nach jeder Fütterung wurde den Kälbern ein lederner Maulkorb angelegt. Alte Thiere bekamen Heu, dazu täglich 5 kg Kleie und erwärmtes Wasser. Um ein Belecken der Impffläche zu verhüten, wurden die Thiere kurz angebunden. Gewöhnlich nahm jedes Kalb im Impfstall um 2 bis 3 kg zu.

Bei der in Bernburg üblichen Ernährung mit Milch, Eiern und Mehlsuppe stieg das Körpergewicht der Thiere um 1,5 bis 6,0 kg.

In Lübeck bestand das Futter der Impfthiere während des 5- bis 6tägigen Aufenthalts in der Anstalt aus je 80 bis 100 l angewärmter Vollmilch und etwa 15 Eiern. Dabei gewannen die Thiere insgesammt 50 kg an Körpergewicht, d. i. durchschnittlich 5,6 kg.

In Hamburg betrug die tägliche Milchgabe 14 l für jedes Thier. Andere Nahrung wurde nicht gereicht.

Bei der in Straßburg i. E. eingehaltenen, früher wiederholt beschriebenen Ernährungsart nahmen sämmtliche Thiere um 1,0 bis 5,0, im Mittel um 2,7 kg zu.

In Metz erhielten die Thiere auch im Berichtsjahre durchschnittlich täglich 10 l kuhwarme Vollmilch in 2 Futterzeiten mit dem Erfolge, daß 5 Thiere um 0,5 bis 5,0 kg ab-, 7 um 1,0 bis 5,0 kg zunahmen, während 3 Thiere dasselbe Gewicht behielten. Zeigten sich Anfänge von Verdauungsstörungen, so wurde die Einzel- oder Tagesgabe eingeschränkt oder eine Mahlzeit übersprungen.

Wo besondere Angaben nicht beigebracht sind, hat eine Aenderung in der Ernährungsweise der Thiere nicht stattgefunden.

Der Gesundheitszustand der Impfthiere.

In Königsberg i. Pr. verendete ein Thier in der Nacht nach der Einstellung an vorher nicht erkennbarer Lungenentzündung. Ein Thier mußte wegen Nabeleiterung ungeimpft zurückgegeben werden, die Ernte von einem dritten wurde wegen Spitzeninfiltration

vernichtet. 15 Thiere bekamen leichten Darmkatarrh. Die Temperatur betrug bei der Impfung 38,8 bis 39,5° C, bei der Abnahme des Impfstoffes nicht über 40,5° C.

In Berlin erreichte die Körperwärme vor der Impfung in keinem Falle 40°; bei der Abnahme wurden, soweit angegeben, bis zu 40,7°, mehr als 40,3° allerdings im Ganzen selten festgestellt. Ein Kalb verendete bei Abnahme der Lymphe in der Chloroformnarkose am Herzschlage[1]). Während der ersten Jahreshälfte wurde an allen Kälbern eine Probe mit 0,5 g Tuberkulin angestellt; 2 Thiere, die danach erhöhte Temperatur gezeigt hatten, wurden nicht geimpft. Tuberkulose konnte jedoch durch den Schlachtbefund bei ihnen nicht nachgewiesen werden, es fand sich nur ein mäßiger katarrhalischer Zustand einzelner Darmabschnitte vor. Bei 3 geimpften Thieren, welche nicht reagirt hatten, zeigten sich in einzelnen Organen als tuberkulös gedeutete Zustände von nicht zweifelsfreier Natur. Die entsprechende Lymphe wurde vernichtet.

In Stettin war der Gesundheitszustand der Thiere bei einer Körpertemperatur von höchstens 39° C durchweg gut.

In Oppeln gab weder der Gesundheitszustand — derselbe war durchweg ein guter — noch der Sektionsbefund Veranlassung zur Verwerfung von Impfstoff. Die Körperwärme betrug vor dem Impfen 38 bis 39°, beim Abimpfen 38,8 bis 40, einigemal 40,1 bis 40,4°.

In Halle a. S. hatte ein Thier bei der Einstellung entzündliche Anschwellung des Nabels, welche indeß schnell zurückging. Die Schlachtbefunde ergaben niemals auf Krankheitszustände weisende Thatsachen. 10 Thiere litten an leichtem Durchfall. Temperatur vor dem Impfen: 38,3 bis 39,5°, vor dem Abimpfen: 38,7 bis 40,6° C.

Aus Hannover ist über Verdauungsstörungen bei den Thieren nicht berichtet worden. Schlachtbefunde, aus welchen auf eine Krankheit geschlossen werden konnte, wurden nicht erhoben. Im Uebrigen waren die Verhältnisse etwa dieselben wie im Vorjahre. Es wurde auch im Berichtsjahre wieder die Lymphe derjenigen Thiere in Verwendung gezogen, die bei der Abnahme zwar mehr als 41° Körperwärme hatten, aber dabei ganz frei von Krankheitserscheinungen geblieben waren und normale Pockenentwickelung gezeigt hatten.

In Kassel kamen nur bei wenigen Thieren leichte Durchfälle vor, die übrigens durch Verabreichung von Eiern stets rasch sich stillen ließen. Außerordentlich hohe Temperaturen sind anscheinend nicht beobachtet worden. An den geschlachteten Thieren konnte etwas Krankhaftes nicht nachgewiesen werden.

In Köln waren die Thiere bei der Einstellung sämmtlich gesund. Während des Aufenthaltes in der Anstalt bekamen leichten Darmkatarrh 2, Oedem an der Impffläche 3 Kälber, desgl. am Nabel 1 Kalb. 2 Versuchskälber verendeten, 2 andere wurden nothgeschlachtet.

In München erkrankte ein Thier an einer Schluckpneumonie; die Lymphe wurde vernichtet. Ein anderes Thier blieb wegen eines Nabelabscesses ungeimpft. Im Uebrigen war der Gesundheitszustand gut. Wurden die Thiere auch nicht selten durch den Transport erschöpft und mit Diarrhöen in den Stall geliefert, so erholten sie sich doch bei sorgfältiger Pflege und Ernährung mit der verabreichten, vorzüglichen Milch bald vollständig. Während der Pustelreifung zeigten die Thiere durchweg ein gutes Befinden. Zwar wurden stets mäßige Temperatursteigerungen beobachtet, doch in keinem Falle 40,0° C erreicht.

Von den in Dresden eingestellten Thieren wurden 8 nicht geimpft und zwar 4 wegen Erkrankung nothgeschlachtete, 2 wegen Darmkatarrh und 2 wegen Aphthenseuche

[1]) Vergl. weiter unten den Abschnitt: „Abnahme und Aufbewahrung des Impfstoffes“.

zurückgegebene; ferner konnten 3 wegen Erkrankung nothgeschlachtete Thiere nicht abgeimpft werden. Die Lymphe wurde vernichtet, 1 mal bei Aphthenseuche, 1 mal wegen Absceßbildung am Rücken, 2 mal (bei Kühen) wegen Tuberkulose.

In Leipzig waren die Thiere bei der Einstellung durchweg gesund; während des Aufenthalts im Impfstalle stellten sich nur geringe Verdauungsstörungen ein. Die Schlachtbefunde waren ausnahmslos günstig.

In Bautzen waren die Kälber nach dem Ergebniß des Schlachtbefundes vollkommen gesund.

In Stuttgart gingen von den zur Impfung ausersehenen 91 Thieren für die Lymphegewinnung 43 verloren; davon 32 allein in Folge von Tuberkulose. Letztere fand sich bei der Schlachtung in den verschiedensten Organen in größerem oder geringerem Umfang, zum Theil auch in Form verkalkter Herde. Ferner wurde 3 mal Aktinomykose, 3 mal Leber- und Nieren-Entartung und 2 mal akute Milzschwellung nach Wundinfektion gefunden. Außerdem hatte sich in 2 Fällen in Folge von Wundinfektion eine Hautanschwellung mit Oedem eingestellt. Das 43. Thier erlitt einen Beinbruch und wurde deshalb sofort geschlachtet.

In Cannstatt mußten von den 21 gesund eingestellten Thieren die Erträge von 2 unbenutzt bleiben. Das eine hatte zottige Wucherungen an dem Rippenfell und einen verdächtigen Hautausschlag in der Gegend des Schaufelknorpels, das andere Tuberkulose der Bronchialdrüsen, Filarien in beiden Lungenspitzen, Distomatose der Leber und ein von Impfversuchen mit Kokkenlymphe aus Köln herrührendes Ekzem in der behaarten Dammgegend.

Pathologisch-anatomische Veränderungen, die bei 5 weiteren Thieren gefunden wurden, gaben zur Verwerfung der von ihnen gewonnenen Lymphe keinen Anlaß. Es waren dies je 1 mal Distomatose der Leber, — 1 verkalkte Rinderfinne am Herzen, — alte Verwachsungen zwischen Herz und Herzbeutel neben Distomatose der Leber, — Kalkkonkremente im Nierenbecken sowie ein in Degeneration begriffener, Parasiten (Distom. hepat.) enthaltender Herd in der rechten Lungenspitze und Distomatose der Leber. Außergewöhnliche Körpertemperatur wurde nicht beobachtet; in einigen Fällen war dieselbe vor dem Abimpfen sogar niedriger als vor dem Impfen.

Von den in Karlsruhe eingestellten Thieren war eins mit Perlsucht und eins mit Maul- und Klauenseuche behaftet. Im Uebrigen war der Gesundheitszustand recht gut.

In Darmstadt wurden 3 Thiere, bei denen die diagnostischen Tuberkulineinspritzungen ein positives Ergebniß geliefert hatten, vom Händler ohne Entschädigung zurückgenommen. Die zur Impfung herangezogenen 14 Thiere waren sämmtlich gesund; auch der Schlachtbefund ließ nichts Krankhaftes erkennen. Am Tage der Abimpfung schwankte die Temperatur zwischen 39,8 und 41° C. Auffallender Weise erbrachte das Thier mit der niedrigsten Temperatur den höchsten in der Anstalt bis jetzt gesehenen Ertrag — 102 g Rohstoff —, während von dem Thiere mit 41° nur 25,5 g gewonnen wurden.

In Schwerin war der Gesundheitszustand im Allgemeinen ein guter. Ein mit einem Athmungshinderniß behaftetes Thier war bald nach der Einstellung zurückgegeben worden. Von 2 Thieren, die sich bei der Sektion als nierenkrank erwiesen hatten, wurde der Impfstoff vernichtet. Die Schlachtung fand am 5. bis 7. Tage nach der Impfung statt.

In Weimar wurde Tuberkulose bei den Impfthieren nicht festgestellt. Zurückstellungen fanden nur statt wegen Nabeleiterung, Haarausfall, Diarrhöe und Bauchfellentzündung. Nennenswerthe Temperaturschwankungen kamen kaum vor. In einem Falle wurde von der Abimpfung der Impffläche wegen ihrer sulzig-ödematösen Beschaffenheit abgesehen.

In Bernburg litten nur 3 Thiere an Durchfall. Die Körperwärme hielt mäßige Grenzen ein; nur je ein Thier hatte bei der Abnahme 40,5 und 40,6° C. Krankheitserscheinungen wurden bei denselben nicht beobachtet.

Auch in Lübeck war der Gesundheitszustand der Impfthiere dauernd gut. Bei der Schlachtung hatte keins derselben krankhafte Veränderungen aufzuweisen.

In Hamburg hat nur ein Thier an Durchfall gelitten. Die höchste Temperatur betrug 39,8°.

In Straßburg i. E. war die Gesundheit der Kälber vortrefflich. Die Körpertemperatur bei der Impfung und Abnahme wird als normal (sie bewegte sich zwischen 34 und 40°) bezeichnet. Die Schlachtung ergab, daß alle 7 Thiere gesund waren.

In Metz kam es trotz der Einstellung kleiner Thiere, die zum Theil noch nicht selbstständig saufen konnten, Dank der hinsichtlich der Ernährung beobachteten Vorsorge zu keinen erheblicheren Verdauungsstörungen. Die inneren Organe erwiesen sich bei allen Thieren gesund.

3. Die Impfung der Thiere und die Entwickelung der Impfpusteln.

Der benutzte Impfstoff.

Hinsichtlich des zu den Thierimpfungen benutzten Impfstoffes ist den Berichten Folgendes zu entnehmen:

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
1	Königsberg i. Pr.	1	95	—	96	Die Impfung der ersten 3 Thiere erfolgte mit 8 Monate alter Kälberlymphe aus dem Juli 1897 mit dem Ergebniß, daß sich einzelne gut entwickelte Pusteln bildeten, deren Ertrag in der nächsten Generation vollen Erfolg erzielte. Dieser Stamm konnte dann in 22 Generationen weiter verimpft werden. Die Probeimpfungen ließen eine Abschwächung bisher nicht erkennen, doch klagten einzelne Impfärzte über Abnahme der Wirksamkeit; deshalb wurde das letzte Kalb mit Menschenlymphe geimpft.
2	Berlin	1	60	—	61	Ein Thier wurde mit Menschenlymphe, 59 Thiere mit aus solcher gezüchteter Thierlymphe der eigenen Anstalt, und ein Thier mit Thierlymphe aus Stettin geimpft.
3	Stettin	—	70	—	70	Zur Impfung wurde nur auf Kälbern fortgezüchtete Lymphe verwendet.
4	Oppeln	·	· [1]	·	84	Es gelang nicht, den Hamburger Impfstoff zur Erlangung eines Stammes fortzupflanzen, dagegen hielt sich der 1897 mit Lymphe aus dem Haag fortgezüchtete Stamm bis zur Gegenwart voll wirksam.

[1]) Während der vorhergegangenen 3 Jahre wurden die Kälber ausschließlich mit Stoff thierischer Abstammung geimpft. Im vorliegenden Bericht fehlt die betreffende ausdrückliche Angabe.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
5	Halle a. S. ...	11 + 1 mal Variola	35	—	47[1])	Der Impfstoff war bei 11 Thieren Kinderlymphe, bei 29 Thieren Retrovaccine eigener Züchtung, bei 6 Thieren Variolavaccine und bei 1 Thier Menschenpockenstoff. Die Kinderlymphe war von den Anstaltsärzten in öffentlichen Terminen gesammelt, mit gleichen Theilen Glycerin gemischt und 1 Tag bis 5 Monate alt, die Retrovaccine war 40 Tage bezw. 4 bis 6 Monate alt.
6	Hannover	—	69	—	69	Die Mehrzahl der Kälber wurde mit eigener, (ursprünglich von der 1881 er Hamburger Variolavaccine herrührender) seit 8 Jahren in der Anstalt von Kalb zu Kalb bis zur 40. Generation fortgezüchteter Thierlymphe geimpft. Eigenschaften und Wirksamkeit dieses Stammes haben sich in keiner Weise geändert. Auf 20 Kälbern wurde ein außerdem zur Kontrole mit Thierlymphe aus dem Haag angelegter Stamm bis zur 3. Generation fortgeführt. Von der 2. Generation ab unterschied sich dieser Stamm kaum von dem vorigen.
7	Kassel	—	71	—	71	Verwendet wurde ausschließlich Thierlymphe aus den Impfanstalten zu Hannover und Stettin und von geeigneten Thieren der eigenen Anstalt. Für die bei fortgesetzter Thierimpfung festzustellende deutliche Abschwächung des letzteren Impfstoffes wird als Grund das jugendliche Alter der Thiere angesehen.
8	Köln	—	76[2])	—	119	Zum Animpfen der Kälber wurde wie bisher Stettiner Lymphe benutzt. Die Erträge aus derselben, nur mit der fünffachen Menge Glycerinwasser verdünnt, wurden lediglich zu Kälberimpfungen verwendet.
9	München	60	14	3	77	Die Menschenlymphe wurde rein oder mit Glycerin vermischt verimpft. Die Thierlymphe war theils aus Hamburg, Karlsruhe und Halle a. S. geliefert oder auch in der eigenen Anstalt gewonnen.
10	Dresden	—	101	—	101[3])	Die Lymphe war in der Anstalt gewonnen, in einem Fall jedoch aus Hamburg bezogen.
11	Leipzig	—	20	—	20	Außer Dresdener Thierlymphe wurde auch in der eigenen Anstalt gewonnene Thierlymphe verwendet. Diese war im Vorjahre und soweit es sich um spätere Thierimpfungen handelt, im Berichtsjahre gewonnen.
12	Bautzen	—	8	—	8	Die 4 ersten Kälber wurden mit Lymphe von Kalb VII der Dresdener Anstalt, die anderen 4 mit Lymphe von Kalb I der eigenen Anstalt geimpft.

[1]) 2 Thiere wurden außerdem in Ausführung noch nicht abgeschlossener Versuche geimpft.
[2]) 43 andere zu Versuchszwecken eingestellte Thiere wurden theils mit Kälberlymphe, theils mit Reinkulturen und Pockenstoff geimpft.
[3]) Außerdem wurden 2 Kälber und 1 Pferd als Versuchsthiere geimpft.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere.	Bemerkungen
		Menschen-lymphe	Thier-lymphe	Menschen- und Thier-lymphe		
13	Stuttgart	—	91	—	91	Die ersten 9 Thiere wurden mit konservirter Thierlymphe aus dem Herbst des Vorjahres geimpft, die folgenden mit Lymphe der Thiere 7, 9, 22, 28, 47, 50, 57, 65, 81 und 87. Die Weiterzüchtung ist trotz des Verlustes vieler Erträge möglich gewesen. Ganz frische Lymphe wurde nicht verwendet, um Hautentzündungen zu vermeiden.
14	Cannstatt	—	21	—	21	Ein Thier wurde in Ausführung eines Versuchs mit Kokkenlymphe aus Köln von Kalb 105, abgeimpft am 19. September, am 14. Oktober geimpft, die übrigen mit solcher Lymphe, welche in der Anstalt gewonnen war. Bei den vier ersten Thieren stammte sie aus dem Vorjahre und war 241 und 262 Tage alt, bei den übrigen war diesjährige und vorjährige Lymphe im Verhältniß von 0,25—5,0 : 100 gemischt; das Alter jener betrug 12 bis 59 und das der letzteren 278 bis 420 Tage.
15	Karlsruhe	—	32	—	32	Der benutzte Impfstoff gehört zu dem in der Anstalt fortgepflanzten Variolavaccine-Stamm von 1886 bezw. 1890. Er wirkt vorzüglich und sicher. Ein Thier erhielt keine Pusteln; dasselbe war immun. Menschenlymphe kommt seit vielen Jahren nicht zur Verwendung.
16	Darmstadt.....	1	13	—	14	Menschenlymphe, u. zw. aus Stettin erhaltene Kinderlymphe, wurde nur einmal (beim letzten Thiere) benutzt. Die Thierlymphe war theils selbst erzeugt, theils von den Anstalten zu Köln, Hannover, Stettin und Wien bezogen. Einmal wurde die in Halle a. S. neugezüchtete Variolalymphe verwendet. Das Aussaatmaterial mußte mindestens 4 Wochen alt sein, war aber zum Theil viel älter.
17	Schwerin	2	21	2	25	Die Thierlymphe entstammte meist dem im Vorjahre mit Kinderlymphe geimpften Thier und war nur durch 1 bis 3 Generationen weiter gezüchtet; sie war bis zu 298 Tagen alt. Ein Kalb wurde mit einer 318 Tage alten, von Lymphe aus Hannover abstammenden Mischung des Vorjahres geimpft.
18	Weimar	20	3	—	23	Bisher konnte nur Kinderlymphe zur Erzeugung eines wirksamen Impfstoffes benutzt werden. Im Berichtsjahre scheint jedoch die Fortpflanzung von Retrovaccine auf 3 großen Thieren gelungen zu sein.
19	Bernburg	36	5	—	41	Die Menschenlymphe war von Kindern sorgfältig entnommen; die Thierlymphe war in der Anstalt gewonnen und wurde stets erfolgreich verimpft.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
20	Lübeck	—	9	—	9	Es wurden geimpft die Kälber Nr. 1 mit 19, Nr. 2 mit 39 Tage alter Hamburger Lymphe, Nr. 3 und 4 mit Lymphe von Kalb Nr. 1, Nr. 5 mit solcher von Kalb Nr. 3, Nr. 6 und 7 (wie Nr. 2 mit ungenügendem Erfolg) mit Lymphe von Kalb Nr. 5, die letzten beiden Thiere wieder mit Hamburger Thierlymphe.
21	Hamburg	—	40	—	40[1])	Zur Impfung diente die aus dem Jahre 1881 stammende eigene Variolavaccine, welche 0 bis 300 Tage alt war. Seit 1887 wurde Retrovaccine nicht verwendet. Bei einem Kalbe gelangte die zu bakteriologischen Untersuchungen aus Königsberg i. Pr., Stettin, Hannover und Karlsruhe bezogene Lymphe neben solcher aus Hamburg in Anwendung.
22	Straßburg i. E.	6	1	—	7	Die Kälber Nr. 1 und 3 bis 7 wurden mit möglichst frischer Glycerin-Kinderlymphe (āā), das Kalb Nr. 2 mit Thierlymphe vom Kalb Nr. 1 geimpft.
23	Metz	—	10	5	15	Das erste Thier wurde durch 52 Schnitte mit nahezu 5 Monate alter Kälberlymphe des Vorjahres und durch 26 Schnitte mit $2^1/_2$ Monate alter Kinderlymphe geimpft, welche letztere zwischen 2 Glasplatten angetrocknet und mit 4 Kapillaren Glycerinlymphe desselben Kindes aufgeweicht und verrieben war. In derselben Weise wurden dann noch 4 Kälber geimpft. Zur Impfung von 9 Kälbern diente 1 bis 6 Monate alte, in der Anstalt gewonnene und zur Beschickung eines weiteren Thieres frische Thierlymphe aus Kassel.

Das Impfverfahren.

In **Königsberg i. Pr.** erfolgte die Impfung der Thiere auf der vorher sorgfältig mit Seife und heißem Wasser abgewaschenen, mit Sublimatlösung desinfizirten und dann wiederum mit abgekochtem Wasser abgespülten Fläche und zwar unter Verwendung sterilisirter Instrumente.

In **Berlin** wurden Reinigung und Desinfektion der Impfflächen im Allgemeinen nach den bestehenden Vorschriften ausgeführt; vereinzelt wurde auch ein anderes Verfahren geübt, über welches der Bericht sich des Näheren nicht ausläßt. Ueber das Impfverfahren und die Auswahl der Impfstellen werden nur frühere Angaben wiederholt.

Auf Anregung des Vorstehers der städtischen Anstalt zur Gewinnung von Thierlymphe zu Helsingfors wurden in Berlin Versuche mit der Narkose der Kälber mittelst Chloroforms beim An- und Abimpfen angestellt. Dabei wurde eine aus einem Handtuch

[1]) Außerdem wurden die beiden Kälber Nr. 19 und 30 bei Ausführung von Versuchen verwendet.

zusammengerollte Düte benutzt, auf deren Grund sich ein mit Chloroform getränkter Wattebausch befand. Das Verfahren bewährte sich bei der Impfung von unruhigen Kälbern, da dieselben durch Werfen die Behandlung der Impffläche erschweren. Die Thiere leckten mit Vorliebe an dem ihnen vorgehaltenen Chloroform; 30 bis 40 g genügten zur Erzeugung der Narkose. In den 6 Anwendungsfällen wurde ein Schaden nicht verursacht.

In Stettin, woselbst die Thiere meist am Einstellungstage geimpft wurden, benutzte man zum Reinigen der Impffläche nur abgekochtes Wasser.

In Oppeln wurde die Impfung in der üblichen Weise auf der Bauchfläche der Kälber vollzogen.

In Halle a. S. war das Verfahren beim Impfen der Thiere im Allgemeinen dasselbe wie in den Vorjahren. Abgesehen von einzelnen Flächenimpfungen wurden wie früher etwa 8 cm lange, 1 cm von einander abstehende, parallele Impfschnitte geführt.

In Hannover wurde das Impfverfahren gegen das Vorjahr nicht geändert.

In Kassel benutzte man zur Impfung die Bauchfläche und die Innenflächen beider Hinterbeine. Nach dem Rasiren wurden diese Hautflächen unmittelbar vor der Impfung mit lauwarmem Wasser und Seife mehrmals gründlich gereinigt, sodann mit 3% Karbolsäurelösung desinfizirt, mit keimfreiem Wasser abgespült und mit einem sterilisirten Handtuch abgetupft. Bei der mit besonderen Vorsichtsmaßregeln vorgenommenen Impfung wurden lange Schnitte, häufig auch Gitterschnitte ausgeführt.

In Köln wurde das Leitungswasser vor der Verwendung zum Abspülen der Impffläche wegen seines geringen Keimgehaltes nur in einem Patent-Wassererwärmungsapparat erwärmt. Ein Gummischlauch, sonst in 3% Karbolsäurelösung aufbewahrt, ermöglichte die bequeme Verwendung des Wassers. Die Trockentücher wurden 1 Stunde lang im strömenden Wasserdampf sterilisirt. Als Impfinstrumente dienten die Risel'sche Nickellanzette und eine ausglühbare Platiniridiumlanzette. Außer etwa 5 cm langen Parallelstrichen kamen auch Gitterschnitte zur Anwendung; die Lymphe wurde eingerieben.

In München wurde bei Verwendung von Menschenlymphe Flächenimpfung vorgenommen; war Thierlymphe zu übertragen, so wurden mehr oder minder lange, 1 cm von einander entfernte Parallelschnitte angelegt. In einigen Fällen wurde die Impffläche mit 2% Lysollösung desinfizirt, meist aber nur mit keimfreiem Wasser und zentrifugirter Kernseife gereinigt.

Die Anwendung oder Nichtanwendung dieses Desinfektionsmittels beim Thier hatte später beim Verimpfen der entsprechenden Lymphesorten auf den Menschen auf die Größe der Entzündungshöfe am Arme nicht den geringsten Einfluß.

In Leipzig und Bautzen blieb das Impfverfahren unverändert.

In Stuttgart legte man die Schnitte leicht und unblutig mit einem hakenförmigen, nicht zu scharf geschliffenen Messer zwischen Nabel und Damm und rings um den Hodensack in etwa fingerbreiten Abständen an. Das Messer war vor jedem Schnitt in die vorhandene, erweislich beste Lymphe getaucht worden.

In Cannstatt wurde, um weniger und damit vielleicht schöner entwickelte Impfpusteln zu erzielen, nur die Haut des Hodensacks und eines Theils des Dammes zur Impfung benutzt, ganz ausnahmsweise und nur beschränkt diejenige der Schenkelinnenfläche und des Bauches. Die Impfschnitte und Flächen wurden mit dem neuesten, ganz metallischen, sehr handlichen Chalybaeus'schen Impfmesser weiter auseinander angelegt. Die Reinigung und Desinfektion wurde wie im Vorjahre, unter Zuhülfenahme einer Bürste vorgenommen.

In Karlsruhe blieb das bei den Thierimpfungen bisher angewendete Verfahren unverändert; auch die Desinfektion des Impffeldes mit 2 % Lysollösung, wie die gründliche Abwaschung wurde beibehalten.

In Darmstadt ist man im Allgemeinen bei dem bisherigen Verfahren geblieben. Bei 4 Thieren wurde die Rückenimpfung ausgeführt, um zu versuchen, ob sich dadurch eine bakterienärmere Lymphe herstellen läßt. Die Operation wurde im Impfstall an den in ihrer Bucht stehenden Thieren vorgenommen. Die Fesselung geschah auf die einfachste Weise mit Hülfe eines hinten und vorn mit einem Strick versehenen Längsbrettes, mittelst dessen das Thier an die eine Wand fest angezogen wurde. Von zwei zu beiden Seiten des Thieres stehenden Operateuren nahm jeder die ihm zugekehrte Seite in Angriff. Die Impffläche reichte von der Schultergegend bis zum Hüftbein-Kamme; die Schnitte wurden meist senkrecht zur Wirbelsäule angelegt, theilweise auch durch andere senkrecht auf sie gerichtete gekreuzt, so daß Gitterschnitte enstanden. Die geimpfte Fläche wurde alsdann von Blut und überflüssigem Impfstoff mittelst keimfreier Tupfer gereinigt, darauf mit einer Mulllage überdeckt und deren Ränder mit Kollodium befestigt. Ueber die Mulllage breitete man alsdann eine Wattelage aus und legte diese durch eine zweite Mulllage und einen Teppich fest.

In Schwerin wurde wieder stets am Tage nach der Einstellung geimpft.

In Weimar wurde wie bisher nur etwa $^1/_8$ der Körperoberfläche, nämlich der Bauch bis zum Nabel und die Innenseite der Oberschenkel, rasirt. Alsdann wurde die Impffläche mit 2 % Lysollösung und darauf mit gekochtem Wasser gründlich gewaschen. Meist zeigte sich dabei eine leichte, rasch vorübergehende Urtikaria.

Die Impfwunden bestanden in 6 cm langen Schnitten, länglichen Kritzelflächen oder Stichen. Letztere wurden zur Schätzung der Pockenreife angelegt und um von besonders regelrecht entwickelten Einzelpocken den Stoff für Kälberimpfungen zu sammeln.

In Bernburg wurde nach wie vor Flächenimpfung mit ziemlich weit gestellten Impfschnitten angewendet.

In Lübeck wurden je nach der Größe der Kälber 50 bis 80 Impfschnitte auf der mit Seife und keimfrei gemachtem Wasser sorgfältig gereinigten, rasirten und sodann wieder gereinigten Impffläche angelegt. Als Impffläche wurde die seitliche Brustgegend, weniger die Hinterbauch- und Schenkelgegend benutzt.

In Hamburg wurde das bisher angewendete Verfahren der Thierimpfungen anscheinend beibehalten.

In Straßburg i. E. wurde hauptsächlich mittelst Schnittes geimpft; doch wurden bei jedem Kalb auch zwei oder drei skarifizirte Flächen von 3 bis 4 qcm Größe angelegt.

Das in Metz beobachtete Verfahren bestand wie bisher in der Anlegung von 3 bis 4 cm langen Schnitten mit beschicktem Messer. Der Abstand der Schnitte von einander betrug zuerst 1,5 cm, wurde indeß bei den späteren Impfungen allmählich immer mehr bis schließlich auf 0,5 cm vermindert. Hinter der Eutergegend, wo die Pusteln sich schneller entwickeln, wurde diese Verminderung nicht angewendet, um das Zusammenfließen der Pusteln zu vermeiden. Auf diese Weise konnte eine ausgiebigere Ausnutzung des Impffeldes erzielt werden, ohne daß eine heftige Entzündung eintrat.

Vor der Impfung wurde die Fläche (Bauch von der Nabelhöhe bis auf die Innenfläche der Oberschenkel) eingeseift, rasirt, hierauf mit lauwarmer 2 % Lysollösung unter Anwendung von Gaze kräftig abgerieben, sodann mit keimfreiem Wasser und Gaze gründlich abgewaschen und mit sterilisirter Gaze abgetrocknet. Vor Verreibung des zu verwendenden

Impfstoffes wurden Mörser und Pistill und vor der Impfung auch das Impfmesser über der Spirituslampe geglüht. Die Desinfektion der Impffläche mit Lysol wurde, nachdem entsprechende Versuche günstig ausgefallen waren, im Berichtsjahre zum ersten Male durchweg angewendet.

Die Beschaffenheit der Impfpusteln.

In Königsberg i. Pr. entwickelten sich die Pusteln, ausgenommen bei den 3 ersten, mit 8 Monate alter Lymphe geimpften Kälbern, meist gut.

In Berlin stellten sich bei der Pustelentwickelung, abgesehen von der in einigen Fällen beobachteten Verlangsamung, besondere Störungen nicht ein.

In Stettin zeigte die Beschaffenheit der Impfpusteln gegen früher keinen wesentlichen Unterschied.

In Oppeln betrug die kleinste Ernte 1,0, die größte 18,5 g.

In Halle a. S. ließ sich ein schädigender Einfluß des höheren Alters des verwendeten Impfstoffes auf den Ertrag nicht feststellen. Im Allgemeinen entwickelten sich die Pusteln recht gut, jedoch, bedingt durch die Impfung mit verschiedenartiger Lymphe, weniger gleichmäßig als in früheren Jahren. Sämmtliche Thiere wurden abgeimpft. Die Pusteln waren 19 mal gleichmäßig breit, tief und saftig, 7 mal ebenso, aber trocken, 3 mal zum Auslaufen neigend, 1 mal spärlich, schmal, aber saftig, 8 mal breit, tief, saftig, aber unterbrochen, 5 mal perlschnurartig und 3 mal nur vereinzelt gerathen. Die mit Variolavaccine geimpften 6 Kälber lieferten mit 10,9 g einen im Durchschnitt hinter dem Gesammtdurchschnitt von 13,8 g zurückbleibenden Ertrag. Hinsichtlich des mit Menschenpockenstoff geimpften Thieres vergl. Abschnitt 7.

In Hannover waren sämmtliche Kälberimpfungen von Erfolg begleitet. Seit Bestehen der Anstalt blieb keine der 636 mit eigener Thierlymphe ausgeführten Kälberimpfungen erfolglos. Auch im Uebrigen entwickelten sich die Pusteln in gewohnter Art, sie wurden grauweiß und hatten eine derbe Beschaffenheit.

In Kassel waren die Pusteln zur Zeit der Abnahme (etwa 86 bis 88 Stunden nach der Impfung) noch so fest, daß sie eine gründliche Reinigung mit Wasser und Seife vertrugen. Der Versuch durch längeres Zuwarten eine noch bessere Entwickelung derselben zu erzielen, fiel wiederholt schlecht aus, so daß in der letzten Zeit die oben genannte Entwickelungsdauer möglichst eingehalten wurde.

In München machte man im Berichtsjahre bei den weiter fortgesetzten Versuchen, die Lymphe von Thier zu Thier fortzuzüchten, die gleichen schlechten Erfahrungen wie früher. Von den 14 mit bester thierischer Stammlymphe aus Hamburg, Karlsruhe, Halle a. S. und aus der eigenen Anstalt geimpften Thieren wurde 13 mal meist ein quantitativ guter, qualitativ so schlechter Erfolg erzielt, daß von einer Abgabe dieser Lymphesorten an die Impfärzte des Landes abgesehen werden mußte. Die Zahl der dieserhalb vernichteten Portionen betrug 95 800. Nur ein Thier lieferte brauchbare Lymphe, doch war auch diese nicht hervorragend wirksam. Auch im verflossenen Jahre ist die Anstalt nicht im Stande gewesen, ohne Zuhülfenahme von Menschenlymphe den an sie gestellten Anforderungen zu genügen.

Bei 3 Thieren war die Impfung völlig erfolglos.

In Dresden wurden 3 Thiere wegen schlechter Pustelentwickelung nicht abgeimpft.

In Leipzig war die Beschaffenheit der Pusteln fast immer gleichmäßig und befriedigend.

Bei einzelnen Kälbern konnten Theile des Impffeldes nicht zur Abimpfung benutzt werden, weil die Pusteln sich zu weit entwickelt hatten und gelblich verfärbt erschienen.

In Bautzen waren die Pusteln bei allen Kälbern recht gut entwickelt. Bei einem Thier waren wohl in Folge des Peitschens mit dem Schwanze in der Dammgegend nur wenig Pusteln entstanden.

In Stuttgart entstanden im Ganzen nicht so volle und schöne Pocken wie in früheren Jahren. Als Ursache wurde die gegen früher geringere Qualität der zu Gebot stehenden Thiere angesehen, insofern nämlich der jetzige Lieferant die Bullen ohne Auswahl dem Markte entnahm, während sein Vorgänger immer besser genährte Thiere einkaufte. Eine Steigerung der Temperatur um etwa 2° deutete auf reichliche Pockenbildung.

In Cannstatt war die Beschaffenheit der Impfpusteln bei sämmtlichen Thieren gut bis sehr gut; die Pusteln waren am schönsten am Hodensack und zwar um so schöner, je weiter weg vom Bauch sie lagen. Der Bauch und die Schenkelinnenfläche konnten wegen Vertrocknung meist nicht abgeimpft werden. Die der Impfung vorausgegangene Desinfektion der Fläche hatte auf die Entwickelung der Pusteln keineswegs einen beeinträchtigenden Einfluß.

Die in Karlsruhe erzeugten Impfpusteln werden als vollkommen ausgebildet, charakteristisch, typisch bezeichnet.

In Darmstadt war die Entwickelung der Pusteln in den meisten Fällen eine sehr gute, im Uebrigen eine gute. Bei den Thieren mit Rückenimpfung schien sie etwas verlangsamt vor sich zu gehen (Abnahme nach 112½ bis 120 Stunden); dabei blieben die Pusteln schmaler, waren nicht sehr tief und ließen sich leicht abkratzen. Dennoch waren die Erträge sehr hoch, nämlich 37,5, 40, 40 und 102 g Rohstoff. Die Lymphe erwies sich jedoch zum Theil von geringerer Güte, nur ein Ertrag (40 g) war voll wirksam. Die Minderwerthigkeit der übrigen 3 Erträge wird der verspäteten Abnahme zur Last gelegt.

In Schwerin waren die Pusteln im Allgemeinen von sehr guter Beschaffenheit; sie ließen nur vereinzelt zu wünschen übrig.

In Bernburg entwickelten sich die Pusteln in mehreren Fällen spärlich; 3 mal wurde deshalb der Impfstoff nicht entnommen.

In Lübeck entwickelten sich die Blattern bei 6 Kälbern regelrecht und äußerst gleichmäßig; bei den 3 Kälbern Nr. 2, 6 und 7 dagegen erschienen sie eingetrocknet und saftlos, so daß von der Abnahme des Impfstoffes Abstand genommen wurde.

In Hamburg erwiesen sich die Pusteln im Allgemeinen von guter Beschaffenheit, jedoch lieferten im September mehrere Thiere nur mangelhafte Ausbeute.

In Straßburg i. E. waren die Pusteln bei allen Thieren regelrecht und schön entwickelt. Beschädigte Pusteln wurden nicht abgekratzt. Nach gründlicher Abwaschung der geimpften Hautfläche zeigten sich die Pusteln als prall gefüllte Blasen mit perlmutterartig glänzendem Schimmer von rosaweißer bis gelblicher Farbe, mit der Spur des Schnittes in der Mitte. Bei leichten Stichen quoll die Lymphe heraus.

In Metz trat bei den mit Kälberlymphe beschickten Schnitten ein Unterschied in der Pustelentwickelung nicht hervor, gleichviel ob die Lymphe 5 Monate oder nur 7 Wochen alt war. Anders verhielt sich Menschenlymphe; während die mit 3 bis 4 Monate alter, in Kapillaren aufbewahrter Kinderlymphe beschickten Schnitte nur dürftige perlschnurartige Pusteln zeitigten, erzeugte 1 bis 3 Wochen alte Menschenlymphe tadellose Pusteln.

Die 9 ausschließlich mit Kälberlymphe der eigenen Anstalt geimpften Thiere ergaben reichlichste Ernten höchst wirksamen Impfstoffes. Auch das mit Kasseler Lymphe geimpfte Thier lieferte einen vollwirksamen Ertrag.

4. Die Gewinnung des Impfstoffes.

Menge der Erträge.

In den Anstalten wurden Erträge an Thierlymphe gewonnen:

Laufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Rohimpfstoff		Menge des zubereiteten Impfstoffes	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
		zusammen g	durchschnittlich von einem Thier g	g		
1	Königsberg i. Pr.	1 375	.	6 875	Abgabe: 281 723	
2	Berlin	730	12,0	. [1]	Abgabe: 263 206 [2]	Es betrug die kleinste Menge des von einem Thier gewonnenen Rohimpfstoffes 1,0 g (Versuch), die größte 22,0 g.
3	Stettin	1 141,6 [3]	16,3	.	300 000	Desgl. 1,0 bezw. 42,5 g.
4	Oppeln	829,5	9,9	.	Abgabe: 262 499	Desgl. 1,0 bezw. 18,5 g.
5	Halle a. S.	635,0 [4]	13,8	2 835	rund: 207 000 [5]	Desgl. 2,2 bezw. 27,6 g.
6	Hannover	1 012,5	14,7	6 000	350 000	Desgl. 8,0 bezw. 26,5 g; ausgeschlossen sind 2 Kälber mit je 4 g Ertrag, von welchen eins mit Haager Lymphe mittelst Stiche, das andere mit Tegminverband versehene auf kleinerer Fläche geimpft war.
7	Kassel	682,2	9,6	3 411	341 100	Es wurden Erträge von 2,5 bis 18,7 g Rohstoff gewonnen.
8	Köln	600,5 [6]	7,9	.	480 000	Desgl. 3,0 bis 21,0 g.
9	München	590,6	8,1	.	567 900	Desgl. 0,76 bis 20,41 g. Von nebenbezeichneter Menge wurden 95 800 Portionen vernichtet.
10	Dresden	.	7,1	.	.	Kleinster Ertrag 0,7, größter 13,3 g.
11	Leipzig	117,9	5,9	908	.	Desgl. 3,8 bezw. 7,4 g.
12	Bautzen	88,1	11,0	.	.	
13	Stuttgart	543,0 [7]	11,3	.	Abgabe: 82 040	Kleinster Ertrag 5,0, größter 20,0 g.

[1]) Es wurden hergestellt: 5 347 g Lymphe-Emulsion, 173 g zentrifugirte Lymphe, 6 g Lymphepulver aus unpräparirtem Stoff zur Versendung nach tropischen Ländern und eine kleinere Menge von filtrirter Lymphe zu Versuchszwecken.

[2]) Außerdem wurden 44 Kälber geimpft, die Lymphe von 3 Thieren (27 g Rohstoff = 190 g Emulsion) in Folge des Schlachtbefundes vernichtet und größere Mengen von Impfstoff zu wissenschaftlichen Untersuchungen verwendet.

[3]) Hiervon wurden 40 g zur Kälberimpfung verbraucht.

[4]) 2 Versuchsthiere und 6,6 g Ertrag eines zuerst mit Menschenpockenstoff, sodann mit Kinderlymphe geimpften Thieres sind nicht eingerechnet.

[5]) Außerdem standen noch 5000 aus dem Herbst des Vorjahres stammende Portionen zur Verfügung.

[6]) Von 76 Kälbern. Außerdem wurde die Lymphe von 3 Versuchsthieren (25,5 g Rohstoff) versandt.

[7]) Von 48 gesund gebliebenen Thieren. Nicht geringer war der unbenutzte Ertrag der ausgeschiedenen Thiere.

Laufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Rohimpfstoff zusammen g	Ertrag an Rohimpfstoff durchschnittlich von einem Thier g	Menge des zubereiteten Impfstoffes g	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
14	Cannstatt	233,0	12,8	674,0	etwa: 39 000	Kleinster Ertrag 7,0, größter 16,0 g Rohstoff.
15	Karlsruhe	nicht gewogen	·	3 073	307 300	Die geringste Menge fertiger Lymphe bestand in 60, die größte in 167 g von einem Thier.
16	Darmstadt	469,5	33,5	1 426,9	142 690	Kleinster Ertrag 14,0, größter 102,0 g Rohstoff.
17	Schwerin	312[1])	13,6	·	50 180	
18	Weimar	Angaben fehlen.				
19	Bernburg	260,05	6,8	·	99 900	Kleinster Ertrag 1,0, größter 11,5 g Rohstoff.
20	Lübeck	37,0	·	117 große Röhrchen zu je 40, 69 kleine zu je 15—20 Portionen	·	
21	Hamburg	294,3	7,36	913,3	etwa: 100 000	
22	Straßburg i. E.	·	·	·	Abgabe: 80 000	
23	Metz	·	·	·	Abgabe: 51 910	

Abnahme und Aufbewahrung des Impfstoffes.

In Königsberg i. Pr. fiel die Abimpfung der Thiere vorwiegend in die erste Hälfte des 4. Tages und nur 2 mal wurde sie kurz nach Ablauf dieses Tages vorgenommen. Die seit der Impfung verflossene Zeit betrug 75 bis 98 Stunden.

Zur Verarbeitung wurde meist die Döring'sche Mühle, später der Csokor'sche Apparat benutzt; mit diesem wurde eine fein verriebene, aber lufthaltige und schaumige Lymphe erzielt. Der fertige Stoff wurde dann in Glastuben zu 100 und 50 Portionen im Eisschrank bis zur Versendung aufbewahrt.

In Berlin wurde die Abnahme der Lymphe 1 mal nach etwa 8 Tagen (Versuch), 9 mal in der zweiten, 2 mal in der ersten Hälfte des 5. Tages, im Uebrigen nach etwa 4 Tagen bewirkt. Vor der Abnahme wurde gewöhnlich die vorgeschriebene Reinigung mit Wasser und Seife vorgenommen. 7 Thiere wurden auch bei der Abnahme chloroformirt (vergl. S. 14); eins derselben starb in der Narkose an Herzschlag. Beim Schlachten unmittelbar nach der Narkose haftete dem Impfstoff ein apfelartiger Geruch an und auch das Fleisch roch eigenthümlich. Es genügte aber, das Thier vor der Schlachtung eine Nacht stehen zu lassen um diese das Fleisch entwerthende Beschaffenheit zu beseitigen. Der Bericht bezeichnet die Anwendung von Chloroform bei der Impfung als vortheilhaft, empfiehlt dieselbe aber bei der Abnahme aus dem obengenannten Grunde nicht.

Das Verfahren bei der Abnahme erfuhr keine Veränderung.

---

[1]) Außerdem wurden 21,5 g wegen Krankheit zweier Impfthiere vernichtet.

Die zubereitete flüssige Lymphe enthielt im Allgemeinen 50 % Glycerin; sie bestand aus 1 Theile unpräparirten, auf der Döring'schen Mühle verriebenen Impfstoffes und 5 bis höchstens 10, gewöhnlich 8 Theilen Zusatzflüssigkeit (Wasser und Glycerin).

Außerdem wurde zum Zwecke der Versendung nach tropischen Ländern eine geringe Menge (6 g) Impfpulver hergestellt durch trockene Verreibung der Lymphe auf der Maschine und Befreiung vom Wassergehalt im Vacuum.

In Stettin wurde, nachdem die Impfpusteln mittelst abgekochten Wassers gereinigt waren, meist nach 101 bis 113 Stunden abgeimpft. Zur Verarbeitung bediente man sich der Döring'schen Mühle mit gehärteten Glaswalzen, später des Csokor'schen Apparats. Die getrennt behandelten Erträge wurden theils zur 5 fachen Menge mit Glycerin-Wasser (2 : 1) verrieben, theils zentrifugirt. Die zentrifugirte Lymphe, zum Theil vorher mit Glasstaub verrieben, entsprach ungefähr einer 10 fach verdünnten. Die fertige Lymphe wurde sofort in Tuben zu 100, 50 und 5 Portionen verfüllt und im Eisschrank aufbewahrt. Zum Abfüllen benutzte man theils den Csokor'schen Abfüllapparat, theils ein mit Deckel versehenes Becherglas.

In Oppeln wurde die Impffläche zuerst mit Seifenwasser und Wattebäuschen, hierauf mit 2 ‰ Lysollösung kräftig gereinigt. Darauf folgte eine Abtrocknung mit Tampons (Holzwolle mit Mull überzogen), alsdann wurde die Haut mit Watte, die mit Alkohol befeuchtet war, abgerieben, mit abgekochtem Wasser abgespült und zuletzt mit Tampons abgetrocknet. Die Abimpfung geschah nach 96 bis 100 Stunden. Der Stoff wurde mindestens 3, vereinzelt auch bis zu 6 Monaten in reinem Glycerin aufbewahrt. Gut entwickelte Pustelmasse behielt ihre Wirksamkeit im Glycerin ohne wesentliche Abschwächung 6 Monate lang, während bei schwächer entwickelten Pusteln die Wirksamkeit nach 3 Monaten nachzulassen begann.

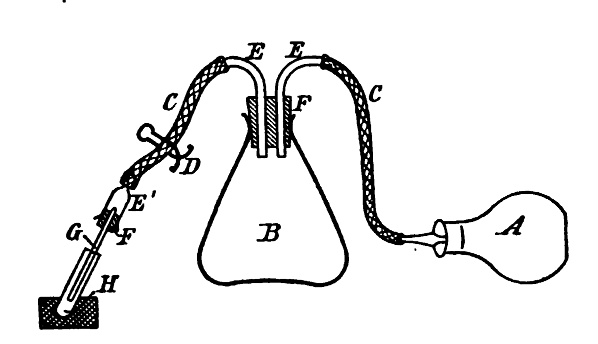
In Halle a. S. wurden die Pusteln beim Abimpfen nach Reinigung der ganzen Fläche mit Pinsel und Seife und nach Entfernung der Borken zuweilen mit Alkohol übergossen, ohne daß hierdurch die Wirksamkeit des gewonnenen Impfstoffes irgendwie beeinträchtigt worden ist. Die Reifezeit schwankte zwischen 114 und 158 Stunden und betrug im Mittel 133 Stunden. Die Zubereitung des Impfstoffes durch Handbetrieb und die Aufbewahrung der fertigen Lymphe im Eisschrank geschahen wie früher. Bei der Vertheilung der Lymphe auf die Abgabegefäße bewährte sich das Csokor'sche Wasserstrahlgebläse mit seinen Nebenapparaten auch im Berichtsjahre.

In Hannover wurden 30 Thiere nach 80 Stunden, 38 nach 96 und ein mit Haager Lymphe mittelst Stiche geimpftes Thier nach 120 Stunden abgeerntet. Meist wurden 3 Ernten vermischt. Zur Verdünnung der Rohlymphe wurden auf je 1 Theil 5 Theile Glycerinwasser (2 : 1) verwendet, bei 2 Lymphesorten jedoch versuchsweise 10 Theile.

In Kassel wurden bei der Abnahme Desinfektionsmittel nicht verwendet. Nach Desinfektion der Hände und Unterarme und nach gründlicher Reinigung der gesammten Impffläche mittelst Wassers und Seife wurden die Pusteln und ihr Boden mit einem desinfizirten scharfen Löffel abgeschabt. Der Rohstoff wurde nach Schlachtung der Thiere auf der Döring'schen Mühle sofort mit der vier- bis fünffachen Menge Glycerinwasser verrieben und in sterile Versandgläser von 2,0, 1,0, 0,5, 0,1 und 0,05 g Inhalt gefüllt, verkorkt und der Stöpsel mit Paraffin überzogen. Die Gläschen lagerten in einem verschließbaren Kasten im Kühlraum des Schlachthauses (bei + 2° R) und wurden nach Bedarf zum Versand in den Eisschrank des Anstaltsbureaus gebracht.

In Köln wurde stets das Thier getödtet, und die Pustelfläche ohne Anwendung desinfizirender Mittel gereinigt, worauf die Pusteln mit einem in Alkohol aufbewahrten, vor dem Gebrauche abgebrannten Volkmann'schen Löffel ausgekratzt wurden. Bei der nur mit der Hand erfolgenden Verreibung wurde allmählich Wasser und zuletzt das Glycerin zugesetzt. Die Vorderärmel des in der Anstalt gebräuchlichen leinenen Arbeitsmantels wurden vor jedesmaligem Gebrauch sterilisirt, die Hände mit Bürste und Ubriginseife gehörig behandelt und mit absolutem Alkohol desinfizirt. Der größte Theil des Impfgeschäfts wurde mit 10 fach verdünnter Lymphe ausgeführt; für Militärzwecke wurde 5 fach verdünnte Lymphe geliefert.

Zur Vermeidung des Füllens der Kapillaren durch Ansaugen mit dem Munde wurde aus einem Gummiballon A, einer als Windkessel dienenden Flasche B, zwei Stopfen F, zwei Stücken Gummischlauch C, einigen Endchen Glasröhre E und einem Quetschhahn D ein Apparat hergestellt, dessen Saugwirkung auf der Ausdehnung des zusammengedrückten Gummiballons beruht. Soll der Apparat in Thätigkeit treten, so wird zuerst der Quetschhahn geöffnet, dann der Ballon zusammengedrückt und sodann der Quetschhahn wieder geschlossen. Wird jetzt der Quetschhahn geöffnet, so entsteht eine leichte Saugwirkung, weil der Gummiballon seine natürliche Gestalt wieder anzunehmen bestrebt ist; durch dies Saugen füllt sich die inzwischen eingesteckte Kapillare G aus dem untergesetzten Behälter H mit Lymphe. Durch das Schließen des Hahnes läßt sich die Saugwirkung jederzeit unterbrechen. Aus praktischen Gründen kann das Glasröhrchen E[1] bauchig beschaffen sein.



Dieser einfach herzustellende Apparat ist leicht vollkommen sauber zu halten und arbeitete bisher vorzüglich.

In München wurde die Lymphe zu verschiedenen Zeiten, nämlich nach 73 bis 118 Stunden abgenommen.

In Dresden erfolgte die Abimpfung meist nach 4, im Ganzen oft auch nach 5, vereinzelt nach $4^1/_2$ und 6 Tagen, einmal auch zu verschiedenen Zeiten, nämlich zur Hälfte nach 4, zur andern nach 5 Tagen.

In Leipzig wurde bei den ersten 10 Kälbern (bis Mitte Mai) nach 96, von da ab schon nach 84 Stunden zur Abnahme geschritten. Die gewonnenen 117,9 g Rohstoff wurden mit 720 g Glycerin und etwa 70 g destillirtem Wasser verrieben. Der fertige Impfstoff wurde in 2 276 Röhrchen zu 10 bis 80 Portionen für die öffentlichen Impfungen und in 2 019 Röhrchen zu Einzelimpfungen für Privatärzte gefüllt.

In Bautzen verflossen zwischen Impfung und Abnahme stets 96 Stunden.

Aus Stuttgart wird über die Abnahme der Lymphe wie folgt berichtet:

„Nach gründlicher Abseifung und Abbürstung der Thierpocken wird noch ein reichlicher Strahl ausgekochten Wassers aus einem über dem Impftisch hängenden Irrigator über den Unterleib des Thieres gegossen, das überschüssige Wasser mit sterilisirten Handtüchern aufgetrocknet und die reihenweis geordneten Pocken mit einem nicht allzuscharfen Löffel bei gespannter und dadurch blutleer gemachter Haut abgekratzt. Wenn die Pocken zuvor mit warmem Wasser genügend erweicht waren, eventl. unter einem feuchtwarmen,

aus dem Dampftopf genommenen Tuch während der Abnahme feucht und weich erhalten wurden, machte die Abkratzung dem Thiere wenig Schmerz. Die Pockensubstanz wird aus dem Löffel in einen bereitgehaltenen, schon etwas Glycerin enthaltenden Porzellainemörser ausgeschüttet, darin mit sterilisirten Nadeln umgewendet und nach etwaigen Unreinigkeiten und Blutspuren durchsucht, indem man die zusammengehäuften Pocken auseinanderzerrt und in dem Glycerin von Epidermisschollen befreit. Die gereinigte Substanz wird dann in ein Cylinderglas von 10 bis 20 g Inhalt gebracht, gewogen, numerirt, nach dem Aussehen der Pocken qualifizirt und zunächst an einem kühlen und dunklen Orte stehen gelassen, bis der Bericht des Thierarztes über den Sektionsbefund einläuft.

Lautete dieser Bericht günstig, so wurde, wenn die Bestellungen eintrafen, die Verreibung der Pasta mit Glycerin und destillirtem Wasser part: aequal: zu einer gleichmäßigen Emulsion unter energischem Druck in einem Handmörser vorgenommen. Gute Lymphe pflegt hierbei schaumig zu werden und scheidet sich erst nach längerer Zeit in einen klaren unten stehenden und einen trüben und schaumigen oberen Theil. Die Farbe der Lymphe wird in Folge der Reibung zwischen Pistill und Mörser etwas dunkler, wechselt aber auch je nach der Hautfarbe des Thieres. (Im Sommer hat die Haut stets eine leichte gelbe Färbung, die Lymphe ist daher auch gelber, als im Frühjahr und Winter.) Beigemengte Blutspuren färben die Lymphe nicht roth, sondern in Folge der beigemengten Gallenfarbstoffe und des Luftzutritts während der Verreibung braun oder gelbbraun mit einem Stich in's Grünliche. Von manchem Thier bekommt man beim Verreiben der abgenommenen Pocken ein schleimig-gallertiges Produkt, aus welchem sich mit der Zeit Schleimfäden oder Klümpchen ausscheiden, wie man es früher auch bei der Vermengung menschlicher Lymphe mit Glycerin beobachten konnte. Dieser Lymphe wird keine langdauernde Wirksamkeit zugeschrieben.

Die Menge des Glycerinwassers, welche nöthig ist, um eine Emulsion von der Konsistenz der Milch herzustellen, dürfte dem doppelten Volumen der zu verreibenden Pockensubstanz gleichkommen. Je weicher und geschmeidiger die Pocken sind, desto weniger Zusatz bedürfen sie und desto besser wird sich ihre Emulsion bewähren."

In 9 Fällen wurde die Lymphe von 2 gleichzeitig abgeimpften Thieren, einmal die von 4 zusammen verarbeitet. Die Lymphe zweier Thiere wurde wegen hohen Keimgehalts nicht versandt, zumal auch die Haut zwischen den Pusteln entzündet und das Unterhautzellgewebe geschwollen war.

Zur Zeit der dringenden Bestellungen für die öffentlichen Impfungen konnte die Verminderung der Keimzahl durch Wochen dauerndes Konserviren der Lymphe in Glycerin nicht abgewartet werden. Die Oberamtsärzte sollen übrigens auf die Keimfreiheit wenig Werth legen und lieber frischen und voll wirksamen Impfstoff benutzen.

Nach dem Abkratzen der Pusteln mit dem Löffel wurden gewöhnlich zunächst die offenen Hautstellen mit kaltem Wasser abgespült, um etwaige Blutungen zu stillen und die Hautmuskeln zur rascheren Kontraktion anzuregen. Um eine nachträgliche Wundinfektion zu verhüten, wurde alsdann das Impffeld mit Salicyl-Streupulver bestreut.

Die Abnahme geschah in Cannstatt etwa wie im Vorjahre (jedoch ohne vorherige Lysolabwaschung), nach 88 bis 93 Stunden und zwar vom lebenden Thier. Bei der weiteren Behandlung des Rohstoffes wurden stets kleine Portionen in die Schober'sche Mühle gebracht. War die Beschaffenheit eines gleichmäßigen dünnen Breies erlangt, so kam dieser in die Reibschale. Dieser Vorgang wiederholte sich, bis die von einem Thier gewonnene Ernte verrieben war. In der Reibschale fand die letzte Mischung und Verdünnung statt, wozu etwa 2 Theile eines Gemisches von Glycerin, Aqua dest. $\overline{aa}$ 100,0 Acid. salicyl. 0,4 erforderlich waren. 4 g Rohstoff aus den schönsten Pusteln eines Kalbes wurden bis zu nahezu erreichter Klarheit verdünnt und damit durchgehend gute Impfresultate erzielt. Vereinzelt wurden zwei gleichzeitig abgenommene Erträge gemeinsam verarbeitet. Die Füllung der Kapillaren geschah mittelst eines zu dem Zweck angefertigten Ansaugeinstruments.

In Karlsruhe erfolgte die Abnahme regelmäßig 86 bis 88 Stunden nach der Impfung in der bisherigen Weise. Vor der Abimpfung wurde das Impffeld mit 2% Lysollösung desinfizirt und darauf mit abgekochtem Wasser gründlich abgespült. Die fertige Lymphe enthielt 4 bis 5 Theile mit Wasser verdünntes Glycerin auf ungefähr einen Theil Pustelmasse.

Der Lymphevorrath wurde in Gläsern mit eingeriebenem Glasstöpsel in einem kühlen Keller, bei hoher Sommerwärme im Eisschrank bei + 6 bis 8° R aufbewahrt.

In Darmstadt wurde nach 87 bis 120 Stunden abgeerntet, wobei Desinfektionsmittel nicht benutzt wurden. Die Pustelmasse wurde in derselben Weise verarbeitet wie früher; und zwar jeder Ertrag gesondert. Der Verschluß der Glastuben mit Gummistopfen bewährte sich nicht und wurde auf Wunsch der Impfärzte wieder aufgegeben.

In Schwerin wurde die Abnahme nach 90 bis 96 Stunden vorgenommen. Zubereitung und Aufbewahrung der Lymphe blieben die gleichen; erstere erforderte für jedes Kalb einen Zeitaufwand von 2 1/2 Stunden.

In Weimar erfolgte die Abnahme gewöhnlich nach 96 bis 108 Stunden. Dabei wurde mittelst des scharfen Löffels jeder Impfstrich, jede Impffläche oder Einzelpocke nur einmal abgeschabt. Der Ertrag wurde in ein vorher gewogenes sterilisirtes Deckelglas gebracht und entweder sofort zubereitet oder, mit Glycerinwasser bedeckt, bis zum eintretenden Bedarf im Kühlraum aufbewahrt. Auf je 1 g Lymphe entfielen 5 bis 10 g Zusatz. Verrieben wurde der Stoff in einem sich schnell drehenden Porzellanmörser durch eine lothrecht einstellbare Mörserkeule. Die größten Mengen sind in 1/2 bis 2 Stunden fein gerieben. Der Reibetisch hat eine weiß gestrichene Platte und eine Tretvorrichtung zum Drehen des Mörsers. Zum Füllen der Kapillaren wird der Apparat von Csokor benutzt; der Verschluß geschah durch Zuschmelzen.

In Bernburg beanspruchte die Pustelreifung fast stets 96 Stunden, bei einem Thiere sogar 120 Stunden. Es wurde nur Glycerin-Emulsion hergestellt.

In Lübeck wurde das bisherige Verfahren der Lympheentnahme beibehalten; sie geht nach 120 bis 121 Stunden vor sich. Zum Betupfen der Pusteln wurde Sublimatwasser in der Stärke von 1 : 1 000 verwandt. Der Rohstoff wurde mit 1 bis 2 Theilen Glycerin zu einer dickflüssigen Emulsion verrieben und diese in die Versandgläschen gefüllt.

In Hamburg wurde für die Abnahme dieselbe Zeit wie im Vorjahre eingehalten. Nur ein Thier, dessen Pusteln bis zum 5. Tage unvollständig entwickelt waren, wurde erst am 6. Tage abgeimpft; der dabei gewonnene Impfstoff war von schwacher Wirkung. Bei der Abnahme einzelner Pusteln wurde die Klemmpincette, bei der Abnahme von Schnittlinien der scharfe Löffel benutzt.

Auf die Abwaschung der Impffläche mit einer schwachen Sublimatlösung vor der Abnahme der Lymphe wurde verzichtet, weil die Hamburger Lymphe nicht ganz so dauerhaft schien, als diejenige anderer deutscher Anstalten, in welchen derartige Abwaschungen nicht üblich waren. Zur Reinigung und Desinfektion erschienen Seife, sterilisirtes Wasser und Alkohol genügend.

Die am Schluß des vorigen Berichtsjahres aus Wien bezogene Lymphemühle wird zur Herstellung größerer Mengen Impfstoff als empfehlenswerth bezeichnet; wegen des durch Haften an den Rädern 2c. verloren gehenden Impfstoffes wurden indeß kleinere Mengen mit der Hand in einer rauhen gläsernen Reibschale mit gleichartigem Stempel verrieben. Letzteres Verfahren hatte dabei auch den Vorzug, daß es schneller von statten ging.

Bei der Verreibung wurden je einem Theile Rohstoff zwei Theile sterilisirtes Glycerin ohne Wasser beigemengt.

In Straßburg i. E. wurde die Lympheabnahme 134 bis 159, durchschnittlich 145 Stunden nach der Impfung am geschlachteten Thiere vorgenommen. Dabei wurden die entsprechenden Hautlappen vom Unterhautzellgewebe abgetrennt, unter eine sterilisirte Glasglocke gebracht und in das Laboratorium getragen. Hier wurden die Impfschnitte allmählich immer tiefer und so lange mit dem scharfen Löffel ausgekratzt, bis sich aus der entstandenen Furche kein Stoff mehr im Löffel ansammelte. Der gesammte Rohstoff wurde sodann im Mörser mit gleichen Theilen Glycerin innig gemischt und darauf in Gläschen mit Glasstöpsel von etwa 10 g Inhalt gebracht. Jedes dieser letzteren wurde in einen Messingcylinder gesteckt, der mit Paraffin verschlossen wurde. Die Aufbewahrung erfolgte in einer Blechbüchse wie früher.

In Metz waren die Pusteln regelmäßig nach 96 Stunden zur Ernte reif. Der Abnahme wurden die gleichen Desinfektionsmaßnahmen vorausgeschickt, welche bei der Impfung stattgehabt hatten. Die blutigen Beimengungen waren, wie mikroskopisch festgestellt wurde, nur gering; das fertige Präparat erschien gelblich bis ganz schwach röthlich gefärbt. Regelmäßig wurden die 12 bis 15 am schönsten entwickelten Pusteln zur Verwendung für spätere Kälberimpfungen gesondert entnommen und mit der 2- bis 3fachen Menge Glycerinwasser verarbeitet. Im Uebrigen schloß sich das Verfahren bei der Abnahme, Verarbeitung, Abfüllung, dem Verschlusse, der Aufbewahrung und Versendung dem im Vorjahre geübten an. Die Kapillaren faßten 25, 10 und 1 bis 5 Portionen.

5. Die Abgabe der gewonnenen Thierlymphe.

Versandte Mengen Impfstoff.

Von dem in den Anstalten gewonnenen Impfstoff erhielten:

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Königsberg i. Pr.							
Januar	—	—	13	85	—	—	Die außerdem zu Kälberimpfungen benutzte Anzahl von Portionen betrug 17 000.
Februar	1	25	12	95	—	—	
März	1	300	8	70	—	—	
April	36	10 480	44	660	1	30	
Mai	450	130 350	172	2 035	—	—	
Juni	303	77 420	182	1 505	—	—	
Juli	22	5 472	74	485	—	—	
August	11	1 410	65	380	—	—	
September	16	1 111	59	360	1	160	
Oktober	5	365	22	110	32	31 500	
November	1	100	21	125	—	—	
Dezember	1	5	15	85	—	—	
Summe	847	227 038	687	5 995	34	31 690	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen.
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Berlin.							
Januar	5	50	40	210	—	—	Hierzu kamen noch 8015 Portionen, welche in den Bezirken der Anstaltsärzte verbraucht wurden, sowie 3 überseeische Sendungen mit 55 Portionen, mithin wurden abgegeben 3931 Sendungen mit 263 206 Portionen. Verbraucht wurde außerdem noch Lymphe zur Impfung von 44 Kälbern, weiter wurde eine größere Menge zu wissenschaftlichen Untersuchungen verwendet. 190 g Emulsion wurden vernichtet.
Februar	4	40	43	260	—	—	
März	4	40	54	1 070	—	—	
April	95	13 737	98	670	1	2	
Mai	1 034	119 697	326	2 770	2	63	
Juni	864	95 775	275	2 540	2	72	
Juli	58	5 659	95	1 080	—	—	
August	40	3 701	85	465	—	—	
September ...	27	2 136	225	1 425	1	1	
Oktober	6	335	207	1 235	2	3	
November ...	3	87	189	1 230	—	—	
Dezember ...	4	42	138	740	1	1	
Summe	2 144	241 299	1 775	13 695	9	142	
Stettin.							
Januar	1	600	10	100	1	35	Außerdem wurden abgegeben: An andere Impfanstalten 4 085, in fremde Provinzen 500, zur Impfung russischer Arbeiter, Gefangener ꝛc. 1 378 Portionen.
Februar	2	670	12	60	2	43	
März	3	615	32	327	—	—	
April	23	10 475	56	795	10	585	
Mai	357	136 474	207	1 795	1	15	
Juni	273	70 100	130	1 110	1	5	
Juli	29	5 782	42	310	1	130	
August	30	4 431	41	280	2	165	
September ...	21	2 591	88	645	12	2 585	
Oktober	7	716	41	240	36	21 655	
November ...	4	25	32	175	6	511	
Dezember....	4	425	14	75	1	10	
Summe	754	232 904	705	5 912	73	25 739	
Oppeln.							
Dezbr. 1897 [1])	1	10	5	300	—	—	Die Abgabe betrug 262 499 Portionen, hiervon gingen nach anderen preußischen Provinzen 360, nach Rußland 1 345 Portionen.
Januar	25	1 200	5	50	—	—	
Februar	31	1 445	14	190	—	—	
März	26	1 233	33	330	—	—	
April	217	47 731	98	1 510	—	—	
Mai	826	135 385	179	3 490	—	—	
Juni	382	47 798	100	1 360	—	—	
Juli	76	5 962	48	560	—	—	
August	100	4 705	35	560	—	—	
September ...	134	6 400	74	960	—	—	
Oktober	11	180	50	570	—	—	
November ...	6	90	22	230	—	—	
Dezember [2]) ..	1	200	1	50	—	—	
Summe	1 836	252 339	664	10 160	—	—	

[1]) Vom 6. bis 31. Dezember 1897.

[2]) Bis 4. Dezember 1898.

Monat	öffentliche Impfärzte			Privatärzte			Militärärzte			Portionen insgesammt
	Sendungen	Gläschen	Röhrchen	Sendungen	Gläschen	Röhrchen	Sendungen	Gläschen	Röhrchen	
Halle a. S.										
Januar	—	—	—	8	—	8	1	—	1	45
Februar	2	—	3	16	—	17	—	—	—	95
März	5	3	8	17	—	27	—	—	—	340
April	197	476	34	95	—	283	9	1	8	44 038
Mai	412	1 054	41	145	—	314	—	—	—	83 441
Juni	134	41	10	91	—	150	—	—	—	19 365
Juli	4	2	7	39	—	44	—	—	—	370
August	17	21	6	23	—	41	3	5	—	2 415
September	50	55	18	109	—	165	—	—	—	4 950
Oktober	4	2	3	55	—	75	32	102	32	9 516
November	3	4	2	15	—	19	1	—	2	515
Dezember	—	—	—	12	—	14	—	—	—	70
Summe	828	1 658	132	625	—	1 157	46	108	43	165 160
	149 906[1]			5 785			9 469			
	165 160 Portionen									

Bemerkungen: Außerdem wurden in Halle bei den öffentlichen Impfungen verbraucht 3 575, als Wintervorrath aufbewahrt 24 000 Portionen.

Von den abgegebenen 165 160 Portionen erhielten mehrere deutsche Impfanstalten 1 430, das hygienische Institut der Universität 100 Portionen; die Impfung russisch-polnischer Arbeiter erforderte 3 850 Portionen. Ferner gingen in die Provinz Sachsen 147 816, in 8 andere preußische Provinzen 10 (Westpreußen) bis 2 975 (Rheinprovinz), in andere deutsche Staaten 1475, nach Oesterreich 140 Portionen.

[1]) Eingeschlossen sind die an die Lehrer der Impftechnik der Universitäten Halle a. S. und Greifswald abgegangenen 710, sowie die zu Versuchs- und Aushülfezwecken an andere Anstalten gelangten 1 530 Portionen.

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte	
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen
Hannover.						
Januar	7	475	28	115	—	—
Februar	3	310	20	100	1	5
März	7	2 485	16	80	—	—
April	111	43 740	53	545	2	385
Mai	311	101 710	127	1 485	2	25
Juni	206	61 570	111	945	—	—
Juli	49	10 995	39	250	1	5
August	33	5 520	38	270	3	15
September	30	4 650	128	965	—	—
Oktober	15	810	95	645	2	11 140
November	8	690	50	405	2	555
Dezember[1])	6	170	27	135	1	110
Summe	786[2])	233 125[2])	732	5 940	14	12 240

Bemerkungen: Zu den Kälberimpfungen wurden außerdem etwa 26 000 und zu Probeimpfungen etwa 4 000 Portionen verwendet; ein erheblicher Rest verblieb im Vorrath.

[1]) Bis zum 24. Dezember 1898.

[2]) Einschließlich 15 Sendungen mit 13 770 Portionen an andere Impfanstalten und 20 Sendungen mit 1 855 Portionen behufs Vornahme bakteriologischer Untersuchungen.

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Kassel.							
Januar	2	.	11	.	1	.	Im Ganzen wurden 2 174 Sendungen mit 323 559 Portionen versandt. Ein erheblicher Rest verblieb als Vorrath.
Februar	2	.	28	.	4	.	
März	3	.	18	.	4	.	
April	126	.	18	.	5	.	
Mai	635	.	121	.	7	.	
Juni	452	.	111	.	2	.	
Juli	71	.	46	.	1	.	
August	37	.	40	.	1	.	
September	52	.	133	.	—	.	
Oktober	9	.	78	.	52	.	
November	3	.	44	.	19	.	
Dezember	—	.	35	.	3	.	
Summe	1 392	290 354	683	9 756	99	23 449	
Köln.							
Januar	5	100	60	325	1	15	Die Gesammtzahl der abgegebenen Portionen betrug demnach 368 655; die Kälberimpfungen beanspruchten annähernd 50 000. Aeltere Lymphe wurde vernichtet, die sonst noch hergestellte Lymphe zur reichlicheren Bemessung der abgegebenen Portionen benutzt.
Februar	4	60	41	270	1	50	
März	1	15	27	195	2	200	
April	90	28 350	72	600	10	600	
Mai	597	156 695	140	1 500	4	195	
Juni	379	102 975	145	1 540	3	40	
Juli	100	24 100	82	695	2	25	
August	38	6 540	54	500	3	215	
September	161	9 340	34	1 355	8	1 290	
Oktober	19	1 830	131	1 570	60	26 145	
November	18	340	55	440	1	10	
Dezember	5	65	40	470	—	—	
Summe	1 417	330 410	881	9 460	95	28 785	
München.							
Januar	15	587	—	—	—	—	Außerdem wurden 12 000 Portionen in München verimpft, 95 800 Portionen wurden vernichtet und 49 900 Portionen als Vorrath übrig behalten.
Februar	7	138	—	—	—	—	
März	2	42	1	100	3	18	
April	72	42 350	5	800	12	357	
Mai	492	258 991	12	3 700	19	461	[1] Diese Zahlen bezeichnen die Sendungen an das Depot der Anstalt, welches den Einzelverkauf von Lymphe an Privatärzte besorgt.
Juni	122	51 150	12	1 625	2	6	
Juli	24	2 669	8	1 030	2	150	
August	12	343	6	700	1	82	
September	17	934	8	1 035	2	2	
Oktober	4	21	8	520	70	26 361	
November	7	183	3	120	53	15 104	
Dezember	3	121	2	80	3	420	
Summe	777	357 529	65 [1]	9 710 [1]	167	42 961	

Monat	öffentliche Impfärzte			Privatärzte			Militärärzte			Bemerkungen
	Sendungen	Portionen		Sendungen	Portionen		Sendungen	Portionen		
Dresden.										
Januar	11	44	große Röhrchen	49	89	kleine Röhrchen	—	—	große Röhrchen	Ungefähr der zwölfte Theil des reinen Impfstoffes wurde zu Stammlymphe für Kälberimpfungen zurückgestellt. Etwa der achte Theil des präparirten Stoffes wurde wegen abgeschwächter Wirksamkeit vernichtet.
Februar	11	78		39	77		—	—		
März	36	202		78	135		—	—		
April	67	1 667		98	285		7	43		
Mai	218	5 761		286	823		2	4		
Juni	201	4 062		198	545		1	6		
Juli	40	612		69	213		1	1		
August	35	464		73	205		1	23		
September	53	370		236	630		5	640		
Oktober	26	118		177	352		10	1 269½		
November	18	97		168	364		5	47		
Dezember	6	24		93	221		2	3½		
Summe	722	13 499	"	1 564	3 939	"	34	2 037	"	

Monat	öffentliche Impfärzte			Privatärzte			Bemerkungen
	Sendungen	Portionen		Sendungen	Portionen		
Leipzig.							
April	32	243	große Röhrchen	50	109	kleine Röhrchen	Ferner wurden etwa 100 meist größere Röhrchen bei öffentlichen Impfungen in Leipzig und eine große Anzahl von Röhrchen bei den Kälberimpfungen verbraucht.
Mai	159	673		179	410		Zu alte Lymphe wurde wegen der Zweifel an ihrer Wirksamkeit vernichtet.
Juni	99	378		152	263		[1]) Einschl. der an Anstalten abgegebenen Mengen und von 21 Sendungen mit 203 meist großen Röhrchen an die Bezirksärzte des Herzogthums Sachsen-Altenburg, welche seit Beginn des Berichtsjahres von Leipzig aus versorgt werden.
Juli	23	52		41	56		
August	15	29		35	46		
September	67	151		187	386		
Oktober	4	8		74	102		
November	3	4		46	72		
Summe	402[1])	1 538[1])	"	764	1 444	"	
Bautzen.							
April	16	74	Tuben, große und kleine Röhrchen	6	20	Röhrchen	
Mai	43	351		15	35		
Juni	31	201		10	21		
Juli	12	57		4	9		
August	5	18		2	2		
September	5	29		4	4		
Oktober	2	2		—	—		
Summe	114	732	"	41	91	"	

Stuttgart.

Zwischen dem 12. Januar und 1. Dezember 1898 wurden abgegeben: An öffentliche Impfärzte 67 800, an beamtete Aerzte von 3 Landesgefängnissen 900, an das Königl. württembergische Medizinalkollegium und den Stadtdirektionsarzt zu Stuttgart 100, an das württembergische Armeekorps 10 640, an Privatärzte 2 600, zusammen 82 040 Portionen. Oeffentliche Impfärzte erhielten die meisten Sendungen in den Monaten April, Mai, Juni und September.

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Cannstatt.							
Januar	—	—	3	40	—	—	Außerdem wurden verbraucht zur öffentlichen Impfung im Bezirk Cannstatt 2 400, zu den Thierimpfungen 600 Portionen; andere Anstalten außerhalb Württembergs erhielten 2 500 (darunter diejenigen in Genf 500, Lausanne 1 000) Portionen, während etwa 5 000 Portionen als Vorrath übrig blieben.
März	—	—	3	120	—	—	
April	36	10 100	10	90	—	—	
Mai	59	14 800	40	425	—	—	
Juni	5	580	20	200	—	—	
Juli	1	10	7	50	—	—	
August	4	1 150	5	105	—	—	
September	—	—	15	210	—	—	
Oktober	3	60	13	160	—	—	
November	—	—	11	115	—	—	
Summe	108	26 700	127	1 515	—	—	
Karlsruhe.							
Januar	3	54	—	—	5	14	Ferner wurden abgegeben an 3 andere deutsche Anstalten 3 Sendungen mit zusammen 1 050 Portionen, die ungarischen Institute Zombor und Bekes-Csaba je 2 Sendungen mit zusammen 600 bezw. 1 200 Portionen, und dasjenige in Genf 1 Sendung mit 600 Portionen.
Februar	1	600	3	8	—	—	
März	5	1 000	12	77	1	6	
April	76	15 660	24	106	10	417	
Mai	226	42 815	59	239	2	135	
Juni	110	24 940	33	164	1	5	
Juli	29	4 104	13	36	1	3	
August	31	3 878	14	36	4	15	
September	48	7 164	30	115	—	—	
Oktober	15	1 319	23	120	33	14 204	
November	5	254	6	17	8	404	
Summe	549	101 788	217	918	65	15 203	
Darmstadt.							
Januar	7	390	24	750	—	—	
Februar	8	1 700	54	1 620	—	—	
März	16	1 230	23	720	—	—	
April	37	15 950	29	900	—	—	
Mai	69	23 050	80	2 400	—	—	
Juni	46	11 810	85	2 550	—	—	
Juli	17	4 760	43	1 290	—	—	
August	12	1 150	36	1 080	—	—	
September	7	1 030	67	2 010	—	—	
Oktober	6	640	44	1 320	—	—	
November	1	30	15	450	—	—	
Dezember	—	—	10	300	—	—	
Summe	226	61 740	510	15 390	—	—	

Monat	Civilärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	

Schwerin.

Monat	Civilärzte Sendungen	Civilärzte Portionen	Militärärzte Sendungen	Militärärzte Portionen	Bemerkungen
Januar	2	3	1	4	222 Civil- und 14 Militärärzte erhielten 38 552 Portionen (und außerdem 62 Portionen aus dem Vorjahre), zur Kälberimpfung wurden 290 (und 2 700) Portionen, zur Kinderimpfung in Schwerin 1 040 Portionen verwendet.
Februar	7	32	2	6	
März	2	7	2	35	
April	22	3 729	6	313	
Mai	152	15 798	4	8	
Juni	143	11 865	—	—	
Juli	44	2 342	2	35	
August	29	1 582	6	269	
September	58	2 393	—	—	
Oktober	19	128	1	1	
November	11	38	—	—	
Dezember	5	26	—	—	
Summe	494	37 943	24	671	

Weimar.

Soweit mitgetheilt, wurden mit Lymphe aus Weimar insgesammt 23178 Erst- und Wiederimpfungen ausgeführt.

Bernburg.

Es erhielten Bezirksärzte und Privatärzte des Herzogthums Anhalt in 437 Sendungen 22421 Portionen. Außerdem wurden etwa 9000 Portionen zu Militärimpfungen, 22000 Portionen an die Impfärzte des Herzogthums Braunschweig, 16000 an diejenigen des Großherzogthums Oldenburg und 20000 Portionen anderweitig versendet.

Lübeck.

Zur Versendung kamen:

	große Röhrchen zu je 40 Portionen.	kleine Röhrchen zu je 15 bis 20 Portionen.
für die öffentlichen Impfungen	70	34
an Privatärzte	8	32.

Hamburg.

Von den verfügbaren etwa 100000 Portionen wurden in der Anstalt zur Impfung von Menschen und 42 Kälbern 60000, von den Distriktsärzten 7000 verbraucht. Die übrigen etwa 33000 Portionen gelangten in 114 großen, 85 kleinen Büchsen, 4170 Platten und 25 Röhrchen zu je 80, bezw. 40, 5 und 2 Portionen zur Abgabe. Die Empfänger waren Privatärzte, verschiedene Anstalten (z. B. das Waisenhaus, Krankenhäuser) und Schiffe. Aushülfsweise oder zu Versuchszwecken wurden etwa 4700 Portionen abgegeben an die staatlichen Anstalten zu Berlin, München, Dresden, Lübeck und an je eine Privatanstalt in Hamburg, Zombor in Ungarn und in Madrid; 960 Portionen erhielt Dr. Hime (Bradford) und 50 Kapillaren ein Arzt in Caracas.

Eine Ernte (etwa 2000 Portionen) und mehrere Reste älteren Impfstoffes mußten wegen ungenügender Wirksamkeit bezw. wegen Abnahme derselben vernichtet werden.

Straßburg i. E.

Insgesammt betrug die Menge des abgegebenen Impfstoffes 80000 Portionen, darunter etwa 18000 Portionen für Militärimpfungen. Die letzteren ausgenommen belief sich die Zahl der beantworteten

Anfragen auf 563, umfassend 62380 Portionen in 888 Glasröhrchen. Die Anfragen vertheilten sich folgendermaßen: Oeffentliche Impfärzte 337 (mit 662 Röhrchen), Mitglieder der Universität rc. 18 (18), öffentliche Anstalten 4 (4), Privatärzte und Apotheker rc. 204 (204), davon 30 (30) außerhalb Elsaß-Lothringens. Ein Röhrchen ging nach Südafrika.

Metz.

Die Anstalt versandte in den Monaten:

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober		zusammen	
	23	79	48	16	1	13	33	=	213	Sendungen
mit	6071	21192	9473	1063	1	965	13145	=	51910	Portionen.

Hiervon erhielten 50 bezw. 29 Impfärzte der Bezirke Lothringen und Unterelsaß in 131 Sendungen 38248 Portionen zu öffentlichen Impfungen, 19 Civilärzte in 43 Sendungen 364 Portionen und 9 Militärärzte in 12 Sendungen 18 Portionen zu Privatimpfungen, ferner 24 Militärärzte in 27 Sendungen 13280 Portionen zur Impfung von Mannschaften des 16. Armee-Korps.

Außerdem wurde der Impfstoff für etwa 16000 öffentliche Impfungen in der Stadt Metz geliefert.

Art der Versendung des Impfstoffes.

In Berlin wurde das nach S. 21 hergestellte Impfpulver zwischen hohlen Objektträgern versandt, die durch ein Paraffinpräparat von hohem Schmelzpunkt verkittet wurden.

In Weimar wurden zur Versendung neuerdings zweiklappige Holzbüchsen benutzt, deren Verschluß die Unverletztheit des Inhalts bis zur Ingebrauchnahme sichert.

Die Anstalt in Hamburg gab gegen Ende des Berichtsjahres den für die Privatärzte bestimmten Impfstoff nicht mehr zwischen Platten, sondern in kleinen Röhrchen ab, da es mittelst des in Köln erfundenen Apparats (vergl. S. 22) ermöglicht war, den dickflüssigen Impfstoff in Kapillaren zu saugen.

In den aus Metz verschickten großen Kapillaren mit 25 Portionen war so viel Impfstoff enthalten, daß sie für 40 Impfungen ausreichten.

Ueber die Zerstörung einzelner Sendungen während der Postbeförderung waren im Ganzen nur aus wenigen Berichten Mittheilungen zu entnehmen.

Beigabe von Zählkarten.

Ueber die Beigabe von Zählkarten zu den Impfstoffsendungen enthalten die Berichte im Wesentlichen Angaben derselben Art, wie sie in früheren Jahren an dieser Stelle wiedergegeben wurden. Am vollzähligsten erstatteten die öffentlichen Impfärzte die Erfolgsanzeigen; doch läßt auch bei ihnen die Zahl der zurückgegebenen Zählkarten zu wünschen übrig, außerdem erfolgte die Rückgabe mitunter sehr verspätet. Nach Dresden berichteten einige von ihnen nicht so genau, daß die Angaben verwerthbar waren. Am häufigsten unterließen wiederum die Privatärzte die Berichterstattung.

Probeimpfungen.

Probeimpfungen sind auch im Berichtsjahre wieder seitens verschiedener Anstalten vorgenommen worden und zwar theils nur vor der ersten Versendung, theils auch während und nach Beendigung des Versandes. In Hannover wurde die Lymphe nach und nach an etwa 4000 Erstimpflingen der städtischen Impftermine durch Anstaltsärzte erprobt. In Leipzig wurde der Impfstoff vor seiner Verausgabung zur Kinderimpfung regelmäßig durch

Probeimpfung beim Kalbe geprüft, ob er sich von Nebenwirkungen frei zeigte. Die Anstalt zu Stuttgart konnte, bei dem Verlust zahlreicher Ernten, nicht immer vor der Abgabe der Lymphe Probeimpfungen vornehmen. In Cannstatt, woselbst Probeimpfungen nach Möglichkeit vor dem Versande stattfanden, wurde ihnen nicht mehr der frühere Werth beigelegt, weil die Güte der Lymphe an den Pusteln sicher erkennbar sei. In Bernburg wurde die Lymphe frisch und meist auch später bis zu etwa 50 Tagen nach der Abnahme auf die Wirksamkeit geprüft.

6. Die Wirksamkeit des thierischen Impfstoffes.

Impfergebnisse.

Die Berichte enthalten folgende Mittheilungen über die Erfolge:

I. Personelle Erfolge.

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen			Wiederimpfungen			Bemerkungen
		Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	
Königsberg i. Pr.	öffentliche Impfärzte	103 380	100 480	2,81	84 087	78 544	6,59	
Berlin	öffentliche Impfärzte, vereinzelt durch Gefängnißärzte.[1]	86 498	86 061	0,51	80 599	77 764	3,52	Die nicht zur Nachschau Erschienenen sind nicht eingerechnet.
	Privatärzte	1 352	1 332	1,48	296	250	15,54	
	zusammen	87 850	87 393	0,52	80 895	78 014	3,56	
Stettin	öffentliche Impfärzte	79 226[2]	78 784	0,56	63 528[2]	61 929	2,52	
		11 949[3]	11 617	2,78	6 054[3]	5 087	15,97	
		3 147[4]	3 005	4,51	1 989[4]	1 406	29,31	
	Privatärzte	1 818[2]	1 791	1,49	557[2]	478	14,18	
	zusammen	96 140	95 197	0,98	72 128	68 900	4,48	
	Militärärzte	—	—	—	22 796[2]	20 584	9,70	
Oppeln	öffentliche Impfärzte	74 927	73 117	2,42	60 725	58 850	3,09	
	Privatärzte	348	343	1,44	62	52	16,13	
	zusammen	75 275	73 460	2,41	60 787	58 902	3,10	
Halle a. S.	öffentliche Impfärzte außerhalb	71 628	69 581	2,86	64 886	58 264	10,21	
	Privatärzte	1 377	1 315	4,50	479	400	16,49	
	zusammen	73 005	70 896	2,89	65 365	58 664	10,25	
	außerdem durch Anstaltsärzte in der Stadt Halle	1 610	1 584	1,61	1 947	1 757	9,76	Die personellen Ausfälle bei den Erstimpfungen betrafen im Wesentlichen zu Versuchszwecken Geimpfte.

[1] Die an Militärärzte abgegebenen Portionen wurden zur Impfung von Kadetten und einzelnen Soldatenkindern benutzt.

[2] Mit 5fach verdünnter Lymphe; vergl. S. 21.

[3] Ohne } Glasstaub verriebene und sodann zentrifugirte Lymphe; ebenda.
[4] Mit }

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen			Wiederimpfungen			Bemerkungen
		Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	
Hannover ..	öffentliche Impf- und Privatärzte	103 624	102 345	1,23	89 438	81 711	8,64	
	Militärärzte	—	—	—	11 622	10 835	6,77	
Köln	öffentliche Impfärzte	70 152	.	2,7	52 367	.	7,6	
	Privatärzte........	933	.	2,7	114	..	9,7	
	Miltärärzte	—	—	—	14 714	.	7,0	
Dresden ...	öffentliche Impfärzte	52 006	50 821	2,28	41 164	38 765	5,83	
	Militärärzte.......	—	—	—	8 708	8 315	4,51	
Leipzig	.	23 083	22 893	0,82	19 939	18 419	7,62	
	den Vorstand in seinem Impfbezirk ..	1 751	1 741	0,57	3 235	2 930	9,43	
	zusammen	24 834	24 634	0,81	23 174	21 349	7,88	
Bautzen....	.	5 399	5 235	3,04	.	.	11,98	
Stuttgart ..	öffentliche Impfärzte	37 514	36 126	3,70	30 286	30 086	0,66	
Cannstatt ..	34 öffentliche Impfärzte	14 730	14 614	0,79	12 275	12 237	0,31	
	Privatärzte........	309	309	—	53	53	—	
Karlsruhe ..	öffentliche Impfärzte im Großherzogthum Baden	44 686	43 124	3,50	36 014	34 598	3,93	
	Privatärzte........	405	401	0,99	38	28	26,32	
	Militärärzte.......	—	—	—	12 800	11 235	12,23	
	den Vorstand der Anstalt in seinem Impfbezirk (Landbezirk Karlsruhe).......	1 550	1 548	0,13	789	783	0,76	
Darmstadt..	öffentliche Impfärzte	22 678	22 504	0,77	21 857	21 164	3,17	
	Privatärzte........	1 476	1 388	5,96	.	.	.	
	den Vorstand in der Stadt Darmstadt .	727	721	0,83	912	900	1,32	
Schwerin...	.	18 275	18 006	1,47	16 703	14 802	11,38	
Weimar....	.	12 814	12 461	2,75	10 364	9 514	8,20	
Hamburg ..	Aerzte der Impfanstalt und ihrer Stationen	15 663	.	0,54	14 188	.	30,98	Im ersten Impfgang.
	die Distriktsärzte...	1 445	.	3,11	1 268	.	30,48	Im ersten Impfgang.

II. Schnitterfolge.

Nach dem Berichte aus	hatten die	bei Erstimpfungen		bei Wiederimpfungen	
		Schnitte angelegt	Davon mit Erfolg	Schnitte angelegt	Davon mit Erfolg
Berlin	öffentlichen Impfärzte ꝛc.	362 727	349 917 = 96,47 %	365 925	304 402 = 83,19 %
	Privatärzte	5 951	5,596 = 94,03 „	1 345	934 = 69,44 „
	zusammen	368 678	355 513 = 96,43 %	367 270	305 336 = 83,14 %
Stettin	öffentlichen Impfärzte ...	337 258 [1]	319 761 = 94,81 „	300 307 [1]	253 451 = 84,40 „
		50 293 [2]	43 850 = 87,19 „	27 727 [2]	17 061 = 61,53 „
		14 032 [3]	10 772 = 76,77 „	9 328 [3]	4 180 = 44,81 „
	Privatärzte	8 034 [1]	7 565 = 94,16 „	2 653 [1]	1 691 = 63,74 „
	zusammen	409 617	381 948 = 93,25 %	340 015	276 383 = 81,29 %
	Militärärzte	—	— —	157 116 [1]	71 556 = 45,54 „
Oppeln	öffentlichen Impfärzte ...	313 301	276 816 = 88,35 %	588 285	· ·
	Privatärzte	1 420	1 327 = 93,45 „	338	213 = 63,02 „
	zusammen	314 721	278 143 = 88,38 %	588 623	· ·
Halle a. S.	öffentlichen Impfärzte außerhalb	314 953	265 367 = 84,26 „	304 287	202 184 = 66,45 %
	Privatärzte	6 196	5 142 = 82,99 „	2 227	1 312 = 58,91 „
	zusammen	321 149	270 509 = 84,23 %	306 514	203 496 = 66,39 %
	Anstaltsärzte in der Stadt Halle außerdem	9 660	9 071 = 93,90 „	10 633	8 702 = 81,84 „
Köln	öffentlichen Impfärzte ...	275 168	· = 88,4 „	219 279	· = 77,5 „
	Privatärzte	3 791	· = 91,0 „	487	· = 82,5 „
Stuttgart	öffentlichen Impfärzte ...	149 567	120 399 = 80,5 „	125 179	103 957 = 83,0 „
Cannstatt	desgl.	59 465	54 971 = 92,44 „	49 860	42 746 = 85,73 „
Darmstadt	öffentlichen Impfärzte ...	91 604 [4]	85 849 = 93,72 „	99,668 [4]	83 290 = 83,57 „
	Privatärzte	6 013 [4]	5 101 = 84,83 „	·	· ·
	der Vorstand in der Stadt Darmstadt	2 884 [4]	2 791 = 96,78 „	3 600 [4]	3 380 = 93,89 „
Weimar	·	52 783	47 722 = 90,41 „	50 711	38 726 = 76,37 „

III. Besonders günstige Erfolge.

Nach **Königsberg i. Pr.** berichteten fast sämmtliche öffentlichen Impfärzte, welche mit Impfstoff versorgt worden waren. Von 212 Aerzten erzielten 131 personelle Erfolge von 99,1 bis 100 %, 36 von 98,1 bis 99 %, 11 von 97,1 bis 98 %, und nur die übrigen 34 Erfolge von 97 % und weniger bis herab zu 60 %.

In **Berlin**, wo in den Bezirken der Anstaltsärzte Impfungen zu Unterrichtszwecken vielfach von ungeübten Personen ausgeführt wurden, waren von 4 341 Erstimpfungen 4 324 = 99,61 % und von 3 643 Wiederimpfungen 3 482 = 95,58 % erfolgreich; auf 17 372 bezw. 14 572 Schnitten entstanden 16 944 = 97,51 % bezw. 11 404 = 78,26 % Pusteln.

[1]) Die Lymphe war 5 fach verdünnt; vergl. S. 21.

[2]) Ohne } Glasstaub verriebene Lymphe; ebenda.
[3]) Mit }

[4]) Ohne die bei erfolglos geimpften Kindern angelegten Schnitte.

Mit Lymphe aus Stuttgart wurde bei 122 geimpften Strafgefangenen einer Anstalt voller personeller Erfolg erzielt, auf 488 Schnitten entstanden 412 Pusteln (84,43 %).

Die in Cannstatt gewonnene Thierlymphe verursachte in einer großen Anzahl von Physikaten, in welchen insgesammt 11 787 öffentliche Erstimpfungen ausgeführt wurden, nur 0,19 % Fehlimpfungen. Die Verhältnißzahl der bei den öffentlichen Impfungen überhaupt gezählten personellen Mißerfolge (0,79 %), würde angeblich noch niedriger ausgefallen sein, wenn nicht einige Impfärzte regelmäßig zahlreiche Ausfälle zu verzeichnen hätten. In der obigen Zahl sind 3 304 Erstimpfungen in 6 Oberamtsbezirken ohne jede Fehlimpfung und 3 257 in 5 Oberamtsbezirken mit nur je 1 = 5 Fehlimpfungen = 0,15 % enthalten.

Die mit Darmstadter Lymphe vollzogenen Wiederimpfungen im Landeszuchthause und im Zellengefängniß waren sämmtlich von Erfolg.

Aus Bernburg wurde gemeldet, daß bei denjenigen Impfärzten, welche berichtet haben, ausnahmslos sämmtliche Schnitte angingen.

Besondere Mittheilungen über die Wirksamkeit des Impfstoffes.

Die in Berlin hergestellte Lymphe-Emulsion wurde im Allgemeinen als gleichmäßig wirksam bezeichnet.

Nach Stettin wurde von den Impfärzten mehrfach über eine geringere Haftfähigkeit der zentrifugirten Lymphe berichtet, während Andere gleiche Erfolge wie mit gewöhnlicher Lymphe erhielten.

In Kassel konnte die Wirksamkeit des im Vorrath verbliebenen Restes durch gelegentliche Impfungen bis in die letzten Tage des Dezember festgestellt werden.

Die Kölner Lymphe ergab im Ganzen tadellose Schnitterfolge in den Händen des Vorstands und anderer Impfärzte des Ortes. Nur die Lymphe des Kalbes 85 lieferte Mißerfolge; dieselbe konnte nur an Wiederimpflingen erprobt werden, wobei der ausreichende Erfolg — Reaktion und Knötchen — erzielt wurde. Bei den Erstimpflingen kam es auch nur zu diesem Ergebniß, und dies war unzureichend für die Feststellung des Erfolges. Auch eine andere Ernte, die größte des Jahres, von einem an demselben Tage mit früher durchaus wirksamer Vaccine geimpften Versuchskalbe versagte ebenfalls.

Nach dem Bericht aus Stuttgart hatten sämmtliche bisher üblichen Verfahren, keimarme Lymphe zu gewinnen, wie das Absetzenlassen in Glycerin, das Zentrifugiren, die vorhergehende Desinfektion der Thierhaut mittelst einer Abwaschung mit Lysol eine Abschwächung der Wirksamkeit des Impfstoffes zur Folge.

Die mit Schweriner Lymphe erzielten, auf S. 34 mitgetheilten Impferfolge würden sich angeblich noch erheblich günstiger gestaltet haben, wenn nicht wiederum einzelne Impfärzte sich durch zahlreiche Mißerfolge ausgezeichnet hätten, denn es impften

mit Mischung II: 4 Aerzte 184 Erstimpflinge mit 14,7 % Mißerfolg,
73 andere Aerzte 3 588 Kinder „ 0,5 % „ ;

mit Lymphe III: 1 Arzt 14 Erstimpflinge, davon 5 ohne Erfolg (35,71 %),
1 anderer Arzt 42 Kinder, „ 6 „ „ (14,29 %);
dem gegenüber wurden Hunderte von Kindern ohne Mißerfolg geimpft;

mit Mischung V: 1 Arzt 160 Kinder mit vollem Erfolg,
1 anderer Arzt 75 Kinder mit 6 Fehlimpfungen.

In Weimar wurde der theilweise Mißerfolg mit der Retrovaccine des Thieres Nr. 36 darauf zurückgeführt, daß beim Abfüllen der Glycerinemulsion der im Mörser entstandene

Bodensatz nachträglich nochmals mit Glycerin und Wasser verrieben wurde. Die betreffenden Röhrchen waren die wenig wirksamen. Die Erklärung kann nach dem Bericht nur darin liegen, daß bei der ersten Verreibung der innerhalb der Epithelzellen enthaltene Vaccineerreger bereits ausgewaschen und im Glycerinauszuge enthalten war.

Der Hamburger Impfstoff wirkte auch im Berichtsjahre wiederum bei der Erstimpfung befriedigend, bei der Wiederimpfung höchst mangelhaft. Im ersten Impfgange wurde bei jenen ein Schnitterfolg von 77,8 %, bei diesen von 37,2 % erzielt.

Die persönlichen Erfolge der Erstimpfung und der Wiederimpfung im öffentlichen Impfwesen Hamburgs gestalteten sich in nachstehender Weise:

	Mit Erfolg wurden geimpft in den Jahren:										
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898
im ersten Gang zur Impfanstalt, Erstimpfung	99,83	99,85	99,74	99,47	99	99,61	98,82	99,75	99,29	99,69	99,46 %
desgl. Wiederimpfung	83,4	87,7	90,04	89,31	87,31	82,9	69,23	66,5	59,7	66,83	69,07 %
Wiederimpfung bei den Distriktsärzten	·	·	88	84,9	83,2	78,3	68,4	80,8	75,9	70	69,52 %

Die zahlreichen Mißerfolge bei der Wiederimpfung sind dem Berichte zufolge dadurch zu erklären, daß die bei der Erstimpfung erzielte Immunität länger als gewöhnlich anhielt. Die Hamburger Variolavaccine von 1882 bis 1884 besaß eine außerordentliche Wirksamkeit, die aber im Jahre 1885 sich wesentlich verminderte. Der vorausgesagte Abfall des Erfolges bei der Wiederimpfung der 1882 zum ersten Male geimpften Kinder traf 1893 ein und verstärkte sich im folgenden Jahre noch mehr; die Erfolgsziffer bewegte sich von 1894 bis 1898 zwischen 59 und 70 %. Dem gegenüber waren die Erfolge der Erstimpfungen stets gleich gut ausgefallen. Um nun zu prüfen, ob etwa nur die Hamburger Lymphe eine für Wiederimpflinge nicht ausreichende Wirksamkeit besitze, wohl aber vielleicht solche aus anderen Anstalten bessere Erfolge erziele, wurden im Vorjahre 5 000 Portionen Lymphe aus Karlsruhe verimpft. Bei Erstimpflingen wurde gleich guter, bei Wiederimpflingen ebenso schwacher Erfolg wie mit Hamburger Lymphe erhalten. Im Berichtsjahre erbrachte auch Stuttgarter Impfstoff bei Wiederimpflingen keine besseren Erfolge als der Hamburger. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist dem Bericht zu Folge der Grund für diese andauernde Immunität der Hamburger Wiederimpflinge in der besonders konzentrirten Beschaffenheit der Hamburger Glycerin-Emulsion zu suchen. Dieselbe besteht aus 1 Theil Rohstoff und 2 Theilen reines Glycerin ohne Wasser, enthält demnach 33 % Vaccine, während in der Emulsion der meisten anderen deutschen Anstalten nur 20 bis 25 % oder noch viel weniger wirksamer Stoff vorhanden ist.

In Metz lieferten sämmtliche Kälber voll wirksame Lymphe. Nach den allerdings nicht vollzählig eingegangenen Nachrichten bildete das Versagen des Impfstoffes vereinzelte Ausnahmen. Aus der geringen Anzahl von Nachbestellungen für die Rekrutenimpfungen wurde auf die Wirksamkeit des Impfstoffes geschlossen. Bei diesen Impfungen ergab fortgezüchtete Kälberlymphe die besten Erfolge.

Die Haltbarkeit der Thierlymphe.

Berliner Lymphe wurde 71 Tage nach der Gewinnung von einem öffentlichen Impfarzte mit gutem Erfolge verwendet. Privatärzte bewahrten den Stoff zuweilen noch länger auf und verimpften ihn mit gutem Ergebniß.

Die Wittwe des Vorstehers einer im Auslande belegenen Impfanstalt, welche sich mit Menschenimpfungen befaßt, impfte nach ihrer Angabe mit im Juni bezogener, 16 bis 145 Tage alter Lymphe 95 Personen mit vollem personellen Erfolg; auf 570 Schnitten entstanden 555 Pusteln.

Die in Stettin gewonnene Thierlymphe erwies sich etwa 3 Monate lang gut haltbar, bei älteren Lymphesorten wurden die Pusteln kleiner und der Schnitterfolg geringer. Die zentrifugirte Lymphe zeigte schon nach der zweiten Woche eine erhebliche Abnahme ihrer Haftsicherheit. Auch die Haltbarkeit der unter dem Tegmin-Watte-Verband erzeugten Lymphe ließ zu wünschen übrig.

In Oppeln behielt der in Glycerin aufbewahrte Rohstoff seine volle Wirksamkeit 6 Monate bei (vergl. S. 21).

In Halle a. S. angestellte Beobachtungen über die Haltbarkeit der Lymphe finden sich im nachfolgenden Abschnitt 7.

In Hannover erwies sich der Impfstoff von 2 Kälbern, bei denen die Pusteln auffallend zurückgeblieben waren, bei den Probeimpfungen schon nach 2 Monaten als nicht mehr genügend wirksam; er wurde nicht versandt. Im Uebrigen zeigten sich sämmtliche Lymphesorten von guter Wirksamkeit und Haltbarkeit. Lymphe von Kalb 55 verursachte bis zum Alter von 2 Monaten außergewöhnlich starke Entzündungserscheinungen. Wie in den Vorjahren konnte auch im Berichtsjahre festgestellt werden, daß die probeweise stärker (10 fach) verdünnten Lymphesorten früher an Wirksamkeit verloren als die 5 fach verdünnten.

Die zur Impfung der Civilbevölkerung abgegebene Lymphe war bei der Verimpfung nie unter 2 Monate, meist bis zu 3 und 4, theils bis zu 8 Monaten alt, zu einem geringen Theile sogar älter als 1 Jahr. Der größere Theil der Militärimpfungen wurde mit reichlich 4 Monate alter, der kleinere Theil mit 6 Wochen alter Lymphe ausgeführt. Dabei schwankten die Erfolgsausfälle bei Erstgeimpften zwischen $0{,}5$ und $3{,}6$, bei Wiedergeimpften zwischen $2{,}8$ und $18{,}8$ % der mit den einzelnen Lymphesorten ausgeführten Impfungen. Diese Unterschiede führt der Bericht auf die geringere Uebung einzelner Impfärzte und hinsichtlich der Wiederimpfungen auch auf die verschiedene Beurtheilung des Erfolges zurück.

Die Lymphe aus Köln besaß eine befriedigende Haltbarkeit, die jedoch mit der stärkeren Verdünnung abzunehmen schien.

Dresdener Lymphe hatte, soweit angegeben, bei der Versendung an die öffentlichen Impfärzte ein Alter von 21 bis über 100 Tage erreicht, mehr als die Hälfte von 9 828 Röhrchen war über 60 bis 80 Tage alt.

Der Vorstand hat die Angaben derjenigen 110 Erfolgsanzeigen, welche besonders zahlreiche Fehlimpfungen anführen, zusammengestellt. Darnach sind von 10 124 Erstimpfungen 815, und von 8 992 Wiederimpfungen 1 484 erfolglos gewesen. Hier hat es sich überwiegend um Verwendung älterer Lymphe von 60 bis über 100 Tagen gehandelt. Dem Bericht zufolge ist daher die Einschränkung der Verwendung solcher älteren Lymphe in Betracht zu ziehen.

In Leipzig ließ sich ein Einfluß der Zahl der beigemengten Keime (vergl. Abschn. 7) auf die Haltbarkeit und Wirksamkeit der Lymphe nicht erkennen; so war z. B. die Lymphe von Kalb 14, deren Keimzahl sich in 14 Tagen auf den 400. Theil vermindert hatte, bei Erstimpflingen noch nach fast 6 Monaten vollständig wirksam.

In Cannstatt wurden zu den Thierimpfungen Gemische aus jüngerer und bis zu 420 Tage alter Lymphe mit Erfolg verwendet. Eine Privatimpfung mit Lymphe von

219 Tagen war erfolgreich. Ausgedehntere Verwendung fand die Lymphe mit wenigen Ausnahmen erst vom 40. Tage an, sie war aber auch bis zu 234 Tagen noch voll wirksam. Nach der Ansicht des Vorstandes bleibt eine wirklich gute Lymphe — als welche er nur eine solche bezeichnet, die nicht vor dem 4. Tag abgenommen ist — auch nach 6 bis 12 Monaten noch zuverlässig.

Aus Karlsruhe gab man auch im Berichtsjahre die Lymphe nur ab, nachdem sie 3 bis 4 Wochen gelagert hatte.

Von der Lymphe aus Darmstadt wird berichtet, daß ihre Haltbarkeit eine längere Lagerung zum Zweck der Herabsetzung der Keimzahl wohl gestattete. So konnten zwei Impfstoffnummern vom November und Dezember 1897 noch im März des Berichtsjahres, also nach 4 bis 5 Monaten mit recht befriedigendem Erfolge benutzt werden.

Mit Schweriner Lymphe im Alter bis zu 318 Tagen (vergl. S. 13) wurden bei Thieren im Allgemeinen sehr gute Pusteln erzielt.

Bei den in Bernburg bis zu etwa 50 Tagen nach der Abnahme vorgenommenen Probeimpfungen ergab sich, daß in der wärmeren Jahreszeit die Schnitterfolge zurückblieben. In einem Falle wurden im Juli mit ganz frisch verimpfter Lymphe nur 90 %, und 50 Tage später mit derselben Lymphe sogar nur 75 % Schnitterfolge erzielt. Eine andere 16 Tage alte Lymphe erbrachte im Juni nur 70 % Schnitterfolge. Sonst waren die Schnitterfolge durchweg besser, erreichten meist 100 % auch dann, wenn die Lymphe etwa 4 Wochen alt geworden war.

In Hamburg schwankte das Alter der zu den Kälberimpfungen verwendeten Lymphe von unmittelbarer Uebertragung von Thier zu Thier bis zu 300 Tagen. 300 Tage alte Lymphe wirkte im März bei einem Kalbe kümmerlich, während 150 Tage alter Impfstoff bei demselben Thiere recht gut anschlug. Einem anderen Thiere wurde 1 Tag und 154 Tage alte Lymphe getrennt verimpft; jene wirkte vollkräftig, diese nur schwach.

Die Straßburger Lymphe, 5 Monate alt, rief im April noch gute Erfolge hervor.

Auch die Metzer Thierlymphe besaß eine Haltbarkeit von reichlich langer Dauer (vergl. die Mittheilungen in der Tabelle auf S. 14, ferner die Angaben auf S. 18).

Krankheitszustände an Menschen nach der Impfung mit Thierlymphe.

In den Berichten von Stettin, Hannover, München, Stuttgart, Cannstatt, Karlsruhe, Weimar, Bernburg, Lübeck und Straßburg i. E. findet sich vermerkt, daß Fälle von krankhaften Zuständen, die auf die Impfung zurückzuführen gewesen wären, nicht mitgetheilt werden konnten, da solche in den betreffenden Anstalten nicht bekannt oder beobachtet wurden; der Bericht aus Königsberg i. Pr. enthält gar keine darauf bezügliche Bemerkung.

Bei den mit Berliner Lymphe geimpften Personen haben sich nur vereinzelte vorübergehende Beeinträchtigungen der Gesundheit feststellen lassen, und unter diesen überwiegend die harmlosesten, nämlich die Entzündungen in der Pustelumgebung. Es wurden 5 solche Fälle angezeigt, während noch in 4 Meldekarten das Vorkommen derartiger Erscheinungen erwähnt wurde. Außerdem wurden bekannt oder in der Anstalt beobachtet: 1 Fall von Impferythem am 9. und 10. Tage, 1 Fall von leichtem Erythem, 1 Erythem mit Achseldrüsenschwellung; in dem Termin eines Impfarztes etwas ausgedehnte, aber nur oberflächliche Reaktion bei Wiederimpflingen; sodann je 2 Achseldrüsenschwellungen nicht erheblicher Art bei Erst- und Wiederimpflingen; 1 Fall von Bindegewebsentzündung mit

Absceßbildung und Verschwärung der Pusteln; 1 Fall von Geschwürbildung; 2 Fälle von impetiginösem und 9 Fälle von postvaccinalem masernartigem Ausschlag. Außerdem wurden nach der Verimpfung von zentrifugirter Lymphe folgende Krankheitszustände beobachtet: Leichte Achseldrüsenschwellung bei 2 Erstimpflingen, Röthung in der Umgebung der Pusteln öfter nur bei Wiedergeimpften, stark entzündete Arme (nach der Anzeige eines Impfarztes); „auffallend viele Entzündungserscheinungen mit relativ stärkerem Entzündungshof der Pusteln" (nach einer anderen Anzeige).

Der Anstalt in Oppeln wurde von einem Impfarzt das Vorkommen zweier Fälle von Hautentzündung der Impfstelle mit Fiebererscheinungen angezeigt. Die Heilung erfolgte innerhalb 6 Tage.

Nach Halle a. S. ist über Impfkrankheiten von außerhalb nicht berichtet worden. Im Orte selbst wurden 2 Fälle von Späterysipel beobachtet, und zwar bei Erstimpflingen aus den öffentlichen Impfterminen der Anstaltsärzte. Ausgang in Heilung. Bei mehreren Erstimpflingen wurde das Abheilen der Schutzpocken in Folge unzweckmäßiger Behandlung verzögert. Es bildeten sich meist eiterhaltige Blasen, welche die Anwendung besonderer Mittel erforderten.

In Kassel wurden krankhafte Erscheinungen in Folge der Impfungen von keiner Seite gemeldet. Der von der impfgegnerischen Presse ausgebeutete, im Landkrankenhause zu Kassel erfolgte Tod eines Wiederimpflings an Rose (Erysipelas migrans) ist nach allen übereinstimmenden Nachforschungen nicht in den geringsten Zusammenhang mit der Impfung zu bringen. Außer einigen Fällen von masernähnlichem Hautausschlag wurden gelegentlich leichte Reizerscheinungen an den Armen beobachtet.

Der Anstalt in Köln wurden Krankheitserscheinungen nicht gemeldet, obwohl zahlreiche Impfgegner im Orte wohnen. Der Vorstand sah einen allgemeinen Blatternausschlag, konnte jedoch feststellen, daß mehrere Geschwister des Kindes theils vor, theils während des Verlaufs der Impfung an Varicellen litten. Wahrscheinlich bestanden Vaccinepusteln und Varicellen nebeneinander. Dasselbe wurde auch bei einem anderen Kinde beobachtet.

In Dresden wurde eine Anzahl von Fällen leichter oder stärkerer Entzündung der Pustelumgebung bei Erst- und Wiederimpflingen, vereinzelt auch mit Achseldrüsenschwellungen einhergehend, angezeigt. In Dresden ist ein am 25. Mai von einem Privatarzte geimpftes Kind mehrere Tage nach der Impfung wie seine ungeimpften Geschwister an Masern erkrankt und am 13. Juni gestorben. Eine Anzeige betraf ein Kind, welches 13 Tage nach der Impfung an Impetigo nicht kontagiöser Art erkrankt war. Ein Kind mit Erysipel des rechten Oberarms war von der an Gesichtsrose leidenden Mutter angesteckt worden, genas jedoch. 3 Kinder erkrankten an Brechdurchfall, welcher nicht mit der Impfung zusammenhing.

In Leipzig sah der Vorstand außer einigen Fällen masernähnlichen Ausschlags und einigen starken reaktiven Entzündungen vorzüglich bei Wiederimpflingen 2 gut abgelaufene, nach $2^1/_2$ und 3 Wochen entstandene Fälle von Späterysipel bei Erstimpflingen.

Meldungen über vorgekommene Impfschädigungen gingen nicht ein.

In Bautzen wurde ein Fall von chronischem Hautausschlag angezeigt, der sich im Anschluß an die Impfung entwickelt hatte und nach längerer Dauer allmählich abheilte.

Die in Darmstadt bekannt gewordenen, unbedeutenden krankhaften Erscheinungen schwanden meist nach kurzer Zeit. Ein Schaden für die Gesundheit hinterblieb in keinem Falle. Es entstand hier und da stärkere Randröthe, besonders bei Wiederimpflingen, einigemal bis zum Vorderarm reichend und mitunter mit Achseldrüsenschwellung verbunden.

In einem Falle vereiterte eine Achseldrüse. Ferner wurden beobachtet: Von 2 Impfärzten 3 Fälle von übrigens bald geheilter Gangrän der Impfstellen; vom Vorstande ein gleichfalls bald vorübergegangener Pemphigus-Ausschlag um die Impfstelle, im Gesicht und auf der Schleimhaut des Mundes. Außerdem wurden in einigen Fällen ein masernähnlicher Ausschlag, in je einem urtikaria- und varicellenähnliche Bläschen bemerkt. Todesfälle haben sich im Zusammenhang mit der Impfung nicht ereignet.

Nach Schwerin wurden nur einige Fälle von Früherysipel und ein Fall von Verschwärung der Pusteln ohne nähere Angabe, sowie ein Fall von Ekzem gemeldet.

In Hamburg wurden alle bekannt gewordenen Komplikationen des Verlaufs der Impfung sofort verzeichnet und später amtlich festgestellt. Es kamen bei insgesammt 40 000 Impfungen auf Finkenwärder 8, in der Stadt Hamburg 3 und in Moorburg mehrere Fälle stärkerer, in kurzer Zeit gut abgelaufener Randentzündung vor. Die Pusteln eines Erstimpflings waren bei der Nachschau hämorrhagisch, trockneten jedoch in der üblichen Weise ab. Schwellung der Achseldrüsen wurde 17 mal, meist während der heißen Sommerwochen, beobachtet. Die Abschwellung geschah von selbst oder bei Salbenbehandlung, nur einmal — in Kirchwärder — erfolgte die Heilung nach einem Einschnitt. Zwei Wiederimpflinge (Henry und Marie Reimlinger) sollten an Rothlauf erkrankt sein. Nach den Nachforschungen waren bei beiden die Pusteln ohne besondere Entzündung regelrecht abgeheilt; doch sollen die Kinder fieberhaft gewesen sein. In einem dritten, irrthümlich als Früherysipel ausgegebenem Falle war das am rechten Arme erfolgreich geimpfte Kind in der Impfwoche an Entzündung der linken Seite des Unterkiefers erkrankt. Die Heilung erfolgte nach einem Einschnitt; die Impfpusteln verliefen normal. Eine als Späterysipel bezeichnete Erkrankung betraf ein Kind, dessen 5 Pusteln bei der Nachschau am 12. August ein gutes Aussehen hatten. Wegen Zerkratzens zog sich ihre Abheilung hinaus. Etwa 5 Wochen nach der Impfung trat an der Schulter des geimpften Arms eine Zellgewebsentzündung auf, welche auch die Impfstelle ergriff. Dieselbe breitete sich auf die Brust aus, und nachdem Brustfellentzündung hinzugetreten war, starb das Kind am 6. Oktober. Es war nicht nachweisbar, daß die in der 6. Woche nach der Impfung entstandene Zellgewebsentzündung von der Impfstelle ausgegangen oder durch die Impfung veranlaßt war.

Ferner kamen vor 4 Fälle von Augenbindehautentzündung bei Erstimpflingen; 3 derselben heilten bald ohne Folgen. Im 4. Falle hatte das skrophulöse Kind vor der Impfung an Gerstenkörnern und Lidrandentzündung gelitten; letztere bestand bei der Impfung noch. In der Impfwoche entstand eine bald geheilte, jedoch der Art dieser Krankheit entsprechend, seitdem wiederholt rückfällige skrophulöse phlyctänöse Augenentzündung. — Ein Erstimpfling erhielt am Ellenbogen des geimpften Armes einen Blutschwär, möglicherweise nach einem Mückenstich. In 3 Fällen entstand belanglose allgemeine Vaccine, in 7 Fällen Erythem, in 6 Fällen Nesselausschlag, davon 1 mal genau auf der Körperhälfte des geimpften Armes. Schweißfriesel fand sich 2 mal bei Erstimpflingen während des heißen Sommers, in einem der beiden Fälle wurde er ekzematös und bestand noch gegen den Jahresschluß. In 7 Fällen verschlimmerte sich bestehendes Ekzem in der Impfwoche, um darauf meist bald, einmal aber erst nach 5 Wochen zu verschwinden. 12 Impflinge mit angeblich gesunder Haut bekamen ekzematöse Ausschläge. Bei 9 derselben verloren sie sich bald, bei den 3 übrigen war der Ausschlag hartnäckig. Von letzteren besaß ein zum 3. Male ohne Erfolg geimpftes, 3½ jähriges Mädchen bei der Nachschau am linken Arm eine trockene, offenbar seit längerer Zeit bestehende Flechte. Das Mädchen hatte 4 Monate nach der Impfung an demselben Arme Pityriasis versicolor und an beiden Knieen Herpes tonsurans. Da die Uebrigen

mit derselben Lymphe Geimpften nicht die geringste Nebenerscheinung des Impfverlaufs gezeigt hatten, war der Ausschlag als ganz unabhängig von der Impfung anzusehen. Von 9 bei kürzlich Geimpften gesehenen Fällen von Impetigo entstammten 5 nachweisbarer Ansteckung durch Geschwister oder Gespielen, eine vorhandene Impetigo verschlimmerte sich, 3 mal konnten weder Ursache noch früheres Bestehen nachgewiesen werden. Alle 9 Fälle heilten verhältnißmäßig schnell; ihre Entstehung durch die Impfung ist in keinem einzigen glaubhaft.

Todesfälle in Folge der Impfung kamen nicht vor. Ein skrophulöses Kind starb 16 Tage nach der Impfung an Hirnhautentzündung, ein 4 Tage nach der Impfung an Luftröhrenentzündung erkranktes Kind 5 Tage später unter Krämpfen.

Keiner der in Metz eingelaufenen Berichte enthielt Angaben über Erkrankungen von Impflingen nach der Impfung. In der Stadt Metz gingen entzündliche Röthung und Schwellung geborstener Pusteln bei Anwendung von Borsalbe oder Bleiwasser bald vorüber.

7. Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen.

In Königsberg i. Pr. wurden zur Entscheidung der Frage, ob eine der Impfung vorausgeschickte Desinfektion der Haut mit Alkohol von Einfluß auf die Wirksamkeit der Lymphe ist, an einem Tage 120 Wiederimpflinge theils nach voraufgegangener Alkoholabreibung des Oberarms, theils ohne solche geimpft; dabei wurde die vollständige Verdampfung des Alkohols abgewartet. Es zeigte sich keine wesentliche Verminderung der Reaktion, wohl aber „eine merkbare Beeinflussung der Pustelbildung“. Bei Erstimpflingen hat sich ein störender Einfluß der Alkoholabreibungen nicht bemerkbar gemacht.

Die Ergebnisse der Berliner wissenschaftlichen Untersuchungen sind in dem 2. Bericht über die Thätigkeit der von dem Königlich preußischen Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts und Medizinalangelegenheiten eingesetzten Kommission zur Prüfung der Impfstofffrage[1]) eingehend mitgetheilt.

Der Vorsteher hat bei Versuchen, die bereits 1896 begonnen wurden, eine erhebliche Verminderung des Keimgehaltes der Lymphe dadurch erzielt, daß die Impffläche beim Thier täglich ein- oder zweimal mit Alkohol übergossen wurde. Auch Ergebnisse von Impfversuchen mit so gewonnener Lymphe sind berichtet.

Im Laufe des Jahres 1898 erhielten auch auswärtige Aerzte derart gezüchteten Impfstoff. Die dabei erzielten Erfolge, welche als Ergänzung der bereits veröffentlichten Angaben dienen können, waren folgende:

Auf 2 517 Erstimpfungen kamen 2 503 = 99,4 % erfolgreiche, auf 10 150 Schnitte 9 464 = 93,2 % Pusteln.

Auf 1 320 Wiederimpfungen kamen 1 286 = 97,4 % erfolgreiche, auf 6 241 Schnitte 5 541 = 88,8 % Pusteln.

Bemerkungen über Störungen im Verlaufe dieser Impfungen brachten die Berichte der Impfärzte nicht.

Weiter enthält der erstgenannte Bericht Mittheilungen über die im Berichtsjahre von den Impfärzten mit zentrifugirter Lymphe erzielten Erfolge. Bei 1 295 Erstimpflingen betrugen die personellen Erfolge 99,7, die Schnitterfolge 97 %, bei 1 385 Wiederimpflingen 98,0 bezw. 89,0 %. Einmal wurde dabei berichtet, daß bei Erstimpflingen Impfstiche von Erfolg begleitet waren. Im Allgemeinen war die Wirkung dieser Lymphe, abgesehen von den auf S. 40 angegebenen Folgezuständen, eine recht milde.

[1]) Dr. Banselow und Dr. M. Freyer. „Zur Prüfung der Impfstoff-Frage“. 2. Bericht. Verlag von August Hirschwald. Berlin 1899.



Die in Stettin angestellten wissenschaftlichen Untersuchungen zielten besonders dahin, theils durch die Anwendung von Verbänden bei den Thieren, theils durch Ausschleudern keimarme Lymphe zu gewinnen. Ueber anderweitige Versuche enthält der oben erwähnte 2. Bericht der Kommission zur Prüfung der Impfstofffrage mannigfache Mittheilungen.

In Oppeln schlug der Versuch, einen Variolastamm aus Hamburger Impfstoff zu erhalten, fehl.

Bei den regelmäßig angefertigten Lymphekulturen wurden verdächtige Keime nicht gefunden.

In Halle a. S. war am 16. Juni ein Thier mit Pockenstoff geimpft worden, der im April von einem an leichten Blattern erkrankten ausländischen Arbeiter entnommen war. Die anfangs angegangenen Schnitte waren am 6. Tage nur noch als breite narbige Striche sichtbar. Als das Thier am 24. Juni nachträglich mit frischer Kinderlymphe geimpft wurde, entstanden nur sehr spärliche Pusteln. Die Striche waren größtentheils nur stark geröthet, die vorhandenen Pusteln auffallend klein und trocken, die flächenhaft geimpften Stellen zeigten sich mit flachem, trockenem Schorf bedeckt. Scheinbar hatte die erste Impfung einen erheblich abschwächenden Einfluß ausgeübt. Der Lympheertrag, 6,6 g, kam nicht zur Verwendung.

Im Mai des Vorjahres gewonnene Variola-Vaccine wurde, nachdem sie im Berichtsjahre zum 4. Male auf dem Kalbe weitergezüchtet war, auf Kinder verimpft. Hatte bis dahin ihre Entwickelung auf dem Kalbe keine Verschiedenheit im Vergleich mit der gewöhnlichen, von der Impfanstalt bisher gezüchteten, einem besonderen Stamm nicht angehörigen Vaccine erkennen lassen, so galt dasselbe auch jetzt hinsichtlich ihrer Wirkung auf dem Arme des Erstimpflings. Bei voller Pustelentwickelung war der Impfverlauf am 21. oder 22. Tage abgeschlossen. Die Vorsteher anderer deutscher Impfanstalten, welche den Stoff prüften, bestätigten gleichfalls diese Beobachtung.

Der Vorsteher kommt zu dem Schlusse, daß entgegen den Behauptungen französischer Forscher eine Umformung der in die Haut des Rindes verimpften Variola zur Vaccine sehr wohl möglich ist, und daß sich die künstlich neu gezüchteten Vaccinestämme von der seit vielen Jahren in den deutschen Impfanstalten fortgepflanzten Vaccine in keiner Weise unterscheiden.

Um Impfschädigungen möglichst auszuschließen, wurde 1897 und 1898 an die Impfärzte nur solche Lymphe versendet, in welcher durch längeres Lagern in der Verreibung mit Glycerin die Mehrzahl der beigemengten fremden Keime abgetödet war. Da indeß angenommen werden mußte, daß unter der andauernden Einwirkung des Glycerins auch die eigentlichen Vaccine-Erreger an Keim- und Lebensfähigkeit einbüßen und endlich ganz zu Grunde gehen, erschien es wichtig, denjenigen Zeitpunkt mit einiger Sicherheit kennen zu lernen, über welchen hinaus die Glycerineinwirkung ohne wesentliche Gefährdung des Impferfolgs nicht ausgedehnt werden darf. Aus der Zusammenstellung der in den letzten 4 Jahren gewonnenen Impferfolge bei Erst- und Wiederimpfungen ergab sich, daß bei Erstimpfungen die Schwankungen im personellen wie Schnitterfolg bei einem Alter der Lymphe von 30 bis 90 Tagen so gering sind, daß denselben eine wesentliche Bedeutung nicht beigemessen werden kann. Nicht selten waren jedoch die mit 60 Tage alter oder älterer Lymphe erzeugten Pusteln klein. Bei den Wiederimpfungen machte sich ein ständiges und schnelles Wachsen des Schnittausfalls auch bei geschickten Impfärzten dann bemerkbar, wenn die Lymphe mehr als 80 Tage alt war. Nach dem Bericht würde es unbedenklich erscheinen, für Erstimpfungen bis zu 90 Tage alte Glycerin-Emulsion zu verwenden, während man gut thut, bei Wiederimpfungen mehr als 60 Tage alte Lymphe nicht zu benutzen.

In Hannover wurden zum Zwecke der Nachprüfung des Untersuchungsergebnisses einzelner Impfärzte vom Vorstand der hygienisch-chemischen Untersuchungsstation des 10. Armeekorps die einzelnen Lymphesorten einige Tage vor der Versendung untersucht. Die Ergebnisse, welche an anderer Stelle ausführlich veröffentlicht werden sollen, sind nach dem vorliegenden Berichte in Kürze folgende:

„Die erste Untersuchung der bezüglichen zur Versendung gelangenden Lymphesorten fand am 55. bis 206. Tage nach der Abimpfung statt und ergab in 1 ccm noch 525 bis 99750 Keime, während bei der zweiten am 98. bis 253. Tage nach der Abimpfung stattfindenden Untersuchung nur noch 25 bis 875 Keime gezählt wurden."

In Kassel wurde bei einem Versuche, welcher mit Kölner, nach einem besonderen Verfahren gewonnener Lymphe bei einem Kalbe angestellt wurde, kein Erfolg erzielt, während gewöhnliche Lymphe an demselben Thiere guten Erfolg aufwies. Bei Wiederimpflingen blieb die Kölner Lymphe gleichfalls erfolglos, die Nachimpfung dagegen brachte vollen Schnitterfolg.

Die in Köln ausgeführten Arbeiten, betreffend Erforschung gewisser in der Lymphe vorkommender Mikroorganismen und ihre Beziehung zur Entstehung des Impfschutzes sind inzwischen an anderer Stelle veröffentlicht worden.

In 4 Fällen wurde Pockenstoff auf Kälber verimpft. Beim ersten Versuche, zu welchem der Stoff von den etwa 8 Tage alten Pusteln eines Pockenkranken entnommen war, blieb die Impfung wirkungslos; auch machte sie das Kalb gegen Vaccine nicht immun. Die übrigen 3 Proben wurden am Bauch des Kalbes mittelst Gitterschnitte, Skarifikationen und flächenhafter Abschleifung der Oberhaut mit Sandpapier verimpft. Der Pockenstoff war am 3., 4. und 5. Tage des Bestehens des Ausschlags entnommen, nach 12 bis 24 Stunden in Köln angekommen und nach Verreibung mit Glycerinwasser im Eisschrank bezw. Kühlhause bis zur Verimpfung aufbewahrt. Sendung I rief nach 4 bis 6 Tagen ein ausgedehntes Exanthem von meist trockenen, harten, zum Theil aber auch typischen Pusteln hervor. 4 Wochen später war das Kalb gegen Vaccination immun.

Sendung II, frisch Streptococcen enthaltend, verursachte, 24 Stunden nach der Abnahme vom Kranken verimpft, am Kalbe nur einen akneartigen Ausschlag, immunisirte das Thier aber nicht gegen die spätere Vaccination. 12 Tage später auf ein anderes Kalb übertragen, erzeugte derselbe Pockenstoff 6 trockene Pusteln. Die Empfänglichkeit des betreffenden Thieres gegen eine 17 Tage später vorgenommene Vaccine-Impfung war deutlich abgeschwächt.

Mit Sendung III wurde fast dasselbe Ergebniß wie bei II erzielt.

In allen 3 Fällen waren einzelne Variolapusteln am lebenden Thier abgeschabt, mit Glycerinwasser verrieben und auf weiteren 2 bis 4 Kälbern fortgezüchtet worden. Schon in der 2. Generation entstanden typische Vaccinepusteln, die sich höchstens durch etwas langsamere Entwickelung von der gewöhnlichen Vaccine unterschieden. In den späteren Generationen waren die Pusteln auffallend kräftig. Die mit der 3., später 2. Generation dieses Variolastammes zuerst an Wiederimpflingen, sodann auch bei Erstimpflingen vorgenommenen Impfungen nahmen einen ganz regelrechten Verlauf. Der Prozeß verlief, ohne sonderliche Reizerscheinungen und ohne allgemeinen Ausschlag hervorzurufen; der dabei erzielte personelle und Schnitterfolg war als schlecht zu bezeichnen. Die entstandenen Pusteln entsprachen jedoch genau den Vaccinepusteln. Die schwache Wirksamkeit war nach dem Bericht möglicherweise eine Folge der üblichen, zu frühen Abnahme (3. oder 4. Tag), oder stand im Zusammenhang mit einer Störung im Warmwasserapparat, so daß eine Verbrühung der Pusteln stattgefunden haben könnte.

In München wurden aus verschiedenen Lymphesorten Reinkulturen pathogener Bakterien gezüchtet und dabei festgestellt, daß für das Bestehen eines Zusammenhangs

zwischen kleinerem oder größerem Bakteriengehalt der Lymphe und geringeren oder bedeutenderen Reizerscheinungen der Impfstelle greifbare Anhaltspunkte nicht gefunden werden können.

In Dresden wurde am 16. Juni eine wegen schlecht verheilten Knochenbruchs zur Schlachtung bestimmte, 14 Woche alte Stute geimpft. Die Pusteln wuchsen nur spärlich und langsam und blieben zum großen Theil abortiv; erst am 7. Tage nach der Impfung konnte etwa 1 g Impfstoff abgenommen werden. Derselbe ist mit gutem Erfolge auf 2 Kälber verimpft worden.

Am 29. Mai wurden 2 Kälber mit Variolastoff geimpft, welcher von einigen in Berliner Krankenhäusern untergebrachten pockenkranken Negern entnommen und der Anstalt in 4 kleinen Portionen zugesandt worden war. Die Impfung fand am Bauche der Thiere auf kleinen skarifizirten Flächen und daneben auf dem Grunde einiger durch ein heißes Instrument erzeugter Brandblasen statt. Der Versuch verlief ergebnißlos; die Impfwunden beider Thiere heilten sämmtlich glatt, ohne Reaktion und ohne Eiterung ab.

Die am 16. Juni vorgenommene Nachimpfung mit animaler Vaccine erzeugte bei den Thieren regelrechte Pusteln.

In Leipzig wurde die Lymphe der ersten 16 Kälber durch das dortige hygienische Institut 2 mal 24 Stunden nach der Abnahme und sodann nach weiteren 14 Tagen bakteriologisch auf den Keimgehalt untersucht. Bei der ersten Zählung enthielt die Lymphe 6 500 bis 750 000, durchschnittlich 190 000 Keime im Kubikcentimeter. Dabei wies die am Tage der Abnahme mit Glycerin verriebene und in Röhrchen gefüllte Lymphe erheblich weniger Keime auf, als diejenige, die zunächst grobflockig vertheilt in Glycerin im Eisschrank aufbewahrt und 24 Stunden später erst verrieben worden war. Der Unterschied betrug durchschnittlich ungefähr das 8- bis 10fache. Bei der zweiten, späteren Zählung wurde ein Herabgehen der Keimzahlen auf $^1/_{10}$ bis $^1/_{400}$ der ursprünglichen festgestellt. Einmal, bei der anfänglich keimärmsten Lymphe war die Keimzahl nur auf etwa $^1/_4$ (von 6 500 auf 1 760) gesunken. Die Abnahme der Keime stand durchaus nicht im gleichmäßigen Verhältniß zur ursprünglichen Menge der Keime. So wies die keimreichste Lymphe nach 14 Tagen den 60., die nächstreiche den 100., die folgenden den 200. und den 400. Theil der Keime auf.

In Cannstatt wurde der Vorstand weiter in seiner Ueberzeugung bestärkt, daß durch Verwendung von Lymphe-Mischungen bei der Thierimpfung sich am sichersten eine Fortzüchtung von Thier zu Thier erreichen lasse. Es wurden bei den Impfungen ältere und jüngere Lymphesorten gemischt.

Auf eine Anregung hin[1]) wurde ein Thier am 14. Oktober mit Kölner Kokkenlymphe (Cocc. quadrigeminus) 1. Passage von dem am 19. September abgeimpften Kalb 105 geimpft. Nach 75 Stunden waren sämmtliche Schnitte und gitterförmig angelegten Flächen vertrocknet. Neben und zwischen den Schnitten und Flächen standen theils einzeln, theils in Häufchen, mehr oder weniger entfernt von der Impfstelle rundliche, milchweiße Bläschen von nicht ganz Linsengröße, ähnlich den seiner Zeit in Köln festgestellten, aber etwas kleiner. Nach Abnahme der Epidermisdecke zeigte sich der Grund eher trocken; unter der Decke befand sich keine eigentliche Lymphe. Während der nächsten Tage vertrockneten die alten Bläschen, während neue an anderen Stellen auftraten, so besonders in dem unrasirten Theil der Dammgegend. Die Entwickelung neuer Bläschen, theilweise in großer Entfernung von den Schnitten, hielt auch am 28. Oktober, 14 Tage nach der Impfung noch an. An diesem

[1]) Vergl. „Zur Prüfung der Impfstofffrage". 2. Bericht. S. 39.

Tage wurde das Thier mit Cannstatter, 227 Tage alter Thierlymphe geimpft; die Impfung war erfolgreich, das Thier mithin durch die Vorimpfung nicht immun geworden. In der Nähe der ersten Impfstelle hatte sich ein ekzemartiger Ausschlag mit Krustenbildung entwickelt, daneben war auch noch (nach 19 Tagen) ein frisches weißes Bläschen von der oben geschilderten Art zu sehen und zwar an einer impffreien Stelle. Da der Schlachtbefund ungünstig ausfiel, konnte die Lymphe nicht verwerthet werden.

In Darmstadt haben Untersuchungen über die Einwirkung höherer Temperaturen auf die Haftbarkeit der Lymphe und die Abnahme der Keimzahl ergeben, daß eine bedeutende Herabminderung der Keime bei Temperaturen erzielt wird, welche die Haftbarkeit der Lymphe nicht aufheben.

Die bakteriologische Untersuchung der verschiedenen bei der Rücken- und Bauchimpfung gewonnenen Lymphesorten hat weder bei den ersten noch bei den späteren Untersuchungen das erwartete Sinken der Keimzahl ergeben.

In Weimar wurde durch zahlreiche Plattenkulturen festgestellt, daß der Bakteriengehalt durch Aufbewahrung der Lymphe unter Glycerin und durch Sterilisirung des Lagerstrohes abgenommen hat.

Tuberkulineinspritzungen wurden, da sie stets während eines Zeitraums von wenigstens 5 bis 6 Tagen einen Nachlaß der Munterkeit der Thiere herbeiführen, nur bei erwachsenen, nicht ganz einwandfrei scheinenden Thieren vorgenommen. Einmal bestätigte sich die anderwärts gemachte Beobachtung, daß nach dieser Einspritzung die Impffläche eine sülzige ödematöse Beschaffenheit bekommt; eine Abimpfung mußte in diesem Falle unterbleiben.

In Bernburg wurde ein Versuch mit zentrifugirter Lymphe angestellt. Nachdem ein Theil der Lymphe von Kalb 37 im Apparat so lange geschleudert worden war, bis er vollkommen klar, fast durchsichtig erschien, wurde die oberste Schicht vorsichtig abgehoben und vergleichsweise mit der von demselben Thiere stammenden ungeschleuderten auf Militärpersonen verimpft. Es wurden geimpft:

	Zahl der Geimpften	Davon erfolglos	Mäßige Reizerscheinungen traten auf bei
mit geschleuderter Lymphe	102	3 = 2,94 %	3 = 2,94 %
mit nicht geschleuderter Lymphe	161	7 = 4,35 „	5 = 3,11 „

Wenn dieser Versuch auch zu klein ist, um daraus allgemein gültige Schlüsse zu ziehen, so spricht er doch für sich sowohl in Bezug auf die Wirksamkeit als auch auf die nach Anwendung beider Sorten Lymphe eintretenden Reizerscheinungen zu Gunsten der geschleuderten Lymphe.

In Hamburg schlug ein Versuch, Menschenblatternlymphe auf ein Kalb zu übertragen, fehl. Es entstand an den vier verschiedenen damit geimpften Stellen keine Reaktion. Die am 8. Tage nach der Impfung vorgenommene Probeimpfung blieb erfolglos. Das Thier war also immun.

Ein anderer Versuch wurde angestellt, um eine Erklärung für die Thatsache zu finden, daß die Reifungsdauer der Pusteln in den verschiedenen Anstalten stark schwankt, in der einen 3, in der andern 5 Tage beträgt. Im August wurde ein Kalb bei warmem Wetter an getrennten Stellen zugleich mit 5 verschiedenen Sorten Lymphe (aus Königsberg i. Pr., Stettin, Hannover, Karlsruhe und Hamburg) geimpft und zwar wurden dabei kurze 2 bis 3 cm von einander entfernte Schnittchen angelegt. An allen 5 Stellen entstanden binnen

4 mal 24 Stunden junge Pusteln, welche nach weiteren 24 Stunden gut gereift waren und guten Impfstoff lieferten. Die Reifungsdauer war also bei allen Lymphesorten bei gleicher Impfweise dieselbe. Hieraus wurde geschlossen, daß nicht die Verschiedenartigkeit des Impfstoffes, sondern diejenige des üblichen Impfverfahrens die frühere oder spätere Reifung bedingt.

Weiter fand eine Nachprüfung des in Köln aus Reinkulturen gewonnenen Impfstoffes statt. Der Bericht enthält darüber Folgendes:

„Der von Herrn Physikus Dr. Meder und Herrn Dr. Szaplewski aus Reinkulturen gewonnene und auf der Cornea von Kalb zu Kalb fortgepflanzte Impfstoff hatte am 16. September 1898 zu Köln — als die Impfanstalt von den Impfherren besichtigt wurde — am Bauche eines vor einigen Tagen geimpften Kalbes das folgende Bild gezeitigt. Auf dem Impffelde befanden sich schmale, ziemlich dicke, erhabene Borken auf entsprechenden langen Impfschnitten. Entfernte man die Borken, so sah man auf etwas verdicktem Grunde etwas klaffende, feuchte Schnittflächen mit steil abfallenden Rändern. Das vaccinale Perlgrau war nicht sicher festzustellen, also jedenfalls sehr undeutlich und zweifelhaft.

Das Ganze wurde von Herrn Dr. Meder abgeschabt und mit Wasser und Glycerin zu einer Emulsion verrieben, die der Vorstand am 28. September zu Hamburg auf das Kalb Nr. 30 an zwei verschiedenen Stellen verimpfte.

Die Impfschnitte lieferten nach und nach ansteigend schmale, bläschenartige Linien bis zum 4. Oktober, d. i. 6 × 24 Stunden nach der Einimpfung, die am folgenden Tage, dem 5. Oktober, vertrocknet waren. Bei der Besichtigung am 4. Oktober hatte sich vorn an der Achselbeuge unter der Behaarung eine runde, gelbe Pustel gebildet, die sich bis zum folgenden Tage mit einer trockenen Borke bedeckte.

Auf den Impfschnitten bildeten sich trockene Borken, und 8 × 24 Stunden nach der Einimpfung war an einem dieser Schnitte eine hellere an Perlgrau erinnernde verbreiterte Stelle. An dieser Stelle wurde die Borke abgehoben, der feuchte Grund abgeschabt und auf das Ohr eines anderen Kalbes verimpft, aber gänzlich ohne Erfolg.

Die Borken des Kalbes 30 hafteten sehr lange; noch am 22. Tage saßen schmale Borken auf allen Schnitten. Die am 15. Oktober, also 17 × 24 Stunden nach der Einimpfung, mit sehr kräftigem Impfstoff vorgenommene Probeimpfung schlug gänzlich fehl. Das Kalb erwies sich also als vaccinal immunisirt, obwohl sich an ihm keine einzige normale Impfpustel gebildet hatte. Aus diesem Grunde sind mit seinem Impfstoffe keine Menschenimpfungen gemacht worden.

Im Uebrigen glichen die Erscheinungen an unserem Kalbe dem in Köln beobachteten Bilde durchaus. Der hier benutzte Impfstoff besitzt fraglos vaccinale Eigenschaften, hat aber in Hamburg keine Impfpusteln, also keinen brauchbaren Impfstoff gebracht."

Im Widerspruch mit einigen von anderer Seite früher gemachten Beobachtungen steht der Ausfall eines Versuches, welcher feststellen sollte, ob Milz und Leistendrüsen eines vor 5 Tagen geimpften Kalbes Vaccine enthalten. Beide Theile, bald nach der Schlachtung entnommen, in einer Petrischale im Eisschrank aufbewahrt, wurden am folgenden Tage mit der doppelten Menge Glycerin verrieben und am nächstfolgenden am Damm verimpft, während der Rumpf desselben Thieres mit Vaccine beschickt wurde.

Die mit Organtheilen versehenen Schnitte heilten reaktionslos; dagegen war die gewöhnliche Impfung des Thieres von Erfolg.

Von Interesse ist das Ergebniß eines Versuchs, der mit einer voll virulenten, aus Kälberlymphe gezüchteten Bouillonkultur von Staphylococcus pyogenes albus angestellt wurde.

Die Einimpfung derselben an einem Kalbe an handgroßer Stelle blieb vollkommen wirkungslos. Dagegen verursachte eine gleichfalls aus Kälberlymphe gewonnene Kultur von Aspergyllus niger bei gleicher Verimpfungsweise am Kalb Entzündung der Impfstelle mit fieberhaften Erscheinungen einhergehend.

Dem Bericht aus Metz sind hinsichtlich der dort angestellten Versuche über das zweckmäßigste Verfahren der Reinigung und Desinfektion des Impffeldes auf dem Kalbe folgende Angaben entnommen:

„Am 4. März 1898 wurden bei einer Außentemperatur, die im Schatten zwischen + 0,5 und + 5,3 ° C schwankte, während sie im Arbeitszimmer bezw. dem Kälberstall ca. 8 bis 10 ° betrug, 3 Krystallisationsschälchen von etwa Fünfmarkstückgröße mit steriler Nährgelatine beschickt und unter der Glasglocke erstarren gelassen. Hernach wurde die in der bisherigen Weise abgeseifte und abgetrocknete vorher rasirte Bauchfläche des Kalbes Nr. 1 (84 kg Gewicht) mit der erstarrten Gelatine abgeklatscht bezw. abgerieben. Unmittelbar darauf wurde die Fläche zuerst mit warmer 2%iger Lysollösung energisch eingerieben, dann mit abgekochtem Wasser abgespült, mit steriler Verbandgaze getrocknet und mit dem Gelatine-Schälchen II abgeklatscht. Endlich erfolgte eine Spiritusabwaschung, Abtrocknung mit neuer steriler Gaze und Abklatschung bezw. Ueberstreichung mit dem Gelatine-Schälchen III. Alle 3 Schälchen wurden in die feuchte Kammer gebracht.

In den folgenden Tagen schwankten die äußeren Temperaturminima zwischen — 2,3 und + 3,4 °, die Maxima zwischen + 1,8 am 7. März und + 11,4 ° am 13. März. Während am 12. März nachmittags 3 Uhr noch alle 3 Schälchen steril erschienen, war auch am 14. März der Inhalt der Schälchen II und III noch völlig unverändert, dagegen zeigte die Gelatine des Schälchens I am Rande 2 etwa pfennigstückgroße üppige Penicillium-Rasen und außerdem über die ganze Oberfläche vertheilt unzählbare mohn- bis linsengroße feuchte, weiße, wie aufgetropftes Stearin sich präsentirende Kolonien. Eine sofort angefertigte Stichkultur ergab am 29. April an der Oberfläche eine etwa einen halben Centimeter im Durchmesser betragende trockene Auf- und Einlagerung von der ursprünglichen Farbe mit dünnem gleichgefärbtem Fortsatze längs des Stiches in die Tiefe. Eine Spur, mit einem Tropfen steriler Bouillon verrieben und mit Methylviolett gefärbt, zeigte unter dem Mikroskop ein wirres Durcheinander größerer und kleinerer Coccen. Erstere zum Theil nur am Rande gefärbt und in Kettchen von 2—3—4, ab und zu auch in Häufchen beieinander, während die kleineren ganz descret waren. Am selben Tage wurde Kalb 9 auf abgegrenztem Felde mittelst ein Paar Inokulationen mit einer Glycerin-Bouillon-Aufschwemmung der erwähnten Reinkultur behandelt, während die übrige Fläche mit Impfstoff beschickt wurde.

Am 3. Mai hatten sich die Impfschnitte zu schönen Pusteln entwickelt, die mit der Coccen-Aufschwemmung behandelten Schnitte waren überhaupt kaum mehr sichtbar.

Daraus wurde geschlossen:

1. daß die erwähnten Lebewesen nur die Rolle von Saprophyten spielen, daß ihr Belassen auf dem Impffelde von keiner direkt schädigenden Wirkung auf den Impfstoff ist; daß sie dagegen im Vereine mit den Schimmelpilzen die regelrechte Entwickelung der Impfpusteln als „Verunreinigungen“ beeinträchtigen;
2. daß, da die Schalen II und III auch in weiterem Verlaufe steril blieben, eine Bearbeitung des Impffeldes mit 2%tiger Lysollösung und abgekochtem Wasser und darauf folgende sterile Abtrocknung schon zur Keimfreiheit des Impffeldes genügt, ohne daß eine Spiritusbehandlung desselben zu folgen hat. Das Verfahren wurde dann auch in der Folge beibehalten.

Der Vorstand ist geneigt, dieser präparatorischen Behandlung des Impffeldes im Verein mit ausschließlicher Verwendung feucht und trocken sterilisirter Glasröhrchen zur Aufnahme des Impfstoffs und dem Aussetzen des Anstaltsbetriebes während der heißen Jahreszeit die günstigen Erfolge dieses Jahres zuzuschreiben.“

Tegmin-Verbände.

Das Bestreben, dem Auftreten etwaiger Impfschädigungen dadurch vorzubeugen, daß man möglichst keimarme Lymphe in Verwendung zieht, führte in verschiedenen Anstalten zu der Erprobung des Tegmins, einer dicken, schmiegsamen Paste, deren Herstellung nach dem Bericht des Vorstandes der Anstalt zu Weimar[1]) als Geheimniß des Fabrikanten, Apothekers V. Rothziegel in Wien bezeichnet wird. Es soll nach den Angaben des Dr. Paul in Wien aus einer Mischung von Wachs, Glycerin und Wasser mit 5% Zinkoxyd bestehen. Der mittelst dieser Paste und Verbandwatte auf der ganzen Impffläche der Thiere angebrachte „Tegmin-Verband“ soll verhindern, daß während des Wachsthums der Pusteln fremde Keime der Lymphe sich beimengen oder doch deren Zahl herabsetzen. Der oben-

---

[1]) Vergl. Korrespondenz-Blätter des Allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen. XXVIII. Jahrgang 1899. S. 135.

genannte Vorsteher beschreibt das Anlegen des Verbandes folgendermaßen: „Die weiße Salbe wird mit breitem Spatel gleichmäßig auf die gesammte Fläche vertheilt. Dachziegelartig werden alsdann handbreite Streifen von Verbandwatte darüber gebreitet und mit der flachen Hand angedrückt. Nach 5 bis 10 Minuten haftet auf der Impffläche eine feste Schicht von Watte; die überschüssige trockene Watte wird abgezupft. Nach 24 Stunden ist der Verband an den Rändern gelockert und läßt sich als ein einziges Stück abziehen, ohne jede Gefährdung der Impffläche. Wachsthum und Reifung der Pocken werden durch diesen Verband, der wasserlöslich und luftdurchlässig ist, in keiner Weise geändert. Eine Ansammlung von Schweiß darunter hat nicht statt.“ In demselben Bericht wird diese Art Verband als der beste unter den bisher angegebenen bezeichnet, aber er ist ziemlich theuer; er kostet etwa 1 ℳ für ein kleines, 2 ℳ für ein großes Thier. Die Verbände haften nur 24 Stunden gut. In Weimar begnügte man sich mit einem sofort angelegten Verbande, da nur die frischen Impfschnitte zur Aufnahme von Saprophyten oder Infektionsträgern besonders geeignet sind, während nach 24 Stunden die Schnitte sich durch die einsetzende Entzündung geschlossen haben.

Durch Plattenkulturen wurde die Abnahme des Bakteriengehalts der Lymphe unter diesem Verfahren kontrolirt.

Außerdem sind den Berichten die nachfolgenden Angaben über Tegmin-Verbände zu entnehmen.

In Königsberg i. Pr. bewährte sich der bei den letzten Kälbern angelegte Tegmin-Verband wegen der schlaffen Hautdecken der erhältlichen Thiere nicht; er war meist am nächsten Tage bereits abgefallen.

In Stettin wurde der Verband zwar mit Erfolg angewendet, doch befriedigte auch hier seine Haltbarkeit nicht. Unter demselben hielten sich die Pusteln borkenfreier.

In Oppeln bot die Impffläche nach Anwendung der gegen Ende des Jahres versuchten Tegmin-Watte-Verbände bei der Abnahme ein sauberes Bild. Keimfreiheit der Lymphe wurde nicht erzielt, dagegen war die weitere Sterilisirung erleichtert. Die Verbände fielen bisweilen vorzeitig ab.

In Halle a. S. erhielt sich der erste der bei 4 Kälbern angelegten Verbände kaum über 2 Tage hinaus unversehrt. Doch wurde hiermit der Zweck erfüllt, die frischen Impfwunden vor Verunreinigung zu schützen.

In Hannover hielt bei einem Thiere der erste Verband 24 Stunden, der zweite haftete nur 12 Stunden. Der Bakteriengehalt der frischen Lymphe wurde aber dadurch bemerkenswerth geringer; die Pusteln hatten sich recht gut entwickelt. Ueber die durch den Vorstand der hygienisch-chemischen Untersuchungsstation des 10. Armeekorps ermittelten Keimzahlen der unter Tegmin-Verband erzeugten Lymphe enthält der Bericht folgende Stelle:

„Ferner wurde die Lymphe, welche von dem Tegmin-Verband-Kalbe gewonnen wurde (Kalb 54), wie auch die von einem an demselben Tage abgeimpften Kontrolkalbe (Kalb 55) im frischen Zustande, 24 Stunden nach der Abimpfung, bakteriologisch untersucht: Die „Tegmin-Lymphe“ enthielt nur 12825 Keime in 1 ccm, während in der Kontrol-Lymphe unzählbare Keime vorhanden waren.“

Bei der zweiten Untersuchung dieser beiden Lymphesorten — am 66. Tage nach der Abimpfung — waren indessen beide ziemlich gleich arm an Bakterien: die Tegminlymphe enthielt noch 225, die Kontrollymphe nur noch 200 Keime.“

Ein in Hamburg mit Tegmin angestellter Versuch fiel günstig aus.



Die Verbreitung des Heilpersonals im Deutschen Reiche.

Nach den amtlichen Erhebungen vom 1. April 1898 bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte.
(Mit zwei Uebersichtskarten.)

Vorwort.

Statistische Erhebungen über die Zahl der auf dem Gebiet des Medizinalwesens im Deutschen Reiche thätigen Personen waren von der im Oktober 1874 zusammengetretenen Kommission zur Vorbereitung einer Reichsmedizinalstatistik als eine dringende Aufgabe der Reichsverwaltung erkannt worden. Auf Vorschlag des Reichskanzlers hatte demgemäß der Bundesrath bereits in seiner Sitzung vom 24. Oktober 1875 (§ 377 der Protokolle) und $11\,^1/_2$ Jahre später in seiner Sitzung vom 17. Februar 1887 (§ 92 der Protokolle) je eine statistische Aufnahme des Heilpersonals und des pharmazeutischen Personals beschlossen, deren Ergebnisse vom Kaiserlichen Gesundheitsamte bearbeitet und veröffentlicht werden sollten. Die erste Erhebung vom 1. April 1876 hatte sich zugleich auf die pharmazeutischen Anstalten und die Heilanstalten des Reiches erstreckt, ihre Ergebnisse wurden im XXV. Bande der Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reiches (Heft 9) bekannt gegeben, diejenigen der zweiten Erhebung vom 1. April 1887 sind in einer besonderen, mit drei Uebersichtskarten versehenen Druckschrift, betitelt: „Die Verbreitung des Heilpersonals, der pharmazeutischen Anstalten und des pharmazeutischen Personals im Deutschen Reiche" (Berlin 1889 bei Julius Springer), veröffentlicht worden.

Als seit der Aufnahme von 1887 wiederum ein Jahrzehnt abgelaufen war, und vermuthet werden mußte, daß die letztgewonnenen Ergebnisse in wesentlichen Punkten ein zutreffendes Bild von der Vertheilung des Heilpersonals auf die einzelnen Theile des Reiches nicht mehr geben, zumal einerseits von Jahr zu Jahr immer lebhaftere Klagen über eine Ueberfüllung im ärztlichen Stande laut wurden, andererseits die Durchführung des Krankenversicherungsgesetzes den Wirkungskreis der Aerzte und des gesammten Heilpersonals vergrößert hatte, wurde von zuständiger Seite eine Wiederholung der statistischen Aufnahme des Heilpersonals in Anregung gebracht. Die Aufnahme wie im Jahre 1887 auch auf das pharmazeutische Personal und die pharmazeutischen Anstalten zu erstrecken, kam nicht mehr in Frage, da eine solche Aufnahme mittlerweile bereits am 1. Juli 1895 für die Zwecke einer gesetzlichen Regelung des Apothekenwesens stattgefunden hatte. Auf die Heilanstalten die Erhebungen wie im Jahre 1877 auszudehnen, war jetzt ebenso wenig wie im Jahre 1887 geboten, da die Reichsbehörden durch die alljährlich an das Kaiserl. Gesundheitsamt gelangenden und von diesem veröffentlichten Ausweise aus den allgemeinen Krankenanstalten des Reiches, den Irren-, Heil- und Pflegeanstalten, Augenheilanstalten und Entbindungsanstalten über die Zahl und Belegung der Heilanstalten ausreichend unterrichtet erscheinen.

Der erwähnten Anregung von zuständiger Seite Folge gebend beschloß der Bundesrath in seiner Sitzung vom 28. Februar 1898 (§ 30 der Protokolle) dem ihm vorgelegten Entwurfe von

Bestimmungen, betr. die Wiederholung einer statistischen Aufnahme des Heilpersonals

in nachstehender Fassung die Zustimmung zu ertheilen:

1. Es soll eine statistische Aufnahme des Heilpersonals nach dem Stande vom 1. April 1898 ausgeführt werden.

2. Die hiernach erforderlichen Urerhebungen sind unter Anwendung des beigefügten Formulars (Anlage 1) und unter Berücksichtigung der beigefügten „Anleitung zur Ausfüllung des Fragebogens" (Anlage 2) in Preußen nach Kreisen, in den übrigen Staaten nach den entsprechenden Verwaltungsbezirken durch die von den einzelnen Bundesregierungen zu bezeichnenden Stellen auszuführen.

3. Die Erhebungsformulare werden den mit der statistischen Aufnahme betrauten Stellen von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt unentgeltlich in doppelter Anzahl geliefert. Zu diesem Behufe werden die Bundesregierungen dem Reichskanzler (Reichsamt des Innern) die mit der Zählung beauftragten Stellen und deren Bedarf an Formularen mittheilen.

4. Die für die einzelnen Kreise und entsprechenden Verwaltungsbezirke ermittelten Ergebnisse der Urerhebungen sind zunächst den von den Bundesregierungen zu bezeichnenden Landesbehörden zur Nachprüfung einzusenden. Nach erfolgter Prüfung ist das eine der Doppelformulare dem Kaiserlichen Gesundheitsamt, und zwar spätestens bis zum 1. Juli 1898, zu übermitteln. Die etwa nothwendigen Rückfragen können im unmittelbaren Verkehre zwischen dem Kaiserlichen Gesundheitsamt und den mit den Urerhebungen und deren Nachprüfung beauftragten Stellen erledigt werden. Erfolgt die Rückfrage bei der Erhebungsstelle, so hat das Kaiserliche Gesundheitsamt das Ergebniß der mit der Nachprüfung beauftragten Stelle mitzutheilen.

5. Das Kaiserliche Gesundheitsamt bearbeitet und veröffentlicht die Ergebnisse der Statistik.

Fragebogen — Anlage 1.

zur Ermittelung des Heilpersonals im Kreise .... des Regierungsbezirkes ....
Staat .... am 1. April 1898. Beantwortet von ....

Laufende Nummer	Berufsgruppen	In der Gemeinde 1) 2)	Bemerkungen	Laufende Nummer
	I. Approbirte Aerzte.			
	1. Allopathische Civilärzte, welche			
1.	a) Privatpraxis ausüben			1.
2.	b) ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind			2.
3.	2. Homöopathische Civilärzte			3.
4.	3. Aktive Militär- und Marineärzte			4.
5.	Darunter zur Civilpraxis angemeldete			5.
6.	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte			6.

1) Am Kopfe der Längsspalten sind die Namen der in Betracht kommenden Gemeinden einzutragen. Wenn mehr als 16 Gemeinden aufzuführen sind, ist die Zahl der Spalten durch Einheften eines Mittelstücks oder durch Ankleben eines Verlängerungsstücks zu vermehren oder es sind weitere Formulare vom Gesundheitsamte zu erbitten.

2) Im Original sind 16 Spalten dieser Art vorgesehen.

Laufende Nummer	Berufsgruppen	In der Gemeinde	Bemerkungen	Laufende Nummer
7.	III. Approbirte Zahnärzte			7.
	IV. Zahntechniker:			
8.	1. selbstständige			8.
9.	2. als Gehülfen thätige			9.
	V. Berufsmäßige Heildiener:			
10.	1. staatlich geprüfte			10.
11.	2. andere (einschl. der Masseure)			11.
	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche			
	1. frei praktiziren:			
12.	a) männliche			12.
13.	b) weibliche			13.
	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverband oder einer religiösen Anstalt angehören:			
	a) einem weltlichen Verband:			
14.	männliche			14.
15.	weibliche			15.
	b) einem geistlichen Verband oder einer religiösen Anstalt:			
16.	A. evangelischen: männliche			16.
17.	weibliche			17.
18.	B. katholischen: männliche			18.
19.	weibliche			19.
	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen:			
20.	1. männliche			20.
21.	2. weibliche			21.
	VIII. Approbirte Thierärzte.			
	1. Civil-Thierärzte, welche			
22.	a) Privatpraxis ausüben			22.
23.	b) ausschließlich in und für Anstalten thierärztlich beschäftigt sind			23.
24.	2. Aktive Militär-Thierärzte			24.
25.	Darunter zur Civilpraxis angemeldete			25.
26.	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen			26.

X. Hebammen.

Laufde. Nr.	Namen der Gemeinden	Zahl der Hebammen	Laufde. Nr.	Namen der Gemeinden	Zahl der Hebammen
1					
2					
3					

Anlage 2.

Anleitung zur Ausfüllung des Fragebogens.

Die einzelnen Heilpersonen sind in derjenigeu Gemeinde zu zählen, in welcher sie regelmäßig ihre Thätigkeit ausüben. Die einem Genossenschafts- oder Vereinsverband oder einer religiösen Anstalt angehörigen Krankenpfleger sind daher, falls sie am 1. April 1898 zu nur vorübergehender Pflege auswärts thätig sind, nicht dort, sondern am Sitze des Verbandes oder der Anstalt, und wenn sie einer Zweigniederlassung zugetheilt sind, am Sitze der letzteren zu zählen.

Zu I 1 und 2. Es ist erwünscht, daß in der Spalte für „Bemerkungen" die Zahl der etwaigen weiblichen Personen durch die Worte: „darunter in der Gemeinde . . . . weibliche Personen" angegeben wird.

Zu I 1a. Nur diejenigen im Reiche approbirten Aerzte sind aufzuführen, welche thatsächlich für das Publikum als Aerzte thätig sind. Dazu gehören auch die klinischen Lehrer, Anstaltsärzte, inaktive Militär- und Marineärzte, sofern sie, sei es auch nur in Berathung mit anderen Aerzten, Privatpraxis ausüben.

Ferner sind mitzuzählen alle den Aerzten gesetzlich gleichgestellten Medizinalpersonen, wie die Wundärzte 1. Klasse in Preußen und Württemberg, die medici practici (Aerzte 2. Klasse) im Königreiche Sachsen, die officiers de santé in Elsaß-Lothringen. Die gleichzeitig gesonderte Angabe dieser Personen unter „Bemerkungen", z. B. „darunter in . . . . Wundärzte 1. Klasse", ist erwünscht.

Dagegen sind ausgeschlossen: Aerzte in solcher Beamtenstellung, welche eine berufsmäßige Nebenbeschäftigung mit ärztlicher Praxis nicht zuläßt, wie bisweilen Ministerialbeamte, Leiter und Assistenten anatomischer, physiologischer Institute ꝛc. — Aerzte, welche sich von der Praxis zurückgezogen haben — Aerzte, welche ausschließlich in bestimmten Krankenhäusern ꝛc. thätig sind, demnach unter I 1b fallen.

Zu I 2. Zu zählen sind nur solche im Reiche approbirten Aerzte, welche ihre Kranken ausschließlich oder doch vorwiegend nach homöopathischen Grundsätzen behandeln. Andernfalls sind sie nur unter I 1a oder b aufzuführen. Nicht approbirte Homöopathen fallen unter VII.

Zu II. Hierher gehören Personen, welche, obschon zur ärztlichen Behandlung kranker Menschen berechtigt, den unter I genannten Aerzten nicht gleichstehen und nach § 29 der Gewerbeordnung die Bezeichnung „Arzt" nicht führen dürfen. Es sind dies die Inhaber von Approbationen, welche nicht mehr ertheilt werden, z. B. in Preußen die Wundärzte 2. Klasse, in Bayern die Landärzte, in Württemberg die Wundärzte 2. und 3. Klasse. Berücksichtigt sollen nur die thatsächlich noch praktizirenden Personen werden. Ausschließlich mit der Ausübung der Zahnheilkunde sich befassende Personen zählen nicht hierher.

Zu III. In Betracht kommen nur im Reiche als Zahnärzte approbirte und zahnärztlich thätige Personen. Aerzte und andere ärztliche Medizinalpersonen, welche sich nebenher auch mit Zahnheilkunde beschäftigen, sind nur unter I oder II, bei ausschließlichem Uebergange zur Zahnheilkunde dagegen nur unter III zu zählen. Weibliche Personen mögen, wie zu I 1 und 2 angegeben ist, unter „Bemerkungen" noch gesondert bezeichnet werden.

Zu IV. Hierher gehören die Zahntechniker, Zahnkünstler, Doctors of dental surgery, kurz alle Personen, welche, ohne im Inlande als Zahnärzte approbirt zu sein, eine auf dem Gebiete der Zahnheilkunde liegende Thätigkeit entfalten. Wegen der weiblichen Personen vgl. die Bemerkungen zu III.

Zu V. Maßgebend für die Aufnahme ist, daß die betreffenden Personen berufsmäßig thätig sind, ihren Gewerbebetrieb bei der Behörde angemeldet haben, und nicht als ärztliche oder andere ärztliche Medizinalpersonen unter I oder II gehören.

Zu V 1. Hier sind neben den Heildienern die in einigen Bundesstaaten unter anderen Bezeichnungen bekannten Personen gleicher Berufsart zu zählen, sofern sie staatlich geprüft sind, wie in Bayern die approbirten Bader (nicht auch die Badergehülfen), in Mecklenburg die Wundärzte oder Chirurgen 2. Klasse, in Schwarzburg-Sondershausen die geprüften Barbiere, in Reuß ä. L. die nach kurzer Ausbildung zur Ausübung einer gewissen Praxis zugelassenen Barbiere. Die Militärlazarethgehülfen sind, so lange sie dem aktiven Heere oder der Marine angehören, in diese Spalte nicht aufzunehmen.

Zu VI 1. Vorausgesetzt wird, daß die frei praktizirenden Krankenpfleger ihren Gewerbebetrieb bei der Behörde angemeldet haben, denselben also berufsmäßig verrichten. Sind sie gleichzeitig Heildiener, Heilgehülfen ꝛc., so sind sie unter V zu zählen.

Zu VI 2. Grundsätzlich sollen nur solche Personen gezählt werden, welche bereits eine gewisse Ausbildung genossen haben und von ihrem Genossenschafts- oder Vereinsverbande als zu selbstständiger Thätigkeit befähigt erachtet werden.

Zu VII. Nur die berufsmäßig thätigen Personen kommen in Betracht, d. h. diejenigen, welche ihren Gewerbebetrieb bei der Behörde angemeldet oder öffentlich angekündigt haben, oder von denen ortskundig ist, daß sie ihre Thätigkeit gewerbsmäßig ausüben. Die lediglich im Auslande geprüften oder approbirten Personen sind mitzuzählen, wobei es sich empfiehlt, sowohl deren Gesammtzahl, wie die Zahl der auf die einzelnen Auslandsstaaten entfallenden Personen unter „Bemerkungen" besonders anzugeben. Ob die Thätigkeit sich gegen Krankheiten jeder Art oder nur gegen einzelne richtet, macht keinen Unterschied. Einzubeziehen sind die auf dem Gebiete der Geburtshülfe thätigen Personen; indessen zählen Hebammen nicht hierher, sondern sind unter X aufzuführen. Soweit möglich, ist eine gesonderte Angabe der Geburtshülfe leistenden, sowie derjenigen Personen, welche ausschließlich oder vorwiegend einer bestimmten Behandlungsart, Homöopathie, Wasser-, Naturheilverfahren, Kneippkur u. s. w. huldigen, in der Spalte für „Bemerkungen" erwünscht, z. B. „Darunter . . . Geburtshülfe leistende Personen" oder „. . . Naturheilkünstler". Ausgeschlossen sind Zahntechniker und berufsmäßige Heildiener, s. IV und V.

Zu VIII 1. Die Ausfüllung der Unterabtheilungen a und b hat nach denselben Grundsätzen wie bei den Aerzten unter I 1 zu erfolgen. Demnach werden alle praktisch nicht thätigen Civil-Thierärzte und die nicht praktizirenden ehemaligen Militär-Thierärzte außer Betracht gelassen. Zu berücksichtigen sind nur die im Inlande approbirten Thierärzte.

Zu IX. Nicht zu zählen sind Personen, welche ausschließlich als Viehkastrirer (Schweineschneider ꝛc.) thätig sind.

Im Vergleich zu dem bei der entsprechenden Aufnahme des Jahres 1887 benutzten Fragebogen, welchem der vorstehend wiedergegebene in den meisten Punkten gleicht, wurden als neue Gruppen hauptsächlich unterschieden: 1. die homöopathischen Aerzte; 2. die Zahntechniker; 3. neben den „staatlich geprüften" Heildienern die anderen berufsmäßigen Heildiener, einschl. der Masseure; endlich sollten dies Mal 4. neben den approbirten Thierärzten auch die nicht approbirten, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigten Personen gezählt werden.

Die bei den früheren Aufnahmen nicht erfolgte Trennung der homöopathischen Aerzte von den anderen Aerzten erschien hauptsächlich deshalb geboten, weil die regen Bemühungen

der ersteren um staatliche Unterstützung und Berücksichtigung, sowie um die Errichtung eigener Krankenhäuser und Lehrstühle an den Universitäten zu genaueren Ermittelungen über die Zahl der nach homöopathischer Methode behandelnden, approbirten Aerzte aufforderten; die Zahl der Zahntechniker oder Zahnkünstler, zu denen auch die nur im Auslande approbirten Zahnärzte gehören, sollte nicht nur deshalb festgestellt werden, weil Gegensätze zwischen ihnen und den im Reiche approbirten Zahnärzten vielfach in scharfer Weise hervorgetreten waren, sondern auch weil eine Beschränkung der Aufnahme auf letztere ein sehr unvollkommenes Bild davon geliefert hätte, wie den von Jahr zu Jahr wachsenden zahnärztlichen Bedürfnissen des Publikums, namentlich in den Städten, genügt wird.

Die für die einzelnen Kreise des Königreichs Preußen und die entsprechenden Verwaltungsbezirke der übrigen Bundesstaaten ermittelten Ergebnisse der Urerhebungen vom 1. April 1898 gelangten nach Prüfung bei den Landesbehörden an das Kaiserl. Gesundheitsamt und sind hier nach Erledigung zahlreicher Rückfragen im Laufe des Jahres 1898 so zusammengestellt worden, daß die Vertheilung des Heilpersonals

1) auf die Orte mit 100 000 und mehr Einwohnern,
2) „ „ „ „ 40 000 bis unter 100 000 Einwohnern,
3) „ „ „ „ 20 000 „ „ 40 000 „ ,
4) „ „ „ „ 5 000 „ „ 20 000 „ ,
5) „ „ Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern ersichtlich gemacht werden konnte.

Das geprüfte und in dieser Weise gesonderte Zahlenmaterial ist darauf I. nach Staaten, II. nach Provinzen, III. nach größeren Verwaltungsbezirken (Regierungsbezirken), IV. nach engeren Verwaltungsbezirken (Kreisen ꝛc.) geordnet, um wie nachstehend geschehen, abgedruckt werden zu können.

Summarischer Vergleich mit den Zählungsergebnissen von 1887.

Vergleicht man das Gesammtergebniß mit demjenigen vom 1. April 1887, so zeigt sich, daß im Deutschen Reiche die Summe der approbirten Aerzte innerhalb der elf Jahre von

15 824 auf 24 725,

d. h. um mehr als die Hälfte, nämlich um *56,25* % der damaligen Zahl, zugenommen hat, während die Einwohnerzahl des Reiches nach den maßgebenden Schätzungen im statistischen Jahrbuche für das Deutsche Reich (Jahrg. 1898 S. 2) während des gleichen Zeitraumes 1887—1898 nur von 47,630 auf 54,324 Millionen, d. h. um *14* % zugenommen hat. Damals kam also je 1 Arzt erst auf etwa 3 000 Bewohner des Reiches, jetzt ist schon auf 2 197 Bewohner 1 Arzt gezählt worden.

Am stärksten hat sich die Zahl der ausschließlich in und für Anstalten thätigen Aerzte vermehrt, nämlich von 581 auf 1 927, (um *332* %), aber auch die Summe der Privatpraxis ausübenden Civilärzte hat innerhalb der elf Jahre von 13 908 auf 21 178, d. h. um *52,3* % zugenommen. Dagegen hat, wie zu erwarten war, die Zahl der sonst zu ärztlicher Thätigkeit approbirten Medizinalpersonen, nämlich der Wundärzte, Landärzte ꝛc., erheblich abgenommen, sie ist von 669 auf 271, d. h. auf etwa $^2/_5$ der damaligen Zahl gesunken. In verhältnißmäßig beträchtlicher Zahl giebt es solche Medizinalpersonen jetzt nur noch in Württemberg (182), Hamburg (10) und einigen thüringischen Staaten, wie Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Altenburg und Reuß j. L. (zusammen 31); in ganz Preußen gab es deren nur noch 19, in Bayern 12, in den nicht genannten Staaten zusammen 19. In Sachsen-Meiningen, wo vor elf Jahren keine Zahl

in der betr. Spalte des Fragebogens eingetragen war, ist jetzt eine derartige Medizinalperson gezählt, und zwar in Hildburghausen; muthmaßlich ist dieselbe mittlerweile aus einem der Nachbarstaaten zugezogen.

Die Gesammtzahl der Aerzte, insbesondere der Privatpraxis ausübenden Civilärzte, hat sich am wenigsten in den „mittelgroßen" Gemeinden von 5 000 bis zu 20 000 Einwohnern vermehrt, weit mehr im Verhältniß zur Einwohnerzahl in den „kleinen" Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern, da die Zahl der in solchen Gemeinden lebenden Bewohner nur um 0,8 %, die Zahl der in solchen Gemeinden praktizirenden Civilärzte um ca. 30 % gestiegen ist. Am auffallendsten ist die Aerztezahl in den Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern angewachsen, doch entsprach diese Zunahme hier eher dem ebenfalls erheblichen Anwachsen der Bevölkerung als in den kleinen Gemeinden, deren Bevölkerung so wenig, deren Aerztezahl so beträchtlich zunahm.

Es stieg

I. in den Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern:

die Zahl der Privatpraxis ausübenden Civilärzte von 5 444 auf 10 222, um ca. *88 %*,
„ „ „ Aerzte überhaupt . . . . „ 6 648 „ 12 651, „ „ *90 %*,
„ Einwohnerzahl (vom Dzbr. 1885 bis Dzbr. 1895) . . . . . . „ „ *48 %*;

II. in den Gemeinden mit 5 000 bis 19 999 Einwohnern:

die Zahl der Privatpraxis ausübenden Civilärzte von 2 782 auf 3 564, um ca. *28 %*,
„ „ „ Aerzte überhaupt . . . . „ 3 295 „ 4 256, „ „ *29 %*,
„ Einwohnerzahl (vom Dzbr. 1885 bis Dzbr. 1895) . . . . . . „ „ *19 %*;

III. in den Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern:

die Zahl der Privatpraxis ausübenden Civilärzte von 5 682 auf 7 392, um ca. *30 %*,
„ „ „ Aerzte überhaupt . . . . „ 5 881 „ 7 818, „ „ *33 %*,
„ Einwohnerzahl (vom Dzbr. 1885 bis Dzbr. 1895) . . . . . . „ „ *0,8 %*.

Unter den Gemeinden zu I., d. h. unter den Städten mit 20 000 und mehr Einwohnern zeichnet sich Charlottenburg durch die stärkste Zunahme aus, denn hier ist die Zahl der Aerzte von 25 auf 277, also auf das Elffache gestiegen, während die Einwohnerzahl nur etwa auf das Dreifache — innerhalb des Jahrzehnts vor der letzten Volkszählung: von 42 371 auf 132 377 — gestiegen war. In Schöneberg bei Berlin, welcher Ort aber im Jahre 1887 noch nicht 20 000 Einwohner zählte, auch noch keine Stadt war, wurde etwa die zwölffache Zahl der vor elf Jahren vorhandenen Aerzte festgestellt, während die Einwohnerzahl etwa auf das Fünffache angewachsen ist; in Spandau vermehrte sich die Zahl der mit Privatpraxis beschäftigten Civilärzte von 7 auf 22, also auf das Dreifache, die Einwohnerzahl nicht einmal auf das Doppelte. Auf mehr als die doppelte Zahl vermehrten sich die Aerzte noch in Berlin (von 957 auf 1969), Hannover (103 : 209), Stettin (52 : 108), Essen (23 : 53), Duisburg (15 : 37), Dortmund (31 : 63), Darmstadt (32 : 68), Mannheim (36 : 74), Chemnitz (35 : 82); etwa die doppelte Zahl des Jahres 1887 wurde in Köln, Düsseldorf, Barmen, Bielefeld, Frankfurt a. M., Magdeburg bei der letzten Zählung festgestellt. Nicht ganz so beträchtlich war die Zunahme der Aerzte u. a. in München (um 90 % der früheren Zahl), in Nürnberg (81 %), Leipzig (80 %), Hamburg (78 %), Stuttgart (71 %), Dresden (60 %), Breslau (38 %), Königsberg (37 %), auffallend gering in Posen (um 13 Personen), Augsburg (um 10), in Kassel und Frankfurt a. O. (um je 6), in Trier und Potsdam (um 5 bezw. 4), endlich in Elbing (um nur 1 Person).

Unter den Staaten des Deutschen Reiches fällt Schaumburg-Lippe dadurch auf, daß die Zahl der Aerzte daselbst unverändert dieselbe wie vor elf Jahren geblieben ist, obgleich z. B. in der benachbarten preußischen Provinz Westfalen die Zahl der praktizirenden Civilärzte von 642 auf 980, d. i. um mehr als die Hälfte zugenommen hat. Am stärksten war die Zunahme, wenn man die einzelnen Staaten und in Preußen die Provinzen betrachtet, in der Mark Brandenburg — ausschl. Berlin —, nämlich von 539 auf 1 219, also um 126 %, demnächst — abgesehen von Berlin und Hamburg — in Lübeck (66 %), im Königreich Sachsen und in Bremen (62 %), in Braunschweig und Anhalt (61 %). Um 50 % oder mehr hat die Zahl der Privatpraxis ausübenden Aerzte sich auch im Großherzogthum Hessen (56 %), im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt (57 %), und in Reuß ä. L. vermehrt; am wenigsten dagegen außer in Schaumburg-Lippe (s. o.) in Mecklenburg-Strelitz (13 %), Mecklenburg-Schwerin (24 %), Waldeck (20 %), Sachsen-Weimar und Oldenburg (27 %). Innerhalb Preußens war der Zuwachs an praktizirenden Civilärzten im Durchschnitt = 56 %, aber z. B. in Schleswig-Holstein und Hannover (36 bezw. 37 %) geringer als in Ostpreußen und Posen (39 %), ferner in Pommern und Schlesien (40 bezw. 41 %) geringer als in Westpreußen und der Provinz Sachsen (je 44 %), endlich geringer als im Durchschnitt auch in Hessen-Nassau (46 %) und in der Rheinprovinz (47 %).

Was Süddeutschland betrifft, so war die Zunahme der Aerzte hier am geringsten in Elsaß-Lothringen (37 %) und Württemberg (39 %), am stärksten — abgesehen von dem bereits erwähnten Großherzogthum Hessen — in Baden (46 %); in Hohenzollern blieb die Gesammtzahl der Aerzte unverändert, die der Privatpraxis ausübenden Civilärzte wurde bei der früheren Zählung auf 25, jetzt auf nur 23 angegeben.

Innerhalb des Königreichs Bayern haben sich die praktizirenden Civilärzte am stärksten in Oberbayern (um 58 %) und der Pfalz (53 %), am wenigsten in Unterfranken (21 %), Niederbayern (23 %) und Schwaben (25 %) vermehrt, die Zunahme in Oberfranken entsprach etwa dem Durchschnitt für das Königreich (41 %), in Mittelfranken war sie unerheblich größer (42 %), in der Oberpfalz geringer (37 %).

Von den bei der letzten Zählung des Heilpersonals in den Listen nachgewiesenen 1620 aktiven Militär- und Marineärzten hatten sich nur 509, d. i. 31 von je 100 zur Civilpraxis angemeldet, bei der vorigen Zählung des Heilpersonals waren es 765 unter 1 335, also etwa 57 von je 100 gewesen; man darf daraus schließen, daß die Gelegenheit, Civilpraxis auszuüben, für die aktiven Sanitätsoffiziere geringer geworden ist. Uebrigens waren von den etatsmäßigen Stellen der Militär- und Marineärzte jetzt anscheinend mehr als damals besetzt, denn die Zahl der vorhandenen — in den Listen der Zivilbehörden geführten — Militär- und Marineärzte hat sich nach obigen Angaben in den elf Jahren um 285 oder 21,3 % vermehrt, während die etatsmäßige Zahl der Militär- und Marineärzte im Etatsjahre 1887/88 auf 1 777 + 87, elf Jahre später, im Etatsjahre 1898/99, auf 2 103 + 132 sich belief, also um kaum 20 % gewachsen war.

Noch weit beträchtlicher als die Zahl der Aerzte ist die der approbirten Zahnärzte im Deutschen Reiche angewachsen, nämlich von 548 im April d. J. 1887 auf 1 299, also auf mehr als das Doppelte der damaligen Zahl (237 : 100). In den Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern war die Zahl der Zahnärzte zwar auch auf mehr als das Doppelte — von 12 auf 28 — gestiegen, indessen immer noch gering, hier entfiel kaum 1 Zahnarzt auf je 1 Million Bewohner, wogegen in den Gemeinden mit 100 000 und mehr Bewohnern 87 Zahnärzte auf jede Million Einwohner, und in den Gemeinden mit

40 000 bis 100 000 Bewohnern 77 Zahnärzte auf jede Million kamen. Neben den Zahnärzten ist eine fast dreifache Zahl von selbstständigen „Zahntechnikern“, zu denen auch die im Auslande approbirten Zahnärzte gehören, im Deutschen Reiche thätig; es befanden sich in den kleinsten Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern neben 28 approbirten Zahnärzten 902 solcher Zahntechniker (die 32fache Zahl), darunter 24 weiblichen Geschlechts, während in den großen Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern neben den 1 046 approbirten Zahnärzten noch 1 772 selbstständige Zahntechniker (nicht einmal die 2fache Zahl), darunter 101 weiblichen Geschlechts, thätig waren.

Die Zahl der staatlich geprüften Heildiener ist im Deutschen Reiche seit der letzten Zählung um 30 zurückgegangen, nämlich von 5 450 auf 5 420. In Preußen sank deren Zahl von 2 423 auf 2 303, d. i. um etwa 5 %, in Sachsen von 49 auf 35, d. i. um etwa 29 %, in Baden von 149 auf 65, d. h. auf weniger als die Hälfte und in Mecklenburg-Schwerin gar von 40 auf 7, dagegen ist die Zahl der Heildiener in Bayern um 278, in Württemberg um 5, in Braunschweig um 23 (mehr als 50 %) gestiegen. Daß die staatlich geprüften Heildiener im Ganzen seltener geworden sind, ist wohl darauf zurückzuführen, daß sehr viele andere, staatlich nicht geprüfte Personen sich als Heildiener oder Masseure dem Publikum zur Verfügung gestellt haben, ja in den Orten mit 20 000 und mehr Einwohnern war die Zahl solcher nicht geprüften Heildiener um 155 größer als die der geprüften.

Während der Vergleich mit der vorigen Aufnahme hiernach eine Verminderung der staatlich geprüften Heildiener ergiebt, hat die Zahl der berufsmäßigen Krankenpfleger sich verdoppelt. Statt 1 614 solcher Personen männlichen Geschlechts, wie damals, wurden jetzt 3 150, und statt 12 971 weiblicher Krankenpflegerinnen wurden jetzt 26 427 nachgewiesen. Am stärksten wuchs die Zahl der „frei praktizirenden“ Krankenpflegerinnen, u. zw. um ca. 150 %; ferner gehörten einem weltlichen Genossenschafts- oder Vereinsverbande damals 1 465, jetzt 3 613, d. h. ebenfalls fast um 150 % mehr weibliche Personen an, und einem evangelischen Verbande damals 3 456, jetzt 7 570, d. h. um 4 120 oder etwa 120 % mehr als damals; die Zahl der einem katholisch-religiösen Verbande angehörigen berufsmäßigen Krankenpflegerinnen hat nach den Zählungsergebnissen verhältnißmäßig weniger, nämlich nur von 7 088 auf 12 840, d. h. um ca. 80 % zugenommen. Unter den männlichen, berufsmäßig der Krankenpflege sich widmenden Personen ist die Zunahme dagegen bei den Angehörigen einer katholisch-geistlichen Gemeinschaft am beträchtlichsten gewesen (sie stieg von 327 auf 951, d. i. um 190 %), demnächst bei den Angehörigen einer evangelisch-geistlichen Gemeinschaft (von 257 auf 455, d. i. um 77 %) und bei den frei praktizirenden (von 476 auf 822, d. i. um 73 %), am geringsten bei den einem weltlichen Verbande angehörigen Krankenpflegern (von 554 auf 922, d. i. um 66 %).

Etwas weniger zuverlässig als die bisher kurz mitgetheilten Angaben sind anscheinend die unter VII des Formulares eingetragenen Zählungsergebnisse der nicht approbirten, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigten Personen, da anzunehmen ist, daß die polizeilichen Listen solcher Personen nicht vollständig sind, d. h. daß in Wirklichkeit weit mehr Personen mit Behandlung kranker Menschen sich befassen, als der Polizei bekannt sind. Wenn z. B. in Berlin nur 480 solcher Personen, einschl. 4 im Auslande approbirter Aerztinnen nachgewiesen wurden, 220 mehr als vor elf Jahren, so entspricht dies so wenig den anderweitigen, von amtsärztlicher Seite erfolgten Veröffentlichungen über die Ausdehnung der Kurpfuscherei, daß Zweifel auch in die Richtigkeit der sonst in diesen Spalten eingetragenen Zahlen berechtigt sind. Im ganzen Reiche wurden

am 1. April 1887, bei der vorletzten Aufnahme des Heilpersonals, 1713 nicht approbirte Personen gezählt; welche sich „mit der Behandlung kranker Menschen befaßten“, darunter 305 weibliche Personen, am 1. April 1898 wurden 3059 nicht approbirte, „mit der Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte“ Personen, darunter 766 weibliche, gezählt; die Zahl der männlichen Personen der Art hätte sich danach um 63 %, die der weiblichen um 151 % vermehrt, doch wird, wie erwähnt, die Thätigkeit dieser Personen wohl nicht überall im Reiche gleichmäßig seitens der Behörden kontrolirt.

Die Zahl der approbirten Thierärzte hat sich seit der vorigen Zählung nur wenig vermehrt, ihre Zunahme in den elf Jahren entspricht kaum dem Anwachsen der Bevölkerung, denn, wenn man von den ausschließlich in und für Anstalten beschäftigten Thierärzten absieht, ist die Zahl der übrigen, also der Privatpraxis ausübenden Civilthierärzte nur von 2535 auf 2872 oder um 13,3 % gestiegen, die der aktiven Militärthierärzte von 467 auf 559 oder um etwa 20 %. Von je 100 der letzteren waren damals 72, jetzt nur 69 zur Civilpraxis angemeldet. Bemerkenswerth ist das Anwachsen der Zahl der Militärthierärzte um 92, trotzdem im Militäretat jetzt 58 Stellen weniger als vor elf Jahren aufgeführt sind. Der Etat für 1887/88 wies 641, derjenige für das Rechnungsjahr 1898 nur 583 Roßarztstellen in den einzelnen Theilen des deutschen Heeres nach.

An Hebammen wurden im Deutschen Reiche 979 mehr als vor elf Jahren gezählt, doch ist deren Zahl nur in den größeren Gemeinden angewachsen, in den Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern sank sie von 28324 auf 27396, mithin trotz Anwachsens der Einwohnerzahl um 3,3 %; hauptsächlich ist sie gesunken in den kleinen Gemeinden der östlichen Provinzen Preußens, aber auch in denjenigen Hannovers, Hessen-Nassaus und der Rheinprovinz, der Königreiche Sachsen und Württemberg (um 104 bezw. 117), der Großherzogthümer Baden, Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg (um 97 bezw. 49 und 25), der Herzogthümer Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Anhalt, der Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, endlich in den kleinen Gemeinden Elsaß-Lothringens (um 12). In den Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von mindestens 20000 hat die Zahl der Hebammen um 1615 oder 37,1 % der damaligen Zahl, die Bevölkerung um etwa 48 % zugenommen, hiernach waren alle Gemeinden nicht mehr so gut wie vor elf Jahren mit Hebammen versehen.

I. Die Aerzte.

1. Verhältniß der Aerzte aller Gemeinden zur Bevölkerung der Staaten und Verwaltungsbezirke.

Die Aerzte in den Stadtkreisen.

Wenn man die einzelnen Bundesstaaten nach dem Verhältniß der praktizirenden Civilärzte zur Gesammtbevölkerung des Staatsgebiets ordnet, so ergiebt die Aufnahme vom 1. April 1898 fast dieselbe Reihenfolge wie diejenige vor elf Jahren (vgl. S. 8 der die damaligen Ergebnisse behandelnden Druckschrift). Die nachstehende Tabelle A zeigt, daß am meisten wiederum die Staatsgebiete der drei freien Städte des Reiches, am wenigsten die drei östlichsten Provinzen des Preußischen Staates mit Aerzten versehen waren. Die Ziffern, welche das Verhältniß der Aerzte zur Bevölkerung anzeigen, sind dabei nachstehend, um sie auf sicher festgestellte Zahlenwerthe gründen zu können, zunächst aus der bei der letzten Volkszählung gefundenen Einwohnerzahl des Staates ꝛc. errechnet, doch ist für die

einzelnen Staatsgebiete diejenige Verhältnißziffer in Klammern beigefügt, welche aus der für den Tag der Aufnahme — den 1. April 1898 — in üblicher Weise geschätzten, höheren Einwohnerzahl sich ergiebt. Die Reihenfolge der Staaten bleibt fast durchweg unverändert, mag man die wirklich festgestellte oder die geschätzte Einwohnerzahl der Rechnung zu Grunde legen.

Nächst den Staatsgebieten von Hamburg, Lübeck und Bremen, in denen auf je einen praktizirenden Civilarzt nach der geschätzten Bevölkerungszahl ungefähr 1 500—1 618 Einwohner entfielen, waren die an Kurorten reichen Gebiete von Hessen-Nassau und Waldeck besonders reichlich mit Aerzten versehen; hier haben eben Orte wie Wiesbaden, Ems, Homburg, Weilburg, Nenndorf, Soden, Langenschwalbach, Wildungen, Pyrmont, in denen Jahr für Jahr eine große Anzahl heilungsbedürftiger Kurgäste sich versammelt, auch für viele Aerzte den Anziehungspunkt gebildet. Die wenigsten praktizirenden Civilärzte im Verhältniß zur Einwohnerzahl wurden in Posen, Ost- und Westpreußen, demnächst in Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe und Elsaß-Lothringen nachgewiesen; in jenen drei östlichsten Provinzen Preußens kam ein solcher Arzt — nach der für den 1. April 1898 geschätzten Bevölkerungszahl — erst auf 4 184 bis 4 440 Bewohner, im Fürstenthum Reuß ä. L., das von allen Bundesstaaten die wenigsten Aerzte hatte, kam deren einer auf rund 3 870, in Schaumburg-Lippe auf 3 515, in Elsaß-Lothringen etwa auf 3 300 Bewohner. Die letztere Verhältnißziffer ändert sich übrigens nicht unerheblich, wenn man die 164 in Elsaß-Lothringen dienstlich thätigen, aktiven Militärärzte, von denen allerdings nur 36 zur Civilpraxis angemeldet waren, mit in Rechnung zieht; alsdann käme schon ein approbirter Arzt auf 3077, bezw. wenn man auch die nicht zur Civilpraxis behördlich angemeldeten Militärärzte berücksichtigt auf 2 486 Bewohner.

In wie verschiedenem Verhältniß die engeren Verwaltungsbezirke der einzelnen Staaten (Kreise, Bezirksämter 2c.) mit Aerzten versehen sind, ist in einer besonderen Tabelle weiter unten (vgl. Tab. VI S. 18* ff.) ersichtlich gemacht. Die niedrigsten Ziffern, wonach ein Arzt erst auf mehr als 10 000 Einwohner kam, finden sich in der unmittelbaren Umgebung einiger größerer Städte, z. B. in den preußischen Landkreisen Tilsit, Königsberg, Elbing, Stolp, Posen-West und in den bayerischen Bezirksämtern Bayreuth, Straubing, Rothenburg a. T., demnächst zeichneten sich einige Kreise im Osten des Reiches, wie Johannisburg, Ortelsburg, Karthaus durch eine so niedrige Ziffer unvortheilhaft aus. Die am reichsten mit Aerzten versehenen Verwaltungsbezirke sind durchweg Stadtkreise, für welche einige genauere Verhältnißziffern in der weiter unten folgenden Tabelle der 178 größten Städte des Reiches (Tab. V S. 92* ff.) noch besonders zusammengestellt sind. Obenan steht Charlottenburg, wo rund 21 Aerzte, oder, wenn man die für den Zählungstag des Heilpersonals geschätzte Bevölkerung in Rechnung zieht, rund 17 Aerzte auf je 10 000 Einwohner kamen, demnächst war aus naheliegenden Gründen — wie schon früher — die Aerztezahl verhältnißmäßig sehr hoch in einigen Universitätsstädten, wie Bonn, Freiburg, Heidelberg, Gießen, Göttingen, Erlangen, Greifswald, Würzburg, denen sich, was Reichthum an Aerzten betrifft, der das ganze Jahr hindurch sehr besuchte Kurort Wiesbaden, ferner Schöneberg bei Berlin, Berlin selbst, Frankfurt a. M. und München anreihen. Weiterhin sind als recht ärztereich noch zu nennen, weil sie mindestens einen Arzt auf etwa 1 000 der für April 1898 geschätzten Bevölkerung, bezw. mehr als 9 Aerzte auf je 10 000 am 2. Dezember 1895 gezählte Einwohner haben: Posen, Hannover, Königsberg (wo z. B. einschl. der zur Civilpraxis angemeldeten Militärärzte ein Arzt auf rund 985 Bewohner kam), Darmstadt, Stuttgart, Schwerin, Eisenach, Kattowitz, Ratibor. Dagegen war

die Zahl der Aerzte besonders gering in Ingolstadt (wo erst auf etwa 3700 der geschätzten Einwohner ein Arzt entfiel), ferner in Elberfeld, Barmen, Krefeld, Malstatt-Burbach, Metz, Mülhausen i. E., Apolda, Allenstein, Königshütte und in einigen Vororten großer Städte, wie Rixdorf, Lichtenberg und Weißensee bei Berlin, Altenessen, Altendorf und Borbeck bei Essen, Linden bei Hannover, Meiderich bei Mülheim a. d. R. In Spandau, Harburg, Altona, Mülheim a. Rh. ist die ebenfalls sehr geringe Aerztezahl der geschätzten Bevölkerung wohl auf die Nähe der Großstadt zurückzuführen, dabei ist es aber auffällig und beachtenswerth, wie verschieden diese Nähe der Großstadt einerseits auf die letztgenannten Orte, andererseits auf die oben genannten, besonders ärztereichen Orte Charlottenburg und Schöneberg gewirkt hat. Uebrigens wird in Spandau, ebenso wie in Ingolstadt und Metz, der Mangel an Civilärzten einigermaßen durch die zur Civilpraxis angemeldeten Militärärzte ausgeglichen, ferner waren unter Hinzurechnung solcher Militärärzte die sonst ärztearmen Städte Gnesen, Wesel, Ulm, Brandenburg, Brieg, Neumünster recht gut mit Aerzten versorgt. Ob etwa auch in Allenstein und Altona die zahlreich vorhandenen Militärärzte dem Mangel an Civilärzten durch praktische Thätigkeit unter der Civilbevölkerung abhelfen, muß dahingestellt bleiben, nach den ausgefüllten Fragebogen war in letzteren beiden Garnisonen keiner der Militärärzte zur Civilpraxis angemeldet.

Tabelle A.

Auf je 10 000 Einwohner entfielen am 1. April 1898

im Staate: (Die für den 1. April 1898 geschätzte Bevölkerung ist in Klammern beigefügt.)		praktizirende Civilärzte		approbirte, ärztliche Personen, ausschl. der nur für Anstalten thätigen
1. Hamburg	(709 212)	7,0	(6,7)	7,2
2. Lübeck	(86 516)	7,0	(6,7)	7,3
3. Bremen	(203 852)	6,4	(6,2)	6,7
4. Waldeck	(57 992)	5,2	(5,2)	5,4
5. Hessen	(1 060 550)	5,1	(5,0)	5,5
6. Braunschweig	(448 418)	5,0	(4,9)	5,3
7. Baden	(2 101 978)	3,7	(3,7)	3,9
8. Sachsen-Weimar	(345 342)	4,3	(4,3)	4,7
9. Schwarzburg-Rudolstadt	(90 001)	4,3	(4,2)	4,5
10. Sachsen-Coburg-Gotha	(221 312)	4,1	(4,0)	4,7
11. Anhalt	(303 254)	4,1	(3,9)	4,2
12. im Deutschen Reiche	(53 610 568)	4,1	(4,0)	4,4
13. Bayern	(5 922 872)	4,0	(4,0)	4,4
14. Preußen	(32 740 742)	4,0	(3,9)	4,3
15. Sachsen	(3 920 690)	4,1	(4,0)	4,5
16. Schwarzburg-Sondershausen	(79 271)	3,7	(3,7)	3,8
17. Lippe	(137 822)	3,6	(3,6)	3,8
18. Mecklenburg-Schwerin	(606 347)	3,6	(3,5)	3,9
19. Oldenburg	(382 498)	3,6	(3,5)	3,7
20. Sachsen-Altenburg	(184 723)	3,5	(3,4)	4,0
21. Reuß j. L.	(137 880)	3,5	(3,3)	4,0
22. Mecklenburg-Strelitz	(103 201)	3,4	(3,4)	3,5
23. Sachsen-Meiningen	(238 753)	3,3	(3,2)	3,5
24. Württemberg	(1 757 008)	3,9	(3,8)	5,8
25. Elsaß-Lothringen	(1 658 477)	3,1	(3,0)	4,1
26. Schaumburg-Lippe	(42 185)	3,2	(3,1)	3,4
27. Reuß ä. L.	(69 668)	2,7	(2,6)	2,8

Auf je 10000 Einwohner entfielen am 1. April 1898

in der Provinz ꝛc.: (Die Einwohnerzahl am 1. April 1898.)		praktizirende Civilärzte		approbirte, ärztliche Personen, ausschl. der nur für Anstalten thätigen
1. Hessen-Nassau	(1 799 906)	5,7	(5,5)	5,9
2. Brandenburg (ohne Berlin)	(2 952 350)	4,3	(4,1)	4,7
3. Hannover	(2 489 066)	4,0	(3,9)	4,5
4. Rheinprovinz	(5 290 620)	4,0	(3,9)	4,2
5. Schleswig-Holstein	(1 317 634)	3,8	(3,8)	4,5
6. Sachsen	(2 753 837)	3,6	(3,6)	3,9
7. Westfalen	(2 828 708)	3,6	(3,5)	3,7
8. Hohenzollern	(65 596)	3,5	(3,5)	3,8
9. Schlesien	(4 504 372)	3,2	(3,1)	3,4
10. Pommern	(1 599 002)	3,0	(3,0)	3,3
11. Ostpreußen	(2 029 101)	2,4	(2,4)	2,8
12. Westpreußen	(1 522 677)	2,4	(2,4)	2,9
13. Posen	(1 864 598)	2,3	(2,3)	2,6

2. Verhältniß der Aerzte in den kleinen und mittelgroßen Gemeinden zur Bevölkerung.

Untersucht man weiterhin, wie in den „kleinen Gemeinden", d. h. in denjenigen Gemeinden, welche bei der letzten Volkszählung weniger als 5 000 Einwohner hatten, das Verhältniß der Aerzte zur Bevölkerung sich jetzt nach der Aufnahme von 1898 gestaltet hat, so zeigt sich, daß wiederum, wie bei der Aufnahme vor elf Jahren, die kleinen Gemeinden der östlichen Regierungsbezirke des Preußischen Staates weit ungenügender als diejenigen im Westen und Südwesten des Reiches mit Aerzten versehen sind. Während z. B. in den kleinen Gemeinden der Regierungsbezirke Oberbayern, Wiesbaden und Sigmaringen schon auf weniger als 3 000, in denen der Regierungsbezirke Köln, Osnabrück, Schwaben, auf weniger als 3 500 Einwohner ein praktizirender Civilarzt entfiel, kamen auf jeden solchen Arzt in den kleinen Gemeinden der Regierungsbezirke Danzig, Gumbinnen und Köslin mehr als 9 500 und in denen der Regierungsbezirke Oppeln und Marienwerder immer noch mehr als 7800 Bewohner, wie nachstehende Tabelle B. genauer ersehen läßt. Selbst die kleinen Gemeinden des Erzgebirges und Schwarzwaldes waren weit besser als jene des östlichen Preußen mit Aerzten versehen, da schon auf weniger als 6 100 Bewohner der kleinen Gemeinden des Bezirks Zwickau und auf weniger als 5 400 Bewohner der kleinen Gemeinden des württembergischen Schwarzwaldkreises ein praktizirender Civilarzt entfiel.

Die mittelgroßen Gemeinden, d. h. diejenigen mit 5 000—19 999 Einwohnern (nach der letzten Volkszählung) waren am besten mit Aerzten versehen: 1. in Oberhessen, wo allerdings nur eine solche Gemeinde sich befindet, 2. in den Regierungsbezirken Wiesbaden und Kassel, 3. im südlichen Baden (Landeskommissariats-Bezirk Konstanz); hier überall entfiel schon auf 1 000 bis etwa 1 250 Bewohner solcher Gemeinden ein praktizirender Civilarzt. Dagegen waren, wie schon elf Jahre vorher, die mittelgroßen Gemeinden der Regierungsbezirke Aachen, Köln, Düsseldorf, ferner die des Neckarkreises, Oberschlesiens und Westfalens besonders arm an Aerzten, da hier überall erst auf etwa 2 500—3 000 Einwohner der mittelgroßen Gemeinden ein praktizirender Civilarzt entfiel. Die nachstehende Tabelle B giebt ein Bild des verschiedenen Aerztereichthums der kleinen und mittelgroßen Gemeinden in den Regierungsbezirken und entsprechenden Verwaltungsbezirken der größeren Bundesstaaten; dabei ist die Einwohnerzahl vom 2. Dezember 1895 der Berechnung im Allgemeinen zu Grunde gelegt, aber doch das Anwachsen der Bevölkerung seit dieser letzten Volkszählung in Rechnung gezogen.

Tabelle B.

I. In den kleinen Gemeinden (mit 1—5000 Einwohnern) des Regierungs-Bezirks ꝛc.	entfiel ein praktischer Civilarzt auf[1])	II. In den mittelgroßen Gemeinden (mit 5000—19999 Einwohnern) des Regierungs-Bezirks ꝛc.	entfiel ein praktischer Civilarzt auf[1])
Oberhessen	rund 2 500 Bewohner	Oberhessen	rund 1 000 Bewohner
Rheinhessen		Kassel	
Wiesbaden		Konstanz	„ 1 100 „
Oberbayern	„ 2 800 „	Wiesbaden	
Konstanz		Freiburg	
Sigmaringen	„ 2 900 „	Koblenz	„ 1200—1300 „
Unterfranken	„ 3 000 „	Karlsruhe	
Gotha		Gumbinnen	
Köln		Aurich	
Starkenburg		Niederbayern	„ 1 500 „
Freiburg	„ 3 100—3 200 „	Unterfranken	
Herzogthum Oldenburg		Jagstkreis	
Stade		Liegnitz	
Osnabrück	„ 3 300—3 400 „	Oberbayern	„ 1 600 „
Schwaben		Hannover	
Schleswig		Danzig	
Hannover		Köslin	
Hildesheim		Schleswig	
Münster		Minden	
Koblenz	„ 3 500—3 600 „	Pfalz	„ 1 700 „
Dresden		Donaukreis	
Kassel		Rheinhessen	
Mannheim		Herzogthum Coburg	
Stralsund		„ Gotha	
Lüneburg		Königsberg	
Pfalz	„ 3 800 „	Marienwerder	
Mittelfranken		Potsdam	
Magdeburg		Stralsund	„ 1 800 „
Minden		Hildesheim	
Aurich	„ 3 900—4 000 „	Schwaben	
Düsseldorf		Dresden	
Potsdam	„ 4 100 „	Stettin	
Donaukreis	„ 4 100—4 200 „	Posen	„ 1 900 „
Arnsberg		Starkenburg	
Bautzen		Frankfurt	
Merseburg	„ 4 300—4 400 „	Magdeburg	
Aachen		Osnabrück	
Fürstenthum Birkenfeld	„ 4 500 „	Oberfranken	„ 2 000 „
Neckarkreis	„ 4 500—4 600 „	Mittelfranken	
Niederbayern		Leipzig	
Erfurt	„ 4 700—4 800 „	Breslau	
Ober-Elsaß		Oberpfalz	
Oberfranken	„ 4 800 „	Bautzen	„ 2 100 „
Liegnitz		Schwarzwaldkreis	
Leipzig	„ 4 900—5 000 „	Mannheim	

[1]) Die Verhältnißzahlen sind nach den bei der letzten Volkszählung ermittelten Einwohnerzahlen der Gemeinden errechnet, jedoch mit Rücksicht auf die seither innerhalb der 2⅓ Jahre erfolgte Bevölkerungszunahme durchweg nach oben abgerundet.



I. In den kleinen Gemeinden (mit 1—5000 Einwohnern)		II. In den mittelgroßen Gemeinden (mit 5000—19999 Einwohnern)	
des Regierungs-Bezirks ꝛc.	entfiel ein praktischer Civilarzt auf	des Regierungs-Bezirks ꝛc.	entfiel ein praktischer Civilarzt auf
Karlsruhe	rund 4 900—5 000 Bew.	Bromberg	
Unter-Elsaß	„ 5 100 Bewohner	Stade	rund 2 200 Bewohner
Lothringen		Unter-Elsaß	
Schwarzwaldkreis	„ 5 300—5 400 „	Merseburg	„ 2 300 „
Jagstkreis		Lüneburg	
Herzogthum Coburg	„ 5 500 „	Trier	„ 2 400 „
Breslau	„ 5 700 „	Lothringen	
Oberpfalz		Erfurt	„ 2 500 „
Stettin	„ 6 100 „	Münster	
Zwickau		Ober-Elsaß	„ 2 600 „
Frankfurt	„ 6 300 „	Arnsberg	
Bromberg	„ 6 600 „	Düsseldorf	„ 2 900 „
Posen	„ 7 700 „	Zwickau	
Königsberg	„ 7 800 „	Köln	„ 3 000 „
Marienwerder	„ 7 900 „	Neckarkreis	
Oppeln	„ 8 700 „	Oppeln	„ 3 100 „
Danzig	„ 9 600 „	Aachen	„ 3 200 „
Gumbinnen	„ 9 800 „	Herzogthum Oldenburg	„ 3 500 „
Köslin	„ 9 900 „	Fürstenthum Birkenfeld	

3. Verhältniß der Aerztezahl zum Umfang des Staatsgebiets. (Räumliche Vertheilung der Aerzte.)

Vergleiche über den räumlichen Umfang der ärztlichen Thätigkeit nach qkm haben den Zweck, die mittlere Entfernung schätzen zu können, welche die hülfsbedürftigen Kranken zum Arzte zurückzulegen haben.

Bei solchen Vergleichen empfiehlt es sich, die Aerzte der großen und mittelgroßen Gemeinden außer Acht zu lassen und hauptsächlich die Aerzte der kleinen Gemeinden zu berücksichtigen, denn für jene großstädtischen und mittelstädtischen Aerzte ist die Ermittelung des räumlichen Umfangs ihrer Berufsthätigkeit meistens von untergeordneter Bedeutung, da nur wenige von ihnen unter der Landbevölkerung thätig sind. Die Frage, ob ärztliche Hülfe durchschnittlich leicht oder schwer, d. h. auf kurzem oder weitem Wege zu erreichen ist, kommt aber nur für die Landbevölkerung in Betracht, unter welcher eben die Aerzte der kleinen Gemeinden so vorwiegend thätig sind, daß man zu Durchschnittsvergleichen die Thätigkeit der anderen Aerzte außer Ansatz lassen kann. Die Größe des alsdann gemachten Fehlers, daß man auf die Gesammtfläche des Staatsgebiets nur die Aerzte der kleinen Gemeinden in Ansatz bringt, soll zwar nicht unterschätzt werden, es ist klar, daß die Durchschnittsbezirke dieser Aerzte, wenn man das Praxisgebiet der großstädtischen Aerzte hinzurechnet, überall zu groß werden, indessen sollen ja nicht genaue absolute Werthe, sondern möglichst brauchbare Vergleichsziffern gewonnen werden.

Im gedachten Sinne sind daher nachstehend die einzelnen Bundesstaaten und preußischen Provinzen nach dem räumlichen Umfang, den durchschnittlich die Praxis jedes einzelnen Arztes hat, aneinandergereiht. Die für die Reihenfolge maßgebende Anzahl der auf jeden Arzt der kleinen Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern entfallenden qkm ist in der dritten Spalte angegeben, in der vierten Spalte ist aber vermerkt, wie viele qkm auf jeden Arzt

aller Gemeinden entfallen würden, vorausgesetzt daß alle Aerzte ihre Berufsthätigkeit gleichmäßig auf Stadt und Land ausdehnten.

Tabelle C.

Reihennummer gemäß Sp. 3	Vom ganzen Gebiete des Staates		entfallen auf je einen praktizirenden Civilarzt (praktizirenden approbirten Arzt, Wundarzt ꝛc.) a. der kleinen Gemeinden	b. aller Gemeinden	Reihennummer gemäß Sp. 4
1	Hessen	[7 681,8]	28 (27,6) qkm	15 (14,2) qkm	2
2	Sachsen	[14 992,9]	37 (36,7) "	10 (9,4) "	1
3	Waldeck	[1 121,0]	37 (37,4) "	37 (37,4) "	18
4	Lippe	[1 215,2]	39 (39,2) "	25 (23,8) "	11
5	Braunschweig	[3 672,3]	40 (39,5) "	17 (16,2) "	3
6	Baden	[15 081,0]	41 (40,8) "	20 (19,4) "	6
7	Reuß j. L.	[825,7]	43 (41,3) "	18 (15,6) "	4
8	Sachsen-Coburg-Gotha	[1 958,0]	43 (42,8) "	22 (19,6) "	8
9	Schwarzburg-Rudolstadt	[940,8]	47 (44,8) "	25 (23,5) "	10
10	Sachsen-Altenburg	[1 323,7]	55 (45,6) "	21 (19,2) "	7
11	Schwarzburg-Sondershausen	[862,0]	57 (57,5) "	30 (28,7) "	15
12	Sachsen-Weimar	[3 615,3]	60 (51,6) "	25 (22,9) "	9
13	Sachsen-Meiningen	[2 468,1]	60 (60,2) "	32 (30,5) "	16
14	Württemberg	[19 517,1]	61 (41,5) "	29 (21,7) "	13
15	Elsaß-Lothringen	[14 507,1]	65 (63,1) "	29 (26,9) "	14
16	Bayern	[75 864,7]	65 (64,3) "	32 (31,2) "	17
17	Anhalt	[2 294,4]	67 (67,5) "	19 (19,0) "	5
	des Deutschen Reiches	[540 657,6]	73 (71,0) "	25,5 (24,6) "	—
18	Oldenburg	[6 427,2]	75 (74,7) "	48 (48,3) "	19
19	Preußen	[348 607,0]	88 (87,2) "	27 (26,6) "	12
20	Mecklenburg-Schwerin	[13 126,9]	126 (126,2) "	61 (58,9) "	20
21	Mecklenburg-Strelitz	[2 929,5]	133 (133,2) "	84 (77,1) "	21

Vom Gesammtgebiete in		entfallen auf je einen praktizirenden Civilarzt (praktizirenden approbirten Arzt, Wundarzt ꝛc.) a. der kleinen Gemeinden	b. aller Gemeinden
Hessen-Nassau	[15 694,2]	41 (41,1) qkm	16 (15,6) qkm
der Rheinprovinz	[26 993,7]	47 (46,9) "	13 (13,0) "
Hohenzollern	[1 142,8]	50 (47,6) "	50 (47,6) "
Westfalen	[20 209,3]	54 (54,0) "	21 (20,5) "
der Provinz Sachsen	[25 251,5]	63 (62,8) "	26 (25,1) "
Hannover	[38 509,8]	78 (77,8) "	39 (38,7) "
Schleswig-Holstein	[19 001,8]	80 (79,3) "	38 (37,5) "
Schlesien	[40 312,8]	85 (84,0) "	29 (28,1) "
Brandenburg (ohne Berlin)	[39 834,9]	124 (123,3) "	33 (31,5) "
Posen	[28 966,3)	139 (138,6) "	69 (65,4) "
Pommern	[30 116,8]	184 (183,6) "	63 (61,0) "
Westpreußen	[25 521,3]	190 (189,0) "	71 (67,3) "
Ostpreußen	[36 989,6]	192 (187,8) "	76 (72,7) "
der Pfalz	[5 928,0]	41 (41,5) "	22 (21,9) "
den fränkischen Reg.-Bezirken des Kgr. Bayern	[22 974]	58 (57,9) "	31 (29,7) "
dem übrigen Bayern	[46 963]	75 (74,0) "	36 (33,8) "

Diejenigen fünf Bundesstaaten, deren Gebiet weniger als 500 qkm umfaßt, sind in vorstehende Uebersicht nicht aufgenommen, da hier die kleinen Gemeinden im Verhältniß zur Hauptstadt zu wenig in Betracht kommen, und auch der Stadtbezirk Berlin fehlt in obiger Zusammenstellung. In Berlin kommen auf je 1 qkm etwa 31 Aerzte oder 0,03 qkm auf jeden Arzt, im Uebrigen entfielen auf je einen Arzt des ganzen Staatsgebiets

in Schaumburg-Lippe	[340,2 qkm]	26 (24,3)	qkm
„ Reuß ä. L.	[316,4 „]	18 (16,6)	„
„ Lübeck	[297,7 „]	5 (5,0)	„
„ Bremen	[256,7 „]	2 (2,0)	„
„ Hamburg	[415,0 „]	0,9 (0,8)	„

Den weitesten Weg zum Arzte hat hiernach die Landbevölkerung (Bevölkerung der kleinen Gemeinden) wie vor elf Jahren durchschnittlich in Mecklenburg — namentlich im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz — und in den 4 nordöstlichen Provinzen Preußens zurückzulegen; sehr gebessert haben sich in dieser Hinsicht die Verhältnisse in Schlesien und in der Mark Brandenburg, denn in Schlesien ist der durchschnittliche Bezirk eines Arztes der kleinen Gemeinden von 121 auf 85 qkm, in Brandenburg von 193 auf 124 qkm zurückgegangen, während z. B. in Westfalen und der Rheinprovinz der betr. Bezirk nur um 10 qkm, in Sachsen-Altenburg um 5 qkm kleiner geworden ist.

Zieht man die Aerzte aller Gemeinden des Staates oder der Provinz in Rechnung, so war der durchschnittliche Bezirk je eines Arztes — abgesehen von denjenigen Hamburgs, Bremens und Lübecks — weitaus am kleinsten im Königreich Sachsen, demnächst in Hessen, Braunschweig und den beiden Fürstenthümern Reuß, am größten in Mecklenburg-Strelitz, Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Posen. Bemerkenswerth ist es, wie verschieden der Durchschnittsbezirk eines Arztes in den einzelnen Theilen des Königreichs Bayern ist, wenn man einerseits das linksrheinische von dem rechtsrheinischen Bayern und in diesem wiederum die drei fränkischen von den übrigen Regierungsbezirken sondert. (S. umst. Tab.)

Im gesammten Deutschen Reiche, wo früher durchschnittlich 95 (87) qkm auf jeden Arzt der kleinen Gemeinden und 39 (35) qkm auf jeden Arzt überhaupt kamen, entfallen jetzt auf jeden ersteren 73 (71) und auf jeden letzteren 25,5 (24,6) qkm.

II. Sonstige, zu ärztlicher Thätigkeit staatlich besonders ermächtigte Personen (Wundärzte, Landärzte 2c.).

Die Zahl derjenigen Medizinalpersonen, welche auf Grund jetzt nicht mehr gültiger, gesetzlicher Bestimmungen die staatliche Approbation zur ärztlichen Behandlung kranker Personen empfangen haben, jedoch sich als „Aerzte“ nicht bezeichnen dürfen, ist seit der Aufnahme des Jahres 1887, wie bereits erwähnt, von 669 auf 271 gesunken. In Mecklenburg-Strelitz sind, wie vor elf Jahren, zwei „Wundärzte 2. Klasse“ dem medizinischen Hülfspersonal, und zwar den Heildienern zugezählt, also in vorstehender Zahl nicht enthalten, weil sie bezüglich ihrer Leistung und Ausbildung angeblich auf der Linie der Heilgehülfen anderer Länder stehen. (Vergl. S. 17 der Druckschrift betr. die Ergebnisse der Aufnahme von 1887.)

Die Thätigkeit der 271 nichtärztlichen Medizinalpersonen, welche meist unter dem Namen „Wundärzte“ oder „Landärzte“ die Heilkunst gemäß ausdrücklicher staatlicher Ermächtigung ausüben, fällt nur noch in Württemberg und einigen thüringischen Staaten neben der Berufsthätigkeit der „Aerzte“ in's Gewicht, denn während im ganzen Reiche erst auf etwa 182 Aerzte 2 solcher Medizinalpersonen kommen, entfallen 2 derselben in Württem-

berg schon auf je 9 Aerzte, in den vier thüringischen Staaten: Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Reuß j. L. durchschnittlich schon auf je 25 Aerzte, im übrigen Reichsgebiet erst auf etwa 811 Aerzte. (58 : 23 517.) Zwei Drittel solcher Medizinalpersonen (188) sind übrigens in den 76 331 kleinsten Gemeinden des Reiches, d. h. in denjenigen mit weniger als 5 000 Einwohnern nachgewiesen, nur 26 in den Großstädten, während doch von den Aerzten des Reiches mehr in den 28 Großstädten als in jenen kleinsten Gemeinden sich befanden. In den betr. kleinsten Gemeinden Bayerns kam eine solche Medizinalperson auf je 100 Aerzte, in den kleinsten Gemeinden Braunschweigs auf je 97 Aerzte.

III. Zahnärzte und Zahntechniker.

Am 1. April 1898 wurden im Deutschen Reiche 1 299 „approbirte Zahnärzte", ausschl. der nur im Auslande approbirten Personen gezählt. Fast die Hälfte aller Zahnärzte (636) lebte in den 28 Großstädten des Reiches, hier kam schon auf 11 495 Bewohner ein im Inlande approbirter Zahnarzt, wogegen erst auf rund 68 000 der außerhalb der Großstädte lebenden Bewohner des Reiches ein solcher Zahnarzt nachgewiesen worden ist.

Von den 663 außerhalb der 28 Großstädte gezählten Zahnärzten entfällt wiederum reichlich ein Drittel auf die Orte mit 40 000 bis unter 100 000 Einwohnern, so daß nur etwa der dritte Theil der Gesammtzahl aller approbirten Zahnärzte des Reiches (436) in den Gemeinden mit weniger als 40 000 Bewohnern sich befindet, in denen doch reichlich 80 % der Bevölkerung des Reiches leben.

Dem Bedürfnisse des Publikums nach zahnärztlicher Fürsorge entsprechen offenbar an den kleineren Orten einestheils die Aerzte, einschl. der hier in einigen Staaten noch thätigen Wundärzte, Landärzte ꝛc., anderentheils die sogenannten Zahntechniker. In den Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern kamen 47 selbstständige Zahntechniker auf je 6 Zahnärzte (1 981 : 253), während in den größeren Gemeinden auf je sechs Zahnärzte nur etwa 10 selbstständige Zahntechniker (1 772 : 1 046) entfallen, ja in den kleinsten Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern kamen sogar nicht weniger als 32 selbstständige Zahntechniker auf je einen approbirten Zahnarzt, woraus schon zu schließen ist, daß bei den letzteren die Neigung, in kleinen Gemeinden sich niederzulassen, sehr gering ist.

Hinzugefügt sei, daß durchschnittlich ein approbirter Zahnarzt

in den Großstädten auf	11 495	Einwohner,
in den Mittelstädten (mit 20 000—100 000 Einw.) „	13 683	„ ,
in den kleineren Gemeinden (mit 5 000—20 000 Einw.) „	31 416	„ ,
in den kleinsten Gemeinden erst „	1 153 226	„ kam.

Zahntechniker, welche nicht selbstständig, sondern nur als Gehülfen thätig sind, wurden überwiegend in größeren Gemeinden gezählt, wo dieselben vermuthlich meistens von Zahnärzten beschäftigt werden. Unter der Gesammtzahl der 4 376 Zahntechniker befanden sich 180 weiblichen Geschlechts, darunter in den Großstädten 70 selbstständige und 10 nicht selbstständige, in den Mittelstädten 31 selbstständige und 4 nicht selbstständige.

IV. Heildiener, Krankenpflegepersonal.

Von den 9 121 im Deutschen Reiche letzthin gezählten berufsmäßigen Heildienern, unter denen 422 Personen weiblichen Geschlechts mitgezählt sind, übten etwa drei Fünftel ihre Thätigkeit auf Grund einer abgelegten, staatlichen Prüfung aus, von den Heildienern männlichen Geschlechts 5 422 d. i. *62,8* %, von denjenigen weiblichen Geschlechts nur 4, also kaum *1* %.

5*

Die Zahl der nicht geprüften Heildiener war in den Großstädten der Zahl der geprüften durchschnittlich ziemlich gleich, in den 150 Mittelstädten war erstere Zahl sogar größer, da durchschnittlich 5 nicht geprüfte auf 4 geprüfte kamen, dagegen finden in den Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern die nicht geprüften anscheinend kein so befriedigendes Feld ihrer Thätigkeit, da hier die Zahl derselben weit geringer als die der geprüften ist, ja in den kleinsten Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern kamen nur etwa 3 ungeprüfte auf je 8 geprüfte. Dies Verhältniß der geprüften zu den ungeprüften Heildienern ist jedoch in den einzelnen Staaten des Reiches sehr verschieden, in Preußen und namentlich in Bayern überwiegen im Ganzen die staatlich geprüften, ebenso in Hessen, Sachsen-Meiningen, Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz, Schwarzburg-Rudolstadt, Bremen, wogegen in den anderen Staaten, namentlich im Königreich Sachsen, in Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und 13 kleineren Bundesstaaten die Zahl der ungeprüften überwiegt.

Unter den 3 699 berufsmäßigen Heildienern, welche ohne eine staatliche Prüfung abgelegt zu haben, ihre Thätigkeit ausüben, sind 418 Personen weiblichen Geschlechts mitgezählt, besonders viele im Königreich Sachsen, in dessen drei Großstädten auf je 2 männliche Personen der Art fast 3 weibliche (genauer 11 auf je 8) kamen; in Gera gab es nach den Ergebnissen der Aufnahme ebenso viele berufsmäßige Heildiener weiblichen wie männlichen Geschlechts. Von den 4 staatlich geprüften „Heildienern" weiblichen Geschlechts (s. o.) wurden 3 in Bremen, 1 im Herzogthum Anhalt nachgewiesen.

Unter den 29 577 im Deutschen Reiche gezählten Personen, welche dem berufsmäßigen Krankenpflegepersonal angehören, sind, wie bei den früheren Zählungen, zunächst die frei praktizirenden Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen von den einem Genossenschafts- oder Vereinsverband angehörigen getrennt nachgewiesen. Unter je 100 männlichen Krankenpflegern befanden sich etwa 27, unter je 100 weiblichen nur etwa 9 frei praktizirende, die übrigen gehörten theils einem weltlichen, theils einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt an. Einem weltlichen Verbande sind 29,8 % aller männlichen und 13,7 % aller weiblichen Personen der Art zugehörig gewesen, so daß von der Gesammtzahl der männlichen Krankenpfleger noch nicht die Hälfte (44,6 %), von der Gesammtzahl der berufsmäßigen Krankenpflegerinnen aber mehr als drei Viertel (77,25 %) einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt angehörten. Unter diesen überwiegen, ähnlich wie vor elf Jahren, diejenigen katholischer Verbände ꝛc. in der Weise, daß auf je 100 Personen eines evangelischen etwa 172 eines katholischen Verbandes entfallen. Dies Verhältniß, das übrigens bei den männlichen Personen = 100 : 209, bei den weiblichen = 100 : 169 war, entspricht keineswegs dem Verhältniß der Konfessionen unter der Bevölkerung des Reiches, denn auf je 100 evangelische Bewohner kamen nach den neuesten, hierüber vorliegenden Angaben nur 54 katholische. In Uebereinstimmung aber mit dem Religionsbekenntniß der Mehrzahl der Bewohner überwiegt das Krankenpflegepersonal der katholischen Genossenschaften ꝛc. in Bayern, Baden, Elsaß-Lothringen und im Westen Preußens, sowie in der Provinz Schlesien, das der evangelischen Genossenschaften ꝛc. u. a. in Württemberg, im Königreich Sachsen, den drei Freien Städten, in Berlin, Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein und in der Provinz Sachsen. Gar nicht vertreten war das Krankenpflegepersonal katholischer Verbände in Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, in den beiden Fürstenthümern Reuß und in Schaumburg-Lippe, nur durch 2 Personen in Mecklenburg-Schwerin.

Was die Vertheilung des berufsmäßigen Krankenpflegepersonals auf große, mittlere und kleine Gemeinden betrifft, so waren die Mittelstädte, d. h. die Gemeinden mit 20 000 bis

99 999 Einwohnern durchschnittlich am besten, die kleinsten Gemeinden, d. h. diejenigen mit weniger als 5 000 Einwohnern verhältnißmäßig am schlechtesten in dieser Hinsicht versorgt. Von den 3 220 frei praktizirenden Krankenpflegern und -Pflegerinnen lebte mehr als die Hälfte (1 702) in den 28 Großstädten des Reiches, kaum der zehnte Theil (312) in den kleinsten Gemeinden. Das Verhältniß zur Einwohnerzahl ist aus folgenden Verhältnißziffern ersichtlich. Auf je 100 000 Einwohner entfielen:

in den	frei praktizirende Krankenpfleger	einem weltlichen Verbande	einem geistlichen Verbande ꝛc.
		angehörige Krankenpfleger	
	beiderlei Geschlechts		
28 Großstädten	*23*	*28*	*59* (*29* ev. + *30* k.)
150 Mittelstädten [1]	*16*	*21*	*85* (*37* „ + *48* „)
801 Kleinstädten [2]	*4—5*	*7*	*67—68* (*28* „ + *39* „)
76 331 kleinsten Gemeinden	*1*	*2—3*	*25* (*6* „ + *19* „)

Hieraus ist auch ersichtlich, wie für die Bewohner der kleinsten Gemeinden fast ausschließlich das Krankenpflegepersonal der geistlichen Genossenschaften ꝛc. in Betracht kommt. Von je 100 in den kleinsten Gemeinden gezählten, berufsmäßigen Krankenpflegern beiderlei Geschlechts gehörten rund *88* einem geistlichen Verbande an, und zwar rund *67* einem katholischen, rund *21* einem evangelischen Verbande. Es ist ferner hervorzuheben, daß im April 1898, wie auch vor elf Jahren, das Krankenpflegepersonal der katholischen Genossenschaften ꝛc. mehr in den kleinsten Gemeinden, d. h. in den Landstädten und Landgemeinden, das Krankenpflegepersonal der evangelischen Genossenschaften mehr in den großen Gemeinden d. i. den Großstädten und Mittelstädten in Thätigkeit ist, denn von je 1 000 Krankenpflegern und Krankenpflegerinnen katholischer Genossenschaften waren *353* in den großen Gemeinden, *203* in den Kleinstädten, *444* in den kleinsten Gemeinden gezählt, während von den Krankenpflegern und Krankenpflegerinnen evangelischer Genossenschaften mehr als die Hälfte (*517* ‰) auf die großen Gemeinden und kaum der vierte Theil (*237* ‰) auf die kleinsten Gemeinden entfällt. (Vgl. hierzu: Druckschrift, betr. die Ergebnisse der Aufnahme von 1887, S. 18.)

V. Hebammen.

Mit Hebammen waren die Bewohner des Deutschen Reiches nach den Ergebnissen der Aufnahme vom 1. April 1898 verhältnißmäßig weniger versehen als elf Jahre vorher, denn erst auf je 1 413 Bewohner wurde jetzt eine Hebamme nachgewiesen, während im April 1887 eine solche schon auf je 1 300 Bewohner kam. Am 1. Dezember 1885 waren im Deutschen Reiche 10 758 152 Frauen im „Alter der Gebärfähigkeit", d. i. von 17 bis unter 50 Jahren gezählt worden (vgl. statist. Jahrb. Jahrg. X S. 5), es kamen also nach der Aufnahme vom 1. April 1887 etwa 298 Frauen dieses Alters auf je eine Hebamme (genauer 29 844 auf je 100 Hebammen). Am 2. Dezember 1895 ist die Zahl der Frauen in den einzelnen Altersklassen für das gesammte Reichsgebiet nicht festgestellt worden; nimmt man jedoch an, daß damals — ebenso wie am 1. Dezember 1890 — auf je 100 000 weibliche Bewohner des Reiches 44 909 im Alter der Gebärfähigkeit entfielen, so belief sich

[1]) Einschl. der nichtstädtischen Gemeinden mit 20 000—99 999 Einwohnern.
[2]) „ „ „ „ „ 5 000—19 999 „

deren Zahl am Tage der letzten Volkszählung auf 11 954 170; nach der letzten Aufnahme der Hebammen wäre sonach neuerdings eine Hebamme erst auf etwa 323 Frauen der beregten Altersklasse gekommen, genauer: auf je 100 Hebammen kamen 32 287 Frauen im Alter der Gebärfähigkeit, d. i. 2443 mehr als elf Jahre vorher.

Die Zahl der Hebammen hat in dem elfjährigen Zeitraum von 36 046 auf 37 025 also um 2,7 % zugenommen, während die Bevölkerung nach Schätzung von maßgebender Seite in der gleichen Zeit um rund 14 % angewachsen ist. Im Einklang mit dieser verhältnißmäßig geringen Zunahme der Hebammen steht die Thatsache, daß auch die Zahl der Entbindungen keineswegs dem Anwachsen der Bevölkerung entsprechend zugenommen hat, sondern erheblich dahinter zurückgeblieben ist. In jedem der Jahre 1884 bis 1887 wurden durchschnittlich 1 808 160, in jedem der Jahre 1894 bis 1897 wurden durchschnittlich 1 954 203 Kinder, sei es lebend, sei es todt, im Deutschen Reiche geboren, die Zahl der jährlichen Entbindungen hat in dem Jahrzehnt also kaum um 8,1 % zugenommen, während die Bevölkerung des Reiches von 1885 bis 1895 nach den Volkszählungsergebnissen um 11,6 % gewachsen ist. Damals (von 1884 bis 1887) kamen jährlich im Mittel *386*, jetzt (1894 bis 1897) im Mittel nur noch *374* Neugeborene (Lebend- und Todtgeborene) auf je 10 000 Bewohner des Reiches.

Hiernach scheint es zwar, als ob das geringe Anwachsen der Zahl der Hebammen einem geringer werdenden Bedürfniß nach den von Hebammen hauptsächlich beanspruchten Hülfsleistungen entspreche, indessen ist auch das Verhältniß der Hebammen zur Zahl der neugeborenen Kinder, sowohl in fast allen Einzelstaaten, wie auch fürs gesammte Reichsgebiet, ungünstiger geworden, denn eine Hebamme entfiel jetzt auf je *53*, vor elf Jahren aber schon auf *50* Neugeborene (s. u.).

Da nicht wohl anzunehmen ist, daß Hebammen durch die früher besprochene, erhebliche Zunahme der Aerztezahl entbehrlich geworden sind, wird wahrscheinlich bei den Entbindungen die Hebammenthätigkeit neuerdings mehr als früher durch das Eingreifen von sogenannten Hebammen-Pfuscherinnen ersetzt. Bemerkenswerth ist in dieser Hinsicht, daß eine Abnahme der Hebammen im Verhältniß zur Bevölkerung sich mehr in den Städten als auf dem Lande, bezw. mehr in größeren Orten als in Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern gezeigt hat. Nach dem Ergebniß der beiden letzten Aufnahmen kam eine Hebamme:

	am 1. April 1887	am 1. April 1898
in den Orten mit 20 000 und mehr Einwohnern	auf 2 009,	auf 2 166 Einwohner,
„ „ „ „ 5 000—19 999 „	„ 1 763,	„ 1 929 „
„ „ Gemeinden mit weniger als 5 000 „	„ 1 136,	„ 1 179 „

Was die Vertheilung der Hebammen auf kleine und große Gemeinden betrifft, so kamen nach den Ergebnissen der letzten Aufnahme auf je 10 000 Bewohner

der 28 Großstädte . . . . . rund *45*,
der 150 Mittelstädte ꝛc. . . . „ *48*,
der 801 Kleinstädte ꝛc. . . . „ *52*,
der 76 331 kleinsten Gemeinden „ *85* Hebammen.

Die Thatsache, daß in den kleinen Gemeinden im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung aller Altersstufen so viel mehr Hebammen als in den größeren sich befinden, ist zum Theil wohl dadurch bedingt, daß die Geburtenziffer, d. h. die Verhältnißziffer der Geburten zur Gesammtbevölkerung in den kleinen Gemeinden höher als in den großen ist. Zum Beweise hierfür mögen folgende Angaben dienen:

In den Ortschaften des Deutschen Reiches mit 15 000 und mehr Einwohnern wurden nach den an das Kaiserliche Gesundheitsamt gelangten Ausweisen (vgl. Veröffentl. des Kaiserl. Gesundh.-Amtes Jahrg. 1898 S. 380) während der Jahre 1894 bis 1897 im Ganzen 2 002 527 Kinder lebend oder todt geboren, d. h. auf je 10 000 Einwohner dieser Ortschaften kamen jährlich *351* Geborene, wenn man die mittlere Bevölkerung von 14 241 773 (vom 1. Januar 1896) der Rechnung zu Grunde legt. Im gesammten Reiche sind aber während derselben vier Jahre 7 816 812 Kinder lebend oder todt geboren, d. h. auf je 10 000 Einwohner kamen — wie oben bereits erwähnt — *374* Geborene, und unter der außerhalb jener größeren Ortschaften lebenden Bevölkerung sind darnach jährlich etwa *382* Kinder auf je 10 000 Bewohner geboren.[1])

Wie ungleich in den einzelnen Theilen des Reichsgebiets dem Bedürfnisse nach Hebammen entsprochen ist, läßt sich am besten erkennen, wenn man die Zahl der Hebammen mit der jährlichen Geburtenzahl in Vergleich stellt. Da aus dem Jahre 1898 Angaben über die Zahl der lebend- und todtgeborenen Kinder noch nicht vorliegen, ist der nachstehenden Uebersicht die Durchschnittszahl der in den Jahren 1897 und 1896 geborenen Kinder zu Grunde gelegt worden.

Staat ꝛc.	Geborene einschl. Todtgeborene der Jahre 1896 und 1897	Zahl der Hebammen am 1. April 1898	Eine Hebamme kommt auf im Jahre Geborene (bezw. kam im Jahre 1887)	Auf je eine Hebamme der kleinsten Gemeinden entfallen qkm
1. Waldeck	3 582	99	*18* (*17*)	11,3
2. Sachsen-Weimar	23 144	419	*28* (*29*)	10,1
3. Schwarzburg-Rudolstadt	6 407	114	*28* (*25*)	9,0
4. Hessen	70 384	1 248	*28* (*26*)	7,0
5. Baden	120 002	2 094	*29* (*26*)	8,2
6. Lippe	9 783	167	*29* (*33*)	8,0
7. Württemberg	148 764	2 517	*30* (*29*)	8,6
8. Sachsen-Coburg-Gotha	15 462	256	*30* (*31*)	8,7
9. Schwarzburg-Sondershausen	5 296	84	*31* (*27*)	11,8
10. Sachsen-Meiningen	17 192	243	*35* (*30*)	11,2
11. Elsaß-Lothringen	104 262	1 470	*35* (*35*)	12,8
12. Braunschweig	31 124	366	*43* (*41*)	12,0
13. Schaumburg-Lippe	2 643	29	*46* (*38*)	14,3
14. Mecklenburg-Schwerin	36 484	394	*46* (*43*)	42,6
15. Bayern	445 524	4 824	*46* (*45*)	18,9
16. Mecklenburg-Strelitz	6 332	68	*47* (*47*)	56,8
17. Sachsen-Altenburg	14 968	152	*49* (*39*)	11,3
18. Anhalt	21 165	209	*51* (*49*)	16,5
Deutsches Reich	3 970 873	37 025	*54* (*50*)	19,7
19. Oldenburg	27 001	248	*54* (*48*)	32,8
20. Preußen	2 460 586	19 771	*62* (*58*)	25,8
21. Reuß j. L.	11 291	84	*66* (*54*)	13,8
22. Lübeck	5 581	38	*73* (*70*)	—
23. Reuß ä. L.	5 755	38	*76* (*71*)	10,9
24. Sachsen	316 712	1 824	*88* (*81*)	14,6
25. Bremen	12 896	69	*93* (*70*)	—
26. Hamburg	48 533	200	*121* (*115*)	—

[1]) Nimmt man an, daß innerhalb wie außerhalb jener größeren Ortschaften auf je 1 000 Bewohner 229 Frauen in gebärfähigem Alter entfallen, so sind auf je 3000 Frauen dieses Alters in jenen größeren Ortschaften jährlich 40 Kinder weniger als außerhalb derselben geboren.



Provinz 2c.	Geborene einschl. Todtgeborene der Jahre 1896 und 1897	Zahl der Hebammen am 1. April 1898	Eine Hebamme kommt auf im Jahre Geborene (bezw. kam im Jahre 1887)	Auf je eine Hebamme der kleinsten Gemeinden entfallen qkm
Hohenzollern	4 327	106	*20* (*20*)	10,8
Hessen-Nassau	117 161	1 810	*32* (*27*)	9,9
Hannover	168 751	2 066	*41* (*38*)	22,8
Sachsen	202 678	1 907	*53* (*53*)	17,4
Westfalen	230 207	2 003	*57* (*52*)	16,1
Schleswig-Holstein	90 340	785	*58* (*48*)	35,4
Brandenburg	202 841	1 695	*60* (*54*)	35,0
Berlin	101 190	834	*61* (*66*)	—
Pommern	119 700	892	*67* (*66*)	47,0
Rheinprovinz	403 449	2 814	*72* (*65*)	17,5
Schlesien	369 271	2 487	*74* (*70*)	23,1
Ostpreußen	158 343	969	*82* (*85*)	48,8
Westpreußen	131 761	740	*89* (*84*)	46,2
Posen	160 567	663	*121* (*123*)	58,9

Die nach dem Ergebniß der vorletzten Aufnahme von 1887 errechneten Verhältnißziffern, welche sich auf die Geborenen des Jahres 1886 beziehen, sind den Ziffern der vorletzten Spalte in Klammern beigefügt.

Darnach giebt es im Verhältniß zur Zahl der jährlich vorgekommenen Geburten, wie vor elf Jahren, die wenigsten Hebammen einerseits in den dünn bevölkerten Provinzen Posen, Westpreußen und Ostpreußen, andererseits in den dicht bevölkerten Staaten Hamburg, Bremen und Sachsen. Am zahlreichsten waren die Hebammen wiederum in dem auch von vielen Aerzten bewohnten Fürstenthum Waldeck und in Hohenzollern.

Ersieht man aus der Uebersicht, daß in Waldeck und Hohenzollern schon auf je 18 bis 20 Geburten, in Bremen und Hamburg erst auf je 93 bis 121 Geburten eine Hebamme kommt, so ist doch in Erwägung zu ziehen, daß im Staate Hamburg die Thätigkeit jeder Hebamme sich durchschnittlich nur auf 2,08 qkm, im Staate Bremen auf je 3,7 qkm, dagegen in Hohenzollern auf 10,8 und im Fürstenthum Waldeck auf 11,3 qkm erstreckt. Wenn man die räumliche Vertheilung der Hebammen ins Auge faßt, wären also Waldeck und Hohenzollern weit weniger gut als die genannten Freien Städte mit Hebammen versorgt. Um die hiernach bei Vergleichen zu berücksichtigende, räumliche Vertheilung der Hebammen ersichtlich zu machen, ist in der letzten Spalte vorstehender Tabelle angegeben, wie viele qkm des betreffenden Staates oder Staatsgebiets auf je eine in den Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern ansässige Hebamme entfallen. Die in den größeren, meist städtischen Gemeinden wohnenden Hebammen sind bei Errechnung der Verhältnißziffern der letzten Spalte unberücksichtigt geblieben, da die Thätigkeit dieser Hebammen sich in der Regel auf den engen Stadtbezirk beschränkt, und ein nach Quadratkilometern zu bemessender Bezirk nur für die unter der ländlichen Bevölkerung beschäftigten Hebammen in Betracht kommt. Für die Staaten Lübeck, Bremen und Hamburg sind Verhältnißziffern, um das Thätigkeitsgebiet der in den kleinen Gemeinden wohnhaften Hebammen zu bezeichnen, nicht errechnet, da angenommen werden muß, daß hier die Thätigkeit der großstädtischen Hebammen sich auf das gesammte Staatsgebiet erstreckt.

Wie in den einzelnen Verwaltungsbezirken, Kreisen, Bezirksämtern 2c. dem Bedürfniß der Bevölkerung nach Hebammen genügt ist, läßt sich aus der beigefügten Karte II ersehen,

auf welcher diejenigen Kreise den hellsten Farbenton aufweisen, in denen eine Hebamme auf je 2 000 bis 5 000 Einwohner jeder Altersklasse und jeden Geschlechts entfällt, während diejenigen Kreise mit dem dunkelsten Farbenton bezeichnet sind, in denen eine Hebamme schon auf weniger als 600 Einwohner kommt. Die meisten Hebammen, nämlich mehr als 20 auf je 10 000 Bewohner (1 auf weniger als 500 Einwohner) finden sich in je einem Verwaltungsbezirke Württembergs (Münsingen), Badens (Bonndorf), Hessens (Büdingen) und im waldeck'schen Kreise der Eder, die wenigsten, nämlich weniger als 3 auf je 10 000 Bewohner (1 auf 3 334 bis 5 678 Bewohner) befanden sich im Staate Hamburg und in einigen Kreisen der Provinzen Posen und Ostpreußen, verhältnißmäßig die allerwenigsten im Kreise Schildberg des Reg.-Bezirks Posen.

Nimmt man an, daß überall im Reiche auf 1 000 Einwohner 229 Frauen im Alter der Gebärfähigkeit (von 17 bis unter 50 Jahren), darunter 55,8 % verheirathete, entfallen, wie nach Jahrgang X des statistischen Jahrbuches (S. 5) als Mittelzahl für's Reich errechnet ist, so käme eine Hebamme in den erstgenannten vier Verwaltungsbezirken auf etwa 115 Frauen dieses Alters, dagegen im Reiche durchschnittlich auf 437 und im Kreise Schildberg erst auf etwa 1 300 Frauen desselben Alters. Im Staate **Hamburg**, wo auf je 1 000 Einwohner nach der angeführten Quelle 260 Frauen im Alter der Gebärfähigkeit entfallen, würde erst auf je 887 solcher Frauen eine Hebamme kommen, dagegen würde z. B. in **Berlin**, wo auf je 1 000 Einwohner 293 Frauen des bezeichneten Alters (darunter 50,6 % verheirathete) entfallen, — wenn man der Rechnung, wie für Hamburg, die Einwohnerzahlen vom 2. Dezember 1895 zu Grunde legt — schon auf je 59 im Alter der Gebärfähigkeit befindliche Frauen eine Hebamme kommen.

VI. Thierärzte.

An approbirten Thierärzten befanden sich nach der letzten Aufnahme 3 254 Civilthierärzte und 559 aktive Militär-Thierärzte, zusammen 3 813, im Deutschen Reiche, d. i. 700 mehr als bei der vor elf Jahren stattgehabten Aufnahme. Während aber damals nur 4,38 % sämmtlicher Civilthierärzte dem großen Publikum nicht zur Verfügung standen, weil sie ausschließlich für Anstalten thätig waren, sind jetzt 13,3 % sämmtlicher Civilthierärzte ausschließlich in und für Anstalten beschäftigt gewesen, und zwar muthmaßlich vorwiegend in Gemeinde-Schlachthäusern, da von den 431 in den Großstädten gezählten Civilthierärzten allein 180, d. i. 42 von je 100, auf Anstalten entfallen.

Von den 2 872 **Privatpraxis ausübenden** Civilthierärzten, deren Zahl sich während der elf Jahre im Königreich Preußen um 337 vermehrt hat, in der Gesammtheit der übrigen Bundesstaaten aber genau die gleiche geblieben ist, entfielen 1 505, d. i. **mehr als die Hälfte** (52,4 %) **auf die kleinsten Gemeinden** mit weniger als 5 000 Einwohnern, d. h. auf Landgemeinden und Landstädte, und nur 251, also kaum 9 %, auf die 28 Großstädte des Reiches. Die Vertheilung auf große und kleine Gemeinden ist darnach bei den Thierärzten eine wesentlich andere als bei den Aerzten, indessen ist zu berücksichtigen, daß in den Großstädten auf je 10 Privatpraxis ausübende Civilthierärzte durchschnittlich 4 **zur Privatpraxis angemeldete Militärthierärzte** kommen, während in den kleinsten Gemeinden 4 solcher Militärthierärzte erst auf 167 Privatpraxis ausübende Civilthierärzte entfallen.

Abgenommen hat die Zahl der Privatpraxis ausübenden Civilthierärzte hauptsächlich in Württemberg und dem angrenzenden Hohenzollern, und zwar um zusammen 75 Personen, d. i. um etwa 2/7 der damaligen Zahl (s. nachstehende Uebersicht), ferner in Oldenburg,

Sachsen-Weimar, Hamburg um je 3 bis 6, zusammen um 13 Personen, endlich in Schwarzburg-Rudolstadt und Waldeck um je 1 Person, dagegen hat die Zahl namentlich in den östlichen Provinzen Preußens beträchtlich zugenommen, und zwar, wie nachstehende Uebersicht zeigt, in Posen um 66%, in Schlesien, Ost- und Westpreußen um durchschnittlich etwa 40% der damaligen Zahl.

Privatpraxis ausübende Civilthierärzte wurden nachgewiesen in	am 1. April 1887	am 1. April 1898	Zunahme oder Abnahme in den elf Jahren
Preußen	1 269	1 606	+ 337
Bayern	358	386	+ 28
Sachsen	185	185	0
Württemberg	240	168	— 72
Baden	108	124	+ 16
Hessen	50	66	+ 16
Mecklenburg-Schwerin	47	48	+ 1
Sachsen-Weimar	22	19	— 3
Mecklenburg-Strelitz	12	12	0
Oldenburg	37	31	— 6
Braunschweig	42	47	+ 5
Elsaß-Lothringen	65	69	+ 4
den übrigen Bundesstaaten	100	111	+ 11
ferner innerhalb des Königreichs Preußen			
Ostpreußen	57	80	+ 23
Westpreußen	40	58	+ 18
Berlin	64	81	+ 17
Brandenburg	138	191	+ 53
Pommern	71	81	+ 10
Posen	50	83	+ 33
Schlesien	109	154	+ 45
Sachsen	126	155	+ 29
Schleswig-Holstein	128	133	+ 5
Hannover	195	214	+ 19
Westfalen	74	105	+ 31
Hessen-Nassau	78	87	+ 9
der Rheinprovinz	129	177	+ 48
Hohenzollern	10	7	— 3

Das Verhältniß der praktizirenden Thierärzte zu den Pferde- und Rindviehbeständen im Deutschen Reiche ist nach den Ergebnissen der Viehzählung vom 1. Dezember 1897 (vergl. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches 1898 II S. 148 u. 149) nachstehend veranschaulicht, indem für jeden Staat und jede Provinz Preußens die Zahl der Privatpraxis ausübenden Civilthierärzte und der zur Privatpraxis angemeldeten Militärthierärzte der Errechnung zu Grunde gelegt worden ist. Von diesen „praktizirenden" Thierärzten kam nach der letzten Aufnahme durchschnittlich einer auf 1 240 Pferde[1]) und 5 677 Stück Rindvieh, vor elf Jahren schon auf 1 227 Pferde und 5 496 Stück Rindvieh. Das Verhältniß hat sich hiernach seit 1887 entschieden verschlechtert, doch ist zu berück-

[1]) Einschl. der Militärpferde.

sichtigen, daß die Ziffern damals auf eine Viehzählung bezogen werden mußten, welche $4^1/_4$ Jahre vor der Aufnahme der Thierärzte stattgefunden hatte (vergl. die mehrfach angezogene Druckschrift über die Ergebnisse der damaligen Aufnahme S. 26), während jetzt zwischen der Aufnahme der Thierärzte und der Viehzählung nur eine Zwischenzeit von 4 Monaten liegt.

Verschlechtert hat sich das Verhältniß u. a. im Königreich Bayern, wo 1 prakt. Thierarzt

im Jahre 1898 auf 928 Pferde und 8 422 Stück Rindvieh,
„ „ 1897 „ 909 „ „ 7 748 „ „ kam;

ganz besonders ferner im Königreich Württemberg, wo 1 prakt. Thierarzt

im Jahre 1898 auf 589 Pferde und 5 454 Stück Rindvieh,
„ „ 1887 „ 394 „ „ 3 675 „ „ kam;

dagegen hat sich das Verhältniß im Königreich Preußen und namentlich in Posen und Ostpreußen gebessert. In Preußen kam 1 prakt. Thierarzt

im Jahre 1898 auf 1 517 Pferde und 5 700 Stück Rindvieh
„ „ 1887 „ 1 625 „ „ 5 872 „ „ .

In Baden, wo damals auf 555 Pferde ein Thierarzt entfiel, kommt jetzt bereits ein solcher auf 504, ein Verhältniß, daß sonst nur in Berlin so günstig ist.

Staat, bezw. preußischer Landestheil	Privatpraxis ausübende oder dazu angemeldete		zusammen	Einer der Thierärzte (Spalte 4) kommt auf	
	Civil- thierärzte	Militär- thierärzte		Pferde	Stück Rindvieh
Deutsches Reich	2 872	385	3 257	*1 240*	*5 677*
Preußen	1 606	245	1 851	*1 517*	*5 700*
Bayern	386	20	406	*928*	*8 422*
Sachsen	185	37	222	*727*	*3 071*
Württemberg	168	14	182	*589*	*5 454*
Baden	124	18	142	*504*	*4 584*
Hessen	66	16	82	*683*	*3 959*
Mecklenburg-Schwerin	48	6	54	*1 824*	*6 016*
Sachsen-Weimar	19	—	19	*1 097*	*6 735*
Mecklenburg-Strelitz	12	1	13	*1 428*	*3 845*
Oldenburg	31	1	32	*1 251*	*7 895*
Braunschweig	47	3	50	*663*	*2 416*
Sachsen-Meiningen	13	—	13	*552*	*5 510*
Sachsen-Altenburg	13	—	13	*908*	*5 176*
Sachsen-Coburg-Gotha	9	—	9	*1 076*	*7 304*
Anhalt	23	—	23	*805*	*2 917*
Schwarzburg-Sondershausen	4	—	4	*1 197*	*5 874*
Schwarzburg-Rudolstadt	4	—	4	*824*	*5 274*
Waldeck	3	—	3	*2 085*	*9 584*
Reuß ä. L.	3	—	3	*659*	*4 649*
Reuß j. L.	7	—	7	*633*	*4 794*
Schaumburg-Lippe	3	—	3	*1 003*	*3 990*
Lippe	7	—	7	*1 323*	*5 335*
Lübeck	4	—	4	*935*	*2 189*
Bremen	6	—	6	*1 080*	*2 687*
Hamburg	12	—	12	*1 428*	*1 164*
Elsaß-Lothringen	69	24	93	*1 491*	*5 509*
Ostpreußen	80	31	111	*4 015*	*9 206*

Staat, bezw. preußischer Landestheil	Privatpraxis ausübende oder dazu angemeldete Civil- thierärzte	Privatpraxis ausübende oder dazu angemeldete Militär- thierärzte	zu- sammen	Einer der Thierärzte (Spalte 4) kommt auf Pferde	Einer der Thierärzte (Spalte 4) kommt auf Stück Rindvieh
Westpreußen	58	20	78	2 971	7 724
Berlin	81	19	100	504	94
Brandenburg	191	25	216	1 299	3 732
Pommern	81	11	92	2 246	7 133
Posen	83	20	103	2 423	8 125
Schlesien	154	32	186	1 673	8 227
Sachsen	155	21	176	1 181	4 287
Schleswig-Holstein	133	12	145	1 242	6 003
Hannover	214	12	226	1 038	4 711
Westfalen	105	8	113	1 291	5 674
Hessen-Nassau	87	16	103	782	5 488
Rheinprovinz	177	18	195	916	5 880
Hohenzollern	7	—	7	758	6 687

Medizinal-statistische Mittheilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)

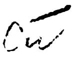


Sechster Band.

Zweites Heft.

Mit 4 Tafeln.

Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1900.



Inhalts-Verzeichniß.

Fortsetzung auf Seite 3.

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1897.

Zusammengestellt aus den Mittheilungen der einzelnen Bundesregierungen.

Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Burkhardt.

A. Allgemeines.

Die Zahl der im deutschen Reiche während des Jahres 1897 vorzustellenden Erstimpfpflichtigen betrug 1 737 878, diejenige der Wiederimpfpflichtigen 1 211 672.

Hiervon waren aus gesetzlichen Gründen von der Impfpflicht befreit 80 216 Erst- und 6 223 Wiederimpfpflichtige, so daß also erst- bezw. wiederimpfpflichtig blieben 1 657 662 und 1 205 449, zusammen 2 863 111 Kinder, gegen 2 756 697 im Vorjahre.

Von diesen wurden der Impfung unterzogen 1 455 349 Erst- und 1 174 827 Wiederimpfpflichtige, mithin 60 953 bezw. 35 996 mehr als im Vorjahre. Ungeimpft blieben 202 313 Erstimpfpflichtige und 30 622 Wiederimpfpflichtige.

Vorschriftswidrige Entziehungen wurden bei den Erstimpfpflichtigen 35 354 (241 weniger als im Vorjahre) und bei den Wiederimpfpflichtigen 5 410 (595 weniger) gezählt.

Es wurden geimpft:

	mit Menschenlymphe	mit Thierlymphe	mit Lymphe nicht bezeichneter Art
Erstimpflinge	356[1])	1 461 212[1]) [2])	321
Wiederimpflinge	250	1 174 427	150
zusammen	606	2 635 639	471
oder von je 100 Geimpften überhaupt	0,02	99,96	0,02
dagegen im Vorjahre	1877	2 534 840	1 225
von je 100	0,07	99,88	0,05.

Die Verwendung der Menschenlymphe und von Lymphe unbekannter Art hat demnach abgenommen, der Verbrauch an Thierlymphe dafür zugenommen.

Aus 61 von 83 Berichtsgebieten ist gemeldet, daß Menschenlymphe nicht mehr verwendet wurde. In den übrigen 22 Bezirken wurden im Allgemeinen geringere Verhältniß-

[1]) Einschließlich von 6 229 in 4 bayerischen Reg.-Bezirken im Berichtsjahre geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kindern.

[2]) Einschließlich von 311 in 4 bayerischen Reg.-Bezirken im Berichtsjahre geborenen und ohne Erfolg geimpften Kindern.

zahlen als im Vorjahre ermittelt; abgesehen von Sachsen-Weimar, wo noch 1,32 % Impfungen mit Menschenlymphe vorgekommen sind, blieben dieselben meist weit hinter 0,5 % zurück.

Aus den Berichten sind folgende statistische Mittheilungen zu entnehmen:

1. Erstimpfungen.

I. Zur Erstimpfung waren vorzustellen 1 737 878 Kinder = 3,27 % der mittleren Bevölkerung, gegen 3,18 % im Vorjahre. Hiervon wurden von der Impfung befreit:

a) weil sie die natürlichen Blattern überstanden hatten .	121
b) weil sie bereits im Vorjahre als mit Erfolg geimpft eingetragen waren	76 888
c) weil sie bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst im Berichtsjahre zur Nachschau erschienen waren	3 207
zusammen	80 216

Wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern waren 37 Kinder mehr als im Vorjahre von der Impfung befreit. Am häufigsten waren derartige Befreiungen in den Regierungsbezirken Breslau (40), Frankfurt 12), in Mecklenburg-Schwerin (11), in den Regierungsbezirken Oppeln (8), Düsseldorf (6), Merseburg (5), Posen (4), in der Provinz Starkenburg (4). In ganz Bayern betrug ihre Zahl 4, in Sachsen 5.

II. Es waren erstimpfpflichtig geblieben 1 657 662 Kinder.

Von diesen wurden geimpft:

a) mit Erfolg	1 409 312
b) ohne Erfolg	42 838
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	3 199
zusammen	1 455 349.

Zu IIa: 1. Im Ganzen haben der Impfpflicht genügt 1 409 312 mit Erfolg geimpfte und 1 450 zum dritten Male ohne Erfolg geimpfte, zusammen 1 410 762 Erstimpfpflichtige = 85,11 % der Gesammtzahl (gegen 85,74 % im Vorjahre).

Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft 85,02 oder 0,66 weniger als im Vorjahre.

Zugenommen haben die erfolgreichen Impfungen Erstimpfpflichtiger in 25, abgenommen in 58 von 83 Bezirken (preußischen, bayerischen Regierungsbezirken, sächsischen Kreishauptmannschaften, württembergischen Kreisen, badischen Landeskommissariatsbezirken, hessischen Provinzen, oldenburgischen Landestheilen, elsaß-lothringischen Bezirken und Bundesstaaten ohne Eintheilung in engere Verwaltungsbezirke). Die stärkste Zunahme fand sich im Bezirke Lothringen (um 12,33 %), in der Kreishauptmannschaft Bautzen (8,04 %), in Sachsen-Coburg-Gotha (4,83 %), im Bezirke Unterelsaß (4,55 %), in Schwarzburg-Sondershausen (2,88 %), in Sachsen-Meiningen (2,73 %), in der Provinz Rheinhessen (2,01 %), in den Reg.-Bezirken Potsdam (2,01 %), Danzig (1,94 %), Breslau (1,88 %), in Lübeck (1,21 %), in der Kreishauptmannschaft Leipzig (1,08 %), die geringste in der Kreishauptmannschaft Dresden (um 0,11 %), in den Reg.-Bezirken Oppeln und Liegnitz (je 0,28 %), Merseburg und Aachen (je 0,33 %), in Lippe (0,34 %), in Berlin (0,38 %), im Reg.-Bez. Stettin (0,43 %) 2c.

Die erheblichste Abnahme ergab sich in den Fürstenth. Lübeck (um 11,35 %), Birkenfeld (11,15 %), in Braunschweig (7,57 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (6,54 %), in der Kreishauptmannsch. Zwickau (5,27 %), im Jagstkreis (4,96 %), in Bremen (4,38 %) 2c.

Von den impfpflichtigen Kindern wurden:

a) die meisten (über 92 %) b) die wenigsten (unter 80 %)

mit Erfolg geimpft in nachstehenden Bezirken rc.:

a)	
Reg.-Bez. Niederbayern	94,40 %
„ „ Schwaben	94,10 „
„ „ Oberfranken	93,27 „
„ „ Sigmaringen	93,11 „
Schaumburg-Lippe	92,95 „
Reg.-Bez. Stade	92,89 „
„ „ Osnabrück	92,88 „
„ „ Unterfranken	92,04 „

b)	
Fürstenth. Lübeck	54,42 %
Schwarzburg-Rudolstadt	70,18 „
Reuß j. L.	71,25 „
Neckarkreis	71,90 „
Kreishauptmannsch. Zwickau	73,79 „
Bremen	76,13 „
Reg.-Bez. Magdeburg	76,79 „
Reuß ä. L.	77,01 „
Reg.-Bez. Köln	78,19 „
„ „ Düsseldorf	78,49 „
Hamburg	78,50 „
Berlin	78,59 „
Jagstkreis	79,19 „
Herzogth. Oldenburg	79,62 „
Reg.-Bez. Wiesbaden	79,94 „

Wie in den Vorjahren waren auch im Berichtsjahre die unter b) angegebenen niedrigsten Verhältnißzahlen erfolgreich geimpfter Erstimpfpflichtiger weniger durch vorschriftswidrige Entziehungen, von welchen mehr als 5 % nur der Reg.-Bez. Magdeburg (12,48 %), das Herzogth. Oldenburg (11,13 %), Bremen (8,63 %), Reuß j. L. (6,09 %) nachwiesen, als vielmehr durch erfolglose Impfungen und namentlich durch Zurückstellungen in Folge Beibringung ärztlicher Atteste veranlaßt. Im Fürstenthum Lübeck waren 28,38 % der Impfpflichtigen unauffindbar bezw. ortsabwesend.

2. Von je 100 geimpften Erstimpflingen wurden mit Erfolg geimpft 96,84, im Vorjahre 97,52.

Zugenommen haben die erfolgreichen Erstimpfungen in 21 Staaten bezw. Landestheilen, darunter im Bez. Lothringen (um 13,39 %), in der Kreishauptmannsch. Bautzen (9,76 %), im Bez. Unterelsaß (4,33 %), in Sachsen Coburg-Gotha (4,03 %), in Schaumburg-Lippe 3,45 %), in Schwarzburg-Sondershausen (3,18 %), in Sachsen-Meiningen (2,69 %), in Reuß ä. L. (2,16 %), im Landeskommissariatsbez. Karlsruhe (1,25 %), im Uebrigen um weniger als 1,0 %; abgenommen 61 mal, und zwar am meisten in den Fürstenth. Birkenfeld (um 14,46 %), Lübeck (13,66 %), in Braunschweig (7,79 %), Mecklenburg-Strelitz (4,55 %), Bremen (4,24 %), in der Kreishauptmannsch. Zwickau (4,12 %), in Mecklenburg-Schwerin (3,71 %), im Herzogth. Oldenburg (3,40 %), im Jagstkreise (3,28 %), in den Reg.-Bezirken Köln (3,25 %), Koblenz (2,84 %), in Anhalt (2,80 %), im Reg.-Bez. Aachen (2,18 %), im Neckarkreise (2,17 %), in den Reg.-Bezirken Schleswig und Lüneburg (je 2,01 %) u. s. w. Im Reg.-Bez. Königsberg hat weder eine Zu- noch eine Abnahme stattgefunden.

Am günstigsten waren die Erfolge in Schaumburg-Lippe (99,62 % der Erstimpfungen erfolgreich), ferner in Waldeck (99,32 %), Schwarzburg-Sondershausen (99,21 %), in der Provinz Rheinhessen (98,90 %), in den Reg.-Bezirken Frankfurt (98,64 %), Oberbayern (98,53 %), in Lippe (98,52 %), in den Reg.-Bezirken Königsberg (98,44 %), Stade (98,42 %), auf mehr als 98 % beliefen sie sich außerdem noch in 14 Bezirken. In den meisten übrigen Bezirken betrugen sie zwischen 95 und 98 % und nur in 12 derselben weniger als 95 %, darunter befand sich das Fürstenthum Lübeck mit der ungünstigsten Ziffer von 78,07 %.

In den 36 Regierungsbezirken Preußens bewegten sich die Verhältnißzahlen von 94,04 bis 98,64 % (Durchschnitt 97,01), in den 8 Regierungsbezirken Bayerns von 96,81 bis

98,53 % (97,86), in den 4 Kreishauptmannschaften Sachsens von 93,40 bis 98,40 % (96,34), in den 4 Kreisen Württembergs von 95,80 bis 97,81 % (96,45), in den 4 Landeskommissariats-bezirken Badens von 95,93 bis 98,23 % (97,07), in den 3 Provinzen Hessens von 97,78 bis 98,90 % (98,25), in den 3 Landestheilen Oldenburgs von 78,07 bis 93,97 % (91,46) und in den 3 Bezirken Elsaß-Lothringens von 96,42 bis 97,61 % (96,90). Gleichmäßig waren die Erfolge in Württemberg und Baden, am gleichmäßigsten in Bayeru, Hessen und Elsaß-Lothringen.

Zu IIb: 1. Ohne Erfolg wurden geimpft 42 838 Erstimpfpflichtige = 2,58 %, gegen 1,96 % im Vorjahre. Diese Zahl hat sich demnach um 0,62 % ungünstiger gestaltet.

Vermindert haben sich die erfolglosen Impfungen Erstimpfpflichtiger, d. h. es trat gegenüber dem Vorjahre eine Veränderung im günstigen Sinne ein in 21 Bezirken, darunter im Bez. Lothringen um 12,51 %, in der Kreishauptmannsch. Bautzen um 8,68 %, im Bez. Unterelsaß um 3,97 %, in Sachsen-Coburg-Gotha um 3,42 %, in Schaumburg-Lippe um 3,14 %, in Schwarzburg-Sondershausen um 2,89 %, in Sachsen-Meiningen um 2,17 %; in 62 Bezirken wurde dagegen eine Vermehrung verzeichnet, so besonders in den Fürstenth. Birkenfeld um 13,98 %, Lübeck um 9,54 %, in Braunschweig um 7,11 %, in Mecklenburg-Strelitz um 4,50 %, in Mecklenburg-Schwerin um 3,48 %, in Bremen um 3,42 %, in der Kreishauptmannsch. Zwickau um 3,21 %, im Herzogth. Oldenburg um 3,18 %.

2. Im Deutschen Reiche entfielen auf je 100 ausgeführte Erstimpfungen 2,94 ohne Erfolg, gegen 2,23 im Vorjahre. Diese Zahl zeigt wie im Vorjahre ein Anwachsen und zwar um 0,71, und hat damit den niedrigsten Stand des Jahres 1895 von 1,53 wieder wesentlich überschritten.

Als niedrigste und höchste Verhältnißziffern wurden folgende verzeichnet:

Von den ausgeführten Erstimpfungen waren ohne Erfolg:

in Schaumburg-Lippe	0,38 %	in Anhalt	5,24 %
„ Waldeck	0,68 „	im Reg.-Bez. Koblenz	5,55 „
„ Schwarzburg-Sondershausen	0,75 „	in Reuß ä. L.	5,61 „
„ der Provinz-Rheinhessen	0,81 „	im Herzogth. Oldenburg	5,69 „
im Reg.-Bez. Marienwerder	0,98 „	in Hamburg	5,86 „
„ „ „ Sigmaringen	1,05 „	in Schwarzburg-Rudolstadt	6,22 „
		in Mecklenburg-Schwerin	6,31 „
		„ „ -Strelitz	6,50 „
		„ der Kreishauptmannsch. Zwickau	6,52 „
		„ Braunschweig	9,58 „
		„ Bremen	9,98 „
		im Fürstenth. Birkenfeld	14,75 „
		„ „ Lübeck	21,34 „

Zu IIc: Nicht zur Nachschau erschienen waren im Ganzen 0,19 % der Erstimpfpflichtigen, gegen 0,21 % im Vorjahre.

III. Es blieben ungeimpft:

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	153 278
b) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend	13 681
c) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	35 354
zusammen	202 313

= 12,20 von je 100 Erstimpfpflichtigen, gegen 12,14 im Vorjahre.

Zu IIIa: Es wurden auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt 9,25 % der Impfpflichtigen, im Vorjahre 9,18 %. Die Verhältnißziffer ist weiter gestiegen; indessen ist auch jetzt der Stand des Jahres 1894, welcher 9,53 % betrug, noch

nicht wieder erreicht worden. Eine Zunahme der Zurückstellungen haben 44 Bezirke nachgewiesen, darunter Schwarzburg-Rudolstadt (um 8,87 %), Reuß ä. L. (6,03 %), Sachsen-Altenburg (3,24 %), Neckarkreis (2,78 %), Schaumburg-Lippe (2,61 %), Jagstkreis (2,20 %), Kreishauptmannsch. Zwickau (2,12 %), Sachsen-Weimar (2,10 %); eine Abnahme ergab sich 39mal, so im Fürstenth. Birkenfeld (um 3,55 %), in der Provinz Rheinhessen (3,21 %), in Lübeck (2,09 %), im Reg.-Bez. Aachen (2,03 %), in der Kreishauptmannsch. Leipzig (1,37 %), in Reuß j. L. (1,26 %), Sachsen-Coburg-Gotha (1,19 %), Schwarzburg-Sondershausen (1,16 %), in den Reg.-Bezirken Arnsberg (1,13 %), Düsseldorf (1,10 %).

Die meisten Erstimpfpflichtigen wurden auf Grund ärztlicher Atteste zurückgestellt in Schwarzburg-Rudolstadt (23,28 %), Reuß j. L. (20,84 %), im Neckarkreis (20,16 %), in den Kreishauptmannschaften Zwickau (19,99 %), Leipzig (17,89 %), in Reuß ä. L. (16,60 %), im Jagstkreis (16,07 %), die wenigsten in den Fürstenth. Lübeck (1,92 %), Birkenfeld (2,25 %), in den Reg.-Bezirken Niederbayern (2,86 %), Schwaben (3,04 %), Sigmaringen (3,68 %), im Herzogth. Oldenburg (4,04 %), im Bez. Lothringen (4,05 %) u. s. w.

Zu III b: Weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend blieben 13 681 = 0,88 % der Erstimpfpflichtigen ungeimpft, gegen 0,73 % im Vorjahre.

Zu III c: Vorschriftswidrige Entziehungen von der Erstimpfung wurden 35 354 = 2,13 % der Impfpflichtigen ermittelt, im Vorjahre 35 595 = 2,24 %. Vermehrt haben sich dieselben in 38 Bezirken, namentlich in Reuß j. L. (um 1,83 %), im Landeskommissariatsbez. Karlsruhe (1,73 %), in der Provinz Rheinhessen (1,52 %), in Schwarzburg-Sondershausen (1,13 %), im Reg.-Bez. Sigmaringen (1,04 %), vermindert in 44, so in Reuß ä. L. (um 4,29 %), im Reg.-Bez. Potsdam (1,97 %), im Herzogth. Oldenburg (1,83 %), im Reg.-Bez. Danzig (1,47 %), in Lippe (1,29 %), in Hamburg (1,01 %); im Uebrigen betrug sowohl die Vermehrung als auch die Verminderung weniger als 1,00 %. Im Fürstenth. Lübeck sind ebenso wie im Vorjahre Entziehungen nicht vorgekommen. Auch in Anhalt sind im Berichtsjahre Entziehungen nicht vorgekommen, gegen 0,11 % im Vorjahre.

In 6 Bezirken ꝛc. wurden mehr als 5 % der Erstimpfpflichtigen der Impfung vorschriftswidrig entzogen, nämlich im Reg.-Bez. Magdeburg (12,48 %), im Herzogth. Oldenburg (11,13 %), in Bremen (8,63 %), in Reuß j. L. (6,09 %), im Landeskommissariatsbez. Mannheim (5,58 %), im Reg.-Bez. Hannover (5,47 %). Von den im Jahre 1896 entsprechend angeführten 5 Bezirken fiel im Berichtsjahre Reuß ä. L., in dem die Verhältnißzahl von 5,22 auf 0,93 sank, weg; hinzugetreten sind der Landeskommissariatsbez. Mannheim und Reuß j. L.

In folgenden Bezirken u. s. w. betrug die Ziffer 0,5 % und weniger: Schwarzwaldkreis und Lippe (je 0,50 %), Reg.-Bez. Posen und Donaukreis (je 0,47 %), Reg.-Bez. Oberpfalz (0,44 %), Mecklenburg-Schwerin (0,43 %), Mecklenburg-Strelitz (0,40 %), Reg.-Bezirke Oberbayern (0,38 %), Stade (0,35 %), Aurich (0,31 %), Landeskommissariatsbez. Freiburg (0,30 %), Jagstkreis (0,29 %), Reg.-Bez. Oberfranken (0,26 %), Waldeck (0,25 %), Reg.-Bez. Schwaben (0,22 %), Unterfranken (0,18 %); Anhalt hatte wie schon vor bemerkt, Entziehungen nicht zu verzeichnen. Im Fürstenth. Lübeck kamen seit 1890 Entziehungen nicht vor. Die im Jahre 1896 noch genannten Bezirke ꝛc.: Reg.-Bezirke Lüneburg und Sigmaringen, Schwarzburg-Sondershausen, Fürstenth. Birkenfeld konnten wegen Erhöhung ihrer Verhältnißziffer auf mehr als 0,5 % in dieser Gruppe nicht mehr gezählt werden, die durch Sperrdruck bezeichneten traten neu hinzu.

IV. Hinsichtlich der Art des benutzten Impfstoffs ergiebt sich aus den Berichten, daß mit

a) Menschenlymphe	356
b) Thierlymphe	1 461 212
c) Lymphe nicht näher bezeichneter Art	321
zusammen	1 461 889

Erstimpfungen ausgeführt wurden.

Menschenlymphe wurde nur noch für einen verschwindenden Theil (0,02 %, im Vorjahre 0,09 %) sämmtlicher Erstimpfungen benutzt. Ihre Verwendung beschränkte sich auf 21 Bezirke (im Vorjahre 25). Verhältnißmäßig der stärkste Verbrauch fiel auf Sachsen-Weimar (72 Fälle = 0,79 %), Bremen (25 = 0,55 %), Bez. Lothringen (57 = 0,43 %), Sachsen-Meiningen (16 = 0,23 %), Reg.-Bez. Magdeburg (63 = 0,21 %), Aurich (13 = 0,21 %), Kassel (36 = 0,16 %), Bez. Unterelsaß (19 = 0,12 %). Von den insgesammt 168 Erstimpfungen von Arm zu Arm entfielen auf den Bez. Lothringen 57, Reg.-Bez. Oberbayern 20, Bez. Unterelsaß 19, Bremen 18, die Reg.-Bezirke Magdeburg 14, Aurich 13, Oberpfalz 10; von den 150 Impfungen mit Glycerin-Menschenlymphe auf Sachsen-Weimar 72, Reg.-Bezirke Magdeburg 43, Kassel 32, Stade 2, Lüneburg 1. Anders aufbewahrte Menschenlymphe kam in 38 Fällen zur Verwendung, hiervon in Sachsen-Meiningen 16mal, im Jagstkreis 8 mal, in Bremen 7mal, im Reg.-Bez. Magdeburg 6mal, Niederbayern 1mal.

Mit Thierlymphe wurden 1 461 212 = 99,95 % sämmtlicher Erstimpfungen vollzogen (im Vorjahre 99,88 %), darunter

von Körper zu Körper	240
mit Glycerin-Thierlymphe	1 413 326
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	47 646.

Gegen das Vorjahr haben die Impfungen vom Thierkörper auf den Arm um 273 abgenommen, während die Impfungen mit Glycerin-Thierlymphe um 63 532, diejenigen mit anders aufbewahrter Thierlymphe um 1 250 zugenommen haben.

Ausschließlich Thierlymphe wurde in 58[1]) Bezirken ꝛc. (im Vorjahre 56) verwendet; es sind dies die folgenden: die Reg.-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Frankfurt, Stettin, Köslin, Stralsund, Posen, Bromberg, Breslau, Liegnitz, Oppeln, Merseburg, Erfurt, Hildesheim, Osnabrück, Arnsberg, Wiesbaden, Koblenz, Düsseldorf, Köln, Trier, Aachen, Sigmaringen, Pfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, die Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Bautzen, der Neckar-, Schwarzwald- und Donaukreis, die 4 badischen Landeskommissariatsbezirke, die 3 hessischen Provinzen, Mecklenburg-Strelitz, die 3 oldenburgischen Landestheile, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bez. Oberelsaß. Auf diese Bezirke entfallen von den überhaupt vorgenommenen 1 461 889 Impfungen 988 337 = 67,61 % Impfungen.

In sämmtlichen übrigen Bezirken betrug die Verhältnißzahl der mit Thierlymphe geimpften Erstimpflinge mehr als 99 %.

Zugenommen haben die Impfungen mit Thierlymphe in 18 Bezirken, und zwar erheblich nur in Sachsen-Weimar (um 3,50 %), in Hamburg (3,42 %), im Reg.-Bez. Frankfurt (1,29 %) und in Sachsen-Coburg-Gotha (0,70 %), sonst meist um weniger als 0,10 %. Eine Abnahme wurde 9mal festgestellt, darunter im Bezirk Lothringen (um 0,37 %), in Bremen (0,31 %), in Sachsen-Meiningen (0,23 %); in 6 Bezirken war der Unterschied gegen

[1]) Außerdem wurden in Hamburg, Berlin, Mecklenburg-Schwerin und in der Kreishauptmannschaft Zwickau, von wo Angaben über die Benutzung von Menschenlymphe fehlen, 0,61 bezw. 0,54 bezw. 0,02 und 0,02 % der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Art ausgeführt.

das Vorjahr nur geringfügig. In den noch verbleibenden 56 Bezirken trat eine Veränderung nicht ein.

Die Zahl der mit Menschenlymphe vorgenommenen Impfungen ist zur Zeit in allen Impfbezirken eine derartig niedrige, daß ihr mehr oder weniger günstiger Ausfall gegenüber den mit Kälberlymphe ausgeführten auf das Gesammtimpfergebniß des betreffenden Bezirks einen irgend wie mit Sicherheit zu erkennenden Einfluß nicht mehr auszuüben im Stande ist. Es ist demnach auch ein Steigen oder Fallen der Erfolgsziffern in irgend einem Bezirke mit der daselbst zu gleicher Zeit erfolgten Zu- oder Abnahme der Impfungen mit Menschenlymphe in einen irgendwie verläßlichen ursächlichen Zusammenhang nicht mehr zu bringen.

Bei ausschließlicher Verwendung von Thierlymphe ergaben sich in Schaumburg-Lippe die besten Impferfolge (99,62 %), die schlechtesten im Fürstenth. Lübeck (78,07 %).

Die Gesammtzahl der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Art betrug für das Reich 0,02 % (im Vorjahre 0,08 %). Solche Impfungen sind aus Berlin (0,54 %), Zwickau 0,02 %), Mecklenburg-Schwerin (0,02 %), Hamburg (0,61 %) gemeldet.

Die Zahl der im Geschäftsjahre geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder betrug 63 307.

Außerdem wurden in den bayerischen Reg.-Bezirken noch 285 im Berichtsjahre geborene Kinder geimpft; das Verfahren und der Erfolg sind nicht angegeben. Ferner wurden in den Reg.-Bezirken Niederbayern, Pfalz, Mittelfranken, Schwaben 311 im Berichtsjahre geborene Kinder ohne Erfolg geimpft.

2. Wiederimpfungen.

I. Zur Wiederimpfung waren im Jahre 1897 insgesammt 1 211 672 Kinder = 2,28 % der mittleren Bevölkerung vorzustellen (im Vorjahre 1 176 070 = 2,24 %).

Unter diesen wurden von der Impfpflicht befreit:

a) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden hatten 119
b) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg geimpft waren 6 104
zusammen 6 223;

wiederimpfpflichtig blieben sonach 1 205 449 Kinder (gegen 1 169 573 im Vorjahre).

Die Zahl der wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern Befreiten hat gegen das Vorjahr um 45 abgenommen. Den Hauptantheil stellten die Reg.-Bezirke Gumbinnen (23 Befreiungen), Oppeln (16), Bromberg (13), Liegnitz (9), Posen (7), Königsberg und Frankfurt (je 5). Im Uebrigen waren noch 26 Bezirke ꝛc. mit je 4 oder weniger Fällen betheiligt, hiervon 19 Bezirke mit je 1 Befreiung.

II. Von den wiederimpfpflichtig gebliebenen Kindern wurden wiedergeimpft:

a) mit Erfolg 1 076 045
b) ohne Erfolg 96 776
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen 2 006
zusammen 1 174 827.

Zu IIa: Der Impfpflicht genügt haben die mit Erfolg geimpften 1 076 045 und die zum dritten Male ohne Erfolg geimpften 10 774, zusammen 1 086 819 Kinder = 90,16 % der Wiederimpfpflichtigen (im Vorjahre 1 065 331 = 91,09 %).

2. Von je 100 vorgenommenen Wiederimpfungen waren erfolgreich 91,59 (gegen 92,76 im Vorjahre).

Höhere Verhältnißzahlen für die erfolgreichen Wiederimpfungen wurden in 20,

niedrigere in 63 Bezirken gefunden. Die stärkste Zunahme wurde verzeichnet im Bez. Lothringen (um 10,05 %), in der Kreishauptmannsch. Bautzen (5,84 %), in Schaumburg-Lippe (5,68 %), im Bez. Unterelsaß (3,15 %), in Sachsen-Coburg-Gotha (2,70 %), im Fürstenth. Lübeck (2,63 %), in Hamburg (1,81 %), Sachsen-Meiningen (1,68 %), in den Reg.-Bez. Oppeln (1,70 %), Breslau (1,01 %) u. s. w., die erheblichste Abnahme in Mecklenburg-Strelitz (um 10,56 %), in den Reg.-Bez. Köln (8,60 %), Düsseldorf (6,07 %), Trier (5,73 %), in Mecklenburg-Schwerin (5,67 %), Braunschweig (5,38 %), in den Reg.-Bez. Koblenz (5,09 %), Osnabrück (4,68 %), Aachen (4,64 %), Hildesheim (4,36 %), Lüneburg (3,97 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (3,76 %), Anhalt (3,58 %), im Herzogth. Oldenburg (3,26 %), Reg.-Bez. Stettin (3,07 %), im Uebrigen um weniger als 3 %.

Die höchsten Erfolgsziffern wurden ermittelt im Schwarzwaldkreise (99,52 %), Neckarkreise (99,50 %), in Sachsen-Altenburg (98,90 %), im Landeskommissariatsbez. Konstanz (98,74 %), im Jagdst- und Donaukreise (je 98,60 %), mehr als 98 % ferner in den Reg.-Bez. Oberbayern, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben und in der Provinz Oberhessen, über 95 bis 98 % 12 mal, über 90 bis 95 % 38 mal, 90 % und weniger 21 mal; unter letzteren befinden sich Reuß ä. L. und Hamburg mit den niedrigsten Erfolgsziffern: 71,58 bezw. 48,62 %.

Zu IIb: 1. Ohne Erfolg war die Wiederimpfung bei 96 776 = 8,03 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 6,88 % im Vorjahre).

Das Verhältniß gestaltete sich günstiger, d. h. die erfolglosen Impfungen haben abgenommen in 20 Bezirken, ungünstiger in 63 Bezirken.

Von je 100 Wiedergeimpften wurden 8,24 ohne Erfolg geimpft (gegen 7,07 im Vorjahre). Im Ganzen hat also eine weitere Zunahme der erfolglosen Impfungen stattgefunden. Dies zeigte sich auch im Einzelnen dadurch, daß einerseits die Zahl der Bezirke mit 3 % und weniger erfolglosen Wiederimpfungen von 18 im Vorjahre auf 16 im Berichtsjahre fiel und daß andererseits die Zahl der Bezirke mit 10 % und mehr Ausfällen von 15 auf 21 anwuchs.

Von je 100 Wiederimpfungen waren erfolglos:

3,0 % und weniger:	
im Schwarzwaldkreise	0,41 %
„ Neckarkreise	0,48 „
„ Landeskomm.-Bez. Konstanz	1,06 „
in Sachsen-Altenburg	1,07 „
im Donaukreise	1,27 „
„ Jagstkreise	1,31 „
„ Reg.-Bez. Oberfranken	1,35 „
in der Provinz-Oberhessen	1,40 „
im Reg.-Bez. Mittelfranken	1,42 „
„ „ „ Oberbayern	1,53 „
„ „ „ Schwaben	1,72 „
„ „ „ Unterfranken	1,90 „
„ „ „ Pfalz	1,94 „
„ „ „ Niederbayern	2,14 „
in Schaumburg-Lippe	2,56 „
„ Reuß j. L.	2,88 „

10,0 % und mehr:	
in Bremen	10,34 %
„ Schwarzburg-Rudolstadt	10,69 „
im Reg.-Bez. Aachen	11,35 „
„ „ „ Magdeburg	11,87 „
„ „ „ Koblenz	11,91 „
in Braunschweig	12,13 „
„ Sachsen-Weimar	12,26 „
im Reg.-Bez. Schleswig	12,50 „
in Lübeck	13,23 „
im Reg.-Bez. Wiesbaden	13,43 „
in Sachsen-Coburg-Gotha	13,61 „
im Reg.-Bez. Osnabrück	13,95 „
„ „ „ Düsseldorf	14,49 „
„ „ „ Köln	14,51 „
„ „ „ Hildesheim	15,12 „
in Schwarzburg-Sondershausen	15,61 „
im Bez. Oberelsaß	16,65 „
in Mecklenburg-Schwerin	17,62 „
„ Mecklenburg-Strelitz	20,42 „
„ Reuß ä. L.	28,37 „
„ Hamburg	51,38 „

Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergiebt, daß bei der ersten Gruppe im Berichtsjahre die Reg.-Bezirke Kassel, Oberpfalz, der Landeskomm.-Bez. Karlsruhe und die Provinz Rheinhessen fortgefallen, Reuß j. L. und Schaumburg-Lippe dagegen hinzugetreten sind. Bei der zweiten Gruppe kamen die Kreishauptmannsch. Bautzen und die Bezirke Unterelsaß und Lothringen in Wegfall, während die Reg.-Bezirke Osnabrück, Koblenz, Düsseldorf, Köln und Aachen, ferner Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig, Schwarzburg-Rudolstadt und Bremen hinzukamen.

Zu IIc: Nicht zur Nachschau erschienen waren wie im Vorjahre 0,17 % der Wiederimpfpflichtigen.

III. Es blieben ungeimpft:

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	15 284
b) wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	6 888
c) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend	3 040
d) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	5 410

zusammen 30 622 = 2,54 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 2,63 % im Vorjahre).

Zu IIIa: Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden zurückgestellt 1,27 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 1,81 %. Gegen das Vorjahr zeigten 34 Bezirke eine Zunahme und zwar um mehr als 0,50 %: Schwarzburg-Rudolstadt (um 2,01 %), Schaumburg-Lippe (1,69 %), die Reg.-Bezirke Lüneburg (0,60 %), Köslin (0,57 %), 48 eine Abnahme der ärztlich zurückgestellten Wiederimpfpflichtigen, und zwar um mehr als 0,50 %: Sachsen-Coburg-Gotha (um 0,88 %), der Reg.-Bez. Unterfranken (0,72 %), Lübeck (0,64 %), der Reg.-Bez. Wiesbaden (0,55 %). In Lippe ist eine Veränderung gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Die meisten vorläufigen Befreiungen wurden verzeichnet in Hamburg (4,19 %), Lübeck (3,74 %), Schwarzburg-Rudolstadt (3,30 %), im Reg.-Bez. Münster (2,70 %), im Neckarkreis (2,66 %), in den Reg.-Bezirken Düsseldorf (2,49 %), Schleswig (2,34 %), Lüneburg (2,30 %), die wenigsten im Reg.-Bez. Niederbayern (0,35 %), Fürstenth. Birkenfeld (0,36 %), Reg.-Bez. Oberfranken (0,48 %), Fürstenth. Lübeck (0,51 %), in den Reg.-Bezirken Schwaben (0,53 %), Bromberg (0,55 %).

Zu IIIb und c: Wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt blieben 6 888, weil nicht aufzufinden oder ortsabwesend 3 040 Schulkinder, oder 157 bezw. 392 mehr als im Vorjahre ungeimpft.

Zu IIId: Im Ganzen wurden der Impfung vorschriftswidrig entzogen 0,45 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 0,51 %. Diese Verhältnißziffer bewegt sich seit 1893 in absteigender Richtung. Vermehrt haben sich die vorschriftswidrigen Entziehungen in 34, vermindert in 41 Bezirken; 8 mal ergab sich dieselbe Verhältnißziffer wie im Vorjahre. Die stärkste Vermehrung erfuhren die Entziehungen in Schwarzburg-Sondershausen (um 1,11 %), Lübeck (0,47 %), Sachsen-Meiningen (0,37 %), im Bez. Lothringen (0,34 %), in Sachsen-Coburg-Gotha (0,33 %), im Reg.-Bez. Bromberg (0,24 %), in Sachsen-Altenburg (0,15 %), in Waldeck und im Reg.-Bez. Sigmaringen (je 0,14 %), die stärkste Verminderung in Bremen (um 1,03 %), im Reg.-Bez. Stralsund (0,65 %), im Herzogth. Oldenburg (0,55 %), im Reg.-Bez. Münster (0,54 %), in Schaumburg-Lippe (0,53 %), im Landeskomm.-Bez. Karlsruhe (0,40 %), in den Reg.-Bezirken Koblenz (0,35 %), Potsdam (0,33 %), in Schwarzburg-Rudolstadt und im Reg.-Bez. Königsberg (je 0,32 %) u. s. w.

Weniger als 0,10 % der Wiederimpfpflichtigen wurden der Impfung in folgenden 9 (im Vorjahre 13) Bezirken 2c. entzogen: in den Reg.-Bezirken Stade, Osnabrück, Aurich, Oberbayern, Unterfranken, im Schwarzwaldkreise, im Landeskomm.-Bez. Karlsruhe, in der Provinz Oberhessen und in Anhalt. Gar keine Entziehungen kamen vor in 3 Bezirken

(im Vorjahre 4) und zwar im Fürstenth. Lübeck, in Schwarzburg-Rudolstadt und Schaumburg-Lippe. Mehr als 1,5 % betrug die Ziffer nur in Bremen (2,90), im Herzogth. Oldenburg (2,47), in Berlin (1,70) und in Lübeck (1,69 %).

IV. Von den Wiederimpfungen wurden vollzogen mit

Menschenlymphe	250
Thierlymphe	1 174 427
Lymphe nicht näher bezeichneter Art . .	150
zusammen	1 174 827.

Hiernach wurde Menschenlymphe nur noch bei einem außerordentlich geringen Theil der Wiederimpflinge (0,02 % gegen 0,05 % im Vorjahre) verwendet. Betheiligt waren noch 10[1]) (15) Bezirke und zwar Sachsen-Weimar (mit 1,94 %), Bremen (0,41 %), der Bez. Lothringen (0,22 %), Reg.-Bez. Magdeburg (0,17 %), Sachsen-Coburg-Gotha (0,07 %), der Reg.-Bez. Kassel (0,03 %), die übrigen 4 Bezirke 0,02 % und weniger.

Wiederimpfungen von Arm zu Arm fanden 43 statt, von welchen 23 auf den Bez. Lothringen, 9 auf Bremen, 4 auf Sachsen-Coburg-Gotha, 3 auf den Bez. Unterelsaß, 2 auf den Reg.-Bez. Magdeburg, je 1 auf die Reg.-Bezirke Koblenz und Schwaben entfielen, während Glycerin-Menschenlymphe 192 mal und zwar in Sachsen-Weimar in 152, in den Reg.-Bez. Magdeburg in 35 und Kassel in 5 Fällen verwendet wurde. Mit anders aufbewahrter Menschenlymphe sind in Bremen 7, in den Reg.-Bezirken Magdeburg 7 und Schleswig 1, zusammen 15 Wiederimpflinge geimpft worden.

Thierlymphe wurde bei 99,97 % der Wiedergeimpften benutzt (im Vorjahre bei 99,94 %). Diese Zahl übersteigt wie schon früher, so auch im Berichtsjahre die entsprechende bei den Erstimpfungen.

Zugenommen haben die Wiederimpfungen mit Thierlymphe in 15, abgenommen in 8 Bezirken, 60 mal ergab sich keine Aenderung der Verhältnißziffer. Die im Ganzen nicht erhebliche Zunahme war im Allgemeinen auch in den einzelnen Bezirken nicht bedeutend. Sie überstieg mit Ausnahme von dem Reg.-Bez. Breslau (1,01 % Zunahme), von Sachsen-Coburg-Gotha (0,85 %), dem Reg.-Bez. Köln (0,37 %), nicht 0,10 %. Eine erhebliche Abnahme wies nur Sachsen-Weimar (um 1,94 %), Bremen (0,23 %), der Bez. Lothringen (0,22 %), Hamburg (0,18 %) auf, im Uebrigen betrug die Abnahme stets weniger als 0,10 %.

In 69 Bezirken (im Vorjahre 65) wurde für sämmtliche Wiederimpfungen Thierlymphe benutzt. Nicht ausschließlich verwandt wurde Thierlymphe in 14 Bezirken, nämlich in den Reg.-Bezirken Schleswig (99,997 %), Koblenz, Schwaben und in der Kreishauptmannsch. Zwickau (je 99,99 %), im Bezirk Unterelsaß (99,98 %), im Reg.-Bez. Kassel (99,97 %), in Mecklenburg-Schwerin (99,96 %), in Sachsen-Coburg-Gotha (99,93 %), im Reg.-Bez. Magdeburg (99,83 %), im Bez. Lothringen (99,78 %), in Berlin (99,71 %), in Hamburg (99,69 %), in Bremen (99,59 %), in Sachsen-Weimar (98,06 %). Mit dieser zuletzt angegebenen Verhältnißziffer ist zugleich der niedrigste überhaupt vorgekommene Prozentsatz der in einem Bezirk ꝛc. mit Thierlymphe vorgenommenen Wiederimpfungen bezeichnet.

Von den Wiederimpfungen mit Thierlymphe waren Impfungen

	im Berichtsjahre	(im Vorjahre)
unmittelbar vom Thier	322 = 0,03 %	(755 = 0,07 %)
mit Glycerinthierlymphe	1 135 125 = 96,65 %	(1 097 809 = 96,46 %)
mit anders aufbewahrter Thierlymphe	38 980 = 3,32 %	(39 573 = 3,48 %).

[1]) In Hamburg, Berlin, Mecklenburg-Schwerin und in der Kreishauptmannsch. Zwickau, woselbst die Verwendung von Menschenlymphe nicht nachgewiesen wurde, sind 0,81 bezw. 0,29 bezw. 0,04 und 0,01 % der Wiederimpfungen mit Lymphe nicht bezeichneter Art vollzogen worden.

Demnach haben die Wiederimpfungen mit Lymphe unmittelbar vom Thier, sowie mit anders aufbewahrter Thierlymphe abgenommen, während die Impfungen mit Glycerinthierlymphe zugenommen haben. Die Impfungen durch Uebertragung der Lymphe vom Thierkörper unmittelbar auf die Arme der Wiederimpflinge vertheilen sich auf Sachsen-Coburg-Gotha (232 derartige Impfungen), die Reg.-Bezirke Düsseldorf (79), Schleswig (4), den Bez. Unterelsaß (3), den Reg.-Bez. Stade (2), die Reg.-Bezirke Magdeburg und Kassel (je 1).

Da wie bei den Erst-, so auch bei den Wiederimpfungen in sämmtlichen Impfbezirken die Menschenlymphe gegenüber der Thierlymphe nur noch in einem ganz verschwindenden Prozentsatz überhaupt zur Verwendung gelangt ist, demnach der Impferfolg in keinem derselben in zweifellose Abhängigkeit mit den dortselbst stattgehabten Impfungen mit Menschenlymphe mehr gebracht werden kann, so kann auch die Gegenüberstellung des Impferfolges in verschiedenen Impfbezirken zu einer vergleichsweisen Schätzung der Wirksamkeit beider Impfstoffe nicht mehr herangezogen werden.

Lymphe unbekannter Art wurde im Ganzen bei 0,01 % der Wiederimpfungen verwendet.

Anhang.

Im Kreise Ueckermünde wurden 95 Erwachsene — Insassen der Besserungsanstalt — mit Erfolg geimpft.

In Hessen wurden die Insassen der Zellenstrafanstalt zu Butzbach und des Landeszuchthauses Marienschloß, sofern sie innerhalb der letzten 5 Lebensjahre nicht mit Erfolg geimpft bezw. geblattert waren, der Wiederimpfung unterzogen. Der Erfolg war ein guter, da sämmtliche Geimpfte (302 bezw. 51) mit Erfolg revaccinirt worden sind.

Zu einer außerordentlichen Impfung gab in München ein in die Stadt eingeschleppter Blatternfall Veranlassung. Es wurden im Ganzen 180 Personen — sämmtlich mit Erfolg — geimpft. Im Amtsbezirke Zweibrücken wurde in 2 Gemeinden eine außerordentliche Impfung vorgenommen, weil dort ein Dienstknecht an Variolois erkrankt war. In Nürnberg wurden die Hausgenossen eines an Variolois erkrankten Eisenbahnschaffners geimpft. Im Amtsbezirke Donauwörth wurden aus Anlaß eines Falles von Variolois 80 Personen geimpft.

B. Besondere Mittheilungen.

Dauer des Impfgeschäfts. Die öffentlichen Impfungen haben im Allgemeinen überall innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraumes, vom Mai bis September stattgefunden, nur ausnahmsweise, wo es wegen besonderer Verhältnisse, z. B. des Auftretens ansteckender Krankheiten, der Erkrankung von Impfärzten, nothwendig wurde, auch in anderen Monaten. In der Regel fielen die Impftermine in die Zeit vom Mai bis August; nur vereinzelt begannen sie bereits im März (Sachsen, Baden) oder April (Württemberg) und dauerten wie in den größeren Städten des Regierungsbezirkes Wiesbaden infolge der Unterbrechung während der heißen Jahreszeit, ebenso in Sachsen bis in den Spätherbst hinein. In einem besonderen, im Spätherbst angesetzten Termine sind im Kreise Kattowitz von dem dortigen Physikus die älteren, im Laufe des Kalenderjahres geborenen Kinder geimpft worden. Ueber Impfungen in den Monaten Januar bis März ist nur aus dem Regierungsbezirk Breslau, sowie aus einer Anzahl hessischer Städte (darunter Mainz und Darmstadt) berichtet; es wurden hier im Vorjahre unterbliebene Impfungen nachgeholt.

Hinsichtlich der **Räumlichkeiten**, in denen die öffentlichen Impfungen abgehalten worden sind, hat eine wesentliche Aenderung gegen das Vorjahr nicht stattgefunden. Soweit Schulen zu dem Zwecke zu dienen hatten, wurde in der Regel eine Klasse als Operations-, eine andere als Wartezimmer benutzt; war der Termin in einem Wirthshaussaale abzuhalten und stand außerdem ein anstoßendes geeignetes Zimmer nicht zur Verfügung, so wurde zumeist durch Tische ein besonderer Platz als Operationsraum abgegrenzt. In Dortmund ist von Seiten der Stadtverwaltung ein für die Impfungen ganz besonders bestimmtes Gebäude errichtet und im Berichtsjahre in Benutzung gezogen worden. Die Verwendung von Gasthofsräumen für Impfzwecke hat im Reg.-Bez. Oppeln zu Klagen deswegen Veranlassung gegeben, weil hier die Termine mehrfach in den allgemeinen Schankzimmern abgehalten wurden und die Gäste dabei ungehinderten Zutritt hatten. Im Kreise Greifenberg (Reg.-Bez. Stettin) hat die Benutzung des Krankenhauses als Stelle, wo die Impfungen vorgenommen wurden, den Regierungspräsidenten zum Einschreiten veranlaßt.

Als **Impfärzte** wirkten im Berichtsjahre ausschließlich beamtete Aerzte in Baden, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Hamburg und Elsaß-Lothringen. In Sachsen fanden sich 110 beamtete Aerzte unter den gesammten 458 Impfärzten, in Württemberg 64 unter 98, in Hessen 27 unter 28, in Sachsen-Weimar 27 unter 34, in Sachsen-Meiningen 9 unter 14, in Schwarzburg-Rudolstadt 3 unter 8, in Schaumburg-Lippe und in Reuß ä. L. je 3 unter 4, in Waldeck 2 unter 7. Für die übrigen Bundesstaaten sind zahlenmäßige Angaben in dieser Beziehung nicht gemacht worden.

In Preußen waren bei dem öffentlichen Impfgeschäft die beamteten Aerzte etwa in demselben Maße wie früher betheiligt. In den Regierungsbezirken Bromberg, Köslin und Merseburg wirkten sämmtliche Kreisphysiker als Impfärzte mit; in 8 Kreisen des Reg.-Bez. Danzig sind nur beamtete Aerzte als Impfärzte thätig gewesen. Aus den Reg.-Bezirken Liegnitz, Koblenz und Trier ist über Unzuträglichkeiten geklagt worden, die sich aus der Anstellung zu junger Impfärzte ergeben haben, und aus dem Reg.-Bez. Köln über die Erschwerung der Ueberwachung des Impfgeschäfts in Folge zu geringer Betheiligung beamteter Aerzte und in Folge Bildung zu zahlreicher und kleiner Impfbezirke. In Preußen hat sich die Vornahme unvermutheter Revisionen der öffentlichen Impftermine insofern bewährt, als bei Gelegenheit derselben mehrfach Mißstände aufgedeckt und ihrer Beseitigung entgegengeführt worden sind (Danzig, Oppeln, Köln). Aus Koblenz ist über diese Revisionen Folgendes berichtet:

„Die durch Runderlaß vom 31. März 1897 angeordnete Revision mehrerer Impftermine durch den Regierungs- und Medizinalrath hat einen zum Theil überraschenden Einblick in die Art des Impfbetriebes gewährt und mancherlei Mißstände aufgedeckt, deren Beseitigung durch Erlaß besonderer Rundverfügungen angestrebt worden ist. Man durfte von vornherein annehmen, daß die ältesten Impfärzte aus vorantiseptischer Zeit den nach heutigen Anschauungen an die Ausführung der Impfung zu stellenden Anforderungen am wenigsten genügen würden, daß die im mittleren Alter stehenden — etwa in der zweiten Hälfte der siebenziger Jahre approbirten — Aerzte auf Sauberkeit, Exactheit und Antisepsis erheblich größeres Gewicht legen und die jüngsten — aus strenger Schule der Asepsis hervorgegangenen — Aerzte in tadelloser Weise impfen müßten. Bei den von dem Referenten unvermuthet revidirten Impfterminen hat sich das genaue Gegentheil gezeigt. Die ältesten Aerzte haben sich augenscheinlich nach besten Kräften bemüht, den Anschauungen der Neuzeit Rechnung zu tragen und die durch Runderlaß vom 31. März 1897 „empfohlene" Verwendung steriler Instrumente — jeder auf seine Weise — durchzuführen. Wenngleich manche für die Sterilisirung von ihnen angewandten Methoden trotz Gebrauchs verhältnißmäßig großer Mengen von antiseptischen Stoffen auch nicht völlig einwandsfrei waren, so ging doch aus allen Maßnahmen hervor, daß sie bestrebt waren, nach bestem Wissen und Können die behördlichen Vorschriften durchzuführen. Bei den jüngeren dagegen zeigte sich eine auffallende Gleichgültigkeit, ja stellenweise sogar eine gewisse Opposition gegen die angeblich nicht durchführbaren Vorschriften. Am schlimmsten erschienen aber die Zustände in den Terminen bei einigen Impfärzten, welche erst in den letzten Jahren approbirt

waren. Von sterilen Instrumenten war keine Rede, und ein in der Westentasche getragenes Fläschchen mit 10 g flüssiger Karbolsäure sollte zur Desinfektion der Hände des Arztes und der Arme der Impflinge bei 3 oder 4 Impfterminen dienen. Entsprechenden Vorhaltungen der revidirenden Beamten wurde entgegnet, daß nur „empfohlene“ Maßnahmen auszuführen oder nicht auszuführen, in das Belieben des Impfarztes gestellt sei. Der durchschnittliche Eindruck, den der Referent von den Impfterminen empfangen hat, war der einer gewissen Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit der Impfärzte, die zum Theil über angeblich zu geringe Honorirung, über mangelhafte Vorbereitung der Impftermine durch die Ortsbehörden, über mangelhafte oder fehlende Schreibhülfe u. a. klagten. So wurde auf eine zweckentsprechende Entkleidung der Impflinge und auf Bewahrung der frisch angelegten Impfschnitte vor Berührung meist gar kein Gewicht gelegt; der Impfarzt beschränkte sich lediglich auf die Anlegung der Impfschnitte und bekümmerte sich um die Impflinge nicht weiter. Impflisten waren oft nicht zur Stelle, weil das Mitnehmen derselben angeblich zu lästig sei. Auf Grund einiger Bleistiftnotizen sollten später in der Wohnung des Impfarztes die Eintragungen erfolgen. Andere Impfärzte notirten sich die Impfungen in den Impflisten durch Kreuze, Striche, Punkte oder Nullen, die sie mit Bleistift zu den Namen der Impflinge setzten; manche unterschrieben die Impfscheine nicht, sondern drückten in leicht vergänglicher Anilinfarbe ihren Namen mit einem Gummistempel herunter; wieder andere händigten überhaupt keine Impfscheine aus, angeblich, weil sie diese erst bei späterer Gelegenheit ausfüllen und durch die Ortsvorsteher vertheilen ließen.“

In Bayern stand der bei den Privatimpfungen (11 749 gegen 11 128 im Vorjahre) erzielte Erfolg (Mißerfolg bei 4,8 % der Erst- und 14,8 % der Wiederimpfungen) wieder erheblich hinter dem bei den öffentlichen Impfungen erzielten (2,0 bzw. 1,9 %) zurück.

In Württemberg hat die Zahl der Privatimpfungen im Berichtsjahre bedeutend abgenommen und den niedrigsten Stand seit 15 Jahren erreicht; sie betrug 6,8 % sämmtlicher Erst- und 1,0 % der Wiederimpfungen (im Vorjahre 8,4 bzw. 1,1 %).

In Mecklenburg-Schwerin wurde die größte Zahl der Impfungen durch nicht beamtete Aerzte, in Mecklenburg-Strelitz durch beamtete Aerzte ausgeführt.

Die **Impflisten** waren im Allgemeinen überall ordnungsmäßig geführt; sie gaben nur in wenigen Bezirken und dort zumeist nur in nebensächlicher Beziehung zu Ausstellungen Anlaß.

Durch **Witterungsverhältnisse** wurden, wie in jedem früheren, so auch in diesem Jahre, Störungen des Impfgeschäfts mehrfach herbeigeführt. In den Reg.-Bezirken Stettin, Köslin, Magdeburg, Erfurt war die Witterung im Mai noch so kühl, daß die Impfräumlichkeiten geheizt werden mußten. Dem Regierungs-Präsidenten zu Bromberg haben mehrfache Erkrankungen der Erstimpflinge an Katarrhen und Entzündungen der Luftwege, welche in Folge der rauhen Witterung aufgetreten waren, Veranlassung gegeben, anzuordnen, daß die Impfungen möglichst nicht vor dem 15. Mai begonnen werden sollen. In den Kreisen Niederung und Löwenberg, ferner im Amtsbezirk Waldmünchen trat eine Störung dadurch ein, daß die Wege in Folge von Regengüssen bezw. von Hochwasser zeitweilig zum Theil unpassirbar geworden waren. Im Kreise Jerichow II konnten einmal die Impflinge wegen eines wolkenbruchartigen Regens nicht rechtzeitig zum Impftermine kommen, und im Amtsbezirk Reichenhall mußte ein Termin wegen orkanartigen Schneesturmes abgesagt werden.

In Baden fand mehrfach, theils wegen zu kalter und regnerischer Witterung, theils wegen zu großer Hitze eine Verschiebung der Impftermine statt.

Durch das Auftreten **ansteckender Krankheiten**, namentlich von Masern und Keuchhusten, ferner von Rötheln, Diphtherie, Scharlach, Mumps, Windpocken, Genickstarre und Typhus ist auch im Berichtsjahre fast in allen Bundesstaaten vielfach eine Störung des Impfgeschäfts herbeigeführt worden. Zumeist handelte es sich dabei nur um eine Verlegung von Impfterminen auf einen späteren Monat, sodaß die Impfungen noch im Laufe des Jahres stattfinden konnten; in wenigen Fällen, so in den Reg.-Bezirken Marienwerder,

Potsdam, Frankfurt, Köslin, Kassel, Wiesbaden, sowie im Bezirk Pforzheim mußten die Impfungen bis auf das nächste Jahr verschoben werden. Im Kreise Greifswald (Reg.-Bez. Stralsund) wurden wegen Vorkommens eines Falles von Pocken die von dem betreffenden Gute stammenden impfpflichtigen Kinder gesondert geimpft, und im Amtsbezirke Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) begann man aus demselben Grunde die Impfung bereits im April.

Eine Weiterverbreitung von epidemischen Krankheiten vermittels des Impfgeschäfts ist im Allgemeinen nicht beobachtet worden; es hat nirgends eine Epidemie von einem Impftermine ihren Ausgang genommen. Der Verdacht, daß die Ansteckung eines Impflings gelegentlich des Zusammenseins mit anderen Kindern während des Impftermines erfolgt ist, scheint nur in den nachstehenden, ganz vereinzelten Fällen berechtigt zu sein. Im Reg.-Bez. Wiesbaden, in dem zur Zeit des Impftermins Erkrankungen an Mumps in größerer Zahl auftraten, ohne daß dies zur Kenntniß des Impfarztes gekommen war, wurden bald nach der Impfung einige Impflinge von dieser Krankheit befallen. Im Medizinalbezirk Glauchau wurde ein Masernfall auf Ansteckung bei Gelegenheit der Impfung zurückgeführt. Wo sonst das Auftreten ansteckender Krankheiten bei Impflingen beobachtet wurde, konnte nachgewiesen werden, daß die Uebertragung der Krankheit nicht im Impftermine erfolgt war.

Die **Impfoperation** ist fast durchweg mittels Schnittes und zwar in der Weise ausgeführt worden, daß nur auf einem Arme 4 bis 6 seichte Wunden angelegt wurden. Selten ist mittels Stichs (Reg.-Bez. Oppeln, Ober-Elsaß und Lothringen) geimpft worden. Der Kreuzschnitt, dessen allerdings nur vereinzelte Anwendung in Preußen (Stadt Danzig) zu amtlichen Vorhaltungen Anlaß gegeben hat, wurde im Berichtsjahre in Bayern öfter bevorzugt. Es hegten dort manche Impfärzte die Besorgniß, es möchte bei der einarmigen Impfung der Ausfall einiger Pusteln den Zweck der Schutzpockenimpfung allzusehr gefährden; diese vermeintliche Gefahr suchten sie durch eine Schnittführung zu verhindern, welche ihnen eine möglichst kräftige Wirkung zu versprechen scheint. Der Kreuzschnitt wurde in Anwendung gezogen von den Impfärzten von Landau a/I., Neustadt a/H., Hallfeld, Roth a/S., Karlstadt und Würzburg-Land. Die Impfärzte von Ebersberg, Dorfen, Schrobenhausen, Garmisch, Rehau, Hammelburg, Arnstein und Aub benutzten ihn allein bei Wiederimpfungen. Einige dieser Impfärzte begannen die Impfung mit einfachen Schnitten; als sich aber die Lymphe nur schwach wirksam erwies, gingen sie zum Kreuzschnitte über und erzielten bei seiner Anwendung recht gute Ergebnisse. Große Sorgfalt hat man durchweg im Berichtsjahre darauf verwandt, bei der Ausführung der Impfoperation den Forderungen der Aseptik nach allen Seiten hin möglichst gerecht zu werden.

Von den **Impfinstrumenten**, welche sich besonders leicht und sicher keimfrei machen lassen, sind namentlich die Weichardt'schen auswechselbaren Impfmesser, von welchen manche Impfärzte 100 und mehr Stück in Gebrauch hatten, und die Platin-Iridiumlanzetten im Berichtsjahre noch weiter in Aufnahme gekommen. Betreffs der letzteren wurde allerdings in dem Berichte für Bayern bei aller Anerkennung ihrer Vorzüge darauf aufmerksam gemacht, daß das regelmäßig zu wiederholende Ausglühen der Lanzette einen großen Zeitaufwand bedingt und daß daher mehr als 50 Kinder in einem Termin ohne sachverständige Beihülfe kaum auf diese Weise geimpft werden können, wenn die Impfung nicht ungebührlich lange dauern soll; in größeren Städten namentlich sei die Impfung mittels der Platin-Iridiumlanzette ohne Hilfe schlechterdings nicht durchzuführen. Bezüglich des Gebrauchs veralteter Impfinstrumente ist zu erwähnen, daß einem Arzte im Reg.-Bez. Münster, der sich noch des Impfschneppers bedient hatte, bedeutet worden ist, daß, sofern nicht nach

jeder Impfung für entsprechende Reinigung und Desinfektion des Instruments Sorge getragen werden könnte, ein derartiges Impfverfahren als unzulässig angesehen werden müßte.

Das Anlegen eines Deckverbandes nach der Impfoperation wird mehrfach als wünschenswerth bezeichnet (Reg.-Bezirke Charlottenburg, Posen). Die mit solchen Verbänden angestellten, indeß nicht gerade zahlreichen Versuche haben jedoch zu einem Ergebniß, welches zu einer allgemeinen Anwendung der Verbände auffordern könnte, nicht geführt.

Der Impfarzt von Günzburg (Bayern) hat bei einigen Kindern den Fürst'schen Occlusionsverband angewandt und zwar durchweg auf die Dauer von 8 Tagen. Die Pusteln entwickelten sich bis zum Nachschautage sehr schön; einige Tage später nahmen sie jedoch, da sie unter dem Verbande nicht austrocknen konnten, ein schmieriges Aussehen an; durch das Sekret wurde die Haut wund, es entstanden nicht selten confluirende Pusteln, deren Heilung sich in einigen Fällen sehr in die Länge zog. Der Verband müßte nach der Ansicht des genannten Impfarztes aufsaugungsfähiger gemacht werden und darf nach der Nachschau nicht zu lange liegen bleiben; am besten sei er täglich zu erneuern; doch komme er dann viel zu theuer zu stehen.

Als **Impfstoff** ist Menschenlymphe einigermaßen häufig nur noch von einem Arzte in Sachsen-Weimar, jedoch nicht ausschließlich, sondern neben der Thierlymphe in Anwendung gezogen worden; sonst wurde nur noch aushilfsweise, wenn gerade thierischer Impfstoff fehlte, auf Menschenlymphe zurückgegriffen.

Die bei den öffentlichen Impfungen in den einzelnen Bundesstaaten benutzte Thierlymphe stammte fast ausschließlich aus den staatlichen Lymphegewinnungsanstalten des eigenen Landes oder eines benachbarten Bundesstaates. Diejenigen Impfärzte, die in Preußen zu den öffentlichen Impfungen noch Impfstoff aus Privatanstalten verwendet haben, sind seitens ihrer vorgesetzten Behörde darauf aufmerksam gemacht worden, daß ein derartiges Verfahren nach dem Runderlaß vom 31. März 1897 unstatthaft ist.

Auch zu den Privatimpfungen hat zum großen Theil Lymphe aus den staatlichen Lymphegewinnungsanstalten Verwendung gefunden, daneben solche aus Anstalten, welche sich in der Hand von Privatpersonen befinden. Von solchen Privatanstalten werden in den Berichten genannt diejenige von Aehle zu Lübeck und Hamburg, Dr. Fürst zu Berlin, Dr. Grober zu Bremen, Merck zu Darmstadt, Dr. Pissin zu Berlin, Dr. Protze zu Elberfeld, Dr. Quadflieg zu Aachen, Quadflieg zu Birkesdorf, Schering zu Berlin. Die Lymphe ist im Allgemeinen überall rein und unverdächtig befunden worden; nur hat man mehrfach über mangelhafte Wirksamkeit und Haltbarkeit derselben Klage geführt. Bei je einer Sendung der Königsberger staatlichen Anstalt nach den Reg.-Bez. Königsberg, Gumbinnen und Marienwerder ergaben sich zahlreiche Fehlimpfungen. In Bayern hat im Berichtsjahre die von der Centrallymphanstalt zu München erzeugte Lymphe vielfach theils zu schwach gewirkt, theils zahlreichere Fehlimpfungen als im Durchschnitt der Vorjahre im Gefolge gehabt. Diese Mißerfolge in Bayern stehen in engem Zusammenhange mit dem im Berichtsjahre von der Münchener Anstalt gemachten Versuche, das bisher geübte Verfahren der Impfstoffgewinnung, insofern dabei humanisirte Lymphe auf das Thier zur Verimpfung gelangte, nach dem Vorgange zahlreicher anderer Anstalten dahin abzuändern, daß man zu diesen Thierimpfungen lediglich thierischen Impfstoff benutzte, den man durch Verimpfen vom Thier direkt auf weitere Thiere fortgezüchtet hatte.

Ferner haben in Anhalt, Braunschweig und Oldenburg einzelne aus der Bernburger Anstalt stammende Lymphesendungen zahlreiche Fehlimpfungen ergeben: Es handelte sich dabei um Impfstoff, den man zur Erreichung möglichster Keimfreiheit nach einem besonderen Verfahren hergestellt, namentlich längere Zeit gelagert und unter Zuhilfenahme von

Desinficientien zubereitet hatte. Ueber mangelhafte Wirksamkeit der Lymphe nach längerer Aufbewahrung ist aus den Reg.-Bezirken Potsdam und Merseburg berichtet worden; es war hier für einzelne Ortschaften die Impfung auf 4 Wochen bezw. auf Monate hinaus verschoben und so lange auch der bereits bezogene Impfstoff aufbewahrt worden; von den alsdann vorgenommenen Impfungen blieben viele erfolglos.

Was die aus privaten Lymphegewinnungsanstalten stammende Lymphe angeht, so ist mehrfach als mangelhaft wirksam der Aehlesche Impfstoff bezeichnet worden; aber auch im Allgemeinen wiesen die öffentlichen Impfungen, bei welchen Lymphe aus Privatanstalten zur Verwendung gekommen war, durchschnittlich geringere Erfolge auf, als die entsprechenden Impfungen mit Impfstoffen aus staatlichen Anstalten.

In Preußen sind in den staatlichen Anstalten zu Berlin, Stettin und Köln die Versuche mit der Abgabe von sedimentirtem, centrifugirtem und verdünntem Impfstoff an Impfärzte weiter fortgesetzt worden. Der betreffende Bericht enthält darüber folgende Angaben:

„Alle Berichterstatter sind darüber einig, daß die Reizerscheinungen bei Anwendung desselben ganz erheblich geringer waren, ja meist ganz fehlten (Potsdam, Frankfurt a./O., Posen, Köln a./Rh.). Besonders der Kreis-Physikus zu Prenzlau (Reg.-Bez. Potsdam) hebt die tadelfreie Wirkung der ihm aus der Berliner Anstalt gelieferten centrifugirten geklärten Lymphe lobend hervor. Die mit dieser ganz klaren und wasserhellen Lymphe erzeugten Pusteln waren nach seiner Aeußerung von idealer Beschaffenheit, voll und klar, ohne jegliche Röthung der umgebenden Haut, waren also ohne jegliche entzündliche Reizung erschienen und blieben auch so während der ganzen Zeit ihres Bestehens.

Leider waren aber auch die Klagen über mangelnde Erfolge mit der geklärten Lymphe (besonders über die aus Stettin und Köln a./Rh. bezogene) noch zahlreicher als im Vorjahre. Nicht nur Klagen über viele Fehlimpfungen, sondern auch über mangelhafte Schnitterfolge wurden vorgebracht. Die Pusteln entwickelten sich langsamer und waren kleiner, allerdings auch fester in sich gefügt; bei Wiederimpflingen entwickelten sich an Stelle der Pusteln kleine Knötchen oder Bläschen mehr als sonst. (Frankfurt a. O., Stettin, Köslin, Posen, Bromberg, Liegnitz, Koblenz, Köln a./Rh., Aachen, Trier). Der Reg.-Präsident zu Koblenz stellt zum Beweise der Abnahme der Wirksamkeit der Kölner Lymphe die Ergebnisse der Impfungen in seinem Bezirk wie folgt zusammen:

Jahr	Erfolge der Erst-impfungen	Erfolge der Wieder-impfungen
1895	98,7 %	97,3 %
1896	96,8 %	94,1 %
1897	93,4 %	85,6 %

Wenn diese Zahlen mit den in Tabelle A und B aufgestellten auch nicht genau übereinstimmen so ergeben sie doch ungefähr dasselbe Verhältniß wie diese. Dieser Rückgang in den Impferfolgen ist übrigens auch bei dem aus dem ganzen Staate gezogenen Resultat zu konstatiren:

Jahr	Erfolge der Erst-impfungen	Erfolge der Wieder-impfungen
1895	86,66 %	91,13 %
1896	86,00 %	90,14 %
1897	85,49 %	88,77 %

Wie bereits vorn (in den einleitenden Bemerkungen) ausgeführt, wird diese Herabminderung der Impfresultute von den Regierungs-Präsidenten nicht nur der geringeren Wirksamkeit der von den vorgenannten drei Anstalten abgegebenen geklärten Lymphe, sondern auch der durch die Runderlasse vom 21./3. 96 und 31./3. 97 geschehenen Abänderung der Impftechnik, (Beschränkuug der Zahl der Impfschnitte,

nur einmaliges Einstreichen der Lymphe in die Schnitte, Sterilisirung der Instrumente u. dergl.) zugeschrieben. Der Reg.-Präsident zu Köln a./Rh. meint deswegen, daß die stark verdünnte, an wirksamem Impfagens ärmere Lymphe eine sehr sorgfältige, jeden Blutaustritt vermeidende Schnittführung erfordere. Diese Ansicht wird durch die im Reg.-Bezirk Trier gemachten Erfahrungen bestätigt. Ein Impfarzt des zu demselben gehörigen Kreises Prüm, welcher bei der Impfung starke Blutungen zu verzeichnen hatte, hat schlechte Impferfolge gehabt. Die Dirigenten der staatlichen Anstalten zur Gewinnung thierischen Impfstoffes zu Berlin, Stettin, Köln a./Rh. haben bei sorgfältiger Impftechnik auch mit der geklärten Lymphe gute Erfolge erzielt."

Eine Zurückstellung Impfpflichtiger von der Impfung wegen allgemeiner Körperschwäche oder Erkrankung fand im Allgemeinen vielfach statt. Von den Krankheiten gaben dazu am häufigsten die Skrofulose, insbesondere skrofulöse Hautausschläge und skrofulöse Augenentzündung, dann Rachitis und Tuberculose, selten Syphilis den Anlaß. So wurden in Berlin zurückgestellt wegen Skrofulose 357 Kinder, wegen Skrofulose und Rachitis 35, Skrofulose und Atrophie 51, Rachitis 86, Atrophie 100, Tuberkulose 52, Syphilis 3, Epilepsie 2.

Widerstand gegen das Impfgesetz. Die impfgegnerische Bewegung hat im Berichtsjahre nirgends zu nennenswerthen Störungen des Impfgeschäfts geführt. In ganz vereinzelten Fällen kam es vor, daß impfgegnerische Eltern sich offen der Vornahme der Impfung an einem Kinde widersetzten. Einige Male wurde beobachtet, daß die Angehörigen durch Abwischen der Lymphe mittels Watte u. dergl. die Impfung unwirksam zu machen versuchten. In der Regel konnte man jedoch feststellen, daß ihr Bemühen erfolglos gewesen war, denn die Pusteln gingen später trotzdem gut an. Daß das genannte Verfahren aber auch seine Bedenken haben kann, mußten 2 Mütter im Reg.-Bezirk Schleswig in unliebsamer Weise an sich erfahren; sie hatten das Abwischen mittels ihres Taschentuches ausgeführt und bekamen dann selbst Impfpusteln auf der Nase. Bemerkenswerth ist, daß in verschiedenen Reg.-Bezirken besonders in den westlichen Provinzen (Hildesheim, Lüneburg, Münster, Wiesbaden) über eine auffallend große Zahl von Impfbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse geklagt wird. Es scheint von denselben ein nicht geringer Theil mit den impfgegnerischen Bestrebungen in Zusammenhang zu stehen. Dieses Vorkommniß wird als besonders mißlich in Bezug auf die Wiederimpflinge deswegen empfunden, weil von diesen nicht wenige nur noch 1 bis 2 Jahre schulpflichtig bleiben und durch die Zurückstellung leicht der Impfung entzogen werden. Um diesen Mißstand zu beheben, sind von Seiten der Regierungs-Präsidenten nachstehende Maßnahmen ergriffen worden:

1. Die Landräthe und Magistrate sind angewiesen worden, die Ortsbehörden zu einer strengeren Durchführung der Vorschriften des Impfgesetzes, besonders auch der Zwangsimpfungen anzuhalten (Münster) und in allen zweifelhaften Fällen gemäß § 2 Absatz 2 des Impfgesetzes die Entscheidung des zuständigen Impfarztes herbeizuführen (Lüneburg).

2. Die Kreisphysiker sind mit Weisung versehen worden, die ärztlichen Atteste einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen und zweifelhafte Fälle in dem Impfberichte zu bemerken, damit unter Umständen eine Untersuchung eingeleitet werden kann (Wiesbaden).

Todesfälle nach der Impfung, welche auf die besondere Wirkung des Impfstoffs oder auf diejenige von gleichzeitig übertragenen Krankheitskeimen zurückzuführen gewesen wären, sind nicht vorgekommen. In einigen Fällen, wo in Folge mangelhafter Pflege oder fehlerhaften Verhaltens des geimpften Kindes oder aus sonstiger Ursache einige Zeit nach der Impfung eine Verunreinigung der Impfstellen stattgefunden hatte, traten Wundkrankheiten mit tödtlichem Verlaufe auf. Es waren dies die nachstehend aufgeführten Todesfälle:

Im Kreise Rothenburg o./L. (Reg.-Bez. Liegnitz) erkrankte ein Impfling nach der Impfung an einer rosenartigen Entzündung in der Umgebung der Impfstellen und starb an Krämpfen, nachdem die Entzündung sich bereits zurückgebildet hatte.

In Löwitz (Kreis Lublinitz, Reg.-Bez. Oppeln) starb am 23. Mai ein Kind, das am 27. April geimpft und bei der Nachschau am 3. Mai noch gesund befunden worden war, an Spätrothlauf. Erst am 12. Mai hatten die Eltern ärztliche Hilfe in Anspruch genommen.

In Elben (Kreis Wolmirstedt, Reg.-Bez. Magdeburg) trat bei einem Impfling ein Späterysipel nach der Nachschau auf und verbreitete sich ziemlich schnell über Hals, Gesicht und Brust. Ein begleitender Lungenkatarrh führte schnell zum Verfall der Kräfte; der Tod trat 3 Wochen nach der Impfung ein.

Ferner wurden aus Sachsen 4 hierhergehörige Sterbefälle, davon 2 aus dem Medizinalbezirk Leipzig-Stadt und je 1 aus den Medizinalbezirken Rochlitz und Bautzen, an Spätrothlauf — in einem Falle ohne nähere Angabe über die Art des Rothlaufs — gemeldet; in dem aus dem Bautzener Bezirk mitgetheilten Falle hatte das erkrankte Kind eine weite Reise zurückgelegt.

In Ulm starb ein Kind am 10. Tage nach der Impfung an Wanderrose. Es hatte, wie der behandelnde Arzt berichtete, in einer von Schmutz starrenden Umgebung gelebt.

In Lübeck hat sich bei einem 6 Monate alten, am 16. Juni geimpften und bei der Nachschau am 23. Juni gesund befundenen Kinde nachträglich eine Eiterung und Eiterverhaltung unter den Pustelschorfen entwickelt. Von den Eltern wurde erst am 1. Juli wegen Kräfteabnahme und Appetitlosigkeit ärztliche Hilfe in Anspruch genommen; der Tod des Kindes erfolgte am 8. Juli.

Sehr fraglich, ob überhaupt hierher gehörig, erscheint folgender Fall:

In Greiz starb ein Erstimpfling 3 Tage nach der Nachschau, bei welcher etwas Auffälliges nicht wahrgenommen worden war, an Wundfieber, wie der Todtenschein besagte. Eine Untersuchung der Leiche seitens des beamteten Arztes konnte nicht stattfinden, da der Fall erst nach der Beerdigung des Kindes zu seiner Kenntniß kam.

Als besonderes, nicht völlig aufgeklärtes Vorkommniß ist folgender Fall aufzufassen:

Ein Kind in Niederndodeleben (Kreis Wolmirstedt, Reg.-Bez. Magdeburg), welches im Jahre 1896 wegen skrofulösen Eczems von der Impfung zurückgestellt worden war und im Berichtsjahre nur noch geringe Abschilferung zeigte, wurde im vollen Einverständniß mit der Mutter geimpft und bekam von neuem Ausschlag an dem Arme in der Nähe der Impfstellen. Der Ausschlag verbreitete sich dann schnell unter Borkenbildung über den ganzen Körper, später trat lebhaftes Fieber hinzu; unter Kräfteverfall starb das Kind 14 Tage nach der Impfung.

Die übrigen Sterbefälle solcher Kinder, welche wenige Tage oder Wochen vor ihrem Tode der Impfung unterzogen worden waren, sind nach dem Ergebniß der angestellten amtlichen Untersuchungen sämmtlich nur zeitlich mit dieser Impfung zusammengefallen. Sie sind ausschließlich auf die gewöhnlichen Krankheiten zurückzuführen, die zu jeder Zeit des Jahres, also auch während der Impfperiode eine gewisse Zahl von Todesfällen bei Kindern bedingen. Unter diesen Sterbefällen befinden sich bemerkenswerther Weise viele, welche von impfgegnerischer Seite der Impfung zur Last gelegt worden sind.

Es sind gestorben nach Ausweis der amtlichen Untersuchungen:

Wilhelm Kainz, 4 Monate alt, aus Passau, Niederbayern, am 4. Juni 1897 an Krämpfen.

Karl Schade, 12 Jahre alt, aus Hannover, am 16. Juni 1897 an Blutfleckenkrankheit.

Karl Wolff, 4 Monate alt, aus Arnsberg, am 24. Oktober 1897 an chronischem Magendarmkatarrh.

Albert Schättler, Erstimpfling, aus Zeulenroda (Reuß ä. L.), am 24. Mai 1897, wahrscheinlich an Verdauungsstörung. (Die Impfstellen waren nicht entzündet, kaum zu sehen).

Hermann Thomas, 1 Jahr 8 Monate alt, aus Hannover, anfangs Juli 1897 an Sommerdurchfall. (Das Kind war tuberkulös).

Frieda Konr. Henr. Fricke, 8 Monate alt, aus Hannover, am 21. Juli 1897 an Sommerdurchfall.

Was Erkrankungen nach der Impfung anbetrifft, so sind, abgesehen von einigen wenigen Fällen, in denen anscheinend im Anschluß an die Impfung Hautausschläge aufgetreten sind oder bereits vorhandene Hautkrankheiten sich verschlimmert haben, Erkrankungen namentlich schwerer Art, welche der Impfung zur Last zu legen gewesen wären, nicht vorgekommen. Dabei ist hervorzuheben, daß Randentzündungen von gewöhnlicher Stärke nicht als Erkrankungen in diesem Sinne aufzufassen, sondern zum regelrechten Verlauf der Impfung zu rechnen sind. Bei den hier in Betracht zu ziehenden Erkrankungen hat es sich entweder um rein zufällig mit der Impfung zeitlich zusammenfallende, zumeist gewöhn-

liche Kinderkrankheiten gehandelt oder um Wundkrankheiten, welche, wie ihr stets nur vereinzeltes Auftreten und ihre meist späte Entwicklung beweisen, nicht bei der Impfoperation vom impfenden Arzte zugleich mit der Lymphe übertragen worden, sondern erst infolge einer späteren Verunreinigung der Impfwunden zu Stande gekommen sind.

Stärkere Entzündungen der Haut in der Umgebung der Impfpusteln sind wie in jedem Jahre, so auch diesmal bei einer Anzahl von Impflingen beobachtet worden. Bestimmte Zahlenangaben über die Häufigkeit ihres Vorkommens liegen nur aus Berlin (412 Fälle unter 64 521 Geimpften gegen 380 und 603 in den Vorjahren), aus dem Impfbezirk Kremmen (37 Fälle), aus Mecklenburg-Schwerin (117 Fälle unter 28 530 Geimpften) und aus Sachsen-Altenburg (28 Fälle unter 9 223 Geimpften) vor. Diese Entzündungen nahmen im Allgemeinen einen völlig gutartigen Verlauf und schwanden nach kurzer Zeit, ohne eine eigentliche Erkrankung des Impflings oder sonst einen weiteren Zwischenfall im Gefolge gehabt zu haben. Nur in wenigen Fällen zögerte sich die Abheilung der Impfpusteln etwas hinaus, nie aber wurde eine dauernde Schädigung durch sie herbeigeführt.

Eine entzündliche Anschwellung der benachbarten Achseldrüsen ist im Ganzen selten zur Beobachtung gelangt und dort, wo sie aufgetreten ist, zumeist bald und ohne weitere Störung in völlige Heilung übergegangen. Nur bei insgesammt 6 Impflingen kam es zur Vereiterung dieser Drüsen (je einmal in den Reg.-Bezirken Köslin, Posen, Oppeln und Erfurt, in Anhalt und in Hamburg). Außerdem ist aus Rudolstadt über die Vereiterung einer Lymphdrüse berichtet worden, die im Anschluß an ein Ekzem des rechten Ohres aufgetreten war, welches während der Entwicklung der Impfpusteln sich eingestellt hatte. In allen diesen Fällen ist gleichfalls Heilung erfolgt.

Stärkere Entzündung oder Eiterung des Unterhautgewebes ist in Berlin, sowie in den Reg.-Bezirken Potsdam und Stade je 1 mal, in Sachsen 5 mal und außerdem 3 Berichterstattern zufolge „vereinzelt“, in Württemberg einige Mal, in Baden, Braunschweig, Lübeck, Hamburg und Elsaß-Lothringen je 1 mal vorgekommen. Während die übrigen Fälle sämmtlich leicht verlaufen und nach kurzer Zeit in Heilung übergegangen sind, hat der aus Lübeck gemeldete, bereits oben ausführlich besprochene Fall mit dem Tode geendigt.

Rothlauferkrankungen sind auch im Berichtsjahre nirgends in gehäufter Zahl vorgekommen. Dieser Umstand spricht dafür, daß diese gefährliche Wundkrankheit weder durch die Hände des impfenden Arztes, noch durch dessen Instrumente, noch durch den Impfstoff übertragen worden ist. Aus dem überall nur ganz vereinzelten Auftreten der Erkrankungen ist vielmehr zu folgern, daß, soweit überhaupt echtes Wunderysipel und nicht blos eine heftige, ein Erysipel vortäuschende Randentzündung vorgelegen hat, die Ansteckung nicht bei Gelegenheit der Ausführung der Operation, sondern erst später, zumeist wohl in der Behausung des Impflings erfolgt ist. In den Berichten ist mehrfach erwähnt, daß die Entstehung der Rothlauferkrankungen auf Unsauberkeit oder unzweckmäßiges Verhalten oder mangelhafte Pflege der Impflinge zurückzuführen gewesen ist. Manchmal war auch eine besondere Schädlichkeit nachweisbar, welche man für das Auftreten der Rothlauferkrankung bis zu einem gewissen Grade haftbar machen zu sollen glaubte. So wurde in der Gemeinde Oberndorf (Bayern) ein Wiederimpfling von schwerem Rothlauf des ganzen linken Arms befallen, nachdem er von einem Betrunkenen, den er verhöhnt hatte, mit einem Stock mehrmals auf die Impfstelle geschlagen worden war. In Württemberg erkrankte ein Wiederimpfling, der bei voll entwickelten Pusteln in dünnen Kleidern bei schlechtem Wetter eine Prozession mitgemacht hatte, unmittelbar darauf an schwerem Erysipel.

Insgesammt sind gemeldet in Preußen aus Berlin 1 Früh- und 2 Späterysipele, den Reg.-Bezirken Posen 11 Spätersipele, Oppeln 1 Erysipel, Minden und Cassel je 2 Spätersipele, Wiesbaden Früh- und Spätersipel in wenigen Fällen, Köln 4 Fälle rothlaufartiger Entzündungen, Sigmaringen mehrere Fälle; aus Bayern ist über 2 heftige Fälle berichtet, aus Sachsen über 16 Früh- und 5 Spätersipele (außerdem in einem Bezirke über „einige“, in 2 Bezirken über „mehrere“, in 3 über „wenige“ Fälle), aus Württemberg über 2 Spätersipele, aus Baden aus 5 Bezirken über einzelne Fälle von Rothlauf und erysipelatöser Röthung, aus Hessen über 1 Fall von Spätrose und „leichte Fälle“ von Spätrothlauf, aus Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Sachsen-Coburg-Gotha über je 1 Spätersipel, aus Schwarzburg-Rudolstadt über einige wenige Fälle von Frührothlauf, aus Lübeck über 4 bis 6 Fälle von leichtem Erysipel, aus Elsaß-Lothringen über das Vorkommen von Impfrothlauf in ganz vereinzelten Fällen. Sämmtliche Erkrankungen mit Ausnahme der oben unter den Todesfällen aufgeführten sind in völlige Heilung übergegangen.

Das Vorkommen von **Verschwärung oder brandiger Beschaffenheit** der Impfstellen wurde, was Preußen betrifft, aus den Reg.-Bezirken Oppeln, Liegnitz, Schleswig, Lüneburg und Trier je 1mal, Breslau, Merseburg und Aachen je 2mal, Erfurt 3- und Kassel 4mal gemeldet. Ueber langwierige Verschwärung der Impfpusteln und das Auftreten eines allgemeinen masernähnlichen Ausschlags bei 10 % der Geimpften berichtete der Kreisphysikus des Kreises Habelschwerdt (Reg.-Bez. Breslau). In Bayern trat im Amtsbezirk Aub bei einem Impfling Verschwärung der Impfstellen mit Trismus und Tetanus auf; Heilung erfolgte in etwa 8 Tagen. In München kamen mehrere Fälle vor, bei denen sich einige Blattern in buchtige Geschwüre verwandelten. Weiter wurden ähnliche Vorgänge in den Amtsbezirken München-Land (2), Weilheim (1), Herzogenaurach (einige Fälle), Illertissen (1) und in der Stadt Weiden (5) beobachtet. Aus Sachsen wurden solche je 1mal in 7 Berichten, 2 und „einige Male“ in je 4 Berichten gemeldet. Ferner sind noch anzuführen aus Württemberg 1, Hessen und Mecklenburg-Schwerin je 2, Sachsen-Altenburg und Schaumburg-Lippe je 1, aus Elsaß-Lothringen vereinzelte Fälle. Bei sämmtlichen Impflingen ist Heilung ohne weitere Schädigung der Gesundheit eingetreten.

Einige derartige Fälle von Impfpustelverschwärung, die, wenn auch im Zusammenhang mit der Impfung stehend, doch nur deshalb aufgetreten sind, weil die Impfwunden durch Schuld der Impflinge oder deren Angehörigen verunreinigt worden waren, sind von Seiten der Impfgegner aufgegriffen, ins Maßlose übertrieben und so dargestellt worden, als wären an dem Vorkommniß nicht die betreffenden Personen, sondern die Impfung allein schuld. So wurde von dieser Seite berichtet, daß in München dem Kinde eines Arbeiters in der Landsbergerstraße infolge Auftretens geschwüriger Prozesse nach der Impfung der Arm habe amputirt werden müssen und daß das Kind nunmehr Zeit seines Lebens ein Krüppel sei; das Kind eines Arbeiters in der Haberlstraße ebendaselbst sei nur mit knapper Noth einem gleichen Schicksal entgangen. Angestellte amtliche Nachforschungen haben ergeben, daß, soweit jenen Mittheilungen überhaupt ein thatsächliches Vorkommniß zu Grunde gelegen hat, es sich um Impfpustelverschwärung gehandelt hat, die in allen Fällen zur **Heilung** gekommen ist, ohne dauernden Schaden anzurichten, in **keinem** Falle aber zur Amputation des geimpften Armes geführt hat.

Fälle von **Blutvergiftung** und von Uebertragung von **Syphilis** im Anschluß an die Impfung sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Der von einem impfgegnerischen Blatte seiner Zeit aus Bamberg berichtete Fall von Blutvergiftung nach Impfung bei einem Realschüler hat sich als ein sehr harmloses Vor-

kommniß herausgestellt. Infolge Aufschürfung durch den Druck und das Scheuern des Hemdes war am Tage der Nachschau bei dem Betreffenden lediglich die Umgegend der Pusteln stark geröthet und geschwollen; die wunden Stellen wurden vom Impfarzt sachgemäß gereinigt und verbunden. Bis zum nächsten Tage hatte die Anschwellung sich zwar noch bis zum Ellenbogen verbreitet, jedoch bestand keine Druckempfindlichkeit an der betreffenden Stelle, auch kein Fieber. Am 10. Tage nach der Impfung war der Knabe bereits wieder völlig hergestellt.

Ein Auftreten von gewissen akuten allgemeinen Hauterscheinungen, die beim Einwirken auch andersgearteter Reize nicht selten beobachtet werden und, schnell vorübergehend, keinerlei Folgeerscheinungen zurückzulassen pflegen, ist im Anschluß an die Impfung auch im Berichtsjahre mehrfach bemerkt worden. Ueber das Vorkommen derartiger erythem-, masern-, roseola-, urtikariaartiger, fleckiger Ausschläge ist aus Bayern, Sachsen, Hessen, Sachsen-Weimar, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Hamburg und Elsaß-Lothringen berichtet worden; doch hat es sich stets nur um einzelne, zerstreute Fälle gehandelt. In größerer Verbreitung (bei 10 % der Impflinge) wurde masernähnlicher Ausschlag nur vom Physikus des Kreises Habelschwerdt gesehen.

Papulöse, bläschenartige, varicellenartige Ausschläge wurden in vereinzelten Fällen in Hamburg (hier einmal ein papulöser Ausschlag von 2 Monate Dauer), im Reg.-Bez. Schleswig, in Bayern in den Bezirksämtern Neunburg v./W., Bamberg und Würzburg, sowie in Reuß ä. L. und Elsaß-Lothringen beobachtet. In einem Falle in Dürkheim (Bayern) hat es sich mit Wahrscheinlichkeit um Windpocken gehandelt. Ein Fall von pustulösem Ausschlag am ganzen Körper, einhergehend mit eitrigem Bindehautkatarrh und hohem Fieber, wurde aus dem Kreise Briesen (Reg.-Bez. Marienwerder) gemeldet.

Von Erkrankungen an Ekzem wurden aus Berlin, den Reg.-Bezirken Breslau, Schleswig und Arnsberg je 1 Fall mitgetheilt, aus dem Reg.-Bez. Hannover einzelne Fälle, dem Amtsbezirk Kotzing 1 mal, aus Aub 1 Fall (Verschlimmerung), aus Sachsen mehrere Fälle, aus Hessen das Vorkommen solcher in 4 Orten, aus Sachsen-Altenburg 2 Fälle, aus Lübeck 1 Fall und aus Hamburg 3 Fälle (zeitweilige Verschlimmerung älterer Erkrankungen). In allen diesen Fällen ist Heilung erfolgt.

Von anderen Hautkrankheiten sind in den Berichten erwähnt: je ein Fall von Impetigo contagiosa, von impetigoähnlichem und von pemphigusartigem Ausschlag, sowie einzelne Fälle von Prurigo für Sachsen, ferner 1 Fall von pruriginösem Ausschlag für Reuß ä. L.

In Hamburg wurde die Beobachtung gemacht, daß in den heißen Monaten weitaus mehr Fälle von Nesseln, Papeln, Ekzem u. s. w. nach der Impfung aufgetreten sind als in der kühlen Jahreszeit.

Sekundäre Impfpusteln wurden gesehen je einmal in Charlottenburg, in den Reg.-Bezirken Erfurt und Magdeburg, in Sachsen-Altenburg, in Reuß ä. L. und im Bezirksamt Aub (Bayern). In dem letztgenannten Falle handelte es sich um einen Erstimpfling, welcher an Ekzem eines Ohres litt; infolge von Kratzen an den Impfpusteln und an dem ekzematösen Ohre kam es zu einer Uebertragung des Impfpustelinhalts und einer heftigen Entzündung, welche sich vom Ohre aus über den Nacken, die Kopfhaut und das Gesicht erstreckte. Namentlich das Ohr und der Nacken waren bretthart infiltrirt, und an diesen Stellen zeigte sich eine Anzahl schlecht entwickelter Vaccinepusteln. Nach einigen Wochen trat völlige Heilung ein.

Die sonst noch vorgekommenen Fälle von Ausschlag bei Impflingen waren nach dem Ergebniß der darüber angestellten Untersuchungen mit der Impfung in einen ursächlichen Zusammenhang nicht zu bringen; es handelte sich vielmehr dabei lediglich um ein zeitliches

Zusammentreffen beider. Insbesondere hat sich herausgestellt, daß das Vorkommen von Impetigo contagiosa bei Geimpften in und bei dem Dorfe Schwante im Reg.-Bez. Potsdam und in 2 Ortschaften des Kreises Hadersleben (Reg.-Bez. Schleswig) auf Ansteckung von älteren Krankheitsfällen zurückzuführen war und daß auch eine Weiterverbreitung der Krankheit durch die Abhaltung der Impftermine nicht stattgefunden hat.

Mehrfach sind durch Impfgegner oder auf deren Antrieb durch Angehörige von Impflingen in der Oeffentlichkeit auch andere Erkrankungen geimpfter Kinder der Impfung zur Last gelegt worden, obwohl ein solcher ursächlicher Zusammenhang, wie die nachträglichen amtlichen Nachforschungen ergeben haben, nicht im entferntesten bestanden hat. Dies traf für die nachstehenden Fälle zu:

Marie Binder, 12 Jahre alt, aus Chemnitz, ist völlig unabhängig von der Impfung an einer Hüftgelenksentzündung erkrankt.

Friedr., Wilh., Gottfr. Jacobs, 1 Jahr 1 Monat alt, aus Hannover, hat anscheinend an Pemphigus gelitten. Diese Krankheit herrschte zur Zeit der Impfung auch sonst in erheblicher Verbreitung in der Stadt.

Marie Bormann aus Hannover, geimpft im August 1897, war an Lungenentzündung erkrankt, die lediglich zeitlich mit der Impfung zusammen gefallen ist.

Ella Borchers, Erstimpfling, Ende Juli 1897 geimpft, und Karl Witte, 1 Jahr 3 Monate alt, aus Hannover, Ende Juni 1897 geimpft, waren an gewöhnlichem Sommerbrechdurchfall erkrankt.

Ein Schneider Nörenberg in Berlin behauptete, daß sein einjähriges Kind nach der Impfung so schwer erkrankt sei, daß es in einer Klinik mittels Luftröhrenschnittes hat operirt werden müssen. Thatsächlich war die Operation infolge Verschluckens eines Fremdkörpers nöthig geworden. Das Kind starb an Lungenentzündung.

Im Kreise Wohlau wurde ein Todesfall anfänglich auf die Impfung zurückgeführt; es stellte sich jedoch heraus, daß das Kind an Scharlach gestorben war.

In Minden wurde in den 3 Fällen, in denen der Tod eines Kindes von den Eltern der Impfung zur Last gelegt war, als Todesursache Lungenentzündung bezw. Brechdurchfall festgestellt.

In Kurzel (Bezirk Lahr), wo der Tod eines Impflings nach Ansicht des behandelnden Arztes durch die Impfung verursacht sein sollte, war er thatsächlich infolge Brechdurchfalls eingetreten.

Besondere Vorkommnisse. Eine Selbstinfection hatte der Impfarzt von Grünstadt (Bayern) Gelegenheit zu beobachten. Er verletzte sich bei der Impfung eines unruhigen Kindes mit der Lanzette unbedeutend am linken Daumenballen. Aus der geringen Hautverletzung entwickelte sich nach 4 Tagen ein kleines Bläschen und weiterhin eine große, vollkommene Blatter mit Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung am Arme. Eine vor 13 Jahren vorgenommene Impfung war damals erfolglos gewesen.

Die späte Entwicklung von Blattern als Folgeerscheinung von geringer Virulenz des Impfstoffs ist im Berichtsjahre in Bayern häufig wahrgenommen worden.

Einen Fall von scheinbarer Immunität beobachtete der Impfarzt von Altötting. Hier war die Impfung eines Mädchens erfolglos, welches schon 3mal, darunter auch einmal mit Menschenlymphe von Arm zu Arm erfolglos geimpft worden war. Auch andere Angehörige dieser Familie sollen sich schon gegen die Impfung immun gezeigt haben. In Bergzabern wurde ein Erstimpfling mit Erfolg geimpft, bei welchem 4 vorausgegangene Impfungen erfolglos geblieben waren.

Ergebnisse der amtlichen Pockentodesfallstatistik im Deutschen Reiche vom Jahre 1898, nebst Anhang, betreffend die Pockenerkrankungen im Jahre 1898.

Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Burkhardt.

Im Jahre 1898 ist die Zahl der Pockentodesfälle mit 15 gegenüber den beiden Vorjahren, welche seit Beginn der amtlichen Erhebungen im Jahre 1886 die niedrigsten Ziffern (5 i. J. 1897 bezw. 10 i. J. 1896) aufzuweisen hatten, zwar etwas angestiegen, aber immer noch hinter dem Durchschnitt des zehnjährigen Zeitraums 1886/95 (116) erheblich zurückgeblieben. Auf je eine Million Einwohner kamen Todesfälle an Pocken im Jahre 1898 0,28, im Jahre 1897 0,09, im Jahre 1896 0,19, im zehnjährigen Durchschnitt 1886/95 2,34.

Die 15 Pockentodesfälle[1]) des Berichtsjahres vertheilten sich auf 11 Ortschaften, von denen 8 in Preußen, 2 in Bayern und 1 in Elsaß-Lothringen gelegen sind. Zu einer größeren Verbreitung der Seuche in einem Orte kam es nirgends; nur in einer Gemeinde wurden 3 Todesfälle, in 3 je 2 festgestellt, die übrigen Fälle blieben vereinzelt. 9 Pockentodesfälle entfielen auf die nahe den Grenzen des Reiches gelegenen Verwaltungsbezirke (Kreise 2c.) und 1 Fall betraf eine Ausländerin.

Von den 12 aus **Preußen** gemeldeten Pockentodesfällen erfolgten 8 in Kreisen, welche nahe der russischen Grenze liegen, und 1 bei dem Kinde einer aus Rußland zugezogenen Rübenarbeiterin. Aus **Bayern** wurde der Tod einer 67 jährigen Frau in München und eines Kindes aus dem an Oesterreich grenzenden Bezirk Berchtesgaden angezeigt. In **Elsaß-Lothringen** starb in Straßburg ein Soldat an den Pocken. — Näheres über die Verbreitung der Pocken, sowie über den Impfzustand der Gestorbenen ist aus dem „Anhang. Die Pockenerkrankungen im Jahre 1898", zu ersehen.

Das Lebensalter der 15 an den Pocken verstorbenen Personen ergiebt sich aus der nachstehenden Uebersicht.

Die Namen der nahe der Grenze gelegenen Kreise sind durch fetten Druck hervorgehoben.

---

[1]) Hinsichtlich eines weiter gemeldeten, verdächtigen Erkrankungs- und Todesfalls in Ronnberg, Bezirksamt Altötting, theilte der Amtsarzt mit, daß nach seiner Ansicht der Tod durch langwierige Bauchfellentzündung erfolgt und der 3 Tage vor dem Tode aufgetretene Ausschlag wohl nicht als Pocken aufzufassen sei. Der Erkrankte, ein 13 jähriger Knabe, war ein Jahr vorher wiedergeimpft. Eine Ansteckung konnte nicht nachgewiesen werden. Dieser Fall ist deshalb in die allgemeine Landesstatistik nicht aufgenommen.

Bundesstaat	Verwaltungsbezirk: Reg.-rc.-Bez.	Verwaltungsbezirk: Kreise rc.	Zahl der betroffenen Ortschaften	Zahl der Pockentodesfälle	Es starben an den Pocken im 1. Lebensjahre	2.	3.—10.	11.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.
Preußen	Königsberg	Kr. Neidenburg	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—
	Gumbinnen	„ Oletzko	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Marienwerder ..	„ Rosenberg i. Westpr.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
		„ Löbau i. Westpr. ..	1	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—
		„ Strasburg i. Westpr.	2	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—
	Frankfurt	Stadt Frankfurt a. O..	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Münster	Kr. Recklinghausen	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Bayern	Oberbayern	Stadt München	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		Bez. Berchtesgaden ...	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Elsaß-Lothringen ..	Unterelsaß	Stadt Straßburg	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Deutsches Reich			**11**	**15**	**3**	**2**	**2**	**2**	**1**	**2**	—	**1**	**2**
darunter weiblichen Geschlechts					—	—	1	—	—	1	—	—	2

Hiernach kamen von den 15 Pockentodesfällen 3 auf Kinder des 1. Lebensjahres; dieselben waren noch nicht geimpft. Im 2. Lebensjahre starben 2 Kinder, von denen das eine ebenfalls ungeimpft, das andere zwei Tage vor der Erkrankung, also zu spät, ohne Erfolg geimpft war. In der Altersklasse vom 3.—10. Lebensjahre starb ein noch nicht geimpfter Knabe von 2 1/2 Jahren und der 6 jährige Sohn einer russischen Rübenarbeiterin, über dessen Impfzustand nichts zu erfahren war. In der Altersklasse vom 11. bis 20. Lebensjahre starb ein vor 3 Jahren mit Erfolg wiedergeimpfter, 15 jähriger Scharwerker und ein im gleichen Alter stehender Hütejunge, über dessen Impfzustand Angaben nicht gemacht sind. In der Altersklasse vom 21.—30. Lebensjahre starb ein 21 Jahre alter Soldat, welcher vor einem Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war. In der Altersklasse vom 31.—40. Lebensjahre starb eine nur einmal als Kind geimpfte, 32 jährige Frau und ein 37 jähriger Mann unbekannten Impfzustandes. Im 41. bis 50. Lebensjahre stand niemand von den Gestorbenen. In der Altersklasse vom 51. bis 60. Lebensjahre starb ein 52 jähriger Maschinist einer Bettfederreinigungsanstalt, der im Alter von 24 Jahren anscheinend ohne Erfolg wiedergeimpft war. Im Alter von mehr als 60 Jahren starb eine 65 jährige Frau, die einmal als Kind und einige Tage vor ihrer Erkrankung geimpft war, und eine 67 jährige Frau unbekannten Impfzustandes.

11 Gestorbene waren männlichen und nur 4 weiblichen Geschlechts.

Je 1 Todesfall erfolgte im Januar, April und Juli, je 2 im März, Mai, Juni, August, Oktober und Dezember.

Aus außerdeutschen europäischen Staaten liegen über die Zahl der Pockentodesfälle des Jahres 1898 bis jetzt nur Mittheilungen für einige Städtegruppen vor[1]). Die betreffenden Angaben sind in nachstehender Uebersicht derjenigen aus dem Deutschen Reiche und aus der Gruppe der größeren (über 15 000 Einwohner) Orte des Deutschen Reiches gegenüber gestellt.

[1]) In der Schweiz kamen nach einer vorläufigen Mittheilung im Ganzen 5 Pockentodesfälle (alle in einem Bezirk) vor = 0,16 auf 100000 E. (Zeitschr. f. Schweiz. Statistik 1899 S. 385).

	Pockentodesfälle							
	im Deutschen Reiche	in 282 Städten 2c. des Deutschen Reiches	in 58 Städten und Gemeinden Oesterreichs	in 15 größeren Städten 2c. der Schweiz	in 72 Städten Belgiens und 8 Vororten von Brüssel	in 116 größeren Städten Frankreichs	in 33 größeren Städten Englands	in 12 großen Städten der Niederlande
Bei einer Einwohnerzahl von	53 753 140	15 396 648	3 786 111	660 403	2 376 175	8 866 036	11 218 378	1 431 391
starben im Jahre 1898	15	5	138	5	61	57	13	2
mithin von je 100 000 Einwohnern	0,03	0,03	3,64	0,76	2,57	0,66	0,12	0,14

Hiernach sind in allen Städtegruppen des Auslandes durchschnittlich weit mehr Pockentodesfälle vorgekommen als in derjenigen des Deutschen Reiches. Setzt man die Verhältnißziffer der Pockentodesfälle in den 282 Städten 2c. des Deutschen Reiches (0,03 : 100 000 Einwohner) als Einheit, so entfiel auf die Städte

Englands	etwa die	4	fache	Zahl
der Niederlande	„ „	5	„	„
Frankreichs	„ „	22	„	„
der Schweiz	„ „	25	„	„
Belgiens	„ „	86	„	„
Oesterreichs	„ „	121	„	„

Aus einzelnen europäischen Großstädten und einigen mittelgroßen Nachbarstädten des Deutschen Reiches liegen ferner folgende Angaben für das Jahr 1898 vor[1]) (die in Klammern stehenden Ziffern geben das Verhältniß auf je 100 000 Einwohner an):

Antwerpen	43	(15,9)	London	1	(0,02)
Bordeaux	2	(0,8)	Lüttich....................	1	(0,6)
Brünn	3	(2,9)	Madrid....................	26	(5,3)
Brüssel mit Vororten	2	(0,4)	Marseille..................	10	(2,2)
Budapest..................	1	(0,2)	Moskau....................	145	(14,7)
Christiania	4	(2,0)	Nantes....................	1	(0,8)
Gent	6	(3,7)	Newcastle..................	3	(1,3)
Haag......................	1	(0,5)	Odessa	42	(11,0)
Krakau	6	(7,3)	Oporto	18	(10,5)
Leeds	2	(0,5)	Palermo	1	(0,4)
Lille	1	(0,5)	Paris	5	(0,2)
Linz	1	(1,9)	St. Petersburg	89	(7,9)
Lissabon	7	(2,1)	Rom	3	(0,6)
Liverpool	2	(0,3)	Warschau..................	313	(52,0)

Demgegenüber starben zu derselben Zeit innerhab des Deutschen Reiches an den Pocken in

Frankfurt a. O. 1 (1,6),
München 1 (0,2),
Straßburg 1 (0,7).

In den übrigen Städten des Deutschen Reiches mit 50 000 und mehr Einwohnern ist im Berichtsjahre ein Pockentodesfall nicht vorgekommen.

[1]) Aus dem „Bulletin annuel de statistique démographique et médical, dressé d'après les documents officiels par le docteur E. Janssens". Année 1898.

Anhang.

Die Pockenerkrankungen im Jahre 1898.

Nach den für das Jahr 1898 beim Kaiserlichen Gesundheitsamte eingegangenen Meldekarten sind in den 24 außerpreußischen Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen[1]) im Ganzen 17 Erkrankungen an Pocken zur amtlichen Kenntniß gelangt, darunter 3=17,6% mit tödlichem Ausgang[2]). Unter den Erkrankten befanden sich ein österreichischer und 2 russische Auswanderer, je 1 Matrose aus Ostindien und von der Westküste Afrikas. Da die Gesammtbevölkerung des Reiches mit Ausschluß von Preußen sich nach der letzten Volkszählung auf 20 424 778 und für die Mitte des Berichtsjahres nach der üblichen Schätzung auf 20 917 510 belief, so sind auf je 1 Million Einwohner innerhalb Jahresfrist 0,81 Personen (im Vorjahre 0,77) an den Pocken erkrankt. Die Verhältnißziffer stellt sich noch bedeutend niedriger, wenn man die Ausländer in Abzug bringt.

Von den 17 Pockenerkrankungen wurden beobachtet: 3 in Bayern, je 1 im Königreich Sachsen und in Baden, 2 in Bremen, 9 in Hamburg und 1 in Elsaß-Lothringen. In 19 Bundesstaaten sind Erkrankungen an Pocken überhaupt nicht zur Anzeige gelangt.

In **Bayern** wurde aus 3 Gemeinden je 1 Pockenfall gemeldet.

In Reichenhall (Bezirk Berchtesgaden) erkrankte und starb im Januar das 11 Monate alte, ungeimpfte Kind eines Schneiders, der einen Handel mit alten Kleidern betrieb und viel in Salzburg verkehrte. — In München wurde im Juli die 67 jährige Ehefrau eines Maschinisten, über deren Impfzustand nichts zu ermitteln war, von der Seuche befallen; auch dieser Fall endete tödtlich. — In Oberndorf (Bezirk Schweinfurt) erkrankte eine 43 jährige Köchin, welche nur einmal, als Kind, geimpft war und 3 deutliche Impfnarben hatte, an konfluirenden, theilweise hämorrhagischen Pocken ziemlich schwer, aber mit Ausgang in Genesung. In den beiden letzten Fällen ließ sich über die Ansteckung nichts nachweisen.

Im **Königreich Sachsen** erkrankte in Dresden ein 17 jähriger Gymnasiast zwei Tage nach der Rückkehr aus Thüringen leicht an diskreten Pocken; derselbe war im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft und hatte 6 deutliche Impfnarben. Die Ansteckungsquelle blieb unbekannt.

In **Baden** kam in Sinzheim die 5 Monate alte, noch nicht geimpfte Tochter eines herumziehenden Geschirrhändlers krank an. Die Pocken waren diskret und der Verlauf leicht. Auch hier ließ sich der Ansteckungsvorgang nicht aufklären.

---

[1]) Die aus Preußen eingegangenen Meldekarten werden weiter unten besonders besprochen.

[2]) Nach vorläufigen Mittheilungen kamen während des Jahres 1898 vor in Oesterreich 5201 Pockenerkrankungen mit 337 Todesfällen bei Geimpften und 3997 mit 1247 bei Ungeimpften (Vgl. Oesterreichisches Sanitäts-Wesen. Beibl. 1898 und 1899), in Galizien 7114 Erkrankungen, der Bukowina 1814, Bosnien und Herzegowina 258, in Dänemark 7, Norwegen 52 (Veröff. des Kaiserl. Gesundheitsamts 1899 S. 736) und in Italien 4033 (Gazetta ufficiale del Regno d'Italia 1898 und 1899).

In **Bremen** wurden die Pocken bei 2 aus Rußland zugereisten Personen festgestellt, bei dem 8 jährigen Sohne eines Auswanderers und bei einem 24 jährigen Arbeiter. Bei beiden waren die Pocken diskret und der Verlauf mittelschwer. Nähere Angaben sind nicht gemacht.

In **Hamburg** gelangten 9 Pockenfälle, darunter 3 von Ausländern, zur Anzeige. Am 10. März traf daselbst ein 33 jähriger, nur einmal als Kind geimpfter Landmann aus Oesterreich, am 11. März ein 16 jähriger, ungeimpfter Neger (Schiffsjunge) aus Sierra Leone und am 28. Juli ein 28 jähriger, in den ersten Lebensjahren geimpfter Matrose aus Kalkutta krank ein. — Mitte April erkrankte ein 34 jähriger, in der Kindheit geimpfter Hafenarbeiter an Variolois. Die Ansteckung erfolgte wahrscheinlich im Verkehr mit den Besatzungen fremder Schiffe. Von diesem wurde die Seuche auf einen 41 jährigen, nicht wiedergeimpften Krankenwärter übertragen, welcher alsdann einen 37 jährigen, auch nur einmal geimpften Mann ansteckte, der wegen einer anderen Erkrankung im Krankenhause sich befand. Durch Besuch dieses Kranken wurden die Pocken auf die 39 jährige Oberschwester übertragen, die wiederholt, zuletzt etwa 1 ½ Jahre zuvor, geimpft war; sie war nur 7 Tage krank. — Im Juli erkrankte ein 28 jähriger Werftarbeiter, der als Soldat wiedergeimpft war, 7 Tage nach seiner Ankunft aus Oldesloe. Die Ansteckung erfolgte wahrscheinlich außerhalb Hamburgs. Ende August erkrankte in Ochsenwärder ein 21 jähriger, im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpfter Landmann. Auch hier konnte der Ansteckungsweg nicht festgestellt werden. Das Leiden verlief bei sämmtlichen Erkrankten in Hamburg leicht, und die Pocken waren nur in einem Falle (bei dem 37 jährigen Manne) theilweise konfluirend.

In **Elsaß-Lothringen** erkrankte Anfangs November im Fort Bismarck bei Wolfisheim ein Soldat, der bei seinem Eintritt vor einem Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war, an diskreten Pocken. Derselbe wurde in das Garnisonlazareth Straßburg gebracht, wo er nach Hinzutreten einer Lungenentzündung starb.

Gesammtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der Erkrankten.

Impfzustand	Verlauf	Lebensjahr											Zusammen	Diagnose		
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60.		diskret	konfl.	hämorrh.
ungeimpft	gestorben	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	1	—	—
	leicht	*1*	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	—	*2*	2	—	—
einmal als Kind geimpft	ziemlich schwer	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1
	leicht	—	—	—	—	—	—	*1*	*3*	*1*	—	—	*5*	3	1	.
wiedergeimpft	gestorben	—	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	**1**	1	—	—
	leicht	—	—	—	—	—	*1*	*2*	*1*	—	—	—	*4*	4	—	—
unbekannten Impfzustandes	gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	1
	mittelschwer	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—
		2	—	—	1	—	2	5	4	2	—	1	17	13	1	2
														(1 ohne Angabe)		

Hiernach sind 2 Fälle bei ungeimpften Kindern des ersten Lebensjahres vorgekommen, von denen der eine tödtlich endete, der andere leicht verlief. Für das 2. bis 5. Lebensjahr sind Erkrankungen nicht angezeigt. In der Altersklasse vom 6. bis

10. Lebensjahre war der 8 jährige Sohn eines russischen Auswanderers, über dessen Impfzustand nichts ermittelt werden konnte, mittelschwer erkrankt. Im Alter vom 11. bis 15. Lebensjahre kam keine Pockenerkrankung vor. Im Alter vom 16. bis 20. Lebensjahre standen ein 16 jähriger, ungeimpfter Neger und ein 17 jähriger Gymnasiast, der in seinem 12. Lebensjahre mit Erfolg wiedergeimpft war und 6 deutliche Impfnarben hatte. Der Verlauf war bei beiden leicht. In der Altersklasse vom 21. bis 30. Jahre standen 5 Pockenkranke. Gestorben ist ein 21 jähriger Soldat, der vor einem Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war, nachdem zu den diskreten Pocken eine Lungenentzündung hinzugetreten war. Angaben über Impfnarben sind nicht gemacht. Mittelschwer erkrankt war ein 24 jähriger, russischer Arbeiter unbekannten Impfzustandes. Leicht verlief die Krankheit bei einem aus Kalkutta stammenden 28 jährigen Matrosen, der in den ersten Lebensjahren mit Erfolg geimpft war, bei einem 21 jährigen Landmanne, der vor etwa 10 Jahren, und bei einem 28 jährigen Werftarbeiter, der zweimal, zuletzt vor etwa 8 Jahren, mit Erfolg wiedergeimpft war; diese drei hatten mehrere deutliche Impfnarben. Im Alter vom 31.—40. Lebensjahre waren 4 Personen leicht erkrankt; von diesen waren 3 einmal, als Kind, mit Erfolg geimpft, 1 mehrere Male, zuletzt vor etwa 1 1/2 Jahren, mit Erfolg wiedergeimpft; alle 4 zeigten deutliche Impfnarben. In der Altersklasse vom 41.—50. Lebensjahre erkrankten 2 Personen, die beide nur einmal in den ersten Lebensjahren mit Erfolg geimpft waren, aber noch deutliche Impfnarben zeigten. Der Verlauf war in dem einen Falle ziemlich schwer, in dem andern leicht. Im Alter von über 60 Jahren starb eine 67 jährige Frau, über deren Impfzustand nichts festgestellt werden konnte.

Gestorben sind demnach 3 Personen: 1 ungeimpftes Kind des 1. Lebensjahres, ein 21 jähriger, mit Erfolg wiedergeimpfter Soldat und eine 67 jährige Frau unbekannten Impfzustandes; ziemlich bezw. mittelschwer waren 3 Personen erkrankt, von denen 1 vor etwa 40 Jahren geimpft war, aber noch 3 deutliche Impfuarben zeigte; über den Impfzustand der beiden anderen ist nichts ermittelt; die übrigen 11 Fälle verliefen leicht.

Ueber die Art und Zahl der Impfnarben ist den Eintragungen Folgendes zu entnehmen:

1 Kranker hatte	2	deutliche Impfnarben	(leicht erkrankt)
1 „ „	3	„ „	(ziemlich schwer erkrankt)
2 Kranke hatten	6	„ „	(leicht erkrankt)
2 „ „	8	„ „	(„ „)
1 Kranker hatte	10	„ „	(„ „)
3 Kranke hatten	mehrere	„ „	(„ „)
6 Kranke (nicht geimpft bezw. unbekannten Impfzustandes) hatten keine Impfnarben			(2 gestorben, 2 mittelschwer, 2 leicht erkrankt)
Ueber 1 Kranken fehlen Angaben			(gestorben).

Aus Preußen ist während des Jahres 1898 über 112 [1]) Pockenerkrankungen berichtet worden, von denen 13 [1]) (11,6 %) tödtlich verliefen. Diese Pockenfälle ereigneten sich in 20 Ortschaften; aus 11 derselben ist nur je 1 Fall, aus 2 sind je 2 bezw. je 3,

[1]) Von diesen 112 Erkrankungsfällen kamen 3 mit 1 Todesfall in den ersten Tagen des Januar 1899 vor; dieselben sind aber an dieser Stelle besprochen, weil sie zu der im Dezember 1898 in Neu-Zielun (Kreis Strasburg i. Westpr.) aufgetretenen Epidemie gehören.

aus Ruhleben (Kreis Teltow) 10, aus Pronikau (Kreis Löbau i. Westpr.) 11, aus Neu-Zielun (Kreis Strasburg i. Westpr.) 12, aus Berlin 26 und aus Recklinghausen 32 Fälle angezeigt. Von den Pocken betroffen waren die Regierungsbezirke Königsberg (5 Orte mit 8 Fällen), Gumbinnen (1 mit 1), Marienwerder (5 mit 26), Berlin (1 mit 26), Potsdam (1 mit 10), Frankfurt (1 mit 1), Stettin (1 mit 1), Oppeln (1 mit 2), Magdeburg (1 mit 3), Merseburg (1 mit 1), Münster (1 mit 32) und Düsseldorf (1 mit 1). — Unter den 112 Erkrankten befanden sich 34 Ausländer, und zwar 17 Togoneger, 16 Russen, 1 Portugiese und 1 zwar in Deutschland geborene, aber aus Rußland zugereiste Person; 34 entfielen auf die nahe den Grenzen des Reiches gelegenen Kreise.

Im Reg.-Bez. Königsberg erkrankten in Imten und auf dem Gute Karpau (Kreis Wehlau) 2 russische Arbeiter im Alter von 20 und 21 Jahren, von denen der eine etwa 14 Tage vor seiner Erkrankung aus Russisch-Polen zugereist war; bei dem anderen war die Zeit seiner Ankunft unbekannt. Ueber den Impfzustand ist nur angegeben, daß jeder 2 deutliche Impfnarben hatte; wann die Impfung stattgefunden hat, ist nicht zu ersehen. Der Verlauf der Krankheit war in beiden Fällen leicht. Die Ansteckung ließ sich nicht nachweisen. — Im Kreise Neidenburg kamen 6 Pockenfälle vor. In Illowo erkrankte am 5. März ein 1jähriges, ungeimpftes Kind und 6 Tage später der 37jährige Vater desselben, der zwar geimpft war, wie oft und mit welchem Erfolge konnte aber nicht ermittelt werden; beide Kranke starben. Die Ansteckung ist vermuthlich aus Rußland erfolgt. Von diesen Fällen wurde die Krankheit auf eine in demselben Hause wohnende 20jährige Magd übertragen, welche im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war und deutliche Impfnarben hatte. Die Pocken waren diskret und der Verlauf leicht. — In Klein Tauersee erkrankten 2 11jährige Knaben, welche einmal mit Erfolg geimpft waren und deutliche Impfnarben zeigten, leicht an diskreten Pocken, einer von ihnen war außerdem noch einen Tag vor seiner Erkrankung, also im Inkubationsstadium, ohne Erfolg wiedergeimpft. Die Ansteckung wird wie beim ersten Falle auch hier auf Russisch-Polen zurückgeführt. — In Rywoczyn wurde ein 35jähriger Arbeiter, über dessen Impfzustand nichts zu ermitteln war, leicht von diskreten Pocken befallen. Die Ansteckungsquelle blieb unbekannt.

Im Reg.-Bez. Gumbinnen starb an Pocken ein 15jähriger Hütejunge aus Marggrabowo (Kreis Oletzko). Angaben über den Impfzustand des Verstorbenen sowie über die Entstehung der Krankheit sind nicht gemacht.

Im Reg.-Bez. Marienwerder kamen 26 Fälle zur Anzeige. — In Riesenburg (Kreis Rosenberg) erkrankte und starb die 6jährige Tochter einer russischen Arbeiterin an den Pocken. Das Kind war mit seiner Mutter 10 Tage vor der Aufnahme in das Krankenhaus aus Rußland zugezogen; ob das Kind geimpft war, hat sich nicht feststellen lassen. — In Pronikau (Kreis Löbau i. Westpr.) wurden vom 11. Mai bis Anfangs Juni 11 Pockenfälle ermittelt. Am 11. Mai erkrankten in einer Familie 2 Söhne im Alter von 22 und 9 Jahren leicht an diskreten Pocken; von ihnen war der ältere im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft, der andere nur einmal erfolgreich geimpft. Am 13. Mai wurde ein 15jähriger Scharwerker, der auch mit Erfolg wiedergeimpft war, von den Pocken befallen und starb nach 5 Tagen. Durch diesen Todesfall wurde die Krankheit erst als Pocken erkannt; es hatten nämlich kurz vorher in dem Orte Windpocken geherrscht, und die ersten Pockenfälle waren noch als solche angesehen worden. Da infolgedessen die Vorsichtsmaßregeln nicht rechtzeitig getroffen waren, wurden noch 8 Personen angesteckt. Ein ungeimpftes Kind im Alter von 4 Monaten und ein 2 Tage vor der Erkrankung, also im Inkubationsstadium, geimpftes Kind im Alter von 1 Jahr starben, die übrigen Fälle verliefen leicht. Von diesen war ein 18jähriges Mädchen vor etwa 6 Jahren

erfolgreich wiedergeimpft, 4 Personen im Alter von 10, 12, 27 und 45 Jahren waren einmal mit Erfolg geimpft und ein 35 jähriger Mann war unbekannten Impfzustandes. — Aus dem Kreise Strasburg i. Westpr. gelangten 14 Pockenfälle zur Anzeige. In Slupp erkrankte Ende Juli ein 36 jähriger Käthner, der im 12. Jahre mit Erfolg wiedergeimpft war und vermuthlich später als Soldat nochmals geimpft ist, leicht an konfluirenden Pocken. Die Ansteckungsquelle ließ sich nicht nachweisen. In Lautenburg erkrankte und starb im Oktober die 32 jährige Ehefrau eines Kaufmanns, die einmal als Kind geimpft war und nur undeutliche Impfnarben hatte. Die Ansteckung wird darauf zurückgeführt, daß in ihrer Wohnung aus Russisch-Polen zuziehende Wanderarbeiter bis zur Einstellung verpflegt und beherbergt wurden. In dem unmittelbar an der russischen Grenze gelegenen Dorfe Neu-Zielun hat in der zweiten Hälfte des Dezember 1898 und in den ersten Tagen des Januar 1899 eine kleine Pockenepidemie geherrscht, welche erst kurz vor ihrem Erlöschen zur amtlichen Kenntniß gelangte, da bei keinem der Erkrankten ärztliche Hülfe in Anspruch genommen worden war. Nach den angestellten Ermittelungen sind im Ganzen 12 Pockenfälle und zwar ausschließlich bei Kindern bis zu 11 1/2 Jahren vorgekommen. Von diesen sind 2 ungeimpfte Kinder im Alter von 4 Monaten und von 2 1/2 Jahren gestorben; ein ungeimpftes Kind von 1 Jahr 10 Monaten und ein Knabe von 11 1/2 Jahren, der im Alter von 1 Jahre mit Erfolg geimpft war, waren schwer, die übrigen, welche im 2.—10. Lebensjahre standen und alle mit Erfolg geimpft waren, nur leicht befallen. Ueber die Ansteckung wird angeführt, daß der Vater des zuerst erkrankten Kindes einige Zeit vorher von einem Besuche in Russisch-Polen bei Verwandten, wo die Pocken geherrscht hatten, zurückgekehrt war; die übrigen Fälle betrafen ausschließlich Kinder von Hausgenossen und Nachbarn.

In Berlin kamen 26 Pockenfälle zur amtlichen Kenntniß. Am 20. März war ein in Portugal geborener, 30 jähriger Kaufmann aus Lissabon zugereist; er erkrankte am 1. April und wurde am 7. in das Institut für Infektionskrankheiten aufgenommen; vor 19 Jahren war er mit Erfolg geimpft. Der Verlauf der Krankheit war mittelschwer, die Pocken diskret. Der Kranke hatte sich zu Lissabon in dem von ihm bewohnten Hause angesteckt, in welchem sich Pockenkranke befanden. Auf mittelbare Uebertragung von diesem Fall wird die Erkrankung eines 25 jährigen Unterarztes zurückgeführt, welcher zuletzt im Jahre 1892 wiedergeimpft war. Die Krankheit verlief leicht, und die Pocken waren auch hier diskret. Bei einer Truppe von Togonegern im Passage-Panoptikum, die Mitte April in Berlin eingetroffen waren, wurden am 22. Mai die Pocken ermittelt. Zuerst wurde die Seuche bei einem nicht geimpften Neger unbekannten Alters festgestellt, der in das Institut für Infektionskrankheiten übergeführt wurde. Bei einer Besichtigung der ganzen Truppe wurden noch 16 Personen im Alter von 5—26 Jahren krank befunden und in das Krankenhaus Moabit gebracht. Ueber den Impfzustand wurde ärztlicherseits durch Vermittelung eines Dolmetschers festgestellt, daß diese 16 Neger sämmtlich schon früher geimpft waren und zwar 2 ohne und 14 mit Erfolg[1]); bei allen mit Erfolg geimpften sind auch deutliche Impfnarben gefunden worden. Wie lange Zeit seit der Impfung verflossen war, konnte bei 4 nicht festgestellt werden; bei 3 betrug sie etwa 3 Monate, bei 5 1 1/2 bis 2 Jahre, bei je einem 6 und 10 Jahre. Außerdem sind sämmtliche 16 Neger, davon 13 ohne Erfolg, wiedergeimpft und zwar anscheinend nach dem Bekanntwerden der ersten

[1]) Nach neueren Untersuchungen hat es den Anschein, daß der Impfschutz bei Negern, die in heißem Klima geimpft worden sind, überhaupt nur von ganz auffällig kurzer Dauer ist, sei es, daß dies eine Folge davon darstellt, daß der zur Verwendung gelangte Impfstoff durch den Transport an Wirksamkeit Einbuße erlitten hat, sei es, daß hier eine besondere Rasseeigenthümlichkeit der Neger vorliegt.



Erkrankung, also im Inkubationsstadium. 9 dieser Neger sollen schon früher einmal die Pocken überstanden haben, deutliche Pockennarben sind bei ihnen auch im Gesicht, am Bauch u. s. w. gefunden worden. Der Verlauf der Krankheit war bei allen leicht und die Pocken diskret. Von diesen Pockenfällen wurde die ungeimpfte, 2 jährige Tochter eines Restaurateurs im Passage-Panoptikum angesteckt; auch sie erkrankte nur leicht an diskreten Pocken. Ferner erkrankten in 2 Familien von Schutzleuten je 3 Kinder ebenfalls leicht an diskreten Pocken. Von diesen waren je 1 Kind 1, 2, 3 und 8, 2 Kinder 6 Jahre alt; alle waren einmal mit Erfolg geimpft, das 1 jährige Kind jedoch erst kurz vor Ausbruch der Variolois. Die Entstehung dieser Fälle blieb unbekannt.

Im Reg.-Bez. Potsdam wurden auf dem Auswandererbahnhof Ruhleben (Kreis Teltow) bei 10 aus Rußland zugereisten Personen die Pocken ermittelt, und zwar bei einem in der Jugend mit Erfolg geimpften, 21 jährigen Manne und bei 9 ungeimpften Kindern im Alter von 8 Monaten bis zu 5 Jahren. Der Geimpfte war leicht an diskreten Pocken krank; von den Kindern waren 2 leicht, 2 ziemlich bezw. mittelschwer, 5 schwer erkrankt; es bestanden bei 5 diskrete, bei 1 theilweise konfluirende und bei 3 konfluirende Pocken. Die Ansteckung wurde 5 mal auf Rußland und 5 mal auf Illowo (s. o.) zurückgeführt.

Im Reg.-Bez. Frankfurt wurde in Frankfurt a. O. ein 52 jähriger Maschinist in einer Bettfederreinigungsanstalt Ende Juli von den Pocken befallen; er war vor 28 Jahren anscheinend ohne Erfolg wiedergeimpft; Impfnarben waren nicht vorhanden. Die Krankheit endete mit dem Tode. Die Ansteckung ist wahrscheinlich durch Federn aus Russisch-Polen oder Galizien erfolgt.

Im Reg.-Bez. Stettin erkrankte in Benzin (Kreis Demmin) im August ein 35 jähriger Schnitter, der 6 Wochen vorher aus Thorn zugereist war, leicht an diskreten Pocken. Derselbe war als Schulkind mit Erfolg wiedergeimpft und zeigte 3 undeutliche Impfnarben. Die Ansteckung erfolgte wahrscheinlich durch Sachen der mit ihm zusammenwohnenden, aus Russisch-Polen stammenden Schnitter, in deren Heimath die Pocken herrschten.

Im Reg.-Bez. Oppeln waren in Königshütte (Landkreis Beuthen) 2 Kinder eines Rektors im Alter von 2 und 6 Jahren, die beide im 1. Lebensjahre mit Erfolg geimpft waren und je 5 deutliche Impfnarben hatten, leicht von diskreten Pocken befallen. Die Ansteckung ist nicht ermittelt.

Im Reg.-Bez. Magdeburg wurden Anfangs April in Seehausen (Kreis Wanzleben) 3 aus Rußland stammende Arbeiterinnen im Alter von 16 bis 22 Jahren von den Pocken befallen; dieselben waren erst kurz vorher (10 Tage vor der ersten Erkrankung) aus ihrer Heimath zugereist. Ueber den Impfzustand konnte nur angegeben werden, daß jede 2 deutliche Impfnarben hatte, nähere Angaben über Zeit und Erfolg waren nicht zu erlangen. Der Verlauf der Krankheit war je 1 mal leicht, mittelschwer und schwer, die Pocken in dem einen Falle diskret, in den beiden andern konfluirend, möglicherweise auch hämorrhagisch. Eine bestimmte Ansteckungsquelle ließ sich nicht feststellen.

Im Reg.-Bez. Merseburg erkrankte Anfangs April in Görlitz (Saalkreis) eine 34 jährige, einmal als Kind mit Erfolg geimpfte Arbeiterin, die zwar in der Provinz Posen geboren, aber 2 Tage vor ihrer Erkrankung aus Russisch-Polen zugereist war, leicht an diskreten Pocken. Die Ansteckung ließ sich nicht nachweisen.

Im Reg.-Bez. Münster gingen aus der Stadt Recklinghausen 32 Pockenmeldekarten ein. — Am 27. Mai kam zur amtlichen Kenntniß, daß in genannter Stadt die Pocken herrschten. Bei der Nachforschung nach der Entstehung dieser Krankheit wurde

ermittelt, daß schon im März in dem zu Recklinghausen gehörenden Ortstheil Bruch 2 italienische Arbeiter, von denen der eine im Februar von einer Reise in die Heimath zurückgekehrt war, sowie mehrere andere Personen an Pocken erkrankt waren, mehrfach allerdings in leichter Krankheitsform, indeß waren doch 4 Kinder gestorben, nach nachträglicher Beschreibung möglicherweise an Pocken. Ueber diese ersten Fälle sind Meldekarten nicht ausgestellt. Die 32 Fälle, für welche Meldekarten eingegangen sind, entfielen in die Zeit vom 9. Mai bis 10. September. Der Verlauf der Krankheit war in 2 Fällen tödtlich, in 11 schwer und in 19 leicht. Die Form der Erkrankung war in 29 Fällen angegeben, sie war 14 mal diskret und 15 mal (darunter bei den beiden Gestorbenen) konfluirend. Dem Alter nach standen 2 Personen im 1., 5 im 2. Lebensjahre, 2 in der Altersklasse vom 3.—5., 4 vom 6.—10., 5 vom 21.—30., 4 vom 31.—40., 9 vom 41.—50. Jahre, und 1 war über 60 Jahre alt. Ungeimpft waren 6 Kinder (5 des 1. und 2. Lebensjahres und 1 Mädchen von 8 Jahren), von denen 1 starb, 3 schwer und 2 leicht erkrankt waren; nur einmal geimpft waren 18 Personen, von welchen eine 65 jährige Frau starb, ein 9 jähriges, ohne Erfolg geimpftes Kind und 5 über 30 Jahre alte Personen schwer, die übrigen 11 leicht erkrankten; wiedergeimpft waren 8, von denen 2 über 40 Jahre alte Männer, deren Wiederimpfung vor 29 bezw. 33 Jahren stattgefunden hatte, schwer, die anderen 6 leicht befallen waren. Bei dieser Zusammenstellung sind diejenigen Impfungen und Wiederimpfungen, welche erst während des Inkubationsstadiums, also zu spät, vorgenommen worden sind, nicht berücksichtigt. Die Entstehung dieser Epidemie ist mit höchster Wahrscheinlichkeit auf das Ausland Italien zurückzuführen; die Weiterverbreitung geschah in den meisten Fällen durch Familienangehörige und Nachbaren, und wurde dadurch gefördert, daß die ersten Fälle nicht zur Anzeige gelangt waren (s. auch Veröff. des Kaiserl. Gesundheitsamtes 1899 S. 44.)

Im Reg.-Bez. Düsseldorf erkrankte in Höhscheid (Landkreis Solingen) eine 57 jährige Frau, die erst kurz vorher aus einem in der Nähe gelegenen Orte zugereist war, leicht an diskreten Pocken; dieselbe war im 1. Jahre mit Erfolg geimpft und hatte vor mehr als 30 Jahren schon einmal die Pocken überstanden. Die Ansteckung ließ sich nicht nachweisen.

Gesammtübersicht über das Lebensalter und den Impfzustand der in Preußen Erkrankten.

Nach der nebenstehenden Tabelle erkrankten im 1. Lebensjahre 6 ungeimpfte Kinder, von denen 3 starben, 1 ziemlich schwer und 2 leicht befallen wurden; von letzteren war 1 noch kurz vor Ausbruch der Pocken, also zu spät, geimpft. Im 2. Lebensjahre standen 10 ungeimpfte und 2 rechtzeitig geimpfte Kinder; von ersteren starben 2, von denen eins 2 Tage vor der Erkrankung noch geimpft war, 5 erkrankten schwer, (davon 1 zu spät geimpft), und 3 leicht, (davon 2 zu spät geimpft); die beiden früher Geimpften waren leicht betroffen. Im 3.—5. Lebensjahre standen 13 von den Erkrankten. Ein Kind von $2\frac{1}{2}$ Jahren, das wegen Kränklichkeit nicht geimpft war, starb, 3 ungeimpfte Kinder waren schwer, 1 ungeimpftes und 8 geimpfte Kinder leicht krank. Der Altersklasse vom 6.—10. Lebensjahre gehörten 17 Kranke an. Die 6 jährige Tochter einer russischen Arbeiterin, deren Impfzustand nicht festzustellen war, ist gestorben, 2 ungeimpfte, 5 jährige Kinder russischer Auswanderer und eine 9 jährige Schülerin, die zweimal ohne Erfolg geimpft war, waren schwer bezw. mittelschwer, 1 ungeimpftes und 12 rechtzeitig und erfolgreich geimpfte, von denen 1 noch außerdem zu spät wiedergeimpft war, leicht betroffen.

Impfzustand [1])	Verlauf	Lebensjahr												Zusammen	Diagnose		
		1.	2.	3.—5.	6.—10.	11.—15.	16.—20.	21.—30.	31.—40.	41.—50.	51.—60.	über 60	unbekannt		diskret	konfl.	hämorrh.
ungeimpft	gestorben	**3**	**2**[2])	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**6**	.	2	1
	schwer bezw. ziemlich oder mittelschwer	1	5[2])	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3	8	—
	leicht	*2*[2])	*3*[3])	*1*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*8*	7	.	.
einmal als Kind geimpft	gestorben	—	—	—	—	—	—	—	**2**	—	—	**1**[2])	—	**3**	—	1	2
	schwer bezw. mittelschwer	—	—	—	1[5])	1	1[6])	1[6])	2	4	—	—	—	10	1	9	—
	leicht bezw. sehr leicht	—	*2*	*8*	*12*[2])	*9*[4])	—	*8*[3]) [7])	*2*	*3*	—	—	—	*44*	36	.	.
wiedergeimpft	gestorben	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—	**1**	—	—	**2**	—	2	—
	schwer	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—
	leicht bezw. sehr leicht	—	—	—	—	—	*1*	*6*[2])	*4*[2])	*1*	—	—	—	*12*	8	3	.
bereits geblattert	leicht	—	—	—	—	*1*	*5*	*3*	—	—	*1*	—	—	*10*	10	—	—
unbekannten Impfzustandes	gestorben	—	—	—	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	**2**	.	.	1
	leicht	—	—	—	—	—	—	—	*2*	—	—	—	—	*2*	1	.	.
		6	12	13	17	11	9	18	12	10	2	1	1	112	66	27	4
															(15 ohne Angabe)		

[1]) Die Angaben des Impfzustandes beziehen sich nur auf die rechtzeitigen Impfungen; die Zahl derjenigen, welche erst im Inkubationsstadium, also zu spät, zum ersten Male oder wiederholt geimpft sind, ist hierunter angegeben. — [2]) Darunter 1. — [3]) Desgl. 2. — [4]) Desgl. 6. — [5]) Ohne Erfolg geimpft. — [6]) Nur 2 deutliche Impfnarben, nichts Näheres angegeben. — [7]) Davon bei 3 desgl. und 2 ohne Erfolg geimpft. —

In der Altersklasse vom 11.—15. Lebensjahre waren 11 erkrankt, von denen ein $11^1/_2$ Jahre alter Knabe, der einmal mit Erfolg geimpft war, schwer, 9 einmal geimpfte (darunter 6 zu spät wiedergeimpfte, von welchen 5 Togoneger waren) und ein 13 jähriger Togoneger, der als Kind schon einmal die Blattern überstanden haben soll, leicht befallen waren. Von den in der Altersklasse vom 16.—20. Lebensjahre befallenen 9 Personen ist ein 15 jähriger Scharwerker, der vor etwa 3 Jahren mit Erfolg wiedergeimpft war, und ein gleichaltriger Hütejunge unbekannten Impfzustandes gestorben; eine 16 jährige russische Arbeiterin, bei der inbetreff des Impfzustandes nur angegeben war, daß sie 2 deutliche Impfnarben hatte, wurde schwer betroffen; ein 18 jähriges, im 12. Lebensjahre wiedergeimpftes Mädchen und 5 bereits früher geblatterte Togoneger waren leicht erkrankt. Der Altersklasse vom 21.—30. Lebensjahre gehörten 18 Kranke an; eine russische Arbeiterin im Alter von 22 Jahren, bei der auch nur angegeben war, daß sie 2 deutliche Impfnarben zeigte, war „anscheinend mittelschwer", alle übrigen leicht befallen; hierunter waren 8 einmal rechtzeitig geimpft, von welchen 2 zu spät wiedergeimpft und bei 3 nur angeführt war, daß 2 deutliche Impfnarben vorhanden sind, 6 waren wiedergeimpft, und 3 Togoneger hatten in der Kindheit schon die Pocken überstanden. Im Alter vom 31. bis 40. Lebensjahre standen 12 Erkrankte. Eine 32 jährige Frau, die als Kind mit Erfolg geimpft war und 1—2 undeutliche Impfnarben hatte, sowie ein 37 jähriger Mann, der mit unbekanntem Erfolge geimpft war, starben; ein 30 jähriger portugiesischer Kaufmann, der vor etwa 19 Jahren, und eine 38 jährige Frau, die als Kind mit Erfolg geimpft war, waren mittelschwer bezw. schwer erkrankt, die übrigen, von denen 2 einmal geimpft, 4 wiedergeimpft und 2 unbekannten Impfzustandes waren, erkrankten leicht. Im Alter vom 41.

bis 50. Lebensjahre standen 10 Erkrankte, 4 nur einmal in der Kindheit geimpfte und 2 vor 29 bezw. 33 Jahren wiedergeimpfte Personen waren schwer, 3 nur einmal Geimpfte und 1 vor 14 Jahren Wiedergeimpfter leicht befallen. In der Altersklasse vom 51. bis 60. Lebensjahre starb ein 52 jähriger Maschinist, der vor 28 Jahren anscheinend ohne Erfolg wiedergeimpft war; eine 57 jährige Frau, die vor 34 Jahren schon einmal die Pocken überstanden hatte, war leicht erkrankt. Im Alter von über 60 Jahren starb eine 65 jährige Wittwe, welche als Kind und einige Tage vor der Erkrankung geimpft war. Im unbekannten Alter stand ein ungeimpfter Togoneger, bei dem der Verlauf leicht war.

Gestorben sind 13 Personen, von denen 6 Kinder von 4 Monaten bis $2^1/_2$ Jahren ungeimpft, eine 32 jährige Frau, ein 37 jähriger Mann und eine 65 jährige Wittwe nur einmal rechtzeitig geimpft, ein 15 jähriger Scharwerker erst vor 3 Jahren mit Erfolg, ein 52 jähriger Maschinist vor 28 Jahren anscheinend ohne Erfolg wiedergeimpft und die 6 jährige Tochter einer russischen Arbeiterin, sowie ein 15 jähriger Hütejunge unbekannten Impfzustandes waren. Von den vorschriftsmäßig geimpften bezw. wiedergeimpften Personen im Alter unter 30 Jahren war der wiederholt genannte 15 jährige, wiedergeimpfte Scharwerker gestorben, eine 9 jährige, ohne Erfolg geimpfte Schülerin, ein $11^1/_2$ jähriger, mit Erfolg geimpfter Knabe, der kurz vor der Wiederimpfung stand, und 2 russische Arbeiterinnen von 16 bezw. 22 Jahren, bei denen nur angegeben war, daß sie 2 deutliche Impfnarben hatten, näheres über die Zeit und den Ausfall der Impfung aber nicht ermittelt werden konnte, waren schwer, alle übrigen leicht erkrankt.

Ueber die Art und Zahl der Impfnarben ist den Eintragungen Folgendes zu entnehmen:

14 Kranke hatten 1—2 deutliche Impfnarben (1 schwer, 1 mittelschwer, 12 leicht erkrankt),
21 „ „ 3—4 „ „ (3 schwer, 1 mittelschwer, 17 leicht erkrankt),
19 „ „ 5—6 „ „ (1 schwer, 18 leicht erkrankt),
4 „ „ 7—8 „ „ (4 leicht erkrankt),
2 „ „ über 8 „ „ (2 leicht erkrankt),
8 „ „ in unbestimmter Zahl deutliche Impfnarben (1 gestorben, 3 schwer, 4 leicht erkrankt),
5 „ „ nur undeutliche Impfnarben (1 gestorben, 1 schwer, 3 leicht erkrankt),
3 geimpfte Kranke hatten keine „ (1 gestorben, 2 leicht erkrankt),
Ueber 4 geimpfte Kranke fehlen Angaben (2 gestorben, 2 leicht erkrankt),

3 ohne Erfolg	Kranke zeigten keine Impfnarben	(1 schwer, 2 leicht erkrankt),
4 mit unbekanntem Erfolge geimpfte		(2 gestorben, 2 leicht erkrankt),
25 ungeimpfte		(6 gestorben, 9 schwer, 2 mittelschwer, 8 leicht erkrankt).

In Preußen wurde also im Jahre 1898 in 18 Ortschaften je einmal der Ausbruch von Pocken ermittelt, in Berlin traten dieselben zu 3 verschiedenen Zeiten auf, in Ruhleben wurden sie bei 5 Auswanderer-Transporten festgestellt, so daß mithin im Ganzen 26 Ausbrüche vorgekommen sind. Von diesen waren zurückzuführen: 16 mit 37 Erkrankungen auf Rußland, und zwar

5 mal auf russische Arbeiter, welche bald nach ihrer Ankunft erkrankten, (7 Erkrankungen),
1 mal auf Beherbergung russischer Arbeiter (1),
1 mal auf Sachen eines mit dem Erkrankten zusammenwohnenden russischen Arbeiters (1),

3 mal auf Besuche in Rußland (17),
1 mal auf Federn aus Rußland[1]) (1),
5 mal auf russische Auswanderer, von den aber zweimal die Ansteckung erst in Preußen (Illowo) erfolgt sein soll (10),

1 auf Italien mit 32 Erkrankungen und zwar auf einen von einer Reise nach der Heimat zurückgekehrten Arbeiter,

1 auf Portugal mit 2 Erkrankungen und zwar auf einen Kaufmann, welcher in Lissabon in einem Hause, in dem sich Pockenkranke befanden, gewohnt hatte,

1 anscheinend auf Afrika mit 18 Erkrankungen und zwar auf die in Berlin aufgetretene Truppe von Togonegern.

Bei den übrigen 7 Ausbrüchen mit 23 Erkrankungen ist die Ansteckungsquelle nicht ermittelt (darunter der in 2 Schutzmannsfamilien zu Berlin); doch haben sich 16 dieser Erkrankungen in nahe der russischen Grenze gelegenen Kreisen ereignet.

---

[1]) oder Galizien.

Ergebnisse der Todesursachenstatistik.

(Fortsetzung aus Bd. V S. 149—203.)

Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1897 unter der Gesammtbevölkerung und unter der Bevölkerung der Großstädte des Reiches.

Mit 4 Uebersichtskarten (Tafel III—VI) und mehreren Diagrammen.

Berichterstatter: Geheimer Reg.-Rath Dr. Rahts.

I. Vergleich mit dem Vorjahre.

Behördliche Ausweise über die Ursache des Todes und über das Alter der Gestorbenen sind dem Kaiserlichen Gesundheitsamte zwar noch nicht für alle, aber doch für 98,08 Prozent aller im Reichsgebiet vorgekommenen Sterbefälle des Jahres 1897 zugegangen, nämlich für 1120132 Sterbefälle, während nach den vom Kaiserlichen Statistischen Amte veröffentlichten Angaben insgesammt im Reiche 1142056 Sterbefälle, ausschließlich der Todtgeburten, vorgekommen sind. An den vom Reichskanzler im Jahre 1892 angeregten, einheitlichen Erhebungen über die Ursachen der Sterbefälle sind die Regierungen von Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L. noch nicht betheiligt, daher konnten die in diesen fünf Bundesstaaten vorgekommenen Sterbefälle, welche aber nur etwa den 52. Theil der Gesammtzahl (1,92 %) ausmachen, nachstehend nicht berücksichtigt werden. Beiläufig sei bemerkt, daß in diesen fünf Staaten bei der letzten Volkszählung nahezu der 51. Theil der Gesammtbevölkerung des Reiches (1,98 %) lebte, daß mithin die Sterbeziffer dort etwas geringer als durchschnittlich im Reiche gewesen ist.

Der Vergleich mit dem Vorjahre ergiebt, daß im ganzen Reiche nach den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches (Jahrgang 1899 I) während des Berichtsjahres 43090 Personen mehr als während des Jahres 1896 gestorben sind; hiervon entfällt auf die genannten fünf Bundesstaaten ein Mehr von 1832 Sterbefällen, so daß im übrigen Reichsgebiet 41258 Personen mehr als im Vorjahre gestorben sind, und zwar (nach der bezeichneten Quelle) in Sachsen-Altenburg und dem Fürstenthum Lippe, — welche beide Staaten an den für das Kaiserliche Gesundheitsamt stattfindenden Erhebungen erst im Jahre 1897, aber noch nicht im Jahre 1896 betheiligt waren, — 590 bezw. 79 mehr als im Vorjahre.

1. Zu- oder Abnahme der Gestorbenen in den einzelnen Altersklassen.

Aus denjenigen neunzehn Staaten des Reiches, welche sowohl für das Berichtsjahr, wie auch schon für 1896 dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Ausweise über das Alter der Gestorbenen eingesandt haben, sind (nach diesen Ausweisen) 40520 Sterbefälle mehr als im Vorjahre gemeldet, und zwar ist diese Zunahme vorwiegend in der jüngsten Altersklasse der Gestorbenen, d. h. bei Kindern des ersten Lebensjahres, demnächst in der

ältesten Altersklasse, d. h. bei Personen von 60 und mehr Lebensjahren beobachtet worden; im Lebensalter von 1 bis 15 Jahren starben erheblich weniger Personen als im Vorjahre, und im Lebensalter von 15—60 Jahren war die Zunahme der Sterbefälle so geringfügig, daß sie bei weitem nicht dem muthmaßlichen Anwachsen der Lebenden innerhalb Jahresfrist um 1,15 % [1]) entspricht; die Sterblichkeit unter Personen dieser mittleren Altersklasse war also ebenfalls geringer als im Vorjahre. Es starben in den neunzehn Staaten des Reiches:

	1896	1897	Differenz (%)
Kinder des ersten Lebensjahres	370 648	409 117	+ 38 469 = + *10,38* %
„ im Alter von 1—15 Jahren	164 536	158 958	— 5 578 = — *3,39* %
Personen „ „ „ 15—60 „	262 523	262 562	+ 39 = + *0,01* %
„ „ „ „ 60 und mehr Jahren	274 377	281 916	+ 7 539 = + *2,75* %
„ im unbekannten Alter	430	481	+ 51
im Ganzen	1 072 514	1 113 034	+ 40 520

Bezeichnend für das Jahr 1897 ist es, daß das Mehr der Todesfälle, namentlich der Todesfälle unter Säuglingen, hauptsächlich auf die drei Monate Juli, August und September entfallen sein dürfte, denn nach den dem Kaiserlichen Gesundheitsamte aus 265 bezw. 270 Orten des Reiches (mit insgesammt fast 15 Millionen Einwohnern) zugegangenen Monatsausweisen[2]) sind während der genannten drei Sommermonate 12468 Personen — darunter 11395 Kinder des ersten Lebensjahres — mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres gestorben, wogegen in den anderen neun Monaten des Berichtsjahres nur 607 Kinder des ersten Lebensjahres und 418 ältere Personen mehr als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres starben. Die ungünstigen Einflüsse, welche die höhere Sterblichkeit des Jahres 1897 bedingt haben, sind also anscheinend am meisten während des III. Quartals, welche Jahreszeit Kindern des ersten Lebensjahres besonders gefährlich zu sein pflegt, zur Geltung gekommen.

Der beregte ungünstige Umstand, daß von Kindern des ersten Lebensjahres im Berichtsjahre 38469 mehr als im Jahre vorher gestorben sind, verliert übrigens an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß das Jahr 1896 ein für Kinder des ersten Lebensjahres außergewöhnlich günstiges gewesen war, auch fällt ins Gewicht, daß während des Berichtsjahres weit mehr Kinder als während des Vorjahres 1896 lebend geboren wurden. In den zum Vergleich stehenden neunzehn Staaten wurden 11578, in den übrigen sieben Staaten des Reiches noch 363 Kinder mehr als während des Vorjahres lebend geboren.

Läßt man die im ersten Lebensjahre Gestorbenen ganz außer Acht, so ergiebt sich aus obiger Zusammenstellung der Sterbefälle von 1896 und 1897 die erfreuliche Thatsache, daß im Berichtsjahre ein größerer Theil der Gestorbenen als im Vorjahre das 60. Lebensjahr überschritten hatte. Von je 1000 nach Ueberstehen des ersten Lebensjahres gestorbenen Personen hatten in den neunzehn Staaten des Reiches während des Berichtsjahres *401*, während des Vorjahres nur *391* das Alter von 60 Jahren erreicht oder überschritten, und von je 1 000 nach zurückgelegtem fünfzehnten Lebensjahre gestorbenen

[1]) Nach dem Ergebniß der letzten Volkszählung war die Bevölkerung des Deutschen Reiches innerhalb der damals eben abgelaufenen fünf Jahre von 49428470 auf 52279901, also um 2851431 oder *5,77* Prozent gewachsen.

[2]) Vergl. Veröff. d. K. G.-A. 1897 S. 782 und 1898 S. 380.

Personen sind im Berichtsjahre *518*, im Vorjahre nur *511* mindestens 60 Jahre alt gewesen. (Die 430 bezw. 481 Verstorbenen unbekannten Alters sind bei solchen Berechnungen selbstverständlich außer Ansatz gelassen.)

Auch der Vergleich mit drei Vorjahren liefert in dieser Hinsicht ein durchaus befriedigendes Ergebniß, denn die Zahl derjenigen Personen, welche beim Tode die höchste Altersstufe von 60 und mehr Jahren erreicht hatten, ist bereits seit 1894 in den zum Vergleich stehenden, d. h. an den einheitlich angeordneten Erhebungen über das Alter der Gestorbenen so lange betheiligten elf Staaten des Reiches von Jahr zu Jahr größer geworden, wenn man die gestorbenen Säuglinge oder die in den ersten 15 Lebensjahren gestorbenen Kinder außer Betracht läßt.

In den betreffenden elf Staaten: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen, welche zusammen von etwa $^{19}/_{20}$ der Reichsbevölkerung bewohnt werden, hatten ein Lebensalter von mehr als 60 Jahren erreicht:

	Von je 1 000 nach zurückgelegtem ersten Lebensjahre Gestorbenen	Von je 1 000 nach zurückgelegtem fünfzehnten Lebensjahre Gestorbenen
im Jahre 1894	*360*	*499*
„ „ 1895	*386*	*509*
„ „ 1896	*390*	*509*
„ „ 1897	*399*	*516*

Auch die Zahl derjenigen Personen, welche beim Tode ein Alter von mehr als 15 Jahren erreicht hatten, ist, wenn man die Säuglinge wiederum außer Betracht läßt, in den letzten Jahren stetig größer geworden, denn von je 1 000 nach zurückgelegtem ersten Lebensjahre Gestorbenen waren in den vier Berichtsjahren von 1894 bis 1897 mindestens fünfzehn Jahre alt geworden:

723 — 758 — 765 — 773.

Selbst wenn man die Gesammtheit aller Gestorbenen, also auch die gestorbenen Säuglinge in Rechnung zieht, giebt sich für die vier Berichtsjahre 1894—1897 ein Fortschritt zu besseren Sterblichkeitsverhältnissen im Reiche darin zu erkennen, daß im Durchschnitt der beiden ersten Berichtsjahre *240,9*, der beiden letzten Berichtsjahre *253,0* Promille aller Gestorbenen das sechzigste Lebensjahr überschritten hatten.

2. Zu- oder Abnahme der Häufigkeit einzelner Todesursachen.

a) Im Gesammtgebiet der betheiligten Staaten.

Untersucht man, welche Todesursachen während des Jahres 1897 häufiger oder seltener als während des Vorjahres Sterbefälle herbeigeführt haben, so ergiebt sich, wenn man die Sterbefälle aus den achtzehn in beiden Jahren an dieser Statistik betheiligten Staaten vergleicht[1]), Folgendes.

In der jüngsten Altersklasse bis zum vollendeten ersten Lebensjahre sind häufiger gewesen die Todesfälle an Magen- und Darmkatarrh (um *24* %, der vorjährigen Zahl), an bösartiger Ruhr (um *46* %), an Keuchhusten (um *9* %) und an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (um *3,7* %), ferner diejenigen aus angeborener Lebens-

[1]) Der 19. Bundesstaat, das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, ist zwar an den Ausweisen über das Alter der Gestorbenen und über einzelne Todesursachen, aber an der eigentlichen Todesursachenstatistik nicht in demselben Umfange, wie die anderen 18 Staaten betheiligt.

schwäche (s. u.) und an den im Schema nicht genannten Krankheiten, endlich auch die Todesfälle aus unbekannter Ursache (um 745 = *5,9* %); dagegen war eine **Abnahme** namentlich bei Diphtherie, Scharlach und Masern eingetreten.

In der **höchsten Altersklasse** von 60 und mehr Jahren zeigt sich die **Zunahme** der Todesfälle hauptsächlich bei Altersschwäche (s. u.), bei Neubildungen (um *5* %) und entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (um *0,4* %), auch bei den im Schema nicht genannten Krankheiten und bei Todesfällen aus unbekannter Ursache, während eine **Abnahme** hauptsächlich bei der Lungentuberkulose und dem Typhus festzustellen ist.

In der **Altersklasse von 1 bis 15 Jahren** haben hauptsächlich **abgenommen** die Todesfälle an Diphtherie (um 5244 = *20,1* %), Masern (um 1943 = *21,8* %), Scharlach (um 1217 = *17,5* %), Lungenentzündung (um 893 = *5,8* %) und aus unbekannter Ursache (um 441 = *8,4* %), dagegen haben **zugenommen** namentlich die Todesfälle an Tuberkulose (um 571 = *4,8* %), an Magen- und Darmkatarrh (um 3060 = *20,9* %), an Keuchhusten (um 489 = *7,1* %) und durch Verunglückung (um 70 = *1,4* %).

In der **Altersklasse von 15 bis 60 Jahren** zeigt sich eine **Abnahme** der Sterbefälle — außer bei den in diesem Alter seltenen Infektionskrankheiten: Diphtherie, Scharlach, Masern, Keuchhusten (um zusammen 277 = *29* %) — namentlich beim **Kindbettfieber** und den sonstigen **Folgen der Entbindung** (um zusammen 394 = *6,1* %), sowie bei den Todesfällen aus unbekannter Ursache (um 287 = *5* %), in geringerem Grade auch bei den **entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane** (um 382 = *1,9* %) und bei der **Lungentuberkulose** (um 350 = *0,4* %), wogegen die Sterbefälle an „Tuberkulose anderer Organe" häufiger geworden sind (um 255 = *6,9* %). **Häufiger** gewesen sind ferner in dieser Altersklasse die Todesfälle an Typhus (um 287 = *7,5* %), an Magen- und Darmkatarrh (um 113 = *6,9* %), an Neubildungen (um 207 = *1,9* %), an sonst benannten Krankheiten und auch die Selbstmorde und tödtlichen Unglücksfälle; die Todesfälle durch Selbstmord nahmen — in dieser mittleren Altersklasse — um 112 oder *1,4* %, diejenigen durch Verunglückung um 351 oder *3,1* % zu. Bei Personen **unbekannten Alters** sind in den 18 Staaten u. a. 7 tödtliche Unglücksfälle mehr als im Vorjahre vorgekommen (152 gegen 145).

Unter der **Gesammtbevölkerung** der 18 Staaten, welche nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung 50 331 987 Personen, nach üblicher Schätzung für den 1. Juli 1897 aber 51 207 864 umfaßte, sank von 1896 zu 1897 die Zahl der Todesfälle:

an Diphtherie einschl. Croup	von 32 173	auf 26 255
„ Scharlach	„ 8 266	„ 6 828
„ Masern	„ 13 666	„ 10 942
„ Lungentuberkulose	„ 109 659	„ 109 612
„ Lungenentzündung	„ 67 558	„ 65 352
„ Kindbettfieber	„ 2 730	„ 2 531
„ anderen Folgen der Geburt	„ 3 783	„ 3 591

Heruntergegangen ist ferner seit dem Vorjahre in den achtzehn Staaten die Zahl der Todesfälle an **Pocken** von 10 auf 5, an **Flecktyphus** von 14 auf 13, an **Milzbrand** von 34 auf 32, an **Rotz** von 3 auf 2 und an **Genickstarre** von 523 auf 441.[1])

Zugenommen haben in den 18 Bundesstaaten die Todesfälle:

an Magen- und Darmkatarrh	von 133 087	auf 164 244
aus Altersschwäche	„ 106 038	„ 109 280

[1]) Aus Mecklenburg-Schwerin, dem an der Statistik nicht in vollem Umfange beteiligten, neunzehnten Bundesstaate war im Vorjahre kein Fall von Genickstarre, im Berichtsjahre sind 26 Todesfälle aus solcher Ursache gemeldet.



aus angeborener Lebensschwäche	von	57 677	auf	58 058
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane ausschl. Lungenentzündung	„	64 372	„	67 997
„ Tuberkulose anderer Organe als der Lunge	„	9 452	„	10 019
„ Neubildungen	„	34 568	„	35 565
„ Typhus	„	5 743	„	5 948
„ Keuchhusten	„	19 769	„	21 408
„ Ruhr	„	792	„	972
„ nicht im Schema benannten Krankheiten	„	330 090	„	340 313
durch Verunglückung	„	19 677	„	20 197
„ Selbstmord	„	10 365	„	10 468
aus unbekannter Ursache	„	32 530	„	32 622

Außerdem ist die Zahl der Todesfälle in Folge von Tollwuth auf mehr als das Dreifache, nämlich von 4 auf 13, und in Folge von Trichinose von 6 auf 8 gestiegen, auch wurden 538 Todesfälle an Syphilis gegen 528 im Vorjahre gemeldet, und zwar bei Kindern unter 15 Jahren um 4 weniger, bei älteren Personen um 14 mehr als im Vorjahre.

Die am meisten in die Augen fallende Zunahme der Sterbefälle an Magen- und Darmkatarrh und an Ruhr (um etwa *23* %) sowie an Keuchhusten (um *8,3* %) betrifft vorwiegend Kinder des ersten Lebenjahres, ist also für die Sterblichkeitsverhältnisse der großen Masse der Bevölkerung nicht von Bedeutung gewesen; die Zunahme der Sterbefälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgange, ausschl. der „Lungenentzündung“ und an Tuberkulose anderer Organe als der Lunge (um *5,6* % bezw. *6,0* %) verliert an Bedeutung wegen der Abnahme der Sterbefälle an Lungenentzündung und Lungentuberkulose; die Zunahme der Sterbefälle aus Altersschwäche endlich ist keine ungünstige Thatsache, da diese Todesursache nur bei hochbetagten, also unabwendbar dem Tode verfallenen Personen der höchsten Altersklasse eingetragen wird.

Die Aufmerksamkeit wird hiernach vorzugsweise auf die Zunahme der Todesfälle an Typhus (um *3,6* %), an Neubildungen (um *2,9* %) und an den im Schema nicht genannten Krankheiten (um *3,1* %) gelenkt. Zu den letzteren gehören hauptsächlich die Krankheiten des Herzens, der Nieren und des Gehirns, also Krankheiten, welche das sanitätspolizeiliche Interesse kaum berühren. Die Todesfälle an Typhus haben auffällig zugenommen in Baden (von 168 auf 241, also um *43* %)[1]), in Anhalt (von 14 auf 30 also um *114* %), im Staate Hamburg (von 39 auf 55, also um *41* %), in Sachsen-Coburg-Gotha (von 21 auf 34, also um *62* %), im Großherzogthum Hessen (von 33 auf 45, also um *36* %) endlich am meisten in Waldeck (von 1 auf 10) und um mehr als das Fünffache in Schaumburg-Lippe (von 2 auf 13); auch im Königreich Sachsen, in Bayern und in Württemberg sind die Typhustodesfälle etwas zahlreicher gewesen, dagegen hat deren Zahl in Preußen und Elsaß-Lothringen um ein Geringes (um 18 bezw. 23) abgenommen. Erwähnt sei noch, daß in den 264 Orten des Reiches, welche bei der letzten Volkszählung mindestens 15 000 Einwohner zählten, von 1896 zu 1897 die Zahl der Typhustodesfälle von 1 341 auf 1 516, also in weit höherem Maße als in der Gesammtheit der Staaten, gestiegen ist. (Veröff. d. K.-G.-A. 1898, S. 1030.)

Die Zahl der Todesfälle aus unbekannter Ursache ist in Bayern um 405, in Sachsen um 98, in Württemberg um 151 größer als im Vorjahre gewesen, sonst noch namentlich in Schaumburg-Lippe, Anhalt, Lübeck und Bremen gestiegen, während sie z. B. in Elsaß-Lothringen, Hessen, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Reuß ä. L. erheblich kleiner geworden ist.

---

[1]) Die Tabelle C läßt ersehen, daß nur einzelne Bezirke des Großherzogthums i. J. 1897 vom Typhus stark heimgesucht waren, namentlich der Bezirk Pforzheim.

b) Zu- und Abnahme der Todesfälle in den einzelnen Staatsgebieten.

Untersucht man, wo die stärkste Zunahme oder Abnahme der Todesfälle von 1896 zu 1897 beobachtet ist, so zeigt es sich, daß die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder überall ohne Ausnahme angewachsen ist; verhältnißmäßig am meisten (um mehr als 15 %) war dies der Fall in Lübeck, Reuß ä. L., Baden, Württemberg, Anhalt, Elsaß-Lothringen und innerhalb Preußens in Hannover und der Rheinprovinz; am wenigsten (um 0,5 bis 6 %) hat die Zahl der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder zugenommen in Schlesien, Brandenburg, Ostpreußen, Pommern, Posen, Berlin und außerhalb Preußens in Mecklenburg-Schwerin, Hamburg und Schaumburg-Lippe. Die Zahl der im Alter von 1—15 Jahren gestorbenen Kinder hat im Königreich Preußen fast überall beträchtlich abgenommen, nur nicht in Hannover und Schleswig-Holstein; außerhalb Preußens war die Abnahme mehr oder minder erheblich in Elsaß-Lothringen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Meiningen, Anhalt, Waldeck, Hessen, Bremen und Lübeck. Mehr Kinder dieses Alters als im Vorjahre sind namentlich in Württemberg, Baden, Reuß ä. L., Schwarzburg-Sondershausen, Schaumburg-Lippe gestorben. Die Zahl der im Alter von 15—60 Jahren gestorbenen Personen war größer als im Vorjahre in Ostpreußen (*2* %), Schlesien (*2,9* %), Schleswig-Holstein (*5* %), Westfalen (*4,4* %), auch in Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz, außerhalb Preußens namentlich in Waldeck, Schwarzburg-Sondershausen, Schaumburg-Lippe, Sachsen-Coburg-Gotha, Hamburg und Lübeck, sowie in Anhalt und Mecklenburg-Schwerin, dagegen hat die Zahl der in diesem Alter Gestorbenen abgenommen namentlich in Posen, Westpreußen, Berlin, Schlesien, der Provinz Sachsen, Bremen, Reuß ä. L., demnächst auch in Hessen, Baden, Württemberg, Bayern, Elsaß-Lothringen, Sachsen, Sachsen-Meiningen und Braunschweig. Die Zahl derjenigen gestorbenen Personen, welche die höchste Altersstufe von 60 und mehr Jahren erreicht hatten, ist in allen Staaten mit Ausnahme von Sachsen-Coburg-Gotha und Elsaß-Lothringen und in allen Provinzen Preußens, namentlich in Ostpreußen, Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Posen größer gewesen.

Die Zahl der in unbekanntem Alter Gestorbenen, welche im Berichtsjahre 0,44 und im Vorjahre 0,40 Promille der Gesammtzahl ausmachte, ist namentlich in Bayern, Schaumburg-Lippe, sowie in den preußischen Provinzen Sachsen, Posen, Pommern, Westpreußen größer gewesen; dagegen ist hervorzuheben, daß in 13 der jetzt betheiligten 21 Staaten z. B. in Sachsen, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt Gestorbene unbekannten Alters überhaupt nicht eingetragen worden sind, was den im Jahre 1891 für diese Statistik vereinbarten Grundsätzen entspricht, da das Lebensalter einer als verstorben gemeldeten Person, falls es nicht genau festzustellen ist, nach dem Ergebnisse einer von zuständiger Seite erfolgten Schätzung des Alters eingetragen werden soll. (Vgl. u. a. d. Verf. des Kgl. württemb. Ministeriums des Innern vom 29. Dezbr. 1891, Anl. III. Nr. IV A. 2. Veröff. d. K. G.-A. 1892, S. 245.)

II. Das Lebensalter der im Jahre 1897 Gestorbenen, zugleich im Hinblick auf die im vierjährigen Zeitraum von 1894 bis 1897 Gestorbenen.

Im Gesammtgebiet der an den Erhebungen für das Jahr 1897 betheiligten 21 Staaten des Deutschen Reiches entfiel mehr als die Hälfte der Gestorbenen (*51,1* % derselben) auf Kinder bezw. jugendliche Personen der ersten fünfzehn Lebensjahre, und nur etwa der vierte Theil (*25,8* %) hatte das Alter von 60 Jahren erreicht oder überschritten. Von denjenigen aber, welche in jenem jugendlichen Alter aus dem Leben geschieden sind, ist der weitaus

größte Theil (72 %) schon bald nach der Geburt, im ersten Jahre des Lebens gestorben, so daß von der Gesammtzahl aller Gestorbenen mehr als der dritte Theil (36,8 %) auf diese jüngste Altersklasse der „Säuglinge" entfällt. Welchen Schwankungen die eben angeführten Verhältnißzahlen in den einzelnen Bundesstaaten und großen Staatsgebieten Preußens und Bayerns unterliegen, läßt nachstehende Uebersicht A erkennen.

A.

in	I. Von je 1000 Lebenden bekannten Alters entfielen auf die Altersklasse			II. Von je 1000 Gestorbenen des Jahres 1897 entfielen auf die Altersklasse		
	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 u. mehr Jahren	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 u. mehr Jahren
Ostpreußen	333	544	91	183	196	257
Westpreußen	348	543	77	186	179	207
Berlin	244	678	*56*	134	327	*192*
Brandenburg	302	587	82	129	225	256
Pommern	327	556	87	148	206	261
Posen	354	539	73	180	185	218
Schlesien	321	565	83	156	222	240
Sachsen	330	561	79	155	212	258
Schleswig-Holstein	315	563	93	119	245	322
Hannover	317	571	83	144	265	309
Westfalen	353	554	58	193	275	214
Hessen-Nassau	308	592	72	133	308	308
der Rheinprovinz	330	572	67	170	253	232
Hohenzollern	302	572	101	*81*	245	338
im Königreich Preußen	323	570	76	159	235	247
„ rechtsrheinischen Bayern	307	572	94	107	220	269
„ linksrheinischen Bayern	348	554	69	132	278	259
im Königreich Bayern	312	570	91	110	226	268
„ „ Sachsen	316	585	68	122	210	200
„ „ Württemberg	328	559	87	114	238	277
Baden	302	589	82	119	260	279
Hessen	298	597	78	134	290	287
Mecklenburg-Schwerin	305	568	102	124	232	378
Braunschweig	312	585	74	137	257	272
Sachsen-Meiningen	331	565	74	144	258	289
Sachsen-Altenburg	327	562	81	118	190	227
Sachsen-Coburg-Gotha	322	563	87	142	255	293
Anhalt	332	560	78	139	216	276
Schwarzburg-Sondershausen	331	548	93	145	220	353
Waldeck	345	542	86	140	272	380
Reuß ä. L.	342	558	67	138	*177*	193
Schaumburg-Lippe	313	581	83	245	288	313
Lippe	359	*536*	76	171	264	316
Lübeck	303	584	86	107	273	292
Bremen	308	610	58	144	318	223
Hamburg	281	632	60	115	317	218
Elsaß-Lothringen	*280*	599	96	109	260	330
im Deutschen Reiche (21 Staaten)	317	575	78	143	236	253

(Die Maxima und Minima jeder Spalte sind durch abweichenden Druck bezeichnet.)

1. Wo haben die erwachsenen Bewohner des Reiches die Altersgrenze von 60 Jahren am häufigsten erreicht und überschritten? wo war dies am seltensten der Fall?

Geht man näher auf die Altersverhältnisse der Gestorbenen ein, so empfiehlt es sich, die im Säuglingsalter, d. h. spätestens ein Jahr nach der Geburt gestorbenen Kinder zunächst außer Betracht zu lassen, zumal da deren eigenartige Sterblichkeitsverhältnisse immer einer gesonderten Betrachtung unterzogen werden müssen. Es zeigt sich, daß von je zehn nach Ablauf des ersten Lebensjahres gestorbenen Personen im Berichtsjahre durchschnittlich 4 (genauer *40,1* % derselben) die höchste Altersstufe, d. h. ein Alter von mindestens 60 Jahren erreicht haben, doch war das Verhältniß keineswegs überall im Reiche dasselbe; am günstigsten erscheint es in Mecklenburg-Schwerin, wo mehr als 5, am ungünstigsten in Berlin, wo nicht ganz 3 von je zehn der betreffenden Gestorbenen diese höchste, in den Ausweisen ersichtlich gemachte Altersstufe erreicht haben, was etwa der letzthin bei der Volkszählung festgestellten Thatsache entspricht, daß auf je 1000 Lebende ausschließlich der Säuglinge in Mecklenburg-Schwerin 104, in Berlin 57 Personen von 60 und mehr Jahren entfallen.

Größeres Interesse bietet die Betrachtung der Altersverhältnisse der Gestorbenen in den einzelnen Staaten und Staatsgebieten, wenn man nicht nur von den Säuglingen, sondern von allen zur Zeit der körperlichen Entwickelung gestorbenen, jugendlichen Personen absieht, da bekanntlich das Alter der körperlichen Entwickelung in Folge des leicht tödtlichen Verlaufes vieler Krankheiten und der hohen Empfänglichkeit für gewisse Infektionskrankheiten in weit stärkerem Maße gefährdet ist, als das spätere Alter der vollen Lebens- und Schaffenskraft und weil daher jenes, wenn es auch gewöhnlich unter der Obhut sorgsamer Eltern verbracht wird, in der Regel eine weit höhere Sterblichkeitsziffer als dieses aufweist. Als obere Grenze des Alters der körperlichen Entwickelung muß hier das Ende des fünfzehnten Lebensjahres gelten, da nach den einheitlich im Reiche veranstalteten Erhebungen über das Alter der Gestorbenen die zweite Altersklasse derselben mit dem vollendeten 15. Lebensjahre abschließt.

Von den in diesem Sinne nach beendeter körperlicher Entwickelung Gestorbenen hat im Ganzen mehr als die Hälfte die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten, denn von je 1000 nach Zurücklegung der ersten 15 Lebensjahre gestorbenen Personen haben im Gesammtgebiet der 21 Staaten durchschnittlich *518* das Alter von mindestens 60 Lebensjahren erreicht, während diese höchste Altersstufe nur von etwa dem vierten Theile der Gestorbenen erreicht ist, wenn man die Gesammtzahl der Gestorbenen, also auch die große Zahl der gestorbenen Säuglinge, in Rechnung zieht (s. o.).

Wie nachstehende Zusammenstellung ergiebt, ist dies höchste Lebensalter namentlich in mehreren derjenigen Staatsgebiete oft erreicht, deren Bevölkerung überwiegend auf dem Lande oder in kleinen Gemeinden lebt, was auch mit der Beobachtung übereinstimmt, daß in der Gesammtheit der 28 Großstädte des Reiches nur *393* von je 1000, dagegen außerhalb der Großstädte *537* von je 1000 nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen die Altersgrenze von 60 Lebensjahren überschritten hatten.

Es ist kaum nöthig zu betonen, daß diese Verschiedenheit der Altersverhältnisse der Gestorbenen ihren Grund hauptsächlich in dem verschiedenen Altersaufbau der Lebenden findet, daher nicht etwa ohne Weiteres zu Rückschlüssen auf die Gesundheitsverhältnisse, z. B. auf eine geringere Salubrität der Großstädte, benutzt werden darf; sie ist aber für alle diejenigen, welche nicht nur der Zahl der Sterbefälle, sondern mehr noch dem von den Gestorbenen erreichten Lebensalter besondere Beachtung widmen, von hohem

Werthe, und zwar muß dieser alljährlichen Feststellung der Altersverhältnisse der Gestorbenen um so größerer Werth beigelegt werden, als ja über die Altersgliederung der Lebenden nur recht selten — im Deutschen Reiche nicht einmal bei jeder Volkszählung — zuverlässige Angaben gewonnen werden.

Von je 1 000 nach vollendetem 15. Lebensjahre Gestorbenen hatten ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren erreicht:

Nr.		Staat	Zahl
1.	(I)	in Mecklenburg-Schwerin	619
2.	(III)	„ Schwarzburg-Sondershausen	616
3.	(VII)	im Fürstenthum Waldeck	582
4.	(II)	in Hohenzollern	580
5.	(V)	„ Schleswig-Holstein	568
6.	(IV)	„ Ostpreußen	568
7.	(XXII)	„ Anhalt	561
8.	(VI)	„ Elsaß-Lothringen	559
9.	(VIII)	„ Pommern	559
10.	(IX)	im rechtsrheinischen Bayern	551
11.	(XIX)	in der Provinz Sachsen	549
12.	(XV)	„ Sachsen-Altenburg	545
13.	(XVIII)	im Fürstenthum Lippe	544
14.	(X)	in Württemberg	543
15.	(XXIII)	„ der Provinz Posen	542
16.	(XIV)	„ „ „ Hannover	539
17.	(XVII)	„ „ „ Westpreußen	536
18.	(XI)	„ Sachsen-Coburg-Gotha	534
19.	(XX)	in der Mark Brandenburg	532
20.	(XXIV)	„ Sachsen-Meiningen	528
21.	(XXVIII)	„ Reuß ä. L.	522
22.	(XVI)	„ Schaumburg-Lippe	520
23.	(XIII)	„ Schlesien	519
24.	(XXI)	im Großherzogthum Baden	517
25.	(XII)	„ Staate Lübeck	517
26.	(XXVI)	im Herzogthum Braunschweig	514
27.	(XXVII)	in Hessen-Nassau	500
28.	(XXV)	im Großherzogthum Hessen	498
29.	(XXXI)	„ Königreich Sachsen	487
30.	(XXIX)	„ linksrheinischen Bayern	482
31.	(XXX)	in der Rheinprovinz	478
32.	(XXXII)	„ Westfalen	437
33.	(XXXIII)	im Staate Bremen	412
34.	(XXXIV)	„ „ Hamburg	407
35.	(XXXV)	in Berlin	369
		Durchschnittlich im Deutschen Reiche	518

Die 35 Staatsgebiete sind vorstehend so geordnet, daß diejenigen, in denen verhältnißmäßig viele Erwachsene beim Tode das hohe Alter von 60 oder mehr Lebensjahren erreicht haben, die erste Stelle einnehmen und diejenigen, in denen verhältnißmäßig viele Erwachsene schon früher gestorben sind, zuletzt kommen. Es liegt wohl die Vermuthung nahe, daß diese Ordnung derjenigen Reihenfolge entspricht, welche man gewinnt, wenn man dieselben 35 Staaten 2c. nach der Verhältnißzahl der erwachsenen, in so hohem Alter lebenden Bewohner ordnet, dies ist jedoch nicht der Fall. Zwar steht auch — ebenso wie in vorstehender Uebersicht — nach dem letzten verwerthbaren Volkszählungsergebniß[1]) Mecklenburg-Schwerin mit der höchsten Verhältnißzahl der in so vorgeschrittenem Alter Lebenden an erster Stelle und Berlin mit der niedrigsten Verhältnißzahl der Lebenden an letzter Stelle, aber im Uebrigen zeigen sich in jedem Berichtsjahre recht beachtenswerthe Abweichungen der beiden Reihen von einander.

Um diese Abweichungen für das Berichtsjahr 1897 leicht erkennbar zu machen, ist in vorstehender Uebersicht mit römischen Ziffern jedem Staate 2c. diejenige Reihen-Nr. in Klammern beigefügt, welche er in der Uebersicht einnehmen müßte, wenn die Zahl der

[1]) Von je 1 000 Lebenden, welche das 15. Lebensjahr überschritten hatten, entfielen nach dem Ergebniß der letzten Zählung (d. J. 1890 bezw. 1895) auf die Altersklasse von 60 und mehr Jahren: in Mecklenburg-Schwerin *152*, in Hohenzollern *150*, in Schwarzburg-Sondershausen *145*, in Ostpreußen *144*, in Schleswig-Holstein *142*, in Elsaß-Lothringen *138*, in Waldeck *136*, in Pommern *136*, im rechtsrheinischen Bayern *135*, in Lübeck *128*, in Schlesien *128*, in Hannover *127*, in Sachsen-Altenburg *126*, in Schaumburg-Lippe *125*, in Westpreußen *125*, in Lippe *124*, in der Provinz Sachsen *124*, in der Mark Brandenburg *123*, in Baden *122*, in Anhalt *122*, in der Provinz Posen *119*, in Sachsen-Meiningen *116*, im Großherzogthum Hessen *115*, in Braunschweig *112*, in Hessen-Nassau *109*, in Reuß ä. L. *108*, im linksrheinischen Bayern *106*, in der Rheinprovinz *104*, im Königreich Sachsen *104*, in Westfalen *95*, im Staate Bremen *87*, im Staate Hamburg *86*, in Berlin *76*; durchschnittlich im Deutschen Reiche: (1890) *123*, (1885) *126*, (1880) *122*, (1875) *118*, (1871) *117*.

im hohen Alter von 60 und mehr Jahren lebenden Bewohner auch für die Zahl der in so hohem Alter sterbenden Bewohner maßgebend wäre. Man ersieht hieraus, daß im Berichtsjahre die Altersverhältnisse der gestorbenen Erwachsenen besonders günstig gewesen sind in den Herzogthümern Anhalt, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Meiningen, in den Fürstenthümern Waldeck, Reuß ä. L., Lippe und in den preußischen Provinzen Posen und Sachsen, insofern als hier überall vergleichsweise mehr der gestorbenen Personen das hohe Lebensalter erreicht haben, als nach der letzthin ermittelten Zahl der Lebenden zu erwarten war. In geringerem Grade trat dies günstige Verhältniß auch im Königreich Sachsen, in Schwarzburg-Sondershausen und in der Mark Brandenburg zu Tage.

Andererseits waren die Altersverhältnisse der nach zurückgelegtem Kindesalter Gestorbenen besonders ungünstig im Staate Lübeck, in Schlesien, Sachsen-Coburg-Gotha, Schaumburg-Lippe und Württemberg, ferner in Baden und Hessen, wo überall vergleichsweise weniger Erwachsene beim Tode das höchste Lebensalter erreicht hatten, als nach der letztermittelten Zahl der Lebenden dieses Alters zu erwarten war. In geringerem Grade giebt dies ungünstige Verhältniß auch in Ostpreußen und Pommern, im rechts- und linksrheinischen Bayern, in Elsaß-Lothringen, der Rheinprovinz, in Hohenzollern und in der Provinz Hannover sich zu erkennen.

Für die übrigen Staaten des Reiches, bezw. Provinzen Preußens entspricht die Stellung in obiger Uebersicht genau derjenigen Stellung, welche sie gemäß dem Altersaufbau der lebenden Bevölkerung einnehmen sollten; dies gilt also nicht nur, wie schon erwähnt, für Mecklenburg-Schwerin und Berlin, sondern auch für die Staaten Bremen und Hamburg, das Herzogthum Braunschweig und für die Provinzen Westpreußen, Schleswig-Holstein, Westfalen und Hessen-Nassau.

Es verdient Beachtung, daß von dem letztberegten Gesichtspunkte aus die Staaten und einzelnen Staatsgebiete beim Vergleich in einer wesentlich anderen Reihenfolge sich ordnen, als wenn man sie — zur Beurtheilung der Salubritätsverhältnisse — nach dem Verhältniß der Gesammtzahl der Gestorbenen zur Gesammtzahl der Lebenden — d. h. nach der „Sterblichkeitsziffer“ der Gesammtbevölkerung — ordnet (s. u. Tab. B). Folgendes Beispiel aus der Sterblichkeitsstatistik der Großstädte vom Jahre 1897 dürfte den Unterschied recht deutlich vor Augen führen.

Nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamte veröffentlichten Ausweisen über die Zahl der Sterbefälle in den Städten des Deutschen Reiches mit 15 000 und mehr Einwohnern (Veröffentl. des K. G.-A. 1898, S. 813—827) scheinen die Gesundheitsverhältnisse in München und Königsberg i. Pr. während des Berichtsjahres 1897 erheblich ungünstiger gewesen zu sein als diejenigen in Frankfurt a. M. und Charlottenburg, da in der tabellarischen Uebersicht (a. a. O.) die ersteren beiden Städte durch recht hohe Sterblichkeitsziffern — *24,6* bezw. *25,3* ‰ — die letzteren beiden durch recht niedrige Sterblichkeitsziffern — *16,7* bezw. *16,8* ‰ — sich auszeichnen.

Berücksichtigt man aber, daß nach den nunmehr bekannt gegebenen Ausweisen über das Alter der Gestorbenen (in der hier beigefügten Tab. C) von je 1 000 nach vollendetem 15. Lebensjahre Gestorbenen in Königsberg i. Pr. *427*, in München *416*, dagegen in Charlottenburg nur *367* und in Frankfurt a. M. nur *364* das Alter von 60 Jahren erreicht oder überschritten haben, so kann man wohl zu einem anderen Urtheile über die Gesundheitsverhältnisse der vier Städte, soweit sie deren erwachsene Bewohner angehen, gelangen, man wird mindestens nicht unterlassen dürfen, vor Fällung eines solchen Urtheils den Altersaufbau der Bewohner dieser Städte sorgfältig zu prüfen.

Die in üblicher Weise errechneten Sterblichkeitsziffern der Gesammtbevölkerung werden

eben durch die oft recht verschiedene Altersgliederung der Einwohner viel zu sehr beeinflußt, als daß man aus ihnen immer Rückschlüsse auf die Gesundheitsverhältnisse der Erwachsenen ziehen könnte, letztere erwecken aber bei den Vergleichen in der Regel das öffentliche Interesse am meisten, obgleich selbstverständlich nicht verkannt werden soll, daß die Salubrität eines Ortes und eines größeren Gebietes auch nach den Gesundheitsverhältnissen der Kinder zum Theil beurtheilt werden darf.

Zu letzterem Zwecke ist zuvörderst zu ermitteln, wie viele von je 1 000 lebend geborenen Kindern in das zweite Lebensjahr treten, und demnächst wie viele von je 1 000 im Alter von 1 bis 15 Jahren stehenden Personen dieses durch mancherlei Infektionskrankheiten besonders gefährdete Lebensalter glücklich überstehen.

Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen.

Die Sterblichkeit der Kinder des ersten Lebensjahres, d. i. die sog. „Säuglingssterblichkeit" war nach den für das Jahr 1897 vorliegenden Ausweisen am größten im Fürstenthum Reuß ä. L., wo auf je 1 000 Lebendgeborene nicht weniger als *328* solcher während des ersten Lebensjahres gestorbenen Kinder kommen, demnächst im benachbarten Herzogthum Sachsen-Altenburg, wo die betr. Verhältnißziffer *290* war; andererseits war die Säuglingssterblichkeit am niedrigsten in Schaumburg-Lippe, wo auf je 1 000 Lebendgeborene nur *70* Kinder des ersten Lebensjahres starben, und im Fürstenthum Lippe, wo das Verhältniß *121* : 1 000 betrug. Mehr als der vierte Theil aller lebendgeborenen Kinder scheint — nach den sowohl für das Berichtsjahr wie auch für die Jahre 1892—1895 vorliegenden Angaben — im Königreich Sachsen und in Bayern schon während des ersten Lebensjahres dahinzusterben, doch macht im letztgenannten Staate das linksrheinische Gebiet, die Pfalz, eine Ausnahme, da sie sich alljährlich durch eine niedrige Ziffer der Säuglingssterblichkeit, die weit unter dem Durchschnitt für's Reich lag, ausgezeichnet hat.

Wenn man, wie auf nachstehender Uebersicht, die für die Säuglingssterblichkeit errechneten Verhältnißziffern von 1897 denen der Vorjahre an die Seite stellt, so fallen Jahr für Jahr ziemlich dieselben Gebiete durch eine hohe, dieselben durch eine niedrige Ziffer auf, und auch die Reihenfolge der nach den Ziffern der Säuglingssterblichkeit geordneten Staaten (vgl. die letzte Spalte) ist Jahr für Jahr ziemlich die gleiche gewesen. Die hier beigefügte nach dem Durchschnitt der sechs Jahre 1892—1897 entworfene Karte der Säuglingssterblichkeit im Reiche giebt daher auch ein für das Berichtsjahr annähernd zutreffendes Bild.

[Siehe die Uebersicht A auf Seite 123.]

Die höchste Säuglingssterblichkeit wurde für die sechs Jahre nachgewiesen in dem niederbayerischen Bezirksamt Kehlheim (*438* : 1 000 Lebendgeborenen), den oberbayerischen Bezirksämtern Ingolstadt (*433*), Friedberg (*416*), Schrobenhausen (*414*), Pfaffenhofen (*407*), den oberpfälzischen Bezirksämtern Parsberg (*428*), Stadtamhof (*407*), Beilngries (*402*) und dem mittelfränkischen Bezirksamt Eichstätt (*406*); in Preußen zeigten einige Kreise Niederschlesiens, wie Landeshut (*396*), Waldenburg (*360*), Hirschberg (*340*), in Sachsen die Amtshauptmannschaften Chemnitz (*377*), Glauchau (*365*), Annaberg (*330*), Zwickau (*317*), Flöha (*311*), Rochlitz (*308*) die höchsten Ziffern; in Württemberg ist es der Donaukreis, der eine höhere Säuglingssterblichkeit als das übrige Staatsgebiet aufweist, in Baden hatten die Amtsbezirke Schwetzigen (*310*) und Wiesloch (*305*) die höchsten Ziffern, in Hessen erreichte der Kreis Bensheim das Maximum (*234*), nach ihm kamen die Bezirke von Worms (*209*) und Mainz (*208*); endlich fällt der Ostkreis in Sachsen-

A.

Von je 1000 Lebendgeborenen starben Kinder des 1. Lebensjahres in den Jahren:

Lfde. Nr.	in	1892	1893	1894	1895	1896	1897	Ordnungsnummer für d. Jahr 1897
1	Ostpreußen	229	213	221	232	213	232	*26*
2	Westpreußen	227	233	223	242	230	247	*30*
3	Berlin	238	253	221	248	207	216	*21*
4	Brandenburg	256	259	239	264	232	241	*28*
5	Pommern	218	212	211	236	217	230	*25*
6	Posen	213	211	207	215	210	221	*23*
7	Schlesien	270	250	243	255	240	242	*29*
8	Sachsen	229	227	207	226	197	222	*24*
9	Schleswig-Holstein	164	161	152	171	150	164	*8*
10	Hannover	149	146	137	156	135	155	*6*
11	Westfalen	151	147	142	151	140	151	*5*
12	Hessen-Nassau	152	146	134	139	126	141	*4*
13	der Rheinprovinz	188	185	168	188	163	183	*16*
14	Hohenzollern	224	237	263	249	202	238	*27*
15	Bayern rechts des Rheins	289	282	283	290	243	278	*32*
16	„ links „ „	177	180	163	190	160	173	*12*
17	im Königreich Sachsen	298	287	264	291	248	282	*33*
18	Württemberg	257	249	247	265	209	251	*31*
19	Baden	218	221	211	226	184	217	*22*
20	Hessen	180	178	161	172	156	169	*11*
21	Mecklenburg-Schwerin	.	.	.	.	156	163	*7*
22	Braunschweig	.	.	178	195	167	188	*17*
23	Sachsen-Meiningen	.	.	.	163	153	167	*10*
24	Sachsen-Altenburg	.	.	.	.	.	290	*34*
25	Sachsen-Coburg-Gotha	183	170	159	190	159	178	*14*
26	Anhalt	.	.	.	.	175	200	*20*
27	Schwarzburg-Sondershausen	.	.	.	.	152	164	*9*
28	Waldeck	.	.	.	.	106	125	*3*
29	Reuß ä. L.	.	.	.	.	259	328	*35*
30	Schaumburg-Lippe	.	.	.	77	67	70	*1*
31	Lippe	.	.	.	.	.	121	*2*
32	Lübeck	.	.	.	.	145	191	*18*
33	Bremen	181	181	157	166	156	173	*13*
34	Hamburg	329	190	167	198	169	179	*15*
35	Elsaß-Lothringen	205	207	197	212	174	199	*19*
	im Deutschen Reiche	229	222	211	227	199	218	*23a*
	„ Königreich Preußen	211	206	196	212	191	205	*20a*
	„ „ Bayern	275	269	268	278	233	264	*31a*

Altenburg (*313*) und der Bezirk Zeulenroda (*313*) in Reuß ä. L. durch eine hohe Ziffer auf.

Durch eine im Vergleich zur Umgebung und zum Staatsgebiet recht niedrige Säuglingssterblichkeit zeichneten sich aus: im rechtsrheinischen Bayern die Bezirksämter Münchberg (*133*), Kulmbach (*134*), Aschaffenburg (*165*), die Stadt Lindau (*144*) und die Stadt Aschaffenburg (*142*), ferner, was im Hinblick auf die Universitätsanstalten besonders hervorzuheben ist, die Stadt Erlangen (*171*) und die Stadt Würzburg (*187*); dementsprechend war auch im württembergischen Oberamte Tübingen die Säuglingssterblichkeit

vergleichsweise gering (*163*). Innerhalb des Königreichs Preußen finden sich die niedrigsten Ziffern der Säuglingssterblichkeit in einigen Kreisen der Provinz Hannover, wie Aurich (*81*), Norden (*98*), Emden (*99*), Leer (*101*) Zeven (*101*), ferner in 2 Kreisen Hessen-Nassaus, dem Oberwesterwaldkreise (*87*) und dem Dillkreise (*91*), sowie in den westfälischen Kreisen Wittgenstein (*91*) und Siegen (*95*).

In Schleswig-Holstein zeichnen sich die nahe der Nordgrenze gelegenen Kreise Hadersleben (*102*), Husum (*104*), Tondern (*104*) durch niedrige Säuglingssterblichkeit aus, in Pommern hatte der Regierungsbezirk Köslin eine durchschnittlich weit niedrigere als die beiden anderen, in der Provinz Sachsen fallen in dieser Hinsicht die Kreise Schleusingen (*133*), Mühlhausen (*155*), Heiligenstadt (*155*), Worbis (*158*), Wernigerode (*161*) auf, in Posen die Kreise Pleschen (*164*), Schmiegel (*170*), Krotoschin (*177*), Koschmin (*177*), endlich bildet in Schlesien (durchschnittlich *242*) der Kreis Rothenburg (*188*) eine bemerkenswerthe Ausnahme.

Die nach zurückgelegtem ersten Lebensjahre vor Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen.

Für die jugendliche Bevölkerung des Reiches im Alter von 1 bis 15 Jahren waren die Daseinsverhältnisse während des Berichtsjahres günstiger als im Jahre vorher, da durchschnittlich *98* auf je 10 000 Lebende dieses Alters starben, nachdem im Jahre 1896 das Verhältniß *102* : 10 000 gewesen war. Am günstigsten lagen diese nach der Sterbeziffer beurtheilten Daseinsverhältnisse der Kinder in dem Gebiete von Hohenzollern, wo die betr. Sterbeziffer nur *60* : 10 000 Lebende war, demnächst noch recht günstig in einigen Gebieten der nordwestlichen Küstengegend und des Südwestens, und zwar einerseits namentlich in dem Staatsgebiete von Lübeck (*65*), in Schleswig-Holstein (*67*), Hamburg (*72*), Mecklenburg-Schwerin (*73*), andererseits namentlich in Waldeck (*72*), Hessen-Nassau (*79*), Württemberg (*79*), dem linksrheinischen Bayern (*78*) und in Elsaß-Lothringen (*79*). Relativ niedrige Sterbeziffern, welche sich aber schon mehr dem Durchschnitt für's Reich nähern, hatten ferner im Nordwesten noch der Staat Bremen (*81*), und die Provinz Hannover (*84*), im Südwesten die Großherzogthümer Baden (*85*) und Hessen (*86*); von den im mittleren Deutschland gelegenen Herzog- und Fürstenthümern zeichneten sich außer Waldeck (s. o.) zunächst Anhalt (*81*) und Schwarzburg-Sondershausen (*83*) durch recht niedrige Sterblichkeitsziffern aus, doch blieben auch Lippe (*87*), Braunschweig (*86*), Sachsen-Coburg-Gotha (*88*), Sachsen-Meiningen (*84*) und Sachsen-Altenburg (*93*) unter dem Durchschnitt für's Reich.

[Siehe die Uebersicht B auf Seite 125.]

Am ungünstigsten waren die Daseinsverhältnisse dieser jugendlichen Bevölkerung einmal im äußersten Osten des Reiches, nämlich in Ostpreußen (*131*), Westpreußen (*131*), Schlesien (*124*) und Posen (*115*), sodann im Westen in Schaumburg-Lippe (*125*), Westfalen (*109*) nnd der Rheinprovinz (*106*). Höhere Sterblichkeitsziffern als durchschnittlich im Reiche (*100* bezw. *101*) sind auch in Berlin, in Pommern und der Provinz Sachsen, sowie im Fürstenthum Reuß ä. L. beobachtet worden.

Es sei darauf hingewiesen, daß im letztgenannten Fürstenthum sowohl für Säuglinge, wie auch für ältere Kinder die Daseinsverhältnisse ungünstig waren, während im rechtsrheinischen Bayern, im Königreich Sachsen und in Sachsen-Altenburg zwar die Säuglingssterblichkeit recht hoch war, dafür aber die Sterblichkeit der älteren Kinder unter dem Durchschnitt blieb. Umgekehrt ging eine geringe Säuglingssterblichkeit mit einer hohen Sterbeziffer der älteren Kinder namentlich in Schaumburg-Lippe und Westfalen einher, während z. B. in

B.

Es starben im Jahre 1897 auf je 1 000 Lebende der betreffenden Altersklasse:

Reihen-Nr. nach der Gesammtsterblichkeitsziffer	in	im Ganzen	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 Jahren und darüber
29	Ostpreußen	23,8	13,1	8,6	67
31	Westpreußen	24,6	13,1	8,1	66
7	Berlin	18,2	10,0	8,8	63
23	Brandenburg	21,5	9,2	8,2	67
25	Pommern	22,0	10,0	8,2	66
27	Posen	22,6	11,5	7,7	68
33	Schlesien	25,5	12,4	10,0	74
22	Sachsen	21,4	10,0	8,1	70
4	Schleswig-Holstein	17,7	6,7	7,7	61
10	Hannover	18,6	8,4	8,6	69
19	Westfalen	20,0	10,9	9,9	74
8	Hessen-Nassau	18,2	7,9	9,5	78
21	der Rheinprovinz	20,6	10,6	9,1	72
26	Hohenzollern	22,4	6,0	9,6	75
34	Bayern rechts des Rheins	25,5	9,1	9,6	75
17	„ links „ „	19,8	7,8	9,7	76
30	dem Königreich Sachsen	24,4	9,4	8,8	71
28	Württemberg	22,7	7,9	9,5	72
24	Baden	21,7	8,5	9,6	74
13	Hessen	19,2	8,6	9,3	71
6	Mecklenburg-Schwerin	18,0	7,3	7,4	67
16	Braunschweig	19,6	8,6	8,6	72
14	Sachsen-Meiningen	19,3	8,4	8,8	76
35	Sachsen-Altenburg	25,8	9,3	8,7	73
18	Sachsen-Coburg-Gotha	19,0	8,8	9,0	67
15	Anhalt	19,3	8,1	7,5	69
12	Schwarzburg-Sondershausen	18,9	8,3	7,6	72
5	Waldeck	17,7	7,2	8,9	79
32	Reuß ä. L.	24,9	10,1	7,9	71
1	Schaumburg-Lippe	15,9	12,5	7,9	60
9	Lippe	18,2	8,7	9,0	76
11	Lübeck	18,6	6,5	8,7	63
2	Bremen	17,3	8,1	9,0	66
3	Hamburg	17,6	7,2	8,8	64
20	Elsaß-Lothringen	20,4	7,9	8,9	70
24a	im Deutschen Reiche	21,9	9,8	9,0	71
21a	„ Königreich Preußen	21,4	10,5	8,9	70
31a	„ „ Bayern	24,8	8,9	9,6	76

Hessen-Nassau und Waldeck, sowie im linksrheinischen Bayern nicht nur wenige Säuglinge, sondern auch wenige ältere Kinder gestorben sind (vgl. Tab. B).

Wie sich die Sterblichkeitsverhältnisse der im Alter von 1—15 Jahren lebenden jugendlichen Personen während des vierjährigen Zeitraumes seit d. J. 1894 gestaltet haben, ist auf der am Schlusse dieser Arbeit beigegebenen Karte Nr. IV veranschaulicht. Ebenso wie bei den Säuglingen sind darnach auch in der nächst höheren Altersklasse die Sterblichkeitsverhältnisse von Jahr zu Jahr ziemlich die gleichen geblieben. Obenan stehen

mit den niedrigsten Sterbeziffern in Norddeutschland: Lübeck, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, in Mitteldeutschland: Waldeck, Schwarzburg-Sondershausen, Anhalt, Sachsen-Meiningen, Lippe; in Süddeutschland nimmt nur Hohenzollern eine Stelle vor den genannten Gebieten ein, sonst war hier die Sterbeziffer der jugendlichen Personen eine höhere. Am unteren Ende der Reihe stehen mit den höchsten Sterbeziffern zunächst die nordöstlichen und östlichen Theile des Preußischen Staates: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Posen, Berlin, dann kommen die Rheinprovinz, Westfalen, Pommern und die Provinz Sachsen, während die Provinzen Hessen-Nassau, Hannover, Brandenburg, sowie alle Bundesstaaten des mittleren Deutschland einschließlich des Königreichs Sachsen und des Großherzogthums Hessen eine niedrigere Sterbeziffer als die durchschnittliche für's Reich aufweisen. Im Süden zeigte nächst Hohenzollern (s. o.) Württemberg das günstigste Verhältniß im Laufe der vier Jahre, dann kommt Baden und das linksrheinische Bayern; im rechtsrheinischen Bayern war die Sterbeziffer etwas höher, gleich derjenigen des Königreichs Sachsen und des Großherzogthums Hessen, aber immer noch um *10* °/₀₀₀ niedriger als die Durchschnittsziffer für's Reich und um *19* °/₀₀₀ niedriger als diejenige für das Königreich Preußen. (Vergl. die Zusammenstellung der Sterbeziffern in der Uebersicht C auf S. 129.)

Die nach vollendetem 15. Lebensjahre vor Ablauf des 60. Lebensjahres Gestorbenen.

Ordnet man die 35 an der Todesursachenstatistik betheiligten Staaten und großen Gebietstheile Preußens und Bayerns nach den Sterbeziffern der erwachsenen Personen mittleren Lebensalters, so ergiebt sich eine ganz andere Reihenfolge als bisher. Am wenigsten gefährdet war das Leben dieser, den hauptsächlich erwerbsthätigen Theil der Bevölkerung bildenden Altersklasse in Mecklenburg-Schwerin, wo nur *74* auf je 10 000 Lebende starben, am meisten gefährdet war es in Schlesien, wo *100* auf je 10 000 Lebende starben, die Durchschnittsziffer für's Reich betrug *90* : 10 000. Nächst Mecklenburg-Schwerin zeichneten sich durch eine niedrige Sterbeziffer dieser Altersklasse einige weitere, in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland gelegene Gebiete aus, und zwar

im Norden und Osten: zunächst Schleswig-Holstein (*77*) und die Provinz Posen (*77*) dann Westpreußen (*81*), Pommern (*82*), die Mark Brandenburg (*82*) und Ostpreußen (*86*),

in Mitteldeutschland: zunächst Anhalt (*75*), Schwarzburg-Sondershausen (*76*), Reuß ä. L. (*79*) und Schaumburg-Lippe (*79*), dann die Provinzen Sachsen (*81*) und Hannover (*86*) nebst dem Herzogthum Braunschweig (*86*).

Im Westen und Süden war die Sterbeziffer dieser erwachsenen Personen der mittleren Altersklasse fast durchweg höher als durchschnittlich im Reiche, ausgenommen im nördlichen Theile der Reichslande, wo namentlich Lothringen (*80*), aber auch das Unter-Elsaß (*90*) die Ausnahme bilden (s. u.). Die höchsten Ziffern wurden außer in Schlesien (s. o.) festgestellt in Westfalen (*99*) und im linksrheinischen Bayern (*97*), demnächst im rechtsrheinischen Bayern (*96*), in Baden (*96*), Württemberg (*95*) mit Hohenzollern (*96*) und in Hessen-Nassau (*95*).

Ueber dem Durchschnitt war die Ziffer endlich im Großherzogthum Hessen (*93*) und in der preußischen Rheinprovinz (*91*); alle übrigen, vorstehend nicht genannten Staaten hatten entweder die Durchschnittsziffer (*90*), wie Sachsen-Coburg-Gotha, Lippe und Bremen, oder eine um ein Geringes — höchstens um *3* — niedrigere Sterbeziffer, wie namentlich auch Berlin (*88*), die dichtbevölkerten Staatsgebiete von Hamburg (*88*) und Lübeck (*87*) und das Königreich Sachsen (*88*).

In Elsaß-Lothringen war, wie noch erwähnt sei, zwar die Sterbeziffer für das ganze Gebiet der Reichslande etwas unter dem Durchschnitt für's Reich (= *89*), im Oberelsaß aber beträchtlich darüber.

Sehr ähnlich ist die Reihenfolge der Staaten ꝛc., wenn man für dieselbe die Sterblichkeitsverhältnisse derselben mittleren Altersklasse der Bevölkerung nicht nur aus dem Berichtsjahre, sondern, wie in der vorletzten Spalte der Uebersicht C (S. 129), aus den vier Jahren 1894 bis 1897 — soweit Zahlenausweise vorliegen[1]) — in Betracht zieht, d. h. wenn man die für die Reihenfolge maßgebenden Sterbeziffern berechnet einerseits aus der Gesammtzahl der im vierjährigen Zeitraum gestorbenen Personen von 15—60 Jahren, andererseits aus der Zahl der Lebenden in dieser Altersklasse, wie sie auf Grund der letzten Volkszählung für den 2. Dezember 1895, also gerade für die Mitte des vierjährigen Zeitraums festgestellt worden ist.

Nach diesem Ergebniß der vierjährigen Erhebungen reihen sich die 35 Staaten und Provinzen ꝛc. folgendermaßen aneinander. Die Sterbeziffer war:

I. unter dem Durchschnitt (*73—90* : 10 000) in
Anhalt, Mecklenburg-Schwerin, Schwarzburg-Sondershausen, Schleswig-Holstein, Schaumburg-Lippe, Posen, Reuß ä. L., Brandenburg, Lübeck, Pommern, Westpreußen, Prov. Sachsen, Ostpreußen, Waldeck, Sachsen-Coburg-Gotha, (Sachsen-Altenburg), Königr. Sachsen, Hamburg, Hannover, Braunschweig, Berlin, (Lippe), Sachsen-Meiningen;

II. dem Durchschnitt *91* : 10 000 entsprechend in
der Rheinprovinz, in welcher aber die Regierungsbezirke Aachen (*84*) und Düsseldorf (*90*) unter dem Durchschnitt blieben,

III. über dem Durchschnitt (*92* bis *100* : 10 000) in
Elsaß-Lothringen, Großherzogthum Hessen, Hessen-Nassau, Bremen, Württemberg, Bayern rechts des Rheins, Bayern links des Rheins, Westfalen, Baden, Hohenzollern, Schlesien.

Vorstehend sind diejenigen Staaten, welche erst seit 1896 an der Statistik betheiligt sind, durch kleineren Druck gekennzeichnet, zum Zeichen, daß für sie nur eine zwei Jahre umfassende Sterbeziffer errechnet werden konnte; die erst seit 1897 betheiligten Staaten sind außerdem eingeklammert.

Die im höchsten Lebensalter nach Ablauf des 60. Lebensjahres Gestorbenen.

Das Leben der ältesten Bewohner des Reiches von 60 und mehr Jahren war, wie die Verhältnißziffern der letzten Spalte der Uebersicht B auf S. 125 ersehen lassen, während des Berichtsjahres am meisten im Fürstenthum Waldeck gefährdet, wo *79* auf je 1 000 Lebende dieser Altersklasse gestorben sind, demnächst in Hessen-Nassau, Sachsen-Meiningen, Lippe und in Bayern, namentlich im linksrheinischen Theile Bayerns; demgegenüber war das Leben dieser hochbetagten Personen am wenigsten in Schaumburg-Lippe und Schleswig-Holstein, demnächst in Berlin, Lübeck und Hamburg gefährdet, wo überall weniger als *65* auf je 1 000 Lebende der höchsten Altersklasse im Berichtsjahre gestorben sind. Unter dem Durchschnitt für's Reich blieben ferner die östlichen Provinzen des Preußischen Staates

[1]) Sofern aus einzelnen Staaten nicht für alle vier Jahre Zahlenausweise vorliegen, ist angenommen, daß die fehlenden Zahlen dem Durchschnitt der vorliegenden entsprechen; es starben z. B. in Mecklenburg-Schwerin während des Jahres 1896: 2 454, während d. J. 1897: 2 495 Personen der Altersklasse c, daraufhin ist angenommen, daß in den beiden Jahren 1894 und 1895, für welche die näheren Ausweise fehlen, ebenfalls 4 949 Personen der Altersklasse gestorben sind.

mit Ausnahme von Schlesien, — über dem Durchschnitt die drei westlichsten Provinzen Preußens und alle Staatsgebiete Süddeutschlands mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen. Die nach den Ausweisen aus den vier Berichtsjahren 1894—1897 errechneten Sterbeziffern der höchsten Altersklasse ergeben, wenn man mit demjenigen Staatsgebiet beginnt, in welchem das Leben der Personen dieses Alters am wenigsten gefährdet war, folgende Reihenfolge der Staaten, Provinzen ꝛc. (vgl. nachstehende Uebersicht C. auf S. 129):

Schleswig-Holstein, Berlin, Hamburg, Lübeck, Pommern, Schaumburg-Lippe, Brandenburg, Westpreußen, Posen, Mecklenburg-Schwerin, Ostpreußen, Bremen, Anhalt, Sachsen-Coburg-Gotha, Prov. Sachsen, Hannover, Königreich Sachsen, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L., Hessen, Rheinprovinz, Braunschweig, Schlesien, Württemberg, Westfalen, Sachsen-Altenburg, Elsaß-Lothringen, Bayern r. d. Rh., Hessen-Nassau, Bayern l. d. Rh., Baden, Waldeck, Hohenzollern, Sachsen-Meiningen, Lippe.

III. Die wichtigsten Todesursachen in den einzelnen Altersklassen.

a) Bei Kindern des ersten Lebensjahres.

Von 393 714 im ersten Lebensjahre gestorbenen Kindern, deren Todesursache amtlich angegeben wird, ist im Ganzen mehr als der dritte Theil (36,3 %) an einem Magen- oder Darmkatarrh gestorben, im Königreich Sachsen und in Reuß ä. L. sogar mehr als die Hälfte derselben, dagegen im benachbarten Schwarzburg-Sondershausen nur der siebente Theil. Im Vergleich zum Vorjahre 1896 hat fast überall die Zahl der Todesfälle von Säuglingen aus dieser Ursache zugenommen, und zwar ebenso in den von einer vorwiegend ländlichen Bevölkerung bewohnten Gegenden (Ostpreußen, Posen, Lothringen) wie auch in den anderen Staaten und Staatsgebieten. „Angeborene Lebensschwäche“ ist bei etwa 14 von je 100 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres als Todesursache eingetragen, sehr viel häufiger, nämlich bei 18 bis 20 von je 100, im rechtsrheinischen Bayern, in Württemberg mit Hohenzollern, in Elsaß-Lothringen und der Provinz Posen. Da nach den zur Todesursachenstatistik ergangenen Verordnungen[1]) angeborene Lebensschwäche für sich allein nur im ersten Lebensmonate als Todesursache gelten darf, so scheint in den letztgenannten Gebieten von Bayern ꝛc. der Tod der Säuglinge mehr als anderwärts schon im ersten Lebensmonate eingetreten zu sein. Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane waren im Ganzen bei etwa dem 12. Theile der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder die Ursache des frühen Todes, doch ist in Bayern der achte, in Hessen der siebente, in Lippe sogar mehr als der vierte Theil der gestorbenen Säuglinge angeblich einem solchen entzündlichen Leiden der Athmungswege erlegen. Tuberkulose ist in diesem frühesten Lebensalter am häufigsten in Bremen, Hessen, Reuß ä. L., Hamburg, demnächst in Westfalen und in Bayern als Todesursache genannt, z. B. im linksrheinischen Bayern bei 18—19, in der Gesammtheit der Staaten nur bei 11 bis 12 von je 1 000 aus bekannter Ursache gestorbenen Säuglingen.

Von den akuten Infektionskrankheiten hat der „Keuchhusten“ den Tod von Säuglingen besonders oft verursacht, häufiger als Diphtherie, Scharlach und Masern zusammengenommen, denn den letztgenannten drei Krankheiten erlagen in den 20 betheiligten Staaten 9 860, hingegen dem Keuchhusten angeblich 14 037 Kinder des ersten Lebensjahres.

In den östlichen Provinzen Preußens ist sogar Keuchhusten so oft als Todesursache angegeben, daß man die übermäßig häufige Eintragung zum Theil den dortigen gemischten

[1]) Vgl. u. a. Veröff. d. K. G.-A. 1892, S. 225 u. 244.

C.

Von je 1000 dem Sterben ausgesetzt gewesenen Personen der einzelnen Altersklassen sind während der vier Berichtsjahre 1894 bis 1897 durchschnittlich jährlich gestorben:

Lfde. Nr.	in	Im Alter von 1—15 Jahren	Im Alter von 15—60 Jahren	Im Alter von 60 u. mehr Jahren
1	Ostpreußen	14,1	8.6	65,3
2	Westpreußen	13,6	8,2	63,4
3	Berlin	12,0	8,9	60,5
4	Brandenburg	10,3	8,1	62,8
5	Pommern	11,4	8,2	62,4
6	Posen	12,5	7,8	63,5
7	Schlesien	13,7	10,0	71,5
8	Sachsen	11,4	8,2	67,7
9	Schleswig-Holstein	7,4	7,7	60,3
10	Hannover	8,9	8,8	67,9
11	Westfalen	11,5	9,8	72,3
12	Hessen-Nassau	9,4	9,5	74,3
13	der Rheinprovinz	11,6	9,1	70,1
14	Hohenzollern	7,7	10,0	75,4
15	Bayern rechts des Rheins	9,7	9,7	74,1
16	" links " "	9,2	9,7	74,5
17	im Königreich Sachsen	9,7	8,7	68,6
18	Württemberg	9,0	9,6	72,0
19	Baden	9,1	9,9	74,9
20	Hessen	9,7	9,5	69,9
21	Mecklenburg-Schwerin	7,6	7,3	64,9
22	Braunschweig	10,0	8,9	70,4
23	Sachsen-Meiningen	8,7	9,0	75,4
24	Sachsen-Altenburg	9,3	8,7	72,7
25	Sachsen-Coburg-Gotha	9,1	8,6	66,9
26	Anhalt	8,3	7,8	66,4
27	Schwarzburg-Sondershausen	7,7	7,4	68,9
28	Waldeck	7,6	8,6	75,1
29	Reuß ä. L.	9,2	8,0	69,4
30	Schaumburg-Lippe	9,9	7,8	62,8
31	Lippe	8,7	9,0	75,9
32	Lübeck	6,7	8,2	62,1
33	Bremen	8,8	9,5	65,9
34	Hamburg	8,7	8,7	61,9
35	Elsaß-Lothringen	9,5	9,2	73,2
	im Deutschen Reiche	10,7	9,1	68,4
	" Königreich Preußen	11,6	8,9	67,3
	" " Bayern	9,7	9,7	74,2

Sprachverhältnissen zuschreiben muß; nach gewissen aus dem Polnischen und Litthauischen übernommenen Ausdrücken wird dort nämlich manches als „Keuchhusten" bezeichnet, was anderwärts nur als „Husten" bezw. „Katarrh der Luftwege" bezeichnet und demgemäß für eine andere Spalte des Schemas verwerthet wird.

Ebenso verhält es sich mit derjenigen Todesursache, welche im Osten als „Bräune" eingetragen und in die statistischen Tabellen als „Diphtherie" übernommen wird, denn es fällt beim Vergleich auf, daß dort nur wenige Säuglinge an „entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane" zu sterben pflegen, und dies beruht, wie bereits früher erwähnt, wahr-

scheinlich darauf, daß in vielen Bezirken jener östlichen Grenzprovinzen diejenigen mit Husten verbundenen Krankheiten der Kinder, welche unter Erstickungserscheinungen zum Tode führen, schlechtweg mit dem Namen „Bräune“ bezeichnet werden. (Vgl. a. Bd. III der Med.-stat. Mitth. a. d. K.-G.-A., S. 167.)

D.

Im ersten Lebensjahre starben während des Jahres 1897 auf je 1 000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Laufende Nr.	in	Im Ganzen. [Die in eckigen Klammern beigefügte Ziffer bezieht sich auf je 1000 lebende Kinder des 1. Lebensjahres.]		an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Lebensschwäche	an Keuchhusten	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	an Diphtherie und Croup	an Scharlach und Masern	an Tuberkulose	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
10	Ostpreußen	232	[281]	71	27	10,2	4,5	4,4	16,0	5,9	0,6	64	27,6
6	Westpreußen	247	[326]	62	29	13,8	6,6	5,0	9,0	5,2	0,9	66	48,6
15	Berlin	216	[285]	101	35	2,5	15,8	12,7	1,0	2,5	2,6	41	1,8
8	Brandenburg	241	[298]	77	29	6,3	10,0	9,3	1,4	2,0	1,8	94	9,6
11	Pommern	230	[284]	65	23	9,0	7,1	7,8	3,8	2,6	1,0	104	7,8
13	Posen	221	[279]	48	40	21,8	5,5	3,8	6,5	5,4	1,4	70	17,2
7	Schlesien	242	[307]	52	37	11,6	9,3	4,5	3,2	3,6	1,0	114	5,8
12	Sachsen	222	[267]	56	23	5,3	8,0	6,8	2,2	2,1	1,4	111	5,3
27	Schleswig-Holstein	164	[193]	57	27	6,1	10,1	9,5	0,8	0,9	2,7	44	5,9
30	Hannover	155	[182]	41	18	3,9	8,6	6,1	1,4	1,3	1,1	64	7,7
31	Westfalen	151	[183]	36	21	4,9	12,2	6,1	1,7	1,3	4,4	60	3,2
32	Hessen-Nassau	141	[163]	30	17	4,2	10,1	8,1	1,6	1,4	1,9	55	10,2
20	der Rheinprovinz	183	[226]	46	23	6,6	8,3	6,0	1,6	1,0	3,8	85	1,8
9	Hohenzollern	238	[300]	84	49	10,5	10,5	11,0	1,9	3,4	2,4	53	11,5
4	Bayern rechts des Rheins	278	[391]	132	56	8,6	4,4	30,1	1,1	4,0	4,8	31	5,1
23	„ links „ „	173	[236]	76	29	4,5	8,4	16,6	1,8	2,2	2,9	17	14,1
3	dem Königreich Sachsen	282	[379]	171	28	4,6	6,7	7,2	1,1	1,8	2,4	57	1,9
5	Württemberg	251	[330]	126	43	8,6	10,8	14,3	1,7	3,8	2,4	35	5,1
14	Baden	217	[277]	81	33	4,3	4,0	22,8	0,9	3,1	2,1	67	0,1
25	Hessen	169	[205]	47	18	3,1	5,8	18,4	1,0	3,3	6,1	39	26,2
29	Mecklenburg-Schwerin	163	[187]	.	.	.	.	.	0,2	.	.	0,1	.
19	Braunschweig	188	[224]	50	22	3,8	11,7	8,0	0,9	1,3	2,6	86	1,4
26	Sachsen-Meiningen	167	[198]	25	19	6,8	12,6	8,5	1,0	1,4	2,9	87	2,3
2	Sachsen-Altenburg	290	[391]	68	32	9,8	9,6	10,8	0,9	2,0	2,6	118	35,3
22	Sachsen-Coburg-Gotha	178	[221]	39	25	5,5	7,7	4,3	1,9	0,4	2,5	85	4,3
16	Anhalt	200	[232]	52	35	3,4	6,2	13,5	1,0	1,3	2,8	83	1,3
28	Schwarzburg-Sondershausen	164	[185]	23	30	0,4	12,2	12,9	2,0	2,8	0,8	75	5,5
33	Waldeck	125	[137]	22	17	6,4	12,9	4,7	4,1	0,6	1,2	35	19,3
1	Reuß ä. L.	328	[375]	233	27	15,8	10,7	9,1	0,8	0,4	5,5	25	0,4
35	Schaumburg-Lippe	70	[101]	9	8	—	5,3	—	0,8	—	0,8	40	6,1
34	Lippe	121	[148]	42	19	7,5	17,0	14,0	2,4	2,2	2,2	11	3,2
18	Lübeck	191	[225]	68	35	9,4	7,9	13,5	0,4	—	2,3	35	19,9
24	Bremen	173	[237]	63	26	6,0	11,6	12,8	0,5	0,8	12,0	38	1,3
21	Hamburg	179	[221]	83	37	2,2	7,4	12,4	0,3	0,1	4,7	30	2,2
17	Elsaß-Lothringen	199	[242]	77	40	5,5	3,8	16,8	2,3	0,9	1,9	48	2,0
	im Deutschen Reiche	218	[275]	76	31	7,5	8,0	10,5	2,7	2,6	2,4	68	8,2
	„ Königreich Preußen	205	[252]	54	27	8,3	8,9	6,4	3,5	2,5	2,0	81	9,8
	„ „ Bayern	264	[370]	125	53	8,1	4,9	28,3	1,2	3,8	4,1	29	6,3
	in den 28 Großstädten des Reiches	227,6	[309,6]	117,8	32,7	2,8	10,5	13,2	1,0	1,6	4,2	40,5	2,5

b) Bei Kindern von 1—15 Jahren.

Die bedeutsamste Todesursache in der Altersklasse von 1—15 Jahren ist nach den benutzten Ausweisen immer noch die Diphtherie mit dem Croup, obgleich ein Vergleich mit den Vorjahren ergiebt, daß die Zahl der aus dieser Ursache Gestorbenen innerhalb des letzten Jahrfünfts allmählich auf ein Drittel der früheren Zahl gesunken ist. Es starben an Diphtherie auf je 10 000 Lebende der Altersklasse i. J. 1893: *44*, i. J. 1894: *35*, i. J. 1895: *19*, i. J. 1896: *16*, im Berichtsjahre nur noch *13*, und es hat durchaus den Anschein, als ob die Einführung der Serumbehandlung in ursächlichem Zusammenhange damit steht, daß namentlich in den großen Städten diese Krankheit so viel seltener als früher zum Tode führt.[1])

Etwas häufiger als im Vorjahre waren die Todesfälle an Keuchhusten und Tuberkulose, denn den genannten beiden Todesursachen zusammen erlagen im Berichtsjahre *14*, im Vorjahre nur *12* auf je 10 000 Lebende. Auch Todesfälle in Folge von Magen- und Darmkatarrh sind in dieser Altersklasse, ebenso wie in der jüngsten, etwas häufiger geworden; recht oft führten solche Krankheiten insbesondere in Reuß ä. L., im Königreich Sachsen und in den östlichen Provinzen Preußens sowohl bei Säuglingen wie auch bei älteren Kindern zum Tode.

Die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane sind unter Kindern von 1—15 Jahren häufiger Todesursache gewesen als die gefürchteten Infektionskrankheiten Scharlach, Masern und Keuchhusten, denn den letzteren drei Krankheiten zusammen erlagen nur *13*, ersteren aber *18* auf je 10 000 Lebende; die stärksten Verheerungen haben die „entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane" in Westfalen und den benachbarten Lippe'schen Fürstenthümern angerichtet, demnächst in Berlin. Unglücksfälle haben den Tod von 5 332 Kindern dieses Alters herbeigeführt, außerdem wurden 113 Selbstmorde von Kindern unter 15 Jahren gemeldet, darunter 17 aus dem Königreich Sachsen, wo bekanntlich viele ältere Personen mit üblem Beispiel voranzugehen pflegen. Die höchste Verhältnißziffer von Unglücksfällen ließ sich für den Staat Hamburg errechnen, hier waren von je 1 000 Todesfällen aus bekannter Ursache nicht weniger als 63 durch einen Unglücksfall herbeigeführt, während sonst in diesem Alter nur 34 auf je 1 000 Todesfälle kamen.

[Siehe die Uebersicht E auf Seite 132.]

c) Bei Personen von 15 bis 60 Jahren.

In der mittleren Altersklasse, welche den widerstandsfähigsten Theil der Bevölkerung darstellt, war unter allen im Schema benannten Todesursachen, wie in den Vorjahren so auch im Berichtsjahre, die Lungentuberkulose die wichtigste, da ihr 82 279 von den 258 637 aus angegebener Ursache erfolgten Todesfällen dieser Altersklasse zur Last gelegt werden. Zählt man noch die 3 980 Todesfälle an „Tuberkulose anderer Organe" hinzu, so ist reichlich der dritte Teil (33,35 %) der in diesem Lebensalter aus bekannter Ursache Gestorbenen der Tuberkulose erlegen.

An entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane einschl. Lungenentzündung starben zu gleicher Zeit 33 063 Personen desselben Alters oder 128 von je 1 000 Gestorbenen, d. i. der achte Theil.

Die Todesfälle an Lungentuberkulose in dieser Altersklasse sind in Bayern, Württemberg, Baden und in einigen mitteldeutschen Staaten seltener geworden, auch innerhalb Preußens in Pommern, Schlesien, Sachsen, Hannover, der Rheinprovinz und Berlin, andererseits war eine Zunahme derselben u. a. in Hessen, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha,

[1]) Vgl. hierüber auch Veröff. d. K. G.-A. 1900, S. 37.

E.

Im Alter von 1—15 Jahren starben auf je 1 000 Lebende:

in	an Diphtherie einschl. Croup	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung u. sonstigen entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Unglücksfällen einschl. Selbstmord	an sonstig. benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	3,8	1,0	0,7	0,6	0,3	1,2	1,4	0,4	2,3	1,2
Westpreußen	2,6	0,9	0,7	0,8	0,4	1,3	1,5	0,4	2,2	2,0
Berlin	1,1	0,5	0,5	0,3	1,2	2,5	0,9	0,2	2,7	0,05
Brandenburg	1,2	0,4	0,4	0,2	0,5	1,7	1,2	0,3	3,0	0,2
Pommern	1,8	0,3	0,5	0,3	0,5	1,4	1,2	0,3	3,0	0,4
Posen	2,0	0,8	0,7	1,2	0,4	1,2	1,5	0,3	2,8	0,7
Schlesien	1,4	0,7	0,6	0,7	0,6	1,8	1,7	0,3	4,1	0,2
Sachsen	1,5	0,3	0,5	0,3	0,6	1,8	1,1	0,3	3,3	0,2
Schleswig-Holstein	0,6	0,1	0,1	0,3	0,9	1,3	0,8	0,4	2,0	0,1
Hannover	0,8	0,1	0,4	0,3	0,6	1,7	1,2	0,4	2,6	0,3
Westfalen	1,2	0,3	0,3	0,4	1,1	2,6	1,1	0,3	3,2	0,1
Hessen-Nassau	0,8	0,1	0,3	0,2	0,7	1,8	0,7	0,3	2,5	0,4
der Rheinprovinz	1,2	0,3	0,2	0,6	1,0	2,1	1,0	0,3	3,7	0,1
Hohenzollern	0,8	—	0,2	0,4	0,4	1,3	0,9	0,4	1,4	0,3
Bayern rechts des Rheins	0,9	0,2	0,6	0,5	1,4	2,1	0,8	0,4	2,0	0,2
„ links „ „	0,9	0,1	0,4	0,2	1,2	1,8	0,6	0,3	1,8	0,4
dem Königreich Sachsen	1,2	0,3	0,4	0,4	0,9	1,4	1,9	0,3	2,5	0,04
Württemberg	1,2	0,2	0,5	0,5	1,1	1,0	0,7	0,3	1,6	0,1
Baden	0,8	0,1	0,6	0,3	0,7	2,2	0,8	0,3	2,7	—
Hessen	0,9	0,1	0,7	0,3	1,6	1,8	0,5	0,3	1,9	0,5
Mecklenburg-Schwerin	0,6	0,2	.	.	.	.	.	0,3	0,04	.
Braunschweig	0,7	0,1	0,3	0,2	1,0	2,0	0,8	0,3	3,1	0,04
Sachsen-Meiningen	1,1	0,4	0,1	0,5	0,6	1,4	0,8	0,3	3,0	0,2
Sachsen-Altenburg	0,8	0,3	0,4	1,1	1,0	1,7	0,7	0,3	2,6	0,4
Sachsen-Coburg-Gotha	1,1	0,2	0,2	0,3	0,8	1,7	0,6	0,4	3,2	0,1
Anhalt	1,2	0,2	0,3	0,1	0,7	1,7	0,9	0,2	2,5	0,03
Schwarzburg-Sondershausen	1,4	0,4	0,5	0,2	0,7	1,9	0,7	0,1	2,3	0,1
Waldeck	1,5	—	0,1	0,1	0,6	1,3	0,8	0,4	1,8	0,7
Reuß ä. L.	1,4	0,6	0,2	1,0	0,7	1,6	2,2	0,3	2,0	—
Schaumburg-Lippe	0,6	0,1	0,5	0,2	0,9	2,7	1,0	0,2	5,6	0,3
Lippe	1,1	—	0,5	0,5	0,7	2,7	1,1	0,2	1,7	0,1
Lübeck	0,5	0,1	0,2	0,2	1,5	1,3	0,3	0,2	2,0	0,2
Bremen	0,7	0,4	0,4	0,3	2,2	1,6	0,7	0,4	1,3	0,03
Hamburg	0,5	0,1	0,03	0,2	1,6	1,5	0,8	0,5	1,9	0,03
Elsaß-Lothringen	1,1	0,1	0,2	0,3	1,2	1,4	0,8	0,4	2,3	0,1
im Deutschen Reiche	1,3	0,4	0,4	0,5	0,9	1,8	1,1	0,3	2,7	0,3
„ Königreich Preußen	1,5	0,4	0,4	0,5	0,7	1,8	1,2	0,3	3,1	0,4
„ „ Bayern	0,9	0,2	0,6	0,5	1,4	2,0	0,8	0,4	2,0	0,2

Schleswig-Holstein, Ostpreußen, Posen und Brandenburg festzustellen. Todesfälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane sind im Ganzen unter Personen dieser Altersklasse nicht häufiger gewesen, meist ist eine Abnahme der Sterbefälle aus solcher Ursache beobachtet, namentlich in Bayern, Baden, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, eine bemerkenswerthe Zunahme dagegen u. a. in Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Westfalen und der Prov. Sachsen, sowie in Schaumburg-Lippe und Bremen.

In Folge eines Unglücksfalls starben recht viele Personen der mittleren Altersklasse in Westfalen und in Hamburg, sehr wenige hingegen in Berlin und in den drei sächsisch-thüringischen Herzogthümern. In Pommern, Schlesien, Ost- und Westpreußen war die Zahl der tödtlichen Unglücksfälle höher als im Mittel für's Reich, die wenigsten auf je 1 000 Lebende sind in Mecklenburg-Schwerin festgestellt worden. (Vergl. nachst. Uebersicht F auf S. 134.)

Selbstmorde aus dieser Altersklasse waren sowohl in Preußen als auch in Bayern und in der Gesammtheit der übrigen Staaten verhältnißmäßig ebenso häufig wie im Vorjahre; recht viele wurden wiederum in einigen thüringischen Staaten (Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Sachsen-Altenburg), ferner im Königreich Sachsen und in Bremen, Lübeck, Hamburg und Schleswig-Holstein beobachtet.

Die geringsten Ziffern der Selbstmorde weisen auf: im Osten Posen und Westpreußen, sonst Schaumburg-Lippe, die Rheinprovinz, Westfalen und das rechtsrheinische Bayern. In Schaumburg-Lippe ist z. B. nur 1 Selbstmord von Personen dieser Altersklasse verzeichnet worden gegenüber 12 im Fürstenthum Reuß ä. L., 20 im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen und 23 im Fürstenthum Lippe.

An Neubildungen sind vor dem 60. Lebensjahre im Ganzen 207 Personen mehr als im Vorjahre gestorben, u. a. mehr im Königreich Sachsen, in Hamburg und Lübeck, trotzdem in diesen Staaten die Zahl der Todesfälle aus dieser Ursache schon während des Vorjahres sehr hoch gewesen war.

Gestiegen ist seit dem Vorjahre die Zahl der Todesfälle in Folge von Neubildungen bei Personen dieser Altersklasse ferner in Waldeck von 6 auf 13, (also auf mehr als das Doppelte), demnächst in Sachsen-Coburg-Gotha von 44 auf 60, (d. i. um *36,4* %), in Lübeck (um *26,7* %), Schwarzburg-Sondershausen (*25* %), Sachsen-Meiningen (*19* %), Anhalt (*16* %), Hamburg (*12* %), Reuß ä. L. (*11,5* %), Braunschweig (*9,4* %) und innerhalb Preußens in Schlesien (*10,4* %), Ostpreußen (*7,7* %), der Rheinprovinz (*5,8* %), Westfalen (*5,7* %), Hannover (*5,1* %), Brandenburg (ausschl. Berlin: *2,8* %), Pommern (*1,4* %), ferner, wie erwähnt, auch im Königreich Sachsen (*4,4* %) und in Elsaß-Lothringen (*2,4* %).

Demgegenüber sank die Zahl der Sterbefälle aus gleicher Ursache in dieser Altersklasse am meisten in Hohenzollern (von 20 auf 15, also um *25* %), demnächst im linksrheinischen Bayern (*10,1* %), in Baden (*9,2* %), Württemberg (*6* %) und Hessen (*4* %), sowie innerhalb Preußens in der Provinz Posen (um *8,4* %) und in Berlin (von 1031 auf 980, also um etwa *5* %), weniger im rechtsrheinischen Bayern (*2,7* %), in Bremen (*3,4* %), Schleswig-Holstein (*2,5* %), Hessen-Nassau (*1,2* %) und Westpreußen (hier von 364 auf 362, also nur um etwa *0,6* %).

Untersucht man, wo während des sechsjährigen Zeitraumes von 1892 bis 1897 die Zahl der durch Neubildungen verursachten Sterbefälle bei Personen von 15—60 Jahren zugenommen oder abgenommen hat, so findet man, daß diese Zahl in fast allen Staaten des Deutschen Reiches, welche seit 1892 Ausweise über die Ursachen der Sterbefälle liefern, gewachsen ist, und zwar weit mehr als dem Wachsthum der Bevölkerung während dieser Zeit entspricht. Eine Ausnahme bildet das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, woselbst in den Jahren 1892 und 1893 zusammen 109, aber in den Jahren 1896 und 1897 nur 104 Personen des beregten Alters in Folge von Neubildungen gestorben sind, was einer Abnahme der Zahl um *4,6* % entspricht, während die Bevölkerung nach dem Ergebniß der letzten Volkszählungen innerhalb fünf Jahren um *4,9* % gewachsen ist.

F.

Auf je 10 000 Lebende im Alter von 15—60 Jahren starben im Jahre 1897.

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungs-Organe	in Folge von Neubildungen	in Folge von Verunglückungen	in Folge von Selbstmord	im Ganzen aus bekannter Ursache	im Ganzen aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	17	7,4	8,9	4,9	4,2	2,1	80	5,6
Westpreußen	18	7,2	5,0	4,5	4,7	1,8	73	8,3
Berlin	28	4,1	5,8	8,6	2,2	4,0	87	0,6
Brandenburg	23	5,1	6,4	5,2	3,7	4,0	81	1,7
Pommern	22	6,1	5,4	6,0	4,1	2,5	79	2,2
Posen	23	5,9	5,4	4,0	3,9	1,2	74	3,6
Schlesien	29	7,2	7,8	5,3	4,7	3,3	98	1,5
Sachsen	22	6,1	6,7	5,5	3,3	4,2	80	1,4
Schleswig-Holstein	24	5,2	3,2	5,8	3,8	4,5	76	0,9
Hannover	28	6,7	6,0	5,1	3,6	2,7	84	2,4
Westfalen	34	10,2	5,7	4,5	6,7	1,7	98	1,1
Hessen-Nassau	32	7,7	7,5	4,7	3,0	2,9	92	3,3
der Rheinprovinz	32	8,6	5,2	4,8	4,8	1,6	90	0,8
Hohenzollern	34	6,9	7,7	4,0	2,4	2,7	94	1,6
Bayern rechts des Rheins	33	4,5	2,4	8,1	3,2	1,8	94	2,7
„ links „ „	40	5,3	3,1	5,5	4,1	2,1	93	3,6
dem Königreich Sachsen	28	3,7	4,4	8,4	3,3	4,4	87	0,3
Württemberg	27	5,9	3,6	7,0	3,0	2,1	94	0,7
Baden	35	4,6	4,3	7,4	4,0	2,5	96	0,1
Hessen	33	4,7	3,0	7,3	3,2	3,4	90	3,0
Mecklenburg-Schwerin	.	.	.	.	1,8	2,7	74	.
Braunschweig	28	6,3	4,1	7,3	3,1	3,8	86	0,3
Sachsen-Meiningen	32	5,4	3,4	4,8	2,1	3,5	81	7,1
Sachsen-Altenburg	27	4,3	5,2	7,7	2,1	4,3	85	2,9
Sachsen-Coburg-Gotha	28	6,2	3,1	4,9	2,1	5,5	90	0,8
Anhalt	20	3,8	4,3	7,1	4,0	3,8	74	0,8
Schwarzburg-Sondershausen	18	5,4	4,2	7,0	3,5	4,7	75	0,9
Waldeck	21	9,6	5,1	4,1	3,2	2,9	84	5,4
Reuß ä. L.	22	2,9	4,0	7,7	2,9	3,2	78	0,5
Schaumburg-Lippe	28	12,1	0,4	—	4,6	0,4	78	0,8
Lippe	28	11,5	7,5	5,4	2,5	3,3	89	1,0
Lübeck	22	2,5	3,1	11,7	3,7	4,5	86	1,4
Bremen	27	4,7	6,2	9,4	6,0	5,0	90	0,8
Hamburg	25	3,6	2,0	10,2	6,4	4,4	88	0,7
Elsaß-Lothringen	29	6,6	5,5	5,6	4,8	2,1	88	0,3
im Deutschen Reiche	28	6,3	5,2	6,1	3,9	2,8	88	1,9
„ Königreich Preußen	27	7,0	6,1	5,2	4,2	2,8	86	2,2
„ „ Bayern	34	4,6	2,5	7,8	3,3	1,8	93	2,8

In der Gesammtheit der zehn Staaten des Reiches, welche seit 1892 verwerthbare Angaben liefern, zeigte sich in der mittleren Altersklasse, wenn man den Durchschnitt der Jahre 1892 und 1893 mit dem Durchschnitt der Jahre 1896 und 1897 vergleicht, ein Anwachsen der Sterbefälle an Neubildungen von 14 954 auf 17 105, mithin um *14,4* % der ersteren Zahl, während die Bevölkerung des Reiches nach dem Ergebniß der letzten Volkszählungen in fünf Jahren um *5,7* % gewachsen war, also innerhalb des sechsjährigen Zeitraumes 1892—1897 muthmaßlich nur um *6,8* % gewachsen sein dürfte.

Wie nachstehende Uebersicht zeigt, war die Zunahme der betr. Sterbefälle am beträchtlichsten in den Staaten Bremen und Hamburg, sowie im Vergleich zum Bevölkerungswachsthum in Württemberg, Bayern und Elsaß-Lothringen, innerhalb Preußens in Hohenzollern, Berlin und Posen; eine Abnahme im Vergleich zum Bevölkerungswachsthum ist außer in Sachsen-Coburg-Gotha nur noch in der benachbarten Provinz Hessen-Nassau festzustellen gewesen.

In Folge von Neubildungen starben im Alter von 15—60 Jahren:

	Während der Berichtsjahre		Zunahme (in % der ersteren Zahl)	Die Bevölkerung hatte in dem sechsjährigen Zeitraume von 1892—1897 muthmaßlich zugenommen um:
	1892 und 1893	1896 und 1897		
in Ostpreußen	958	1 028	70 (7,81 %)	2,4 %
„ Westpreußen	648	726	78 (12,04 %)	4,2 %
„ Berlin	1 580	2 011	431 (27,28 %)	6,2 %
„ Brandenburg	1 410	1 701	291 (20,64 %)	11,0 %
„ Pommern	922	1 035	113 (12,26 %)	3,5 %
„ Posen	679	818	139 (20,47 %)	4,4 %
„ Schlesien	2 234	2 525	291 (13,03 %)	4,5 %
„ Sachsen	1 434	1 655	231 (15,41 %)	4,6 %
„ Schleswig-Holstein	776	855	79 (10,18 %)	5,5 %
„ Hannover	1 277	1 378	101 (7,91 %)	6,8 %
„ Westfalen	1 170	1 302	132 (11,28 %)	11,2 %
„ Hessen-Nassau	943	976	33 (3,50 %)	5,5 %
„ der Rheinprovinz	2 314	2 700	386 (16,68 %)	8,4 %
„ Hohenzollern	24	35	11 (45,83 %)	(— 1,5 %)
im Königr. Preußen	16 369	18 745	2 376 (14,52 %)	6,3 %
„ „ Bayern	4 757	5 358	601 (12,63 %)	3,6 %
„ „ Sachsen	3 169	3 659	490 (15,46 %)	8,0 %
„ „ Württemberg	1 420	1 692	272 (19,15 %)	2,2 %
„ Großherzogth. Baden	1 489	1 574	85 (5,71 %)	4,1 %
„ „ Hessen	811	919	108 (13,32 %)	4,7 %
„ Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha	109	104	[1]	4,9 %
„ Staate Bremen	155	230	75 (48,39 %)	8,8 %
„ „ Hamburg	617	833	216 (35,01 %)	9,5 %
in Elsaß-Lothringen	1 012	1 097	85 (8,40 %)	2,4 %
in den 10 Staaten	29 908	34 211	4 303 (14,39 %)	

[1]) Abnahme um 5 (4,6 %).

Ehe man aus vorstehenden Verhältnißziffern folgert, daß Neubildungen während der letzten beiden Berichtsjahre erheblich häufiger als wenige Jahre vorher den Tod erwachsener Personen herbeigeführt haben, darf die Frage nicht unerörtert bleiben, ob dieser Unterschied nicht etwa darauf beruht, daß die Grundlagen der Todesursachenstatistik, d. h. die Eintragungen in die Sterberegister, neuerdings zuverlässiger geworden sind. Zweifellos werden in vielen Staatsgebieten des Reiches die Todesursachen von Jahr zu Jahr häufiger ärztlich geprüft und beglaubigt, es liegt daher die Annahme nahe, daß dadurch allein die Zahl der auf Neubildungen zurückgeführten Todesfälle gesteigert worden ist. Wo eine nähere Prüfung der Verhältnisse möglich ist, kann jedoch diesem Umstande eine irgendwie entscheidende Bedeutung nicht beigelegt werden. Für das Königreich Sachsen z. B., woselbst nach vor-

stehender Uebersicht die Zahl der durch Neubildungen verursachten Todesfälle in einem vierjährigen Zeitraume um *15,46* %, also jährlich um etwa *3,9* % gestiegen ist, während eine Zunahme der Lebenden nur um jährlich *1,6* % anzunehmen ist, liegen folgende Angaben hinsichtlich sachverständiger Prüfung der Eintragungen in die Sterberegister vor. Die Todesursache war ärztlich beglaubigt:

	unter je 100 Todesfällen von Personen über ein Jahr	unter je 100 durch Krebs [1]) verursachten Todesfällen
im Jahre 1873 bei	53,3	81,8
" " 1892 "	72,5	92,4
" " 1893 "	73,2	93,6
" " 1894 "	73,5	91,9
" " 1895 "	74,4	93,7
" " 1896 "	76,5	94,0
" " 1897 "	74,5	94,4

[1]) Die Zahl der nach der Reichsstatistik durch „Neubildungen“ verursachten Todesfälle im Königreich Sachsen ist dieselbe wie die Zahl der nach der sächsischen Statistik durch „Krebs“ verursachten Sterbefälle.

Hiernach hat eine ärztliche Beglaubigung der durch Neubildungen verursachten Todesfälle 1892/93 bei etwa 93 %, 1896/97 bei etwa 94,2 % derselben stattgefunden, der Unterschied ist so unerheblich, daß er zur Erklärung des oben bemerkten Anwachsens der betr. Todesfälle nicht entfernt ausreicht (vgl. aber auch S. 138).

d) Die Ursachen der im höchsten Lebensalter eingetretenen Sterbefälle.

Für denjenigen Theil der Bevölkerung, welcher das 60. Lebensjahr bereits zurückgelegt hatte, sind nach den vorliegenden Ausweisen hauptsächlich vier Todesursachen von Bedeutung gewesen, 1. die Altersschwäche, 2. die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, 3. die Neubildungen, 4. die Tuberkulose; auf letztere sind durchschnittlich noch fast 6 Prozent aller aus bekannter Ursache erfolgten Todesfälle in der höchsten Altersklasse zurückgeführt worden.

Altersschwäche ist am häufigsten in der Provinz Posen und in Schwarzburg-Sondershausen, demnächst in Westpreußen und Pommern, Hohenzollern und Ostpreußen als Todesursache so betagter Leute angegeben, am seltensten in Berlin, Hamburg, Lübeck und Bremen, wo dafür mehr die im Schema nicht näher bezeichneten „sonstigen Krankheiten“, also z. B. Gehirnleiden, Herzleiden, Nierenleiden als Todesursache eingetragen sind. Da Altersschwäche vorwiegend bei den höchstbetagten Personen als Todesursache angegeben wird, war anzunehmen, daß in denjenigen Gebieten des Reiches, wo recht viele Personen dieser Altersklasse an Altersschwäche gestorben sind, wie in Posen, Westpreußen, Pommern, Hohenzollern und Ostpreußen auch recht viele ein besonders hohes Alter erreicht haben, und daß umgekehrt da, wo Altersschwäche verhältnißmäßig selten als Todesursache eingetragen ist, wie z. B. in Berlin, auch nur wenige der Gestorbenen ein sehr hohes Alter erreicht haben. Diese Annahme findet ihre Bestätigung in den aus Preußen veröffentlichten, näheren Ausweisen über das Alter der im Jahre 1897 Gestorbenen. Nach Heft 157 der Preußischen Statistik hatten von je 100 im Alter von 60 und mehr Jahren gestorbenen Personen

	die Altersgrenze von 70 Jahren überschritten	die Altersgrenze von 80 Jahren überschritten
in Posen	64	22
„ Westpreußen	65	21
„ Pommern	64	21
„ Hohenzollern	62	19
„ Ostpreußen	64	19
dagegen in Berlin nur	55	15

Hiernach wurde namentlich die Altersgrenze von 80 Jahren um so häufiger von den Gestorbenen überschritten, je häufiger Altersschwäche als Todesursache angegeben ist.

Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane führten besonders häufig in Braunschweig, Lippe, Waldeck, Elsaß-Lothringen und Berlin den Tod bejahrter Personen herbei, verhältnißmäßig selten war diese Todesursache u. a. im rechtsrheinischen Bayern angegeben, wo dafür Neubildungen öfter als im Durchschnitt zum Tode geführt haben. Letztere sind unter Personen dieser Altersklasse am häufigsten in den Staatsgebieten von Hamburg und Lübeck, in Berlin, im Königreich Sachsen und in den Großherzogthümern Hessen und Baden als Todesursache beobachtet, am seltensten wie im Jahre vorher in den Ostprovinzen des Preußischen Staates und im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, sowie in Hohenzollern, das sich in dieser Beziehung von den Nachbarbezirken Württembergs, Badens und Bayerns wesentlich unterscheidet. Auffällig ist, daß von den 204 im Fürstenthum Schaumburg-Lippe aus bekannter Ursache erfolgten Todesfällen dieser Altersklasse kein einziger durch eine Neubildung veranlaßt war, während doch z. B. zu gleicher Zeit im Fürstenthum Lippe nicht weniger als 58 Personen nach zurückgelegtem 60. Lebensjahre in Folge einer Neubildung gestorben sind.

Während des letztabgelaufenen Jahrfünfts hat die Zahl der unter Personen der höchsten Altersklasse durch Neubildungen verursachten Sterbefälle noch stärker zugenommen als unter den Personen der mittleren Altersklasse (s. o.). Während des Jahres 1892 waren 13 761 Personen von 60 oder mehr Jahren in den zehn an der Todesursachenstatistik damals betheiligten Bundesstaaten in Folge von Neubildungen gestorben (vgl. Med.-stat. Mitth. Bd. II, S. 239), dagegen während des Berichtsjahres 17 068 in denselben zehn Staaten, mithin ist die Zahl solcher Todesfälle innerhalb des Jahrfünfts um *24* % gestiegen, während ein Anwachsen der Lebenden — entsprechend dem Anwachsen der Reichsbevölkerung zwischen den letzten beiden Volkszählungen[1]) — in den fünf Jahren nur um *5,7* % anzunehmen ist.

Vergleicht man wie oben die zweijährigen Durchschnittszahlen aus der ersten und letzten Zeit der bezüglichen Erhebungen mit einander, also die in den Jahren 1892 und 1893 und die in den Jahren 1896 und 1897 festgestellten Zahlen, so ergiebt sich für die zehn Saaten eine Zunahme um *18,6* %, d. i. jährlich *4,65* % der damaligen Zahl. Wie nachstehende Uebersicht erweist, war die Zunahme überall weit stärker als dem muthmaßlichen Anwachsen der Bevölkerung entsprechen würde, am beträchtlichsten war sie in der Provinz Pommern, in Berlin und im Staate Hamburg, ferner war sie in Württemberg fast 6 mal und in Ostpreußen 10 mal so stark als das muthmaßliche Wachsthum der Bevölkerung.

---

[1]) Vgl. Statist. Jahrb. f. d. D. R., Jahrg. 1896, S. 1.

In Folge von Neubildungen starben im Alter von 60 Jahren und darüber:

	Während der Berichtsjahre 1892 und 1893	Während der Berichtsjahre 1896 und 1897	Zunahme (in % der ersteren Zahl)	Die Bevölkerung hatte im sechsjährigen Zeitraume von 1892—1897 muthmaßlich zugenommen um:
in Ostpreußen	702	845	143 (20,4 %)	2,4 %
„ Westpreußen	523	592	69 (13,2 %)	4,2 %
„ Berlin	1 061	1 394	333 (31,4 %)	6,2 %
„ Brandenburg	1 351	1 655	304 (22,5 %)	11,0 %
„ Pommern	762	1 009	247 (32,4 %)	3,5 %
„ Posen	539	633	94 (17,4 %)	4,4 %
„ Schlesien	1 720	2 045	325 (18,9 %)	4,5 %
„ Sachsen	1 327	1 550	223 (16,8 %)	4,6 %
„ Schleswig-Holstein	988	1 129	141 (14,3 %)	5,5 %
„ Hannover	1 239	1 456	217 (17,5 %)	6,8 %
„ Westfalen	930	1 101	171 (18,4 %)	11,2 %
„ Hessen-Nassau	790	906	116 (14,7 %)	5,5 %
„ der Rheinprovinz	1 974	2 453	479 (24,3 %)	8,4 %
„ Hohenzollern	46	34	[1]	.
im Königr. Preußen	13 952	16 802	2 850 (20,4 %)	6,3 %
„ „ Bayern	5 090	5 855	765 (15,0 %)	3,6 %
„ „ Sachsen	2 987	3 570	583 (19,5 %)	8,0 %
„ „ Württemberg	1 490	1 675	185 (12,4 %)	2,2 %
„ Großherzogth. Baden	1 657	1 989	332 (20,0 %)	4,1 %
„ „ Hessen	905	1 041	136 (15,0 %)	4,7 %
„ Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha	81	97	16 (19,8 %)	4,9 %
„ Staate Bremen	130	148	18 (13,8 %)	8,8 %
„ „ Hamburg	524	670	146 (27,9 %)	9,5 %
in Elsaß-Lothringen	1 245	1 433	188 (15,1 %)	2,4 %
in den 10 Staaten	28 061	33 280	5 219 (18,6 %)	

[1]) Abnahme um 12 (26,1 %).

Der Schluß, daß seit dem Jahre 1892 die Zahl der durch Neubildungen verursachten Todesfälle unter bejahrten Leuten weit stärker angewachsen ist, als nach der muthmaßlichen Zunahme der Lebenden zu erwarten war, ist hiernach zwar begründet, indessen wäre die weitere Schlußfolgerung, daß Neubildungen im hohen Lebensalter jetzt um so viel häufiger als damals zum Tode geführt haben, doch nur dann gestattet, wenn man voraussetzen dürfte, daß zuverlässige Erhebungen über die Ursachen der Sterbefälle damals in demselben Umfange wie jetzt stattgefunden haben, und daß damals die Neubildung als Ursache des Todes ebenso oft wie jetzt erkannt worden ist. Diese Voraussetzung trifft aber nicht zu, es ist vielmehr anzunehmen, daß die Aufmerksamkeit der Aerzte und der Angehörigen des Sterbenden neuerdings immer mehr auf die Neubildungen als Todesursache gelenkt worden ist, und daß in Folge des erheblichen Anwachsens der Aerztezahl im Deutschen Reiche eine wissenschaftlich korrekte, der thatsächlichen Krankheit entsprechende Eintragung der Todesursache jetzt häufiger als früher beim Standesbeamten erfolgt. Es sei z. B. darauf hingewiesen, daß nach den Ausweisen des Königlich preußischen statistischen Bureaus (in Heft 157 der Preuß. Statistik S. V) auf je eine Million Lebende im Königreich Preußen an Wassersucht im Jahre 1892: *478*, im Jahre 1897: *388* Personen und an nicht angegebenen und unbekannten Ursachen im Jahre 1892: *2266*, im Jahre 1897: *2056* Personen

gestorben sind. Die Vermuthung ist begründet, daß namentlich unter den Todesfällen aus „nicht angegebener“ oder „unbekannter“ Ursache damals mehr Todesfälle in Folge von Neubildungen als jetzt sich befunden haben, es müßte also die damals eingetragene Zahl der Todesfälle an Neubildungen mehr als die neuerlich eingetragene Zahl vergrößert werden, wenn man zu der wahren Zahl derselben gelangen will.

Tuberkulose ist wiederum — wie im Vorjahre — in Sachsen-Meiningen, in der bayerischen Pfalz und in Westfalen besonders häufig als Todesursache der betagten Personen von 60 und mehr Jahren angegeben, dagegen sind u. a. aus Württemberg, aus dem Königreich und der Provinz Sachsen, ferner aus Berlin und Elsaß-Lothringen verhältnißmäßig wenige Todesfälle so alter Leute an Tuberkulose — weniger als durchschnittlich aus der Gesammtheit der Staaten — gemeldet.

Durch Verunglückung sind in den achtzehn Staaten 105 Personen der höchsten Altersklasse mehr als während des Vorjahres umgekommen; allein in Württemberg stieg die Zahl der tödtlichen Unglücksfälle bei so betagten Personen von 96 auf 133, also um mehr als ein Drittel, dagegen waren die Selbstmorde hier wie auch in Baden und Elsaß-Lothringen seltener als im Jahre vorher. Während in den drei thüringischen Herzogthümern Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha, deren Bewohner mehr als andere zum Selbstmord neigen, auf je 1000 Sterbefälle von Personen der höchsten Altersklasse 22 bis 24 Selbstmorde kamen, sind in Elsaß-Lothringen nur 4, in Württemberg und in Bayern nur 5 Selbstmorde auf je 1 000 betr. Sterbefälle vorgekommen.

Den auf je 10 000 Lebende dieser höchsten Altersklasse errechneten Sterbeziffern kann ein nur geringer Vergleichswerth beigelegt werden, da gerade innerhalb der Gruppe der über 60 Jahre alten Personen der Unterschied der Sterbeverhältnisse sehr groß zu sein pflegt, und es wesentlich darauf ankommt, wie die Gestorbenen sich auf die einzelnen Altersperioden dieser Gruppe (bis zu 65 Jahren, bis zu 70 Jahren 2c., bezw. über 80 Jahre, über 90 Jahre 2c.) vertheilen.

Aus diesem Grunde ist von der Errechnung der Beziehungszahlen auf je 10 000 Lebende für jede Todesursache dieser Gruppe Abstand genommen und wie im Vorjahre lediglich die „Gliederung“ der Gestorbenen nach Todesursachen in Betracht gezogen.

[Siehe die Uebersicht G auf Seite 140.]

e) Die Sterbefälle im Kindbett.

Für die Wöchnerinnen ist das Berichtsjahr 1897 ein erheblich günstigeres gewesen als das Vorjahr, denn trotzdem in der Gesammtheit der 19 an der Statistik betheiligten Staaten des Reiches etwa 11 000 Kinder mehr geboren wurden als während des Jahres 1896 sind doch an den Folgen einer Entbindung 421 Frauen weniger gestorben, und insbesondere das „Kindbettfieber“ ist 221 mal seltener als Todesursache genannt. Häufiger waren die Todesfälle der Wöchnerinnen hauptsächlich im Staate Hamburg (+ 28), in Baden (+ 24) und in Ostpreußen (+ 24), ferner um 7 in Elsaß-Lothringen und um je 1 in Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck; im Uebrigen hat, wie die Verhältnißziffern der letzten beiden Spalten nachstehender Uebersicht H erweisen, die Sterblichkeit der Wöchnerinnen überall abgenommen. In Bayern starben 59, im Königreich Sachsen 42, in den 3 Provinzen Posen, Schlesien und Westpreußen 125 Frauen weniger im Kindbett als während des Vorjahres, in Mecklenburg-Schwerin ist deren Zahl von 48 auf 18, also fast auf ein Drittel der vorjährigen gesunken und ebenso in Hohenzollern von 20 auf 7.

G.

Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache bei Personen von 60 und mehr Jahren waren verursacht:

in		durch Altersschwäche	durch entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	durch Tuberkulose	durch Neubildungen	durch Verunglückung	durch Selbstmord
Ostpreußen	(11 465)[1]	48,2	14,5	6,1	4,1	1,1	0,6
Westpreußen	(6 974)	50,9	12,5	6,7	4,4	1,2	0,6
Berlin	(5 835)	18,5	19,6	4,8	11,9	0,8	1,0
Brandenburg	(15 143)	42,5	13,4	5,1	5,6	0,9	1,1
Pommern	(8 840)	50,0	13,0	5,5	5,7	1,0	0,9
Posen	(8 680)	57,1	10,1	7,2	3,8	0,9	0,2
Schlesien	(26 582)	45,1	12,5	5,5	3,9	1,0	0,9
Sachsen	(14 617)	43,7	15,8	4,3	5,7	0,9	1,5
Schleswig-Holstein	(7 255)	38,4	14,6	5,9	8,4	1,1	1,4
Hannover	(13 477)	45,5	14,7	6,0	5,6	1,1	0,9
Westfalen	(11 426)	43,5	17,8	7,9	4,6	0,9	0,4
Hessen-Nassau	(9471)	40,8	17,7	6,8	4,8	0,9	0,8
der Rheinprovinz	(24 211)	43,0	15,2	7,4	5,2	0,8	0,5
Hohenzollern	(484)	48,8	13,6	6,8	3,3	1,7	0,8
Bayern rechts des Rheins	(32 741)	34,0	10,0	5,4	8,5	1,0	0,5
„ links „ „	(3 711)	39,3	10,9	8,2	7,4	0,9	0,8
dem Königreich Sachsen	(18 388)	38,0	11,9	4,6	9,9	1,0	1,2
Württemberg	(13 031)	32,5	13,6	3,7	6,4	1,0	0,5
Baden	(10 422)	29,8	15,5	5,2	9,6	1,3	0,7
Hessen	(5 301)	34,1	14,5	6,3	10,1	0,8	1,1
Mecklenburg-Schwerin	(4 059)	.	.	.	.	0,5	0,9
Braunschweig	(2 313)	34,5	20,6	4,8	7,5	1,0	1,2
Sachsen-Meiningen	(1 189)	43,4	10,5	9,8	5,0	0,7	2,2
Sachsen-Altenburg	(1 041)	37,0	12,3	4,0	8,0	1,4	2,3
Sachsen-Coburg-Gotha	(1 256)	43,1	11,7	4,0	3,0	1,3	2,4
Anhalt	(1 551)	36,2	16,6	4,1	7,7	0,6	1,5
Schwarzburg-Sondershausen	(520)	54,6	9,0	2,3	6,5	1,2	1,5
Waldeck	(361)	44,3	19,7	5,8	4,2	1,4	0,8
Reuß ä. L.	(323)	32,5	12,7	5,3	7,4	0,3	1,2
Schaumburg-Lippe	(204)	44,1	7,8	2,0	—	—	0,5
Lippe	(763)	46,0	20,4	3,7	7,6	1,0	0,1
Lübeck	(431)	23,4	16,5	3,2	12,8	1,9	0,7
Bremen	(756)	26,2	16,9	5,8	9,5	1,2	2,1
Hamburg	(2 599)	19,7	15,1	5,0	13,6	1,1	1,0
Elsaß-Lothringen	(11 009)	33,9	19,8	4,7	6,6	1,3	0,4
im Deutschen Reiche	(276 429)	40,4	14,0	5,7	6,5	1,0	0,8
„ Königreich Preußen	(164 460)	44,4	14,5	6,1	5,3	1,0	0,6
„ „ Bayern	(36 452)	34,6	10,1	5,6	8,4	1,0	0,5

[1]) Die in Klammern neben den Namen des Staates bezw. der Provinz ꝛc. gesetzte Zahl bezeichnet die der Berechnung zu Grunde gelegte Zahl der Todesfälle aus bekannter Ursache.

Recht hoch war die Zahl der gestorbenen Wöchnerinnen im Verhältniß zur Zahl der Entbindungen immer noch in mehreren kleinen Bundesstaaten, wie Waldeck, Schwarzburg-Sondershausen, Lippe, Schaumburg-Lippe und im Staate Hamburg, demnächst sind im rechtsrheinischen Bayern, in Sachsen, Württemberg, Hessen und Elsaß-Lothringen verhältnißmäßig mehr solcher Todesfälle als durchschnittlich im Reiche vorgekommen, während wie

im Vorjahre die betr. Zahl in der Rheinprovinz und in Westfalen unter dem Durchschnitt geblieben ist. Innerhalb Preußens weisen namentlich Westpreußen, Ostpreußen, Pommern und Posen trotz der erwähnten Abnahme immer noch hohe Verhältnißziffern auf, dagegen war in Brandenburg und der Provinz Sachsen, ebenso wie in Mecklenburg-Schwerin, Bremen, Anhalt, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha und Reuß ä. L. die Zahl der gestorbenen Wöchnerinnen eine relativ niedrige.

H.

Todesfälle von Wöchnerinnen in Folge der Geburt, verglichen mit der Zahl der Geborenen:

Laufende Nr. gem. vorl. Spalte	in	Zahl der lebend- und todtgeborenen Kinder	Zahl der in Folge einer Geburt gestorbenen Frauen (davon an Kindbettfieber)	Auf je 1000 Geburten kamen Todesfälle in Folge der Geburt	
				1897	1896
1	Waldeck	1 768	14 (2)	7,0	7,1
2	Westpreußen	65 614	330 (128)	5,0	5,7
3	Hamburg	24 232	114 (50)	4,7	3,5
4	Ostpreußen	77 432	358 (100)	4,6	4,1
5	Schaumburg-Lippe	1 332	6 (1)	4,5	6,0
6	Lippe	5 102	23 (16)	4,5	.
7	Schwarzburg-Sondershausen	2 615	11 (6)	4,2	3,9
8	Elsaß-Lothringen	52 271	215 (102)	4,1	4,0
9	Hessen	35 429	134 (57)	3,8	3,8
10	Bayern rechts des Rheins	192 964	726 (265)	3,8	3,9
11	Pommern	59 665	217 (93)	3,6	3,6
12	Württemberg	73 457	256 (116)	3,5	3,9
13	Posen	80 425	273 (77)	3,4	4,0
14	dem Königreich Sachsen	159 119	524 (235)	3,3	3,6
15	Hohenzollern	2 133	7 (6)	3,3	9,1
16	Hannover	85 151	271 (106)	3,2	3,4
17	Hessen-Nassau	59 093	180 (67)	3,0	4,0
18	Baden	60 522	183 (92)	3,0	2,7
19	Schlesien	184 269	549 (182)	3,0	3,1
20	Lübeck	2 734	8 (4)	2,9	2,8
21	Sachsen-Altenburg	7 765	22 (6)	2,8	.
22	Braunschweig	15 597	44 (22)	2,8	3,3
23	Berlin	51 088	143 (98)	2,8	3,0
24	Bayern links des Rheins	30 027	83 (36)	2,8	3,8
25	der Rheinprovinz	204 297	523 (233)	2,6	2,8
26	Westfalen	117 486	296 (145)	2,5	2,7
27	Schleswig-Holstein	45 228	112 (58)	2,5	2,5
28	Sachsen	101 191	249 (113)	2,5	2,7
29	Brandenburg	101 105	227 (107)	2,2	2,7
30	Sachsen-Coburg-Gotha	7 735	16 (10)	2,1	2,7
31	Anhalt	10 756	21 (9)	2,0	2,3
32	Reuß ä. L.	2 619	5 (1)	1,9	3,0
33	Sachsen-Meiningen	8 656	16 (3)	1,8	1,8
34	Bremen	6 398	11 (7)	1,7	2,2
35	Mecklenburg-Schwerin	18 087	18 (10)	1,0	2,7
	im Deutschen Reich	1 953 362	6 185 (2 563)	3,2	. [1]
	„ Königreich Preußen	1 234 177	3 735 (1 513)	3,0	3,3
	„ „ Bayern	222 991	809 (301)	3,6	3,9

[1] Die Verhältnißziffer für die Gesammtheit der 1896 an der Statistik betheiligten 19 Staaten des Reiches betrug: 3,4.

Auf je 1000 Todesfälle eben entbundener Frauen kamen im Reiche durchschnittlich 414 durch „Kindbettfieber“ verursachte, in Schlesien jedoch nur 332 und in Ostpreußen nur 279; auch in Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Waldeck, Reuß ä. L. und Schaumburg-Lippe ist „Kindbettfieber“ bei den in Folge einer Geburt gestorbenen Frauen vergleichsweise selten als Todesursache angegeben, und zwar in den letztgenannten fünf Staaten 13 mal unter 63 Fällen, d. h. in 20,6 % der Fälle, dagegen z. B. in Sachsen-Coburg-Gotha bei 62,5 % der betr. Frauen.

f) Todtgeburten, Lebendgeborene. Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle.

Im Anschluß an die Todesfälle der Mütter im Kindbett soll auch der todtgeborenen Kinder gedacht werden. Es sind deren 63 225 in den 21 Staaten des Deutschen Reiches auf 1 890 137 lebendgeborene Kinder während des Berichtsjahres in die Listen eingetragen, mithin waren von je 10000 überhaupt geborenen Kindern *324* todt und *9676*, lebend zur Welt gekommen. Das Verhältniß war im Ganzen fast genau dasselbe wie im Jahre vorher, im Einzelnen wurde die höchste — nachstehend in % aller Geborenen ausgedrückte — Verhältnißziffer der Todtgeborenen in Sachsen-Altenburg (*4,83*), in Hessen (*3,62*), Sachsen-Meiningen (*3,51*) und im Staate Hamburg (*3,46*), ferner in Schlesien (*3,51*), Berlin (*3,58*) und im linksrheinischen Bayern (*3,48*) beobachtet, während sie besonders niedrig in Schwarzburg-Sondershausen (*2,91*), Lübeck (*2,68*), Baden (*2,65*) und dem angrenzenden Hohenzollern (*2,16*) war. Es sei hervorgehoben, daß im rechtsrheinischen Bayern, wo nach den Ausweisen des Statistischen Amtes nächst Berlin die meisten außerehelichen Geburten vorkamen, die Ziffer der Todtgeburten erheblich unter dem Durchschnitt war, da hier auf je 100 überhaupt geborene Kinder nur *2,97* todt zur Welt gekommen sind.

Lebend geboren wurden wie in den Vorjahren die meisten Kinder (42,6 bezw. 42,5) auf je 1 000 Bewohner unter der von slavischen Elementen durchsetzten Bevölkerung der Provinzen Posen und Westpreußen, demnächst in Westfalen (42,2), in Sachsen-Altenburg (41,2), im Königreich Sachsen (40,6) und in Schlesien (40,3). Weniger als 30 Lebendgeborene auf je 1 000 Bewohner sind nur in Mecklenburg-Schwerin, Berlin und Waldeck eingetragen, die mittlere Verhältnißziffer für alle an der hier besprochenen Statistik jetzt und im Vorjahre betheiligten Staaten des Reiches betrug im Berichtsjahre 36,9, im Vorjahre 36,6 ‰ und für das gesammte Reichsgebiet nach den Veröffentlichungen des Statistischen Amtes 36,9 ‰, gegen 36,8 ‰ im Vorjahre, wenn man die am 2. Dezember 1895 durch Zählung festgestellten Einwohnerzahlen der Berechnung zu Grunde legt.

[Vergleiche die letzte Spalte der Uebersicht J auf S. 143.]

Das natürliche Wachsthum der Bevölkerung war trotz dieser etwas höheren Geburtsziffer im Berichtsjahre 1897 geringer als im Jahre vorher, da wie bereits ausgeführt ist, erheblich mehr Kinder des ersten Lebensjahres, sowie mehr betagte Personen gestorben sind. In der Gesammtheit der 19 während beider Jahre an den Ausweisen für das Gesundheitsamt betheiligten Staaten war der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle = 764 732, mithin um 28 942 kleiner als im Jahre vorher; beträchtlicher als im Vorjahre war er namentlich in Westfalen (+ 2 143), in der Rheinprovinz (+ 1 443), in der bayerischen Pfalz (+ 977), Berlin (+ 930), Schlesien (+ 580), Hessen-Nassau (+ 262) und im Großherzogthum Hessen (+ 93).

Durchschnittlich hat sich in den 21 Bundesstaaten, deren Einwohnerzahl nach dem Ergebniß der letzten Volkszählung 51 244 590 betrug, die Bevölkerung während des Berichts-

J.

Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug in			Geburtenüberschuß in $^0/_{00}$ der Bevölkerung am 2. XII. 1895	Lebend geboren wurden auf je 1 000 der gezählten Einwohner (Reihen-Nr.)	
über der Durchschnittsziffer	Westfalen	59 947	22,2	42,2	(3)
	Posen	36 572	20,0	42,6	(1)
	Lippe	2 492	18,5	36,6	(13)
	der Rheinprovinz	92 762	18,2	38,8	(7)
	Bayern links des Rheins	13 812	18,0	37,8	(8)
	Westpreußen	26 790	17,9	42,5	(2)
	Hamburg	11 392	16,7	34,3	(20)
	Sachsen-Meiningen	3 825	16,3	35,7	(15)
	Anhalt	4 781	16,3	35,6	(16)
	Schleswig-Holstein	20 885	16,2	34,0	(24)
	dem Königreich Sachsen	61 294	16,2	40,6	(5)
	Schaumburg-Lippe	653	15,8	31,8	(29)
	Sachsen-Altenburg	2 781	15,4	41,2	(4)
	Hannover	37 217	15,4	34,0	(23)
	Braunschweig	6 541	15,1	34,7	(17)
unter der Durchschnittsziffer	Schlesien	65 370	14,8	40,3	(6)
	Sachsen	39 884	14,8	36,2	(14)
	Pommern	23 172	14,7	36,7	(12)
	Sachsen-Coburg-Gotha	3 183	14,7	34,6	(18)
	Hessen-Nassau	25 050	14,3	32,5	(27)
	Bremen	2 788	14,2	31,5	(31)
	Hessen	14 202	13,7	32,9	(25)
	Schwarzburg-Sondershausen	1 060	13,6	32,5	(26)
	Ostpreußen	27 011	13,5	37,3	(10)
	Lübeck	1 113	13,4	31,9	(28)
	Brandenburg	37 029	13,1	34,6	(19)
	Baden	21 496	12,5	34,1	(22)
	Reuß ä. L.	845	12,5	37,4	(9)
	Waldeck	681	11,8	29,5	(33)
	Bayern rechts des Rheins	58 349	11,5	37,1	(11)
	Württemberg	23 801	11,4	34,2	(21)
	Mecklenburg-Schwerin	6 761	11,3	29,3	(35)
	Berlin	18 691	11,1	29,4	(34)
	Elsaß-Lothringen	17 163	10,5	30,9	(32)
	Hohenzollern	612	9,3	31,7	(30)
	im Deutschen Reiche	770 005	15,0	36,9	
	„ Königreich Preußen	510 992	16,0	37,5	
	„ „ Bayern	72 161	12,4	37,2	

jahres durch den Geburtenüberschuß um *15,08* auf je 1 000 Bewohner vermehrt. Der Geburtenüberschuß ist noch = *14,6* auf je 1 000 Bewohner, wenn man eine für die Mitte des Berichtsjahres geschätzte Gesammtbevölkerung von rund 52 131 520 der Rechnung zu Grunde legt, also war in diesen 21 Staaten, wie auch im ganzen Reiche, die natürliche Vermehrung während des Berichtsjahres immer noch beträchtlicher als während jedes der vorangegangenen 20 Jahre mit Ausnahme des in dieser Hinsicht ungewöhnlich günstig verlaufenen Jahres 1896. (Vgl. d. Stat. Jahrb. f. d. D. R. 1899, S. 17.)

IV. Die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse der großstädtischen Bevölkerung des Reiches.

In Band V der medizinalstatistischen Mittheilungen aus dem K. G.-A. wurde bereits auf Seite 178 ausgeführt, daß es für medizinalstatistische Untersuchungen nicht zweckmäßig sei, die gesammte Reichsbevölkerung nach ihrem Wohnsitze in zwei Theile, Stadt- und Landbevölkerung, zu scheiden, denn die Bewohner der Großstädte, Mittelstädte, Kleinstädte und Landstädte, welche zusammen die „Stadtbevölkerung" bilden, dürfen keineswegs als eine in sanitärer Hinsicht unter annähernd gleichen Verhältnissen lebende Bevölkerungsklasse angesehen werden, auch entspricht die politische Sonderung der Gemeinden in Stadt- und Landgemeinden durchaus nicht etwa gewissen feststehenden Unterschieden in den hygienischen Verhältnissen der Ortschaften. Aus diesem Grunde ist, um etwaige Einflüsse des städtischen Lebens auf die physischen Daseinsverhältnisse der Bevölkerung zu erkennen, wie im Vorjahre, nur die Bevölkerung der Großstädte einer gesonderten Betrachtung in medizinalstatistischer Hinsicht unterzogen, d. h. die Bevölkerung derjenigen 28 Gemeinden des Deutschen Reiches, welche nach Ausweis der letzten Volkszählungsergebnisse mindestens je 100 000 Einwohner hatten und welche alle in den 21 an der hier bearbeiteten Todesursachenstatistik betheiligten Staaten liegen, was für Vergleiche besonders erwünscht ist.

In diesen 28 Großstädten lebten nach dem Ergebniß der letzten Volkszählung 7 276 987 Personen, d. i. *13,92* % der damaligen Reichsbevölkerung, oder genau *142* von je 1 000 Bewohnern der 21 Staaten. Nach einer Schätzung für die Mitte des Berichtsjahres (1897) lebten in den Großstädten 7 552 599 Personen, was ziemlich genau dem siebenten Theile aller Bewohner der 21 Staaten des Reiches entspricht.

Diesen Großstadtbewohnern sind bei den nachstehenden Vergleichen die übrigen 6/7 der Bevölkerung immer als Ganzes, also als „nichtgroßstädtische Bevölkerung" gegenübergestellt, denn, wenn es auch angängig wäre, einen Theil derselben als typische „Landbevölkerung" gesondert in Betracht zu ziehen, nämlich denjenigen Theil, welcher ausschließlich Verwaltungsbezirke ohne jede städtische Gemeinde bewohnt[1]), so müßte man dann doch, um zu Vergleichen statistisch verwerthbare, große Zahlen zu gewinnen, Bewohner des Ostens und Westens, der Ebene und des Gebirges, vor Allem auch Bewohner hochkultivirter Gegenden und von der Natur wenig begünstigter Bezirke zu einer statistischen Einheit zusammenfassen, was den Werth der aus solchen Zahlen sich ergebenden Schlüsse erheblich beeinträchtigen würde; es ist daher von der medizinalstatistischen Betrachtung einer „Landbevölkerung" als solcher einstweilen abgesehen.

Zunächst ist es geboten, auf die Altersverhältnisse der in den Großstädten lebenden Bevölkerung einen Blick zu werfen. Nach den neuesten, hierüber vorliegenden Zählungsergebnissen standen von jenen 7 276 987 Bewohnern der Großstädte

184 720 im ersten Lebensjahre
1 923 983 „ Alter von 1 bis 15 Jahren,
4 750 199 „ „ „ 15 bis 60 „
417 472 „ „ „ 60 und mehr Jahren,
613 in unbekanntem Alter,

während von der Gesammtbevölkerung der 21 Staaten des Reiches am 2. Dezember 1895, wie angenommen werden muß:

---

1) Solche Verwaltungsbezirke ohne städtische Gemeinden sind z. B. die preußischen Kreise Heydekrug, Niederung, Karthaus, Achim, Adenau, ferner mehrere in der unmittelbaren Umgebung großer Städte gelegene Landkreise (Königsberg, Breslau zc.), viele bayerische Bezirksämter, die neben „unmittelbaren Städten" gelegen sind, u. dgl. m.

1 499 525 auf Kinder des ersten Lebensjahres,
16 269 297 „ „ von 1 bis 15 Jahren,
29 463 112 „ Personen von 15 bis 60 Jahren,
4 010 564 „ „ „ 60 und mehr Jahren

entfielen. Von je 100 000 einerseits innerhalb, andererseits außerhalb der Großstädte lebenden Bewohnern der 21 Staaten des Reiches standen somit

	in den Großstädten	außerhalb der Großstädte
a) im ersten Lebensjahre	*2 539*	*2 991*
b) „ Alter von 1—15 Jahren	*26 441*	*32 628*
c) „ „ „ 15—60 „	*65 283*	*56 209*
d) „ „ „ 60 und mehr Jahren	*5 737*	*8 172*
	100 000	*100 000*

Dieser erhebliche Unterschied im Altersaufbau der Bewohner bringt es mit sich, daß unter der gesammten großstädtischen Bevölkerung gewöhnlich weit weniger Sterbefälle im Zeitraum eines Jahres vorkommen als unter der übrigen, außerhalb der Großstädte lebenden Masse des Volkes, denn letztere besteht, wie gezeigt ist, viel mehr aus Kindern und aus hochbetagten Leuten, d. h. naturgemäß dem Sterben weitaus am meisten ausgesetzten Personen, während erstere viel mehr Personen der lebenskräftigsten, mittleren Altersklasse von 15 bis 60 Jahren umfaßt.

So kamen, da während des Jahres 1897 aus den 28 Großstädten 150 069, aus der Gesammtheit der 21 Staaten 1 120 132 Sterbefälle gemeldet wurden, auf je 100 000 der für die Mitte des Berichtsjahres geschätzten Einwohnerzahl

in den Großstädten *1 987*,
im sonstigen Gebiet der 21 Staaten *2 176* Sterbefälle.

Wen diese Verhältnisziffern etwa zu dem Schlusse verleiten, daß die Bewohner der Großstädte unter günstigeren Daseinsverhältnissen als die übrige Bevölkerung des Reiches sich befunden haben, dem muß schon ein flüchtiger Blick auf das von den Gestorbenen erreichte Lebensalter Bedenken erwecken, ob dieser Schluß zulässig ist.

Es standen nämlich von den Gestorbenen	innerhalb der Großstädte	außerhalb der Großstädte
a) im ersten Lebensjahre	57 195 = *38,1* %	354 680 = *36,6* %
b) „ Alter von 1—15 Jahren	20 136 = *13,4* %	139 792 = *14,4* %
c) „ „ „ 15—60 „	44 145 = *29,4* %	219 948 = *22,7* %
d) „ „ „ 60 und mehr Jahren	28 582 = *19,0* %	255 165 = *26,3* %
e) in unbekanntem Alter	11	478

Hiernach sind von je 1000 Gestorbenen bekannten Alters mindestens 60 Jahre alt gewesen: in den Großstädten *190*, außerhalb der Großstädte *263*, und von je 1 000 nach zurückgelegtem Kindesalter gestorbenen Personen haben in den Großstädten nur *393*, außerhalb der Großstädte aber *537* ein Lebensalter von 60 und mehr Jahren erreicht. Diese Zahlen sprechen offenbar nicht zu Gunsten der großstädtischen Daseinsverhältnisse, und wenn auch der Unterschied zunächst durch den oben beregten, anderen Altersaufbau der Bevölkerung bedingt ist, so weisen die Zahlen doch darauf hin, daß außerhalb der Großstädte ein weit größerer Theil der erwachsenen Bevölkerung das höhere Lebensalter von 60 und mehr Jahren erreicht.

Die allenfalls zulässige Annahme, daß die verschiedene Altersgliederung der Lebenden, wie der Gestorbenen lediglich durch Wanderungen bedingt sei, also dadurch, daß von den in die Großstädte gewanderten, erwachsenen Personen hier nur deshalb wenige in hohem Alter leben und sterben, weil sie als alte Leute die Großstädte verlassen, um auf dem Lande oder in kleinen Ortschaften ihr Leben zu beschließen, ist in dem zur Erklärung der Differenz nothwendigen Umfange wohl kaum aufrecht zu erhalten, sie läßt sich leider zahlenmäßig weder stützen noch widerlegen.

Die Errechnung von Sterbeziffern für die Altersklassen ergiebt Folgendes: Auf je 1 000 Lebendgeborene starben in den Großstädten *228*, außerhalb der Großstädte *216* Kinder des ersten Lebensjahres, und auf je 10 000 Lebende der höheren Altersklassen starben

	in den Großstädten	außerhalb der Großstädte
Kinder von 1—15 Jahren	*105*	*97*
Personen von 15—60 Jahren	*93*	*89*
„ „ 60 und mehr Jahren	*68*	*71*

Hiernach ist bis zum 60. Lebensjahre die Sterbensgefahr in den Großstädten zweifellos höher als außerhalb derselben gewesen, und nur unter denjenigen betagten Personen, welche das 60. Lebensjahr überschritten hatten, scheint das Absterben während des Berichtsjahres außerhalb der Großstädte etwas schneller als in diesen erfolgt zu sein. (Vergl. unten S. 151.)

Die Sterblichkeit der Kinder des ersten Lebensjahres in den Großstädten.

Die Säuglingssterblichkeit, welche, wie bereits bemerkt, in den Großstädten durchschnittlich höher als in der Gesammtheit der 21 Staaten des Reiches war, schwankte in den einzelnen dieser Großstädte zwischen *157* und *336* auf je 1 000 Lebendgeborene; die höchsten Ziffern derselben wurden in Stettin (*336*), Chemnitz (*323*), Danzig (*303*), München (*293*), Königsberg (*282*), Magdeburg (*263*), Breslau (*256*), Aachen (*256*), Leipzig (*243*), Köln (*240*), Straßburg (*238*), Nürnberg (*238*), Halle (*233*), beobachtet, die niedrigsten in Barmen (*157*), Frankfurt a. M. (*162*), Bremen (*170*), Dortmund (*175*), Elberfeld (*175*), Hamburg (*179*), Charlottenburg (*193*), Stuttgart (*195*), Altona (*197*), Braunschweig (*198*).

Was die Todesursachen betrifft, so war durch „Magen- und Darmkatarrh“ in den Großstädten mehr als die Hälfte, in der Gesammtheit der Staaten nur etwa der dritte Theil aller Säuglingssterbefälle herbeigeführt.

Die folgende Zusammenstellung zeigt ferner, daß angeborene Lebensschwäche — sowohl in den Großstädten wie auch sonst, — bei 14—15 % der gestorbenen Säuglinge als Todesursache angegeben ist, dagegen waren Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane in den Großstädten häufigere, andererseits Keuchhusten, Diphtherie, Scharlach und Masern in den Großstädten erheblich seltenere Todesursachen der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder.

Was die Gliederung der in diesem frühesten Lebensalter Gestorbenen nach Todesursachen betrifft, so sind von je 1 000 aus bekannter Ursache dahingeschiedenen Kindern des ersten Lebensjahres gestorben (in Klammern sind mit anderen Lettern die oben bereits angegebenen, auf je 1 000 Lebendgeborene errechneten Verhältnißzahlen beigefügt):

	in den 21 Staaten		in den 28 Großstädten	
an Magen- und Darmkatarrh	363,4	[*76,4*]	523,6	[*117,8*]
aus angeborener Lebensschwäche	148,3	[*31,3*]	145,4	[*32,7*]
an Lungenentzündung	38,1	[*8,0*]	46,8	[*10,5*]
„ sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	49,9	[*10,5*]	58,5	[*13,2*]
„ Tuberkulose	11,6	[*2,4*]	18,8	[*4,2*]
„ Diphtherie und Croup	12,7	[*2,7*]	4,5	[*1,0*]
„ Keuchhusten	35,7	[*7,5*]	12,6	[*2,8*]
„ Scharlach und Masern	12,2	[*2,6*]	7,1	[*1,6*]

An der Diphtherie starb auf je 1000 Lebendgeborene in den Großstädten durchschnittlich nur *1* Kind des ersten Lebensjahres, doch fallen durch höhere bez. Sterbeziffern vier Universitätsstädte auf, nämlich Straßburg (*2,3*), Halle (*1,9*), Königsberg (*1,7*), München (*1,4*), ferner Krefeld (*3,0*), Aachen (*2,0*), Dresden (*1,6*), Stuttgart (*1,5*) und Stettin (*1,5*).

Der Tuberkulose erlagen in den Großstädten durchschnittlich *4,2* Säuglinge auf je 1000 Lebendgeborene, höhere Ziffern finden sich namentlich in Nürnberg (*15,4*) und Bremen (*12,5*), demnächst in München (*9,5*), Stuttgart (*7,1*), Krefeld (*6,6*), Dortmund (*6,4*), Hamburg (*5,0*), Leipzig (*5,0*) und Köln (*5,0*), während z. B. in Chemnitz, wo die Säuglingssterblichkeit im Ganzen recht hoch ist, der Tuberkulose nur *1,8* auf je 1000 Lebendgeborene erlegen sind, und auch an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane weit weniger als im Durchschnitt gestorben sind.

In Chemnitz überwiegt als Todesursache weitaus der „Magen- und Darmkatarrh“, welcher hier bei fast 90 % aller gestorbenen Säuglinge, dagegen z. B. in Berlin nur bei 46 %, in Bremen bei noch nicht 40 % derselben als Todesursache angegeben ist. Dafür wird „angeborene Lebensschwäche“ in München und Hamburg bei mehr als 20 %, in Stuttgart bei etwa 17 %, in Berlin und Charlottenburg bei 16 %, in Chemnitz bei kaum 7 % der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder als Todesursache bezeichnet.

Diese Beispiele dürften erweisen, wie schwierig es ist, aus den Eintragungen der Standesbeamten, selbst wo deren ärztliche Kontrole stattfindet, ein zuverlässiges, zu Vergleichen geeignetes Urtheil über die Ursachen der so verschieden hohen Säuglingssterblichkeit zu gewinnen.

Die Sterblichkeit der Kinder von 1—15 Jahren in den Großstädten.

Wie für Kinder des ersten Lebensjahres, so war auch für ältere Kinder bis zum Ende des 15. Lebensjahres die Sterbensgefahr in den Großstädten durchschnittlich höher als außerhalb derselben, da auf je 10000 Lebende der Altersklasse von 1 bis 15 Jahren in der Gesammtheit der 21 Staaten des Reiches *98*, in der Gesammtheit der 28 Großstädte dagegen *105* Kinder dieses Alters während des Berichtsjahres gestorben sind. Die bez. großstädtische Sterbeziffer schwankte zwischen kaum *69* in Altona und *146* in Danzig, war also in letzterer Stadt mehr als doppelt so hoch als in ersterer.

Durch relativ niedrige bez. Sterbeziffern (unter *100*) zeichneten sich aus: Altona (*68,6*), Hamburg (*73,5*), Stuttgart (*75,3*), Leipzig (*81,7*), Bremen (*83,9*), Frankfurt a. M. (*87,5*), Braunschweig (*88,8*), Barmen (*91,1*), Magdeburg (*98,2*), Berlin (*99,9*); demgegenüber ließen die höchsten bez. Sterbeziffern (über *120*) sich feststellen in Danzig (*146,1*), Krefeld (*141,3*), Stettin (*137,5*), Halle (*136,9*), München (*134,7*), Nürnberg (*133,5*), Düsseldorf (*131,4*), Köln (*131,2*), Königsberg (*130,3*), Chemnitz (*128,6*).

Von den einzelnen, für Kinder dieser Altersklasse wichtigen Todesursachen sind in

den Großstädten häufiger als Todesursache angegeben: Tuberkulose, entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane, Scharlach und namentlich Neubildungen; dagegen waren alle übrigen Krankheiten, soweit sie im Schema genannt sind, und auch Unglücksfälle häufiger außerhalb der Großstädte Ursache des Todes.

Von je 1 000 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des 2. bis vollendeten 15. Lebensjahres sind gestorben:

	in den 28 Großstädten	in der Gesammtheit der Staaten
an Tuberkulose	143	91
„ Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	225	186
„ Diphtherie einschl. Croup	103	136
„ Scharlach	38	37
„ Masern	34	46
„ Keuchhusten	28	48
„ Unterleibstyphus	5	8,5
in Folge einer Neubildung	4	2
„ Folge eines Unglücksfalls	29	34

Die auf je 1 000 Sterbefälle errechneten Gliederungszahlen" (chiffres léthifères) sind hier gegenüber den auf je 10 000 Lebende errechneten „Beziehungszahlen" (chiffres mortuaires) in den Vordergrund gestellt, einmal weil seit der letzten, allgemeinen Feststellung des Alters der im Deutschen Reiche Lebenden durch Zählung (i. J. 1890) ein gar zu langer Zeitraum verstrichen ist, und auch die Zahl der Lebenden überhaupt für das Berichtsjahr nur unsicher, d. h. nur nach Schätzung, angegeben werden kann, sodann weil das Verhältniß zu je 10 000 Lebenden hauptsächlich dann von entscheidender Bedeutung ist, wenn man die Gesammtzahlen der in einer Altersklasse vorgekommenen Sterbefälle vergleicht.

Zur Beurtheilung der hier und da verschiedenen Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung für den Medizinalbeamten ist die Gliederung der Sterbefälle nach Todesursachen auch ohne Beziehung zur jeweiligen Zahl der Lebenden immer von hohem Werthe, er wird allerdings, wenn er zwei nebeneinander stehende Zahlen vorstehender Uebersicht vergleicht, in seinen Schlüssen insofern vorsichtig sein müssen, als er den Unterschied in der Höhe der allgemeinen Sterbeziffern der Altersklasse nie außer Acht lassen darf.

So haben z. B. die Magen- und Darmkatarrhe für Kinder von 1—15 Jahren in den Großstädten dieselbe Bedeutung als Todesursache gehabt wie in der Gesammtheit der Staaten, da hier wie dort 119 von je 1 000 Todesfällen diesen Erkrankungen zur Last gelegt werden; wenn man aber die gleiche Zahl lebender Kinder, einerseits in den Großstädten, andererseits außerhalb der Großstädte, in Betracht zieht, sind in den Großstädten mehr Kinder einem Magen- oder Darmkatarrh erlegen, weil hier eben, wie schon erwähnt, die allgemeine Sterbeziffer der Kinder dieser Altersklasse höher ist.

Die für einzelne wichtige Todesursachen auf je 10 000 Lebende errechnete Sterbeziffer der Kinder dieser Altersklasse betrug in der Gesammtheit der 28 Großstädte [in Klammern ist die Sterbeziffer aus der Gesammtheit der Staaten beigefügt]:

für Diphtherie einschließlich Croup	*10,7*	[*12,9*],
„ Keuchhusten	*2,9*	[*4,6*],
„ Tuberkulose	*14,9*	[*8,7*],
„ Magen- und Darmkatarrh	*12,8*	[*11,4*],
„ Scharlach	*3,9*	[*3,6*],
„ Masern	*3,6*	[*4,4*].

Durch hohe Sterbeziffern für Diphtherie fallen unter den Großstädten auf: Halle (27,8), Danzig (22,1), Straßburg (20,2), Chemnitz (18,7), München (17,4), Stettin (17,1), Charlottenburg (15,2), durch niedrige Altona (3,7), Frankfurt a. M. (4,1), Elberfeld (4,2), Braunschweig (4,6), Hamburg (5,7). Hohe Sterbeziffern an Tuberkulose hatten in dieser Altersklasse namentlich München (34,8), Nürnberg (27,9), Stuttgart (23,8), Bremen (23,4), Köln (20,6), wogegen im günstigsten Sinne Charlottenburg (5,6), Hannover (7,5) sich auszeichnen. Magen- und Darmkatarrh verursachte besonders viele Todesfälle (mehr als 20 : 10 000 Lebenden) in Chemnitz (54,1), Stettin (25,0), Danzig (22,7), Königsberg (21,4), andererseits besonders wenige in Stuttgart (4,2), Nürnberg (5,7), Bremen (6,5).

Eine heftige Scharlachepidemie scheint namentlich in Krefeld, eine Masern- und Scharlachepidemie in Nürnberg und Halle eine der Ursachen der hohen Sterblichkeit unter Kindern von 1—15 Jahren gewesen zu sein. (Vgl. hierüber auch die Verhältnißziffern auf S. 821—827 des Jahrg. 1898 der Veröffentl. des Kaiserl. Gesundh.-Amtes.) In Danzig scheint das heftige Auftreten des Keuchhustens, welchem hier 10,75 auf je 10 000 lebende Kinder von 1 bis 15 Jahren erlagen, die hohe Sterblichkeit in dieser Altersklasse mit veranlaßt zu haben (s. aber auch die hohen Zahlen bei Diphtherie und Magen- und Darmkatarrh).

Die Sterblichkeit der Erwachsenen mittleren Lebensalters in den Großstädten.

Im Alter von 15 bis 60 Jahren starben auf je 10 000 Lebende dieses Alters in der Gesammtheit der 21 Staaten des Reiches während des Berichtsjahres 89,6, in der Gesammtheit der 28 Großstädte aber 92,9 Personen. Die höchsten Sterbeziffern für diese Altersklasse (über 100) finden sich in Breslau (129,0), Königsberg (122,8), Danzig (109,7), Halle (107,1), Dortmund (105,0), Stettin (101,0), andererseits die niedrigsten (bis zu 90) in Barmen (75,6), Krefeld (78,6), Magdeburg (79,5), Düsseldorf (80,0), Charlottenburg (80,9), Hannover (82,6), Bremen (85,1), Leipzig (86,6), Chemnitz (86,8), Stuttgart (87,9), Berlin (88,0), Elberfeld 88,2), Braunschweig 89,4), Altona (89,6) und Hamburg (90,0).

Von den einzelnen, in dieser Altersklasse wichtigsten Todesursachen waren in den Großstädten häufiger als außerhalb derselben: die Selbstmorde, die Neubildungen und im Vergleich zur Zahl der Lebenden die Lungentuberkulose, dagegen sind entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane, Unglücksfälle und namentlich Erkrankungen an Unterleibstyphus außerhalb der Großstädte eine häufigere Todesursache gewesen.

Von je 1 000 aus bekannter Ursache gestorbenen Personen zwischen 15 und 60 Jahren waren gestorben:

	in den 28 Großstädten	in der Gesammtheit der Staaten
an Lungentuberkulose	318,1	321,2
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	97,8	129,1
„ Unterleibstyphus	9,1	16,1
in Folge von Neubildungen	100,2	69,4
„ „ „ Selbstmord	41,2	32,1
„ „ eines Unglücksfalls	38,2	44,8

Die auf je 10 000 Lebende der Altersklasse errechneten Sterbeziffern betrugen in der Gesammtheit der 28 Großstädte [bezw. in der Gesammtheit der Staaten]

für Lungentuberkulose . . . . 29,4 [28,8],
„ Neubildungen . . . . 9,8 [6,1],
„ entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane . 9,0 [11,4],

für Typhus . . . . 0,8 [1,4],
„ Selbstmorde . . . . 3,8 [2,8],
„ Unglücksfälle . . . . 3,5 [3,9].

Durch hohe Sterbeziffern in dieser Altersklasse zeichnen sich aus:
an Lungentuberkulose: Breslau (44,4), Nürnberg (40,3), München (35,5), Frankfurt a. M. (34,8), Braunschweig (31,2);
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane: Königsberg (20,1), Dortmund (16,8), Breslau (13,7), Stettin (11,8), Halle (11,7), Danzig (11,6);
an Neubildungen: München (12,5), Dresden (11,7), Danzig (11,3), Halle (11,2), Straßburg (11,1), Königsberg (10,8), Breslau (10,8), Stettin (10,6), Hamburg (10,5);
an Typhus: Dortmund (3,3), Danzig (3,2), Stettin (2,8);
in Folge von Selbstmord: Charlottenburg (6,0), Altona (5,3), Breslau (5,1);
in Folge von Verunglückung: Dortmund (10,8), Halle (7,1), Danzig (6,5), Elberfeld (6,4), Hamburg (6,2), Straßburg (5,6), Stettin (5,6), Bremen (5,0).

Demgegenüber zeichnen sich in dieser Altersklasse folgende Großstädte durch die niedrigsten Sterbeziffern aus:
an Lungentuberkulose: Charlottenburg (21,7), Hannover (22,6), Danzig (23,4), Magdeburg (25,3), Bremen (25,4), Düsseldorf (25,6), Königsberg (26,1), Hamburg (26,1), Halle (26,5), Elberfeld (26,9), Barmen (27,5), Altona (27,5), Stuttgart (27,8), Berlin (28,1), Stettin (28,1);
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane: München (3,5), Nürnberg (4,1), Hamburg (5,6), Stuttgart 5,9), Braunschweig (7,4), Frankfurt a. M. (7,5), Altona (7,6), Leipzig (7,6), Charlottenburg (8,1), Chemnitz (8,2), Dresden (8,8);
an Neubildungen: Düsseldorf (5,9), Krefeld (6,2), Dortmund (6,5), Hannover (6,9), Barmen (7,2), Charlottenburg (7,3), Magdeburg (7,7);
an Typhus: Stuttgart (0,18), Nürnberg (0,28), Charlottenburg (0,34), Chemnitz (0,40), Barmen (0,40), Dresden (0,43), Aachen (0,44), Bremen (0,45);
in Folge von Selbstmord: Düsseldorf (1,55), Krefeld (1,59), Aachen (1,63), Barmen (1,86), München (2,25), Nürnberg (2,33), Dortmund (2,56), Köln (2,58), Elberfeld (2,65);
in Folge von Verunglückung: Stuttgart (1,18), Krefeld (1,75), Frankfurt a. M. (2,20), Berlin (2,25), Hannover (2,30), Braunschweig (2,34), Chemnitz (2,37), Nürnberg (2,43), München (2,61), Magdeburg (2,67), Dresden (2,77).

Summirt man die auf gewaltsame Weise durch Unglücksfall und durch Selbstmord herbeigeführten Todesfälle, so findet man die höchsten bez. Sterbeziffern dieser Altersklasse namentlich in einigen Hafenstädten, nämlich in Danzig (10,9), Hamburg (10,6), Stettin (10,1), Bremen (9,9), daneben in vier Universitäts- und 2 Industriestädten, Dortmund (13,4), Halle (11,0), Straßburg (9,3), Breslau (9,2), Elberfeld (9,0), Königsberg (8,9), andererseits die niedrigsten Ziffern in den 3 süddeutschen Städten Stuttgart (4,1), Nürnberg (4,8), München (4,9) und in vier westdeutschen Städten Krefeld (3,3), Barmen (5,6), Aachen (5,8), Düsseldorf (5,8) nebst Hannover (5,7) nnd Berlin (6,3).

Es verdient noch bemerkt zu werden, daß, wenn man die Todesfälle in dieser Altersklasse an Lungentuberkulose und entzündlichen Krankheiten summirt, die höchsten Sterbeziffern für diese Leiden sich finden in Breslau (58,1), Königsberg (46,2), Dortmund

(45,8), Nürnberg (44,4), Frankfurt a. M. (42,8), Köln 40,9), andererseits die niedrigsten in Charlottenburg (29,8), Hamburg (31,7), Hannover (32,4), Stuttgart (33,7), Magdeburg (34,5), Düsseldorf (34,6), Danzig (35,1), Altona (35,1), Bremen (35,1).

Die Todesursachen der im Alter von 60 und mehr Jahren gestorbenen Personen in den Großstädten.

Unter den im höchsten Lebensalter, d. h. nach Zurücklegung von mindestens 60 Lebensjahren Gestorbenen waren die Neubildungen und die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane in den Großstädten eine weit häufigere Todesursache als außerhalb derselben, auch Selbstmorde waren unter so bejahrten Personen in den Großstädten etwas häufiger, dagegen ist Altersschwäche als Todesursache weit häufiger außerhalb der Großstädte genannt, und auch Unglücksfälle, sowie Todesfälle an Tuberkulose waren in den Großstädten etwas seltener.

Von je 1000 aus bekannter Ursache im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen sind nach den vorliegenden Ausweisen gestorben:

	in den 28 Großstädten	in der Gesammtheit der Staaten
aus Altersschwäche	214,8	403,9
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	172,3	140,0
„ Neubildungen	118,2	64,9
„ Tuberkulose	56,2	56,8
in Folge von Selbstmord	9,5	8,0
„ „ eines Unglücksfalls	8,2	9,8

Die Zahl der aus Altersschwäche gestorbenen Personen war am höchsten in Chemnitz (= 349,7 ‰ aller nach vollendetem 60. Lebensjahre Gestorbenen), Dortmund (309,4), Krefeld (308,8), Stettin (295,8), Danzig (288,8), Magdeburg (272,6), Hannover (257,5), Elberfeld (249,5), Bremen (233,8), Charlottenburg (229,5), am niedrigsten in Straßburg (117,5), Stuttgart (146,5), Barmen (153,8), Frankfurt a. M. (173,8), Nürnberg (179,9), Berlin (184,6), wobei der erhebliche Unterschied zwischen den Nachbarstädten Elberfeld und Barmen, Berlin und Charlottenburg auffällt. Die Zahl der an Neubildungen im höchsten Lebensalter Gestorbenen war besonders groß in Leipzig (141,5 ‰ der Gesammtzahl), Hamburg (140,4), Halle (136,9), Nürnberg (134,1), Dresden (131,6), besonders gering in Hannover (80,6), Königsberg (81,7), Chemnitz (82,0), Düsseldorf (93,9), Charlottenburg (94,2) und Frankfurt a. M. (99,7).

Ein verhältnißmäßig großer Theil der in Rede stehenden bejahrten Personen war auf gewaltsame Weise, d. h. durch Selbstmord oder Verunglückung, aus dem Leben geschieden: in Altona (29,3 ‰), Halle (27,7), Elberfeld (27,6), Bremen (27,4), Danzig (23,8), Chemnitz (23,7), Leipzig (22,2), Nürnberg (21,3), Barmen (21,0), Braunschweig (20,6), Hamburg (20,3), Breslau (20,2), dagegen ein sehr geringer Theil in Stuttgart (4,8), Krefeld (7,1), Düsseldorf (9,2), Magdeburg (9,3) und Köln (9,6).

Daß die Sterbeziffer der Personen aus der Altersklasse d im Ganzen außerhalb der Großstädte etwas größer als innerhalb der Großstädte war, beruht, wie bereits früher ausgeführt ist (vgl. Bd. V der Med.-stat. Mittheilungen a. d. Kaiserl. Gesundh.-Amte S. 189), jedenfalls darauf, daß außerhalb der Großstädte mehr Personen der höchsten Altersstufen von 70—80 und mehr Jahren in dieser Altersklasse d sich befinden, und daß die Sterbensgefahr nach vollendetem 60. Lebensjahre mit zunehmendem Lebensalter sehr rasch an-

steigt. Aus diesem Grunde kann auch den Verhältnißziffern der durch die einzelnen Todesursachen herbeigeführten Sterbefälle zur Gesammtzahl der Lebenden gerade dieser Altersklasse ein nur geringer Vergleichswerth zuerkannt werden.

In nachstehender Uebersicht sind schließlich für die Gesammtheit der 28 Großstädte des Reiches die wichtigsten Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1897 zusammengestellt, aber nach den Altersklassen der Gestorbenen gesondert. Die Zahl der in diesen 28 Großstädten lebendgeborenen Kinder belief sich auf 251 348 = *3 328* auf je 100 000 der für die Mitte des Berichtsjahres geschätzten Einwohnerzahl, während die Zahl der außerhalb der Großstädte in den 21 Staaten lebendgeborenen Kinder 1 638 789 oder *3 676* auf je 100 000 Bewohner betrug.

Die Zahl der todtgeborenen Kinder in den 28 Großstädten belief sich auf 8 772, es waren somit in den Großstädten *337*, außerhalb derselben *322* von je 10 000 geborenen Kindern als todtgeboren angemeldet.

An Kindbettfieber sind 394, an anderen Folgen der Entbindung 291 Frauen in den Großstädten gestorben, mithin kamen auf je 10 000 Geburten (bezw. geborene Kinder) in den Großstädten *26,8* und außerhalb der Großstädte *32,5* Todesfälle von Wöchnerinnen im Kindbett, darunter *15,1* bezw. *12,8* an „Kindbettfieber".

K.

Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung	Zahl der Gestorbenen ausschl. der Todtgeborenen	Die Todesursache war angegeben für	In den 28 Großstädten waren gestorben:[1] an Diphtherie einschl. Croup	an Keuchhusten	an Scharlach	an Masern	an Typhus	an Tuberkulose der Lungen	an Tuberkulose anderer Organe	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündl. Krankheiten der Athmungsorgane	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Neubildungen	in Folge von Selbstmord	in Folge von Verunglückung
a. 184 720	57 195	56 555	254	711	41	364	11	589	473	2 647	3 310	29 613	15	—	116
b. 1 923 983	20 136	19 989	2 061	556	754	683	103	1 594	1 265	2 460	2 042	2 373	75	13	578
c. 4 750 199	44 145	43 884	43	—	36	2	399	13 959	699	2 103	2 168	165	4 399	1 809	1 678
d. 417 472	28 582	28 444	5	—	—	2	32	1 500	98	1 748	3 151	138	3 362	271	234
e. 613	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2
Sa.: 7 276 987, und nach Schätzung für die Mitte des Berichtsjahres: 7 552 599	150 069	148 883	2 363	1 267	831	1 051	545	17 642	2 535	8 958	10 671	32 289	7 851	2 097	2 608

[1]) Ferner waren gestorben: in Folge von angeborener Lebensschwäche: 8 224 Kinder im ersten Lebensmonate,
" " " Altersschwäche: 6 109 Personen von 60 oder mehr Jahren,
an näher bezeichneten, aber nicht im Schema genannten Krankheiten: a. 10 175, b. 5 426, c. 15 719, d. 11 790, e. 5. Sa. 43 115 Personen.

Schlußsätze.

I. Vergleich mit dem Vorjahre.

1. Während des Jahres 1897 sind im Deutschen Reiche mehr Personen als während des Jahres 1896 gestorben. Nach den für etwa $^{19}/_{20}$ der Gesammtbevölkerung des Reiches vorliegenden Ausweisen aus beiden Jahren hat die Zahl der Sterbefälle

unter Kindern des ersten Lebensjahres um 10,4 % und unter den ältesten Personen von mindestens 60 Jahren um 2 3/4 % zugenommen.

2. Im Alter von 1 bis 15 Jahren starben dagegen während des Berichtsjahres erheblich weniger Kinder als während des Vorjahres, namentlich weniger an Diphtherie, Masern und Scharlach.

3. Die Zahl der im Alter von 15 bis 60 Jahren gestorbenen Personen hat zwar gegenüber dem Vorjahre im Ganzen ein wenig (um 0,01 %) zugenommen, indessen ist auch sie in vielen großen Gebieten des Reiches geringer geworden, so innerhalb Preußens in Posen, Westpreußen, Berlin, Schlesien und der Provinz Sachsen, außerhalb Preußens hauptsächlich in Bremen und Reuß ä. L., ferner in ganz Süddeutschland, dem Königreich Sachsen, in Braunschweig und Sachsen-Meiningen.

4. Von je 1 000 der nach dem Ueberstehen des ersten Lebensjahres gestorbenen Personen hatten im Jahre 1897 mehr Personen das Alter von 60 Jahren überschritten, als dies in den drei Vorjahren 1894 bis 1896 der Fall gewesen war.

II. Alter der Gestorbenen.

5. Die Altersgrenze von 60 Jahren wurde im Berichtsjahre durchschnittlich von mehr als der Hälfte (51,8 %) der nach vollendetem 15. Lebensjahre Gestorbenen überschritten, am häufigsten in Mecklenburg-Schwerin, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Hohenzollern, in Schleswig-Holstein und Ostpreußen, am seltensten in Berlin, Hamburg, Bremen, in Westfalen und der Rheinprovinz nebst der bayerischen Pfalz.

   Diese verschiedene Lebensdauer bei erwachsenen Personen entspricht vielfach ungefähr den bei der Volkszählung festgestellten Verschiedenheiten in der Altersgliederung der Lebenden. So stimmt auch die Beobachtung, daß in den Großstädten des Reiches nur *393*, außerhalb der Großstädte *537* von je 1 000 nach dem 15. Lebensjahre gestorbenen Personen die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten haben, ungefähr mit der Thatsache überein, daß nach den letzten Volkszählungsergebnissen unter je 1 000 Lebenden von 15 und mehr Jahren außerhalb der Großstädte *131*, in den Großstädten nur *81* die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten hatten.

6. Die Sterbensgefahr war für den im Alter von 15 bis 60 Jahren stehenden Theil der Bevölkerung während des Berichtsjahres am größten in Schlesien, Westfalen und der bayerischen Pfalz, demnächst in den übrigen Staatsgebieten Süddeutschlands einschl. Hohenzollern und in Hessen-Nassau, am geringsten außerhalb Preußens in Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L. und Schaumburg-Lippe, innerhalb Preußens in Schleswig-Holstein und der Provinz Posen. Auf je 10 000 Lebende von 15 bis 60 Jahren sind während des Berichtsjahres in den erstgenannten Gebieten mehr als *95*, in den letztgenannten weniger als *80* Personen gleichen Alters gestorben.

7. Die Sterbensgefahr für jugendliche Personen von 1 bis 15 Jahren war am größten in den östlichen Provinzen Preußens und in Schaumburg-Lippe, wo schon auf je 80 Lebende dieses Alters ein Todesfall im Jahre kam, am geringsten im nordwestlichen Küstengebiete des Reiches, namentlich in Lübeck und



Schleswig-Holstein, wo erst auf etwa 150 Lebende des beregten Alters ein Todesfall im Berichtsjahre kam.

8. Unter denjenigen Personen, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, war die Sterblichkeit (Sterbeziffer) am größten in Hessen-Nassau und dem benachbarten Fürstenthum Waldeck, in Lippe, Sachsen-Meiningen und der bayerischen Pfalz, am geringsten wie im Vorjahre in Schaumburg-Lippe und Schleswig-Holstein.

9. Die Gefahr, schon im ersten Lebensjahre zu sterben, war, wie im Vorjahre, für die lebendgeborenen Kinder am größten in Reuß ä. L., demnächst in Sachsen-Altenburg, im Königreich Sachsen und im rechtsrheinischen Bayern, am geringsten in den drei Fürstenthümern Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck, demnächst in den diesen Staaten benachbarten Provinzen Hessen-Nassau, Westfalen und Hannover; in dieser Gegend des Reiches starben weniger als *156*, in den erstgenannten Gebieten mehr als *277* Kinder des 1. Lebensjahres auf je 1 000 im Berichtsjahre Lebendgeborene.

10. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle war im Allgemeinen etwas geringer als im Vorjahre, insbesondere in Württemberg, Hohenzollern, dem rechtsrheinischen Bayern und Baden, in Reuß ä. L., Waldeck und Lübeck, auch in Ostpreußen, Westpreußen, dem Königreich Sachsen und in Schwarzburg-Sondershausen, dagegen war er beträchtlicher als im Vorjahre namentlich in der bayerischen Pfalz und den drei westlichsten Provinzen Preußens, auch in Berlin, Schlesien und im Großherzogthum Hessen. Am bedeutendsten im Verhältniß zur Einwohnerzahl war er wie im Vorjahre in Westfalen und Posen; besonders gering war er — ebenfalls wie im Vorjahre — in Elsaß-Lothringen, Hohenzollern, Berlin und Mecklenburg-Schwerin.

III. Die Ursachen der Sterbefälle.

11. Bei den im ersten Lebensjahre gestorbenen Kindern war mehr als der dritte Theil aller Todesfälle durch Magen- oder Darmkatarrh verursacht.

    Die größte Bedeutung hatte diese Todesursache in Reuß ä. L., woselbst etwa $^3/_4$ aller Sterbefälle von Säuglingen einem Magen- oder Darmkatarrh zur Last gelegt wurden, demnächst in Sachsen und Württemberg, wo dies bei mehr als der Hälfte der Fall war, dagegen wurde in Schlesien und Posen, in Westfalen, Hessen-Nassau und in einigen thüringischen Staaten angeblich nicht einmal der vierte Theil der Säuglingssterbefälle durch ein solches Leiden herbeigeführt.

12. Angeborene Lebensschwäche ist bei den im ersten Lebensjahre gestorbenen Kindern besonders oft (bei 20 % derselben) im rechtsrheinischen Bayern, in Elsaß-Lothringen, Hamburg und Hohenzollern als Todesursache angegeben, dagegen verhältnißmäßig selten — nur bei 10 % der gestorbenen Säuglinge — im Königreich Sachsen und in Pommern, noch seltener in dem durch eine sehr hohe Säuglingssterblichkeit auffallenden Fürstenthum Reuß ä. L.

13. Bei Sterbefällen im Alter von 1 bis 15 Jahren sind von den im Schema aufgeführten Leiden am häufigsten Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane als Todesursache genannt, ausgenommen in Ost- und Westpreußen, in Pommern, Posen und Waldeck, wo Diphtherie und Croup, — bezw. „Bräune“ — die häufigste Ursache des Todes waren. Daneben hatte

in Posen und Westpreußen, Ostpreußen und Schlesien der „Keuchhusten“ eine sehr hohe Bedeutung als Todesursache.

Der Tuberkulose erlagen im Alter von 1 bis 15 Jahren durchschnittlich nur halb so viele Kinder wie den entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane; dies gilt namentlich auch für Berlin.

An Scharlach oder Masern sind die meisten Kinder dieses Alters in Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien gestorben.

14. Von den im Alter zwischen 15 und 60 Jahren gestorbenen Personen ist nahezu die Hälfte — etwa 44 % — entweder der Lungentuberkulose oder der Lungenentzündung oder einem sonstigen entzündlichen Leiden der Athmungsorgane erlegen.

Der Lungentuberkulose erlagen von je 1 000 Lebenden die meisten im linksrheinischen Bayern und in Baden nebst dem angrenzenden Hohenzollern, demnächst in Westfalen, Hessen und dem rechtsrheinischen Bayern, sowie in Hessen-Nassau, Sachsen-Meiningen und der Rheinprovinz, andererseits die wenigsten in Ostpreußen, Westpreußen und Schwarzburg-Sondershausen.

Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane führten in diesem Alter besonders oft — bei mehr als 14 von je 10 000 Lebenden — in Lippe und Westfalen, in Ostpreußen, Hessen-Nassau und Waldeck, Schlesien und Hohenzollern den Tod herbei; verhältnißmäßig selten in Hamburg und Lübeck, dem rechtsrheinischen Bayern, dem Großherzogthum Hessen, dem Königreich Sachsen, in Anhalt und Reuß ä. L.

15. Auf Neubildungen sind mehr Todesfälle erwachsener Personen als in den Vorjahren zurückgeführt worden. Die Zunahme der Todesfälle aus dieser Ursache war beträchtlicher als das muthmaßliche Anwachsen der Bevölkerung erwarten ließ.

16. Die Zahl der auf gewaltsame Weise herbeigeführten Todesfälle erwachsener Personen war am größten in Hamburg und Bremen, wo mehr als 10 von je 10 000 Lebenden des Alters zwischen 15 und 60 Jahren auf gewaltsame Weise ums Leben gekommen sind.

Tödtliche Unglücksfälle waren in Westfalen am häufigsten, doch sind dafür hier — ebenso wie in der Rheinprovinz — verhältnißmäßig wenige Selbstmorde verzeichnet. Die Zahl der Selbstmorde war wie im Vorjahre am größten in Sachsen-Coburg-Gotha.

Auf je 4 tödtlich verlaufene Unglücksfälle kamen in Sachsen-Coburg-Gotha reichlich 10 Selbstmorde, in Berlin 7, in Bayern 2, in Westfalen nur 1 Selbstmord; in Schaumburg-Lippe kam sogar erst auf 11 tödtliche Unglücksfälle 1 Selbstmord. Im Ganzen kamen in dieser Altersklasse auf 4 Todesfälle durch Verunglückung 3 durch Selbstmord, und 7 gewaltsam herbeigeführte Todesfälle kamen auf 86 andere Sterbefälle.

17. Bei denjenigen Gestorbenen, welche das höchste in den Ausweisen verzeichnete Alter von mindestens 60 Jahren erreicht hatten, ist Altersschwäche wie im Vorjahre am häufigsten, nämlich bei $^2/_5$ der Gestorbenen, als Todesursache angegeben; besonders oft war dies der Fall in Posen, Westpreußen und Pommern, besonders selten in Berlin und im Staate Hamburg. Dieser Beobachtung entspricht die anderweitig (im Preußischen statistischen Bureau) festgestellte Thatsache, daß von je 1 000 Gestorbenen dieses Lebensalters in jenen östlichen Provinzen mehr Personen

als anderwärts, namentlich weit mehr als in Berlin, die Altersgrenze von 70 Jahren überschritten hatten.

18. Fast der dritte Theil der nach dem 60. Lebensjahre aus bekannter Ursache eingetretenen Todesfälle — 30,7 % derselben — ist auf nicht im Schema genannte Krankheiten, z. B. Schlagfluß, Herzleiden, Nierenleiden, zurückgeführt, ungefähr der fünfte Theil auf entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane und Tuberkulose.

Bei etwa dem vierzigsten Theile der Sterbefälle unter so bejahrten Personen (bei 2,6 % derselben) ist die Todesursache **unbekannt** geblieben.

IV. Die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse unter der großstädtischen Bevölkerung.

19. Von der Gesammtbevölkerung der 21 Staaten des Reiches, welche z. Zt. an der Todesursachenstatistik betheiligt sind, lebt der siebente Theil in Großstädten, d. h. in Städten, welche bei der Volkszählung von 1895 mindestens 100 000 Einwohner hatten.

In diesen Großstädten ist die Altersgliederung der Lebenden eine wesentlich andere als in der Gesammtheit der Staaten, was bei jedem Vergleich der Sterblichkeitsverhältnisse zwischen Großstädten und sonstigem Reichsgebiet zu beachten ist.

20. Auf die dem Sterben weitaus am meisten ausgesetzten Kinder des ersten Lebensjahres und Personen von mehr als 60 Jahren kommen in den Großstädten nur *83*, außerhalb der Großstädte 112 von je 1000 lebenden Bewohnern. Demgemäß kamen im Berichtsjahre, wie alljährlich, weniger Sterbefälle auf je 1 000 Bewohner der Großstädte, obgleich für die einzelnen Altersklassen die Sterblichkeit in den Großstädten etwas höher war.

21. Auf je 1 000 Lebendgeborene starben in den Großstädten *228* Kinder des ersten Lebensjahres, darunter *118* an Magen- und Darmkatarrh, — außerhalb der Großstädte *216* Kinder des ersten Lebensjahres, darunter *70* an Magen- und Darmkatarrh.

22. Von je 10 000 Kindern zwischen 1 und 15 Jahren starben in den Großstäden *105*, außerhalb der Großstädte *97*; als häufigere Todesursache sind in den Großstädten namentlich tuberkulöse Erkrankungen und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane angegeben.

23. Von je 10 000 Lebenden des mittleren Lebensalters zwischen 15 und 60 Jahren starben in den Großstädten *93*, außerhalb der Großstädte *89*; eine häufigere Todesursache waren in den Großstädten die Neubildungen und der Selbstmord, eine seltenere namentlich der Unterleibstyphus und eine Verunglückung.

24. Für Personen des **höchsten Lebensalters von 60 und mehr Jahren** waren besonders die Neubildungen in den Großstädten eine häufigere Todesursache als anderwärts, dagegen ist Altersschwäche mehr außerhalb der Großstädte als Ursache des Todes eingetragen.

25. An Folgen der Entbindung starben in den Großstädten verhältnißmäßig weniger Wöchnerinnen als außerhalb der Großstädte, andererseits wurden mehr Kinder dort als todtgeboren eingetragen.

26. Der **Ueberschuß der Geburten** über die Sterbefälle war in den Großstädten um rund 1 600 auf jede Million Einwohner geringer als außerhalb der Großstädte.

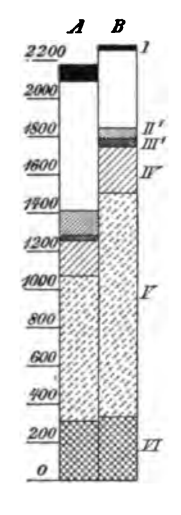
Diagramm 1—5 (a—e.)

Ueberſicht über die Häufigkeit der wichtigſten Todesurſachen während der vier Lebensabſchnitte: a. von der Geburt bis zum vollendeten 1. Jahre, b. vom 2. bis zum vollendeten 15. Jahre, c. vom 16. bis zum vollendeten 60. Jahre, d. von 60 Jahren und darüber. (Vergl. auch Seite 163 und 164.)

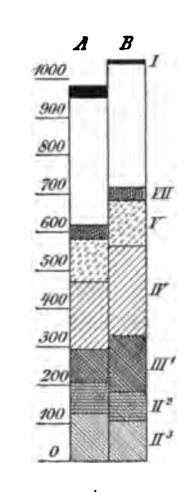
A. In allen 21 (20) Staaten.

B. In den 28 Großſtädten.

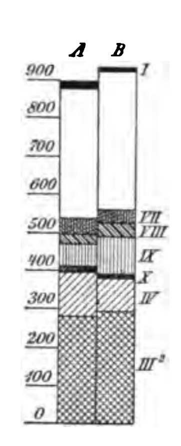
a.
Auf je 10 000 Lebendgeborene ſtarben während des erſten Lebensjahres an:



b.
Auf je 100 000 Lebende von 1—15 Jahren ſtarben in dieſem Alter an:

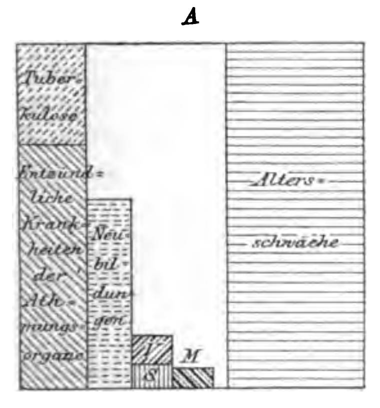


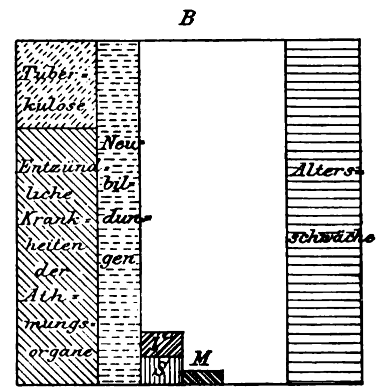
c.
Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren ſtarben in dieſem Jahre an:



I. Unbekannte Todesurſachen.
II. 1. Diphtherie, Maſern, Scharlach und Keuchhuſten.
2. Maſern und Scharlach.
3. Diphtherie.
III. 1. Tuberkuloſe.
2. Lungentuberkuloſe.
IV. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.
V. Magen- und Darmkatarrh.
VI. Angeborene Lebensſchwäche.
VII. Verunglückung.
VIII. Selbſtmord.
IX. Neubildungen.
X. Unterleibstyphus.

d. Von je 10 000 Sterbefällen unter Perſonen von 60 und mehr Lebensjahren, deren Urſache bekannt geworden iſt, waren veranlaßt durch:





e. Auf je 100 000 lebend- oder todtgeborene Kinder, d. h. auf etwa je 100 000 entbundene Frauen, kamen Todesfälle im Wochenbett:

A B

Sonstige Folgen der Entbindung:

Kindbettfieber:

300 250 200 150 100 50 0

Diagramm 6.

Uebersicht über die Häufigkeit der Lebendgeburten, Sterbefälle und Todtgeburten (*T*) auf je 100 000 Bewohner, sowie über die Höhe des Geburtenüberschusses.

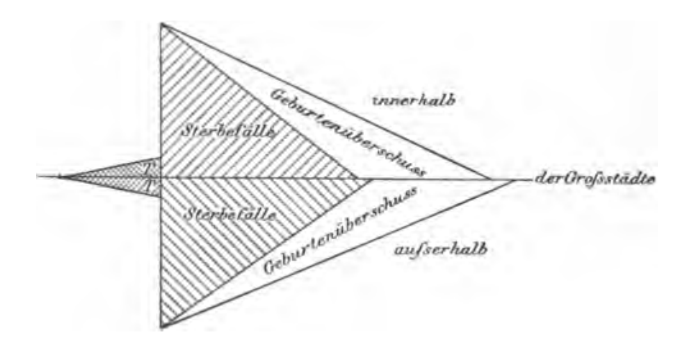
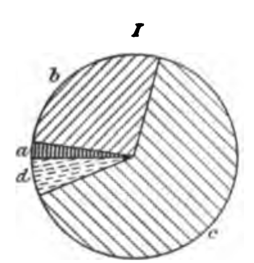
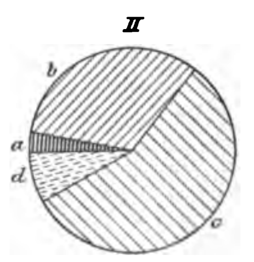


Diagramm 7.

Uebersicht über die Alterszusammensetzung der lebenden Bevölkerung.

I. Innerhalb der 28 Großstädte.
II. Außerhalb der 28 Großstädte.





Erläuterungen zu den Karten und Diagrammen.

Auf der ersten der beigegebenen Karten des Deutschen Reiches (Tafel III) sind 977 Verwaltungsbezirke der an der Statistik betheiligten Bundesstaaten farbig bezeichnet, welche an Umfang und Einwohnerzahl meist den preußischen Kreisen und bayerischen Bezirksämtern entsprechen*); die Fürstenthümer Schaumburg-Lippe und Lippe konnten nach den eingegangenen Ausweisen nicht in Verwaltungsbezirke gesondert werden, sind daher als je ein Bezirk dargestellt, in den Staatsgebieten von Lübeck und Hamburg ist nur das hauptstädtische Gebiet von dem Landgebiet geschieden. Von den 977 Bezirken haben 110 eine ausschließlich städtische Bevölkerung und sind auf der Karte durch kleine Kreise dargestellt, welche unabhängig von dem Umfang des Stadtgebiets immer die gleiche Größe haben. Von diesen 110 Bezirken mit rein städtischer Bevölkerung liegen 59 in Preußen (die „Stadtkreise"), 41 in Bayern (die „unmittelbaren Städte") je 2 in Sachsen (Dresden, Leipzig), Elsaß-Lothringen (Straßburg, Metz) und im bremischen Staatsgebiet (Bremen, Bremerhaven), endlich je 1 in Württemberg (Stuttgart), Braunschweig, Lübeck und Hamburg. Die fünf an der 1897er Todesursachenstatistik noch nicht betheiligten Bundesstaaten: Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß j. L. sind ungefärbt geblieben.

Die erste Karte (Tafel III) soll die während der 6 Jahre 1892 bis 1897 beobachtete, verschiedene Höhe der Säuglingssterblichkeit in den 21 Staaten des Reiches und deren Verwaltungsbezirken (Kreisen 2c.) veranschaulichen, und zwar im Verhältniß zu je 1000 lebendgeborenen Kindern.

Nach den für die 6 Berichtsjahre eingegangenen Ausweisen sind in den an der Statistik betheiligten Staaten des Reiches 2334929 Kinder im ersten Lebensjahre verstorben, während 10745387 Kinder als lebend geboren eingetragen wurden, es sind also auf je 1000 Lebendgeborene durchschnittlich *217* Kinder im ersten Lebensjahre gestorben.

Zeitlich am ungünstigsten war für diese Altersklasse das Jahr 1895, denn damals starben in den seit 1892 an der Statistik betheiligten zehn Staaten 402335, dagegen im folgenden Jahre (1896) nur

---

*) Die Zahl der an der Todesursachenstatistik von 1897 betheiligten Verwaltungsbezirke beträgt:

in	nach der Tabelle:	nach der Karte:
Preußen	554	549 [1])
Bayern	192	192
Sachsen	41	28 [2])
Württemberg	64	64
Baden	52	52
Hessen	18	18
Mecklenburg-Schwerin	11	11
Braunschweig	7	7
Sachsen-Meiningen	4	4
Sachsen-Altenburg	2	2
Sachsen-Coburg-Gotha	11	5 [3])
Anhalt	5	5
Schwarzburg-Sondershausen	4	3 [4])
Waldeck	4	4
Reuß ä. L.	3	2 [5])
Schaumburg-Lippe	1	1
Lippe	1	1
Lübeck	2	2
Bremen	4	3 [6])
Hamburg	2	2
Elsaß-Lothringen	22	22
Sa.	1 004	977

[1]) Die Stadtkreise Tilsit, Forst, Gleiwitz, Solingen, Gelsenkirchen, für welche bis zum Jahre 1895 bezw. 1896 besondere Ausweise nicht vorlagen, sind noch nicht als besondere Verwaltungsbezirke dargestellt.

[2])—[6]) Vergl. die Vorbemerkungen zu den Tabellen S. 105* Nr. 3—7.

360666 Kinder des ersten Lebensjahres; über dem Durchschnitt war die Zahl der gestorbenen Säuglinge noch in den Jahren 1897 und 1893, erheblich unter dem Durchschnitt, hauptsächlich im Jahre 1896, demnächst auch im Jahre 1894.

Die Säuglingssterblichkeit im Verhältniß zur Zahl der Lebendgeborenen war der Zeit nach am beträchtlichsten in dem durch eine geringe Fruchtbarkeit der Bevölkerung sich auszeichnenden Jahre 1892, in letzterem sind auf je 1 000 Lebendgeborene *229* Kinder des ersten Lebensjahres gestorben, während i. J. 1896 deren kaum *200* auf je 1 000 Lebendgeborene starben.

Die höchste Säuglingssterblichkeit innerhalb des Reichsgebiets ist während des sechsjährigen Zeitraumes in einigen Bezirksämtern des rechtsrheinischen Bayern beobachtet worden, so in Kehlheim, Ingolstadt, Parsberg, Friedberg, Schrobenhausen, Pfaffenhofen, Stadtamhof, Eichstätt, Beilngries, woselbst jährlich mehr als *400* Kinder des ersten Lebensjahres auf je 1000 Lebendgeborene starben, demnächst fallen einige Bezirke in Schlesien, im Königr. Sachsen und in Württemberg durch eine hohe Säuglingssterblichkeit auf, und zwar in Schlesien die Kreise Landeshut (*396*), Waldenburg (*360*), Hirschberg (*340*), in Württemberg die Oberämter Blaubeuren (*355*), Ehingen (*341*), Ulm (*320*), Biberach (*316*), Laupheim (*312*), in Sachsen die Medizinalbezirke Chemnitz (*377*), Glauchau (*365*), Annaberg (*330*) Zwickau (*317*), Flöha (*311*), Rochlitz (*308*). In Sachsen-Altenburg zeichnet sich der Ostkreis, in Reuß ä. L. der Bezirk Zeulenroda durch eine hohe Säuglingssterblichkeit aus, in Baden ragen die Kreise Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg in dieser Hinsicht unvortheilhaft hervor.

Andererseits sind während des sechsjährigen Zeitraums die wenigsten Säuglinge auf je 1000 Lebendgeborene in einigen niederdeutschen Staatsgebieten gestorben; das Minimum ist in Schaumburg-Lippe, beobachtet, wo nur *71* auf je 1 000 Lebendgeborene starben, ferner sind weniger als *100* auf 1 000 in den hannoverschen Kreisen Aurich, Norden, Emden, in den westfälischen Kreisen Siegen und Wittgenstein und in dem nassauischen Oberwesterwald- und Dillkreise gestorben. Durchweg unter dem Durchschnitt (*217*) blieb die Ziffer der Säuglingssterblichkeit in allen 11 Medizinalbezirken des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin und in allen Kreisen der Regierungsbezirke Köslin, Schleswig, Hildesheim, Stade, Aurich, Osnabrück, Münster, Minden, Arnsberg, Kassel, Wiesbaden, Koblenz, Trier, Düsseldorf, ferner in allen Theilen des badischen Landeskommissariatsbezirks Freiburg, der Provinzen Oberhessen und Rheinhessen, des Bezirks Lothringen, der Herzogthümer Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen und Anhalt, der Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe, endlich in allen Theilen der Staatsgebiete von Lübeck, Bremen und Hamburg.

Nur je ein vereinzelter Kreis hatte eine höhere als die durchschnittliche Säuglingssterblichkeit in den drei preußischen Regierungsbezirken Hannover (der Stadtkreis Linden), Lüneburg (der Stadtkreis Harburg), Aachen (der Stadtkreis Aachen), im Herzogthum Braunschweig (der Stadtbezirk Braunschweig) und in der hessischen Provinz Starkenburg (der Kreis Bensheim).

Die zweite Karte (Tafel IV) soll die verschiedene Häufigkeit der Sterbefälle unter Kindern vom vollendeten ersten bis vollendeten 15. Lebensjahre in den einzelnen Theilen des Reiches nach dem Ergebniß der vierjährigen Erhebungen von 1894—1897 veranschaulichen; zum Vergleich sind die den preußischen und bayerischen Regierungsbezirken entsprechenden, größeren Verwaltungsbezirke der einzelnen Bundesstaaten herangezogen, mehrere kleine Bundesstaaten, wie Bremen, Lübeck, Hamburg, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Lippe sind nicht weiter getheilt, ebensowenig das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und die Herzogthümer Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Anhalt. Die Verhältnißziffern sind auf je 1000 um die Mitte des vierjährigen Berichtszeitraumes lebende Personen von 1 bis 15 Jahren errechnet, und zwar ist diese Zahl der Lebenden theils die bei der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 festgestellte, theils ist sie aus der damals ermittelten Gesammteinwohnerzahl jedes Bezirks nach dem Verhältniß der Altersklassen vom 1. Dezember 1890 bestimmt. Insgesammt lebten darnach in den an den Erhebungen für das Jahr 1897 betheiligten 21 Staaten des Reiches 16269297 Personen von 1 bis 15 Jahren.

Der Darstellung sind in der Regel die Ergebnisse von vier Berichtsjahren (1894—1897) zu Grunde gelegt, für Sachsen-Meiningen und Schaumburg-Lippe konnten aber nur die Ergebnisse von drei Berichtsjahren (1895—1897), für Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ä. L., Lübeck die Ergebnisse zweier Berichtsjahre (1896—1897) für Sachsen-Altenburg und Lippe die Ergebnisse eines Berichtsjahres (1897) benutzt werden.

Die höchste Sterbeziffer unter den jugendlichen Personen von 1 bis 15 Jahren ist im Regierungsbezirk Oppeln beobachtet worden, woselbst jährlich *16,8* auf je 1 000 Lebende dieses Alters gestorben sind, demnächst war in sechs anderen Regierungsbezirken des östlichen Preußen: Gumbinnen, Danzig, Königsberg, Marienwerder, Breslau, Bromberg und im Reg.-Bez. Köln die durchschnittliche Sterbeziffer

sehr hoch (über *12,5* : 1 000). Vergleichsweise sehr gering war die Sterbensgefahr für Kinder dieser Altersklasse in einigen Bezirken des nordwestlichen Küstengebiets, wie Aurich, Schleswig, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Hamburg und Bremen; die geringste, durchschnittliche Sterbeziffer (*6,7* auf 1000 Lebende) ist für den Staat Lübeck festgestellt, aus dem jedoch nur für zwei Jahre die Ausweise vorliegen. Durch eine niedrige Sterbeziffer während der letzten Berichtsjahre zeichnet sich im Nordwesten noch Mecklenburg-Schwerin aus, ferner in Mitteldeutschland das Gebiet der Fürstenthümer Waldeck und Schwarzburg-Sondershausen, endlich in Süddeutschland der preußische Reg.-Bez. Sigmaringen. Die Reihenfolge der 77 Verwaltungsbezirke bezw. Staaten nach der Höhe der unter den jugendlichen Personen beobachteten, mittleren Sterbeziffer ist die folgende:

Oppeln (*16,8*), Gumbinnen (*14,9*), Danzig (*13,9*), Königsberg (*13,6*), Köln, Marienwerder, Breslau, Bromberg (*12,8*), Arnsberg (*12,8*), Posen (*12,2*), Berlin (*12,0*), Stettin, Magdeburg, Trier, Stralsund (*11,6*), Düsseldorf, Merseburg, Münster, Köslin, Koblenz (*10,8*), Potsdam, Erfurt, Mittelfranken, Oberpfalz, Schwarzwaldkreis, Rheinhessen (*10,4*), Liegnitz, Frankfurt, Aachen, Oberbayern, Landeskommiss.-Bez. Karlsruhe (*10,1*), Zwickau, Hannover, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Hildesheim, Oberhessen, Oberelsaß, Minden, Kassel (*9,6*), Coburg, Leipzig, Schwaben, Niederbayern, Landeskommiss.-Bez. Mannheim (*9,4*), Dresden, Wiesbaden, Oberfranken, Unterelsaß, Lothringen (*9,3*), Sachsen-Altenburg, Reuß ä. L., Pfalz, Prov. Starkenburg, Donaukreis (*9,0*), Herzogth. Gotha, Osnabrück (*8,9*), Bremen, Unterfranken, Hamburg (*8,7*), Sachsen-Meiningen, Lippe, Landeskommiss.-Bez. Konstanz, Neckarkreis, Stade (*8,5*), Jagstkreis, Anhalt, Landeskommiss.-Bez. Freiburg, Bautzen, Lüneburg (*7,9*), Sigmaringen, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck (*7,6*), Mecklenburg-Schwerin (*7,6*), Schleswig (*7,4*), Aurich (*7,3*), Lübeck (*6,7*).

Die beiden letzten Karten (Tafel V und VI) sollen die verschiedene Häufigkeit der durch Neubildungen verursachten Todesfälle in den einzelnen Theilen des Reiches veranschaulichen, und zwar zeigt die dritte Karte, wieviele Todesfälle in Folge von Neubildungen während des Jahres 1892, die vierte Karte, wieviele Todesfälle aus gleicher Ursache während des Jahres 1897 in jedem preußischen und bayerischen Regierungsbezirke und in jedem entsprechend großen Gebiete der übrigen, an der Todesursachenstatistik jeweilig betheiligten Staaten des Reiches beobachtet worden sind. Die der Darstellung zu Grunde liegenden Verhältnißziffern sind auf je 100 000 Bewohner errechnet, und zwar war die bei der letzten Volkszählung, d. h. je 13 Monate vor Beginn des betreffenden Berichtsjahres festgestellte Zahl der Lebenden des Bezirks für die Berechnung maßgebend. Auf der Karte sind Sachsen, Württemberg und Baden in je 4 Bezirke, Hessen und Elsaß-Lothringen in je 3, Sachsen-Coburg-Gotha in 2 Theile getheilt, eine weitere Sonderung der Staatsgebiete von Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ä. L., Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg in Verwaltungsbezirke ist nicht erfolgt, vielmehr ist jedes dieser Staatsgebiete als je ein Bezirk angesehen. Aus Mecklenburg-Schwerin liegen für die Karte verwerthbare Angaben über die Ursachen der Sterbefälle nicht vor, in Schaumburg-Lippe, das seit 1895 an der Todesursachenstatistik betheiligt ist, sind im ersten Berichtsjahre 19, in den beiden folgenden Jahren aber keine Todesfälle in Folge von Neubildungen vorgekommen, das Gebiet dieses Staates ist also auf der vierten Karte ungefärbt geblieben.

Die Verhältnißziffern der durch Neubildungen verursachten Todesfälle zur Einwohnerzahl sind, da in Preußen 36 Regierungsbezirke, einschl. des Stadtbezirks von Berlin, und in Bayern 8 Regierungsbezirke in Betracht kommen, auf der das Jahr 1897 betreffenden Karte (Tafel VI) im Ganzen für 75 verschiedene Bezirke (von 20 Staaten des Reiches) dargestellt; auf der das Jahr 1892 betreffenden Karte (Tafel V) konnte solches nur für 66 verschiedene Bezirke geschehen, weil aus Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ä. L., Lippe und Lübeck damals Ausweise zur Todesursachenstatistik noch nicht eingegangen waren.

Während des Jahres 1892 sind in den zehn an der Todesursachenstatistik betheiligten Staaten unter deren 46 355 297 — am 1. XII. 1890 gezählten — Bewohnern nach den eingegangenen Ausweisen 28 745 Todesfälle in Folge von Neubildungen festgestellt, d. i. *62* auf je 100 000 Bewohner; während des Jahres 1897 sind in den 20 an der Todesursachenstatistik betheiligten Staaten des Reiches unter den 50 647 154 — am 2. XII. 1895 gezählten — Bewohnern 35 826 Todesfälle in Folge von Neubildungen, d. i. *71* auf je 100 000 Bewohner, festgestellt. Die Verhältnißziffer ist somit während des fünfjährigen Zeitraumes im Ganzen wie auch in fast allen einzelnen Bezirken nicht unerheblich gestiegen (s. u.)

Die meisten Todesfälle in Folge von Neubildungen sind sowohl im Jahre 1892 wie auch im Jahre 1897 im Reg.-Bez. Schwaben und Neuburg vorgekommen, da hier während der beiden Berichtsjahre *126* und *138* Personen auf je 100 000 Bewohner aus dieser Ursache gestorben sind; beachtenswerth ist es, daß auch die Nachbargebiete, namentlich der bayerische Reg.-Bez. Oberbayern, der württembergische Donaukreis

und die badischen Landeskommissariatsbezirke Konstanz und Freiburg in beiden Berichtsjahren durch außergewöhnlich hohe Ziffern auffallen. Indessen nicht nur im Südwesten des Reiches, auch im Norden finden sich Gebiete, in denen Todesfälle durch Neubildungen ganz besonders häufig verursacht waren. Der Staat Lübeck hatte, soweit Angaben vorliegen, fast dieselbe Sterblichkeitsziffer wie Schwaben, Hamburg nahm unter den 66 zum Vergleich stehenden Bezirken im Jahre 1892 die neunte, im Jahre 1897 gar die fünfte Stelle ein, ferner ragen durch hohe, den Durchschnitt überragende Sterblichkeitsziffern hervor:

im Norden: die preuß. Reg.-Bezirke Schleswig, Stralsund, Hildesheim, sowie der Staat Bremen
im Süden: alle Theile der Großherzogthümer Hessen und Baden, sowie in Bayern noch Mittel- und Unterfranken, Niederbayern und die Oberpfalz, in Württemberg noch der Neckarkreis und der Jagstkreis, in Elsaß-Lothringen die Bezirke Unter- und Oberelsaß;
in Mitteldeutschland: alle Theile des Königreichs Sachsen, Berlin und — soweit zum Vergleich stehend — Sachsen-Altenburg, Braunschweig, Schwarzburg-Sondershausen, Anhalt, Reuß ä. L. und Lippe.

Demgegenüber war die Zahl der durch Neubildungen verursachten Todesfälle während beider Berichtsjahre besonders gering in einigen Regierungsbezirken des Ostens, wie Marienwerder, Oppeln, Posen, Bromberg, Gumbinnen, ferner in den Reg.-Bezirken Aurich, Münster, Trier, Koblenz, Minden, Arnsberg, Düsseldorf, Kassel, Aachen, Wiesbaden. Im Süden und Südwesten des Reiches, wo, wie erwähnt, die Sterbeziffer im Allgemeinen hoch war, bilden der württembergische Schwarzwaldkreis und Lothringen nebst der bayerischen Pfalz insofern eine bemerkenswerthe Ausnahme, als hier die Zahl der betr. Todesfälle unter dem Durchschnitt blieb, im Küstengebiet nehmen die preußischen Reg.-Bezirke Stade, Aurich, Lüneburg, Osnabrück, auch Stettin, Köslin, Danzig, Königsberg eine entsprechende Ausnahmestellung ein. Die Reihenfolge der 66 bezw. 75 Staatsgebiete (großen Verwaltungsbezirke) ist, wenn man mit der höchsten Ziffer der Todesfälle durch Neubildungen beginnt, mit der niedrigsten aufhört, die folgende:

A. im Jahre 1892: 1. Schwaben (*126*), 2. Konstanz (*115*), 3. Oberbayern (*108*), 4. Dresden (*100*), 5. Donaukreis (*99*), 6. Freiburg (*98*), 7. Mittelfranken (*93*), 8. Leipzig (*90*), 9. Hamburg (*88*), 10. Oberhessen (*87*), 11. Starkenburg (*85*), 12. Rheinhessen (*84*), 13. Bautzen (*84*), 14. Berlin (*82*), 15. Karlsruhe (*81*), 16. Mannheim (*80*), 17. Unterfranken (*79*), 18. Zwickau (*79*), 19. Bremen (*79*), 20. Unterelsaß (*78*), 21. Niederbayern (*73*), 22. Oberpfalz (*72*), 23. Schleswig (*72*), 24. Stralsund (*72*), 25. Jagstkreis (*70*), 26. Oberelsaß (*68*), 27. Hildesheim (*68*), 28. Neckarkreis (*66*), 29. Sigmaringen (*64*), 30. Magdeburg (*61*), 31. Lothringen (*61*), 32. Pfalz (*60*), 33. Potsdam (*58*), 34. Köln (*58*), 35. Danzig (*57*), 36. Oberfranken (*57*), 37. Stettin (*57*), 38. Lüneburg (*57*), 39. Osnabrück (*56*), 40. Hannover (*56*), 41. Erfurt (*56*), 42. Schwarzwaldkreis (*55*), 43. Breslau (*53*), 44. Wiesbaden (*52*), 45. Aachen (*51*), 46. Merseburg (*49*), 47. Liegnitz (*49*), 48. Stade (*49*), 49. Königsberg (*49*), 50. Kassel (*48*), 51. Düsseldorf (*48*), 52. Frankfurt (*46*), 53. Minden (*46*), 54. Arnsberg (*45*), 55. Gotha (*45*), 56. Coburg (*44*), 57. Gumbinnen (*43*), 58. Köslin (*41*), 59. Oppeln (*37*), 60. Münster (*37*), 61. Posen (*35*), 62. Koblenz (*32*), 63. Aurich (*31*), 64. Bromberg (*31*), 65. Trier (*30*), 66. Marienwerder (*30*).

B. im Jahre 1897: 1. Schwaben (*138*), 1a. Lübeck (*134*), 2. Konstanz (*126*), 3. Oberbayern (*126*), 4. Hamburg (*117*), 5. Donaukreis (*115*), 6. Dresden (*110*), 7. Freiburg (*106*), 8. Leipzig (*102*), 9. Berlin (*100*), 10. Mittelfranken (*99*), 11. Rheinhessen (*98*), 12. Oberhessen (*96*), 13. Bremen (*96*), 14. Starkenburg (*93*), 15. Karlsruhe (*93*), 16. Mannheim (*93*), 17. Stralsund (*92*), 17a. Sachsen-Altenburg (*90*), 18. Zwickau *90*), 19. Bautzen (*87*), 20. Niederbayern (*87*), 21. Unterelsaß (*87*), 22. Oberelsaß (*85*), 23. Unterfranken (*84*), 24. Oberpfalz (*84*), 24a. Braunschweig (*84*), 24b. Schwarzburg-Sondershausen (*83*), 24c. Anhalt (*81*), 25. Schleswig (*81*), 26. Neckarkreis (*80*), 26a. Reuß ä. L. (*79*), 27. Oberfranken (*77*), 27a. Lippe (*73*), 28. Jagstkreis (*71*), 29. Hildesheim (*71*), 30. Stettin (*69*), 31. Magdeburg (*69*), 32. Pfalz (*68*), 33. Hannover (*67*), 34. Danzig (*65*), 35. Potsdam (*65*), 36. Köln (*64*), 37. Osnabrück (*64*), 38. Liegnitz (*64*), 39. Breslau (*63*), 40. Lothringen (*61*), 41. Erfurt (*61*), 42. Coburg *59*), 43. Lüneburg (*59*), 44. Aachen (*58*), 45. Frankfurt (*56*), 46. Wiesbaden (*56*), 47. Düsseldorf (*56*), 48. Schwarzwaldkreis (*55*), 49. Merseburg (*55*), 50. Königsberg (*54*), 50a. Sachsen-Meiningen (*53*), 51. Kassel (*52*), 52. Köslin (*52*), 53. Sigmaringen (*49*), 54. Stade (*48*), 55. Minden (*48*), 56. Arnsberg (*48*), 56a. Waldeck (*48*), 57. Gotha (*47*), 58. Gumbinnen (*46*), 59. Bromberg (*43*), 60. Aurich (*43*), 61. Oppeln (*39*), 62. Posen (*39*), 63. Koblenz (*37*), 64. Trier (*36*), 65. Münster (*34*), 66. Marienwerder (*32*).

Vergleicht man die beiden Reihen mit einander, so zeigt es sich, daß in dem fünfjährigen Zeitraum von 1892 bis 1897 die Zahl der Todesfälle in Folge von Neubildungen fast überall wesent-

lich zugenommen hat. Am beträchtlichsten im Verhältniß zum Wachsen der Einwohnerzahl war diese Zunahme im Staate Hamburg, im Reg.-Bez. Stralsund, in Oberfranken, in Oberbayern, in Berlin, im Staate Bremen, im Oberelsaß, im Donaukreise und im Neckarkreise; nicht zugenommen im Verhältniß zur Einwohnerzahl hat die Zahl der durch Neubildungen verursachten Todesfälle in Lothringen und im Schwarzwaldkreise, abgenommen hat sie nur im Reg.-Bez. Stade, im Reg.-Bez. Münster und namentlich im Reg.-Bez. Sigmaringen, woselbst während des ersten Berichtsjahres 42, während des letzten 32 und in jedem der dazwischen liegenden Jahre durchschnittlich 35 Personen in Folge von Neubildungen („Krebs") gestorben sind.

In der Gesammtheit der zehn seit dem Jahre 1892 an der Todesursachenstatistik betheiligten Staaten des Reiches, in denen am 1. Dezember 1890: 46 355 297, am 2. Dezember 1895: 49 042 615 Einwohner gezählt worden sind, starben während der sechs Berichtsjahre 1892—1897 nacheinander:

28 745 — 30 013 — 31 137 — 32 071 — 33 620 — 34 584

Personen in Folge von Neubildungen, eine stetige Zunahme ist darnach unverkennbar, und wenn man diese Zahlen auf die für die Mitte der Berichtsjahre berechnete mittlere Bevölkerung der zehn Staaten reduzirt[1]) so ergiebt sich, daß auf je 1 Million Einwohner jährlich nacheinander: *610 — 630 — 645 — 657 — 681 — 693* Todesfälle in Folge von Neubildungen angemeldet und eingetragen worden sind. Da nun innerhalb der 6 Jahre wesentliche Veränderungen hinsichtlich des Anmeldungs- und Eintragungsverfahrens der Sterbefälle, insbesondere hinsichtlich der Nothwendigkeit einer ärztlichen Bescheinigung der Todesursachen nicht angeordnet worden sind, darf es als zweifellos gelten, daß Todesfälle in Folge von Neubildungen von Jahr zu Jahr häufiger vorgekommen sind. Bemerkenswerth ist, daß die Zahl der Todesfälle an „Neubildungen" in der Regel die gleiche ist wie die Zahl der Todesfälle an „Krebs", namentlich gilt dies für ganz Preußen und Sachsen, für Baden, Bremen und Hamburg; in Elsaß-Lothringen heißt es im Kopfe des für die Ausweise der Landes-Medizinalverwaltung benutzten Schemas: „Krebs- oder andern Tumoren", in Bayern heißt es „gut- und bösartige Neubildungen", die angegebenen Zahlen der hierdurch veranlaßten Todesfälle sind dieselben wie die für die Reichsstatistik angegebenen Zahlen der Todesfälle **in Folge von „Neubildungen" schlechtweg.**

Zahlentabellen zu den Diagrammen auf Seite 157 und 158.

a. Auf je 10 000 Lebendgeborene starben während des ersten Lebensjahres:

	in allen 21 (20) Staaten	in den 28 Großstädten
aus angeborener Lebensschwäche (VI)	*312*	*327*
an Magen- und Darmkatarrh (V)	*764*	*1 178*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	*185*	*237*
„ Tuberkulose (III, 1)	*24*	*42*
„ Diphtherie, Masern, Scharlach und Keuchhusten (II, 1)	*127*	*54*
aus unbekannter Ursache (I)	*82*	*25*
im Ganzen	*2 179*	*2 276*

[1]) Die mittlere Einwohnerzahl der zehn Staaten belief sich nach üblicher Schätzung am 1. Juli 1892 auf 47 125 446 (vergl. med. stat. Mitth. Bd. II S. 238), am 1. Juli 1893 auf 47 625 932 (ebendas. Bd. III S. 182), am 1. Juli 1894 auf 48 259 077 (ebendas. Bd. IV S. 66*—68*), am 1. Juli 1895 auf 48 818 672, am 1. Juli 1896 auf 49 356 135 und am 1. Juli 1897 auf 49 893 598 (vergl. S. 2*—6*).

b. Auf je 100 000 Lebende von 1—15 Jahren starben in diesem Alter:

	in allen 21 (20) Staaten	in den 28 Großstädten
an Diphtherie (II, 3)	129	107
„ Scharlach und Masern (II, 2)	79	75
„ Tuberkulose (III, 1)	87	149
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	178	234
„ Magen- und Darmkatarrh (V)	114	123
durch Verunglückung (VII)	33	30
aus unbekannter Ursache (I)	30	8
im Ganzen	983	1 047

c. Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren starben Personen dieses Alters:

	in allen 21 (20) Staaten	in den 28 Großstädten
an Lungentuberkulose (III, 2)	283	294
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	114	90
„ Unterleibstyphus (X)	14	8
„ Neubildungen (IX)	61	93
durch Selbstmord (VIII)	28	38
„ Verunglückung (VII)	39	35
aus unbekannter Ursache (I)	19	5
im Ganzen	896	929

d. Von je 10 000 Sterbefällen unter Personen von 60 und mehr Lebensjahren, deren Ursache bekannt geworden ist, waren veranlaßt:

	in allen 21 (20) Staaten		in den 28 Großstädten	
durch Altersschwäche	4 039		2 148	
„ entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	1 400	1 968	1 723	2 285
„ Tuberkulose	568		562	
„ Neubildungen	649		1 182	
„ Magen- und Darmkatarrh (M)	72		49	
„ Verunglückung (V)	98	178	82	177
„ Selbstmord (S)	80		95	

e. Auf je 100 000 lebend- oder todtgeborene Kinder, d. h. auf etwa je 100 000 entbundene Frauen, kamen Todesfälle im Wochenbett:

	in allen 21 Staaten	in den 28 Großstädten
an Kindbettfieber	131	151
„ sonstigen Folgen der Entbindung	185	112
im Ganzen	316	263

Zum Diagramm 6.

Auf je 100 000 Bewohner kamen:

	in allen 21 Staaten	in den 28 Großstädten	außerhalb der Großstädte
Lebendgeborene	3 688	3 454	3 727
Todtgeborene	123	121	124
Sterbefälle (ausschl. Todtgeborene)	2 186	2 062	2 206
mehr Geburten als Sterbefälle	1 502	1 392	1 521

Zum Diagramm 7.

Von je 1 000 lebenden Bewohnern standen:

	innerhalb der 28 Großstädte	außerhalb der 28 Großstädte
a. im ersten Lebensjahre	25	30
b. „ Alter von 1—15 Jahren	265	326
c. „ „ „ 15—60 „	653	562
d. „ „ „ 60 und mehr Jahren	57	82

Die Thätigkeit der im Deutschen Reiche errichteten staatlichen Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe während des Jahres 1899.

Nach den Jahresberichten der Vorstände zusammengestellt im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Im Berichtsjahre bestanden im Deutschen Reiche 22 staatliche Anstalten zur Gewinnung von Thierlymphe.

1. Allgemeine Mittheilungen.

Das Personal.

In Berlin wurde an Stelle des verstorbenen Sanitätsraths Dr. Doering, der Bezirks-Physikus, Sanitätsrath Dr. Stüler zum Assistenten der Anstalt ernannt. In Oppeln trat in der Person der Schreib- und Geschäftsgehülfin ein Wechsel ein. In Hannover starb der bisherige Dirigent, Sanitätsrath Dr. Adickes, am 14. September 1899. In Kassel trat im Berichtsjahre in der Person des Thierarztes zweimal ein Wechsel ein; am 1. September 1899 ist Dr. Grote in diese Stellung eingerückt. In Dresden schied Dr. Flachs Ende 1898 als Hülfsarzt aus, der zweite Hülfsarzt Dr. Lottermoser rückte in die erste Stelle und Dr. Würkert trat am 1. Januar 1899 als zweiter Hülfsarzt ein. In Karlsruhe übernahm am 1. Januar 1899 Obermedizinalrath Dr. Hauser den Dienst eines ärztlichen Assistenten und Inspektor Fehsenmeier denjenigen eines thierärztlichen Assistenten der Anstalt. In Bernburg übernahm am 1. Mai 1899 der zum Kreisphysikus ernannte Dr. Esleben die Leitung der Anstalt; der bisherige Dirigent trat an diesem Tage als Medizinalrath bei der Regierung in Dessau ein.

In Lübeck übernahm der Schlachthausinspektor Lund die Leitung der Anstalt.

Die Räume der Anstalten.

In Königsberg i. Pr. wurde die im Vorjahre geplante Warmwasserleitung für sterilisirtes Wasser ausgeführt. Bisher hatte die Anstalt das keineswegs einwandfreie Wasser des Schlachthofes, welches nicht der städtischen Wasserleitung, sondern einem Flachbrunnen und einem mit dem Pregel in Verbindung stehenden Kanal entnommen wird, durch Kochen auf dem kleinen Herde der Küche sterilisirt. Die Mißstände, welche hiermit verbunden waren, insbesondere die Schwierigkeit, stets genügende Mengen abgekochten und abgekühlten Wassers vorräthig zu halten, hatten die Anlage nothwendig gemacht. Die Einrichtung wurde dadurch erschwert, daß die Anstalt Anschluß an die Gasleitung nicht besaß. Da eine Feuerungsanlage auf dem Boden der Anstalt nicht herzustellen war, mußte die Sterilisirung des Wassers mittels Dampfes aus einem kleinen Dampfkessel bewirkt werden. Die Anlage ist folgende:

Auf dem Bodenraum über dem Operationszimmer ist ein 750 l Wasser fassender eiserner, innen verzinnter Behälter aufgestellt, dessen Deckel fest verschraubt ist. Auf letzterem befindet sich ein kleines mit Wattefilter versehenes Ueberlaufgefäß. Der Wasserbehälter wird aus der vorhandenen Wasserleitung durch ein in der Nähe des Deckels mündendes Rohr, in welches mehrere Siebfilter eingefügt sind, gefüllt. Im Innern des Behälters befindet sich eine aus Kupfer hergestellte und außen verzinnte Heizschlange, welche denselben von oben bis unten durchzieht. In dem Küchenraum zu ebener Erde ist ein kleiner gußeiserner und sich selbstregulirender amerikanischer Niederdruckdampfkessel aufgestellt. Der hier entwickelte Dampf geht durch ein Steigerohr zur Schlange in den Wasserbehälter auf dem Bodenraum;

die Condenswasser fließen zum Kessel zurück. Sowie das Wasser im Behälter soweit erhitzt ist, daß der Dampf sich nicht mehr condensirt, wird eine Ueberspannung desselben durch ein besonderes Ableitungsrohr für denselben verhindert. Durch eine mechanische Vorrichtung an dem Kessel wird zugleich die Luftzufuhr zur Feuerung selbstthätig vermindert. Bis die 750 l Wasser im Behälter ins Kochen geraten, pflegen 6 Stunden zu vergehen. In 12 Stunden hat sich das Wasser im Sommer soweit abgekühlt, daß es gerade die für den Gebrauch nöthige Wärme hat. Da das Wasser an einem Tage nicht verbraucht wird, sondern für mehrere ausreicht, ist in die Leitungen, welche zu den Gebrauchsstellen führen, ein Wärmer eingefügt. Die Einrichtung desselben war mangels der Gasleitung recht schwierig, doch ist sie unter Zuhilfenahme eines Petroleumapparates schließlich gelungen.

In Berlin wurde im Impfzimmer ein neuer Fußboden aus Mettlacher Platten, die durch eine Cementunterlage befestigt sind, hergestellt. Die unteren Theile der Fenster in dem Impf- und Präparirzimmer wurden mit undurchsichtigen Scheiben versehen, so daß in der Anstalt keine Fenstervorhänge mehr gebraucht werden.

In Stettin wurde die elektrische Beleuchtungsanlage durch Erneuerung und Vergrößerung der Glühlampen verbessert.

In Oppeln wurden im Lymphebereitungszimmer ein Waschtisch mit Marmorplatte, ein Schreibtisch und ein Instrumentenschrank aufgestellt; die Tische erhielten einen grünen Linoleum-Ueberzug. Die Wasserversorgung erfolgt nicht mehr durch die Sonderleitung des Schlachthauses, sondern durch die städtische Wasserleitung. Infolge Erweiterung der Schweine-Schlachthalle ist ein über 5 m hohes Gebäude bis 3,5 m vor die Front der Impfanstalt gesetzt worden. Hierdurch erscheinen die Räume für ihre Zwecke dauernd ungeeignet, da die Luftzufuhr wesentlich behindert, und namentlich das Licht so beschränkt wird, daß die Impfung und Abimpfung selbst am Tage nur bei künstlicher Beleuchtung erfolgen kann. Die Fleischer-Innung hat sich bereit erklärt, nach den Wünschen der Behörde einen Neubau aufzuführen. Der Vorstand der Anstalt befürchtet eine Störung des Betriebes, falls die Bauausführung nicht beschleunigt wird.

In Hannover wurde das Versandgeschäft für Ende September statt im Hause des Dirigenten in der Wohnung des Assistenten erledigt. Letzterer hat für diesen Zweck einen geeigneten Raum zur Verfügung gestellt.

In Kassel wurde das Innere der Anstalt neu gestrichen und gründlich gesäubert. Behufs Abtrennung der Anstalt von dem Schlachthofe wurde seitens der Stadt die Herstellung einer Mauer und eines Eisengitters genehmigt.

In Dresden wurde die Aufgangsrampe am Impfgebäude beseitigt und durch Stufen ersetzt. Der Asphaltfußboden des Impfraumes ist wegen starker Senkung erhöht worden. Sämmtliche Impfräume, die Fensterläden und die Einfriedigung des Grundstücks haben einen neuen Oelanstrich erhalten.

In Leipzig konnten die Räume des Impfinstituts infolge Auftretens der Maul- und Klauenseuche nur bis Ende April und dann wieder vom Monat Juli ab benutzt werden. In der Zwischenzeit wurden die Kälberimpfungen theils in den früher für diesen Zweck benutzten Räumen des städtischen Marstalls, theils im Veterinärinstitut des landwirthschaftlichen Instituts der Universität vorgenommen.

In Stuttgart wurde in der Mitte des Hauses ein oberes Stockwerk als Wohnung für den Wärter errichtet; hierdurch ist ein Zimmer im Erdgeschoß für die Zwecke der Anstalt frei geworden.

In Weimar haben sich die Einrichtungen der im Vorjahre neu erbauten Anstalt während des Berichtsjahres bewährt.

Die Betriebskosten.

Den Anstalten erwuchsen durch den Betrieb folgende Kosten:

Laufende Nr.	Anstalt	Remuneration für die Ärzte	Remuneration für den Thierarzt	Remuneration für Schreibhülfe	Miethe für Stall- und Impflokal	Beschaffung der Impfthiere, Transport derselben 2c.	Verpflegung und Wartung der Impfthiere, Hülfe beim Impfen 2c.	Heizung, Beleuchtung und eventl. Wasserversorgung	Reinigungs-, Desinfektions- und Konservirungsmittel, einschl. Eis und Wäsche	Thierärztliche Liquidationen	Verpackung, Porto 2c.	Ergänzung und Erhaltung des Inventars (Instrumente, Impftische 2c.)	Reisen des Vorstandes	Zo… fäch… … g…
		M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1	Königsberg i. Pr.[1]	3750	300	180	1140	760	1422[2])	60	187,90	.	123,25	1348,35	.	262
2	Berlin[3]	5200	500	300	1000	1145	2009,10[4])	158,64	260,40	.	691,45	796,36	.	922
3	Stettin	Angaben fehlen			.	1070[6])	1456	200[7])	126	.	208	340	.	101
4	Oppeln[8])	Der Etat der Anstalt in Höhe von 5820 M deckte die Bedürfnisse und gestattete die bessere Ausstattung … Arbeitsräume im Institut.												
5	Halle a./S.[9])	.	s. Sp. 11	.	300[10])	592,08	1239,74[11])	70,91[12])	103,80[13])	180	146,78	342,85	.	522
6	Hannover[14])	3750	500	600[15])	800[16])	924	1085[17])	55	170	.	200	650[18])	.	50
7	Kassel	Die Ausgaben für die Kälber betrugen 1196,90 M.[19])												
8	Köln[20])	4500	500	600	1300	1260	1588,80	32,40	244,75	.	286,11	212,10	.	390
9	München[21])	4460	s. Sp. 11	520	.	4996,74	1885,20	303,82	238,63	94,50	1204,37	882,23	502,25	507
10	Dresden[22])	.	.	.	165	2725	2257,57	1104,23[23])	863,38[24])	.	736,95	1226,75[25])	.	.
11	Leipzig	.	s. Sp. 11	.	14,16[26])	1262	62,94	81,88[27])	s. Sp. 9	497,17[28])	202	37,25	.	.
12	Stuttgart[29])	2300	275	.	.	2703[30])	1663,65[31])	52,82[32])	149,28[33])	.	69,85	137,98[34])	.	1
13	Cannstatt[36])	1000	275	14,32[37])	575[38])	730	555,15[39])	7,20[40])	47,06[41])	.	48,90	33,82	.	2
14	Karlsruhe[43])	2957,50	500	.	1950	1440	1304,82[44])	193,01	177,02	.	41,95	193,90	.	
15	Darmstadt	800	1200	.	.[45])	800	374,70	33,56	58,83	.	81,71	200,92	.	3
16	Schwerin	1700	299	177,50	.	260	621,94	.	.	.	275	.	.	3
17	Weimar	.	130	90	.	309	458[46])	141	118	.	214	390	.	17
18	Bernburg	Angaben fehlen.												
19	Lübeck	Die Betriebskosten betrugen 182,95 M.												
20	Hamburg	.	.	.	.	1020	2451,92[47])	.	.	.	.	.	375,50	
21	Straßburg i. E.	Die Betriebskosten blieben im Allgemeinen dieselben wie früher.												
22	Metz	Die Betriebskosten betrugen 845,60 M, davon für das Personal (Schlachthofdirektor, Inspektor, 1 Wärte… 2 Gehülfen) 605 M, als Differenz zwischen Ein- und Verkauf von 10 Kälbern 12 M, für Milch 111,… der Rest für Konservirungs- und Reinigungsmittel, Verpackungsmaterial, Porto 2c.												

[1]) Die Einnahme aus dem Verkauf von Impfstoff an Privatärzte betrug 1 202 M. [2]) Für Verpflegung der Kälber 562 M, Tagelohn für den Wärter 860 M. [3]) Die Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe betrug 3 065,80 M. [4]) Hiervon für Fütterung der Kälber 941,35 M, Lohn für den Wärter und für Tagelöhnerarbeit 1 067,75 M. [5]) Darunter 10 M Vergütung für Abimpflinge. [6]) Einschl. der zu Versuchszwecken verwandten Thiere. [7]) Ausschl. Wasserversorgung. [8]) Die Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe betrug 2 218,05 M. [9]) Die Aerzte der Anstalt trugen die durch Impfung eines Kalbes für Militärzwecke bedingten, vorstehend eingerechneten Mehrkosten, wodurch sich die Betriebskosten um 42,90 M ermäßigen. Die Einnahme für verkauften Impfstoff betrug 1 343 M. [10]) Miethe für das Präparir- und Schreibzimmer. [11]) Für Fütterung der Kälber 1 078,24 M, Löhnung des Wärters 161,50 M. [12]) Ausschl. Wasser. [13]) Einschl. Wasser. [14]) Eingerechnet sind die Ausgaben für 4 zur Beschaffung der Lymphe für Militärimpfungen geimpfte Kälber. Die in den Spalten 8 bis 15 verzeichneten Ausgaben sind annähernde. Der Verkauf von Impfstoff an Privatärzte erbrachte 1 260 M. [15]) Einschl. Vergütung für Hülfeleistung bei der Bereitung und Versendung der Lymphe. [16]) Einschl. Wasserverbrauch und Benutzung des Kühlhauses. [17]) Davon 500 M Wärterlohn. [18]) Einschl. der baulichen Unterhaltung des Impfhauses. [19]) Für Beschaffung der Kälber nebst Fellschaden und Schlachtlohn 2c. 777,70 M, für Ernährung der Kälber (Milch und dergl.) 419,20 M, zusammen 1 196,90 M. [20]) Die Einnahme aus dem Verkauf von Lymphe an

Privatärzte betrug 2 187 ℳ. [21]) Der Verkauf von Lymphe an Privatärzte erbrachte eine Einnahme von 7 161,88 ℳ. Der alleinige Verkauf war bisher einem Apotheker übertragen, welcher hierfür eine vertragsmäßige Vergütung von 30% der Einnahmesumme, im Berichtsjahre 2 148,50 ℳ erhielt. Mit Schluß des Jahres 1899 ist das Vertragsverhältniß gelöst, und wird nunmehr die Lymphe ausschließlich von der Anstalt selbst an Privatärzte verkauft werden. [22]) Hierunter befinden sich außerordentliche Ausgaben für eine Wiener Lymphmühle (235 ℳ) und für einen Wassermotor zum Betriebe der Lymphreibemaschine (224 ℳ). [23]) Heizung, Beleuchtung, Eis, Telephon. [24]) Hausgeräth, Hausarbeit, Reinigung. [25]) Material, Instrumente, Apparate. [26]) Grundsteuer. [27]) Gas, Kohlen, Verbandstoffe und Desinfektionsmittel. [28]) Personalausgaben. [29]) Für die zu Militärimpfungen gelieferte Lymphe wurden 151,12 ℳ, von Privatärzten 709 ℳ, zusammen 860,12 ℳ vereinnahmt. [30]) Leihgebühr für 77 Thiere je 35 ℳ = 2 695 ℳ, für Transport erkrankter Thiere zum Schlachthaus 8 ℳ. [31]) Für Hülfeleistung beim Impfen und Abimpfen, Reinigen und Rasiren 548 ℳ, Fütterungs- und Verpflegungskosten der Thiere 1 115,65 ℳ. [32]) Heizung und Beleuchtung. [33]) Für Aufsicht und Reinigung des Hauses und der Wäsche 120 ℳ, für Desinfektion 29,83 ℳ. [34]) Für Nähr-Gelatine 4,80 ℳ, Riemenzeug, Holzwölle, Ausbesserungen 107,65 ℳ, Beschaffung einer Bockleiter 16 ℳ, Soda, Seife, Oel 2c. 9,53 ℳ. [35]) Für Feuerversicherung 3,15 ℳ, Bekanntmachungen 2,50 ℳ, Vereinsbeitrag 10 ℳ. [36]) Die Einnahme von Privatärzten für verkaufte Lymphe betrug 249 ℳ. [37]) Rechner. [38]) Miethe 550 ℳ, Lohn des Dieners für Instandhaltung der Anstalt während der impffreien Zeit 25 ℳ. [39]) Für Verpflegung der Thiere, Rasiren 2c. 345,50 ℳ, Heu, Stroh und Futtermehl 209,65 ℳ. [40]) Heizung und Beleuchtung. [41]) Reinigung, Desinfektion, Arzneimittel, Eis. [42]) Verschiedene Ausgaben 14,15 ℳ, Vereinsbeitrag 10 ℳ. [43]) Die Einnahme für Abgabe von Lymphe an Privatärzte betrug 247 ℳ. Eine Lieferung an das Militär mußte wegen Betriebsstörung, veranlaßt durch Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, unterbleiben. [44]) Einschl. 700 ℳ Dienerlohn. [45]) Zinsen- und Abtragungsbeträge für die Baulichkeiten sind nicht angegeben. [46]) Für den Thierwärter 150 ℳ, die Scheuerfrau 50 ℳ, Hülfeleistung beim Impfen 48 ℳ, Milch, Heu, Stroh, Kleie 210 ℳ. [47]) Für Milch 801,92 ℳ, Stroh 150 ℳ, Lohn des Dieners der Anstalt 1 500 ℳ.

2. Die Impfthiere.

Beschaffung und Einstellung.

Erhebliche Aenderungen in der Art der Beschaffung und Unterbringung der Thiere sind im Ganzen in den Anstalten nicht eingeführt worden. Aus den einzelnen Berichten ist Folgendes hervorzuheben:

In Königsberg i/Pr. wurden die Impfthiere von einem Großhändler für einen Miethspreis von 8 ℳ für das Stück geliefert. Vor der Benutzung wurde der Gesundheitszustand 1 bis 3 Tage beobachtet.

In Berlin wurde eine Leihgebühr von 15 ℳ für jedes Thier, und bei besonderer Ausdehnung der Impffläche in einzelnen Fällen eine solche von 20 ℳ bezahlt.

In Halle a/S. erfolgte die Beschaffung der Impfkälber, von der Maul- und Klauenseuche mehrfach gestört, durch den bisherigen Fleischer gegen eine Leihgebühr von 12 ℳ für das Stück. Das Alter der Thiere betrug bei einem 16, bei einem andern 20, bei den übrigen 2 bis 6 Wochen.

In Kassel wurden von 66 beschafften Kälbern 6 geliehen, die übrigen angekauft. Zum Ausgleich des durch den Orts- und Milchwechsel bedingten Einflusses wurden die Thiere meist 1 bis 3 Tage vor der Impfung eingestellt und gut gepflegt. Damit die Wärter nicht in ihren Kleidern und Schuhen, mit denen sie auf dem Schlachthofe beschäftigt waren, die Anstalt betraten und vielleicht eine Ansteckung mit Maul- und Klauenseuche herbeiführten, wurden am Eingang Gummischuhe und -Schürzen zum Ueberziehen, sowie eine Schale mit Sublimatlösung zum Waschen der Hände bereit gehalten.

In Köln wurden die Kälber von dem bisherigen Lieferanten für eine Leihgebühr von je 10 ℳ gestellt und von dem Thierarzt der Anstalt aus einer größeren Anzahl Thiere ausgesucht. Die Einstellung erfolgte 24 Stunden vor der Impfung.

In München wurden Beschaffung und Verkauf wie seither gehandhabt; an jedem Thiere hatte die Anstalt einen Verlust von 18 bis 19 ℳ (gegen 21,45 ℳ im Vorjahre).

In Leipzig wurde das Impfgeschäft durch die überaus große Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in der ungünstigsten Weise beeinflußt und gehemmt. Von den beschafften 29 Thieren wog das leichteste 80 kg, das schwerste 144 kg.

In Stuttgart wurden halb erwachsene Bullen eingestellt, die im Freien aufgewachsen waren und deshalb weniger zu tuberkulöser Erkrankung neigten. Die meist gut genährten Thiere wurden bei der Ankunft vom Thierarzt untersucht und dann 8 Tage lang im Sonderstall gefüttert und beobachtet, um die Zeichen einer etwaigen Seuchenansteckung festzustellen. Diese 8tägige Absonderung genügte indessen nicht, denn die Incubationsdauer der Maul- und Klauenseuche kann 8 Tage überschreiten. Hier kamen die Krankheitszeichen erst am 12. Tage zum Vorschein. Bei Abschluß des Lieferungsvertrages für das nächste Jahr wurde dem Lieferanten aufgegeben, die Thiere nicht auf Viehmärkten zu kaufen, sondern von den Eigenthümern in Dörfern oder Gehöften, die nach dem vorzulegenden Zeugniß des Ortsvorstehers oder Thierarztes seit längerer Zeit von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben waren, auch durften die Thiere bei der Ueberführung nicht mit anderen zusammenkommen. In dem Vertrage war, falls die Seuche dennoch unter den eingestellten Thieren ausbrechen sollte, ferner vorgesehen, daß der Staat nur die Hälfte der Leihgebühren und der Kosten für die Versendung der seuchenkranken Thiere nach dem Schlachthause zu übernehmen hat. Im Berichtsjahr betrug die Leihgebühr 35 ℳ für das Stück.

In Cannstatt fand die Beschaffung der Thiere ebenso wie im Vorjahre statt. Die Leihgebühr betrug 30 ℳ für jedes Thier; für 2 an Maul- und Klauenseuche erkrankte Thiere wurde eine Entschädigung nicht gezahlt. Dafür wurden 2 Thiere in der Centralimpfanstalt zu Stuttgart eingestellt und eine Leihgebühr von zusammen 70 ℳ bezahlt. Die Thiere lagerten auf Gerstenstroh.

In Karlsruhe werden ausschließlich größere Rinder männlichen Geschlechts im Alter von $^1/_2$ bis zu 2 Jahren zur Impfung verwandt. Thiere von edler Rasse, heller und weicher Haut werden vorgezogen. Ein Großmetzger lieferte die Thiere zum Preise von je 40 ℳ. Sie standen zunächst etwa 8 Tage in einem Sonderstall und gelangten dann erst in den Impfstall. Der Impfverlauf bis zur Lympheabnahme nahm 4 weitere Tage in Anspruch, so daß die Einstellungsdauer 12 bis 14 Tage betrug.

In Darmstadt wurden nur ältere Thiere, meist Fäsel, benutzt. Die Beschaffung unverdächtiger Thiere war wegen der starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche nicht ganz leicht. Sämmtliche Thiere machten, ehe sie in den Impfstall eingestellt wurden, eine mindestens 8tägige Absonderung in dem Stalle des Händlers durch. Es gelang auf diese Weise, den Impfstall von Maul- und Klauenseuche frei zu halten. Die Miethe für jedes Thier betrug 60 ℳ. Die Höhe dieser Summe wird dadurch erklärt, daß es dem Lieferanten durch örtliche Verhältnisse schwer wird, das Fleisch der nach der Abimpfung geschlachteten Thiere zu einem entsprechenden Preise zu verwerthen. Die Tuberkulin-Probeimpfungen wurden fortgesetzt. Zwei Thiere mit positivem Ergebniß wurden dem Händler zurückgegeben; in einem 3. Falle war das Ergebniß nicht eindeutig, die Temperaturerhöhung betrug nicht ganz 1° C. Der Händler wünschte die Impfung mit Vaccine und erhielt, da bei der Schlachtung Drüsen-Tuberkulose nachgewiesen wurde, der Impfstoff also nicht brauchbar war, nur 20 ℳ Entschädigung. In einem 4. Falle wurde in einer Mesenterialdrüse ein kleiner Herd gefunden. Die genaue Untersuchung der Drüse durch Professor Dr. Bostroem in Gießen ergab, daß es sich nicht um Tuberkulose, sondern um einen entzündlichen Vor-

gang, wahrscheinlich durch einen Fremdkörper veranlaßt, handelte. Das letztere Vorkommniß bietet insofern Interesse, als es gewisse Fälle zu erklären vermag, in welchen die Reaktion auf Tuberkulin ausbleibt, obwohl sich Drüsenbefunde bei den geschlachteten Thieren darstellen, welche Tuberkulose vermuthen lassen.

In Schwerin lieferte ein Schlächter die Impfthiere für je 10 ℳ Leihgebühr.

In Weimar hat die herrschende Maul- und Klauenseuche die rechtzeitige Einstellung der Impfthiere sehr erschwert. Es wurden 8 große, bis zu 700 kg schwere Thiere und 10 Kälber im Gewicht von 50 bis 75 kg 3 Tage vor der Impfung eingestellt. Als Leihgebühr wurden für jedes große Thiere 20 ℳ, für jedes Kalb 6 ℳ bezahlt. Am Tage der Abimpfung wurden die Thiere geschlachtet. Einigemal mußten Ersatzansprüche der Fleischer wegen Minderwerthigkeit der Felle bezahlt werden. Ein Kalb, bei dem sich Oedem der Impffläche eingestellt hatte, wurde am 6. Tage der Impfung geschlachtet und das Fleisch als nicht bankfähig mit 49 ℳ entschädigt. Lieferant der Thiere ist seit 20 Jahren derselbe Fleischer.

In Bernburg machte die Beschaffung der Impfthiere keine Schwierigkeiten.

In Lübeck wurden 6 bis 8 Wochen alte fette Kälber, die ein Schlächtermeister aus der Umgegend beschaffte, als Impfthiere benutzt. Die Leihgebühr betrug 5,50 ℳ.

In Straßburg i/E. wurden die Impfthiere in gleicher Weise wie im Vorjahre beschafft. Die Einstellung erfolgte 1 Tag vor der Impfung. Das Durchschnittsalter der Kälber betrug 31 Tage. Die Farbe war möglichst hellroth oder gelbscheckig, weil diese Thiere eine feine, zum Impfen besonders geeignete Haut besitzen.

In Metz ergab sich beim Wiederverkauf der Impfthiere ein Durchschnittsverlust von 1,20 ℳ, bei 5 war ein Gewinn von 0,50 bis 4,30, im Durchschnitt 2,40 ℳ, bei 5 einen Verlust von 1,40—7,50, im Durchschnitt 3,95 ℳ erzielt worden; ein 11. Kalb zeigte am Tage der Einstellung Diarrhöe, so daß von der Impfung abgestanden und das Thier mit 3,75 ℳ Verlust wieder verkauft wurde.

(Vergleiche die Tabelle auf Seite 172 und 173.)

Die Ernährung.

In Königsberg i./Pr. bekamen die Kälber wie früher täglich 10 bis 15 l warme Vollmilch; bei Darmkatarrh wurden einige Eier und Mehlzusatz zur Milch gegeben. 8 Kälber erlitten während des Aufenthalts in der Anstalt einen Verlust an Gewicht um ½ bis 3 kg, 5 behielten ihr Gewicht, die übrigen nahmen zu, darunter ein Thier um 7 kg.

In Berlin hat sich die Fütterung gegen das Vorjahr nicht verändert; jedes Thier erhielt täglich 5 l Vollmilch und 6 Eier. Die größte Gewichtszunahme betrug einmal bei 21tägigem Aufenthalt des Kalbes in der Anstalt 4 kg, sonst 3 kg, die größte Gewichtsabnahme 1 kg. Im Durchschnitt wurde eine Gewichtszunahme von 1,2 kg erzielt.

In Stettin hatte man bei gleicher Ernährung wie im Vorjahre bei 64 Kälbern eine Gewichtszunahme von durchschnittlich 1 kg, bei 2 Kälbern eine Abnahme von je 0,5 kg.

In Oppeln nahmen die Kälber überwiegend während des Aufenthalts in der Anstalt an Gewicht zu und zwar in 80 Fällen um 0,5 bis 10 kg, zusammen um 140,5, im Durchschnitt um 1¾ kg. Gleich geblieben ist das Gewicht 16mal, eine Abnahme um ½ kg hat einmal stattgefunden.

In Halle a./S. wurden die beiden großen Thiere mit Schrot, Heu und Wasser ernährt, die übrigen erhielten nur Milch, welche für die ersten 26 aus dem landwirtschaft-

Anzahl und Beschaffenhei[t]

Zeit der Einstellung oder Impfung, Anzahl, Geschlecht, Rasse, Alte[r]

Monat	1 Königsberg i. Pr.	2 Berlin	3 Stettin	4 Oppeln	5 Halle a. S.	6 Hannover	7 Kassel	8 Köln	9 München	10 Dresden
Januar	—	—	5	13	—	8	—	6	—	10
Februar	—	2	3	14	—	4	—	2	9	11
März	—	4	18	12	—	24	13	17	23	17
April	47	26	18	8	—	17	14	20	12	8
Mai	36	16	21	7	20	15	20	17	2	24
Juni	6	5	8	2	10	—	10	24	6	17
Juli	—	1	1	—	—	—	2	7	2	—
August	3	2	4	3	—	5	2	—	—	12
September	8	1	9	4	3	4	2	5	4	15
Oktober	3	2	1	20	4	—	2	8	4	—
November	—	1	—	10	—	—	1	—	1	8
Dezember	—	—	1	4	—	—	—	—	—	3
Summe	103 [1])	60 [2])	89 [3])	97	37 [4])	77	66	106 [5])	63 [6])	125 [7])
Geschlecht männl.	64	—	11	Angaben fehlen.	19	1	50	.	22	73
Geschlecht weibl.	39	60	78		18	76	16	106	41	52
Rasse:	Holländische Rasse.	47 Holländer, 3 Landschlag, 3 schlesische Landrasse, 2 friesische, 1 fränkische Rasse, 1 Breitenburger, 1 Holländer Mischrasse, 1 Voigtländer, 1 Landrasse (Holländer Kreuzung).	Holländische Rasse.	Angaben fehlen.	33 Holländer, 4 Marschvieh.	43 hannoversche Landrasse, 14 Ostfriesen, 14 Oldenburger, 5 Holländer, 1 Weserschlag.	4 holländische, 6 schweizer, 38 friesische, 17 hessische Rasse, 1 ohne Bezeichnung.	Niederungsrasse.	Simmenthaler-, Pinzgauer- und Oberbayerische Gebirgsrasse.	Angaben fehlen.
Alter:	5 bis 16, durchschnittlich 8 Woch.	8 bis 15, durchschnittlich 10 Woch.	8 bis 14 Wochen.	80 Kälber waren 4 Wochen alt, 17 waren älter, darunter 4 über 1/4 Jahr. Durchschnittsalter 4 1/2 Woche.	2 bis 4 Woch., 1 Thier 6, 1 Thier 16, 1 Thier 20 Wochen. Durchschnittsalter 3,8 Wochen.	8 bis 14, durchschnittlich 11 bis 12 Wochen.	durchschnittlich 3 bis 4 Wochen, selten mehr.	5 bis 9, durchschnittlich 7 Woch.	Angaben fehlen.	Die Kälber waren 6 bi[s] 8 Wochen alt.
Gewicht:	57 bis 130, im Mittel 72,5 kg.	73 bis 125, im Mittel 93 kg.	der 66 zur Lympheerzeugung benutzten Thiere im Mittel 79,7 kg.	Angaben fehlen.	41,5 bis 175, im Mittel 60,86 kg.	82 bis 146, im Mittel 110 kg.	42 bis 85 kg.	51 bis 104, im Mittel 73,7 kg.	60 bis 84 kg.	Angaben fehlen.

[1]) Für die Lymphegewinnung wurden 100 Thiere benutzt, 2 wurden wegen Krankheit zurückgegeben, 1 zu wissenschaftlichen Zwecken benutzt.

[2]) Außerdem wurden 15 Thiere zu Versuchszwecken benutzt. 1 Kalb wurde wegen einer Wunde vor der Impfung au[s] der Anstalt entfernt.

[3]) 66 Kälber wurden zur Lympheerzeugung, die übrigen zu Versuchszwecken oder zur Erneuerung des Lymphestammes verwand[t].

[4]) Außerdem wurden 8 Kälber zu Versuchszwecken eingestellt, davon erkrankten 7 an Maul- und Klauenseuche u[nd] konnten somit nicht ausgenutzt werden. Dazu tritt noch ein für die Impfstoffgewinnung bestimmtes Kalb, welches wege[n] Ausbruchs der Seuche im Impfhause geschlachtet werden mußte.

[5]) Hierunter befanden sich 9 zu Militär- und 7 zu Versuchszwecken geimpfte Kälber. Die Lymphe von Kalb Nr. 9[…] wurde wegen Erkrankung des Thiers vernichtet.

[6]) Die Lymphe von einem Thier — Kalb Nr. 16 — wurde nicht verwandt, weil ein großer Theil des Impffelde[s] schmierig war und die Lymphe von den übrigen Theilen des Impffeldes nur mittelmäßige Wirkung zeigte.

[7]) Darunter 1 Bulle. Von den eingestellten Thieren mußten 3 ungeimpft nothgeschlachtet werden wegen Erkrankun[g] an Zwergfelldegeneration und an Krämpfen. Nicht abgeimpft wurden 6 Kälber wegen nachträglicher Erkrankung an Mage[n-] und Darmkatarrh und Kolik, sowie 2 Kälber wegen mangelhafter Entwickelung der Pocken; keine Abimpfung vorgenomme[n] bezw. die abgeimpfte Lymphe vernichtet, wurde bei 28 Kälbern wegen Aphthenseuche, die erst nach der Impfung ausbrach bez[w.] erst nach der Abimpfung thierärztlich festgestellt wurde.

[8]) Davon wurden 15 Thiere vergeblich geimpft; theils waren dieselben erkrankt, theils hatten sie mit seuchenkranke[n] zusammengestanden.

[9]) 7 weitere — zunächst in den Sonderstall eingestellte — Thiere kamen nicht mehr zur Impfung wegen Ausbruchs de[r]

der eingestellten Thiere.

und Gewicht der beschafften Thiere sind in folgender Tabelle enthalten:

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Leipzig	Stuttgart	Cannstatt	Karlsruhe	Darmstadt	Schwerin	Weimar	Bernburg	Lübeck	Hamburg	Straßburg i. E.	Metz
.	9	2	1	.	—	—	—	—	.	.	.
.	15	6	1	2	4	—	2	—	.	.	.
.	19	6	4	3	4	7	4	—	7	.	3
12	8	8	6	3	15	3	7	2	6	.	4
7	4	2	7	2	—	.	11	6	4	.	.
6	12	—	5	1	1	.	7	1	7	.	.
1	—	—	1	1	1	.	2	—	2	.	.
2	—	—	2	.	—	6	2	—	12	.	.
1	3	—	6	1	1	.	2	—	6	.	3
.	—	—	—	.	—	1	6	—	5	.	.
.	—	—	1	1	—	1	1	—	.	.	.
.	—	—	(1898) 2	.	—	.	1	—	2	.	.
29 [8])	70 [9])	24 [10])	36 [11])	14 [12])	26 [13])	18 [14])	45 [15])	9 [16])	51 [17])	9	10
7 22	junge Bullen.	Angaben fehlen.	36 —	11 3	17 9	Angaben fehlen.	22 23	8 1	36 15	2 7	. 10
Angaben fehlen.	Leinthäler.	2 bezw. 3 Simmenthaler Kreuzung bezw. Rasse, 1 bezw. 11 Leinthaler Kreuzung bezw. Rasse, 2 montafoner Rasse, 5 Fleckvieh	35 Simmenthaler Kreuzung, 1 Allgäuer.	11 Simmenthaler (Kreuzung) 3 Vogelsberger Rasse.	Landrasse.	Angaben fehlen.	32 Holländische, 5 friesische, 6 ostfriesische Rasse oder Kreuzung, 2 Harzer Rasse.	1 Holländer, 3 Landschlag, 4 Breitenburger, 1 ostfriesische Rasse.	holsteinische und hannoversche Zucht.	8 Simmenthaler, 1 Landrasse.	Angaben fehlen.
Angaben fehlen.	Halb erwachsen.	7 bis 9 Monate.	3/4 bis 1 1/2 Jahre.	1 1/4 bis 2 Jahre.	4 bis 14, durchschn. 7,3 Wochen.	8 große Rinder, 10 Kälber.	3 Wochen.	6 bis 8 Wochen.	2 bis 4 Monate.	28 bis 36 Tage, durchschnittlich 31 Tage.	Angaben fehlen.
[illegible]0 bis 144, im Mittel 100 kg.	Angaben fehlen.	Nicht festgestellt.	Nicht festgestellt.	Nicht festgestellt.	59 bis 119, im Mittel 89,6 kg.	der Rinder bis 700 kg., der Kälber 50 bis 75 kg.	85 bis 130 kg.	Angaben fehlen.	Angaben fehlen.	62 bis 84 kg.	79 bis 105, im Mittel 91,0 kg.

Maul- und Klauenseuche. Von den übrigen 70 Thieren wurde eins wegen Beinbruchs im Stalle nicht geimpft; 18 Thiere wurden bei der Sektion krank oder seuchenverdächtig befunden.

10) 6 Thiere wurden wegen krankhaften Schlachtbefundes von der Verwendung ausgeschlossen. Für 2 an Maul- und Klauenseuche erkrankte Thiere wurden in der Centralimpfanstalt 2 Thiere für Cannstatt eingestellt, geimpft und abgeimpft.

11) Bei 10 Thieren gingen die Ernten verloren und zwar bei 1 wegen Perlsucht, bei 2 wegen Maulgrind, bei 5 wegen Maul- und Klauenseuche, bei 2 wegen ungenügender Entwickelung der Pusteln.

12) Außerdem wurden 2 Thiere im Stalle des Händlers mit Tuberkulin geimpft, aber nicht in den Impfstall eingebracht, da die Reaktion auf Tuberkulin den Verdacht auf vorhandene Tuberkulose nahe legte.

13) Außerdem wurde 1 Kalb wegen Hautausschlages zurückgegeben.

14) Davon wurde 1 Kalb, bei dem sich Oedem der Impffläche eingestellt hatte, am 6. Tage der Impfung geschlachtet. 3 Rinder wurden tuberkulös befunden, bei 1 Rind war die Impfung nicht angegangen, 2 Kälber hatten Oedem der Bauchhaut, und bei 2 Kälbern war die Impfung ohne Erfolg.

15) 3 Thiere kamen nicht zur Abimpfung und zwar das eine wegen geringer Entwickelung der Pusteln, das zweite verendete am 3. Tage nach der Impfung an traumatischer Apoplexie, das dritte mußte wegen Lungenödem nothgeschlachtet werden. Bei einem 4. Thiere wurde die Ernte wegen krankhaften Schlachtbefundes vernichtet.

16) 1 Kalb — Nr. 5 — mußte vor der Impfung nothgeschlachtet werden, weil es sich bei der Vorbereitung einen Bruch des linken Hinterbeines zuzog. Von 1 Kalbe — Nr. 1 — wurde die Lymphe vernichtet, weil die Pusteln schlecht entwickelt, trocken und saftlos waren.

17) Davon dienten 2 Thiere zu Versuchszwecken. Der Impfstoff dreier Tiere wurde garnicht, derjenige zweier anderer nur zur Probeimpfung verwendet.

lichen Institut, für die übrigen von den benachbarten Gütern bezogen wurde. Die Thiere standen auf Lattenrost und hatten Holzwolle als Unterlage. Die Gewichtszunahme betrug im Durchschnitt 7 kg, ein Thier wurde um 13 kg schwerer, und nur ein Thier behielt sein Gewicht unverändert. Die großen Thiere konnten auf der vorhandenen Wage nicht gewogen werden, aber auch sie hatten erheblich zugenommen. Die Kosten der Ernährung des Kalbes stellten sich im Berichtsjahre durchschnittlich auf 23,44 ℳ, gegen 25,4 ℳ im Vorjahre.

In Hannover erfolgte die Ernährung ausschließlich mit Vollmilch.

In Kassel nahmen 45 Kälber an Gewicht im Durchschnitt um 2,58 kg zu; die größte Zunahme betrug 8 kg. Bei 16 Kälbern trat eine Gewichtsveränderung nicht ein und 5 nahmen im Durchschnitt 3,2 kg ab; die größte Abnahme betrug 5 kg.

In Köln blieb das Verfahren das gleiche wie bisher. Die tägliche Milchportion betrug 10 l, die Gewichtszunahme 2 bis 5, im Durchschnitt 2,5 kg. Als Unterlage wurde Stroh vermieden und nur ein hölzerner Lattenrost benutzt.

In München erhielten die Thiere täglich je 9 bis 10 l Vollmilch. 62 Thiere wurden im Laufe von 5 bis 6 Tagen um 5 kg schwerer, nur 1 Thier hatte um 1/2 kg an Gewicht verloren.

In Stuttgart geschah die Fütterung mit gutem Wiesenheu vom Abhang der schwäbischen Alp; zur Lagerung diente weiches Gerstenstroh. Die Zeit der Fütterung in der Anstalt auf Staatskosten betrug in der Regel 12 Tage. Auf 1 Thier kamen auf den Tag 1,25 ℳ Fütterungs- und Verpflegungskosten.

In Cannstatt erfolgt die Ernährung mit Heu und Futtermehl. Das Futter wurde besonders reichlich gegeben.

In Karlsruhe wurden die Thiere mit gutem Wiesenheu unter Zugabe von etwas Hafer gefüttert. Die Fütterungskosten betrugen für das Stück etwas mehr als 16 ℳ.

In Darmstadt wurden nur Heu und Kleie gegeben. Ueber Gewichtsabnahme wurde vom Händler nicht geklagt.

In Schwerin bekamen die Kälber täglich je 10 bis 15 l Milch; dabei nahmen nur 3 um 0,5 bis 1,5 kg ab. Die höchste Zunahme betrug 8,0, die mittlere 1,7 kg.

In Weimar standen die Thiere in dem durch Gasofen erwärmten Stall mit Holzrost als Fußboden; unterhalb des letzteren ist Spülung möglich. Die großen Thiere waren kurz angebunden, während die Kälber, mit Maulkorb versehen, sich frei in einer Bucht bewegen konnten. Die Kälber erhielten Milch und auf den Tag je 4 Eier, die Rinder Heu und Kleiefutter (10 kg) in reichlichster Menge. Die Kleie wurde dem Getränk beigemengt und in der Anstaltsküche zubereitet. Das zur Verwendung gelangte Geschirr gehört der Anstalt und wurde unter Aufsicht gereinigt. Ein Gewichtsverlust ist bei den Thieren nicht vorgekommen, im Durchschnitt hat sich ein Mehrgewicht ergeben.

Bei der in Bernburg üblichen Ernährung mit Milch, Eiern und Mehlsuppe stieg das Körpergewicht der Thiere um 0,5 bis 7,5 kg.

In Lübeck bestand das Futter der Impfthiere während des 6tägigen Aufenthalts in der Anstalt für den Tag und das Thier aus etwa 15 l angewärmter Vollmilch. Dabei zeigten die Kälber eine Gewichtszunahme um insgesammt 49 kg oder durchschnittlich 6,1 kg.

In Straßburg i./E. nahmen die Impfthiere um 2 bis 4, im Durchschnitt um 2,066 kg an Gewicht zu.

In Metz erhielten die Thiere durchschnittlich täglich 10 l kuhwarme Vollmilch in 2 Futterzeiten mit dem Erfolge, daß 7 Thiere um 1,5 bis 6 kg zu-, 2 um 1,0 bezw. 1,5 kg abnahmen, während ein Thier dasselbe Gewicht behielt. Dem Umstande, daß bei der Aus-

wahl der Thiere schwerere, also ältere und kräftigere vorgezogen wurden (beim leichtesten betrug das Lebendgewicht 79, beim schwersten 105 kg), welche selbstständig aus dem Eimer saufen konnten, dürfte es zuzuschreiben sein, daß eine so erhebliche Gewichtszunahme erfolgte.

Wo besondere Angaben nicht beigebracht sind, hat eine Aenderung in der Ernährungsweise der Thiere nicht stattgefunden.

Der Gesundheitszustand der Impfthiere.

In Königsberg i./Pr. litten die 8 Thiere, welche eine Gewichtsabnahme zeigten, während der Pustelbildung an Durchfall. Ein Thier zeigte während der Beobachtungszeit verminderte Freßlust, es wurde ungeimpft zurückgegeben; nach der Schlachtung fand sich bei demselben beginnende Pneumonie. Bei einem zweiten Thiere, daß wegen lähmungsartiger Schwäche der Beine noch vor der Impfung zurückgegeben wurde, war der Schlachtbefund ein negativer. Im Uebrigen blieben sämmtliche Thiere gesund und zeigten auch nach der Schlachtung keine krankhaften Veränderungen der inneren Organe. Die Temperatur stieg bei den geimpften Thieren bis höchstens auf $40,_6{}^0$ C.

In Berlin erreichte die Körperwärme der Impfthiere niemals die Höhe von 40^0 C.; bei der Abnahme wurden $40,_0$ bis $40,_7{}^0$ festgestellt. Ein Thier hatte bei der Einstellung eine frische leichte Abschürfung am linken Hinterfuße, welche am nächsten Tage ohne merkliche Entzündung mit festem Schorfe bedeckt war. Die Temperatur betrug bei der Einstellung $40,_2$, beim Impfen $39,_7$ und bei der Abnahme $40,_6{}^0$. Nach dem Zeugniß des Thierarztes gab der Zustand zu Bedenken keinen Anlaß. Der Schlachtbefund eines anderen Kalbes ergab tuberkulöse Brustfellentzündung, theils frischen, granulösen Belag, theils spärliche, gestielte Anhängsel, Mittelfelldrüsen vergrößert, von abnorm weicher Konsistenz. Die Lymphe wurde vernichtet. Ein Kalb, das bei der Einstellung eine kleine Wunde am Fuße hatte, wurde nicht geimpft, weil sich die Wunde in der Anstalt vergrößerte.

Die zu Untersuchungszwecken eingestellten Thiere sind zum größten Theile behufs Prüfung auf Immunität schließlich Impfungen unterzogen worden. Bei dem ersten Thiere entstand nach der Abnahme des Impfstoffes ein größeres Oedem an der Bauchfläche. Bei einem zweiten Kalbe stieg am 4. Tage nach der Impfung die Temperatur bis auf $41,_5{}^0$ C. Der Schlachtbefund ergab, daß in der Körpermuskulatur, im Herzen, in der Kopf- und Zungenmuskulatur zahlreiche, lebensfähige Finnen vorhanden waren. Bei einem der Versuchsthiere, welches der Nachimpfung nicht unterzogen war, ergab die Untersuchung nach der Schlachtung eine leichte Darmentzündung.

In Stettin war der Gesundheitszustand der Thiere im Allgemeinen günstig. Nur ein Thier zeigte am 4. Tage geringe Freßlust und Mattigkeit, ein auderes Thier bot nach der Schlachtung einen abgekapselten Leberabsceß dar. Die Körpertemperatur schwankte zwischen $38,_7$ und $39,_7{}^0$ C.

In Oppeln betrug die Temperatur der Kälber vor der Impfung $38—40^0$, beim Abimpfen $38,_8$ bis 40^0, nur in Ausnahmefällen darüber hinaus, jedoch fand sich in diesen Fällen nie eine Erklärung für diese Temperatursteigerung. Der Sektionsbefund war bis auf einen Fall stets einwandsfrei. Dieser eine Fall betraf ein $2^1/_2$ Monate altes Kalb, welches an Lungentuberkulose litt. Dasselbe hatte gleichwohl um $^1/_2$ kg zugenommen und ein recht gutes Pustelergebniß, nämlich 19 g gehabt.

In Halle a./S. wurden im Ganzen 46 Kälber eingestellt, davon 8 zu Versuchszwecken. Sieben von den letzteren erkrankten an Maul- und Klauenseuche und konnten selbst für Versuche nicht vollkommen ausgenutzt werden, während dies bei dem 8. Kalb

möglich war. Auch ein für die Impfstoffgewinnung bestimmtes Kalb mußte wegen des Ausbruches der Seuche im Impfhause geschlachtet werden. Es kommen daher nur 37 Kälber für die Impfstoffgewinnung in Betracht. Der Gesundheitszustand der nach dem Verschwinden der Maul- und Klauenseuche eingestellten Thiere war sehr gut. 27 Thiere waren vollkommen gesund, 3 soffen schlecht, 2 hatten Blut am normalen Koth und 5 leichten Durchfall. Beim Schlachten erwiesen sich alle Thiere als vollkommen gesund. Die Temperatur schwankte beim Impfen zwischen 38,4 und 39,9°, beim Abimpfen zwischen 39,0 und 40,4° C.

In Hannover war der Gesundheitszustand der Thiere, von einzelnen mäßigen Durchfällen abgesehen, stets gut. Bezüglich des Schlachtgewichtes und der Beschaffenheit des Fleisches äußerte der Lieferant keinerlei Klagen. Die Körperwärme der Kälber betrug bei der Einstellung durchschnittlich 39,2, am Tage der Abimpfung 39,5 bis 41,1°. Nur 4mal blieb die letztere unter 40°, hielt sich also wie in den Vorjahren, auf derselben beträchtlichen Höhe. Da bei den Kälbern mit den höchsten Temperaturen die Pusteln nicht ungünstiger entwickelt waren als bei den übrigen, und die Thiere frei von Krankheitserscheinungen sich erwiesen, so lag kein Grund vor, dieselben von der Benutzung auszuschließen. Sämmtliche Kälber wurden nach dem Abimpfen geschlachtet und vom Thierarzt untersucht. Krankhafte Veränderungen wurden in keinem Falle gefunden.

In Kassel war der Gesundheitszustand der Kälber gut. Durchfälle kamen, seitdem die Milch nur in gekochtem Zustande verabreicht wird, seltener vor. Die Körpertemperatur stieg in der Regel bis zur Abimpfung. Die höchste Temperatur erreichte Kalb Nr. 26 mit 40,7° — vor der Impfung 39,8° —, dabei hatte eine Gewichtszunahme um 1 kg stattgefunden. Die Steigerung der Temperatur hielt nicht gleichen Schritt mit der Reichlichkeit der Pustelentwickelung, denn während Kalb Nr. 26 nur 9 g Rohstoff lieferte, wurden vom Kalbe Nr. 25, dessen Temperatur nur von 39,5 auf 39,7 stieg, 16,5 g gewonnen. Eine Temperaturabnahme um 0,2° wurde bei Kalb Nr. 33 ermittelt, bei dem 12 g Rohstoff und 3 kg Gewichtszunahme erzielt wurden. Sämmtliche Kälber wurden auch nach der Schlachtung gesund befunden; der gesammte Impfstoff konnte daher verwerthet werden.

In Köln waren die Thiere bei der Einstellung sämmtlich gesund. Während des Aufenthalts in der Anstalt bekamen leichten Darmkatarrh 3 Kälber, Darmentzündung und Oedem am Bauch je 1 Kalb. Bei einem Thier — Kalb Nr. 94 — wurde nach der Schlachtung Magendarmkatarrh mit Entzündung und Schwellung der Schleimhaut festgestellt, weshalb die Lymphe (8 g Rohstoff) vernichtet wurde.

In München war der Gesundheitszustand aller Thiere gut. Bei einem Thier — Kalb Nr. 16 — wurde von der Verwendung der Lymphe Abstand genommen, weil ein Theil des Impffeldes schmierig war und außerdem die von den übrigen Theilen des Impffeldes gewonnene Lymphe nur mittelmäßige Wirksamkeit zeigte. Manche Thiere, die besonders in den Wintermonaten mit Diarrhöen behaftet geliefert wurden, erholten sich bei guter Ernährung und sorgsamer Pflege in kurzer Zeit vollständig. In der Zeit der Pustelreifung wurden durchweg mäßige Temperatursteigerungen beobachtet, jedoch am Tage der Stoffentnahme in keinem Falle 40,0° C. erreicht.

In Dresden mußten von den eingestellten Thieren 3 ungeimpft nothgeschlachtet werden wegen Erkrankung an Zwergfelldegeneration und an Krämpfen. Nicht abgeimpft wurden 6 Kälber wegen nachträglicher Erkrankung an Magen- und Darmkatarrh und Kolik, sowie 2 Kälber wegen mangelhafter Entwickelung der Pocken. Keine Abimpfung vorgenommen, bezw. die abgeimpfte Lymphe vernichtet wurde bei 28 Kälbern wegen Aphthenseuche, die erst nach der Impfung ausbrach, bezw. erst nach der Abimpfung thierärztlich

festgestellt wurde. Es betraf dies im Januar 4 Thiere, im März 6, im April 5, im Mai 6, im Juni 6, im August 1 Thier.

In **Leipzig** wurden in der Zeit vom 12. bis 26. April 8 Kälber benutzt und bei der Schlachtung gesund befunden. Am 29. April wurde gemeldet, daß in dem an das Impfinstitut angrenzenden Rossestalle des landwirthschaftlichen Instituts der Universität, von dessen Personal die Impfthiere verpflegt wurden, der Maul- und Klauenseuche verdächtige Erkrankungen aufgetreten seien. Der Verdacht wurde am folgenden Tage bestätigt. Der Impfstall war zur Zeit leer. 4 Kälber waren einige Tage vorher nicht direkt vom Schlachthofe in das Impfinstitut, sondern in einen leeren Stall des Veterinärinstituts eingestellt worden, um dort eine 8tägige Sperre durchzumachen. Durch diese Maßregel waren die Thiere weder mit dem Personal noch mit den Räumen des Impfinstituts in Berührung gekommen. Die Thiere wurden zur Impfung nach dem städtischen Marstall gebracht. Nach der Abimpfung am 9. Mai erwiesen sich bei der Schlachtung 2 davon als an Maul- und Klauenseuche erkrankt. Da die andern 2 Kälber mit den erkrankten zusammengestanden hatten, wurde auch die Lymphe von diesen nicht verwendet. Die 3 nächsten Kälber wurden im Veterinärinstitut geimpft, nachdem sie dort 8 Tage lang beobachtet worden waren und gesund schienen. Nach der Abimpfung wurde noch 4 Tage mit der Schlachtung gewartet. Bei letzterer erwiesen sich 2 Thiere als seuchen-, das 3. als lungenkrank. Leider waren während der letzten Tage vor der Schlachtung 4 neue Kälber im Veterinärinstitut eingestellt und geimpft. Nach Feststellung des Seuchenbefundes an den übrigen Thieren mußten auch diese 4 Kälber als der Ansteckung ausgesetzt gewesen, unbenutzt zur Schlachtung gebracht werden. Nunmehr wurden 4 alte Kälber von dem früheren Kälberlieferanten, Gutsbesitzer Zerling in Liebertwolkwitz, aus seuchenunverdächtigen Ortschaften, mit Umgehung des Schlachthofes, bezogen. Diese 4 Kälber wurden im städtischen Marstall geimpft, abgeimpft und 4 Tage später geschlachtet. Nach der Schlachtung wiesen 3 Kälber Anzeichen der Maul- und Klauenseuche auf, die nach Ansicht mehrerer Thierärzte schon vor der Einlieferung in den Impfstall begonnen haben mußte. Die Lymphe des 4. nicht krank befundenen Kalbes wurde vorsichtshalber auch nicht zur Verwendung gebracht. Nachdem so 15 Thiere hintereinander vergeblich geimpft worden waren, wurden am 21. Juni im städtischen Marstall 2 Kälber und Anfang Juli, im August und September im Impfinstitut 4 Kälber geimpft; Erkrankungsfälle sind bei ihnen nicht eingetreten.

In **Stuttgart** wurden 2 Thiere wegen unreiner Haut (haarlose und wunde Stellen) vor der Einstellung abgewiesen. Von den eingestellten Thieren wurde eins — Nr. 33 — vor der Impfung mit einem Knochenbruch eines Hinterbeines, auf dem Boden liegend im Stall gefunden. Es hatte sehr kurze Hörner und war mit dem Kopfe von der Kette losgekommen und wahrscheinlich bei einem Sprunge auf das nächste Thier ausgerutscht und zu Boden gefallen; es wurde vor der Impfung nach dem Schlachthause gebracht. Sonst wurde während der Fütterung keine Krankheit an den Thieren bemerkt. Erst die Sektion im Schlachthause ergab bei 8 Thieren krankhafte Veränderungen in den Lungen und benachbarten Drüsen, bei 2 einen Absceß in der Leber und hinter dem Schlunde, bei einem eine Sehnen-Zerreißung und Blutaustritt am Knie und bei 7 Thieren deutliche Zeichen oder dringenden Verdacht auf Maul- und Klauenseuche und zwar in der 2. Hälfte April und September. In der Zwischenzeit waren im Juni 4 Gruppen von Thieren seuchenfrei geblieben. Von den zur Impfung eingestellten 70 Thieren wurden nach Abgang des Thiers Nr. 33 — Beinbruch — 69 geimpft. 7 weitere, vom Lieferanten in den Absonderungsstall eingestellte Thiere kamen nicht mehr zur Impfung, weil das ganze Gehöft im April und September nach Ausbruch der Maul- und Klauenseuche gesperrt und desinfizirt wurde.

Die noch im Stalle befindlichen Thiere wurden dem Schlachthause zugeführt. Die Temperatur der geimpften Thiere schwankte meist zwischen 38 und 39 °, bei 4 Thieren erreichte sie 40°, nämlich bei Nr. 9 und 22 (beide wurden beim Schlachten gesund befunden) und bei Nr. 69 und 70 (den letzten im September seuchenkrank gewordenen Thieren).

In Cannstatt mußten von 24 gesund eingestellten Thieren die Erträge von 6 unbenutzt bleiben und zwar von 3 wegen Tuberkulose, von 1 wegen Actinomykose, und von 2 Thieren, bei denen die Muskulatur des Herzens und des Körpers, hauptsächlich des Zwerchfells und des Nackens mit zahlreichen, hirsekorn- bis erbsengroßen Knötchen durchsetzt war. Die mikroskopische Untersuchung ergab, daß es sich in dem letzteren Falle um Entzündungsherde mit kleinzelliger Infiltration von sternförmiger Gestalt ohne jede Membran handelte. Distomatose der Leber fand sich bei 8 Thieren. Die Körpertemperatur der Thiere betrug vor der Impfung 37,7 bis 39,1°, vor der Abimpfung 38,2 bis 40,6° C. Bei 24 Thieren war eine Erhöhung, bei 2 eine Verminderung eingetreten.

In Karlsruhe wurden bei einem Thier Perlsucht, bei 2 ansteckender Maulgrind und bei 5 Thieren Maul- und Klauenseuche festgestellt. Bei 2 weiteren, sonst gesunden Thieren war die Impfung nicht erfolgreich; sie lieferte nur sogenannte Abortiv-Pusteln, die zur Lymphegewinnung nicht verwendbar waren. Im Herbst waren wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche Impfthiere nicht zu bekommen, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Erst Ende November konnte wieder ein Thier in den vom Schlachthofe und von der Impfanstalt weit entfernten Zuchthengststall eingestellt und mit Erfolg geimpft werden. Die Körpertemperatur betrug beim Impfen 38 bis 39°, beim Abimpfen 40° und etwas mehr.

In Darmstadt wurde ein Kalb, welches leicht auf Tuberkulin reagirt hatte, probeweise geimpft, der geerntete Impfstoff jedoch nicht verwendet, weil sich bei dem geschlachteten Thiere eine tuberkulöse Drüse vorfand. Die übrigen 13 Thiere wurden gesund befunden. Am Tage der Abimpfung schwankte die Temperatur zwischen 38,8 und 41,2° C.

In Schwerin war der Gesundheitszustand im Allgemeinen gut, doch mußte von 5 Kälbern die Lymphe vernichtet werden, da bei dem einen ein erbsengroßer, trocken käsiger Herd am Spigelschen Leberlappen, bei den 4 andern Lungentuberkulose vorgefunden wurde. Hervorzuheben ist, daß letztbezeichnete 4 Kälber zusammen eingestellt waren und sämmtlich aus einem Stalle stammten. Die Schlachtung der Thiere erfolgte 11 mal am 5., 14 mal am 6., einmal am 7. Tage nach der Impfung.

In Weimar standen die Thiere vor der Impfung 3 Tage im Beobachtungsraum unter Aufsicht des Thierarztes. Um die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in die Anstalt zu verhüten, wurde der umfriedigte Eingang zum Impfraum oft mit Kalkmilch abgeschwemmt; außerdem war ein flacher Behälter mit Lysollösung aufgestellt, in dem jeder Eintretende seine Stiefel zu baden hatte; den eingeführten Thieren wurden die Beine gründlich mit Lysol gewaschen. Vor jeder Neueinstellung von Thieren wurden Wände und Fußboden des Impfstalles frisch mit Kalkmilch gestrichen; der Bezug von Milch wurde besonders überwacht 2c. 2 Kälber erkrankten an einem leichten Oedem der Bauchhaut; das Thier Nr. 17 war zwar gesund, hatte aber beim Schlachten eine Temperatur von 40°; die Lymphe wurde nicht verwendet. Kalb Nr. 19 war mit stärkerem Oedem behaftet; die Bauchhaut war bis zur Brust, ferner das Bauchfell betheiligt; das Fleisch des Kalbes wurde vernichtet. Zu gleicher Zeit waren noch 2 Kälber eingestellt, die kein Oedem zeigten. Aehnliche Vorkommnisse hat der Vorstand der Anstalt in 27 Jahreen öfter, aber nur in leichter Form beobachtet; eine Infektion liegt nach seiner Ansicht der noch unbekannten Erkrankung anscheinend nicht zu Grunde; eher ist an eine gleichartig einwirkende Schädigung

durch das Füttern, durch den noch nicht trockenen Stall oder etwas Aehnliches zu denken. Im Vorjahre kam das Oedem in leichtester Form zur Beobachtung bei mit Tuberkulin gespritzten Thieren. Das Vorkommen dieser Erkrankung ist auch an anderen Orten festgestellt. Nach der Beobachtung in der Wiener Impfanstalt neigen besonders die mit Tuberkulin gespritzten Thiere zu dieser Erkrankung. Der Vorstand der Anstalt zu Weimar regt an, daß es im Interesse der Sache erwünscht ist, wenn die Vorsteher der deutschen Impfanstalten einschlägige Beobachtungen genauer mittheilen wollten. Nächst der Klauenseuche und dem Oedem der Impffläche hatte die Anstalt im Berichtsjahre noch ernstlich mit Störungen durch die Tuberkulose bei erwachsenen Thieren zu rechnen. Von der Tuberkulin-Probeeinspritzung wurde abgesehen, da die Thiere bis zu 8 Tagen gebrauchen, um sich ganz zu erholen und dann noch zu Oedem der Impffläche neigen. Von 8 großen, sorgfältig ausgewählten Thieren wurden nach der Schlachtung 3 tuberkulös befunden. Das zum Theil besonders reichliche Impfmaterial wurde von der Verwendung ausgeschlossen. Auf eine solche Häufigkeit der Tuberkulose hatte man beim Uebergang zum Impfen erwachsener Thiere nicht gerechnet. Auf den Bezug von Thieren der Bergrasse ist in Weimar nicht zu rechnen; es wird hier meist gemischte Rasse aus der Umgegend, oder Vieh aus der norddeutschen Tiefebene zum Verkauf gestellt. Da aber Kälber im Alter von 10 bis 14 Wochen und jüngere Rinder dort nicht zum Verkauf kommen, so wird das Impfinstitut mit dieser Erschwerung des Impfgeschäfts sich abfinden müssen. Außergewöhnliche Temperatursteigerungen bei den Impfthieren kamen nicht zur Beobachtung. Die großen Thiere hatten am 5. Tage der Impfung 38,5 bis 39,8° C im Darm. Geimpft sind im Ganzen 18 Thiere, doch kam nur die Lymphe von 10 zur Verwendung. 3 Rinder waren tuberkulös, bei 1 Rind war die Impfung nicht angegangen, 2 Kälber hatten Oedem der Bauchhaut und bei 2 weiteren hatte die Impfung keinen Erfolg.

In **Bernburg** hatte sich ein Thier — Nr. 27 — beim Ueberspringen der Einfriedigung seines Stalles eine Schädelverletzung zugezogen und verendete am 3. Tage nach der Impfung an traumatischer Apoplexie; nur 1 Thier litt an Durchfall, ein Kalb erkrankte an Lungenödem, und bei einem wurde nach dem Schlachten lymphatische und lienale Leukamie gefunden. Die Temperatur war bei 5 Kälbern auf 40,5° und bei je einem auf 40,6 bezw. 40,7° C gestiegen; im Uebrigen hielt sich die Körperwärme in den gewöhnlichen Grenzen. Zwei Thiere kamen nicht zur Abimpfung.

In **Lübeck** war der Gesundheitszustand der Kälber stets ein dauernd guter. Das Kalb Nr. 5 mußte vor dem Impfen nothgeschlachtet werden, weil es sich bei der Vorbereitung einen Bruch des linken Hinterbeines zugezogen hatte. Bei der nach der Abimpfung erfolgten Schlachtung der übrigen Kälber hatte keins derselben krankhafte Veränderungen aufzuweisen.

In **Hamburg** war der Gesundheitszustand der Thiere günstig, nur 2 Kälber litten an Durchfall. Die Temperatur schwankte zwischen 39,2 und 29,8°; sie stieg bei einem an Durchfall erkrankten Thier auf 40,3°.

In **Straßburg** i/E. ergab die thierärztliche Untersuchung, welche beim Ankauf und nach der Schlachtung stattfand, daß alle verwendeten Thiere gesund waren. Die Körpertemperatur war immer normal, zwischen 39 und 40°.

In **Metz** zeigte ein Kalb bereits am Tage der Einstellung Durchfall, daher wurde von der Impfung abgestanden und das Thier alsbald wieder verkauft. Im Uebrigen ist nur einmal eine Verdauungsstörung leichten Grades aufgetreten. Sämmtliche Kälber haben trotz ausgiebiger Impfung die Pustelentwickelung gut überstanden. Die nach der Schlachtung vorgenommene Beschau ergab ausnahmslos vollkommen normales Verhalten.

3. Die Impfung der Thiere und die Entwickelung der Impfpusteln.

Der benutzte Impfstoff.

Hinsichtlich des zu den Thierimpfungen benutzten Impfstoffes ist den Berichten Folgendes zu entnehmen:

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere.	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
1	Königsberg i. Pr.	1	99	.	100	In einem Falle wurde Kinderlymphe, in den übrigen Fällen Kälberlymphe verwandt. Zur Impfung der ersten Kälber im Jahre wurde $4^1/_2$ Monate alter Impfstoff mit gutem Erfolge benutzt.
2	Berlin	1	58	1	60	Die benutzte Thierlymphe war ausschließlich in der Anstalt aus Menschenlymphe gezüchtet.
3	Stettin	.	66	.	66	Zur Impfung wurde nur auf Kälbern fortgezüchtete Lymphe verwendet. Da im Herbst ein Nachlassen der guten Beschaffenheit der Impfpusteln eintrat, so wurde mittelst Menschenlymphe ein neuer Stamm angelegt.
4	Oppeln	3	93	1	97	Die Stammlymphe war im Institut fortgezüchtet aus dem Jahre 1897. Versuche, Variola-Lymphe anzuzüchten, mißglückten. Lymphe, die von einer durch originäre Kuhpocken infizirten Magd genommen war, ging nicht an. Im Herbst des Berichtsjahres gelang es, aus Kinderlymphe einen recht kräftigen Stamm anzuzüchten.
5	Halle a. S.	13	24	.	37	Das Alter der Retrovaccine schwankte zwischen 4 und 8 Monaten. Die Erfolge waren gleichmäßig und gut, während in den früheren Jahren die Retrovaccine viel eher unwirksam wurde.
6	Hannover	.	77	.	77	Sämmtliche Kälber wurden mit Thierlymphe geimpft, die Hälfte mit dem ursprünglich von der Hamburger Variola-Vaccine herrührenden, jetzt seit 9 Jahren in der Anstalt bis zur 41. Generation von Kalb zu Kalb fortgezüchteten Stamme. Im Berichtsjahr wurde die Beobachtung gemacht, daß dieser Stamm zu entarten beginnt. Günstiger gestalteten sich die Ergebnisse mit dem bereits im Februar 1898 angezüchteten, jetzt bis zur 5. Generation fortgepflanzten und mit dem allerdings erst im August dieses Jahres geschaffenen neuen Haager Stamm.
7	Kassel	—	66	—	66	Verwendet wurde ausschließlich Thierlymphe aus der Anstalt Hannover und solche, die in der eigenen Anstalt fortgezüchtet war; indessen wurden die eigenen Stämme nicht über die 3. Generation hinaus verwendet, da nach früheren Erfahrungen bei weiterer Fortzüchtung eine Abschwächung zu befürchten ist. 17 Thiere wurden mit Hannoverscher Lymphe geimpft, 46 mit Kasseler, 3 mit beiden zugleich.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
8	Köln	4	97[1])	5[1])	106	Die Lymphe zum Animpfen der ersten Kälber wurde von der Stettiner und Hannoverschen Anstalt geliefert; die Ergebnisse befriedigten nicht. Der Impfstoff versagte z. Th. schon bei dem 2. Durchgang durch den Thierkörper, so daß ein fortzüchtbarer Stamm nicht zu erhalten war. Deshalb wurde mehrfach zur Retrovaccine gegriffen; der Erfolg war ein ausgezeichneter. 4 Kälber wurden mit Menschenlymphe und mit der von 3 derselben erzielten Retrovaccine weitere 29 Kälber mit gutem Erfolg in 3 Generationen geimpft. Die Retrovaccine des 4. Kalbes soll zum Animpfen der Kälber im nächsten Jahre verwandt werden.
9	München.......	59	4	.	63	Im Berichtsjahre wurde die frühere, gut bewährte Verimpfung von mehr oder minder frischer, mit Glycerin gemischter Menschenlymphe mit ausgezeichnetem Erfog in erster Reihe ausgeübt.
10	Dresden	—	122	—	122	Bis zum 30. August wurde der im Institut seit 10 Jahren auf Thieren fortgezüchtete Impfstoff 22. bis 30. Generation verwendet. Nach dieser Zeit wurde thierischer Impfstoff aus andern staatlichen Anstalten im Deutschen Reiche und in Wien verimpft und weitergezüchtet. Es haben jedoch die Stämme aus Kassel, Cannstatt, Hamburg und Karlsruhe wieder aufgegeben werden müssen.
11	Leipzig	.	25	4	29	In der ersten Hälfte der Berichtszeit wurde zu ungefähr gleichen Theilen vorjährige Thierlymphe aus dem eigenen Institut und Thierlymphe aus dem Dresdener Impfinstitut benutzt. Als im weitern Verlaufe diese beiden Stammlymphsorten nicht immer günstige Entwickelung zeigten, wurde in der 2. Hälfte der Berichtszeit zur Verwendung von Menschenlymphe auf einem kleinen Theil des Impffeldes gegriffen, um einen wirksameren Stoff zur weiteren Kälberimpfung zu erzielen.
12	Stuttgart	.	69	.	69	Die ersten Thiere wurden mit Thierlymphe vom Oktober 1898 aus der eigenen Anstalt, die Thiere Nr. 7 bis 12 wurden mit frischer Lymphe vom 3. Thier, bei welchem die überwinterte Lymphe gut angeschlagen hatte, geimpft; später diente die Stammlymphe von den Thieren 5, 6, 9, 28, 43, 46 zur Weiterzüchtung. Daneben wurden auf einzelnen Stellen der Bauchhaut Probeimpfungen mit andern Sorten von Lymphe angestellt, weil Kinder zu Probeimpfungen im Februar, März und April nicht benutzt werden konnten. Nach Ausbruch der Maul- und Klauenseuche wurde Lymphe von Lausanne und Karlsruhe mit gutem Erfolg zur Weiterimpfung benutzt.

[1]) 7 Versuchskälber wurden theils mit Blutserumkulturen, theils mit Pockenstoff, reiner Glycerin- und Menschenlymphe geimpft.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit Menschen-lymphe	Thier-lymphe	Menschen- und Thier-lymphe	Gesammt-zahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
13	Cannstatt	.	24	.	24	Sämmtliche Thiere wurden mit Lymphe der Anstalt geimpft, davon Kalb Nr. 1 und 2 mit vorjähriger, die übrigen 22 Thiere mit vorjähriger, welcher etwa $^1/_{10}$ Lymphe von Kalb Nr. 1 und 2 beigemengt war. Die vorjährige Lymphe war zur Zeit ihrer Verwendung 351 bis 414, die diesjährige 10 bis 94 Tage alt. Das Mischverfahren erscheint zweckmäßig und für die Fortzüchtung von Thier zu Thier — ohne Retrovaccination — nothwendig.
14	Karlsruhe	.	36	.	36	Sämmtliche Thiere wurden nur mit Thierlymphe geimpft. Die Stammlymphe wird nur aus den am besten ausgebildeten Pusteln hergestellt und bleibt vor ihrer Benutzung mehrere Monate lang in Glycerin gelagert. Diese Lagerung scheint ein wesentliches Erforderniß zum Gelingen der animalen Fortzucht zu sein.
15	Darmstadt	.	14	—	14	Bei 12 Thieren wurde Lymphe des Instituts, je 1 mal Variolavaccine aus Halle und Stettin benutzt. Frische Lymphe kam nicht zur Anwendung. Die Stammlymphe mußte beim Gebrauch mindestens 4 Wochen alt sein.
16	Schwerin	4	21	1	26	Bei Kalb Nr. 25 wurde die eine Bauchhälfte mit Kälberlymphe, die andere z. Th. mit reiner, z. Th. mit durch Glycerin 4 fach verdünnter Kinderlymphe geimpft. Kalb Nr. 1 und 2 wurden mit 10 fach verdünnter Kinderlymphe, Kalb Nr. 3 und 7 mit reiner Kinderlymphe geimpft. Die Kinderlymphe war z. Th. frisch, z. Th. in Haarröhrchen seit 1898 aufbewahrt. An Kälberlymphe wurden zur Thierimpfung 2 675 Portionen verbraucht; die verwendete Kälberlymphe hatte ein Alter von 41 bis 175 Tagen. Auch in diesem Jahr ist der Impfstoff nur durch wenige Generationen fortgezüchtet worden.
17	Weimar	5	13	.	18	5 Thiere wurden mit Kinderlymphe geimpft; bei den übrigen 13 Thieren ist Thierlymphe 2. bis 3. Generation fortgezüchtet worden. Nach den Erfahrungen des Berichtsjahres ist der von großen Thieren gewonnene Stoff zur Fortzüchtung geeignet.
18	Bernburg	35	10	—	45	Bei 10 Thieren wurde Thier-, bei 35 Menschenlymphe verwandt. Die Thierlymphe war in der Anstalt gewonnen, die Menschenlymphe von Kindern entnommen.
19	Lübeck	.	8	.	8	Die Kälber Nr. 1 bis 4 und Nr. 9 wurden mit frischer, aus der Hamburger Staatslymphanstalt bezogener Glycerin-Thierlymphe geimpft. Das Kalb Nr. 5 mußte vor dem Impfen wegen Bruches des linken Hinterbeines nothgeschlachtet werden. Kalb Nr. 6 wurde mit von Kalb Nr. 3 gewonnener Lymphe, Kalb Nr. 7 mit solcher von Kalb 4 und Kalb Nr. 8 mit Lymphe von Kalb Nr. 7 geimpft.

Laufende Nr.	Anstalt	Impfthiere wurden geimpft mit			Gesammtzahl der geimpften Thiere	Bemerkungen
		Menschenlymphe	Thierlymphe	Menschen- und Thierlymphe		
20	Hamburg	.	51	—	51	Zur Impfung diente die aus dem Jahre 1881 stammende eigene Variolavaccine. Seit 1887 wurde Retrovaccine nicht verwendet.
21	Straßburg i. E. .	8	1	.	9	Das Kalb Nr. 2 wurde mit Glycerin-Thierlymphe, die übrigen 8 Kälber wurden mit frischer Glycerin-Kinderlymphe, in Capillarröhrchen aufbewahrt, geimpft.
22	Metz	.	10	.	10	Zur Verimpfung kam ausschließlich fortgezüchtete Kälberlymphe und zwar bei den ersten 3 Thieren 6 1/2 bis 10 1/2 Monate alter Stoff vom Vorjahre, bei den Kälbern Nr. 4 bis 7 eine Mischung aus nicht verwendetem (verdünntem) Impfstoff vom 26. September 1898 mit unverdünnter etwa 3 Wochen alter Lymphe aus dem Berichtsjahre, bei den letzten 3 Kälbern 3 bis 4 Monate alte Lymphe des Berichtsjahres.

Das Impfverfahren.

In **Königsberg** i/Pr. erfolgte die Impfung der Thiere auf der vorher sorgfältig mit Wasser und warmem sterilisirten Wasser gereinigten, mit Sublimatwasser berieselten und wiederum mit sterilisirtem Wasser abgespülten, demnächst mit sterilisirten Tüchern getrockneten Impffläche und zwar unter Verwendung sterilisirter Instrumente.

Die am Schlusse des Vorjahres mit dem Tegmin-Verbande begonnenen Versuche wurden fortgesetzt, doch wollte es mit dem aus Wien bezogenen Tegminpräparat nicht gelingen, einen haftenden Verband herzustellen. Ein aus Stettin angebotenes, angeblich besser haftendes Tegminpräparat wurde auch versucht, konnte indeß nicht befriedigen. An den durch die Bewegungen des Thieres stets gezerrten Stellen lag es lose, an anderen haftete es so fest, daß es bei dem Versuch der Abnahme die Impfpusteln auf- und abriß, theilweise harzartig an der Haut haften blieb und schwer zu entfernen war. Befriedigende Resultate hat nur ein anderes Verbandverfahren geliefert. Die geimpfte Fläche wird mit einem dünnen, mit dichtem Nesselstoff überzogenen Wattekissen bedeckt. Zur Befestigung dient eine das Kissen um handbreite überragende Segeltuchdecke, die auf dem Rücken durch 3, vorn und hinten durch 2 Riemen befestigt wird. Um ein Verschieben des Wattekissens zu verhindern, empfiehlt es sich, dasselbe an die Segeltuchdecke mit einigen Stichen anzunähen. Der Verband wird während der Entwickelung der Pusteln einmal gewechselt.

In **Berlin** wurden die Impfflächen mit Wasser und Seife gewaschen, hierauf mit Sublimatlösung übergossen und mit abgekochtem Wasser abgespült. Außer den durch die alte Anweisung vorgeschriebenen Stellen wurde in einzelnen Fällen auch die rechte Seite oder der Rücken des Thieres als Impffläche benutzt. Als Impfinstrumente dienten Skalpelle mit metallenen Griffen, welche bis zum Gebrauche in Alkohol aufbewahrt und dann durch die Flamme gezogen wurden. Hauptsächlich wurden lange, dicht nebeneinander liegende, parallele Schnitte ausgeführt; nur zu Unterrichtszwecken wurden andere Methoden in Anwendung gebracht.

In **Stettin**, woselbst die Thiere meist am Einstellungstage geimpft wurden, benutzte

man zum Reinigen der Impffläche nur abgekochtes Wasser. Der Paulsche Tegmin-Watte-Verband wurde auch in diesem Jahre mit Erfolg verwendet.

In Oppeln geschah die Impfung in der üblichen Weise auf der Bauch-, theilweise auf der Rückenfläche der Kälber. Von dem Tegmin-Verband wurde nach einigen Versuchen Abstand genommen.

In Halle a./S. war das Verfahren beim Impfen der Thiere im Allgemeinen dasselbe wie in den Vorjahren, nur wurde das Impffeld, nachdem es mitels des Pinsels mit Wasser und Seife gereinigt war, öfter mit Alkohol abgegossen. Ferner wurden auch zuweilen die Impfschnitte nachträglich mit Watte, die in Alkohol getaucht war, abgerieben. Ein schädlicher Einfluß auf die Entwickelung der Pusteln ergab sich dabei nicht. Ebensowenig war dies der Fall, wenn die reifen Pusteln, nachdem sie mit Seife und Wasser gereinigt waren, mit Alkohol übergossen wurden. Bei 19 Kälbern wurde die Impffläche mit einem Tegminverbande bedeckt, zu dem bei 16 Kälbern das aus Wien bezogene Präparat und bei den übrigen 3 ein demselben von einem Apotheker in Halle nachgebildetes benutzt wurde. Das Wiener Präparat erfüllte seinen Zweck besser. Im Großen und Ganzen befriedigte die Bedeckung der frischen Impfwunden mit dem Tegminverbande nicht. Zunächst klafften die Impfschnitte unmittelbar nach dem Aufstreichen weit auseinander, während sie vorher durch die ausgetretene und schnell eintrocknende Lymphflüssigkeit gut verklebt waren. Die Verbände hatten sich oft schon am Abend des Impftages, spätestens am Ende des folgenden Tages gelöst und hingen in großen Fetzen herab, während wieder einzelne Partikel des Klebestoffes so fest hafteten, daß sie bei dem Abimpfen nur mühsam zu entfernen waren. Bei älteren Thieren mag der Verband sich besser bewähren, da bei diesen die bedeckte Hautfläche größer und infolgedessen weniger der Faltenbildung beim Liegen ausgesetzt ist.

In Hannover wurde das Impfverfahren im Allgemeinen gegen das Vorjahr nicht geändert, jedoch wurden bei einer größeren Anzahl (9) von Kälbern Tegminverbände nach Dr. Paul in Wien angelegt, mit denen schon 1898 Versuche an 2 Kälbern gemacht worden waren. Diese Verbände hafteten ausnahmslos kaum 24 Stunden. Die Pusteln hatten sich unter denselben nicht besser und nicht schlechter entwickelt, als bei den anderen Kälbern, bei einem sogar nur rudimentär (Kalb Nr. 10).

In Kassel benutzte man zur Impfung die Bauchfläche und die Innenseiten beider Hinterbeine. Nach dem Rasiren wurden diese Hautflächen unmittelbar vor der Impfung mit Wasser und Seife mehrmals gründlich gereinigt, sodann mit 3%iger Karbollösung abgespült und mit sterilisirtem Handtuch abgetupft. Bei der mit besonderen Vorsichtsmaßregeln vorgenommenen Impfung wurden lange Schnitte ausgeführt. Als Impfinstrument bewährte sich eine Doppellanzette, die verstellbar eingerichtet ist, so daß der Abstand der beiden Impfstriche beliebig verändert werden kann. Das Instrument ist leicht zu reinigen und zu desinfiziren, auch bequem zu handhaben. Versuche, den Impfstoff einzureiben, nachdem die Schnitte angelegt waren, wurden wieder verlassen, weil die Erträge zu gering waren.

In Köln wurde das Leitungswasser vor der Verwendung zum Abspülen der Impffläche wegen seines geringen Keimgehaltes nur in einem Patentwassererwärmungsapparat erwärmt. Ein Gummischlauch, sonst in 3%iger Karbolsäurelösung aufbewahrt, ermöglichte die bequeme Verwendung des Wassers. Die Trockentücher wurden vorher im strömenden Wasserdampf sterilisirt. Als Impfinstrument diente eine neubeschaffte große Platiniridiumlanzette, welche vor dem Gebrauch in der Gasflamme ausgeglüht wurde. Außer etwa 5 cm langen Parallelstrichen kamen auch Gitterschnitte zur Anwendung; die Lymphe wurde eingerieben. Zum Einreiben dienten Glasplatten von etwa 2 cm Dicke. Ein Verband wurde niemals angelegt.

In München wurden infolge der schlechten Erfahrungen, die man mit der ausgedehnten Verwendung von Thierlymphesorten der besten Stämme für die Impfung der Thiere in den Jahren 1897 und 1898 gemacht hatte, im Berichtsjahre von 63 Kälbern 59 ausschließlich mit Menschenlymphe und nur 4 Thiere mit Thierlymphe geimpft. Bei Verwendung von Menschenlymphe wurde die Flächenimpfung vorgenommen, dagegen bei Verwendung der Thierlymphe das Strichverfahren angewandt. Die Impffläche wurde mit sterilisirtem Wasser und Kernseife gereinigt. Desinfizientien kamen nicht zur Verwendung.

In Dresden wurde seit Ende April 1899 bei 54 Kälbern nach der Impfung ein Tegmin-Watteverband angelegt. Er mußte in den 5 Tagen bis zur Abimpfung gewöhnlich zweimal erneuert werden. Zur Erhaltung der Reinlichkeit des Impffeldes hat er sich nützlich erwiesen. Die Entwickelung der Pusteln verzögerte sich unter dem Verbande um $1/2$ bis 1 Tag. Das aus Wien bezogene Tegmin ist theuer. 50 Tiegel, von denen 2 bis $2\,1/2$ für jeden Verband verbraucht werden, kosten 44 M. Seit Ende September wurde bei 6 Kälbern vergleichsweise das vom Apotheker Hiller in Stettin hergestellte Tegmin, von dem 2 kg 15 Mark kosten, verwendet; dasselbe hat sich bisher nicht als minderwerthig erwiesen.

In Leipzig wurde mit Ausnahme der beiden ersten Kälber bei sämmtlichen Thieren das Impffeld mit einem Tegmin-Verbande bekleidet, der ein- bis zweimal erneuert wurde. Bei den männlichen Thieren mußte von der Impfung der Bauchseite abgesehen werden, da sonst eine fortwährende Durchnässung des Verbandes durch Urin hätte stattfinden müssen. Es wurde deshalb die Rückenimpfung vorgenommen, d. h. die ganze Seitenfläche des Thieres hinter der rechten Schulter beginnend bis zum Schenkel in erheblicher Breite rasirt und als Impffläche benutzt. Auch hier war die Haftung des Tegminverbandes durchaus keine sichere; die Thiere verschoben und sprengten den Verband meist in 24 bis 36 Stunden, sodaß er fast noch öfter erneuert werden mußte als der Verband am Bauche der weiblichen Kälber. Das verwendete Tegmin wurde aus Wien bezogen, versuchsweise auch ein in Leipzig hergestelltes Präparat benutzt. Das Verfahren erwies sich als mühsam und zeitraubend, verdient aber fortgesetzt zu werden, da unter dem Deckverbande die Pocken durchaus sauber bleiben und in der Mehrzahl der Fälle die Lymphe eine bis dahin nicht erreichbare Keimarmuth zeigt. Letztere besteht schon in der ersten Zeit nach der Abimpfung in einem Grade, wie er sonst nur durch längeres Lagern der Lymphe zu erreichen war.

In Stuttgart machte man mit dem eingetauchten Skalpell Längsschnitte in die rasirte und reingewaschene Bauch- und Scrotal-Haut, außerdem Circulär-Schnitte am Damm (den circulären Hautfalten entsprechend) und überstrich die geritzten, nicht blutenden Linien, zwischen denen ein kleinfingerbreiter Zwischenraum blieb, mit der Fläche des Skalpells, um die Lymphe gleichmäßig zu vertheilen. Die Reinigung des Operationsfeldes geschah mit Seife und Wasser, zuletzt durch Ueberrieselung mit gekochtem und wieder abgekühltem Wasser. Zur Bedeckung des Bauches nach der Impfung wurde zweimal ein Schutzverband mittels Watte und Zink-Lanolin angewandt, um dem Hilfsarzt das in Wien geübte Schutzverfahren zu zeigen. Der Verband hatte keinen störenden Einfluß auf die Entwickelung der Pocken und fiel am 3. bis 4. Tage ab. Ein merklicher Unterschied zwischen den Pocken ohne Verband und mit Verband war nicht zu sehen.

In Cannstatt wurde das Impfverfahren gegen das Vorjahr nicht geändert.

In Karlsruhe dienten die gut rasirten Bauchflächen, der Damm, Hodensack und die inneren Schenkelseiten als Impffeld. Vor der Impfung fand eine Abwaschung mit 2% Lysollösung und Nachspülung mit abgekochtem Wasser statt. Es wurden längere und

kürzere seichte Schnitte, theils mäßig große schraffirte Stellen und auch einzelne Stiche ausgeführt. Fast bei allen Thieren wurde der Tegminverband nach der Impfung angelegt. Meist blieb er 2 Tage lang haften und wurde dann nicht mehr erneuert. Der Verband hat seinen Zweck sehr gut erfüllt und wird als eine werthvolle Errungenschaft auf dem Gebiet der animalen Impfung erachtet.

In Darmstadt trat eine Aenderung in Bezug auf die Vorbereitung des Impffeldes, die Schnittführung und Einbringung des Impfstoffes gegen das Vorjahr nicht ein. Neu war die Behandlung des beschickten Impffeldes durch Anlegung eines Tegmin-Verbandes. Dieser Verband hat sich für die Reinhaltung des Impffeldes recht gut bewährt und verdient im vollen Maße Beachtung. Die durch denselben erzielte Verminderung der Zahl der in der Lymphe vorkommenden Keime ist recht bemerkenswerth. Bei der Anbringung des Verbandes wurde nach der Vorschrift verfahren. In der Regel haftete der Verband nicht länger als 24 Stunden, aber diese Zeit des Schutzes der frischen Impfwunden scheint dem Anstaltsbericht zufolge hinzureichen, um unzählige Keime von der Verunreinigung der Lymphe abzuhalten. Nach den bisherigen Versuchen wird angenommen, daß der Verband neben andern Vorsichtsmaßregeln die Möglichkeit, eine keimfreie oder doch keimarme Lymphe zu erzeugen, sehr nahe gerückt hat. Die im vorigen Jahre begonnenen Versuche mit der Rückenimpfung wurden nicht fortgesetzt, da der Tegminverband das zu leisten versprach, was mit der Benutzung des Rückens als Impffeld erreicht werden sollte.

In Schwerin wurde die Impfung einmal am Tage der Einstellung, im Uebrigen am Tage nach der Einstellung vorgenommen. Im Durchschnitt wurden je 123 Portionen Lymphe verbraucht. Der Tegminverband ist versucht, seine Anwendung aber wieder aufgegeben worden, da er sich nicht lange genug hielt.

In Weimar ermöglichte die Einrichtung des neuen Impfgebäudes die Beschaffung und Verwendung von gekochtem Wasser, sterilisirter Verbandstoffe, Tücher, Schürzen, Gefäße und Instrumente. Die rasirte Fläche wird mit Lysollösung abgewaschen und alsdann aus großen Irrigatoren mittels Gummischlauches abgespült. Für die großen Impfthiere ist ein besonders großer Tisch mit Hebevorrichtung vorgesehen. Er ruht in der Mitte des Raumes auf eingemauerten eisernen Stützen und einer drehbaren, eisernen Welle. Am Tische befindet sich ein Fußbrett, auf welches das Thier tritt, ehe es gehoben und umgelegt wird. Die Befestigung geschieht durch 4 Schnallen an den Fußgelenken, eine Schnalle am rechten Kniegelenk, einen Leibgurt, einen Brustgurt und einen Halsgurt. Die Hebung erfolgt leicht durch einen Mann mittels Flaschenzuges. Sobald das Thier gelegt ist, wird das Fußbrett umgeklappt und dient nun als Stütze für die Tischplatte. Das linke Bein wird alsdann hochgezogen und an einer eisernen Säule mittels zweier stellbaren Arme an der Fessel und am Knie befestigt. Bei sehr großen Thieren sind 4 Mann zur Bedienung und raschen Erledigung des Hebens nöthig. Das gut eingeschulte Hülfspersonal bringt in 3 Minuten das Anschnallen und Heben zu Stande. Sehr störrige Thiere sind von der Impfung bisher ausgeschlossen worden. Der mit einfacher Fesselvorrichtung ausgestattete Tisch hat sich bisher gut bewährt. Zum Ueberfluß sind noch 2 Zahnräder mit einfallender Arretirung vorgesehen. Nach vollendeter Impfung wird das Fußbrett wieder hoch genommen, die Fesselung gelockert und der Tisch langsam am Flaschenzug senkrecht gestellt. Das Thier steht dann auf dem Trittbrett und kann nicht, wie bei andern Impftischen, in den Impfraum hineinstürzen. Matratzen sind nicht mehr nöthig. Die Technik des Impfens hat sich gegen früher nicht geändert; es sind lange Impfstriche, Kritzelschnitte mit dem Wiener Messer oder mit dem Weimarischen dreiklingigen Messer und Stiche verwendet worden, letztere besonders zur Fortpflanzung des für Thierimpfung bestimmten Stoffes. Der Tegminverband ist auch im

Berichtsjahre in allen Fällen sofort nach der Impfung aufgelegt worden. Das Tegmin, dessen Bereitungsweise von Rothammer in Wien nicht veröffentlicht worden ist, enthält nicht, wie angegeben ist, Glycerin, sondern ist eine während des Kochens vorgenommene Mischung von Gummi arabicum, Wachs und Zinkweiß. Hofapotheker Dr. Hoffmann in Weimar stellt ein ganz gleichwerthiges, rein weißes Tegmin her nach folgender Vorschrift:

Cerae albae (calore liquefactae) . 30,0,
Mucilag. Gummi arab. 70,0,
Zinc. oxyd. . . . . 5,0.

Die Mischung wird erhitzt und gerührt bis zur vollständigen Emulgirung; sodann wird das Ganze bis zum vollständigen Erkalten gerührt. 10 Büchsen Tegmin zu je 100 g kosten 9,50 M. Für ein großes Thier ist 1/2 kg erforderlich. Sowohl mit dem Rothammerschen, wie mit dem Hoffmannschen Tegmin hat der Verband in Weimar immer nur 24 bis 36 Stunden gehaftet. Alsdann sind aber die Impfwunden auch bereits oberflächlich verklebt, und wurde deshalb von der Erneuerung des Verbandes abgesehen. Der Keimgehalt der Lymphe erwies sich unter dem Teginverbande geringer als beim offenen Impffeld.

In Bernburg wurde nach wie vor Flächenimpfung mit ziemlich weit gestellten Impfschnitten angewendet. Um die Impffläche vor etwaiger Infektion zu schützen, wurde der Tegminverband angelegt.

In Lübeck erfolgte die Impfung einen Tag nach der Einstellung. Vor der ersten Impfung wurden die Räume der Anstalt gründlich gereinigt und desinfizirt. Während der Impfperiode wurde auf peinlichste Sauberkeit gehalten. Sämmtliche Instrumente wurden vor dem Gebrauch sterilisirt und nach dem Gebrauch gereinigt. Die Thiere wurden mit Seife und sterilisirtem Wasser sorgfältig gereinigt und rasirt. Alsdann wurde Kalb Nr. 1 mit Sublimatwasser abgewaschen und mit warmem Wasser abgespült. Kalb Nr. 2 wurde nach dem Rasiren mit Spiritus abgerieben und dann mit warmem Wasser abgespült. Die übrigen Kälber wurden nach dem Rasiren nur mit Wasser und Seife gereinigt. Je nach der Größe der Thiere wurden 58 bis 70 Impfschnitte angelegt. Als Impffläche benutzte man besonders die seitliche Brustgegend, weniger die Hinterbauch- und Schenkelgegend.

In Hamburg diente der Damm und die ganze rechte Seite des Thieres von der Schulter bis zum Rippenbogen als Impffläche. Sämmtliche Schnitte wurden senkrecht zur Wirbelsäule ausgeführt. Die Impfung der Bauchfläche ist, als minderwerthig, aufgegeben. Die zu impfende Fläche wird rasirt, mit sterilem Wasser, Kali- und Natronseife gewaschen, mit 50 % Spiritus nachgewaschen und mit sterilen Handtüchern abgetupft. Hierauf wird geimpft und die geimpfte Fläche mit Tegmin bestrichen. Die Herstellung des letzteren geschieht seitens des Apothekers Niemitz in Hamburg, Georgsplatz, nach folgender Vorschrift:

Rcp.
Cerae flavae 10,0,
Gummi arab. 20,0,
Aq. destill. 30,0,
Fiat lege artis emulsio, adde
Lanolini 2,0,
Zinc. oxyd. 3,0,
M. fiat pasta.

Die Tegmindecke haftete nur einen Tag. Eine Erneuerung fand nicht statt, weil die Schnitte am folgenden Tage schon geschlossen waren.

In Straßburg i./E. wurden die Impfschnitte 2 1/2 cm von einander entfernt, quer übereinander von einem Ende des Impffeldes bis an das andere gezogen.

In Metz wurden im Berichtsjahre die mit ausgeglühtem Messer angelegten 3 bis 4 cm langen Schnitte dichter neben einander geführt, so daß die Zahl der Pusteln 230 bis 301 betrug, ohne daß dabei ein Zusammenfließen zu beobachten war. Der Impfung ging außer der Einseifung eine ausgiebige Desinfektion des Impffeldes und der Umgebung mittels Einreibung einer 2% Lysollösung, darauf eine Abspülung mit abgekochtem Wasser und eine Abtrocknung mit steriler Verbandgaze vorher. Geimpft wurde wie bisher der Bauch von der Nabelhöhe bis auf die Innenfläche der Oberschenkel.

Die Beschaffenheit der Impfpusteln.

In Königsberg i./Pr. war die Entwickelung der Pusteln nicht gleichmäßig; ein Thier versagte vollständig, bei 6 Thieren war die Ausbeute an Rohstoff nur gering (1 bis 4 g), im Uebrigen befriedigend.

In Berlin waren die Pusteln nur in einem Falle so schlecht entwickelt, daß von einer Abnahme des Impfstoffes abgesehen wurde.

In Stettin zeigte die Beschaffenheit der Impfpusteln gegen früher keinen wesentlichen Unterschied. Unter dem Tegminverbande erhielten sie sich mehr borkenfrei. Immun zeigte sich keins der geimpften Kälber.

In Oppeln betrug die kleinste Ernte 3 g, die größte 21 g. Bei dem Versuch, von originaeren Kuhpocken stammende Lymphe fortzuzüchten, ging der Stoff nicht an.

In Halle a/S. waren die Pusteln bei 21 Thieren gleichmäßig breit, tief und saftig, bei 4 ebenso, aber trocken, bei 7 zum Auslaufen neigend, bei 3 gleichmäßig schmal, flach, aber saftig, bei 2 zum Theil perlschnurartig. Alle diese Kälber wurden abgeimpft.

In Hannover waren sämmtliche Kälberimpfungen von Erfolg. Seit dem Bestehen der Anstalt ist überhaupt von den 713 bislang mit der hiesigen Thierlymphe ausgeführten Kälberimpfungen keine erfolglos gewesen. Im Berichtsjahre wurde die Beobachtung gemacht, daß der ursprünglich von der Hamburger Variola-Vaccine herrührende, jetzt seit 9 Jahren in der Anstalt bis zur 41. Generation von Kalb zu Kalb fortgezüchtete Stamm zu entarten beginnt, und zwar zeigten die Kälberpocken, von Ausnahmen abgesehen, im Allgemeinen weniger gut entwickelte, nicht selten krustige, trockene, geringe Erträge liefernde Pusteln im Gegensatz zu den früheren, gelbgrauen, derben, saftigen. Günstiger gestalteten sich die Ergebnisse mit dem bereits im Februar 1898 angezüchteten, jetzt bis zur 5. Generation fortgepflanzten und mit dem allerdings erst im August d. J. geschaffenen neuen Haager Stamm; besonders letzterer lieferte in seinen beiden Generationen sehr gute Ergebnisse, sowohl bezüglich des Aussehens der Pusteln, wie des Ertrages.

In Kassel glaubt man die besseren Erträge auf die Verwendung der oben erwähnten Doppellanzette beziehen zu sollen, weil das Impffeld sich mit derselben in bequemer Weise besser ausnutzen ließ, als mit einer einfachen Lanzette. Die Versuche sollen im neuen Jahr wiederholt werden.

In Köln hatte die von der Stettiner und Hannoverschen Anstalt zum Animpfen der ersten Kälber gelieferte Lymphe nicht so gute Ergebnisse, wie solche in früheren Jahren erzielt waren. Die Impfung versagte schon deutlich bei dem 2. Durchgang durch den Thierkörper, so daß ein fortzüchtbarer Stamm nicht zu erhalten war. Die Impfung mit Menschenlymphe hatte einen ausgezeichneten Erfolg, sowohl was den Ertrag, als auch die Wirksamkeit des Impfstoffes anlangt.

In München waren die Pusteln meist von tadelloser und vorzüglicher Beschaffenheit. Fast die ganze Menge der auf den Thieren erzeugten Lymphe war zur Verimpfung

brauchbar. Seit Einführung der Thierimpfung haben daselbst noch niemals so wenig Thiere den Bedarf an Lymphe für die Durchführung der Impfung gedeckt.

In Dresden wurden 2 Kälber wegen mangelhafter Entwickelung der Pusteln nicht abgeimpft.

In Leipzig war die Entwickelung der Pusteln fast immer regelrecht, nur bisweilen versagte die ältere rein animale Lymphe und ergab auf einzelne Theile des Impffeldes nur trockene, schmale Schorfe, die zur Abimpfung nicht geeignet waren. Auf die Beschaffenheit der Pusteln schien die Bedeckung mit dem Tegminverbande eine wesentliche Einwirkung nicht zu haben.

In Stuttgart konnte man mit der Beschaffenheit der Pusteln im Frühjahr und Herbst zufrieden sein. Sie hatten das regelrechte Aussehen und ergaben eine gut aussehende Lymphe. In den Sommermonaten wurden die Pusteln gelb und trocken, die Ausbeute war geringer. Bei einzelnen Thieren mußte der Stoff schon am 3. Tage abgenommen werden, bei den übrigen konnte der Morgen des 4. Tages abgewartet werden.

In Cannstatt war die Entwickelung der Pusteln bei 3 Thieren ziemlich gut, bei 6 gut und bei 15 sehr gut; meist schön waren sie am Hodensack mit einer Menge kleiner, rundlicher Pusteln in der Umgebung, weniger schön und nicht selten vertrocknet am Damm und an der Schenkelinnenfläche. Infolge der durchgehends erst am 4. Tage stattgehabten Abimpfung war die Ernte häufig kleiner, aber die Beschaffenheit um so besser.

In Karlsruhe waren die Pusteln meist gut entwickelt. Sie zeigten die regelrechte Form der Vaccine und waren bis zur Abimpfung weißlich und nicht geplatzt. Nur bei einzelnen Thieren waren in der heißen Jahreszeit lediglich Abortiv-Pusteln zu Stande gekommen.

In Darmstadt zeigten die entwickelten Pusteln bei sämmtlichen Thieren ein sehr gutes Aussehen, wenn auch die Erträge, selbst bei gleichen oder annähernd gleichgroßen Impffeldern etwas verschieden ausfielen.

In Schwerin war die Beschaffenheit der Pusteln durchweg sehr gut und ergaben letztere eine reichliche Menge Impfstoff. Dies wird darauf zurückgeführt, daß der Stoff nur durch wenige Generationen fortgezüchtet wurde. Bei den mit vorjähriger Kinderlymphe geimpften Kälbern ergaben die kleineren und mehr perlschnurartig entwickelten Pusteln geringere Erträge.

In Weimar betrug der durchschnittliche Ertrag bei den 50 kg schweren Kälbern 2 300 Portionen. Einmal wurden 150 g Rohstoff abgeerntet.

In Bernburg hat die Entwickelung der Pusteln bei einem Thiere 120, bei den übrigen Thieren 96 Stunden gedauert. Bei 3 Kälbern waren die Pusteln spärlich, bei einem Kalbe fast gar nicht entwickelt; von letzterem wurde deshalb Impfstoff nicht entnommen. Im Uebrigen waren die Pusteln gut entwickelt.

In Lübeck waren die Blattern eines, nach dem Rasiren mit Sublimatwasser gewaschenen Kalbes schlecht entwickelt, trocken und saftlos; die Lymphe wurde daher vernichtet. Bei den übrigen Thieren war die Entwickelung regelrecht und ziemlich gleichmäßig.

In Hamburg entwickelten sich die Pusteln in der kühleren Jahreszeit recht gut, im Sommer dagegen in vielen Fällen ungenügend. Ein Mißwachs der Pusteln trat bei 11 Kälbern ein, deren Stallstände vom 8. bis 9. September mit Kalkmilch angestrichen worden waren, und betraf alle in diese frisch geweißten Stände eingestellten Thiere, verschwand aber sofort, als der Anstrich nicht erneuert wurde. Die Einstellung von 51 Thieren, gegen 42 im Vorjahre, war erforderlich, weil die Kleinkinderimpftermine im Berichtsjahre — im Interesse des Impfbureaus — in die Monate Juli bis Ende September verlegt

worden waren. In der heißen Sommerzeit mußte also viel Lymphe hergestellt werden. Der Impfstoff von 3 Thieren wurde nicht verwendet.

In Straßburg i./E. waren die Pusteln bei allen Thieren regelrecht und schön entwickelt. Nach Reinigung der geimpften Hautfläche zeigten sich die Pusteln als prall gefüllte, perlmutterartig glänzende Blasen von rosaweißer bis gelblicher Farbe, mit der Spur des Impfschnittes in der Mitte.

In Metz hatten sämmtliche Thiere nahezu völlig gleichmäßige, krustenlose Pusteln. Der 3 bis 4 Monate alte Stoff des Berichtsjahres erzielte aber ausgiebigere Pusteln als der ältere (vorjährige). In jeder Hinsicht am besten entwickelte sich das Impffeld des Kalbes Nr. 10, daß mit 5 und 6 Monate alter Lymphe der Kälber 3 und 6 des Berichtsjahres beschickt worden war.

4. Die Gewinnung des Impfstoffes.

Menge der Erträge.

In den Anstalten wurden Erträge an Thierlymphe gewonnen:

Laufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Rohimpfstoff zusammen g	Ertrag an Rohimpfstoff durchschnittlich von einem Thier g	Menge des zubereiteten Impfstoffes g	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
1	Königsberg i. Pr.	1 336	13,5	.	Abgabe: 304 910	
2	Berlin	810	13,5	. [1]	Abgabe: 291 084 [2]	Kleinster Ertrag von einem Thier 0, größter 31 g.
3	Stettin	1 119,27 [3]	16,95	.	300 000	Desgl. 2,0 bezw. 32,5 g.
4	Oppeln	1 093,5	11,27	.	Abgabe: 293 856	Desgl. 3,0 bezw. 21,0 g.
5	Halle a. S.	601,6	16,2	2 601,6	219 000 [4]	Desgl. 6,7 bezw. 37,5 g.
6	Hannover	1 015	13,1	5 075	386 000	Desgl. 3,0 bezw. 28,8 g. Die geringen Erträge sind dadurch zu erklären, daß bei den Tegmin-Kälbern auf einer kleinen Fläche, und daß bei 2 Kälbern mit neuer Haager Lymphe nur stichweise geimpft war.
7	Kassel	744,7	11,38	3 723,5	372 350	Kleinster Ertrag 2,5, größter 22,0 g.
8	Köln	964 [5]	9,8	.	500 000	Desgl. 1,0 bezw. 18,0 g.

[1]) Es wurden hergestellt: 5 786 g Lymphe-Emulsion und 38 g zentrifugirte Lymphe.

[2]) Außerdem wurden 55 Kälber geimpft. Größere Mengen Lymphe wurden vernichtet, darunter solche von einem tuberkulösen Thiere und außerdem der Impfstoff von 4 Kälbern, weil die Person, welche die Impfung vollzog, einen Tag darauf an einer Lymphgefäßentzündung erkrankte. Zu wissenschaftlichen Untersuchungen wurde der Verbrauch erheblicher Mengen nothwendig.

[3]) Hiervon wurden 40 g zur Kälberimpfung verbraucht.

[4]) Außerdem 21 900 Portionen aus dem Herbst des Vorjahres, welche sämmtlich versendet wurden. 74 000 Portionen, welche die Anstalt wegen ihrer Unthätigkeit in Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche von den Schwesteranstalten entlieh und während des Juni wieder zurückerstattete, sind nicht mit eingerechnet.

[5]) Die Ausbeute an Thierlymphe von 98 Kälbern (7 Versuchskälber und das an Darmentzündung erkrankte Kalb Nr. 94 nicht mitgerechnet). Die Lymphe von Kalb Nr. 94 (8 g Rohstoff) wurde vernichtet.

Laufende Nr.	Anstalt	Ertrag an Rohimpfstoff zusammen g	Ertrag an Rohimpfstoff durchschnittlich von einem Thier g	Menge des zubereiteten Impfstoffes g	Anzahl der Kinder, für welche der gewonnene Impfstoff zur Impfung ausreichte	Bemerkungen
9	München	494,16	.	.	456 100	Desgl. 1,03 bezw. 18,94 g. Von nebenbezeichneter Menge wurden 9 400 Portionen vernichtet.
10	Dresden	.	6,6	.	.	Kleinster Ertrag 1,0, größter 15,9 g.
11	Leipzig	80,9	5,8	1 529 große u. 1 533 kleine Röhrchen	.	Desgl. 2,1 bezw. 9,1 g.
12	Stuttgart	. [1]	15	.	Abgabe: 76 985	Desgl. 5,0 bezw. 30,0 g.
13	Cannstatt	209,0 [2]	13,0	595,0	35 645	Desgl. 5,0 bezw. 21,0 g.
14	Karlsruhe	nicht gewogen	.	2 259	Abgabe: 91 222	
15	Darmstadt	374,5	28,8	1 204	120 400	Desgl. 8,0 bezw. 47,0 g.
16	Schwerin	307,5 [3]	14,6	.	51 650	
17	Weimar	Angaben fehlen			Abgabe: 54 000 [4]	
18	Bernburg	268,1	6,5	.	113 200	Kleinster Ertrag 1,0, größter 12 g.
19	Lübeck	26,2	.	104 große Röhrchen zu je 30, 113 kleine zu je 12 bis 15 Portionen	.	
20	Hamburg	282,3	5,6	846,9	etwa: 100 000	
21	Straßburg i. E.	.	.	.	Abgabe: 94 400	
22	Metz	.	.	.	Abgabe: 53 880	

Abnahme und Aufbewahrung des Impfstoffes.

In **Königsberg** i./Pr. erfolgte die Abnahme des Impfstoffes 93 bis 104 Stunden nach der Impfung, im Durchschnitt nach 4 Tagen. Die Verarbeitung erfolgte unter Benutzung des Csokor'schen Apparats oder der Döring'schen Mühle und unter Zusatz des 4fachen Gewichts an Glycerin oder Glycerinwasser (3 : 1). Die fertige Lymphe wurde sogleich in Tuben zu 100 und 50 Portionen gefüllt; Kapillaren zu 5 Portionen wurden nach Bedarf mittels eines dem Kölner ähnlichen Apparats abgezogen.

In **Berlin** erfolgte die Abnahme einmal am 4. Tage, 15mal nach etwa 4 Tagen, 43mal am 5. Tage. Das Verfahren bei der Abnahme erfuhr gegen früher nur insofern eine Veränderung, als öfter Sublimatwaschungen nach der Reinigung der Fläche vorgenommen wurden. Die fertig gestellte Lymphe-Emulsion enthielt 50 % Glycerin und auf 1 Theil unpräparirten Stoff mindestens 4, höchstens 9, meistens aber 7 Theile Zusatzflüssigkeit. Mischungen der Lymphe verschiedener Kälber, deren Impfstoff an demselben Tage abgenommen war, haben 11mal stattgefunden.

---

[1]) Von 51 gesund befundenen Thieren.

[2]) Dieser Ertrag stammte von 16 unbeanstandeten Thieren. Von 8 beanstandeten Thieren waren 128,0 g Rohstoff gewonnen.

[3]) 55 g sind wegen Erkrankung der betreffenden Impfthiere vernichtet worden.

[4]) Fast ebensoviel Stoff ist unbenutzt geblieben. 6 000 Portionen gingen nach Transvaal.

In Stettin wurde, nachdem die Impfpusteln mittels abgekochten Wassers gereinigt waren, meist nach 101 bis 113 Stunden abgeimpft. Zur Verarbeitung wurde theils die Döring'sche Lymphemühle, theils der Csokor'sche Verreibungsapparat benutzt. Die getrennt behandelten Erträge wurden zu einer Emulsion von 1 Theil zu 4 Theilen einer Glycerin-Wassermischung (2 : 1) verrieben. Centrifugirte Lymphe wurde nicht bereitet. Die fertige Lymphe wurde sofort in Tuben zu 100, 50 und 5 Portionen gefüllt und im Eisschrank aufbewahrt. Zum Abfüllen benutzte man theils den Csorkor'schen Abfüllapparat, theils ein mit Deckel versehenes Becherglas.

In Oppeln wurde die Impffläche mit Seifenwasser und Wattebäuschen gereinigt, dann mit 2 ‰iger Lysollösung desinfizirt, mit abgekochtem Wasser abgespült, abgetrocknet und unter Anwendung von absolutem Alkohol endgiltig trocken gerieben. Durch die Anwendung des Alkohols soll eine keimarme und mehr trockene Fläche erhalten werden. Zum Abtrocknen dienten Bäusche von Holzwatte in Mull gehüllt, die vorher dem Dampfsterilisator entnommen waren. Die Abimpfung erfolgte nach 90 bis 98 Stunden, nur einmal wegen eines katholischen Feiertags am nächsten Tage, wo das Schlachthaus geschlossen war, nach 72 Stunden. Im letzteren Falle hatten die Pusteln bereits ein sehr schönes Aussehen, doch war der Ertrag etwas geringer. Die Impfung von 97 Kälbern wurde trotz des guten Ergebnisses nöthig, weil der gegenwärtige Zustand der Anstalt eine längere Unterbrechung des Impfgeschäfts befürchten läßt, und andererseits die Pockengefahr an der Grenze einen größeren Vorrath nöthig macht. Am Schlusse des Berichtsjahres verblieb ein Bestand, der für mehr als 100000 Impfungen ausreicht.

In Halle a. S. erfolgte die Abnahme nach 93 bis 171, im Mittel 125,6 Stunden. Die Entscheidung darüber, ob die Pocken bereits zur Eintrocknung neigten oder noch einer weiteren Entwickelung fähig seien, war oft sehr schwierig. Das Verfahren beim Abimpfen war im Ganzen dasselbe wie früher. Die Zubereitung des Impfstoffes zu Glycerinemulsion mit Handbetrieb hat gegen früher insofern eine Aenderung erfahren, als man die Zerkleinerung und feine Vertheilung des Rohmaterials im Porzellanmörser nur einleitete, um sie dann durch Hindurchtreiben durch ein sehr feines Metallsieb mit Hülfe eines Malerspatels zu vollenden. Beides geschieht unter ausschließlicher Verwendung von physiologischer Kochsalzlösung als Zusatzflüssigkeit. Dieses kombinirte Verfahren erfordert erheblich weniger Zeit und Kraftaufwand als die ausschließliche Benutzung des Mörsers und liefert überdies noch ein viel gleichmäßigeres Präparat. Tropft man die während der Bearbeitung erforderliche Menge von Kochsalzlösung aus einer Pipette ab, so ergiebt sich die zur Fertigstellung des Präparats erforderliche Glycerinmenge (das Zweifache der Kochsalzlösung) ohne Weiteres. Bei der Vertheilung der Lymphe auf die Abgabegefäße wurde das Csokor'sche Wasserstrahlgebläse benutzt. Das fertige Präparat wurde im Eisschrank aufbewahrt.

In Hannover wurden 74 Thiere nach 96 Stunden, 2 mit Haager Lymphe mittels Stiche geimpfte nach 120 und ein Thier nach 104 Stunden abgeerntet. Das Verfahren bei der Abimpfung, Zubereitung und Aufbewahrung der Lymphe wurde gegen das Vorjahr nicht geändert.

In Kassel erfolgte die Abnahme 86 bis 88 Stunden nach der Impfung. Zu dieser Zeit waren die Pusteln noch so fest, daß sie eine gründliche Reinigung mit Wasser und Seife vertrugen; Desinfektionsmittel wurden nicht verwendet. Die Pusteln und ihr Boden wurden mit einem sterilisirten scharfen Löffel abgeschabt, und der Stoff in sterilisirte Glasschälchen, die mit der Nummer des Kalbes bezeichnet waren, gefüllt. Nachdem die Kälber nach der Schlachtung sich als gesund erwiesen hatten, wurde der Rohstoff mit der 5 bis 7fachen Menge Glycerinwasser verdünnt und auf der Döring'schen Mühle verrieben, dann in sterile Versandgläser von 2, 1, 0,5, 0,1 und 0,05 g Inhalt gefüllt, verkorkt und der Stöpsel

mit Paraffin überzogen. Die Gläschen lagerten in einem verschließbaren Kasten im Kühlraum des Schlachthauses (bei + 2° R) und wurden nach Bedarf zum Versand in den Eisschrank des Anstaltsbureaus gebracht.

In Köln erfolgte die Abnahme der Lymphe meist nach 3mal 24 Stunden, zuweilen bei langsamer Entwickelung der Pusteln etwas später. Das Thier wurde stets zuvor getödtet, alsdann die Pustelfläche ohne Anwendung desinfizirender Mittel gereinigt und hierauf die Pusteln mit einem in Alkohol aufbewahrten, vor dem Gebrauch abgebrannten Volkmann'schen Löffel ausgeschabt. Bei der nur mit der Hand erfolgenden Verreibung in einfachen und möglichst großen, inwendig nicht glasirten, vor jedesmaligem Gebrauch ausgekochten Porzellanmörsern wurde allmählich Wasser und zuletzt Glycerin zugesetzt. Die Vorderärmel des in der Anstalt gebräuchlichen leinenen Arbeitsmantels wurden vor jedesmaligem Gebrauch sterilisirt, die Hände mit Bürste und Ubriginseife gehörig behandelt und mit absolutem Alkohol desinfizirt. Zu Beginn des Impfgeschäfts wurde 8fach, später 6fach verdünnte Lymphe geliefert; zu Militärimpfungen wurde 5fach verdünnte Lymphe verwandt.

In München wurde die Lymphe zu verschiedenen Zeiten, nämlich nach 88 bis 118 Stunden abgenommen.

In Dresden erfolgte die Abnahme der Lymphe 19mal nach 4, 4mal nach $4^1/_2$, 63mal nach 5 Tagen. Die Aufbewahrung geschah wie bisher.

In Leipzig wurde die Lymphe in der Regel 4mal 24 Stunden nach der Impfung vorgenommen, bei heißer Witterung 8 bis 12 Stunden früher. Nur einmal — Kalb Nr. 8 — wurde wegen langsamerer Entwickelung der Pocken erst nach 5mal 24 Stunden abgeimpft. Die Bereitung und Aufbewahrung der Lymphe geschahen ebenso wie in früheren Jahren.

In Stuttgart wurde vor der Abnahme das Impffeld nebst den Pocken gründlich mit Seifenwasser und dann mit sterilisirtem Wasser abgewaschen. Das Abkratzen der Pocken wurde mit einem runden Löffel bei stark gespannter Haut unblutig vorgenommen, d. h. so, daß der Stoff nicht roth gefärbt wurde, sondern erst nachträglich Blutstropfen aus den wunden Stellen flossen. Die wunden Stellen des Operationsfeldes wurden vor dem Losbinden des Thieres zur Blutstillung mit kaltem Wasser berieselt und dann mit Salicylstreupulver bestreut, um eine Infizirung auf dem Wege zum Schlachthause und in demselben zu vermeiden. Der abgenommene Rohstoff wurde, von einzelnen Proben abgesehen, erst bei größerem Bedarf in Porzellanschalen zur Konsistenz einer dickeren Milch verrieben und in Cylindergläschen von $^1/_2$ oder 1 g gefüllt. Da der Stoff über $^1/_4$ Jahr lang wirksam bleiben sollte, wurde er nicht zu dünn verrieben. In einer neuen Porzellanschale, deren sich der Hilfsarzt zur Verreibung bediente, nahm die Lymphe eine bräunliche Farbe an; die Ursache lag in der Glasur der nicht aus Nymphenburg, sondern aus einer andern Fabrik bezogenen Schale, welche sofort umgetauscht wurde. Auf die Wirksamkeit hatte die bräunliche Färbung keinen schädigenden Einfluß, aber sie machte die Aerzte doch stutzig; der größte Theil wurde durch den Vorstand der Anstalt verbraucht. Falls die Nymphenburger Anstalt fortan keine weißen Porzellanmörser mehr fabrizirt, werden in Zukunft gläserne Reibeschalen zur Verwendung gelangen.

In Cannstatt geschah die Abnahme nach vorheriger gründlicher Abseifung und Abwaschung mit warmem Wasser, Abspülung mit gekochtem Wasser und Abtupfung mit steriler Gaze auf möglichst unblutige Weise mit einem scharfen Löffel nach $95^1/_2$ bis 97 Stunden. Die Verreibung geschah mit der Schoberschen Mühle wie bisher, die Verdünnung mit 2 bis 3 Theilen der bisher üblichen Mischung von Glycerin, Aqua dest. $\overline{aa}$ 100,0 Acid. salicyl. 0,4, und die Füllung der Kapillaren erfolgten in altgewohnter Weise. Der Verschluß der Kapillaren mittels des Löthapparates gelang nicht zur Zufriedenheit und geschah deshalb wieder mit Siegellack. Bei geringeren Erträgen wurde die Lymphe von 2 gleichzeitig ab-

geimpften Thieren zusammen verrieben; die Aufbewahrung geschah im Eiskasten oder in einem kühlen Raume (Keller).

In Karlsruhe erfolgte die Abnahme 86 bis 90 Stunden nach der Impfung. Die Pusteln waren alsdann noch völlig geschlossen und nicht eitrig. Jede Pustel nebst Boden wurde mittels des scharfen Löffels in einem kräftigen Zuge ausgeschabt und die Pustelmasse sogleich in Gläser mit eingeriebenem Stöpsel gethan, in denen sich mit nur wenig sterilem Wasser verdünntes Glycerin befand. Die Gläser waren nummerirt und wurden im Keller, im Sommer im Kühlschrank bei + 6 bis 8° R aufbewahrt. Die so conservirte Lymphe kam erst, nachdem sie 3 bis 4 Wochen gelagert hatte, der Altersreihe nach zur Verwendung oder Versendung und wurde zumeist erst unmittelbar vor letzterer fein eingerieben. Die Verreibung erfolgte in einem großen Porzellanmörser. Darauf wurde die Lymphe noch durch ein sehr feines Metallsieb geseiht. Die fertige Lymphe enthielt auf 1 Theil Pustelmasse 4 bis 5 Theile Glycerin. Letzteres wurde vor dem Gebrauch mit etwas frisch-sterilisirtem Wasser (1 Theil auf 2 bis 3 Theile Glycerin) verdünnt.

In Darmstadt wurde nach 86 bis 92 Stunden abgeerntet. Das Impffeld sah infolge der Tegmin-Verbände besser aus, als in früheren Jahren. Die Reinigung wurde mit Seife und abgekochtem warmen Wasser bewirkt, nachdem sichtbare größere Schmutztheilchen vorher mittels Knochenstäbchen entfernt worden waren. Chemische Desinfektionsmittel kamen nicht in Anwendung. Mehrfach wurde darauf Bedacht genommen, die am schönsten ausgebildeten Pusteln gesondert abzunehmen und als Stammlymphe für weitere Impfungen unzerrieben in Glycerinwasser zu bewahren. Die übrigen Pusteln wurden mittels scharfer Löffel abgekratzt und die Pustelmasse unter Zusatz von 3 Theilen Glycerinwasser (3 Theile Glycerin und 1 Theil Wasser) meist sofort in der Döring'schen Impfmühle zu einer möglichst feinen Emulsion verrieben. Eine Mischung der von verschiedenen Thieren gewonnenen Lymphesorten fand nicht statt; der Ertrag des einzelnen Thieres wurde vielmehr für sich zur Versendung gebracht. Die Vertheilung der Lymphe in die Gläschen geschah theils durch einfaches Einschütten, theils mittels des vom Regierungs- und Medizinalrath Dr. Vanselow angegebenen, etwas verbesserten Abfüllapparates. Im Sommer wurde die Glycerinemulsion im Eisschrank, in der kälteren Jahreszeit im Keller aufbewahrt.

In Schwerin wurde die Abnahme nach 93 bis 120 Stunden vorgenommen. Zubereitung und Aufbewahrung der Lymphe blieben die gleiche; erstere erforderte für jedes Kalb einen Zeitaufwand von $2^1/_2$ Stunden.

In Weimar geschah die Abimpfung nach 84 bis 144 Stunden mittels des scharfen Löffels, der in verbesserter, ganz vernickelter und sterilisirbarer Form von dem Medizinischen Waarenhause in Berlin bezogen wurde. Der Impfstoff wurde als Rohstoff gewogen und in gut schließenden Glasgefäßen und Glycerin (zu gleichen Theilen mit Wasser verdünnt) bis zum Gebrauch im Keller aufbewahrt, abweichend von der früher üblichen sofortigen Verarbeitung zu Emulsion. Die Verreibung und Abfüllung wurde in einem nur für diesen Zweck bestimmten Zimmer vorgenommen, in dem die Reibemaschine, die Centrifuge, der Glasbläsertisch zum Abfüllen in Kapillaren und Zuschmelzen, sowie die Glasvorräthe aufgestellt sind. Die Reibemaschine und die Centrifuge sind durch einen kleinen elektrischen Motor in Thätigkeit zu setzen und arbeiten selbstthätig beliebig lange Zeit. Es ist dadurch eine große Erleichterung der Arbeit eingetreten und Handarbeit in größerem Umfange nur noch beim Füllen der Capillaren am Glasbläsertisch nöthig. Die in Weimar gebräuchliche Reibemaschine besteht der Hauptsache nach aus einem Tisch mit maschinell sich drehendem, beliebig großem Porzellanmörser. An der Maschine sind Fußbetrieb und elektrischer Betrieb vorgesehen. Zwei Reibekeulen, die nur durch ihr eigenes Gewicht drücken, können

in beliebiger Weise an einem Stabe festgestellt werden, je nach Menge und Consistenz des in dem Mörser sich drehenden Impfstoffes. Ein Schaber schiebt selbstthätig die am Rande des Mösers sich sammelnden festen Bestandtheile in die sich drehende Lymphe zurück. Unterhalb der Marmortischplatte befinden sich die mechanische Drehvorrichtung und ein Schiebekasten zur Aufnahme kleinerer Gegenstände. Die Schnelligkeit der Drehung ist durch einen elektrischen Widerstand beliebig zu regeln; sie wird langsam gewählt, um Erwärmung des Impfstoffes zu verhüten. Wenn die Stellung der Reibekeulen und des Schabers geregelt sind, bleibt der Reibeprozeß, unter einer Glasglocke geschützt, sich selbst überlassen. Ein seitliches Klappfenster gestattet kleine Nachhülfen der Regulirung. Es sind einmal 150 g Rohstoff in 3 Stunden verrieben worden, wobei nur ein Eßlöffel voll fester Epithelschollen nachträglich durch ein kleines silbernes Haarsieb abgeschieden worden ist. Der Verlust an Impfstoff, welcher im Mörser oder an den Porzellanreibekeulen haften bleibt, ist ganz gering. Der Impfstoff kommt nirgends mit Metalltheilen, nur mit Porzellan in Berührung. Die Reibemaschine ist bei der Firma Gebrüder Schmidt zu Weimar in einer besonders sorgfältigen Weise für die Pariser Weltausstellung hergestellt worden. Die Räder der Kraftübertragung haben Kugellager, die Tischplatte ist aus Marmor, Füße, Gestell und alle Metalltheile sind übernickelt. Der Gang ist ganz geräuschlos. Die ursprüngliche Ausführung hat Holzgestell und ist bedeutend billiger. Der Reibemaschine angepaßt ist der Sterilisirungsapparat der Anstalt, ebenfalls von der Firma Gebrüder Schmidt hergestellt. Er hat 3 Abtheilungen übereinander: für die Mörser und Gestelle, für Glassachen, eine obere für Watte, Schürzen rc. Die Sterilisirung geschieht mit Dampf, der oben ein-, unten austritt. Thermometer, Wasserstandsglas, Abdichtung der Deckel u. s. w. sind in üblicher Weise verwendet. Für die Heizung ist Gas vorgesehen.

Der fein geriebene Stoff wird in kleinste Capillaren, in solche mit Inhalt für 25 Impfungen und in Grammgläschen verfüllt. Die Füllung der Capillaren geschieht auf einem Glasbläsertisch, wie ihn die Glasbläser auf dem Thüringer Wald in Gebrauch haben Aus dem unterhalb der Tischplatte liegenden Blasebalg strömt ein starker Luftstrom in eine ausgezogene Glasröhre, und diese wirkt saugend auf das senkrecht davor gehaltene Capillarrohr, ähnlich dem Saugrohr an den üblichen kleinen Dampf-Inhalirapparaten. Damit kein Staub sich der Luft im Blasebalg beimischt, sind die 2 Luftventile am Balg mit Wattestöpseln überdeckt. Die Verschwendung von Lymphe, die Berührung derselben mit Apparattheilen ist bei diesem Verfahren gänzlich vermieden. Derselbe Tisch, mit einer Gasstichflamme in Verbindung gebracht, dient zum Zuschmelzen der Capillaren. Ein großer Glaskasten deckt die aufgestapelten Capillaren für die Zeit der Arbeitspausen. Längeres Verweilen der Capillaren am Licht wird thunlichst vermieden. Durch die Einführung des Glasbläsertisches ist die mühsame Arbeit des Füllens und Verstöpselns der Capillaren mit Paraffin wesentlich vereinfacht worden. Die Grammgläschen können mit Leichtigkeit an diesem Tisch gefüllt werden durch Einschalten eines Arzneifläschchens mit doppelt durchbohrten Kork. Die eine Oeffnung führt zum Blasebalg und hat Hahnabschluß; die andre Oeffnung trägt ein ⌐|-förmiges dünnes, zum Boden des Glases reichendes Glasröhrchen, aus dem beim Oeffnen des Hahnes und bei wenig gefülltem Blasebalg die Lymphe beliebig lange ausfließt. Die Glasröhrchen werden bei jedem Gebrauch frisch an der Flamme gebogen, die Flasche und Stöpsel werden nach jedem Gebrauch ausgekocht. Die früher gebrauchten Füllmaschinen sind außer Thätigkeit gesetzt.

Nach der Impfung wurde die Impffläche dick mit Borsäurepuder bestreut.

In Bernburg erfolgte die Abnahme einmal nach 120, sonst nach 96 Stunden. Die Emulsion wurde ebenso wie früher hergestellt.

In Lübeck geschah die Abnahme nach 120 Stunden. Zu diesem Zwecke wurden die Impfflächen gründlich abgeseift und etwaige Borken entfernt. Hierauf wurden die Blattern bei den ersten 3 Kälbern mit Sublimatwasser (1 : 1 000) betupft und mit sterilisirtem Wasser reichlich überspült; bei den übrigen Kälbern wurden die Blattern nur mit sterilisirtem Wasser überspült. Nach dem Ansetzen von Klemmpinzetten wurden die Pusteln mit einer Lanzette bis auf den Grund abgeschabt. Der so gewonnene Impfstoff wurde in Schälchen gesammelt, von fremden Bestandtheilen gereinigt, gewogen und dann in einem Glasmörser mit 3 Theilen Glycerin zu einer gleichmäßigen Emulsion verrieben. Nach der Verreibung wurde die Lymphe in an einem Ende zugeschmolzene Glasröhrchen gefüllt, die mit Korken fest verschlossen und mit Paraffin gedichtet wurden.

In Hamburg geschah die Abnahme in der kühleren Jahreszeit bei 24 Kälbern nach 120 Stunden, in der wärmeren bei 22 Kälbern nach 96 Stunden. 3 Thiere wurden nicht abgeimpft. Das bisher übliche Verfahren blieb sonst unverändert, nur wurden im Berichtsjahre die Krusten der Pusteln mittels des von Sanitätsrat Dr. Freyer in Stettin angegebenen Instrumentes vor der Abnahme der Pustelmasse beseitigt.

In Straßburg i./E. wurde hinsichtlich der Abnahme und Aufbewahrung des Impfstoffes das bisherige Verfahren beibehalten. Die geimpfte Fläche wurde durch einen tiefen, die Haut durchtrennenden Schnitt umzogen. Das so erhaltene Feld wurde durch mehrere Querschnitte in Lappen getheilt, jeder Hautlappen für sich vom Unterhautzellgewebe abgetrennt und in eine sterilisirte Büchse mit Glasplatte am Boden gelegt. Diese Blechbüchsen — 6 an der Zahl — passen genau in eine größere, die hermetisch verschlossen werden kann, um dann in das Laboratorium gebracht zu werden, wo das Abkratzen der Pusteln vorgenommen wird. Das Abkratzen einer Pustel geschah zuerst mit leichtem Druck auf den scharfen Löffel; bei der tieferen Schicht wurde ein größerer Druck nöthig, um den Stoff, der als der wirksamste Theil anzusehen ist, zu entnehmen. An Stelle der Pustel bildet sich dabei eine tiefe Furche mit seichten Rändern und weißer, glatter Grundfläche. Der Stoff wurde nach und nach in einer gläsernen Kapsel mit Deckel gesammelt, später in einem Mörser mit gleichen Theilen Glycerin innig gemischt und in Fläschchen von etwa 10 g Inhalt mit Glasstöpselverschluß vertheilt. Diese Stöpsel wurden mit flüssigem Paraffin bestrichen und so hermetisch geschlossen. Alle Fläschchen wurden dann in ein Fruchtglas mit hermetischem Kautschukverschluß gebracht und in einem kupfernen, doppelwandigen Schrank aufbewahrt. Durch einen konstanten Wasserstrahl wurde die Temperatur im Schrank auf etwa 10 bis 12° C erhalten.

In Metz waren die Pusteln regelmäßig nach 96 Stunden zur Ernte reif. Der Abnahme wurden die gleichen Desinfektionsmaßnahmen vorausgeschickt, welche bei der Impfung stattgehabt hatten. Die blutigen Beimengungen waren sehr gering. Zur Verwendung für spätere Kälberimpfungen wurden regelmäßig die etwa 15 schönsten Pusteln gesondert entnommen und mit der 2 bis 3fachen Menge Glycerinwasser verarbeitet. Die Entnahme des gesammten rohen Impfstoffes nahm höchstens $^1/_4$ Stunde in Anspruch. Die weitere Verarbeitung erfolgte sogleich im vorher ausgeglühten Mörser, wobei nach und nach die 4 bis 5fache Menge Glycerinwasser (zu gleichen Theilen) zugesetzt wurde. Je langsamer der Zusatz der Conservirungs- und Verdünnungsflüssigkeit erfolgte, um so inniger war die Vermischung, und um so gleichmäßiger die schließlich gewonnene emulgirte Flüssigkeit. Der fertige Stoff wurde theils in Tuben zu je 100 und 50 Portionen, theils in Capillaren zu je 15, 10 und 1 bis 5 Portionen gefüllt und in verschlossenen Blechbüchsen im Keller aufbewahrt. Die Tuben erhielten einen doppelten Kork- und Paraffinverschluß, die Capillaren einen Siegellackverschluß. Sämmtliche Behälter und Korken waren vorher durch Dampf sterilisirt worden.

5. Die Abgabe der gewonnenen Thierlymphe.

Versandte Mengen Impfstoff.

Von dem in den Anstalten gewonnenen Impfstoff erhielten:

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Königsberg i. Pr.							
Januar	3	455	15	85	.	.	Außerdem wurden 15 000 Portionen in der Anstalt zu Kälberimpfungen verbraucht. Zu Zwangsimpfungen wegen Pockenausbruchs wurden in 25 Sendungen 4 500 Portionen, für die Impfung russisch-polnischer Arbeiter in 45 Sendungen 3 570 Portionen verschickt.
Februar	3	425	14	115	.	.	
März	1	150	13	115	.	.	
April	63	20 095	55	410	.	.	
Mai	380	123 857	209	2 490	.	.	
Juni	390	84 684	219	1 610	.	.	
Juli	37	4 917	62	395	.	.	
August	18	2 240	48	220	.	.	
September	18	2 302	60	335	.	.	
Oktober	2	30	32	190	.	.	
November	6	105	15	75	.	.	
Dezember	5	190	7	50	.	.	
Summe	926	239 450	749	6 090	.	36 300	
Berlin.							
Januar	2	105	61	315	1	1	Hierzu kamen noch 7 701 Portionen, welche in den Bezirken der Anstaltsärzte verbraucht wurden, mithin gelangten 4 031 Sendungen mit 291 084 Portionen zur Abgabe. Verbraucht wurde außerdem noch Lymphe zur Impfung von 55 Kälbern, weiter wurde eine größere Menge zu wissenschaftlichen Untersuchungen verwendet; größere Mengen wurden vernichtet.
Februar	3	92	39	270	—	—	
März	3	1 003	49	280	—	—	
April	104	22 616	153	1 290	2	44	
Mai	1 010	134 571	345	3 745	—	—	
Juni	815	89 192	259	2 230	—	—	
Juli	83	9 495	83	1 070	—	—	
August	41	5 064	109	925	—	—	
September	39	4 825	253	1 855	—	—	
Oktober	7	551	218	1 310	1	2	
November	5	335	167	1 140	—	—	
Dezember	3	46	175	1 010	1	1	
Summe	2 115	267 895	1 911	15 440	5	48	
Stettin.							
Januar	1	900	13	70	—	—	Außerdem wurden abgegeben: an andere Impfanstalten 10 300, an fremde Provinzen 575, zur Impfung ausländischer Arbeiter 6 142, zur Impfung in Gefängnissen 173, an Universitäten 1 000, zusammen 18 190 Portionen.
Februar	3	620	15	75	2	31	
März	6	1 470	25	180	2	9	
April	39	14 084	71	1 035	10	181	
Mai	392	144 469	257	2 210	3	34	
Juni	301	70 090	122	920	1	10	
Juli	45	4 445	34	205	1	130	
August	39	4 557	43	250	1	160	
September	22	4 229	99	535	11	2 090	
Oktober	13	180	61	385	43	22 720	
November	5	258	40	250	5	395	
Dezember	3	95	12	65	—	—	
Summe	869	245 397	792	6 180	79	25 760	

Oppeln.

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen.
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Januar	15	780	34	5 790	—	—	
Februar	26	1 425	29	1 870	—	—	
März	20	1 310	55	2 954	—	—	
April	255	58 532	189	5 735	—	—	
Mai	846	133 913	318	7 519	—	—	
Juni	386	45 573	114	1 762	—	—	
Juli	69	5 145	72	1 350	—	—	
August	123	7 994	50	625	—	—	
September	143	6 197	110	1 977	—	—	
Oktober	9	695	74	1 040	—	—	
November	7	515	39	845	—	—	
Dezember	7	70	14	240	—	—	
Summe	1 906	262 149	1 098	31 707	—	—	

Bemerkungen: Die Abgabe betrug 293 856 Portionen, hiervon gingen nach anderen preußischen Provinzen 10 670, nach anderen Bundesstaaten 920, nach dem Auslande 11 765 Portionen.

Halle a. S.

Monat	öffentliche Impfärzte			Privatärzte			Militärärzte			Portionen insgesammt	Bemerkungen
	Sendungen	Gläschen	Röhrchen	Sendungen	Gläschen	Röhrchen	Sendungen	Gläschen	Röhrchen		
Januar	—	—	—	6	—	7	—	—	—	35	
Februar	1	—	1	15	—	15	—	—	—	80	
März	5	1	7	10	—	14	3	—	3	197	
April	234	458	95	91	—	249	8	1	6	43 603	
Mai	426	946	50	181	—	425	—	—	—	88 675	
Juni	149	230	35	93	—	173	—	—	—	21 445	
Juli	22	6	25	26	—	33	1	—	1	745	
August	15	16	9	34	—	57	—	—	—	1 680	
September	54	52	40	154	—	251	—	—	—	5 305	
Oktober	10	3	20	70	—	78	20	50	8	5 385	
November	1	—	2	23	—	31	1	1	—	265	
Dezember	3	1	4	9	—	10	1	—	1	135	
Summe	920	1 713	288	712	—	1 343	34	52	19	167 550	
		155 795			6 715			5 040			
	167 550 Portionen										

Bemerkungen: Außerdem wurden an deutsche Impfanstalten zur Aushilfe abgegeben 40 800, in Halle bei den öffentlichen Impfungen verbraucht 4 069, von den Frühjahrs- und Herbstimpfungen wegen zweifelhafter Wirksamkeit zurückbehalten 12 500, als Wintervorrath aufbewahrt 16 000 Portionen.

Von den abgegebenen 167 550 Portionen erhielten das Hygienische Institut der Universität 20, die Lehrer der Impftechnik an den Universitäten Halle a. S. und Greifswald 770 Portionen; die Impfung russisch-polnischer Arbeiter erforderte 6 550, die Zwangsimpfung in Folge von Pockenausbrüchen unter diesen Arbeitern 2 270 Portionen. Ferner gingen in die Provinz Sachsen 155 190, in 8 andere preußische Provinzen 5 (Schleswig-Holstein) bis 2 055 (Rheinprovinz), in andere deutsche Staaten 360, nach Oesterreich 25, nach Galizien 35 Portionen.

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Hannover.							
Januar	2	10	22	120	—	—	Außerdem wurden zu Kälberimpfungen etwa 30 000 und zu Probeimpfungen etwa 4 000 Portionen verwendet; ein erheblicher Rest blieb im Vorrath.
Februar	9	1 500	17	100	—	—	[1]) Bis zum 24. Dezember 1899.
März	13	2 435	9	55	1	5	[2]) Einschließl. 8 Sendungen mit 19 500 Portionen an andere Impfanstalten, 1 Sendung mit 800 Portionen an das Hygienische Institut in Greifswald und 800 Portionen behufs Vornahme bakteriologischer Untersuchungen.
April	92	47 935	59	705	1	125	
Mai	397	110 600	149	1 320	1	20	
Juni	218	59 590	127	1 090	—	—	
Juli	44	7 150	34	235	1	5	
August	38	3 210	39	250	—	—	
September	70	5 745	149	1 120	—	—	
Oktober	18	1 190	99	720	2	10 030	
November	13	465	55	420	2	315	
Dezember[1])	10	280	32	130	1	10	
Summe	924[2])	240 110[2])	791	6 265	9	10 510	
Kassel.							
Januar	—	.	35	.	2	.	Im Ganzen wurden 345 155 Portionen versandt. Ein erheblicher Rest blieb als Vorrath.
Februar	6	.	23	.	1	.	
März	8	.	25	.	7	.	
April	144	.	22	.	8	.	
Mai	648	.	136	.	2	.	
Juni	417	.	144	.	7	.	
Juli	65	.	37	.	1	.	
August	36	.	60	.	4	.	
September	64	.	145	.	8	.	
Oktober	17	.	89	.	49	.	
November	17	.	31	.	23	.	
Dezember	7	.	32	.	4	.	
Summe	1 429	317 181	779	9 044	116	18 930	
Köln.							
Januar	3	105	52	330	—	—	Die Gesammtzahl der abgegebenen Portionen betrug 390 710; die Kälberimpfungen beanspruchten annähernd 50 000. Aeltere Lymphe, sowie größere Mengen der weniger wirksamen Sorten (von Kalb 21 2c.) wurden vernichtet, die sonst noch hergestellte Lymphe diente zur reichlicheren Bemessung der abgegebenen Portionen.
Februar	4	315	48	265	—	—	[1]) Diese Portionen wurden zum Impfen von ausländischen Arbeitern an Aerzte kostenfrei abgegeben.
März	3	15	36	200	3	15	
April	95	29 635	64	460	6	330	
Mai	626	166 675	174	1 955	3	25	
Juni	401	106 760	177	1 785	3	60	
Juli	88	21 405	71	645	4	45	
August	39	5 745	47	485	1	20	
September	71	14 645	174	2 130	1	10	
Oktober	19	975	150	1 660	75	31 075	
November	8	365	61	575	3	200	
Dezember	21	1 355[1])	60	420	5	25	
Summe	1 378	347 995	1 114	10 910	104	81 805	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
München.							
Januar	1	160	2	75	11	577	Außerdem wurden 12 000 Portionen in München verimpft, 9 400 Portionen vernichtet und 44 119 Portionen als Vorrath übrig behalten.
Februar	1	500	2	140	12	134	1) Diese Zahlen bezeichnen die Sendungen an das Depot der Anstalt, welches den Einzelverkauf von Lymphe an Privatärzte besorgt.
März	1	5	3	650	16	88	
April	89	71 154	5	925	15	358	
Mai	348	216 920	9	3 760	8	43	
Juni	84	29 350	12	3 290	3	21	
Juli	20	7 764	11	3 575	1	150	
August	7	585	12	4 630	2	104	
September	12	3 566	11	2 430	—	—	
Oktober	5	218	5	580	56	14 841	
November	8	223	2	200	68	22 369	
Dezember	2	76	2	200	7	920	
Summe	578	330 521	76 1)	20 455 1)	199	39 605	
	853 Sendungen, 390 581 Portionen						
Dresden.		große Röhrchen zu je 10 Impfungen		kleine Röhrchen zu je 3—5 Impfungen		große Röhrchen	
Januar	16	58	63	113	2	1	Außerdem wurden an die Stadt Dresden etwa 1 200 große Röhrchen abgegeben. Auch aus der Kreishauptmannsch. Leipzig verlangten zeitweise mehrere öffentliche und private Impfärzte Lymphe; an öffentliche Impfärzte wurden dorthin im April etwa 260, im Mai etwa 440 große Röhrchen geliefert.
Februar	9	97	45	62	1	1/2	
März	12	75	48	120	4	8	
April	121	2 785	146	379	5	39 1/2	
Mai	374	8 704	399	1 276	—	—	
Juni	342	5 827	297	974	2	5	
Juli	53	729	93	270	2	27 1/2	
August	72	683	112	317	—	—	
September	202	969	273	634	2	260 1/2	
Oktober	27	139	206	391	12	1752 1/2	
November	19	129	171	287	—	—	
Dezember	12	64	73	109	1	1/2	
Summe	1 259	20259	1 926	4 932	31	2095	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Leipzig.		große Röhrchen		kleine Röhrchen	
April	37	225	55	155	Ferner wurden etwa 120 Röhrchen bei den öffentlichen Impfungen in Leipzig und mindestens ebensoviel bei den Kälberimpfungen verbraucht.
Mai	102	383	94	222	Von den in den Monaten Mai, Juni und Juli gemachten Sendungen an Impfärzte und öffentliche Anstalten wurden 130 Sendungen mit 407 meist sehr großen Röhrchen mit der aus Halle und Darmstadt erhaltenen Lymphe ausgeführt.
Juni	98	340	102	188	1) Einschließl. der an öffentliche Anstalten abgegebenen Mengen.
Juli	21	95	38	62	
August	17	48	48	70	
September	73	208	221	476	
Oktober	5	11	47	82	
November	4	6	60	82	
Summe	357 1)	1 316 1)	665	1 337	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Stuttgart.							
Januar	2	20	4	20	—	—	Außerdem wurden den Landesgefängnissen in Hall je 100 Portionen in den Monaten Januar, Februar, April, Juni, August, Oktober und November, in Stuttgart 10 Portionen im Mai, in Heilbronn 100 Portionen im Juli, in Gmünd 200 Portionen im September überwiesen.
Februar	3	30	1	5	—	—	
März	5	50	11	55	—	—	
April	105	29 500	35	175	1	30	
Mai	85	18 500	166	830	1	10	
Juni	94	20 400	94	470	—	—	
Juli	20	120	34	170	1	25	
August	5	45	28	140	1	150	
September	46	1 600	121	605	1	800	
Oktober	8	80	190	950	1	1 000	
November	7	70	19	95	—	—	
Dezember	—	—	6	30	—	—	
Summe	380	70 415	709	3 545	6	2 015	
Cannstatt.							
Januar	—	—	1	60	—	—	Außerdem wurden verbraucht zur öffentlichen Impfung im Bezirk Cannstatt 2 500, zu den Thierimpfungen 1 000 Portionen; an Anstalten außerhalb Württembergs wurden 1 050 Portionen geliefert; als Vorrath blieben etwa 5 000 Portionen übrig.
Februar	—	—	1	60	—	—	
März	—	—	2	65	—	—	
April	25	9 450	10	160	—	—	
Mai	54	12 140	46	585	—	—	
Juni	16	2 585	22	250	—	—	
Juli	1	70	6	105	—	—	
August	—	—	2	65	—	—	
September	3	130	21	150	—	—	
Oktober	3	50	13	130	—	—	
November	—	—	8	45	—	—	
Summe	102	24 425	132	1 670	—	—	
Karlsruhe.							
Januar	2	21	2	3	5	37	Außerdem wurden an 4 andere deutsche Impfinstitute 5 Sendungen mit zusammen 2 700 Portionen und an die Impfinstitute in Zombor, Lausanne und Budapest je 300, 300 und 200 Portionen abgegeben.
Februar	—	—	—	—	1	1	
März	9	3 553	7	10	6	15	
April	61	13 247	17	63	6	378	
Mai	219	39 238	40	204	5	20	
Juni	110	19 869	36	227	1	1	
Juli	16	1 870	14	85	1	6	
August	12	1 825	7	25	1	140	
September	54	6 803	32	81	—	—	
Summe	483	86 426	155	698	26	598	

Monat	öffentliche Impfärzte		Privatärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Darmstadt.							
Januar	6	270	39	1 170	—	—	
Februar	6	730	51	1 530	—	—	
März	22	2 240	23	690	—	—	
April	25	14 320	27	810	—	—	
Mai	65	19 580	84	2 520	—	—	
Juni	52	16 030	92	2 790	—	—	
Juli	21	4 570	32	960	—	—	
August	13	2 080	35	1 050	—	—	
September	12	2 150	82	2 460	—	—	
Oktober	5	360	60	1 570	23	5 667	
November	5	1 200	15	230	—	—	
Dezember	2	100	7	90	—	—	
Summe	234	63 630	547	15 870	23	5 667	

Monat	Civilärzte		Militärärzte		Bemerkungen
	Sendungen	Portionen	Sendungen	Portionen	
Schwerin.					
Januar	4	9	—	—	221 Civil- und 17 Militärärzte erhielten 38 429 Portionen (und außerdem 22 Portionen aus dem Vorjahre), auswärtige Impfinstitute 100 (und 150) Portionen; zur Kälberimpfung wurden 1 700 (und 975) Portionen, zur Kinderimpfung in Schwerin 1 031 Portionen verwandt.
Februar	6	7	—	—	
März	3	4	10	100	
April	38	4 793	4	42	
Mai	132	14 910	7	9	
Juni	128	10 549	3	17	
Juli	36	2 176	—	—	
August	28	1 871	3	320	
September	81	3 304	3	32	
Oktober	14	223	—	—	
November	12	27	3	3	
Dezember	4	54	1	1	
Summe	486	37 927	34	524	

Weimar.

Im Ganzen sind 54 000 Portionen zur Versendung gelangt. Fast ebensoviel Stoff ist unbenutzt geblieben, da wegen der Befürchtung von Tuberkulose bei den großen Thieren mehr solcher Thiere eingestellt wurden, als nöthig war. 6 000 Portionen wurden nach Transvaal versandt.

In Thüringen sind, mit Ausnahme des Herzogthums Altenburg, alle öffentlichen Impfungen mit der Lymphe des Weimarischen Instituts geschehen. Gegen 600 Einzelröhrchen sind an die Privatärzte in Thüringen, je 60 bis 100 Einzelröhrchen an eine Apotheke in Nürnberg, an das Medizinische Waarenhaus in Berlin, an die Hofapotheke in Weimar abgegeben worden.

Bernburg.

Innerhalb des Herzogthums sind in 506 Sendungen 24 805 Portionen, davon 864 Portionen zur Impfung ausländischer Arbeiter, an Bezirks-Impfärzte und Privatärzte abgegeben worden. Außerdem

wurden etwa 13 000 Portionen zu Militärimpfungen, 22 000 Portionen an die Impfärzte des Herzogthums Braunschweig, 14 000 an diejenigen des Großherzogthums Oldenburg und 24 000 Portionen anderweitig versendet.

Lübeck.

Zur Versendung kamen:

	große Röhrchen zu je 30 Portionen.	kleine Röhrchen zu je 12—15 Portionen.
für die öffentlichen Impfungen	93	50
an Privatärzte	3	52

Hamburg.

Verfügbar waren etwa 100 000 Portionen. Von dieser Menge wurde das Meiste in der Impfanstalt selbst verbraucht für 13 457 Impfungen und 13 836 Wiederimpfungen, sowie für die Impfungen der Kälber. Die Privatärzte erhielten 5 900 Capillaren und einige Büchsen, die Distriktsärzte in 45 großen und 29 kleinen Büchsen insgesammt 4 760 Portionen, der Rest ging an Privatärzte, an verschiedene Anstalten (z. B. Waisenhaus, Krankenhäuser und dergl.) sowie an Schiffe. Etwa 11 000 Portionen in 130 großen, 20 kleinen Büchsen und einigen Capillaren wurden an auswärtige Anstalten abgegeben. Es erhielten je 1 Sendung die Lymphegewinnungsanstalten zu Bernburg, Dresden, Karlsruhe, 3 Sendungen Lübeck, je eine Sendung die Privatanstalten von Giczey Kalman in Emöd, A. Feles in Zombor, Papai in Neupest, Grober in Bremen, die Anstalt in Budweis, Dr. Proße in Elberfeld, Fürst in Berlin, 3 Sendungen Dr. Piza in Hamburg. Zu bakteriologischen Untersuchungen wurde Impfstoff abgegeben an den Geheimen Sanitäts-Rath Dr. Schulz in Berlin, an Professor Fischer in Kiel, Professor Funk in Brüssel. 6 000 Portionen wurden in der Impfanstalt in Dresden bei Wiederimpflingen auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Straßburg i. E.

Insgesammt betrug die Menge des abgegebenen Impfstoffes 94 400 Portionen, darunter etwa 30 000 Portionen für Militärimpfungen. Die letzteren ausgenommen, belief sich die Zahl der ausgeführten Sendungen auf 525, umfassend 64 410 Portionen in 869 Glasröhrchen. Die Sendungen vertheilen sich folgendermaßen: an Cantonalärzte und öffentliche Impfärzte 303, praktische Aerzte in Elsaß-Lothringen 180, außerhalb Elsaß-Lothringens 29, Privatpersonen zur Impfung Angehöriger 6, nach Budweis in Böhmen 1 Sendung mit 100 Portionen als Stammlymphe, nach Südafrika — Mafubé — Griqualand 1 Sendung, an das Spital 3, an die Hebammenschule 1, das Waisenhaus 1 Sendung.

Metz.

Die Anstalt versandte in den Monaten

März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		zusammen	
12	16	84	45	3	3	2	23	25	9	=	222	Sendungen.
mit 220	5 317	21 263	8 991	209	11	6	3 921	12 536	1 406	=	53 880	Portionen.

Hiervon erhielten 52 bezw. 30 Impfärzte der Bezirke Lothringen und Unterelsaß in 133 Sendungen 38 435 Portionen zu öffentlichen Impfungen, 17 Civil- und 7 Militärärzte in 41 Sendungen 369 Portionen bezw. in 16 Sendungen 46 Portionen zu Privatimpfungen, ferner 30 Militärärzte in 32 Sendungen 15 030 Portionen zu Rekrutenimpfungen im Bereich des 16. Armee-Korps.

Außerdem wurden etwa 1 600 Portionen für die öffentlichen Impfungen in der Stadt Metz verwendet.

Art der Versendung des Impfstoffes.

In Berlin mußten eine Zeit lang Blechhülsen zum Verschicken aushilfeweise verwendet werden, weil der Lieferant die Holzhülsen nicht rechtzeitig lieferte. Die Blechhülsen sind theurer, haben sich aber sonst gut bewährt. Bei Versendung großer Mengen, namentlich nach dem Auslande, wurden Pappkartons benutzt.

In Stettin erfolgte die Versendung wie früher in sterilisirten und gut verkorkten Glastuben zu 100, 50 und 5 Portionen, auf besonderen Wunsch auch zu 10 und 20 Portionen. Die Tuben wurden zur Versendung in Holzhülsen gethan und diese in Briefumschläge von festem Papier.

In Oppeln wurden die bisherigen Holzhülsen durch einfache Blechhülsen und Blechschiebekästchen vertauscht. Diese sind haltbarer als die Holzhülsen.

In Halle a./S. erfolgte die Versendung in der bisherigen Weise. Bei 6 Sendungen wurden die Lymphebehälter während des Transportes auf der Post zertrümmert.

In Hannover geschah die Versendung wie bisher. Beschädigungen während des Transportes wurden nicht gemeldet.

In München geschah die Versendung in Pappschachteln, zwischen deren Holzleisten die im Gebrauch befindlichen 2 Gläsersorten mit ausgezogener Spitze — zu je 50 und 100 Portionen — eingebettet sind. Die Schachteln können bis zu 600 Portionen Lymphe aufnehmen. Sie werden als doppelter Brief befördert, dessen Aufschrift den Inhalt deutlich erkennen läßt.

In Karlsruhe wurde der Impfstoff zur Versendung theils in feine Capillarröhrchen zu 1 Portion, theils in $1/2$ und 1 Gramm-Gläschen zu 50 und 100 Portionen gefüllt, diese in Holzbüchsen oder einfache Holzröhren geschoben und in Briefumschlag unter Beifügung einer Gebrauchsanweisung mit Zählkarte zur Post gegeben. Obgleich die Holzbüchsen 2c. stark sind, ist ein Zertrümmern auf der Post wiederholt vorgekommen.

In Darmstadt wurde die Lymphe in Cylindergläschen zu 10, 20, 50, 100 und 200 Portionen abgegeben. Die 100 Portionen-Gläschen fassen 1 ccm Lymphe. Bei der Abgabe kleiner Portionen findet eine gewisse Verschwendung insofern statt, als unter 10 Portionen nicht geliefert werden und auch dem Verlangen nach 1 bis 2 Portionen durch ein 10 Portionen-Gläschen entsprochen wird. Der Kork trägt die Nummer der Lymphe und ist mit Paraffinwachs abgedichtet. Die Cylinder-Gläschen, an einem Ende geschlossen, am andern mit Kork oder Watte verstopft, wurden in starken Briefumschlägen zur Post gegeben. Jeder Sendung wurde die Gebrauchsanweisung und eine Postkarte mit Vordruck für die Mittheilung über die Wirksamkeit der Lymphe angeschlossen. Beschädigungen der Gläschen sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

In Weimar wurden 2 Sorten vierkantiger, zweitheiliger Büchsen aus leichtem Pappel- oder Weidenholz verwandt, deren Innenseite eine ausgefräste Rinne zur Aufnahme der Capillaren hat; eine kürzere dickere Holzröhre nimmt je 1 Grammglas Lymphe auf. Die gefüllten Röhren wurden mit Papier umklebt, auf dem eine kurze Gebrauchsanweisung, Ursprung der Lymphe, Tag der Versendung, Menge des Inhalts angegeben waren. Die gefrästen vierkantigen Holzbüchsen oder Holzkästchen sind nicht theurer als die runden gebohrten Holzröhren; sie sind widerstandsfähig gegenüber dem Stempel des Postbeamten Ein Rohr nebst Begleitkarte und Briefumschlag wiegt nicht ganz 15 g.

Beigabe von Zählkarten.

Ueber die Beigabe von Zählkarten zu den Impfstoffsendungen enthalten die Berichte im Wesentlichen Angaben derselben Art, wie sie in früheren Jahren an dieser Stelle wiedergegeben wurden. Am vollzähligsten erstatteten die öffentlichen Impfärzte die Erfolgsanzeigen; doch läßt auch bei ihnen die Zahl der zurückgegebenen Zählkarten sehr zu wünschen übrig, außerdem erfolgte die Rückgabe mitunter sehr verspätet und theilweise erst nach erfolgter Mahnung. Am häufigsten unterließen wiederum die Privatärzte die Berichterstattung. Es ist durchaus erwünscht, daß die Impfärzte den Erfolg von überschickter Lymphe möglichst bald melden, da es von äußerster Wichtigkeit für den geregelten Fortgang der öffentlichen Impfungen ist, schwach gewordenen Impfstoff baldigst zurückstellen zu können.

Probeimpfungen.

In Königsberg i./Pr. wurde sämmtliche abgegebene Lymphe vor der Versendung in der Anstalt an je 6 Erst- und 6 Wiederimpflingen geprüft, auch wurden Massenimpfungen von den Anstaltsärzten ausgeführt; diese haben bei Erstimpflingen stets 100% personellen und 100% Schnitterfolg erzielt.

In Berlin wurden fast immer Probeimpfungen vor der Versendung vorgenommen.

In Stettin haben stets Probeimpfungen stattgefunden.

In Halle a./S. wurden seitens der Anstaltsärzte Probeimpfungen gelegentlich der während der wärmeren Jahreszeit 2mal wöchentlich stattfindenden Impftermine, sowie bei Privatimpfungen vorgenommen. Auf diese Weise ist jede Lymphe vor der Versendung geprüft worden.

In Hannover wurden Probeimpfungen mit allen Lymphesorten vor, während und nach Beendigung des Versandes an 3170 Erstimpflingen in den städtischen Impfterminen von den Aerzten der Anstalt vorgenommen. Die personellen Erfolge waren durchaus günstig, hingegen zeigten die Pusteln bei einigen Lymphesorten so geringe Entwicklung, daß die Lymphe fortan von der Benutzung und dem Versande ausgeschlossen wurde.

In München wurde jede Lymphesorte vor der Versendung einer Prüfung auf ihre Wirksamkeit und übrigen Eigenschaften unterzogen. Zu diesem Zweck wurden meistens 100 Impfungen oder Wiederimpfungen vorgenommen. Ergab die Lymphesorte auch bei Wiederimpflingen gute Erfolge, und hielt sich die entzündliche Reizung des Impffeldes in gewöhnlichen Grenzen, so erfolgte die Versendung.

In Dresden mußte wegen des gesteigerten Impfstoffbedarfs und der gleichzeitigen Nothlage der Impfstofferzeugung entweder die Lieferung zum großen Theil eingestellt oder auf die vorgängige Prüfung der abzusendenden Lymphe zeitweise verzichtet und die Lymphe theilweise sofort nach der Gewinnung versandt werden. Da noch keine Abschwächung der Lymphe vorlag, ist letzteres geschehen.

In Cannstatt fanden Probeimpfungen nach Möglichkeit statt.

Auch in Karlsruhe wurden Probeimpfungen vorgenommen.

In Darmstadt wurde die Lymphe vor der Abgabe durch Probeimpfungen geprüft. Die Impftermine des Vorstandes der Anstalt gaben demselben Gelegenheit, sich fortdauernd von der Wirksamkeit der verschiedenen Impfstoffe zu überzeugen.

In Weimar sind mit jeder Lymphesorte Probeimpfungen ausgeführt worden. In der heißen Zeit konnten zweimal größere Sendungen telegraphisch, wegen mangelhafter Wirksamkeit, noch vor der Verwendung beanstandet werden. In einigen Fällen versagte selbst anscheinend guter Impfstoff; andrerseits sind wiederholt bereits versandfertige Mengen von 5000 Portionen und mehr bei Seite gestellt worden.

In Bernburg sind Probeimpfungen in ausgedehnter Weise angestellt worden. Bei diesen Prüfungen ergaben sich 78mal 100%, 2mal 96%, 9mal 95%, 4mal 90%, 1mal 89%, 1mal 83%, 2mal 80%, 1mal 75% und 1mal 0% Schnitterfolg.

In Metz wurden sämmtliche Lympheernten durch Probeimpfungen geprüft.

6. Die Wirksamkeit des thierischen Impfstoffes.

Impfergebnisse.

Die Berichte enthalten folgende Mittheilungen über die Erfolge:



I. Personelle Erfolge.

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen			Wiederimpfungen			Bemerkungen
		Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	
Königsberg i. Pr.	öffentliche Impfärzte	101 794	98 771	2,97	83 518	76 462	8,45	
Berlin	öffentliche Impfärzte	89 345	88 844	0,56	87 966	84 880	3,51	Die nicht zur Nachschau Erschienenen sind nicht eingerechnet.
	Privatärzte	1 393	1 367	1,87	600	500	16,67	
	zusammen	90 738	90 211	0,58	88 566	85 380	3,60	
	Anstaltsärzte	4 199	4 182	0,40	3 471	3 284	5,39	
Stettin	öffentliche Impfärzte	89 967	89 229	0,82	64 925	62 522	3,70	
	Privatärzte	1 560	1 530	1,92	559	464	17,00	
	Militärärzte	—	—	—	22 495	20 774	7,65	
Oppeln	öffentliche Impfärzte	79 151	76 371	3,51	60 073	52 751	12,19	Auswärtige Arbeiter und Sträflinge wurden 2 103 geimpft, davon 1 294 mit Erfolg.
	Privatärzte	791	763	3,54	429	298	30,54	
Halle a. S. ...	öffentliche Impfärzte	69 858	67 954	2,78	66 325	59 964	9,59	Impfungen ausländischer Arbeiter wurden ausgeführt 5 557, davon 3 938 mit Erfolg. Theilweise waren die Arbeiter nicht zur Nachschau erschienen.
	Privatärzte	15 76	1 468	6,85	464	384	17,24	
	zusammen	71 434	69 422	2,82	66 789	60 348	9,64	
	außerdem durch Anstaltsärzte in der Stadt Halle	2 013	1 992	1,04	2 056	2 055	0,05	Die personellen Ausfälle bei den Erstimpfungen betrafen im Wesentlichen zu Versuchszwecken Geimpfte.
Hannover	öffentliche Impf- und Privatärzte	84 968	83 111	2,19	71 873	64 551	10,19	
	Militärärzte	—	—	—	10 076	9 521	5,51	
Köln	öffentliche Impfärzte	71 620	69 600	2,82	58 404	54 743	6,27	
	Privatärzte	1 088	1 080	0,74	128	121	5,47	
	Militärärzte	—	—	—	14 864	14 089	5,21	
Dresden	öffentliche Impfärzte	58 316	50 191	13,93	47 396	42 750	9,80	Außerdem 2 948 Ausländer-, davon 348 Fehlimpfungen oder 12 %.
	Militärärzte	—	—	—	6 824	6 656	2,46	
Leipzig	.	2 582	.	23,0	1 843	.	17,0	Lymphe von den Kälbern Nr. 1, 6 und 7.
	.	10 453	.	1,4	8 321	.	14,0	Lymphe der übrigen Kälber.
	den Vorstand in seinem Impfbezirk	1 189	.	1,3	1 285	.	7,3	Leipziger Lymphe.
		645	.	0,8	—	—	—	Hallesche und Darmstädter Lymphe.
	.	6 512	.	4,4	—	—	—	Desgleichen.
Stuttgart	öffentliche Impfärzte	37 695	36 281	3,75	32 520	32 319	0,62	
Cannstatt	öffentliche Impfärzte	15 205	15 044	1,06	11 898	11 838	0,50	
	Privatärzte	416	410	1,44	58	57	1,72	
Karlsruhe	öffentliche Impfärzte im Großh. Baden	44 100	41 866	5,07	35 731	34 684	2,93	
	den Vorstand der Anstalt in seinem Impfbezirk (Landbezirk Karlsruhe)	929	919	1,08	770	769	0,13	

Anstalt	Die Impfungen sind ausgeführt durch	Erstimpfungen			Wiederimpfungen			Bemerkungen
		Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	Gesammtzahl	Davon mit Erfolg	Mithin ergiebt sich ein personeller Ausfall von %	
Darmstadt	öffentliche Impfärzte	23 134	22 921	0,92	21 055 4 764[1]	20 602 4 535	2,15 4,81	[1]) Außerhalb der öffentlichen Impftermine.
	Privatärzte	1 552	1 478	4,77	—	—	—	
	den Vorstand der Anstalt in seinem Impfbezirk	700	698	0,29	942	932	1,06	
Schwerin	.	18 248	17 997	1,38	16 754	14 947	10,79	
Weimar	.	11 434	10 703	6,39	9 836	8 944	9,07	
Hamburg	Aerzte der Impfanstalt und ihrer Stationen	13 203	13 064	1,05	13 312	7 226	45,72	
	die Distriktsärzte	1 365	1 290	5,49	1 328	884	33,43	

II. Schnitterfolge.

Nach dem Berichte aus	hatten die	bei Erstimpfungen		bei Wiederimpfungen	
		Schnitte angelegt	davon mit Erfolg	Schnitte angelegt	davon mit Erfolg
Berlin	öffentlichen Impfärzte	373 587	357 092 = 95 %	399 455	342 320 = 85,7 %
	Privatärzte	5 811	5 385 = 92 „	2 813	1 774 = 63 „
	zusammen	379 398	362 477 = 95 %	402 268	344 094 = 85,5 %
	Anstaltsärzte	16 812	16 082 = 95 „	13 944	10 198 = 73 „
Stettin	öffentlichen Impfärzte	368 878	338 372 = 91,7 „	294 186	237 009 = 80,5 „
	Privatärzte	6 565	5 932 = 90,3 „	2 758	1 704 = 61,7 „
	Militärärzte	—	—	152 038	68 450 = 45,0 „
Oppeln	öffentlichen Impfärzte	306 883	262 493 = 89 „	280 581	202 338 = 72,11 „
	Privatärzte	3 443	2 992 = 86,9 „	2 117	1 136 = 53,66 „
	Außerdem	—	—	8 809 bei auswärtigen Arbeitern und Sträflingen	2 674 = 30,36 „
Halle a. S......	öffentlichen Impfärzte außerhalb	300 938	257 416 = 85,6 „	304 568	207 965 = 68,3 „
	Privatärzte	6 915	5 340 = 77,2 „	2 147	1 234 = 57,5 „
	zusammen	307 853	262 756 = 85,4 %	306 715	209 199 = 68,2 %
	Anstaltsärzte in der Stadt Halle außerdem	12 075	10 555 = 87,5 „	12 336	109 994 = 89,2 „
Köln..........	öffentlichen Impfärzte	296 393	265 211 = 90 „	257 278	207 291 = 80,5 „
	Privatärzte	4 467	4 210 = 94,2 „	516	437 = 84,6 „
Stuttgart.......	öffentlichen Impfärzte	150 780	119 801 = 79,4 „	148 753	115 507 = 74,9 „
Cannstatt	desgl.	60 056	54 047 = 89,9 „	47 347	43 745 = 92,4 „
Darmstadt	öffentlichen Impfärzte	93 045	86 674 = 93,1 „	94 265	78 725 = 83,5 „
	Privatärzte	6 035	5 289 = 87,6 „	27 612	17 455 = 63,2 „
	der Vorstand in der Stadt Darmstadt	2 792	2 698 = 96,8 „	3 728	3 484 = 96,1 „
Weimar	.	45 971	35 939 = 78,18 „	49 013	33 155 = 67,65 „

III. Besonders günstige Erfolge.

Nach Königsberg i. Pr. berichteten fast fast sämmtliche öffentlichen Impfärzte, welche mit Impfstoff versorgt worden waren. Von 202 Impfärzten erzielten 108 personelle Erfolge von 100 %, 21 von 99 %, 13 von 98 %, die übrigen 60 weniger bis herab zu 58 %. Die Beurtheilung der Impferfolge bei Erstimpflingen kann keinem Zweifel unterliegen, dagegen erscheinen die Angaben über die erzielten Erfolge bei Wiederimpflingen oft zweifelhaft. So hat derjenige Impfarzt, welcher bei Erstimpflingen nur 58 % personellen Erfolg erzielte, bei Wiederimpflingen mit demselben Impfstoff angeblich 97 % gehabt.

In Berlin, wo in den Bezirken der Anstaltsärzte Impfungen zu Unterrichtszwecken vielfach von ungeübten Personen ausgeführt wurden, waren von 4 199 Erstimpfungen 4 182 = 99,6 % und von 3 471 Wiederimpfungen 3 284 = 94,6 % erfolgreich; auf 16 812 bezw. 13 944 Schnitten entstanden 16 082 = 95 % bezw. 10 198 = 73 % Pusteln.

Aus Karlsruhe wird berichtet, daß im Landbezirk Karlsruhe von 929 Erstimpfungen 919 = 98,9 % und von 770 Wiederimpfungen 769 = 99,9 % erfolgreich waren.

Die mit Darmstädter Lymphe vollzogenen Wiederimpfungen im Zellengefängniß zu Butzbach und im Landeszuchthaus zu Marienschloß waren fast sämmtlich von Erfolg begleitet. Der Vorstand des Impfinstituts erreichte im Impfbezirk Darmstadt-Stadt bei den Erstimpfungen 99,7 % personellen und 96,3 % Schnitterfolg, bei den Wiederimpfungen 98,9 % personellen und 96,1 % Schnitterfolg.

Besondere Mittheilungen über die Wirksamkeit des Impfstoffes.

Die in Berlin hergestellte Lymphe-Emulsion war im Allgemeinen gleichmäßig wirksam. In einzelnen Fällen wurden akute Exantheme wohl irrthümlich als Grund von Mißerfolgen angeführt. Ein Impfarzt berichtete, daß ein erfolglos geimpftes Kind 24 Stunden nach der Impfung an Windpocken erkrankte. Ueber mit Stich vollzogene Impfungen haben 2 Aerzte berichtet. Der eine Arzt erreichte bei 117 Erstimpflingen 100 % personellen und 93 % Sticherfolg, bei 100 Wiederimpflingen 100 % personellen und 79 % Sticherfolg, der andere erreichte bei der Impfung von 19 russischen Arbeitern 100 % personellen und 88 % Sticherfolg. Die Lymphe war 25 bis 31 Tage alt.

In Oppeln hätte sich für die öffentlichen Impfungen ein noch günstigerer Erfolg nachweisen lassen, wenn sich nicht eine Anzahl Aerzte auf allgemeine Mittheilungen über günstigen Erfolg ohne Zahlenangabe beschränkt hätte.

Aus Halle a./S. wurde Folgendes berichtet:

„Was die Wirksamkeit des versendeten Impfstoffes anbelangt, so sind neue Umstände, welche diese beeinflussen, nicht bekannt geworden. Jedoch dürfte die Erscheinung, daß gerade in den Händen der jüngeren Impfärzte der Nachlaß der Wirksamkeit am schnellsten und deutlichsten hervortritt, und ihre Impfungen die meisten Mißerfolge aufweisen, zum Theil darauf zurückzuführen sein, daß gerade sie, im chirurgischen Unterricht auf der Universität zur Asepsis erzogen, am leichtesten in die Lage kommen, die Desinfektion der Impfinstrumente und des Impffeldes in einem die Vaccine selbst schädigenden Maße vorzunehmen. Daß auch ältere Impfärzte in den gleichen Fehler verfallen, lehrt die Erfahrung eines jeden Jahres. Sehr charakteristisch ist in dieser Beziehung folgende, von einem älteren Arzte empfangene Mittheilung, der vordem nur vorzügliche Impferfolge meldete, während der letzten beiden Jahre aber unausgesetzt über die Unzuverlässigkeit der empfangenen Lymphe zu klagen hatte. Er schreibt:

„Die Jahre vorher hatte ich, um recht vorsichtig zu sein, bei jedem einzelnen Impflinge die Lanzette zuvor in Karbolwasser getaucht und mit Watte abgewischt, ehe ich die Impfschnitte anlegte. Bei der letzten Impfung unterließ ich dies absichtlich, um herauszubekommen, woran es läge, daß mit jedem Jahre und je peinlicher ich impfte, immer mehr Fehlimpfungen hatte. Und siehe da, der Erfolg war ein glänzender."

Daß daneben die unzureichende Impftechnik recht oft die wesentliche Rolle spielt, ist selbstverständlich. Das Unglaublichste leistete in dieser Beziehung ein im Jahre 1891 approbirter Arzt, welcher sich beschwerte, daß er aus dem ihm zur Impfung ausländischer Arbeiter übersendeten Haarröhrchen, die Lymphe nur schwer habe herausbekommen können. Es ergab sich als Grund hierfür, daß er die Kapillaren nur an einer Seite geöffnet hatte."

Aus Kassel wird berichtet, daß der Impfstoff von Kalb No. 1 fast überall mangelhafte Erfolge aufwies, ohne daß der Grund ermittelt werden konnte. Sonst war der Impfstoff stets gleichmäßig wirksam.

Die Kölner Lymphe ergab im Ganzen tadellose Schnitterfolge in den Händen des Vorstandes und einer Anzahl anderer Impfärzte. Dagegen ließ nach vielfachen Meldungen die Lymphe von Kalb 21/25 und 26/33 zu wünschen übrig. Die Erfolge mit dieser Lymphe sind in die Zusammenstellung nicht aufgenommen worden. Ebenso wie für Menschenimpfungen zu Beginn des Impfgeschäfts anstatt der im vorigen Jahr angewandten Verdünnung von 1 : 10 eine solche von 1 : 8 genommen war, hatte dies auch bei den Impfungen der genannten Kälber stattgefunden. Die Lymphe war frisch vom Vorstande geprüft und wirksam befunden. Leider fehlte bei der Versendung, etwa 3 bis 4 Wochen später, die Gelegenheit zur nochmaligen Prüfung. Durch das Lagern ist anscheinend eine vorzeitige Abschwächung der Wirksamkeit eingetreten; diese kann jedoch nicht erheblich gewesen sein, sonst hätten nicht einige Impfärzte von dieser Lymphe gute Erfolge — bis 100 % — anmelden können. Indessen ist für die Mehrzahl der Impfärzte die Lymphe wohl nicht kräftig genug gewesen, denn der personelle Erfolg betrug im Durchschnitt nur 60 bis 70 %. Zur Abhülfe wurde in der Folgezeit die Lymphe in einer Verdünnung von 1 : 6 geliefert, Die Erfolge wurden danach zum Schluß des Jahres besser; im Impfbezirk des Vorstandes machten sich indeß vereinzelt stärkere Reizerscheinungen bemerkbar, auch von anderwärts liefen, wenn auch nur ganz vereinzelt, Klagen darüber ein. Im Vorjahre hatte die Lymphe von Kalb Nr. 85 bei Erstimpflingen nur Knötchen hervorgebracht. Im Bezirk des Vorstandes waren im Berichtsjahre bei einer Reihe dieser Kinder die vorjährigen Impfstellen noch als röthliche, narbige Fleckchen oder kleine Striche zu sehen; bei einer großen Anzahl derselben Kinder war die diesjährige Impfung mit sehr virulenter Lymphe erfolglos, bei andern blieb der Schnitterfolg erheblich zurück. Die vorjährige mangelhafte Impfung hatte also doch einen gewissen Grad von Immunität erzeugt, welcher aber nach den Erfahrungen früher verschwinden wird, als bei vollkommener Pustelbildung. Zu den Militärimpfungen wurde die Lymphe wie früher in einer Mischung von 1 Theil Rohstoff zu 5 Theilen Glycerinwasser verwandt. Die Ziffer des personellen Erfolges stieg von 93 % im Vorjahre beim VIII. Armeekorps auf 94,5 %, beim VI. Korps auf 95,7 %, hier bei 71,5 % Schnitterfolg. Die Wiederholung der Impfung ergab beim VIII. Armeekorps nur bei 38,5 % Erfolg, beim VI. Korps 50 % Erfolg mit 48,8 % Schnitterfolg.

In Dresden haben die zahlreichen Fehlerfolge aufgehört, seitdem die neu gewonnenen Lymphesorten zur Verwendung kamen. Die Militärimpfungen sind meistens mit der neuen Lymphe gemacht worden. Zur Erklärung der außerordentlich zahlreichen Mißerfolge, insbesondere bei den Erstimpfungen ist anzuführen, daß durch die wiederholte Einschleppung

der Aphthenseuche in den Impfstall nicht allein 27 Thiere ausgeschaltet werden mußten, sondern auch der Stall der Desinfektion wegen wiederholt 8 Tage gesperrt wurde, und hierdurch das Institut mit der Lymphegewinnung in einen großen Nothstand gerieth. Das Leipziger Institut hatte gleichfalls unter der Seuche zu leiden und konnte deshalb nicht aushelfen, vielmehr mußte zeitweise das Dresdner Institut nach dem Leipziger Bezirk Lymphe abgeben. Um den Anforderungen zu genügen, wurde die Lymphe theilweise sofort nach der Gewinnung versandt. Auch wurde dem Impfstoff einigemal die 5- bezw. 6fache, statt der gebräuchlichen 4fachen Menge Glycerin zugesetzt. Es stellte sich eine Abschwächung der Wirksamkeit und Haltbarkeit des Impfstoffes zahlreicher Kälber ein. Die Abschwächung trat nicht bei allen Kälbern auf, sondern ab und zu wurden wieder kräftige und haltbare Lymphesorten gewonnen. Die hinfällige Lymphe war in den ersten 8 bis 20 Tagen zumeist noch kräftig. Die Unwirksamkeit trat meist plötzlich auf, jedoch nicht überall gleichmäßig. Einige Aerzte hatten noch gute Erfolge zu einer Zeit, wo andere schon zahlreiche oder vollständige Fehlerfolge hatten. Fast alle Aerzte beobachteten, daß solche Lymphe bei den Wiederimpfungen einen bessern Erfolg erzielten, als bei den Erstimpfungen. Die Lymphe zweier Kälber — Nr. 50 und 73 — ergab 41,9 bezw. 37,3 % Fehlimpfungen. Von der Lymphe mehrerer Kälber — Nr. 25, 27, 43, 47, 60, 67, 68 — berichtete ein Theil der Impfärzte mangelhafte Erfolge, ein anderer Theil „kräftige", „durchgängig gute", „ausgezeichnete", „beste", „ganz normale" Pockenbildung. Die Unwirksamkeit einer solchen hinfälligen Lymphe zeigt sich in dem Unvermögen der Pustelbildung. Die Ursache der Entartung des Impfstoffes hat sich nicht zweifellos feststellen lassen. Nach den auch anderwärts gemachten Erfahrungen läßt sich nur sagen, daß bei ununterbrochener animaler Fortpflanzung der Vaccine diese mehr oder weniger leicht sich abschwächt, und ihre pustelbildende Eigenschaft verliert. Daß auch die Aphthenseuche und die häufigen gründlichen Desinfektionen von Einfluß gewesen sind, ist nicht unwahrscheinlich. Das Institut wird darauf bedacht sein müssen, von Zeit zu Zeit immer wieder auf die Retrovaccination der Kälber zurückzugreifen. Da von dem Institut keine Kinderimpfungen ausgeführt werden, so ist die Beschaffung humanisirter Vaccine schwierig.

In Leipzig war die Wirksamkeit der Lymphe bei der Verwendung auf Menschen nicht gleichmäßig gut.

In Stuttgart war die Wirksamkeit der Lymphe nicht gleichartig, sondern verschieden, je nach der Dauer ihrer Aufbewahrung und auch aus anderen, nicht leicht ererklärlichen Gründen. So haben gleiche Sorten an verschiedenen Orten ungleiche Erfolge gehabt. Einzelne Probeimpfungen haben eine Täuschung hervorgerufen. Von 37 695 Erstimpflingen wurden 36 281 = 96,2 % und von 32 500 Wiederimpflingen 32 319 = 99,4 % mit Erfolg geimpft. Der Prozentsatz der Schnitterfolge betrug 79,4 bezw. 74,9.

In Cannstadt standen die Erfolge gegen früher zurück. Seit einigen Jahren wurde die Beobachtung gemacht, das einzelne Mütter sich nach der Impfung bemühen, die Schnitte mit vorräthig gehaltenen nassen Läppchen oder Schwämmchen auszuwaschen.

Aus Darmstadt wird berichtet, daß der im Berichtsjahr gewonnene Impfstoff gegen früher nicht nachstand. Durch den Impfarzt in Bingen wurden 71 polnische und italienische Arbeiter, die meist schon einmal revaccinirt waren, geimpft, davon 15 ohne Erfolg, 3 hatten sich nicht zur Nachschau gestellt.

Die mit Schweriner Lymphe erzielten Impferfolge würden sich angeblich noch günstiger gestaltet haben, wenn nicht wiederum einzelne Aerzte sich durch eine große Zahl von Fehlimpfungen ausgezeichnet hätten. Daß die Lymphe im Laufe einiger Monate meist an Wirksamkeit verliert, haben die Beobachtungen im verflossenen Jahre wieder bestätigt.

In Lübeck befriedigte die Wirksamkeit der Lymphe.

In der Hamburger Impfanstalt wurde beim ersten Impfgang bei Erstimpflingen ein personeller Erfolg von 97,69 %, ein Schnitterfolg von 85,7 %, bei der erstmaligen Wiederimpfung ein personeller Erfolg von 69,89 %, ein Schnitterfolg von 44,09 % erzielt. Die auffallend niedrige Erfolgsziffer der Erstimpfung wird dem Berichterstatter zufolge nur zum Theil bedingt durch die verminderte Zahl der Impfschnitte — früher 6, jetzt 4 — und durch Verwendung vorwiegend abgelagerter Lymphe. Ursächlich kam hinzu, daß die zur Impfung der kleinen Kinder bestimmten Impfsitzungen in die 3 Sommermonate verlegt werden mußten. Diese Maßnahme bedingte auch die Gewinnung der für diese Impfungen erforderlichen Thierlymphe in der hierzu ungünstigen Jahreszeit. Wie vorauszusehen war, haben Mißwachs der Vaccine an den im Juni, Juli und August geimpften Thieren, sowie ungewöhnlich schnelle Abschwächung der Wirksamkeit des aufbewahrten Impfstoffes zur Herabsetzung der Erfolgsziffer bei der Erstimpfung beigetragen. Bei der Wiederimpfung, wo im ersten Impfgange ein personeller Erfolg von 69,89 gegen 69,07 % im Vorjahre erreicht wurde, wird sich demselben Berichterstatter zufolge die Art der Beurtheilung der Reaktion bei der Nachschau geltend gemacht haben, sie begnügte sich mit dem denkbar geringsten Mindestmaß. Trotzdem blieb der Unterschied zwischen den Ergebnissen der Wiederimpfung in Hamburg und denjenigen im übrigen Reiche auffällig, umsomehr als die meisten Wiederimpfungen in Hamburg in der günstigen Zeit zwischen Ostern und Pfingsten ausgeführt wurden.

Der in Straßburg i. E. gewonnene Impfstoff war im Allgemeinen gut wirksam auch nach einer längeren Beförderung zur See nach Südafrika war er sehr wirksam verblieben.

Die nach Metz gesandten Berichte lauten bezüglich der Wirksamkeit sehr günstig.

Die Haltbarkeit der Thierlymphe.

In Königsberg i./Pr. war die Lymphe bei der Versendung 6 bis 120 Tage alt; der meiste Impfstoff hatte ein Alter von 3 Wochen. Mit 4 Monate alter Lymphe wurden noch gute Erfolge erzielt. Zur Impfung der ersten Kälber wurde $4^1/_2$ Monate alter Stoff mit gutem Erfolge benutzt.

In Berlin ließ ein Impfarzt die übersandte 29 Tage alte Lymphe liegen, bis sie 88 Tage alt war; dann impfte er damit von 35 Erstimpflingen 23 und von 27 Wiederimpflingen 27 erfolgreich. Er erzielte bei den Erstimpflingen bei 140 Schnitten 65 Blattern. Eine andere 20 Tage alte Lymphe ließ derselbe Arzt liegen, bis sie 77 Tage alt war; dann impfte er damit von 33 Erstimpflingen 23 mit Erfolg und erzielte auf 152 Schnitten 53 Blattern, während 28 Wiederimpfungen wieder sämmtlich erfolgreich waren. Nach Angabe des Arztes hatten die ohne Erfolg geimpften Kinder kurz vor der Impfung die Masern überstanden.

Die in Stettin gewonnene Thierlymphe erwies sich etwa 3 Monate lang gut haltbar. Von da ab wurden die Pocken kleiner und der Schnitterfolg geringer. Der zur öffentlichen Impfung abgegebene Impfstoff war bei der Verimpfung 4 bis 69 Tage alt.

In Hannover wurde der schon seit Bestehen der Anstalt beobachtete Grundsatz, niemals frische, sondern nur abgelagerte Lymphe abzugeben, auch im Berichtsjahre durchgeführt. Die an Civilärzte abgegebene Lymphe war nicht unter 2 Monate und die an das Militär gelieferte zum größeren Theil 2 bis 6 Monate, zum kleineren Theil etwa 6 Wochen alt. Dabei schwankten die Erfolgsausfälle bei Erstgeimpften zwischen 0,9 und 11,0, bei Wiedergeimpften zwischen 1,5 und 39 % der mit den einzelnen Lymphesorten aus-

geführten Impfungen. Diese Unterschiede führt der Bericht auf die geringe Uebung einzelner Impfärzte, und hinsichtlich der Wiederimpfungen auch auf die verschiedene Beurtheilung des Erfolges zurück.

In Leipzig zeigten mehrere Lymphesorten, die bei den Probeimpfungen tadellose Ergebnisse aufgewiesen hatten, von der 3. Woche ab eine schnelle Abnahme ihrer Wirksamkeit. Die Lymphe der andern Kälber ergab regelrechten Erfolg; nur noch bei 2 Kälbern wurde die Lymphe in der 5. und 6. Woche schwach und mußte außer Gebrauch gesetzt werden. Wollte man bei den ersten Kälbern die mangelhafte Haltbarkeit der Lymphe auf die zu lange fortgesetzte Fortpflanzung derselben von Kalb zu Kalb beziehen, so konnte dieser Umstand bei den späteren Kälbern nicht in Betracht kommen, da bei diesen Menschenlymphe und deren 1. und 2. Fortzüchtung zur Impfung benutzt worden waren. Diese Art der Stammlymphe hat sonst stets eine sehr haltbare Lymphe gegeben.

In Cannstatt war die Haltbarkeit der Lymphe gut. Die ersten 2 Thiere wurden mit 355 Tage alter Lymphe des Vorjahres geimpft, die übrigen theilweise mit noch älterer, welcher etwas frische Lymphe beigemengt war. Erfolgreiche Kinderimpfungen wurden mit 67 bis 200 Tage alter Lymphe ausgeführt. Die Beobachtungen im Berichtsjahre haben erwiesen, daß ein nicht vor dem Ablauf des 4. Tages abgenommener Impfstoff die beste Gewähr für die Haftbarkeit und Haltbarkeit giebt.

In Karlsruhe war der Impfstoff selbst dann noch vollkommen wirksam, wenn er erst nach vielen Wochen verimpft wurde.

In Darmstadt wurden mit Lymphe, die am 26. Juli bezw. 19. Oktober 1898 abgenommen war, im April und Mai des Berichtsjahres noch recht gute Erfolge erreicht. Der im Berichtsjahr gewonnene Impfstoff wurde kaum über 3 Monate lang aufbewahrt, behielt aber während dieser Zeit recht gut seine Wirksamkeit.

In Weimar hielt sich die im Oktober des Vorjahres gezüchtete Lymphe bis zum April und Mai des Berichtsjahres. Die Ursache, warum Lymphe von jungen Kälbern bereits nach 4 bis 6 Wochen nicht mehr wirkt, ist noch nicht ergründet.

In Bernburg ist über die Haltbarkeit der Lymphe einige Male Klage geführt worden. Durch Versuche wurde festgestellt, daß die Virulenz des Impfstoffes zuweilen in auffallender Weise ziemlich plötzlich nachließ; durch weitere Beobachtung und Untersuchung wurde dann festgestellt, daß Schuld hieran die vor der Lympheabnahme vorgenommene energische Desinfektion des Impffeldes war. Durch die Aenderung im Verfahren — einfache strenge Aseptik mit warmem Wasser und Seife —, sowie durch Einführung eines neuen Glycerins — Sarg'sches patentirtes Bidestillat aus Wien — wurde Wandel geschaffen. Der Impfstoff blieb dann gut und wirksam.

In Straßburg i./E. wurde die von Kalb Nr. 7 im November 1898 abgenommene Lymphe am 20. April 1899 abgegeben und bei der Impfung als wirksam befunden. Die Zwischenzeit betrug 5 Monate.

In Metz wurden bei den öffentlichen Impfungen über die Haltbarkeit der Lymphe einige Versuche angestellt. Dabei ergab sich für:

Kalb Nr. 1 bei 14 Impfungen einen Tag nach der Ernte 100% personeller und 84,5% Schnitterfolg, bei 124 Impfungen 60 Tage nach der Ernte 100% personeller und 95,7% Schnitterfolg;

Kalb Nr. 2 bei 19 Impfungen 2 Tage nach der Ernte 100% personeller und 91,3% Schnitterfolg, bei 89 Impfungen 58 Tage nach der Ernte 100% personeller und 90,8% Schnitterfolg;

Kalb Nr. 3 bei 39 Impfungen 2 Tage nach der Ernte 100% personeller und

90,6 % Schnitterfolg, bei 93 Impfungen 58 Tage nach der Ernte 97,8 % personeller und 72 % Schnitterfolg;

Kalb Nr. 6 bei 100 Impfungen 2 Tage nach der Ernte 100 % personeller und 83,0 % Schnitterfolg, bei 10 Impfungen 37 Tage nach der Ernte 100 % personeller und 83,3 % Schnitterfolg.

Krankheitszustände an Menschen nach der Impfung mit Thierlymphe.

In der Anstalt Königsberg i. Pr. zeigte ein Wiederimpfling bei der Probeimpfung auffallend starke Schwellung der Achseldrüsen. Die betreffende Lymphe wurde nicht versandt. Von außerhalb ist der Anstalt über Krankheitszustände nichts bekannt geworden.

Bei den mit Berliner Lymphe geimpften Personen haben sich nur vereinzelt vorübergehende Beeinträchtigungen der Gesundheit feststellen lassen. In 4 Fällen wurden stärkere Entzündungen in der Umgebung der Impfpusteln, in einem Fall neben einzelnen Entzündungen ein Roseola-Ausschlag, und auf einer Meldekarte bei mehreren Erstimpflingen starke Entzündung des Blatternhofes und bei einem Kinde Roseola-Ausschlag mit Achseldrüsenschwellung angegeben. Der von dem betreffenden Impfarzt verwendete Stoff war 7 bis 45 Tage alt. Ein anderer Impfarzt berichtete nach der Verwendung 32 bis 33 Tage alter Lymphe, daß die Reaktionen durchschnittlich sehr stark gewesen seien, und daß bei einem Erstimpfling stärkere Drüsenschwellung, bei einem Wiederimpfling ausgebreitetes Erythem eingetreten sei. Ein Privatarzt hat bei Verwendung von 28 Tage alter Lymphe bei einem Erstimpfling starke Röthung des Armes oberhalb der Impfstellen festgestellt. Von den seitens der Anstalts-Aerzte ausgeführten Impfungen ist Folgendes anzugeben: In zwei Fällen fanden sich Schwellungen der Achseldrüsen vor, bei zwei Kindern Geschwürsbildung, bei einem außerdem ein ekzematöser Ausschlag im Gesicht. Ein Kind bekam einen Abszeß an der Impfstelle des rechten Armes und später einen zweiten Abszeß am linken Vorderarme. Von den vorgenannten Fällen waren zur Zeit der Berichterstattung alle bis auf eine einfache, frische Geschwürsbildung, die erst im letzten Termine zur Beobachtung gelangte, geheilt. Bei zwei Kindern wurde Ekzembildung im Gesicht nach der Impfung angemeldet; in einem Falle war 3 Wochen nach derselben Ohrenlaufen entstanden. Ob diese Krankheiten auf die Impfung zurückzuführen sind, dürfte zweifelhaft sein. Bei Wiederimpflingen kamen 2 Fälle von stärkerer Entzündung an den Impfstellen und ein scharlachartiges, postvaccinales Exanthem — also Krankheitszustände ohne jede Bedeutung — zur Anmeldung.

Nach Stettin hat kein Impfarzt über abnorme Erscheinungen berichtet.

Aus Oppeln wird Folgendes gemeldet: Der Kreisphysikus zu Zabrze berichtete unterm 14. Juni 1899, daß Josef Maly, 14 Monate alt, am 25. Mai 1899 geimpft, am 2. Juni zur Nachschau erschienen und ohne Störung befunden, am 11. Juni 1899 verstorben ist. Der behandelnde Arzt stellte die Diagnose Scharlach. Die Impfpusteln zeigten ein brandiges Aussehen, die Achseldrüsen waren geschwollen. Der Kreisphysikus hält einen mittelbaren Zusammenhang von Tod und Impfung nicht für ausgeschlossen. Nach Ansicht des Vorstandes der Anstalt hat entweder ein Hauterythem als Folge der brandigen Pusteln bestanden und dann war ein mittelbarer Zusammenhang von Impfung und Tod vorhanden, oder die Diagnose des behandelnden Arztes war richtig und es fehlt jeder Zusammenhang zwischen Impfung und Tod; das Brandigwerden der Pusteln ist alsdann nur ein Zeichen der schweren Scharlachinfektion und der Tod in Folge des Scharlachs ohne Zusammenhang mit der Impfung eingetreten. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß bei Scharlach beispielsweise das Brandigwerden von Varicellen öfters beobachtet worden ist (von Ziemßen II. Bd. II. Abth. II. Aufl. S. 309). Bei etwa 10 000 anderen Impfungen

war die Anwendung desselben Impfstoffes einwandsfrei. Im Impfbezirk des Vorstandes hatten in einem Falle arg vernachlässigte Pusteln ein brandiges Aussehen angenommen. Bei sauberer Behandlung und unter einem Verbande mit Xeroform trat in 10 Tagen Heilung ein.

Nach Halle a. S. und Hannover ist über krankhafte oder sonst ungewöhnliche Erscheinungen nichts berichtet worden.

In Kassel ist über krankhafte Erscheinungen nichts bekannt geworden. Ein Abszeß am Oberarm mit rothlaufartiger Röthe, die sich bis zur Hand erstreckte, war fraglos auf eine nach der Autovaccination erfolgte Verletzung des Armes, der die Farben eines Blutergusses zeigte, zurückzuführen.

In Köln wurde der Polizei über ein vom Vorstand geimpftes Kind gemeldet, der Arm sei so schlimm, daß man in der Poliklinik des Vincenz-Hospitals gesagt habe, der Arm müsse abgenommen werden. Nachfragen im Hospital ergaben, daß ein Kind mit einem derartig schlimmen Arme nicht dagewesen sei. Bei einem Kinde mit stark gerötheten Blattern habe man wegen der Unsauberkeit gesagt, der Arm müsse sauberer gehalten werden, sonst könne es schlimm werden, und der Arm schließlich abgenommen werden müssen. Ferner wurde der Anstalt von auswärts gemeldet, daß bei einem Wiederimpfling Impetigo contagiosa aufgetreten sei. Das Kind war mit einem der schlecht wirksamen Stämme geimpft, und der Fall blieb unter Tausenden von der mit dieser Lymphe geimpften Kindern der einzige. Die Lymphe war jedenfalls nicht Schuld an der Krankheit. Ein bei einem Erstimpfling angeblich aufgetretener Fall von Impetigo contagiosa stellte sich als Krätze heraus.

Nach Dresden berichtete der Bezirksarzt in Glauchau, daß am 25. Mai in Meerane unter einer großen Zahl von Impfungen bei 5 Impflingen pemphigusartige Blasen und starke Röthung des Armes eingetreten sei. Die Affektion ist in allen Fällen abgeheilt. In Meerane sind zu gleicher Zeit Fälle von pemphigus neonatorum bei Ungeimpften mehrmals beobachtet worden. Von den sonst mit derselben Lymphe geimpften Kindern ist keins von einer Nachkrankheit ergriffen worden. Der Bezirksarzt Dr. Hesse in Dresden zeigte an, daß ein am 16. Mai geimpftes Kind in Zschiedge am 5. Juni an Masern und gleichzeitig an rothlaufartiger Entzündung der Impfstellen erkrankt und am 11. Juni verstorben ist. Ferner erkrankten unter einer großen Anzahl am 7. Juni geimpfter Kinder in Deuben 7 an pemphigus; in zwei Fällen erkrankten auch Nichtgeimpfte derselben Familien. Eins dieser Kinder war schwer erkrankt, doch sind alle genesen. Von einem in Dresden geimpften Kinde berichtete der behandelnde Arzt in Blasewitz, daß es 10 Tage nach der Impfung von impetigo contagiosa befallen worden sei und zwar durch Ansteckung von zwei ungeimpften Geschwistern, welche bereits vor der Impfung des dritten Kindes erkrankt waren.

In Leipzig sind nur einige Fälle stärkerer Randröthe bei Wiederimpflingen und einige Fälle von Drüsenschwellung ohne Vereiterung bei Erstimpflingen gemeldet.

In Stuttgart waren die Berichte der Oberamtsärzte über etwaige Erkrankungen noch nicht eingegangen. Der Vorstand wurde zweimal von Frauen besucht, deren Kinder einige Zeit nach der Impfung Ausschlag im Gesicht und an andern Stellen bekommen hatten. Durch Bestreuen mit Zinkpulver ist der Ausschlag bald geheilt worden.

Aus Cannstatt wurde berichtet, daß 2 Kinder, die bei der Nachschau 4 schöne Pusteln zeigten, nach dem Abfall der Borken mehr oder weniger tiefgehende Hautgeschwüre bekamen. Es trat vollständige Genesung ein. Die beiden Kinder waren mit Lymphe von verschiedenen Thieren geimpft worden.

In Darmstadt sind eigentliche Impfschädigungen nicht bekannt geworden. In einzelnen Fällen, besonders bei Wiederimpflingen, haben sich stärkere Reaktionen, wohl auch Randröthe der Pusteln gezeigt. Kein Fall hat eine ernste Störung des Allgemeinbefindens veranlaßt. Ein 12 jähriges Mädchen in Spachbrücken, Kreis Dieburg, zeigte im Nachschautermin eine Verbreitung der Randröthe bis zum Ellbogen einer- und bis zur Schulterhöhe und auf die linke Brustseite andererseits, hatte etwas Fieber, war aber nach 3 Tagen wieder ganz wohl; die Röthe war gewichen. Der Impfarzt in Offenbach beobachtete Spätrothlauf nur ganz vereinzelt. Achseldrüsenentzündung wird kaum erwähnt. Verschwärung einer Impfpustel mit Entzündung der Haut des Armes kam bei einem Wiederimpfling in Alzey vor. Ueber folgenden, fälschlich zuerst als Impfschädigung angesehenen Fall berichtete der Impfarzt des Kreises Worms: „Von Erkrankungen wurde nur ein Fall mitgetheilt, nämlich von Wies-Oppenheim. Es sollte daselbst ein Kind in dem Impftermin sofort erkrankt sein. Bei der angestellten Untersuchung wurde eine brandige Lymphdrüseneiterung in der linken Achselhöhle festgestellt, während die Impfpusteln auf dem rechten Oberarm ganz ohne Röthung waren. Bei weiterer Untersuchung des Kindes wurde eine jauchige, tief in die Fingerzwischenräume eindringende Brandwunde der linken Hand gefunden, von welcher die Vereiterung der Lymphdrüse ausgegangen war und welche der Arzt übersehen hatte. Das umstehende Publikum war, da von der rechtsseitig befindlichen Impfstelle keinerlei Röthe ausging, leicht davon zu überzeugen, daß die Krankheit von der Brandwunde ausging, während der Arzt auch jetzt noch behauptete, es müßte etwas Impfstoff in die linke Achselhöhle gekommen sein."

Der Impfarzt in Offenbach berichtete, daß 2 Erstimpflinge am 4. bezw. 5. Tage nach der Impfung an Krämpfen gestorben seien, ohne daß Eltern oder Arzt einen Zusammenhang mit der Impfung für möglich gehalten hätten.

Wenn auch nicht als Impfschädigung, so doch als im Zusammenhang mit der Impfung stehend ist folgender Fall anzusehen, dem der Vorstand des Impfinstituts einen ganz ähnlichen aus dem Berichtsjahr hinzufügen könnte: „In Rohrbach stürzte 2 Minuten nach erfolgter Impfung ein kräftiges 12 jähriges Schulmädchen schwer zu Boden, ohne sich weiter zu bewegen. Da keine Ohnmacht vorzuliegen schien, wurde das Kind in das Wohnzimmer des Lehrers gebracht und dort 3/4 Stunden beobachtet. Der Puls war ruhig, die Gesichtsfarbe bleich, das Bewußtsein war noch nicht wiedergekehrt, auf Fragen wurde nicht geantwortet. Es wurden kalte Umschläge gemacht, da die Conjunctiva stark geröthet erschien, auch wurde die Berufung des Arztes angerathen. Da das Mädchen im Revisionstermin fehlte, wurde es in der Wohnung aufgesucht. Es ging im Garten umher, hatte etwas Scheues im Wesen und gab an, am Abend des Impftages zum Bewußtsein, aber nicht zum Sprechen gekommen zu sein; dieses stellte sich erst am Nachmittag des folgenden Tages wieder ein. Das Mädchen schien gesund, die Herztöne waren rein. Die Impfung war von Erfolg gewesen. Ein epileptischer Anfall schien nicht vorzuliegen." Ein Militärarzt berichtete, daß 3 Soldaten 2 bis 3 Tage als Revierkranke geführt wurden, weil die Röthe um die Pusteln stark entwickelt war. Ein praktischer Arzt berichtete von einer Verschwärung der Impfstelle, ohne sich näher über den Fall auszulassen.

Der Schweriner Bericht meldete 4 Fälle von Entzündung und Eiterung des Unterhautzellengewebes, 2 von Früh-, 2 von Spätерysipel, 2 von Verschwärung und brandiger Beschaffenheit der Impfpusteln, 2 von chronischem Hautausschlag. Außerdem wurden wie alljährlich starke Entzündungen der Haut in der Umgebung der Impfpusteln und Anschwellung der Lymphdrüsen angegeben.

In Weimar kam ein Spätrothlauf mit tödtlichem Ausgang vor. Erna Käthe

Hase in Weimar, am 6. November 1898 geboren, am 5. Mai im öffentlichen Impftermine mit Lymphe von Kalb Nr. 1 geimpft, zeigte am 11. Mai 4 normale Pocken. Am 18. Mai erkrankte das Kind an Erysipel der Impfstellen, am 19. Mai ging die Schwellung bis zur Achsel und zum Ellenbogen; die Temperatur betrug am Abend 38,4°. Ordination: Umschläge mit essigsaurer Thonerde. Am 20. Mai ging das Erysipel bis zur Achsel und zur Mitte des Vorderarms, am 21. Mai bis zum Handrücken; die Temperatur betrug 38,6°. Es wurden Umschläge mit 2% Karbolwasser gemacht. Bereits am Abend traten Collapserscheinungen (Temperatur 35,6°) und schwarzer Urin auf. Das Erysipel wanderte auf die Brust, am 22. Mai auf den Rücken. Der Urin war hell, aber der Stuhlgang schwarz. Am 23. Mai früh 3 Uhr starb das Kind.

Von den 51 Kindern, die am 5. Mai gleichzeitig in dem Impftermin geimpft wurden, erkrankte keins an Rothlauf oder anderen Leiden.

In Hamburg wurden bei den insgesammt etwa 37000 Impfungen folgende Krankheitserscheinungen beobachtet: Bei der Nachschau in der Impfanstalt zeigte sich bei 2 Erst- und 3 Wiederimpflingen eine starke Entzündung um die Impfpusteln. In Finkenwärder kamen entzündliche Erscheinungen infolge Kratzens bei einem Erst- und 5 Wiederimpflingen vor. Alle Entzündungen verschwanden gleichzeitig mit dem Rückgange des vaccinalen Prozesses. Bei 4 Erstimpflingen zeigte sich Schwellung der Achseldrüsen, welche binnen ganz kurzer Zeit zurückging. Augenentzündungen kamen 8mal vor. Unter diesen zeigte sich bei einem schon früher mit Ekzem behafteten Kinde ein Gerstenkorn, bei 7 Kindern kam es im Laufe der Impfwoche zur Bindehautentzündung, bei 3 derselben zu deren croupösen Form, und bei einem Wiederimpfling zu einer Reizung der Hornhaut. Bei allen Kindern trat Heilung in 2 Tagen bis 4 Wochen ein. Bei 3 Impflingen zeigte sich je ein Furunkel, davon einmal am Gesäß, an der Stirn und auf der Backe, im letzten Falle nach einem Mückenstich. Allgemeine Vaccine wurde 3mal beobachtet; davon zeigten 2 Kinder universellen, kaum von Varicellen zu unterscheidenden Ausschlag, bei einem Kinde erschienen auf dem geimpften Arme Nebenpocken. Wasserblattern verliefen in 5 Fällen ungestört neben den Impfpusteln. Einige Kinder, welche in der Impfwoche von den Masern befallen worden waren, erschienen erst nach ihrer Herstellung und der Abheilung der Vaccine zur Nachschau. Die Krankheiten waren ohne schlimme Begleiterscheinungen verlaufen. Scharlach kam nicht vor; ein verdächtiger Fall erwies sich als ein vaccinaler Ausschlag. Nesselausschlag zeigte sich in 4 Fällen, davon erwiesen sich zwei als eine zeitweilige Verschlimmerung älteren Nesselausschlags, von denen einer chronisch blieb; 2 Kinder bekamen ihren Nesselausschlag am 5. und 7. Tage nach der Impfung, wurden aber bald frei davon. Hautröthe von kurzer Dauer trat in 5 Fällen auf. Ekzem wurde in 20 Fällen beobachtet. In 8 Fällen handelte es sich um das Auftreten vaccinaler Papeln. Sie zeigten sich meistens am 5. Tage nach der Impfung und verschwanden mit dem Ablauf des ganzen Impfprozesses. 2 Fälle verliefen unter herpetischem Bilde; der erste Fall heilte in 8 Tagen ab. Man erblickte am linken Bein einen Herpes zoster und viele Papeln, ebenfalls auf der linken Körperhälfte. Der zweite Fall heilte in 14 Tagen ab. Bei 2 Wiederimpflingen gesellte das Ekzem sich zu geschwürigen Hautleiden; der eine hatte Geschwüre am Bein und bekam Ekzem an verschiedenen Körperstellen; der andere hatte sich bei einem Sturze das Gesicht verletzt und bekam in der Umgegend der Hautabschürfung ein Ekzem. Beide Fälle heilten in kurzer Zeit. In 8 Fällen verschlimmerte älteres Ekzem sich nach der Impfung; 6 dieser Fälle heilten nach der Verschlimmerung; 2 Kinder behielten das vor der Impfung vorhandene Ekzem auch nach derselben. Impetigo trat in 11 Fällen auf und zeigte sich vereinzelt zwischen dem ersten und 12. Tage nach der Impfung; 2 Fälle

erwiesen sich als Verschlimmerungen älterer Impetigo. Ein Kind übertrug die Impetigo auf seine gleichzeitig mit ihm geimpfte Schwester. Bei 4 Kindern konnte die Quelle der nichtvaccinalen Ansteckung nachgewiesen werden — Eltern oder Geschwister waren erkrankt. Alle 11 Fälle heilten in kurzer Zeit.

Todesfälle in Folge der Impfung wurden nicht festgestellt. Zwei Kinder erlagen einem akuten Magen- und Darmkatarrh; das eine erkrankte am Tage nach der Impfung und starb nach zweitägiger Krankheit am 15. Juli 1899, das andere starb am 14. September 1899, am 6. auf die Impfung folgenden Tage, nach kurzer Krankheit an Durchfall, nachdem es schon früher an Darmkatarrhen gelitten hatte. Ein Kind starb am 5. April 1899, am 7. Tage nach der Impfung, an einer Bronchopneumonie. Am 5. Tage nach der Impfung erkrankte ein Kind fieberhaft und starb an Krämpfen; da seine Geschwister gleichzeitig an Masern erkrankten, so ist es möglich, daß die gleiche Krankheit bei dem Geimpften im Anzuge war. In keinem der Fälle hat eine ursächliche Beziehung zwischen der Erkrankung und der Impfung nachgewiesen werden können.

Aus Straßburg i./E. wurde berichtet, daß nach der Impfung mit Lymphe von Kalb Nr. 3 krankhafte Erscheinungen auftraten.

Nach Metz berichtete ein Impfarzt über vielfach beobachtete unangenehme, entzündliche Reizerscheinungen; ein Privatimpfarzt meldete, daß die Lymphe stark virulent war, jedoch Entzündungen heftiger Art ausblieben.

7. Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen.

In Königsberg i. Pr. wurde ein Kalb mit Variolastoff ohne Erfolg geimpft. Zehn Tage darauf wurde dieses Kalb mit Kälberlymphe geimpft; es entwickelten sich sehr spärlich früh eintrocknende Pusteln.

In Berlin wurde eine Reihe von Untersuchungen im ersten Theile des Berichtsjahres in Gemeinschaft mit dem Vorsteher der wissenschaftlichen Abtheilung des Instituts für Infektionskrankheiten vorgenommen; über dieselben ist bereits durch letzteren Bericht erstattet worden. Diese Untersuchungen haben später eine gewisse Erweiterung erfahren, doch hält der Vorstand der Anstalt die Ergebnisse noch nicht für genügend geklärt, um sie der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Im Sommer sind die früheren Versuche, durch tägliches Aufgießen von Desinfektionsflüssigkeit auf die Impffläche eine Verminderung der Keime der Lymphe zu erreichen, fortgesetzt worden. Zuletzt wurde statt des Alkohols die billigere Sublimatlösung verwendet, die überdies den Vortheil bietet, daß das Sublimat sich mit dem Eiweiß der Lymphe verbindet und unwirksam wird, so daß eine Schädigung der Wirksamkeit während der Aufbewahrungszeit der Lymphe nicht zu erwarten ist. Bei täglich einmaligem Begießen wurde eine Lymphe gewonnen, die nach der Herstellung und zwar in einer Mischung von 1 Theil Impfstoff zu 9 Theilen Zusatzflüssigkeit 1 920 Bakterienkeime im ccm enthielt.

Ueber einen Fall, in dem die Impffläche unter einem Kollodiumverbande gehalten und die gewonnene Lymphe centrifugirt wurde, wird Folgendes erwähnt:

Vor der Abnahme der Lymphe wurde zuerst eine Desinfektion mit erwärmter Sublimatlösung und dann eine ausgiebige Abspülung mit sterilem Wasser vorgenommen. Die nachher centrifugirte Lymphe wurde im Institut für Infektionskrankheiten einer Untersuchung unterzogen. Aus einem auf einmal in den Nährboden gebrachten ccm frischer Lymphe kamen nur 2 Kolonien zur Entwickelung, von denen die eine, oberflächliche, überdies wahrscheinlich aus einem Luftkeime entstanden war. Mit dieser centrifugirten Lymphe sind in einer Zeit

von 8 bis 30 Tagen nach der Abnahme 302 Erstimpfungen mit 100 % personellem und 97,5 % Schnitterfolg vollzogen. Bei 86 Personen, welche zum ersten Male der Wiederimpfung unterzogen wurden, ist ein personeller Erfolg von 93,7 % und ein Schnitterfolg von 66 % erzielt worden.

Ueber die Ergebnisse der Verimpfung einiger Impfstoffproben, welche in Berliner Apotheken angekauft waren, wird Folgendes angegeben:

Die Lymphe entstammte 4 Privatanstalten und 2 staatlichen Instituten. Es wurden von 16 Erstimpflingen 11 mit Erfolg geimpft. Auf 64 Schnitten entstanden 28 Blattern = 43,8 %. In 3 Fällen war die Blatternentwickelung kümmerlich und es ist nicht anzunehmen, daß mit dieser Lymphe Erfolge bei Revaccinationen erzielt werden können. Nach Angabe des Einkäufers befand sich die Lymphe in verschiedenen Apotheken in der Offizin und nicht in einem besonderen Raume.

Für Stettin sind die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen in dem 2. Bericht der Impfstoff-Commission enthalten.

In Oppeln wurden außer den ständigen Untersuchungen des Impfstoffes bald nach der Fertigstellung Uebungen in Fixirung und Färbung des Protoplasma, als Vorstudium für die direkte mikroskopische Untersuchung der Lymphe und des Blutes der geimpften Thiere vorgenommen. Als Versuchsobjekte wurden Wundsekrete und Blut aus dem Impffelde benutzt. Als Fixirungsmittel dienten Osmiumsäure und Sublimat. Zur Färbung wurde Eisenalaun, Hämotoxylin und zur Tuberkel-Doppelfärbung Ziehls Karbolfuchsin und Methylenblau verwandt. Die ersten Anfangsstadien sind vorläufig noch nicht überschritten.

In Halle a. S. wurden die Versuche, mit denen sich die Anstalt im März beschäftigte, in der Absicht unternommen, die Eigenschaft des in der Impfanstalt zu Köln in der Thierlymphe aufgefundenen und als Vaccineerreger angesprochenen Staphylococcus quadrigeminus sicher zu stellen. Bereits im Herbst 1898 waren dieselben begonnen worden. Es waren damals mit einem in der Kölner Anstalt durch Verimpfung dieses Mikroorganismus auf das Kalb gewonnenen, im Wesentlichen aus gelbbraunen, trocknen Borken bestehenden Material 2 Kälber geimpft worden, deren Impfstellen auf der Höhe ihrer Entwickelung viele Aehnlichkeit mit den durch Verimpfung der Vaccine hervorgerufenen Veränderungen zeigten. Die Uebertragung des von diesen Kälbern erhaltenen Stoffes auf das Kind verlief ganz erfolglos, und die im Frühjahr 1899 stattgehabte Vaccination derselben Impflinge brachte vollkommen regelmäßig entwickelte Impfpocken zu Wege.

Im März 1899 handelte es sich um die Uebertragung einer durch mehrere Generationen fortgezüchteten, von der Stettiner Anstalt überwiesenen Reinkultur des Staphylococcus quadrigeminus, von der man erkannt zu haben meinte, daß sie nach Weiterzüchtung im Hühnerei zur Erzeugung echter Vaccinepusteln auf dem Kalbe besonders geeignet sei. Um Fehlerquellen möglichst auszuschließen, fand zunächst die Züchtung des Mikroorganismus im Hühnerei im Hygienischen Institut statt. Die Verimpfung der so gewonnenen Reinkultur erfolgte dann im Impfhause während des März, und zwar nachdem zuletzt im Oktober 1898 mit Vaccine geimpfte Kälber in demselben gestanden hatten, und nachdem im Anfang März 1899 die Räume des Impfhauses zweimal mit Formalin gründlich desinfizirt waren. Die sämmtlichen Impfstellen brachten bei allen 6 Kälbern, nachdem sich die der Verwundung mit dem Impfmesser folgende Röthung und Anschwellung zurückgebildet hatte, auch nicht die geringste Veränderung zur Entwickelung, welche einer Impfpocke auch nur in der Zeit ihrer ersten Entstehung ähnlich gewesen wäre. Bei aller Sorgfalt war das Ergebniß ein vollkommen negatives. Leider machte es die Maul- und Klauenseuche unmöglich, festzustellen,

in wie weit bei diesen Kälbern eine Unempfänglichkeit für Vaccine eingetreten war, welche man in Stettin und Köln nach der Impfung mit dem Staphylococcus quadrigeminus beobachtet hatte. Diese Kälber mußten beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Impfhause abgeschlachtet werden.

Es erscheint unnöthig, auf die Einzelheiten dieser Versuche weiter einzugehen, da mittlerweile die Entdecker des Staphylococcus quadrigeminus nach ihrer im 2. Heft des Jahrganges 1899 der Vierteljahresschrift für gerichtliche Medizin und öffentliche Sanitätspolizei veröffentlichten Erklärung zu der Ueberzeugung gekommen waren, daß dieser Mikroorganismus der Vaccineerreger nicht sei und demselben eine specifische Bedeutung für den Vaccineprozeß nicht zukomme.

Wesentlich anders gestaltete sich das Ergebniß anderer ebenfalls auf Erforschung des eigentlichen Vaccineerregers gerichteter, aber von einem andern Gesichtspunkte aus unternommener Versuche. Sie wurden zum Theil im hygienischen Institut der Universität, zum Theil im Impfhause der Anstalt von Dr. v. Wasielewski ausgeführt.

Die von E. Pfeiffer und Hückel gemachte Beobachtung, daß die als Vaccineerreger zuerst von Guarnieri beschriebenen Zelleinschlüsse im Hornhautepithel des Kaninchens sich nicht nur durch Impfung mit Kälber- und Kinderlymphe, sondern auch durch Weiterimpfung kleinster Mengen mit Vaccine infizirten Hornhautepithels erzeugen lassen, machte die Beantwortung folgender Fragen wünschenswerth:

1. Wie lange dauert bei Weiterimpfung von infizirtem Hornhautepithel auf gesunde Hornhaut das Auftreten der Zelleinschlüsse an?
2. Bleibt gleichzeitig mit dieser specifischen Veränderung der Zellen die charakteristische Eigenschaft der Vaccine erhalten, auf der Haut des Kalbes wie des Kindes typische Pusteln mit nachfolgender Immunität gegen Vaccine zu erzeugen?

Die Beantwortung der ersten Frage konnte durch fortgesetzte Uebertragungen infizirten Hornhautepithels von Kaninchen zu Kaninchen erfolgen. Es gelang bei verschiedenen Versuchsreihen im hygienischen Institut die Uebertragung bis zur 48. Generation erfolgreich durchzuführen.

Die Beantwortung der zweiten Frage wurde im Impfhause der Anstalt durch Impfung von 2 Kälbern zu erreichen gesucht. Die Räume wurden vorher mit Formalin ausgiebig desinfizirt. Die Impfungen erfolgten zu Anfang der Thätigkeit im Impfhause im März und später nach dem Verschwinden der Maul- und Klauenseuche im Mai jedesmal als erste. Auf diese Weise war die Möglichkeit jeder zufälligen Uebertragung von Vaccine ausgeschlossen. Ende März wurde ein Kalb an der gewöhnlichen Stelle der Bauchhaut mit der 15. und Anfang Mai ein zweites mit der 25. Generation infizirten Hornhautepithels geimpft; letzteres war nach ursprünglicher Impfung der Hornhaut mit gewöhnlicher Thierlymphe durch ausschließliche Uebertraguug von Kaninchen zu Kaninchen gewonnen. Bei beiden Kälbern entwickelten sich typische Vaccinepusteln. Bei dem ersten Kalbe machte dessen am 3. Tage nach der Reife der Pocken eingetretener Tod an Maul- und Klauenseuche die nachträgliche Prüfung seiner Unempfänglichkeit gegen Vaccine, sowie die Uebertragung des von ihm gewonnenen Stoffes auf den Menschen unmöglich. Bei dem 2. Kalbe bestand diese Unempfänglichkeit, wie die Erfolglosigkeit der mit wirksamer Thierlymphe vollzogenen Nachimpfung ergab. Der von dem 2. Kalbe gewonnene Impfstoff wurde auf mehrere Erstimpflinge übertragen und brachte vollkommen typische Vaccinepusteln zur Entwickelung, Genau denselben Erfolg hatten auf dem Kinderarme die unmittelbaren Uebertragungen von Kaninchenhornhautepithel, welches den ausschließlich auf Kaninchenhornhaut fortgezüchteten Vaccineerreger in der 43. und 48. Generation enthielt.

Dr. v. Wasielewski wird demnächst in einer Veröffentlichung über den Vaccineerreger seine Versuche ausführlich beschreiben und die Bedeutung ihrer Ergebnisse erörtern.

In Hannover wurden die verschiedenen Lymphesorten auf der hygienisch-chemischen Untersuchungs-Station durch Oberstabsarzt I. Klasse Dr. Pfuhl bakteriologisch untersucht. Sämmtliche Proben ergaben bei der ersten, 24 bis 96 Stunden bis 16 Tage nach der Abimpfung vorgenommenen Untersuchung außerordentlich zahlreiche, oft unendlich viele Bakterien bezüglich derjenigen Kälber, die nicht mit Tegminverband versehen gewesen waren, während die an demselben Tage von Kälbern mit Tegminverband erzielten Lymphesorten eine ganz erheblich geringere Zahl von Keimen erkennen ließen. Bei der zweiten, 39 bis 57 Tage nach der Abimpfung, und mehr noch bei der dritten, 73 bis 119 Tage nach der Abimpfung gemachten Untersuchung näherten sich die Zahlen einander ganz bedeutend, so daß der Unterschied schließlich kein so übermäßig großer mehr war, wie an folgenden 3 Beispielen ersichtlich ist:

Kalb	Tage nach der Abimpfung	Keime
Kalb Nr. 9 (28. II. 1899)	4 Tage nach der Abimpfung	125 775 (1 ccm),
	46 „ „ „ „	1 375 („),
	102 „ „ „ „	350 („);
Kalb Nr. 11 (Tegmin-Verband) (28. II. 1899)	4 „ „ „ „	5 225 („),
	46 „ „ „ „	275 („),
	102 „ „ „ „	100 („).
Kalb Nr. 28 (21. III. 1899)	2 „ „ „ „	836 000 („),
	39 „ „ „ „	1 563 („),
	81 „ „ „ „	625 („);
Kalb Nr. 26 (Tegmin-Verband) (21. III. 1899)	2 „ „ „ „	1 350 („),
	39 „ „ „ „	238 („),
	81 „ „ „ „	75 („).
Kalb Nr. 32 (28. III. 1899)	16 „ „ „ „	28 500 („),
	57 „ „ „ „	2 688 („),
	86 „ „ „ „	975 („);
Kalb Nr. 31 (Tegmin-Verband) (28. III. 1899)	16 „ „ „ „	325 („),
	57 „ „ „ „	175 („),
	86 „ „ „ „	175 („).

Aehnlich war das Verhältniß auch bei den übrigen Proben, über die Oberstabsarzt Dr. Pfuhl an anderer Stelle berichten wird. Man ersieht, daß, je weiter zeitlich die Untersuchung von der Abimpfung sich entfernt, die Unterschiede sich mehr und mehr ausgleichen, so daß zu der Zeit, in welcher die Lymphe versandt oder benutzt zu werden pflegt — 2 bis 6 Monate nach der Abimpfung — die Tegmin-Lymphe kaum noch Vorzüge zu bieten vermag. Immerhin empfiehlt sich die Fortsetzung der Versuche mit dem Tegminverbande trotz der nicht unbeträchtlichen Kosten.

In der Kasseler Anstalt wurden mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen nicht ausgeführt.

In Köln wurden zu Beginn des Berichtsjahres die früheren Versuche zur Erforschung des Impferregers fortgesetzt, sowohl unter cutaner als subcutaner als intraperitonealer Applikation der aus Lymphe gezüchteten Reinkulturen. Ueber diese Versuche wird voraussichtlich an anderer Stelle noch berichtet werden. Bemerkenswerth war das Ergebniß eines Versuchs, bei dem im Impfstall nach Anlegung von Schnitten und Einreiben von Glycerin unter allen Vorsichtsmaßregeln sich Pusteln entwickelten, die, zwar von atypischem Aussehen, sich fortzüchten ließen. Nachdem sich der Vorstand an sich selbst von der Unschädlichkeit

des Impfstoffes überzeugt hatte, impfte er damit ein Kind. Bei demselben entstanden an 6 Schnitten 4 kleine röthliche, hirsekorngroße Knötchen, so daß die Impfung nicht als erfolgreich gelten konnte. Der Vorstand impfte daher das Kind bei der Nachschau nach, 7 Tagen an demselben Arm mit als wirksam erprobter Lymphe nach. Nach weiteren 8 Tagen waren alle Schnitte von der letzten Impfung ganz glatt verheilt. Die 4 Knötchen aber hatten sich zu gut stecknadelkopfgroßen Bläschen entwickelt, die roth und rund, nicht grau und gedellt waren. Nach weiteren 6 Tagen, also 21 Tage nach der ersten, 14 Tage nach der letzten Impfung meldete die Mutter des Kindes, daß noch eine Blatter gekommen sei. Der Vorstand fand thatsächlich eine gut entwickelte Blatter, in Größe und Aussehen etwa dem 8. Entwickelungstage entsprechend; die Pustelchen von der ersten Impfung her waren fast noch wie vorher. Auch hier hatte die erste unvollkommene Impfung die Empfänglichkeit gegen die Vaccination herabgesetzt. Bei allen andern mit der zweiten Lymphe geimpften Kindern war die Pockenentwickelung normal. Nach nochmaligem Durchgange durch das Kalb gab der Impfstoff einen guten, völlig regelrechten Erfolg. Ein Kalb war im Januar mit einer kleinen Menge Pockenstoff von einer in Ruhrort auf einem Schiffe an Pocken erkrankten Frau geimpft worden, jedoch ohne jeden Erfolg.

In München wurde dem Dr. Nakanichi aus Tokio auf dessen Wunsch Gelegenheit geboten, die verschiedenen Lymphesorten einer sorgfältigen bakteriologischen Untersuchung zu unterwerfen. Dabei wurde ein Kurzstäbchen in Reinkultur gewonnen, welches sich regelmäßig in reiner Kinderlymphe, wie in den verschiedenen Thierlymphesorten, Retrovaccine ꝛc. vorfand. Mit diesem Kurzstäbchen wurden mittels dreimal umgezüchteter Bouillon- und Agar-Rein-Kultur mehrere Kälber unter Benutzung einer sterilisirten Platin-Iridium-Lanzette am Bauche und Schenkel sorgfältig geimpft, jedoch blieb die Impfung in allen Fällen vollständig erfolglos. Als dann die Thiere mit reiner, frischer Kinderlymphe nachgeimpft wurden, entwickelten sich in ganz regelrechter Weise tadellose Pusteln von erstklassiger Virulenz. Die Thiere waren demnach durch die erste Impfung nicht immunisirt worden, folglich war das isolirte Kurzstäbchen nicht identisch mit dem Lymphe-Virus.

In Dresden sind Proben der Lymphen regelmäßig der Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege übersandt und dort bakteriologisch untersucht worden.

In Leipzig ergab sich bei den im hygienischen Institute durch den Assistenten ausgeführten bakteriologischen Untersuchungen der Lymphe die Thatsache, daß bei der Mehrzahl der unter Tegmin-Verband gezüchteten Lymphesorten eine ganz bedeutend geringere Keimzahl festgestellt wurde als im vorigen Jahre in der Lymphe der ohne Schutzdecke behandelten Thiere. Im Vorjahre schwankte die Keimzahl im ccm Lymphe zwischen 6 500 und 800 000 und betrug durchschnittlich 19 000 bei Aussaat der Lymphe am 2. Tage nach der Abnahme derselben. Bei den beiden ersten im Berichtsjahre ohne Verband behandelten Kälbern waren die Keimzahlen am 2. Tage 592 000 und 245 000. Dagegen betrug bei den folgenden 4 Kälbern nach Tegminverband die Keimzahl am 2. Tage nur je 400, 700, 240 und 520. Die nächsten 2 Kälber zeigten wieder höhere Keimzahlen; Kalb Nr. 7 in der einen Hälfte der Lymphe 30 000, in der andern Hälfte, die von einer Anzahl etwas gelblich gefärbter Pusteln abgenommen war, sogar 800 000, die bei abermaliger Untersuchung nach 21 Tagen bis auf 96 herabgegangen waren. Bei Kalb Nr. 8, das wegen langsamer Entwickelung der Pocken erst nach 5 mal 24 Stunden abgeimpft worden war, ergab die frische Lymphe 124 000 Keime. Bei diesen beiden Kälbern ist der Mißerfolg in Bezug auf die Keimfreiheit mit Wahrscheinlichkeit auf Verunreinigung der Impffelder durch vorzeitiges Abplatzen des Tegminverbandes zurückzuführen. Zwar wurde vor der Wiederanlegung eines neuen Verbandes die Impffläche regelmäßig sorgfältig ge-

waschen, in der Zwischenzeit können aber schon Keime in die wachsenden Pocken eingedrungen sein und sich dort vermehrt haben. Bei den folgenden Kälbern wurden die Untersuchungen auf Keimgehalt immer etwas später ausgeführt, da die Kälber nach der Lympheabnahme noch 4 Tage am Leben blieben und erst nach dem Schlachtbefunde die Lymphe zubereitet wurde. Die am 6. bis 10. Tage erfolgte Aussaat ergab stets geringe Keimzahlen, die zwischen 100 und 1 400 im ccm schwankten. Die Möglichkeit, daß geringe Reste von dem Zinkoxyd, das zur Herstellung des Tegmin verwendet wurde, trotz sorgfältiger Waschung der Impffläche vor der Abnahme an den Pusteln hängen geblieben seien und dann in der Lymphe bei der langen Lagerung eine abtödtende Wirkung auf die Vaccinekeime ausgeübt haben können, war nicht auszuschließen. Eine Untersuchung in dieser Richtung wurde im hygienischen Institut ausgeführt. Die Wirkung der Lymphe von Kalb Nr. 24 war sehr gut wirksam und dauerhaft gewesen, dagegen die von Kalb Nr. 25, die an demselben Tage, von einem gleich alten, gesunden Kalbe, bei gleicher Stammlymphe und bei gleich schöner Pustelentwickelung abgenommen worden war, hatte sich nach 6 Wochen als schwach wirksam erwiesen. Die Untersuchung auf Anwesenheit von Zink in der Lymphe ergab bei beiden Proben ein vollständig negatives Resultat. Doch dürfte dies noch nicht als beweisend anzusehen sein, da auch ganz geringe, in kleinen Materialmengen nicht nachweisbare Spuren eines Metalls bei langer Einwirkung keimtödtend wirken können. Jedenfalls wird es nöthig sein, bei der Abwaschung der Impffläche vor der Abimpfung die größte Sorgfalt und Ausdauer zu verwenden, um auch die kleinsten Tegminmengen sicher zu entfernen. Ein anderer Grund für die schlechten Erfolge einzelner Lymphesorten wurde nicht gefunden. Das verwendete Glycerin wurde bei nochmaliger Untersuchung als vollständig neutral befunden.

Aus Darmstadt wurde berichtet, daß die ersten Impfstoffsorten einen viel höheren Keimgehalt erkennen ließen, als die späteren, welche unter Anwendung der Tegminverbände gewonnen waren. Beim Impfstoff XII vereinigten sich 3 Umstände, welche zur Erzeugung einer keimarmen Lymphe von Wichtigkeit sind:

1. Eine keimarme bezw. keimfreie Lymphe wurde als Stammlymphe benutzt;
2. der Tegminverband wurde angelegt;
3. nur ganz unverletzte, noch geschlossene Pusteln wurden abgenommen. Nur solche sind leicht zu reinigen, während verletzte, geöffnete Pusteln mit krümliger Pulpe durch Bakterien, wenn auch solche unschuldigster Natur, verunreinigte Lymphe liefern werden.

In Weimar ist seitens des Assistenten des Impfinstituts auf die praktische Verwerthbarkeit der Guarnierischen Corneareaktion auf Vaccine in einem Aufsatz: „Die frühe mikroskopische Differentialdiagnose zwischen Variola und Varicella“ hingewiesen worden. (Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin und Sanitätspolizei).

In Bernburg sind zur Erlangung möglichst keimarmer Lymphe umfangreiche Kulturversuche angestellt worden. Diese Versuche werden noch fortgesetzt und sollen im folgenden Jahre eine ausgedehnte Bereicherung erfahren. Es scheint festzustehen, daß durch die Tegmin-Verbände eine keimärmere Lymphe erzeugt wird, als ohne dieselben. In letzter Zeit sind diese Verbände, wenn sie nach $1^1/_2$ bis 2 Tagen abgefallen waren, nicht wieder erneuert worden, denn die Entwickelung der Pusteln war durch Bläschenbildung soweit vorgeschritten, daß eine Infektion in diesem Stadium als ausgeschlossen erscheinen mußte. Das Schleudern des Impfstoffes liefert in wenigen Tagen eine keimarme, klare und fast farblose Lymphe von guter Beschaffenheit. Angenommen, daß durch längeres ruhiges Stehen der Lymphe dieselbe Keimarmuth erzielt wird, so gehören doch Monate dazu, um dasselbe

Resultat zu erzielen, und dann hat die Lymphe meist derartige Veränderungen erfahren, daß sie weniger wirksam und meist nicht mehr zu verwenden ist. Die im Berichtsjahre gefundenen Zahlenwerthe können nicht ins Gewicht fallen, da Fehlerquellen entstanden waren, welche Schlüsse nicht zulassen. Nach Entfernung der störenden Einflüsse sollen die Untersuchungen im nächsten Impfjahre in ausgedehnter Weise fortgesetzt werden.

Aus **Hamburg** wird über die Frage: Was veranlaßt die massenhaften Fehlimpfungen bei der Wiederimpfung in Hamburg? Folgendes berichtet:

Gegenüber der Thatsache, daß in Hamburg seit 1893 bei wirksamer Erstimpfung die Wiederimpfung höchst mangelhaft ausfällt, ist schon früher die Ansicht ausgesprochen, es handle sich hier um einen Ausspruch hochgradigen Impfschutzes der Hamburger Bevölkerung. Diese Ansicht hat sich seitdem gefestigt. Sicherlich giebt es Unterschiede in der Wirksamkeit verschiedener Lymphearten. Die weitaus wirksamste Lymphe ist junge Variolavaccine; leider steht sie selten zur Verfügung. Sie wirkt noch viel kräftiger als die Retrovaccine der ersten Generationen, wie solche in der Münchener Anstalt bevorzugt wird. Solche Retrovaccine ist im Ganzen wirksamer als die gewöhnliche Thierlymphe. Die Hamburger Lymphe war vor 18 Jahren Variolavaccine, sie ist längst zur gewöhnlichen Thierlymphe geworden. Jetzt wird sie nur den Durchschnittsimpfschutz der gewöhnlichen Thierlymphe zu bieten vermögen, auch glaubt der Vorstand nicht, daß die mit der Lymphe dieses Stammes vor 11 Jahren geimpften Erstimpflinge, welche jetzt zur Wiederimpfung antreten, mehr als den Durchschnittsimpfschutz von dieser damals schon 7 Jahre alten Variolavaccine erworben haben. Trotzdem fällt die Wiederimpfung in Hamburg jetzt beinahe noch ebenso schwächlich aus, wie zu jener Zeit, als die mit der frischen Variolavaccine geimpften Erstimpflinge wiederimpfpflichtig wurden. Damals wurde der Grund dieser Erscheinung in der kräftigen Beschaffenheit des Impfstoffes gesucht, später mußte an andere Ursachen gedacht werden, und es wurde darauf hingewiesen, daß in Hamburg eine viel konzentrirtere Lymphe verwandt wird, als in anderen Anstalten. Die Hamburger Emulsion enthält 1 Theil Rohstoff auf 2 Theile Glycerin. In anderen Anstalten pflegt der Impfstoff viel mehr verdünnt zu werden.

Während einer im Berichtsjahre ausgeführten Dienstreise hat der Vorstand erhebliche Unterschiede in der Beurtheilung des Erfolges kennen gelernt. Als Mindestmaß des Erfolges der Wiederimpfung sollen Knötchen gelten, aber vielerorten gelten kaum geröthete Schnittlinien als Erfolg. Früher wurde in Hamburg nach dem Wortlaut der Bestimmung verfahren; in den letzten Jahren sind die Ansprüche an die Revaccinationserfolge herabgesetzt, so daß die Schätzungsweise nur wenig verschieden ist von der Art und Weise, wie die Herren urtheilen, deren Erfolgsziffern glänzend genannt werden. Trotzdem ergiebt sich ein Unterschied von mehr als 20 % zu Ungunsten Hamburgs. Entweder taugt nun die Hamburger Lymphe nicht zur Wiederimpfung oder dieser Stoff schützt nachhaltiger als anderer. Eine im Jahre 1897 in Hamburg ausgeführte Vergleichsimpfung mit Hamburger und daneben mit vortrefflicher Karlsruher Lymphe ergab völlig gleiche Revaccinationsergebnisse. Der personelle Erfolg der Wiederimpfungen stellte sich im ersten Impfgang der Anstalt bei der Hamburger Lymphe auf 73,6 %, bei der Karlsruher auf 72,98 %, während die Karlsruher Lymphe es im Großherzogthum Baden auf 96 % zu bringen pflegt. Zur Gegenprobe mit Hamburger Impfstoff in Karlsruhe fand sich keine Gelegenheit. Im Sommer 1899 wurden in Hamburg 601 Erstimpflinge und 55 Wiederimpflinge mit ganz vorzüglicher Retrovaccine aus der Münchener Impfanstalt geimpft. Die Erstimpfung brachte 100 % personellen und 95,9 % Schnitterfolg, die Wiederimpfung 78,2 % personellen und 52 % Schnitterfolg. Dem Wiederimpfungserfolg von 78,2 % in Hamburg steht ein

in Bayern üblicher von 98,4 % gegenüber. Ein im Jahre 1898 mit Stuttgarter Impfstoff in Hamburg angestellter Versuch mißglückte, weil der Umstand unbeachtet blieb, daß Stuttgarter Impfstoff nicht gebrauchsfertig geliefert wird; die sehr niedrige Erfolgsziffer bei den Hamburger Revaccinationen erklärt sich wohl zum Theil daraus, daß der Stoff in Hamburg nicht fein genug emulgirt verimpft worden ist.

Im Berichtsjahre wurde Hamburger Lymphe, die zwischen dem 18. März und 16. April gewonnen war und in 80 Büchsen — von 8 Kälbern je 10 Büchsen — nach Dresden zur Versendung gelangte, zwischen dem 1. und 10. Mai durch den Vorstand der Dresdener Impfanstalt und durch Impfärzte auf Schulkinder verimpft, während gleichzeitig andere Schulgenossen mit Dresdener Lymphe geimpft wurden. Der Erfolg war folgender:

Dresdener Lymphe ergab von 2 287 Wiederimpflingen 2 214 mit Erfolg = 96,81 %, 7 848 Efflorescenzen, 86,4 % Schnitterfolg;

Hamburger Lymphe ergab von 2 079 Wiederimpflingen 2 011 mit Erfolg = 96,73 %, 7 212 Efflorescenzen, 86,7 % Schnitterfolg.

Die Hamburger Lymphe war also der Dresdener in Bezug auf personellen wie Schnitterfolg ganz ebenbürtig. Zu einem Gegenversuch mit Dresdener Lymphe in Hamburg fehlte die Gelegenheit. So viel ist schon jetzt festgestellt, daß die Wirksamkeit des Impfstoffes der Hamburger Impfanstalt für Wiederimpflinge demjenigen anderer Anstalten nicht nachsteht. Ein Arzt aus Hohenzollern hat bei der Impfung von 78 Erst- und 73 Wiederimpflingen personelle Erfolge von 94,9 bezw. 90,4 % erzielt. Es ist nicht unmöglich, daß die Fortsetzung der Vergleiche zu brauchbaren Ergebnissen zum Nutzen der Dauerhaftigkeit des Durchschnittsimpfschutzes führt. Ueber den Mißwachs der Vaccine an Kälbern, welche in mit Kalkmilch geweißten Stallungen standen, wird Nachstehendes berichtet:

Als eine Frucht der Beobachtungen während der Dienstreise führte der Oberimpfarzt in Hamburg am 8. August des Berichtsjahres den Kalkanstrich der Kälberstände ein. Sobald ein Impfthier den Impfprozeß durchgemacht hatte und vom Schlächter abgeholt worden war, wurde seine Stallabtheilung gründlich mit heißem Wasser und Seife gereinigt und dann mit Kalkmilch kräftig bestrichen. Die Reinigung erfolgte in der Regel am Montag Abends, das Anstreichen am Dienstag Morgens; Mittags wurden neue Kälber vom Markt gebracht. Wurde nun die Impfung der Thiere am Einstellungstage vorgenommen, so mißrieth die Vaccine; blieben die Thiere bis zum Donnerstag, also 2 Tage lang, ungeimpft im geweißten Stall stehen, so wuchs die Vaccine etwas besser, aber nicht schön. Jedesmal waren diejenigen geimpften Flächen, welche mit der geweißten Wand in Berührung kommen mußten, mehr gestört, als die Impffläche am Damm, welche der Wand nicht zugekehrt war. Von 11 Thieren, welche in den mit Kalkmilch gestrichenen Ständen gewesen waren, wurden im Durchschnitt nur je 4,4 g Impfstoff gewonnen. Ein Thier, welches während dieser Beobachtungen in einem nicht geweißten Stalle gestanden hatte, erhielt vortreffliche Pusteln, und als am 9. September der Anstrich abgeschafft wurde, war das Gedeihen der Vaccine wieder gesichert. Die Desinfektion mit Kalkmilch, welche in manchen Anstalten üblich ist, hat sich für die Hamburger Kälberstände, deren Breite nur 58 cm beträgt, als ungeeignet erwiesen.

Ueber einen Versuch, Variolavaccine zu gewinnen, wird Nachstehendes mitgetheilt: Gelegentlich eingeschleppter Blatternfälle wurde frischer Ansteckungsstoff aus den Pusteln eines Blatternkranken — klare Lymphe, trübe Lymphe und abgeschabter Pockenboden — am 21. April 1899 dem Kalbe Nr. 10 an drei kleinen, von einander getrennten Flächen, theils mittels Schnitt-, theils mittels Schraffirverfahrens verimpft. Am 4. Tage waren die Schnittlinien, in welche trübe Lymphe, am 6. bis 8. Tage auch diejenigen, in welche

klare Lymphe und Geschabsel verimpft worden war, dicker und saftreicher geworden. Nebenpocken oder allgemeiner Ausschlag blieben aus. Am 7., 8. und 9. Tage wurde aus den saftreichsten Stellen mit der Klemmpinzette Lymphe entnommen. Am 10. Tage setzte etwas Durchfall mit Fieber ein, welches am 11. Tage bei hochgradigem Verfall des Thieres dessen Temperatur auf 41,4° C. steigerte, so daß die Entfernung und Schlachtung nothwendig wurde. Der Schlachtbefund ergab gesunde Organe. Der dem Thiere entnommene Impfstoff wurde am 30. April einem andern Kalbe verimpft, lieferte weder örtliche noch allgemeine Reaktion, aber die am 15. Tage vorgenommene Probevaccination schlug so gut wie völlig fehl. Das Thier erwies sich also als immunisirt.

Bakteriologische Untersuchungen und Forschungen nach dem Erreger der Vaccine und keimfreier Lymphe haben kein erwähnenswerthes Ergebniß gebracht.

In Straßburg i. E. wurde der Stoff von Kalb Nr. 5 gemäß höherer Verordnung im bakteriologischen Institut der Kaiser Wilhelms-Universität untersucht.

In Metz wurden in Folge Ministerialerlasses von den 3 letzten im September geimpften Kälbern Proben an das hygienisch-bakteriologische Institut der Universität Straßburg geschickt. Die Untersuchung ergab, daß vom bakteriologischen Standpunkt gegen die Verwendung der betreffenden Lymphe nichts einzuwenden war. Bei Kalb Nr. 9 war die Zahl der Bakterien in 4 Wochen von etwa 33 000 auf 1 500 im ccm, bei Kalb Nr. 10 in 3 Wochen von 114 000 auf 28 000 heruntergegangen. Die aus Staphylokokken und 2 sonst vorkommenden harmlosen Bakterien bestehenden Mikroorganismen zeigten keinerlei thierpathogene Eigenschaften.

Medizinal-statistische Mittheilungen

aus dem

Kaiserlichen Gesundheitsamte.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



6

Sechster Band.

3

Drittes (Schluß-)Heft.

Mit 4 Tafeln.



Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1901.

Inhalts-Verzeichniß.

Fortsetzung auf Seite 3.



Die Heilanstalten des Deutschen Reiches
nach den Erhebungen der Jahre 1895, 1896 und 1897.

Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Engelmann.

Die nachstehende Bearbeitung der Heilanstaltsstatistik für die Jahre 1895 bis 1897 bildet die Fortsetzung der gleichartigen, die Jahre 1877 bis 1894 behandelnden Arbeiten (vergl. zuletzt Med.-statist. Mitth. aus dem Kaiserl. Ges.-Amte, Band IV, S. 168 ff.) und umfaßt

für das Jahr	Allgemeine Krankenhäuser	Irren-anstalten	Augen-heilanstalten	Entbindungs-anstalten	Heilanstalten überhaupt
1895:	2 740	293	146	178	3 357
1896:	2 789	300	146	182	3 417
1897:	2 878	308	156	182	3 524.

Von den im letzten Berichtsjahre bestehenden 3 524 Heilanstalten waren 1 291 oder 36,6 % in privatem Besitz. Die Gesammtzahl der Anstaltsbetten belief sich in diesem Jahre auf 232 970 (darunter 59 184 in Privatanstalten), diejenige der Verpflegten auf 1 184 232 (277 885).

I. Die allgemeinen Krankenhäuser.

1. Die Anzahl, Größe und Art der allgemeinen Heilanstalten.

(Vergl. Tabelle auf S. 172* und 173*.)

Die Gesammtzahl der allgemeinen Krankenhäuser im Deutschen Reiche betrug in den 3 Berichtsjahren

1895		1896		1897	
2 740	—	**2 789**	—	**2 878**,	hiervon waren
1 891	—	1 901	—	1 955	öffentliche und
849	—	888	—	923	private Anstalten.

Im Verhältniß zu ihrer Einwohnerzahl waren unter den einzelnen Bundesstaaten Mecklenburg-Strelitz, Baden und Bayern im Besitz der meisten allgemeinen Krankenhäuser, indem hier (im letzten Berichtsjahre) bereits auf je 9 231 bezw. auf 10 852 und 12 930 Einwohner 1 Krankenhaus entfiel; die wenigsten Anstalten dieser Art zählten Reuß j. L., Lippe und Sachsen-Altenburg, welche erst für je 66 065 bezw. 67 427 und 90 157 Be-

wohner 1 allgemeines Krankenhaus besaßen. Im Deutschen Reiche kam durchschnittlich eine allgemeine Heilanstalt auf je 18 165, in Preußen auf je 19 144 Einwohner; unter den einzelnen Landestheilen des letztgenannten Staates waren im Vergleich mit der Bevölkerung Westfalen, Schlesien und die Rheinprovinz am reichlichsten mit allgemeinen Krankenhäusern versehen (1 solches für je 13 713 bezw. 16 982 und 17 367 Einwohner), am wenigsten Berlin, Westpreußen und Sachsen (1 für je 23 296 bezw. 26 217 und 27 258 Einwohner).

Am Schlusse der Berichtszeit hatten Berlin, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Strelitz weniger allgemeine Heilanstalten als zu Beginn derselben; in 10 kleineren Bundesstaaten hat während der 3 Berichtsjahre die Zahl der Krankenhäuser eine Veränderung nicht erfahren, in den übrigen Staaten und Landestheilen ist sie gewachsen.

Ohne öffentliche Krankenhäuser war 1897 kein Staat oder preußischer Landestheil, während 8 Bundesstaaten und 1 Landestheil, nämlich Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, beide Reuß, Lippe und Hohenzollern der allgemeinen Privatheilanstalten ganz entbehrten, trotzdem die letzteren im übrigen seit Jahren eine immer größere Bedeutung in der Krankenbehandlung gewonnen haben. Ihre Gesammtzahl hat nämlich innerhalb der Berichtszeit um $8,_7$ %, diejenige der öffentlichen Heilanstalten nur um $3,_4$ und die der allgemeinen Krankenhäuser überhaupt um $5,_0$ % zugenommen. Greift man auf ein früheres Jahr zurück, so zeigt es sich noch deutlicher, wie sehr sich in der Neuzeit die Privatanstalten im Vergleich mit den öffentlichen vermehrt haben, indem die Zahl der ersteren in dem Zeitraume von 1892 bis 1897 um $26,_6$ %, die der öffentlichen allgemeinen Krankenhäuser nur um 3,5 % zugenommen hat. Ebenso ist in demselben Zeitraume die Zahl der Krankenbetten in den privaten Anstalten um $24,_5$ %, in den öffentlichen nur um $9,_0$ % gestiegen. Im letzten Berichtsjahre besaßen Berlin, Westfalen, die Rheinprovinz, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Bremen und Hamburg mehr Privat- als öffentliche Krankenanstalten. Im Deutschen Reiche befanden sich im Jahre 1897 (1895) $32,_1$ ($31,_0$) % der allgemeinen Krankenhäuser und $27,_5$ ($26,_8$) % der Krankenbetten, in Preußen $44,_5$ ($43,_7$) bezw. $37,_7$ ($37,_0$) % der Anstalten und Betten im privaten Besitz; in Bayern waren nur $4,_0$ ($5,_1$) %, in Württemberg $6,_8$ ($6,_1$) %, in Baden $10,_7$ ($8,_1$) % aller allgemeinen Krankenhäuser Privatanstalten, Hohenzollern hatte, wie schon oben erwähnt, kein einziges Privatkrankenhaus.

Ein besserer Einblick in die Bedeutung der Heilanstalten für die Krankenversorgung im Einzelnen wird gewonnen, wenn man nicht die Zahl der vorhandenen Anstalten, sondern die der Krankenhausplätze mit der Einwohnerzahl der betreffenden Gebietstheile in Vergleich stellt.

Die Zahl der Krankenbetten betrug in den 3 Berichtsjahren

	1895		1896		1897
in den öffentlichen Anstalten	101 473	—	103 353	—	106 115,
in den Privatanstalten	37 163	—	38 360	—	40 261,
zusammen	138 636	—	141 713	—	146 376.

Im Deutschen Reiche kam im Jahre 1897 1 Krankenbett überhaupt auf je 357, in Preußen auf je 367 Einwohner. Verhältnißmäßig die meisten Krankenhausplätze (1 auf weniger als je 300 Einwohner) hatten neben Berlin und den Hansestädten noch Westfalen, die Rheinprovinz, Hohenzollern und Baden, also im Ganzen die in den Uebersichten gesondert aufgeführten Stadtgebiete und die Industriebezirke außer Sachsen; die wenigsten Betten (1 auf mehr als je 700 Einwohner) zählten Posen, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß j. L. und Sachsen-Altenburg, welches letztere nur für je 1 202

seiner Einwohner 1 Krankenhausbett besaß. Eine Verminderung in der relativen Zahl der Betten zeigten während der Berichtszeit nur Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Strelitz, Reuß j. L., Schaumburg-Lippe und die Reichslande. Es entfiel nämlich 1 Krankenbett im Jahre 1897 (1895)

in Schleswig-Holstein	auf je	440 (425)	Einwohner,
„ Mecklenburg-Strelitz	„ „	408 (320)	„
„ Reuß j. L.	„ „	836 (826)	„
„ Schaumburg-Lippe	„ „	665 (557)	„
„ Elsaß-Lothringen	„ „	333 (312)	„ .

In den übrigen Bundesstaaten und Gebietstheilen ist die entsprechende Verhältnißzahl innerhalb des Berichtszeitraums gestiegen, oder, wie in Hamburg, Reuß ä. L., Waldeck und Schwarzburg-Rudolstadt, dieselbe geblieben. Eine starke Zunahme ihrer Bettenzahl hatten u. A. die Krankenhäuser von Anhalt, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg, von Posen und der Provinz Brandenburg (ohne Berlin) aufzuweisen; in der letzteren stieg die Zahl der Krankenbetten von 4 268 im Jahre 1895 auf 5 023 im Jahre 1897, d. h. um 17,7 %, während im Reiche die Zunahme durchschnittlich nur 5,6, im Gesammtstaate Preußen 5,4 % betrug.

An der Vermehrung der Krankenbetten in Brandenburg ohne Berlin waren besonders stark die Privatheilanstalten betheiligt, deren Bettenzahl in der Berichtszeit um 31,7 % zunahm; die Zahl der Krankenbetten in den dortigen öffentlichen Heilanstalten stieg im gleichen Zeitraume nur um 14,4 %. In Berlin selbst hat die Zahl der Privatkrankenbetten von 1895 bis 1897 nur um 8,9 %, diejenige der Betten in den öffentlichen und den allgemeinen Krankenhäusern überhaupt sogar nur um 0,3 bezw. 1,6 % zugenommen, offenbar weil die dort neuentstehenden Privatheilanstalten sich mit Vorliebe in den der Provinz Brandenburg (ohne Berlin) zugerechneten Vororten der Reichshauptstadt ansiedeln und größere öffentliche Krankenhäuser während der Berichtsperiode in Berlin nicht errichtet worden sind.

Im Gesammtdurchschnitt enthielt 1897 jede Privatanstalt des Reichs 43,6, jedes öffentliche allgemeine Krankenhaus 54,3 (im Jahre 1894: 44,9 bezw. 52,7) Betten; die letztgenannten Anstalten sind sonach neuerdings im Ganzen größer, wenn auch verhältnißmäßig weniger zahlreich (s. o.), die Privatkrankenhäuser zahlreicher aber durchschnittlich kleiner als vordem.

Die mittlere Bettenzahl der privaten, besonders aber der öffentlichen allgemeinen Krankenhäuser bewegt sich in den einzelnen Staaten und Landestheilen innerhalb weiter Grenzen. Im Jahre 1897 zählte jede öffentliche (jede private) Anstalt durchschnittlich Krankenbetten in:

Ostpreußen	40,8	(51,3)	Bayern	39,6	(32,5)
Westpreußen	57,1	(33,7)	dem Königr. Sachsen	68,8	(36,7)
Berlin	311,8	(23,7)	Württemberg	42,0	(87,4)
Brandenburg (ohne Berlin)	37,8	(36,5)	Baden	39,8	(49,3)
Pommern	37,9	(24,9)	Hessen	74,1	(31,8)
Posen	25,4	(32,3)	Mecklenburg-Schwerin	35,9	(28,7)
Schlesien	49,7	(38,4)	Sachsen-Weimar	54,5	(—)
Sachsen	60,0	(34,2)	Mecklenburg-Strelitz	22,6	(—)
Schleswig-Holstein	46,7	(29,2)	Oldenburg	67,3	(42,1)
Hannover	48,6	(46,2)	Braunschweig	87,6	(36,1)
Westfalen	81,7	(54,7)	Sachsen-Meiningen	31,4	(53,5)
Hessen-Nassau	67,9	(35,6)	Sachsen-Altenburg	75,0	(—)
der Rheinprovinz	88,7	(52,8)	Sachsen-Koburg-Gotha	65,0	(8,7)
Hohenzollern	88,3	(—)	Anhalt	77,0	(20,0)
Preußen	58,6	(44,1)	Schwarzburg-Sondershausen	22,2	(—)

Schwarzburg-Rudolstadt	41,0 (35,0)	Lübeck	122,0 (26,0)
Waldeck	51,7 (—)	Bremen	259,3 (73,0)
Reuß ä. L.	52,0 (—)	Hamburg	361,7 (51,7)
Reuß j. L.	79,0 (—)	Elsaß-Lothringen	60,6 (32,3)
Schaumburg-Lippe	14,0 (24,0)	dem Deutschen Reiche	54,3 (43,6).
Lippe	123,0 (—)		

Die größten öffentlichen Heilanstalten hatten hiernach Berlin, die Hansestädte und Lippe; Westfalen, die Rheinprovinz, Hohenzollern, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Anhalt und Reuß j. L. scheinen vorzugsweise öffentliche Krankenhäuser von mittlerer Größe (von je 70 bis 90 Betten im Durchschnitt) zu besitzen. Unter dem Gesammtdurchschnitt stand die mittlere Bettenzahl der öffentlichen Heilanstalten in 7 preußischen Provinzen und in 10 Bundesstaaten, darunter Bayern, Württemberg, Baden, die beiden Mecklenburg und Schwarzburg; die eine in Schaumburg-Lippe bestehende öffentliche Heilanstalt war mit 14 Betten wahrscheinlich die kleinste ihrer Art im Deutschen Reiche. Besonders umfangreiche Privatkrankenhäuser hatten Bremen und Hamburg, ferner Württemberg, Baden, Sachsen-Meiningen, Ostpreußen und Posen; ausgenommen in den beiden Hansestädten waren hier sowie in Schaumburg-Lippe die Privatanstalten durchschnittlich größer als die öffentlichen. Mecklenburg-Strelitz besaß im Jahre 1896 noch 2 Privatkrankenhäuser mit zusammen 131 Betten; dieselben sind in diesem Jahre anscheinend eingegangen, da für 1897 Berichte über sie nicht vorliegen.

Die Berliner Privatanstalten waren, wie früher, durchschnittlich von geringer Größe; es mag dies mit der Schwierigkeit zusammenhängen, in der dichtbevölkerten Großstadt ausreichende Räumlichkeiten für derartige Anlagen aufzutreiben. Die Berlin versorgenden privaten Krankenhäuser werden daher in immer wachsender Zahl an der Peripherie der Stadt außerhalb des eigentlichen Weichbilds errichtet; innerhalb des letzteren hat sich ihre Anzahl während der Berichtszeit um 2 vermindert, während die durchschnittliche Bettenzahl der verbliebenen in den 3 Berichtsjahren zwar um etwas, jedoch lange nicht in demselben Grade wie in den Vororten, gestiegen ist (vergl. o.).

Inwieweit die vorhandenen Krankenhausplätze dem Bedarfe genügen, wird am deutlichsten, wenn der Krankenbestand eines bestimmten Tages zu der alsdann verfügbaren Bettenzahl in Beziehung gesetzt wird. Als Zeitpunkt für eine solche Untersuchung kann nur ein 1. Januar in Betracht kommen, weil der Krankenbestand jedes anderen Jahrestages aus den eingegangenen Uebersichten im Einzelnen nicht festzustellen ist. Die Wahl dieses Tages trifft sich insofern glücklich, als er annähernd in die Mitte der ungünstigen Jahreszeit fällt, in welcher die allgemeinen Krankenhäuser erfahrungsgemäß am meisten in Anspruch genommen sind.

Aus der Betrachtung der nach diesem Grundsatze für den 1. Januar 1897 errechneten Belegungsziffern geht hervor, daß damals in Bayern, 5 anderen Bundesstaaten und 1 preußischen Landesgebiete mehr als 50%, im Gesammtstaate Preußen durchschnittlich 34,4%, im Reiche 39,5% der Anstaltsbetten unbenutzt standen, daß also im Ganzen die vorhandenen Krankenbetten dem Bedürfniß vollauf genügten. Weniger war dies u. A. in Berlin und Hamburg der Fall, wo aber immerhin noch 15,9 bezw. 25,3% der Anstaltsbetten zu dieser Zeit unbelegt waren. Verhältnißmäßig gut besucht (mehr als je 65% besetzte Betten) waren noch die Heilanstalten von Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Westfalen und der Rheinprovinz, sowie der beiden Fürstenthümer Schwarzburg; relativ die meisten leerstehenden Betten hatten die Krankenhäuser von Sachsen-Meiningen und Hohenzollern.

Es kamen nämlich am 1. Januar 1897 auf je 100 Anstaltsbetten[1])

in Ostpreußen	66,8	Kranke
„ Westpreußen	69,1	„
„ Berlin	84,1	„
„ Brandenburg	74,2	„
„ Pommern	57,0	„
„ Posen	63,4	„
„ Schlesien	59,3	„
„ Sachsen	63,4	„
„ Schleswig-Holstein	55,2	„
„ Hannover	60,1	„
„ Westfalen	65,9	„
„ Hessen-Nassau	64,8	„
„ der Rheinprovinz	65,1	„
„ Hohenzollern	18,1	„
„ Preußen	65,6	„
„ Bayern	44,4	„
„ dem Königr. Sachsen	53,7	„
„ Württemberg	51,8	„
„ Baden	50,0	„
„ Hessen	61,2	„
„ Mecklenburg-Schwerin	59,1	„
in Sachsen-Weimar	50,6	Kranke
„ Mecklenburg-Strelitz	31,8	„
„ Oldenburg	57,6	„
„ Braunschweig	52,5	„
„ Sachsen-Meiningen	28,7	„
„ Sachsen-Altenburg	52,0	„
„ Sachsen-Koburg-Gotha	55,7	„
„ Anhalt	56,9	„
„ Schwarzburg-Sondershausen	84,7	„
„ Schwarzburg-Rudolstadt	68,4	„
„ Waldeck	31,6	„
„ Reuß ä. L.	30,8	„
„ Reuß j. L.	51,9	„
„ Schaumburg-Lippe	36,8	„
„ Lippe	59,7	„
„ Lübeck	57,8	„
„ Bremen	65,0	„
„ Hamburg	74,7	„
„ Elsaß-Lothringen	58,5	„
„ dem Deutschen Reiche	60,5	„

Die öffentlichen allgemeinen Krankenhäuser waren zu der genannten Zeit im Ganzen etwas stärker belegt, als die privaten; in den ersteren standen damals 61,8 %, in den letzteren 56,8 % der vorhandenen Krankenbetten in Benutzung.

Die durchschnittlichen, aus dem Vergleich der in jedem Jahre vorhandenen Verpflegten und Krankenbetten errechneten Belegungsziffern waren, wie früher, im Ganzen sowohl als innerhalb der meisten einzelnen Reichsgebiete nur geringen Schwankungen unterworfen. Im Reiche kam in den 3 Berichtsjahren

jedes Anstaltsbett überhaupt	durchschnittlich	6,9 — 6,9 — 6,9,
„ Bett in öffentl. Anstalten	„	7,4 — 7,3 — 7,3,
„ Bett in Privatanstalten	„	5,5 — 5,8 — 5,9

Kranken zu Gute.

2. Die Kranken in den allgemeinen Heilanstalten.

Die Gesammtzahl der in den allgemeinen Krankenhäusern des Reichs verpflegten Personen betrug in den 3 Berichtsjahren

1895	1896	1897
955 385 —	973 627 —	1 016 268.

Es entfielen hiervon

	auf die öffentl. Anstalten	auf die Privatanstalten
1895 . . .	749 373	206 012
1896 . . .	751 502	222 125
1897 . . .	778 301	237 967.

In beiderlei Anstalten hat also während der Berichtszeit die Krankenzahl fortdauernd zugenommen, und zwar in den Privatanstalten um 15,5, in den öffentlichen Heilanstalten nur um 3,9 %.

---

[1]) Bettenzahl vom Schlusse des Jahres 1896, Krankenbestand vom 1. Januar 1897.

Eine Abnahme in der Zahl der in ihren allgemeinen Heilanstalten Verpflegten hatten innerhalb des Berichtszeitraums Berlin, Württemberg, Sachsen-Altenburg, 3 mitteldeutsche Fürstenthümer, beide Mecklenburg, Oldenburg und Schleswig-Holstein zu verzeichnen. Auffallender Weise befinden sich hierunter allein 4 größere nordwestdeutsche Gebietstheile. Vielleicht darf aus dem Rückgang der Krankenziffer in diesen nachbarlichen Gegenden auf einen besonders günstigen allgemeinen Gesundheitszustand in Nordwestdeutschland während des Jahres 1897 geschlossen werden, obgleich hierbei zu berücksichtigen ist, daß 2 der genannten Gebiete, nämlich Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Strelitz, in diesem Jahre weniger Krankenbetten besaßen, als im Anfang der Berichtszeit. Für Berlin wäre ein solcher Rückschluß schon um deswillen nicht zutreffend, weil der Verminderung der dortigen Krankenzahl im Jahre 1897 eine gleichzeitige erhebliche Zunahme derselben in der Provinz Brandenburg (ohne Berlin) gegenübersteht, in welcher, wie oben ausgeführt, ein beträchtlicher Bruchtheil der die Reichshauptstadt mit versorgenden Heilanstalten belegen ist.

Ein besonders starkes Ansteigen der Krankenziffer innerhalb des Berichtszeitraums zeigten noch Ostpreußen, sowie Braunschweig, Anhalt, Waldeck und Schaumburg-Lippe. Ueber die Frequenzschwankungen in den allgemeinen Krankenhäusern giebt die nachstehende Uebersicht im Einzelnen Auskunft.

Staaten 2c.	1895—1897		Staaten 2c.	1895—1897	
	Zunahme der Krankenzahl in %	Abnahme der Krankenzahl in %		Zunahme der Krankenzahl in %	Abnahme der Krankenzahl in %
Ostpreußen	15,7	—	Sachsen-Weimar	5,6	—
Westpreußen	10,2	—	Mecklenburg-Strelitz	—	13,9
Berlin	—	2,2	Oldenburg	—	3,0
Brandenburg	17,8	—	Braunschweig	16,7	—
Pommern	10,8	—	Sachsen-Meiningen	9,9	—
Posen	13,6	—	Sachsen-Altenburg	—	4,6
Schlesien	7,0	—	Sachsen-Koburg-Gotha	14,7	—
Sachsen	3,7	—	Anhalt	22,2	—
Schleswig-Holstein	—	0,2	Schwarzburg-Sondershausen	1,8	—
Hannover	5,4	—	Schwarzburg-Rudolstadt	9,1	—
Westfalen	11,8	—	Waldeck	22,8	—
Hessen-Nassau	1,5	—	Reuß ä. L.	—	0,2
Rheinprovinz	9,6	—	Reuß j. L.	—	0,3
Hohenzollern	1,5	—	Schaumburg-Lippe	46,1	—
Preußen	6,9	—	Lippe	—	3,8
Bayern	4,8	—	Lübeck	14,0	—
Königr. Sachsen	10,9	—	Bremen	3,3	—
Württemberg	—	2,5	Hamburg	8,0	—
Baden	9,2	—	Elsaß-Lothringen	6,1	—
Hessen	6,8	—	Deutsches Reich	6,4	—
Mecklenburg-Schwerin	—	2,0			

Im Vergleich mit der betreffenden Einwohnerzahl war im Jahre 1897 die Zahl der Anstaltskranken am höchsten, d. h. es entfiel 1 Verpflegter auf weniger als je 50 Einwohner, in: Berlin, Westfalen, der Rheinprovinz, den 4 süddeutschen Bundesstaaten, Oldenburg, Braunschweig und den 3 Hansestädten, am niedrigsten (1 Verpflegter auf mehr als je 100 Bewohner) in: Posen, Hohenzollern, den 3 sächsischen Herzogthümern und in 5 mitteldeutschen Fürstenthümern.

Im Deutschen Reiche kam 1 Anstaltskranker
im Jahre 1897 auf je 51 Einwohner,
„ „ 1895 „ „ 55 „
„ „ 1892 „ „ 56 „
„ „ 1888 „ „ 70 „ .

Fast durchgängig zählten die mit der relativ größten (geringsten) Zahl von Anstaltsbetten versehenen Reichsgebiete auch die meisten (wenigsten) Pfleglinge; Ausnahmen bildeten in dieser Beziehung Hohenzollern, dessen zahlreiche Anstaltsplätze nur sehr wenigen Kranken zu Gute kamen und anderseits Hessen, welches 1897 ziemlich viele Anstaltskranke bei einer im Vergleich geringen Zahl von Krankenbetten hatte.

Unter den Anstaltskranken war in der Berichtszeit ebenso wie früher das männliche Geschlecht bei weitem überwiegend vertreten. Es scheint jedoch, als ob die kranken Frauen sich neuerdings häufiger in Anstaltspflege begeben als vordem, indem
im Gesammtdurchschnitt der Jahre 1895/97 37,6% aller Behandelten
„ „ „ „ 1892/94 36,9 „ „ „
„ „ „ „ 1889/91 36,7 „ „ „
dem weiblichen Geschlecht angehörten.

Verhältnißmäßig sehr hoch war die Zahl der weiblichen Patienten in den Berliner Heilanstalten, wo sie 1897 46,2, in den Privatkrankenhäusern sogar 57,3% der Verpflegten ausmachten; durchschnittlich zwischen je 40 und 50% Frauen enthielten noch die Anstalten von Hessen-Nassau, des Königreichs Sachsen, von Hessen, Oldenburg, Waldeck, Reuß j. L. und Elsaß-Lothringen, vergleichsweise wenige diejenigen von Westfalen (im Durchschnitt 28,4%) und Mecklenburg-Strelitz (28,8%). Für das Reich stellte sich in diesem Jahre der Prozentsatz der weiblichen Anstaltskranken auf 37,8%. Die Privatanstalten wurden wie früher relativ etwas stärker von Frauen aufgesucht, als die öffentlichen; im Ganzen waren 1897 in den ersteren 38,8, in den letzteren nur 37,5% der Verpflegten weiblichen Geschlechts. In 9 Gebietstheilen des Reichs zählten die Privatkrankenhäuser im Durchschnitt sogar mehr weibliche als männliche Pfleglinge, nämlich außer in Berlin (s. o.) noch in Pommern, Schleswig-Holstein, dem Königreich Sachsen, Hessen, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Lübeck und Hamburg.

Ueber die Altersgliederung der Anstaltskranken geben die Erhebungslisten keine Auskunft. —

Die mittlere Aufenthaltsdauer eines jeden Kranken betrug in den 3 Berichtsjahren

	1895		1896		1897	
in den allgemeinen Heilanstalten überhaupt	29,4	—	30,1	—	30,0	Tage,
„ „ „ öffentlichen Heilanstalten	27,5	—	28,2	—	28,2	„
„ „ „ privaten Heilanstalten	36,5	—	36,5	—	35,8	„ ,

war also in den öffentlichen Krankenhäusern regelmäßig kürzer als in den privaten. Während in der Regel die durchschnittliche Dauer der Behandlung in einem und demselben Bundesstaate oder Landestheile von Jahr zu Jahr nur unerheblichen Schwankungen unterlag, traten in den einzelnen Reichsgebieten im Vergleich mit anderen in dieser Hinsicht nicht unbeträchtliche Verschiedenheiten zu Tage. In Lippe z. B. währte 1897 die Behandlung im Durchschnitt 53,5, in Schwarzburg-Rudolstadt 46,3, in den Reichslanden 43,6, in Bayern dagegen nur 20,5, in Württemberg 22,4, in Sachsen-Altenburg 23,6 Tage. In Preußen entfielen 1897 auf jeden Anstaltskranken im Mittel 32,4 Verpflegungstage.

Die weiblichen Anstaltskranken scheinen im Allgemeinen eine längere Behandlung erfordert zu haben als die männlichen. In 21 Bundesstaaten, aus welchen hierüber An-

gaben vorliegen, bewegte sich im letzten Berichtsjahre die mittlere Verpflegungsdauer der kranken Männer zwischen 18,9 (in Bayern) und 52,4 Tagen (in Lippe), diejenige der weiblichen Pfleglinge zwischen 21,5 (in Schwarzburg-Sondershausen) und 60,4 Tagen (in Schwarzburg-Rudolstadt. In nur 4 von diesen 21 Reichsgebieten, nämlich in Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß j. L., blieben die männlichen Kranken durchschnittlich etwas länger in Anstaltspflege als die erkrankten Frauen.

3. Die Krankheiten in den allgemeinen Heilanstalten.

(Vergl. Tabelle auf S. 174*.)

Die in allgemeinen Heilanstalten behandelten Krankheitsformen pflegen in den Erhebungslisten in 13 Gruppen eingeordnet zu sein. Die letzteren sind, wie die nachstehende Uebersicht zeigt, von sehr verschieden großem Umfang.

Von je 1 000 in Zugang gekommenen Krankheitsfällen waren:

	1895/1897	1892/1894	1883/1885
1. Entwickelungskrankheiten	19,4	16,6	14,2
2. allgemeine und Infektionskrankheiten	207,8	227,9	234,7
3. Krankheiten des Nervensystems	56,1	50,6	49,5
4. „ der Ohren	7,2	5,9	3,2
5. „ „ Augen	22,7	22,2	21,8
6. „ „ Athmungsorgane	113,5	115,5	135,3
7. „ „ Kreislaufsorgane	35,7	31,4	27,8
8. „ „ Verdauungsorgane	103,3	105,0	111,3
9. „ „ Harn- und Geschlechtsorgane	56,1	49,4	39,6
10. „ „ äußeren Bedeckungen	150,6	165,8	163,1
11. „ „ Bewegungsorgane	75,9	73,5	70,3
12. mechanische Verletzungen	137,0	122,9	115,7
13. andere Krankheiten	14,7	13,4	13,3

Die große Mehrzahl (9 von 13) der Krankheitsgruppen war hiernach in dem gegenwärtigen Berichtszeitraume häufiger Gegenstand der Anstaltsbehandlung als früher. Demgegenüber steht die erfreuliche Thatsache, daß gerade einige der wichtigsten Krankheitsgruppen, nämlich die „Infektions- und allgemeinen Krankheiten“, sowie die „Erkrankungen der Athmungsorgane“, der „Verdauungsorgane“ und der „äußeren Bedeckungen“, neuerdings relativ seltener in den Heilanstalten vertreten sind als vordem.

Im Ganzen finden sich in den 3 Berichtsjahren 930 629 — 950 631 — 991 367 Krankheitsfälle in Zugang gestellt; 77 091 waren vom Jahre 1894 in Bestand geblieben.

Die Gesammtzahl der in den allgemeinen Krankenhäusern von 1895 bis 1897 behandelten Krankheitsfälle betrug 2 949 718[1]) Nach Abzug der in Gruppe 13 enthaltenen 43 410 „anderen“ Erkrankungen, welche eine nähere Bestimmung nicht zulassen, waren von je 100 Krankheitsfällen 63,2 innere und nur 36,8 äußere Leiden, d. h. Krankheiten der Gruppen 10 bis 12. Die in den allgemeinen Heilanstalten vorgekommenen Sterbefälle wurden gleichfalls zum weitaus größten Theile durch innere Erkrankungen veranlaßt; unter diesen hatten die nachstehend verzeichneten Krankheiten und Gebrechen die höchsten Sterbeziffern (letztere in Prozenten des betreffenden Abgangs):

[1]) Die Summe der „Behandelten“ und „Verpflegten“ setzt sich hier wie weiterhin aus dem Gesammtzugang der drei Berichtsjahre und dem Bestand vom 1. Januar 1895 zusammen. Der Berechnung der Sterblichkeitsziffern ist, wo nicht anders angegeben, stets die Summe des Abgangs zu Grunde gelegt.



Lebensschwäche	rund 78 %	Epidemische Genickstarre	rund 50 %
Atrophie der Kinder	„ 73 „	Brand der Alten	„ 49 „
Wuthkrankheit	„ 71 „	Apoplexie	„ 49 „
Pyämie und Hospitalbrand	„ 65 „	Kindbettfieber	„ 47 „
Gehirn- und Gehirnhautentzündung	„ 62 „	Diarrhöe der Kinder	„ 39 „
Trismus und Tetanus	„ 61 „	Tuberkulose und Lungenschwindsucht	„ 36 „
Altersschwäche	„ 54 „	Eklampsie	„ 35 „
Innerer Darmverschluß	„ 52 „		

Im Gesammtdurchschnitt hatten von je 100 in Abgang gestellten Krankheitsfällen 6,5 (im vorigen Berichtszeitraume 7,0) einen tödtlichen Verlauf genommen.

Ueber die Höhenunterschiede der Krankheits- und Sterbeziffern in den verschiedenen Reichsgebieten vergleiche die mittlere und letzte Spalte der Tabelle auf S. 174*.

Entwickelungskrankheiten.

An „Entwickelungskrankheiten", worunter neben einigen dem frühesten Kindesalter eigenthümlichen Leiden und Gebrechen noch die Störungen der normalen Vorgänge im weiblichen Geschlechtsleben und die Altersschwäche verstanden sind, wurden in den allgemeinen Krankenhäusern insgesammt 58 629 Personen behandelt. Die Vertheilung der Behandelten nach Krankheitsformen erhellt aus nachstehender Uebersicht.

Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar 1895	Gesammtzugang in den 3 Jahren	Gesammtzahl der Behandelten	Sterblichkeit in Prozenten des Abgangs
Angeborene Lebensschwäche	4	855	859	78,2
Angeborene Mißbildungen	140	9 293	9 433	5,4
Abzehrung (Atrophie) der Kinder	153	3 353	3 506	73,2
Menstruationsanomalien	72	5 920	5 992	0,1
Schwangerschaftsanomalien (Fehlgeburten, Blutungen 2c.)	154	14 691	14 845	2,4
Geburts- und Wochenbettsanomalien (ausgenommen Puerperalfieber)	83	5 186	5 269	5,2
Altersschwäche (über 65 Jahre)	2 383	15 263	17 646	54,1
Andere Entwickelungskrankheiten	55	1 024	1 079	2,1

Abzehrung der Kinder kam relativ am häufigsten in den allgemeinen Heilanstalten der in den Erhebungslisten gesondert angeführten Stadtgebiete zur Beobachtung; in Hamburg machten die atrophischen Kinder 3,7, in Lübeck 2,7, in Bremen und Berlin je 2,2 ‰ der dortigen Anstaltskranken aus, im Reiche durchschnittlich nur 1,2, in Preußen 1,3 ‰. Aus Hohenzollern und 7 kleineren Bundesstaaten sind derartige Krankheitsfälle überhaupt nicht gemeldet worden. Der Gesammtzugang betrug in den 3 Berichtsjahren 1 121 — 929 — 1 303, war also im Jahre 1896 am geringsten. Die Zahl der wegen **angeborener Lebensschwäche** verpflegten, im 1. Lebensmonat stehenden Säuglinge war ebenfalls in den besonders aufgeführten Großstädten, sowie im Königreich Sachsen, in Baden und Hessen vergleichsweise am bedeutendsten. Die Heilanstalten der meisten anderen Reichsgebiete zählten unter ihren Pfleglingen nur vereinzelte, diejenigen von 9 Bundesstaaten und von Hohenzollern gar keine lebensschwachen Kinder. Wegen **Altersschwäche** sind im Reiche durchschnittlich 6,0, in Preußen 6,6, in Bayern 5,7 ‰ der überhaupt Verpflegten in Behandlung gewesen; in weit höherem Verhältniß waren diese Gebrechlichen in den allgemeinen Krankenhäusern der Reichslande und beider Fürstenthümer Lippe vertreten, wo sie 14,2 bezw. 24,0 und 38,9 ‰ der Anstaltskranken ausmachten. Daß die wegen „Altersschwäche" behandelten Personen zumeist in allgemeinen Heilanstalten verpflegte Pfründner

oder Pensionäre waren, geht daraus hervor, daß am Schlusse eines jeden Jahres durchschnittlich rund die Hälfte des Jahreszugangs in Bestand blieb. In mehreren Reichsgebieten, wie Elsaß-Lothringen, Lippe und Westfalen, sind sogar am Schlusse einzelner Jahre mehr Altersschwache in Bestand geblieben, als in demselben Jahre zugegangen waren. Unter den 17 646 in den Krankenhäusern des Reichs verpflegten altersschwachen Personen befanden sich 9 474 oder 53,7 % Frauen.

Durch die bedeutende Sterblichkeit der an den 3 eben genannten Leiden und Gebrechen Behandelten (vergl. Uebersicht, letzte Spalte) ist wie früher die allgemeine Sterblichkeitsziffer der Gesammtgruppe sehr wesentlich beeinflußt worden; dieselbe war mit 22,6 % weitaus die höchste unter sämmtlichen Krankheitsgruppen und übertraf selbst die Sterbeziffer der „Infektions- und allgemeinen Krankheiten" um mehr als das Doppelte.

Infektions- und allgemeine Krankheiten.

Die Gruppe umfaßt 44 Krankheiten und 612 887 Kranke, d. h. etwas mehr als den fünften Theil aller in allgemeinen Heilanstalten Verpflegten. Die hauptsächlichsten Krankheitsformen werden im Nachstehenden gesondert besprochen, während die minder wichtigen, sowie diejenigen Krankheiten, welche örtliche oder andere Besonderheiten nicht zeigten, im Anschluß summarisch aufgeführt sind.

Pockenfälle gingen den allgemeinen Krankenhäusern 59 — 29 — 31, im Ganzen 119 zu; im Bestande von der vorhergehenden Berichtsperiode 1892/94 war keiner geblieben. In dem letztgenannten Berichtszeitraume hatten zusammen 486 Pockenkranke, also mehr als vier Mal soviel wie in dem gegenwärtigen, in Behandlung gestanden. Von den 59 Erkrankungen des Jahres 1895 entfielen 27 allein auf Berlin; im Jahre 1896 gingen den dortigen Krankenhäusern keine, im Jahre 1897 3 Pockenkranke zu. In Schlesien kamen in den 3 Berichtsjahren insgesammt 17, in den 3 übrigen Ostprovinzen 18, in Bayern 13, in Hamburg 8 Fälle in Anstaltsbehandlung. Hannover und Hessen hatten nur im Jahre 1896 3 bezw. 4, Schwarzburg-Rudolstadt 1895 und 1897 je 2, Reuß j. L. im Jahre 1896 2, Braunschweig im Jahre 1897 4, sonst keine Erkrankungen zu verzeichnen. Den Heilanstalten des Königreichs Sachsen wurde in den 3 Berichtsjahren je 1 Pockenkranker zugeführt. Ueber je 1 Pockenfall berichteten im Jahre 1895 noch Pommern, Hessen-Nassau, die Rheinprovinz, Baden, Mecklenburg-Schwerin und Lippe, im Jahre 1896 die Provinz Sachsen, Westfalen, die Rheinprovinz und Mecklenburg-Strelitz, im Jahre 1897 Pommern, Schleswig-Holstein und Württemberg. Den allgemeinen Krankenhäusern von 2 Landestheilen (Brandenburg und Hohenzollern) und 13 Bundesstaaten sind Pockenkranke während der Berichtszeit überhaupt nicht zugegangen. Die Sterblichkeit erstreckte sich auf 12,8 — 9,7 — 3,2, durchschnittlich auf 9,2 % des Abgangs. Von den Behandelten waren 56 weiblichen Geschlechts.

Der Zugang an **Scharlachkranken** belief sich in den 3 Jahren auf 4 966 — 4 840 — 3 711, war also im letzten Berichtsjahre am geringsten. Die durchschnittliche Krankheitsziffer war um ein Kleines höher, die Sterblichkeitsziffer etwas niedriger als in der vorhergehenden Berichtszeit; erstere stellte sich nämlich auf 4,7 gegen 4,5 ‰ (aller Anstaltsfälle), die letztere auf 13,2 gegen 13,4 % (des Abgangs). Nach den theilweise sehr erheblichen Zahlenunterschieden des Zugangs in den einzelnen Jahren und Reichsgebieten zu urtheilen, war Scharlach 1895 im östlichen, 1896 im westlichen Deutschland vergleichsweise stark verbreitet (vergl. Tab. a).

Masern und **Rötheln** (Tab. b) pflegen wie die meisten anderen das Kindesalter vorzugsweise betreffenden Krankheiten verhältnißmäßig selten Gegenstand der Anstaltsbehand-

lung zu sein. In Zugang kamen nur 2 302 — 3 565 — 3 005 derartige Kranke, die meisten also im Jahre 1896. Die Sterblichkeitsziffer war dagegen 1895 höher als in den beiden folgenden Berichtsjahren, nämlich 7,8 % gegen 6,7 und 5,8 %. Im Durchschnitt machten die Masern im Reiche 3,1 (in dem vorigen Berichtszeitraume 3,2) ‰, in Preußen 3,4 (3,4) ‰ der Anstaltsfälle aus.

Erkrankungen an Rose (Tab. c) waren erheblich seltener als im vorigen Berichtszeitraume, nämlich in 14 943 gegen 20 747 Fällen, Gegenstand der Behandlung. Der Zugang war am höchsten im Jahre 1896. Von den männlichen Kranken starben verhältnißmäßig viel mehr als von den weiblichen (5,8 gegen 3,8 %); bei den letzteren sind also Erkrankungen an Kopfrose vermuthlich seltener in Erscheinung getreten, als bei den Männern. Im Ganzen erstreckte sich die Sterblichkeit auf 4,8 % des Abgangs, in der Berichtszeit 1892/94 auf 4,4 %.

Diphtherie (Tab. d) und **Kroup**. Von größeren Diphtherie-Epidemien scheinen im Jahre 1896 Baden, Elsaß-Lothringen, Mecklenburg-Schwerin, Bremen und ein Theil der mitteldeutschen Bundesstaaten, im Jahre 1897 Hamburg und einige östliche Provinzen Preußens heimgesucht gewesen zu sein, da hier der Zugang des betreffenden Jahres den der übrigen Berichtsjahre beträchtlich überstieg.

Im Folgenden sind Diphtherie und Kroup [1]) wie bei den früheren Bearbeitungen der Heilanstaltsstatistik [2]) gemeinsam behandelt.

Innerhalb der Berichtszeit hat bekanntlich die Serumbehandlung der Diphtherie Eingang und sehr bald vielerorts ausgedehnte Anwendung gefunden. Nach den günstigen Erfahrungen, welche inzwischen beinah überall mit diesem Heilverfahren gemacht worden sind, war es gewiß nicht bloßer Zufall, daß der Zugang an Diphtherie- und Kroupkranken in den Heilanstalten von 22 291 im Jahre 1895 auf 20 544 und 18 183 in den Jahren 1896 und 1897 gesunken ist, also im Ganzen eine stetige Abnahme erfahren hat [3]), während noch in der vorigen Berichtsperiode von Jahr zu Jahr ein höherer Zugang zu verzeichnen war. In dem letztgenannten Zeitraume entfielen von je 1 000 Anstaltsfällen durchschnittlich 25,5 auf Kroup und Diphtherie, in der Berichtszeit 1895/1897 nur noch 21,1. An dieser Abnahme der Krankheitsziffer gegenüber dem vorigen Berichtszeitraume waren mehr oder weniger alle Reichsgebiete betheiligt, ausgenommen Schlesien, Hohenzollern, das Königreich Sachsen, Anhalt, Bremen, Elsaß-Lothringen und einige thüringische Staaten.[4]) Unter je 1 000 Anstaltsfällen waren nämlich Diphtherie und Kroup:

(Siehe die Uebersicht auf Seite 238.)

Die örtliche Verbreitung der Diphtherie einschließlich des Kroups, soweit sie in der Krankenhausstatistik zum Ausdruck kommt, war während der Berichtszeit im Ganzen dieselbe wie früher. Auch diesmal waren Nordwest- und Mitteldeutschland durchschnittlich weit stärker heimgesucht als der Süden und Osten. Unter den gesondert aufgeführten Stadtgebieten hatten Berlin und Lübeck wiederum eine höhere, Bremen und Hamburg eine niedrigere Krankheitsziffer als das Reich.

---

[1]) In den Erhebungslisten sind die Kroupfälle unter den „Krankheiten der Athmungsorgane" (Gruppe 6) eingetragen.

[2]) Vergl. u. A. Med.-statist. Mitth. a. d. Kais. Ges.-Amte, Band IV, S. 182.

[3]) Nur in Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Sachsen-Weimar, Waldeck, Reuß j. L., Bremen, Hamburg und Elsaß-Lothringen war der Zugang im Jahre 1897 höher als im Jahre 1895, doch handelte es sich hier meist um geringe Zahlenunterschiede.

[4]) Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und die beiden Fürstenthümer Schwarzburg.



Staaten rc.	1895/97	1892/94	Staaten rc.	1895/97	1892/94
im Deutschen Reiche	21,1	25,5	in dem Königreich Sachsen	29,0	28,9
in Preußen	23,1	28,5	„ Württemberg	12,7	14,9
„ Ostpreußen	9,6	12,9	„ Baden	17,2	20,8
„ Westpreußen	12,3	14,5	„ Hessen	25,4	40,5
„ Berlin	33,4	35,8	„ Mecklenburg-Schwerin	44,3	58,0
„ Brandenburg	19,1	20,1	„ Mecklenburg-Strelitz	41,9	63,7
„ Pommern	16,3	29,4	„ Oldenburg	99,8	125,1
„ Posen	10,5	15,8	„ Braunschweig	12,1	20,6
„ Schlesien	19,0	11,9	„ Anhalt	57,6	49,5
„ Sachsen	36,9	37,7	„ Sachsen-Weimar	30,5	29,4
„ Schleswig-Holstein	24,4	30,1	„ den thüring. Herzogthümern und Fürstenthümern	24,1	20,1
„ Hannover	25,5	38,8			
„ Westfalen	22,3	35,7	„ Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe	54,6	71,3
„ Hessen-Nassau	24,2	40,9			
„ der Rheinprovinz	27,8	29,5	„ Lübeck	33,4	44,9
„ Hohenzollern	21,7	15,0	„ Bremen	20,6	19,3
„ Bayern	7,3	9,4	„ Hamburg	10,1	15,1
			„ Elsaß-Lothringen	26,4	20,2

Die mittlere Sterblichkeitsziffer der Diphtherie in den Heilanstalten ist im Vergleich mit den beiden vorhergehenden Berichtsperioden 1889/91 und 1892/94 von 25,4 und 26,2 auf 12,6 %, diejenige des Kroup von 41,2 und 41,7 auf 25,6 % gefallen. Man wird um so weniger fehl gehen, wenn man diese erfreuliche Thatsache gleichfalls mit der Einführung der Serumtherapie in Zusammenhang bringt, als die Abnahme der Sterblichkeit bei beiden Krankheitsformen in den aufeinanderfolgenden 3 Berichtsjahren stetig zu Tage trat. Es waren nämlich von je 100 in Abgang gestellten Diphtherie-(Kroup)-fällen tödtlich verlaufen

im Jahre 1895 13,6 (28,0),
„ „ 1896 12,3 (27,5),
„ „ 1897 11,8 (21,8).

Keuchhusten erfordert in der Regel nur dann Anstaltsbehandlung, wenn schwere Komplikationen hinzutreten. Der Zugang war dementsprechend auch diesmal nicht besonders hoch: 620 — 1 101 — 787. Im Jahre 1896 waren die Erkrankungen nicht nur zahlreicher, sondern auch bösartiger; die Sterblichkeitsziffer stellte sich in diesem Jahre auf 15,3 %, im Durchschnitt der 3 Berichtsjahre nur auf 12,8 % des Abgangs.

Wegen **Kindbettfieber** gingen den allgemeinen Heilanstalten 497 — 641 — 709, also in jedem Jahre mehr, erkrankte Frauen zu, doch war die Gesammtzahl der Behandelten nicht wesentlich höher als in der vorigen Berichtszeit — 1 883 gegen 1 738. Ein vergleichsweise sehr hoher Prozentsatz der in den Erhebungslisten verzeichneten Puerperalfieberkranken (26,7) entfiel wiederum auf die Berliner allgemeinen Heilanstalten.[1])

Von je 1 000 weiblichen Kranken bezw. von je 1 000 Entbundenen waren an Kindbettfieber erkrankt (von je 100 Erkrankten sind gestorben):

		in den allg. Krankenhäusern		in den Entbindungsanstalten[2])
1883/85	durchschnittlich	2,3 (51,0)	rund	27 (19,1)
1892/94	„	1,7 (49,7)	„	20 (19,6)
1895/97	„	1,7 (46,3)	„	14 (17,2).

[1]) Vergl. Med.-stat. Mitth. Band IV, S. 185.
[2]) Vergl. S. 263.



Nach der Heilanstaltsstatistik sind somit die Erkrankungen an Kindbettfieber neuerdings seltener geworden und nehmen weniger häufig einen tödtlichen Verlauf als vordem. Daß die Entbindungsanstalten vergleichsweise viele Erkrankungen, aber wenig Todesfälle aufweisen, erklärt sich daraus, daß manche unter ihnen jede mit geringer Temperaturerhöhung einhergehende Wochenbetterkrankung unter „Kindbettfieber" verzeichnen, während den allgemeinen Krankenhäusern mehr die auswärts infizirten schweren Fälle zugeführt werden.

An **epidemischer Genickstarre** wurden in den 3 dreijährigen Berichtsperioden von 1889 bis 1897 253 — 347 — 416 Personen behandelt; die Zahl der Anstaltsfälle ist also innerhalb dieses Zeitraums um mehr als 64 Prozent gewachsen. Während der Berichtszeit 1895/97 war eine größere örtliche und zeitliche Verbreitung der Krankheit im Jahre 1895 für Württemberg, im Jahre 1897 für Mecklenburg-Schwerin festzustellen, indem von insgesammt 34 bezw. 13 Erkrankungen 23 und 12 auf diese Jahre allein entfielen. Vergleichsweise häufig war Genickstarre noch in den Krankenhäusern von Hamburg (zusammen 57 Fälle), Bayern (56), Schlesien (53), Westfalen (36) und Berlin (25). Aus den übrigen Reichsgebieten sind Erkrankungen nur in geringer Zahl oder, wie aus Hohenzollern, Mecklenburg-Strelitz, Lübeck, der Mehrzahl der Herzogthümer und sämmtlichen Fürstenthümern, gar nicht gemeldet worden. Von den Erkrankungen verliefen 207 oder 49,8 % tödtlich; 72 % der Fälle betrafen männliche Personen.

Erkrankungen an **Flecktyphus** finden sich 84 verzeichnet gegen 352 in dem vorigen Berichtszeitraume. Auf die Heilanstalten von Ostpreußen, Westpreußen und Posen kam hiervon beinahe die Hälfte (41), auf Westpreußen allein mehr als ein Drittel (32), und zwar fielen die Erkrankungen in diesen Landestheilen fast ausschließlich auf die beiden ersten Berichtsjahre; 1897 wurde aus Westpreußen nur 1 Erkrankung gemeldet, während die übrigen östlichen Provinzen einschließlich Schlesien, Pommern und Brandenburg, in diesem Jahre über keinen einzigen Anstaltsfall von Flecktyphus zu berichten hatten. Dagegen hatte 1897 Mecklenburg-Schwerin eine größere Zahl von Erkrankungen (15) zu verzeichnen. In Bayern kamen in den 3 Berichtsjahren insgesammt 7, in Elsaß-Lothringen 6 Flecktyphusfälle zur Anzeige, im Königreich Sachsen und in der Rheinprovinz nur im Jahre 1895 4 bezw. 2, in Schlesien 1895 und 1896 je 1. Berlin, Hannover, Hessen-Nassau, Baden, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg und Anhalt berichteten über je 1 Erkrankung während der ganzen Berichtszeit; die übrigen Reichsgebiete sind nach der Anstaltsstatistik von Flecktyphus verschont geblieben. Die Sterblichkeit erstreckte sich im Durchschnitt auf 22,9 (in den 3 vorhergehenden Berichtsperioden seit 1886 auf 19,0. 23,8 und 14,7) % des Abgangs.

Unterleibstyphus und **gastrisches Fieber** (Tab. e und f) machten während der Berichtszeit 9,4 bezw. 2,6 ‰ aller Anstaltsfälle aus. Der Zugang betrug bei der erstgenannten Krankheit 9 072 — 7 774 — 10 017 zusammen 26 863, war also trotz der im letzten Jahre hervorgetretenen Steigerung im Ganzen geringer als in dem vorigen Berichtszeitraume, welcher den Krankenhäusern 29 679 neue Typhusfälle zugeführt hatte. Beim gastrischen Fieber stellte sich der Gesammtzugang mit 7 463 gleichfalls wesentlich niedriger als 1892/94.

Die Trennung beider Krankheitsbegriffe erscheint, wie früher, nicht überall gleich streng durchgeführt; in den bayerischen allgemeinen Heilanstalten kamen z. B. auf 2 281 Erkrankungen an gastrischem Fieber nur 1 541 Typhusfälle, während in Preußen die letzteren bei weitem an Zahl überwogen. Unter der Bezeichnung „gastrisches Fieber" sind daher zweifellos manche Fälle von Unterleibstyphus verborgen, doch kann deren Anzahl, wie aus der niedrigen Sterbeziffer des gastrischen Fiebers (2,3 %) zu schließen ist, nicht gerade sehr bedeutend sein. Wenn trotzdem beide Krankheitsformen im Folgenden gemein-

schaftlich behandelt werden, so geschieht dies hauptsächlich aus dem Grunde, um den Vergleich der bezüglichen Zahlenwerthe mit denen der früheren Berichtsjahrgänge zu ermöglichen.

Von je 100 Anstaltsfällen waren Erkrankungen an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber:

Staaten 2c.	1889 bis 1891	1892 bis 1894	1895 bis 1897	Staaten 2c.	1889 bis 1891	1892 bis 1894	1895 bis 1897
im Deutschen Reiche	2,3	1,5	1,2	in dem Königreich Sachsen	1,7	0,9	0,7
in Ostpreußen	2,7	1,9	2,0	„ Württemberg	1,2	0,9	0,6
„ Westpreußen	3,3	2,9	2,0	„ Baden	1,6	1,3	1,0
„ Berlin	1,6	0,8	0,5	„ Hessen	0,9	0,6	0,5
„ Brandenburg	1,9	1,3	1,3	„ Mecklenburg-Schwerin	3,8	3,2	2,7
„ Pommern	3,7	2,8	2,2	„ Mecklenburg-Strelitz	2,4	3,4	3,1
„ Posen	3,1	1,8	1,8	„ Sachsen-Weimar	3,9	1,0	1,3
„ Schlesien	2,4	1,7	1,5	„ Oldenburg	5,9	3,0	2,5
„ Sachsen	2,3	1,3	1,3	„ Braunschweig	1,5	1,2	1,0
„ Schleswig-Holstein	3,6	2,0	1,4	„ Anhalt	3,2	1,8	1,4
„ Hannover	2,0	1,1	1,4	„ Lübeck	2,2	1,7	1,6
„ Westfalen	3,7	2,4	1,7	„ Bremen	1,5	1,3	0,9
„ Hessen-Nassau	1,3	0,8	0,8	„ Hamburg	4,0	2,1	0,7
„ der Rheinprovinz	2,8	1,6	1,2	„ Elsaß-Lothringen	2,7	2,2	1,9
„ Bayern	1,7	1,3	1,0				

Die Uebersicht zeigt, daß Unterleibstyphus und gastrisches Fieber in sämmtlichen größeren Gebietstheilen des Reichs neuerdings viel seltener Anlaß zur Anstaltsbehandlung geben als in früherer Zeit. Im Vergleich mit der unmittelbar vorhergehenden Berichtsperiode 1892/94 hatten in der gegenwärtigen nur Ostpreußen, Hannover und Sachsen-Weimar eine, übrigens wenig erhebliche, Steigerung der Krankheitsziffer zu verzeichnen. Am höchsten war die letztere in Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, beiden Mecklenburg und Oldenburg, also, wie vordem, in den Küstengebieten der Ost- und Nordsee.

Die mittlere Sterblichkeitsziffer des Unterleibstyphus berechnete sich auf 13,8 %; sie war damit genau ebenso hoch wie 1892/94 und wich nur unerheblich von den entsprechenden Durchschnittszahlen der 3 vorhergegangenen Berichtsperioden (seit 1883) ab. Besonders stark im Vergleich mit den anderen Berichtsjahren scheint der Unterleibstyphus 1895 in Hessen und Braunschweig, 1896 u. A. in Sachsen-Meiningen, 1897 in Schlesien, Baden, Sachsen-Weimar und Waldeck verbreitet gewesen zu sein.

Ueber einen günstig verlaufenen Fall von **asiatischer Cholera** wurde im Jahre 1895 aus einem Oldenburger allgemeinen Krankenhause berichtet. Die Eintragung beruht wahrscheinlich auf einem Irrthum, da amtliche Meldungen von Cholerafällen im Jahre 1895 aus dem Großherzogthum Oldenburg nicht vorliegen.

Brechdurchfall (Cholera nostras) und **Kinderdiarrhöe** waren in 2 730 und 5 124 Fällen Gegenstand der Anstaltsbehandlung. Der Zugang war bei beiden Krankheitsformen im Jahre 1896 am niedrigsten. Von je 100 in Abgang gestellten Fällen hatten durchschnittlich 25,7 bezw. 38,8 einen tödtlichen Verlauf genommen.

Die seit längerer Zeit beobachtete regelmäßige Zunahme der **bösartigen Neubildungen** (Tab. i) kam während der gegenwärtigen Berichtszeit wiederum in der Morbiditätsstatistik der Heilanstalten deutlich zum Ausdruck. Der betreffende Zugang betrug nämlich:

im Jahre	1883	9 755
" "	1888	14 002
" "	1894	18 036
" "	1895	19 395
" "	1896	20 814
" "	1897	22 168,

ist also in 15 Jahren um mehr als 127 Prozent gestiegen. Die verschiedenen Formen der bösartigen Neubildungen sind in den Erhebungslisten leider nicht gesondert aufgeführt, wenn auch aus der hohen Sterbeziffer der Gruppe von 26,9 % zu folgern ist, daß es sich in der Mehrzahl der Fälle um carcinomatöse Erkrankungen gehandelt hat. Ein früher unternommener Versuch, den etwaigen Einfluß der örtlichen Verhältnisse auf die Entstehung und Verbreitung des Krebses an der Hand der Krankenhausstatistik zu erkennen[1]), war aus diesem Grunde ziemlich ergebnißlos. In dem Berichtszeitraume 1895/97 waren bösartige Neubildungen in nachstehenden Reichsgebieten besonders häufig Gegenstand der Krankenhausbehandlung: Ostpreußen (3,1 % aller Anstaltsfälle), Berlin (3,2), Elsaß-Lothringen (2,7), Königreich Sachsen (2,6), Hessen (2,5); für Preußen stellte sich die entsprechende Verhältnißzahl auf 2,4, für das Reich auf 2,2 %. Unter dem allgemeinen Durchschnitt blieben u. A. Bayern, Württemberg und die 3 Hansestädte.

Zuckerruhr pflegt ebenso wie die bösartigen Neubildungen den Heilanstalten von Jahr zu Jahr mehr Kranke zuzuführen. Der Zugang betrug:

1886/88 . . .	1 068
1889/91 . . .	1 474
1892/94 . . .	2 228
1895/97 . . .	3 198,

ist demnach innerhalb 12 Jahren um beinahe 200 Prozent gewachsen; in den 3 Berichtsjahren stellte er sich auf 901 — 1 087 — 1 210.

Die örtliche Verbreitung der während der Berichtszeit 1895/97 behandelten Diabetesfälle erhellt aus der nachstehenden Uebersicht.

Von je 1 000 Anstaltsfällen waren Zuckerruhr:

im Deutschen Reiche	1,1	in dem Königreich Sachsen	1,2
in Preußen	1,3	" Württemberg	0,9
" Ostpreußen	1,7	" Baden	0,8
" Westpreußen	0,9	" Hessen	1,2
" Berlin	2,2	" Mecklenburg-Schwerin	1,3
" Brandenburg	0,8	" Mecklenburg-Strelitz	0,7
" Pommern	1,1	" Oldenburg	0,5
" Posen	1,1	" Braunschweig	0,8
" Schlesien	0,9	" Anhalt	1,5
" Sachsen	1,0	" Sachsen-Weimar	0,8
" Schleswig-Holstein	0,6	" den thüring. Herzogthümern und Fürstenthümern	0,4
" Hannover	1,3	" Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe	1,0
" Westfalen	0,6	" Lübeck	1,8
" Hessen-Nassau	3,1	" Bremen	1,1
" der Rheinprovinz	1,1	" Hamburg	1,5
" Hohenzollern	—	" Elsaß-Lothringen	1,5
" Bayern	0,5		

Unter den 3 299 behandelten Diabeteskranken befanden sich nur 884 (26,8 %) Frauen. Tödtlichen Verlauf nahmen 20,4 (im vorigen Berichtszeitraume 23,8) % der Anstaltsfälle.

[1]) Vergl. Med.-statist. Mitth., Band IV, S. 197.

An **Wechselfieber** (Tab. g) wurden in den allgemeinen Heilanstalten während der 5 Berichtsperioden von 1883 bis 1897 8193 — 5579 — 4268 — 3192 — 2753, also immer weniger Personen behandelt. Als Hauptherde der Malaria in Deutschland waren auch diesmal nach der Anstaltsstatistik das Warthe- und Weichselgebiet sowie ein Theil der Küstenländer der Nordsee gekennzeichnet. Von je 1000 Anstaltsfällen entfielen nämlich auf Wechselfieber:

im Deutschen Reiche	0,9
in Posen	6,2
„ Westpreußen	3,1
„ Hamburg	4,1
„ Oldenburg	2,8
„ Bremen	2,5.

Von den Behandelten waren 17,9 % weiblichen Geschlechts. Todesfälle an Malaria wurden im Ganzen nur 28 gemeldet.

Akuter Gelenkrheumatismus (Tab. h) machte in den 3 Berichtsperioden von 1889 ab 1,5 — 1,6 — 1,3 % aller Anstaltsfälle aus, ist sonach neuerdings im Ganzen etwas seltener in Erscheinung getreten. Unter den 3 Jahren 1895 bis 1897 hatte 1896 den größten Krankenzugang. Die Krankheit war, wie früher, in den süddeutschen Heilanstalten weit stärker vertreten, als in der Mehrzahl der norddeutschen; für das Jahr 1897 z. B. finden sich in Bayern, Württemberg, Baden und Hessen zusammen 4316 Neuerkrankungen in Zugang gestellt, in ganz Preußen nur 4014.

Grippe (Influenza, Katarrhfieber). Im ersten Berichtsjahre 1895 war der Zugang beträchtlich höher als im Vorjahre (21015 gegen 12471), 1896 sank er auf 11582, um im Jahre 1897 von Neuem anzusteigen (auf 17032). Im Ganzen gaben jedoch Influenza-erkrankungen während der gegenwärtigen Berichtsperiode weit seltener zur Anstaltsbehandlung Anlaß als in den beiden vorhergegangenen. Der Gesammtzugang betrug nämlich

1889/91	69599
1892/94	63629
1895/97	49629.

Nach der Anstaltsstatistik war die Krankheit auch diesmal in dem größten Theile von Süddeutschland wesentlich stärker verbreitet als in Norddeutschland; von je 100 Anstaltsfällen kamen auf Influenza: im Reiche und in Preußen durchschnittlich je 1,7, im Königreich Sachsen 1,8, in Bayern und Württemberg dagegen 2,3 und 2,5. Die Erkrankungen scheinen im Allgemeinen neuerdings einen milderen Verlauf zu nehmen als vordem; die mittlere Sterbeziffer der Influenza berechnete sich 1895/97 auf 0,9, 1893/94 und 1891/92 auf je 1,4 %.

Tuberkulose und Lungenschwindsucht sind hier wie in den früheren Bearbeitungen der Heilanstaltsstatistik gemeinsam besprochen, obschon die letztgenannte Krankheitsform in den Listen unter den „Krankheiten der Athmungsorgane“, von der Tuberkulose getrennt, aufgeführt ist.

Die Gesammtzahl der an beiden Krankheiten Verpflegten war in der gegenwärtigen Berichtszeit etwas höher als in der vorhergehenden — 117873 gegen 102156. Das nicht unbedeutende Ansteigen der Behandlungsziffer von 3,7 auf 4,0 % dürfte weniger einem vermehrten Auftreten der Lungentuberkulose unter der Bevölkerung, als dem Umstande zuzuschreiben sein, daß neuerdings mehr Kranke dieser Art von der Anstaltsbehandlung eine Besserung ihres Leidens erhoffen als vordem.

Hinsichtlich der örtlichen Verbreitung der Tuberkulose und Lungenschwindsucht traten fast genau dieselben Unterschiede zu Tage wie in den früheren Berichtsperioden. Auch dies-

mal hatten, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt, neben den gesondert aufgeführten Großstädten und einigen mitteldeutschen Bezirken, das Königreich Sachsen, Oldenburg, Braunschweig und die südwestdeutschen Reichsgebiete die höchsten Krankheitsziffern. Im Ganzen wenig betroffen waren nach der Anstaltsstatistik die meisten preußischen ostelbischen Provinzen, Schleswig-Holstein, beide Mecklenburg und die süddeutschen Königreiche.

Unter je 100 Anstaltsfällen waren Tuberkulose und Lungenschwindsucht:

Staaten ꝛc.	1895 bis 1897	1892 bis 1894	1889 bis 1891	Staaten ꝛc.	1895 bis 1897	1892 bis 1894	1889 bis 1891
im **Deutschen Reiche**	4,0	3,7	4,8	in Württemberg	3,5	3,0	3,6
in Ostpreußen	2,4	2,4	3,1	„ Baden	5,6	4,6	5,9
„ Westpreußen	2,9	3,0	3,4	„ Hessen	6,1	6,5	6,8
„ Berlin	5,7	5,4	6,6	„ Mecklenburg-Schwerin	2,6	2,3	4,8
„ Brandenburg	3,1	2,7	3,7	„ Mecklenburg-Strelitz	1,5	1,7	2,7
„ Pommern	2,7	2,6	3,6	„ Oldenburg	4,8	4,6	7,4
„ Posen	3,4	3,3	4,0	„ Braunschweig	7,5	4,6	7,4
„ Schlesien	4,3	3,9	4,1	„ Anhalt	3,3	2,8	3,8
„ Sachsen	2,7	2,8	3,6	„ den 8 thüring. Staaten	3,6	3,6	.
„ Schleswig-Holstein	2,7	2,4	3,7	„ Waldeck	4,1	2,9	3,8
„ Hannover	3,0	3,0	4,6	„ Schaumburg-Lippe und Lippe	5,6	8,1	.
„ Westfalen	3,1	3,1	4,7	„ Lübeck	4,0	2,4	3,5
„ Hessen-Nassau	4,4	4,2	5,3	„ Bremen	4,2	3,7	5,8
„ der Rheinprovinz	3,5	3,6	5,1	„ Hamburg	5,3	4,8	6,3
„ Hohenzollern	3,9	4,0	2,8	„ Elsaß-Lothringen	4,4	3,8	4,4
„ Bayern	3,3	3,0	3,3				
„ dem Königr. Sachsen	5,5	5,4	7,4				

Unter den in Abgang gestellten Kranken waren 35,8 (1892/94: 39,1) % Verstorbene. Die Sterbeziffer der Lungenschwindsucht allein war gleichfalls bedeutend niedriger als früher. Es starben nämlich an dieser Krankheit im Durchschnitt

1886/88 . . . . . 48,5 % der Behandelten
1889/91 . . . . . 37,6 „ „
1892/94 . . . . . 39,3 „ „
1895/97 . . . . . 35,9 „ „ .

Die Fälle von **Lungenblutung** finden sich in den Erhebungsformularen unter den Erkrankungen der Athmungsorgane in einer besonderen Rubrik verzeichnet. Die letztere umfaßt ohne Zweifel nicht wenige Fälle von Lungentuberkulose; die Anzahl derselben ist nach der Beschaffenheit des Materials im Einzelnen nicht festzustellen. Während der 3 Berichtsjahre gingen den allgemeinen Heilanstalten 1 646 — 1 833 — 2 098 derartige Kranke zu; gestorben sind durchschnittlich 6,7 % der Behandelten.

An **Wuthkrankheit** wurden 6 männliche und 1 weibliche, zusammen 7 (1892/94: 5) Personen behandelt, von denen je 2 auf Schlesien und das Königreich Sachsen, je 1 auf Pommern, Elsaß-Lothringen und Reuß j. L. entfielen und 5 starben. Von 19 Erkrankungen an **Rotz** kamen allein 12 auf die württembergischen Krankenhäuser. Aus Schlesien wurden 3, aus Westpreußen 2 Fälle, aus Mecklenburg-Schwerin und Berlin je 1 Erkrankung gemeldet; 5 Fälle verliefen tödtlich.

Milzbrandübertragungen gaben etwas häufiger als in der vorigen Berichtszeit zur Behandlung Anlaß (218 gegen 197 Krankheitsfälle). Vergleichsweise am häufigsten war Milzbrand in den Heilanstalten Schlesiens und des Königreichs Sachsen (mit 23 und 22

Erkrankungen) vertreten; je 10 und mehr Fälle meldeten noch Berlin, die Provinz Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau, sodann Bayern, Württemberg und Hessen. Bei 43 oder 19,7 % der Behandelten nahm die Erkrankung einen tödtlichen Ausgang.

Wegen Erkrankung an **Trichinose** gingen den allgemeinen Krankenhäusern 12 — 7 — 20, zusammen 39 Personen zu, darunter nur 8 weibliche. Die Fälle vertheilen sich wie folgt:

Staaten 2c.	1895	1896	1897	zusammen
Ostpreußen	3	1	—	4
Westpreußen	1	—	5	6
Berlin	1	1	—	2
Posen	—	1	2	3
Schlesien	—	1	2	3
Sachsen	1	—	—	1
Hannover	—	1	—	1
Westfalen	—	1	—	1
Bayern	1	—	1	2
Königreich Sachsen	1	1	3	5
Württemberg	1	—	—	1
Baden	2	—	1	3
Mecklenburg-Schwerin	—	—	5	5
Braunschweig	—	—	1	1
Hamburg	1	—	—	1
zusammen	12	7	20	39

Todesfälle an Trichinose sind im Ganzen 3 verzeichnet.

Chronischer Alkoholismus und **Säuferwahnsinn** (Tab. k) war wie früher in den ostelbischen preußischen Landestheilen, namentlich in Brandenburg und Pommern, ferner in Schleswig-Holstein, Lübeck und Hamburg besonders häufig Gegenstand der Anstaltsbehandlung, weit seltener in den übrigen norddeutschen Reichsgebieten, sowie im ganzen Mittel-, Südwest- und Süddeutschland. Von je 100 Anstaltsfällen überhaupt entfielen auf diese Erkrankungen:

im Deutschen Reiche	1,4	in Bayern	0,2
in Ostpreußen	2,1	„ dem Königreich Sachsen	0,9
„ Westpreußen	2,7	„ Württemberg	0,2
„ Berlin	2,0	„ Baden	0,5
„ Brandenburg	5,8	„ Hessen	0,4
„ Pommern	3,3	„ Mecklenburg-Schwerin	0,7
„ Posen	2,7	„ Oldenburg	0,7
„ Schlesien	2,7	„ Braunschweig	0,6
„ Sachsen	1,4	„ Anhalt	1,2
„ Schleswig-Holstein	2,8	„ Sachsen-Weimar u. d. sächs. Herzogthümern	0,7
„ Hannover	1,5	„ Lübeck	1,8
„ Westfalen	1,3	„ Bremen	1,3
„ Hessen-Nassau	0,8	„ Hamburg	2,0
„ der Rheinprovinz	1,0	„ Elsaß-Lothringen	0,4

Die durchschnittlichen Behandlungs- und Sterblichkeitsziffern waren annähernd die gleichen wie in dem vorhergehenden Berichtszeitraume — 1,4 bezw. 3,0 gegen 1,3 und 3,1 %.

Wegen **„anderer chronischen Vergiftungen“** gingen den Heilanstalten zusammen 6 789 (1892/94: 5 155) Kranke zu, von denen nur 773 (500) weiblichen Geschlechts waren und 144 (111) mit Tode abgingen.

An **Geschlechtskrankheiten** wurden in den allgemeinen Heilanstalten zusammen 131 439 (im vorigen Berichtszeitraume 132 019) Personen behandelt, davon 54 854 (51 617) an Gonorrhöe, 31 418 (34 178) an primärer und 45 167 (46 224) an konstitutioneller

Syphilis; Gonorrhöe war also diesmal im Ganzen häufiger, Syphilis seltener vertreten. Bei der Gonorrhöe und primären Syphilis gehörten 45,4 bezw. 41,1, bei der konstitutionellen Syphilis aber 53,6 % der Behandelten dem weiblichen Geschlechte an, was sich daraus erklärt, daß an manchen Orten die luetisch erkrankten Prostituirten zwangsweise den Heilanstalten zugeführt werden. Gestorben sind an der letztgenannten Krankheit 1 022 oder 2,8 % der Verpflegten; bei der Gonorrhöe finden sich 20, bei der primären Syphilis 28 Todesfälle verzeichnet.

Die übrigen nachstehend zusammengestellten Krankheiten der Gruppe geben zu Bemerkungen nicht Anlaß.

Krankheitsformen	Anzahl der 1895/97 Behandelten	Von je 1000 in allgemeinen Heilanstalten Behandelten litten an:	Sterblichkeit in % des Abgangs
Mumps (Parotitis epidemica)	725	0,2	1,2
Rückfallfieber	58	0,02	5,5
Hitzschlag	467	0,2	12,4
Ruhr	2 128	0,7	10,5
Rheumatisches Fieber	7 586	2,6	0,2
Blutarmuth	38 477	13,0	1,2
Allgemeine Entkräftung	6 674	2,3	8,4
Leukämie	1 049	0,4	26,0
Pyämie und Hospitalbrand	3 949	1,3	65,1
Durch thierische Parasiten veranlaßte Krankheiten außer Trichinose und Krätze	7 953	2,7	1,6
Skrofulose	15 508	5,3	1,5
Rachitis und Osteomalacie	6 500	2,2	5,1
Skorbut	478	0,2	13,8
Gicht	5 490	1,9	3,7

Krankheiten des Nervensystems (Tab. l).

Die Gruppe umfaßt die nachstehend verzeichneten Krankheitsformen, also außer den Erkrankungen der nervösen Centralorgane und des Nervensystems, noch die in allgemeinen Heilanstalten behandelten Geisteskrankheiten. Die in 2 Rubriken des Krankheitsschemas eingetragenen „anderen“ Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems machen für sich allein mehr als die Hälfte der Krankheitsfälle der Gruppe aus — 86 764 von insgesammt 170 520.

Krankheitsformen	Anzahl der 1895/97 Behandelten	Von je 1000 in allgemeinen Heilanstalten Behandelten litten an:	Sterblichkeit in % des Abgangs
Geisteskrankheiten	31 760	10,8	3,7
Apoplexie	12 780	4,3	48,6
Gehirn- und Gehirnhautentzündung	5 561	1,9	62,3
Andere Gehirnkrankheiten	9 173	3,1	23,1
Epilepsie	18 540	6,3	3,8
Eklampsie	770	0,3	34,6
Trismus und Tetanus	711	0,2	61,2
Chorea	1 844	0,6	1,3
Rückenmarkskrankheiten	11 790	4,0	13,6
Andere Krankheiten des Nervensystems	77 591	26,3	0,8

Wegen **Epilepsie** wurden in den 4 Berichtsperioden seit 1886 10 381 — 14 340 — 16 966 — 18 540 Personen verpflegt. Man wird in dieser stetigen bedeutenden Zunahme der Krankenzahl die Wirkung der auf die Unterbringung der Epileptiker in geschlossenen Anstalten neuerdings hervorgetretenen Bestrebungen erkennen dürfen. In der gegenwärtigen Berichtszeit hatten Ostpreußen, Berlin, Brandenburg und Westfalen die höchsten Behandlungsziffern, nämlich 15,8, 9,3 und je 11,5 ‰, gegenüber 6,8 ‰ im Reiche, 7,7 ‰ in Preußen; in den Heilanstalten der süddeutschen Bundesstaaten machten die Epileptiker, wie schon früher, einen vergleichsweise geringen Theil (weniger als je 5 ‰) der Verpflegten aus. Von der Gesammtzahl der Behandelten waren mehr als zwei Drittel männlichen Geschlechts. Beim **Trismus** und **Tetanus** überwogen gleichfalls an Zahl die männlichen Kranken, 76 % gegen 24 % weibliche, während von je 100 **Choreakranken** durchschnittlich nur 32 männlichen Geschlechts waren. Wegen **Eklampsie** wurden in den 3 Berichtsjahren 263 — 251 — 247, also immer weniger (vorzugsweise weibliche) Personen den allgemeinen Krankenhäusern zugeführt. Besonders stark vertreten war diese Krankheitsform in Berlin, Schleswig-Holstein, Braunschweig und dem Königreich Sachsen, wo sie je 0,5 ‰ der Anstaltsfälle ausmachte, sowie in den hessischen Heilanstalten, denen im Jahre 1896 allein 28 Fälle von Eklampsie zugingen. Wegen **Geisteskrankheit** sind in den 3 Berichtsjahren nahezu 6 000 Personen in allgemeinen Krankenhäusern mehr verpflegt worden als in der Zeit von 1892 bis 1894, trotzdem am Schlusse des gegenwärtigen Berichtszeitraums 13 Irrenanstalten mehr in Betrieb waren als im Jahre 1894. Im Ganzen hatten diejenigen Staaten, welche wenige oder keine eigentlichen Irrenanstalten besaßen, vergleichsweise viele Geisteskranke in allgemeinen Heilanstalten; aber auch manche mit Irrenhausplätzen anscheinend genügend versehene Reichsgebiete fanden sich noch immer genöthigt, eine zum Theil recht bedeutende Zahl ihrer Irrsinnigen — Berlin z. B. mehr als 2 000 — den allgemeinen Krankenhäusern zuzuweisen.[1])

Krankheiten des Ohrs.

Wegen Ohrenleiden kamen in den 4 Berichtsperioden von 1886 bis 1897 7 593 — 11 550 — 16 074 — 20 666, also fortlaufend beträchtlich mehr, Personen in Zugang. Der Gruppe gehören in 2 Nummern des Schemas die Erkrankungen des inneren Ohrs, auf welche in der gegenwärtigen Berichtszeit über 85 Prozent der Gruppenfälle kamen, und diejenigen des äußeren Ohrs an. Im Reiche machten die Ohrenkrankheiten 7,2, in Preußen 7,7 ‰ aller Anstaltsfälle aus; höhere Durchschnittsziffern hatten die Provinz Sachsen (15,2), Berlin (11,5), Mecklenburg-Schwerin (10,1), Bremen (10,0), Schlesien (9,4), Baden (9,0) und Hamburg (8,7). Unter je 100 Behandelten waren durchschnittlich 36,5 weiblichen Geschlechts. Todesfälle finden sich im Ganzen 283 angegeben, davon 277 bei den Erkrankungen des inneren Ohrs.

Krankheiten der Augen (Tab. m).

An Augenkrankheiten[2]) wurden 66 631 (im vorigen Berichtszeitraume 60 311), d. h. 22,6 (22,1) ‰ aller in allgemeinen Heilanstalten verpflegten Personen behandelt. Die Gruppe umfaßt wie die vorhergehende nur 2 Krankheitsnummern: Kontagiöse und „andere“ Augenkrankheiten; auf die letzteren entfielen 59 497, auf die ansteckenden Augenkrankheiten 7 134 der in der Gruppe aufgeführten 66 631 Erkrankungen und 20,2 bezw. 2,4 ‰ der Anstaltsfälle überhaupt.

---

[1]) Vergl. auch unter Irrenanstalten S. 253 ff. und S. 191*.

[2]) Vergl. auch unter Augenheilanstalten S. 259 und 195*.

Kontagiöse Augenkrankheiten. Eine höhere als die durchschnittliche Behandlungsziffer von 2,4 ‰ hatten Ostpreußen (41,1 ‰), Westpreußen (5,8), Posen (4,6), Bremen (5,6), Anhalt (6,4), Sachsen-Koburg-Gotha (3,0), Schwarzburg-Sondershausen (4,5), Waldeck (5,9) und Hessen (4,0). Der Jahreszugang betrug von 1889 bis 1897 615 — 629 — 785 669 — 1 072 — 1429 — 1 840 — 2 171 — 2 973, ist also in 9 Jahren um mehr als 383 %, innerhalb der Berichtszeit 1895/97 um 61,6 % gestiegen. In den ostpreußischen allgemeinen Krankenhäusern war der Zugang des Jahres 1897 mit 1 365 höher als der der Jahre 1896 und 1895 zusammengenommen (680 und 650).

Tödtlichen Ausgang nahmen die in allgemeinen Heilanstalten behandelten Erkrankungen des Sehorgans in zusammen 65, die kontagiösen Augenkrankheiten allein in 17 Fällen; es kann sich daher bei den letzteren nicht allein um Bindehautkatarrh oder Granulose gehandelt haben.

Krankheiten der Athmungsorgane (Tab. n und o).

Die Gruppe behandelt in 12 Schemanummern die nachstehenden Krankheitsformen.

Krankheitsformen	Anzahl der 1895/97 Behandelten	Von je 1000 in allgemeinen Heilanstalten Behandelten litten an:	Sterblichkeit in % des Abgangs
Krankheiten der Nase und ihrer Umgebung	9 838	3,3	0,2
Kroup	3 295	1,1	25,6
Andere Kehlkopfskrankheiten	12 446	4,2	2,5
Akuter Bronchialkatarrh	73 803	25,0	1,8
Chronischer Bronchialkatarrh	35 709	12,1	7,2
Lungenentzündung	50 029	17,0	22,9
Brustfellentzündung	33 052	11,2	7,7
Lungenschwindsucht	85 961	29,1	37,7
Lungenblutung	5 716	1,9	6,9
Emphysem	16 892	5,7	9,6
Andere Erkrankungen der Athmungsorgane	6 596	2,2	11,3
Kropf	3 358	1,1	4,2

Die Krankheiten der Respirationsorgane werden im Ganzen bereits seit längerer Zeit relativ immer seltener Gegenstand der Anstaltsbehandlung; von je 100 in Zugang gestellten Anstaltspfleglingen waren Kranke dieser Art:

1883/85 13,5
1889/91 13,3
1892/94 11,6
1895/97 11,3.

Lungenschwindsucht und **Lungenblutung** sowie **Kroup** sind bereits oben im Zusammenhang mit der Tuberkulose und Diphtherie besprochen worden. Auf akuten und chronischen **Bronchialkatarrh** entfielen allein 109 512 der 336 695 Krankheitsfälle der Gruppe; der Zugang war bei der erstgenannten Krankheit im Jahre 1895, bei dem chronischen Bronchialkatarrh im Jahre 1897 etwas höher als in den 2 anderen Berichtsjahren. Beide Krankheitsformen pflegen vorzugsweise das männliche Geschlecht zu befallen, dessen Berufsthätigkeit sich mehr im Freien bewegt; von den in allgemeinen Heilanstalten behandelten Kranken dieser Art waren demgemäß nur 25,0 bezw. 26,8 % Frauen und Mädchen. **Lungen- und Brustfellentzündung** machten zusammenen fast den 4. Theil der Erkrankungen der Athmungsorgane aus, doch treten sie in der Anstaltsstatistik von Jahr

zu Jahr seltener in Erscheinung; ihre Behandlungsziffer stellte sich nämlich innerhalb der 5 Berichtsperioden von 1883 bis 1897 durchschnittlich auf 38,4 — 38,2 — 34,7 — 31,7 — 28,2 ‰ (der überhaupt Behandelten). Die Sterblichkeitsziffer der Lungenentzündung war diesmal etwas höher (22,9 gegen 21,9 %), diejenige der Pleuritis niedriger als in dem vorigen Berichtszeitraume (7,7 gegen 8,1 %).

Kropf, welcher in dem Krankheitsschema gleichfalls unter den Erkrankungen der Athmungsorgane geführt wird, gab wie gewöhnlich in Süddeutschland weit häufiger zur Behandlung Anlaß als in Norddeutschland; im Jahre 1896 gingen beispielsweise in Bayern, Württemberg, Baden und Hessen zusammen 592, in ganz Preußen nur 364 Kropfleidende den Krankenhäusern zu.

Krankheiten der Kreislaufsorgane (Tab. p und q).

An Erkrankungen der Circulationsorgane wurden beträchtlich mehr Personen behandelt als während der Berichtszeit 1892/94 — 105 112 gegen 85 754. Nach der Art ihrer Erkrankung vertheilten sich dieselben wie folgt.

Krankheitsformen	Anzahl der 1895/97 Behandelten	Von je 1 000 in allgemeinen Heilanstalten Behandelten litten an:	Sterblichkeit in % des Abgangs
Herz- und Herzbeutelentzündung	7 951	2,7	28,9
Klappenfehler und andere Herzkrankheiten	39 647	13,4	23,6
Pulsadergeschwulst	2 395	0,8	19,8
Brand der Alten	1 430	0,5	48,7
Krampfadern	12 669	4,3	0,2
Venenentzündung	3 736	1,3	3,0
Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung (ausschl. der dyskrasischen)	37 284	12,6	0,5

Die **Herzkrankheiten** machten für sich allein annähernd die Hälfte aller Kreislaufserkrankungen aus; hinsichtlich ihrer örtlichen Verbreitung vergleiche die letzte Spalte der Tabelle q. **Pulsadergeschwulst** kommt nach der Anstaltsstatistik in Norddeutschland ungleich häufiger vor als im Süden und Südwesten des Reichs; in Preußen waren von je 1 000 Anstaltsfällen durchschnittlich 1,1, in Berlin sogar 2,9 Aneurysmen, dagegen in Bayern nur 0,2, Hessen und der Rheinprovinz je 0,4.

Unter den 2 395 an Pulsadergeschwulst Behandelten befanden sich nur 762 oder 31,8 % Frauen, ebenso waren die wegen **Altersbrand** Aufgenommenen vorzugsweise männlichen Geschlechts; vergleichsweise viele Fälle von Altersgangrän hatten wie früher die Heilanstalten Ostpreußens und des Königreichs Sachsen aufzuweisen (1,5 und 0,9 ‰ der Anstaltsfälle gegen 0,5 im Reiche).

Von den 3 736 Fällen von **Venenentzündung** kamen auf die 4 süddeutschen Bundesstaaten allein 1 491, auf Preußen nur 1 213. **Krampfadern** bildeten gleichfalls im Süden des Reichs, daneben aber auch in Nordwestdeutschland, besonders häufig den Gegenstand der Behandlung. Von je 1 000 Anstaltsfällen waren nämlich Varicen

im Deutschen Reiche	4,3	in Elsaß-Lothringen	5,1
in Preußen	3,6	„ Mecklenburg-Schwerin	7,2
„ Bayern	6,3	„ Oldenburg	6,2
„ Württemberg	4,9	„ Hamburg	6,3
„ Baden	5,5		

Krankheiten der Verdauungsorgane (Tab. r und s).

Die Gruppe, welcher mehr als der zehnte Theil aller Anstaltsfälle angehörte, umfaßt in 17 Nummern die nachstehend aufgeführten Krankheiten.

Krankheitsformen	Anzahl der 1895/97 Behandelten	Von je 1000 in allgemeinen Heilanstalten Behandelten litten an:	Sterblichkeit in % des Abgangs
Krankheiten der Zähne und ihrer Umgebung	10 701	3,6	0,1
Zungenentzündung	1 298	0,4	1,4
Mandel- und Rachenentzündung	60 059	20,4	0,2
Krankheiten der Speiseröhre	1 229	0,4	11,7
Akuter Magenkatarrh	72 614	24,6	0,3
Chronischer Magenkatarrh	20 993	7,1	2,2
Magenkrampf	4 948	1,7	0,4
Magengeschwür	15 770	5,3	4,9
Akuter Darmkatarrh	28 440	9,6	2,0
Chronischer Darmkatarrh	17 079	5,8	4,2
Habituelle Verstopfung	7 495	2,5	0,4
Bauchfellentzündung (Peritonitis und Perityphlitis)	19 994	6,8	17,6
Eingeweidebrüche (eingeklemmte)	16 211	5,5	13,8
Eingeweidebrüche (nicht eingeklemmte)	5 695	1,9	1,6
Innerer Darmverschluß	2 259	0,8	51,7
Krankheiten der Leber und des Gallenganges	16 156	5,5	15,8
Krankheiten der Milz	529	0,2	7,1

Im Ganzen sind die Erkrankungen des Verdauungsapparates relativ etwas seltener in den Heilanstalten vertreten gewesen als in früheren Jahren; während der fünf 3jährigen Berichtsperioden von 1883 bis 1897 machten sie 11,1 — 11,5 — 10,5 — 10,5 — 10,3 % des Gesammtzugangs aus. Wie schon früher waren die Heilanstalten Süddeutschlands und eines Theils von Thüringen besonders reich an Kranken mit Magen- und Darmleiden. Wegen **akutem Magen-** und **Darmkatarrh** gingen im Jahre 1896 weniger Personen den Krankenhäusern zu als in den beiden anderen Berichtsjahren — 32 346 gegen 33 389 und 34 466 in den Jahren 1895 und 1897. Bei der erstgenannten Krankheit gehörten 42,0, bei dem akuten Darmkatarrh nur 30,6 % der Behandelten dem weiblichen Geschlechte an. Ueber die örtliche Verbreitung beider Krankheitsformen, auch im Vergleich mit dem vorhergegangenen Berichtszeitraume, vergleiche die 2 letzten Spalten der Tabelle s. **Magenkrampf** und **Magengeschwüre** führten den Heilanstalten 1 611 bezw. 4 741 männliche und 3 282 bezw. 10 521 weibliche Kranke zu, doch starben von den letzteren im Verhältniß erheblich weniger als von den Männern: 7 gegen 12 bezw. 3,5 gegen 8,1 %. Bei der **Bauchfellentzündung** überwog gleichfalls die Zahl der weiblichen die der männlichen Kranken (10 175 gegen 9 819). Höhere Krankheitsziffern als das Reich hatten die 4 gesondert aufgeführten Städte, nämlich Berlin 12,3, Hamburg 8,6 Lübeck 8,0, und Bremen 7,1 ‰ (der Behandelten), sowie das Königreich Sachsen mit 9,1 ‰; für den Gesammtstaat Preußen und für Bayern stellten sich die entsprechenden Durchschnittszahlen auf 6,6 und 5,1 ‰. An **Bruchleiden** wurden insgesammt 21 906 Personen behandelt, davon, wie natürlich, der weitaus größte Theil (16211) wegen eingeklemmter Brüche. Die letzteren waren (ebenso wie der „innere Darmverschluß") in den norddeutschen Heilanstalten viel häufiger als in den süddeutschen; in Preußen machten sie z. B. 6,9 ‰ aller Anstaltsfälle aus, in Braunschweig 6,2, Mecklen-

burg-Schwerin 6,1, dagegen in Bayern, Württemberg und Baden nur 2,4, 2,8, und 2,9 ‰. Die **Krankheiten** der **Leber** sind mit denjenigen des Gallenganges in einer Rubrik summarisch zusammengefaßt, ihre statistische Betrachtung ist daher wenig lohnend; die gemeinsame Krankheitsziffer war diesmal etwas höher, die Sterblichkeitsziffer aber niedriger als in der vorigen Berichtszeit — 5,5 gegen 4,7 ‰ und 15,8 gegen 17,3 ‰.

Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane

ausschließlich der venerischen Leiden (Tab. t).

In dem Krankheitsschema entfallen auf diese Gruppe 9 Nummern; dieselben behandeln die nachfolgenden Krankheitsformen.

Krankheitsformen	Anzahl der 1895/97 Behandelten	Von je 1000 in allgemeinen Heilanstalten Behandelten litten an:	Sterblichkeit in % des Abgangs
Nierenkrankheiten	27 192	9,2	22,2
Krankheiten der Blase	15 773	5,3	5,9
Steinkrankheit	1 179	0,4	7,6
Krankheiten der Prostata	2 827	1,0	7,0
Verengerung der Harnröhre	3 571	1,2	1,3
Wasserbruch	5 478	1,9	0,3
Krankheiten der Gebärmutter	75 895	25,7	1,6
Krankheiten der Hoden und der Eierstöcke	17 748	6,0	3,8
Krankheiten des Penis und der Scheide	14 680	5,0	0,2

Unter den 164 343 (im vorigen Berichtszeitraume 134 186) Krankheitsfällen dieser Gruppe befanden sich allein 119 538 (81 652) **Frauenleiden** und zwar 75 895 (60 510) Erkrankungen der Gebärmutter, 15 512 (10 963) Fälle von Ovarialkrankheiten, 11 332 (9 885) von Scheideerkrankungen, 207 (275) bezw. 72 (19) von Verengerung der Harnröhre und von „Wasserbruch". Im Vergleich mit der Berichtszeit 1892/94 hatte also die Zahl der Scheideerkrankungen in den allgemeinen Heilanstalten um 14,6 %, diejenige der Uterus- und Ovarialleiden sogar um 25,4 bezw. 41,5 % zugenommen. Die (nichtvenerischen) **Erkrankungen der männlichen Geschlechtstheile** waren wie immer weit seltener Gegenstand der Anstaltsbehandlung als die Frauenleiden; die Zahl der Krankheitsfälle betrug nur 17 181, hiervon waren 2 236 bezw. 2 827 Erkrankungen der Hoden und der Vorsteherdrüse, 3 348 Krankheiten des Penis, 3 364 Verengerung der Harnröhre und 5 406 Wasserbruch. An **Blasen-** und **Steinleiden** wurden 10 965 bezw. 980 Männer und nur 4 808 bezw. 199 Frauen behandelt. Außer in Waldeck, dessen enorme Krankheitsziffern von 73,5 bezw. 11,3 ‰ auf Wildungen zurückzuführen sind, waren Blasenkrankheiten noch besonders häufig in Südwestdeutschland (Baden 5,5, Hessen 6,1, Elsaß-Lothringen 7,2 ‰), Steinleiden in Elsaß-Lothringen und Hamburg (0,8 und 0,5 ‰), beide Krankheitsformen in Berlin (7,0 bezw. 0,7 ‰). Ueber die örtliche Verbreitung der **Nierenkrankheiten** vergleiche die letzte Spalte der Tabelle t. Die allgemeine Behandlungsziffer stellte sich diesmal etwas höher, die Sterblichkeitsziffer etwas niedriger als in der vorigen Berichtsperiode.

Krankheiten der äußeren Bedeckungen (Tab. u).

In dieser Gruppe sind folgende Krankheitsformen zusammengefaßt.

Krankheitsformen	Anzahl der 1895/97 Behandelten	Von je 1000 in allgemeinen Heilanstalten Behandelten litten an:	Anzahl der Sterbefälle
Krätze	174 833	59,3	5
Akute Hautkrankheiten ausschl. der akuten Exantheme	19 745	6,7	132
Zellgewebsentzündung	49 105	16,6	760
Karbunkel ausschl. Milzbrandkarbunkel	8 320	2,8	123
Panaritium	26 258	8,9	16
Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	161 959	54,9	298

Nächst der Gruppe „Infektions- und allgemeine Krankheiten“ ist die vorliegende, was die Zahl der Krankheitsfälle betrifft, die umfangreichste von allen Krankheitsgruppen. Die **chronischen** Hautkrankheiten sind vermuthlich unter der Bezeichnung „andere Krankheiten“, welche für sich allein mehr als den dritten Theil der Gruppenfälle umfaßt, mit untergebracht und daher für eine eingehende Statistik verloren. Die **akuten Hautkrankheiten** waren wie früher besonders stark in den süddeutschen und hanseatischen Heilanstalten vertreten; der Zugang betrug beispielsweise im Jahre 1897 in ganz Preußen 910, in Hamburg allein 851, in Bayern 1972, in Württemberg 566, in Baden 580. Von je 100 Kranken mit **Zellgewebsentzündung** und **Karbunkel** waren im Durchschnitt nur 29,7 und 20,4 weiblichen Geschlechts, dagegen überwogen beim **Panaritium** an Zahl die weiblichen Kranken. Alle diese Krankheitsformen kamen gleichfalls in Süddeutschland viel häufiger zur Beobachtung als in Norddeutschland. An **Krätze** wurden in dem vorigen Berichtszeitraume 189 808, in dem jetzigen nur noch 174 833 Personen behandelt, darunter 42 816 oder 24,5 % weibliche.

Die Krankheiten der Bewegungsorgane (Tab. v)

machten 7,7 (im vorigen Berichtszeitraume 7,4) % aller in allgemeinen Heilanstalten behandelten Krankheitsfälle aus. Unter den Behandelten befanden sich 70 290 oder 31,1 % Frauen und Mädchen. Der Gruppe gehören in 3 Schemanummern die **Krankheiten der Knochen und der Knochenhaut, die Gelenkleiden** (ohne Gicht und akuten Gelenkrheumatismus) und die **Erkrankungen der Muskeln und Sehnen** an. Von den 226 142 Krankheitsfällen der Gruppe entfielen 54 080 und 82 041 (18,3 bezw. 27,8 ‰ aller Anstaltsfälle) auf die Knochen- und Gelenkkrankheiten, etwas mehr, nämlich 90 021 (30,5) auf die Erkrankungen der Muskeln und Sehnen. Hinsichtlich des örtlichen Vorkommens der verschiedenen Krankheitsformen treten für gewöhnlich besonders charakteristische Unterschiede nicht zu Tage; in Thüringen, Lübeck und Bremen sind diesmal die Knochenleiden, in Ostpreußen Berlin, Hessen-Nassau, dem Königreich Sachsen, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Hamburg und Elsaß-Lothringen die Gelenkkrankheiten etwas häufiger als jede der anderen Erkrankungsformen zur Wahrnehmung gekommen.

Die Sterblichkeit erstreckte sich bei den Knochen- und Gelenkkrankheiten auf 4,1 bezw. 1,7 % des Abgangs; von den Erkrankungen der Muskeln und Sehnen hatten 66 einen tödtlichen Verlauf.

Mechanische Verletzungen (Tab. w).

Diese umfangreiche Gruppe umfaßt in 27 Nummern des Krankheitsschemas die nachstehenden Arten von Körperbeschädigungen.

Körperbeschädigungen	Anzahl der 1895/97 Behandelten	Von je 1000 in allgemeinen Heilanstalten Behandelten litten an:	Anzahl der Sterbefälle
Knochenbrüche	90 576	30,7	3 687
Verrenkungen	12 889	4,4	43
Verstauchungen	22 911	7,8	7
Quetschungen und Zerreißungen	170 835	57,9	2 615
Wunden	68 789	23,3	879
Verbrennungen	24 742	8,4	1 548
Erfrierungen	11 792	4,0	140

Im Ganzen befanden sich während des jetzigen (des vorigen) Berichtszeitraums 402 534 (334 566), d. h. 136,5 (122,5) ‰ aller in Heilanstalten verpflegten Personen wegen Verletzungen und anderer körperlicher Beschädigungen in Behandlung. Die Sterblichkeit erstreckte sich im Durchschnitt auf 22,8 (24,9) ‰ des Abgangs. Weiblichen Geschlechts waren nur 59 823 (50'113) oder 14,9 (15,0) % der Behandelten.

Von je 100 Gruppenfällen entfielen auf:

Quetschungen und Zerreißungen	42,4	(41,8)
Knochenbrüche	22,5	(21,1)
Wunden	17,1	(17,7)
Verbrennungen	6,1	(6,3)
Verstauchungen	5,7	(5,9)
Verrenkungen	3,2	(2,9)
Erfrierungen	2,9	(4,3).

Knochenbrüche, Verrenkungen sowie Quetschungen und Zerreißungen sind also diesmal relativ häufiger, die übrigen Arten der Körperbeschädigungen seltener Gegenstand der Anstaltsbehandlung gewesen als in dem Berichtszeitraume 1892/94.

Etwas mehr als die Hälfte (51,5 %) der **Knochenbrüche** waren Brüche der unteren Extremität, unter denen sich wieder die Unterschenkelbrüche mit allein 24 478 Fällen am stärksten vertreten fanden; es folgten hinsichtlich der Häufigkeit ihres Vorkommens die Arm-, Schulter- und Handbrüche, welche zusammen 29,5 % aller Knochenbrüche ausmachten, sodann die Schädel- und Rippenbrüche (7,8 bezw. 7,5 %), die Brüche der Wirbelsäule (1,8 %) und die des Beckens (1,6 %). Tödtlichen Verlauf nahmen wie natürlich am häufigsten die Brüche der Wirbelsäule und des Schädels (in 36,1 und 25,4 % der Fälle), dann die Becken- und Rippenbrüche (15,4 und 4,2 %); im Durchschnitt sind von je 100 an Knochenbrüchen behandelten Personen 4,1 gestorben.

Von den 12 889 **Verrenkungen** betrafen 5 399 (41,9 %) die Schulter, 1 859 (14,4 %) den Fuß, 1 521 bezw. 1 515 (je 11,8 %) den Ellenbogen und die Hüfte, 767 (6,0 %) das Knie, 723 (5,6 %) die Hand und 281 (2,2 %) den Daumen; außerdem finden sich noch 824 Fälle von Verrenkungen ohne Angabe der Körperstelle verzeichnet. An den Folgen von Verrenkungen starben 43 Personen, davon mehr als die Hälfte (27) an Verrenkungen im Hüft- und Schultergelenk.

Von den zahlreichen Fällen von **Quetschungen und Zerreißungen**, welche allein mehr als 40 % der Gruppenfälle ausmachten, hatten 2 615 oder 1,5 % einen tödtlichen

Ausgang. Diese Arten von Beschädigungen waren relativ schwach in den süddeutschen Heilanstalten vertreten, welche dafür viele „**Wunden**“ aufführten; im letzten Berichtsjahre beispielsweise finden sich in Bayern und Württemberg zusammen 9 800, in ganz Preußen 6 938 Fälle von Wunden und 8 948 bezw. 43 051 von Quetschungen und Zerreißungen in Zugang gestellt. Die 3 Krankheitsbegriffe werden also anscheinend nicht überall gleichmäßig unterschieden. **Verbrennungen** kamen wie früher in den Bezirken mit reicher Montan- und Hüttenindustrie besonders oft zur Beobachtung; so entfielen 1897 von 5 298 preußischen Zugangsfällen 3 200 allein auf Schlesien, Westfalen und die Rheinprovinz. **Erfrierungen**, welche gleichfalls unter den „mechanischen Verletzungen“ verzeichnet werden, führten in dem während seines ersten Drittels durch hohe Kältegrade ausgezeichneten Jahre 1895 mehr als doppelt so viel Kranke den Heilanstalten zu, als in jedem der beiden anderen Berichtsjahre; Zugang: 6576 — 2 493 — 2 499. Zumeist handelte es sich um leichtere Formen der Erfrierung, da durchschnittlich nur 1,2 % der Fälle tödtlich verliefen.

Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen.

Unter dieser Bezeichnung sind in den Ausweisen 43 410 Krankheitsfälle (mit 3 386 Sterbefällen) oder 1,5 % aller Anstaltsfälle aufgeführt. In einigen Bundesstaaten erscheinen durch die hohen Zahlen dieser Gruppe die übrigen Krankheitsziffern besonders stark beeinflußt; so entfielen auf die erstere in Bremen und Hamburg mehr als je 5 % aller Krankheitsfälle, in Mecklenburg-Schwerin 4,1, in Braunschweig 3,8, im Königreich Sachsen 3,0 %. In Preußen, Bayern und Württemberg stellte sich die entsprechende Durchschnittsziffer diesmal auf 1,0 bezw. 1,2 und 0,8 %, war also hier niedriger als im Reiche.

II. Die Irrenanstalten.

Hierzu die Tabellen auf S. 191* bis 194*.

Nach den eingegangenen Nachweisen waren im Deutschen Reiche im Jahre 1897 (1894)

155 (138) öffentliche,
153 (157) private, zusammen
308 (295) Irrenanstalten

vorhanden.

Im Vergleich der beiden letzten Jahre dieses und des vorhergehenden Berichtszeitraums hat also die Anzahl der öffentlichen Irrenhäuser um 17 zugenommen, und zwar in der Rheinprovinz und in Baden um je 3, in Brandenburg, Hannover und Hessen-Nassau um je 2, in Westpreußen, Schlesien, Westfalen, Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Schwerin um je 1, während das Königreich Sachsen im Jahre 1897 eine Anstalt weniger als im Jahre 1894 zählte.

Von Privatirrenanstalten sind innerhalb desselben Zeitraums in Brandenburg und Schleswig-Holstein je 2, in Ostpreußen, Berlin, und Hannover, Württemberg und Oldenburg je 1 eingegangen, dagegen in den 3 westlichen preußischen Provinzen zusammen 5 neue zu den schon bestehenden hinzugekommen. Im Ganzen waren im Jahre 1897 4 Privatirrenanstalten weniger vorhanden als im Jahre 1894.

Ganz ohne Irrenhäuser waren im letzten Berichtsjahre Sachsen-Koburg-Gotha, Waldeck, beide Schwarzburg und Reuß und Schaumburg-Lippe; ohne private Irrenanstalten außer

den ebengenanten Bundesstaaten noch Westpreußen, Berlin, Hohenzollern, Baden, Hessen, beide Mecklenburg, Lübeck, die Reichslande, Sachsen-Weimar, sämmtliche sächsischen Herzogthümer, Anhalt und die 7 Fürstenthümer, zusammen 21 Staaten und Landestheile.

Von den 153 Privatirrenanstalten war mehr als die Hälfte (81) in Brandenburg ohne Berlin, Schleswig-Holstein und der Rheinprovinz belegen.

Die Bettenzahl ist in den öffentlichen Irrenanstalten von 54 199 im Jahre 1894 auf 62 920 im Jahre 1897, also um 16,1 % gestiegen. In den Privatanstalten war für diesen Zeitraum, trotz der Verminderung ihrer Anzahl, gleichfalls eine Zunahme der Krankenplätze zu verzeichnen, doch betrug hier der prozentuale Zuwachs nur 2,5. Abgenommen hat die absolute Zahl der Betten im Vergleich beider Jahre nur in den öffentlichen und privaten Irrenanstalten des Königreichs Sachsen, in der öffentlichen Anstalt von Mecklenburg-Strelitz und in den Privatanstalten von Württemberg, Oldenburg, Ostpreußen, Hannover und der Rheinprovinz; in Berlin war die einzige im Jahre 1894 bestehende Privatirrenanstalt im Jahre 1896 wieder eingegangen.

In der Provinz Brandenburg hatte, wie oben erwähnt, die Zahl der Privatanstalten von 1894 bis 1897 gleichfalls eine Verminderung erfahren, während die Bettenzahl der verbliebenen nur unbedeutend gestiegen war (von 1 211 auf 1 250). Dieser Rückgang der Berliner und Brandenburger Privatirrenhäuser dürfte in erster Linie der kurz vor der Berichtszeit erfolgten Eröffnung zweier großer städtischer Irren- und Pflegeanstalten in der Umgebung der Reichshauptstadt zuzuschreiben sein, durch welche ein Theil der Privatbetten entbehrlich geworden ist.

Im Durchschnitt enthielt jede öffentliche Irrenanstalt des Reichs im Jahre 1897 (1894) 406 (393), jede private 108 (102) Krankenbetten. Die größten öffentlichen Anstalten besaßen 1897 anscheinend Berlin, dessen 5 Irrenhäuser im Mittel mehr als je 1 000 Betten zählten, ferner Hamburg und Elsaß-Lothringen (2 und 3 Anstalten mit durchschnittlich 775 bezw. 731 Plätzen). Verhältnißmäßig kleine öffentliche Irrenanstalten hatten Mecklenburg-Strelitz, Hohenzollern, Lübeck, Lippe und Bremen (75 bezw. 114, 150, 174 und 174 Betten in je 1 Anstalt).

Auch die 19 öffentlichen Irrenheilanstalten der Rheinprovinz waren mit durchschnittlich je 288 Betten von relativ geringem Umfang; dasselbe gilt von den gleichartigen Anstalten in Pommern, Schleswig-Holstein, Sachsen-Weimar und Oldenburg, welche ebenfalls im Mittel zwischen je 200 und 300 Krankenplätze enthielten. Große Privatirrenanstalten besaßen Hamburg (2 mit je 312 Betten im Durchschnitt) und Pommern (3 mit je 307); die einzige Privatanstalt des Herzogthums Braunschweig hatte 272 Krankenbetten. Dagegen enthielten die 32 privaten Irrenanstalten der Provinz Brandenburg durchschnittlich nur je 39, die 20 Anstalten Schleswig-Holsteins je 43 Betten. Von vergleichsweise geringer Größe waren noch die Privatirrenhäuser in Posen und Bremen (je 1 Anstalt mit 38 bezw. 40 Betten), sowie diejenigen von Oldenburg (durchschnittlich 48 Betten) und von Bayern (59). Am besten scheint für die Unterbringung der Geisteskranken in Berlin, Hamburg und Sachsen-Meiningen gesorgt zu sein, indem dort (im Jahre 1897) bereits für je 308 bezw. 314 und 418, im Reiche durchschnittlich erst für je 658, in Preußen für 598, in Bayern für 1 073 Einwohner 1 Krankenbett in öffentlichen und privaten Irrenanstalten zur Verfügung stand.

In welchem Grade in den einzelnen Staaten und Landestheilen die vorhandenen Anstaltsplätze ausgenutzt worden sind, erhellt aus der nachstehenden Zusammenstellung der für einen bestimmten Tag der Berichtszeit errechneten Belegungsziffern.

Es entfielen am 1. Januar 1897 auf je 100 Betten in öffentlichen und privaten Irrenanstalten.

in Ostpreußen	95 Verpflegte	in dem Königr. Sachsen	92 Verpflegte
„ Westpreußen	91 „	„ Württemberg	91 „
„ Berlin	82 „	„ Baden	99,9 „
„ Brandenburg	92 „	„ Hessen	90 „
„ Pommern	98 „	„ Mecklenburg-Schwerin	77 „
„ Posen	82 „	„ Sachsen-Weimar	96 „
„ Schlesien	94 „	„ Braunschweig	107 „
„ Sachsen	91 „	„ Sachsen-Meiningen	98 „
„ Schleswig-Holstein	87 „	„ Sachsen-Altenburg	90 „
„ Hannover	97 „	„ Anhalt	99,0 „
„ Westfalen	93 „	„ Lippe	89 „
„ Hessen-Nassau	101 „	„ Lübeck	90 „
„ der Rheinprovinz	86 „	„ Bremen	109 „
„ Hohenzollern	84 „	„ Hamburg	99,0 „
„ Preußen	91 „	„ Elsaß-Lothringen	92 „
„ Bayern	95 „	im Deutschen Reiche	92 „

In Mecklenburg-Schwerin waren also an diesem Tage 23, in Berlin und Posen je 18, in Hohenzollern 16, in der Rheinprovinz und in Schleswig-Holstein 14 bezw. 13 % der Anstaltsbetten unbesetzt; die dortigen Irrenanstalten scheinen also im Ganzen dem Bedürfniß hinreichend zu genügen. Dagegen waren in der Mehrzahl der übrigen Reichsgebiete, soweit sich diese im Besitze von Irrenanstalten befanden, die letzteren damals nahezu vollständig, in Hessen-Nassau, Braunschweig und Bremen sogar überbelegt. Die Irrenanstalten von Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg sind in der Uebersicht nicht angeführt, weil das Erhebungsmaterial hier insofern unvollständig oder fehlerhaft war, als für Oldenburg Angaben über die Zahl der im Jahre 1896 in den dortigen Privatirrenanstalten vorhandenen Betten nicht gemacht sind und die einzige (öffentliche) Anstalt von Mecklenburg-Strelitz zu Anfang 1897 angeblich 118 Pfleglinge bei nur 75 Krankenbetten zählte, was dem wirklichen Sachverhalt unmöglich entsprechen kann.

Die Gesammtzahl der in den öffentlichen Irrenanstalten des Reichs Verpflegten betrug im Jahre 1895: 73 408, im Jahre 1897: 82 449, der in privaten Anstalten Verpflegten 18 368 bezw. 18 716, hat also innerhalb der Berichtszeit in den ersteren um 12,3, in den Privatanstalten nur um 1,9 % zugenommen.

Im Verhältniß zur Einwohnerzahl hatten besonders viele Geisteskranke in Irrenanstalten: Berlin und Hamburg (1897 1 Pflegling auf je 198 bezw. 246 Bewohner), sehr wenige u. A. Bayern (1 : 832); für das Reich stellte sich die entsprechende Verhältnißzahl wie 1 zu 517. Es hat wenig Werth, die Beziehungen zwischen der Anzahl der Verpflegten und der Einwohner im Einzelnen zu verfolgen. Denn die errechneten Ziffern vermögen ein genaues Bild von der Verbreitung der Geisteskrankheiten unter der Bevölkerung schon um deswillen nicht zu geben, weil der Aufnahmebezirk der Irrenanstalten sich vielfach über die politischen Grenzen des betreffenden Staates oder Landestheils hinaus erstreckt; es gilt dies nicht nur für die privaten, sondern auch für manche öffentliche (staatliche oder Provinzial-) Anstalten, welche den Geisteskranken der benachbarten, mit Irrenanstalten nicht versehenen Staaten vertragsmäßig Aufnahme gewähren.

Der Krankenbestand pflegt in den Irrenanstalten, dem chronischen Verlaufe der meisten Geisteskrankheiten entsprechend, viel weniger oft zu wechseln, als in den übrigen Heilanstalten. Es kommt dies dadurch zum Ausdruck, daß der Gesammtzugang eines jeden

Jahres regelmäßig weitaus geringer ist — in den Berichtsjahren durchschnittlich um mehr als die Hälfte — als der betreffende Anfangsbestand.

Die mittlere Verpflegungsdauer betrug im Jahre 1895 251, im letzten Berichtsjahre 253 Tage; jeder Geisteskranke war also durchschnittlich 8 bis 9 Monate in Anstaltspflege. Jeder Anstaltsplatz wurde im Jahre durchschnittlich von 1,8 Irren benutzt.

Von den in öffentlichen Irrenanstalten verpflegten Geisteskranken waren 47,0, von den in Privatanstalten verpflegten 45,1 % weiblichen Geschlechts.

Die Geisteskrankheiten in den Irrenanstalten.

Die Summe der in den Erhebungslisten jährlich verzeichneten Krankheitsfälle war von jeher höher, als die der gleichzeitig verpflegten Personen, sei es, daß manche der letzteren nacheinander an verschiedenen Formen von Geistesstörung gelitten haben, oder daß sie in eine andere Abtheilung oder Anstalt desselben Landestheils verlegt und irrthümlicherweise von neuem unter einer andern Krankheitsbenennung eingetragen worden sind. In den beiden letzten Berichtsjahren war die Differenz nicht sehr erheblich (1896: 245, 1897: 29 „Kranke“ mehr als Verpflegte).

Die Gesammtzahl dieser „Kranken“ belief sich auf 153 453; nach Abzug von 2 327 in den Listen als „nicht geisteskrank oder zur Beobachtung aufgenommen“ bezeichneten Personen verbleiben 151 126 während der Berichtszeit in den Irrenanstalten des Reichs behandelte Geisteskranke. Von diesen litten an:

einfacher Seelenstörung	98 357	oder	65,1 %
paralytischer Seelenstörung	15 243	„	10,0 „
Seelenstörung mit Epilepsie oder Hysteroepilepsie	14 135	„	9,4 „
Imbecillität (angeborene), Idiotie oder Kretinismus	17 844	„	11,8 „
Delirium Potatorum	5 547	„	3,7 „
zusammen	151 126		100,0 %

Einfache Seelenstörung kam häufiger bei Frauen als bei Männern zur Beobachtung, die übrigen Formen der Geisteskrankheiten vorwiegend bei den letzteren; von den Paralytikern waren im Durchschnitt 24,1 %, von den wegen Säuferwahnsinn Behandelten sogar nur 7,4 % weiblichen Geschlechts.

Die Vertheilung der verschiedenen Formen der Geisteskrankheiten in den Irrenanstalten der größeren Reichsgebiete ist aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich.

Von je 100 im Jahre 1897[1]) Neuaufgenommenen litten an:

	einfacher Seelenstörung	paralytischer Seelenstörung	Seelenstörung mit Epilepsie	Imbecillität, Idiotie und Kretinismus	Delirium Potatorum	waren nicht geisteskrank
im Deutschen Reiche	60,8	12,6	9,4	8,9	6,0	2,3
in Preußen	58,4	12,9	10,6	9,8	6,5	1,7
im Königreich Sachsen	51,9	16,3	6,4	5,0	13,6	6,8
in Bayern	70,9	13,5	5,8	4,6	2,4	2,7
„ Württemberg	75,0	5,0	7,7	4,9	3,0	4,3
„ Baden	68,4	13,8	5,3	9,1	2,1	1,5
„ Hessen	68,4	8,9	11,5	7,4	0,4	3,4
„ Elsaß-Lothringen	75,2	9,7	5,2	4,0	4,4	1,5

[1]) In den beiden anderen Berichtsjahren differiren die entsprechenden Ziffern sehr wenig von denen des Jahres 1897. An dem Gesammtzugange jedes der 3 Jahre war beispielsweise die einfache Seelenstörung mit 60,7 — 60,3 — 60,8 %, die Paralyse mit 13,3 — 13,5 — 12,6 %, die Imbecillität und Idiotie mit 8,8 — 9,0 — 8,9 % betheiligt.

Die einfache Seelenstörung war hiernach in Süddeutschland weit häufiger Gegenstand der Anstaltsbehandlung als in den Königreichen Preußen und Sachsen, dagegen sind den Irrenanstalten der letztgenannten Staaten, namentlich Sachsens, vergleichsweise sehr viele Deliriumkranke zugegangen. Die Paralyse war in den Anstalten von Sachsen, Bayern und Baden besonders stark vertreten, der Schwachsinn und das epileptische Irresein in denjenigen von Preußen und Hessen, ersterer außerdem noch in Baden. Von den in den Erhebungsformularen gesondert aufgeführten Großstädten zählten Berlin und Hamburg unter ihren Pfleglingen verhältnißmäßig sehr viele Paralytiker (18,2 und 14,2 % der im Jahre 1897 neu Zugegangenen) und Epileptiker (16,5 und 13,0 %), Hamburg auch zahlreiche Schwachsinnige (11,4 %), dagegen in allen Berichtsjahren nur 1 geisteskranken Trunksüchtigen, während diese in Berlin im Jahre 1897 nicht weniger als 12,8 % des Gesammtzugangs ausmachten. In den Bremer Irrenanstalten befanden sich in diesem Jahre relativ viele Personen mit einfacher Seelenstörung und Delirium, dafür wenige an Paralyse, epileptischer Geistesstörung und Schwachsinn Leidende.

Auf die Privatanstalten entfiel nicht ganz der fünfte Theil aller in Irrenanstalten behandelten Personen. Die einfache und die paralytische Seelenstörung, sowie das Delirium waren in ihnen relativ seltener vertreten als in den öffentlichen Irrenheilanstalten, dagegen machten die Seelenstörungen mit Epilepsie und die Imbecillität in den privaten Anstalten rund 11 bezw. 28, in den öffentlichen nur 9 bezw. 8 Prozent der Krankheitsfälle aus. Die „nicht geisteskranken" Personen, d. h. die zur Beobachtung ihres Geisteszustandes Aufgenommenen, die Morphinisten und die Pensionäre waren gleichfalls in den Privatirrenanstalten verhältnißmäßig etwas stärker vertreten als in den öffentlichen.

Erblichkeit als Krankheitsursache war angeblich bei etwas mehr als dem 3. Theile der Krankheitsfälle nachzuweisen, und zwar am häufigsten bei der einfachen Seelenstörung (1897 im Durchschnitt 37,6 % der Fälle), der Seelenstörung mit Epilepsie (30,5) und dem Schwachsinn (28,7), am seltensten bei der Paralyse und dem Delirium (23,6 bezw. 13,4). Die Angaben hierüber zeigen indessen in den einzelnen Reichsgebieten derartige Abweichungen voneinander, daß die betreffenden Zahlenwerthe nur mit Vorsicht zu benutzen sind. In Preußen waren z. B. nach den eingegangenen Ausweisen im Jahre 1897 durchschnittlich 31,5, in Bayern 50,9, in Sachsen-Meiningen sogar 61,1 % der Anstaltskranken erblich belastet, in Sachsen-Altenburg und Bremen dagegen nur 8,3 und 15,4 %.

Die Sterblichkeit in den Irrenanstalten. Von den 153 453 während der Berichtsjahre in Anstaltspflege befindlichen Personen sind in dieser Zeit 18 434 oder 12,0 % mit Tode abgegangen.[1])

Unter den einzelnen Krankheitsformen verlief naturgemäß die Paralyse am häufigsten tödtlich, demnächst das Delirium, der epileptische Irrsinn, die einfache Seelenstörung und die verschiedenen Formen des Schwachsinns (im Jahre 1896: 24,8 bezw. 6,6, 5,8, 4,5 und 3,5 % Sterbefälle). Von je 100 „nicht geisteskranken" Verpflegten starben im Jahre 1894 durchschnittlich 7,1, im Jahre 1897 5,8.

---

[1]) Auf den Abgang berechnet stellt sich die allgemeine Sterblichkeitsziffer beträchtlich höher, nämlich auf 22,6 %, und übertrifft damit bei weitem die entsprechenden Verhältnißzahlen der übrigen Arten von Heilanstalten, deren Insassen in der Regel viel weniger oft in die Lage kommen, ihre Tage in einer Anstalt beschließen zu müssen, als die Geisteskranken.



III. Die Augenheilanstalten.

Hierzu 2 Tabellen Seite 195*.

Den dem Kaiserlichen Gesundheitsamte eingesandten Ausweisen zufolge bestanden Augenheilanstalten:

im Jahre	1895	38	öffentliche,	108	private,	zusammen	146,
„ „	1896	38	„	108	„	„	146,
„ „	1897	40	„	116	„	„	156.

Ganz ohne Augenheilanstalten im engeren Sinne waren im letzten Berichtsjahre ein preußischer Landestheil (Hohenzollern) und 12 Bundesstaaten, nämlich Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Lübeck und sämmtliche Fürstenthümer. Nur mit je einer oder mehreren Privatanstalten versehen waren Brandenburg, Posen und Sachsen-Koburg-Gotha, nur je eine öffentliche Augenheilanstalt besaßen Sachsen-Weimar und Hamburg.[1])

Im Ganzen waren die privaten Augenheilanstalten nicht nur zahlreicher als die öffentlichen, sondern übertrafen die letzteren auch hinsichtlich der Gesammtzahl der Betten (1897: 2 174 gegen 1832) und der Pfleglinge (20 236 gegen 19 982). Auf ihre zunehmende Bedeutung in der Behandlung der Augenkrankheiten weist der Umstand hin, daß innerhalb der Berichtszeit, soweit Ausweise vorliegen, die Zahl der Privatanstalten und der in ihnen behandelten Kranken um 7,4 bezw. 15,0 %, diejenige der öffentlichen Anstalten und deren Pfleglinge nur um 5,3 bezw. 5,5 % gewachsen ist; von 1895 bis 1897 hat ferner die Zahl der Krankenbetten in den Augenheilanstalten überhaupt um 2,7 %, in den privaten Anstalten allein um 6,1 % zugenommen, in den öffentlichen Anstalten aber um 1,2 % abgenommen.

Im Durchschnitt waren die privaten Augenheilanstalten von geringerer Größe als die weniger zahlreichen öffentlichen; im letzten Berichtsjahre enthielt jede der letzteren im Mittel 45,8, jede Privatanstalt nur 18,7 Krankenbetten.

Jedes Bett wurde in den öffentlichen Augenheilanstalten in den 3 Berichtsjahren durchschnittlich von 10,2 — 10,3 — 10,9, in den Privatanstalten von 8,6 — 9,2 — 9,3 Augenkranken benutzt. In beiden Arten von Augenheilanstalten war jeder Kranke im Mittel 23 bis 24 Tage in Behandlung.

Bei Betrachtung der an einem bestimmten Tage der Berichtszeit für alle Anstalten errechneten, im Nachstehenden zusammengestellten Belegungsziffern zeigt es sich, daß zur Zeit nicht weniger als 40,8 % der im Deutschen Reiche für Augenkranke bestimmten Betten leer standen, daß also der Bedarf an solchen im Ganzen reichlich gedeckt war. In einer größeren Anzahl von Gebietstheilen ging die Zahl der Anstaltsplätze offenbar weit über das Bedürfniß hinaus. Einen der vorhandenen Bettenzahl einigermaßen entsprechenden Bestand an Augenkranken hatten damals, soweit verwerthbare Angaben hierüber vorliegen[2]) und abgesehen von Sachsen-Koburg-Gotha, dessen einzige Augenheilanstalt zu dieser Zeit sogar überbelegt war, nur Bayern und Württemberg. Im Allgemeinen sind die Anstaltsbetten

---

[1]) Aus Oldenburg liegen Angaben über die Anzahl der Augenheilanstalten, der Betten und der Verpflegten nicht vor; in den von dort eingegangenen Spezialerhebungslisten finden sich für das letzte Berichtsjahr 366 „Krankheitsfälle“ in Augenheilanstalten eingetragen. In den Bremer Listen sind die Anstalten der Zahl nach richtig angeführt, die Angaben über die Zahl der Verpflegten und der Betten jedoch unvollständig.

[2]) Was für die Augenheilanstalten von Hessen, Oldenburg, Bremen und Elsaß-Lothringen nicht zutrifft; dieselben sind daher in der Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

während der gegenwärtigen Berichtszeit anscheinend besser ausgenutzt worden als in der vorigen, wenigstens waren am 1. Januar 1894 durchschnittlich nur 51, Anfang 1897 aber fast 60 % aller Betten mit Kranken besetzt.

Es kamen am 1. Januar 1897 auf je 100 Betten in öffentlichen und privaten Augenheilanstalten:

im Deutschen Reiche	59,2	verpflegte Augenkranke
in Preußen	45,5	" "
" (Berlin)	47,5	" "
" Bayern	71,7	" "
im Königr. Sachsen	41,4	" "
in Württemberg	90,8	" "
" Baden	34,4	" "
" Mecklenburg-Schwerin	35,0	" "
" Sachsen-Weimar	40,0	" "
" Braunschweig	20,0	" "
" Sachsen-Koburg-Gotha	107,7	" "
" Hamburg	43,4	" " .

Die Gesammtzahl der in den Augenheilanstalten in den 3 Berichtsjahren **Verpflegten** belief sich den Erhebungslisten zufolge auf 36 529 — 38 066 — 40 218. In allgemeinen Heilanstalten wurden außerdem noch im Ganzen 66 631 Augenkranke behandelt (vergl. S. 246). Auf je 10 000 Einwohner des deutschen Reiches kamen im letzten Jahre dieser (der vorigen) Berichtsperiode durchschnittlich 7,7 (7,6) in Augenheilanstalten verpflegte Augenkranke.

Die Augenkrankheiten in den Augenheilanstalten.

In den Listen finden sich für die Berichtsjahre zusammen 128 908 Krankheitsfälle in Zugang gestellt; im Bestande vom Jahre 1894 waren 2 171 verblieben. Von diesen 131 079 Fällen von Augenkrankheiten hatten 55 458 oder 42,3 % weibliche Personen betroffen.

Unter je 100 der in dem gegenwärtigen (in dem vorausgegangenen) Berichtszeitraume neu zugekommenen Krankheitsfällen waren:

Erkrankungen der Augenlider	5,8	(5,7)
" " Thränenorgane	3,1	(3,2)
" " Orbitalgebilde	0,6	(0,6)
" " Bindehaut	12,5	(12,7)
" " Hornhaut	25,1	(25,8)
" " Regenbogenhaut	6,8	(7,2)
" " Aderhaut	3,7	(3,9)
" " Netzhaut mit dem Sehnerven	4,5	(4,8)
Erkrankungen des Linsensystems	15,6	(15,7)
" " Glaskörpers	1,1	(1,0)
" der Augenmuskeln	4,8	(5,2)
Verletzungen und Neubildungen des Augapfels	12,2	(11,7)
Refraktionsanomalien	3,5	(1,0)
Akkomodationsanomalien	0,9	(0,5)
Andere Augenkrankheiten 2c.	0,5	(0,8)

Der Haupttheil der Anstaltsfälle entfiel also wie früher auf die Erkrankungen der Hornhaut, der Linse und der Bindehaut sowie auf die Verletzungen und Neubildungen am Bulbus. Im Vergleich mit der vorigen Berichtszeit kamen in der gegenwärtigen fast alle Formen von Augenleiden relativ seltener zur Wahrnehmung, häufiger waren die Verletzungen und Neubildungen sowie die Akkomodations- und Refraktionsanomalien, letztere vielleicht deshalb, weil sie neuerdings öfter Gegenstand einer operativen Behandlung werden als vordem.

Die nachstehende Uebersicht giebt einen Anhalt für die Beurtheilung der Vertheilung der wichtigeren Augenleiden in den größeren Reichsgebieten und den gesondert aufgeführten Großstädten.

Von je 100 (im Jahre 1896) neu zugegangenen Krankheitsfällen betrafen:

in den Augenheilanstalten in	die Hornhaut	die Linse	die Netzhaut	die Aderhaut	die Regenbogenhaut	waren Verletzungen oder Neubildungen
dem Deutschen Reiche....	25,3	15,8	4,5	3,6	6,9	12,2
Preußen..............	24,2	15,8	4,4	3,3	5,4	16,9
Bayern	25,7	15,4	3,5	3,4	8,6	5,7
dem Königreiche Sachsen...	22,5	24,9	6,5	4,1	7,2	8,0
Württemberg..........	22,2	15,9	4,1	4,7	7,4	6,3
Baden	33,5	16,0	5,5	3,4	5,8	12,1
Hessen..............	31,9	9,8	5,9	3,2	12,5	8,7
Elsaß-Lothringen..	24,0	17,5	4,1	5,4	10,8	8,4
Berlin	21,3	24,9	5,5	3,9	7,4	10,7
Bremen	26,4	13,9	4,6	5,9	4,6	8,8
Hamburg..............	25,3	8,2	6,1	1,6	8,0	10,8

In dem mittleren der 3 Berichtsjahre waren hiernach Hornhautleiden in Baden und Hessen, Erkrankungen der Iris in Hamburg und im ganzen südlichen und südwestlichen Deutschland (außer Baden), Krankheiten der Netzhaut und des Sehnerven in Sachsen und Hamburg besonders häufig Gegenstand der Anstaltsbehandlung. Die Augenheilanstalten des letztgenannten Stadtgebietes hatten dafür auffallend wenig Fälle von Chorioiditis aufzuweisen, welche in Bremen und Elsaß-Lothringen einen besonders hohen Prozentsatz des Zugangs ausmachte. Erkrankungen des Linsensystems waren in Berlin, Sachsen und den Reichslanden vergleichsweise am stärksten vertreten.

Der größere Zugang an Krankheitsfällen einer bestimmten Art gestattet an und für sich bei den Augenheilanstalten ebenso wenig wie bei den übrigen Krankenhäusern einen sicheren Rückschluß auf das Vorwalten derselben Erkrankungsform unter der Bevölkerung des betreffenden Landestheils. Am besten noch wird bei den Augenheilanstalten eine derartige Beziehung für die Erkrankungen der Bindehaut und die Verletzungen des Augapfels herzustellen sein; leider sind diese in den Erhebungslisten von den „Neubildungen" nicht getrennt aufgeführt. Am häufigsten treten von jeher nach der Anstaltsstatistik Verletzungen und Neubildungen bei den Bewohnern der industriereichen preußischen Landestheile in Erscheinung; in Schlesien machten sie beispielsweise im Jahre 1896 28,8, in Westfalen 19,8, in der Rheinprovinz 17,6 %, im Gesammtstaate Preußen 16,9 %, im Reiche durchschnittlich nur 12,2 % des Zugangs aus. In den süddeutschen Augenheilanstalten sind sie regelmäßig weit schwächer vertreten.

Ansteckende Bindehauterkrankungen[1]) sind seit einer Reihe von Jahren in einigen Reichsgebieten stark verbreitet. Die Bewegung dieser Krankheitsformen in den deutschen Augenheilanstalten während der Berichtszeit ist aus den nachstehenden Zusammenstellungen ersichtlich.

---

[1]) Vergl. auch S. 247.

	Von je 100 den Augenheilanstalten in den 3 Berichtsjahren zugegangenen Krankheitsfällen waren Erkrankungen der Bindehaut in:			Es kam im J. 1896 1 wegen Bindehauterkrankung in Zugang gestellter Anstaltskranker in:
	1895	1896	1897	
dem Deutschen Reiche	12,9	11,9	12,6	auf je 10 257 Einwohner
Ostpreußen	27,7	29,9	32,2	" " 4 469 "
Westpreußen	28,3	29,9	37,8	" " 7 703 "
Berlin [1])	7,8	6,5	6,6	" " 8 602 "
Pommern	8,6	9,8	10,1	" " 20 712 "
Posen	25,6	24,4	28,8	" " 6 748 "
Schlesien	8,4	9,7	10,6	" " 12 835 "
Sachsen	6,8	7,8	8,5	" " 23 065 "
Schleswig-Holstein	9,3	12,3	11,7	" " 19 491 "
Hannover	13,7	9,0	10,7	" " 18 775 "
Westfalen	10,9	10,9	10,2	" " 13 997 "
Hessen-Nassau	14,3	9,3	17,0	" " 26 221 "
der Rheinprovinz	10,3	9,7	8,3	" " 11 658 "
Preußen	12,6	12,1	13,3	" " 12 546 "
Bayern	16,2	12,2	12,5	" " 5 883 "
dem Königr. Sachsen	10,0	10,1	12,1	" " 17 783 "
Württemberg	10,4	12,8	9,5	" " 4 795 "
Baden	8,8	8,6	8,7	" " 9 586 "
Hessen	12,0	10,3	11,2	" " 4 440 "
Mecklenburg-Schwerin	6,8	3,5	7,0	" " 29 872 "
Sachsen-Weimar	11,3	12,5	14,4	" " 5 300 "
Sachsen-Koburg-Gotha	15,1	7,4	6,2	" " 15 472 "
Braunschweig	5,6	9,2	5,3	" " 20 677 "
Bremen	15,4	18,0	16,0	" " 1 945 "
Hamburg	36,8	29,5	32,9	" " 4 033 "
Elsaß-Lothringen	7,2	10,6	11,6	" " 13 789 "

In dem Berichtszeitraume 1895/97 waren also nach der Anstaltsstatistik unter den norddeutschen Gebietstheilen (neben den gesondert angeführten 3 Großstädten) Ostpreußen, Westpreußen und Posen von Bindehauterkrankungen besonders heimgesucht. In Süddeutschland waren sämmtliche Bundesstaaten relativ stark befallen; die mitteldeutschen Staaten und Landestheile sind außer einem Theile von Thüringen anscheinend ziemlich verschont geblieben.

Im letzten Berichtsjahre finden sich im Ganzen mehr Erkrankungen der Bindehaut in Zugang gestellt als im ersten, doch war die prozentuale Zunahme innerhalb dieser Berichtszeit durchschnittlich lange nicht so groß wie in der vorigen (6,6 gegen 30,7). Am beträchtlichsten war sie, wie die folgende Uebersicht nachweist, in Westpreußen, während die beiden anderen vorzugsweise betroffenen östlichen Provinzen Ostpreußen und Posen nur eine Vermehrung des Zugangs von 14,3 bezw. 3,3 % hatten.

Ferner scheint die Krankheit in Pommern, Schlesien, der Provinz und dem Königreiche Sachsen während der Berichtszeit weitere Verbreitung gewonnen zu haben. Unter den übrigen Reichsgebieten hatten noch Sachsen-Weimar, Bremen und Elsaß-Lothringen eine besonders starke Vermehrung des Zugangs an Bindehauterkrankungen aufzuweisen.

Geringer am Ende wie am Anfange des Berichtszeitraums stellte sich der Zugang in Bayern, Württemberg, Sachsen-Koburg-Gotha, Hamburg, ferner in Berlin, Hannover, Hessen-

[1]) Die Provinz Brandenburg, welche nur eine einzige kleine Augenheilanstalt besaß, ist hier nicht berücksichtigt.

Nassau und der Rheinprovinz; in Brandenburg war der Zugang von 1 im ersten Berichtsjahre auf 2 im letzten gestiegen.

Der Zugang an Bindehauterkrankungen des Jahres 1897 überstieg den des Jahres 1895:

im Deutschen Reiche	um	6,6 %
in Ostpreußen	„	14,3 „
„ Westpreußen	„	142,1 „
„ Pommern	„	47,4 „
„ Posen	„	3,8 „
„ Schlesien	„	59,5 „
„ Sachsen	„	39,0 „
„ Schleswig-Holstein	„	19,1 „
„ Westfalen	„	1,7 „
in dem Königreich Sachsen	um	55,5 %
„ Baden	„	5,4 „
„ Hessen	„	17,1 „
„ Mecklenburg-Schwerin	„	12,1 „
„ Sachsen-Weimar	„	38,6 „
„ Braunschweig	„	9,1 „
„ Bremen	„	21,9 „
„ Elsaß-Lothringen	„	94,8 „

IV. Die Entbindungsanstalten.

Hierzu die Tabelle S. 196*.

Die Zahl der öffentlichen Entbindungsanstalten belief sich in den 3 Jahren auf 78 — 81 — 83. Außerdem sind Nachweise aus 100 — 101 — 99 Privatentbindungsanstalten eingegangen, trotzdem der überwiegende Theil derselben durchschnittlich nur je 2 bis 3 Betten enthielt; der bei weitem größte Theil dieser, wohl meist von Hebammen geleiteten kleinen Anstalten, entfiel auf Preußen allein. Je eine größere Privatentbindungsanstalt mit 12 bezw. 18 Betten besaßen im Jahre 1897 Baden und die Reichslande.

Jede öffentliche Entbindungsanstalt enthielt im letzten Jahre dieses (des vorigen) Berichtszeitraums im Mittel 35,2 (33,4) Betten. Im Besitze der größten Anstalten dieser Art (mit durchschnittlich mehr als je 50 Betten) waren Berlin, Ostpreußen, Schlesien, das Königreich Sachsen, Hessen, Sachsen-Weimar und Braunschweig. Ganz ohne öffentliche Entbindungsanstalten waren Ende 1897 Hohenzollern, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt und sämmtliche Fürstenthümer außer Schwarzburg-Rudolstadt.

In den öffentlichen Gebäranstalten wurden in dem Berichtszeitraume 71 179 Frauen von insgesammt 71 660 Kindern entbunden. Die Zahl der Geburten war überall, mit Ausnahme von Mecklenburg-Schwerin und Schwarzburg-Rudolstadt, im letzten Berichtsjahre höher als im ersten.

Auf jede öffentliche Anstalt entfielen im Jahre 1896 (1894) durchschnittlich 292 (275) Entbindungen; jedes Anstaltsbett kam im Mittel 8,3 (8,2) Gebärenden zu Gute. Am höchsten war diese Belegungsziffer in Hamburg, Berlin, dem Königreich Sachsen, Schlesien, Elsaß-Lothringen und Bayern, am niedrigsten in den thüringischen Staaten, soweit sie öffentliche Entbindungsanstalten besaßen; in Schwarzburg-Rudolstadt sind sogar während der ganzen Berichtszeit durchschnittlich $^2/_3$ der Anstaltsbetten unbenutzt geblieben. Es kamen nämlich im Jahre 1896 auf jedes Bett Gebärende:

im Deutschen Reiche	8,3
in Preußen	8,1
„ Ostpreußen	4,5
„ Westpreußen	8,1
„ Berlin	11,8
„ Brandenburg	3,9
„ Pommern	4,2
„ Posen	7,7
in Schlesien	10,1
„ Sachsen	6,7
„ Schleswig-Holstein	9,4
„ Hannover	6,5
„ Westfalen	5,4
„ Hessen-Nassau	7,4
„ der Rheinprovinz	9,6

in Bayern	11,1	in Braunschweig	3,0
„ dem Königreich Sachsen	11,7	„ Sachsen-Koburg-Gotha	2,6
„ Württemberg	7,8	„ Schwarzburg-Rudolstadt [1]	0,3
„ Baden	7,2	„ Lübeck	3,3
„ Hessen	7,6	„ Bremen	7,8
„ Mecklenburg-Schwerin	9,8	„ Hamburg	16,1
„ Sachsen-Weimar	1,7	„ Elsaß-Lothringen	11,3
„ Oldenburg	3,3		

In den Privatentbindungsanstalten war jedes Bett im Jahre durchschnittlich 3 bis 4 mal belegt; auf jede dieser Anstalten kamen jährlich im Mittel nur 8 bis 9 Entbindungen.

Mittels geburtshülflicher Operation wurden während der Berichtszeit von je 100 Kreisenden in öffentlichen Anstalten entbunden (es starben von je 100 operativ Entbundenen):

im **Deutschen Reiche**	10,1	(5,2)	in Sachsen-Weimar	7,6	(5,3)
in Preußen	9,4	(6,6)	„ Oldenburg	12,4	(15,4)
„ (Berlin)	9,1	(7,0)	„ Braunschweig	5,2	(6,8)
„ Bayern	8,8	(2,1)	„ Sachsen-Koburg-Gotha	8,0	—
„ dem Königreich Sachsen	11,7	(4,5)	„ Schwarzburg-Rudolstadt	—	—
„ Württemberg	13,0	(1,7)	„ Lübeck	9,6	—
„ Baden	9,0	(3,1)	„ Bremen	17,5	(17,3)
„ Hessen	10,2	(2,8)	„ Hamburg	11,5	(7,7)
„ Mecklenburg-Schwerin	17,1	(13,6)	„ Elsaß-Lothringen	11,8	(1,6)

Am häufigsten ist hiernach operative Hülfe in den öffentlichen Entbindungsanstalten von Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und Bremen geleistet worden. In den Privatanstalten wurde sie weit seltener als in den öffentlichen in Anwendung gebracht, nämlich in den ersteren bei durchschnittlich 6,3, in den letzteren bei 10,1 % der Entbindungen.

Die Sterblichkeit unter den mittels Kunsthülfe entbundenen Frauen war in den süddeutschen öffentlichen Gebäranstalten durchweg sehr gering, auffallend hoch dagegen in einigen durch den hohen Prozentsatz an operativ beendeten Geburten ausgezeichneten nordwestdeutschen Reichsgebieten. Keine derartigen Todesfälle hatte, neben Sachsen-Koburg-Gotha und Schwarzburg-Rudolstadt, diesmal noch Lübeck zu verzeichnen, in dessen Entbindungsanstalt während des vorigen Berichtszeitraums nicht weniger als 40 % der operativ Entbundenen gestorben waren. Von den 171 in Privatentbindungsanstalten durch Operation beendeten Geburten hatten im Ganzen nur 4 den Tod im Gefolge.

Unter den 71 660 innerhalb des Berichtszeitraums in öffentlichen Entbindungsanstalten Neugeborenen waren 4 785 oder 6,7 % todtgeborene; bald nach der Geburt gestorben sind 2 800 oder 3,9 %. Aborte finden sich 1 121 verzeichnet, davon 992 allein in den preußischen Anstalten.

In den Privatentbindungsanstalten, aus welchen Nachweise vorliegen, wurden 2 750 Kinder geboren, darunter 131 = 4,8 % todtgeborene; gestorben sind 120 = 4,4 %. Die Zahl der Aborte wird auf 30 angegeben.

Das Kindbettfieber in den Entbindungsanstalten.

In den öffentlichen Entbindungsanstalten sind während der 3 Berichtsjahre 366 — 326 — 326, zusammen 1 018 = 14,3 ‰ der dort entbundenen Frauen an Kindbettfieber erkrankt und 2,5 ‰ der Entbundenen oder 17,2 % der Erkrankten gestorben.[2] Diese Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern sind die niedrigsten seit 1877 in öffent-

[1] Auf 3 Betten nur 1 Gebärende.

[2] Vergl. auch das Puerperalfieber in den allgemeinen Krankenhäusern S. 238.

lichen Gebäranstalten beobachteten. Es erkrankten (starben) nämlich von je 1000 Wöchnerinnen an Kindbettfieber

in dem Berichtszeitraume 1877—1889 durchschnittlich 37,3 (8,3)
" " " 1880—1882 " 39,9 (9,1)
" " " 1883—1885 " 27,9 (5,8)
" " " 1886—1888 " 15,0 (3,9)
" " " 1889—1891 " 17,4 (3,5)
" " " 1892—1894 " 20,4 (4,0)
" " " 1895—1897 " 14,3 (2,5).

Die nachstehende Tabelle bietet eine Uebersicht über die örtliche Vertheilung der Erkrankungen und Todesfälle an Puerperalfieber in den öffentlichen Entbindungsanstalten während der Berichtszeit. Bei der Betrachtung der Verhältnißzahlen ist im Auge zu behalten, daß es sich vielerorts nur um eine kleine Zahl von Erkrankungsfällen handelt, nämlich in Ost- und Westpreußen, Pommern, Baden und Sachsen-Weimar um je 6 bis 10, in Brandenburg, Schleswig-Holstein, Oldenburg und Braunschweig um je 2 bis 5; aus Sachsen-Koburg-Gotha und Lübeck wurde nur je 1, günstig verlaufender, aus Schwarzburg-Rudolstadt kein einziger Krankheitsfall gemeldet.

Der hohe Prozentsatz von Erkrankungen, den die bayerischen Gebäranstalten von jeher aufweisen, erklärt sich daraus, daß manche der letzteren jede, mit einer Temperaturerhöhung von mehr als 38,2° C einhergehende Wochenbetterkrankung als „Kindbettfieber" verzeichnen. Die Sterblichkeitsziffer dieser Krankheit ist demgemäß in Bayern außerordentlich niedrig und beeinflußt im Verein mit der dortigen hohen Erkrankungsziffer sehr stark die entsprechenden Durchschnittswerthe des Reichs.

In den Entbindungsanstalten Preußens sind im Durchschnitt 40% der infizirten Wöchnerinnen gestorben. Unter den preußischen Provinzen hatten Hessen-Nassau und Posen die meisten Erkrankungen. Relativ stark war das Kindbettfieber noch in den Gebäranstalten von Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg verbreitet.

Staaten ꝛc.	Von je 1000 Wöchnerinnen sind an Kindbettfieber erkrankt:	Von je 100 Erkrankten sind gestorben:	Staaten ꝛc.	Von je 1000 Wöchnerinnen sind an Kindbettfieber erkrankt:	Von je 100 Erkrankten sind gestorben:
im Deutschen Reiche	14,3	17,2	in Bayern	79,2	3,8
in Preußen	6,8	40,0	„ dem Königr. Sachsen	15,0	14,6
„ Ostpreußen	6,9	100,0	„ Württemberg	4,4	21,4
„ Westpreußen	6,3	62,5	„ Baden	2,6	33,3
„ Berlin	5,6	42,9	„ Hessen	7,7	18,7
„ Brandenburg	4,2	66,7	„ Mecklenburg-Schwerin	40,1	10,5
„ Pommern	8,7	50,0	„ Sachsen-Weimar	15,9	—
„ Posen	20,2	33,3	„ Oldenburg	28,6	—
„ Schlesien	5,1	41,7	„ Braunschweig	6,0	40,0
„ Sachsen	4,9	50,0	„ Bremen	13,5	75,0
„ Schleswig-Holstein	2,7	50,0	„ Hamburg	11,2	31,6
„ Hannover	7,0	57,7	„ Elsaß-Lothringen	8,2	28,6
„ Westfalen	2,3	100,0			
„ Hessen-Nassau	27,4	10,7			
„ der Rheinprovinz	2,2	68,8			

Aus den Privatentbindungsanstalten wurden im Ganzen nur 5 Erkrankungen mit 1 Todesfalle gemeldet.

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts im Deutschen Reiche für das Jahr 1898.

Zusammengestellt aus den Mittheilungen der einzelnen Bundesregierungen.

Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Burkhardt.

A. Allgemeines.

Die Zahl der im Deutschen Reiche während des Jahres 1898 vorzustellenden Erstimpfpflichtigen betrug 1 763 442, diejenige der Wiederimpfpflichtigen 1 234 276.

Hiervon waren aus gesetzlichen Gründen von der Impfpflicht befreit 76 901 Erst- und 6 390 Wiederimpfpflichtige, so daß also erst- bezw. wiederimpfpflichtig blieben 1 686 541 und 1 227 886, zusammen 2 914 427 Kinder, gegen 2 863 111 im Vorjahre.

Von diesen wurden der Impfung unterzogen 1 480 810 Erst- und 1 195 205 Wiederimpfpflichtige, mithin 25 461 bezw. 20 378 mehr als im Vorjahre. Ungeimpft blieben 205 731 Erst- und 32 681 Wiederimpfpflichtige.

Vorschriftswidrige Entziehungen wurden bei den Erstimpfpflichtigen 35 739 (385 mehr als im Vorjahre) und bei den Wiederimpfpflichtigen 5 681 (271 mehr) gezählt.

Es wurden geimpft:

	mit Menschenlymphe	mit Thierlymphe	mit Lymphe nicht bezeichneter Art
Erstimpflinge . . .	361[1]	1485209[1][2][3]	411
Wiederimpflinge . .	87	1194973	145
zusammen	448	2680182	556
oder von je 100 Geimpften überhaupt	0,017	99,963	9,021
dagegen im Vorjahre	606	2635639	471
von je 100 . . .	0,023	99,959	0,018.

Die Verwendung der Menschenlymphe hat demnach um ein Geringes abgenommen, während der Verbrauch an Thierlymphe und Lymphe unbekannter Art in gleichem Maße zugenommen hat.

Aus 64 von 83 Berichtsgebieten ist gemeldet, daß Menschenlymphe nicht mehr verwendet wurde. In den übrigen 19 Bezirken wurden im Allgemeinen geringere Verhältniszahlen als im Vorjahre ermittelt; dieselben blieben meist weit hinter 0,4% zurück.

Aus den Berichten sind folgende statistischen Mittheilungen zu entnehmen:

[1]) Einschließlich 4 818 in 4 bayerischen Reg.-Bez. im Berichtsjahre geborener und bereits mit Erfolg geimpfter Kinder.

[2]) Einschließlich 123 in 4 bayerischen Reg.-Bez. im Berichtsjahre geborener und ohne Erfolg geimpfter Kinder.

[3]) Einschließlich 34 mit und 196 ohne Erfolg in Bayern im Geburtsjahre oder sonst nichtpflichtig Geimpfter

1. Erstimpfungen.

I. Zur Erstimpfung waren vorzustellen 1 763 442 Kinder = 3,28 % der mittleren Bevölkerung, gegen 3,27 % im Vorjahre. Hiervon wurden von der Impfung befreit:

a) weil sie die natürlichen Blattern überstanden hatten . 118
b) weil sie bereits im Vorjahre als mit Erfolg geimpft eingetragen waren 73159
c) weil sie bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst im Berichtsjahre zur Nachschau erschienen waren 3624

zusammen 76901.

Wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern waren 3 Kinder weniger als im Vorjahre von der Impfung befreit. Am häufigsten waren derartige Befreiungen in den Regierungsbezirken Düsseldorf (24), Aachen (16), Oppeln (13), im Landeskommissariatsbezirke Karlsruhe (9), in der Kreishauptmannschaft Zwickau (6), in den Regierungsbezirken Arnsberg (5), Stettin, Bromberg und Liegnitz (je 4). In ganz Bayern betrug ihre Zahl 2 und in Württemberg 1.

II. Es waren erstimpfpflichtig geblieben 1 686 541 Kinder.

Von diesen wurden geimpft:

a) mit Erfolg 1438542
b) ohne Erfolg 38980
c) mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen 3288

zusammen 1480810.

Zu IIa: 1. Im Ganzen haben der Impfpflicht genügt 1438542 mit Erfolg geimpfte und 1 914 zum dritten Male ohne Erfolg geimpfte, zusammen 1 440 456 Erstimpfpflichtige = 85,41 % der Gesammtzahl (gegen 85,11 % im Vorjahre).

Von je 100 Erstimpfpflichtigen wurden mit Erfolg geimpft 85,30 oder 0,28 mehr als im Vorjahre.

Zugenommen haben die erfolgreichen Impfungen Erstimpfpflichtiger in 48, abgenommen in 35 von 83 Bezirken (preußischen, bayerischen Regierungsbezirken, sächsischen Kreishauptmannschaften, württembergischen Kreisen, badischen Landeskommissariatsbezirken, hessischen Provinzen, oldenburgischen Landestheilen, elsaß-lothringischen Bezirken und Bundesstaaten ohne Eintheilung in engere Verwaltungsbezirke).

Die stärkste Zunahme fand sich in den Fürstenthümern Lübeck (um 13,00 %) und Birkenfeld (9,83 %), in Bremen (8,80 %), Braunschweig (8,25 %), Reuß ä. L. (5,42 %), Mecklenburg-Strelitz (5,37 %), der Kreishauptmannschaft Zwickau (5,01 %), im Neckarkreise (4,34 %), in Sachsen-Altenburg (3,93 %), Mecklenburg-Schwerin (3,80 %), den Regierungsbezirken Bromberg (3,04 %) und Mittelfranken (2,74 %), im Herzogthum Oldenburg (2,73 %), im Jagstkreise (2,71 %), in Reuß j. L. (2,55 %), die geringste im Regierungsbezirke Liegnitz (um 0,04 %), in Sachsen-Meiningen (0,05 %), im Regierungsbezirke Danzig (0,11 %), Landeskommissariatsbezirke Mannheim (0,19 %), in Waldeck (0,20 %), den Regierungsbezirken Kassel (0,33 %), Magdeburg (0,42 %), der Provinz Starkenburg (0,46 %), Kreishauptmannschaft Dresden (0,52 %).

Die erheblichste Abnahme ergab sich in den Regierungsbezirken Koblenz (um 4,42 %), Düsseldorf (3,75 %), Oberbayern (3,72 %), im Landeskommissariatsbezirke Freiburg

(2,88 %), in Lübeck (2,75 %), im Bezirke Oberelsaß (2,44 %), Regierungsbezirke Pfalz (1,99 %), in der Provinz Rheinhessen (1,67 %) ꝛc.

Von den impfpflichtigen Kindern wurden:

a) die meisten (über 92 %) b) die wenigsten (unter 80 %)

mit Erfolg geimpft in nachstehenden Bezirken ꝛc.:

a)		b)	
Reg.-Bez. Schwaben	94,80 %	Fürstenthum Lübeck	67,42 %
„ Oberfranken	93,99 „	Schwarzburg-Rudolstadt	71,82 „
„ Niederbayern	93,77 „	Reuß j. L.	73,80 „
Schaumburg-Lippe	92,54 „	Reg.-Bez. Düsseldorf	74,74 „
Lippe	92,53 „	Neckarkreis	76,24 „
Reg.-Bez. Osnabrück	92,31 „	Reg.-Bez. Köln	76,78 „
„ Köslin	92,26 „	„ Magdeburg	77,11 „
„ Posen	92,26 „	Hamburg	78,36 „
Fürstenthum Birkenfeld	92,08 „	Reg.-Bez. Koblenz	78,50 „
Waldeck	92,08 „	Kreishauptmannschaft Zwickau	78,80 „
Reg.-Bez. Stade	92,03 „	Sachsen-Koburg-Gotha	79,29 „
Mecklenburg-Strelitz	92,02 „	Lübeck	79,54 „
		Kreishauptmannschaft Leipzig	79,77 „
		Reg.-Bez. Wiesbaden	79,79 „

Wie in den Vorjahren waren auch im Berichtsjahre die unter b) angegebenen niedrigsten Verhältnißzahlen erfolgreich geimpfter Erstimpfpflichtiger weniger durch vorschriftswidrige Entziehungen, von welchen mehr als 5 % nur der Reg.-Bez. Magdeburg (11,59 %), das Herzogthum Oldenburg (11,10 %), Bremen (6,98 %), der Reg.-Bez. Hannover (5,89 %), Reuß j. L. (5,30 %), der Landeskommissariatsbezirk Mannheim (5,29 %), nachwiesen, als vielmehr durch erfolglose Impfungen und namentlich durch Zurückstellungen in Folge Beibringung ärztlicher Atteste veranlaßt. Im Fürstenthum Lübeck waren 28,87 % der Impfpflichtigen unauffindbar bezw. ortsabwesend.

2. Von je 100 geimpften Erstimpflingen wurden mit Erfolg geimpft 97,15, im Vorjahre 96,84.

Zugenommen haben die erfolgreichen Erstimpfungen in 54 Staaten bezw. Landestheilen, darunter in den Fürstenthümern Lübeck (um 17,81 %) und Birkenfeld (13,87 %), in Bremen (8,23 %), Braunschweig (8,16 %), Mecklenburg-Strelitz (5,27 %), im Herzogthum Oldenburg (4,53 %), in Mecklenburg-Schwerin (4,32 %), der Kreishauptmannschaft Zwickau (3,67 %), Anhalt (3,56 %), Reuß ä. L. (2,06 %), den Regierungsbezirken Danzig (1,54 %), Lüneburg (1,50 %), im Uebrigen um weniger als 1,5 %; abgenommen 29 mal, und zwar am meisten im Regierungsbezirk Koblenz (um 3,31 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (2,92 %), Lübeck (2,78 %), Sachsen-Weimar (2,58 %), im Regierungsbezirk Düsseldorf (2,53 %), in der Kreishauptmannschaft Bautzen (2,31 %), in Schaumburg-Lippe (2,06 %), Schwarzburg-Sondershausen (2,00 %), im Regierungsbezirk Marienwerder (1,50 %), in der Kreishauptmannschaft Dresden (1,47 %), in Sachsen-Koburg-Gotha 1,21 %), im Landeskommissariatsbezirk Mannheim (1,11 %), Regierungsbezirk Köln (1,07 %), Landeskommissariatsbezirk Freiburg (1,01 %), im Uebrigen um weniger als 1,0 %.

Am günstigsten waren die Erfolge in Waldeck (99,65 % der Erstimpfungen erfolgreich), ferner in Lippe (99,47 %), im Regierungsbezirk Köslin (99,15 %), in der Provinz Starkenburg (99,12 %), im Fürstenthum Birkenfeld (99,03 %), in den Regierungsbezirken Frankfurt (98,93 %), Stade (98,85 %), in Mecklenburg-Strelitz (98,77 %), im Regierungsbezirk Sigmaringen (98,76 %), in der Kreishauptmannschaft Leipzig (98,68 %), im Regierungsbezirk Stettin (98,66 %), in der Provinz Oberhessen (98,58 %), den Regierungsbezirken Stralsund (98,57 %), Bromberg (98,53 %); auf mehr als 98 % beliefen sie sich außerdem noch in 16

Bezirken. In den meisten übrigen Bezirken betrugen sie zwischen 95 und 98 % und nur in 7 derselben weniger als 95 %, darunter Schwarzburg-Rudolstadt mit der ungünstigsten Ziffer von 90,34 %.

In den 36 Regierungsbezirken Preußens bewegten sich die Verhältnißzahlen von 90,70 bis 99,15 % (Durchschnitt 97,05), in den 8 Regierungsbezirken Bayerns von 96,14 bis 98,52 % (97,77), in den 4 Kreishauptmannschaften Sachsens von 95,72 bis 98,68 % (97,17), in den 4 Kreisen Württembergs von 96,59 bis 97,97 % (97,41), in den 4 Landeskommissariatsbezirken Badens von 95,87 bis 97,12 % (96,38), in den 3 Provinzen Hessens von 98,45 bis 99,12 % (98,80), in den 3 Landestheilen Oldenburgs von 95,88 bis 99,03 % (98,26) und in den 3 Bezirken Elsaß-Lothringens von 95,92 bis 97,80 % (97,02). Gleichmäßig waren die Erfolge in Bayern und Sachsen, am gleichmäßigsten in Hessen, Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen.

Zu IIb: 1. Ohne Erfolg wurden geimpft 38 980 Erstimpfpflichtige = 2,31 % gegen 2,58 % im Vorjahre. Diese Zahl hat sich demnach um 0,27 % günstiger gestaltet.

Vermindert haben sich die erfolglosen Impfungen Erstimpfpflichtiger, d. h. es trat gegenüber dem Vorjahre eine Veränderung im günstigen Sinne ein in 56 Bezirken, darunter in den Fürstenthümern Birkenfeld (um 13,35 %), Lübeck (12,55 %), in Braunschweig (7,38 %), Bremen (6,86 %), Mecklenburg-Strelitz (4,87 %), im Herzogthum Oldenburg (4,00 %), in Mecklenburg-Schwerin (3,98 %), Anhalt (3,41 %), der Kreishauptmannschaft Zwickau (2,85 %), Reuß ä. L. (1,53 %); in 27 Bezirken war dagegen eine Vermehrung zu verzeichnen, so im Reg.-Bez. Koblenz (um 2,75 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (2,62 %), Lübeck (2,36 %), Sachsen-Weimar (2,30 %), der Kreishauptmannschaft Bautzen (2,03 %), Schaumburg-Lippe (1,97 %), Schwarzburg-Sondershausen (1,80 %), im Reg.-Bez. Düsseldorf (1,75 %), in der Kreishauptmannschaft Dresden (1,32 %), im Reg.-Bez. Marienwerder (1,29 %) ꝛc.

2. Im Deutschen Reiche entfielen auf je 100 ausgeführte Erstimpfungen 2,63 ohne Erfolg, gegen 2,94 im Vorjahre. Diese Zahl ist gegen das Vorjahr um 0,31 geringer.

Als niedrigste und höchste Verhältnißziffern wurden folgende verzeichnet:

Von den ausgeführten Erstimpfungen waren ohne Erfolg:

in Waldeck	0,35 %	in Schwarzburg-Rudolstadt	9,24 %
in Lippe	0,46 „	im Reg.-Bez. Koblenz	8,90 „
im Reg.-Bez. Köslin	0,52 „	in Lübeck	7,18 „
in der Provinz Starkenburg	0,54 „	im Reg.-Bez. Düsseldorf	5,93 „
im Reg.-Bez. Sigmaringen	0,65 „	in Sachsen-Weimar	5,65 „
„ „ Frankfurt	0,94 „	im Reg.-Bez. Köln	5,49 „
„ Fürstenthum Birkenfeld	0,97 „	in Hamburg	5,40 „
„ Herzogthum Oldenburg	0,98 „	in der Kreishauptmannschaft Bautzen	4,21 „
„ Reg.-Bez. Stralsund	1,05 „		

Zu IIc: Nicht zur Nachschau erschienen waren im Ganzen 0,19 % der Erstimpfpflichtigen, d. h. ebensoviel wie im Vorjahre.

III. Es blieben ungeimpft

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	156 242
b) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend . . .	13 750
c) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	35 739
zusammen	205 731

= 12,20 von je 100 Erstimpfpflichtigen; dieselbe Verhältnißzahl ergab sich im Vorjahre.

Zu IIIa: Es wurden auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt 9,26 % der Impfpflichtigen, im Vorjahre 9,25 %. Die Verhältnißziffer ist um ein

Geringes weitergestiegen, bleibt jedoch auch jetzt noch unter der des Jahres 1894, welche 9,53 betrug. Eine Zunahme der Zurückstellungen haben 38 Bezirke nachgewiesen, darunter die Reg.-Bez. Oberbayern (um 3,18 %), Koblenz (2,85 %), die Provinz Rheinhessen (2,39 %), Anhalt (1,73 %), der Reg.-Bez. Sigmaringen (1,54 %), die Bezirke Unterelsaß (1,40 %), Oberelsaß (1,09 %), die Reg.-Bez. Düsseldorf (1,08 %), Arnsberg (1,04 %); eine Abnahme ergab sich 44 mal, so in Schwarzburg-Rudolstadt (um 5,30 %), Reuß ä. L. (5,11 %), im Reg-Bez. Mittelfranken (3,16 %), im Neckarkreise und in Sachsen-Altenburg (je 3,03 %), im Jagstkreise (2,23 %), in Sachsen-Weimar (2,21 %), in der Kreishauptmannschaft Zwickau (2,11 %), in den Reg.-Bez Münster (1,62 %), Berlin (1,50 %), Bromberg (1,41 %). Im Regierungsbezirk Oberfranken blieb die Ziffer gegen das Vorjahr unverändert.

Die meisten Erstimpfpflichtigen wurden auf Grund ärztlicher Atteste zurückgestellt in Reuß j. L. (19,54 %), in der Kreishauptmannschaft Leipzig (18,33 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (17,93 %), in der Kreishauptmannschaft Zwickau (17,88 %), im Neckarkreise (17,13 %), in Hamburg (16,35 %), in den Reg.-Bez. Köln (14,24 %), Wiesbaden (14,18 %), Düsseldorf (14,01 %), die wenigsten im Fürstenthum Lübeck (0,81 %), in den Reg.-Bez. Schwaben (2,62 %), Niederbayern (3,06 %), im Fürstenthum Birkenfeld (3,19 %), Herzogthum Oldenburg (3,37 %), Reg.-Bez. Bromberg (3,95 %), Bez. Lothringen (4,08 %), Reg.-Bez. Oberfranken (4,09 %), in Schaumburg-Lippe (4,29 %), im Reg.-Bez. Stralsund (4,64 %) ꝛc.

Zu IIIb: Weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend blieben 13 750 = 0,82 % der Erstimpfpflichtigen ungeimpft, gegen 0,83 % im Vorjahre.

Zu IIIc: Vorschriftswidrige Entziehungen von der Erstimpfung wurden 35 739 = 2,12 % der Impfpflichtigen ermittelt, im Vorjahre 35 354 = 2,13 %. Vermehrt haben sich dieselben in 41 Bezirken, namentlich im Fürstenthum Birkenfeld (um 2,93 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (1,69 %), Reuß ä. L. (1,64 %), im Landeskommissariatsbezirk Freiburg (1,22 %), vermindert ebenfalls in 41, darunter in Bremen (um 1,65 %), im Reg.-Bez. Potsdam (1,47 %), in der Provinz Rheinhessen (1,45 %), im Landeskommissariatsbez. Karlsruhe (1,19 %); im Uebrigen betrug sowohl die Vermehrung als auch die Verminderung weniger als 1,00 %. Im Fürstenth. Lübeck sind ebenso wie im Vorjahre Entziehungen nicht vorgekommen.

In 6 Bezirken ꝛc. wurden mehr als 5 % der Erstimpfpflichtigen der Impfung vorschriftswidrig entzogen, nämlich im Reg.-Bez. Magdeburg (11,59 %), Herzogth. Oldenburg (11,10 %), in Bremen (6,98 %), im Reg.-Bez. Hannover (5,89 %), in Reuß j. L. (5,30 %), im Landeskommissariatsbez. Mannheim (5,29 %). Auch im Vorjahre hatten diese Bezirke mehr als 5 % zu verzeichnen.

Dagegen betrug die Ziffer 0,5 % und weniger in den nachbenannten 14 Bezirken ꝛc., nämlich im Reg.-Bez. Aurich (0,50 %), Landeskommissariatsbez. Konstanz (0,47 %), Schwarzwaldkreise (0,40 %), in den Reg.-Bezirken Oberbayern (0,39 %), Posen (0,38 %), im Donaukreise (0,36 %), im Reg.-Bez. Unterfranken und in Mecklenburg-Strelitz (je 0,30 %), in den Reg.-Bezirken Stade (0,29 %), Oberfranken (0,19 %), Oberpfalz (0,16 %), Schwaben und in Anhalt (je 0,14 %), in Waldeck (0,06 %). In Anhalt waren im Vorjahre Entziehungen nicht zu verzeichnen, und im Fürstenthum Lübeck kamen seit 1890 Entziehungen nicht vor. Die im Vorjahre noch genannten Bezirke ꝛc.: Jagstkreis, Landeskommissariatsbezirk Freiburg, Mecklenburg-Schwerin unnd Lippe konnten wegen Erhöhung ihrer Verhältnisziffer auf mehr als 0,5 % in dieser Gruppe nicht mehr gezählt werden; die durch Sperrdruck bezeichneten traten neu hinzu.

IV. Hinsichtlich der Art des benutzten Impfstoffes ergiebt sich aus den Berichten, daß mit

a) Menschenlymphe 361
b) Thierlymphe 1 485 209
c) Lymphe nicht näher bezeichneter Art . . 411
zusammen 1 485 981

Erstimpfungen ausgeführt wurden.

Menschenlymphe wurde nur noch für einen verschwindenden Theil (0,02 %, wie im Vorjahre) sämmtlicher Erstimpfungen benutzt. Ihre Verwendung beschränkte sich auf 14 Bezirke (im Vorjahre 21). Verhältnißmäßig der stärkste Verbrauch fiel auf die Reg.-Bezirke Frankfurt (130 Impfungen = 0,45 %), Magdeburg (88 = 0,30 %), auf Sachsen-Weimar (26 = 0,28 %), Bremen (13 = 0,28 %), die Reg.-Bezirke Kassel (34 = 0,15 %), Schleswig (26 = 0,07 %), Oberpfalz (11 = 0,07 %). Von den insgesammt 37 Erstimpfungen von Arm zu Arm entfielen auf die Reg.-Bezirke Magdeburg 17, Oberpfalz 11, auf Bremen 3, die Bezirke Oberelsaß und Lothringen je 2; von den 271 Impfungen mit Glycerin-Menschenlymphe auf die Reg.-Bezirke Frankfurt 130, Magdeburg 52, Kassel 34, auf Sachsen-Weimar 26, die Reg.-Bezirke Köln 15, Hannover und den Bezirk Lothringen je 5. Anders aufbewahrte Menschenlymphe kam in 53 Fällen zur Verwendung, hiervon in den Reg.-Bezirken Schleswig 26 mal, Magdeburg 19 mal, in Bremen 8 mal.

Mit Thierlymphe wurden 1 485 209 = 99,95 % sämmtlicher Erstimpfungen vollzogen (im Vorjahre gleichfalls 99,95 %), darunter

von Körper zu Körper 250
mit Glycerin-Thierlymphe 1 444 371
mit anders aufbewahrter Thierlymphe . 40 588.

Impfungen vom Thierkörper auf den Arm sind in den Reg.-Bezirken Düsseldorf 226 mal, Schleswig 12 mal, Magdeburg 11 mal, Aachen 1 mal vorgenommen worden. Die Gesammtzahl derselben ist gegen das Vorjahr um 10, die der Impfungen mit Glycerin-Thierlymphe um 31 045 gestiegen, während die Impfungen mit anders aufbewahrter Thierlymphe um 7 058 abgenommen haben.

Ausschließlich Thierlymphe wurde in 65 [1]) Bezirken (im Vorjahre 58) verwendet, es sind dies die folgenden: die Reg.-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Potsdam, Stettin, Köslin, Stralsund, Posen, Bromberg, Breslau, Liegnitz, Oppeln, Merseburg, Erfurt, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Münster, Minden, Wiesbaden, Koblenz, Düsseldorf, Trier, Aachen, Sigmaringen, Oberbayern, Pfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben, die Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Bautzen, die 4 württembergischen Kreise, die 4 badischen Landeskommissariatsbezirke, die 3 hessischen Provinzen, Mecklenburg-Strelitz, die 3 oldenburgischen Landestheile, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bez. Unterelsaß. Auf diese Bezirke entfallen von den überhaupt vorgenommenen 1 485 981 Impfungen 1 077 119 = 72,49 % Impfungen.

In sämmtlichen übrigen Bezirken betrug die Verhältnißzahl der mit Thierlymphe geimpften Erstimpflinge mehr als 99,0 %.

Zugenommen haben die Impfungen mit Thierlymphe in 18 Bezirken, darunter in Sachsen-Weimar (um 0,51 %), im Bez. Lothringen (0,37 %), in Bremen (0,27 %), Sachsen-Meiningen (0,23 %), im Reg.-Bez. Aurich (0,20 %), Bez. Unterelsaß (0,12 %); im Uebrigen

[1]) Außerdem wurden in Berlin, Hamburg, der Kreishauptmannschaft Zwickau und in Mecklenburg-Schwerin, von wo Angaben über die Benutzung von Menschenlymphe fehlen, 0,78 bezw. 0,63 bezw. 0,02 und 0,01 % der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Art ausgeführt.

betrug die Zunahme weniger als 0,10 %. Eine Abnahme wurde 9 mal ermittelt, und zwar in den Reg.-Bezirken Frankfurt (um 0,45 %), Berlin (0,24 %), Magdeburg (0,09 %), Schleswig (0,07 %), Köln (0,06 %); in den anderen 4 Bezirken betrug die Abnahme 0,01 bis 0,02 %. In den noch verbleibenden 56 Bezirken trat eine Veränderung nicht ein.

Bei ausschließlicher Verwendung von Thierlymphe ergaben sich die besten Impferfolge in Waldeck (99,65 %), die schlechtesten in Schwarzburg-Rudolstadt (90,31 %).

Der Ausfall der Impfungen mit Menschenlymphe hat bei der geringen Zahl dieser Impfungen gegenüber den mit Kälberlymphe ausgeführten auf das Gesammtergebniß in den betreffenden Bezirken keinen Einfluß mehr ausgeübt.

Die Gesammtzahl der Erstimpfungen mit Lymphe unbekannter Art betrug für das Reich 0,03 % (im Vorjahre 0,02 %). Solche Impfungen sind aus Berlin (0,78 %), Hamburg (0,63 %), Zwickau (0,02 %), Mecklenburg-Schwerin (0,01 %) gemeldet.

Die Zahl der im Geschäftsjahre geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder betrug 59 695.

In Bayern wurden ferner 123 im Berichtsjahre geborene Kinder ohne Erfolg geimpft, und von den im Geburtsjahre oder sonst nichtpflichtig Geimpften wurden 34 mit und 196 ohne Erfolg der Impfung unterzogen.

2. Wiederimpfungen.

I. Zur Wiederimpfung waren im Jahre 1898 insgesammt 1 234 276 Kinder = 2,30 % der mittleren Bevölkerung vorzustellen (im Vorjahre 1 211 672 = 2,28 %).

Unter diesen wurden von der Impfpflicht befreit:

a) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden hatten	199
b) weil sie während der vorhergehenden 5 Jahre mit Erfolg geimpft waren	6 191
zusammen	6 390;

wiederimpfpflichtig blieben sonach 1 227 886 Kinder (gegen 1 205 449 im Vorjahre).

Die Zahl der wegen Ueberstehens der natürlichen Blattern Befreiten hat gegen das Vorjahr um 80 zugenommen. Den Hauptantheil stellten die Reg.-Bezirke Düsseldorf (67 Befreiungen), Königsberg (47), Oppeln (26), Frankfurt (8), Posen und der Landeskommissariatsbez. Karlsruhe (je 5), Reg.-Bez. Marienwerder (4). Im Uebrigen waren noch 2 Bezirke ꝛc. mit je 3, 6 mit je 2 Fällen und 19 mit je 1 Befreiung betheiligt.

II. Von den wiederimpfpflichtig gebliebenen Kindern wurden wiedergeimpft:

a) mit Erfolg	1 097 135
b) ohne Erfolg	95 957
c) mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau erschienen	2 113
zusammen	1 195 205.

Zu II a: 1. Der Impfpflicht genügt haben die mit Erfolg geimpften 1 097 135 und die zum dritten Male ohne Erfolg geimpften 11 799, zusammen 1 108 934 Kinder = 90,31 % der Wiederimpfpflichtigen (im Vorjahre 1 086 819 = 90,16 %)

2. Von je 100 vorgenommenen Wiederimpfungen waren erfolgreich 91,79 (gegen 91,59 im Vorjahre)

Höhere Verhältnißzahlen für die erfolgreichen Wiederimpfungen wurden in 54, niedrigere in 29 Bezirken gefunden. Die stärkste Zunahme wurde verzeichnet in Mecklen-

burg=Strelitz (um 8,47 %), Mecklenburg=Schwerin (6,00 %), im Fürstenth. Lübeck (5,26 %), in der Provinz Starkenburg (4,54 %), in Reuß ä. L. (3,97 %), Bremen (3,60 %), Sachsen=Meiningen (3,31 %), im Reg.=Bez. Stettin und Herzogth. Oldenburg (je 3,19 %), in Anhalt (2,52 %), Braunschweig (2,46 %), im Reg.=Bez. Köslin (2,39 %), im Bez. Oberelsaß (2,38 %), in Schaumburg=Lippe (2,14 %), im Bezirk Unterelsaß (2,12 %), in den Regierungs=Bezirken Lüneburg (2,10 %), Stralsund, Hannover und in Hamburg (je 2,05 %), im Uebrigen um weniger als 2,0 %; die erheblichste **Abnahme** ergab sich in den Reg.=Bezirken Trier (um 3,76 %), Düsseldorf (3,70 %), in der Kreishauptmannschaft Bautzen (3,51 %), im Reg.=Bez. Marienwerder (2,23 %), in Lippe (2,02 %), in den Reg.=Bezirken Königsberg (2,00 %), Sigmaringen und in Lübeck (je 1,74 %), in der Provinz Oberhessen (1,56 %), im Uebrigen um weniger als 1,5 %.

Die höchsten Erfolgsziffern wurden ermittelt im Schwarzwaldkreise (99,69 %), in Schaumburg=Lippe (99,48 %), Sachsen=Altenburg (99,42 %), im Jagstkreise (99,40 %), Neckarkreise (99,35 %), Donaukreise (99,21 %), Reg.=Bez. Oberfranken (99,08 %), mehr als 98 % in den Reg.=Bezirken Oberbayern, Niederbayern, Pfalz, Mittelfranken, Schwaben und im Fürstenth. Lübeck, über 95 bis 98 % 20 mal, über 90 bis 95 % 26 mal, 90 % und weniger 24 mal; unter letzteren befinden sich Reuß ä. L. und Hamburg mit den niedrigsten Erfolgsziffern 75,55 bezw. 50,67 %.

Zu IIb: 1. **Ohne Erfolg** war die Wiederimpfung bei 95 957 = 7,81 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 8,03 % im Vorjahre).

Das Verhältniß gestaltete sich günstiger, d. h. die erfolglosen Impfungen haben abgenommen in 55 Bezirken, ungünstiger in 28 Bezirken.

Von je 100 **Wiedergeimpften** wurden 8,03 **ohne Erfolg** geimpft (gegen 8,24 im Vorjahre). Im Ganzen hat also eine Abnahme der erfolglosen Impfungen stattgefunden. Die Zahl der Bezirke mit 3 % und weniger erfolglosen Impfungen ist von 16 im Vorjahre auf 17 im Berichtsjahre gestiegen, aber auch die Zahl der Bezirke mit 10 % und mehr Ausfällen hat sich um 1 vermehrt, und zwar von 21 auf 22.

Von je 100 Wiederimpfungen waren erfolglos:

weniger als 3,0 %:	
in der Provinz Oberhessen	2,95 %
im Landeskommissariatsbez. Karlsruhe	2,73 „
„ „ Konstanz	2,19 „
„ Reg.=Bez. Unterfranken	2,16 „
„ „ Niederbayern	1,68 „
„ „ Schwaben	1,41 „
„ „ Oberbayern	1,36 „
„ Fürstenth. Lübeck	1,21 „
„ Reg.=Bez. Pfalz	1,13 „
„ „ Mittelfranken	1,06 „
„ „ Oberfranken	0,91 „
„ Donaukreise	0,64 „
„ Neckarkreise	0,64 „
„ Jagstkreise	0,56 „
in Schaumburg=Lippe	0,52 „
„ Sachsen=Altenburg	0,51 „
im Schwarzwaldkreise	0,24 „

mehr als 10,0 %:	
in der Kreishauptmannschaft Leipzig	10,52 %
„ Schwarzburg=Rudolstadt	10,53 „
„ Lippe	10,66 „
im Reg.=Bez. Aachen	10,82 „
„ „ Schleswig	11,10 „
in Mecklenburg=Schwerin	11,55 „
„ Mecklenburg=Strelitz	11,95 „
„ Sachsen=Weimar	12,02 „
im Reg.=Bez. Osnabrück	12,05 „
„ „ Koblenz	12,38 „
„ „ Magdeburg	12,63 „
in Sachsen=Koburg=Gotha	12,67 „
im Reg.=Bez. Köln	12,84 „
„ „ Trier	13,12 „
in Schwarzburg=Sondershausen	13,57 „
im Bez. Oberelsaß	14,23 „
„ Reg.=Bez. Hildesheim	14,25 „
„ „ Wiesbaden	14,59 „
in Lübeck	14,97 „
im Reg.=Bez. Düsseldorf	18,06 „
in Reuß ä. L.	24,25 „
„ Hamburg	49,83 „

Ein Vergleich mit dem Vorjahre ergiebt, daß bei der ersten Gruppe im Berichtsjahre Reuß j. L. fortgefallen ist, der Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe und das Fürstenth. Lübeck dagegen hinzugetreten sind. Bei der zweiten Gruppe sind Braunschweig und Bremen ausgeschieden, dagegen der Reg.-Bez. Trier, die Kreishauptmannschaft Leipzig und Lippe hinzugekommen.

Zu IIc: Nicht zur Nachschau erschienen waren wie im Vorjahre 0,17 % der Wiederimpfpflichtigen.

III. Es blieben ungeimpft:

a) weil auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	15 785
b) wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt	8 332
c) weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend	2 883
d) weil vorschriftswidrig der Impfung entzogen	5 681

zusammen 32 681 = 2,66 % der Wiederimpfpflichtigen (gegen 2,54 % im Vorjahre).

Zu IIIa: Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden zurückgestellt 1,29 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 1,27 %. Gegen das Vorjahr zeigten 42 Bezirke eine Zunahme und zwar um mehr als 0,50 %: die Reg.-Bezirke Koblenz (um 1,16 %), Sigmaringen (0,77 %), der Neckarkreis (0,69 %), Waldeck (0,51 %), 39 eine Abnahme der ärztlich zurückgestellten Wiederimpfpflichtigen, und zwar um mehr als 0,50 %: der Reg.-Bez. Lüneburg (um 1,09 %), Hamburg (0,79 %), der Reg.-Bez. Mittelfranken (0,62 %), Anhalt (0,52 %). Im Reg.-Bez. Oppeln und in Sachsen-Weimar sind Veränderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Die meisten vorläufigen Befreiungen wurden verzeichnet in Lübeck (4,22 %), Hamburg (3,40 %), im Neckarkreise (3,35 %), in Schwarzburg-Rudolstadt (2,92 %), in den Reg.-Bezirken Münster (2,72 %), Düsseldorf (2,53 %), Schleswig (2,49 %), Koblenz (2,45 %), in Sachsen-Koburg-Gotha (2,13 %), im Reg.-Bez. Arnsberg (2,01 %), die wenigsten in den Reg.-Bezirken Niederbayern (0,31 %), Mittelfranken (0,32 %), Oberfranken (0,33 %), in den Fürstenthümern Lübeck (0,34 %), Birkenfeld (0,37 %), in den Reg.-Bezirken Schwaben (0,37 %), Bromberg (0,51 %).

Zu IIIb und c: Wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt blieben 8 332, weil nicht aufzufinden oder ortsabwesend 2 883, oder 1 444 mehr bezw. 157 weniger als im Vorjahre ungeimpft.

Zu IIId: Im Ganzen wurden der Impfung vorschriftswidrig entzogen 0,46 % der Wiederimpfpflichtigen, im Vorjahre 0,45 %. Vermehrt haben sich die vorschriftswidrigen Entziehungen in 37, vermindert in 41 Bezirken; 5 mal ergab sich dieselbe Verhältnißziffer wie im Vorjahre. Die stärkste Vermehrung erfuhren die Entziehungen im Fürstenthum Birkenfeld (um 1,38 %), in Bremen (0,86 %), in den Regierungs-Bezirken Sigmaringen (0,58 %), Berlin (0,37 %), Trier (0,35 %), Aurich (0,33 %), in Reuß ä. L. (0,32 %), in der Provinz Rheinhessen (0,29 %), im Herzogthum Oldenburg (0,25 %), in der Provinz Oberhessen (0,24 %), im Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe (0,21 %), die stärkste Verminderung in Schwarzburg-Sondershausen (um 1,11 %), Lübeck (0,75 %), im Bez. Lothringen (0,45 %), in den Reg.-Bezirken Stralsund (0,23 %), Pfalz (0,21 %), Magdeburg und Aachen (je 0,19 %) 2c.

Weniger als 0,10 % der Wiederimpfpflichtigen wurden der Impfung in folgenden 9 (wie im Vorjahre) Bezirken 2c. entzogen: in den Reg.-Bezirken Stade, Oberbayern, Oberfranken, Unterfranken, in der Kreishauptmannschaft Leipzig, im Schwarzwald- und Donaukreise, in Mecklenburg-Strelitz und Anhalt. Gar keine Entziehungen kamen vor in 5 Bezirken (im Vorjahre 3) und zwar im Fürstenthum Lübeck, in Schwarzburg-Sondershausen,

Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe. Mehr als 1,5 % betrug die Ziffer nur in Bremen (3,76), im Herzogthum Oldenburg (2,72), in Berlin (2,07), und im Fürstenthum Birkenfeld (1,56 %).

IV. Von den Wiederimpfungen wurden vollzogen mit

Menschenlymphe	87
Thierlymphe	1 194 973
Lymphe nicht näher bezeichneter Art .	145
zusammen	1 195 205.

Hiernach wurde Menschenlymphe nur noch bei einem außerordentlich geringen Theile der Wiederimpflinge (0,01 % gegen 0,02 % im Vorjahre) verwendet. Betheiligt waren noch 12[1]) (10) Bezirke und zwar der Reg.-Bez. Stralsund (mit 0,68 %), Bremen (0,36 %), Mecklenburg-Strelitz (0,35 %), der Reg.-Bez. Magdeburg (0,01 %), der Bez. Oberelsaß (0,01 %), die übrigen 7 Bezirke mit 0,02 % und weniger.

Wiederimpfungen von Arm zu Arm fanden 17 statt, von welchen 6 auf den Reg.-Bez. Magdeburg, 4 auf den Bez. Oberelsaß, 3 auf Bremen, je 1 auf die Reg.-Bezirke Stralsund, Hannover, Stade und auf Sachsen-Koburg-Gotha entfielen, während Glycerin-Menschenlymphe 56 mal und zwar im Reg.-Bez. Stralsund in 32, in Mecklenburg-Strelitz in 9, in Bremen in 7, in den Reg.-Bezirken Liegnitz und Kassel in 3 bezw. 2 Fällen, Magdeburg, Hannover, Arnsberg in je 1 Falle verwendet wurde. Mit anders aufbewahrter Menschenlymphe sind im Reg.-Bez. Schleswig 7, in Bremen 4, und im Reg.-Bez. Magdeburg 3, zusammen 14 Wiederimpflinge geimpft worden.

Thierlymphe wurde bei 99,98 % der Wiedergeimpften benutzt (im Vorjahre bei 99,97 %). Diese Zahl übersteigt wie schon früher, so auch im Berichtsjahre die entsprechende bei den Erstimpfungen.

Zugenommen haben die Wiederimpfungen mit Thierlymphe in 10, abgenommen in 8 Bezirken, 65 mal ergab sich keine Aenderung der Verhältnißziffer. Die im Ganzen geringe Zunahme war im Allgemeinen auch in den einzelnen Bezirken nicht bedeutend. Sie überstieg mit Ausnahme von Sachsen-Weimar (1,94 % Zunahme), vom Bez. Lothringen (0,22 %), von Berlin und dem Reg.-Bez. Magdeburg (je 0,13 %), nicht 0,10 %. Eine erhebliche Abnahme wiesen nur der Reg.-Bez. Stralsund (um 0,68 %), Mecklenburg-Strelitz (0,35 %) und Hamburg (0,19 %) auf, im Uebrigen betrug die Abnahme stets weniger als 0,05 %.

In 67 Bezirken (im Vorjahre 69) wurde für sämmtliche Wiederimpfungen Thierlymphe benutzt. Nicht ausschießlich verwandt wurde Thierlymphe in 16 Bezirken, nämlich in den Reg.-Bezirken Arnsberg (99,997 %), Liegnitz, Stade, Kassel und in der Kreishauptmannschaft Zwickau (je 99,99 %) in den Reg.-Bezirken Schleswig, Hannover und in Sachsen-Koburg-Gotha (je 99,98 %), im Reg.-Bez. Magdeburg, in Mecklenburg-Schwerin und im Bez. Oberelsaß (je 99,96 %), in Berlin (99,84 %), in Mecklenburg-Strelitz (99,65 %), in Bremen (99,64 %), in Hamburg (99,50 %), im Reg.-Bez. Stralsund (99,32 %).

Mit dieser zuletzt angegebenen Verhältnißziffer ist zugleich der niedrigste überhaupt vorgekommene Prozentsatz der in einem Bezirke rc. mit Thierlymphe vorgenommenen Wiederimpfungen bezeichnet.

Von den Wiederimpfungen mit Thierlymphe waren Impfungen

---

[1]) In Hamburg, Berlin, Mecklenburg-Schwerin und in der Kreishauptmannschaft Zwickau, woselbst die Verwendung von Menschenlymphe nicht nachgewiesen wurde, sind 0,50 bezw. 0,16 bezw. 0,04 und 0,01 % der Wiederimpfungen mit Lymphe nicht bezeichneter Art vollzogen worden.



	im Berichtsjahre	(im Vorjahre)
unmittelbar vom Thier	195 = 0,02 %	(322 = 0,03 %)
mit Glycerinthierlymphe	1 160 588 = 97,12 %	(1 135 125 = 96,65 %)
mit anders aufbewahrter Thierlymphe.	34 190 = 2,86 %	(38 980 = 3,32 %).

Demnach haben die Wiederimpfungen mit Lymphe unmittelbar vom Thier, sowie mit anders aufbewahrter Thierlymphe ab-, dagegen die Impfungen mit Glycerinthierlymphe zugenommen. Die Impfungen durch Uebertragung der Lymphe vom Thierkörper unmittelbar auf die Arme der Wiederimpflinge vertheilten sich auf den Reg.-Bez. Düsseldorf (169 derartige Impfungen), auf Mecklenburg-Strelitz (14), Reuß j. L. (8), die Reg.-Bezirke Königsberg und Aachen (je 2).

In sämmtlichen Impfbezirken ist auch bei den Wiederimpfungen die Menschenlymphe gegenüber der Thierlymphe nur in einem ganz geringen Prozentsatz zur Verwendung gelangt. Es kann deshalb auch der Impferfolg in keinem Bezirke in zweifellose Abhängigkeit mit den dortselbst stattgehabten Impfungen mit Menschenlymphe gebracht werden; auch ist die Gegenüberstellung der Impferfolge in verschiedenen Impfbezirken zum Zwecke einer vergleichsweisen Schätzung der Wirksamkeit beider Impfstoffe nicht mehr angängig.

Lymphe unbekannter Art wurde im Ganzen bei 0,01 % der Wiederimpfungen verwendet.

Anhang.

In Hessen wurden die Insassen des Landeszuchthauses Marienschloß und der Zellenstrafanstalt zu Butzbach, soweit sie in den letzten 5 Jahren nicht mit Erfolg geimpft bezw. geblattert waren, der Wiederimpfung unterzogen. Das Ergebniß war ein recht gutes, denn in der erstgenannten Anstalt sind 51 Insassen und in der zweiten 236 von 237 Personen mit Erfolg wiedergeimpft worden.

In Anhalt sind 561 ausländische Arbeiter geimpft worden, davon 342 mit Erfolg. —

Im Königreich Bayern war zu außerordentlicher Impfung 3 mal Veranlassung gegeben.

In München hatte ein Blatternfall die zwangsweise Impfung der Bewohner eines Hauses, sowie der mit denselben in Berührung gekommenen Personen zur Folge. Im Amtsbezirke Reichenhall erkrankte ein 10 Monate altes, noch nicht geimpftes Kind an einem Blatternausschlag so schwer, daß trotz der eben dort herrschenden Varicellen die Krankheit für Variolois erklärt werden mußte. Die hochgradigen nekrotischen Zerstörungen im Unterhautzellgewebe in der Umgebung der Pusteln, die Nekrose der Hornhaut beider Augen waren Erscheinungen, die sich mit der Diagnose „Varicellen“ nicht wohl mehr decken ließen. Der Fall endete mit Tod. Die Familie des Kindes wurde im Krankenhause untergebracht, und 16 Personen der Umgebung wurden geimpft. Bezüglich der Ansteckungsquelle wurde festgestellt, daß der Vater des Kindes als Schneider geschäftlich vielfach nach Salzburg gekommen ist; möglicherweise sind Kleidungsstücke die Vermittler der Ansteckung in seiner Familie gewesen. Im Amtsbezirke Bergzabern war eine außerordentliche Impfung veranlaßt durch eine varioloïsähnliche Erkrankung eines Kindes in der Gemeinde Schweighofen. Es wurden 11 Personen, darunter die 5 Angehörigen des Kindes, mit Erfolg geimpft.

B. Besondere Mittheilungen.

Dauer des Impfgeschäfts. Das öffentliche Impfgeschäft ist im Allgemeinen überall innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums begonnen und beendet worden. In einer größeren Anzahl von Impfbezirken, so im Königreich Sachsen, in Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen wurden allerdings die ersten Impftermine bereits im April, in Karlsruhe sogar schon im März abgehalten. Andererseits verzögerte sich die Beendigung der Impfungen in manchen Bezirken, z. B. in den Reg.-Bezirken Breslau, Lüneburg und Wiesbaden, in Baden, Braunschweig und Hamburg bis zum Oktober, in vereinzelten Fällen, so im Reg.-Bez. Magdeburg, in Baden und Mecklenburg-Strelitz bis zum November, in je einem Bezirk im Königreich Sachsen, in Anhalt und in Elsaß-Lothringen selbst bis zum Dezember. Bedingt waren diese Verspätungen meist durch das Auftreten epidemischer Krankheiten in den betreffenden Bezirken.

In der kurzen Zeit von 8 Wochen und zwar mit der 3. Juniwoche war die Impfung im Bereiche des gesammten Königreichs Bayern zu Ende geführt. Vielerorts wurde das Impfgeschäft in der heißen Jahreszeit (Juli und August) unterbrochen. Ganz außerhalb der eigentlichen Impfzeit, von Januar bis März haben 3 Impfärzte in der Stadt Breslau öffentliche Impftermine für solche Impfpflichtige abgehalten, deren Impfung im Vorjahre ohne gesetzlichen Grund unterblieben und gemäß § 4 des Impfgesetzes binnen einer von der zuständigen Behörde zu setzenden Frist nachzuholen war.

Hinsichtlich der bei Abhaltung der Impfungen benutzten **Räumlichkeiten** wird in den vorliegenden Berichten im Allgemeinen auf das früher Gesagte verwiesen. In wie hohem Maße für die Auswahl der Räumlichkeiten die besonderen örtlichen Verhältnisse von ausschlaggebender Bedeutung sind, geht u. a. daraus hervor, daß in Preußen in den meisten Regierungsbezirken von Jahr zu Jahr mehr den Wirthshaussälen vor den Schulräumen der Vorzug gegeben wird, weil die ersteren meist geräumiger und luftiger sind. In Bayern dagegen werden die Mißstände, welche sich bei Benutzung von Wirthshäusern geltend machen, wie schlechte Luftbeschaffenheit und Verabreichung ungeeigneter Nahrungsmittel (fette Wurst, Bier und Branntwein) an die Impflinge, so stark empfunden, daß im Allgemeinen hier das Bestreben herrscht, mehr die Schulhäuser als die Wirthshäuser für die Abhaltung der Impftermine in Anspruch zu nehmen.

Als **Impfärzte** wirkten im Berichtsjahre ausschließlich beamtete Aerzte in Baden, Sachsen-Altenburg, Schaumburg-Lippe, Hamburg und Elsaß-Lothringen. In Sachsen fanden sich 116 beamtete Aerzte unter den gesammten 455 Impfärzten, in Württemberg 62 unter 100, in Hessen 27 unter 29, in Sachsen-Weimar 27 unter 34. Größtentheils beamtete Aerzte waren die Impfärzte in Mecklenburg-Strelitz, in Braunschweig (nur in einem Amtsbezirk wirkte ein Privatarzt als Impfarzt), in Anhalt, in Schwarzburg-Rudolstadt (nur in 2 Bezirken ist die Impfung durch Privatärzte vollzogen worden), in Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L., Lippe und Bremen.

Die Zahl der Privatärzte überwog unter den Impfärzten in Mecklenburg-Schwerin, Waldeck und Lübeck. Angaben darüber sind für Oldenburg und Sachsen-Meiningen (im Vorjahre 9 beamtete Aerzte unter 14 Impfärzten) nicht beigebracht worden.

In Preußen waren die beamteten Aerzte im Berichtsjahre bei den öffentlichen Impfungen im Allgemeinen genügend vertreten. In einigen Regierungsbezirken waren wie früher sämmtliche Medizinalbeamte auch als Impfärzte angestellt. In manchen Kreisen z. B. der Reg.-Bezirke Potsdam, Liegnitz, Münster, Wiesbaden, besorgten die Kreis-Physiker als alleinige Impfärzte das ganze Impfgeschäft. Klagen über die bestehende Anordnung der Impfbezirke sind

namentlich aus Köln und Aachen laut geworden. In beiden Reg.-Bezirken sind die Armenärzte zugleich mit der impfärztlichen Thätigkeit in ihren Bezirken betraut, die beamteten Aerzte nur dann, wenn sie auch Armenärzte sind. Infolge starker Vermehrung der Armenarztstellen (in Köln auf 114) ist nun eine derartige Zersplitterung der Impfbezirke dort eingetreten, daß die Ueberwachung des Impfgeschäfts sehr erschwert wird. Aehnliches wird für den Kreis Regenwalde (Reg.-Bez. Stettin), in welchem sämmtliche 12 Aerzte als Impfärzte thätig sind, berichtet.

Im Regierungsbezirke Trier hat sich der häufige Personenwechsel in den Impfarztstellen von kleinen Orten durch mangelhafte Listenführung und schlechte Impfergebnisse geltend gemacht. Im Regierungsbezirke Königsberg erhielten wiederum 6 Impfärzte aus dem Gesekius-Fonds für gute Leistungen in der Ausführung des Impfgeschäfts eine Prämie von je 50 M.

In Gemäßheit des Runderlasses vom 31. März 1897[1]) sind auch im Berichtsjahre wieder in jedem Regierungsbezirk einzelne Impftermine durch den zuständigen Regierungs- und Medizinalrath revidirt worden. Verschiedene Unregelmäßigkeiten wurden sogleich an Ort und Stelle durch mündliche Belehrung oder bei Mißständen allgemeiner Natur durch besondere Rundverfügungen der Regierungspräsidenten erledigt. Von Anordnungen wesentlicher Natur sind besonders folgende zu erwähnen: Im Reg.-Bez. Bromberg sind die gemachten Ausstellungen den betreffenden Impfärzten und den Landräthen mitgetheilt worden; sie sollen seitens der Letzteren bei Beginn des nächsten Impfgeschäfts den sämmtlichen Impfärzten bekannt gemacht werden. Im Reg.-Bez. Magdeburg sind die Impfärzte, deren Impftechnik eine unvollkommene war, veranlaßt worden, sich bei dem Dirigenten der Kgl. Anstalt zur Gewinnung thierischen Impfstoffes in Halle a./S. genau über das dort übliche Impfverfahren zu unterrichten.

Im Reg.-Bez. Kassel wurden einige ältere Impfärzte zur Beachtung der im oben erwähnten Runderlaß enthaltenen Impfvorschriften (besonders über Länge und Entfernung der Impfschnitte von einander) angewiesen. Fast alle Regierungspräsidenten berichteten, daß die Revision der öffentlichen Impftermine durch den Regierungs- und Medizinalrath sich als nützlich, ja sogar als nothwendig erwiesen habe. Besonders die Regierungspräsidenten zu Bromberg, Merseburg und Minden betonten, daß die Revisionen bewirkt haben, daß die Impfärzte die für das Impfgeschäft gegebenen Vorschriften sorgfältiger beobachten und daß eine größere Einheitlichkeit beim Impfverfahren erreicht sei.

In Bayern hält sich die Zahl der Privatimpfungen, von denen im Berichtsjahre 11 093 (gegen 11 749 im Vorjahre) gezählt wurden, immer ungefähr auf derselben Höhe. Der bei den Privatimpfungen erzielte Erfolg (Mißerfolg bei 4,3 % der Erst- und 11,6 % der Wiederimpfungen) stand wieder erheblich hinter denjenigen der öffentlichen Impfungen (2,15 und 1,6 %) zurück.

In Württemberg hat die Zahl der Privatimpfungen (4 901) zugenommen und etwa wieder den Stand vom Jahre 1896 erreicht. Wesentliche Mißstände sind hier durch die Revisionen der Impftermine nicht aufgedeckt worden. Bei mehreren Impfärzten wurde nur die Abhaltung zu großer Impftermine beanstandet.

Auch in Baden hat die Anzahl der durch Privatärzte vorgenommenen Impfungen eine Zunahme erfahren, namentlich in den größeren Städten und hier wohl infolge der Ueberfüllung mit Aerzten. Die zahlreichen Privatimpfungen werden deshalb als bedenklich bezeichnet, weil bei ihrer Ausführung vielfach abweichend von den bestehenden Vorschriften in Bezug auf die Zahl der Impfschnitte, die Impftechnik und Listenführung verfahren wird.

---

[1]) Vgl. Veröff. des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, 1897, S. 424.

Ueber die Führung der **Impflisten** sind im Berichtsjahre namentlich Klagen aus dem Regierungsbezirke Wiesbaden eingelaufen. Hier hat der Regierungspräsident nach Abschluß der Impfungen aus sämmtlichen Kreisen die Impflisten zur Revision eingefordert. Dabei zeigte sich, daß die Listen häufig leichtfertig geführt und zum Theil von vornherein falsch aufgestellt waren. Auch die zumeist ohne Schreibhülfe erfolgten Eintragungen der Impfärzte waren wenig sorgfältig ausgeführt. Der Regierungspräsident hat sich dadurch veranlaßt gesehen, eine schärfere Aufsicht eintreten zu lassen.

In der Stadt Soldin, Reg.-Bez. Frankfurt, waren die Impflisten so unordentlich geführt, daß eine vorschriftsmäßige Durchführung des Impfgeschäfts nicht möglich war und etwa $^{1}/_{5}$ der Impflinge vorschriftswidrig der Impfung entzogen blieb. Großen Schwierigkeiten begegnete die Führung der Impflisten in einigen östlichen Regierungsbezirken (Frankfurt, Bromberg, Oppeln) sowohl wegen der stark wechselnden Arbeiterbevölkerung in den Industriegegenden, als auch wegen der vielen Zuwanderungen russisch-polnischer Arbeiter und des Wegzugs der einheimischen Arbeiter in den Landwirthschaft treibenden Theilen.

In den übrigen Bundesstaaten sind erhebliche Mißstände in Bezug auf die Listenführung nicht bemerkt worden.

Die **Witterungsverhältnisse** haben sich in störender Weise nur in Preußen, aber in stärkerem Grade als in den Vorjahren bei der Abwickelung des Impfgeschäfts geltend gemacht. Wegen des rauhen Wetters und der niedrigen Temperatur der Frühjahrsmonate konnten an manchen Orten, insbesondere des Reg.-Bez. Königsberg, die Impfungen erst ziemlich spät (Ende Mai) angesetzt werden. Vielfach war eine Heizung der Impfräumlichkeiten erforderlich (Reg.-Bez. Gumbinnen, Köslin, Posen, Bromberg, Breslau, Erfurt); auch wurden bei den vorgeführten Impflingen mehrfach Erkältungskrankheiten beobachtet (Reg.-Bez. Lüneburg, Kassel, Trier). Andererseits trat die Hitze des August namentlich im Kreise Hattingen (Reg.-Bez. Arnsberg) störend auf; im Stadtkreise Köln waren während der heißen Zeit desselben Monats infolge zahlreicher Magen- und Darmerkrankungen bei Säuglingen die Impftermine nur unregelmäßig besucht. In je einem Orte der Reg.-Bezirke Lüneburg und Sigmaringen wurde das Impfgeschäft durch heftiges Regenwetter bezw. durch Ueberschwemmung gestört.

Das **Auftreten ansteckender Krankheiten**, insbesondere von Masern, Keuchhusten, Diphtherie, Scharlach, Mumps, Rötheln, Windpocken, Impetigo contagiosa, Unterleibstyphus, hat wie alljährlich so auch im Berichtsjahre vielfach und nahezu in allen Bundesstaaten zu mehr oder weniger erheblichen Störungen des Impfgeschäfts geführt. Bei dem vereinzelten Auftreten der genannten Krankheiten genügte es, die kranken Kinder oder die Kinder aus Behausungen, in denen derartige Erkrankungen vorkamen, von der Impfung zurückzustellen. Der Regierungspräsident zu Wiesbaden hat es gerügt, daß von diesem Verfahren in einer Reihe von Fällen theils in zu weit gehender Weise, theils auch da Gebrauch gemacht worden ist, wo eine Unterbrechung der Impfungen am Platze gewesen wäre; auf diese Weise ist in einigen Orten nur die Hälfte der Kinder oder noch weniger zur Impfung gekommen. Wegen epidemischer Verbreitung der bezeichneten Krankheiten hat an zahlreichen Orten eine Verlegung des Impftermins auf eine spätere Zeit des Jahres stattfinden müssen; selten nur wurde es indeß nöthig, die Impfung auf das nächste Jahr zu verschieben, wie in wenigen Ortschaften der Reg.-Bezirke Königsberg, Gumbinnen, Danzig Marienwerder, Potsdam, Stettin, Liegnitz, Oppeln, Koblenz, ferner in einem Reg.-Bez. Bayerns, in einer Gemeinde Württembergs, 4 mal in Mecklenburg-Schwerin und in einem Bezirk Elsaß-Lothringens.

Zu der Frage, ob die Pustelentwickelung durch gleichzeitiges Auftreten von Wind-

pocken beeinflußt wird, sind nachstehende bemerkenswerthe Beiträge geliefert worden: Bei den Windpocken, welche während der Monate April und Mai in der Stadt Köln herrschten und bei vielen Impflingen während der Pustelentwickelung zum Vorschein kamen, ist eine gegenseitige Beeinflussung nicht beobachtet worden. Ferner haben die Impfärzte von Kötzting, Freyung, Lauf und Aschaffenburg bei Varicellen ebenso wie bei Masern tadellos sich entwickelnde Impfpusteln gesehen. Im Kreise Gleiwitz (Reg.-Bez. Oppeln) hat ein Impfarzt 2 Kinder, die an den Windpocken litten, mit Erfolg geimpft. Ein Impfarzt im Kreise Ratibor beobachtete, daß die Impfung bei Kindern, welche vor Kurzem die Masern überstanden haben, schwerer haftet als sonst; dort wurde die Impfung nach Ablauf einer Masernepidemie in der Weise aufgenommen, daß die schwächlichen Kinder zurückgestellt und nur die vollständig genesenen geimpft wurden; trotzdem ergab sich dabei ein Impfmißerfolg von 25 %.

Eine Begünstigung der Weiterverbreitung von epidemischen Krankheiten hat nach den Berichten im Anschluß an das Impfgeschäft mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit in den nachstehend angeführten Fällen stattgefunden:

„In 3 zu einer Impfstation gehörenden Dörfern des Kreises Dannenberg (Reg.-Bez. Lüneburg) traten die Masern in so explosiver Art und in so nahem Anschlusse an den Impftermin und zwar zunächst ausschließlich unter den im Impftermine erschienenen Erst- und Wiederimpflingen auf, daß der Kreisphysikus die Verbreitung durch den Impftermin mit Bestimmtheit annimmt, obgleich der betreffende Impfarzt weder im Impf- noch im Nachschautermine masernkranke Kinder gesehen hat. Im weiteren Verlauf wurde nahezu die gesammte Kinderwelt der 3 Orte von den Masern ergriffen; zur ärztlichen Behandlung kamen nur 7 mit Bronchitiden oder Pneumonien komplizirte Fälle. Der Verlauf der Krankheit war bei sämmtlichen Fällen günstig."

„Der Kreisphysikus des Kreises Lehe (Reg.-Bez. Stade) hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Ausbreitung einer übrigens gutartigen Masernepidemie in Neuenwalde durch die Impfung begünstigt ist."

„In einem Termin im Kreise Düren (Reg.-Bez. Aachen) fand eine mittelbare Uebertragung von Diphtherie statt. Eine Frauensperson aus einem Hause, in welchem ein diphtheriekrankes Kind war, übernahm es, ein fremdes Kind zur Impfung zu bringen. Nach einigen Tagen erkrankte ein 3. Kind, das sich im Impftermin neben dieser Person aufgehalten hatte, an Diphtherie."

Bei der Ausführung der **Impfoperationen** sind die Aerzte im Allgemeinen sorgfältig bemüht gewesen, den Anforderungen der Aseptik gerecht zu werden. In Bayern haben den Berichten zufolge die Impfärzte überall der Reinigung ihrer Hände mittelst desinfizirender Mittel die größte Sorgfalt zugewendet und zumeist wohl auch der Reinigung des Impffeldes volle Beachtung geschenkt. Darüber, ob die Randröthe sich durch vorhergehende Reinigung und Desinfektion des Impffeldes günstig beeinflussen läßt, sind namentlich in Preußen und zwar insbesondere im Reg.-Bez. Lüneburg, wo seitens des Regierungspräsidenten die Abreibung des Impffeldes mit Alkohol anempfohlen worden war, ausgedehnte Versuche angestellt worden. Nur ein Theil der Impfärzte will dabei eine Verminderung der Reaktionserscheinungen gegen früher gesehen haben. Bemerkenswerth sind die Ergebnisse, zu denen bei gleichartigen Versuchen der Impfarzt in Alsfeld (Hessen) gekommen ist. Er hat mit der Reinigung der Arme im Termin keinen Erfolg in Bezug auf Herabsetzung der Randröthe erzielt; reinliche Kinder zeigten weniger Randröthe als schmutzige Kinder; rauhe Kleiderstoffe (Hemden) schienen ungünstig zu wirken.

Der Reinigung und Desinfektion der Impfinstrumente ist durchweg die größte Bedeutung beigelegt worden. Die Art und Weise, wie dabei vorgegangen wurde, war sehr verschieden, aber im Allgemeinen stets sachgemäß. Zur Anwendung beim Impfen sind ausschließlich solche Instrumente gekommen, die infolge ihres Baues eine sichere Desinfektion gestatten. Eine erhebliche Zahl von Aerzten benutzte noch die gewöhnliche Lanzette, doch

stehen die zur Ausführung der Impfung angegebenen und als zweckentsprechend erprobten Sonderinstrumente (darunter vornehmlich die Weichhardtschen auswechselbaren Messerchen und die Platin-Iridium-Messer) in weit verbreitetem Gebrauche.

Die Impfung selbst ist fast durchweg mittelst einfacher seichter Schnittchen in der Weise ausgeführt worden, daß 4 bis 6 ganz oberflächliche Wunden angelegt wurden; nur selten hat man durch Stiche geimpft (Stettin, Posen, Bromberg, Oppeln, Schleswig, Lüneburg, Aachen). Der Regierungspräsident zu Posen, in dessen Bezirk (in den Kreisen Posen-Stadt, Schroda und Wreschen) mittelst Stichs impfende Aerzte auffällig schlechte Impferfolge aufzuweisen hatten, ist durch Erlaß des Medizinalministers vom 9. September 1899 veranlaßt worden, die betreffenden Impfärzte darauf hinzuweisen, daß bei Verwendung thierischen Impfstoffes entsprechend der Gebrauchsanweisung für die Verimpfung der Glycerin-Thierlymphe (Anlage zu § 30 des Bundesrathsbeschlusses vom 28. April 1887) das Schnittverfahren anzuwenden ist, und daß die in dem Runderlaß vom 21. März 1896 noch daneben zugelassene Stichmethode nur beim Verimpfen von Menschenlymphe zulässig ist. Je ein Impfarzt in den Reg.-Bezirken Frankfurt und Aachen, welche nur mit 3 Impfschnitten geimpft hatten, wurden auf das Unzulässige dieses Verfahrens aufmerksam gemacht, und ihnen für den Wiederholungsfall Entziehung der Impfarztstelle angedroht. Auch in Bayern und Sachsen ist in Einzelfällen die Ausführung von nur 3 Impfschnitten gerügt worden.

Weil ihrer Meinung nach der Impferfolg bei der gewöhnlichen Zahl von 4 bis 6 Schnitten nicht genügend gesichert erschien, haben einige Aerzte namentlich bei Wiederimpfungen deren mehr und zwar bis 9 ausgeführt (so in den Reg.-Bezirken Gumbinnen und Aachen). Andere sind auf Grund solcher Erwägungen zum Kreuzschnittverfahren übergegangen; insbesondere ist letzteres in erheblichem Umfange in Bayern der Fall gewesen. Ueber die Erfahrungen, die hier mit der letztgenannten Operationsart gemacht worden sind, ist nachstehendes berichtet:

„Der Kreuzschnitt hat im Berichtjahre eine weitere Ausdehnung gewonnen und wurde ausgeführt von den Impfärzten von Tittmoning, Landau a. J., Vilsbiburg, Bergzabern, Vohenstrauß und Würzburg (Land). Von den Impfärzten der Amtsbezirke Ebersberg, Garmisch, Schrobenhausen, Roth a. S., Hammelburg, Karlstadt und Rain a. L. wurde der Kreuzschnitt nur bei den Wiederimpflingen zur Anwendung gebracht. Andere Impfärzte wählten den Kreuzschnitt oder den Parallelschnitt in Kombination mit den einfachen Quer- oder Sagittalschnitten und versicherten sich bei der Anlegung dieses Schnittes durch ganz besonders sorgfältige Ausführung desselben, ferner durch Eindrücken und Einreiben der Lymphe in die Haut, besonders an der Kreuzungsstelle der beiden Schnitte, des möglichst guten Erfolges. Die Amtsärzte von Riedenburg und Roth a. S. brachten den Kreuzschnitt und den Parallelschnitt nur in denjenigen Fällen zur Anwendung, wo eine erfolglose Impfung vorausgegangen war. Der Impfarzt von Hofheim ließ sich, wie es scheint, zur Wahl der Schnittform bestimmen durch eine der öffentlichen Impfung vorausgeschickte Probeimpfung, welcher jede der empfangenen Lymphesorten unterworfen wurde. Wo eine kräftige Lymphe mittelst des Kreuzschnittes und anderer komplicirter Schnittformen verimpft worden ist, war die Wirkung nicht selten eine bedeutendere als dies den Wünschen der Impfärzte entsprach, und die doppelte Anzahl von Pusteln, ja sogar ganze Gruppen von Pusteln konnten nicht selten beobachtet werden. Aber auch dort, wo eine minder wirksame Lymphe verimpft wurde, brachte der Kreuzschnitt, während die einfachen Sagittalschnitte versagten, noch ganz gute Pusteln zur Entwickelung."

Der Impfarzt des Oberamtsbezirks Hechingen (Reg.-Bez. Sigmaringen), der bei Erstimpflingen Kreuzschnitte und bei Wiederimpflingen Gitterschnitte angewandt hat, ist seitens des Regierungspräsidenten auf das Unzulässige dieses Verfahrens hingewiesen worden.

Die Impfung ist fast durchweg nur an einem Arme, in Preußen bei den Erstimpfungen vielfach auf dem linken, vorgenommen worden. Doch haben einige Aerzte in den Reg.-Bezirken Gumbinnen und Frankfurt noch die Zweiarmimpfung ausgeführt.

Der Impfstoff ist meist mit dem Impfinstrument in die Wunde eingestrichen worden;

doch wurden hierzu auch noch von einzelnen Aerzten (im Kreise Querfurt und auch sonst im Reg.-Bez. Merseburg, in Hessen, Sachsen-Altenburg) besondere Elfenbeinstäbchen oder Horn- und Knochenspatel benutzt.

Als Impfstoff ist Menschenlymphe nur noch in ganz vereinzelten Fällen und alsdann (mit Ausnahme von einem Impfarzt in Sachsen-Weimar) nur aushilfsweise wegen augenblicklichen Mangels an thierischem Impfstoff in Anwendung gezogen worden.

Zu den öffentlichen Impfungen ist in den meisten Bundesstaaten ausschließlich, in den übrigen nahezu ausschließlich Thierlymphe aus den Lymphegewinnungsanstalten des eigenen Landes oder eines benachbarten Bundesstaates benutzt worden. In Preußen sind wie im Vorjahre diejenigen Impfärzte, welche hierbei Impfstoff aus Privatanstalten verwandt haben, auf Veranlassung des Medizinalministers durch den zuständigen Regierungspräsidenten darauf aufmerksam gemacht worden, daß dies nach dem Runderlaß vom 31. März 1897 unstatthaft ist. Zu den Privatimpfungen hat zum großen Theile Lymphe aus den Staatsanstalten Verwendung gefunden; doch wurde hierbei auch vielfach solche aus Privatanstalten, so aus den Instituten von Aehle (Lübeck und Hamburg), Dr. Grober (Bremen), Dr. Pissin (Berlin), Dr. Fürst (Berlin), Küsse (Berlin), Dr. Protze (Elberfeld), Quadflieg (Aachen), Reichelt (Breslau), Scheyer (Ostrowo), Dr. Schwabe (Leipzig), Dr. Fickert (Zwickau), in Benutzung gezogen. Von ausländischer Lymphe ist in vereinzelten Fällen solche aus Genf (im Amtsbezirke Kulmbach) und Paris (in Elsaß-Lothringen) bei Privatimpfungen verwandt worden.

In Hessen erhalten auch die Privatärzte ihren Lymphebedarf kostenfrei aus der staatlichen Lymphegewinnungsanstalt; trotzdem haben einzelne derselben die von ihnen benöthigte Lymphe von auswärts bezogen.

Die an die Impfärzte hinausgegebene Lymphe, auch die aus Privatanstalten stammende, ist im Allgemeinen überall als rein und unverdächtig befunden worden. — Die Wirksamkeit des von den staatlichen Lymphegewinnungsanstalten gelieferten Impfstoffs war durchweg eine gute. Lebhafte Klagen dagegen sind wieder über die mangelhafte Wirksamkeit der Aehle'schen Lymphe geführt worden (Köslin, Posen, Liegnitz, Osnabrück); unzufrieden war man auch mehrfach mit der Lymphe von Dr. Pissin (Königsberg i./Pr.) und von Scheyer (Posen).

Ueber die im Berichtsjahre weiter fortgeführten Versuche mit verdünnter oder zentrifugirter Lymphe enthält der betreffende Bericht die nachstehenden Angaben:

„Die auch bereits in den Vorjahren vorgebrachten Klagen über die aus den staatlichen Anstalten zu Berlin, Stettin, Königsberg i./Pr. und Köln bezogene verdünnte oder zentrifugirte Lymphe haben sich auch im Berichtsjahre wiederholt. Die Wirkung wird als ungleichmäßig bezeichnet. Der Regierungspräsident zu Koblenz spricht die Befürchtung aus, daß bei Weiteranwendung jener Lymphe der Impfschutz kein vollkommen ausreichender sein werde. Der geringere Impfschutz würde aber beim Auftreten von Pocken ein Umsichgreifen der Seuche erleichtern und die Bestrebungen der Impfgegner stützen.

Der Umstand, daß einige Impfärzte auch mit der verdünnten oder zentrifugirten Lymphe gute Erfolge gehabt haben, scheint nach den in der Kommission zur Prüfung der Impfstofffrage und besonders von den Dirigenten der staatlichen Anstalten zu Berlin, Stettin und Köln gemachten Erfahrungen darauf zurückzuführen sein, daß jene Impfärzte eine sorgfältigere und intensivere Impftechnik angewandt haben. Dies bestätigt auch die Bemerkung des Regierungspräsidenten zu Bromberg, daß die Erfolge mit der wasserhellen zentrifugirten Lymphe mit dem Alter und der Erfahrung der einzelnen Impfärzte zugenommen hätten. Auch der Direktor der staatlichen Anstalt zu Halle, Kreisphysikus Geh. Sanitätsrath Dr. Risel, welcher im September versuchsweise Lymphe aus der Kölner Anstalt bezogen hatte, schreibt von seinen 26 Mißerfolgen 10 dieser Lymphe zu. Am wenigsten sind Ausstellungen über die aus der Berliner Anstalt bezogene zentrifugirte Lymphe gemacht, mehr dagegen bei der Stettiner Lymphe. So berichtet der Regierungspräsident zu Stettin, daß das Gesammtresultat für das Berichtsjahr hinter demjenigen früherer Jahre in seiner Güte zurückbleibe. Der Regierungspräsident zu Posen erwähnt, daß in vielen Bezirken,

in denen die zentrifugirte Lymphe aus Stettin angewandt worden sei, die betreffenden Impflinge — besonders die Wiederimpflinge — nachgeimpft werden mußten. Der Regierungspräsident zu Bromberg berichtet, daß die Mißerfolge bei Verwendung der zentrifugirten Lymphe in den Kreisen Mogilno und Filehne bis auf 52 und 50%, im Kreise Kolmar i./Pos. sogar bis auf 80% gestiegen seien. Schlechte Erfolge sind auch theilweise mit der zentrifugirten Kölner Lymphe erzielt worden. In der Bürgermeisterei Heissen (Reg.-Bez. Düsseldorf) mußte wegen Ergebnißlosigkeit der ersten Impfungen ein neuer Termin anberaumt werden, welcher gute Erfolge hatte. In der Bürgermeisterei Poulheim (Reg.-Bez. Köln) waren von 75 Erstimpflingen 26 und von 92 Wiederimpflingen 90 ohne Erfolg geimpft worden. Der Kreisphysikus von Euskirchen (Reg.-Bez. Köln) berichtet, daß er bei Wiederimpflingen trotz sorgfältiger Ausführung der Impfung nur selten Pustelbildung erzielt habe.

Abgesehen von der geringen Wirksamkeit der zentrifugirten Lymphe wurde auch hervorgehoben (Königsberg, Berlin), daß dieselbe nicht so leicht am Impfinstrument hafte, wie die Glycerinlymphe und daher den Impfakt etwas verzögere.

Alle Impfärzte stimmen jedoch darin überein, daß die zentrifugirte Lymphe tadellose Pusteln ergebe, welche ähnlich denjenigen nach Verwendung von menschlicher Glycerinlymphe ohne jede Reizerscheinung an der Haut verlaufen und wasserhell klare, perlenähnliche Impfbläschen zeigen. Die bei Lympheemulsion sehr häufig eintretende Randröthe wird also bei zentrifugirter Lymphe fast völlig vermieden."

Zurückstellungen von der Impfung wegen allgemeiner Körperschwäche oder Erkrankung des Impfpflichtigen kamen oft vor. Aus letzterem Grunde erfolgten sie bei weitem am häufigsten bei Skrofulose, danach bei Rachitis, Atrophie und Tuberkulose; in mehr vereinzelten Fällen bei Hautausschlag (Ekzem, Krätze, Varicellen, Ichthyosis, Furunkulose), bei Hydrocephalus, bei verschiedenen akuten Krankheiten und bei Syphilis. Beispielsweise wurden zurückgestellt in Berlin wegen Skrofulose 330, Tuberkulose 28, Lupus 2, angeborener Syphilis 3 Impflinge, in Mecklenburg-Schwerin wegen Skrofulose 139, Tuberkulose 5, Syphilis 3 Erstimpflinge, ferner wegen Skrofulose 20 und wegen Tuberkulose 3 Wiederimpflinge, in Braunschweig wegen Skrofulose 46, Tuberkulose 10, wegen Krankheiten überhaupt von allen Erstimpflingen 672, d. i. 4,69%, von den Wiederimpflingen 107, d. i. 1,05% der Impfpflichtigen, in Anhalt wegen Krankheit 9,54% der Erst- und 0,95% der Wiederimpfpflichtigen.

Widerstand gegen das Impfgesetz. Der Prozentsatz der der Impfung vorschriftswidrig entzogenen Kinder ist in Preußen im Berichtsjahre ungefähr derselbe wie im Vorjahre geblieben. Eine nicht unerhebliche Zahl dieser Fälle ist indeß weniger auf einen eigentlichen Widerstand gegen das Gesetz als auf Nachlässigkeit der Angehörigen des Impflings und darauf zurückzuführen, daß viele Aerzte es mit der Ausstellung eines Impfbefreiungsattestes nicht allzu genau nehmen. In Kaiserslautern war die verhältnißmäßig große Zahl der dort ohne Entschuldigung weggebliebenen Impfpflichtigen wohl damit zu erklären, daß erst bis zum 15. Juni des laufenden Jahres der Nachweis zu erbringen war, daß die Impfung erfolgt oder aus irgend einem gesetzlichen Grunde unterblieben sei. Diese milde Ausführung des Gesetzes wird wohl in erster Linie dafür verantwortlich gemacht werden müssen, daß die Zahl derer, welche ohne Grund von der Impfung wegblieben, von Jahr zu Jahr gestiegen ist. Der Impfarzt befürchtet, daß so die Zahl der rückständigen Erstimpflinge im nächsten Jahre bis auf 1000 gestiegen sein wird und macht unter Hinweis auf die Kinderepidemie in Ratibor auf das Bedenkliche dieser Sachlage aufmerksam.

Einzelne Fälle von Impfverweigerung sind in einer erheblichen Reihe von Impfbezirken, namentlich Preußens und Bayerns, vorgekommen, solche in größerer Zahl jedoch nur in Görlitz (28 Bestrafungen), in Nürnberg (Strafanzeige in 138 Fällen) und in einer Gemeinde im Amtsbezirke Bruck, aus der sämmtliche Kinder von der Impfung weggeblieben waren.

Heftige Wühlereien gegen die Impfung sind auch im Berichtsjahre namentlich von

den Vertretern der Naturheilkunde und Homöopathie ausgegangen (Erfurt, Lüneburg, Trier, Pirmasens).

In Bayern ist von den Impfärzten ziemlich häufig beobachtet worden, daß in mehr oder weniger einzelnen Fällen die Mütter der Impflinge bestrebt waren, den Impfstoff aus den Impfschnitten zu entfernen, indem sie die Impfstelle mit der Hand oder mit Tüchern abwischten, oder die Lymphe mit dem Munde aus den Schnitten auszusaugen oder die Impfwunden mit dem Mundspeichel zu „behandeln" suchten. Einige Male scheinen nach der Aeußerung der Amtsärzte die Impferfolge durch diese Vornahmen beeinträchtigt worden zu sein; in anderen Fällen hatten diese Versuche nicht die geringste Wirkung. Häufig wurde solchen Kindern von den Impfärzten nochmals Lymphe in die Schnitte eingeführt.

Todesfälle nach der Impfung, welche auf die besondere Wirkungsweise oder eine Verunreinigung des Impfstoffs oder auf fehlerhafte Ausführung der Impfoperation zurückzuführen wären, sind, wie im Vorjahre, auch im Berichtsjahre nicht vorgekommen. Dagegen sind, wie in jedem Jahre, in einigen Fällen Wundkrankheiten tödtlich verlaufen, welche bei einigen Impflingen infolge späterer, nach der Impfung ohne Verschulden des Impfarztes erfolgter Verunreinigung der Impfstellen aufgetreten sind. Diese Todesfälle haben sonach mit der Impfoperation als solcher nichts zu thun, sondern stehen mit dem Impfprozeß nur insofern in Zusammenhang, als durch denselben eine Eintrittspforte geschaffen worden war, durch welche Krankheitserreger in den Körper Eingang finden konnten. Es sind dies die nachstehenden Fälle:

In Schönfeld (Kreis Prenzlau) erlag ein Erstimpfling, der am 10. Mai geimpft worden war und am 17. Mai bei der Nachschau keinerlei krankhafte Erscheinungen dargeboten hatte, am 22. Juni einer Blutvergiftung, die von der hartinfiltrirten Impfstelle ihren Ausgang genommen hatte. Bemerkenswerth ist hierbei, daß das Kindermädchen dieses Impflings zu der nämlichen Zeit an einem Geschwür des rechten Zeigefingers gelitten hatte. Es liegt die Vermuthung nahe, daß durch dieses die Infektion der Impfstelle herbeigeführt worden ist.

In Helmstädt erkrankte die 8 Monate alte Gertrud Musial, welche am 22. Juli geimpft, am 27. Juli, dem Tage der Nachschau, Krankheitserscheinungen noch nicht dargeboten hatte, am 4. August unter Fieber an einer Zellgewebsentzündung der rechten Schulter. Diese Entzündung, die am 7. August zum Tode des Impflings führte, hat mit Wahrscheinlichkeit von der Impfstelle ihren Ausgang genommen.

Das 11 Monate alte Kind Hoppe in Großenhain, geimpft am 22. Juni, zeigte am 29. Juni, dem Tage der Nachschau, eine ziemlich stark geröthete Impfstelle, war aber sonst völlig munter; 6 Tage später (am 5. Juli) brach dann plötzlich Rothlauf bei ihm aus, dem es drei Tage darauf, am 8. Juli, erlag.

In St. Märzen, Landeskommissariatsbezirk Freiburg, erkrankte ein 5 Monate altes Kind, das am 14. Juli geimpft und bei der Nachschau am 21. Juli noch keinerlei Krankheitserscheinungen gezeigt hatte, am 27. Juli an Rothlauf. Dieser verbreitete sich rasch über den ganzen Körper und führte am 12. August den Tod des Kindes herbei.

Anscheinend hierher gehört auch der nachstehende Fall:

Am 25. August gelangte mit Hülfe der standesamtlichen Meldekarten zur behördlichen Kenntniß, daß ein Impfling in Wandau (Kreis Marienwerder) im Juni an den Folgen der Impfung gestorben wäre. Nach Angabe der Mutter habe das Kind im Anschluß an die Impfung an einem stark entzündeten Arm gelitten, lebhaft gefiebert und sei nach einigen Tagen gestorben. In dem Nachschautermine hatte der Arzt bei dem Kinde nichts von einer auffallenden Entzündung des Armes bemerkt, auch später keine Mittheilung von der Erkrankung des Kindes erhalten. Da während der Krankheit ärztlicher Rath nicht eingeholt worden war, konnte nachträglich die Todesursache nicht mehr festgestellt werden.

Die übrigen Sterbefälle von solchen Kindern, welche kürzere oder längere Zeit vor ihrem Tode der Impfung unterzogen worden waren, sind nach dem Ergebniß der angestellten amtlichen Untersuchungen sämmtlich nur zeitlich, ohne ursächlichen Zusammenhang dieser Impfung gefolgt. Sie sind ausschließlich auf die gewöhnlichen Krankheiten zurück-

zuführen, die wie zu jeder Zeit des Jahres, so auch während der Impfperiode eine gewisse Zahl von Todesfällen bei Kindern bedingen.

In diese Gruppe von Sterbefällen gehören auch die nachstehend aufgeführten, welche fälschlicher Weise von impfgegnerischer Seite der Impfung zur Last gelegt worden sind, und betreffs deren durch amtliche Ermittelungen Folgendes festgestellt worden ist:

Das Kind Rosenberg aus Berge bei Plettenberg (Reg.-Bez. Arnsberg) ist am 7. Juni 1898 an Brechdurchfall, das Kind Poburský aus Schalke bei Gelsenkirchen am 16. Mai 1898 an Krämpfen, Anna Gertrud Twuppack, 1 J. 2 M. alt, aus Bautzen, am 22. Juni 1898 an Gehirnkrämpfen gestorben. Weiter konnte bei einem Erstimpfling, der in Weißwasser (Kreis Rothenburg O./L.) unmittelbar nach der Impfung im Impfraume starb, eine bestimmte Todesursache nicht nachgewiesen werden, ebenso wenig ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Impfung und Tod. Johanna Dietrich, 12 Jahre alt, aus Hofgeismar (Reg.-Bez. Kassel) ist am 20. Juli 1898 an einem Erysipel gestorben, das vom linken Unterschenkel seinen Ausgang genommen und mit der Impfung auch nicht in einem entfernten ursächlichen Zusammenhange gestanden hat. Der Erstimpfling Erich Thiel aus Schenkendorf ist, ohne in ärztlicher Behandlung gewesen zu sein, etwa 12 Tage nach der Impfung mit hochaufgetriebenem Leibe gestorben. Die Eltern selbst maßen der voraufgegangenen Impfung keine Schuld an dem Tode des Kindes bei.

Ferner gehören als angebliche Impfschädigungen, in welchen aber jeder Zusammenhang mit der Impfung auszuschließen ist, hierher:

1 Fall von Tod eines wiedergeimpften Schulkindes an Rippenfell- und Lungenentzündung (Med.-Bez. Borna).

1 Fall von Tod eines siebenmonatlichen Kindes 12 Tage nach der Impfung in Folge von allgemeiner Blutvergiftung bei eitriger Knochenmarkentzündung am linken Oberarmknochen, während die am rechten Oberarm vorgenommene Impfung erfolglos geblieben war (Med.-Bez. Leipzig-Stadt).

1 Fall von Tod eines Kindes an Krämpfen 1 Tag nach der Impfung (Med.-Bez. Bautzen).

2 Fälle von Tod zweier Kinder an Krämpfen zwischen Impf- und Nachschautermin (Med.-Bez. Löbau).

Der Impfung selbst zur Last zu legen ist nur ein geringer Theil der im Berichtsjahr bei Impflingen beobachteten **Erkrankungen nach der Impfung**. Es handelt sich dabei ausschließlich um leichte Fälle, welche sämmtlich und zumeist in ganz kurzer Zeit zur Heilung gelangt sind.

Von Hautentzündungen, bei denen infolge außergewöhnlich starker Lymphewirkung die Reizerscheinungen in der Umgebung der Impfstellen das gewöhnliche Maß überschritten haben, sind die nachstehenden berichtet:

Im Bezirk Freudenstadt übte die Lymphe von Kalb 2 (Stuttgart) eine so starke Wirkung aus, daß sich bei 49 Wiederimpflingen bedeutende Schwellung der Oberarme, Röthung in weitem Umkreise um die Impfstellen sowie Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Achseldrüsen einstellte. Ernst erkrankt war keines der Kinder, doch sind sie durchschnittlich 3 bis 4 Tage von der Schule weggeblieben. Ferner wurde im Kreise Offenbach bei Verimpfung des mit Nr. III bezeichneten Impfstoffs mehrfach das Auftreten stärkerer Randröthe beobachtet. Der nämliche Impfstoff rief nach der Angabe eines Impfarztes bei einer erheblichen Zahl von Wiederimpflingen, welche bereits 1 bis 2 mal ohne Erfolg wiedergeimpft worden waren, indeß noch eine kräftige Pustelentwickelung hervor. Jener Impfarzt kam daher zu dem Schlusse, daß die damit bewiesene stärkere Virulenz des Impfstoffs zugleich auch die Ursache für das Auftreten der starken Randröthe gewesen sei. Schließlich ist in Elsaß-Lothringen in 2 Kreisen beobachtet worden, daß die verwendete Lymphe (aus der Landesimpfanstalt in Metz) lebhafte Entzündungsröthe in der Nähe der Pusteln verursachte.

Weiter wird hierher noch eine gewisse Zahl von den auch sonst vielseitig gemeldeten Fällen von erheblicher Randröthe zu rechnen sein, bei welchen meist — was allerdings im Einzelfalle unter Umständen schwer feststellbar sein wird — eine starke persönliche Empfind-

lichkeit des Impflings der Lymphe gegenüber als Ursache angenommen wird. Daß die Zahl der zur Beobachtung kommenden Fälle von Randröthe auch in einem gewissen Abhängigkeitsverhältniß von der Art der verwendeten Lymphe steht, beweist die Thatsache, daß sich in Preußen in den Bezirken, in welchen verdünnte oder zentrifugirte Lymphe in Gebrauch gezogen ist (Frankfurt a./O., Köslin, Bromberg, Koblenz u. a.), eine merkliche Abnahme in der Zahl und Schwere der Entzündungserscheinungen hat feststellen lassen.

Für manche Fälle von Hautentzündungen in der Umgebung der Impfstellen ist der Nachweis erbracht, daß eine besondere äußere Schädlichkeit als Ursache vorgelegen hat. In Bayern, wo in 18 Impfbezirken derartige Entzündungen sich nur bei Wiederimpflingen zeigten, konnte fast immer eine ungenügende Schonung des Arms und eine Verunreinigung des Impffeldes durch Aufkratzen nachgewiesen werden. Insbesondere ist über folgende hierher gehörige Einzelfälle eingehend berichtet worden:

„In Tittmoning zeigte eine Wiederimpfung eine weit verbreitete reaktive Entzündung, welche den ganzen Oberarm einnahm. Der Knabe hatte, um vom Schulbesuche befreit zu werden, absichtlich durch Reiben und Reißen an den Blattern die Entzündung des Armes herbeigeführt. In Geisenfeld erkrankte ein Kind, dessen Mutter unmittelbar nach der Impfung mit ihrem Mundspeichel den Impfstoff aus den Insertionen wegzuwischen versucht hatte. Bei einem Wiederimpfling des Amtsbezirks Kötzting zeigte sich außer der Entzündung der Impfstelle in deren Umgegend eine starke Sugillation der Haut. In Roding wurden 8 Wiederimpflinge von rothlaufähnlichen Entzündungen befallen. Auf der Höhe der Entzündung hatte sich diese über den ganzen Arm bis über das Handgelenk und die Finger ausgebreitet. Die Beschaffenheit der Wohnung und Kleidung ließ in diesen Fällen eine konsecutive Erkrankung des Kindes nach der Impfung nicht Wunder nehmen.

Solche Fälle, welche manchmal auch mit Schwellung der der Impfstelle nächstgelegenen Achseldrüsen verbunden waren, haben meist einen gutartigen Verlauf genommen und auf die Gesundheit der Kinder im Allgemeinen einen nachhaltigen Einfluß nicht ausgeübt.

Eine Vereiterung der angeschwollenen Lymphedrüsen ist nur ganz vereinzelt (je 1 Fall in Tegernsee und Hamburg) erfolgt.

Vereiterung des Unterhautgewebes ist infolge nachträglicher Verunreinigung der Impfwunden in je einem Falle in den Reg.-Bezirken Breslau, Oppeln, Merseburg, Schleswig, in 2 Fällen im Reg.-Bez. Magdeburg, in 9 Fällen in Sachsen, in 4 Fällen in Mecklenburg-Schwerin, in 1 Fall in Neustadt a./O., „mehrfach“ in Meiningen und in ganz vereinzelten Fällen in Elsaß-Lothringen aufgetreten. Die Erkrankungen verliefen sämmtlich günstig.

Verschwärung oder brandige Beschaffenheit der Impfstellen ist je 1 mal in dem Reg.-Bez. Marienwerder, in Berlin, den Reg.-Bezirken Köslin, Breslau, Schleswig und Wiesbaden, in 4 Fällen im Reg.-Bez. Merseburg, 2 mal im Reg.-Bez. Osnabrück, in vereinzelten Fällen im Reg.-Bez. Kassel beobachtet worden. Ferner wurden für die Amtsbezirke: Altötting 3 solche Fälle von Verschwärung, Dachau und Moosburg 4 bis 5, Tegernsee „wenige Fälle“, München I, Amberg und Bayreuth je 3, Donauwörth „einige wenige“ und Nördlingen ein solcher Fall berichtet. In Sachsen sind von derartigen Fällen 13 gezählt, außerdem sind sie einem Berichterstatter zufolge „einige Male“ vorgekommen; ein solcher Fall wurde in Hessen, je 3 Fälle wurden in Mecklenburg-Schwerin und in Sachsen-Weimar und vereinzelte Fälle in Elsaß-Lothringen wahrgenommen. Alle Erkrankungen sind in Genesung übergegangen, in 2 Fällen (Reg.-Bez. Marienwerder, Köslin) jedoch erst nach längerer Zeit. Mehrfach ließ sich nachweisen, daß die Erkrankung der Impfstellen durch Kratzen hervorgerufen worden war.

Ueber Erkrankungen von Impflingen an Rothlauf wurde Folgendes berichtet: Von Frührothlauf wurde für Berlin 1 Fall gemeldet, für den Reg.-Bez. Wiesbaden einige Fälle; in Sachsen sind solche selten vorgekommen, aus Württemberg sind 2 Fälle, aus Mecklenburg-Schwerin 4 berichtet. In Braunschweig bemerkte ein Physikus zuweilen ein „leichtes Früh-erysipel". In Sachsen-Altenburg kam 1 Fall vor, in Schwarzburg-Rudolstadt 2. Bezüglich der im Reg.-Bez. Wiesbaden und Württemberg gemeldeten Fälle sind seitens der Bericht-erstatter Zweifel erhoben, ob es sich bei den betreffenden Erkrankungen nicht bloß um erheb-liche Randröthe gehandelt habe. Von Spätrothlauf wurden gemeldet aus den Reg.-Bezirken Marienwerder 2 Fälle, Oppeln und Magdeburg je 1, Merseburg 3, Erfurt 1, Schleswig 3, Lüneburg 1, Koblenz „vereinzelte Fälle", Sigmaringen 1, aus Berlin 4, aus Bayern ein von Keuchhusten begleiteter Fall; in Sachsen wurde Späterysipel in 3 Fällen und laut Angabe in 4 Berichten „einige Male" beobachtet, in den hessischen Impfbezirken Offenbach und Friedberg „bei Wiederimpflingen im Nachschautermin häufiger als sonst" bezw. „in einigen Fällen nach dem Nachschautermin", ferner kam es in Mecklenburg-Schwerin, Schwarzburg-Rudolstadt und Hamburg je 1mal vor. Das Vorkommen von Rothlauf ohne Zeitangabe des Auftretens wurde berichtet aus den Reg.-Bezirken Danzig und Köslin in je 1 Fall, Merseburg in 8 Fällen, Arnsberg und Kassel in je 2, Trier in 4; aus Sachsen wurden solche in 4 Berichten erwähnt, aus Baden werden 6 Fälle gemeldet, aus Bremen „einige", aus dem Unterelsaß „wenige".

Von den Erkrankungen an Rothlauf sind 2 (je 1 in Sachsen und in Baden) tödtlich verlaufen. Bei dem oben für Bayern erwähnten Fall ist es nicht aufgeklärt, ob der Roth-lauf oder der gleichzeitig bestehende Keuchhusten die Todesursache abgegeben hat; der Bericht spricht sich darüber folgendermaßen aus:

„Bei einem Erstimpfling des Amtsbezirkes Bayreuth trat, ausgehend von den Impfstellen, aber erst 12 Tage nach der Nachschau, ein wanderndes Erysipel auf, welches im Laufe der nächsten 3 Wochen fast alle Körperregionen ergriff. Das 8 Monate alte Kind litt außerdem noch an einem schweren Keuch-husten, und als es am 11. Juli seiner Krankheit erlag, war es zweifelhaft, ob das Erysipel oder der Keuch-husten die direkte Ursache des Todes gewesen ist."

Bei sämmtlichen anderen an Rothlauf erkrankten Impflingen ist Genesung erfolgt und zwar zumeist nach leichtem Kranksein. Als schwer verlaufen wurde nur je 1 Fall aus dem Reg.-Bez. Arnsberg (Kreis Meschede), aus Säckingen und aus St. Blasien bezeichnet.

Blutvergiftung ist in je einem Falle im Reg.-Bez. Potsdam und in Sachsen vorgekommen. Beide Erkrankungen sind tödtlich verlaufen und bereits in dem Abschnitt „Todesfälle" besprochen.

Im Anschluß an die Impfung sind auch in diesem Berichtsjahre einige Fälle von leichten, bald vorübergegangenen Hautausschlägen beobachtet, welche auch sonst nach der Einwirkung gewisser Reize bei manchen Personen hin und wieder plötzlich auftreten und eben nur als Reizerscheinungen aufzufassen sind.

Solche Fälle von erythem-, masern-, röthel-, scharlach-, nessel-, windpocken-, roseola-artigen Hautausschlägen wurden berichtet aus den Reg.-Bezirken Schleswig, Lüneburg und Trier, von den Impfärzten in Kötzting, Vilshofen, Freyung, Roding, Waldmünchen und Wiesentheid, ferner aus Sachsen (von einem Berichterstatter), Freiburg, Schwetzingen, Mann-heim, Schopfheim, Wertheim, Offenbach, aus Waldeck und Hamburg. Dabei hat es sich durchweg nur um vereinzelte Fälle gehandelt, um einigermaßen zahlreiche allein im Reg.-Bezirk Trier (unter 800 Impflingen 40). Vereinzelte Fälle von bläschenartigem Ausschlag wurden von den Impfärzten zu München (Stadt), Neukirchen, Pottenstein, Neunburg v./W., ferner 2mal in Sachsen, sowie einmal in Achern beobachtet, Schweißfriesel in Hamburg in 2 Fällen.

Im Anschluß daran sind einige Fälle von Ekzem zu erwähnen, welche anscheinend infolge der Impfung theils entstanden sind, theils eine Verschlimmerung erfahren haben. Aus Hamburg ist ein Ausbruch dieses Hautleidens bei 12 vorher angeblich gesunden Kindern gemeldet; bei 9 derselben heilte der Ausschlag rasch ab, bei 3 derselben erwies er sich als hartnäckig. Ebendaselbst wurde auch bei 7 Kindern, die mit Wahrscheinlichkeit bereits vor der Impfung an Ekzem gelitten hatten, eine Verschlimmerung dieses Leidens gesehen.

Pustelbildung außer an den Impfstellen ist im Berichtsjahre ziemlich häufig beobachtet worden. Ueber ein derartiges Vorkommniß ist berichtet aus Berlin (ein über den ganzen Körper verbreiteter Ausschlag von Nebenpocken), dem Reg.-Bez. Magdeburg (ein Fall von allgemeinem Vaccineausbruch), dem Amtsbezirk Waldsassen (Pustelbildung in der Achselhöhle, an der Innenfläche des Oberarms und in der Schlüsselbeingegend; 2 Fälle mit je einer Pustel am Ohrläppchen), dem Amtsbezirke Starnberg (Pustelbildung bei einem Kind an den vor 3 Monaten ekzematös erkrankt gewesenen Kopfstellen), aus Rebgeshain in Hessen (1 Fall von „generalisirter Vaccine“), aus Ruhla (Pusteln im Gesicht an Stellen, wo die Haut von einem früheren Ausschlag her rauh war). Im Reg.-Bez. Merseburg hat eine Selbstübertragung des Impfstoffs auf die Vagina stattgefunden. Auch in einigen anderen der oben angeführten Fälle ließ sich bestimmt nachweisen, daß eine Selbstinfektion der betreffenden Körperstellen durch Kratzen stattgefunden hatte.

Eine Uebertragung von Impetigo contagiosa und von Syphilis im Anschluß an die Impfung hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Im Uebrigen waren die bei Impflingen aufgetretenen Erkrankungen solche, in denen die Kinder ganz zufällig, kurz nach der Impfung und in keinem anderen als einem rein zeitlichen Zusammenhang mit derselben von einer der gewöhnlichen Kinderkrankheiten befallen sind. Diese Fälle sollen hier nur soweit besprochen werden, als sie von impfgegnerischer Seite aufgebauscht und in ungerechtfertigter Weise als Impfschädigungen hingestellt worden sind. Die amtlichen Ermittelungen, welche bei den zur Kenntniß der Behörden gelangten „Impfschädigungen“ regelmäßig eingeleitet wurden, führten in den nachstehend angeführten Fällen zu folgendem Ergebniß:

Das Kind Slüters in Schalke bei Gelsenkirchen ist an Scharlach oder Masern erkrankt gewesen.

Das Kind des Steuermanns Köpke in Stade hat an Milchborke gelitten, die damals in dem Orte in ziemlicher Verbreitung bei den Kindern herrschte.

Das Kind Schäfer in Gelsenkirchen ist nach Abheilung der Impfpusteln von Masern und einem daran anschließenden Lungenleiden befallen worden.

Weiter gehört hierher

1 Fall, 12 jähriger Knabe, im Juni geimpft, Ende Oktober erkrankt mit Furunkel im Rücken (Med.-Bez. Leipzig-Stadt)

sowie

1 Fall von Konvulsionen bei einem Kinde acht Tage nach der Impfung (Med.-Bez. Glauchau).

Als ein Beispiel dafür, zu welchen verkehrten, die Gesundheit des Impflings gefährdenden Maßnahmen Impfgegner und Naturheilkundige die Angehörigen eines Impflings verleiten können, sei zum Schlusse der Fall des Kindes Langenfaß ausführlich hier dargestellt. Vom Vater des Impflings ist nachstehendes Schreiben in einem impfgegnerischen Blatte (Der Impfgegner 1898, S. 55) zur Veröffentlichung gebracht:

„Gestatten Sie mir, daß ich Ihre zahlreichen Beweise von den höchst schädlichen Folgen der „Schutz“-pocken-Impfung um einen weiteren bereichere.

Unser jüngstes, am 2. Dezember v. J. geborenes Kind, das bei naturgemäßer Behandlung und vegetabiler Milch (Dr. Lahmann) prächtig gedieh und nie auch nur die geringsten Ausschläge hatte, wurde acht Tage nach der Impfung (6. Mai) todtkrank. Obwohl nach Anleitung von Naturärzten das Impf-

gift sogleich, als man den Händen des Arztes entronnen war, mit dem Munde ausgesaugt wurde, ferner feuchte Umschläge 24 Stunden lang gemacht wurden, ja sogar ein Bettdampfbad bei dem kleinen Geschöpf in Anwendung kam, entzündete sich doch der ganze geimpfte Arm, schwoll mächtig an und wurde hochroth. Außer den Blattern bildeten sich ringsum Eitergeschwüre. Dabei stieg das Fieber bis zu 40° nach dem Krankenthermometer. Wir wandten Dreiviertel-Packungen und ständige Rumpf- und Wadenfuß-Packungen an. Später bekam das Kind noch 2 Bettdampfbäder. Gleichwohl bildeten sich aller Orten am Körper Abscesse mit Blut und Eiter und der ganze Hals wurde wund und schmerzte über die Maßen. Bei fortgesetzt naturgemäßer Pflege hat das Kind die Impfvergiftung überwunden. Aber gerade jetzt zeigt sich wieder ein überaus juckender Ausschlag am Körper."

Dazu hat der Bezirksarzt von Hersbruck, dem die Feststellung des Thatbestandes übertragen worden war, in seinem amtlichen Berichte folgende Ausführungen gemacht:

„Das Dienstmädchen Sophie Frank hat nach ihrer Aussage auf Wunsch ihrer Dienstherrschaft die Impfschnitte ausgesaugt; dies geschah nach Umfluß einer Zeit von etwa 10 Minuten nach vollzogener Impfung, nachdem das Impfkind wieder angekleidet und in ein, wie es scheint, nicht zu nahe gelegenes Haus getragen worden war; das Mädchen hatte dort den Mund ein einziges Mal mit einem ihm gereichten gewöhnlichen kalten Wasser ausgeschwenkt und dann die Aussaugung der Impfschnitte vorgenommen.[1])

Wenn auch in diesem Falle kaum wird angenommen werden können, daß eine direkte Uebertragung eines Krankheitsstoffes vom Munde bezw. der Mundhöhle auf die Impfschnitte stattgefunden hat, so ist und bleibt das Aussaugen der durch das Impfen gesetzten Hautverletzungen immer eine bedenkliche Sache, wenn man sich vorstellt, daß die Mundhöhle im Speichel und in den cariösen Zahnhöhlen einen günstigen Nährboden abgiebt für die verschiedenartigsten pflanzlichen und thierischen Mikroorganismen, wie Tuberkelbazillen, Pilze 2c.; diese oft massenhaften kleinsten Lebewesen durch ein einmaliges Ausspülen des Mundes mit gewöhnlichem Wasser unschädlich machen zu wollen, ist ebenso verkehrt als zu glauben, daß etwa 10 Minuten nach der Impfung, nachdem die Impfstiche fast eingetrocknet waren, das Gift durch Aussaugen noch aus dem Körper herausgeholt werden könne.

Aber „um die schädliche Wirkung der Impfung möglichst aufzuheben", mußten noch andere Mittel angewendet werden; es wurden 24 Stunden lang feuchte Umschläge auf den geimpften Arm gemacht; ja sogar Bettdampfbäder wurden in Anwendung gebracht, so daß sich die zarte Haut des Kindes entzünden mußte; das arme Geschöpf von 5 Lebensmonaten wurde gemartert mit „zahlreichen Dampf- und Sonnenbädern", bis endlich das durch diese Prozeduren „bedeutend körperlich herabgekommene Kind" wieder der Genesung entgegenging und „die Vergiftungssymptome sich allmählich verloren."

Dieses Verfahren nennt der Vater des Kindes eine „segensreiche Einwirkung der streng naturgemäßen Kindespflege", während doch thatsächlich bei allen anderen Impfkindern des Bezirks ohne alles Zuthun der Verlauf der Impfung ein normaler und günstiger war.

Nach Aussage der Sophie Frank sind jetzt nur die Impfnarben noch deutlich sichtbar, die übrige Haut des Kindes ist glatt und gesund, also kann es mit den Abscessen mit Blut und Eiter, die sich „aller Orten am Körper gebildet haben" sollten, nicht weit her gewesen sein; es waren demnach nur Hautekzeme, hervorgerufen durch die künstliche Erweichung und Erhitzung der zarten kindlichen Haut und nicht durch „die schädliche Wirkung der Impfung.""

---

[1]) Das Mädchen hatte einen cariösen Zahn, erwies sich aber sonst bei der ärztlichen Untersuchung gesund.

Ergebnisse der Todesursachenstatistik.

(Fortsetzung aus Bd. VI S. 112—165.)

Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1898 unter der Gesammtbevölkerung und unter der Bevölkerung der Großstädte des Reiches.

Mit 4 Uebersichtskarten (Tafel VII—X) und mehreren Diagrammen.

Berichterstatter: Geheimer Reg.-Rath Dr. Rahts.

I. Vergleich mit dem Vorjahre.

Nach den vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebenen Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches sind während des Jahres 1898 im gesammten Reiche 1 117 860 Sterbefälle ausschließlich der todtgeborenen Kinder vorgekommen; über 1 097 445 dieser Sterbefälle, mithin über 98,17 % derselben sind dem Kaiserlichen Gesundheitsamte nähere Ausweise hinsichtlich des Alters der Gestorbenen und der Ursache des Todes zugegangen. Etwa der 51. Teil der Gesammtbevölkerung des Reiches war an den vom Reichskanzler im Jahre 1892 angeregten, einheitlichen Erhebungen über die Ursachen der Sterbefälle noch nicht betheiligt, nämlich die Bewohner der drei Großherzogthümer Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg [1]) und der beiden Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß j. L.; für die Bewohner der übrigen 21 Staaten, in denen nach der Volkszählung des Jahres 1895 mehr als 98 % der Reichsbevölkerung lebten, liegen solche Ausweise vor und zwar für 20 Staaten in gleichmäßiger Vollständigkeit, für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin etwas weniger vollständig als für die anderen.

Der Vergleich der seitens des Kaiserlichen Statistischen Amtes veröffentlichten Zahlen mit denen des Vorjahres ergiebt, daß im gesammten Deutschen Reiche — abgesehen von den Todtgeborenen — 24 196 Sterbefälle **weniger**, das ist um 2,12 % weniger, als während des Vorjahres eingetragen worden sind; der Vergleich der beim Kaiserlichen Gesundheitsamte eingegangenen Ausweise mit den entsprechenden des Vorjahres ergiebt, daß in den vorläufig betheiligten 21 Staaten des Reiches während des letzten Berichtsjahres 22 687 Sterbefälle weniger als während des Vorjahres vorgekommen sind, nämlich 1 097 445 gegen 1 120 132 im Jahre vorher, also um 2,03 % weniger als damals, obgleich doch aus dem Überschuß der Geburten über die Sterbefälle und nach den Erfahrungen bei den Volkszählungen auf ein stetiges Wachsthum der lebenden Bevölkerung des Reiches geschlossen werden darf. Die Sterblichkeitsverhältnisse sind darnach im Jahre 1898 **günstiger** als im Jahre 1897 gewesen.

---

[1]) Seitens der Großherzoglich oldenburgischen Regierung sind mittlerweile für die Zukunft gleiche Erhebungen zur Todesursachenstatistik wie in den anderen 21 Staaten des Reiches angeordnet (vgl. Veröff. d. K. G.-A. 1901 S. 360).



Diese Abnahme der Sterbefälle zeigt sich in allen vier Altersklassen, über welche Ausweise vorliegen, aber am meisten unter den Kindern des ersten Lebensjahres, am wenigsten unter den im Lebensalter von 1 bis 15 Jahren stehenden Personen, für welche allein schon das Jahr 1897 ein günstigeres als das Vorjahr gewesen war (vgl. Bd. VI der med. stat. Mittheilungen S. 113). Es starben in den 21 Staaten des Reiches:

	1897	1898	Differenz (%)	
Kinder des ersten Lebensjahres	411 875	400 026	— 11 849	(2,88 %)
„ im Alter von 1—15 Jahren	159 928	158 230	— 1 698	(1,06 %)
Personen „ „ „ 15—60 „	264 093	259 016	— 5 077	(1,92 %)
„ „ „ „ 60 und mehr Jahren	283 747	279 700	— 4 047	(1,43 %)
„ in unbekanntem Alter	489	473	— 16	
im Ganzen	1 120 132	1 097 445	— 22 687	(2,03 %)

Die Gesammtbevölkerung der 21 Staaten betrug nach der üblichen Schätzung
um die Mitte des Berichtsjahres 52 691 685,[1])
„ „ „ „ Vorjahres 52 131 520

und nach der letzten Feststellung der Altersgliederung der Bevölkerung standen von je 1000 Bewohnern

575 im Alter von 15—60 Jahren,
317 „ „ „ 1—15 „
78 „ „ „ 60 und mehr Jahren,

es sind mithin auf je 10 000 Lebende der betreffenden Altersklasse gestorben:

	im Jahre 1898	im Jahre 1897
Kinder des ersten Lebensjahres	*2 594,4*	*2 746,7*
„ im Alter von 1—15 Jahren	*94,6*	*98,3*
Personen „ „ „ 15—60 „	*85,5*	*89,6*
„ „ „ „ 60 und mehr Jahren .	*678,3*	*707,5*
im Ganzen	*208,3*	*218,6*

Die so errechnete Sterbeziffer ist hiernach für jede der vier Altersklassen, namentlich für die jüngste und älteste erheblich niedriger als im Vorjahre gewesen.

Was die Kinder des ersten Lebensjahres betrifft, so erfolgt deren Absterben hauptsächlich bald nach der Geburt und die Zahl der Sterbefälle in diesem Alter wächst und fällt in der Regel so sehr mit der Zahl der im Jahre lebend geborenen Kinder, daß letztere bei Vergleichen nicht außer Acht gelassen werden darf.

Da in den 21 Staaten während des Jahres 1898 im Ganzen 1 927 688 Kinder lebend geboren wurden gegen nur 1 890 137 während des Jahres 1897, so sind auf je 10 000 Lebendgeborene

im Berichtsjahre *2075*,
im Vorjahre *2179*

[1]) Den Berechnungen der Verhältnißziffern für die Gesammtheit der Staaten, für die einzelnen Staaten, Provinzen und großen Gebietstheile Bayerns sind die auf die Mitte des Jahres 1898 nach üblicher Schätzung bestimmten Einwohnerzahlen zu Grunde gelegt; für die Verhältnißziffern der Regierungsbezirke ꝛc. waren in der Regel die letzten Zählungsergebnisse maßgebend.

Kinder des ersten Lebensjahres gestorben, mithin hat die Sterbeziffer für diese jüngste Altersklasse auch hiernach von 1897 zu 1898 beträchtlich abgenommen. Allerdings ist dieselbe im Berichtsjahre immer noch höher als in dem für Kinder dieses zarten Alters sehr günstig verlaufenen Jahre 1896 gewesen, denn damals waren nach den aus 19 Staaten des Reiches vorliegenden Ausweisen nur *1986* Sterbefälle von Kindern des ersten Lebensjahres auf je 10000 Lebendgeborene entfallen; während des Jahres 1895 waren in den betheiligten 13 Staaten des Reiches dagegen nicht weniger als *2268* und im Durchschnitt der drei Vorjahre (1895—1897) *2143* Kinder des ersten Lebensjahres auf je 10000 Lebendgeborene gestorben.

Zieht man die Säuglingssterblichkeit während der einzelnen Monate nach den aus den 282 größten Orten des Reiches eingegangenen Monatsausweisen in Betracht, so zeigt es sich, daß sie namentlich während des Juli, August und Juni geringer als im Vorjahre, dagegen in einigen anderen Monaten, z. B. im September und Oktober höher als in den gleichen Monaten des Jahres 1897 gewesen ist (vgl. Veröff. d. K. G.-A. 1899 S. 628).

Unter älteren Personen, d. h. solchen, welche das erste Lebensjahr zurückgelegt haben, ist die Sterblichkeit während des Berichtsjahres namentlich im März, April und Februar geringer als während des Vorjahres gewesen, was zum Theil wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß im Frühjahr 1898 nicht wie im Frühjahr 1897 die Influenza die Sterbeziffer der Erwachsenen beeinflußt hat, dagegen war im Monat September 1898, wie unter Säuglingen, so auch unter älteren Personen, die Sterblichkeit wesentlich höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Es liegt nahe, diese außergewöhnlich hohe Zahl der Sterbefälle im September des Berichtsjahres mit ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen in Verbindung zu bringen, und darf darauf hingewiesen werden, daß der Monat September des Jahres 1898 mehrfach ein abnorm heißer und abnorm trockener gewesen ist. Nach den in den Veröffentlichungen des K. G.-A. (Jahrg. 1898 S. 812, 856, 880) abgedruckten Witterungstabellen aus Berlin und München zeichneten sich die ersten drei Septemberwochen des Jahres 1898 durch mehrere sehr heiße Tage und durch keine oder äußerst geringe Niederschläge aus, ferner war nach den monatlichen Witterungsübersichten des statistischen Amtes der Stadt Berlin (Veröff. dieses Amtes 1898 S. 167) die Durchschnittstemperatur des September 1898 höher als die des gleichen Monats der beiden Vorjahre, und der heißeste Tag im September 1898 hatte eine um $2{,}3$ bezw. $3{,}9\,^0$ höhere Maximaltemperatur als die heißesten Tage im September 1897 und September 1896 gehabt hatten. Hervorzuheben ist endlich, daß die Höhe der Niederschläge im September des Berichtsjahres auffallend gering war, sie betrug nach der letztgedachten Quelle nur $23{,}4$ mm gegen $82{,}0$ mm und $77{,}7$ mm im gleichen Monate der beiden Vorjahre, es ist also sonst im September drei bis vier Mal mehr Regen gefallen als im September des Berichtsjahres 1898.

In diesem so trockenen Monate war nun aber nach den Ausweisen aus 282 deutschen Orten (mit rund $15\,^1/_2$ Millionen Bewohnern) die Zahl der Todesfälle an akuten Darmkrankheiten $2\,^1/_2$ Mal so hoch als im Monat Juli, auch nicht nur höher als im August, sondern um reichlich die Hälfte höher als sie in den beiden ersten Sommermonaten Juni und Juli zusammen gewesen war, denn es starben an solchen Leiden im Juni 2811, im Juli 4269, im August 10937, im September 10992 Personen.

Vergleicht man, wie viele von den während der Jahre 1897 und 1898 gestorbenen Personen die höchste Altersstufe erreicht haben, läßt aber die im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder zunächst außer Betracht, so zeigt es sich, daß ebenso wie während des Vor-

jahres *40,1* % aller Gestorbenen das 60. Lebensjahr erreicht oder überschritten hatten, und läßt man auch die im jugendlichen Alter bis zu 15 Jahren Gestorbenen außer Betracht, so hatten von je 1000 Gestorbenen reichlich *519*, etwas mehr als im Vorjahre, die Altersgrenze von 60 Lebensjahren erreicht oder überschritten.

Nach den für die vier vorangegangenen Jahre in Bd. VI S. 114 mitgetheilten, entsprechenden Ziffern ergiebt sich nun für die fünf Berichtsjahre 1894—1898 insofern ein stetiger Fortschritt zu günstigeren Sterblichkeitsverhältnissen als von Jahr zu Jahr im Deutschen Reiche ein immer größerer Theil der erwachsenen Bewohner ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren beim Sterben erreicht hat, denn in den seit 1894 an der Statistik betheiligten Staaten des Reiches, deren Bevölkerung etwa 19/20 der gesammten Reichsbevölkerung beträgt, sind von je 1000 nach Ablauf des 15. Lebensjahres Gestorbenen im Jahre 1894: *499*, im Jahre 1898: *517*, in den drei dazwischen liegenden Jahren: *509* bis *516* mindestens 60 Jahre alt gewesen.

Untersucht man, wo im Deutschen Reiche die Zunahme oder Abnahme der Todesfälle von 1897 zu 1898 sich besonders deutlich gezeigt hat, so war die Abnahme der Säuglingssterblichkeit am meisten im Osten des Reiches, weniger in Mitteldeutschland und im rechtsrheinischen Bayern festzustellen, während im Westen des Reiches durchweg sogar eine Zunahme der Säuglingssterblichkeit beobachtet ist. (Vgl. S. 299).

Unter den Kindern von 1 bis 15 Jahren zeigte sich die Abnahme der Sterbefälle am meisten — nämlich um *24* % der vorjährigen Zahl — in Mecklenburg-Schwerin (— 322), sonst noch hauptsächlich in Westpreußen und Posen (— 1 677), Pommern und Brandenburg (— 1 220), im Königreich Sachsen (— 904), in Württemberg (— 522), Baden (— 320) und Hessen (— 142), ferner in Hannover (— 570), in vier von den thüringischen Staaten (— 297) und im rechtsrheinischen Bayern (— 606). Die Sterbefälle unter Kindern dieser Altersklasse nahmen dagegen zu namentlich in Westfalen (+ 1 363), Schlesien (+ 1 102), Ostpreußen (+ 400) und der Rheinprovinz (+ 673), ferner u. a. in Elsaß-Lothringen (+ 999), Hamburg (+ 378), sowie in Braunschweig nebst Anhalt und Schwarzburg-Sondershausen (zusammen + 432).

Unter Personen des mittleren Lebensalters von 15 bis 60 Jahren hat die Zahl der Sterbefälle am meisten im Osten des Reiches abgenommen, nämlich in den sechs östlichen Provinzen Preußens ausschließlich Berlin um 2 476, das ist *3,6* % der vorjährigen Zahl und im Königreich Sachsen um 320, sonst namentlich in Hessen-Nassau (— 583), Hannover (— 406), dem Fürstenthum Lippe (— 99) in der Provinz Sachsen mit Braunschweig, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha (zusammen — 351), in Schleswig-Holstein (— 375), Mecklenburg-Schwerin mit Lübeck (zusammen — 194), endlich auch in Württemberg (— 364) und in Westfalen nebst der Rheinprovinz (zusammen — 372). Dagegen zeigte sich eine Zunahme der Sterbefälle unter Personen dieser mittleren Altersklasse hauptsächlich in Elsaß-Lothringen (+ 346), Baden (+ 305), im Staate Bremen (+ 81) und in sechs wenig umfangreichen Staaten des mittleren Deutschlands (zusammen + 164).

Unter Personen der höchsten Altersklasse von 60 und mehr Jahren haben die Sterbefälle zugenommen namentlich in Berlin (+ 210), Elsaß-Lothringen (+ 815), Baden (+ 484), Hohenzollern (+ 13), Hessen (+ 371), sowie u. a. in Hamburg, Bremen und Lübeck (zusammen + 162), sonst haben sie fast überall beträchtlich

abgenommen, verhältnißmäßig am stärksten, nämlich um 15 % der vorjährigen Zahl, in Lippe (— 116), ferner erheblich in Posen und Schlesien (— 1 040), in Pommern und Brandenburg (— 967), in Ost- und Westpreußen (— 717), Provinz Sachsen, Hannover und Hessen-Nassau (zusammen — 1 103), weniger in Westfalen und der Rheinprovinz (zusammen — 394), Bayern (— 846), Sachsen (— 385) und den übrigen betheiligten Staaten.

Untersucht man, welche Todesursachen während des Jahres 1898 in den 20 Staaten des Reiches häufiger oder seltener als während des Vorjahres Sterbefälle herbeigeführt haben, so zeigt sich, wenn man nur die wichtigsten Todesursachen jeder Altersklasse berücksichtigt, Folgendes:

a. Im ersten Lebensjahre starben weniger Kinder an Keuchhusten (— 2 108), Magen- und Darmkatarrh (— 2 106), entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (— 1 129), Diphtherie einschl. Croup (— 693) und Tuberkulose (— 174), dagegen mehr Kinder an Lebensschwäche (+ 821), Masern (+ 612) und Scharlach (+ 125); hervorzuheben ist ferner, daß weniger Kinder aus unbekannter Ursache gestorben sind (— 1 063), und daß auch bei weniger Kindern dieses Alters ein Unglücksfall als Ursache des Todes angegeben ist (— 42).

b. Im Lebensalter von 1 bis 15 Jahren starben weniger Kinder an Diphtherie einschl. Croup (— 1 441), Keuchhusten (— 1 182), Magen- und Darmkatarrh (— 1 186), Tuberkulose (— 591), auch an Typhus (— 127), Ruhr (— 63) und Genickstarre (— 62), dagegen sind mehr Kinder dieses Alters namentlich an Scharlach (+ 2 212) und Masern (+ 1 450), an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (+ 588), sowie an Neubildungen (+ 30) und aus unbekannter Ursache (+ 112) verstorben. Einer geringen Abnahme der tödtlichen Verunglückungen von 5 278 auf 5 207 steht eine ziemlich beträchtliche Zunahme der Selbstmorde in diesem jugendlichen Alter von 112 auf 127 gegenüber.

c. Im mittleren Lebensalter von 15 bis 60 Jahren starben weniger Personen namentlich an Tuberkulose der Lungen (— 5 278), an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (— 669) und an Unterleibstyphus (— 531), wobei zu beachten ist, daß die Zahl der Todesfälle an Unterleibstyphus um 13 %, an Lungentuberkulose um 6,4 %, an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane um 2 % in dieser Altersklasse abgenommen hat. Mehr Personen starben hauptsächlich an Neubildungen (+ 757 = + 4,8 %), sonst noch an einigen Infektionskrankheiten, wie Kindbettfieber (+ 69), Pocken (+ 5), Scharlach (+ 15), Ruhr (+ 9), Milzbrand (+ 4). Einer Zunahme der tödtlich verlaufenen Unglücksfälle (+ 226) steht in diesem Alter eine Abnahme der Selbstmorde (— 119) gegenüber. Die Zahl der Todesfälle aus unbekannter Ursache stieg von 5 456 auf 5 528.

d. Im höchsten Lebensalter von 60 und mehr Jahren starben weniger Personen namentlich aus Altersschwäche (— 2 756), an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (— 1 060), an Tuberkulose (— 671), an Unterleibstyphus (— 32) und durch Selbstmord (— 14), dagegen mehr Personen an Neubildungen (+ 160)[1]) und durch Verunglückung (+ 57). Etwas geringer als im Vorjahre ist die Zahl der in so hohem Alter aus unbekannter Ursache Gestorbenen (— 134), doch ist immerhin noch ebenso wie im Vorjahre bei etwa 2,6 % aller Gestorbenen dieses Alters die Todesursache als „unbekannt" angegeben.

[1]) Vgl. die Ausführungen auf S. 307.

e. Von den in **unbekanntem Lebensalter** gestorbenen Personen, deren Zahl im Berichtsjahre 473 betrug, somit um 16 geringer als im Vorjahre war, sind 234, d. i. *49,5* % — im Vorjahre nur 229, d. i. *46,8* % — durch Selbstmord oder Verunglückung aus dem Leben geschieden.

Im **Ganzen** haben — unter allen Altersklassen — **abgenommen:**

die Todesfälle an Keuchhusten	um	3315	oder	*15,3* %,
„ „ „ Unterleibstyphus	„	718	„	*12* %,
„ „ „ Diphtherie und Croup	„	2135	„	*8,1* %,
„ „ „ Lungentuberkulose	„	6800	„	*6,2* %,
„ „ „ Magen- und Darmkatarrh	„	3365	„	*2,0* %,
„ „ „ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	„	2270	„	*1,7* %,

ferner

die Todesfälle durch Selbstmord	um	104	od. ca.	*1* %,
„ „ aus Altersschwäche	„	2756	oder	*2,5* %,
„ „ „ unbekannter Ursache	„	1013	„	*3,1* %;

dagegen haben **zugenommen:**

die Todesfälle an Scharlach und Masern	um	4412	oder	*24,7* %,
„ „ „ Kindbettfieber und sonstigen Folgen der Entbindung	„	103	„	*1,7* %,
„ „ in Folge von Neubildungen	„	949	„	*2,6* %,
„ „ durch Verunglückung	„	161	„	*0,8* %,
„ „ aus angeborener Lebensschwäche	„	821	„	*1,4* %,
„ „ an Tuberkulose anderer Organe als der Lungen	„	37	„	*0,87* %.

Von selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten und übertragbaren Thierkrankheiten haben **häufiger** als im Vorjahre die Pocken (+ 11) und der Milzbrand (+ 5) zum Tode von Menschen in den 20 Staaten des Reiches geführt, dagegen haben ebendaselbst **abgenommen** die Todesfälle an Genickstarre um 109 (*24,7* %), an bösartiger Ruhr um 101 (*10,4* %), an Flecktyphus um 6 (*46,2* %), an Trichinose um 5 (*62,5* %), an Tollwuth um 4 (*30,8* %) und an Rotz um 2 (*100* %).

Die beachtenswerthe Abnahme der Todesfälle an **Lungentuberkulose** im Alter von 15 bis 60 Jahren machte sich ziemlich überall bemerkbar, ausgenommen in Bremen, Anhalt und Waldeck, in welchen drei Staaten sie insgesammt von 716 auf 804, also um etwa *12,3* %, stieg, während sie in den anderen 17 Staaten von 81 563 auf 76 197, also um etwa *6,6* %, fiel. Die ebenfalls bemerkenswerthe Abnahme der Todesfälle an **Unterleibstyphus** (in allen Altersklassen) war besonders erheblich in Sachsen-Coburg-Gotha (von 34 auf 13), in Hamburg (55 : 33), Baden (241 : 169), Württemberg (155 : 131), Sachsen (272 : 224), Braunschweig (70 : 57) und den beiden Fürstenthümern Lippe (43 : 28), ferner innerhalb Preußens in Schlesien (688 : 432), Ostpreußen, Posen, Pommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein und der Rheinprovinz, übrigens auch im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin (51 : 47), dagegen hat sich in Schwarzburg-Sondershausen die Zahl der Typhustodesfälle verdoppelt (8 : 17), sie hat ferner zugenommen namentlich in Ober- und Unterelsaß nebst der benachbarten bayerischen Pfalz (zusammen von 212 auf 291), in Westfalen und der Provinz Sachsen, endlich in Bremen und um ein Geringes im Großherzogthum Hessen (ausgenommen in der Provinz Starkenburg).

Die Zahl der **Diphtherie**todesfälle unter Kindern von 1 bis 15 Jahren hat im Ganzen in den 20 Staaten um ca. *7* %, außerdem, wie besonders mitgetheilt ist, in Mecklenburg-Schwerin sogar um *51,5* % der vorjährigen Zahl, **abgenommen**; ausnahmsweise nahm sie zu namentlich in Ober- und Niederbayern (von 530 auf 732), weniger in der Oberpfalz und Mittelfranken (264 : 328), ferner in Württemberg mit Hohenzollern

(817 : 884), in Berlin, Schlesien, Westfalen und einzelnen Staatsgebieten Mitteldeutschlands, wie Sachsen-Altenburg, Braunschweig, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß ä. L. (zusammen 209 : 242).

Von den 2 212 Scharlachtodesfällen unter Kindern von 1 bis 15 Jahren, welche im Berichtsjahre mehr als während des Vorjahres gemeldet sind, entfallen 1 980 auf die vier Provinzen Ostpreußen, Schlesien, Sachsen, Westfalen, und von den 1450 Maserntodesfällen, welche aus derselben Altersklasse mehr gemeldet sind, entfallen 1 400 auf die vier Provinzen Posen, Schlesien, Rheinprovinz und Westfalen; in vielen anderen Gebietstheilen des Reiches, z. B. in Baden, Württemberg, Hessen, hat sowohl die Zahl der Scharlach- wie der Maserntodesfälle unter Kindern dieser Altersklasse abgenommen.

Die bereits erwähnte Zunahme der Todesfälle in Folge von Neubildungen, unter denen die Krebstodesfälle zweifellos den breitesten Raum einnehmen, trat hauptsächlich in der Altersklasse von 15 bis 60 Jahren zu Tage. Unter Personen der höchsten Altersklasse hat die Zahl der Todesfälle aus dieser Ursache hauptsächlich in Württemberg zugenommen (um 167 = *20* %); in der Gesammtheit aller anderen Staaten sind im Berichtsjahre 16 843, im Vorjahre 16 850 Personen der höchsten Altersklasse in Folge von Neubildungen gestorben. Die Zunahme der beregten Todesfälle bei Personen des mittleren Lebensalters war ebenfalls besonders stark in Württemberg (um 174 = *21,2* %), demnächst in Baden (um 111 = *14,8* %), in Bayern (um 169 = *6,4* %) und in Elsaß-Lothringen (um 24 = *4,8* %), dagegen hat z. B. in Preußen und Sachsen die Zahl der Todesfälle in Folge von Neubildungen in der mittleren Altersklasse etwas abgenommen, ebenso in Hamburg, Bremen, Lübeck, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß ä. L.

Die Zunahme der Todesfälle in Folge von Verunglückung bei Personen von 15 bis 60 Jahren zeigte sich namentlich in Westfalen (1 004 : 1 200), sowie in den Provinzen Sachsen und Hannover nebst dem benachbarten Braunschweig (zusammen 1 084 : 1 267), ferner in der Rheinprovinz, in Baden, Württemberg und innerhalb Bayerns in Mittelfranken (118 : 145) und Schwaben (137 : 158); andererseits zeigte sich eine erfreuliche Abnahme der Todesfälle aus solcher Ursache unter Personen des mittleren Lebensalters namentlich im Königreich Sachsen (733 : 674), in Berlin und Brandenburg (zusammen 864 : 774), auch in der Provinz Posen, im Staate Hamburg und innerhalb des Königreiches Bayern in Oberbayern (— 54), der Pfalz (— 35) und in Unterfranken (— 6).

II. Das von den Gestorbenen des Jahres 1898 erreichte Lebensalter.

Im Gesammtgebiet der an den Erhebungen betheiligten 21 Staaten des Deutschen Reiches entfiel — ähnlich wie im Vorjahre — mehr als die Hälfte aller Gestorbenen (50,9 % derselben) auf jugendliche Personen der ersten fünfzehn Lebensjahre, und etwa der vierte Theil aller Gestorbenen (25,5 %) hatte das Alter von 60 Jahren erreicht oder überschritten. Von denjenigen aber, welche vor vollendetem 15. Jahre aus dem Leben geschieden sind, ist der bei weitem größte Theil (71,7 %) schon bald nach der Geburt, im ersten Jahre des Lebens gestorben, so daß von der Gesammtzahl aller im Reiche Gestorbenen mehr als 1/3 (36,5 %) auf diese jüngste Altersklasse der „Säuglinge" entfällt, und unter je 11 als gestorben gemeldeten Personen sich durchschnittlich immer 4 Kinder des ersten Lebensjahres befanden. Die wenigen Gestorbenen, deren Alter nicht angegeben ist, — nur etwa 0,04 % der Gesammtzahl — und die als todtgeboren in die Sterbelisten eingetragenen Kinder sind hierbei nicht in Rechnung gezogen. Welchen Schwankungen diese das Alter der Verstorbenen betreffenden Verhältnißzahlen in den einzelnen Bundes-

staaten und großen Staatsgebieten Preußens und Bayerns unterliegen, ergiebt nachstehende Übersicht A; dieselbe enthält zugleich diejenigen Verhältnißzahlen, welche erkennen lassen, wie viele von je 1000 Lebenden jeden Gebiets nach dem letzten hierüber veröffentlichten Zählungsergebniß — von 1895 bezw. 1890 — auf jede der Hauptaltersklassen entfallen.

A.

in	Von je 1000 Lebenden entfielen nach dem letzten Zählungsergebniß[1]		Von je 1000 Gestorbenen des Jahres 1898 entfielen auf die Altersklasse			
	auf Kinder bis zu 15 Jahren	auf Personen von 60 und mehr Jahren	a. von 0—1 Jahr	a. u. b. von 0—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 u. mehr Jahren
Ostpreußen	364	91	335	537	197	265
Westpreußen	380	77	414	586	194	219
Berlin	*266*	*56*	336	476	325	*199*
Brandenburg	330	82	385	510	226	263
Pommern	357	87	375	520	210	268
Posen	388	73	404	585	192	222
Schlesien	352	83	371	539	222	239
Sachsen	361	79	376	529	213	257
Schleswig-Holstein	344	93	310	427	240	332
Hannover	346	83	275	414	269	317
Westfalen	388	58	336	542	258	*199*
Hessen-Nassau	336	72	259	391	301	307
der Rheinprovinz	361	67	357	530	246	224
Hohenzollern	327	101	330	434	234	332
im Königreich Preußen	354	76	354	517	235	248
„ rechtsrheinischen Bayern	327	94	405	509	222	268
„ linksrheinischen Bayern	364	69	357	488	266	246
im Königreich Bayern	332	91	400	507	227	265
„ „ Sachsen	346	68	456	575	218	207
„ „ Württemberg	354	87	382	487	230	283
Baden	329	82	350	456	261	283
Hessen	326	78	300	423	277	299
Mecklenburg-Schwerin	331	**102**	254	357	239	**403**
Braunschweig	342	74	326	476	254	268
Sachsen-Meiningen	361	74	291	418	285	296
Sachsen-Altenburg	357	81	**459**	566	*190*	244
Sachsen-Coburg-Gotha	350	87	288	422	260	318
Anhalt	362	78	359	541	213	246
Schwarzburg-Sondershausen	359	93	283	461	224	315
Waldeck	372	86	185	*310*	308	380
Reuß ä. L.	374	67	449	573	207	220
Schaumburg-Lippe	336	83	*151*	344	327	325
Lippe	389	76	254	415	264	317
Lübeck	330	86	293	408	268	324
Bremen	331	58	304	456	318	226
Hamburg	309	60	344	484	301	215
Elsaß-Lothringen	305	96	301	427	248	325
im Deutschen Reiche (21 Staaten)	347	78	365	509	236	255

(Die Maximal- und Minimalzahlen sind durch abweichenden Druck gekennzeichnet.)

[1] Vom Dezember 1890, bezw. für Preußen vom Dezember 1895.

Die Übersicht zeigt u. a. deutlich, daß das Verhältniß der in hohem Alter (Altersklasse d.) Gestorbenen zur Gesammtzahl der Todesfälle keineswegs immer dem Verhältniß der Lebenden dieser Altersklasse zur Gesammtzahl der betreffenden Lebenden entspricht, ja mitunter starben — wie z. B. in Bayern — gerade da wenige Personen in so hohem Alter, wo verhältnißmäßig viele Personen dieses Alters leben, und umgekehrt. — Wenn man die Altersverhältnisse der in den 21 Bundesstaaten und in den 16 großen Staatsgebieten Preußens und Bayerns Gestorbenen vergleicht, so findet man, daß die höchste Altersstufe von 60 und mehr Lebensjahren:

am häufigsten (von mehr als 32 % der Gestorbenen) in Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Schleswig-Holstein, Hohenzollern, Elsaß-Lothringen, Schaumburg-Lippe und Lübeck,

am seltensten (von weniger als 22 % der Gestorbenen) in Westfalen und Berlin, demnächst im Königreich Sachsen, Hamburg, Westpreußen und Reuß ä. L.

erreicht worden ist.

Die Unterschiede in den Altersverhältnissen der Gestorbenen treten noch deutlicher in einer für viele Staatsgebiete charakteristischen Weise Jahr für Jahr zu Tage, wenn man nur die „Erwachsenen“ — im Sinne der vorliegenden Statistik — in Rechnung zieht, also die schon während der körperlichen Entwickelung, vor Ablauf des fünfzehnten Lebensjahres, Gestorbenen unberücksichtigt läßt. Zu solcher gesonderten Betrachtung der gestorbenen Erwachsenen ist man um so mehr berechtigt, als deren Sterblichkeitsverhältnisse in sehr vielen Gebieten gewöhnlich ganz andere als die der heranwachsenden Kinder sind.

Von je 1 000 in diesem Sinne „Erwachsenen“ hatten beim Tode ein Alter von mindestens 60 Jahren erreicht:

einerseits in Mecklenburg-Schwerin 627, in Schleswig-Holstein 580, in Ostpreußen 574, in Elsaß-Lothringen 567, in Pommern 561, in Württemberg 552 (im Donaukreise 576, im Jagstkreise 590);

andererseits in Berlin nur 379, in Bremen und Hamburg 415—416, in Westfalen 436 (im Reg.-Bez. Arnsberg 394), im linksrheinischen Bayern 481, in der Rheinprovinz 477, im Königreich Sachsen 486,

in der Gesammtheit aller Staaten durchschnittlich 519.

Gerade in Süddeutschland tritt der Unterschied hinsichtlich des beim Tode erreichten Lebensalters vielfach recht auffällig zu Tage, denn die betreffende Verhältnißziffer war z. B. im linksrheinischen Bayern nur 481, dagegen im rechtsrheinischen Bayern 546 und in Niederbayern sogar 615, hier also der obigen Maximalzahl (627) sehr nahe kommend; ferner war sie in Hohenzollern — mehr noch als im benachbarten Donaukreise (s. o.) — weit über dem Mittel.

Es liegt nahe, diese erheblichen Verschiedenheiten in der Langlebigkeit der erwachsenen Bewohner, z. B. einerseits von Mecklenburg, Niederbayern, Schleswig-Holstein, Ostpreußen, andererseits von Berlin, dem Reg.-Bez. Arnsberg, Bremen und Hamburg, mit gewissen markanten Unterschieden in den Daseinsverhältnissen der Bewohner in Verbindung zu bringen, zumal wenn es sich zeigt, daß diese Verschiedenheiten Jahr für Jahr in gleichem Sinne hervortreten, und empfiehlt es sich, die darauf gerichteten Untersuchungen, zugleich im Hinblick auf die bei der letzten Volkszählung festgestellte Altersgliederung der Lebenden weiter fortzusetzen. Es sei noch darauf hingewiesen, daß, wenn man die in den Großstädten des Reiches Verstorbenen mit der Gesammtheit der außerhalb der Großstädte gestorbenen Personen vergleicht, von je 1 000 „Erwachsenen“

in den Großstädten nur 399, außerhalb der Großstädte 538

das sechzigste Lebensjahr beim Tode überschritten hatten. (S. 31.)

B.

Es starben im Jahre 1898 auf je 1000 Lebende der betreffenden Altersklasse:

Reihen-Nr. nach der Gesammtsterblichkeitsziffer	in	im Ganzen	b. von 1—15 Jahren	c. von 15—60 Jahren	d. von 60 Jahren und darüber
30	Ostpreußen	22,2	13,5	8,0	64
25	Westpreußen	21,7	10,7	7,7	62
9	Berlin	17,7	10,1	8,5	63
17	Brandenburg	19,4	8,0	7,5	62
19	Pommern	19,8	8,8	7,5	61
22	Posen	20,3	10,4	7,2	62
34	Schlesien	24,6	12,8	9,6	71
24	Sachsen	20,6	9,5	7,8	67
5	Schleswig-Holstein	16,4	6,1	7,0	58
8	Hannover	17,2	7,5	8,1	66
21	Westfalen	20,1	11,7	9,3	69
7	Hessen-Nassau	17,1	7,3	8,7	73
23	der Rheinprovinz	20,8	10,6	8,7	68
33	Hohenzollern	23,4	8,1	9,6	77
35	Bayern rechts des Rheins	24,6	8,5	9,4	73
18	„ links „ „	19,7	7,7	9,2	72
31	dem Königreich Sachsen	22,2	8,3	8,8	67
28	Württemberg	22,0	7,1	9,1	72
26	Baden	21,9	7,7	9,7	76
16	Hessen	19,2	7,9	8,9	74
4	Mecklenburg-Schwerin	16,1	5,5	6,8	64
13	Braunschweig	18,2	8,8	7,9	66
11	Sachsen-Meiningen	17,8	6,9	9,0	71
32	Sachsen-Altenburg	22,8	7,5	7,7	69
14	Sachsen-Coburg-Gotha	18,8	7,8	8,7	69
20	Anhalt	19,8	10,9	7,6	63
15	Schwarzburg-Sondershausen	19,0	10,2	7,8	64
3	Waldeck	15,7	5,7	8,9	70
27	Reuß ä. L.	21,9	8,0	8,1	71
2	Schaumburg-Lippe	15,2	9,4	8,5	60
1	Lippe	15,0	6,8	7,4	63
6	Lübeck	16,4	6,3	7,5	62
12	Bremen	17,9	8,8	9,3	69
10	Hamburg	17,7	8,8	8,4	63
29	Elsaß-Lothringen	22,0	10,0	9,1	74
24a	im Deutschen Reiche	20,8	9,5	8,5	68
22a	„ Königreich Preußen	20,3	10,2	8,3	66
33a	„ „ Bayern	24,0	8,4	9,4	72

III. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen.

Da auf je 1000 Lebendgeborene während des Berichtsjahres nur *208*, während des Vorjahres *218* Kinder des ersten Lebensjahres gestorben sind, hat die „Säuglingssterblichkeit" von 1897 zu 1898 erheblich abgenommen, sie war aber im Berichtsjahre auch geringer als in fast jedem der seit dem Bestehen der gegenwärtigen Todesursachenstatistik verflossenen sechs Jahre; die einzige Ausnahme bildet das Jahr 1896, während dessen in den damals betheiligten 19 Staaten des Reiches nur *199* Kinder des ersten Lebensjahres auf je 1000

Lebendgeborene gestorben waren. Indessen nicht in allen Theilen des Reiches hat von 1897 zu 1898 die Säuglingssterblichkeit abgenommen, in Elsaß-Lothringen und der bayerischen Pfalz war sie vielmehr beträchtlich höher als im Vorjahre, und etwas höher war sie auch in Westfalen und der Rheinprovinz, in Baden nebst Hohenzollern, in Hessen, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schaumburg-Lippe, Hamburg; sonst hat sie überall abgenommen, am meisten in den östlichen Provinzen Preußens, im Königreich Sachsen, in Mecklenburg-Schwerin nebst dem benachbarten Lübeck und in den thüringischen Staaten mit Ausnahme des erwähnten Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen. Die höchste Säuglingssterblichkeit wurde, wie auch früher (vgl. Bd. VI, S. 160), im rechtsrheinischen Bayern, namentlich Ober- und Niederbayern (*312* bezw. *319* : 1 000), in Reuß ä. L., Sachsen-Altenburg und im Königreich Sachsen, namentlich in dessen Reg.-Bez. Zwickau beobachtet, weitaus die geringste — ebenfalls wie in den Vorjahren — in Schaumburg-Lippe, demnächst in Waldeck, Lippe, Hessen-Nassau und Mecklenburg-Schwerin. Die Reihenfolge der 35 Staaten und großen Staatsgebiete in dieser Hinsicht zeigt, wie aus nachstehender Übersicht C erhellt, keine wesentlichen Abweichungen von der vorjährigen Reihenfolge (Bd. VI, S. 123), an eine günstigere Stelle der Reihe sind namentlich Lübeck, sowie Ost- und Westpreußen gekommen, an eine ungünstigere Stelle namentlich Elsaß-Lothringen, Schwarzburg-Sondershausen, Westfalen, Baden und das linksrheinische Bayern.

Von den 383 303 Kindern des ersten Lebensjahres, deren Todesursache in den 20 Bundesstaaten amtlich angegeben ist, sind 59 214, also *154* von je 1 000, bereits im ersten Monate ihres Lebens aus „angeborener Lebensschwäche“ gestorben, mehr als ein Drittel derselben, nämlich 140 974 oder *368* von je 1 000, starb in Folge von Verdauungsstörungen an einem „Magen- oder Darmkatarrh“ ꝛc., 122 295 oder *319* von je 1 000 sind an Krankheiten gestorben, die im Schema nicht aufgeführt sind, z. B. an einem Gehirnleiden, an das man denken muß, wenn man, wie so häufig bei Säuglingen, „Krämpfe“ als Todesursache angegeben findet. Allerdings ist ja bekannt, daß die angeblichen „Krämpfe“ sehr oft nur Zuckungen sind, welche den Todeskampf der aus mancherlei Ursachen, namentlich auch in Folge von Leiden der Verdauungsorgane sterbenden Säuglinge einleiten, daher giebt diese so häufig, z. B. in der preußischen Statistik eingetragene Todesursache keinen genügenden Anhalt zur wissenschaftlichen Erkenntniß des eigentlichen, den Tod veranlassenden Leidens. Von weiteren im Schema benannten Todesursachen, für welche also nur etwa *160* von je 1 000 im ersten Lebensjahre aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern übrig bleiben, ist am häufigsten eine entzündliche Krankheit der Athmungsorgane genannt (bei *87* von je 1 000) und von den Infektionskrankheiten der „Keuchhusten“ (bei *31*), viel seltener Masern (bei *12*), Tuberkulose (bei *12*), Diphtherie bezw. Bräune (bei *11*), noch seltener Scharlach (bei kaum *3*), Syphilis (bei *1,1*), Ruhr, Typhus; eine Neubildung ist im Ganzen bei 84 Kindern des ersten Lebensjahres, d. h. bei 4 mehr als im Vorjahre, die Todesursache gewesen, verhältnißmäßig häufig in Brandenburg, Braunschweig, im rechtsrheinischen Bayern und im westlichen Preußen. Wie verschieden häufig sonst die wichtigsten Todesursachen bei Kindern des ersten Lebensjahres angegeben worden sind, ist aus nachstehender Übersicht C zu ersehen; es sei darauf hingewiesen, wie häufig Magen- und Darmkatarrhe in Reuß ä. L. und dem Königreich Sachsen, im rechtsrheinischen Bayern und in Württemberg die Ursache des frühen Todes gewesen sind, wie häufig ferner Keuchhusten in den östlichen Provinzen Preußens als Todesursache angegeben wird, während Tuberkulose hauptsächlich in Bremen, demnächst im Großherzogthum Hessen und in Sachsen-Altenburg als Ursache des in so frühem Lebensalter eingetretenen Todes genannt ist. Auf die muthmaßlichen Gründe der auffallend hohen Zahl von Diphtherietodesfällen in Ost-

preußen, Posen und Westpreußen ist bereits wiederholentlich hingewiesen (vgl. u. a. Bd. VI, S. 129/130). Lungenentzündungen und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane haben, wie die Übersicht zeigt, sehr häufig in Bayern, Schwarzburg-Sondershausen, Berlin, Baden und Lippe, dagegen sehr selten in Schaumburg-Lippe den Tod von Kindern des ersten Lebensjahres herbeigeführt.

C.

Im ersten Lebensjahre starben während des Jahres 1898 auf je 1 000 Lebendgeborene desselben Jahres:

Reihen-Nummer	in	Im Ganzen. [Die in eckigen Klammern beigefügte Ziffer bezieht sich auf je 1000 lebende Kinder des 1. Lebensjahres.]		an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Lebensschwäche	an Keuchhusten	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	an Diphtherie und Croup	an Scharlach und Masern	an Tuberkulose	an sonstigen benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
16	Ostpreußen	199	[240]	53	25	11,7	4,2	3,9	14,6	6,7	0,5	55	23,3
12	Westpreußen	211	[278]	49	28	10,4	5,5	3,3	6,6	5,8	1,0	59	42,3
13	Berlin	208	[267]	91	37	3,4	17,2	12,1	1,0	1,9	2,8	40	1,4
8	Brandenburg	225	[266]	72	29	5,3	10,1	8,4	1,4	2,1	1,7	85	8,9
15	Pommern	200	[250]	56	21	6,4	5,9	5,4	2,5	2,1	0,5	92	8,0
17	Posen	194	[242]	40	40	14,0	4,7	3,1	5,4	6,9	1,4	62	16,4
7	Schlesien	227	[288]	46	36	11,1	9,7	4,4	2,6	5,0	0,8	105	6,0
11	Sachsen	215	[258]	58	24	3,7	8,8	6,6	1,9	2,6	1,2	103	5,3
27	Schleswig-Holstein	152	[176]	51	26	4,9	9,5	9,4	0,8	2,0	1,9	40	5,8
30	Hannover	141	[164]	37	18	3,6	7,2	4,8	1,0	1,2	1,0	59	7,9
26	Westfalen	160	[194]	43	21	4,4	12,4	6,9	1,6	2,2	4,1	61	3,2
32	Hessen-Nassau	138	[158]	32	16	3,8	10,3	7,8	0,9	1,7	1,9	54	9,7
18	der Rheinprovinz	188	[231]	50	24	4,9	8,9	5,6	1,2	2,0	3,1	85	1,8
6	Hohenzollern	241	[308]	98	36	11,4	6,2	10,9	1,4	4,3	1,9	56	10,9
1	Bayern rechts des Rheins	271	[379]	135	55	7,1	3,8	27,3	1,1	2,1	3,9	30	4,8
19	„ links „ „	187	[252]	86	31	6,9	8,1	16,9	1,5	1,7	2,8	18	13,0
4	dem Königreich Sachsen	254	[336]	151	29	2,7	6,4	6,2	1,0	1,8	2,0	52	1,2
5	Württemberg	242	[324]	131	45	5,8	8,7	11,8	1,4	2,1	2,7	29	4,6
9	Baden	223	[286]	91	32,8	5,5	4,1	21,7	0,8	1,2	2,4	63	0,02
23	Hessen	173	[212]	55	19	3,7	4,5	17,6	0,7	3,0	6,3	39	23,8
31	Mecklenburg-Schwerin	138	[160]	.	.	.	.	.	0,2	—	.	—	.
22	Braunschweig	176	[203]	51	20	1,8	10,1	8,3	0,7	1,5	2,2	78	1,5
28	Sachsen-Meiningen	147	[172]	22	18	5,1	11,3	4,6	0,8	0,1	1,3	81	1,7
3	Sachsen-Altenburg	256	[341]	63	42	2,7	8,0	6,1	0,9	0,9	4,9	103	24,3
25	Sachsen-Coburg-Gotha	161	[194]	33	26	3,8	7,2	8,3	0,9	1,3	3,9	72	3,3
14	Anhalt	204	[233]	56	31	5,0	9,0	13,8	1,7	5,4	2,5	78	1,4
21	Schwarzburg-Sondershausen	178	[187]	21	32	3,3	15,4	12,5	1,2	3,3	2,1	82	3,3
34	Waldeck	100	[108]	15	19	2,9	15,3	7,1	1,8	—	1,8	36	0,6
2	Reuß ä. L.	262	[300]	203	27	1,9	6,1	1,9	0,4	0,4	0,8	19	0,4
35	Schaumburg-Lippe	76	[103]	6	—	1,6	0,8	6,3	1,6	—	—	56	3,1
33	Lippe	109	[127]	41	19	6,2	14,5	11,0	2,1	—	1,5	12	1,7
29	Lübeck	147	[177]	55	22	1,4	8,1	10,9	0,7	1,8	2,1	27	18,0
24	Bremen	167	[236]	51	30	4,1	10,1	13,7	0,2	4,8	11,3	41	0,9
20	Hamburg	186	[218]	80	37	5,8	10,3	13,9	0,3	3,8	4,4	29	1,8
10	Elsaß-Lothringen	219	[261]	87	36	6,5	5,0	18,5	2,2	6,4	3,0	51	2,3
13a	im Deutschen Reiche	208	[259]	74	31	6,2	7,8	9,7	2,2	2,9	2,3	63	7,5
17a	„ Königreich Preußen	193	[236]	51	27	6,9	8,8	5,9	2,9	3,2	1,8	76	9,1
2a	„ „ Bayern	259	[362]	129	52	7,1	4,4	25,9	1,1	2,1	3,7	28	5,9

Die Sterbefälle im Alter von 1 bis 15 Jahren.

Für die jugendliche Bevölkerung des Reiches im Alter vom vollendeten ersten bis zum vollendeten fünfzehnten Lebensjahre waren die Daseinsverhältnisse während des Berichtsjahres im Ganzen ebenfalls günstiger als während des Vorjahres, denn auf je 10 000 Lebende dieser Altersklasse sind nur *95*, im Vorjahre aber *98* gestorben. Das Sinken der betreffenden Sterbeziffer machte sich am meisten bemerklich im Osten des Reiches, in Westpreußen, Posen, Pommern und Brandenburg, sowie im Königreich Sachsen, sonst namentlich in den 4 Fürstenthümern Schaumburg-Lippe, Lippe, Waldeck und Reuß ä. L., in Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha und dem Großherzogthum Hessen, wogegen eine mehr oder minder erhebliche Zunahme der betreffenden Sterbeziffer im Herzogthum Anhalt, in Elsaß-Lothringen und Hohenzollern, in Hamburg, Bremen, Schwarzburg-Sondershausen, auch in Schlesien, Ostpreußen, Westfalen, Braunschweig und Berlin festzustellen war. Am günstigsten lagen die nach der Sterbeziffer beurtheilten Daseinsverhältnisse der Kinder während des Berichtsjahres in Mecklenburg-Schwerin und Schleswig-Holstein nebst dem angrenzenden Staate Lübeck, ferner in Waldeck und Lippe, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha, auch in Württemberg, Baden, Hessen mit der bayerischen Pfalz, Hessen-Nassau und Hannover; am ungünstigsten war dagegen die betreffende Sterbeziffer wiederum in Ostpreußen, demnächst in Schlesien und Westfalen. Wie im Vorjahre hatten auch Westpreußen und Posen, sowie die Rheinprovinz, wozu im Berichtsjahre noch Anhalt und Schwarzburg-Sondershausen kommen, eine relativ hohe Sterbeziffer dieser jugendlichen Personen (vgl. die Übersicht B).

Die bedeutsamste Todesursache in der Altersklasse von 1 bis 15 Jahren sind nach den vorliegenden Ausweisen im Ganzen immer noch die Diphtherie und der Croup, bezw. die unter dem Namen „Bräune" zusammengefaßten Todesursachen, obgleich der Vergleich mit den Vorjahren ergiebt, daß die Zahl der aus dieser Ursache Gestorbenen immer weiter stetig gesunken ist; auf je 10 000 Lebende der Altersklasse starben an Diphtherie oder Croup im Jahre 1893: *44*, im Jahre 1894: *35*, im Jahre 1895: *19*, im Jahre 1896: *16*, im Jahre 1897: *13*, im Berichtsjahre aber nur *12*. Dafür ist im Vergleich zum Vorjahre die Verhältnißzahl der Sterbefälle an Scharlach und Masern : 10 000 Lebenden von *8* auf *10* gestiegen. Letztere Verhältnißzahl war jedoch nicht höher als im Durchschnitt der fünf Vorjahre, denn auf je 10 000 Lebende der Altersklasse waren von 1893 bis 1897 an Scharlach und Masern nacheinander *14*, *12*, *9*, *10*, *8* Kinder der in Rede stehenden Altersklasse gestorben. Nachstehende Zusammenstellung ergiebt, daß auch die Sterblichkeit an Tuberkulose, an Keuchhusten und an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane im Laufe der Jahre keineswegs so zugenommen hat, daß man etwa berechtigt wäre, die seit Einführung der Serumtherapie beobachtete, unzweifelhafte Abnahme der Diphtherietodesfälle durch eine Zunahme der Todesfälle an anderen Infektionskrankheiten zu erklären. Im Alter von 1 bis 15 Jahren starben im Deutschen Reiche, soweit hier Angaben vorliegen, auf je 10 000 Lebende der Altersklasse:

	1893	1894	1895	1896	1897	1898
an Tuberkulose	*9*	*9*	*9*	*8*	*9*	*8*
„ Keuchhusten	*5*	*5*	*4*	*4*	*5*	*4*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	*21*	*19*	*16*	*18*	*18*	*18*
Sa.:	*35*	*33*	*29*	*30*	*32*	*30*

mithin starben an diesen Krankheiten — ebenso wie an Diphtherie, an Scharlach und Masern — im Durchschnitt der letzten drei Jahre erheblich weniger als im Durchschnitt der ersten drei Jahre der betrachteten Berichtszeit.

Wie nachstehende Übersicht D erkennen läßt, war Tuberkulose in diesem jugendlichen Alter am häufigsten in Bremen und Hamburg, demnächst in Bayern, Hessen und Elsaß-Lothringen als Todesursache angegeben, häufiger als im Durchschnitt auch in Berlin und Westfalen — namentlich im Reg.-Bez. Arnsberg —, ferner in Württemberg und Braunschweig. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane sind in diesem Alter weitaus am häufigsten in Westfalen und dem benachbarten Fürstenthum Schaumburg-Lippe Ursache des Todes gewesen. Eine immer noch bedeutsame Todesursache, nicht nur bei Säuglingen, sondern auch bei Kindern, welche das erste Lebensjahr überstanden haben, sind die unter der Bezeichnung „Magen- und Darmkatarrh" zusammengefaßten Verdauungsstörungen gewesen, ihnen erlagen im Ganzen 11 % aller in diesem Alter aus bekannter Ursache Gestorbenen, im Königreich Sachsen 18,7 % und in Reuß ä. L. sogar 25 %. In Folge von Neubildungen sind nur 298 Kinder des beregten Alters gestorben, d. h. kaum 2 Promille aller derjenigen (152 252), deren Todesursache in den 20 betheiligten Staaten bekannt war. Von diesen 298 durch Neubildungen veranlaßten Todesfällen (2 ‰ der Gesammtzahl) entfallen u. a. 20 auf Berlin (fast 5 ‰), 13 auf Oberbayern (4 ‰), 14 auf Elsaß-Lothringen (3 ‰) und 5 auf Bremen und Lübeck (7 ‰). In Folge von Selbstmord starben in den 20 Staaten 127 Kinder von 1 bis 15 Jahren — außerdem 1 in Mecklenburg-Schwerin —, und in Folge eines Unglücksfalls 5 207, außerdem 28 in Mecklenburg-Schwerin. Diese Gesammtzahl der durch einen Unglücksfall verursachten Todesfälle von Kindern dieses Alters ist zwar um 97 geringer als die des Vorjahres, beträgt aber immer noch in den 20 Staaten 34 ‰ aller aus bekannter Ursache vorgekommenen Todesfälle. Verhältnißmäßig hoch war sie in den Fürstenthümern Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe und Lippe, in denen zusammen 52 Kinder dieses Alters (57,6 ‰) in Folge einer Verunglückung gestorben sind; im Staate Hamburg betrug deren Zahl 75 (42,6 ‰), in Berlin 106 (25 ‰) u. s. w. Einer unbekannten Ursache sind in dieser Altersklasse nach den vorliegenden Ausweisen durchschnittlich 31—32 (31,6 ‰) von je 1 000 Gestorbenen erlegen, verhältnißmäßig die meisten (70—164 ‰) in Ostpreußen, Westpreußen und Posen.

[Siehe die Übersicht D auf Seite 303.]

Die Sterbefälle im Alter von 15 bis 60 Jahren.

Besonders wichtig für die Beurtheilung der Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung ist die Sterblichkeit unter den erwachsenen Personen mittleren Lebensalters, sie wird in der vorliegenden Statistik durch die auf 1 000 Lebende errechnete Sterbeziffer der im Alter von 15 bis 60 Jahren stehenden Bewohner ausgedrückt. Diese Sterbeziffer war während des Berichtsjahres am höchsten in Baden nebst Hohenzollern und in Schlesien, demnächst in Bayern, Westfalen und Bremen, Württemberg und Elsaß-Lothringen, andererseits am niedrigsten in Mecklenburg-Schwerin, Schleswig-Holstein nebst dem angrenzenden Staate Lübeck, in Posen, Pommern, Brandenburg und im Fürstenthum Lippe. Durch eine relativ niedrige bez. Sterbeziffer zeichneten sich weiterhin in Mitteldeutschland die preußische Provinz Sachsen nebst Braunschweig, Anhalt, Sachsen-Altenburg und Schwarzburg-Sondershausen, im Osten die Provinz Westpreußen aus. Im Ganzen ist die aus der betreffenden Sterbeziffer des Berichtsjahres sich ergebende Reihenfolge der Staaten 2c. (vgl.

D.

Im Alter von 1 bis 15 Jahren starben auf je 1000 Lebende:

in	an Diphtherie einschl. Croup	an Scharlach	an Masern	an Keuchhusten	an Tuberkulose	an Lungenentzündung u. sonstigen entzündl. Krankheiten der Athmungsorg.	an Magen- und Darmkatarrh	in Folge von Unglücksfällen einschl. Selbstmord	an sonstig. benannten Krankheiten	aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	3,5	1,9	0,9	0,6	0,3	1,1	0,9	0,4	2,2	1,5
Westpreußen	2,2	0,7	0,6	0,5	0,4	1,0	1,0	0,3	2,1	1,8
Berlin	1,3	0,6	0,4	0,4	1,2	2,4	0,8	0,3	2,6	0,04
Brandenburg	0,9	0,4	0,4	0,2	0,5	1,5	1,1	0,3	2,4	0,3
Pommern	1,5	0,4	0,4	0,3	0,4	1,4	1,1	0,3	2,8	0,3
Posen	1,7	0,9	1,1	0,7	0,4	1,1	1,2	0,3	2,1	0,7
Schlesien	1,4	1,2	0,8	0,7	0,6	1,9	1,4	0,3	4,0	0,3
Sachsen	1,2	0,6	0,5	0,2	0,5	1,6	1,0	0,3	3,2	0,2
Schleswig-Holstein	0,4	0,1	0,2	0,2	0,8	1,2	0,7	0,3	1,9	0,1
Hannover	0,7	0,1	0,3	0,3	0,5	1,4	1,1	0,3	2,4	0,4
Westfalen	1,2	0,6	0,5	0,3	1,0	3,0	1,3	0,3	3,3	0,1
Hessen-Nassau	0,6	0,1	0,3	0,3	0,7	1,7	0,6	0,3	2,4	0,4
der Rheinprovinz	0,9	0,3	0,5	0,4	0,9	2,2	1,1	0,3	3,6	0,1
Hohenzollern	1,3	0,1	0,8	0,4	0,7	1,3	1,1	0,4	1,8	0,3
Bayern rechts des Rheins	1,0	0,2	0,3	0,4	1,4	2,0	0,8	0,4	1,9	0,2
" links " "	0,7	0,1	0,4	0,3	1,0	1,9	0,9	0,3	1,7	0,3
dem Königreich Sachsen	1,0	0,4	0,4	0,2	0,9	1,3	1,5	0,3	2,2	0,04
Württemberg	1,2	0,2	0,3	0,4	1,1	1,4	0,8	0,3	1,4	0,1
Baden	0,6	0,1	0,2	0,4	0,7	2,1	0,8	0,3	2,5	0,004
Hessen	0,7	0,1	0,6	0,3	1,4	1,7	0,5	0,3	1,9	0,5
Mecklenburg-Schwerin	0,3	0,1	.	.	.	.	.	0,2	0,01	.
Braunschweig	0,7	0,1	0,6	0,1	1,0	1,8	0,6	0,4	3,2	0,1
Sachsen-Meiningen	1,0	0,2	0,1	0,3	0,5	1,2	0,4	0,4	2,6	0,1
Sachsen-Altenburg	1,0	0,3	0,2	0,2	0,8	1,1	0,6	0,4	2,6	0,2
Sachsen-Coburg-Gotha	0,8	0,3	0,1	0,2	0,8	1,6	0,6	0,2	3,1	0,1
Anhalt	1,1	0,7	1,1	0,1	0,9	2,4	1,1	0,3	3,0	0,1
Schwarzburg-Sondershausen	1,8	0,8	0,5	0,2	0,7	2,1	0,7	0,6	2,2	0,2
Waldeck	1,2	0,1	—	—	0,8	1,3	0,7	0,3	1,5	0,1
Reuß ä. L.	1,5	0,4	0,1	0,1	0,5	1,2	2,0	0,4	1,6	0,1
Schaumburg-Lippe	0,5	0,1	—	0,1	0,8	2,9	0,2	0,5	4,0	0,2
Lippe	0,9	0,02	0,1	0,3	0,6	1,9	0,9	0,5	1,3	0,1
Lübeck	0,5	0,3	0,3	0,2	0,8	1,1	0,5	0,3	1,9	0,2
Bremen	0,2	0,2	1,3	0,3	2,5	1,7	0,6	0,3	1,6	0,05
Hamburg	0,5	0,1	0,9	0,6	1,6	2,1	0,7	0,4	1,9	0,02
Elsaß-Lothringen	1,0	0,1	1,1	0,4	1,4	2,0	1,0	0,4	2,4	0,1
im Deutschen Reiche	1,2	0,5	0,5	0,4	0,8	1,8	1,0	0,3	2,6	0,3
" Königreich Preußen	1,3	0,6	0,6	0,4	0,6	1,8	1,1	0,3	2,9	0,4
" " Bayern	0,9	0,2	0,3	0,4	1,3	2,0	0,8	0,4	1,9	0,2

die vorletzte Spalte c der Übersicht B) sehr ähnlich derjenigen, welche sich für die vier Vorjahre 1894 — 1897 ergiebt (vgl. hierüber Bd. VI, S. 129). Damals wiesen ganz ähnlich wie im Berichtsjahre einerseits Mecklenburg-Schwerin und Schleswig-Holstein, Posen, Anhalt und Schwarzburg-Sondershausen die günstigsten, andererseits Schlesien, Baden mit Hohenzollern, Westfalen mit Bremen und Bayern die ungünstigsten Ziffern auf.

Was die **Todesursachen** der nach Ablauf des 15., aber vor Beendigung des 60. Lebensjahres Gestorbenen betrifft, so war in dieser, den widerstandsfähigsten Theil der Bevölkerung bildenden Altersklasse die **Lungentuberkulose** wie immer die bedeutsamste Todesursache; ihr erlag fast der dritte Theil aller in diesem Lebensalter gestorbenen Personen, genauer 30,66 %, und wenn man die an Tuberkulose anderer Organe Gestorbenen hinzurechnet, sind 32,22 % der in den 20 betheiligten Staaten des Reiches aus bekannter Ursache Gestorbenen dieses Alters der **Tuberkulose** erlegen. Im Verhältniß zu je 1000 Lebenden starben die meisten Personen dieses Alters an Lungentuberkulose im linksrheinischen Bayern und in Baden mit Hohenzollern, die wenigsten in Schwarzburg-Sondershausen, Ost- und Westpreußen. Fast überall ist die betreffende Sterblichkeit an Lungentuberkulose von 1897 zu 1898 gesunken, z. B. im Königreich Preußen von *27* auf *24*, in Bayern von *34* auf *32*, u. s. w.; gestiegen ist sie nur in Anhalt, Waldeck und im Staate Bremen.

An **entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane** sind von je 23 Gestorbenen des mittleren Lebensalters durchschnittlich nicht weniger als 3 gestorben, und zwar kamen auf je 10 000, deren Todesursache bekannt war, etwa *730* an (croupöser) Lungenentzündung, *560* an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, aber — wie schon erwähnt — *3066* an Lungentuberkulose Gestorbene. Die auf je 10 000 Lebende der mittleren Altersklasse errechnete Verhältnißziffer der an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane gestorbenen Personen war am höchsten in Westfalen nebst Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe, demnächst in Ostpreußen, Elsaß-Lothringen, der Rheinprovinz und Hessen-Nassau, weit geringer im angrenzenden Großherzogthum Hessen und besonders gering in Lübeck, Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Altenburg, Anhalt und dem Königreich Sachsen (vgl. Übersicht E). Im Vergleich zum Vorjahre sind die Sterbefälle aus solcher Ursache in den meisten Gebieten des Reiches **seltener** geworden, namentlich im östlichen Deutschland, dagegen häufiger in Elsaß-Lothringen, im rechtsrheinischen Bayern, in Baden und Hessen.

Eine weitere, bedeutsame Ursache des Todes erwachsener Personen vor Ablauf des 60. Lebensjahres waren wie im Vorjahre die **Neubildungen**, ja die Zahl der aus solcher Ursache Gestorbenen ist in dieser Altersklasse seit dem Vorjahre um 757 in den 20 Staaten des Reiches gestiegen; auf je 100 000 Lebende sind im Berichtsjahre *62* in Folge von Neubildungen gestorben. Die höchsten Sterbeziffern in dieser Hinsicht (*105* bezw. *94*) wurden wiederum für Lübeck und Hamburg errechnet, wenngleich sie gerade in diesen beiden Staaten seit dem Vorjahre um *12* bezw. *8* niedriger geworden sind. Weiterhin finden sich die **höchsten** betreffenden Sterbeziffern (in Klammern ist die Zu- oder Abnahme der Sterbeziffer seit dem Vorjahre vermerkt) in Berlin (+ 1), in Württemberg (+ 15), im rechtsrheinischen Bayern (+ 3), in Baden (+ 9) und im Königreich Sachsen (— 4), dagegen die **niedrigsten** — abgesehen von Hohenzollern — in Sachsen-Coburg-Gotha (— 12), Posen (+ 1), Westpreußen (+ 1), Westfalen (+ 1), in der Rheinprovinz (— 1) und Hessen-Nassau (+ 1). Im Staate Bremen fällt die erhebliche Abnahme der betreffenden Sterbeziffer seit dem Vorjahre (— 19) auf, immerhin war dieselbe hier auch jetzt noch wesentlich höher, als durchschnittlich im Gesammtgebiete der 20 Staaten.

Tödtlich verlaufene **Unglücksfälle** unter Personen von 15 bis 60 Jahren waren weitaus am **häufigsten** in Westfalen, namentlich im Reg.-Bez. Arnsberg, demnächst in Bremen, Waldeck, Hamburg, andererseits am **seltensten** in Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. L. und Berlin. Im industriereichen Königreich Sachsen blieb wie u. a. auch in den drei sächsischen Herzogthümern die Verhältnißziffer derartiger Unglücksfälle weit unter dem Durchschnitt. In Westfalen entfielen von den 1 200 betreffenden Todesfällen durch

Verunglückung 881 (d. i. *10,5* auf 10 000 Lebende) auf den Reg.-Bez. Arnsberg, 319 (d. i. *4,9* : 10 000 Lebende) auf die beiden anderen Regierungsbezirke; von den 1 420 Fällen in der Rheinprovinz entfielen 722 (d. i. etwa *6* : 10 000 Lebende) auf den Reg.-Bez. Düsseldorf, 698 (d. i. *4,2* : 10 000 Lebende) auf die vier anderen Regierungsbezirke; im Königreich Sachsen kamen von den 674 betreffenden Unglücksfällen 258 (d. i. *4* : 10 000 Lebende) auf den Reg.-Bez. Dresden, 77 (d. i. *3,4* : 10 000 Lebende) auf den Reg.-Bez. Bautzen und 339 (d. i. nur *2,5* : 10 000 Lebende) auf die Reg.-Bezirke Leipzig und Zwickau; in Schlesien, wo die Zahl solcher Unglücksfälle im Ganzen hoch war, kamen verhältnißmäßig recht viele, nämlich *6* : 10 000 Lebende nur im Reg.-Bez. Oppeln vor, im übrigen Theile der Provinz war das Mittel (*3,9* : 10000 Lebende) nicht überschritten.

Selbstmorde von Personen der mittleren Altersklasse waren, wie schon früher, so auch während des Berichtsjahres besonders häufig in Bremen, Hamburg, den thüringischen Staaten und dem Königreich Sachsen, besonders selten in Posen, Westfalen, der Rheinprovinz, im rechtsrheinischen Bayern und in Elsaß-Lothringen, doch muß wiederum, wie schon im Vorjahre, auf das auffallend verschiedene Verhältniß zwischen tödtlichen Unglücksfällen und Selbstmorden in den einzelnen Theilen des Reiches hingewiesen werden. Auf je 100 tödtlich abgelaufene Verunglückungen kamen in Westfalen und im Reg.-Bez. Oppeln 20 bis 21 Selbstmorde, in der Rheinprovinz 33 bis 34, in der Provinz Posen 36, in Elsaß-Lothringen 39, in Westpreußen 45, im rechtsrheinischen Bayern 51 Selbstmorde, dagegen in Berlin deren 194, im Königreich Sachsen 149, ja in Schwarzburg-Sondershausen war das Verhältniß sogar 100 : 433, in Sachsen-Coburg-Gotha 100 : 210, in den beiden anderen sächsischen Herzogthümern 100 : 176 und in Reuß ä. L. 100 : 186. Auf je 10 Selbstmorde entfielen also in den drei thüringischen Herzogthümern, ebenso wie in Berlin, nur 5 tödtliche Unglücksfälle, dagegen entfielen z. B. im Reg.-Bez. Arnsberg auf je 10 Selbstmorde nicht weniger als 57 bis 58 Todesfälle, welche als Folgen einer „Verunglückung" eingetragen sind. Es liegt nahe, aus diesem auffälligen Mißverhältniß weitere Folgerungen hinsichtlich der Zuverlässigkeit der standesamtlichen bezüglichen Eintragungen zu ziehen, zumal wenn man berücksichtigt, wo Selbstmördern ein ehrenvolles Begräbniß oft versagt wird.

Unbekannt, bezw. nicht angegeben war die Todesursache im Ganzen nach den benutzten Ausweisen bei 21 bis 22 von je 1000 Verstorbenen dieses mittleren Lebensalters, nämlich bei 2,15 % derselben, weitaus am häufigsten in Westpreußen (bei 9,80 %), namentlich im Reg.-Bez. Marienwerder (bei 13 %), sehr häufig auch in Ostpreußen (bei 6,85 %) und in Sachsen-Meiningen (bei 6,41 %), dagegen niemals in Waldeck und sehr selten in Baden (bei 0,03 %). In Berlin blieb bei 0,76 % der Verstorbenen die Todesursache unbekannt, seltener im Königreich Sachsen (0,86 %), in Württemberg, Elsaß-Lothringen, Braunschweig und Anhalt (0,5 bis 0,6 %), häufiger (bei mehr als 1 %) u. a. in Lübeck und Hamburg.

[Siehe die Übersicht E auf Seite 306.]

Die Sterbefälle im Alter von 60 und mehr Jahren.

Das Leben der ältesten Bewohner des Reiches, d. h. derjenigen, welche das 60. Lebensjahr zurückgelegt haben, war, wie aus der letzten Spalte der Übersicht B (S. 298) erhellt, im Berichtsjahre weniger gefährdet als im Jahre vorher, da im Ganzen nur *68* auf je 1 000 Lebende dieser Altersklasse gegen *71* im Vorjahre gestorben sind.[1]) Am

[1]) In der Besprechung der vorjährigen Ergebnisse der Todesursachenstatistik muß auf S. 146 in Zeile 51 von oben statt *68* | *71* gelesen werden: *685* | *710*.

E.

Auf je 10 000 Lebende im Alter von 15—60 Jahren starben im Jahre 1898:

in	an Tuberkulose der Lungen	an Lungenentzündung	an sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	in Folge von Neubildungen	in Folge von Verunglückungen	in Folge von Selbstmord	im Ganzen aus bekannter Ursache	im Ganzen aus unbekannter Ursache
Ostpreußen	16	7,2	7,0	5,3	4,2	2,0	75	5,5
Westpreußen	17	6,5	3,9	4,6	4,7	2,1	70	7,6
Berlin	26	4,1	4,3	8,7	1,9	3,6	84	0,6
Brandenburg	19	4,2	4,8	5,2	3,2	3,9	73	1,5
Pommern	20	5,6	4,5	5,4	3,9	2,2	73	2,2
Posen	20	5,8	4,6	4,1	3,5	1,3	68	4,0
Schlesien	27	6,8	6,9	5,3	4,6	3,2	95	1,8
Sachsen	20	5,6	5,8	5,8	3,9	3,8	77	1,4
Schleswig-Holstein	20	4,6	3,0	5,9	3,6	3,8	69	1,0
Hannover	25	6,8	5,2	4,9	3,9	2,8	78	2,7
Westfalen	30	10,4	5,4	4,6	7,6	1,6	92	0,9
Hessen-Nassau	28	7,1	6,3	4,8	2,8	2,3	84	2,7
der Rheinprovinz	29	8,8	5,0	4,7	4,7	1,6	86	0,8
Hohenzollern	33	4,3	9,3	2,7	4,5	2,9	94	1,9
Bayern rechts des Rheins	31	4,9	2,5	8,4	3,1	1,6	91	2,9
„ links „ „	36	5,4	2,5	6,3	3,2	2,0	89	3,0
dem Königreich Sachsen	25	3,7	3,9	8,0	2,9	4,4	83	0,3
Württemberg	25	5,8	3,6	8,5	3,1	2,3	90	0,5
Baden	33	5,6	4,4	8,3	4,2	2,6	97	0,08
Hessen	30	4,7	3,3	7,2	3,3	3,2	86	2,8
Mecklenburg-Schwerin	.	.	.	.	2,2	2,0	68	.
Braunschweig	22	6,5	3,9	7,4	3,5	3,2	79	0,4
Sachsen-Meiningen	30	5,7	2,7	6,2	2,4	4,2	84	5,8
Sachsen-Altenburg	25	3,5	2,5	6,2	2,5	4,3	76	1,2
Sachsen-Coburg-Gotha	27	6,2	4,5	3,7	2,5	5,2	86	1,4
Anhalt	21	4,6	3,1	6,8	4,0	4,2	75	0,5
Schwarzburg-Sondershausen	13	6,7	2,5	5,7	1,4	6,0	77	0,7
Waldeck	24	7,9	7,9	6,0	6,4	3,2	89	—
Reuß ä. L.	19	6,9	3,1	5,9	1,8	3,3	80	0,8
Schaumburg-Lippe	18	7,3	7,3	6,1	2,8	2,0	85	0,4
Lippe	22	9,2	4,2	5,4	2,6	1,9	72	1,9
Lübeck	19	3,2	2,0	10,5	4,3	3,0	74	1,4
Bremen	30	5,8	5,4	7,5	6,7	5,9	92	0,9
Hamburg	22	3,9	1,4	9,4	5,8	4,7	83	1,0
Elsaß-Lothringen	28	7,2	7,0	5,8	4,6	1,8	91	0,5
im Deutschen Reiche	26	6,1	4,7	6,2	3,9	2,7	84	1,8
„ Königreich Preußen	24	6,7	5,4	5,2	4,2	2,6	81	2,1
„ „ Bayern	32	4,9	2,5	8,1	3,1	1,7	91	2,9

höchsten war die Sterblichkeit für Personen eines so hohen Lebensalters in Baden mit Hohenzollern, Hessen und Elsaß-Lothringen, demnächst im rechtsrheinischen Bayern und in Hessen-Nassau, vergleichsweise sehr gering in Schleswig-Holstein, Pommern und Schaumburg-Lippe. Erheblich niedriger als in der Gesammtheit der 21 Staaten war übrigens die betreffende Sterbeziffer nicht nur in Mecklenburg-Schwerin und Ostpreußen, wo nach den Volkszählungsergebnissen besonders viele Leute so hohen Alters leben, sondern

auch in Berlin und Hamburg, wo deren Zahl erweislich gering ist (vgl. auch die bez. Ergebnisse f. d. Jahre 1894—1897 in Bd. VI S. 128/9).

Als Ursache des Todes ist bei denjenigen Personen, welche nach Ablauf des 60. Lebensjahres gestorben sind, sehr oft „Altersschwäche" eingetragen, im Ganzen sind — wie im Vorjahre — von je 5 aus bekannter Ursache in so hohem Lebensalter Verstorbenen angeblich 2 in Folge von „Altersschwäche" aus dem Leben geschieden, ja in Posen, Westpreußen und Schwarzburg-Sondershausen mehr als die Hälfte, in Pommern und Ostpreußen nahezu die Hälfte derselben. Weit seltener als im Durchschnitt findet sich diese Todesursache in den süddeutschen Staaten einschließlich Hessen eingetragen, am seltensten, nämlich nur bei etwa 1 von je 5 Verstorbenen dieses Alters, im Staate Hamburg und in Berlin, wo bekanntlich eine sorgfältige ärztliche Kontrole der betreffenden standesamtlichen Angaben stattfindet. Aus der Häufigkeit der „Altersschwäche" als Todesursache darf man oft gewisse Schlüsse auf das von den Verstorbenen erreichte Lebensalter ziehen, indessen ist hierbei Folgendes zu beachten. Daß die Zahl der an Altersschwäche gestorbenen Personen in dieser Altersklasse um so größer ist, je mehr von den Gestorbenen die Altersgrenze von 70 und 80 Jahren überschritten haben, trifft nach den hierüber vorliegenden Ausweisen, z. B. aus Preußen, zwar vielfach zu, darf aber wohl nicht als allgemein gültige Regel angesehen werden; immerhin ist es begreiflich und ganz natürlich, daß sowohl die Angehörigen, wie der zugezogene Arzt beim Tode einer mindestens 80- oder 70jährigen Person weit leichter als beim Tode einer vor dem 70. Lebensjahre verstorbenen Person „Altersschwäche" als Todesursache anzugeben geneigt sind, sobald nämlich die beobachteten Krankheitserscheinungen zu mannichfaltig waren, um dem Leiden eines einzelnen Organs (Lunge, Herz, Magen ꝛc.) die Schuld am Tode beizumessen, oder sofern dem Tode eine ausgesprochene Krankheit nicht unmittelbar vorangegangen war. Nur unter sonst gleichen Verhältnissen bezüglich der Eintragung und Kontrole der Todesursachen darf daher beim Vergleich der betreffenden Zahlen angenommen werden, daß die Zahl der an „Altersschwäche" Gestorbenen um so höher ist, je höher durchschnittlich das von den Gestorbenen erreichte Lebensalter war. (Vergl. hierzu Bd. VI S. 136 und 137.)

Eine entzündliche Krankheit der Athmungsorgane, namentlich Lungenentzündung ist im Ganzen bei etwa 4 von je 29 aus bekannter Ursache Gestorbenen der höchsten Altersklasse als Todesursache angegeben, (d. i. bei *9* von je 1000 Lebenden der Altersklasse) etwa ebenso oft im Staate Hamburg und noch öfter (bei 5 von je 29) in Berlin, also auch da, wo eine zuverlässige Eintragung der Todesursache unter ärztlicher Kontrole stattfindet. Am häufigsten, nämlich bei etwa 7 von je 29 Verstorbenen oder bei *17,1* von je 1000 Lebenden der Altersklasse war in Elsaß-Lothringen ein entzündliches Leiden der Athmungsorgane die Ursache des Todes.

Tuberkulose bezw. Lungenschwindsucht führte im Ganzen ungefähr beim zwanzigsten Theile der in so hohem Alter Gestorbenen den Tod herbei, bei einem erheblich größeren Theile derselben namentlich in der Pfalz, und in Westfalen. In Schaumburg-Lippe, wo ebenfalls Lungentuberkulose in diesem Alter auffallend oft als Todesursache eingetragen ist, waren dafür entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane überaus selten, das umgekehrte Verhältniß ist z. B. im Staate Lübeck zu beobachten.

Infolge von Neubildungen ist ebenso wie im Vorjahre von je 15 Verstorbenen der höchsten Altersklasse 1 gestorben; das Verhältniß war in Hamburg und Lübeck etwa 1:7, in Berlin 1:8, in Hessen und dem Kgr. Sachsen etwa 1:10, hier sind also überall die Neubildungen eine recht häufige Ursache des Todes alter Leute gewesen, wogegen u. a. in Schlesien und Posen das Verhältniß etwa 1:25 war, mithin eine Neubildung nur

selten als Todesursache verzeichnet war. (Näheres aus Übersicht F zu ersehen). Auf je 1 000 Lebende der Altersklasse starben *4,4* aus dieser Ursache. Gestiegen ist die Zahl der in Folge von Neubildungen nach Ablauf des 60. Lebensjahres Gestorbenen am meisten wie bereits auf S. 295 erwähnt, in Württemberg (um 167 = + *20* %), außerdem namentlich in Braunschweig (um 21 = + *12,1* %), ferner in Hamburg, Bremen und Lübeck (zus. um 43 = + *8,95* %), in Westpreußen (um 20 = *6,6* %), Hessen und Hessen-Nassau (zus. um 82 = *8,8* %), sowie in Berlin und der Provinz Brandenburg (um 49 = *3,9* %), sonst hat deren Zahl meist abgenommen, z. B. in Hannover von 755 auf 689 also um *8,7* %.

Unglücksfälle und Selbstmorde haben im Ganzen bei 18 von je 1 000 Gestorbenen dieses Lebensalters den Tod herbeigeführt, soweit die Todesursache angegeben ist, und auf je eine Million Lebende der höchsten Altersklasse kamen in den 21 Staaten des Reiches *1203* solche gewaltsamen Todesfälle, nämlich *673* tödtliche Verunglückungen und *530* Selbstmorde. (Die 51 gewaltsamen Todesfälle der betreffenden Altersklasse aus Mecklenburg-Schwerin sind hierbei mit in Rechnung gezogen.)

Im Verhältniß zur Gesammtzahl der Sterbefälle war die Zahl dieser auf gewaltsame Weise herbeigeführten Todesfälle sehr hoch (22 bis 33 : 1 000) in Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und im Kgr. Sachsen, ferner in Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg, in Braunschweig und der Provinz Sachsen, etwas höher als im Durchschnitt auch in Hannover, Berlin und der Provinz Brandenburg, in Baden und im linksrheinischen Bayern, wogegen diese Verhältnißziffer u. a. in Westfalen und dem rechtsrheinischen Bayern unter dem Durchschnitt blieb. Die auf je 1 000 Lebende errechnete Selbstmordziffer in dieser Altersklasse (durchschnittlich *0,530*) war auffallend hoch in Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meinigen, Sachsen-Coburg-Gotha, Waldeck und in Schleswig-Holstein, auffallend gering im rechtsrheinischen Bayern und u. a. in Westfalen und der Rheinprovinz.

Durch Verunglückung sind in den 21 Staaten 59 Personen der höchsten Altersklasse mehr als während des Vorjahres umgekommen, doch ist die Zahl der in unbekanntem Lebensalter tödtlich verunglückten Personen von 152 auf 143 gesunken.

Nachstehende Übersicht veranschaulicht nur die „Gliederung" der im höchsten Lebensalter Gestorbenen nach Todesursachen, da von der Errechnung der Beziehungszahlen auf je 1 000 Lebende für jede Todesursache innerhalb dieser Gruppe der Gestorbenen wiederum wie im Vorjahre Abstand genommen ist. Die Unterschiede der Beziehungszahlen, d. h. der auf je 1 000 Lebende dieser Altersklasse errechneten Sterbeziffern, hängen nämlich, wie schon früher hervorgehoben wurde, weit weniger von den Daseinsverhältnissen, d. h. Beruf und Lebensweise der so bejahrten Leute, oder von örtlichen Verhältnissen, d. h. Witterung, Seuchen ꝛc. ab, als vielmehr von bestimmten, in dieser Statistik nicht zum Ausdruck kommenden, anderen Verhältnissen, namentlich davon, wie viele der Gestorbenen auf die höchsten Altersstufen von 70, 80 und mehr Jahren entfallen.

[Siehe die Übersicht F. auf Seite 309.]

Die Sterbefälle im Kindbett.

Für die Wöchnerinnen ist das Berichtsjahr 1898 nicht ungünstiger als das Vorjahr gewesen; es sind zwar in der Gesammtheit der 21 an der Statistik betheiligten Staaten des Reiches 113 Wöchnerinnen mehr an den Folgen der Entbindung im Wochenbett gestorben, d. i. um *1,8* % mehr als im Vorjahre, dafür sind aber 38 243 mehr Kinder geboren,

F.

Von je 100 Todesfällen aus bekannter Ursache bei Personen von 60 und mehr Jahren waren verursacht:

in		durch Altersschwäche	durch entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	durch Tuberkulose	durch Neubildungen	durch Verunglückung	durch Selbstmord
Ostpreußen	(11 144)[1]	49,8	13,2	6,3	3,8	1,1	0,5
Westpreußen	(6 659)	50,1	10,6	6,6	4,9	0,9	0,6
Berlin	(6 040)	20,8	17,0	4,6	11,9	1,0	1,0
Brandenburg	(14 688)	41,6	12,1	5,4	5,9	0,8	1,2
Pommern	(8 331)	49,3	11,2	5,1	5,8	0,8	1,0
Posen	(8 065)	55,7	9,5	6,8	4,2	1,0	0,5
Schlesien	(26 068)	45,7	11,6	5,4	4,1	1,0	0,9
Sachsen	(14 303)	44,4	14,6	4,5	5,7	1,0	1,2
Schleswig-Holstein	(7 116)	37,4	14,5	5,4	8,4	1,3	1,7
Hannover	(13 046)	44,7	15,0	6,2	5,3	1,1	1,0
Westfalen	(11 263)	42,2	17,9	7,6	4,9	1,2	0,8
Hessen-Nassau	(9 115)	40,1	16,3	6,6	5,4	0,9	0,9
der Rheinprovinz	(23 968)	43,5	15,2	6,9	5,3	0,9	0,3
Hohenzollern	(504)	43,7	14,9	6,0	4,0	1,6	0,6
Bayern rechts des Rheins	(32 084)	34,8	10,7	5,2	8,4	1,1	0,4
„ links „ „	(3 634)	37,2	11,3	9,5	7,9	1,1	0,8
dem Königreich Sachsen	(18 006)	36,8	11,5	4,5	9,9	1,1	1,2
Württemberg	(13 012)	31,4	13,9	3,5	7,7	1,0	0,7
Baden	(10 906)	29,4	18,1	4,9	8,9	1,2	0,8
Hessen	(5 694)	33,5	14,3	6,3	10,1	0,8	0,9
Mecklenburg-Schwerin	(3 944)	.	.	.	.	0,6	0,7
Braunschweig	(2 186)	33,8	18,3	5,0	8,9	0,8	1,6
Sachsen-Meiningen	(1 117)	43,0	11,7	5,6	6,2	1,0	1,5
Sachsen-Altenburg	(1 017)	36,1	10,4	3,7	6,7	0,6	1,7
Sachsen-Coburg-Gotha	(1 319)	42,7	9,1	3,8	3,5	0,8	2,5
Anhalt	(1 482)	38,6	13,2	5,0	8,6	0,5	1,5
Schwarzburg-Sondershausen	(471)	53,1	10,8	3,4	4,5	0,8	1,3
Waldeck	(347)	42,9	17,6	5,8	4,3	0,6	1,4
Reuß ä. L.	(336)	33,9	13,7	4,8	4,8	0,6	—
Schaumburg-Lippe	(205)	43,4	4,9	8,8	2,9	0,5	0,5
Lippe	(650)	41,5	19,8	4,9	6,0	0,9	1,1
Lübeck	(441)	26,3	16,8	1,6	13,8	0,9	0,7
Bremen	(825)	27,2	17,3	5,8	9,6	1,1	1,1
Hamburg	(2 689)	19,4	13,7	4,7	14,2	1,2	1,2
Elsaß-Lothringen	(11 823)	33,0	23,1	4,1	6,2	1,3	0,5
im Deutschen Reiche	(272 516)	39,9	13,8	5,5	6,6	1,0	0,8
„ Königreich Preußen	(160 328)	44,0	13,7	6,0	5,4	1,0	0,8
„ „ Bayern	(35 718)	35,0	10,8	5,6	8,4	1,1	0,4

[1]) Die in Klammern neben den Namen des Staates bezw. der Provinz 2c. gesetzte Zahl bezeichnet die der Berechnung zu Grunde gelegte Zahl der Todesfälle aus bekannter Ursache.

d. i. um rund 2 % mehr als im Vorjahre, woraus man schließen darf, daß die Zahl der Wöchnerinnen ebenfalls um rund 2 % zugenommen hat. Näheres ergeben die Verhältnißziffern der beiden letzten Spalten nachstehender Übersicht G.

23*

G.

Todesfälle von Wöchnerinnen in Folge der Geburt, verglichen mit der Zahl der Geborenen:

Laufende Nr. gem. d. vorl. Spalte	in	Zahl der lebend- und todtgeborenen Kinder	Zahl der in Folge einer Geburt gestorbenen Frauen (davon an Kindbettfieber)	Auf je 1000 Geburten kamen Todesfälle in Folge der Geburt 1898	1897
1	Waldeck	1 766	13 (3)	7,4	7,9
2	Westpreußen	67 090	357 (144)	5,3	5,0
3	Hamburg	24 083	111 (59)	4,6	4,7
4	Ostpreußen	78 155	355 (69)	4,5	4,6
5	Lippe	4 971	19 (12)	3,8	4,5
6	Sachsen-Altenburg	7 871	30 (13)	3,8	2,8
7	Bayern rechts des Rheins	195 413	744 (295)	3,8	3,8
8	Württemberg	75 590	287 (128)	3,8	3,5
9	Lübeck	2 920	11 (4)	3,8	2,9
10	Posen	81 275	294 (68)	3,6	3,4
11	dem Königreich Sachsen	162 555	554 (262)	3,4	3,3
12	Bayern links des Rheins	30 539	102 (51)	3,3	2,8
13	Pommern	61 463	204 (97)	3,3	3,6
14	Baden	62 102	205 (99)	3,3	3,0
15	Braunschweig	15 654	51 (31)	3,3	2,8
16	Hessen	36 628	117 (62)	3,2	3,8
17	Elsaß-Lothringen	51 840	162 (73)	3,1	4,1
18	Hannover	86 809	267 (102)	3,1	3,2
19	Hessen-Nassau	59 856	183 (54)	3,1	3,0
20	Reuß ä. L.	2 716	8 (7)	2,9	1,9
21	Schlesien	187 596	552 (193)	2,9	3,0
22	Brandenburg	101 711	296 (137)	2,9	2,7
23	Berlin	51 287	131 (79)	2,6	2,8
24	Anhalt	10 947	27 (13)	2,5	2,0
25	Sachsen-Meiningen	8 721	21 (11)	2,4	1,8
26	Schwarzburg-Sondershausen	2 493	6 (2)	2,4	4,7
27	der Rheinprovinz	211 454	500 (240)	2,4	2,6
28	Hohenzollern	2 144	5 (3)	2,3	3,3
29	Westfalen	122 981	286 (144)	2,3	2,5
30	Schleswig-Holstein	45 774	105 (37)	2,3	2,5
31	Sachsen	102 702	235 (109)	2,3	2,5
32	Sachsen-Coburg-Gotha	7 719	17 (10)	2,2	2,1
33	Bremen	6 866	14 (10)	2,0	1,7
34	Mecklenburg-Schwerin	18 598	28 (9)	1,5	1,0
35	Schaumburg-Lippe	1 316	1 (1)	0,8	4,5
	im Deutschen Reiche	1 991 605	6 298 (2 631)	3,2	3,2
	„ Königreich Preußen	1 260 297	3 770 (1 476)	3,0	3,0
	„ „ Bayern	225 952	846 (346)	3,7	3,6

Wie die Übersicht erweist, sind verhältnißmäßig die meisten Todesfälle von Wöchnerinnen an Kindbettfieber und sonstigen Folgen der Entbindung — ebenso wie schon während des Vorjahres — in Waldeck, demnächst in Westpreußen, Hamburg und Ostpreußen vorgekommen; höher als im Mittel der 21 Staaten war deren Zahl auch in Bayern und Württemberg, im größten Theile von Hessen, in Baden, Sachsen, Braunschweig und innerhalb Preußens noch in Posen und Pommern. Die günstige Ausnahme-

stellung, welche in dieser Hinsicht Schlesien unter den östlichen Provinzen Preußens einnimmt, ist der sehr geringen Zahl solcher Todesfälle im Reg.-Bez. Oppeln (*27* : 10 000 Geborene) zu verdanken, im Reg.-Bez. Liegnitz war dieselbe (*34* : 10 000) über dem Mittel. Während man nun in Posen-, Ost- und Westpreußen die hohe Zahl der gestorbenen Wöchnerinnen mit der geringen Zahl der vorhandenen Hebammen (vgl. med.-stat. Mitth. a. d. K. G.-A. Bd. VI S. 72) in Verbindung bringen kann, ist dies für Schlesien nicht angängig, denn gerade im Reg.-Bez. Liegnitz sind bei der letzten Zählung auf die gleiche Einwohnerzahl weit mehr Hebammen nachgewiesen (*62* : 100 000 Einwohner) als im Reg.-Bez. Oppeln, wo nur *53* auf 100 000 Einwohner kamen. Auch sonst läßt sich eine Abhängigkeit der Häufigkeit von Todesfällen im Wochenbett mit der Zahl der Hebammen selten nachweisen, ja in Waldeck, wo die Zahl der Hebammen besonders groß, drei Mal so groß als durchschnittlich im Reiche ist (a. a. O. S. 71), sind, wie schon im Vorjahre, gerade die meisten Todesfälle von Wöchnerinnen in Folge der Entbindung eingetragen.

Kindbettfieber. Die Zahl derjenigen Todesfälle von Wöchnerinnen, bei denen „Kindbettfieber" als Todesursache angegeben ist, hat ein wenig zugenommen, denn Kindbettfieber ist um 68 Fälle häufiger als im Vorjahre die Todesursache gewesen, und auf je 1000 Todesfälle eben entbundener Frauen kamen während des Berichtsjahres *417* bis *418*, während des Vorjahres nur *414* an Kindbettfieber. Immer noch recht selten war u. a. in Ostpreußen und Posen Kindbettfieber als Todesursache eingetragen, nämlich nur in *19,4* bezw. *23,1* % der betreffenden Todesfälle, recht häufig z. B. im Großherzogthum Hessen (in *53* %). Erheblich zugenommen — nämlich von 10 auf 31 — hat die Zahl der Todesfälle an „Kindbettfieber" im Gebiet der drei Staaten Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Reuß ä. L., sie stieg ferner im Königreich Sachsen von 235 auf 262, in Bayern von 301 auf 346, in Württemberg und Baden von 208 auf 227, sank dagegen u. a. in Elsaß-Lothringen von 102 auf 73 und in Preußen von 1513 auf 1476. Innerhalb des Königreichs Preußen sank sie in Berlin, Schleswig-Holstein, Ostpreußen, Posen, Sachsen, Hessen-Nassau, Hohenzollern, auch ein wenig in Hannover und Westfalen, stieg dagegen in Brandenburg, Westpreußen, Pommern, Schlesien und der Rheinprovinz.

Todtgeburten. Lebendgeborene. Geburtenüberschuß.

Von den 1 991 605 Kindern, welche im Laufe des Berichtsjahres, wie vorstehend erwähnt, in den 21 an der Statistik betheiligten Staaten geboren wurden, sind 63 917 als todtgeboren eingetragen, d. h. auf je 100 000 lebendgeborene Kinder kamen *3 316* todtgeborene gegen *3 345* im Vorjahre; das Verhältniß hat sich also im Ganzen etwas günstiger gestaltet. Die Schwankungen dieser Verhältnißziffer innerhalb des Reiches erscheinen von geringer Bedeutung, doch sei auf die wie im Vorjahre sehr niedrige Ziffer der Todtgeburten in Baden (*26,77* : 1 000 Lebendgeborene) und auf die relativ hohe in Sachsen-Altenburg (*43,86* : 1 000 Lebendgeborene) hingewiesen; letztere ist insofern beachtenswerth, als Jahr für Jahr auch von den Lebendgeborenen in Sachsen-Altenburg während des ersten Lebensjahres weit mehr als in den meisten anderen Staaten des Reiches sterben.

Lebend geboren wurden — wie auch in den Vorjahren — die meisten Kinder auf je 1000 Bewohner in Posen und Westpreußen, wo bekanntlich die Bevölkerung mehr als in anderen Gebieten des Reiches von slavischen Elementen durchsetzt ist. In der benachbarten Provinz Schlesien zeigte der Reg.-Bez. Oppeln eine sehr hohe Geburtsziffer (*45,5* Lebendgeborene : 1000 Einwohner), welche sogar höher als die des Reg.-Bez. Bromberg (*44,4*) war und noch weit mehr die der beiden anderen schlesischen Regierungsbezirke übertraf.

Nächst Posen und Westpreußen hatte — ebenfalls wie im Vorjahre — Westfalen die höchste Geburtsziffer (vgl. Übersicht H), im Reg.=Bez. Arnsberg erreichte dieselbe sogar die gleiche maximale Höhe wie im Reg.=Bez. Oppeln. Seit dem Jahre 1894 ist übrigens die Zahl der in Jahresfrist lebendgeborenen Kinder des Reg.=Bez. Arnsberg stetig von 60 538 auf 72 334, also in vier Jahren um etwa 20 % gestiegen, eine Zunahme, die muthmaßlich mit dem starken Zuzug polnischer Arbeiter zusammenhängt, jedenfalls das Wachsthum der Gesammtbevölkerung des Bezirks übersteigt. Weit geringer als in Westfalen war die durchschnittliche Geburtsziffer in der Rheinprovinz, doch zeigten besonders hier die einzelnen Theile der Provinz große Verschiedenheiten; im Reg.=Bez. Koblenz war sie = *33,0*, im Reg.=Bez. Düsseldorf = *40,8*, hier also höher als z. B. im Königreich Sachsen. Letzteres steht hinsichtlich der Geburtsziffer im Ganzen hinter Posen, Westpreußen, Westfalen und Sachsen=Altenburg, doch übertraf wie immer die Geburtsziffer des Reg.=Bez. Zwickau (*43,9*) weitaus die der anderen entsprechenden Gebietstheile Sachsens. Weniger als *30* Lebendgeborene auf je 1000 Bewohner sind, ebenso wie während des Vorjahres, nur in Berlin, Waldeck und Mecklenburg=Schwerin eingetragen. Die Gesammtzahl der in den 21 an der Todesursachenstatistik betheiligten Staaten lebendgeborenen Kinder war um 37 551 größer als während des Vorjahres, sie hat innerhalb Jahresfrist um rund 2 % zugenommen, also offenbar stärker als die Zahl der in gebärfähigem Alter stehenden weiblichen Personen, denn nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung von 1900 war die Bevölkerung des Reiches in den letztabgelaufenen fünf Jahren nur um 7,78 %, also in Jahresfrist etwa um 1,5 bis 1,6 % gewachsen. Allerdings hatte dafür von 1896 zu 1897 die Zahl der lebendgeborenen Kinder sich nur um 0,65 % vermehrt — von 1 877 910 [1]) auf 1 890 137 — die damalige Zunahme war also hinter der nach dem muthmaßlichen Wachsthum der Bevölkerung zu erwartenden Zunahme zurückgeblieben.

[Siehe die Übersicht H. auf Seite 313.]

Das aus den Geburten und Sterbefällen errechnete natürliche Wachsthum der Bevölkerung war in den 21 Staaten, entsprechend der hohen mittleren Geburtsziffer (*37,8* ‰ einschl. und *36,6* ‰ ausschl. der Todtgeborenen) fast überall beträchtlicher als im Jahre vorher, (vergl. die Übersicht H) nur in Elsaß=Lothringen, Anhalt, Schwarzburg=Sondershausen, Schaumburg=Lippe, im linksrheinischen Bayern und im Staate Hamburg, wo überall auch die Geburtsziffer abgenommen hat, ist ein geringeres, natürliches Wachsthum der Bevölkerung als im Vorjahre beobachtet. Innerhalb des Königreichs Preußen ist durchweg, ausgenommen in Berlin, Westfalen und Hohenzollern das natürliche Wachsthum der Bevölkerung stärker als im Vorjahre gewesen. Der auffällig geringe Geburtenüberschuß in Elsaß=Lothringen erinnert an die betreffenden Zustände im benachbarten Frankreich. Legt man der Berechnung die für die Mitte des jeweiligen Berichtsjahres geschätzte Einwohnerzahl zu Grunde, so hat sich durch den Überschuß der Geburten über die Sterbefälle die Bevölkerung der 21 Staaten des Reiches im Berichtsjahre um *15 757*, im Vorjahre um *14 770* auf je eine Million Bewohner vermehrt. Wenn also Jahr für Jahr die Bevölkerung dieser 21 Staaten in gleicher Weise wie im Berichtsjahre sich vermehrte, würde sie bald auf's Doppelte angewachsen sein, falls nicht durch einen Überschuß der Auswanderungen über die Einwanderungen einer so starken Zunahme der Bevölkerung vorgebeugt würde.

---

[1]) Nach den Ausweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes (Statist. Jahrb. XIX. Jahrg.) waren im Jahre 1896 in den damals noch nicht an der Todesursachenstatistik betheiligten beiden Staaten Sachsen-Altenburg und Lippe 11 722 Kinder lebend geboren. Im Übrigen vgl. med.-stat. Mitth. Bd. V S. 64*.

H.

	Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug in		Geburtenüberschuß in ‰ der Bevölkerung am 1. VII. 1898	Lebendgeboren wurden auf je 1000 der auf d. 1. VII. 98 berechneten Einwohner	(Reihen-Nr.)
über der Durchschnittsziffer	Westfalen	62 430	22,0	42,0	(3)
	Posen	40 779	21,8	42,1	(2)
	Westpreußen	31 858	20,9	42,6	(1)
	Lippe	2 741	19,8	34,9	(15)
	der Rheinprovinz	97 546	18,4	38,7	(7)
	Sachsen-Altenburg	3 325	18,0	40,7	(4)
	Bayern links des Rheins	14 058	17,9	37,6	(8)
	dem Königreich Sachsen	69 649	17,7	39,9	(6)
	Sachsen-Meiningen	4 171	17,4	35,3	(14)
	Pommern	27 733	17,3	37,1	(11)
	Schleswig-Holstein	22 560	17,1	33,5	(22)
	Hannover	40 943	16,4	33,6	(21)
	Lübeck	1 417	16,3	32,7	(26)
unter der Durchschnittsziffer	Reuß ä. L.	1 094	15,7	37,5	(9)
	Schlesien	70 195	15,6	40,1	(5)
	Braunschweig	6 962	15,5	33,7	(19)
	der Provinz Sachsen	42 455	15,4	36,0	(13)
	Hamburg	10 748	15,1	32,8	(25)
	Ostpreußen	30 533	15,0	37,2	(10)
	Hessen-Nassau	27 088	15,0	32,1	(28)
	Anhalt	4 567	15,0	34,9	(16)
	Schaumburg-Lippe	632	14,9	30,2	(32)
	Sachsen-Coburg-Gotha	3 298	14,9	33,7	(20)
	Bremen	2 993	14,6	32,5	(27)
	Hessen	14 918	14,0	33,7	(23)
	Brandenburg	40 732	13,7	33,1	(24)
	Mecklenburg-Schwerin	8 224	13,5	29,7	(33)
	Waldeck	785	13,5	29,3	(34)
	Württemberg	26 792	12,7	34,8	(17)
	Baden	21 909	12,4	34,4	(18)
	Bayern rechts des Rheins	63 007	12,2	36,9	(12)
	Schwarzburg-Sondershausen	897	11,3	30,8	(30)
	Berlin	18 922	10,9	28,6	(35)
	Hohenzollern	568	8,7	32,1	(29)
	Elsaß-Lothringen	13 714	8,3	30,3	(31)
	im Deutschen Reiche	830 243	15,8	36,6	
	„ Königreich Preußen	554 342	16,9	37,1	
	„ „ Bayern	77 065	13,0	37,0	

Die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse der großstädtischen Bevölkerung des Reiches.

Die Gründe, weshalb zur Beurtheilung der eigenartigen Sterblichkeitsverhältnisse der Stadtbevölkerung nur die Sterbefälle in den 28 Großstädten des Reiches gesondert betrachtet werden, und weshalb von der Abtrennung einer „Landbevölkerung“ zu medizinal-statistischen Zwecken Abstand genommen wird, sind in Band VI der med.-stat. Mitth. S. 144 erörtert. Ebendaselbst ist auch auf die für jede kritische Betrachtung der städtischen Sterblichkeit sehr bedeutsame andere Altersgliederung der Stadtbevölkerung hingewiesen. Die nachstehenden Angaben hinsichtlich der Altersverhältnisse der Bewohner der Großstädte, aus denen die weiterhin mitgetheilten Verhältnißziffern abgeleitet sind, wurden nach den bis Ende Februar d. J. 1901 veröffentlichten, für solche Schätzungen verwerthbaren, endgültigen Ergebnissen der letzten Volkszählungen errechnet. Darnach lebten in den 21 an der Todesursachenstatistik betheiligten Staaten des Deutschen Reiches am 1. Juli 1898:

	innerhalb der Großstädte	außerhalb der Großstädte	überhaupt
a) Kinder des 1. Lebensjahres	195 346	1 346 525	1 541 871
b) „ von 1 bis 15 Lebensjahren	2 034 659	14 694 066	16 728 725
c) Personen von 15 bis 60 Lebensjahren	5 023 453	25 271 667	30 295 120
d) „ „ 60 und mehr Lebensjahren	441 487	3 682 331	4 123 818
e) „ unbekannten Alters	648	1 503	2 151
im Ganzen	7 695 593	44 996 092	52 691 685

Von je 100 000 Bewohner bekannten Alters standen:

	innerhalb der Großstädte	außerhalb der Großstädte	überhaupt
a) im 1. Lebensjahre	*2 539*	*2 993*	*2 926*
b) „ 2. bis einschließlich 15. Lebensjahre	*26 441*	*32 657*	*31 750*
c) „ 16. „ „ 60. „	*65 283*	*56 166*	*57 497*
d) „ Alter von 60 und mehr Jahren	*5 737*	*8 184*	*7 827*

Da diejenige Altersklasse, welche unter gewöhnlichen Verhältnissen weitaus am wenigsten dem Sterben ausgesetzt ist, in den Großstädten erheblich stärker als unter der nichtgroßstädtischen Bevölkerung vertreten ist, muß die aus der Gesammtzahl der Sterbefälle auf je 1 000 Einwohner errechnete Sterbeziffer der großstädtischen Bevölkerung unter normalen Verhältnissen immer kleiner als die der nichtgroßstädtischen sein. So kamen denn auch, während des Jahres 1898, für das aus den 28 Großstädten 152 625, aus der Gesammtheit der 21 Staaten 1 097 445 Sterbefälle gemeldet worden sind, nach obigen Einwohnerzahlen auf je 100 000 Bewohner:

in den Großstädten........ *1 983,*
außerhalb der Großstädte... *2 100,*
im Ganzen............... *2 085*

Sterbefälle, was anscheinend sehr zu Gunsten der Großstädte spricht. Indessen schon ein Blick auf das von den Gestorbenen erreichte Lebensalter zeigt, daß man aus der niedrigeren Gesammtsterbeziffer nicht auf günstigere Lebensverhältnisse der großstädtischen Bevölkerung schließen darf, denn von je 1 000 nach vollendetem 15. Lebensjahre Gestorbenen bekannten Alters hatten in den Großstädten kaum 399, außerhalb der Großstädte 538 das 60. Lebensjahr überschritten, und von je 1 000 Gestorbenen aller Altersklassen hatten in den Groß-

städten nur 193 außerhalb derselben 265 das Alter von mindestens 60 Jahren erreicht. Errechnet man für jede der vier Altersklassen die Sterbeziffer, so ergeben sich folgende Vergleichswerthe:

Es starben	innerhalb der Großstädte	außerhalb der Großstädte
a) im 1. Lebensjahre auf je 1 000 Lebendgeborene	222,0	205,27
b) „ Alter von 1 bis 15 Lebensjahren auf je 1 000 Lebende dieses Alters	10,48	9,82
c) „ „ „ 15 „ 60 „ „ „ 1 000 „ „ „	8,82	8,50
d) „ „ „ 60 und mehr „ „ „ 1 000 „ „ „	66,63	67,97

mithin war die Sterbensgefahr offenbar bis zum 60. Lebensjahre außerhalb der Großstädte geringer als in denselben; für die bejahrten Leute, welche bereits 60 und mehr Jahre zählen, war die Sterbeziffer in den Großstädten zwar etwas geringer, doch wäre es voreilig, wollte man hieraus auf günstigere Daseinsverhältnisse derselben in den Großstädten schließen, der Umstand ist vielmehr dadurch zu erklären, daß in der Altersklasse d außerhalb der Großstädte mehr Personen der höchsten Altersstufen von 70, 80 und mehr Jahren leben, (vgl. Bd. V S. 189) und daß von diesen naturgemäß ein weit größerer Theil in jedem Jahre stirbt, als von den im Alter zwischen 60 und 70 Jahren stehenden, jüngeren Angehörigen derselben Altersklasse. Obige Zusammenstellung zeigt eben auch, daß, wie schon mehrfach bemerkt, Schlüsse zu Vergleichszwecken gerade aus den Sterbeziffern der Altersklasse d nicht gezogen werden sollten, oder doch nur mit großer Vorsicht zu ziehen sind. Muthmaßlich würden übrigens innerhalb der Altersklasse c noch erheblichere Unterschiede als oben ersichtlich zu Ungunsten der Großstädte sich zeigen, wenn man die Sterbeziffern kleinerer, fünf- oder zehnjähriger Altersstufen, z. B. von 30—40 Jahren, vergleichen könnte.

Die unter der großstädtischen Bevölkerung häufiger beobachteten wichtigsten Ursachen der Sterbefälle.

a. Im Säuglingsalter. Von den 56 908 in den Großstädten gestorbenen Kindern des ersten Lebensjahres, deren Todesursache bekannt war, ist mehr als die Hälfte (50,2 %) einem Magen- oder Darmkatarrh erlegen, aber nur 20 von je 1 000 derselben (2 %) sind an Diphtherie und an Keuchhusten gestorben, andererseits sind von den 326 395 außerhalb der Großstädte aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern des 1. Lebensjahres nur 112 417, also etwa der dritte Theil (34,4 %) einem Magen- oder Darmkatarrh erlegen, dagegen 46 von je 1 000 (4,6 %) derselben an Diphtherie oder an Keuchhusten gestorben. Letztere Krankheiten, bezw. das, was man außerhalb der Großstädte bei den standesamtlichen Eintragungen unter „Bräune" und „Keuchhusten" versteht, wurde hier also weit häufiger als Todesursache der Kinder des ersten Lebensjahres angegeben.

Tuberkulose war in den Großstädten angeblich bei rund 18, außerhalb derselben nur bei rund 10 von je 1 000 gestorbenen Säuglingen Ursache des Todes, ja auf je 1 000 Lebendgeborene sind in den Großstädten *4* und außerhalb derselben nur *2* Kinder des ersten Lebensjahres an Tuberkulose, sei es der Lunge, sei es anderer Organe, verstorben. Auch Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane waren in den Großstädten eine häufigere Todesursache, da diesen Leiden in den Großstädten 113, in der Gesammtheit der 20 Staaten nur 87 von je 1 000 aus bekannter Ursache gestorbenen Kindern erlegen sind. Weiteres ist aus nachstehender Zusammenstellung zu ersehen.

Auf je 1 000 Lebendgeborene starben während des Jahres 1898:

	in den 28 Großstädten	in den 20 Staaten
an Diphtherie	0,9	2,2
„ Keuchhusten	3,5	6,2
„ Masern	2,2	2,4
„ Tuberkulose	3,9	2,3
„ Lungenentzündung	11,8	7,8
„ sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	13,0	9,7
„ Magen- und Darmkatarrh	110,2	73,8
aus angeborener Lebensschwäche	33,6	31,0
durch Verunglückung	0,4	0,3
im Ganzen	222	208

Hinsichtlich der verschiedenen Häufigkeit der genannten Todesursachen in den einzelnen Großstädten des Reiches ist zu bemerken, daß an Magen- und Darmkatarrh die meisten Säuglinge, (*273* auf je 1 000 Lebendgeborene) in Chemnitz gestorben sind, demnächst die meisten in München (*164*) und in Stettin (*158*); es sind das dieselben drei Städte, in denen auch die höchste Säuglingssterblichkeit aus allen Ursachen während des Berichtsjahres festgestellt worden ist (s. u.). Die wenigsten Säuglinge — kaum *56* auf je 1 000 Lebendgeborene — starben an Magen- und Darmkatarrh in Bremen, demnächst in Frankfurt a. M., also ebenfalls in denjenigen beiden Städten, welche im Ganzen die geringste Säuglingssterblichkeit hatten. Da die Sterblichkeitsziffer für Magen- und Darmkatarrh der Kinder des 1. Lebensjahres gewisse Rückschlüsse auf die Ernährungsverhältnisse der Säuglinge gestattet, sei die Reihenfolge der 28 Großstädte in dieser Hinsicht mitgetheilt; die in Klammern beigefügten Verhältnißziffern geben an, wie viele Säuglinge im Jahre auf je 1 000 Lebendgeborene an Magen- und Darmkatarrh gestorben sind. Obenan stehen nächst Chemnitz, München und Stettin: Leipzig (*136*), Magdeburg (*134*), Nürnberg (*133*), Königsberg (*130*), Straßburg (*130*), dann folgen Stuttgart (*124*), Danzig (*121*), Aachen (*121*), Köln (*118*), Dresden (*116*), Halle (*114*), wo überall die betreffende Sterblichkeitsziffer höher als die Durchschnittsziffer war. Niedriger als im Durchschnitt war sie in Breslau (*107*), Altona (*94*), Braunschweig (*94*), Krefeld (*91*), Berlin (*90,6*), Barmen (*87*), Düsseldorf (*87*), Hamburg (*81,0*) Elberfeld (*80*), Charlottenburg (*76*), Hannover (*71*), Dortmund (*67*), am niedrigsten, wie schon bemerkt, in Frankfurt a. M. (*67*) und Bremen (*56*).

Aus angeborener Lebensschwäche, welche nächst den Verdauungsstörungen am häufigsten als Todesursache angegeben wird, starben die meisten Kinder in München (*58* : 1 000 Lebendgeborene), demnächst in Magdeburg, Nürnberg, Hamburg, Stuttgart, Berlin, Straßburg (*38* bezw. *37* : 1 000), die wenigsten in Krefeld (*19*), demnächst in Königsberg (*22*), Hannover (*23*), Chemnitz (*23*), Frankfurt (*24*). Es sei darauf hingewiesen, daß ähnlich wie im Vorjahre (med. stat. Mitth. S. 147) von je 100 aus bekannter Ursache gestorbenen Säuglingen in Chemnitz 90 an Magen- und Darmkatarrh, aber nur 7 bis 8 aus angeborener Lebensschwäche, andererseits in München 59 an Magen- und Darmkatarrh, aber 21 aus angeborener Lebensschwäche gestorben sind. Um ein zuverlässigeres Urtheil über die Ursachen der hohen Säuglingssterblichkeit in beiden Städten zu gewinnen, dürfte es hiernach unerläßlich sein, beim Vergleiche genauere Angaben über das von den gestorbenen Säuglingen erreichte Lebensalter nach Monaten in Betracht zu ziehen.

Tuberkulose ist als Todesursache der im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder

weitaus am häufigsten in Bremen und Nürnberg genannt, wo auf je 1 000 Lebendgeborene *12—13* der Tuberkulose erlegen sein sollen, während in Charlottenburg erst auf je 20 000 Lebendgeborene *12* Todesfälle von Säuglingen an Tuberkulose eingetragen sind; in Stuttgart, München, Dortmund, Krefeld starben *8—6*, dagegen in Hannover, Halle, Stettin, Chemnitz, Aachen kaum *2* Säuglinge auf je 1 000 Lebendgeborene an Tuberkulose.

Hinsichtlich der angeblich durch Diphtherie verursachten Todesfälle von Kindern des ersten Lebensjahres sind so weitgehende Verschiedenheiten nicht zu verzeichnen, die bezüglichen Sterblichkeitsziffern schwankten nur zwischen *0,8* in Bremen und Braunschweig und *2,5* in Straßburg, *2,4* in Stuttgart; die höchsten Ziffern nächst Stuttgart sind in Krefeld (*1,6*), Halle (*1,6*), und München (*1,5*) beobachtet. Der Keuchhusten hat verhältnißmäßig die meisten Kinder des 1. Lebensjahres in Stuttgart (*6,8* : 1 000 Lebendgeborene), Krefeld (*6,0*), Hamburg (*5,8*) dahingerafft, die wenigsten in dem durch die höchste Säuglingssterblichkeit gekennzeichneten Chemnitz (*0,6*). Lungenentzündung und sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane haben nach den vorliegenden Ausweisen in Breslau *41*, dagegen in Chemnitz nur *5* Säuglinge auf je 1 000 Lebendgeborene dahingerafft, so daß von je 1 000 aus bekannter Ursache erfolgten Todesfällen der im 1. Lebensjahre stehenden Kinder in Chemnitz 16, in Breslau aber nicht weniger als 165 durch ein entzündliches Leiden der Athmungsorgane veranlaßt waren. Erwägt man, daß diese beiden im Osten des Reiches liegenden Städte etwa die gleichen klimatischen Verhältnisse haben, so erscheint dieser Unterschied hinsichtlich der Ursachen der an beiden Orten recht hohen Säuglingssterblichkeit sehr auffallend und erweckt ebenfalls den Wunsch, Näheres über das von den gestorbenen Kindern erreichte Lebensalter nach Monaten zu erfahren.

Zieht man die Säuglingssterblichkeit aus allen Ursachen in Betracht, so folgen die 28 Großstädte in nachstehender Reihe auf einander (die in Klammern beigefügten Zahlen geben an, wie viele Säuglinge insgesammt auf je 1 000 Lebendgeborene gestorben sind): 1. Chemnitz (*309*), 2. München (*294*), 3. Stettin (*288*), 4. Magdeburg (*273*), 5. Nürnberg (*261*), 6. Breslau (*253*), 7. Straßburg (*252*), 8. Köln (*250*), 9. Aachen (*244*), 10. Danzig (*242*), 11. Stuttgart (*230*), 12. Königsberg (*228*), 13. Krefeld (*227*), 14. Leipzig (*226*), 15. Halle (*217*), 16. Berlin (*208*), 17. Düsseldorf (*205*), 18. Braunschweig (*204*), 19. Dortmund (*199*), 20. Altona (*194*), 21. Dresden (*193*), 22. Hamburg (*188*), 23. Hannover (*187*), 24. Barmen (*179*), 25. Charlottenburg (*174*), 26. Elberfeld (*164*), 27. Bremen (*162*), 28. Frankfurt a. M. (*154*).

Die wichtigsten Todesursachen im Alter von 1—15 Jahren.

Wie für Kinder des ersten Lebensjahres so war auch für ältere Kinder bis zum Ende des 15. Lebensjahres die Sterbensgefahr in den Großstädten nachweislich höher als außerhalb derselben, da auf je eine Million Lebende dieser zweiten Altersklasse in den 28 Großstädten *10 476*, außerhalb der Großstädte in den 20 Staaten des Reiches nur *9 249*, in den 21 Staaten *9 318* Sterbefälle während des Berichtsjahres gekommen sind. Namentlich der Tuberkulose, den Masern und dem Magen- und Darmkatarrh sind nach den vorliegenden Ausweisen mehr Kinder der Großstädte erlegen, ja der Tuberkulose verhältnißmäßig fast doppelt so viele, denn auf je eine Million Lebende dieses Alters starben:

	in den Großstädten	außerhalb der Großstädte
an Tuberkulose	*1 404*	*727*
„ Magen- und Darmkatarrh	*1 116*	*1 023*
„ Masern	*560*	*505*

Auch von den unter Personen so jugendlichen Alters vorgekommenen 127 Selbstmorden entfallen verhältnißmäßig mehr auf die Großstädte, da 20 derselben (d. i. etwa *10* : 1 Million Lebender) in den Großstädten[1]) und 107 (d. i. etwa *7* : 1 Million Lebender) außerhalb der Großstädte festgestellt sind, endlich sind Neubildungen in den Großstädten häufiger als Todesursache so jugendlicher Personen verzeichnet, hier nämlich 67 Mal, d. i. bei etwa *33* auf 1 Million Lebende und außerhalb der Großstädte 231 Mal, d. i. bei nur *16* auf je 1 Million Lebende. Im Übrigen läßt nachstehende Übersicht ersehen, welche Todesursachen bei Sterbefällen der in Rede stehenden Kinder besonders häufig in den Großstädten eingetragen worden sind.

Von je 1 000 aus bekannter Ursache erfolgten Todesfällen bei Kindern des 2. bis einschließlich 15. Lebensjahres waren verursacht:

	in den 28 Großstädten	in der Gesammtheit der 20 Staaten
durch Tuberkulose	134,8	88,1
„ Lungenentzündung	127,6	112,2
„ sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	101,8	79,4
„ Magen- und Darmkatarrh	107,2	112,4
„ Diphtherie	101,3	127,5
„ Masern oder Scharlach	99,5	107,8
„ Keuchhusten	34,9	41,1
„ Verunglückung	29,6	34,2
„ Typhus	4,0	7,8
„ Neubildungen	3,2	2,0

Hiernach ist unter der heranwachsenden Bevölkerung nicht nur Diphtherie nebst Masern, Scharlach, Keuchhusten, sondern namentlich auch Typhus in den Großstädten eine seltenere Todesursache als in den kleineren Gemeinden gewesen; auf je eine Million Lebende der Altersklasse sind innerhalb der Großstädte *2495*, außerhalb der Großstädte *2640* diesen letztgenannten fünf Infektionskrankheiten in Jahresfrist erlegen.

In den einzelnen Großstädten hatten die genannten Todesursachen natürlich eine sehr verschiedene Bedeutung, der Diphtherie z. B. sind in Breslau 6,7 %, in Charlottenburg aber 20,3 %, in Danzig sogar 23 % der aus bekannter Ursache gestorbenen Kinder des in Rede stehenden Alters erlegen, indessen ist ein näheres Eingehen auf diese recht beachtenswerthen Verhältnisse einstweilen — aus den weiter unten (S. 319) angeführten Gründen — unterlassen, da zuverlässige Angaben über die Zahl der in der Altersklasse lebenden Großstadtbewohner nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung noch nicht vorliegen, und die auf Grund früherer Ergebnisse errechneten betr. Sterbeziffern einzelner Städte zu anfechtbar wären.

Die wichtigsten Todesursachen unter den Bewohnern der Großstädte von 15—60 Jahren.

Daß auch für Personen der mittleren Altersklasse von 15—60 Jahren die Sterbensgefahr in den Großstädten während des Berichtsjahres größer war als in den kleineren Städten und sonstigen Gemeinden der 20 Staaten ergiebt sich aus der bereits mitgetheilten Zusammenstellung der Gesammtsterbeziffern (vgl. S. 315), jedoch war der Unterschied im Berichtsjahre geringer als im Jahre 1897 (Bd. VI, S. 146); hervorzuheben ist, daß die

[1]) 7 in Berlin, 4 in Leipzig, 2 in Braunschweig; in weiteren sieben Großstädten je 1.

Sterbeziffer für die Personen der beregten Altersklasse seit dem Vorjahre in den Großstädten von 9,29 auf 8,82 ‰, außerhalb der Großstädte in den 20 Staaten von 8,80 auf 8,52 ‰, hier also etwas weniger als dort, gesunken ist.

Von den in dieser Altersklasse wichtigsten Todesursachen war die Tuberkulose unter der großstädtischen Bevölkerung insofern keine häufiger genannte Todesursache, als von je 1 000 Todesfällen hier ebenso wie in der Gesammtheit der Staaten 323 der Tuberkulose zur Last gelegt worden sind; indessen sind auf je 1 000 Lebende in den Großstädten etwas mehr als außerhalb derselben der Lungentuberkulose erlegen (s. u.). Im Weiteren sind namentlich die Neubildungen und der Selbstmord in den Großstädten eine häufigere Ursache des vorzeitigen Todes erwachsener Personen vor Ablauf des 60. Lebensjahres gewesen, während Todesfälle an Unterleibstyphus, an Lungenentzündung und sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, sowie tödtlich verlaufene Verunglückungen in den Großstädten seltener vorgekommen sind.

Von je 1 000 aus bekannter Ursache erfolgten Todesfällen bei Personen des 16. bis einschließlich 60. Lebensjahres waren verursacht:

	in den 28 Großstädten	in der Gesammtheit der 20 Staaten
durch Lungentuberkulose	308	307
sonst durch Tuberkulose	15	16
durch Neubildungen	103	74
„ Lungenentzündung	51	73
„ sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	45	56
„ Typhus	9	14
„ Selbstmord	41	32
„ Verunglückung	37	47

Auf je eine Million im Alter von 15—60 Jahren **lebender** Personen aber starben:

	in den 28 Großstädten	außerhalb der Großstädte in den 20 bezw. 21 Staaten [1])
an Lungentuberkulose	*2 699*	*2 545*
in Folge von Neubildungen	*901*	*562*
durch Selbstmord	*355*	*253* bezw. *252* [1])
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	*847*	*1 129*
„ Unterleibstyphus	*78*	*128* bezw. *128* [1])
in Folge von Verunglückung	*327*	*406* „ *403* [1])
überhaupt	*8 822*	*8 519* bezw. *8 496*

Die Errechnung der betreffenden Sterbeziffern **für die einzelnen Großstädte** des Reiches ist bis zum Bekanntwerden der Ergebnisse der letzten Volkszählung hinsichtlich der Altersgliederung der Einwohner hinausgeschoben, insbesondere wurde auch von der Errechnung derjenigen Verhältnißziffern (Sterbeziffern) vorläufig Abstand genommen, welche das Vorherrschen gewisser Todesursachen in der einen Großstadt mehr als in der anderen erweisen. Offenbar hat nämlich in vielen Großstädten die Altersgliederung der Bevölkerung

[1]) Über die Zahl der durch Typhus, Selbstmord und Verunglückung herbeigeführten Todesfälle liegen auch aus Mecklenburg-Schwerin die Ausweise vor.

während der letzten Jahre einerseits durch den lebhaften Zuzug arbeitsuchender Personen, andererseits durch die Einverleibung von Vororten eine so wesentliche Veränderung erfahren, daß eine Schätzung der Zahl der Lebenden jeder Altersklasse nach dem früheren Zählungsergebnisse (von 1890) bedenklich erschien; die auf Grund solcher Schätzungen alsdann errechneten Sterbeziffern würden jedenfalls angreifbar sein, können auch sehr leicht zu unrichtigen Schlußfolgerungen Anlaß geben und dadurch die Gesundheitsverhältnisse einzelner Städte in ein falsches Licht rücken. Für die Gesammtheit der 28 Großstädte erschien eine solche Schätzung der in jeder Altersklasse Lebenden eher erlaubt. Ob und welchen Einfluß die Fehler solcher im Großen vorgenommenen Schätzung auf die Vergleichsergebnisse etwa haben, wird sich nach der Bekanntgabe der neuesten Volkszählungsergebnisse zeigen.

Als ein Beispiel dafür, wie verschiedene Bedeutung gewisse Todesursachen in dieser und jener Großstadt haben, sei angeführt, daß von je 1 000 unter Angehörigen der mittleren Altersklasse vorgekommenen Todesfällen in Düsseldorf 18, in Köln, Krefeld, Dortmund 20 bis 22, dagegen in Dresden, Leipzig, Hamburg, Bremen, Danzig 50 bis 56, in Charlottenburg gar 64 durch Selbstmord herbeigeführt waren, und daß von je 100 aus bekannter Ursache vor Ablauf des 60. Lebensjahres gestorbenen, erwachsenen Personen in Dortmund, Barmen, Elberfeld, Krefeld, Charlottenburg nur 8—9, andererseits in Halle, Straßburg, Hamburg, München und Stuttgart 11—12 in Folge von Neubildungen gestorben sind. Einwandsfreie Schlußfolgerungen aus der so verschiedenen Häufigkeit dieser Todesursache in den genannten Städten, sowie auch z. B. aus der sehr verschiedenen Häufigkeit der Schwindsuchtssterbefälle in den einzelnen Großstädten können aber nur aus den auf je 1 000 Lebende der Altersklasse errechneten Verhältnißziffern (den „Sterbeziffern“) gezogen werden, und für diese fehlt es, wie erwähnt, an einer zuverlässigen Unterlage für das Berichtsjahr, zumal auch die Gesammtzahl der Einwohner in Folge der nicht seltenen Eingemeindungen von Vororten oder Abzweigungen bisheriger Stadttheile vielfach nur sehr unsicher für 1898 zu schätzen war.

Die Todesursachen der im Alter von 60 und mehr Jahren gestorbenen Bewohner der Großstädte.

Unter den nach Zurücklegung von mindestens 60 Lebensjahren Gestorbenen waren in den Großstädten namentlich die Neubildungen eine weit häufigere Todesursache als außerhalb derselben, was wohl einerseits einer sorgfältigeren Feststellung der Todesursache, andererseits den vielen Krankenhäusern dort zugeschrieben werden darf. Daß auch außerhalb der Großstädte Orte wie Greifswald, Göttingen, Marburg, Bonn eine erhebliche Zahl von Todesfällen an Neubildungen aufweisen, ist im Hinblick auf die Krankenhäuser leicht erklärlich. Ferner waren entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane, Selbstmord und Verunglückung in den Großstädten eine häufigere Ursache des Todes, wogegen Tuberkulose, Magen- und Darmkatarrh sowie namentlich Altersschwäche in den Großstädten seltener als Ursache des Todes so bejahrter Leute genannt sind.

Von je 1 000 aus bekannter Ursache im Alter von 60 und mehr Lebensjahren gestorbenen Personen sind nach den vorliegenden Ausweisen gestorben:

	in den 28 Großstädten	in der Gesammtheit der 20 Staaten
in Folge von Neubildungen	114,7	66,5
an Lungenentzündung	64,5	63,7
„ sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	102,1	74,3
„ Tuberkulose	54,6	55,1
„ Magen- und Darmkatarrh	6,9	7,4
„ Altersschwäche	214,8	399,4
durch Verunglückung	10,8	10,2
„ Selbstmord	9,1	8,0

Erwähnt sei schließlich, daß von je 1 000 in so hohem Alter aus dem Leben geschiedenen Personen in der Gesammtheit der Staaten 26 aus **unbekannter Ursache gestorben** sind, in den Großstädten aber nur 5.

In nachstehender Übersicht sind für die Gesammtheit der 28 Großstädte des Reiches die wichtigsten Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1898 zusammengestellt und nach den Altersklassen der Gestorbenen gesondert. Die Zahl der in diesen 28 Großstädten lebendgeborenen Kinder betrug 259 249 = *3 369* auf je 100 000 der für die Mitte des Jahres geschätzten Einwohnerzahl, während die Zahl der außerhalb der Großstädte in den 21 Staaten lebendgeborenen Kinder 1 668 439 = *3 708* auf je 100 000 Bewohner betrug.

Die Zahl der **todtgeborenen Kinder** in den 28 Großstädten war 8 909 d. i. um 137 höher als im Vorjahre; es sind in den Großstädten *332*, außerhalb derselben aber nur *319* von je 10 000 geborenen Kindern als „todtgeboren“ angemeldet worden.

An **Kindbettfieber** sind 411, an anderen Folgen der Entbindung oder des Kindbetts sind 311 Frauen in den 28 Großstädten gestorben, mithin kamen auf 10 000 Geburten (bezw. geborene Kinder) in den Großstädten *26,9*, außerhalb der Großstädte *32,4* Todesfälle von Wöchnerinnen im Kindbett.

J.

	Einwohnerzahl der 28 Großstädte nach der Schätzung für die Mitte des Jahres 1898	Zahl der Gestorbenen ausschl. der Todtgeborenen	Die Todesursache war angegeben für	In den 28 Großstädten waren gestorben an:												
				Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	Tuberkulose		Lungenentzündung	sonstigen entzündl. Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh	in Folge von		
									der Lungen	anderer Organe				Neubildungen	Selbstmord	Verunglückungen
a.	195 346	57 543	56 908	245	895	49	566	7	553	456	3 072	3 358	28 557	10	—	114
b.	2 034 659	21 315	21 185	2 145	740	969	1 139	84	1 545	1 311	2 704	2 157	2 271	67	20	626
c.	5 023 453	44 319	44 010	41	2	36	2	394	13 559	670	2 256	2 000	207	4 528	1 782	1 641
d.	441 487	29 418	29 270	3	5	—	1	25	1 500	97	1 888	2 989	201	3 358	265	302
e.	648	30	30	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12	4
zus.	7 695 593	152 625	151 403	2 434	1 642	1 054	1 708	510	17 158	2 534	9 921	10 504	31 236	7 963	2 079	2 687

Ferner waren gestorben: in Folge von angeborener Lebensschwäche: 8 705 Kinder im 1. Lebensmonat,
„ „ „ Altersschwäche: 6 288 Personen von 60 und mehr Jahren,
an näher bezeichneten, aber nicht im Schema genannten Krankheiten: a. 10 311, b. 5 404, c. 16 140, d. 12 341, e. 12. Sa. 44 208 Personen.

Schlußsätze.

I. Vergleich mit dem Vorjahre.

1. Während des Jahres 1898 sind im Deutschen Reiche weniger Personen als während des Jahres 1897 gestorben, insbesondere hat nach den für etwa 98 % der Gesammtbevölkerung vorliegenden Ausweisen die Zahl der Sterbefälle bei Kindern des ersten Lebensjahres um rund 3 %, bei Personen des mittleren Lebensalters (von 15—60 Jahren) um rund 2 % abgenommen.
2. Sowohl unter den Säuglingen wie auch unter den Personen des mittleren Lebensalters haben die Sterbefälle von 1897 zu 1898 am meisten im Osten des Reiches sich verringert; in einigen Gebieten des westlichen Deutschland hat die Säuglingssterblichkeit sogar zugenommen.
3. Im Ganzen sind weniger Säuglinge als während des Vorjahres namentlich an Keuchhusten und an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, weniger Personen des mittleren Lebensalters namentlich an Unterleibstyphus und an Lungentuberkulose gestorben.
4. Das Lebensalter, welches die im Jahre 1898 gestorbenen erwachsenen Personen erreicht haben, war durchschnittlich ein höheres als in den vier Jahren vorher, denn von den im Deutschen Reiche nach Ablauf der Kinderjahre Gestorbenen hatten, soweit die seit 1894 vorliegenden Ausweise ersehen lassen, im letzten Berichtsjahre mehr Personen als in jedem der vier Vorjahre das 60. Lebensjahr überschritten.

II. Lebensalter der im Jahre 1898 Gestorbenen; Verhältniß der Sterbefälle zu den Geburten.

5. Von je 100 während des Berichtsjahres Gestorbenen hatten in der Gesammtheit der an der Statistik betheiligten Staaten des Reiches 25 bis 26 die höchste Altersstufe von 60 und mehr Jahren erreicht. In dieser Hinsicht sind die günstigsten Verhältnisse in Mecklenburg-Schwerin und in Waldeck, die ungünstigsten in Westfalen und Berlin beobachtet, denn von je 100 Gestorbenen hatten in Mecklenburg-Schwerin 40, in Waldeck 38, dagegen in Westfalen und in Berlin kaum 20 ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren erreicht.
6. Die Sterbensgefahr war für die im mittleren Lebensalter stehenden Bewohner am größten in Baden, Schlesien, Bayern, Westfalen, Bremen, am geringsten in Mecklenburg-Schwerin und Schleswig-Holstein.
7. Die Sterbensgefahr für Kinder des ersten Lebensjahres (Säuglinge) war am größten im rechtsrheinischen Bayern, in Reuß ä. L., Sachsen-Altenburg und im Königreich Sachsen, am niedrigsten in Schaumburg-Lippe, Waldeck, Lippe, Hessen-Nassau und Mecklenburg-Schwerin.
8. Die Sterbensgefahr für jugendliche Personen von 1 bis 15 Jahren war am größten in Ostpreußen, Schlesien und Westfalen, am geringsten in Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Schleswig-Holstein und Lübeck.
9. Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle war am geringsten in Elsaß-Lothringen, am beträchtlichsten in Westfalen, woselbst die Zahl der Geburten namentlich innerhalb des Reg.-Bez. Arnsberg während der letzten Jahre stetig gestiegen ist.

III. Die Ursachen der Sterbefälle.

10. Von den **im ersten Lebensjahre gestorbenen** Kindern ist mehr als der dritte Theil einem Magen-Darmkatarrh erlegen (37 % aller aus bekannter Ursache gestorbenen betr. Kinder); im Königreich Sachsen und in Württemberg war mehr als die Hälfte, in Reuß ä. L. waren mehr als drei Viertel aller Todesfälle auf diese Ursache zurückgeführt.

    Angeborene Lebensschwäche war bei Kindern des 1. Lebensjahres besonders häufig in Bayern, Württemberg, Sachsen-Altenburg und Posen, besonders selten u. a. in Hessen-Nassau und Hannover als Todesursache angegeben.

11. Bei Sterbefällen **im Alter von 1 bis 15 Jahren** sind von den im Schema aufgeführten Krankheiten am häufigsten „Lungenentzündung" und „sonstige entzündliche Leiden der Athmungsorgane" als Todesursache genannt; die gefürchteten Infektionskrankheiten Scharlach, Masern und Tuberkulose zusammen haben in diesem Alter nur etwa ebenso viele Sterbefälle wie jene entzündlichen Leiden der Athmungsorgane verursacht.

    An Diphtherie (einschl. Croup) starben auf je 10 000 Lebende dieses Alters im Berichtsjahre *12*, im Durchschnitt der drei letzten Jahre *14*, im Durchschnitt der drei Jahre vorher (1893—95) *33* Kinder, so daß neuerdings — seit dem allgemeinen Bekanntwerden der Serumtherapie — die Zahl der Todesfälle aus dieser Ursache auf weniger als die Hälfte gesunken ist.

    Wie an Diphtherie so starben aber auch an Scharlach, Masern, Tuberkulose, Keuchhusten und an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane im Durchschnitt der drei letzten Jahre (1896—1898) erheblich weniger Kinder von 1—15 Jahren auf je 10 000 Lebende als im Durchschnitt der drei Jahre vorher.

12. Von den im **mittleren Lebensalter**, d. i. nach Vollendung des 15., vor Ablauf des 60. Lebensjahres gestorbenen Personen sind rund 31 % der Lungentuberkulose und rund 13 % einer entzündlichen Krankheit der Athmungsorgane erlegen.

    Fast überall im Reiche ist unter Personen dieses mittleren Lebensalters die Sterblichkeit an Lungentuberkulose geringer geworden; auch die Sterbefälle an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane sind in den meisten Gebieten des Reiches, namentlich im östlichen Deutschland, seltener geworden.

13. An Neubildungen starben vor Ablauf des 60. Lebensjahres in den 20 Staaten des Reiches 757 Erwachsene mehr als während des Vorjahres; diese Zunahme (um 4,26 %) war beträchtlicher als das muthmaßliche Anwachsen der Zahl der Lebenden erwarten ließ. Die höchsten Sterbeziffern aus dieser Ursache finden sich in den Staaten Lübeck, Hamburg, Württemberg und im rechtsrheinischen Bayern.

14. Tödtlich verlaufene Unglücksfälle („Verunglückungen") sind bei Personen mittleren Lebensalters am häufigsten in Westfalen, namentlich im Reg.-Bez. Arnsberg, sehr häufig auch in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Oppeln beobachtet, andererseits selten in Berlin, dem Königreich Sachsen und den sächsisch-thüringischen Staaten. Demgegenüber ist Selbstmord bei Personen mittleren Lebensalters in den thüringischen Staaten, sowie in Bremen, Hamburg und im Königreich Sachsen verhältnißmäßig sehr häufig, dagegen in Westfalen und der Rheinprovinz,

wie auch im Reg.-Bez. Oppeln auffallend selten als Todesursache verzeichnet worden.

15. Von den auf gewaltsame Weise herbeigeführten Todesfällen bei Personen mittleren Lebensalters waren in den thüringischen Staaten, sowie in Berlin etwa 2/3 durch Selbstmord und nur 1/3 durch Verunglückung herbeigeführt, umgekehrt waren in den Regierungsbezirken Arnsberg, Oppeln, Düsseldorf durchschnittlich mehr als 2/3 durch „Verunglückungen" und kaum 1/3 durch Selbstmord herbeigeführt.

    Auf je 10 tödtliche Verunglückungen bei Personen mittleren Lebensalters entfielen nämlich im Gesammtgebiet von Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen 20, in Berlin 19, im Königreich Sachsen 15 Selbstmorde, dagegen in den Regierungsbezirken Arnsberg und Oppeln nur etwa 2, im Reg.-Bez. Düsseldorf etwa 3 Selbstmorde.

16. Von je 100 derjenigen Gestorbenen, welche die **höchste Altersstufe**, d. h. ein Lebensalter von mindestens 60 Jahren erreicht hatten, sind im Ganzen angeblich 40 an „Altersschwäche" gestorben. Häufiger als anderwärts — nämlich bei 49,3—55,7 % der betr. Gestorbenen — ist Altersschwäche als Todesursache in den östlichen Provinzen Preußens genannt, in welchen nach anderweitigen Ausweisen besonders viele Personen beim Tode die Altersgrenze von 70 und 80 Jahren überschritten hatten.[1])

17. Von je 100 aus bekannter Ursache Gestorbenen der höchsten Altersklasse sind in Folge von Neubildungen durchschnittlich 6 bis 7 gestorben, und zwar etwa 14 in Hamburg und Lübeck, etwa 12 in Berlin, dagegen nur etwa 4 in Schlesien und Posen.

18. Von den nach Ablauf des 60. Lebensjahres aus einer bekannt gegebenen Ursache erfolgten Todesfällen ist fast der dritte Theil (31,8 %) auf nicht im Schema genannte Krankheiten, also z. B. auf Schlagfluß, Herzleiden, Nierenleiden, fast der fünfte Theil (19 %) auf entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane oder auf Lungentuberkulose zurückgeführt. Bei etwa dem vierzigsten Theile aller Sterbefälle unter Personen der höchsten Altersklasse (bei 2,6 % der Gesammtzahl) ist wie im Vorjahre die Todesursache unbekannt geblieben.

19. Im **Kindbett** sind von je 10 000 entbundenen Frauen etwa 32 gestorben, d. i. ebenso viele wie nach den Ausweisen des Vorjahres. Während der letzten beiden Jahre war diese Verhältnißzahl am niedrigsten in Mecklenburg-Schwerin und im Staate Bremen, am höchsten im Fürstenthum Waldeck und in Westpreußen.

IV. Die besonderen Sterblichkeitsverhältnisse der großstädtischen Bevölkerung.

20. Da unter der Bevölkerung der Großstädte die dem Sterben naturgemäß am meisten ausgesetzten Altersklassen der Säuglinge und der hochbetagten Personen weniger vertreten sind, muß die für alle Bewohner der Großstädte errechnete

---

[1]) Nach Heft 162 der preußischen Statistik hatten von je 1000 nach vollendetem 60. Lebensjahre Gestorbenen:

a) ein Alter von mindestens 70 Jahren erreicht in Westpreußen 643, in Ostpreußen 640, in Pommern 638, in Posen 634, — andererseits in Berlin 560, im Reg.-Bez. Düsseldorf 563, im ganzen Staate 607;

b) ein Alter von mindestens 80 Jahren erreicht in Posen 227, in Westpreußen 213, in Pommern 203, in Ostpreußen 194, — andererseits in Berlin 159, im Reg.-Bez. Düsseldorf 157, im ganzen Staate 178.

Sterbeziffer stets niedriger sein als die für die übrige Bevölkerung errechnete Sterbeziffer.

21. Zieht man jedoch die Sterbefälle aus den einzelnen Altersklassen in Betracht und vergleicht sie mit der Zahl der Lebenden jeder Altersklasse, so zeigt es sich, daß die Sterbensgefahr sowohl für Kinder als auch für Personen der mittleren Altersklasse in den Großstädten größer als außerhalb derselben war.
22. Von Kindern des ersten Lebensjahres starben in den Großstädten *222*, außerhalb der Großstädte nur *205* auf je 1000 Lebendgeborene. Mehr Kinder dieses Alters sind in den Großstädten namentlich an Magen- und Darmkatarrh, ferner an Tuberkulose und an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane, auch durch Verunglückung und aus angeborener Lebensschwäche gestorben, weniger dagegen an Diphtherie, Keuchhusten und Masern.
23. Auf je 10000 Kinder im Alter zwischen 1 und 15 Jahren sind außerhalb der Großstädte *93*, in den Großstädten dagegen *105* gestorben. Mehr Kinder dieses Alters starben in den Großstädten namentlich an Tuberkulose, auch an Magen- und Darmkatarrh, dagegen sind an den gefürchteten Infektionskrankheiten des Kindesalters, Diphtherie, Scharlach, Masern, Keuchhusten, Typhus innerhalb der Großstädte weniger Kinder als außerhalb der Großstädte — auf je eine Million Lebende der Altersklasse — gestorben.
24. Im Alter von 15 bis 60 Jahren starben innerhalb der Großstädte *88*, außerhalb derselben *85* Personen auf je 10000 Lebende. Mehr Angehörige dieser mittleren Altersklasse starben in den Großstädten namentlich an Neubildungen, durch Selbstmord und an Lungentuberkulose, weniger u. a. an Unterleibstyphus, durch Verunglückung und an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane.
25. Bei den im höchsten Lebensalter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen war in den Großstädten häufiger u. a. eine Neubildung (Krebs) und eine entzündliche Krankheit der Athmungsorgane, seltener namentlich „Altersschwäche" und auch Tuberkulose (Schwindsucht) als Todesursache eingetragen.
26. An Kindbettfieber und anderen Folgen der Entbindung sind in den Großstädten erheblich weniger Frauen als außerhalb der Großstädte — auf je 100000 Geburten — gestorben.
27. Von je 10000 geborenen Kindern sind in den Großstädten *332*, außerhalb derselben nur *319* Kinder als „todtgeboren" angemeldet.
28. Lebendgeboren wurden außerhalb der Großstädte, auch im Verhältniß zur Einwohnerzahl, weit mehr Kinder als innerhalb derselben; der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug in den Großstädten *1386*, außerhalb der Großstädte *1608* auf je 100000 Bewohner.

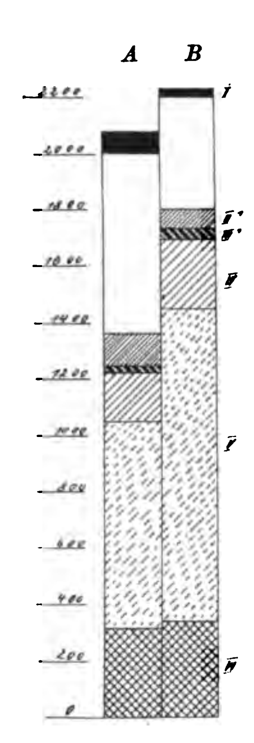
Diagramm 1—5 (a—e).

Übersicht über die Häufigkeit der wichtigsten Todesursachen während der vier Lebensabschnitte: a. von der Geburt bis zum vollendeten 1. Jahre, b. vom 2. bis zum vollendeten 15. Jahre, c. vom 16. bis zum vollendeten 60. Jahre, d. von 60 Jahren und darüber. (Vergl. auch Seite 329 und 330.)

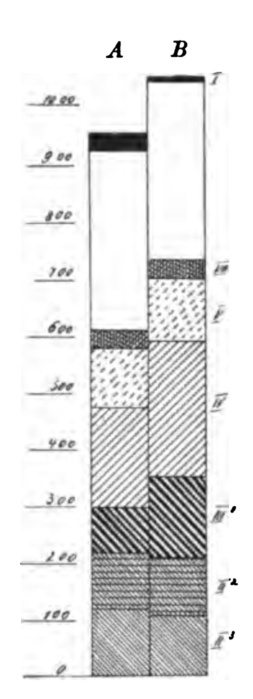
A. In allen 21 (20) Staaten.

B. In den 28 Großstädten.

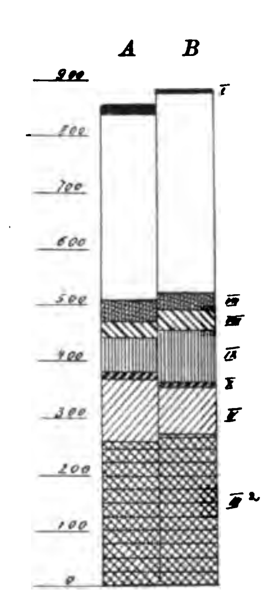
a.
Auf je 10000 Lebendgeborene starben während des ersten Lebensjahres an:



b.
Auf je 100 000 Lebende von 1—15 Jahren starben in diesem Alter an:

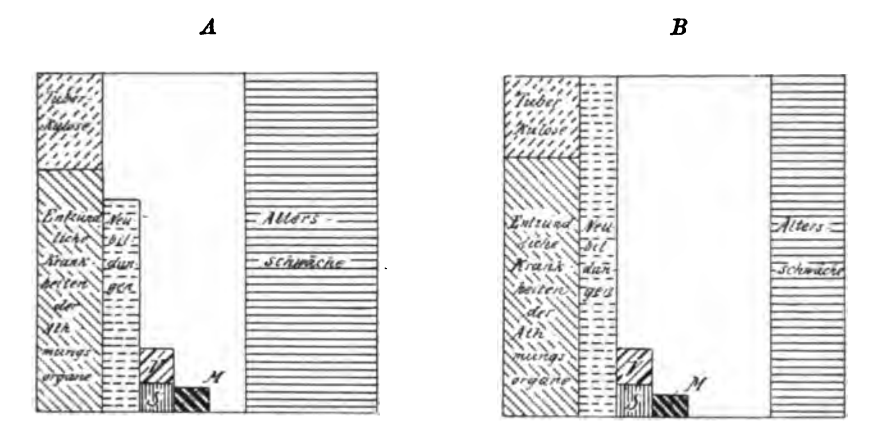


c.
Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren starben in diesem Alter an:



I. Unbekannte Todesursachen.
II. 1. Diphtherie, Masern, Scharlach und Keuchhusten.
2. Masern und Scharlach.
3. Diphtherie.
III. 1. Tuberkulose.
2. Lungentuberkulose.
IV. Entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.
V. Magen- und Darmkatarrh.
VI. Angeborene Lebensschwäche.
VII. Verunglückung.
VIII. Selbstmord.
IX. Neubildungen.
X. Unterleibstyphus.

d. Von je 10 000 Sterbefällen unter Personen von 60 und mehr Lebensjahren, deren Ursache bekannt geworden ist, waren veranlaßt durch:



e. Auf je 100 000 lebend- oder todtgeborene Kinder, d. h. auf etwa je 100 000 entbundene Frauen, kamen Todesfälle im Wochenbett:

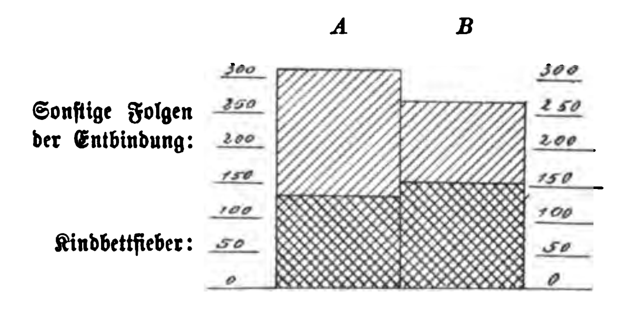
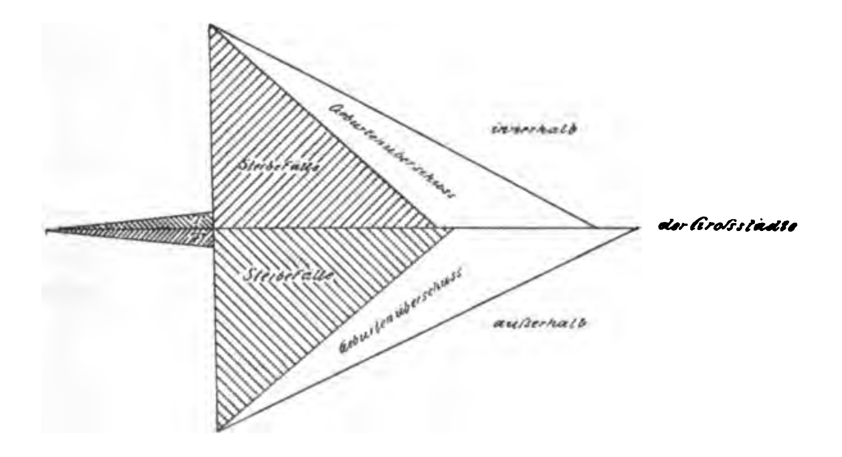


Diagramm 6.

Übersicht über die Häufigkeit der Lebendgeburten, Sterbefälle und Todtgeburten (T) auf je 100 000 Bewohner, sowie über die Höhe des Geburtenüberschusses.



Erläuterungen zu den Karten und Diagrammen.

Auf den vier Karten des Deutschen Reiches, welche die verschiedene Häufigkeit der Todesfälle
an Diphtherie unter Personen der ersten 15 Lebensjahre (Tafel VII),
an Tuberkulose unter Personen aller Altersklassen (Tafel VIII),
an entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane unter Personen von 15—60 Lebensjahren (Tafel IX),
an Kindbettleiden (Tafel X),
in den 21 bezw. 20 an der Todesursachenstatistik betheiligten Staaten des Deutschen Reiches veranschaulichen sollen, sind im Ganzen theils 951 theils 950 gesonderte Bezirke farbig bezeichnet, nämlich 951 auf der ersten und letzten, 950 auf der zweiten und dritten Tafel. Der Unterschied ist dadurch veranlaßt, daß aus Mecklenburg-Schwerin die Ausweise zwar für Diphtherie und Kindbettleiden, nicht aber für Tuberkulose und entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane vorliegen.

Die einzelnen Bezirke entsprechen an Umfang und Einwohnerzahl meist den preußischen Kreisen und bayerischen Bezirksämtern, eine gewichtige Ausnahme macht das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, welches nur als ein einziger Bezirk dargestellt werden konnte, da für jeden der 11 in den Zahlentabellen berücksichtigten Medizinalbezirke Angaben über die Altersverhältnisse der lebenden Bevölkerung nicht vorliegen.

Einerseits nach den Karten, andererseits nach der Zahlentabelle f. d. J. 1898 beträgt die Zahl der Verwaltungsbezirke:

in	nach der Tabelle	nach den Karten
Preußen	556	549 [1])
Bayern	192	192
Sachsen	41	28 [2])
Württemberg	64	64
Baden	53	52
Hessen	18	18
Mecklenburg-Schwerin	11	1
Braunschweig	7	6 [2])
Sachsen-Meiningen	4	1
Sachsen-Altenburg	2	1
Sachsen-Coburg-Gotha	11	5 [2])
Anhalt	5	1
Schwarzburg-Sondershausen	4	1
Waldeck	4	1
Reuß ä. L.	3	1
Schaumburg-Lippe	1	1
Lippe	1	1
Lübeck	2	1
Bremen	4	3 [2])
Hamburg	2	2
Elsaß-Lothringen	22	22
Sa.	1 007	951

Von den 951 gesondert auf den Karten dargestellten Verwaltungsbezirken haben 109 eine ausschließlich städtische Bevölkerung und sind als kleine Kreise bezeichnet, welche unabhängig von dem Umfang des Stadtgebiets immer die gleiche Größe haben. Von diesen 109 städtischen Bezirken liegen 59 in Preußen (die Stadtkreise), 41 im rechtsrheinischen Bayern (die unmittelbaren Städte), 2 in Sachsen

[1]) Die Stadtkreise Tilsit, Forst, Stolp, Gleiwitz, Königshütte, Solingen, Gelsenkirchen sind nicht als besondere Verwaltungsbezirke auf den Karten dargestellt, weil die Ausweise nicht vollständig vorlagen.

[2]) Hinsichtlich der Zahl der dargestellten Verwaltungsbezirke in Sachsen, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Bremen ist Näheres den Vorbemerkungen zu den Tabellen zu entnehmen. (S. 197.)

(Dresden, Leipzig), 1 in Württemberg (Stuttgart), 1 in Lübeck (Lübeck), 2 in Bremen (Bremen und Bremerhaven), 1 in Hamburg (Hamburg), 2 in Elsaß-Lothringen (Straßburg und Metz). Die fünf an der Todesursachenstatistik noch nicht betheiligten Bundesstaaten Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L. sind ungefärbt geblieben.

Zahlentabellen zu den Diagrammen auf Seite 326 und 327.

a. Auf je 10 000 Lebendgeborene starben während des 1. Lebensjahres:

	in allen 21 (20) Staaten	in den 28 Großstädten
aus angeborener Lebensschwäche (VI)	*310*	*336*
an Magen- und Darmkatarrh (V)	*738*	*1 102*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	*175*	*248*
„ Tuberkulose (III, 1)	*23*	*39*
„ Diphtherie, Masern, Scharlach und Keuchhusten (II, 1)	*114*	*68*
aus unbekannter Ursache (I)	*75*	*25*
im Ganzen	*2 075*	*2 220*

b. Auf je 100 000 Lebende von 1—15 Jahren starben in diesem Alter:

	in allen 21 (20) Staaten	in den 28 Großstädten
an Diphtherie (II, 3)	*117*	*105*
„ Scharlach und Masern (II, 2)	*99*	*104*
„ Tuberkulose (III, 1)	*81*	*140*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	*176*	*239*
„ Magen- und Darmkatarrh (V)	*103*	*112*
durch Verunglückung (VII)	*31*	*31*
aus unbekannter Ursache (I)	*30*	*6*
im Ganzen	*946*	*1 048*

c. Auf je 100 000 Lebende von 15—60 Jahren starben Personen dieses Alters:

	in allen 21 (20) Staaten	in den 28 Großstädten
an Lungentuberkulose (III, 2)	*257*	*270*
„ entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane (IV)	*108*	*85*
„ Unterleibstyphus (X)	*12*	*8*
„ Neubildungen (IX)	*62*	*90*
durch Selbstmord (VIII)	*27*	*35*
„ Verunglückung (VII)	*39*	*33*
aus unbekannter Ursache (I)	*18*	*6*
im Ganzen	*855*	*882*

d. Von je 10 000 Sterbefällen unter Personen von 60 und mehr Lebensjahren, deren Ursache bekannt geworden ist, waren veranlaßt:

	in allen 21 (20) Staaten	in den 28 Großstädten
durch Altersschwäche	3 994	2 148
„ entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane	1 380	1 666
„ Tuberkulose	551	546
„ Neubildungen	665	1 147
„ Magen- und Darmkatarrh (M)	73	69
„ Verunglückung (V)	102	103
„ Selbstmord (S)	80	91

e. Auf je 100 000 lebend- oder todtgeborene Kinder, d. h. auf etwa je 100 000 entbundene Frauen, kamen Todesfälle im Wochenbett:

	in allen 21 Staaten	in den 28 Großstädten
an Kindbettfieber	132	153
„ sonstigen Folgen der Entbindung	184	116
im Ganzen	316	269

Zum Diagramm 6.

Auf je 100 000 Bewohner kamen:

	in den 28 Großstädten	außerhalb der Großstädte
Lebendgeborene	3 369	3 708
Todtgeborene	116	122
Sterbefälle (ausschl. Todtgeborene)	1 983	2 100
mehr Geburten als Sterbefälle	1 386	1 608

Tabellen.

Tabelle I. Staaten.

Laufende Nummer	Staaten	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Deutsches Reich ...	100 000 u. mehr	28	7 310 709	6 502	852	97	460	147	7 911	26	636	1028[1][*]	351[7]
		40 000—99 999	51	2 945 281	2 052	233	49	374	67	2 708	10	227	408[2]	85
		20 000—39 999	99	2 664 942	1 488	234	34	276	106	2 032	11	183	336[3]	69[8]
		5 000—19 999	801	7 068 639	3 523	260	41	432	157	4 256	36	225	1079[4]	90[9]
		wenig. als 5 000	76 331	32 290 330	7 373	348	19	78	32	7 818	188	28	902[5]	28
		zusammen	77 310	52 279 901	20 938	1 927	240	1 620	509	24 725	271	1 299	3753[6][*]	623[10]
	I. Staaten.													
1	Preußen	100 000 u. mehr	18	4 649 238	4 392	567	60	249	64	5 268	4	424	511[13]	231[8]
		40 000—99 999	33	1 835 927	1 246	155	34	217	43	1 652	3	142	233[14]	63
		20 000—39 999	63	1 661 120	871	103	11	163	56	1 148	1	104	190[15]	35[12]
		5 000—19 999	508	4 587 098	2 214	139	21	236	84	2 610	3	137	653[16]	38
		wenig. als 5 000	53 000	19 121 740	3 965	219	10	34	16	4 228	8	19	470[17]	14
		zusammen	53 622	31 855 123	12 688	1 183	136	899	263	14 906	19	826	2057[18]	381[15]
2	Bayern	100 000 u. mehr	2	569 693	574	77	7	65	35	723	—	47	128[19]	24[11]
		40 000—99 999	5	279 668	205	9	2	36	8	252	—	17	41	3
		20 000—39 999	9	240 837	129	30	4	42	18	205	—	14	27	—
		5 000—19 999	49	437 163	260	9	1	53	15	323	—	16	87[20]	10[12]
		wenig. als 5 000	7 955	4 291 183	1 159	33	2	6	2	1 200	12	2	112[8]	9
		zusammen	8 020	5 818 544	2 327	158	16	202	78	2 703	12	96	395[21]	46[8]
3	Sachsen	100 000 u. mehr	3	915 265	659	101	12	71	19	843	1	65	159[20]	34
		40 000—99 999	2	105 582	65	7	—	5	—	77	—	7	16	3
		20 000—39 999	7	177 053	86	—	2	13	5	101	—	7	26	6
		5 000—19 999	91	742 613	332	12	—	34	12	378	—	10	125[20]	8[12]
		wenig. als 5 000	3 144	1 847 175	403	29	1	9	3	442	1	1	59[12]	1
		zusammen	3 247	3 787 688	1 545	149	15	132	39	1 841	2	90	385[19][*]	52[12]
4	Württemberg	100 000 u. mehr	1	158 321	135	25	9	17	12	186	10	14	26[20]	8
		20 000—39 999	4	119 386	63	9	2	24	17	98	8	9	17	2
		5 000—19 999	30	266 404	128	30	15	17	14	190	18	7	39[12]	8
		wenig. als 5 000	1 876	1 537 040	318	20	4	2	2	344	146	—	27	—
		zusammen	1 911	2 081 151	644	84	30	60	45	818	182	30	109[11]	18
5	Baden	40 000—99 999	3	234 928	209	35	4	24	2	272	—	25	37[20]	1
		20 000—39 999	2	68 535	65	45	3	1	—	114	—	8	20[12]	14[20]
		5 000—19 999	17	155 952	119	14	1	20	4	154	—	9	39[20]	9
		wenig. als 5 000	1 581	1 266 049	367	13	—	3	1	383	1	3	98[11]	1
		zusammen	1 603	1 725 464	760	107	8	48	7	923	1	45	194[8]	25[20]
6	Hessen	40 000—99 999	2	140 691	126	7	7	34	4	174	—	12	16[12]	8
		20 000—39 999	3	90 968	73	35	—	8	6	116	—	10	12	5
		5 000—19 999	12	76 564	46	5	—	3	—	54	—	3	8[12]	1
		wenig. als 5 000	979	730 797	275	6	—	1	1	282	2	—	11	—
		zusammen	996	1 039 020	520	53	7	46	11	626	2	25	47[20]	14
7	Mecklenb.-Schwerin ..	40 000—99 999	1	49 912	36	12	—	3	—	51	2	7	10[20]	—
		20 000—39 999	1	36 388	32	1	1	6	2	40	—	7	4[12]	2
		5 000—19 999	8	79 831	41	1	—	5	3	47	2	8	18	—
		wenig. als 5 000	1 881	431 305	104	8	—	—	—	112	—	—	47[11]	—
		zusammen	1 891	597 436	213	22	1	14	5	250	4	22	79[8]	2
8	Sachsen-Weimar	20 000—39 999	3	71 814	48	—	3	2	—	53	—	6	15	1
		5 000—19 999	4	35 393	35	25	1	1	—	62	1	5	5	—
		wenig. als 5 000	618	232 010	60	2	—	—	—	62	10	—	8	—
		zusammen	625	339 217	143	27	4	3	—	177	11	11	28	1

[1]) Darunter 70 weibliche. — [2]) Desgl. 23. — [3]) Desgl. 8. — [4]) Desgl. 35. — [5]) Desgl. 24. — [6]) Desgl. 160. — [7]) Desgl. 10. — [17]) Desgl. 18. — [18]) Desgl. 98. — [19]) Desgl. 13. — [20]) Desgl. 2. — [21]) Desgl. 19.

[*]) Außerdem in Sp. 14 und 15 zusammen noch 5 weibliche.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	V. 2a. darunter weiblichen Geschlechts	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	17a	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
1372[11])	1 375	184	502	1200	342	1 694	60	2 038	261	1 917	1 165	6 849	760	272	251	180	139	104	570	11	3 267	
357	444	89	125	509	178	559	61	1 254	225	1 495	589	3 817	162	51	158	56	105	66	319	7	1 445	
252	317	42	50	194	104	361	23	718	58	907	235	2 180	135	37	203	55	75	50	333	18	1 252	
766[12])	568	50	94	234	93	396	177	1 794	119	2 689	483	5 113	358	123	755	81	191	129	1 027	79	3 665	
2675	995	53	51	261	205	603	134	1 772	288	5 832	678	8 468	878	283	1 505	10	49	36	1 564	1 141	27 396	
5422[9])	3 699	418	822	2 398	922	3 613	455	7 576	951	12 840	3 150	26 427	2 293	766	2 872	382	559	385	3 813	1 256	37 025	

I. Staaten.

16	17	17a	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
946	934	76	291	788	271	1 059	23	1 148	256	1 367	841	4 362	512	190	172	81	89	73	342	7	2 191	1
181	263	60	99	256	178	446	58	960	214	1 059	549	2 721	108	34	103	33	59	35	195	3	871	
146	176	12	21	113	33	79	18	381	58	658	130	1 231	70	23	116	40	56	44	212	12	812	
441	381	24	38	84	82	264	172	1 258	72	1 920	364	3 526	150	61	464	61	96	69	621	41	2 405	
589	540	16	20	90	191	410	70	1 219	270	3 291	551	5 010	400	132	751	1	27	24	779	377	13 492	
2 303	2 294	188	469	1 331	755	2 258	341	4 966	870	8 295	2 435	16 850	1 240	440	1 606	216	327	245	2 149	440	19 771	
267	70	—	15	29	5	63	27	128	—	800	47	520	42	13	18	31	19	7	68	2	319	2
129	21	—	6	3	—	4	1	74	—	108	7	189	7	5	13	5	11	4	29	3	121	
67	6	—	—	3	66	75	—	38	—	81	66	197	5	1	19	1	8	3	28	3	114	
224	13	—	4	2	5	19	—	127	46	290	55	438	6	3	67	2	13	4	82	10	253	
1 755	49	—	6	7	8	31	14	124	16	715	44	877	130	53	269	5	5	2	279	430	4 017	
2 442	159	—	31	44	84	192	42	491	62	1 494	219	2 221	190	75	386	44	56	20	486	448	4 824	
3	159	92	27	43	—	123	—	244	—	67	27	477	129	46	30	17	16	16	63	—	366	3
—	11	3	—	2	—	11	—	8	—	—	—	21	7	1	6	2	—	—	8	—	37	
4	29	9	—	21	—	9	—	14	—	4	—	48	29	6	17	5	—	—	22	—	68	
11	43	16	4	6	2	18	—	50	—	3	6	77	139	34	68	6	23	18	97	8	328	
17	57	19	—	2	3	70	—	23	—	11	3	106	174	56	64	—	6	3	70	42	1 025	
35	299	139	31	74	5	231	—	339	—	85	36	729	478	143	185	30	45	37	260	50	1 824	
2	22	5	9	38	—	59	8	248	—	25	17	370	9	1	8	17	4	1	29	—	62	4
4	3	—	1	1	—	—	2	94	—	33	3	128	5	2	9	—	5	3	14	1	45	
7	10	—	4	9	—	26	3	126	—	117	7	278	14	3	33	2	10	10	45	2	135	
11	13	3	2	16	—	25	48	135	—	363	50	539	75	7	118	3	1	—	122	73	2 275	
24	48	8	16	64	—	110	61	603	—	538	77	1 315	103	13	168	22	20	14	210	76	2 517	
12	63	2	2	60	—	63	—	28	—	86	2	237	11	1	9	7	10	10	26	—	135	5
—	24	3	—	20	—	16	—	9	—	28	—	73	2	—	9	—	—	—	9	—	30	
14	31	1	3	12	—	16	—	28	—	90	3	146	4	—	18	—	8	8	26	1	87	
39	148	1	3	99	—	19	—	80	—	559	3	757	31	1	88	—	—	—	88	115	1 842	
65	266	7	8	191	—	114	—	145	—	763	8	1 213	48	2	124	7	18	18	149	116	2 094	
25	12	5	—	52	—	27	—	53	11	65	11	197	5	1	5	2	14	14	21	—	58	6
10	11	5	3	1	—	31	2	45	—	34	5	111	6	—	5	4	—	—	9	—	39	
21	8	1	—	3	—	4	—	11	1	53	1	71	1	—	11	—	—	—	11	2	52	
127	63	8	4	14	—	3	—	62	—	123	4	202	13	4	45	—	2	2	47	17	1 099	
183	94	19	7	70	—	65	2	171	12	275	21	581	25	5	66	6	16	16	88	19	1 248	
2	15	—	5	31	—	2	—	21	—	—	5	54	6	1	4	1	—	—	5	—	29	7
—	7	3	21	30	2	2	—	8	—	—	23	40	3	1	4	1	1	—	6	1	17	
1	14	—	—	26	—	3	2	33	—	—	2	62	—	13	10	4	9	6	23	—	40	
4	14	1	1	8	1	2	—	15	2	—	4	25	3	6	30	—	—	—	30	3	308	
7	50	4	27	95	3	9	2	77	2	—	34	181	12	21	48	6	10	6	64	4	394	
6	21	2	—	—	—	135	—	26	—	7	—	168	5	—	7	2	—	—	9	—	40	8
2	9	—	36	65	—	24	—	—	—	5	36	94	1	—	4	1	—	—	5	—	22	
14	21	2	1	4	—	19	—	—	—	4	1	27	4	1	8	—	—	—	8	7	357	
22	51	4	37	69	—	178	—	26	—	16	37	289	10	1	19	3	—	—	22	7	419	

[8]) Desgl. 4. — [9]) Desgl. 6. — [10]) Desgl. 20. — [11]) Desgl. 8. — [12]) Desgl. 1. — [13]) Desgl. 41. — [14]) Desgl. 14. — [15]) Desgl. 5. — [16]) Desgl. 25. —

Noch Tabelle I. Staaten.

Laufende Nummer	Staaten	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte rc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
9	Mecklenb.-Strelitz ...	5 000—19 999	3	26 868	13	—	—	1	1	14	—	4	7	—
		wenig. als 5 000	328	74 672	22	1	—	—	—	23	—	—	5	1
		zusammen	331	101 540	35	1	—	1	1	37	—	4	12	1
10	Oldenburg	20 000—39 999	1	25 472	18	1	4	6	—	29	—	5	2[1])	1
		5 000—19 999	11	86 520	25	—	—	1	—	26	—	1	4	1
		wenig. als 5 000	215	261 747	85	3	1	—	—	89	—	1	12	—
		zusammen	227	373 739	128	4	5	7	—	144	—	7	18[1])	2
11	Braunschweig	100 000 u. mehr	1	115 138	89	10	3	5	4	107	1	10	15[2])	13[1])
		5 000—19 999	5	54 871	35	3	—	1	—	39	1	3	11	—
		wenig. als 5 000	470	264 204	92	5	—	—	—	97	1	—	11	—
		zusammen	476	434 213	216	18	3	6	4	243	3	13	37[2])	13[1])
12	Sachsen-Meiningen ..	5 000—19 999	6	58 137	35	5	1	5	3	46	1	2	10	2[1])
		wenig. als 5 000	466	175 868	41	1	—	—	—	42	—	—	6	—
		zusammen	472	234 005	76	6	1	5	3	88	1	2	16	2[1])
13	Sachsen-Altenburg ..	20 000—39 999	1	33 420	22	1	—	3	—	26	1	2	3	—
		5 000—19 999	5	34 711	17	—	—	—	—	17	—	—	7	—
		wenig. als 5 000	433	112 182	24	3	—	—	—	27	5	—	4	—
		zusammen	439	180 313	63	4	—	3	—	70	6	2	14	—
14	Sachs.-Coburg-Gotha	20 000—39 999	1	31 670	21	3	—	2	1	26	—	4	3	3[1])
		5 000—19 999	4	35 924	22	—	—	1	1	23	9	3	5	—
		wenig. als 5 000	301	149 009	46	—	—	—	—	46	—	—	3	—
		zusammen	306	216 603	89	3	—	3	2	95	9	7	11	3[1])
15	Anhalt	40 000—99 999	1	42 375	27	2	1	3	—	33	—	3	8[1])	—
		20 000—39 999	2	52 837	29	5	4	1	1	39	—	4	8	—
		5 000—19 999	7	55 401	24	1	—	1	1	26	—	2	9	—
		wenig. als 5 000	396	142 685	34	1	—	—	—	35	—	—	3	—
		zusammen	406	293 298	114	9	5	5	2	133	—	9	28[1])	—
16	Schwarzb.-Sondersh.	5 000—19 999	2	20 608	14	—	—	1	1	15	—	1	4	—
		wenig. als 5 000	91	57 466	15	—	—	—	—	15	—	—	1	—
		zusammen	93	78 074	29	—	—	1	1	30	—	1	5	—
17	Schwarzb.-Rudolstadt	5 000—19 999	2	17 826	18	—	—	1	1	19	—	2	5	1[1])
		wenig. als 5 000	161	70 859	20	2	—	—	—	22	1	—	9	—
		zusammen	163	88 685	38	2	—	1	1	41	1	2	14	1[1])
18	Waldeck	zusammen	121	57 766	30	—	—	1	—	31	—	—	5	1
19	Reuß ä. L.	20 000—39 999	1	22 296	12	—	—	—	—	12	1	1	2	—
		5 000—19 999	1	8 942	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
		wenig. als 5 000	73	36 230	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	75	67 468	18	—	—	—	—	18	1	1	4	—
20	Reuß j. L.	40 000—99 999	1	43 544	24	—	—	2	2	26	4	3	8[1])	1
		5 000—19 999	2	10 696	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		wenig. als 5 000	172	77 890	19	—	—	—	—	19	1	—	—	—
		zusammen	175	132 130	46	—	—	2	2	48	5	3	8[1])	1
21	Schaumburg-Lippe ..	5 000—19 999	2	11 145	8	—	1	1	1	10	—	—	3	—
		wenig. als 5 000	81	30 079	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
		zusammen	83	41 224	12	—	1	1	1	14	—	—	3	—
22	Lippe	5 000—19 999	2	19 328	18	2	—	1	1	21	1	3	4	1
		wenig. als 5 000	212	115 526	31	—	—	—	—	31	—	—	3	—
		zusammen	214	134 854	49	2	—	1	1	51	1	3	7	1

1) Desgleichen 1 weiblich. — 2) Desgl. 2.

V. Berufsmäßige Heildiener 1. staatlich geprüfte	2. andere (einschl. der Masseure)	2a. darunter weiblichen Geschlechts	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	weibliche	B. katholischen: männliche	weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	17a	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
8	3	2	—	2	—	—	—	12	—	—	—	14	—	—	5	1	1	1	7	—	16	9
9	4	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	1	—	7	—	—	—	7	—	52	
17	7	2	—	2	—	—	—	19	—	—	—	21	1	—	12	1	1	1	14	—	68	
2	6	2	3	—	—	7	—	51	—	16	3	74	4	1	2	1	2	—	5	—	13	10
1	—	—	—	—	—	—	—	25	—	13	—	38	5	1	5	—	2	1	7	2	39	
—	1	—	—	—	—	5	1	21	—	80	1	106	1	5	24	—	—	—	24	3	196	
3	7	2	3	—	—	12	1	97	—	109	4	218	10	7	31	1	4	1	36	5	248	
14	24	11	2	23	—	5	—	72	—	—	2	100	5	—	9	1	2	2	12	—	36	11
6	5	1	—	4	—	2	—	20	—	—	—	26	5	1	10	—	1	1	11	—	23	
45	8	—	—	—	1	3	—	11	—	—	1	14	1	—	28	1	—	—	29	—	307	
65	37	12	2	27	1	10	—	103	—	—	3	140	11	1	47	2	3	3	52	—	366	
9	3	—	—	6	—	—	—	9	—	—	—	15	7	1	5	1	—	—	6	5	22	12
16	11	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	4	3	—	8	—	—	—	8	13	221	
25	14	1	—	8	—	1	—	10	—	—	—	19	10	1	13	1	—	—	14	18	243	
3	3	1	—	4	—	—	—	6	—	—	—	10	2	1	3	—	—	—	3	—	14	13
1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	5	2	6	—	—	—	6	—	20	
—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	4	—	—	—	4	—	118	
4	8	2	—	4	—	2	—	8	—	—	—	14	10	3	13	—	—	—	13	—	152	
4	11	5	1	1	—	—	1	11	—	8	2	20	1	—	3	—	—	—	3	—	12	14
2	—	—	1	4	—	—	—	3	—	—	1	7	2	1	5	—	—	—	5	1	20	
13	19	—	4	9	—	—	—	—	—	—	4	9	14	—	1	—	—	—	1	3	224	
19	30	5	6	14	—	—	1	14	—	8	7	36	17	1	9	—	—	—	9	4	256	
2	4	—	1	3	—	5	—	15	—	9	1	32	2	1	3	1	—	—	4	—	20	15
6	16	—	—	—	2	—	—	24	—	5	2	29	1	—	6	1	—	—	7	1	22	
8[1])	15	4	—	2	1	—	—	6	—	—	1	8	7	—	8	1	—	—	9	2	28	
21	22	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	5	1	6	—	—	—	6	1	139	
37[1])	57	4	1	5	3	5	—	53	—	14	4	77	15	2	23	3	—	—	26	4	209	
—	13	1	—	—	1	3	—	5	—	—	1	8	1	—	2	1	—	—	3	—	8	16
5	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	6	1	—	2	—	—	—	2	4	76	
5	13	1	—	1	1	3	—	10	—	—	1	14	2	—	4	1	—	—	5	4	84	
3	2	—	—	—	—	—	—	12	—	5	—	17	—	—	2	1	—	—	3	—	9	17
6	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	3	105	
9	3	—	—	—	—	—	—	15	—	5	—	20	—	—	4	1	—	—	5	3	114	
1	8	—	6	—	1	4	1	13	—	—	8	17	1	—	3	—	—	—	3	—	99	18
—	1	—	—	—	1	7	—	—	—	—	1	7	1	1	2	—	—	—	2	—	6	19
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	3	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	
1	1	—	—	—	1	8	—	—	—	—	1	8	3	1	3	—	—	—	3	—	38	
—	16	8	1	8	—	1	—	15	—	—	1	24	7	2	3	1	—	—	4	—	16	20
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	1	—	6	
2	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	9	11	3	—	—	—	3	8	62	
2	21	9	1	9	—	1	—	17	—	—	1	27	18	14	7	1	—	—	8	8	84	
—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	2	1	3	—	—	—	3	1	5	21
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	24	
—	4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	2	1	3	—	—	—	3	3	29	
1	5	—	1	3	—	—	—	17	—	3	1	23	2	—	2	—	—	—	2	1	13	22
—	1	—	3	3	—	—	—	13	—	—	3	16	6	5	5	—	—	—	5	—	154	
1	6	—	4	6	—	—	—	30	—	3	4	39	8	5	7	—	—	—	7	1	167	

och Tabelle I. Staaten. — Tabelle II. Provinzen.

Staaten — Provinzen	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der		I. Approbirte Aerzte:						II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker	
				1. Allopathische Civilärzte, welche		2.	3.					1.	2.
		Gemeinden	Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	a. Privatpraxis ausüben	b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	Homöopathische Civilärzte	Aktive Militär- und Marineärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte			selbstständige	als Gehülfen thätige
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lübeck	40 000—99 999	1	69 874	51	4	1	3	2	59	—	8	14[1])	2
	wenig. als 5 000	50	13 450	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
	zusammen	51	83 324	57	4	1	3	2	65	—	8	15[1])	2
Bremen	100 000 u. mehr	1	141 894	100	6	—	5	1	111	—	11	20[2])	12[1])
	5 000—19 999	2	23 927	16	1	—	—	—	17	—	2	3	5[1])
	wenig. als 5 000	20	30 583	10	—	—	—	—	10	—	1	1	1
	zusammen	23	196 404	126	7	—	5	1	138	—	14	24[2])	18[5])
Hamburg	100 000 u. mehr	1	625 552	446	42	5	6	4	499	10	53	146[2])	17
	5 000—19 999	2	14 505	7	—	—	1	—	8	—	2	5	—
	wenig. als 5 000	37	41 575	18	—	—	—	—	18	—	—	3	—
	zusammen	40	681 632	471	42	5	7	4	525	10	55	154[2])	17
Elsaß-Lothringen	100 000 u. mehr	1	135 608	107	24	1	42	8	174	—	12	23	12
	40 000—99 999	2	142 780	63	2	—	47	6	112	1	3	25	4
	20 000—39 999	1	33 146	19	1	—	5	—	25	—	2	7	—
	5 000—19 999	26	208 212	90	13	—	48	15	151	—	5	26[1])	6
	wenig. als 5 000	1 670	1 121 240	222	2	1	22	7	247	—	1	3	—
	zusammen	1 700	1 640 986	501	42	2	164	36	709	1	23	84[1])	22

II. Provinzen.

Staaten — Provinzen	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Gemeinden	Einwohner	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Preußen.													
A. Provinzen.													
Ostpreußen	100 000 u. mehr	1	172 796	167	30	1	26	13	224	—	13	19[4])	5
	20 000—39 999	3	73 340	46	6	—	15	—	67	—	8	10[1])	3
	5 000—19 999	15	126 984	78	—	—	24	7	102	—	6	22[6])	2
	wenig. als 5 000	7 604	1 633 569	193	8	—	6	4	207	—	1	17[3])	—
	zusammen	7 623	2 006 689	484	44	1	71	24	600	—	28	68[7])	10
Westpreußen	100 000 u. mehr	1	125 605	90	15	1	24	5	130	—	5	17	5
	40 000—99 999	1	45 846	21	—	—	—	—	21	—	4	7[3])	2
	20 000—39 999	2	54 556	30	—	—	33	5	63	—	5	8	—
	5 000—19 999	19	147 195	84	9	—	8	7	101	—	5	22[3])	2
	wenig. als 5 000	3 346	1 121 158	134	4	—	1	1	139	—	1	21[3])	—
	zusammen	3 369	1 494 360	359	28	1	66	18	454	—	20	75[4])	9
Stadt Berlin	zusammen	1	1 677 304	1 953	189	16	47	19	2 205	—	202	83[8])	112
Brandenburg (ohne Berlin)	100 000 u. mehr	1	132 377	275	14	2	8	3	299	—	18	20	23
	40 000—99 999	6	338 787	218	10	5	51	17	284	1	20	36[5])	12
	20 000—39999	6	185 023	75	7	2	4	4	88	—	7	21	4[3])
	5 000—19 999	60	575 253	320	42	—	39	21	401	—	22	121[9])	4
	wenig. als 5 000	5 154	1 590 255	322	40	—	—	—	362	1	3	45[3])	3
	zusammen	5 227	2 821 695	1 210	113	9	102	45	1 434	2	70	243[10])	46[3])
Pommern	100 000 u. mehr	1	140 724	103	8	5	14	3	130	1	10	29[5])	6
	20 000—39 999	4	103 833	65	26	—	11	2	102	—	8	19[1])	1
	5 000—19 999	30	254 876	140	5	2	11	8	158	1	8	68[6])	2
	wenig. als 5 000	4 585	1 074 714	163	13	1	—	—	177	—	—	26[1])	4
	zusammen	4 620	1 574 147	471	52	8	36	13	567	2	26	142[10])	13
Posen	40 000—99 999	2	119 656	105	5	2	39	7	151	—	15	23	1
	20 000—39 999	2	41 178	20	—	—	10	9	30	—	5	4	1
	5 000—19 999	20	162 938	83	—	1	15	7	99	—	9	22[3])	1
	wenig. als 5 000	5 182	1 504 886	209	9	—	—	—	218	—	—	34[3])	—
	zusammen	5 206	1 828 658	417	14	3	64	23	498	—	29	83[1])	3

[1]) Darunter 2 weiblich. — [2]) Desgl. 9. — [3]) Desgl. 1. — [4]) Desgl. 3. — [5]) Desgl. 4. — [6]) Desgl. 5. — [7]) Desgl. 11. — [8]) Desgl. 6. –

V. Berufsmäßige Heildiener			VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche								Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger		VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen		VIII. Approbirte Thierärzte				Summe der approbirten Thierärzte	XI. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
1. staatlich geprüfte	2. andere (einschl. der Masseure)	2a. darunter weiblichen Geschlechts	1. frei praktiziren		2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande		b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen		B. katholischen						1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete				
			männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männlichen	weiblichen	männliche	weibliche								
16	17	17a	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
4	26	11	5	74	—	—	—	30	—	14	5	118	2	3	3	2	—	—	5	1	30	23
—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	8	
4	26	11	5	78	—	—	—	30	—	14	5	122	2	3	4	2	—	—	6	1	38	
18[4])	14	—	7	13	34	125	2	48	—	43	43	229	14	—	5	—	—	—	5	—	42	24
2	4	—	1	—	—	3	—	11	—	21	—	35	3	1	1	—	—	—	1	—	10	
—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	—	1	9	1	1	—	—	—	—	—	1	17	
20[4])	18	—	8	13	34	130	2	66	—	64	44	273	18	2	6	—	—	—	6	1	69	
120	126	—	150	260	—	206	—	111	5	53	155	630	47	16	6	31	—	—	37	2	173	25
4	4	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	8	
—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	5	—	—	—	5	—	19	
124	134	—	150	266	—	208	—	113	5	53	155	640	47	16	12	31	—	—	43	2	200	
2	26	—	1	6	32	54	—	39	—	62	33	161	2	6	3	2	9	5	14	—	78	26
2	13	—	6	20	—	—	2	50	—	154	8	224	7	2	9	2	11	3	22	—	128	
—	3	—	—	—	—	—	—	11	—	33	—	44	1	1	1	—	3	—	4	—	20	
—	1	—	3	1	2	9	—	34	—	169	5	213	—	—	23	—	28	11	51	3	113	
—	1	—	—	—	—	9	—	21	—	686	—	716	2	—	33	—	8	5	41	39	1 131	
4	44	—	10	27	34	72	2	155	—	1 104	46	1 358	12	9	69	4	59	24	132	42	1 470	

II. Provinzen.

16	17	17a	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
17	31		4	25	33	41	2	103	—	42	39	211	4	1	3	5	14	14	22	—	87	1
3	15		—	4	—	1	—	8	—	5	—	18	—	—	4	1	13	9	18	—	41	
5	17[3])		1	5	—	18	—	27	3	42	4	92	—	1	20	1	9	8	30	1	83	
10	16[1])		—	3	1	24	2	96	1	31	4	154	13	12	53	—	—	—	53	17	758	
35	79[4])		5	37	34	84	4	234	4	120	47	475	17	14	80	7	36	31	123	18	969	
6	11		9	44	—	—	—	68	—	25	9	137	1	—	4	3	9	9	16	—	45	2
—	4		8	—	—	4	—	4	—	4	8	12	—	—	2	1	—	—	3	—	27	
3	6		4	7	—	—	—	38	—	16	4	61	—	1	4	4	5	5	13	—	26	
12	20		2	5	5	30	—	53	—	46	7	134	2	—	22	4	3	3	29	—	90	
5	15		—	4	4	14	—	43	—	36	4	97	3	3	26	—	3	3	29	4	552	
26	56		23	60	9	48	—	206	—	127	32	441	6	4	58	12	20	20	90	4	740	
658	476		44	172	41	208	5	456	—	173	90	1 009	351	129	81	21	19	19	121	2	834	3
29	33		72	90	—	—	—	—	—	48	72	138	30	20	9	—	—	—	9	—	56	4
44	49[11])		49	184	50	208	7	534	—	205	106	1 131	12	7	25	4	21	9	50	—	154	
25	21		3	21	1	2	—	26	—	15	4	64	10	2	11	6	1	1	18	3	74	
93	79[9])		7	18	12	52	5	134	—	14	24	218	34	5	77	11	17	13	105	1	271	
107	85[9])		2	8	100	152	1	72	16	18	119	250	46	18	69	—	2	2	71	19	1 140	
298	267[12])		133	321	163	414	13	766	16	300	325	1 801	132	52	191	21	41	25	253	23	1 695	
5	12		9	15	15	4	—	127	—	7	24	153	4	4	4	3	3	2	10	—	65	5
6	21[9])		8	24	16	19	—	40	—	6	19	89	7	—	6	4	3	3	13	1	38	
29	35[9])		4	13	4	15	8	56	—	5	16	89	9	1	38	7	9	3	54	3	148	
18	11[3])		1	2	3	11	—	46	—	3	4	62	7	3	33	—	3	3	36	2	641	
58	79[9])		17	54	38	49	8	269	—	21	63	393	27	8	81	14	18	11	113	6	892	
17	21[9])		1	2	7	10	10	81	—	53	18	146	5	2	9	2	14	11	25	—	65	6
6	—		—	2	—	2	—	3	—	14	—	21	—	—	3	1	4	4	8	—	22	
31	23		—	1	1	—	—	51	—	60	1	112	2	18	25	1	7	5	33	—	84	
63	57		—	2	2	9	—	58	—	82	2	151	9	16	46	1	—	—	47	6	492	
117	101[9])		1	7	10	21	10	193	—	209	21	430	16	36	83	5	25	20	113	6	663	

[9]) Desgl. 8. — [10]) Desgl. 13. — [11]) Desgl. 10. — [12]) Desgl. 17.

Noch Tabelle II. Provinzen. — Tabelle III. Regierungsbezirke.

Laufende Nummer	Provinzen — Regierungsbezirke.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
7	Schlesien	100 000 u. mehr	1	373 169	353	146	6	24	1	529	—	36	48[1])	49[4])
		40 000—99 999	4	208 733	124	12	4	11	7	151	—	16	27	5
		20 000—39 999	8	199 858	135	10	—	32	13	177	—	16	27	5
		5 000—19 999	73	668 176	300	19	1	18	9	338	—	13	88[2])	6
		wenig. als 5 000	8 991	2 965 373	474	40	2	6	4	522	—	1	43	1
		zusammen	9 077	4 415 309	1 386	227	13	91	34	1 717	—	82	233[3])	66[4])
8	Sachsen	100 000 u. mehr	2	330 728	220	63	7	27	3	317	2	25	43[5])	5
		40 000—99 999	2	119 481	74	7	2	17	4	100	1	6	10	5
		20 000—39 999	9	219 538	116	4	2	4	2	126	1	16	24	7
		5 000—19 999	35	348 116	164	2	1	17	4	184	—	11	56	1
		wenig. als 5 000	4 239	1 680 686	397	22	1	1	1	421	3	2	60[6])	—
		zusammen	4 287	2 698 549	971	98	13	66	14	1 148	7	60	193[1])	18
9	Schleswig-Holstein	100 000 u. mehr	1	148 944	65	9	1	10	—	85	—	11	37	3
		40 000—99 999	2	126 506	76	17	4	42	2	139	—	12	20[6])	5
		20 000—39 999	2	44 155	22	—	—	4	2	26	—	3	9	2
		5 000—19 999	18	148 957	87	7	3	13	6	110	1	13	46	2
		wenig. als 5 000	2 091	817 854	236	5	1	8	1	250	—	5	79[4])	1
		zusammen	2 114	1 286 416	486	38	9	77	11	610	1	44	191[9])	13
10	Hannover	100 000 u. mehr	1	209 535	206	9	3	20	3	238	—	25	38[4])	—
		40 000—99 999	2	87 716	44	6	1	4	1	55	1	5	10	3
		20 000—39 999	4	122 643	80	33	1	10	4	124	—	10	17	9
		5 000—19 999	25	270 978	151	3	—	62	3	216	1	19	44[6])	4
		wenig. als 5 000	4 421	1 731 148	493	16	1	—	—	510	1	3	58[2])	—
		zusammen	4 453	2 422 020	974	67	6	96	11	1 143	3	62	167[1])	16
11	Westfalen	100 000 u. mehr	1	111 232	61	7	2	—	—	70	—	8	8[6])	—
		40 000—99 999	4	200 265	133	25	5	16	2	179	—	15	23	2
		20 000—39 999	8	199 434	104	2	4	8	3	118	—	12	16	2
		5 000—19 999	81	730 920	289	17	9	6	1	321	—	10	72	6
		wenig. als 5 000	1 529	1 459 569	369	14	4	—	—	387	1	—	34	4
		zusammen	1 623	2 701 420	956	65	24	30	6	1 075	1	45	153[6])	14
12	Hessen-Nassau	100 000 u. mehr	1	229 279	264	27	4	7	3	302	1	31	61[8])	6
		40 000—99 999	2	155 885	198	19	3	16	2	236	—	26	40[9])	15
		20 000—39 999	1	27 655	20	2	—	5	1	27	—	2	5	—
		5 000—19 999	15	137 069	122	5	1	6	3	134	—	11	18	3
		wenig. als 5 000	2 588	1 206 914	381	26	—	6	1	413	—	2	30[6])	—
		zusammen	2 607	1 756 802	985	79	8	40	10	1 112	1	72	154[17])	24
13	Rheinprovinz	100 000 u. mehr	6	997 545	635	50	12	42	11	739	—	40	108[3])	17[6])
		40 000—99 999	8	433 052	253	54	8	21	1	336	—	23	37[9])	13
		20 000—39 999	14	389 907	158	13	2	27	11	200	—	12	30[6])	1
		5 000—19 999	117	1 015 636	396	30	3	17	8	446	—	10	74[2])	5
		wenig. als 5 000	3 140	2 269 862	571	21	—	5	4	597	1	1	17	1
		zusammen	3 285	5 106 002	2 013	168	25	112	35	2 318	1	86	266[16])	37[6])
14	Hohenzoll. Lande	zusammen	130	65 752	130	23	—	1	—	25	1	—	6	—

III. Regierungsbezirke.

Laufende Nummer	Provinzen — Regierungsbezirke.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Preußen. B. Regierungsbezirke.													
1	Königsberg	100 000 u. mehr	1	172 796	167	30	1	26	13	224	—	13	19[4])	5
		20 000—39 999	1	21 579	8	6	—	6	—	20	—	1	3[6])	—
		5 000—19 999	9	77 806	45	—	—	8	1	53	—	4	13[6])	2
		zusammen	3 914	1 204 349	341	44	1	45	17	431	—	18	49[1])	7

[1]) Darunter 6 weibliche. — [2]) Desgl. 2. — [3]) Desgl. 8. — [4]) Desgl. 3. — [5]) Desgl. 23. — [6]) Desgl. 1. — [7]) Desgl. 27. — [8]) Desgl. 5. —

V. Berufsmäßige Heildiener 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	weibliche	B. katholischen: männliche	weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
25	45[5])	26	124	56	199	5	88	35	117	122	528	46	21	8	8	11	11	27	—	195	7
15	20[6])	7	8	9	—	—	31	—	74	16	113	8	2	13	4	—	—	17	—	99	
16	34	3	9	—	3	1	44	—	203	4	259	3	1	19	6	9	4	34	—	109	
55	49[4])	10	7	26	21	3	214	31	379	70	621	20	17	58	12	17	10	87	8	341	
76	72	2	19	8	35	30	344	26	545	66	943	54	23	56	—	7	7	63	44	1 743	
187	220[7])	48	167	99	258	39	721	92	1 318	278	2 464	131	64	154	30	44	32	228	52	2 487	
10	77[7])	9	31	16	107	—	27	—	34	25	199	14	5	9	8	4	4	21	1	152	8
8	13	2	1	—	22	4	44	1	29	7	96	10	1	5	3	6	2	14	—	47	
20	29[2])	2	6	6	20	—	36	2	8	10	70	25	11	21	6	4	3	31	3	88	
36	45[9])	—	1	6	27	13	75	—	35	19	138	28	14	41	3	11	11	55	5	168	
123	113	2	5	4	23	4	76	—	34	10	138	91	16	79	—	1	1	80	44	1 452	
197	277[10])	15	44	32	199	21	258	3	140	71	641	168	47	155	20	26	21	201	53	1 907	
7	36	10	89	24	109	1	31	—	—	35	229	16	2	4	—	2	2	6	—	98	9
3	20[9])	3	6	—	72	—	30	—	10	3	118	6	1	6	3	—	—	9	—	48	
3	8	1	7	—	—	—	13	—	—	1	20	6	—	5	—	3	3	8	—	25	
3	5	—	7	—	16	—	50	—	—	—	73	6	2	26	—	8	6	34	1	77	
7	11[6])	3	18	1	27	8	77	—	10	12	132	22	9	92	—	1	1	93	26	537	
23	80[8])	17	127	25	224	9	201	—	20	51	572	56	14	133	3	14	12	150	27	785	
17	59	27	17	—	131	—	—	—	22	27	170	11	4	8	10	10	5	28	2	132	10
9	6[6])	—	9	—	—	—	24	—	16	—	49	6	1	7	3	—	—	10	1	45	
6	6	2	25	—	9	—	10	—	36	2	80	7	2	11	2	2	2	15	1	69	
10	22	3	2	1	17	1	74	—	36	5	129	10	—	39	5	5	5	49	4	128	
43	37[11])	1	3	17	28	9	56	—	126	27	213	35	4	149	—	3	—	152	21	1 692	
85	130[8])	33	56	18	185	10	164	—	236	61	641	69	11	214	20	20	12	254	29	2 066	
12	—	—	—	—	5	—	19	5	12	5	36	9	—	3	2	—	—	5	—	64	11
28	15	—	6	31	11	2	27	4	354	37	398	9	2	13	4	7	3	24	1	106	
23	14[2])	2	1	1	1	11	96	1	96	15	194	9	4	13	5	3	2	21	1	119	
62	22	2	—	—	23	95	278	6	475	103	776	8	1	42	9	2	2	53	4	458	
20	15[6])	1	4	1	13	4	101	42	824	48	942	52	5	34	—	1	1	35	66	1 256	
145	66[4])	5	11	33	53	112	521	58	1 761	208	2 346	87	12	105	20	13	8	138	72	2 003	
69	66[13])	12	127	—	124	6	77	24	88	42	416	6	2	6	3	4	3	13	1	90	12
22	88[14])	18	28	2	50	8	83	11	46	39	207	19	3	10	1	7	6	18	—	65	
1	—	1	—	6	14	—	10	—	14	7	38	—	—	1	1	3	3	5	—	9	
19	27[9])	6	8	12	7	3	72	3	73	24	160	5	1	18	1	—	—	19	4	67	
51	49[6])	5	10	1	24	5	88	32	258	43	380	15	9	52	—	4	4	56	14	1 579	
162	230[15])	42	173	21	219	22	330	70	479	155	1 201	45	15	87	6	18	16	111	19	1 810	
91	88	69	54	86	131	4	152	192	799	351	1 136	20	2	33	18	13	4	64	1	373	13
35	27[2])	11	12	79	69	27	102	198	268	315	451	33	15	13	8	4	4	25	1	215	
34	22[2])	—	7	3	8	6	57	55	245	64	317	3	2	18	4	6	5	28	3	192	
86	37[8])	3	17	15	38	44	174	29	755	91	984	26	1	58	7	8	3	73	10	490	
66	59[2])	3	12	44	50	7	161	153	1 280	207	1 503	53	14	55	—	2	2	57	113	1 544	
312	233[17])	86	102	227	296	88	646	627	3 347	1 028	4 391	135	34	177	37	33	18	247	128	2 814	
—	—	—	—	5	—	—	1	—	44	5	45	—	—	7	—	—	—	7	1	106	14

III. Regierungsbezirke.

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
17	31	4	25	33	41	2	103	—	42	29	211	4	1	3	5	14	14	22	—	87	1
1	1	—	—	—	—	—	2	—	5	—	7	—	—	1	—	4	—	5	—	11	
5	7	1	3	—	3	—	20	3	42	4	68	—	1	10	1	—	—	11	1	48	
28	53[2])	5	29	33	53	4	211	4	120	46	413	16	12	39	6	18	14	63	16	561	

[9]) Desgl. 4. — [10]) Desgl. 33. — [11]) Desgl. 7. — [12]) Desgl. 10. — [13]) Desgl. 26. — [14]) Desgl. 36. — [15]) Desgl. 67. — [16]) Desgl. 15. — [17]) Desgl. 11.

Noch Tabelle III. Regierungsbezirke.

Laufende Nummer	Regierungsbezirke	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2	Gumbinnen	20 000—39 999	2	51 761	38	—	—	9	—	47	—	7	7[1])	3
		5 000—19 999	6	49 178	33	—	—	16	6	49	—	2	9[2])	—
		zusammen	3 709	802 340	143	—	—	26	7	169	—	10	19[3])	3
3	Danzig	100 000 u. mehr	1	125 605	90	15	1	24	5	130	—	5	17	5
		40 000—99 999	1	45 846	21	—	—	—	—	21	—	4	7[1])	2
		5 000—19 999	7	55 722	33	6	—	1	1	40	—	3	7	—
		zusammen	1 167	618 090	185	25	1	25	6	236	—	13	33[1])	7
4	Marienwerder	20 000—39 999	2	54 556	30	—	—	33	5	63	—	5	8	—
		5 000—19 999	12	91 473	51	3	—	7	6	61	—	2	15[1])	2
		zusammen	2 202	876 270	174	3	—	41	12	218	—	7	42[4])	2
5	Stadt Berlin	desgl.	1	1 677 304	1 953	189	16	47	19	2 205	—	202	83[5])	112
6	Potsdam	100 000 u. mehr	1	132 377	275	14	2	8	3	299	—	18	20	23
		40 000—99 999	5	279 626	186	6	3	39	12	234	1	18	29[2])	10
		20 000—39 999	2	54 008	16	1	—	—	—	17	—	1	6	—
		5 000—19 990	39	398 731	229	40	—	28	13	297	—	19	73[4])	3
		zusammen	2 541	1 651 976	899	98	5	75	28	1 077	1	59	157[6])	39
7	Frankfurt	40 000—99 999	1	59 161	32	4	2	12	5	50	—	2	7	2
		20 000—39 999	4	131 015	59	6	2	4	4	71	—	6	15	4[1])
		5 000—19 999	21	176 522	91	2	—	11	8	104	—	3	48[5])	1
		zusammen	2 686	1 169 719	311	15	4	27	17	357	1	11	86[5])	7[1])
8	Stettin	100 000 u. mehr	1	140 724	103	8	5	14	3	130	1	10	29[2])	6
		20 000—39 999	1	26 114	13	1	—	4	—	18	—	1	6[1])	—
		4 000—19 999	17	143 505	75	—	1	5	3	81	—	4	35[4])	1
		zusammen	1846	785 229	269	22	7	23	6	321	1	15	80[6])	11
9	Köslin	20 000—39 999	1	24 845	13	—	—	1	1	14	—	3	2	—
		5 000—19 999	11	97 001	57	5	1	6	5	69	1	4	29[2])	1
		zusammen	1904	574 513	116	5	1	7	6	129	1	7	36[2])	1
10	Stralsund	20 000—39 999	2	52 874	39	25	—	6	1	70	—	4	11[1])	1
		5 000—19 999	2	14 370	8	—	—	—	—	8	—	—	4	—
		zusammen	870	214 405	86	25	—	6	1	117	—	4	26[2])	1
11	Posen	40 000—99 999	1	73 239	77	5	1	25	5	108	—	9	15	—
		5 000—19 999	15	122 762	64	—	1	13	7	78	—	6	16[1])	1
		zusammen	3 202	1 173 211	269	9	2	38	12	318	—	15	51[1])	1
12	Bromberg	40 000—99 999	1	46 417	28	—	1	14	2	43	—	6	8	1
		20 000—39 999	2	41 178	20	—	—	10	9	30	—	5	4	1
		5 000—19 999	5	40 176	19	—	—	2	—	21	—	3	6	—
		zusammen	2 004	655 447	148	5	1	26	11	180	—	14	32[1])	2
13	Breslau	100 000 u. mehr	1	373 169	353	146	6	24	1	529	—	36	48[5])	49[8])
		20 000—39 999	2	47 294	25	3	—	7	6	35	—	4	9	1
		5 000—19 999	22	205 574	101	5	1	7	3	114	—	3	35[1])	4
		zusammen	3 703	1 637 885	657	177	8	40	12	882	—	43	111[6])	54[8])
14	Liegnitz	40 000—99 999	2	121 693	89	11	4	10	7	114	—	12	24	5
		20 000—39 999	1	21 836	16	—	—	9	—	25	—	2	4	2
		5 000—19 999	13	140 257	93	5	—	5	2	103	—	8	34[1])	2
		zusammen	2695	1 067 243	360	20	4	25	10	409	—	23	82[1])	10
15	Oppeln	40 000—99 999	2	87 040	35	1	—	1	—	37	—	4	3	—
		20 000—39 999	5	130 728	94	7	—	16	7	117	—	10	14	2
		5 000—19 999	38	322 345	106	9	—	6	4	121	—	2	19	—
		zusammen	2 679	1 710 181	369	30	1	26	12	426	—	16	40	2

[1]) Darunter 1 weibliche. — [2]) Desgl. 4. — [3]) Desgl. 5. — [4]) Desgl. 2. — [5]) Desgl. 6. — [6]) Desgl. 7. — [7]) Desgl. 10. — [8]) Desgl. 16. —

am 1. April 1898.

V. Berufsmäßige Heildiener		VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche								Summe der		VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen		VIII. Approbirte Thierärzte:				Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen
1.	2.	1. frei praktiziren		2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören:						männlichen	weiblichen			1. Civil-Thierärzte, welche		2.				
				a. einem weltlichen Verbande		b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen		B. katholischen		berufsmäßigen Krankenpfleger				a.	b.					
staatlich geprüfte	andere (einschl. der Masseure)	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche			männliche	weibliche	Privatpraxis ausüben	ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete			
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
2	14	—	4	—	1	—	6	—	—	—	11	—	—	3	1	9	9	13	—	30
—	10[1])	—	2	—	15	—	7	—	—	—	24	—	—	10	—	9	8	19	—	35
7	26[1])	—	8	1	31	—	23	—	—	1	62	1	2	41	1	18	17	60	2	408
6	11	9	44	—	—	—	68	—	25	9	137	1	—	4	3	9	9	16	—	45
—	4	8	—	—	4	—	4	—	4	8	12	—	—	2	1	—	—	3	—	27
3	8	1	—	4	19	—	24	—	20	5	63	1	—	7	3	1	1	11	—	36
9	24	18	44	5	25	—	108	—	63	23	240	2	1	20	7	10	10	37	—	289
3	6	4	7	—	—	—	38	—	16	4	61	—	1	4	4	5	5	13	—	26
9	12	1	5	1	11	—	29	—	26	2	71	1	—	15	1	2	2	18	—	54
17	32	5	16	4	23	—	98	—	64	9	201	4	3	38	5	10	10	53	4	451
658	476	44	172	41	208	5	456	—	173	90	1009	351	129	81	21	19	19	121	2	834
29	33	72	90	—	—	—	—	—	48	72	138	30	20	9	—	—	—	9	—	56
36	45[7])	47	175	50	208	5	488	—	196	102	1 067	7	1	19	2	17	6	38	—	129
7	3	1	—	—	—	—	5	—	—	1	5	1	—	4	—	—	—	4	1	21
47	67[3])	2	6	9	42	4	97	—	7	15	152	16	3	48	8	11	11	67	—	176
170	198[8])	123	273	157	397	9	619	16	255	305	1 544	83	30	126	10	30	19	166	8	897
8	4	2	9	—	—	2	46	—	9	4	64	5	6	6	2	4	3	12	—	25
18	18	2	21	1	2	—	21	—	15	3	59	9	2	7	6	1	1	14	2	53
46	12[1])	5	12	3	10	1	37	—	7	9	66	18	2	29	3	6	2	38	1	95
128	69[1])	10	48	6	17	4	147	—	45	20	257	49	22	65	11	11	6	87	15	798
5	12	9	15	15	4	—	127	—	7	24	153	4	4	4	3	3	2	10	—	65
2	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—	7	—	—	2	1	—	—	3	—	11
19	18	3	8	3	8	8	27	—	—	14	43	4	1	19	4	6	1	29	—	81
36	35	13	28	19	21	8	172	—	10	40	231	9	7	44	8	12	6	64	1	430
1	1	—	10	—	8	—	—	—	—	—	18	2	—	1	1	3	3	5	1	8
8	15[1])	1	5	1	2	—	29	—	5	2	41	3	—	17	3	3	2	23	2	61
10	19[1])	1	15	2	12	—	46	—	5	3	78	8	1	25	4	6	5	35	3	327
3	19[5])	3	11	16	11	—	36	—	6	19	64	5	—	3	2	—	—	5	—	19
2	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	2	—	2	—	—	—	2	1	6
12	25[6])	3	11	17	16	—	51	—	6	20	84	10	—	12	2	—	—	14	2	135
7	9[1])	1	1	4	8	9	69	—	48	14	126	2	—	6	1	7	4	14	—	35
15	22	—	1	1	—	—	38	—	56	1	95	—	18	20	—	6	4	26	—	61
66	82[1])	1	4	7	16	9	142	—	165	17	327	8	31	50	2	13	8	65	5	385
10	12[2])	—	1	3	2	1	12	—	5	4	20	3	2	3	1	7	7	11	—	30
6	—	—	2	—	2	—	3	—	14	—	21	—	—	3	1	4	4	8	—	22
16	1	—	—	—	—	—	13	—	4	—	17	2	—	5	1	1	1	7	—	23
51	19[3])	—	3	3	5	1	51	—	44	4	103	8	5	33	3	12	12	48	1	278
25	45[10])	26	124	56	199	5	88	35	117	122	528	46	21	8	8	11	11	27	—	195
6	10	2	3	—	—	1	22	—	29	3	54	—	—	4	2	2	1	8	—	23
25	8	—	—	1	6	—	92	12	163	13	261	4	8	22	4	6	6	32	3	104
100	90[10])	30	142	58	230	34	411	60	497	182	1 280	73	40	65	14	24	23	103	17	920
10	20[1])	7	8	—	—	—	23	—	23	7	54	8	2	10	2	—	—	12	—	54
—	4	—	—	—	—	—	9	—	15	—	24	—	—	3	1	1	1	5	—	10
12	28[9])	4	7	7	7	1	85	—	65	12	164	11	7	19	4	5	2	28	5	73
38	87[2])	11	19	8	16	3	235	—	221	22	491	46	20	43	7	6	3	56	35	661
5	—	—	—	9	—	—	8	—	51	9	59	—	—	3	2	—	—	5	—	45
10	20	1	6	—	3	—	13	—	159	1	181	3	1	12	3	6	2	21	—	76
18	13	6	—	18	8	2	37	19	151	45	196	5	2	17	4	6	2	27	—	164
49	43	7	6	33	12	2	75	32	600	74	693	12	4	46	9	14	6	69	—	906

[9]) Desgl. 3. — [10]) Desgl. 23.

Noch Tabelle III. Regierungsbezirke.

Regierungsbezirke.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Magdeburg	100 000 u. mehr	1	214 424	131	14	3	21	3	169	—	15	31[1])	—
	40 000—99 999	1	41 307	24	2	1	6	—	33	—	3	4	2
	20 000—39 999	3	66 827	37	—	1	1	1	39	—	4	8	3
	5 000—19 999	18	171 703	87	2	1	3	1	93	—	7	33	—
	zusammen	1 453	1 122 635	442	25	7	31	5	505	1	29	107[2])	5
Merseburg	100 000 u. mehr	1	116 304	89	49	4	6	—	148	2	10	12	5
	20 000—39 999	4	95 060	45	3	—	3	1	51	1	6	9	4
	5 000—19 999	13	140 089	62	—	—	14	3	76	—	2	19	1
	zusammen	2 252	1 129 259	373	67	4	24	5	468	4	19	59	10
Erfurt	40 000—99 999	1	78 174	50	5	1	11	4	67	1	3	6	3
	20 000—39 999	2	57 651	34	1	1	—	—	36	—	6	7	—
	5 000—19 999	4	36 324	15	—	—	—	—	15	—	2	4	—
	zusammen	582	446 655	156	6	2	11	4	175	2	12	27	3
Schleswig	100 000 u. mehr	1	148 944	65	9	1	10	—	85	—	11	37	3
	40 000—99 999	2	126 506	76	17	4	42	2	139	—	12	20[6])	5
	20 000—39 999	2	44 155	22	—	—	4	2	26	—	3	9	2
	5 000—19 999	18	148 957	87	7	3	13	6	110	1	13	46	2
	zusammen	2 114	1 286 416	486	38	9	77	11	610	1	44	191[7])	13
Hannover	100 000 u. mehr	1	209 535	206	9	3	20	3	238	—	25	38[8])	—
	20 000—39 999	1	35 851	10	2	—	1	1	13	—	—	2	—
	5 000—19 999	2	25 621	16	—	—	1	—	17	—	2	5	1
	zusammen	623	584 465	323	19	3	22	4	367	—	27	51[8])	1
Hildesheim	20 000—39 999	2	64 483	54	31	—	8	3	93	—	8	10	8
	5 000—19 999	8	71 782	40	3	—	1	1	44	1	3	15[6])	—
	zusammen	726	497 791	198	39	—	9	4	246	1	12	33[6])	8
Lüneburg	40 000—99 999	1	42 579	15	1	—	1	—	17	1	1	8	2
	20 000—39 999	1	22 309	16	—	1	1	—	18	—	2	5	1
	5 000—19 999	3	40 406	18	—	—	4	—	22	—	2	5	2
	zusammen	1 476	445 937	138	4	2	6	—	150	2	5	43[4])	5
Stade	5 000—19 999	5	61 347	29	—	—	5	2	34	—	2	10	—
	zusammen	725	353 465	120	—	—	5	2	125	—	2	26	—
Osnabrück	40 000—99 999	1	45 137	29	5	1	3	1	38	—	4	2	1
	5 000—19 999	2	13 751	7	—	—	—	—	7	—	1	—	—
	zusammen	560	312 322	111	5	1	3	1	120	—	6	4	1
Aurich	5 000—19 999	5	58 071	41	—	—	51	—	92	—	9	9	1
	zusammen	343	228 040	84	—	—	51	—	135	—	10	10	1
Münster	40 000—99 999	1	57 135	45	11	3	14	1	73	—	4	9	—
	20 000—39 999	1	20 644	12	—	—	—	—	12	—	—	1	—
	5 000—19 999	21	164 534	66	—	1	—	—	67	—	—	10	—
	zusammen	272	594 501	224	17	6	14	1	261	—	4	25	—
Minden	40 000—99 999	1	47 455	27	3	1	2	1	33	—	4	6	1
	20 000—39 999	2	43 864	24	—	3	8	3	35	—	4	3	1
	5 000—19 999	7	57 482	32	7	3	6	1	48	—	3	7	2
	zusammen	501	586 130	194	11	9	16	5	230	—	11	26	4
Arnsberg	100 000 u. mehr	1	111 232	61	7	2	—	—	70	—	8	8[6])	—
	40 000—99 999	2	95 675	61	11	1	—	—	73	—	7	8	1
	20 000—39 999	5	134 926	68	2	1	—	—	71	—	8	12	1
	5 000—19 999	53	508 904	191	10	5	—	—	206	—	7	55	4
	zusammen	850	1 520 789	538	37	9	—	—	584	1	30	102[5])	10
Kassel	40 000—99 999	1	81 752	56	8	2	10	—	76	—	14	15	4
	20 000—39 999	1	27 655	20	2	—	5	1	27	—	2	5	—
	5 000—19 999	6	64 582	60	4	—	4	2	68	—	5	12	3
	zusammen	1 671	850 507	326	25	2	21	3	374	—	21	50[6])	7

[1]) Darunter 5 weibliche. — [2]) Desgl. 6. — [3]) Desgl. 27. — [4]) Desgl. 2. — [5]) Desgl. 29. — [6]) Desgl. 1. — [7]) Desgl. 4. — [8]) Desgl. 3. —

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. Berufsmäßige Heildiener: 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. einem weltlichen Verbande: weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. evangelischen: weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. katholischen: weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Active Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
1	63[5])	6	20	—	23	—	27	—	13	6	83	9	4	3	5	4	4	12	—	92	16
3	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—	11	3	—	3	1	3	—	7	—	22	
10	5	—	4	—	14	—	.8	—	—	—	26	10	7	8	3	3	3	14	1	27	
18	22[4])	—	—	2	20	12	46	—	15	14	81	9	9	20	2	5	5	27	3	79	
89	131[5])	7	26	2	79	14	120	—	28	23	253	41	25	68	11	16	13	95	16	726	
9	14	3	11	16	84	—	—	—	21	19	116	5	1	6	3	—	—	9	1	60	17
4	20	—	2	4	1	—	12	2	—	6	15	10	2	8	2	1	—	11	2	38	
15	22[4])	—	1	3	7	—	20	—	6	3	34	14	5	18	—	6	6	24	1	76	
78	123[4])	4	16	26	93	1	72	2	27	33	208	90	17	68	5	7	6	80	18	801	
5	11	2	1	—	22	4	33	1	29	7	85	7	1	2	2	3	2	7	—	25	18
6	4[4])	2	—	2	5	—	16	—	8	4	29	5	2	5	1	—	—	6	—	23	
3	1	—	—	1	—	1	9	—	14	2	23	5	—	3	1	—	—	4	1	13	
30	23[4])	4	2	4	27	6	66	1	85	15	180	37	5	19	4	3	2	26	19	380	
7	36	10	89	24	109	1	31	—	—	35	229	16	2	4	—	2	2	6	—	98	19
3	20[7])	3	6	—	72	—	30	—	10	3	118	6	1	6	3	—	—	9	—	48	
3	8	1	7	—	—	—	13	—	—	1	20	6	—	5	—	3	3	8	—	25	
3	5	—	7	—	16	—	50	—	—	—	73	6	2	26	—	8	6	34	1	77	
23	80[1])	17	127	25	224	9	201	—	20	51	572	56	14	133	3	14	12	150	27	785	
17	59	27	17	—	131	—	—	—	22	27	170	11	4	8	10	10	5	28	2	132	20
1	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	1	—	1	1	—	—	2	—	27	
1	9	2	2	—	—	—	10	—	—	2	12	—	—	4	1	—	—	5	1	13	
22	68	29	19	1	134	8	27	—	31	38	211	18	5	43	12	11	5	66	6	521	
2	6	2	25	—	9	—	—	—	26	2	60	3	—	7	—	—	—	7	—	33	21
5	1	—	—	—	5	—	12	—	7	—	24	1	—	10	1	—	—	11	1	33	
36	34[9])	2	26	—	15	—	19	—	56	2	116	25	2	54	1	1	—	56	7	506	
9	5	—	9	—	—	—	6	—	—	—	15	5	1	4	1	—	—	5	1	25	22
3	—	—	—	—	—	—	8	—	6	—	14	3	2	3	1	2	2	6	1	9	
2	7	1	—	1	—	—	15	—	8	2	23	1	—	6	—	2	2	8	—	19	
21	19	1	10	5	5	—	39	—	14	6	68	14	4	44	2	5	4	51	7	387	
—	3	—	—	—	—	1	16	—	—	1	16	3	—	4	2	3	3	9	—	32	23
3	3	1	1	8	10	1	26	—	—	10	37	3	—	25	2	3	3	30	4	266	
—	1[6])	—	—	—	—	—	18	—	16	—	34	1	—	3	2	—	—	5	—	20	24
—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	—	14	1	—	2	—	—	—	2	1	10	
1	1[6])	—	—	4	9	1	28	—	127	5	164	3	—	25	2	—	—	27	4	243	
2	2	—	—	—	12	—	20	—	8	—	40	4	—	13	1	—	—	14	1	21	25
2	5	—	—	—	12	—	25	—	8	—	45	6	—	23	1	—	—	24	1	143	
3	9	—	6	28	1	—	7	—	277	28	291	—	—	7	2	7	3	16	1	27	26
3	1	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	—	—	2	1	—	—	3	—	14	
7	1	—	—	—	—	—	6	—	181	—	187	4	—	13	—	—	—	13	3	100	
15	11	—	8	28	1	—	47	42	802	70	858	20	1	38	3	7	3	48	50	401	
—	2	—	—	3	6	—	—	1	22	4	28	5	2	1	1	—	—	2	—	19	27
3	6[4])	2	1	—	1	2	15	—	21	4	38	4	2	3	1	3	2	7	—	18	
3	1	1	—	—	—	86	159	6	71	93	230	3	—	4	2	2	2	8	—	32	
9	16[8])	3	2	3	7	88	201	7	243	101	453	43	7	21	4	6	5	31	11	464	
12	—	—	—	—	5	—	19	5	12	5	36	9	—	3	2	—	—	5	—	64	28
25	4	—	—	—	4	2	20	3	55	5	79	4	—	5	1	—	—	6	—	60	
17	7	—	—	1	—	9	81	1	59	11	140	5	2	8	3	—	—	11	1	87	
52	20	1	—	—	23	9	113	—	223	10	359	1	1	25	7	—	—	32	1	326	
121	39	2	1	2	45	24	273	9	716	37	1 035	24	4	46	13	—	—	59	11	1 138	
9	8	—	2	—	49	—	10	—	9	—	70	14	3	4	1	6	5	11	—	28	29
1	—	1	—	6	14	—	10	—	14	7	38	—	—	1	1	3	3	5	—	9	
5	.7[6])	6	8	11	5	3	50	—	16	20	79	4	1	11	—	—	—	11	1	29	
25	23[1])	12	16	18	77	8	103	—	78	38	274	27	10	45	2	13	12	60	7	917	

[9]) Desgl. 7.

Noch Tabelle III. Regierungsbezirke.

Laufende Nummer	Regierungsbezirke	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte rc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
30	Wiesbaden	100 000 u. mehr	1	229 279	264	27	4	7	3	302	1	31	61[1])	6
		40 000—99 999	1	74 133	142	11	1	6	2	160	—	12	25[2])	11
		5 000—19 999	9	72 487	62	1	1	2	1	66	—	6	6	—
		zusammen	936	906 295	659	54	6	19	7	738	1	51	104[3])	17
31	Koblenz	20 000—39 999	1	39 639	32	3	1	11	—	47	—	3	7[3])	1
		5 000—19 999	9	77 553	62	11	—	1	—	74	—	3	10[8])	2
		zusammen	1 045	650 558	249	22	1	17	4	289	1	6	27[9])	4
32	Düsseldorf	100 000 u. mehr	4	549 559	289	22	8	10	4	329	—	22	57[1])	15[5])
		40 000—99 999	6	348 468	167	8	5	—	—	180	—	16	22[9])	3
		20 000—39 999	9	243 385	86	—	1	11	11	98	—	6	16	—
		5 000—19 999	66	564 425	199	3	2	1	1	205	—	3	38[8])	—
		zusammen	430	2 191 359	863	40	16	22	16	941	—	47	135[12])	18[5])
33	Köln	100 000 u. mehr	1	321 564	258	14	3	29	7	304	—	14	39[6])	—
		40 000—99 999	1	44 558	63	45	1	4	1	113	—	5	8[9])	7
		20 000—39 999	1	36 001	13	2	—	5	—	20	—	1	3	—
		5 000—19 999	19	155 911	53	7	—	1	—	61	—	1	4	—
		zusammen	296	905 510	500	74	4	39	8	617	—	21	56[1])	7
34	Trier	40 000—99 999	1	40 026	23	1	2	17	—	43	—	2	7	3
		20 000—39 999	2	46 351	10	2	—	—	—	12	—	—	3	—
		5 000—19 999	13	125 246	53	9	1	13	6	76	—	2	20	3
		zusammen	1 125	768 451	188	12	3	30	6	233	—	4	31	6
35	Aachen	100 000 u. mehr	1	126 422	88	14	1	3	—	106	—	4	12	2
		20 000—39 999	1	24 531	17	6	—	—	—	23	—	2	1	—
		5 000—19 999	10	92 501	29	—	—	1	1	30	—	1	2	—
		zusammen	389	590 124	213	20	1	4	1	238	—	8	17	2
36	Sigmaringen	zusammen	130	65 752	23	1	—	1	—	25	1	—	6	—
	Bayern.													
1	Oberbayern	100 000 u. mehr	1	407 307	460	66	5	55	32	586	—	37	96[13])	21[6])
		20 000—39 999	1	20 656	6	—	—	14	6	20	—	1	1	—
		5 000—19 999	5	44 695	29	—	—	2	1	31	—	1	8	2
		zusammen	1 239	1 186 950	751	78	6	75	41	910	6	40	136[14])	29[6])
2	Niederbayern	20 000—39 999	1	20 553	13	—	1	4	—	18	—	1	4	—
		5 000—19 999	3	39 638	27	3	1	6	2	37	—	—	11[8])	—
		zusammen	956	673 523	171	3	2	10	2	186	3	1	30[6])	—
3	Pfalz	40 000—99 999	1	40 828	20	1	—	—	—	21	—	4	—	—
		20 000—39 999	2	64 347	28	1	1	—	—	30	—	3	5	—
		5 000—19 999	13	125 608	78	3	—	22	1	103	—	10	21[5])	—
		zusammen	709	765 991	268	11	2	22	1	303	—	17	32[6])	—
4	Oberpfalz	40 000—99 999	1	41 471	35	—	1	4	3	40	—	1	5	—
		20 000—39 999	1	20 200	8	—	1	4	3	13	—	—	2	—
		5 000—19 999	5	28 643	14	—	—	2	2	16	—	—	4	—
		zusammen	1 089	546 834	138	4	2	10	8	154	—	2	18	—
5	Oberfranken	20 000—39 999	3	94 189	54	11	1	13	6	79	—	7	14	—
		5 000—19 999	3	21 056	11	—	—	—	—	11	—	—	5	2[5])
		zusammen	987	586 061	163	12	1	13	6	189	2	7	34	2[3])
6	Mittelfranken	100 000 u. mehr	1	162 386	114	11	2	10	3	137	—	10	32[9])	3
		40 000—99 999	1	46 726	28	2	—	4	2	34	—	2	5	1
		20 000—39 999	1	20 892	20	18	—	7	3	45	—	2	1	—
		5 000—19 999	7	55 972	28	—	—	4	3	32	—	1	11-	—
		zusammen	1 023	737 181	310	31	2	25	11	368	—	15	53[9])	4

[1]) Darunter 5 weibliche. — [2]) Desgl. 1 weiblicher Zahnarzt und 3 weibliche Zahntechniker. — [3]) Desgl. 1 und 8. — [4]) Desgl. 26 weibliche. — — [14]) Desgl. 11 weibliche und 1 weiblicher Zahnarzt.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. einem weltlichen Verbande: weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. evangelischen: weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. katholischen: weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
69	66[4])	12	127	—	124	6	77	24	88	42	416	6	2	6	3	4	3	13	1	90	30
13	80[5])	18	26	2	1	8	73	11	37	39	137	5	—	6	—	1	1	7	—	37	
14	20[6])	—	—	1	2	—	22	3	57	4	81	1	—	7	1	—	—	8	3	38	
137	**207[7])**	**30**	**157**	**3**	**142**	**14**	**227**	**70**	**401**	**117**	**927**	**18**	**5**	**42**	**4**	**5**	**4**	**51**	**12**	**893**	
—	11	—	5	—	—	—	9	9	23	9	37	1	—	2	—	3	2	5	1	17	31
9	11[10])	3	7	—	6	2	39	17	93	22	145	2	—	8	—	—	—	8	—	37	
31	**60[11])**	**5**	**22**	**—**	**6**	**5**	**81**	**173**	**435**	**183**	**544**	**20**	**4**	**23**	**—**	**4**	**3**	**27**	**27**	**526**	
46	19	19	17	49	45	—	134	60	227	128	423	11	2	17	10	8	—	35	1	233	32
32	22[9])	1	1	28	4	27	65	41	164	97	234	16	5	7	5	—	—	12	—	181	
27	4[9])	—	1	1	—	5	39	46	152	52	192	2	2	6	4	3	3	13	1	126	
62	11	—	2	3	13	42	89	1	337	46	441	15	—	21	2	—	—	23	7	267	
186	**61[10])**	**20**	**21**	**123**	**108**	**78**	**430**	**149**	**1 217**	**370**	**1 776**	**48**	**15**	**60**	**21**	**11**	**3**	**92**	**29**	**1 055**	
39	38	46	29	—	85	—	6	75	382	121	502	8	—	11	6	5	4	22	—	110	33
3	5	9	11	51	65	—	33	31	46	91	155	16	10	3	1	3	3	7	1	17	
1	3	—	—	—	8	1	—	—	23	1	31	—	—	4	—	—	—	4	—	13	
6	5	—	6	—	5	—	28	2	176	2	215	3	—	8	1	—	—	9	3	83	
60	**64**	**55**	**48**	**52**	**167**	**1**	**75**	**108**	**905**	**216**	**1 195**	**31**	**11**	**39**	**8**	**8**	**7**	**55**	**17**	**417**	
—	—	1	—	—	—	—	4	126	58	127	62	1	—	3	2	1	1	6	—	17	34
4	4	—	1	2	—	—	6	—	16	2	23	—	—	3	—	—	—	3	—	26	
8	8[8])	—	2	12	14	—	18	6	109	18	143	1	—	14	3	8	3	25	—	71	
21	**14[8])**	**1**	**3**	**14**	**14**	**—**	**45**	**137**	**378**	**152**	**440**	**27**	**2**	**31**	**5**	**10**	**5**	**46**	**30**	**544**	
6	31	4	8	37	1	4	12	57	190	102	211	1	—	5	2	—	—	7	—	30	35
2	—	—	—	—	—	—	3	—	31	—	34	—	—	3	—	—	—	3	1	10	
1	2	—	—	—	—	—	—	3	40	3	40	5	1	7	1	—	—	8	—	32	
14	**34**	**5**	**8**	**38**	**1**	**4**	**15**	**60**	**412**	**107**	**436**	**9**	**2**	**24**	**3**	**—**	**—**	**27**	**25**	**272**	
—	—	—	—	5	—	—	1	—	44	5	45	—	—	7	—	—	—	7	1	106	36
181	45	14	24	—	61	—	39	—	289	14	413	33	8	15	25	13	2	53	2	232	1
9	—	—	—	—	—	—	1	—	16	—	17	—	—	2	—	—	—	2	—	7	
31	4	2	1	—	4	—	—	—	37	2	42	1	1	10	1	—	—	11	3	30	
523	**51**	**16**	**25**	**3**	**75**	**—**	**40**	**—**	**519**	**19**	**659**	**79**	**36**	**90**	**28**	**18**	**4**	**136**	**160**	**853**	
11	—	—	—	5	—	—	—	—	20	5	20	1	1	2	—	3	—	5	2	9	2
28	—	—	—	—	—	—	—	31	59	31	59	1	—	4	—	—	—	4	2	23	
299	**2**	**2**	**2**	**5**	**4**	**—**	**—**	**35**	**195**	**42**	**201**	**24**	**15**	**36**	**—**	**3**	**—**	**39**	**117**	**465**	
15	1	—	—	—	3	—	8	—	8	—	19	—	1	2	—	—	—	2	1	25	3
8	2	—	—	1	12	—	19	—	18	1	49	3	—	3	—	—	—	3	—	41	
42	3	2	1	1	13	—	72	—	79	3	165	3	2	16	—	5	2	21	—	79	
290	**24**	**2**	**1**	**2**	**33**	**—**	**127**	**—**	**166**	**4**	**327**	**18**	**7**	**52**	**—**	**5**	**2**	**57**	**8**	**761**	
24	12	—	—	—	—	—	7	—	22	—	29	1	—	2	1	—	—	3	—	19	4
11	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	8	
18	1	—	—	—	—	—	2	—	28	—	30	—	—	3	1	1	1	5	4	23	
297	**19**	**2**	**3**	**4**	**6**	**—**	**11**	**—**	**153**	**6**	**173**	**17**	**2**	**26**	**3**	**1**	**1**	**30**	**51**	**447**	
28	4	—	3	—	4	—	12	—	18	—	37	1	—	8	1	5	3	14	1	39	5
18	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	6	—	—	4	—	—	—	4	—	10	
185	**16**	**—**	**4**	**1**	**5**	**—**	**32**	**—**	**40**	**1**	**81**	**10**	**1**	**31**	**1**	**5**	**3**	**37**	**47**	**390**	
86	25	1	5	5	2	27	89	—	11	33	107	9	5	3	6	6	5	15	—	87	6
20	2	4	—	—	—	1	22	—	4	5	26	—	—	2	—	2	—	4	—	19	
—	—	—	—	60	59	—	4	—	5	60	68	—	—	2	—	—	—	2	—	10	
31	3	—	—	1	2	—	14	—	12	1	28	—	—	8	—	3	—	11	—	27	
375	**31**	**5**	**5**	**66**	**67**	**42**	**199**	**—**	**45**	**113**	**316**	**19**	**6**	**41**	**6**	**11**	**5**	**58**	**9**	**559**	

5) Desgl. 36. — 6) Desgl. 3. — 7) Desgl. 65. — 8) Desgl. 1. — 9) Desgl. 2. — 10) Desgl. 4. — 11) Desgl. 6. — 12) Desgl. 8. — 13) Desgl. 11.

Noch Tabelle III. Regierungsbezirke.

Laufende Nummer	Regierungsbezirke	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstaltenärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinal-personen, wie Wundärzte, Landärzte rc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
7	Unterfranken	40 000—99 999	1	68 747	73	2	—	18	1	93	—	7	14	—
		5 000—19 999	3	37 347	26	—	—	2	1	28	—	3	6	2
		zusammen	1 000	632 588	276	7	—	20	2	303	—	10	35[1])	2
8	Schwaben	40 000—99 999	1	81 896	49	4	1	10	2	64	—	3	17	2
		5 000—19 999	10	84 204	47	3	—	15	5	65	—	1	21	4
		zusammen	1 017	689 416	250	12	1	27	7	290	1	4	57	9
	Sachsen.													
1	Bautzen	20 000—39 999	2	51 810	36	—	2	12	4	50	—	4	12	3
		5 000—19 999	10	67 972	33	—	—	2	2	35	—	2	19[1])	4[1])
		zusammen	543	385 080	131	—	3	15	7	149	—	6	41[1])	7[1])
2	Dresden	100 000 u. mehr	1	354 285	304	41	4	44	14	393	—	29	88[2])	20
		20 000—39 999	1	29 287	15	—	—	1	1	16	—	1	5	—
		5 000—19 999	14	148 593	86	8	—	11	6	105	—	3	30[1])[3])	—
		zusammen	960	1 067 757	559	63	4	64	23	690	1	34	141	21
3	Leipzig	100 000 u. mehr	1	399 963	273	52	8	24	5	357	1	32	41	8
		5 000—19 999	20	167 062	86	1	—	19	4	106	—	2	40	3
		zusammen	959	945 179	436	65	8	43	9	552	1	34	94	11
4	Zwickau	100 000 u. mehr	1	161 017	82	8	—	3	—	93	—	4	30[5])	6
		40 000—99 999	2	105 582	65	7	—	5	—	77	—	7	16	3
		20 000—39 999	4	95 956	35	—	—	—	—	35	—	2	9	3
		5 000—19 999	47	358 986	127	3	—	2	—	132	—	3	36	1
		zusammen	785	1 389 672	419	21	—	10	—	450	—	16	109[11])	13
	Württemberg.													
1	Neckarkreis	100 000 u. mehr	1	158 321	135	25	9	17	12	186	10	14	26[5])	8
		20 000—39 999	3	80 082	43	7	1	3	3	54	2	5	11	—
		5 000—19 999	5	44 300	15	—	—	10	10	25	4	2	3	1
		zusammen	397	697 373	284	36	10	30	25	360	56	21	41[5])	9
2	Schwarzwaldkreis ...	5 000—19 999	13	111 437	51	24	4	3	1	82	4	2	13	3
		zusammen	515	488 431	119	25	7	3	1	154	31	2	20	3
3	Jagstkreis	5 000—19 999	6	53 509	32	1	6	1	1	40	3	1	11	2
		zusammen	426	398 887	96	1	6	2	2	105	39	1	18	2
4	Donaukreis	20 000—39 999	1	39 304	20	2	1	21	14	44	6	4	6	2
		5 000—19 999	6	57 158	30	5	5	3	2	43	7	2	12[1])	2
		zusammen	573	496 460	145	22	7	25	17	199	56	6	30[1])	4
	Baden.													
1	Konstanz	5 000—19 999	2	25 562	24	4	—	5	—	33	—	2	7	3
		zusammen	477	285 459	120	4	—	5	—	129	1	2	45	3
2	Freiburg	40 000—99 999	1	53 118	65	23	1	5	—	94	—	9	12	—
		5 000—19 999	4	34 974	27	6	—	—	—	33	—	2	13[1])	1
		zusammen	479	480 664	217	32	1	8	1	258	—	11	63[13])	2
3	Karlsruhe	40 000—99 999	1	84 030	71	9	2	16	1	98	—	8	18[5])	—
		20 000—39 999	1	33 345	20	4	3	—	—	27	—	2	11[1])	8[5])
		5 000—19 999	6	62 285	52	4	1	14	4	71	—	5	14[1])	4
		zusammen	248	472 061	202	25	6	30	5	263	—	16	50[13])	12[5])
4	Mannheim	40 000—99 999	1	97 780	73	3	1	3	1	80	—	8	7	1
		20 000—39 999	1	35 190	45	41	—	1	—	87	—	6	9	6
		5 000—19 999	5	33 131	16	—	—	1	—	17	—	—	5	1
		zusammen	399	487 280	221	46	1	5	1	273	—	16	36	8

1) Darunter 1 weiblich. — 2) Desgl. 5. — 3) Desgl. 6. — 4) Desgl. 59. — 5) Desgl. 2. — 6) Desgl. 7. — 7) Desgl. 78. — 8) Desgl. 30. —

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	1. frei praktiziren: weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	a. weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	A. weibliche	B. katholischen: männliche	B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
21	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	4	5	4	12	1	32	7
13	2	—	—	1	—	—	13	—	26	1	39	1	—	7	—	—	—	7	—	18	
170	11	1	—	1	1	—	16	—	159	2	176	7	2	48	4	5	4	57	23	765	
49	4	2	3	—	1	—	37	—	74	2	115	5	3	4	—	4	—	8	1	26	8
48	—	—	—	2	—	—	25	15	44	17	69	—	—	15	—	4	1	19	1	43	
303	5	3	4	2	1	—	66	27	217	32	288	16	6	62	2	8	1	72	33	584	
4	12[2])	—	19	—	—	—	9	—	4	—	32	10	—	7	1	—	—	8	—	20	1
3	1	—	1	—	7	—	5	—	—	—	13	24	7	8	—	—	—	8	3	27	
13	22[2])	—	20	1	19	—	17	—	15	1	71	68	13	21	1	2	2	24	20	206	
1	87[4])	18	25	—	74	—	157	—	36	18	292	48	17	14	7	13	13	34	—	127	2
—	10[5])	—	2	—	4	—	—	—	—	—	6	4	5	4	1	—	—	5	—	11	
—	19[6])	1	4	—	1	—	12	—	3	1	20	20	9	16	1	12	7	29	1	62	
8	151[7])	19	31	—	124	—	176	—	39	19	370	110	59	64	9	29	21	102	17	479	
2	59[8])	1	13	—	43	—	72	—	25	7	153	37	10	10	10	3	3	23	—	156	3
4	15[9])	3	—	—	1	—	12	—	—	3	13	38	6	27	3	11	11	41	3	75	
6	86[10])	10	13	—	44	—	89	—	25	10	171	104	19	57	13	14	14	84	6	442	
—	13[11])	2	5	—	6	—	15	—	6	2	32	44	19	6	—	—	—	6	—	83	4
—	11[11])	—	2	—	11	—	8	—	—	—	21	7	1	6	2	—	—	8	—	37	
—	7[5])	—	—	—	5	—	5	—	—	—	10	15	1	6	3	—	—	9	—	37	
4	8[1])	—	1	2	9	—	21	—	—	2	31	57	12	17	2	—	—	19	1	164	
8	40[12])	2	10	4	44	—	57	—	6	6	117	196	52	43	7	—	—	50	7	697	
2	22[2])	9	38	—	59	8	248	—	25	17	370	9	1	8	17	4	1	29	—	62	1
—	3	1	1	—	—	2	59	—	13	3	73	3	2	6	—	1	—	7	1	33	
—	3	—	—	—	5	—	10	—	—	—	15	2	—	2	1	10	10	13	—	19	
4	30[8])	10	40	—	72	55	368	—	57	65	537	29	7	41	19	15	11	75	22	691	
1	1	—	4	—	14	2	46	—	27	2	91	6	1	14	—	—	—	14	—	62	2
3	2	—	8	—	16	2	68	—	50	2	142	25	1	34	—	—	—	34	3	716	
1	4	—	—	—	6	—	47	—	56	—	109	3	—	9	1	—	—	10	—	26	3
4	10[1])	—	3	—	15	—	93	—	103	—	214	16	—	34	1	—	—	35	9	496	
4	—	—	—	—	—	—	35	—	20	—	55	2	—	3	—	4	3	7	—	12	4
5	2	4	5	—	1	1	23	—	34	5	63	3	2	8	—	—	—	8	2	28	
13	6[1])	6	13	—	7	4	74	—	328	10	422	33	5	59	2	5	3	66	42	614	
5	2	—	3	—	—	—	2	—	17	—	22	1	—	3	—	—	—	3	—	10	1
6	26	—	25	—	—	—	7	—	162	—	194	4	—	33	—	—	—	33	31	432	
5	3	1	24	—	—	—	6	—	20	1	50	2	—	4	1	—	—	5	—	30	2
4	2[1])	1	—	—	6	—	8	—	15	1	29	—	—	5	—	—	—	5	—	21	
20	40[5])	2	59	—	13	—	35	—	207	2	314	12	—	39	1	—	—	40	27	613	
—	41[5])	—	24	—	40	—	12	—	32	—	108	5	—	2	4	10	10	16	—	47	3
—	8[11])	—	10	—	4	—	4	—	7	—	25	—	—	4	—	—	—	4	—	14	
3	14	2	9	—	8	—	8	—	43	2	68	3	—	7	—	7	7	14	—	34	
10	97[2])	2	74	—	53	—	42	—	223	2	392	21	—	26	4	17	17	47	25	480	
7	19	1	12	—	23	—	10	—	34	1	79	4	1	3	2	—	—	5	—	58	4
—	16	—	10	—	12	—	5	—	21	—	48	2	—	5	—	—	—	5	—	16	
2	13	—	—	—	2	—	10	—	15	—	27	—	—	3	—	1	1	4	1	22	
29	103	4	33	—	48	—	61	—	171	4	313	11	2	26	2	1	1	29	33	569	

[9]) Desgl. 8. — [10]) Desgl. 44. — [11]) Desgl. 3. — [12]) Desgl. 12. — [13]) Desgl. 4.

Noch Tabelle III. Regierungsbezirke. — Tabelle VI. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Regierungsbezirke — Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstaltenärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Hessen.													
1	Prov. Starkenburg..	40 000—99 999	1	63 745	67	3	1	11	—	82	—	6	6	6
		20 000—39 999	1	39 408	21	3	—	1	—	25	—	3	5	2
		5 000—19 999	7	43 161	23	5	—	—	—	28	—	—	4[1]	—
		zusammen	**378**	**444 562**	**209**	**16**	**1**	**12**	**—**	**238**	**1**	**9**	**22[1]**	**8**
2	„ Oberhessen ...	20 000—39 999	1	22 924	31	29	—	3	2	63	—	5	4	3
		5 000—19 999	1	5 969	6	—	—	—	—	6	—	1	1	—
		zusammen	**433**	**271 524**	**138**	**29**	**—**	**4**	**3**	**171**	**1**	**6**	**8**	**3**
3	„ Rheinhessen...	40 000—99 999	1	76 946	59	4	6	23	4	92	—	6	10[1]	2
		20 000—39 999	1	28 636	21	3	—	4	4	28	—	2	3	—
		5 000—19 999	4	27 434	17	—	—	3	—	20	—	2	3	1
		zusammen	**185**	**322 934**	**173**	**8**	**6**	**30**	**8**	**217**	**—**	**10**	**17[1]**	**3**
	Oldenburg.													
1	Herzogth. Oldenburg.	20 000—39 999	1	25 472	18	1	4	6	—	29	—	5	2[1]	1
		5 000—19 999	10	79 548	23	—	—	1	—	24	—	1	3	1
		zusammen	**119**	**295 990**	**100**	**4**	**5**	**7**	**—**	**116**	**—**	**6**	**12[1]**	**2**
2	Fürstenth. Lübeck ...	desgl.	19	35 501	18	—	—	—	—	18	—	1	5	—
3	„ Birkenfeld	5 000—19 999	1	6 972	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—
		zusammen	**89**	**42 248**	**10**	**—**	**—**	**—**	**—**	**10**	**—**	**—**	**1**	**—**
	Sachsen-Coburg-Gotha.													
1	Herzogth. Coburg ...	5 000—19 999	2	24 145	15	—	—	1	1	16	9	3	3	—
		zusammen	**147**	**62 498**	**22**	**—**	**—**	**1**	**1**	**23**	**9**	**3**	**4**	**—**
2	„ Gotha....	20 000—39 999	1	31 670	21	3	—	2	1	26	—	4	3	3[1]
		5 000—19 999	2	11 779	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
		zusammen	**159**	**154 105**	**67**	**3**	**—**	**2**	**1**	**72**	**—**	**4**	**7**	**3[1]**
	Elsaß-Lothringen.													
1	Bez. Unter-Elsaß ...	100 000 u. mehr	1	135 608	107	24	1	42	8	174	—	12	23	12
		5 000—19 999	11	85 323	40	7	—	16	5	63	—	3	9[1]	2
		zusammen	**561**	**638 624**	**229**	**33**	**2**	**59**	**13**	**323**	**—**	**16**	**32[1]**	**14**
2	„ Ober-Elsaß	40 000—99 999	1	82 986	34	2	—	9	—	45	1	1	16	1
		20 000—39 999	1	33 146	19	1	—	5	—	25	—	2	7	—
		5 000—19 999	6	49 591	19	1	—	—	—	20	—	1	9	2
		zusammen	**385**	**477 477**	**137**	**4**	**—**	**17**	**—**	**158**	**1**	**4**	**35**	**3**
3	„ Lothringen	40 000—99 999	1	59 794	29	—	—	38	6	67	—	2	9	3
		5 000—19 999	9	73 298	31	5	—	32	10	68	—	1	8[1]	2
		zusammen	**754**	**524 885**	**135**	**5**	**—**	**88**	**23**	**228**	**—**	**3**	**17[1]**	**5**

IV. Nach kleineren Verwaltungs-

Laufende Nummer	Regierungsbezirke — Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Preußen.													
	1. Prov. Ostpreußen.													
	a. Reg.-Bez. Königsberg.													
1	Memel	5 000—19 999	1	19 195	9	—	—	1	1	10	—	1	3	2
		zusammen	**260**	**58 809**	**12**	**—**	**—**	**1**	**1**	**13**	**—**	**1**	**3**	**2**

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Desgl. 2. — [3]) Desgl. 5. — [4]) Desgl. 7. — [5]) Desgl. 3. — [6]) Ein * bedeutet Stadtkreis.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	2. a. weibliche	2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	2. b. A. weibliche	2. b. B. katholischen: männliche	2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
9	6[2])	—	18	—	12	—	48	—	19	—	97	1	1	3	2	11	11	16	—	24	1
2	5[2])	3	—	—	31	—	—	—	12	3	43	3	—	1	—	—	—	1	—	11	
11	5	—	—	—	2	—	6	—	34	—	42	1	—	6	—	—	—	6	2	28	
98	40[3])	3	26	—	45	—	75	—	137	3	283	6	1	26	2	11	11	39	13	437	
6	2	—	1	—	—	—	26	—	8	—	35	1	—	3	4	—	—	7	—	15	2
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	4	
22	29[4])	4	6	—	3	—	60	—	16	4	85	13	3	19	4	1	1	24	5	481	
16	6[5])	—	34	—	15	—	5	11	46	11	100	4	—	2	—	3	3	5	—	34	3
2	4[5])	—	—	—	—	2	19	—	14	2	33	2	—	1	—	—	—	1	—	13	
10	3[1])	—	3	—	2	—	1	1	19	1	25	—	—	4	—	—	—	4	—	20	
63	25[4])	—	38	—	17	2	36	12	122	14	213	6	1	21	—	4	4	25	1	330	
2	6[2])	3	—	—	7	—	51	—	16	3	74	4	1	2	1	2	—	5	—	13	1
1	—	—	—	—	—	—	20	—	4	—	24	5	1	5	—	2	1	7	2	36	
3	7[2])	3	—	—	7	1	85	—	95	4	187	10	7	21	1	4	1	26	4	208	
—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	—	7	—	—	6	—	—	—	6	1	16	2
—	—	—	—	—	—	—	5	—	9	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
—	—	—	—	—	—	—	11	—	13	—	24	—	—	4	—	—	—	4	—	24	
1	—	1	4	—	—	—	3	—	—	1	7	1	1	3	—	—	—	3	—	14	1
6	1	1	4	—	—	—	3	—	—	1	7	5	1	4	—	—	—	4	—	57	
4	11[8])	1	1	—	—	1	11	—	8	2	20	1	—	3	—	—	—	3	—	12	2
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	1	6	
13	29[9])	5	10	—	—	1	11	—	8	6	29	12	—	5	—	—	—	5	4	199	
2	26	1	6	32	54	—	39	—	62	33	161	2	6	3	2	9	5	14	—	78	1
—	1	3	1	—	9	—	16	—	80	3	106	—	—	10	—	8	—	18	2	51	
2	27	4	7	32	63	—	76	—	569	36	715	2	6	30	2	17	5	49	33	610	
—	11	6	20	—	—	—	44	—	39	6	103	5	2	4	1	3	3	8	—	49	2
—	3	—	—	—	—	—	11	—	33	—	44	1	1	1	—	3	—	4	—	20	
—	—	—	—	—	—	—	16	—	59	—	75	—	—	5	—	—	—	5	—	23	
—	15	6	20	—	9	—	71	—	381	6	481	8	3	15	1	7	4	23	5	424	
2	2	—	—	—	—	2	6	—	115	2	121	2	—	5	1	8	—	14	—	79	3
—	—	—	—	2	—	—	2	—	30	2	32	—	—	8	—	20	11	28	1	39	
2	2	—	—	2	—	2	8	—	154	4	162	2	—	24	1	35	15	60	4	436	

bezirken (Kreisen 2c.)[6])

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
5	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—	8	—	—	1	—	—	—	1	—	10	1
5	2	—	2	—	—	—	6	—	—	—	8	—	—	1	—	—	—	1	—	21	

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
2	Fischhausen	zusammen	285	53 356	13	—	—	2	1	15	—	—	—	—
3	*Königsberg	desgl.	1	172 796	167	30	1	26	13	224	—	13	19[1])	5
4	Königsberg	desgl.	256	56 830	4	—	—	1	—	5	—	—	—	—
5	Labiau	desgl.	220	52 437	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
6	Wehlau	5 000 — 19 999	1	5 236	4	—	—	—	—	4	—	—	1[3])	—
		zusammen	220	48 232	10	6	—	—	—	16	—	—	1[3])	—
7	Gerdauen	desgl.	146	35 286	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
8	Rastenburg	5 000 — 19 999	1	8 068	5	—	—	—	—	5	—	1	3	—
		zusammen	164	44 873	8	2	—	—	—	10	—	1	3	—
9	Friedland	5 000 — 19 999	1	6 338	3	—	—	1	—	4	—	—	1	—
		zusammen	192	42 616	9	—	—	1	—	10	—	—	1	—
10	Preußisch Eylau	desgl.	248	52 858	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
11	Heiligenbeil	desgl.	224	45 401	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
12	Braunsberg	5 000 — 19 999	2	17 075	9	—	—	1	—	10	—	1	1	—
		zusammen	152	58 510	14	—	—	1	—	15	—	1	2	—
13	Heilsberg	5 000 — 19 999	1	5 538	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	148	53 587	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
14	Rössel	desgl.	120	50 642	11	—	—	—	—	11	—	—	2[7])	—
15	Allenstein	20 000 — 39 999	1	21 579	8	6	—	6	—	20	—	1	3[7])	—
		zusammen	203	81 797	11	6	—	6	—	23	—	1	3[7])	—
16	Ortelsburg	desgl.	209	73 564	6	—	—	1	1	7	—	—	3	—
17	Neidenburg	desgl.	218	57 941	8	—	—	1	1	9	—	—	1	—
18	Osterode i. Ostpr	5 000 — 19 999	1	11 279	6	—	—	5	—	11	—	1	2	—
		zusammen	255	72 961	12	—	—	5	—	17	—	1	2	—
19	Mohrungen	desgl.	212	55 007	8	—	—	—	—	8	—	—	4	—
20	Preußisch Holland	5 000 — 19 999	1	5 077	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	181	41 846	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
	b. Reg.-Bez. Gumbinnen.													
21	Heydekrug	zusammen	186	42 554	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
22	Niederung	desgl.	313	55 840	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
23	*Tilsit	desgl.	1	28 217	22	—	—	4	—	26	—	4	5	3
24	Tilsit	desgl.	205	46 972	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
25	Ragnit	desgl.	366	55 077	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
26	Pillkallen	desgl.	303	47 741	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
27	Stallupönen	5 000 — 19 999	1	5 134	3	—	—	1	—	4	—	—	1	—
		zusammen	233	45 664	9	—	—	1	—	10	—	1	2	—
28	Gumbinnen	5 000 — 19 999	1	13 545	12	—	—	7	—	19	—	1	3[3])	—
		zusammen	213	51 904	12	—	—	7	—	19	—	1	3[3])	—
29	Insterburg	20 000 — 39 999	1	23 544	16	—	—	5	—	21	—	3	2[7])	—
		zusammen	331	73 760	17	—	—	5	—	22	—	3	2[7])	—
30	Darkehmen	desgl.	228	34 740	5	—	—	1	1	6	—	—	—	—
31	Angerburg	desgl.	148	35 821	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
32	Goldap	5 000 — 19 999	1	8 033	4	—	—	3	2	7	—	—	1[3])	—
		zusammen	219	45 590	5	—	—	3	2	8	—	—	1[3])	—
33	Oletzko	5 000 — 19 999	1	5 048	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zusammen	149	40 457	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—

1) Darunter 3 weibliche. — 2) Desgl. 2. — 3) weiblich. — 4) Homöopath. — 5) Allopath. — 6) Darunter 1 Masseuse. — 7) Darunter 1 weiblich.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	2	—	30	2
17	31	4	25	33	41	2	103	—	42	39	211	4	1	3	5	14	14	22	—	87	3
—	4[2])	—	—	—	—	—	18	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	28	4
1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	9	3	—	3	—	—	—	3	1	27	5
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	3	6
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	3	—	—	—	3	—	24	
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	1	1	2	—	—	—	2	—	17	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	18	
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	5	9
—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—	—	4	—	—	—	4	—	23	
—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	1	10	—	—	2	—	—	—	2	3	31	10
—	—	—	—	—	—	1	14	—	—	1	14	—	—	2	—	—	—	2	—	31	11
—	—	1	—	—	—	—	6	—	32	1	38	—	—	1	—	—	—	1	1	10	12
2	—	1	1	—	—	—	6	—	38	1	45	1[4])	—	1	—	—	—	1	8	29	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	11	—	—	1	—	—	—	1	—	4	13
—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	—	15	1[5])	—	2	—	—	—	2	2	31	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	3	5	3	—	—	—	3	—	33	14
1	1	—	—	—	—	—	2	—	5	—	7	—	—	1	—	4	—	5	—	11	15
1	1	—	—	—	—	—	2	—	8	—	10	—	—	2	—	4	—	6	—	29	
—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	1	—	—	—	1	—	15	16
1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	1	2	—	—	—	2	—	14	17
—	5	—	1	—	—	—	—	3	—	3	1	—	—	1	1	—	—	2	—	8	18
1	8	—	1	—	—	—	3	4	—	4	4	3	2	1	1	—	—	2	1	20	
—	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	1	—	—	—	1	—	28	19
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	2	—	4	20
—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	1	3	—	—	—	2	—	25	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	21	21
2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	4	—	29	22
2	9	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	3	3	5	—	17	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	24
1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	5	—	—	—	5	—	29	25
—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	3	—	33	26
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	2	4	—	3	27
—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	5	—	1	7	—	2	2	9	—	29	
—	4	—	2	—	7	—	—	—	—	—	9	—	—	2	—	3	3	5	—	11	28
—	4	—	3	—	7	—	—	—	—	—	10	—	—	2	—	3	3	5	—	41	
—	5	—	—	—	1	—	6	—	—	—	7	—	—	1	1	6	6	8	—	13	29
—	5	—	—	—	1	—	6	—	—	—	7	—	—	1	1	6	6	8	2	45	
1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	1	—	4	—	—	—	4	—	19	30
—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	1	6	—	—	3	—	—	—	3	—	18	31
—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	2	—	7	32
—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	2	—	26	
—	5[6])	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	5	33
—	5[6])	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	19	

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
34	Lyck	5 000—19 999	1	11 706	7	—	—	4	4	11	—	1	1	—
		zusammen	230	56 888	10	—	—	4	4	14	—	1	1	—
35	Lötzen	5 000—19 999	1	5 712	4	—	—	1	—	5	—	—	2[1])	—
		zusammen	151	42 168	7	—	—	1	—	8	—	—	2[1])	—
36	Sensburg	desgl.	217	49 392	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
37	Johannisburg	desgl.	216	49 555	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
	2. Prov. Westpreußen.													
	a. Reg.-Bez. Danzig.													
38	*Elbing	zusammen	1	45 846	21	—	—	—	—	21	—	4	7[1])	2
39	Elbing	5 000—19 999	1	6 338	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	123	38 377	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
40	Marienburg i. Westpr.	5 000—19 999	1	10 738	9	1	—	—	—	10	—	1	2	—
		zusammen	138	60 766	20	1	—	—	—	21	—	1	2	—
41	*Danzig	desgl.	1	125 605	90	15	1	24	5	130	—	5	17	5
42	Danziger Niederung	desgl.	85	35 298	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
43	Danziger Höhe	5 000—19 999	1	6 874	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
		zusammen	91	43 067	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
44	Dirschau	5 000—19 999	1	11 784	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
		zusammen	81	37 483	10	—	—	—	—	10	—	—	2	—
45	Pr. Stargard	5 000—19 999	1	7 739	5	—	—	1	1	6	—	1	1	—
		zusammen	125	53 814	8	4	—	1	1	13	—	1	1	—
46	Berent	desgl.	168	47 496	6	—	—	—	—	6	—	1	—	—
47	Karthaus	desgl.	167	61 479	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
48	Neustadt i. Westpr.	5 000—19 999	2	12 249	10	5	—	—	—	15	—	1	2	—
		zusammen	100	44 519	10	5	—	—	—	15	—	1	2	—
49	Putzig	desgl.	87	24 340	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
	b. Reg.-Bez. Marienwerder.													
50	Stuhm	zusammen	128	37 589	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
51	Marienwerder	5 000—19 999	1	9 214	8	—	—	2	1	10	—	—	3	2
		zusammen	171	65 732	14	—	—	2	1	16	—	—	3	2
52	Rosenberg i. Westpr.	5 000—19 999	1	6 699	2	—	—	3	3	5	—	—	2	—
		zusammen	131	50 654	11	—	—	4	4	15	—	—	3	—
53	Löbau	desgl.	152	53 628	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
54	Strasburg i. Westpr.	5 000—19 999	1	6 725	3	—	—	1	1	4	—	—	1	—
		zusammen	146	55 304	8	—	—	1	1	9	—	—	2	—
55	Briesen	5 000—19 999	1	5 253	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	120	41 540	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
56	Thorn	20 000—39 999	1	30 314	17	—	—	20	5	37	—	3	5	—
		5 000—19 999	2	18 016	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
		zusammen	152	92 912	25	—	—	20	5	45	—	3	7	—
57	Kulm	5 000—19 999	1	10 499	8	—	—	1	1	9	—	1	1	—
		zusammen	150	47 247	10	—	—	1	1	11	—	1	1	—
58	Graudenz	20 000—39 999	1	24 242	13	—	—	13	—	26	—	2	3	—
		zusammen	166	70 064	18	—	—	13	—	31	—	2	3	—
59	Schwetz	5 000—19 999	2	12 065	7	3	—	—	—	10	—	—	2	—
		zusammen	232	81 817	15	3	—	—	—	18	—	—	2	—

1) Darunter 1 weiblich. — 2) Einschl. der in den städtischen Lazarethen und anderen Krankenanstalten beschäftigten. — 3) Sympathie.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	2	—	3	3	5	—	5	34
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	2	—	3	3	5	—	17	
—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	4	35
1	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	16	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	16	36
—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	13	37
—	4	8	—	—	4	—	4	—	4	8	12	—	—	2	1	—	—	3	—	27	38
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	39
—	—	—	—	—	—	—	4	—	8	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	24	
—	—	—	—	4	16	—	—	—	—	4	16	—	—	2	—	—	—	2	—	8	40
—	—	—	—	4	16	—	—	—	—	4	16	—	—	4	—	—	—	4	—	38	
6	11	9[2])	44[2])	—	—	—	68	—	25	9[2])	137[2])	1	—	4	3	9	9	16	—	45	41
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	26	42
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	43
—	1	—	—	—	2	—	4	—	—	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	18	
2	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	16	1	—	2	1	—	—	3	—	9	44
2	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	16	1	1	3	1	—	—	4	—	20	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	9	—	—	1	1	1	1	3	—	3	45
—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	9	—	—	1	1	1	1	3	—	20	
—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	8	—	—	2	—	—	—	2	—	19	46
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	22	47
1	8	1	—	—	3	—	7	—	7	1	17	—	—	2	1	—	—	3	—	7	48
1	8	1	—	—	3	—	7	—	7	1	17	—	—	2	1	—	—	3	—	20	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	10	49
1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	2	—	22	50
2	1	—	4	—	—	—	8	—	—	—	12	—	—	2	—	—	—	2	—	5	51
2	5	—	5	—	—	—	19	—	—	—	24	—	—	3	—	—	—	3	1	36	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	2	2	3	—	3	52
—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	4	—	5	5	9	—	33	
—	1	—	—	—	4	—	—	—	4	—	8	—	—	2	—	—	—	2	—	26	53
1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	5	54
2	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	21	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	4	55
1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	—	18	
3	6	2	5	—	—	—	24	—	7	2	36	—	—	2	2	3	3	7	—	12	56
—	4	1	1	—	3	—	—	—	2	1	6	1	—	1	—	—	—	1	—	8	
3	11	3	6	—	3	—	24	—	9	3	42	1	—	3	2	3	3	8	—	43	
2	—	—	—	—	—	—	3	—	10	—	13	—	—	2	—	—	—	2	—	5	57
2	—	—	—	—	—	—	3	—	10	—	13	—	—	2	—	—	—	2	—	21	
—	—	2	2	—	—	—	14	—	9	2	25	—	1	2	2	2	2	6	—	14	58
—	2	2	2	—	—	—	14	—	9	2	25	—	1	4	2	2	2	8	—	36	
—	3	—	—	1	—	—	4	—	—	1	4	—	—	2	—	—	—	2	—	8	59
—	3	—	—	1	—	—	10	—	—	1	10	—	1[3])	2	—	—	—	2	1	36	

och Tabelle IV. Kreise 2c.

Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Tuchel	zusammen	88	28 302	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Konitz	5 000—19 999	1	10 554	5	—	—	—	—	5	—	1	4[1])	—
	zusammen	108	54 933	9	—	—	—	—	9	—	1	4[1])	—
Schlochau	desgl.	143	66 168	14	—	—	—	—	14	—	—	8	—
Flatow	desgl.	167	64 836	9	—	—	—	—	9	—	—	3[1])	—
Deutsch Krone	5 000—19 999	2	12 448	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
	zusammen	148	65 544	15	—	—	—	—	15	—	—	3	—
3. Stadtkreis Berlin.													
Berlin	zusammen	1	1 677 304	1953	189	16	47	19	2 205	—	202	83[2])	112
4. Prov. Brandenburg.													
a. Reg.-Bez. Potsdam.													
Prenzlau	5 000—19 999	2	26 550	17	—	—	3	3	20	—	3	3	—
	zusammen	172	58 649	20	—	—	3	3	23	—	3	4	—
Templin	desgl.	149	46 101	11	—	—	—	—	11	—	—	2	—
Angermünde	5 000—19 999	2	17 448	10	1	—	2	2	13	—	1	4[5])	—
	zusammen	143	66 196	21	1	—	2	2	24	—	2	4[5])	—
Oberbarnim	5 000—19 999	4	40 235	27	7	—	—	—	34	—	2	12	—
	zusammen	165	87 286	39	7	—	—	—	46	—	2	14	1
Niederbarnim	20 000—39 999	2	54 008	16	1	—	—	—	17	—	1	6	—
	5 000—19 999	6	63 733	32	8	—	—	—	40	—	1	8	1
	zusammen	180	229 233	95	38	—	—	—	133	—	3	18	1
*Charlottenburg	desgl.	1	132 377	275	14	2	8	3	299	—	18	20	23
Teltow	40 000—99 999	2	122 640	110	3	—	1	1	114	—	9	12[10])	1
	5 000—19 999	10	107 119	68	19[1])	—	14	2	101	—	6	19[1])	1
	zusammen	200	328 817	213	27[1])	—	15	3	255	—	16	29[7])	4
Beeskow-Storkow	desgl.	180	43 666	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
Jüterbog-Luckenwalde	5 000—19 999	3	33 344	14	—	—	3	2	17	—	2	5	—
	zusammen	166	69 181	16	—	—	3	2	19	—	2	5	—
Zauch-Belzig	5 000—19 999	2	11 341	8	—	—	—	—	8	—	—	2	—
	zusammen	227	78 924	21	3	—	—	—	24	—	—	3	—
*Potsdam	desgl.	1	58 455	31	3	1	18	4	53	1	5	8	5
*Spandau	desgl.	1	55 841	21	—	1	12	3	34	—	2	6	1
Osthavelland	5 000—19 999	2	15 258	9	—	—	—	—	9	—	1	3	—
	zusammen	147	71 496	19	—	—	—	—	19	—	1	6	—
*Brandenburg a. H.	desgl.	1	42 690	24	—	1	8	4	33	—	2	3	3
Westhavelland	5 000—19 999	1	18 420	9	—	—	1	1	10	—	—	4	—
	zusammen	139	61 877	19	—	—	1	1	20	—	—	4	—
Ruppin	5 000—19 999	1	15 527	10	5	—	3	2	18	—	1	1	1
	zusammen	228	77 423	27	5	—	3	2	35	—	1	5	1
Ostprignitz	5 000—19 999	3	19 853	12	—	—	—	—	12	—	1	10[1])	—
	zusammen	218	68 118	15	—	—	—	—	15	—	1	12[1])	—
Westprignitz	5 000—19 999	3	29 903	13	—	—	2	1	15	—	1	8	—
	zusammen	224	75 646	23	—	—	2	1	25	—	1	13	—

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Desgl. 6. — [3]) Außerdem sind nach Mittheilung von amtlicher Stelle die unter laufender Nummer 11 gezählten
arunter 4 Aerztinnen. — [5]) Desgl. 1 im Auslande approbirter Zahnarzt. — [6]) Desgl. 5 weibliche. — [7]) Naturheilkünstler. — [8]) Darunter
iger. — [13]) Desgl. 1 Homöopath.

V. Berufsmäßige Heildiener 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	16	60
3	2	—	—	—	5	—	2	—	9	—	16	—	—	1	1	—	—	2	—	9	61
3	2	—	—	—	5	—	2	—	9	—	16	—	—	1	1	—	—	2	—	32	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	2	—	30	62
—	4	—	2	2	3	—	2	—	7	2	14	—	—	3	—	—	—	3	—	39	63
1	1	—	—	—	—	—	9	—	5	—	14	—	—	3	—	—	—	3	—	7	64
2	2	—	1	1	1	—	12	—	11	1	25	2	—	4	—	—	—	4	2	42	
658	476	44	172	41	208	5	456	—	173	90	1 009	351[3])	129[4])	81	21	19	19	121	2	834	65
3	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	5	1	—	—	6	—	10	66
4	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	6	1	—	—	7	—	35	
2	4	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5	—	—	5	—	—	—	5	—	26	67
3	3	—	1	—	3	—	2	—	—	—	6	—	—	4	2	3	3	9	—	8	68
6	3	—	1	—	3	—	2	—	—	—	6	2	—	7	2	3	3	12	—	52	
7	9[6])	—	—	7	14	—	21	—	7	7	42	2[7])	—	8	1	—	—	9	—	19	69
7	14[6])	—	—	9	15	—	23	—	7	9	45	2[7])	—	11	1	—	—	12	—	48	
7	3	1	—	—	—	—	5	—	—	1	5	1	—	4	—	—	—	4	1	21	70
15	17	—	—	2	8	—	15	—	—	2	23	3	1	5	1	—	—	6	—	24	
46	38	1	1	75	66	—	39	16	—	92	106	7	2	14	1	—	—	15	4	108	
29	33	72	90	—	—	—	—	—	48	72	138	30[8])	20[9])	9	—	—	—	9	.	56	71
30	28[11])	46	173	41	208	5	460	—	173	92	1 014	3	1	7	—	—	—	7	—	55	72
11	20	—	2	—	14	4	18	—	—	4	34	3	—	8	—	1	1	9	—	48	
54	54[11])	46	175	63	304	9	479	—	177	118	1 135	7	4	22	—	1	1	23	1	154	
—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	31	73
—	2	—	1	—	—	—	9	—	—	—	10	—	1	3	—	2	2	5	—	15	74
3	2	—	1	—	—	—	10	—	—	—	11	—	1	4	—	2	2	6	—	42	\
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	2	—	5	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	2	5	—	—	—	5	1	50	
—	5	—	—	3	—	—	12	—	2	3	14	2	—	8	—	11	—	19	—	24	76
4	6	—	—	6	—	—	11	—	21	6	32	2	—	3	1	1	1	5	—	34	77
2	4	1	—	—	—	—	4	—	—	1	4	1	—	2	—	—	—	2	—	9	78
3	9	2	1	—	—	—	6	—	—	2	7	3[12])	—	5	—	2	2	7	1	56	
2	6	1	2	—	—	—	5	—	—	1	7	—	—	1	1	5	5	7	—	16	79
2	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	6	—	—	1	1	3	3	5	—	9	80
2	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	6	—	—	3	1	3	3	7	—	46	
—	3	1	—	—	—	—	8	—	—	1	8	1	—	1	1	—	—	2	—	5	81
3	9	1	—	—	1	—	12	—	—	1	13	1	—	6	1	—	—	7	—	46	
1	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	6	—	—	5	—	—	—	5	—	11	82
1	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	6	—	—	6	—	—	—	6	—	39	
3	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	4[13])	—	4	1	2	2	7	—	13	83
4	10[1])	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	5[13])	1	8	1	2	2	11	—	34	

Heildiener fast ausnahmslos mehr oder weniger in allen Spezialgebieten der Heilkunde thätig und werden den Kurpfuschern gleich geachtet. —
1 Arzt in Rußland approbirt. — 9) Desgl. 1 Aerztin in der Schweiz. — 10) Desgl. 4 weibliche. — 11) Desgl. 10. — 12) Darunter 1 Naturheil-

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	b. Reg.-Bez. Frankfurt.													
84	Königsberg i. Nm.	5 000—19 999	3	31 009	16	—	—	6	5	22	—	1	9¹)	—
		zusammen	176	99 199	30	—	—	6	5	36	—	1	11¹)	—
85	Soldin	5 000—19 999	2	11 868	7	—	—	—	—	7	—	—	3	—
		zusammen	117	48 753	11	—	—	—	—	11	—	—	3	—
86	Arnswalde	5 000—19 999	1	7 912	4	—	—	—	—	4	—	—	3²)	1
		zusammen	115	42 561	9	—	—	—	—	9	—	—	4²)	1
87	Friedeberg i. Nm.	5 000—19 999	2	12 331	7	—	—	—	—	7	—	—	4¹)	—
		zusammen	127	57 974	12	—	—	—	—	12	—	—	6¹)	—
88	*Landsberg a. W.	desgl.	1	30 483	16	5	1	1	1	23	—	2	5	1⁵)
89	Landsberg a. W.	desgl.	151	63 356	10	—	—	—	—	10	—	—	1	—
90	Lebus	5 000—19 999	1	13 864	5	—	—	2	1	7	—	1	6	—
		zusammen	212	91 101	24	—	—	2	1	26	—	1	10	—
91	*Frankfurt a. O.	desgl.	1	59 161	32	4	2	12	5	50	—	2	7	2
92	Weststernberg	5 000—19 999	1	5 201	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	106	45 562	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
93	Oststernberg	5 000—19 999	2	11 871	6	—	—	—	—	6	—	—	3	—
		zusammen	113	51 158	13	—	—	—	—	13	—	—	3	—
94	Züllichau-Schwiebus	5 000—19 999	2	15 992	9	—	—	1	—	10	—	—	4	—
		zusammen	157	49 197	11	—	—	1	—	12	—	—	4	—
95	Krossen	5 000—19 999	2	19 291	9	—	—	1	1	10	—	—	6³)	—
		zusammen	151	60 779	11	—	—	1	1	12	—	—	6³)	—
96	*Guben	desgl.	1	31 182	11	—	—	—	—	11	—	2	2	1
97	Guben	5 000—19 999	1	5 006	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
		zusammen	175	43 289	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
98	Lübben	5 000—19 999	1	6 580	5	—	—	1	1	6	—	—	2	—
		zusammen	121	34 102	9	—	—	1	1	10	1	—	2	—
99	Luckau	5 000—19 999	1	9 661	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
		zusammen	222	65 711	19	—	—	—	—	19	—	—	5	—
100	Kalau	desgl.	260	66 795	19	2	—	—	—	21	—	—	4	—
101	*Kottbus	desgl.	1	38 043	22	1	1	3	3	27	—	2	4	—
102	Kottbus	desgl.	154	53 499	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
103	*Forst	desgl.	1	31 307	10	—	—	—	—	10	—	—	4	2
104	Sorau	5 000—19 999	1	14 814	8	2	—	—	—	10	—	—	3	—
		zusammen	256	79 767	16	3	—	—	—	19	—	—	3	—
105	Spremberg	5 000—19 999	1	11 122	5	—	—	—	—	5	—	1	2	—
		zusammen	68	26 740	6	—	—	—	—	6	—	1	2	—
	5. Prov. Pommern. a. Reg.-Bez. Stettin.													
106	Demmin	5 000—19 999	1	11 665	6	—	—	1	1	7	—	1	3	—
		zusammen	185	47 588	13	—	—	1	1	14	—	1	5	—
107	Anklam	5 000—19 999	1	13 560	8	—	—	1	1	9	—	1	2	—
		zusammen	113	31 706	10	—	—	1	1	11	—	1	2	—
108	Usedom-Wollin	5 000—19 999	1	9 391	8	—	—	1	1	9	—	—	5	—
		zusammen	127	51 404	20	—	—	1	1	21	—	—	8	—
109	Ueckermünde	5 000—19 999	2	15 808	8	—	—	1	—	9	—	—	6	1
		zusammen	75	52 680	16	5	—	1	—	22	—	—	6	2

¹) Darunter 1 weiblich. — ²) Desgl. 2. — ³) Weiblich. — ⁴) Darunter 2 Homöopathen und 2 Naturheilkünstler. — ⁵) Geburtshülfe leistende

V. Berufsmäßige Heildiener 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren männliche	1. weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande männliche	a. weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen männliche	A. weibliche	B. katholischen männliche	B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger männlichen	Summe weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
3	4 1)	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	2	—	4	1	—	—	5	—	15	84
4	6 1)	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	2	—	8	1	—	—	9	—	65	
6	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	3	—	—	—	3	—	7	85
9	—	—	7	1	2	—	—	—	—	1	9	—	—	5	—	—	—	5	—	33	
1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	6	1	2	—	—	—	2	—	3	86
3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	10	5	4	—	—	—	4	—	24	
8	—	5	1	—	—	—	2	—	—	5	3	—	—	3	—	—	—	3	—	7	87
9	—	5	1	—	—	—	4	—	—	5	5	1	—	4	—	—	—	4	3	38	
7	3	2	16	—	—	—	4	—	—	2	20	1	1	2	1	1	1	4	—	15	88
3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	4	37	89
4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	1	—	2	—	3	1	5	—	9	
18	—	1	—	1	1	—	14	—	—	2	15	1	—	7	—	3	1	10	1	67	90
8	4	2	9	—	—	2	46	—	9	4	64	5	6	6	2	4	3	12	—	25	91
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	92
6	8	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	2	—	32	
3	1	—	—	2	1	1	8	—	—	3	9	—	—	3	—	—	—	3	—	9	93
6	4	—	—	2	2	1	8	—	—	3	10	—	—	4	—	—	—	4	—	36	
4	—	—	3	1	3	—	4	—	7	1	17	4 4)	—	2	2	3	1	7	1	9	94
4	1	—	3	1	3	—	5	—	10	1	21	4 4)	—	2	2	3	1	7	1	35	
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	11	95
4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	3	1	46	
6	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	9	—	—	2	2	—	—	4	1	11	96
—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	3	97
1	5	—	—	—	—	—	2	—	5	—	7	—	1	1	—	—	—	1	1	38	
5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	4	98
7	3	—	1	—	2	—	1	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	34	
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	99
7	4	—	2	—	—	—	2	—	—	—	4	1	—	4	—	—	—	4	2	53	
12	2	—	—	—	1	1	14	—	—	1	15	—	2 5)	3	—	—	—	3	—	51	100
4	4	—	—	1	2	—	8	—	7	1	17	2	—	3	2	—	—	5	1	13	101
2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	52	102
1	11	—	—	—	—	—	5	—	8	—	13	6 6)	1	—	1	—	—	1	—	14	103
3	—	—	3	—	—	—	7	—	—	—	10	4	1	2	—	—	—	2	—	6	104
5	7	—	3	—	1	—	14	—	6	—	24	13	3	2	—	—	—	2	—	61	
1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	1 7)	—	1	—	—	—	1	—	5	105
2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	1 7)	—	1	—	—	—	1	—	18	
1	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	1	1	1	2	—	4	—	7	106
2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	1	1	3	1	2	—	6	—	31	
—	2	2	1	—	—	—	2	—	—	2	3	—	—	2	1	—	—	3	—	7	107
—	2	2	1	—	—	—	3	—	—	2	4	—	—	2	1	—	—	3	—	18	
2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	7	108
7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	33	
3	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	3	—	—	1	1	3	1	5	—	8	109
3	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	3	—	—	1	1	4	2	6	—	29	

Personen. — 6) Darunter 4 Naturheilkünstler. — 7) Naturheilkünstler.

Noch Tabelle IV. Kreise zc.

Laufende Nummer	Kreise zc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte zc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
110	Randow	5 000—19 999	4	42 083	11	—	—	1	—	12	—	—	2[1])	—
		zusammen	185	118 208	28	8	—	1	—	37	—	—	2[1])	3
111	*Stettin	desgl.	1	140 724	103	8	5	14	3	130	1	10	29[2])	6
112	Greifenhagen	5 000—19 999	1	6 798	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
		zusammen	116	50 528	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
113	Pyritz	5 000—19 999	1	8 478	5	—	—	—	—	5	—	1	2[1])	—
		zusammen	161	43 632	8	—	—	—	—	8	—	1	2[1])	—
114	Saatzig	20 000—39 999	1	26 114	13	1	—	4	—	18	—	1	6[1])	—
		zusammen	176	70 176	19	1	—	4	—	24	—	1	6[1])	—
115	Naugard	5 000—19 999	2	13 289	9	—	—	—	—	9	—	—	3	—
		zusammen	176	54 266	12	—	—	—	—	12	—	—	4	—
116	Kammin	5 000—19 999	1	5 759	3	—	1	—	—	4	—	1	2	—
		zusammen	203	43 456	9	—	2	—	—	11	—	1	2	—
117	Greifenberg	5 000—19 999	2	11 487	9	—	—	—	—	9	—	—	6	—
		zusammen	133	35 435	9	—	—	—	—	9	—	—	6	—
118	Regenwalde	5 000—19 999	1	5 187	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
		zusammen	195	45 426	13	—	—	—	—	13	—	—	6	—
	b. Reg.-Bez. Köslin.													
119	Schivelbein	5 000—19 999	1	6 397	3	—	—	—	—	3	1	—	2	—
		zusammen	82	19 194	3	—	—	—	—	3	1	—	2	—
120	Dramburg	5 000—19 999	1	5 769	4	—	—	—	—	4	—	—	2	—
		zusammen	103	35 576	9	—	—	—	—	9	—	—	4	—
121	Neustettin	5 000—19 999	1	9 226	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
		zusammen	263	75 825	12	—	—	—	—	12	—	—	4	—
122	Belgard	5 000—19 999	1	7 386	4	—	—	1	1	5	—	—	3	—
		zusammen	163	46 260	13	—	—	1	1	14	—	—	5	—
123	Kolberg-Körlin	5 000—19 999	1	18 622	10	—	1	2	2	13	—	1	5[1])	—
		zusammen	143	54 561	16	—	1	2	2	19	—	1	5[1])	—
124	Köslin	5 000—19 999	1	18 935	10	—	—	3	2	13	—	1	5[3])	—
		zusammen	139	46 448	11	—	—	3	2	14	—	1	5[3])	—
125	Bublitz	desgl.	85	20 948	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
126	Schlawe	5 000—19 999	2	11 040	8	—	—	—	—	8	—	1	3	1
		zusammen	221	73 183	13	—	—	—	—	13	—	1	3	1
127	Rummelsburg i. Pom.	5 000—19 999	1	5 221	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
		zusammen	129	33 676	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
128	*Stolp	desgl.	1	24 845	13	—	—	1	1	14	—	3	2	—
129	Stolp	desgl.	339	75 077	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
130	Lauenburg i. Pom.	5 000—19 999	1	9 035	6	5	—	—	—	11	—	—	2	—
		zusammen	173	44 274	8	5	—	—	—	13	—	—	2	—
131	Bütow	5 000—19 999	1	5 370	4	—	—	—	—	4	—	1	2	—
		zusammen	63	24 646	4	—	—	—	—	4	—	1	2	—
	c. Reg.-Bez. Stralsund.													
132	Rügen	zusammen	303	46 723	18	—	—	—	—	18	—	—	5	—
133	*Stralsund	desgl.	1	30 097	18	1	—	2	—	21	—	2	8[1])	—
134	Franzburg	5 000—19 999	1	6 223	4	—	—	—	—	4	—	—	2	—
		zusammen	187	41 041	11	—	—	—	—	11	—	—	2	—

[1]) Darunter 1 weibliche Person. — [2]) Darunter 4 weibliche. — [3]) Desgl. 2. — [4]) Naturheilkünstler. — [5]) Desgl. 6.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
2	5	—	—	—	4	8	5	—	—	8	9	—	—	1	—	1	—	2	—	24	110
3	6	1	—	—	8	8	7	—	—	9	15	—	—	6	—	1	—	7	—	70	
5	12	9	15	15	4	—	127	—	7	24	153	4	4	4	3	3	2	10	—	65	111
—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	3	112
1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	2	—	5	—	—	—	5	—	28	
3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	3	—	4	113
3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	3	1	—	—	4	—	22	
2	1	—	3	—	—	—	4	—	—	—	7	—	—	2	1	—	—	3	—	11	114
2	2	—	3	—	—	—	4	—	—	—	7	1	1	4	1	—	—	5	1	41	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1[4])	—	3	—	—	—	3	—	7	115
—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	1[4])	—	5	—	—	—	5	—	29	
1	2	1	2	—	—	—	2	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	1	—	3	116
1	2	1	4	—	—	—	2	—	—	1	6	—	—	1	—	—	—	1	—	23	
5	3	—	5	2	—	—	7	—	—	2	12	—	—	2	—	—	—	2	—	8	117
5	3	—	5	2	—	—	7	—	—	2	12	—	—	2	—	2	2	4	—	16	
2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	3	118
4	—	—	—	1	6	—	—	—	3	1	9	—	1	4	—	—	—	4	—	25	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	7	119
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	1	—	14	
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	3	120
1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	23	
—	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	1	1	—	—	2	1	6	121
—	3	—	—	—	—	—	12	—	—	—	12	—	—	2	1	—	—	3	1	56	
1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	3	—	—	1	1	2	2	4	—	6	122
2	—	—	—	2	1	—	5	—	—	2	6	—	—	2	1	2	2	5	—	30	
1	3	1	1	—	—	—	3	—	5	1	9	—	—	2	—	—	—	2	—	9	123
1	5	1	1	—	1	—	3	—	5	1	10	—	—	3	—	—	—	3	—	29	
2	3[1])	—	4	—	1	—	2	—	—	—	7	—	—	3	—	—	—	3	—	9	124
2	3[1])	—	4	—	1	—	5	—	—	—	10	—	—	3	—	—	—	3	—	25	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	11	125
—	6	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	2[4])	—	3	—	1	—	4	—	6	126
—	7	—	—	—	—	—	9	—	—	—	9	2[4])	—	4	—	1	—	5	—	38	
1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	5	127
1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	19	
1	1	—	10	—	8	—	—	—	—	—	18	2	—	1	1	3	3	5	1	8	128
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	129
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	6	130
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	26	
1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	1	4	131
1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	1	12	
2	—	—	—	1	—	—	7	—	—	1	7	2	—	2	—	—	—	2	—	32	132
—	13[5])	—	—	—	—	—	17	—	6	—	23	5	—	2	1	—	—	3	—	10	133
—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	1	1	3	134
4	1	—	—	—	4	—	3	—	—	—	7	3	—	1	—	—	—	1	2	35	

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
135	Greifswald	20 000 — 39 999	1	22 777	21	24	—	4	1	49	—	2	3	1
		5 000 — 19 999	1	8 147	4	—	—	—	—	4	—	—	2	—
		zusammen	183	61 278	29	24	—	4	1	57	—	2	5	1
136	Grimmen	desgl.	196	35 266	10[1])	—	—	—	—	10[1])	—	—	6[2])	—
	6. Prov. Posen. a. Reg.-Bez. Posen.													
137	Wreschen	5 000 — 19 999	1	5 148	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zusammen	137	33 656	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
138	Jarotschin	desgl.	154	46 855	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
139	Schroda	5 000 — 19 999	1	5 218	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	263	53 973	11	—	—	—	—	11	—	—	2	—
140	Schrimm	5 000 — 19 999	1	5 799	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	202	53 418	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
141	*Posen	desgl.	1	73 239	77	5	1	25	5	108	—	9	15	—
142	Posen Ost	5 000 — 19 999	2	21 826	6	—	—	2	—	8	—	—	—	1
		zusammen	95	56 192	10	—	—	2	—	12	—	—	—	1
143	Posen West	desgl.	122	35 808	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
144	Obornik	5 000 — 19 999	1	5 014	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
		zusammen	174	48 756	10	1	—	—	—	11	—	—	4	—
145	Samter	desgl.	170	58 494	12	—	—	—	—	12	—	—	—	—
146	Birnbaum	desgl.	99	28 285	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
147	Schwerin a. Warthe	5 000 — 19 999	1	7 206	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zusammen	60	22 948	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
148	Meseritz	5 000 — 19 999	1	5 366	3	—	1	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	123	50 711	9	—	1	—	—	10	—	—	2	—
149	Neutomischel	desgl.	71	33 499	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
150	Grätz	desgl.	83	33 650	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
151	Bomst	desgl.	149	60 712	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
152	Fraustadt	5 000 — 19 999	1	7 579	4	—	—	1	1	5	—	—	—	—
		zusammen	70	28 862	6	—	—	1	1	7	—	—	—	—
153	Schmiegel	desgl.	116	35 305	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
154	Kosten	desgl.	137	42 397	8	3	—	—	—	11	—	—	1	—
155	Lissa	5 000 — 19 999	1	13 583	7	—	—	2	2	9	—	2	1	—
		zusammen	95	39 418	9	—	—	2	2	11	—	2	1	—
156	Rawitsch	5 000 — 19 999	1	12 362	6	—	—	3	—	9	—	2	1	—
		zusammen	132	49 896	10	—	—	3	—	13	—	2	2	—
157	Gostyn	desgl.	151	40 966	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
158	Koschmin	desgl.	89	31 523	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
159	Krotoschin	5 000 — 19 999	1	11 547	6	—	—	4	4	10	—	1	2	—
		zusammen	67	44 693	11	—	—	4	4	15	—	1	3	—
160	Pleschen	5 000 — 19 999	1	6 030	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	128	32 880	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
161	Ostrowo	5 000 — 19 999	1	10 327	5	—	—	1	—	6	—	1	4[5])	—
		zusammen	91	34 766	5	—	—	1	—	6	—	1	4	—
162	Adelnau	desgl.	53	33 534	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
163	Schildberg	desgl.	76	34 071	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
164	Kempen i. Posen	5 000 — 19 999	1	5 757	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
		zusammen	94	34 704	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—

1) Darunter 1 Wundarzt 1. Kl. — 2) Darunter 2 weibliche. — 3) Desgl 1. — 4) Sogenannte kluge Frau. — 5) Sogenannte kluge Frauen. —

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
3	6	3	11	16	11	—	19	—	—	19	41	—	—	1	1	—	—	2	—	9	135
2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	3	
5	9	3	11	16	12	—	20	—	—	19	43	—	—	3	1	—	—	4	—	36	
1	2[3])	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	4	—	22	136
2	3	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	3	137
3	4	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	11	
3	1	—	—	—	2	—	6	—	3	—	11	—	1[4])	1	—	—	—	1	1	12	138
—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	1	—	—	—	1	—	2	139
—	4	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	2	—	—	—	2	—	12	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	8	—	—	1	—	—	—	1	—	3	140
3	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	9	—	—	1	—	—	—	1	—	13	
7	9[3])	1	1	4	8	9	69	—	48	14	126	2	—	6	1	7	4	14	—	35	141
—	2	—	—	—	—	—	2	—	6	—	8	—	1	—	—	3	2	3	—	10	142
—	6	—	—	—	—	—	2	—	6	—	8	—	1	—	—	3	2	3	—	23	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[5])	—	—	—	—	—	—	8	143
1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	2	144
3	—	—	—	3	—	—	4	—	—	3	4	—	—	2	—	—	—	2	—	18	
4	2	—	—	—	—	—	8	—	6	—	14	—	—	3	—	—	—	3	—	16	145
4	4	—	—	—	4	—	—	—	4	—	8	—	—	1	1	—	—	2	—	9	146
2	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	4	
3	4	—	—	—	—	—	5	—	7	—	12	—	2[6])	1	—	—	—	1	—	13	147
2	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	4	148
4	7	—	2	—	—	—	9	—	—	—	11	1	—	2	—	—	—	2	2	22	
4	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	12	149
2	13	—	1	—	—	—	2	—	3	—	6	1	—	3	—	—	—	3	—	11	150
3	—	—	—	—	—	—	3	—	7	—	10	—	—	1	—	—	—	1	—	22	151
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	152
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	14	
1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	9	153
1	2	—	—	—	—	—	2	—	8	—	10	—	—	2	—	—	—	2	2	11	154
—	—	—	—	—	—	—	3	—	10	—	13	—	—	2	—	2	2	4	—	6	155
1	2	—	—	—	—	—	3	—	10	—	13	—	—	2	—	2	2	4	—	18	
3	2	—	—	—	—	—	7	—	8	—	15	—	—	3	—	—	—	3	—	6	156
6	4	—	—	—	—	—	9	—	8	—	17	2	1	4	—	—	—	4	—	17	
7	1	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	3	—	—	—	3	—	13	157
1	4	—	—	—	—	—	2	—	5	—	7	—	—	1	—	—	—	1	—	10	158
1	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	4	159
1	—	—	—	—	—	—	3	—	8	—	11	—	—	2	—	—	—	2	—	13	
1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	4	160
1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	9	
2	3	—	—	—	—	—	4	—	9	—	13	—	—	2	—	1	—	3	—	6	161
2	3	—	—	—	—	—	4	—	9	—	13	—	—	2	—	1	—	3	—	10	
1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1[7])	—	1	—	—	—	1	—	7	162
—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	7[8])	1	—	—	—	1	—	6	163
1	4	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	17[6])	1	—	—	—	1	—	3	164
1	4	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	17[6])	1	—	—	—	1	—	11	

[6]) Hebammenpfuscherinnen (nicht gewerbsmäßig). — [7]) In Oesterreich approbirt. — [8]) Darunter 5 Hebammenpfuscherinnen.

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	b. Reg.-Bez. Bromberg.													
165	Filehne	zusammen	68	32 930	5	—	—	—	—	5	—	—	3[1])	—
166	Czarnikau	desgl.	76	39 899	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
167	Kolmar i. Pos.	5 000 — 19 999	1	17 050	7	—	—	2	—	9	—	2	3	—
		zusammen	121	63 318	17	—	—	2	—	19	—	2	4	—
168	Wirsitz	5 000 — 19 999	1	7 402	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
		zusammen	188	60 369	15	—	—	—	—	15	—	—	3	—
169	*Bromberg	desgl.	1	46 417	28	—	1	14	2	43	—	6	8	1
170	Bromberg	5 000 — 19 999	2	10 464	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	192	77 648	9	—	—	—	—	9	—	—	3	—
171	Schubin	desgl.	190	44 847	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
172	Inowrazlaw	20 000 — 39 999	1	20 689	11	—	—	4	3	15	—	3	2	—
		zusammen	210	67 454	14	—	—	4	3	18	—	3	2	—
173	Strelno	desgl.	131	32 722	7	—	—	—	—	7	—	—	3	—
174	Mogilno	desgl.	171	41 281	10	—	—	—	—	10	—	—	1	—
175	Znin	desgl.	152	33 695	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
176	Wongrowitz	5 000 — 19 999	1	5 260	4	—	—	—	—	4	—	1	—	—
		zusammen	218	43 970	6	—	—	—	—	6	—	1	—	—
177	Gnesen	20 000 — 39 999	1	20 489	9	—	—	6	6	15	—	2	2	1
		zusammen	149	45 567	10	5	—	6	6	21	—	2	2	1
178	Witkowo	desgl.	137	25 330	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
	7. Prov. Schlesien. a. Reg.-Bez. Breslau.													
179	Namslau	5 000 — 19 999	1	6 328	5	—	1	1	—	7	—	—	1	—
		zusammen	118	35 967	7	—	1	1	—	9	—	—	1	—
180	Groß-Wartenberg	desgl.	193	49 986	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
181	Oels	5 000 — 19 999	1	10 029	7	—	—	2	1	9	—	—	2	—
		zusammen	241	64 694	17	—	—	2	1	19	—	—	2	—
182	Trebnitz	5 000 — 19 999	1	5 656	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	270	51 009	11	3	—	—	—	14	—	—	1	—
183	Militsch	desgl.	251	50 274	11	—	—	1	1	12	—	—	1	—
184	Guhrau	desgl.	184	34 723	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
185	Steinau	desgl.	123	23 321	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
186	Wohlau	desgl.	248	44 083	10	5	—	1	1	16	—	—	1	—
187	Neumarkt	5 000 — 19 999	1	5 658	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
		zusammen	215	55 700	18	1	—	—	—	19	—	—	—	—
188	*Breslau	desgl.	1	373 169	353	146	6	24	1	529	—	36	48[7])	49[7])
189	Breslau	desgl.	301	83 365	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
190	Ohlau	5 000 — 19 999	1	9 181	5	—	—	1	1	6	—	—	1	—
		zusammen	146	55 040	12	—	—	1	1	13	—	—	1	—
191	Brieg	20 000 — 39 999	1	21 164	10	3	—	4	3	17	—	2	3	—
		zusammen	96	61 951	16	3	—	4	3	23	—	2	3	—
192	Strehlen	5 000 — 19 999	1	8 795	6	—	—	—	—	6	—	—	2	—
		zusammen	134	35 968	10	—	—	—	—	10	—	—	2	—
193	Nimptsch	desgl.	160	30 403	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Desgl. 5. — [3]) Desgl. 3 Naturheilkünstler. — [4]) Desgl. 2. — [5]) Davon befinden sich alle männlichen und

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. Berufsmäßige Heildiener: 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. einem weltlichen Verbande: weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. evangelischen: weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. katholischen: weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Active Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	14	165
4	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	—	2	—	—	—	2	1	19	166
9	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	2	1	—	—	3	—	10	167
10	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	5	1	—	—	6	—	35	
3	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1	—	2	—	—	—	2	—	3	168
4	2	—	—	—	—	—	11	—	2	—	13	1 [3])	—	7	—	—	—	7	—	26	
10	12[2])	—	1	3	2	1	12	—	5	4	20	3	2	3	1	7	7	11	—	30	169
2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	—	—	—	1	1	1	—	6	170
4	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	2	3	2	—	1	1	3	—	37	
2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	2[4])	—	3	—	—	—	3	—	19	171
5	—	—	2	—	2	—	—	—	7	—	11	—	—	2	1	—	—	3	—	12	172
7	—	—	2	—	3	—	—	—	7	—	12	—	—	2	1	—	—	3	—	25	
2	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	7	—	—	2	—	—	—	2	—	11	173
1	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	—	2	—	—	—	2	—	13	174
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	11	175
2	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	4	176
2	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	17	
1	—	—	—	—	—	—	3	—	7	—	10	—	—	1	—	4	4	5	—	10	177
1	—	—	—	—	—	—	3	—	7	—	10	—	—	1	—	4	4	5	—	15	
1	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	6	178
1	—	—	—	1	4	—	—	—	4	1	8	—	—	2	—	2	2	4	—	4	179
1	—	—	—	1	4	—	—	—	4	1	8	—	—	3	—	2	2	5	—	22	
2	12	—	—	—	4	—	3	—	2	—	9	1	5	2	—	—	—	2	—	28	180
2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	2	1	1	1	4	—	7	181
2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	4	1	2	2	7	—	35	
—	1	—	—	—	—	—	2	—	35	—	37	1	—	2	1	—	—	3	—	4	182
—	1	—	—	—	—	—	7	—	37	—	44	3	—	3	1	—	—	4	—	30	
2	—	—	—	—	—	28 [5])	69	—	11	28	80	—	—	4	—	3	3	7	—	33	183
2	—	—	—	—	—	—	17	—	15	—	32	2	—	2	—	1	1	3	—	21	184
3	—	—	—	—	—	—	7	13	—	13	7	2[6])	1	1	—	—	—	1	—	15	185
3	—	—	—	—	—	—	8	—	28	—	36	4	1	2	—	—	—	2	—	24	186
—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	11	—	—	2	—	—	—	2	—	3	187
2	—	—	—	—	—	—	18	—	19	—	37	—	—	7	—	—	—	7	—	35	
25	45[9])	26	124	56	199	5	88	35	117	122	528	46	21	8	8	11	11	27	—	195	188
—	5	—	—	—	—	—	27	—	17	—	44	—	—	1	—	—	—	1	1	43	189
4	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	7	—	—	1	1	3	3	5	—	6	190
4	—	—	—	—	15	—	—	—	24	—	39	—	—	2	1	3	3	6	—	36	
3	5	2	3	—	—	—	8	—	16	2	27	—	—	2	1	—	—	3	—	11	191
4	5	2	3	—	1	—	11	—	20	2	35	1	1	3	1	—	—	4	—	36	
2	—	—	—	—	—	—	10	—	5	—	15	—	—	2	—	—	—	2	—	5	192
4	—	—	—	—	—	—	10	—	5	—	15	—	—	3	—	—	—	3	—	22	
1	1	—	—	—	—	—	15	—	5	—	20	—	—	3	—	—	—	3	2	20	193

64 weibliche im Samariter-Ordensstift zu Kraschnitz. — [6]) Darunter 1 Kneip-Anhänger. — [7]) Darunter 6 weibliche. — [8]) Desgl. 3. — [9]) Desgl. 23.

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
194	Münsterberg	5 000—19 999	1	6 360	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
		zusammen	105	32 165	7	—	—	—	—	7	—	—	3	—
195	Frankenstein	5 000—19 999	1	8 206	6	—	—	—	—	6	—	1	1	—
		zusammen	100	47 280	11	—	—	—	—	11	—	1	3	—
196	Reichenbach	5 000—19 999	3	38 263	16	—	—	—	—	16	—	—	4	2
		zusammen	89	69 447	19	—	—	—	—	19	—	—	4	2
197	Schweidnitz	20 000—39 999	1	26 130	15	—	—	3	3	18	—	2	6	1
		5 000—19 999	1	9 222	3	4	—	—	—	7	—	—	3[2])	—
		zusammen	190	96 795	26	4	—	3	3	33	—	2	12[2])	1
198	Striegau	5 000—19 999	1	12 627	6	—	—	—	—	6	—	1	1	—
		zusammen	105	41 709	9	—	—	—	—	9	—	1	1	—
199	Waldenburg	5 000—19 999	6	58 272	16	—	—	—	—	16	—	—	9	1
		zusammen	105	130 997	34	14	—	—	—	48	—	—	13	1
200	Glatz	5 000—19 999	1	14 151	6	1	—	3	1	10	—	1	3	—
		zusammen	137	61 804	18	1	1	3	1	23	—	1	3	—
201	Neurode	5 000—19 999	1	7 078	4	—	—	—	—	4	—	—	2	—
		zusammen	66	48 952	10	—	—	—	—	10	—	—	3	—
202	Habelschwerdt	5 000—19 999	1	5 748	5	—	—	—	—	5	—	—	2	1
		zusammen	125	59 089	22	—	—	—	—	22	—	—	6	1
	b. Reg.-Bez. Liegnitz.													
203	Grünberg	5 000—19 999	1	18 528	9	—	—	—	—	9	—	1	4	—
		zusammen	109	55 623	15	—	—	—	—	15	—	1	4	—
204	Freistadt	5 000—19 999	1	10 581	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
		zusammen	163	54 142	17	—	—	—	—	17	—	—	7	—
205	Sagan	5 000—19 999	1	13 184	6	—	—	1	—	7	—	1	2	—
		zusammen	202	56 122	13	—	—	1	—	14	—	1	2	—
206	Sprottau	5 000—19 999	1	7 676	6	—	—	1	1	7	—	1	3	1
		zusammen	108	37 002	10	—	—	1	1	11	—	1	5	1
207	Glogau	20 000—39 999	1	21 836	16	—	—	9	—	25	—	2	4	2
		zusammen	247	74 173	25	—	—	9	—	34	—	2	4	2
208	Lüben	5 000—19 999	1	6 052	4	—	—	1	—	5	—	—	1	—
		zusammen	126	32 043	9	—	—	1	—	10	—	—	1	—
209	Bunzlau	5 000—19 999	1	13 870	7	4	—	—	—	11	—	1	3	—
		zusammen	132	61 640	16	4	—	—	—	20	—	1	3	—
210	Goldberg-Hainau	5 000—19 999	2	16 295	10	—	—	—	—	10	—	—	3	1
		zusammen	180	50 136	16	—	—	—	—	16	—	—	3	1
211	*Liegnitz	desgl.	1	51 518	37	1	1	5	3	44	—	3	9	4
212	Liegnitz	desgl.	209	42 582	7	—	—	1	1	8	—	—	—	—
213	Jauer	5 000—19 999	1	11 978	7	—	—	1	—	8	—	1	3[7])	—
		zusammen	79	35 000	8	—	—	1	—	9	—	1	3[7])	—
214	Schönau	desgl.	69	24 171	8	—	—	—	—	8	—	—	4	—
215	Bolkenhain	desgl.	92	30 146	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
216	Landeshut	5 000—19 999	1	7 677	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
		zusammen	73	49 150	10	—	—	—	—	10	—	—	7	—
217	Hirschberg	5 000—19 999	1	16 772	18	—	—	1	1	19	—	3	4	—
		zusammen	88	72 734	44	—	—	1	1	45	—	4	5	—
218	Löwenberg	5 000—19 999	1	5 010	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
		zusammen	141	60 511	16	4	—	—	—	20	—	—	3	—

[1]) Darunter 1 Naturheilkünstler. — [2]) Darunter 1 weiblich. — [3]) Desgl. 1 Homöopath und 1 Ziehmann. — [4]) Desgl. 1 Naturheilkundig[er]

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
1	—	—	—	—	—	—	4	—	29	—	33	—	—	2	—	—	—	2	—	4	194
1	—	—	—	—	—	—	4	—	29	—	33	—	—	2	—	—	—	2	—	23	
1	—	—	—	—	—	—	4	12	12	12	16	—	—	1	1	—	—	2	—	5	195
2	—	—	—	—	—	—	4	12	33	12	37	—	—	1	1	—	—	2	—	28	
1	—	—	—	—	—	—	29	—	29	—	58	2[1])	3	2	—	—	—	2	—	17	196
2	—	—	—	—	—	—	35	—	36	—	71	6[1])	4	2	—	—	—	2	1	34	
3	5	—	—	—	—	1	14	—	13	1	27	—	—	2	1	2	1	5	—	12	197
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	
11	6	—	—	—	—	1	19	—	23	1	42	2	—	4	1	2	1	7	1	53	
—	—	—	—	—	—	—	6	—	8	—	14	—	—	2	—	—	—	2	1	5	198
—	—	—	—	—	—	—	13	—	8	—	21	—	—	3	—	—	—	3	5	23	
4	7	—	—	—	—	—	21	—	7	—	28	1	4	1	—	—	—	1	1	28	199
9	13	2	13	1	7	—	41	—	7	3	68	5	6	2	—	—	—	2	5	63	
3	—	—	—	—	—	—	6	—	.	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	4	200
7	—	—	—	—	—	—	6	—	.	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	31	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	1	1	—	—	—	1	—	4	201
2	—	—	2	—	—	—	1	—	28	—	31	1	1	1	—	—	—	1	1	29	
4	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	1	3	202
11	2	—	—	—	—	—	2	—	29	—	31	—	—	1	—	—	—	1	1	41	
3	4	4	6	—	—	—	8	—	9	4	23	1	6	1	1	—	—	2	—	6	203
5	5	4	6	—	—	—	12	—	14	4	32	6[1])	6	1	1	—	—	2	1	31	
—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	1	6	2[3])	—	—	—	—	—	—	1	5	204
2	—	—	—	—	—	1	12	—	6	1	18	2[3])	—	1	—	—	—	1	2	35	
2	3[2])	—	—	—	—	—	5	—	3	—	8	—	—	1	—	1	1	2	—	5	205
2	6[2])	—	—	—	—	—	6	—	11	—	17	—	—	1	—	1	1	2	1	35	
—	—	—	—	1	—	—	8	—	8	1	16	—	—	2	—	1	1	3	—	4	206
—	—	—	—	1	—	—	13	—	8	1	21	—	—	2	—	1	1	3	—	24	
—	4	—	—	—	—	—	9	—	15	—	24	—	—	3	1	1	1	5	—	10	207
—	6	—	—	—	—	—	11	—	15	—	26	1	—	5	1	1	1	7	—	41	
1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	3	1	1	1	3	—	5	—	6	208
2	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	5	4	1	2	1	3	—	6	1	24	
3	3	—	—	—	—	—	15	—	6	—	21	—	—	1	1	—	—	2	—	8	209
3	3	—	—	—	—	—	24	—	11	—	35	—	—	1	1	—	—	2	3	41	
—	8	—	—	2	—	—	8	—	9	2	17	—	—	5	—	—	—	5	1	11	210
—	8	—	1	2	—	—	11	—	9	2	21	2	1	5	—	—	—	5	3	32	
—	5[2])	6	2	—	—	—	12	—	15	6	29	3	2[4])	5	1	—	—	6	—	25	211
—	4	—	—	1	—	—	3	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	4	23	212
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	6	213
1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	23	
—	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—	9	1	—	2	—	—	—	2	1	19	214
—	2	—	—	—	—	—	9	—	6	—	15	2	1	1	—	—	—	1	—	19	215
—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	9	—	—	1	—	—	—	1	2	5	216
—	—	—	—	—	—	2	15	—	24	2	39	—	—	1	—	—	—	1	3	31	
—	3	—	—	2	7	—	10	—	7	2	24	2	—	3	1	—	—	4	—	6	217
—	15	—	2	2	7	—	39	—	47	2	95	3	1	3	1	—	—	4	2	45	
1	1	—	—	—	—	—	6	—	7	—	13	—	—	1	—	—	—	1	1	4	218
3	2	—	—	—	—	—	16	—	31	—	47	—	—	2	—	—	—	2	2	40	

und 1 Fußoperateurin.

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
219	Lauban	5 000—19 999	1	12 634	11	1	—	—	—	12	—	—	3	—
		zusammen	139	68 818	23	1	—	—	—	24	—	—	3	—
220	*Görlitz	desgl.	1	70 175	52	10	3	5	4	70	—	9	15	1
221	Görlitz	desgl.	168	53 382	11	—	—	—	—	11	—	—	—	—
222	Rothenburg i. O.-L.	desgl.	238	53 066	11	—	—	—	—	11	—	—	2	—
223	Hoyerswerda	desgl.	130	35 109	6	—	—	—	—	6	—	—	1	1
	c. Reg.-Bez. Oppeln.													
224	Kreuzburg	5 000—19 999	1	8 750	5	3	—	1	—	9	—	—	2	—
		zusammen	115	46 339	10	3	—	1	—	14	—	—	2	—
225	Rosenberg i. O.-S.	desgl.	138	49 105	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
226	Oppeln	20 000—39 999	1	23 017	13	3	—	3	3	19	—	2	2	—
		zusammen	184	129 181	23	3	—	3	3	29	—	2	2	—
227	Groß-Strehlitz	5 000—19 999	1	5 449	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	170	69 666	11	—	—	—	—	11	—	—	1	—
228	Lublinitz	desgl.	133	46 259	7	2	—	—	—	9	—	—	1	—
229	*Gleiwitz	desgl.	1	38 916	21	3	—	4	3	28	—	2	1	—
230	Tost-Gleiwitz	desgl.	204	73 512	8	5	—	—	—	13	—	—	—	—
231	Tarnowitz	5 000—19 999	2	18 892	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
		zusammen	69	57 546	13	—	—	—	—	13	—	—	1	—
232	*Beuthen	desgl.	1	42 343	22	1	—	1	—	24	—	3	2	—
233	*Königshütte	desgl.	1	44 697	13	—	—	—	—	13	—	1	1	—
234	Beuthen	5 000—19 999	8	62 001	11	—	—	—	—	11	—	—	—	—
		zusammen	36	108 498	15	5	—	1	—	21	—	—	—	—
235	Zabrze	5 000—19 999	7	71 174	15	2	—	—	—	17	—	—	3	—
		zusammen	27	91 137	15	2	—	—	—	17	—	—	3	—
236	Kattowitz	20 000—39 999	1	22 757	22	—	—	—	—	22	—	2	3	—
		5 000—19 999	11	86 655	17	—	—	—	—	17	—	—	1	—
		zusammen	45	145 223	41	—	—	—	—	41	—	2	4	—
237	Pleß	5 000—19 999	1	6 110	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	184	101 979	13	—	—	1	—	14	—	—	—	—
238	Rybnik	5 000—19 999	1	5 965	5	4	—	—	—	9	—	—	2	—
		zusammen	207	87 557	15	5	—	—	—	20	—	—	2	—
239	Ratibor	20 000—39 999	1	21 680	22	1	—	1	1	24	—	2	3	1
		zusammen	214	141 476	32	1	—	1	1	34	—	2	3	1
240	Kosel	5 000—19 999	1	6 530	4	—	—	2	2	6	—	—	1	—
		zusammen	184	70 606	13	—	—	2	2	15	—	—	1	—
241	Leobschütz	5 000—19 999	1	12 604	10	—	—	1	—	11	—	1	2	—
		zusammen	118	86 210	19	—	1	1	—	21	—	1	3	—
242	Neustadt i. O.-S.	5 000—19 999	2	24 950	14	—	—	2	2	16	—	1	2	—
		zusammen	168	98 764	20	—	—	2	2	22	—	1	2	—
243	Falkenberg	desgl.	159	38 816	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
244	Neiße	20 000—39 999	1	24 358	16	—	—	8	—	24	—	2	5	1
		5 000—19 999	2	13 265	9	—	—	—	—	9	—	—	4	—
		zusammen	175	100 286	31	—	—	8	—	39	—	2	9	1
245	Grottkau	desgl.	146	42 065	13	—	—	1	1	14	—	—	2	—

1) Darunter 2 weibliche. — 2) 1 Natur- und 1 Wasserheilkünstler. — 3) Darunter 2 Natur- und 1 Wasserheilkünstler. — 4) Desgl. 4 Natur-

Column headings (numbers 16–37 are printed under the headings):

- **V. Berufsmäßige Heildiener:** 16 = 1. staatlich geprüfte; 17 = 2. andere (einschl. der Masseure)
- **VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche**
  - 1. frei praktiziren: 18 = männliche; 19 = weibliche
  - 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören:
    - a. einem weltlichen Verbande: 20 = männliche; 21 = weibliche
    - b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: 22 = männliche, 23 = weibliche; B. katholischen: 24 = männliche, 25 = weibliche
- **Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger:** 26 = männlichen; 27 = weiblichen
- **VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen:** 28 = männliche; 29 = weibliche
- **VIII. Approbirte Thierärzte:**
  - 1. Civil-Thierärzte, welche: 30 = a. Privatpraxis ausüben; 31 = b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind
  - 2.: 32 = Aktive Militär-Thierärzte; 33 = Darunter zur Civilpraxis angemeldete
- 34 = **Summe der approbirten Thierärzte**
- 35 = **IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen**
- 36 = **X. Hebammen**
- 37 = **Laufende Nummer**

Columns 16–27:

37	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
219	1	4[1]	—	1	2	—	—	13	—	10	2	24
	3	10[1]	—	1	2	—	—	19	—	10	2	30
220	10	15	1	6	—	—	—	11	—	8	1	25
221	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
222	4	—	—	—	—	9	—	5	—	—	—	14
223	2	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	10
224	2	1	—	—	—	—	2	23	—	—	2	23
	2	2	—	—	—	—	2	27	—	7	2	34
225	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
226	2	3	—	1	—	—	—	2	—	23	—	26
	4	4	—	1	1	—	—	4	—	39	1	44
227	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7
	2	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	23
228	1	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	9
229	3	1	1	3	—	—	—	3	—	20	1	26
230	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9
231	2	—	—	—	—	—	—	2	—	12	—	14
	2	—	—	—	—	—	—	2	—	19	—	21
232	3	—	—	—	9	—	—	3	—	19	9	22
233	2	—	—	—	—	—	—	5	—	32	—	37
234	2	4	—	—	3	8	—	5	—	7	3	20
	5	6	—	—	3	8	—	5	—	7	3	20
235	5	1	3	—	—	—	—	2	—	26	3	28
	5	1	3	—	—	—	—	2	—	26	3	28
236	3	4	—	2	—	3	—	2	—	16	—	23
	1	1	—	—	15	—	—	3	8	16	23	19
	4	6	—	2	18	4	—	5	8	37	26	48
237	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
	3	3	—	—	—	—	—	2	—	13	—	15
238	2	—	3	—	—	—	—	—	—	10	3	10
	2	—	3	—	—	—	—	—	13	43	16	43
239	2	2	—	—	—	—	—	2	—	16	—	18
	3	5	—	—	2	—	—	2	—	19	2	21
240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
	—	—	—	—	—	—	—	4	—	12	—	16
241	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	26
242	2	1	—	—	—	—	—	2	11	24	11	26
	2	1	—	—	—	—	—	2	11	56	11	58
243	3	—	—	—	—	—	—	4	—	16	—	20
244	—	10	—	—	—	—	—	4	—	84	—	88
	1	4	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22
	1	14	—	—	—	—	—	4	—	128	—	132
245	1	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	35

Columns 28–36:

37	28	29	30	31	32	33	34	35	36
219	2[2]	—	2	—	—	—	2	—	7
	5[3]	3	2	—	—	—	2	8	44
220	5[4]	—	5	1	—	—	6	—	29
221	2	2	—	—	—	—	—	4	40
222	8	2	1	—	—	—	1	—	33
223	—	—	2	—	—	—	2	—	27
224	—	—	3	—	1	—	4	—	4
	1	—	3	—	1	—	4	—	32
225	—	—	1	—	—	—	1	—	37
226	—	—	3	—	—	—	3	—	16
	—	—	4	—	—	—	4	—	72
227	1	1	1	—	—	—	1	—	3
	1	1	1	—	—	—	1	—	29
228	—	—	1	—	—	—	1	—	24
229	2	1	2	—	3	1	5	—	24
230	—	—	—	—	—	—	—	—	29
231	—	—	—	1	—	—	1	—	10
	—	—	—	1	—	—	1	—	23
232	—	—	2	2	—	—	4	—	24
233	—	—	1	—	—	—	1	—	21
234	1	—	—	—	—	—	—	—	31
	1	—	—	—	—	—	—	—	46
235	—	—	2	1	—	—	3	—	37
	—	—	2	1	—	—	3	—	45
236	—	—	1	2	—	—	3	—	14
	—	—	—	1	—	—	1	—	47
	—	—	1	3	—	—	4	—	67
237	—	—	—	1	—	—	1	—	3
	—	—	1	1	1	1	3	—	40
238	—	—	2	—	—	—	2	—	4
	—	—	3	—	—	—	3	—	34
239	1[5]	—	3	1	1	1	5	—	12
	1[5]	—	3	1	1	1	5	—	62
240	—	—	1	—	—	—	1	—	2
	—	—	1	—	—	—	1	—	31
241	—	—	2	—	3	—	5	—	5
	—	—	4	—	3	—	7	—	77
242	8[6]	1	3	—	2	2	5	—	10
	6[6]	2	5	—	2	2	7	—	60
243	—	—	2	—	—	—	2	—	28
244	—	—	3	—	2	—	5	—	10
	—	—	3	—	—	—	3	—	8
	—	—	6	—	2	—	8	—	66
245	—	—	3	—	1	1	4	—	35

heilkünstler. — [5]) Naturheilkünstler. — [6]) Darunter 1 „Dr. med." (ohne nähere Angabe).

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	8. Prov. Sachsen.													
	a. Reg.-Bez. Magdeburg.													
246	Osterburg	zusammen	189	45 298	13	—	—	—	—	13	—	—	5[1]	—
247	Salzwedel	5 000—19 999	1	9 964	9	—	—	1	—	10	—	2	4	—
		zusammen	211	53 893	17	—	—	1	—	18	—	2	7	—
248	Gardelegen	5 000—19 999	1	7 630	7	—	—	1	—	8	—	—	2	—
		zusammen	125	55 710	18	7	—	1	—	26	—	—	4	—
249	Stendal	20 000—39 999	1	20 666	16	—	—	1	1	17	—	2	3	1
		5 000—19 999	1	9 059	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—
		zusammen	142	67 895	29	—	—	1	1	30	—	2	10	1
250	Jerichow I	5 000—19 999	1	19 397	10	—	—	1	1	11	—	1	1	—
		zusammen	155	76 856	24[3]	—	—	1	1	25[3]	—	1	1	—
251	Jerichow II	5 000—19 999	1	5 346	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—
		zusammen	166	57 269	13	—	—	—	—	13	1	—	7	—
252	Kalbe	5 000—19 999	6	61 793	28	1	—	—	—	29	—	1	10	—
		zusammen	60	102 736	35	1	—	—	—	36	—	1	12	—
253	Wanzleben	5 000—19 999	2	12 401	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	66	80 132	25	—	—	—	—	25	—	—	10	—
254	*Magdeburg	desgl.	1	214 424	131	14	3	21	3	169	—	15	31[4]	.
255	Wolmirstedt	desgl.	69	52 415	15	—	—	—	—	15	—	—	1	—
256	Neuhaldensleben	5 000—19 999	1	9 609	7	—	—	—	—	7	—	1	3	—
		zusammen	95	63 057	21	—	1	—	—	22	—	1	3	—
257	Oschersleben	5 000—19 999	1	12 258	5	1	—	—	—	6	—	1	3	—
		zusammen	56	57 856	19	1	—	—	—	20	—	1	3	—
258	Aschersleben	20 000—39 999	2	46 161	21	—	1	—	—	22	—	2	5	2
		5 000—19 999	1	7 390	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
		zusammen	42	84 096	29	—	1	—	—	30	—	2	5	2
259	*Halberstadt	desgl.	1	41 307	24	2	1	6	—	33	—	3	4	2
260	Halberstadt	5 000—19 999	1	6 376	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
		zusammen	49	40 273	15	—	—	—	—	15	—	—	3	—
261	Wernigerode	5 000—19 999	1	10 480	5	—	1	—	—	6	—	1	1	—
		zusammen	26	29 418	14	—	1	—	—	15	—	1	1	—
	b. Reg.-Bez. Merseburg.													
262	Liebenwerda	zusammen	114	51 255	14	—	—	—	—	14	—	—	2	—
263	Torgau	5 000—19 999	1	11 780	6	—	—	8	2	14	—	—	2	—
		zusammen	138	56 715	15	—	—	9	3	24	1	—	2	—
264	Schweinitz	desgl.	147	40 208	10	—	—	—	—	10	—	—	1	—
265	Wittenberg	5 000—19 999	1	16 479	6	—	—	5	1	11	—	—	3	—
		zusammen	135	57 673	14	—	—	5	1	19	—	—	3	—
266	Bitterfeld	5 000—19 999	1	10 636	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	136	61 776	17	2	—	—	—	19	—	1	4	—
267	Saalkreis	5 000—19 999	1	15 070	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
		zusammen	147	86 707	23	6	—	—	—	29	—	—	—	—
268	*Halle a. S.	desgl.	1	116 304	89	49	4	6	—	148	2	10	12	5
269	Delitzsch	5 000—19 999	2	22 959	10	—	—	—	—	10	—	—	4	—
		zusammen	197	65 468	14	—	—	—	—	14	—	—	4	—

[1]) Darunter 1 weibliche Person. — [2]) Frauen. — [3]) Darunter 1 Wundarzt I. Klasse. — [4]) Darunter 2 männliche und 1 weibliche in Amerika 1 heilt mit Sympathie und 1 mit Sympathie und Kräuterthee. — [5]) Desgl. 5 Homöopathen, 2 heilen Krankheiten aller Art, 1 mit Sympathie,

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	2. a. weibliche	2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	2. b. A. weibliche	2. b. B. katholischen: männliche	2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1	1	2	—	1	1	3	—	30	246
—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	3	3	1	3	3	7	—	4	247
—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	3	6	1	3	3	10	—	38	
—	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	2	2	—	1	1	3	—	4	248
1	21	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	3	4	—	1	1	5	1	47	
1	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—	8	8	7	3	1	2	2	6	1	8	249
—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	3	
2	2	—	3	—	5	—	6	—	—	—	14	10	7	7	1	2	2	10	1	42	
7	2[2])	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	2	—	7	250
15	2[2])	—	—	—	—	2	8	—	—	2	8	—	—	5	—	1	1	6	—	49	
3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	3	251
5	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	1	—	3	—	—	—	3	—	42	
3	4	—	—	—	6	—	17	—	12	—	35	4	1	5	1	—	—	6	—	29	252
3	6	—	—	—	7	—	18	—	12	—	37	5	1	6	1	—	—	7	—	56	
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	2	1	6	253
7	3	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11	4	2	4	—	—	—	4	7	65	
1	63[5])	6	20	—	23	—	27	—	13	6	83	9	4	3	5	4	4	12	.	92	254
15	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	5	1	42	255
2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	1	1	5	256
9	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	1	4	—	—	—	4	1	54	
—	1	—	—	2	—	—	6	—	3	2	9	—	1	2	—	—	—	2	—	6	257
1	5	—	—	2	4	—	8	—	3	2	15	1	1	5	—	—	—	5	1	39	
9	5	—	2	—	14	—	2	—	—	—	18	2	—	5	2	1	1	8	—	19	258
2	1	—	—	—	—	12	13	—	—	12	13	2	1	—	—	—	—	—	1	5	
18	9	—	2	—	14	12	18	—	—	12	34	4	1	5	2	1	1	8	1	55	
3	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—	11	3[6])	—	3	1	3	—	7	—	22	259
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	3	260
6	—	1	1	—	4	—	—	—	—	1	5	—	—	5	—	—	—	5	3	34	
—	3	—	—	—	1	—	3	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	4	261
3	7	—	—	—	3	—	9	—	—	—	12	1	1	1	—	—	—	1	—	19	
5	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	18	3	3	—	—	—	3	—	32	262
1	8	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	1	1	—	1	1	2	—	4	263
3	10	—	—	—	—	—	4	—	4	—	8	12[7])	1	5	—	1	1	6	2	38	
1	5	1	—	—	—	—	6	—	—	1	6	1	—	1	—	—	—	1	1	36	264
2	3	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5	1	—	1	—	2	2	3	—	9	265
3	10	—	—	1	5	—	—	—	—	1	5	2	—	2	—	2	2	4	1	48	
1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	3 [8])	1	2	—	—	—	2	—	6	266
4	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	9	2	6	—	—	—	6	4	43	
2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	7	267
10	20	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	1	3	58	
9	14	3	11	16	84	—	—	—	21	19	116	5	1	6	3	—	—	9	1	60	268
4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	9	269
4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	2	48	

promovirt; darunter 4 weibliche. — [5]) Darunter 27 Masseusen. — [6]) Desgl. 2 Naturheilkünstler und 1 Homöopath. — [7]) Desgl. 10 Homöopathen, Thee, 1 äußere Leiden (Einreibungen), 2 sind Naturheilkundige (1 mit Massage).

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
270	Mansfelder Gebirgskr.	5 000—19 999	1	8 821	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	93	65 469	13	—	—	—	—	13	—	—	2	—
271	Mansfelder Seekreis.	20 000—39 999	1	23 043	11	—	—	—	—	11	—	1	2	1
		5 000—19 999	1	8 163	1	—	—	—	—	1	—	—	3	—
		zusammen	115	94 667	25	—	—	—	—	25	—	1	7	1
272	Sangerhausen	5 000—19 999	1	11 414	7	—	—	—	—	7	—	1	2	—
		zusammen	110	71 899	23	—	—	—	—	23	—	1	3	—
273	Eckartsberga	desgl.	135	39 807	14[2])	—	—	—	—	14[2])	—	—	2	—
274	Querfurt	5 000—19 999	1	5 202	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	163	59 465	19	—	—	—	—	19	—	—	1	—
275	Merseburg	5 000—19 999	2	24 214	12	—	—	1	—	13	—	1	1	1
		zusammen	219	78 999	24	7	—	1	—	32	—	1	3	1
276	Weißenfels	20 000—39 999	1	25 981	10	—	—	2	1	12	1	2	3	—
		5 000—19 999	1	5 351	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zusammen	210	93 552	25	—	—	2	1	27	1	2	7	—
277	Naumburg	20 000—39 999	1	21 202	12	1	—	1	—	14	—	2	2	2
		zusammen	52	35 067	19	1	—	1	—	21	—	2	3	2
278	Zeitz	20 000—39 999	1	24 834	12	2	—	—	—	14	—	1	2	1
		zusammen	140	54 228	15	2	—	—	—	17	—	1	3	1
	c. Reg.-Bez. Erfurt.													
279	*Nordhausen	zusammen	1	27 536	19	1	—	—	—	20	—	4	5[8])	—
280	Grafsch. Hohenstein	desgl.	79	43 365	13	—	—	—	—	13	—	—	4	—
281	Worbis	desgl.	76	41 415	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
282	Heiligenstadt	5 000—19 999	1	6 692	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zusammen	90	39 312	8	—	—	—	—	8	—	—	2	—
283	*Mühlhausen i. Th.	desgl.	1	30 115	15	—	1	—	—	16	—	2	2	—
284	Mühlhausen	desgl.	51	34 289	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
285	Langensalza	5 000—19 999	1	11 466	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
		zusammen	74	37 046	8	—	—	—	—	8	1	—	3	—
286	Weißensee	desgl.	56	24 522	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
287	*Erfurt	desgl.	1	78 174	50	5	1	11	4	67	1	3	6	3
288	Erfurt	5 000—19 999	1	6 279	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		zusammen	43	29 064	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
289	Ziegenrück	desgl.	51	16 286	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
290	Schleusingen	5 000—19 999	1	11 887	6	—	—	—	—	6	—	2	1	—
		zusammen	59	45 531	12	—	—	—	—	12	—	3	2	—
	9. Prov. Schleswig-Holstein.													
	Reg.-Bez. Schleswig.													
291	Hadersleben	5 000—19 999	1	8 635	7	—	—	—	—	7	—	2	4	—
		zusammen	138	55 453	15	—	—	1	—	16	—	2	7	—
292	Apenrade	5 000—19 999	1	5 564	6	—	—	—	—	6	—	—	5	—
		zusammen	85	27 823	8	—	—	—	—	8	—	—	5[9])	—
293	Sonderburg	5 000—19 999	1	5 247	5	—	—	1	1	6	—	1	3	—
		zusammen	73	32 019	13	—	—	1	1	14	—	1	6[10])	—
294	*Flensburg	desgl.	1	40 840	21	1	2	4	1	28	—	3	9	3

1) Naturheilkundiger. — 2) Darunter 1 Wundarzt 1. Klasse. — 3) Desgl. 1 Homöopath. — 4) Desgl. 2 Masseusen. — 5) Darunter 1 in den
2 weibliche. — 10) Desgl. 1. — 11) Desgl. Homöopathen und 1 Naturheilkünstler (Elektrizität).

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	6	270
5	—	—	—	2	—	1	5	—	—	3	5	1[1])	—	2	—	—	—	2	—	53	
1	5	—	—	4	1	—	2	2	—	6	3	3	1	2	—	—	—	2	2	10	271
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
5	11	—	—	1	1	—	4	2	2	6	7	3	4	5	—	—	—	5	2	75	
1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	7	272
10	13	—	—	1	—	—	7	—	—	1	7	—	—	5	—	—	—	5	—	64	
7	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	—	—	4	1	47	273
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	2	—	5	274
1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	3	—	6	—	—	—	6	—	47	
3	4[4])	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	5	3	5	—	3	3	8	—	13	275
3	6[4])	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	22	3	8	—	3	3	11	1	52	
2	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	3	—	3	—	1	—	4	—	8	276
—	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	5	
4	13	—	1	—	2	—	8	—	—	—	11	7[3])	1	7	—	1	—	8	—	53	
1	7	—	1	—	—	—	3	—	—	—	4	3	1	2	1	—	—	3	—	12	277
1	7	—	1	2	1	—	5	—	—	2	7	3	2	3	1	—	—	4	—	21	
—	5	—	1	—	—	—	5	—	—	—	6	1	—	1	1	—	—	2	—	8	278
3	5	—	1	—	—	—	9	—	—	—	10	1	—	1	1	—	—	2	—	26	
3	3[6])	2	—	2	—	—	13	—	8	4	21	3	—	2	1	—	—	3	—	13	279
2	5	—	—	—	—	—	3	—	5	—	8	—	—	1	—	—	—	1	—	43	280
2	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	7	—	1	—	—	—	1	1	55	281
1	—	—	—	—	—	1	2	—	14	1	16	—	—	1	—	—	—	1	—	2	282
4	—	—	—	—	—	1	2	—	25	1	27	1	—	1	—	—	—	1	—	40	
3	1	—	—	—	5	—	3	—	—	—	8	2	2	3	—	—	—	3	—	10	283
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	37	284
2	—	—	—	1	—	—	4	—	—	1	4	3	—	1	1	—	—	2	1	4	285
3	1	—	—	1	—	—	4	—	—	1	4	4	1	2	1	—	—	3	1	37	
4	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	3[7])	—	4	—	—	—	4	16	32	286
5	11	2	1	—	22	4	33	1	29	7	85	7	1	2	2	3	2	7	—	25	287
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	288
1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	32	
2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	16	289
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	5	290
1	—	—	—	—	—	1	5	—	—	1	5	4	—	2	—	—	—	2	—	40	
—	1	—	3	—	—	—	12	—	—	—	15	—	—	4	—	—	—	4	—	5	291
—	1	—	5	—	4	1	13	—	—	1	22	4[8])	—	8	—	—	—	8	—	45	
1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	—	3	292
1	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—	9	—	—	7	—	—	—	7	1	20	
—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	—	1	1	—	—	—	1	—	3	293
—	—	—	3	—	—	—	14	—	—	—	17	—	1	2	—	—	—	2	4	25	
2	13	—	—	—	—	—	30	—	6	—	36	5[11])	1	3	—	—	—	3	—	17	294

Niederlanden approbirter Zahnarzt. — [6]) Darunter 2 Frauen. — [7]) Homöopathen. — [8]) Darunter 2 Gliedsetzer und 2 Homöopathen. — [9]) Desgl.

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
295	Flensburg	zusammen	176	41 594	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
296	Schleswig	5 000—19 999	1	17 253	7	7	1	5	2	20	—	1	3	1
		zusammen	122	64 991	28	7	1	5	2	41	—	1	8	1
297	Eckernförde	5 000—19 999	1	6 378	4	—	—	—	—	4	—	—	3	—
		zusammen	119	41 299	9	—	—	3	—	12	—	—	5	—
298	Eiderstedt	desgl.	25	15 781	6	—	—	—	—	6	—	—	4	—
299	Husum	5 000—19 999	1	7 470	6	—	—	—	—	6	—	—	3	—
		zusammen	30	37 060	13	—	—	—	—	13	—	—	5	—
300	Tondern	desgl.	197	55 458	23	—	—	—	—	23	—	1	7	—
301	Oldenburg i. Holst.	desgl.	128	43 929	15	3	—	—	—	18	—	1	9	—
302	Plön	5 000—19 999	1	11 436	5	—	—	—	—	5	—	1	2	—
		zusammen	98	61 680	20	1	—	2	1	23	—	1	8	—
303	*Kiel	desgl.	1	85 666	55	16	2	38	1	111	—	9	11[1])	2
304	Kiel	20 000—39 999	1	22 489	11	—	—	2	2	13	—	2	6	—
		zusammen	90	55 751	14	—	—	2	2	16	—	2	6	—
305	Rendsburg	5 000—19 999	1	13 723	8	—	—	5	2	13	—	2	4	—
		zusammen	132	59 588	21	—	—	5	2	26	—	2	7	—
306	Norderdithmarschen	5 000—19 999	3	19 839	10	—	1	—	—	11	—	3	3	—
		zusammen	16	36 984	17	—	1	—	—	18	—	3	3	—
307	Süderdithmarschen[4])	5 000—19 999	1	5 087	4	—	—	—	—	4	—	—	2	—
		zusammen	25	47 278	17	—	—	1	—	18	—	—	8	—
308	Steinburg	5 000—19 999	2	20 117	10	—	1	2	1	13	—	2	4	—
		zusammen	116	72 838	25	—	2	2	1	29	—	2	10	—
309	Segeberg	desgl.	126	39 394	15	—	—	—	—	15	—	—	7	1
310	Stormarn	20 000—39 999	1	21 666	11	—	—	2	—	13	—	1	3	2
		zusammen	157	85 329	36	—	—	2	—	38	—	2	9	2
311	Pinneberg	5 000—19 999	3	22 908	12	—	—	—	—	12	1	1	9	1
		zusammen	79	85 886	30	1	—	—	—	31	1	3	16	1
312	*Altona	desgl.	1	148 944	65	9	1	10	—	85	—	11	37	3
313	Hrzgth. Lauenburg	5 000—19 999	1	5 300	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zusammen	179	50 831	14	—	—	1	—	15	—	—	4	—
	10. Prov. Hannover. a. Reg.-Bez. Hannover.													
314	Diepholz	zusammen	31	21 481	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
315	Syke	desgl.	75	37 112	10	—	—	—	—	10	—	—	2	—
316	Hoya	desgl.	60	25 878	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
317	Nienburg	5 000—19 999	1	9 113	5	—	—	—	—	5	—	1	2	—
		zusammen	49	26 450	6	—	—	—	—	6	—	1	2	—
318	Stolzenau	desgl.	49	27 077	9	3	—	—	—	12	—	—	—	—
319	Sulingen	desgl.	36	17 811	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
320	Neustadt a. Rbge.	desgl.	66	29 208	9	1	—	—	—	10	—	—	—	—
321	*Hannover	desgl.	1	209 535	206	9	3	20	3	238	—	25	38[5])	—
322	Hannover	desgl.	42	28 226	8	4	—	—	—	12	—	—	1	—
323	*Linden	desgl.	1	35 841	10	2	—	1	1	13	—	—	2	—
324	Linden	desgl.	56	39 124	13	—	—	—	—	13	—	—	1	—

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Desgl. 4. — [3]) Desgl. 1 Naturheilkünstler. — [4]) Einschl. Helgoland. — [5]) Darunter 3 weiblich. — [6]) Desgl. dem 1 Hühneraugenschneiderin und 67 Wartefrauen. — [8]) Naturheilkünstler.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	weibliche	B. katholischen: männliche	weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	5	—	—	—	5	—	23	295
1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	1	—	3	1	4	—	7	296
2	—	—	1	—	1	7	31	—	—	7	33	1	—	5	—	3	1	8	—	36	
—	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	4	297
—	—	—	2	—	—	—	9	—	—	—	11	2	—	4	—	—	—	4	—	22	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	4	—	2	—	—	—	2	1	17	298
—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	1	—	2	—	—	—	2	—	3	299
—	—	—	—	1	7	—	—	—	2	1	9	1	—	6	—	—	—	6	1	33	
—	2	—	—	—	3	—	3	—	—	—	6	2	5	6	—	—	—	6	6	52	300
—	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—	8	—	—	7	—	—	—	7	—	29	301
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	302
—	1	—	4	—	11	—	5	—	—	—	20	2	1	12	—	—	—	12	1	40	
1	7[2])	3	6	—	72	—	—	—	4	3	82	1	—	3	3	—	—	6	—	31	303
—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	2[3])	—	1	—	—	—	1	—	11	304
—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	2[3])	—	3	—	—	—	3	2	23	
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	2	3	—	7	305
—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	2	2	4	1	5	—	2	2	7	2	38	
—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	4	4	—	5	—	—	—	5	—	13	306
—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	4	4	—	7	—	—	—	7	—	26	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	3	307
—	2[1])	—	1	—	—	—	7	—	—	—	8	—	—	5	—	—	—	5	1	35	
1	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	1	1	—	3	3	4	1	10	308
1	2	—	—	—	2	—	7	—	—	—	9	—	2	5	—	3	3	8	3	45	
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	2	—	7	—	1	1	8	1	26	309
3	5	1	7	—	—	—	7	—	—	1	14	4	—	4	—	3	3	7	—	14	310
5	6	1	7	—	—	—	13	—	8	1	28	4	—	10	—	3	3	13	2	46	
—	—	—	1	—	8	—	—	—	—	—	9	1	—	4	—	—	—	4	—	11	311
3	4	1	3	—	8	—	7	—	—	1	18	2	1	9	—	—	—	9	1	37	
7	36	10	89	24	109	1	31	—	—	35	229	16	2	4	—	2	2	6	—	98	312
—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	2	313
1	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	8	—	—	8	—	—	—	8	1	21	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	17	314
—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	30	315
—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	2	1	—	4	—	—	—	4	—	34	316
1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	2	1	5	317
1	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	2	1	31	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	3	1	30	318
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	21	319
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	1	—	4	—	44	320
17	59	27	17	—	131	—	—	—	22	27	170	11[6])	4[7])	8	10	10	5	28	2	132	321
1	—	—	—	—	—	8	10	—	—	8	10	1	—	1	—	—	—	1	—	21	322
1	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	1[8])	—	1	1	—	—	2	—	27	323
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—	5	—	39	324

9 Naturheilkundige und 2 Heilgymnastiker; außerdem 18 Hühneraugenschneider. — 7) Desgl. 2 Naturheilkundige und 2 für Heilgymnastik; außer-

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
325	Springe	zusammen	64	31 065	13	—	—	—	—	13	—	—	1	—
326	Hameln	5 000—19 999	1	16 508	11	—	—	1	—	12	—	1	3	1
		zusammen	93	55 647	23	—	—	1	—	24	—	1	3	1
	b. Reg.-Bez. Hildesheim.													
327	Peine	5 000—19 999	1	12 591	6	—	—	—	—	6	—	—	3	—
		zusammen	63	40 986	10	—	—	—	—	10	—	—	3	—
328	*Hildesheim	desgl.	1	38 977	27	11	—	4	2	42	—	3	7	5
329	Hildesheim	desgl.	42	24 403	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
330	Marienburg i. Han.	desgl.	91	38 815	15	—	—	—	—	15	—	—	—	—
331	Gronau	desgl.	36	19 191	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
332	Alfeld	desgl.	49	23 280	11	—	—	—	—	11	—	1	2	—
333	Goslar	5 000—19 999	1	14 866	6	2	—	1	1	9	1	1	2	—
		zusammen	53	46 991	16	5	—	1	1	22	1	1	2	—
334	Osterode a. Harz	5 000—19 999	1	6 928	4	—	—	—	—	4	—	—	4[2])	—
		zusammen	38	39 963	13	—	—	—	—	13	—	—	6[3])	—
335	Duderstadt	5 000—19 999	1	5 219	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
		zusammen	30	25 635	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
336	*Göttingen	desgl.	1	25 506	27	20	—	4	1	51	—	5	3	3
337	Göttingen	desgl.	87	32 536	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
338	Münden	5 000—19 999	1	8 016	5	1	—	—	—	6	—	1	2	—
		zusammen	45	23 205	9	1	—	—	—	10	—	1	2	—
339	Uslar	desgl.	40	17 805	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
340	Einbeck	5 000—19 999	1	8 436	6	—	—	—	—	6	—	1	2	—
		zusammen	49	25 724	11	—	—	—	—	11	—	1	2	—
341	Northeim	5 000—19 999	1	7 184	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	53	30 566	10	—	—	—	—	10	—	—	1	—
342	Zellerfeld	5 000—19 999	1	8 542	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	20	29 089	13	1	—	—	—	14	—	—	3	—
343	Ilfeld	desgl.	28	15 119	6	1	—	—	—	7	—	—	—	—
	c. Reg.-Bez. Lüneburg.													
344	*Celle	zusammen	1	19 438	9	—	—	4	—	13	—	1	3	—
345	Celle	desgl.	119	30 843	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
346	Gifhorn	desgl.	108	32 310	10	—	—	—	—	10	1	—	3	—
347	Burgdorf	desgl.	87	37 911	11	3	—	—	—	14	—	—	4	—
348	Isenhagen	desgl.	88	17 047	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
349	Fallingbostel	desgl.	96	27 106	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
350	Soltau	desgl.	58	18 114	5	—	1	—	—	6	—	—	4	—
351	Uelzen	5 000—19 999	1	8 196	7	—	—	—	—	7	—	1	2	2
		zusammen	235	46 355	12	—	—	—	—	12	—	1	4	2
352	Lüchow	desgl.	195	29 370	10	—	—	—	—	10	—	—	2	—
353	Dannenberg	desgl.	113	13 990	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
354	Bleckede	desgl.	120	21 222	7	—	—	—	—	7	—	—	2[2])	—
355	*Lüneburg	desgl.	1	22 309	16	—	1	1	—	18	—	2	5[2])	1
356	Lüneburg	desgl.	85	20 443	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—

[1]) 1 Naturheilkünstler. — [2]) Darunter 1 weiblich. — [3]) Desgl. 7. — [4]) Homöopath.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	37	325
—	7	2	2	—	—	—	5	—	—	2	7	—	—	2	1	—	—	3	—	8	326
1	7	2	2	—	—	—	6	—	—	2	8	—	1	6	1	—	—	7	2	58	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	5	327
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	4	—	42	
2	2	—	—	—	9	—	—	—	26	—	35	1[1])	—	4	—	—	—	4	—	18	328
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	7	1	4	—	—	—	4	—	30	329
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	7	—	—	—	7	—	49	330
2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	2	—	—	—	2	—	18	331
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	22	332
1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	1	1	—	—	2	—	4	333
1	—	—	—	—	—	—	6	—	7	—	18	—	—	10	1	—	—	11	—	37	
1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	3	334
1	13[3])	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1	—	2	—	—	—	2	1	36	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	1	—	—	—	1	1	3	335
8	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	3	—	—	—	3	3	37	
—	4	2	25	—	—	—	—	—	—	2	25	2	—	3	—	—	—	3	—	15	336
—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	53	337
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	5	338
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	24	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	2	—	23	339
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	4	340
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	1	—	3	—	26	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	—	4	341
4	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	5	—	—	4	—	—	—	4	—	36	
2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	5	342
16	6	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	7	1	1	—	—	—	1	1	25	
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	343
—	6	1	—	1	—	—	12	—	8	2	20	—	—	2	—	1	1	3	—	8	344
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	31	345
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	5	2	40	346
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	—	4	—	—	—	4	1	49	347
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	1	17	348
1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	4	—	—	—	4	—	27	349
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	15	350
1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	4	—	1	1	5	—	5	351
1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	1	6	—	1	1	7	—	50	
2	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	1	—	3	—	28	352
—	5	—	1	1	1	—	2	—	—	1	4	1[4])	—	1	—	—	—	1	—	8	353
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	17	354
3	—	—	—	—	—	—	8	—	6	—	14	3	2	3	1	2	2	6	1	9	355
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	20	356

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
357	Winsen	zusammen	83	25 147	5	—	—	—	—	5	—	—	3	—
358	*Harburg	desgl.	1	42 579	15[1])	1	—	1	—	17	1	1	8	2
359	Harburg	5 000—19 999	1	12 772	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
		zusammen	86	41 753	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
	d. Reg.-Bez. Stade.													
360	York	zusammen	21	20 927	10	—	—	—	—	10	—	—	2	—
361	Stade	5 000—19 999	1	10 058	7	—	—	1	1	8	—	1	2	—
		zusammen	81	36 498	15	—	—	1	1	16	—	1	2	—
362	Kehdingen	desgl.	10	20 051	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
363	Neuhaus a. Oste	desgl.	44	29 166	10	—	—	—	—	10	—	—	2	—
364	Hadeln	desgl.	15	16 239	7	—	—	—	—	7	—	—	3	—
365	Lehe	5 000—19 999	1	19 151	6	—	—	2	—	8	—	—	2	—
		zusammen	41	37 433	11	—	—	2	—	13	—	—	3	—
366	Geestemünde	5 000—19 999	1	17 440	8	—	—	—	—	8	—	—	2	—
		zusammen	77	38 394	14	—	—	—	—	14	—	—	2	—
367	Osterholz	desgl.	109	28 632	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
368	Blumenthal	desgl.	39	25 711	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
369	Verden	5 000—19 999	1	9 594	6	—	—	2	1	8	—	1	2	—
		zusammen	55	26 062	10	—	—	2	1	12	—	1	2	—
370	Achim	5 000—19 999	1	5 104	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—
		zusammen	35	22 467	6	—	—	—	—	6	—	—	2	—
371	Rothenburg i. Han.	desgl.	68	20 125	6	—	—	—	—	6	—	—	4	—
372	Zeven	desgl.	60	14 433	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
373	Bremervörde	desgl.	70	17 327	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
	e. Reg.-Bez. Osnabrück.													
374	Meppen	zusammen	61	21 964	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
375	Aschendorf	5 000—19 999	1	7 018	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
		zusammen	33	21 022	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
376	Hümmling	desgl.	36	15 768	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
377	Lingen	5 000—19 999	1	6 733	3	—	—	—	—	3	—	1	—	—
		zusammen	60	31 562	8	—	—	—	—	8	—	1	—	—
378	Grafsch. Bentheim	desgl.	80	33 931	14	—	—	—	—	14	—	—	—	—
379	Bersenbrück	desgl.	107	44 681	17	—	—	—	—	17	—	1	1	—
380	*Osnabrück	desgl.	1	45 137	29	5	1	3	1	38	—	4	2	1
381	Osnabrück	desgl.	49	28 941	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
382	Wittlage	desgl.	31	18 465	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
383	Melle	desgl.	61	25 334	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
384	Iburg	desgl.	41	25 517	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
	f. Reg.-Bez. Aurich.													
385	Norden	5 000—19 999	1	6 795	4	—	—	—	—	4	—	1	2	—
		zusammen	39	34 574	15	—	—	—	—	15	—	1	3	—
386	*Emden	desgl.	1	14 485	10	—	—	—	—	10	—	1	3	—
387	Emden	desgl.	47	18 962	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
388	Wittmund	5 000—19 999	1	19 422	12	—	—	50	—	62	—	3	3	1
		zusammen	68	51 959	20	—	—	50	—	70	—	3	3	1

[1]) Darunter 1 für Naturheilverfahren. — [2]) Weiblich.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	2	1	—	2	—	—	—	2	—	20	357
9	5	—	9	—	—	—	6	—	—	—	15	5	1	4	1	—	—	5	1	25	358
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	359
2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	2	1	23	
—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	1	—	15	360
—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	1	5	2	—	1	1	—	—	2	—	5	361
—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	1	5	2	—	3	1	—	—	4	—	27	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	14	362
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	19	363
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	3	—	11	364
—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	11	365
—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	3	—	29	
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	1	—	1	—	—	—	1	—	8	366
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	1	—	1	—	—	—	1	—	30	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	21	367
2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	10	368
—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	1	3	3	6	—	5	369
—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	1	3	3	6	—	22	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	370
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	—	18	
—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	8	8	—	—	1	—	—	—	1	—	17	371
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	15	372
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	18	373
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	19	374
—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	6	1	—	1	—	—	—	1	—	5	375
—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	8	1	—	2	—	—	—	2	—	15	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	19	376
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	1	—	—	—	1	1	5	377
—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	41	—	—	1	—	—	—	1	2	30	
—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	6	—	—	2	—	—	—	2	1	25	378
—	—	—	—	—	6	—	—	—	15	—	21	—	—	6	—	—	—	6	—	43	379
—	1[2])	—	—	—	—	—	18	—	16	—	34	1	—	3	2	—	—	5	—	20	380
—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	4	3	—	—	2	—	—	—	2	—	23	381
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	16	382
1	—	—	—	—	—	1	4	—	4	1	8	—	—	4	—	—	—	4	1	15	383
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	4	—	—	—	4	—	18	384
2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	4	—	—	—	4	—	4	385
2	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	7	—	—	—	7	—	21	
—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	3	1	—	—	4	—	5	386
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	13	387
—	2	—	—	—	12	—	—	—	—	—	12	4	—	1	—	—	—	1	—	5	388
—	2	—	—	—	12	—	—	—	—	—	12	6	—	4	—	—	—	4	—	36	

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
389	Aurich	5 000 — 19 999	1	5 899	6	—	—	1	—	7	—	1	1	—
		zusammen	78	37 649	9	—	—	1	—	10	—	1	1	—
390	Leer	5 000 — 19 999	1	11 470	9	—	—	—	—	9	—	3	—	—
		zusammen	79	50 313	15	—	—	—	—	15	—	4	—	—
391	Weener	desgl.	31	20 098	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
	11. Prov. Westfalen. a. Reg.-Bez. Münster.													
392	Tecklenburg	5 000 — 19 999	2	11 510	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	22	51 237	15	4	—	—	—	19	—	—	1	—
393	Warendorf	5 000 — 19 999	1	5 819	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
		zusammen	22	29 689	10	—	—	—	—	10	—	—	1	—
394	Beckum	5 000 — 19 999	2	10 824	5	—	1	—	—	6	—	—	2	—
		zusammen	23	46 939	15	—	1	—	—	16	—	—	2	—
395	Lüdinghausen	desgl.	24	41 784	14	—	1	—	—	15	—	—	—	—
396	*Münster	desgl.	1	57 135	45	11	3	14	1	73	—	4	9	—
397	Münster	desgl.	28	43 966	14	2	—	—	—	16	—	—	1	—
398	Steinfurt	5 000 — 19 999	5	32 184	15	—	—	—	—	15	—	—	2	—
		zusammen	26	59 963	23	—	—	—	—	23	—	—	2	—
399	Kösfeld	5 000 — 19 999	2	11 966	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
		zusammen	28	46 028	16	—	1	—	—	17	—	—	3	—
400	Ahaus	5 000 — 19 999	1	6 124	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		zusammen	26	41 986	17	—	—	—	—	17	—	—	1	—
401	Borken	5 000 — 19 999	1	16 273	8	—	—	—	—	8	—	—	2	—
		zusammen	42	52 574	16	—	—	—	—	16	—	—	2	—
402	Recklinghausen	20 000 — 39 999	1	20 644	12	—	—	—	—	12	—	—	1	—
		5 000 — 19 999	7	69 834	20	—	—	—	—	20	—	—	1	—
		zusammen	30	123 200	39	—	—	—	—	39	—	—	3	—
	b. Reg.-Bez. Minden.													
403	Minden	20 000 — 39 999	1	22 289	12	—	—	8	3	20	—	2	2	—
		zusammen	76	92 424	37	—	—	8	3	45	—	2	3	—
404	Lübbecke	desgl.	52	47 742	11	—	—	—	—	11	—	—	3	—
405	Herford	20 000 — 39 999	1	21 575	12	—	3	—	—	15	—	2	1	1
		5 000 — 19 999	1	5 041	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		zusammen	62	94 553	28	—	3	—	—	31	—	2	2	1
406	Halle i. W.	desgl.	41	29 137	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
407	*Bielefeld	desgl.	1	47 455	27	3	1	2	1	33	—	4	6	1
408	Bielefeld	5 000 — 19 999	2	13 281	6	6	—	—	—	12	—	1	—	—
		zusammen	34	53 096	13[12])	6	—	—	—	19[12])	—	1	—	—
409	Wiedenbrück	5 000 — 19 999	1	6 678	4[15])	—	—	—	—	4[15])	—	1	1	—
		zusammen	28	48 636	12[16])	1	1	—	—	14[16])	—	1	2	—
410	Paderborn	5 000 — 19 999	1	19 980	13	1	2	5	—	21	—	1	3	2
		zusammen	25	49 340	22	1	2	5	—	30	—	1	4	2
411	Büren	desgl.	53	35 890	9	—	1	—	—	10	—	—	1	—
412	Warburg	5 000 — 19 999	1	5 256	3	—	1	—	—	4	—	—	2	—
		zusammen	52	32 308	8	—	1	—	—	9	—	—	2	—
413	Höxter	5 000 — 19 999	1	7 246	5	—	—	1	1	6	—	—	1	—
		zusammen	77	55 549	20	—	—	1	1	21	—	—	2	—

1) Homöopathen. — 2) Darunter 1 für Knochenbrüche. — 3) Masseuse. — 4) Darunter 1 für Knochenbrüche und Verrenkungen, 1 Homöopath.
2 Homöopathen und 1 Naturheilkünstler. — 10) Desgl. 3 Naturheilkünstler und 2 Homöopathen. — 11) Magnetiseur. — 12) Darunter 2 Wundärzte
16) Desgl. 2. — 17) Desgl. 4 Homöopathen und 1 Wasserheilkünstler.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	2. a. weibliche	2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	2. b. A. weibliche	2. b. B. katholischen: männliche	2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	1	3	389
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	1	31	
—	—	—	—	—	—	—	7	—	8	—	15	—	—	3	—	—	—	3	—	4	390
—	—	—	—	—	—	—	7	—	8	—	15	—	—	3	—	—	—	3	—	28	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	9	391
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	392
—	—	—	2	—	—	—	31	—	24	—	57	1	—	2	—	—	—	2	2	37	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	1	—	2	—	—	—	2	—	4	393
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	30	1	—	2	—	—	—	2	3	26	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	—	—	1	—	—	—	1	—	9	394
—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	45	—	—	1	—	—	—	1	11	37	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	48	6	1	5	—	—	—	5	5	33	395
3	9	—	6	28	1	—	7	—	277	28	291	—	—	7	2	7	3	16	1	27	396
—	—	—	—	—	—	—	—	29	82	29	82	—	—	2	—	—	—	2	3	28	397
—	1	—	—	—	—	—	6	—	46	—	52	2[1])	—	2	—	—	—	2	3	13	398
—	1	—	—	—	—	—	6	—	60	—	66	4[1])	—	3	—	—	—	3	6	28	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	3	—	—	—	3	—	5	399
1	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	50	—	—	4	—	—	—	4	5	33	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	400
—	—	—	—	—	—	—	3	—	38	—	41	1	—	2	—	—	—	2	6	29	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	21	—	—	1	—	—	—	1	—	8	401
1	—	—	—	—	—	—	—	—	51	—	51	1	—	2	—	—	—	2	7	26	
3	1	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	—	—	2	1	—	—	3	—	14	402
6	—	—	—	—	—	—	—	—	59	—	59	1	—	4	—	—	—	4	—	52	
9	1	—	—	—	—	—	—	13	97	13	97	6	—	8	1	—	—	9	1	97	
2	2	2	1	—	1	—	5	—	12	2	19	1	—	2	—	3	2	5	—	9	403
2	6	2	1	—	1	—	5	—	12	2	19	5[2])	—	3	—	3	2	6	—	67	
—	1[3])	—	—	—	—	—	8	—	4	—	12	3[4])	1[5])	—	—	—	—	—	3	33	404
1	4[6])	—	—	—	—	2	10	—	9	2	19	3[7])	2[7])	1	1	—	—	2	—	9	405
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1[8])	—	—	—	—	—	—	—	3	
3	6[6])	—	—	—	—	2	21	—	9	2	30	7[7,8])	3[7])	2	1	—	—	3	3	53	
—	—	—	—	—	—	—	9	—	4	—	13	3[9])	—	3	—	—	—	3	—	18	406
—	2	—	—	3	6	—	—	1	22	4	28	5[10])	2[1])	1	1	—	—	2	—	19	407
—	—	—	—	—	—	86	147	—	—	86	147	1[11])	—	—	—	—	—	—	—	8	408
—	—	—	—	—	—	86	147	—	—	86	147	7[13])	1[14])	1	—	—	—	1	4	30	
—	—	1	—	—	—	—	5	—	5	1	10	—	—	1	—	—	—	1	—	3	409
1	—	1	1	—	—	—	5	—	34	1	40	5[17])	—	3	—	—	—	3	—	32	
2	—	—	—	—	—	—	5	6	52	6	57	—	—	1	1	2	2	4	—	11	410
2	—	—	—	—	—	—	5	6	68	6	73	—	—	2	1	3	3	6	—	42	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	37	5[1])	—	1	—	—	—	1	—	49	411
1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	2	—	—	—	2	—	2	412
1	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	1[8])	—	3	—	—	—	3	—	46	
—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	—	7	1[8])	—	—	1	—	—	1	—	5	413
—	1	—	—	—	—	—	1	—	35	—	36	2[1])	—	2	1	—	—	3	1	75	

— [5]) Besichtigt Urinproben. — [6]) Darunter 2 Masseusen. — [7]) Desgl. ein Wasserheilkünstler und 3 Homöopathen. — [8]) Homöopath. — [9]) Darunter 1. Klasse. — [13]) Desgl. 3 Homöopathen, 2 Magnetiseure, 1 Naturheilkünstler. — [14]) Behandelt Krebsleiden. — [15]) Desgl. 1 Wundarzt 1. Klasse. —

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	c. Reg.-Bez. Arnsberg.													
414	Arnsberg	5 000—19 999	2	15 240	9	—	1	—	—	10	—	—	2	—
		zusammen	58	49 605	21	—	1	—	—	22	—	—	4	—
415	Meschede	desgl.	30	36 804	8	—	—	—	—	8	—	—	4	1
416	Brilon	desgl.	64	39 141	11	5	—	—	—	16	—	—	3	—
417	Lippstadt	5 000—19 999	1	11 118	6	—	1	—	—	7	—	1	3	—
		zusammen	58	39 065	13	1	1	—	—	15	—	1	3	—
418	Soest	5 000—19 999	2	20 903	15	—	2	—	—	17	—	2	2	—
		zusammen	107	54 188	23	1	2	—	—	26	—	2	2	—
419	Hamm	20 000—39 999	1	28 589	13	—	1	—	—	14	—	2	3	—
		5 000—19 999	2	19 916	15	—	—	—	—	15	—	—	4	—
		zusammen	80	90 501	34	—	1	—	—	35	—	2	7	—
420	*Dortmund	desgl.	1	111 232	61	7	2	—	—	70	—	8	8[1])	—
421	Dortmund	5 000—19 999	5	32 633	12	—	—	—	—	12	—	—	4	—
		zusammen	60	97 905	29	—	—	—	—	29	—	—	5	—
422	Hörde	5 000—19 999	5	53 975	20	3	—	—	—	23	—	1	4	—
		zusammen	30	94 229	27	3	—	—	—	30	—	1	4	—
423	*Bochum	desgl.	1	53 842	33	7	—	—	—	40	—	2	2	—
424	Bochum	20 000—39 999	1	28 769	12	—	—	—	—	12	—	1	—	1
		5 000—19 999	9	86 504	22	7	—	—	—	29	—	—	7	2
		zusammen	25	144 457	41	7	—	—	—	48	—	1	7	3
425	*Gelsenkirchen	desgl.	1	31 582	17	2	—	—	—	19	—	2	3	—
426	Gelsenkirchen	5 000—19 999	7	98 148	31	—	—	—	—	31	—	—	6	1
		zusammen	19	129 704	33	—	—	—	—	33	—	—	6	1
427	Hattingen	5 000—19 999	4	25 292	8	—	—	—	—	8	—	—	2	—
		zusammen	28	68 718	16	—	—	—	—	16	—	—	2	—
428	*Hagen	desgl.	1	41 833	28	4	1	—	—	33	—	5	6	1
429	Hagen	5 000—19 999	3	25 165	9	—	—	—	—	9	—	—	7	—
		zusammen	26	66 697	18	—	—	—	—	18	—	—	7	1
430	Schwelm	5 000—19 999	4	39 624	13	—	—	—	—	13	—	1	4	1
		zusammen	15	60 225	17	—	—	—	—	17	—	1	4	1
431	Iserlohn	20 000—39 999	1	24 722	14	—	—	—	—	14	—	2	3	—
		5 000—19 999	3	19 720	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
		zusammen	30	76 790	27	—	—	—	—	27	—	2	5	—
432	Altena	20 000—39 999	1	21 264	12	—	—	—	—	12	—	1	3	—
		5 000—19 999	4	35 151	12	—	—	—	—	12	—	1	8	—
		zusammen	18	87 165	36	—	—	—	—	36	—	2	9	—
433	Olpe	desgl.	21	38 723	10[4])	—	—	—	—	10[4])	—	—	3	2
434	Siegen	5 000—19 999	2	25 515	11	—	1	—	—	12	—	1	6	—
		zusammen	120	85 902	30	—	1	—	—	31	—	1	8	—
435	Wittgenstein	desgl.	57	22 481	5	—	—	—	—	5	1	—	—	—
	12. Prov. Hessen-Nassau.													
	a. Reg.-Bez. Kassel.													
436	*Kassel	zusammen	1	81 752	56	8	2	10	—	76	—	14	15	4
437	Kassel	5 000—19 999	1	8 441	3	1	—	1	—	5	—	—	1	—
		zusammen	66	55 951	12	8	—	1	—	21	—	—	1	—

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Desgl. 1 Homöopath und 1 Naturheilkünstler. — [3]) Wasserheilkünstler. — [4]) Darunter 1 gleichzeitig auch

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
2	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	—	—	2	—	—	—	2	—	10	414
2	—	—	—	—	—	—	—	—	64	—	64	—	—	2	—	—	—	2	1	43	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	—	—	1	—	—	—	1	2	39	415
2	—	—	—	—	6	—	—	—	111	—	117	—	1	1	—	—	—	1	1	55	416
—	2	—	—	—	—	—	4	—	18	—	22	—	—	2	1	—	—	3	—	5	417
—	2	—	—	—	—	—	4	—	64	—	68	—	—	3	1	—	—	4	—	37	
2	—	—	—	—	—	—	10	—	20	—	30	—	—	4	1	—	—	5	—	13	418
2	—	—	—	—	—	—	13	—	76	—	89	—	—	4	1	—	—	5	—	43	
4	3	—	—	—	—	—	5	—	11	—	16	—	1	3	1	—	—	4	—	18	419
4	2	—	—	—	—	1	9	—	8	1	17	—	—	3	—	—	—	3	—	12	
8	5	—	—	—	—	1	16	—	19	1	35	—	1	6	1	—	—	7	2	73	
12	—	—	—	—	5	—	19	5	12	5	36	9	—	3	2	—	—	5	—	64	420
—	1	1	—	—	1	—	7	—	31	1	39	—	—	3	—	—	—	3	—	22	421
3	1	1	—	—	1	—	10	—	48	1	59	—	—	3	—	—	—	3	—	62	
6	6	—	—	—	5	2	11	—	30	2	46	—	—	1	2	—	—	3	—	32	422
7	6	—	—	—	5	2	15	—	30	2	50	—	—	1	2	—	—	3	—	60	
17	1	—	—	—	1	—	14	2	43	2	58	3	—	3	—	—	—	3	—	39	423
3	3	—	—	—	—	3	45	—	15	3	60	—	—	3	—	—	—	3	—	19	424
9	7	—	—	—	8	1	13	—	17	1	38	—	—	1	—	—	—	1	—	63	
13	10	—	—	—	8	4	60	—	32	4	100	—	—	4	—	—	—	4	—	103	
6	1	—	—	—	—	3	9	1	16	4	25	3	—	1	1	—	—	2	1	26	425
20	—	—	—	—	—	2	15	—	40	2	55	—	—	1	1	—	—	2	—	68	426
20	—	—	—	—	—	2	16	—	40	2	56	—	—	1	1	—	—	2	—	88	
1	—	—	—	—	—	—	5	—	8	—	13	1	—	1	—	—	—	1	—	18	427
4	—	—	—	—	—	2	12	—	28	2	40	2[2])	—	1	—	—	—	1	—	54	
8	3	—	—	—	3	2	6	1	12	3	21	1	—	2	1	—	—	3	—	21	428
2	1	—	—	—	—	2	22	—	14	2	36	—	1	1	—	—	—	1	1	18	429
3	1	—	—	—	—	3	30	—	30	3	60	—	1	1	—	—	—	1	1	44	
1	—	—	—	—	2	1	12	—	5	1	19	—	—	1	—	—	—	1	—	19	430
1	1	—	—	—	2	1	13	—	5	1	20	—	—	1	—	—	—	1	—	30	
3	—	—	—	—	—	3	15	—	17	3	32	1	—	1	—	—	—	1	—	13	431
—	—	—	—	—	—	—	2	—	12	—	14	—	—	2	—	—	—	2	—	7	
3	—	—	—	—	—	4	23	—	34	4	57	2	—	3	—	—	—	3	1	47	
1	—	—	—	1	—	—	7	—	—	1	7	1[3])	1	—	1	—	—	1	—	11	432
—	—	—	—	—	7	—	3	—	6	—	16	—	—	2	1	—	—	3	—	21	
1	1	—	—	1	8	—	12	—	6	1	26	1[3])	1	3	2	—	—	5	1	53	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	28	1	—	—	—	—	—	—	1	38	433
5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	18	434
8	6	1	—	1	4	—	1	—	—	2	5	1	—	1	1	—	—	2	—	93	
1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	26	435
9	8	—	2	—	49[5])	—	10	—	9	—	70[5])	14	3	4	1	6	5	11	—	28	436
—	—	—	—	—	—	3	22	—	—	3	22	—	—	1	—	—	—	1	—	3	437
—	1	1	2	—	—	3	24	—	—	4	26	1	3	1	—	—	—	1	—	60	

homöopath. — 5) Darunter 14 Schülerinnen.

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
438	Eschwege	5 000—19 999	1	10 285	6	—	—	—	—	6	—	1	3	—
		zusammen	97	42 808	15	—	—	—	—	15	—	1	4	—
439	Fritzlar	desgl.	58	26 607	9	—	—	1	—	10	—	—	1	—
440	Hofgeismar	desgl.	69	36 855	13	—	—	1	—	14	—	—	1	—
441	Homberg	desgl.	71	21 275	6	—	—	—	—	6	—	—	2[2])	—
442	Melsungen	desgl.	74	27 478	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
443	Rotenburg i. H.-N.	desgl.	89	29 992	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
444	Witzenhausen	desgl.	83	29 804	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
445	Wolfhagen	desgl.	46	25 197	7	2	—	—	—	9	—	—	—	—
446	Marburg	5 000—19 999	1	16 037	32	—	—	2	1	34	—	3	2	—
		zusammen	97	48 064	35	—	—	2	1	37	—	3	2	—
447	Frankenberg	desgl.	78	23 902	9	2	—	—	—	11	—	—	—	—
448	Kirchhain	desgl.	42	21 724	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
449	Ziegenhain	desgl.	103	32 701	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
450	Fulda	5 000—19 999	1	14 528	9	2	—	—	—	11	—	1	2	2
		zusammen	127	50 536	15	2	—	—	—	17	—	1	2	2
451	Hersfeld	5 000—19 999	1	7 413	6	1	—	1	1	8	—	—	3	—
		zusammen	96	31 939	9	1	—	1	1	11	—	—	3	—
452	Hünfeld	desgl.	87	23 278	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
453	*Hanau	desgl.	1	27 655	20[5])	2	—	5	1	27[5])	—	2	5	—
454	Hanau	desgl.	43	42 667	15	—	—	—	—	15	—	—	—	—
455	Gelnhausen	desgl.	88	42 732	13	—	—	—	—	13	—	—	1	—
456	Schlüchtern	desgl.	55	28 398	10	—	—	—	—	10	—	—	2	—
457	Schmalkalden	5 000—19 999	1	7 878	4	—	—	—	—	4	—	—	1	1
		zusammen	38	34 795	9	—	—	—	—	9	—	—	2	1
458	Rinteln	desgl.	104	43 077	19	—	—	—	—	19	—	—	5	—
459	Gersfeld	desgl.	58	21 320	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
	b. Reg.-Bez. Wiesbaden.													
460	Biedenkopf	zusammen	90	42 138	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
461	Dillkreis	desgl.	72	41 052	15	—	—	—	—	15	—	—	5	—
462	Oberwesterwaldkreis	desgl.	85	23 842	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
463	Westerburg	desgl.	82	28 380	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
464	Unterwesterwaldkreis	desgl.	76	40 739	12	—	—	—	—	12	—	—	—	—
465	Oberlahnkreis	desgl.	65	38 910	12	3	—	1	1	16	—	—	1	—
466	Limburg	5 000—19 999	1	7 528	7	—	1	—	—	8	—	2	1	—
		zusammen	53	48 548	20	—	1	—	—	21	—	2	1	—
467	Unterlahnkreis	5 000—19 999	1	6 222	18	—	—	—	—	18	—	1	—	—
		zusammen	83	43 691	28	3	—	3	—	34	—	1	—	—
468	St. Goarshausen	5 000—19 999	1	7 035	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	64	48 548	18	—	—	—	—	18	—	—	1	—
469	Rheingaukreis	desgl.	25	35 084	14	5	—	—	—	19	—	—	—	—
470	Wiesbaden	5 000—19 999	1	12 292	7	—	—	1	—	8	—	—	1	—
		zusammen	27	45 344	18	—	—	1	—	19	—	—	4	—
471	Untertaunuskreis	desgl.	88	34 222	22	—	—	—	—	22	—	1	—	—
472	Usingen	desgl.	53	22 004	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—

[1]) Naturheilkünstler. — [2]) Darunter 1 weiblich. — [3]) Masseuse. — [4]) Homöopath. — [5]) Darunter 1 Wundarzt 1. Klasse. — [6]) Desgl. (Homöopath) approbirter Arzt.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1[1])	—	1	—	—	—	1	—	6	438
1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1[1])	—	3	—	—	—	3	—	53	
1	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	1	—	2	—	1	1	3	—	36	439
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	6	—	49	440
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	3	—	28	441
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	1	39	442
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	2	—	44	443
—	1[3])	—	—	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	1	—	—	—	1	—	39	444
—	2	—	—	—	—	—	1	—	6	—	7	—	—	2	—	—	—	2	—	32	445
2	2	1	4	11	5	—	20	—	6	12	35	1	—	2	—	—	—	2	—	7	446
3	2	1	4	11	5	—	23	—	6	12	38	1	—	2	—	—	—	2	—	56	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	2	—	38	447
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	32	448
—	—	1	—	—	2	5	3	—	—	6	5	1	—	3	—	—	—	3	3	48	449
2	—	5	—	—	—	—	1	—	10	5	11	1	—	3	—	—	—	3	—	6	450
2	—	5	—	—	—	—	1	—	10	5	11	2	—	3	—	—	—	3	1	37	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	4	451
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1[4])	—	2	—	—	—	2	—	33	
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	452
1	—	1	—	6	14	—	10	—	14	7	38	—	—	1	1	3	3	5	—	9	453
1	2	1	3	—	—	—	6	—	3	1	12	2[6])	—	—	—	—	—	—	—	53	454
5	—	—	—	—	5	—	—	—	11	—	16	—	—	1	—	—	—	1	—	54	455
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	1	—	—	—	1	—	37	456
—	2[2])	—	4	—	—	—	3	—	—	—	7	1[7])	1[7])	2	—	—	—	2	1	3	457
—	2[2])	—	4	—	1	—	4	—	—	—	9	1[7])	1[7])	2	—	—	—	2	1	25	
—	2	2	1	1	1	—	—	—	—	3	2	1	—	2	—	—	—	2	1	44	458
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	19	459
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	1	3	—	—	—	3	—	69	460
7	—	—	2	—	3	—	5	—	—	—	10	2[8])	—	2	—	—	—	2	1	64	461
—	3	—	—	—	1	—	—	—	4	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	44	461
—	1	—	—	—	1	—	—	1	9	1	10	—	1	1	—	—		1	—	48	463
2	—	—	—	—	—	—	3	20	23	20	26	—	—	1	—	—	—	1	1	50	464
3	5	—	—	—	—	—	4	—	4	—	8	—	—	2	—	—	—	2	1	68	465
1	—	—	—	—	—	—	2	—	16	—	18	—	—	1	—	—	—	1	1	3	466
6	—	—	1	—	—	—	2	9	47	9	50	—	—	3	—	—	—	3	2	57	
1	9	—	—	—	—	—	5	—	6	—	11	—	—	1	—	—	—	1	—	5	467
4	13	—	1	—	—	—	10	—	6	—	17	—	1	2	—	—	—	2	1	58	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	3	468
—	2	—	—	—	—	—	17	—	8	—	25	2	—	3	—	—	—	3	—	43	
5	8	—	—	—	—	—	2	2	91	2	93	2	—	1	—	—	—	1	—	30	469
2	2	—	—	1	—	—	7	—	7	1	14	—	—	1	—	—	—	1	2	6	470
6	7	—	—	1	1	—	10	—	19	1	30	—	—	2	—	—	—	2	3	39	
—	8	—	—	—	—	—	4	—	5	—	9	—	—	3	—	—	—	3	2	60	471
2	—	—	—	—	—	—	4	—	9	—	13	—	—	1	—	—	—	1	—	37	472

1 Heilmagnetiseur und 1 sogenannter Kräuterdoktor. — 7) Naturheilkünstler und Homöopath. — 8) Darunter 1 in der Schweiz und 1 in Holland

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
473	Obertaunuskreis	5 000—19 999	1	9 274	15	—	—	1	1	16	—	2	1	—
		zusammen	34	40 324	33	4	—	1	1	38	—	2	1	—
474	Höchst............	5 000—19 999	2	16 651	7	1	—	—	—	8	—	1	2	—
		zusammen	21	42 117	21	1	—	—	—	22	—	2	2	—
475	Frankfurt a. M.....	5 000—19 999	2	13 485	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	16	36 669	14	—	—	—	—	14	—	—	2	—
476	*Wiesbaden........	desgl.	1	74 133	142	11	1	6	2	160	—	12	25[3])	11
477	*Frankfurt a. M....	desgl.	1	229 279	264	27	4	7	3	302	1	31	61[5])	6
	13. Prov. Rheinland.													
	a. Reg.-Bez. Koblenz.													
478	*Koblenz	zusammen	1	39 639	32	3	1	11	—	47	—	3	7[9])	1
479	Koblenz	5 000—19 999	2	10 501	6	4	—	1	—	11	—	—	1	—
		zusammen	39	56 476	21	5	—	5	4	31	—	—	1	—
480	St. Goar	5 000—19 999	1	5 582	7	1	—	—	—	8	—	—	1	—
		zusammen	74	39 403	15	1	—	—	—	16	—	—	1	—
481	Kreuznach	5 000—19 999	2	24 983	24	—	—	—	—	24	—	1	4	—
		zusammen	83	74 556	40	—	—	—	—	40	1	1	5	—
482	Simmern	desgl.	106	35 172	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
483	Zell	desgl.	54	31 542	12[12])	—	—	—	—	12[12])	—	—	—	—
484	Kochem...........	desgl.	70	39 041	11	1	—	—	—	12	—	—	1	—
485	Mayen............	5 000—19 999	2	17 541	10	6	—	—	—	16	—	—	2[9])	—
		zusammen	78	66 901	18	6	—	—	—	24	—	—	2[9])	—
486	Adenau	desgl.	107	22 182	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
487	Ahrweiler	desgl.	52	39 379	21	4	—	—	—	25	—	—	3	—
488	Neuwied...........	5 000—19 999	1	10 596	9	—	—	—	—	9	—	1	2	2
		zusammen	113	78 412	26	2	—	1	—	29	—	1	2	2
489	Altenkirchen........	desgl.	160	62 078	22[15])	—	—	—	—	22[15])	—	—	4	—
490	Wetzlar	5 000—19 999	1	8 350	6	—	—	—	—	6	—	1	—	—
		zusammen	83	52 146	13	—	—	—	—	13	—	1	—	—
491	Meisenheim	desgl.	25	13 631	4	—	—	—	—	4	—	—	1	1
	b. Reg.-Bez. Düsseldorf.													
492	Kleve	5 000—19 999	2	18 812	13	—	—	1	1	14	—	1	5[9])	—
		zusammen	45	56 054	23	—	—	1	1	24	—	1	5[9])	—
493	Rees	20 000—39 999	1	22 259	9	—	—	11	11	20	—	2	2	—
		5 000—19 999	1	9 946	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	44	68 554	23	—	—	11	11	34	—	2	3	—
494	*Krefeld...........	desgl.	1	107 245	46	3	—	—	—	49	—	3	9[17])	2
495	Krefeld	5 000—19 999	3	17 092	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
		zusammen	18	38 443	14	—	—	—	—	14	—	—	—	—
496	*Duisburg.........	desgl.	1	70 272	36	4	1	—	—	41	—	4	4	—
497	Mülheim a. Ruhr...	20 000—39 999	2	61 583	26	—	—	—	—	26	—	2	5	—
		5 000—19 999	6	44 324	5	—	1	—	—	6	—	—	—	—
		zusammen	13	114 897	32	—	1	—	—	33	—	2	5	—

1) Darunter 3 weibliche. — 2) Magnetopath. — 3) Darunter 1 weiblicher Zahnarzt und 3 weibliche Zahntechniker. — 4) Desgl. 36 Masseusen. —
9) Darunter 1 weiblich. — 10) Behandelt offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten. — 11) Darunter 4 weiblich. — 12) Desgl.
und Verrenkungen. — 17) Darunter 1 Doctor of dental surgery und 1 weibliche Person.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
5	5[1])	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	4	473
9	6[1])	—	—	—	5	—	3	—	7	—	15	—	—	3	—	—	—	3	—	35	
2	4	—	—	—	—	—	3	3	14	3	17	1[2])	—	2	1	—	—	3	—	9	474
4	8	—	—	—	—	—	4	3	29	3	33	1[2])	—	2	1	—	—	3	—	37	
3	—	—	—	—	2	—	3	—	7	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	8	475
7	—	—	—	—	6	—	3	—	15	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	27	
13	80[4])	18	26	2	1	8	73	11	37	39	137	5	—	6	—	1	1	7	—	37	476
69	66[6])	12	127	—	124	6	77	24	88	42	416[7])	6	2[8])	6	3	4	3	13	1	90	477
—	11	—	5	—	—	—	9	9	23	9	37	1[10])	—	2	—	3	2	5	1	17	478
—	—	—	—	—	—	—	1	—	29	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	6	479
—	—	—	—	—	—	—	1	—	81	—	82	—	1	2	—	1	1	3	—	45	
—	10[11])	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	3	480
—	10[11])	—	—	—	—	—	5	—	35	—	40	1	—	2	—	—	—	2	1	36	
2	1	3	5	—	—	2	32	17	15	22	52	—	—	3	—	—	—	3	—	9	481
5	1	3	5	—	—	2	46	17	35	22	86	1	—	5	—	—	—	5	—	50	
1	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	7	3	—	1	—	—	—	1	—	34	482
1	—	—	—	—	—	—	2	—	12	—	14	1[13])	—	1	—	—	—	1	1	33	483
1	—	—	1	—	—	—	—	50	11	50	12	1	—	1	—	—	—	1	1	36	484
1	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	26	1	—	2	—	—	—	2	—	10	485
2	—	—	—	—	—	—	—	19	44	19	44	3	1	2	—	—	—	2	2	50	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	5	21	486
2	9[14])	1	—	—	—	—	—	—	52	1	52	3	1	1	—	—	—	1	3	22	487
2	—	—	2	—	—	—	6	—	14	—	22	1	—	1	—	—	—	1	—	4	488
4	4	1	10	—	—	2	11	78	122	81	143	3	1	3	—	—	—	3	8	54	
8	23	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	4	47	489
4	—	—	—	—	6	—	—	—	4	—	10	—	—	1	—	—	—	1	—	5	490
5	2	—	—	—	6	1	2	—	4	1	12	—	—	1	—	—	—	1	1	67	
2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1[16])	—	1	—	—	—	1	—	14	491
—	—	—	—	—	—	2	1	—	51	2	52	1	—	3	—	—	—	3	—	7	492
—	—	—	—	—	—	2	1	—	73	2	74	2	4	4	—	—	—	4	3	22	
3	—	—	—	1	—	—	12	—	18	1	30	—	—	—	1	3	3	4	—	6	493
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	—	—	1	—	—	—	1	—	5	
4	—	—	—	1	—	—	12	—	63	1	75	—	—	2	1	3	3	6	—	25	
16	—	3	—	—	—	—	7	32	56	35	63	—	—	4	2	—	—	6	—	38	494
—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—	39	1	—	2	—	—	—	2	—	9	495
—	1	—	—	—	—	—	—	—	52	—	52	1	—	2	—	—	—	2	3	18	
7	4	1	—	—	—	26	18	—	48	27	66	2	—	2	1	—	—	3	—	28	496
7	—	—	—	—	—	5	16	14	23	19	39	1	1	4	1	—	—	5	—	42	497
4	—	—	—	—	—	—	2	—	9	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	25	
11	—	—	—	—	—	5	18	14	32	19	50	1	1	4	1	—	—	5	—	70	

[5]) Desgl. 5 weiblich. — [6]) Desgl. 28. — [7]) Außerdem 12 israelitische Krankenpflegerinnen. — [8]) Darunter 1 in der Schweiz approbirte Aerztin. —
[1] Wundarzt 1. Kl. — [13]) Homöopath. — [14]) Darunter 2 weibliche. — [15]) Desgl. 1 Wundarzt 1. Kl. und 1 Kneippartzt. — [16]) Behandelt Knochenbrüche.

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
498	Ruhrort	20 000—39 999	1	25 833	7	—	—	—	—	7	—	—	3	—
		5 000—19 999	4	47 868	21	—	—	—	—	21	—	—	12	—
		zusammen	23	99 141	33	—	—	—	—	33	—	—	15	—
499	*Essen	desgl.	1	96 128	51	1	2	—	—	54	—	5	7¹)	—
500	Essen	40 000—99 999	1	40 280	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
		20 000—39 999	2	55 787	11	—	—	—	—	11	—	—	—	—
		5 000—19 999	8	64 255	23	—	—	—	—	23	—	—	2	—
		zusammen	24	197 949	47	—	—	—	—	47	—	—	4	—
501	Mörs	5 000—19 999	2	11 698	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
		zusammen	61	72 102	24	—	—	—	—	24	—	—	—	—
502	Geldern	5 000—19 999	3	17 138	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
		zusammen	28	55 286	15	—	—	—	—	15	—	—	1	—
503	Kempen i. Rheinl.	5 000—19 999	7	48 927	18	—	—	—	—	18	—	—	2	—
		zusammen	27	89 891	28	—	—	—	—	28	—	—	2	—
504	*Düsseldorf	desgl.	1	175 985	126	7	1	10	4	144	—	9	21¹)	1³)
505	Düsseldorf	5 000—19 999	4	31 585	12	—	—	—	—	12	—	—	2	—
		zusammen	33	74 908	25	7	—	—	—	32	—	—	2	—
506	*Elberfeld	desgl.	1	139 337	58	9	4	—	—	71	—	6	16⁴)	8
507	*Barmen	desgl.	1	126 992	59	3	3	—	—	65	—	4	11	4
508	Mettmann	5 000—19 999	8	77 133	25	—	1	—	—	26	—	1	5	—
		zusammen	12	80 744	28	—	1	—	—	29	—	1	5	—
509	*Remscheid	desgl.	1	47 283	18	1	—	—	—	19	—	2	4¹)	1
510	Lennep	5 000—19 999	6	61 311	20	3	—	—	—	23	—	1	4	—
		zusammen	11	73 005	22	3	—	—	—	25	—	1	4	—
511	*Solingen	desgl.	1	40 843	20	1	1	—	—	22	—	2	2	—
512	Solingen	5 000—19 999	7	69 627	22	—	—	—	—	22	—	—	4	—
		zusammen	20	97 835	32	—	—	—	—	32	—	—	5	—
513	Neuß	20 000—39 999	1	25 026	11	—	—	—	—	11	—	—	2	—
		zusammen	21	57 665	19	—	—	—	—	19	—	—	2	—
514	Grevenbroich	5 000—19 999	1	5 508	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
		zusammen	26	44 027	15	—	—	—	—	15	—	—	1	—
515	*M.-Gladbach	desgl.	1	53 662	35	1	1	—	—	37	—	3	3	2
516	Gladbach	20 000—39 999	2	52 897	22	—	1	—	—	23	—	2	4	—
		5 000—19 999	4	39 201	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
		zusammen	15	113 111	34	—	1	—	—	35	—	2	4	—
	c. Reg.-Bez. Köln.													
517	Wipperfürth	5 000—19 999	2	11 944	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zusammen	9	28 218	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
518	Waldbröl	5 000—19 999	1	5 409	3	3	—	—	—	6	—	—	—	—
		zusammen	6	24 255	8	3	—	—	—	11	—	—	—	—
519	Gummersbach	5 000—19 999	1	11 086	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—
		zusammen	11	38 834	10	—	—	—	—	10	—	—	2	—
520	Siegkreis	5 000—19 999	4	29 067	15	—	—	—	—	15	—	—	1	—
		zusammen	54	99 807	40	2	—	—	—	42	—	—	1	—
521	Mülheim a. Rh.	20 000—39 999	1	36 001	13	2	—	5	—	20	—	1	3	—
		5 000—19 999	5	43 465	8	—	—	1	—	9	—	—	1	—
		zusammen	9	91 335	28	2	—	6	—	36	—	1	4	—
522	*Köln	desgl.	1	321 564	258	14	3	29	7	304	—	14	39⁴)	—

¹) Darunter 1 weiblich. — ²) Desgl. 2. — ³) weiblich. — ⁴) Darunter 3 weibliche. — ⁵) Desgl. 1 Naturheilkünstler und 1 in Amerika Ge- Magnetopathen, 3 Homöopathen und 1 Naturheilkünstler.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	1. frei praktiziren: weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	a. weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	A. weibliche	B. katholischen: männliche	B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
2	1	—	—	—	—	—	3	—	6	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	13	498
6	5	—	2	—	—	—	13	—	40	—	55	—	—	2	—	—	—	2	—	32	
8	6	—	2	—	—	—	17	—	50	—	69	1	1	4	—	—	—	4	—	63	
13	6[2])	—	—	7	—	—	12	11	73	18	85	7	4	2	1	—	—	3	—	61	499
2	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	8	—	—	—	1	—	—	1	—	28	500
5	—	—	—	—	—	—	4	—	25	—	29	1	—	—	—	—	—	—	—	37	
8	4	—	—	—	—	2	8	—	44	2	52	—	—	—	1	—	—	1	—	43	
19	5	—	—	—	—	2	14	—	117	2	131	1	—	—	2	—	—	2	—	129	
2	—	—	—	—	—	—	6	—	10	—	16	—	—	1	—	—	—	1	—	8	501
6	2	—	—	—	—	—	8	—	91	—	99	—	—	3	—	—	—	3	—	42	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	31	—	—	2	—	—	—	2	—	6	502
—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	—	65	—	—	3	—	—	—	3	2	24	
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	22	503
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	2	5	37	
18	5	10	—	28	25	—	18	16	144	54	187	3	—	6	3	8	—	17	—	75	504
8	—	—	—	—	—	1	4	1	35	2	39	—	—	—	—	—	—	—	—	16	505
10	—	—	—	42	46	5	104	2	92	49	242	—	—	1	—	—	—	1	—	39	
7	7	5	1	2	8	—	109	12	23	19	141	6[5])	1[6])	3	3	—	—	6	1	56	506
5	7	1	16	19	12	—	—	—	4	20	32	2	1	4	2	—	—	6	—	64	507
7	—	—	—	—	—	1	13	—	8	1	21	1	—	3	—	—	—	3	1	30	508
7	—	—	—	—	—	1	13	—	8	1	21	1	—	3	—	—	—	3	1	33	
3	3	—	—	—	—	—	11	—	—	—	11	3	1	—	1	—	—	1	—	24	509
6	2	—	—	2	12	36	31	—	8	38	51	12	—	1	1	—	—	2	3	24	510
7	2	—	—	2	12	36	31	—	8	38	51	12[7])	1[8])	1	1	—	—	2	4	30	
3	7	—	1	—	4	—	15	—	4	—	24	2	—	1	—	—	—	1	—	13	511
12	—	—	—	—	—	—	8	—	7	—	15	—	—	2	—	—	—	2	—	23	512
12	—	—	—	—	—	—	8	—	12	—	20	—	—	2	—	—	—	2	1	42	
2	—	—	—	—	—	—	—	32	70	32	70	—	—	2	—	—	—	2	1	10	513
5	—	—	—	—	—	—	—	32	96	32	96	1	—	2	—	—	—	2	2	32	
1	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	514
3	1	—	—	—	—	—	1	—	18	—	19	—	—	1	—	—	—	1	2	22	
4	2	—	—	21	—	1	7	30	33	52	40	2	—	2	1	—	—	3	—	27	515
8	3[2])	—	1	—	—	—	4	—	10	—	15	—	—	—	2	—	—	2	—	18	516
2	—	—	—	1	1	—	2	—	37	1	40	—	—	2	—	—	—	2	1	14	
11	3[2])	—	1	1	1	—	6	—	55	1	63	—	—	2	2	—	—	4	5	41	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15	1	—	1	—	—	—	1	—	6	517
—	—	—	—	—	—	—	1	—	24	—	25	1	1	1	—	—	—	1	1	15	
—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	1	4	518
—	—	—	—	—	—	—	24	—	22	—	46	—	—	—	—	—	—	—	3	15	
—	1	—	—	—	5	—	—	—	3	—	8	1	—	1	—	—	—	1	—	9	519
—	2	—	—	1	9	—	—	—	6	1	15	3	—	1	—	—	—	1	—	23	
2	2	—	2	—	—	—	2	1	45	1	49	1[9])	—	2	—	—	—	2	—	17	520
5	7	—	2	—	—	—	4	1	78	1	84	1[9])	—	2	—	—	—	2	5	60	
1	3	—	—	—	8	1	—	—	23	1	31	—	—	4	—	—	—	4	—	13	521
—	2	—	—	—	—	—	—	—	27	—	27	—	—	2	—	—	—	2	2	21	
1	5	—	—	—	8	1	—	—	62	1	70	—	—	6	—	—	—	6	3	40	
39	38	46	29	—	85	—	6	75	382	121	502	8[10])	—	11	6	5	4	22	—	110	522

prüfter. — [6]) Naturheilkünstlerin. — [7]) Darunter 10 Homöopathen. — [8]) Geburtshilfe leistende Person. — [9]) Naturheilkünstler. — [10]) Darunter 3

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c.	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
523	Köln	5 000—19 999	3	28 441	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
		zusammen	27	71 188	19	—	—	—	—	19	—	—	—	—
524	Bergheim	desgl.	33	43 961	14	—	—	—	—	14	—	—	—	—
525	Euskirchen	5 000—19 999	1	9 588	7	—	—	—	—	7	—	1	—	—
		zusammen	48	43 721	18	1	—	—	—	19	—	1	—	—
526	Rheinbach	desgl.	50	32 316	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
527	*Bonn	desgl.	1	44 558	63	45	1	4	1	113	—	5	8[2])	7
528	Bonn	5 000—19 999	2	16 911	5	4	—	—	—	9	—	—	—	—
		zusammen	47	65 753	28	7	—	—	—	35	—	—	—	—
	d. Reg.-Bez. Trier.													
529	Daun	zusammen	98	28 571	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
530	Prüm	desgl.	140	33 753	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
531	Bitburg	desgl.	155	43 321	11	—	—	—	—	11	—	—	—	—
532	Wittlich	desgl.	78	38 350	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
533	Bernkastel	desgl.	93	44 536	13	—	—	—	—	13	—	—	—	—
534	*Trier	desgl.	1	40 026	23	1	2	17	—	43	—	2	7	3
535	Trier	desgl.	143	79 741	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
536	Saarburg	desgl.	72	31 830	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
537	Merzig	5 000—19 999	1	5 778	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
		zusammen	66	42 316	11	—	—	—	—	11	—	—	2	—
538	Saarlouis	5 000—19 999	1	7 368	4	—	—	6	6	10	—	—	1	1
		zusammen	79	82 395	19	—	—	6	6	25	—	—	1	1
539	Saarbrücken	20 000—39 999	1	23 677	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		5 000—19 999	7	89 329	38	9	1	7	—	55	—	2	14	2
		zusammen	60	166 192	49	9	1	7	—	66	—	2	15	2
540	Ottweiler	20 000—39 999	1	22 674	6	2	—	—	—	8	—	—	2	—
		5 000—19 999	3	17 532	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	45	88 265	18	2	—	—	—	20	—	—	3	—
541	St. Wendel	5 000—19 999	1	5 239	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
		zusammen	95	49 155	11	—	—	—	—	11	—	—	3	—
	e. Reg.-Bez. Aachen.													
542	Erkelenz	zusammen	25	36 046	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
543	Heinsberg	desgl.	34	35 364	6	—	—	—	—	6	—	1	—	—
544	Geilenkirchen	desgl.	19	26 013	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
545	Jülich	5 000—19 999	1	5 385	5	—	—	1	1	6	—	—	—	—
		zusammen	49	42 525	18	—	—	1	1	19	—	—	1	—
546	Düren	20 000—39 999	1	24 531	17	6	—	—	—	23	—	2	1	—
		zusammen	89	85 389	27	6	—	—	—	33	—	2	1	—
547	*Aachen	desgl.	1	126 422	88	14	1	3	—	106	—	4	12	2
548	Aachen	5 000—19 999	8	72 005	18	—	—	—	—	18	—	—	2	—
		zusammen	23	117 174	26	—	—	—	—	26	—	—	2	—
549	Eupen	5 000—19 999	1	15 111	6	—	—	—	—	6	—	1	—	—
		zusammen	9	26 928	10	—	—	—	—	10	—	1	—	—
550	Montjoie	desgl.	19	18 620	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
551	Schleiden	desgl.	76	44 643	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
552	Malmedy	desgl.	45	31 000	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—

[1]) Praktischer Baunscheidtist. — [2]) Darunter 2 weibliche. — [3]) Sogen. Knochenflicker. — [4]) Masseuse. — [5]) Homöopath. — [6]) Darunter

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
2	—	—	—	—	—	—	2	1	27	1	29	—	—	1	1	—	—	2	—	15	523
3	—	—	—	—	—	—	2	1	42	1	44	—	—	5	1	—	—	6	—	39	
—	4	—	—	—	—	—	—	—	50	—	50	1[1])	—	3	—	—	—	3	—	21	524
2	—	—	4	—	—	—	—	—	18	—	22	—	—	1	—	—	—	1	—	4	525
4	2	—	4	—	—	—	—	—	66	—	70	1	—	5	—	—	—	5	—	18	
5	1	—	—	—	—	—	—	—	30	—	30	—	—	2	—	—	—	2	4	26	526
3	5	9	11	51	65	—	33	31	46	91	155	16	10	3	1	3	3	7	1	17	527
—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	7	528
—	—	—	2	—	—	—	5	—	97	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—	33	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	—	—	1	—	—	—	1	—	18	529
1	1	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	2	1	—	—	—	—	—	12	26	530
—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	29	1[3])	—	2	—	—	—	2	10	29	531
—	—	—	—	—	—	—	—	4	15	4	15	18	—	1	—	—	—	1	5	34	532
1	—	—	—	—	—	—	9	—	22	—	31	—	—	2	—	—	—	2	—	41	533
—	—	1	—	—	—	—	4	126	58	127	62	1	—	3	2	1	1	6	—	17	534
—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	43	1	—	—	—	—	—	—	—	57	535
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	27	536
—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	1	1	—	—	2	—	5	537
—	2	—	—	—	—	—	—	1	17	1	17	—	1	2	1	—	—	3	—	32	
1	1[4])	—	—	—	—	—	—	—	24	—	24	—	—	3	—	3	3	6	—	4	538
4	1[4])	—	—	—	—	—	—	—	47	—	47	1[5])	—	3	—	4	4	7	1	63	
—	2	—	—	2	—	—	2	—	4	2	6	—	—	1	—	—	—	1	—	13	539
5	6	—	2	12	14	—	15	6	57	18	88	1	—	8	2	5	—	15	—	47	
6	8	—	2	14	14	—	22	6	70	20	108	3	—	9	2	5	—	16	1	97	
4	2	—	1	—	—	—	4	—	12	—	17	—	—	2	—	—	—	2	—	13	540
2	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	11	—	—	1	—	—	—	1	—	12	
9	2	—	1	—	—	—	8	—	26	—	35	—	—	4	—	—	—	4	1	62	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—	17	—	—	1	—	—	—	1	—	3	541
—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—	17	—	—	3	—	—	—	3	—	41	
3	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15	1	—	1	—	—	—	1	6	19	542
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	1	—	—	—	1	3	23	543
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25	—	—	1	—	—	—	1	—	12	544
—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	3	1	—	—	4	—	3	545
—	2	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22	—	—	6	1	—	—	7	—	25	
2	—	—	—	—	—	—	3	—	31	—	34	—	—	3	—	—	—	3	1	10	546
2	—	—	—	—	—	—	3	—	64	—	67	—	—	3	—	—	—	3	1	42	
6	31	4	8	37	1	4	12	57	190	102	211	1	—	5	2	—	—	7	—	30	547
—	1	—	—	—	—	—	—	3	31	3	31	4[6])	1	3	—	—	—	3	—	25	548
—	1	—	—	1	—	—	—	3	42	4	42	4[6])	1	3	—	—	—	3	1	48	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	4	549
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	2	11	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	1	—	1	—	—	—	1	10	11	550
1	—	1	—	—	—	—	—	—	13	1	13	—	—	1	—	—	—	1	2	34	551
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	—	—	1	—	—	—	1	—	17	552

2 Homöopathen.

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c. (Oberamts-, Distrikts-verwaltungsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der: Gemeinden	Zahl der: Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker: 1. selbstständige	IV. Zahntechniker: 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	14. Hohenzollernsche Lande.													
	Reg.-Bez. Sigmaringen.													
553	Sigmaringen	zusammen	59	21 574	11[1])	1	—	—	—	12[1])	1	—	3	—
554	Gammertingen	desgl.	23	12 919	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
555	Hechingen	desgl.	27	19 661	5	—	—	1	—	6	—	—	1	—
556	Haigerloch	desgl.	21	11 598	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
	Bayern.													
	a. Reg.-Bez. Oberbayern.													
557	*Freising	zusammen	1	9 750	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
558	*Ingolstadt	desgl.	1	20 656	6	—	—	14	6	20	—	1	1	—
559	*Landsberg	desgl.	1	5 650	3	—	—	2	1	5	—	—	1	1
560	*München	desgl.	1	407 307	460	66	5	55	32	586	—	37	96[2])	21[3])
561	*Rosenheim	desgl.	1	12 196	9	—	—	—	—	9	—	1	1	1
562	*Traunstein	desgl.	1	6 006	7	—	—	—	—	7	—	—	4	—
563	Aichach	desgl.	75	26 665	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
564	Altötting	desgl.	46	33 022	12	—	1	—	—	13	—	—	2	—
565	Berchtesgaden	desgl.	24	18 748	14	—	—	—	—	14	—	1	6[4])	2
566	Bruck	desgl.	57	23 710	8	—	—	2	1	10	—	—	—	—
567	Dachau	desgl.	56	24 961	7	—	—	—	—	7	1	—	1	—
568	Ebersberg	desgl.	31	23 749	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
569	Erding	desgl.	48	40 720	10	—	—	—	—	10	—	—	3	—
570	Freising	desgl.	72	33 858	6	—	—	1	—	7	—	—	—	—
571	Friedberg	5 000 — 19 999	1	11 093	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	46	28 937	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
572	Garmisch	desgl.	16	11 692	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
573	Ingolstadt	desgl.	41	24 246	4	—	—	—	—	4	1	—	—	—
574	Landsberg	desgl.	63	23 513	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
575	Laufen	desgl.	40	30 647	14	—	—	—	—	14	—	—	1	1
576	Miesbach	desgl.	29	29 893	12	—	—	—	—	12	—	—	2	—
577	Mühldorf	desgl.	61	36 302	11	—	—	—	—	11	2	—	4	—
578	München I	desgl.	50	36 748	20	8	—	—	—	28	—	—	—	—
579	München II	desgl.	77	31 475	17	—	—	—	—	17	—	—	—	—
580	Pfaffenhofen	desgl.	77	35 063	8	—	—	—	—	8	1	—	—	—
581	Rosenheim	desgl.	74	53 439	22	—	—	—	—	22	—	—	—	—
582	Schongau	desgl.	28	19 002	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
583	Schrobenhausen	desgl.	39	19 839	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
584	Tölz	desgl.	17	15 035	6	—	—	1	1	7	—	—	4	—
585	Traunstein	desgl.	61	41 312	17	—	—	—	—	17	1	—	—	—
586	Wasserburg	desgl.	62	34 948	9	4	—	—	—	13	—	—	1	2
587	Weilheim	desgl.	43	27 861	10	—	—	—	—	10	—	—	6	1

[1]) Darunter 1 Wundarzt I. Klasse. — [2]) Darunter 11 weibliche. — [3]) Desgl. 3. — [4]) Dar. 2 f. Mattäi-, 3 f. Naturheilverfahren und

V. Berufsmäßige Heildiener 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	5	—	—	1	—	25	5	26	—	—	3	—	—	—	3	1	33	553
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	2	—	—	—	2	—	24	554
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	1	—	—	—	1	—	28	555
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	21	556
8	1	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	4	—	—	—	4	1	6	557
9	—	—	—	—	—	—	1	—	16	—	17	—	—	2	—	—	—	2	—	7	558
4	—	1	—	—	—	—	—	—	12	1	12	—	—	2	—	—	—	2	1	4	559
181	45	14	24	—	61	—	39	—	289	14	413	33[4])	8	15	25	13	2	53	2	232	560
7	1	1	1	—	—	—	—	—	10	1	11	—	—	2	—	—	—	2	—	8	561
5	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	1	1	2	1	—	—	3	1	6	562
12	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	4	—	—	—	4	3	21	563
16	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	2	2	2	—	—	—	2	11	27	564
8	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	13	1[6])	—	2	—	—	—	2	3	15	565
10	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	1	—	2	—	3	—	21	566
8	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	3	—	—	—	3	—	16	567
11	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	3	—	—	—	3	4	22	568
12	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	3	—	—	—	3	8	27	569
19	—	—	—	1	1	—	—	—	3	1	4	14	2	1	—	1	1	2	10	29	570
7	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	571
13	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	2	—	—	—	2	—	23	
6	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	8	—	—	4	—	—	—	4	—	10	572
15	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	6	20	573
5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	3	1	—	—	4	7	22	574
7	—	—	—	2	—	—	—	—	9	2	9	3	2	2	—	—	—	2	18	25	575
14	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	3	1	—	—	4	—	21	576
14	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	6	8	3	—	—	—	3	11	32	577
27	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	2	8	31	578
12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	26	579
16	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	—	—	4	—	—	—	4	4	27	580
18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	1	40	581
9	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	4	—	—	—	4	—	25	582
10	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	1[7])	1	—	—	—	1	3	15	583
9	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	2	—	1	—	1	1	2	4	14	584
11	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	10 [8])	10	4	—	—	—	4	33	31	585
14	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	3	2	3	—	—	—	3	21	25	586
13	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	—	—	4	—	—	—	4	—	25	587

[1] f. schwed. manuelles Heilverfahren. — [5]) Desgl. 1 weiblicher Zahnarzt. — [6]) Orthopäde. — [7]) Leistet Geburtshülfe. — [8]) Darunter 4 Homöopathen.

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc. (Distriktsverwaltungsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	b. Reg.-Bez. Niederbayern.													
588	*Deggendorf	zusammen	1	6 527	4	3	—	—	—	7	—	—	[1]) 2	—
589	*Landshut	desgl.	1	20 553	13	—	1	4	—	18	—	1	4	—
590	*Passau	desgl.	1	17 516	14	—	1	4	2	19	—	—	5	—
591	*Straubing	desgl.	1	15 595	9	—	—	2	—	11	—	—	4	—
592	Bogen	desgl.	52	32 387	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
593	Deggendorf	desgl.	49	37 620	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
594	Dingolfing.........	desgl.	33	22 595	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
595	Eggenfelden	desgl.	64	36 021	10	—	—	—	—	10	—	—	[1]) 2	—
596	Grafenau	desgl.	32	18 175	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
597	Griesbach..........	desgl.	38	33 618	7	—	—	—	—	7	2	—	1	—
598	Kelheim	desgl.	72	33 952	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
599	Kötzting	desgl.	46	25 304	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
600	Landau a. J.	desgl.	32	23 004	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
601	Landshut	desgl.	62	29 079	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
602	Mallersdorf........	desgl.	51	22 909	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
603	Passau	desgl.	42	40 816	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
604	Pfarrkirchen.......	desgl.	40	34 632	10	—	—	—	—	10	—	—	[3]) 1	—
605	Regen	desgl.	28	25 974	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
606	Rottenburg	desgl.	83	34 521	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
607	Straubing	desgl.	45	22 135	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
608	Viechtach	desgl.	24	21 823	4	—	—	—	—	4	1	—	—	—
609	Vilsbiburg.........	desgl.	39	29 896	8	—	—	—	—	8	—	—	4	—
610	Vilshofen..........	desgl.	48	42 765	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
611	Wegscheid..........	desgl.	26	17 048	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
612	Wolfstein	desgl.	46	29 058	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
	c. Reg.-Bez. Pfalz.													
613	Bergzabern	zusammen	53	37 467	12	5	—	—	—	17	—	—	—	—
614	Frankenthal	5 000 — 19 999	1	14 445	7	2	—	—	—	9	—	2	[1]) 3	—
		zusammen	44	54 814	20	2	—	—	—	22	—	2	[1]) 4	—
615	Germersheim.......	5 000 — 19 999	1	5 736	2	—	—	6	—	8	—	—	1	—
		zusammen	37	52 248	13	—	—	6	—	19	—	—	1	—
616	Homburg	desgl.	78	57 966	17	—	1	—	—	18	—	—	1	—
617	Kaiserslautern......	40 000 — 99 999	1	40 828	20	1	—	—	—	21	—	4	—	—
		zusammen	64	86 378	31	1	—	—	—	32	—	4	—	—
618	Kirchheimbolanden ..	desgl.	81	51 645	17	1	—	—	—	18	—	—	2	—
619	Kusel	desgl.	98	42 868	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
620	Landau	5 000 — 19 999	2	18 745	17	1	—	12	—	30	—	2	5	—
		zusammen	49	66 754	30	1	—	12	—	43	—	2	5	—
621	Ludwigshafen	20 000 — 39 999	1	39 799	17	1	—	—	—	18	—	2	3	—
		5 000 — 19 999	2	10 135	6	—	—	—	—	6	—	—	2	—
		zusammen	17	70 297	28	1	—	—	—	29	—	2	5	—
622	Neustadt a. H.	5 000 — 19 999	3	27 981	21	—	—	—	—	21	—	4	4	—
		zusammen	41	76 047	38	—	—	—	—	38	—	4	4	—
623	Pirmasens	20 000 — 39 999	1	24 548	11	—	1	—	—	12	—	1	2	—
		zusammen	62	62 460	21	—	1	—	—	22	—	1	2	—

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Homöopath. — [3]) weiblich. — [4]) Darunter 1 Kneippianer. — [5]) Desgl. 4 Homöopathen. — [6]) Naturheilkünstler.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. evangelischen: weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. katholischen: weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
4	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	1	—	—	—	1	—	6	588
11	—	—	—	5	—	—	—	—	20	5	20	1	1	2	—	3	—	5	2	9	589
13	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	—	—	2	—	—	—	2	—	11	590
11	—	—	—	—	—	—	—	31	34	31	34	1	—	1	—	—	—	1	2	6	591
12	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	4	1	—	1	—	—	—	1	6	21	592
13	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	1[2])	1	2	—	—	—	2	4	24	593
10	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	2	1	1	—	—	—	1	16	19	594
20	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	7	2	2	—	—	—	2	3	28	595
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	11	596
15	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	6	4	3	—	—	—	3	9	24	597
21	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	3	—	—	—	3	9	33	598
12	—	1	1	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	2	—	—	—	2	—	14	599
12	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	1	—	—	—	1	3	17	600
17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	19	601
8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	2	4	19	602
8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	21	603
12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	—	—	—	2	6	24	604
8	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	1	—	—	—	1	6	18	605
21	—	—	—	—	1	—	—	—	18	—	19	—	—	2	—	—	—	2	5	34	606
14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	607
8	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	1	—	—	—	1	—	13	608
14	—	—	—	—	—	—	—	4	13	4	13	3	—	1	—	—	—	1	11	22	609
20	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	8	—	—	2	—	—	—	2	—	30	610
5	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	1	—	1	—	—	—	1	8	8	611
4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	2	—	—	—	2	6	14	612
11	2	—	—	—	—	—	6	—	6	—	12	4[4])	—	3	—	—	—	3	—	49	613
5	1	1	1	—	—	—	4	—	14	1	19	1	1	2	—	—	—	2	—	8	614
24	4	1	1	—	—	—	9	—	14	1	24	1	1	4	—	—	—	4	—	59	
3	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	4	615
25	9	—	—	—	1	—	2	—	9	—	12	—	—	4	—	—	—	4	—	64	
11	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—	12	1	—	3	—	—	—	3	1	54	616
15	1	—	—	—	3	—	8	—	8	—	19	—	1	2	—	—	—	2	1	25	617
37	1	—	—	—	3	—	8	—	8	—	19	—	1	4	—	—	—	4	1	78	
30	—	—	—	—	—	—	7	—	4	—	11	—	—	4	—	—	—	4	—	59	618
8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6[5])	—	3	—	—	—	3	5	41	619
6	—	—	—	1	3	—	6	—	13	1	22	—	—	2	—	4	2	6	—	15	620
38	3	—	—	1	3	—	7	—	35	1	45	—	—	5	—	4	2	9	—	66	
3	1	—	—	1	10	—	14	—	15	1	39	2[6])	—	1	—	—	—	1	—	29	621
7	1	—	—	—	—	—	3	—	8	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	10	
22	2	—	—	1	10	—	19	—	23	1	52	2[6])	—	2	—	—	—	2	—	69	
11	—	—	—	—	4	—	11	—	15	—	30	2	1	5	—	—	—	5	—	16	622
47	1	—	—	—	7	—	15	—	23	—	45	3	5	6	—	—	—	6	1	72	
5	1	—	—	—	2	—	5	—	3	—	10	1	—	2	—	—	—	2	—	12	623
14	1	—	—	—	2	—	5	—	3	—	10	1	—	5	—	—	—	5	—	57	

Noch Tabelle IV. Kreiſe rc.

Laufende Nummer	Kreiſe rc. (Diſtrikts-verwaltungsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathiſche Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausſchließlich in und für Anſtalten ärztlich beſchäftigt ſind	I. 2. Homöopathiſche Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalperſonen, wie Wundärzte, Landärzte rc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. ſelbſtſtändige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
624	Speyer	5 000—19 999	2	24 288	13	—	—	1	1	14	—	1	2	—
		zuſammen	10	34 787	14	—	—	1	1	15	—	1	2	—
625	Zweibrücken	5 000—19 999	2	24 278	12	—	—	3	—	15	—	1	4	—
		zuſammen	75	72 260	19	—	—	3	—	22	—	1	6	—
	d. Reg.-Bez. Oberpfalz.													
626	*Amberg	zuſammen	1	20 200	8	—	1	4	3	13	—	—	2	—
627	*Regensburg	desgl.	1	41 471	35	—	1	4	3	40	—	1	5	—
628	Amberg	desgl.	59	25 673	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
629	Beilngries	desgl.	101	28 991	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
630	Burglengenfeld	5 000—19 999	1	5 263	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
		zuſammen	53	25 914	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
631	Cham	5 000—19 999	1	5 085	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zuſammen	49	27 811	6	—	—	—	—	6	—	1	2	—
632	Eſchenbach	desgl.	53	22 338	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
633	Kemnath	desgl.	71	22 609	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
634	Nabburg	desgl.	40	18 829	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
635	Neumarkt	5 000—19 999	1	5 866	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zuſammen	72	32 195	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
636	Neunburg v. W.	desgl.	79	32 701	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
637	Neuſtadt a. W. N.	5 000—19 999	1	6 963	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
		zuſammen	58	31 299	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
638	Parsberg	desgl.	70	29 370	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
639	Regensburg	desgl.	79	30 294	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
640	Roding	desgl.	62	24 103	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
641	Stadtamhof	desgl.	69	40 216	8	4	—	—	—	12	—	—	—	—
642	Sulzbach	5 000—19 999	1	5 466	2	—	—	2	2	4	—	—	1	—
		zuſammen	34	20 326	4	—	—	2	2	6	—	—	1	—
643	Tirſchenreuth	desgl.	49	32 111	8	—	—	—	—	8	—	—	2	—
644	Vohenſtrauß	desgl.	48	24 041	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
645	Waldmünchen	desgl.	41	16 342	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
	e. Reg.-Bez. Oberfranken.													
646	*Bamberg	zuſammen	1	38 940	28	5	1	7	2	41	—	4	5	—
647	*Bayreuth	desgl.	1	27 693	14	6	—	6	4	26	—	2	4	—
648	*Forchheim	desgl.	1	6 790	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
649	*Hof	desgl.	1	27 556	12	—	—	—	—	12	—	1	5	—
650	*Kulmbach	desgl.	1	8 112	5	—	—	—	—	5	—	—	3	2[5])
651	Bamberg I	desgl.	76	25 225	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
652	Bamberg II	desgl.	66	28 092	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
653	Bayreuth	desgl.	70	27 760	2	1	—	—	—	3	—	—	—	—
654	Berneck	desgl.	29	15 080	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
655	Ebermannſtadt	desgl.	68	22 604	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
656	Forchheim	desgl.	62	28 256	5	—	—	—	—	5	1	—	—	—
657	Höchſtadt a. A.	desgl.	61	27 238	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
658	Hof	desgl.	42	24 278	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—

[1]) Naturheilkünſtler. — [2]) Darunter 1 Homöopath. — [3]) Desgl. 1 Naturheilkünſtler. — [4]) für Geburtshilfe. — [5]) Darunter 1 weiblich.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weltlichen Verbande: weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. evangelischen: weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. katholischen: weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
4	1	1	—	—	5	—	40	—	13	1	58	—	—	4	—	—	—	4	—	14	624
13	1	1	—	—	5	—	40	—	13	1	58	—	—	4	—	—	—	4	—	28	
6	—	—	—	—	1	—	6	—	13	—	20	—	—	2	—	1	—	3	—	12	625
10	—	—	—	—	1	—	6	—	19	—	26	—	—	5	—	1	—	6	—	65	
11	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	8	626
24	12	—	—	—	—	—	7	—	22	—	29	1[1])	—	2	1	—	—	3	—	19	627
12	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	20	628
17	—	—	—	1	2	—	—	—	6	1	8	2	—	2	—	—	—	2	9	28	629
2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	1	—	—	—	1	1	6	630
9	—	—	—	1	1	—	—	—	10	1	11	—	—	2	—	—	—	2	3	22	
3	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	631
11	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	1	—	—	—	1	—	18	
10	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	6	—	—	1	—	—	—	1	10	24	632
11	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	5[2])	—	1	—	—	—	1	2	19	633
10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	1	—	—	—	1	—	20	634
5	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	1	1	1	1	3	2	4	635
24	—	1	1	—	—	—	—	—	15	1	16	—	—	1	1	1	1	3	5	30	
9	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	1	—	—	—	1	2	24	636
4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	637
15	—	—	—	2	—	—	—	—	6	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	23	
23	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	2	—	—	—	2	10	33	638
22	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	2	—	—	—	2	—	25	639
15	3	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	1	2	—	—	—	2	—	17	640
26	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	2[3])	—	2	1	—	—	3	1	31	641
4	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	—	1	—	—	—	1	1	5	642
12	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	—	1	—	—	—	1	3	22	
14	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	1	—	—	—	1	2	31	643
12	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	7	1[4])	1	—	—	—	1	4	18	644
10	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	1	—	—	—	1	—	15	645
14	1	—	3	—	—	—	7	—	18	—	28	—	—	4	—	3	3	7	—	17	646
9	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	1[1])	—	2	1	2	—	5	1	11	647
5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	4	648
5	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	2	—	11	649
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	3	650
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	15	651
5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	19	652
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	23	653
4	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—	11	—	—	1	—	—	—	1	4	13	654
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	15	655
16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	20	656
16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	22	657
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	17	658

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc. (Distrikts-verwaltungsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
659	Kronach	zusammen	61	29 350	8	—	—	—	—	8	—	—	4	—
660	Kulmbach	desgl.	55	26 716	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
661	Lichtenfels	desgl.	60	32 192	9	—	—	—	—	9	—	—	2	—
662	Münchberg	desgl.	25	26 390	4	—	—	—	—	4	—	—	2	—
663	Naila	desgl.	35	21 898	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
664	Pegnitz	desgl.	63	26 594	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
665	Rehau	5 000—19 999	1	6 154	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—
		zusammen	29	21 718	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
666	Stadtsteinach	desgl.	34	17 824	3	—	—	—	—	3	1	—	—	—
667	Staffelstein	desgl.	60	19 173	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
668	Teuschnitz	desgl.	36	17 496	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
669	Wunsiedel	desgl.	50	39 086	10	—	—	—	—	10	—	—	5	—
	f. Reg.-Bez. Mittelfranken.													
670	*Ansbach	zusammen	1	15 883	8	—	—	2	1	10	—	1	3	—
671	*Dinkelsbühl	desgl.	1	4 577	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
672	*Eichstätt	desgl.	1	7 722	5	—	—	2	2	7	—	—	1	—
673	*Erlangen	desgl.	1	20 892	20	18	—	7	3	45	—	2	1	—
674	*Fürth	desgl.	1	46 726	28	2	—	4	2	34	—	2	5	1
675	*Nürnberg	desgl.	1	162 386	114	11	2	10	3	137	—	10	32[1])	3
676	*Rothenburg a. T.	desgl.	1	7 193	6	—	—	—	—	6	—	—	3	—
677	*Schwabach	desgl.	1	8 404	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
678	*Weißenburg	desgl.	1	6 315	4	—	—	—	—	4	—	—	3	—
679	Ansbach	desgl.	82	33 122	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
680	Dinkelsbühl	desgl.	63	24 446	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
681	Eichstätt	desgl.	76	23 420	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
682	Erlangen	desgl.	30	12 870	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
683	Feuchtwangen	desgl.	51	26 053	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
684	Fürth	desgl.	42	27 523	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
685	Gunzenhausen	desgl.	65	31 945	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
686	Hersbruck	desgl.	74	38 670	10	—	—	—	—	10	—	—	1	—
687	Hilpoltstein	desgl.	84	23 954	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
688	Neustadt a. A.	desgl.	84	30 282	10	—	—	—	—	10	—	—	1	—
689	Nürnberg	5 000—19 999	2	10 455	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		zusammen	57	53 535	11	—	—	—	—	11	—	—	—	—
690	Rothenburg a. T.	desgl.	61	19 872	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
691	Scheinfeld	desgl.	55	19 524	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
692	Schwabach	desgl.	53	33 267	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
693	Uffenheim	desgl.	71	30 854	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
694	Weißenburg	desgl.	66	27 746	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
	g. Reg.-Bez. Unterfranken.													
695	*Aschaffenburg	zusammen	1	15 831	12	—	—	2	1	14	—	2	2	—
696	*Kitzingen	desgl.	1	8 002	5	—	—	—	—	5	—	—	2	1
697	*Schweinfurt	desgl.	1	13 514	9	—	—	—	—	9	—	1	2	1

[1]) Darunter 2 weibliche. — [2]) Desgl. 1 Naturheilkundiger, 1 Kneippianer, 1 für elektr. homöopath. Heilweise, 2 für Orthopädie, 4 Magnetiseure.

V. Berufsmäßige Heilbiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
10	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	1	—	1	—	—	—	1	12	22	659
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	17	660
10	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	1	—	2	—	—	—	2	1	25	661
5	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	12	662
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	18	663
9	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1	1	1	—	—	—	1	—	18	664
4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	3	665
9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	2	1	12	
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	15	666
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	21	667
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	17	668
12	7	—	1	—	—	—	4	—	—	—	5	1	—	1	—	—	—	1	—	23	669
8	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	3	—	3	—	6	—	8	670
2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	3	671
5	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	2	—	—	—	2	—	4	672
—	—	—	—	60	59	—	4	—	5	60	68	—	—	2	—	—	—	2	—	10	673
20	2	4	—	—	—	1	22	—	4	5	26	— [2]	—	2	—	2	—	4	—	19	674
86	25	1	5	5	2	27	89	—	11	33	107	9	5	3	6	6	5	15	—	87	675
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	676
5	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	3	677
5	2	—	—	1	—	—	4	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	1	—	3	678
13	—	—	—	—	—	8	31	—	—	8	31	2[3])	1	1	—	—	—	1	—	27	679
14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	33	680
18	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	19	681
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	682
10	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	7	2	—	2	—	—	—	2	4	26	683
16	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	4	—	1	—	—	—	1	—	22	684
25	—	—	—	—	1	6	8	—	—	6	9	—	—	2	—	—	—	2	1	38	685
15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	34	686
16	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	18	687
21	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	27	688
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	689
23	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	1	—	29	
7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	4	20	690
11	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	4	1	—	3	—	—	—	3	—	17	691
13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[4])	—	1	—	—	—	1	—	26	692
14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	34	693
15	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	32	694
4	—	—	—	—	—	—	2	—	20	—	22	—	—	2	—	—	—	2	—	8	695
3	1	—	—	1	—	—	2	—	6	1	8	1	—	2	—	—	—	2	—	4	696
6	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	9	—	—	3	—	—	—	3	—	6	697

[3]) Desgl. 1 Homöopath. — [4]) Naturheilkünstler.

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c. (Distriktsverwaltungsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstaltenärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
698	*Würzburg	zusammen	1	68 747	73	2	—	18	1	93	—	7	14	—
699	Alzenau	desgl.	43	20 185	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
700	Aschaffenburg	desgl.	35	32 594	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
701	Brückenau	desgl.	32	12 657	4	—	—	—	—	4	—	—	1	—
702	Ebern	desgl.	69	19 064	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
703	Gerolzhofen	desgl.	77	30 988	12	—	—	—	—	12	—	—	—	—
704	Hammelburg	desgl.	36	19 705	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
705	Haßfurt	desgl.	67	27 219	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
706	Karlstadt	desgl.	48	29 848	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
707	Kissingen	desgl.	57	32 831	26	—	—	—	—	26	—	—	4	—
708	Kitzingen	desgl.	53	30 130	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
709	Königshofen	desgl.	74	28 784	11	—	—	—	—	11	—	—	1	—
710	Lohr	desgl.	53	33 558	11	—	—	—	—	11	—	—	4	—
711	Marktheidenfeld	desgl.	50	29 790	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
712	Mellrichstadt	desgl.	34	13 411	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
713	Miltenberg	desgl.	29	20 328	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
714	Neustadt a. S.	desgl.	40	20 198	6	—	—	—	—	6	—	—	2[2])	—
715	Obernburg	desgl.	35	25 877	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
716	Ochsenfurt	desgl.	53	26 135	12	—	—	—	—	12	—	—	—	—
717	Schweinfurt	desgl.	65	32 941	9	5	—	—	—	14	—	—	—	—
718	Würzburg	desgl.	46	40 251	11	—	—	—	—	11	—	—	—	—
	h. Reg.-Bez. Schwaben.													
719	*Augsburg	zusammen	1	81 896	49	4	1	10	2	64	—	3	17	2
720	*Dillingen	desgl.	1	6 192	2	—	—	2	—	4	—	—	—	—
721	*Donauwörth	desgl.	1	4 083	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
722	*Günzburg	desgl.	1	4 339	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
723	*Kaufbeuren	desgl.	1	7 676	5	3	—	—	—	8	—	—	4	1
724	*Kempten	desgl.	1	17 353	13	—	—	2	1	15	—	1	6	3
725	*Lindau	desgl.	1	5 629	3	—	—	1	1	4	—	—	2	—
726	*Memmingen	desgl.	1	9 972	8	—	—	—	—	8	—	—	3	—
727	*Neuburg a. D.	desgl.	1	8 204	4	—	—	4	2	8	—	—	2	—
728	*Neu-Ulm	desgl.	1	8 684	3	—	—	6	1	9	—	—	2	—
729	*Nördlingen	desgl.	1	8 263	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
730	Augsburg	5 000—19 999	2	12 231	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
		zusammen	72	55 753	16	—	—	1	—	17	—	—	—	—
731	Dillingen	desgl.	76	37 878	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
732	Donauwörth	desgl.	70	31 389	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
733	Füssen	desgl.	20	16 802	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
734	Günzburg	desgl.	65	29 318	11	—	—	—	—	11	—	—	1	—
735	Illertissen	desgl.	44	18 721	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
736	Kaufbeuren	desgl.	57	23 095	6	2	—	—	—	8	—	—	1	—
737	Kempten	desgl.	28	32 034	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
738	Krumbach	desgl.	52	23 036	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
739	Lindau	desgl.	31	26 555	12	—	—	1	—	13	—	—	2	1

[1]) Darunter 1 Kneippianer. — [2]) Desgl. 1 weiblich. — [3]) für Homöopathie.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	1. frei praktiziren: weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	a. einem weltlichen Verbande: weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	A. evangelischen: weibliche	B. katholischen: männliche	B. katholischen: weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
21	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	4	5	4	12	1	32	698
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	21	699
2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	34	700
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	18	701
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	21	702
8	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	3	—	—	—	3	1	44	703
2	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	2	—	—	—	2	—	30	704
8	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	2	—	—	—	2	—	39	705
5	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	2	—	—	—	2	3	43	706
7	4	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	4	—	—	—	4	1	36	707
16	—	1	—	—	—	—	1	—	3	1	4	—	—	2	—	—	—	2	—	41	708
9	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	4	—	—	—	4	—	45	709
4	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	2	—	—	—	2	1	43	710
9	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	—	1	—	—	—	1	2	43	711
—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	8	2[1])	—	2	—	—	—	2	—	23	712
2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	1	—	2	—	—	—	2	—	24	713
4	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	2	—	—	—	2	—	32	714
6	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	—	1	—	—	—	1	5	31	715
17	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	1	—	3	—	—	—	3	4	40	716
11	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	1[3])	1	—	—	—	1	5	61	717
13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	718
49	4	2	3	—	1	—	37	—	74	2	115	5	3	4	—	4	—	8	1	26	719
3	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	1	—	3	—	4	—	3	720
2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	1	1	—	—	2	—	4	721
4	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	1	—	—	—	1	—	4	722
7	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	4	723
8	—	—	—	—	—	—	7	—	14	—	21	—	—	2	—	—	—	2	—	10	724
3	—	—	—	2	—	—	7	—	4	2	11	—	—	2	—	—	—	2	—	3	725
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	5	726
6	—	—	—	—	—	—	—	15	16	15	16	—	—	2	—	—	—	2	—	4	727
2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	1	1	3	—	3	728
6	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	3	—	—	—	3	—	4	729
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	730
26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	43	
21	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	19	—	—	2	—	—	—	2	—	39	731
15	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	—	4	—	—	—	4	—	32	732
8	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	3	—	—	—	3	—	15	733
13	—	1	1	—	—	—	2	—	3	1	6	—	—	2	—	—	—	2	4	29	734
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	24	735
8	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	20	736
7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	2	29	737
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	25	738
2	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	1	2	—	—	—	2	—	19	739

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc. (Distrikts-verwaltungsbezirke, Amtshauptmann-schaften)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
740	Memmingen	zusammen	55	29 462	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
741	Mindelheim	desgl.	62	33 635	8	3[1]	—	—	—	11	—	—	1	—
742	Neuburg a. D.	desgl.	85	29 279	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
743	Neu-Ulm	desgl.	55	20 297	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
744	Nördlingen	desgl.	74	31 445	7	—	—	—	—	7	1	—	1	—
745	Oberdorf	desgl.	36	22 851	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
746	Sonthofen	desgl.	36	31 398	15	—	—	—	—	15	—	—	5	2
747	Wertingen	desgl.	45	18 497	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
748	Zusmarshausen	desgl.	43	15 680	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
	Sachsen.													
	a. Kreishauptmannschaft Bautzen.													
749	Zittau	20 000—39 999	1	28 132	21	—	2	8	—	31	—	3	7	3
		5 000—19 999	3	20 429	10	—	—	—	—	10	—	—	5	—
		zusammen	68	107 170	44	—	2	8	—	54	—	3	13	3
750	Löbau	5 000—19 999	3	22 448	11	—	—	—	—	11	—	2	6[9]	1
		zusammen	95	99 720	31	—	1	—	—	32	—	2	8[9]	1
751	Bautzen	20 000—39 999	1	23 678	15	—	—	4	4	19	—	1	5	—
		5 000—19 999	2	11 124	5	—	—	—	—	5	—	—	4	2
		zusammen	256	113 736	38	—	—	4	4	42	—	1	11	2
752	Kamenz	5 000—19 999	2	13 971	7	—	—	2	2	9	—	—	4	1[17]
		zusammen	124	64 454	18	—	—	3	3	21	—	—	9	1[17]
	b. Kreishauptmannschaft Dresden.													
753	*Dresden	zusammen	1	354 285	304	41	4	44	14	393	—	29	88[19]	20[19]
754	Dresden-Altstadt	5 000—19 999	5	52 370	26	—	—	—	—	26	—	—	7	—
		zusammen	97	128 803	43	—	—	—	—	43	—	—	9	—
755	Dresden-Neustadt	5 000—19 999	3	21 802	19	—	—	—	—	19	—	—	8	—
		zusammen	74	96 786	51	9	—	6	—	66	—	1	9	—
756	Pirna	5 000—19 999	2	23 870	13	7	—	4	3	24	—	1	8	—
		zusammen	172	129 772	48	7	—	6	5	61	—	1	11	—
757	Dippoldiswalde	desgl.	94	52 998	19	2	—	—	—	21	—	—	3	1
758	Freiberg	20 000—39 999	1	29 287	15	—	—	1	1	16	—	1	5	—
		zusammen	84	117 844	34	—	—	1	1	35	1	1	12	—
759	Meißen	5 000—19 999	2	26 768	15	1	—	—	—	16	—	1	4[32]	—
		zusammen	280	109 808	40	4	—	—	—	44	—	1	6[32]	—
760	Großenhain	5 000—19 999	2	23 783	13	—	—	7	3	20	—	1	3	—
		zusammen	158	77 461	20	—	—	7	3	27	—	1	3	—
	c. Kreishauptmannschaft Leipzig.													
761	*Leipzig	zusammen	1	399 963	273	52	8	24	5	357	1	32	41	8

[1]) sog. „Kneippärzte". — [2]) Darunter 1 Homöopath. — [3]) Desgl. 2 weiblich. — [4]) Desgl. 3 Naturheilkundige, 4 Homöopathen, 1 Sympathie. — [7]) Desgl. 11 Homöopathen, 8 Naturheilkundige, 1 f. Knochenbrüche, 2 Sympathie, 1 Hühneraugen, 1 Verrenkungen, 1 Beinschäden und 1 mit Salben. — approbirte Aerzte. — [11]) Desgl. 8 Naturheilkünstler, 8 Homöopathen und 5 in Oesterreich approbirte Aerzte. — [12]) 2 Naturheilkundige, 2 Homöopathen. — 8 Naturheilkundige. — [19]) Desgl. 5 weibliche und 13 Doctor of Dental Surgery. — [20]) Desgl. 59 Masseusen. — [21]) Darunter betreiben 8 schwedische 4 Naturheilkunde, 2 Magnetismus, 1 Natur- und Wasserheilkunde. — [24]) Desgl. 1 Naturheilkunde, 1 Streichen und Sympathie. — [25]) Desgl. häusern. — [28]) Desgl. 5 Naturheilkünstler. — [29]) Desgl. 1 Masseuse. — [30]) Desgl. 2. — [31]) Desgl. 11 mit Streichkuren, 2 mit Kräuterkuren, je 1 2 f. Massage, 1 f. Elektrizität. — [34]) Masseuse. — [35]) Darunter 4 Naturheilkundige und 1 Homöopath. — [36]) Desgl. 30 Masseusen. — [37]) Desgl. 2 in

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	2. a. weibliche	2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	2. b. A. weibliche	2. b. B. katholischen: männliche	2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
17	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	4	—	4	—	—	—	4	6	40	740
15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	33	741
12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	25	742
8	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	20	743
9	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	—	1	—	—	—	1	1	42	744
4	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	3[7])	—	2	—	—	—	2	10	23	745
10	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	1	2	3	1	—	—	4	2	24	746
9	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	17	747
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	15	748
2	9[3])	—	19	—	—	—	5	—	—	—	24	8[4])	—	4	—	—	—	4	—	12	749
2	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—	7	6[5])	3[6])	1	—	—	—	1	1	9	
2	18[3])	—	20	—	4	—	11	—	11	—	46	26[7])	4[8])	6	—	—	—	6	2	59	
1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	10[10])	2	3	—	—	—	3	1	8	750
8	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11	26[11])	6[12])	5	—	—	—	5	6	59	
2	3[13])	—	—	—	—	—	4	—	4	—	8	2[14])	—	3	1	—	—	4	—	8	751
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2[14])	2[14])	2	—	—	—	2	—	4	
3	3[13])	—	—	1	3	—	6	—	4	1	13	6[15])	3[16])	6	1	—	—	7	3	51	
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	—	2	—	—	—	2	1	6	752
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	10[18])	—	4	—	2	2	6	9	37	
1	87[20])	18	25	—	74	—	157	—	36	18	292	48 [21])	17	14	7	13	13	34	—	127	753
—	5[13])	1	—	—	—	—	3	—	3	1	6	7[23])	2[24])	1	—	—	—	1	—	22	754
1	12[22])	1	—	—	1	—	7	—	3	1	11	9[25])	2[24])	1	—	—	—	1	1	56	
—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	2	—	7	755
4	22[26])	—	—	—	41[27])	—	—	—	—	—	41	6[28])	1	6	—	1	—	7	—	36	
—	8[29])	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	5	—	3	—	3	3	6	—	9	756
2	17[30])	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	13 [31])	5	11	—	3	3	14	—	59	
—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	8	8	6	—	—	—	6	8	36	757
—	10[30])	—	2	—	4	—	—	—	—	—	6	4	5	4	1	—	—	5	—	11	758
—	11[30])	—	2	—	4	—	—	—	—	—	6	11	8	6	1	—	—	7	3	70	
—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	7	4 [33])	6	5	—	—	—	5	1	15	759
—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	8	10	7	14	—	—	—	14	3	57	
—	1[34])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1[14])	5	1	9	4	15	—	9	760
—	1[34])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5[35])	1[14])	6	1	12	5	19	2	38	
2	59[36])	7	13	—	43	—	72	—	25	7	153	37[37])	10[38])	10	10	3	3	23	—	156	761

[5]) Desgl. 3 Naturheilkundige, 2 Homöopathen, 1 mit Salben. — [6]) Desgl. 1 Naturheilkundige, 1 Blutproben, 1 Thure-Brand-Massage. — [8]) Desgl. 1 Frauenkrankheiten, 1 Naturheilkunde, 1 Blutproben, 1 Thure-Brand-Massage. — [9]) Desgl. 1 weiblich. — [10]) Desgl. 3 in Oesterreich [12]) Masseusen. — [14]) Naturheilkundige. — [15]) Darunter 4 Naturheilkundige. — [16]) Desgl. 2. — [17]) Weiblich. — [18]) Darunter 1 Homöopath und Heilgymnastik, 15 Naturheilverfahren, 3 Baunscheidtismus, 5 Elektrotherapie, 11 sind Magnetiseure. — [22]) Darunter 8 Masseusen. — [23]) Desgl. 4 Naturheilkunde, 3 Magnetismus, 1 Natur- und Wasserheilkunde, 1 Homöopath, 1 Streichen. — [26]) Dar. 6 Masseusen. — [27]) Desgl. 34 in Kranken- mit Homöopathie, Wasserkuren, Naturheilkunde besch. — [32]) Darunter 1 weiblich. — [33]) Dar. 8 f. Naturheilverfahren, 3 f. Magnetismus, 3 f. Homöopathie, Oesterreich approbirte Aerzte — [38]) Desgl. 1 in der Schweiz approbirte Aerztin.

Noch Tabelle IV. Kreise zc.

Laufende Nummer	Kreise zc. (Amtshauptmannschaften, Oberamtsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte zc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
762	Leipzig	5 000—19 999	4	24 707	11	1	—	4	—	16	—	—	1	—
		zusammen	120	100 119	34	3	—	4	—	41	—	—	1	—
763	Borna	5 000—19 999	3	18 785	10	—	—	2	2	12	—	—	6	—
		zusammen	166	74 208	24	—	—	2	2	26	—	—	15	—
764	Grimma	5 000—19 999	3	30 599	14	—	—	3	1	17	—	1	5	—
		zusammen	185	95 985	26	9	—	3	1	38	—	1	5	—
765	Oschatz	5 000—19 999	1	10 012	5	—	—	2	—	7	—	—	1	1
		zusammen	142	56 404	17	—	—	2	—	19	—	—	2	1
766	Döbeln	5 000—19 999	5	49 579	28	—	—	8	1	36	—	1	18	1
		zusammen	201	112 179	34	1	—	8	1	43	—	1	20	1
767	Rochlitz	5 000—19 999	4	33 380	18	—	—	—	—	18	—	—	9	1
		zusammen	144	106 321	28	—	—	—	—	28	—	—	10	1
	d. Kreishauptmannschaft Zwickau.													
768	*Chemnitz	zusammen	1	161 017	82	8	—	3	—	93	—	4	30[8])	6
769	Chemnitz	5 000—19 999	9	68 973	21	2	—	—	—	23	—	1	3	—
		zusammen	80	186 063	41	2	—	—	—	43	—	1	3	—
770	Flöha	5 000—19 999	3	24 390	12	—	—	—	—	12	—	—	6	—
		zusammen	61	81 581	20	—	—	—	—	20	—	—	9	—
771	Marienberg	5 000—19 999	2	13 577	9	—	—	2	—	11	—	—	—	—
		zusammen	49	61 926	20	—	—	2	—	22	—	—	—	—
772	Annaberg	5 000—19 999	5	39 682	14	—	—	—	—	14	—	1	7	1
		zusammen	41	101 547	27	—	—	—	—	27	—	1	12	1
773	Schwarzenberg	5 000—19 999	6	41 928	17	1	—	—	—	18	—	—	3	—
		zusammen	66	108 375	31	1	—	—	—	32	—	—	5	—
774	Zwickau	40 000—99 999	1	50 391	37	6	—	5	—	48	—	3	10	—
		20 000—39 999	1	23 553	12	—	—	—	—	12	—	—	—	—
		5 000—19 999	8	69 056	18	—	—	—	—	18	—	—	1	—
		zusammen	120	243 973	78	6	—	5	—	89	—	3	13	—
775	Plauen	40 000—99 999	1	55 191	28	1	—	—	—	29	—	4	6	3
		20 000—39 999	1	24 415	8	—	—	—	—	8	—	1	3	1
		5 000—19 999	2	14 920	4	—	—	—	—	4	—	—	2	—
		zusammen	123	152 155	50	1	—	—	—	51	—	5	12[18])	4
776	Auerbach	5 000—19 999	6	39 216	14	—	—	—	—	14	—	—	8	—
		zusammen	69	88 357	15	3	—	—	—	18	—	—	9	—
777	Oelsnitz	5 000—19 999	2	18 828	10	—	—	—	—	10	—	1	2	—
		zusammen	93	62 768	21	—	—	—	—	21	—	1	6	—
778	Glauchau	20 000—39 999	2	47 988	15	—	—	—	—	15	—	1	6	2
		5 000—19 999	4	28 416	8	—	—	—	—	8	—	—	4	—
		zusammen	82	141 910	34	—	—	—	—	34	—	1	10	2
	Württemberg.													
	a. Neckarkreis.													
779	Backnang	5 000—19 999	1	7 380	4	—	—	—	—	4	1	—	1	—
		zusammen	30	29 624	7	—	—	—	—	7	2	—	1	—
780	Besigheim	desgl.	19	28 406	8	—	—	—	—	8	4	—	—	—
781	Böblingen	desgl.	18	26 670	6	—	—	—	—	6	6	—	—	—
782	Brackenheim	desgl.	30	23 342	4	—	—	—	—	4	1	—	—	—

[1]) Darunter 1 Masseuse. — [2]) Desgl. 6 Naturheilkünstler und 1 Homöopath. — [3]) Desgl. 6 f. Sympathie, 5 f. Naturheilkunde, 2 f. Massagekundige, 4 Homöopathen, 4 für Sympathie. — [8]) Desgl. 2 weiblich. — [9]) Desgl. 3 Masseusen. — [10]) Desgl. 3 in Krankenhäusern. — [11]) Desgl. [16]) Darunter 1 Magnetiseur. — [17]) Desgl. 8 Naturheilkundige, 4 Magnetiseure. — [18]) Naturheilkundige. — [19]) Darunter 6 Naturheilkundige, 1 f. Sympathie.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	1. frei praktiziren: weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	a. weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	A. weibliche	B. katholischen: männliche	B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	762
—	2[1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8[2])	—	2	—	—	—	2	2	49	
2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5 [3])	2	4	—	4	4	8	3	11	763
2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	11	5	8	—	4	4	12	3	45	
—	2[4])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	3	3	9	—	14	764
—	2[4])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	11	—	3	3	14	—	53	
2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	—	2	—	4	4	6	—	4	765
2	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	2	—	8	—	4	4	12	—	32	
—	2	3	—	—	—	—	6	—	—	3	6	13	2	8	2	—	—	10	—	20	766
—	2	3	—	—	—	—	7	—	—	3	7	21	2	11	2	—	—	13	1	52	
—	7[5])	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	14	—	7	1	—	—	8	—	14	767
—	13[6])	—	—	—	1	—	3	—	—	—	4	21[7])	—	7	1	—	—	8	—	55	
—	13[9])	2	5	—	6	—	15	—	6	2	32	44	19	6	—	—	—	6	—	83	768
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	11	7	1	1	—	—	2	—	29	769
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	27	12	3	1	—	—	4	—	101	
—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	4	5	—	2	—	—	—	2	—	10	770
—	2	—	—	—	5	—	5	—	—	—	10	5	—	4	—	—	—	4	1	44	
1	—	—	—	2	2	—	2	—	—	2	4	5	—	2	—	—	—	2	—	6	771
2	—	—	—	3	5[10])	—	2	—	—	3	7	13	1	2	—	—	—	2	—	43	
2	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	10	2	2	1	—	—	3	—	18	772
2	4	—	1	—	—	—	8	—	—	—	9	25	5	2	1	—	—	3	—	57	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2[11])	—	3	—	—	—	3	—	20	773
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4[11])	—	4	—	—	—	4	—	55	
—	4[12])	—	2	—	7	—	8	—	—	—	17	6	1	3	2	—	—	5	—	17	774
—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	9	
—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	8	1	2	—	—	—	2	—	36	
1	7[12])	—	2	—	18	—	8	—	—	—	28	21	8	7	2	—	—	9	3	119	
—	7	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	1	—	3	—	—	—	3	—	20	775
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	2	—	11	
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6	
2	9[12])	—	—	1	8	—	—	—	—	1	8	8[14])	—	5	1	—	—	6	—	63	
1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	6	—	3	—	—	—	3	1	16	776
1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	9	—	3	—	—	—	3	1	37	
—	1[15])	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	8	777
—	1[15])	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2[16])	—	2	—	—	—	2	—	28	
—	4[8])	—	—	—	2	—	5	—	—	—	7	12[17])	1[18])	3	2	—	—	5	—	17	778
—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	4	7[19])	2[18])	1	—	—	—	1	—	15	
—	4[8])	—	2	—	2	—	10	—	—	—	14	38[20])	7[21])	5	2	—	—	7	2	67	
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	4	779
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	3	—	—	—	3	—	32	
—	—	—	—	—	—		10	—	—	—	10	3	4	4	—	—	—	4	1	32	780
—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	5	2	—	1	—	—	—	1	—	29	781
—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	—	45	782

1 Bandwurmkuren, 1 f. physikal. Heilverfahren, 1 Lebensmagnetiseur. — [4]) Masseusen. — [5]) Desgl. 6. — [6]) Desgl. 11. — [7]) Darunter 12 Naturheil-
1 f. Bandwurmkuren. — [12]) Desgl. 3 weiblich. — [13]) Desgl. 1. — [14]) Desgl. 6 Naturheilkünstler, 1 f. Sympathie, 1 verschreibt Recepte. — [15]) Masseuse. —
1 Homöopath. — [20]) Desgl. 14 Naturheilkundige, 11 Magnetiseure, 6 f. Sympathie, 5 Homöopathen. — [21]) Desgl. 3 Naturheilkundige, 2 Magnetiseure,

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c. (Oberamtsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
783	Cannstatt	20 000—39 999	1	22 590	14	2	—	1	1	17	—	—	5	—
		zusammen	19	50 942	20	2	—	1	1	23	2	—	5	—
784	Eßlingen	20 000—39 999	1	24 031	9	3	—	—	—	12	1	1	3	—
		zusammen	16	42 959	13	3	—	—	—	16	2	1	3	—
785	Heilbronn	20 000—39 999	1	33 461	20	2	1	2	2	25	1	4	3	—
		5 000—19 999	1	5 109	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
		zusammen	17	58 668	24	2	1	2	2	29	3	4	3	—
786	Leonberg	desgl.	27	31 725	8	—	—	—	—	8	4	—	—	—
787	Ludwigsburg	5 000—19 999	2	25 011	9	—	—	10	10	19	2	2	2	1
		zusammen	22	50 793	10	—	—	10	10	20	7	2	2	1
788	Marbach	desgl.	26	26 530	6	—	—	—	—	6	2	—	—	—
789	Maulbronn	desgl.	23	23 519	7	—	—	—	—	7	3	—	—	—
790	Neckarsulm	desgl.	34	29 700	7	1	—	—	—	8	—	—	—	—
791	*Stuttgart	desgl.	1	158 321	135	25	9	17	12	186	10	14	26[5])	8
792	Stuttgart	5 000—19 999	1	6 800	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
		zusammen	26	44 026	11	—	—	—	—	11	4	—	—	—
793	Vaihingen	desgl.	22	21 431	5	—	—	—	—	5	3	—	—	—
794	Waiblingen	desgl.	33	27 003	7	3	—	—	—	10	1	—	1	—
795	Weinsberg	desgl.	34	23 714	6	—	—	—	—	6	2	—	—	—
	b. Schwarzwaldkreis.													
796	Balingen	5 000—19 999	1	7 680	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
		zusammen	31	36 004	6	—	—	—	—	6	4	—	1	—
797	Calw	desgl.	43	25 330	6	—	1	—	—	7	3	—	3	—
798	Freudenstadt	5 000—19 999	2	12 485	3	—	—	—	—	3	—	—	3	—
		zusammen	41	32 087	6	—	—	—	—	6	—	—	3	—
799	Herrenberg	desgl.	27	24 122	4	—	—	—	—	4	3	—	1	—
800	Horb	desgl.	29	19 839	4	—	—	—	—	4	1	—	—	—
801	Nagold	desgl.	38	25 078	5	—	—	—	—	5	1	—	2	—
802	Neuenbürg	desgl.	35	27 286	13	—	—	—	—	13	—	—	—	—
803	Nürtingen	5 000—19 999	1	5 738	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zusammen	30	27 763	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
804	Oberndorf	5 000—19 999	1	7 122	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	28	30 235	8	1	1	—	—	10	1	—	—	—
805	Reutlingen	5 000—19 999	2	25 808	8	4	1	—	—	13	1	1	2	2
		zusammen	22	46 178	11	4	1	—	—	16	2	1	2	2
806	Rottenburg	5 000—19 999	1	6 855	3	—	—	—	—	3	1	—	1	—
		zusammen	26	27 781	5	—	—	—	—	5	3	—	1	—
807	Rottweil	5 000—19 999	2	14 700	8	—	1	—	—	9	1	—	3	1
		zusammen	34	34 170	10	—	1	—	—	11	4	—	3	1
808	Spaichingen	desgl.	21	16 696	2	—	1	—	—	3	1	—	—	—
809	Sulz	desgl.	29	18 651	3	—	—	—	—	3	1	—	—	—
810	Tübingen	5 000—19 999	1	13 976	14	20	1	3	1	38	—	1	2	—
		zusammen	30	36 812	16	20	1	3	1	40	2	1	2	—
811	Tuttlingen	5 000—19 999	1	11 672	4	—	—	—	—	4	1	—	1	—
		zusammen	23	29 095	6	—	—	—	—	6	3	—	1	—
812	Urach	5 000—19 999	1	5 401	3	—	1	—	—	4	—	—	—	—
		zusammen	28	31 304	7	—	1	—	—	8	2	—	—	—

[1]) Besitzt Doktordiplom der mediz. Fakultät Bern. — [2]) Homöopath und Naturheilkundiger. — [3]) Homöopath. — [4]) Darunter 1 Frau. —

V. Berufsmäßige Heildiener 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	—	—	1	17	—	2	1	19	1	1	2	—	1	—	3	—	9	783
—	—	—	—	—	1	1	18	—	2	1	21	1	1	2	—	1	—	3	1	37	
—	—	1	1	—	—	—	12	—	2	1	15	1	1[1])	2	—	—	—	2	1	12	784
—	—	1	1	—	2	—	12	—	7	1	22	2	1[1])	3	—	—	—	3	8	34	
—	3	—	—	—	—	1	30	—	9	1	39	1[2])	—	2	—	—	—	2	—	12	785
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
—	3	—	—	—	—	1	30	—	9	1	39	1[2])	—	2	—	—	—	2	—	45	
—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	10	1[3])	—	2	—	—	—	2	2	45	786
—	3	—	—	—	5	—	5	—	—	—	10	—	—	1	1	10	10	12	—	8	
—	3[4])	—	—	—	6	45	10	—	—	45	16	1	—	1	1	10	10	12	—	43	787
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	44	788
—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	38	789
1	—	—	—	—	—	—	5	—	12	—	17	—	—	2	—	—	—	2	5	52	790
2	22[6])	9	38	—	59	8	248	—	25	17	370	9	1	8	17	4	1	29	—	62	791
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	792
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	6	—	1	1	—	—	2	5	43	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	3	—	34	793
—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	9	2	—	2	—	—	—	2	—	34	794
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	42	795
—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	3	796
—	—	—	—	—	8	—	5	—	4	—	17	—	—	2	—	—	—	2	—	45	
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	3	—	2	—	—	—	2	—	49	797
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	12	798
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	2	—	2	—	—	—	2	1	53	
—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	1[7])	—	1	—	—	—	1	1	43	799
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	31	800
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	49	801
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	1	—	—	—	1	—	50	802
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	1	1	2	—	—	—	2	—	3	803
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	1	1	2	—	—	—	2	—	40	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	3	804
—	—	—	—	—	—	—	2	—	17	—	19	1[8])	—	2	—	—	—	2	—	38	
—	1	—	—	—	—	1	13	—	—	1	13	3	—	3	—	—	—	3	—	10	805
—	1	—	—	—	—	1	13	—	—	1	13	3	—	3	—	—	—	3	—	39	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	—	2	—	—	—	2	—	5	806
2	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	—	3	—	—	—	3	—	41	
—	—	—	1	—	3	—	—	—	8	—	12	—	—	3	—	—	—	3	—	11	807
—	—	—	2	—	3	—	—	—	13	—	18	—	—	5	—	—	—	5	1	50	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	30	808
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	35	809
—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	1	25	—	—	1	—	—	—	1	—	8	810
—	1	—	—	—	—	1	26	—	—	1	26	—	—	1	—	—	—	1	—	47	
—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	6	1	—	1	—	—	—	1	—	5	811
—	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—	7	1	—	3	—	—	—	3	—	33	
—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	812
—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	43	

[5]) Desgl. 2 weibliche und 10 im Auslande approbirte Zahnärzte. — [6]) Desgl. 5 weibliche. — [7]) Homöopath. — [8]) Kneippianer.

Noch Tabelle IV. Kreise rc.

Laufende Nummer	Kreise rc. (Oberamtsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte rc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	c. Jagstkreis.													
813	Aalen	5 000—19 999	1	7 867	4	—	1	—	—	5	1	—	1	—
		zusammen	19	30 099	7	—	1	—	—	8	4	—	1	—
814	Crailsheim	5 000—19 999	1	5 056	4	—	—	—	—	4	1	—	2	—
		zusammen	26	25 762	4	—	—	—	—	4	3	—	2	—
815	Ellwangen	desgl.	27	30 202	4	—	—	—	—	4	6	—	2	—
816	Gaildorf	desgl.	23	23 875	5	—	—	—	—	5	2	—	—	—
817	Gerabronn	desgl.	35	29 192	8	—	—	—	—	8	5	—	—	—
818	Gmünd	5 000—19 999	1	17 282	8	1	2	1	1	12	1	1	3	—
		zusammen	26	37 474	10	1	2	1	1	14	5	1	3	—
819	Hall	5 000—19 999	1	9 173	8	—	1	—	—	9	—	—	2	2
		zusammen	28	29 530	9	—	1	—	—	10	1	—	2	2
820	Heidenheim	5 000—19 999	1	9 063	4	—	1	—	—	5	—	—	2	—
		zusammen	29	39 043	10	—	1	—	—	11	2	—	3	—
821	Künzelsau	desgl.	49	28 644	7	—	—	—	—	7	2	—	1	—
822	Mergentheim	desgl.	48	28 640	9[2])	—	—	1	1	10[2])	1	—	2	—
823	Neresheim	desgl.	33	20 815	7	—	—	—	—	7	1	—	—	—
824	Oehringen	desgl.	43	29 583	8	—	—	—	—	8	4	—	1	—
825	Schorndorf	5 000—19 999	1	5 068	4	—	1	—	—	5	—	—	1	—
		zusammen	28	25 787	4	—	1	—	—	5	—	—	1	—
826	Welzheim	desgl.	12	20 241	4	—	—	—	—	4	3	—	—	—
	d. Donaukreis.													
827	Biberach	5 000—19 999	1	8 151	5	1	—	—	—	6	1	—	2	—
		zusammen	44	35 199	7	1	—	—	—	8	5	—	2	—
828	Blaubeuren	desgl.	32	20 036	6	—	—	—	—	6	1	—	—	—
829	Ehingen	desgl.	47	26 966	7	—	—	—	—	7	3	—	1	—
830	Geislingen	5 000—19 999	1	6 280	5	—	—	—	—	5	3	—	—	—
		zusammen	37	32 689	12	—	—	—	—	12	6	—	—	—
831	Göppingen	5 000—19 999	1	16 183	9	4	1	—	—	14	1	—	3	—
		zusammen	34	47 668	12	4	1	—	—	17	5	—	3	—
832	Kirchheim	5 000—19 999	1	7 391	4	—	1	—	—	5	—	—	3[1])	—
		zusammen	25	28 210	6	—	1	—	—	7	2	—	4[1])	—
833	Laupheim	desgl.	41	25 875	6	—	—	1	1	7	4	—	—	—
834	Leutkirch	desgl.	25	25 105	8	—	—	—	—	8	3	—	2	—
835	Münsingen	desgl.	48	23 819	7	5	—	—	—	12	1	—	—	—
836	Ravensburg	5 000—19 999	2	19 153	7	—	3	3	2	13	2	2	4	2
		zusammen	23	41 414	8	4	3	3	2	18	3	2	4	2
837	Riedlingen	desgl.	53	26 553	6	—	—	—	—	6	4	—	3	—
838	Saulgau	desgl.	50	28 128	7	—	—	—	—	7	4	—	1	—
839	Tettnang	desgl.	22	24 171	11	1	—	—	—	12	1	—	1	—
840	Ulm	20 000—39 999	1	39 304	20	2	1	21	14	44	6	—	6[3])	2
		zusammen	37	61 865	26	2	1	21	14	50	7	—	6[3])	2
841	Waldsee	desgl.	31	27 110	6	5	1	—	—	12	5	—	1	—
842	Wangen	desgl.	24	21 652	10	—	—	—	—	10	2	—	2	—

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Desgl. 1 Kneipparzt. — [3]) Desgl. 1 in Kopenhagen und 1 in Chicago geprüfter Zahntechniker. — [4]) Desgl.

V. Berufsmäßige Heildiener		VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche								Summe der		VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen		VIII. Approbirte Thierärzte:				Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
1.	2.	1. frei praktiziren		2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören:						männlichen	weiblichen			1. Civil-Thierärzte, welche		2.					
staatlich geprüfte	andere (einschl. der Masseure)			a. einem weltlichen Verbande		b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt:				berufsmäßigen Krankenpfleger				a. Privatpraxis ausüben	b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete				
						A. evangelischen		B. katholischen													
		männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche			männliche	weibliche								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	10	—	—	1	—	—	—	1	—	4	813
—	—	—	—	—	—	—	9	—	18	—	27	—	—	1	—	—	—	1	—	28	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	3	—	3	—	—	—	3	—	3	814
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	3	—	3	—	—	—	3	5	31	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22	2	—	2	—	—	—	2	—	36	815
—	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	2	—	—	—	2	1	27	816
—	—	—	1	—	1	—	4	—	—	—	6	1	—	4	—	—	—	4	—	40	817
—	3	—	—	—	—	—	3	—	53	—	56	—	—	1	1	—	—	2	—	6	818
—	4¹)	—	—	—	—	—	3	—	53	—	56	—	—	2	1	—	—	3	—	35	
1	1	—	—	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	2	—	—	—	2	—	6	819
1	1	—	—	—	1	—	30	—	1	—	32	—	—	5	—	—	—	5	—	31	
—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	3	820
1	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	1	—	3	—	—	—	3	—	52	
—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	5	3	—	4	—	—	—	4	—	47	821
—	2	—	1	—	1	—	2	—	8	—	12	2	—	3	—	—	—	3	1	47	822
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	33	823
1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	2	—	—	—	2	1	32	824
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	4	825
—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	19	1	—	1	—	—	—	1	—	34	
—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	4	2	—	1	—	—	—	1	1	23	826
4	—	2	2	—	—	—	3	—	3	2	8	—	—	2	—	—	—	2	—	4	827
5	—	2	2	—	—	—	3	—	49	2	54	3	—	4	—	—	—	4	6	47	
—	—	—	1	—	1	—	7	—	2	—	11	3⁴)	—	2	—	—	—	2	1	35	828
—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	17	—	—	2	—	—	—	2	—	43	829
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	830
—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	10	—	—	2	—	—	—	2	—	48	
—	1	1	—	—	—	—	9	—	3	1	12	1	—	1	—	—	—	1	1	6	831
—	2	1	4	—	2	—	9	—	6	1	21	2	1	2	—	—	—	2	1	54	
—	—	1	3	—	1	1	—	—	—	2	4	1	—	2	—	—	—	2	1	4	832
—	—	1	3	—	3	1	—	—	—	2	6	4	—	3	—	—	—	3	1	40	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	29	1	29	—	—	4	—	1	—	5	—	43	833
1	—	1	—	—	—	—	2	—	9	1	11	4	1	9	—	—	—	9	12¹)	20	834
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	4	—	48	835
1	1	—	—	—	—	—	6	—	28	—	34	1	2	3	—	—	—	3	—	10	836
1	1	—	—	—	—	—	6	—	28	—	34	6	2	3	—	—	—	3	5	33	
—	2	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15	—	1	5	—	—	—	5	2	51	837
1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	3	—	6	—	—	—	6	2	32	838
—	1⁵)	—	—	—	—	3	1	—	44	3	45	—	—	3	—	—	—	3	—	19	839
4	—	—	—	—	—	—	35	—	20	—	55	2	—	3	—	4	3	7	—	12	840
5	—	—	1	—	—	—	37	—	29	—	67	4	—	5	—	4	3	9	—	51	
—	—	—	2	—	—	—	—	—	60	—	62	3⁶)	—	3	—	—	—	3	11	29	841
—	—	—	—	—	—	—	3	—	20	—	23	—	—	4	—	—	—	4	1	21	842

heilt 1 hauptsächlich mit Kräutern. — ⁵) Masseuse. — ⁶) Heilen durch Sympathie und Kräuter.

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c. (Amtsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Baden.													
	a. Landeskl.-Bez. Konstanz.													
843	Engen	zusammen	43	20 570	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
844	Konstanz	5 000—19 999	1	18 671	20	4	—	5	—	29	—	2	4	3
		zusammen	42	47 186	28	4	—	5	—	37	—	2	10	3
845	Meßkirch	desgl.	31	13 871	4	—	—	—	—	4	—	—	3	—
846	Pfullendorf	desgl.	19	9 704	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
847	Stockach	desgl.	32	18 833	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
848	Ueberlingen	desgl.	52	26 795	10	—	—	—	—	10	1	—	6	—
849	Donaueschingen	desgl.	40	24 183	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
850	Triberg	desgl.	16	21 637	7	—	—	—	—	7	—	—	4	—
851	Villingen	5 000—19 999	1	6 891	4	—	—	—	—	4	—	—	3	—
		zusammen	34	25 982	10	—	—	—	—	10	—	—	4	—
852	Bonndorf	desgl.	45	15 754	9	—	—	—	—	9	—	—	6	—
853	Säckingen	desgl.	30	18 889	8	—	—	—	—	8	—	—	4	—
854	St. Blasien	desgl.	17	9 583	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
855	Waldshut	desgl.	76	32 472	9	—	—	—	—	9	—	—	3	—
	b. Landeskl.-Bez. Freiburg.													
856	Breisach	zusammen	21	19 587	6	—	—	1	1	7	—	—	1	—
857	Emmendingen	5 000—19 999	1	5 133	4	6	—	—	—	10	—	—	3	—
		zusammen	38	47 696	11	6	—	—	—	17	—	—	7	—
858	Ettenheim	desgl.	16	17 826	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
859	Freiburg	40 000—99 999	1	53 118	65	23	1	5	—	94	—	9	12	—
		zusammen	51	80 517	72	23	1	5	—	101	—	9	12[4])	—
860	Neustadt	desgl.	31	14 935	6	—	—	—	—	6	—	—	3	—
861	Staufen	desgl.	26	18 092	7	—	—	—	—	7	—	—	6	—
862	Waldkirch	desgl.	26	21 540	9	1[3])	—	—	—	10	—	—	2	—
863	Lörrach	5 000—19 999	1	9 035	7	—	—	—	—	7	—	—	4[5])	—
		zusammen	43	40 184	15	—	—	—	—	15	—	—	7[4])	—
864	Müllheim	desgl.	32	20 691	14	1	—	—	—	15	—	—	2	—
865	Schönau	desgl.	26	15 448	5	—	—	—	—	5	—	—	5	1
866	Schopfheim	desgl.	28	21 216	5	—	—	—	—	5	—	—	8	—
867	Kehl	desgl.	30	28 450	11	—	—	2	—	13	—	—	—	—
868	Lahr	5 000—19 999	1	11 079	7	—	—	—	—	7	—	1	2	—
		zusammen	27	37 603	15	—	—	—	—	15	—	1	2	—
869	Oberkirch	desgl.	21	18 472	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
870	Offenburg	5 000—19 999	1	9 727	9	—	—	—	—	9	—	1	4	1
		zusammen	39	54 094	20	1	—	—	—	21	—	1	7	1
871	Wolfach	desgl.	24	24 313	9	—	—	—	—	9	—	—	1	—
	c. Landeskl.-Bez. Karlsruhe.													
872	Achern	zusammen	18	23 427	5	7	—	—	—	12	—	—	—	—
873	Baden	5 000—19 999	1	14 862	29	4	1	—	—	34	—	4	3	3
		zusammen	8	28 640	33	4	1	—	—	38	—	4	3	3

[1]) Heilmagnetiseur. — [2]) Behandelt Geschlechtskrankheiten (brieflich). — [3]) Homöopath. — [4]) Darunter 2 weibliche. — [5]) Desgl. 1. —

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	weibliche	B. katholischen: männliche	weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	2	—	—	—	—	—	13	—	15	1	—	3	—	—	—	3	—	39	843
5	2	—	3	—	—	—	2	—	11	—	16	1	—	2	—	—	—	2	—	6	844
6	3	—	6	—	—	—	2	—	45	—	53	1[1])	—	4	—	—	—	4	8	47	
—	7	—	1	—	—	—	—	—	4	—	5	—	—	2	—	—	—	2	—	27	845
—	5	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	1	—	—	—	1	5	13	846
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	2	—	—	—	2	3	28	847
—	6	—	1	—	—	—	—	—	20	—	21	—	—	3	—	—	—	3	3	30	848
—	—	—	6	—	—	—	1	—	12	—	19	—	—	3	—	—	—	3	2	41	849
—	3	—	1	—	—	—	—	—	14	—	15	—	—	3	—	—	—	3	2	23	850
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	4	851
—	—	—	1	—	—	—	2	—	12	—	15	—	—	1	—	—	—	1	2	36	
—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	3	—	—	—	3	1	34	852
—	1	—	—	—	—	—	2	—	11	—	13	1[2])	—	1	—	—	—	1	4	29	853
—	1	—	2	—	—	—	—	—	8	—	10	—	—	1	—	—	—	1	—	19	854
—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	11	1[3])	—	6	—	—	—	6	1	66	855
—	—	—	2	—	—	—	1	—	7	—	10	—	—	2	—	—	—	2	—	27	856
—	—	1	—	—	—	—	3	—	2	1	5	—	—	1	—	—	—	1	—	3	857
2	3	1	2	—	—	—	3	—	23	1	28	—	—	3	—	—	—	3	3	63	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15	2	—	1	—	—	—	1	—	23	858
5	3	1	24	—	—	—	6	—	20	1	50	2	—	4	1	—	—	5	—	30	859
5	5[5])	1	24	—	3	—	6	—	24	1	57	2	—	6	1	—	—	7	3	71	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	2	—	—	—	2	1	28	860
—	1	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	1[3])	—	1	—	—	—	1	—	28	861
—	—	—	—	—	—	—	3	—	14	—	17	2	—	2	—	—	—	2	4	26	862
—	1	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	5	863
—	1	—	11	—	—	—	6	—	12	—	29	—	—	2	—	—	—	2	2	57	
—	3	—	6	—	—	—	3	—	2	—	11	—	—	1	—	—	—	1	—	39	864
—	—	—	—	—	—	—	2	—	11	—	13	1[7])	—	2	—	—	—	2	—	25	865
2	—	—	5	—	—	—	3	—	6	—	14	—	—	1	—	—	—	1	—	35	866
5	6	—	1	—	4	—	—	—	3	—	8	—	—	4	—	—	—	4	—	39	867
—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	9	—	—	1	—	—	—	1	—	7	868
—	6	—	1	—	6	—	5	—	17	—	29	—	—	3	—	—	—	3	—	41	
—	1	—	2	—	—	—	—	—	6	—	8	—	—	3	—	—	—	3	7	19	869
4	1[8])	—	—	—	—	—	3	—	6	—	9	—	—	2	—	—	—	2	—	6	870
6	10[9])	—	5	—	—	—	3	—	35	—	43	4	—	4	—	—	—	4	7	59	
—	4	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	2	—	—	—	2	—	33	871
—	7	—	—	—	—	—	—	—	26	—	26	1[10])	—	2	—	—	—	2	—	29	872
—	6	2	3	—	8	—	—	—	20	2	31	2	—	2	—	—	—	2	—	9	873
—	8	2	3	—	8	—	—	—	34	2	45	3	—	2	—	—	—	2	5	24	

[6]) Vertreter der Naturheilkunde. — [7]) Behandelt Knochenbrüche und Verrenkungen. — [8]) Masseuse. — [9]) Darunter 1 Masseuse. — [10] Kneippianer.

Noch Tabelle IV. Kreise rc.

Laufende Nummer	Kreise rc. (Amtsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte rc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
874	Bühl	zusammen	29	30 116	9	1	—	—	—	10	—	1	1	—
875	Rastatt	5 000—19 999	1	13 268	4	—	—	11	3	15	—	—	2	—
		zusammen	44	60 009	16	—	—	11	3	27	—	—	2	—
876	Bretten	desgl.	23	23 954	7	—	—	—	—	7	—	—	2	—
877	Bruchsal	5 000—19 999	1	12 614	7	—	—	1	—	8	—	1	3[1])	1
		zusammen	30	60 660	14	—	—	1	—	15	—	1	3[1])	1
878	Durlach	5 000—19 999	1	9 175	6	—	—	1	—	7	—	—	2	—
		zusammen	21	35 368	11	—	—	1	—	12	—	—	3	—
879	Ettlingen	5 000—19 999	1	6 897	4	—	—	1	1	5	—	—	2	—
		zusammen	19	23 716	6	—	—	1	1	7	—	—	3	—
880	Karlsruhe	40 000—99 999	1	84 030	71	9	2	16	1	98	—	8	18[2])	—
		zusammen	23	117 392	76	9	2	16	1	103	—	8	20[2])	—
881	Pforzheim	20 000—39 999	1	33 345	20	4	3	—	—	27	—	2	11[1])	8[7])
		5 000—19 999	1	5 469	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—
		zusammen	33	68 779	25	4	3	—	—	32	—	2	13[1])	8[7])
	d. Landeskl.-Bez. Mannheim.													
882	Mannheim	40 000—99 999	1	97 780	73	3	1	3	1	80	—	8	7	1
		5 000—19 999	1	7 619	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—
		zusammen	13	123 739	83	3	1	3	1	90	—	8	10	1
883	Schwetzingen	5 000—19 999	2	10 797	8	—	—	1	—	9	—	—	1	—
		zusammen	12	32 933	13	—	—	1	—	14	—	—	1	—
884	Weinheim	5 000—19 999	1	9 676	4	—	—	—	—	4	—	—	2	1
		zusammen	15	22 642	8	—	—	—	—	8	—	—	2	1
885	Eppingen	desgl.	15	18 304	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
886	Heidelberg	20 000—39 999	1	35 190	45	41	—	1	—	87	—	6	9	6
		zusammen	39	81 728	55	41	—	1	—	97	—	6	10	6
887	Sinsheim	desgl.	37	34 492	10	1	—	—	—	11	—	—	4	—
888	Wiesloch	desgl.	16	22 536	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
889	Adelsheim	desgl.	25	13 748	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
890	Buchen	desgl.	50	26 757	5	—	—	—	—	5	—	—	1	—
891	Eberbach	5 000—19 999	1	5 039	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—
		zusammen	26	14 723	3	1	—	—	—	4	—	—	1	—
892	Mosbach	desgl.	46	30 324	8	—	—	—	—	8	—	—	2	—
893	Tauberbischofsheim	desgl.	73	45 992	13	—	—	—	—	13	—	1	1	—
894	Wertheim	desgl.	32	19 362	9	—	—	—	—	9	—	1	1	—
	Hessen.													
	a. Provinz Starkenburg.													
895	Darmstadt	40 000—99 999	1	63 745	67	3	1	11	—	82	—	6	6	6
		5 000—19 999	1	5 903	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	22	100 544	81	3	1	11	—	96	—	6	6	6
896	Bensheim	5 000—19 999	2	13 927	9	—	—	—	—	9	—	—	2[1])	—
		zusammen	48	51 985	22	—	—	—	—	22	—	—	2[1])	—
897	Dieburg	desgl.	70	54 742	15	—	—	—	—	15	—	—	—	—
898	Erbach	desgl.	100	46 519	14	1	—	—	—	15	1	—	1	—

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Desgl. 2. — [3]) Desgl. 2 Masseusen. — [4]) Desgl. 1 Kneippdoktor, 3 Natur- und Wasserheilkünstler und
[9]) Naturheilkünstlerin. — [10]) Masseuse.

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	1. frei praktiziren: weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	a. weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	A. evangelischen: weibliche	B. katholischen: männliche	B. katholischen: weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	26	—	—	3	—	—	—	3	6	36	874
—	2	—	1	—	—	—	2	—	7	—	10	—	—	1	—	3	3	4	—	4	875
—	2	—	1	—	—	—	4	—	32	—	37	2	—	2	—	3	3	5	—	68	
—	5	—	11	—	—	—	2	—	3	—	16	—	—	1	—	—	—	1	3	35	876
1	3	—	4	—	—	—	2	—	11	—	17	—	—	2	—	3	3	5	—	7	877
5	13	—	7	—	—	—	2	—	42	—	51	—	—	3	—	3	3	6	1	64	
—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	2	—	6	878
2	4	—	5	—	—	—	3	—	4	—	12	1	—	2	—	1	1	3	6	37	
2	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	7	—	—	1	—	—	—	1	—	5	879
3	—	—	1	—	—	—	2	—	12	—	15	—	—	2	—	—	—	2	1	30	
—	41[3])	—	24	—	40	—	12	—	32	—	108	5[4])	—	2	4	10	10	16	—	47	880
—	49[3])	—	32	—	40	—	20	—	37	—	129	14[4])	—	4	4	10	10	18	3	92	
—	8[5])	—	10	—	4	—	4	—	7	—	25	—	—	4	—	—	—	4	—	14	881
—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
—	9[5])	—	14	—	5	—	9	—	7	—	35	—	—	5	—	—	—	5	—	65	
7	19	1	12	—	23	—	10	—	34	1	79	4 [6])	1	3	2	—	—	5	—	58	882
—	3	—	—	—	—	—	3	—	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	6	
7	27	1	13	—	25	—	20	—	50	1	108	4 [6])	—	5	2	—	—	7	1	82	
1	7	—	—	—	2	—	2	—	7	—	11	—	—	1	—	1	1	2	—	8	883
1	20	3	1	—	3	—	7	—	20	3	31	—	—	2	—	1	1	3	—	35	
—	2	—	—	—	—	—	3	—	3	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	6	884
—	2	—	1	—	1	—	8	—	13	—	23	—	—	1	—	—	—	1	—	22	
3	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	5	3	—	1	—	—	—	1	1	24	885
—	16	—	10	—	12	—	5	—	21	—	48	2[7])	—	5	—	—	—	5	—	16	886
4	25	—	14	—	16	—	10	—	31	—	71	2[7])	—	6	—	—	—	6	—	74	
3	7	—	—	—	1	—	1	—	2	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	56	887
—	7	—	—	—	—	—	6	—	15	—	21	—	—	1	—	—	—	1	8	29	888
2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	23	889
4	3	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	1	—	—	—	1	7	37	890
1	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	2	891
1	1	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	1	—	1	—	—	—	1	5	21	
—	5	—	—	—	—	—	6	—	9	—	15	1	—	1	—	—	—	1	8	56	892
3	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	11	—	—	2	—	—	—	2	—	74	893
1	4	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	1	2	—	—	—	2	3	36	894
9	6[2])	—	18	—	12	—	48	—	19	—	97	1[8])	1[9])	3	2	11	11	16	—	24	895
2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	4	
15	6[2])	—	20	—	12	—	52	—	19	—	103	1[8])	1[9])	5	2	11	11	18	1	58	
—	2	—	—	—	—	—	2	—	20	—	22	1	—	2	—	—	—	2	—	7	896
9	11	—	2	—	—	—	8	—	30	—	40	1	—	2	—	—	—	2	1	52	
23	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	9	—	—	4	—	—	—	4	3	75	897
7	1[10])	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	4	—	—	—	4	2	58	898

1 Salbenpfuscher. — 5) Desgl. 3 Masseusen. — 6) Desgl. 1 Ohrenspezialist, 2 Natur- und 2 Wasserheilkünstler. — 7) Naturärzte. — 8) Homöopath. —

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc. (Amtsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. Zahntechniker 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
899	Groß-Gerau	zusammen	31	44 331	19	4	—	—	—	23	—	—	3	—
900	Heppenheim	5 000—19 999	2	11 959	6	5	—	—	—	11	—	—	—	—
		zusammen	72	44 912	14	5	—	—	—	19	—	—	2	—
901	Offenbach	20 000—39 999	1	39 408	21	3	—	1	—	25	—	3	5	2
		5 000—19 999	2	11 372	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
		zusammen	35	101 529	44	3	—	1	—	48	—	3	8	2
	b. Provinz Oberhessen.													
902	Gießen	20 000—39 999	1	22 924	31	29	—	3	2	63	—	5	4	3
		zusammen	81	77 386	46	29	—	3	2	78	—	5	4	3
903	Alsfeld	desgl.	84	36 526	12	—	—	—	—	12	—	—	—	—
904	Büdingen	desgl.	74	38 378	14	—	—	—	—	14	1	—	2	—
905	Friedberg	5 000—19 999	1	5 969	6	—	—	—	—	6	—	1	1	—
		zusammen	73	64 551	44	—	—	1	1	45	—	1	2	—
906	Lauterbach	desgl.	67	28 259	12	—	—	—	—	12	—	—	—	—
907	Schotten	desgl.	54	26 424	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
	c. Provinz Rheinhessen.													
908	Mainz	40 000—99 999	1	76 946	59	4	6	23	4	92	—	6	10[8])	2
		5 000—19 999	2	12 738	3	—	—	3	—	6	—	—	—	—
		zusammen	23	125 481	75	4	6	26	4	111	—	6	10[8])	2
909	Alzey	5 000—19 999	1	6 509	6	—	—	—	—	6	—	—	2	—
		zusammen	49	39 414	17	—	—	—	—	17	—	—	2	—
910	Bingen	5 000—19 999	1	8 187	8	—	—	—	—	8	—	2	1	1
		zusammen	26	38 299	18	1	—	—	—	19	—	2	1	1
911	Oppenheim	desgl.	44	45 577	21	—	—	—	—	21	—	—	1	—
912	Worms	20 000—39 999	1	28 636	21	3	—	4	4	28	—	2	3	—
		zusammen	43	74 163	42	3	—	4	4	49	—	2	3	—
	Mecklenburg-Schwerin.													
913	Boizenburg	zusammen	168	49 819	11	—	—	—	—	11	—	—	5	—
914	Gadebusch	desgl.	177	34 161	10	—	—	—	—	10	—	—	5	—
915	Wismar	5 000—19 999	1	17 809	10	—	—	1	1	11	1	1	4	—
		zusammen	195	50 376	18	1	—	1	1	20	1	1	6	—
916	Schwerin	20 000—39 999	1	36 388	32	1	1	6	2	40	—	7	4[10])	2
		zusammen	148	72 277	37	5	1	6	2	49	—	7	5[10])	2
917	Ludwigslust	5 000—19 999	1	6 660	3	1	—	2	1	6	—	—	3	—
		zusammen	109	49 122	12	1	—	2	1	15	—	—	9	—
918	Parchim	5 000—19 999	1	10 279	4	—	—	1	1	5	—	1	3	—
		zusammen	155	45 171	14	—	—	1	1	15	—	1	9	—
919	Güstrow	5 000—19 999	2	23 120	12	—	—	1	—	13	1	2	4	—
		zusammen	236	65 113	19	—	—	1	—	20	1	2	5	—
920	Rostock	40 000—99 999	1	49 912	36	12	—	3	—	51	2	7	10[1])	—
		zusammen	238	108 587	55	14	—	3	—	72	2	7	20[11])	—
921	Gnoien	desgl.	134	29 547	9	—	—	—	—	9	—	—	4	—

1) Darunter 2 weiblich. — 2) Desgl. 7 weibliche. — 3) Desgl. 4 in Amerika promovirte, davon 1 Frau und 1 Schweizer Zahnarzt. — 3 weiblich. — 8) Desgl. 1 Naturheilkünstler und 1 Homöopath. — 9) Homöopathin. — 10) Darunter 1 weiblich. — 11) Desgl. 5. — 12) Desgl

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. evangelischen: weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. katholischen: weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
14	3	—	1	—	—	—	6	—	8	—	15	—	—	3	—	—	—	3	—	65	899
4	3	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	2	—	—	—	2	2	10	900
11	13	—	3	—	—	—	—	—	16	—	19	—	—	5	—	—	—	5	5	52	
2	5[1])	3	—	—	31	—	—	—	12	3	43	3	—	1	—	—	—	1	—	11	901
5	—	—	—	—	2	—	2	—	4	—	8	—	—	1	—	—	—	1	—	7	
19	6[1])	3	—	—	33	—	2	—	57	3	92	4	—	3	—	—	—	3	1	77	
6	2	—	1	—	—	—	26	—	8	—	35	1	—	3	4	—	—	7	—	15	902
11	2	—	4	—	—	—	30	—	8	—	42	1	—	3	4	—	—	7	—	118	
2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	4	1	2	—	—	—	2	1	71	903
—	14	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	7	1	4	—	—	—	4	4	79	904
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	4	905
4	13[2])	4	2	—	—	—	17	—	6	4	25	1	1	6	—	1	1	7	—	104	
2	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	7	—	—	3	—	—	—	3	—	51	906
3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	58	907
16	6[4])	—	34	—	15	—	5	11	46	11	100	4[5])	—	2	—	3	3	5	—	34	908
7	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	9	
38	15[4])	—	35	—	15	—	6	11	60	11	116	4[5])	1	3	—	4	4	7	—	86	
1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	5	—	—	2	—	—	—	2	—	6	909
5	4	—	—	—	2	—	—	—	3	—	5	—	—	6	—	—	—	6	—	55	
2	2[6])	—	2	—	—	—	—	1	14	1	16	—	—	2	—	—	—	2	—	5	910
10	2[6])	—	2	—	—	—	—	1	21	1	23	—	—	4	—	—	—	4	—	42	
6	—	—	—	—	—	—	5	—	15	—	20	—	—	4	—	—	—	4	1	66	911
2	4[7])	—	—	—	—	2	19	—	14	2	33	2[8])	—	1	—	—	—	1	—	13	912
4	4[7])	—	1	—	—	2	25	—	23	2	49	2[8])	—	4	—	—	—	4	—	81	
—	2	—	2	1	—	—	1	—	—	1	3	—	3	4	—	—	—	4	—	44	913
—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	4	—	—	—	4	—	20	914
—	—	—	20	—	1	—	—	—	—	—	21	—	1[9])	3	—	—	—	3	—	7	915
—	—	—	21	—	1	—	—	—	—	—	22	—	1[9])	5	—	—	—	5	1	25	
—	7[7])	21	30	2	2	—	8	—	—	23	40	3	1	4	1	1	—	6	1	17	916
—	9[7])	21	30	2	2	—	9	—	—	23	41	5	2	5	1	1	—	7	1	40	
—	—	—	3	—	—	2	23	—	—	2	26	—	—	1	—	3	3	4	—	—	917
—	1	—	3	—	—	2	25	—	—	2	28	—	—	1	—	3	3	4	—	46	
—	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	1	1	3	—	5	—	6	918
1	2	—	3	—	3	—	2	—	—	—	8	—	—	5	1	3	—	9	1	33	
—	11	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	12	2	1	3	3	6	—	10	919
—	11	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	13	4	1	3	3	8	—	36	
2	15	5	31	—	2	—	21	—	—	5	54	6[12])	1[13])	4	1	—	—	5	—	29	920
4	19[10])	5	31	—	2	—	22	—	—	5	55	6[12])	1[13])	8	1	—	—	9	—	78	
—	—	1	1	—	—	—	3	—	—	1	4	—	1	3	—	—	—	3	1	18	921

[4]) Desgl. 3 Masseusen. — [5]) Desgl. 1 amerikanischer Doktor, 2 Naturheilkünstler und 1 Kneippianer. — [9]) Desgl. 1 Masseuse. — [7]) Desgl.
[12]) Homöopathen, 1 Heilmagnetiseur, 1 Naturheilkundiger, 1 Wasserheilkünstler und 1 für Sympathie. — [13]) Heilt Fußleiden.

Noch Tabelle IV. Kreise 2c.

Laufende Nummer	Kreise 2c. (Oberamtsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	2. Homöopathische Civilärzte	3. Aktive Militär- und Marineärzte	3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte 2c.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
922	Malchin	5 000—19 999	2	13 938	8	—	—	—	—	8	—	3	2	—
		zusammen	186	54 820	18	—	—	—	—	18	—	3	6	—
923	Waren	5 000—19 999	1	8 025	4	—	—	—	—	4	—	1	2	—
		zusammen	145	38 443	10	1	—	—	—	11	—	1	5	—
	Sachsen-Weimar.													
924	Weimar	20 000—39 999	1	26 670	19	—	2	1	—	22	—	3	6	1
		5 000—19 999	1	7 958	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
		zusammen	157	95 026	43	2	2	1	—	48	4	3	8	1
925	Apolda	20 000—39 999	1	20 798	8	—	—	—	—	8	—	—	6	—
		5 000—19 999	1	15 499	22	25	1	1	—	49	—	5	2	—
		zusammen	151	96 949	48	25	1	1	—	75	5	5	13	—
926	Eisenach	20 000—39 999	1	24 346	21	—	1	1	—	23	—	3	3	—
		zusammen	70	56 966	27	—	1	1	—	29	—	3	3	—
927	Dermbach	desgl.	81	38 260	12	—	—	—	—	12	1	—	1	—
928	Neustadt a. O.	5 000—19 999	2	11 936	7	—	—	—	—	7	1	—	2	—
		zusammen	166	52 016	13	—	—	—	—	13	1	—	3	—
	Mecklenburg-Strelitz.													
929	Herzogth. Strelitz ...	5 000—19 999	3	26 868	13	—	—	1	1	14	—	4	7	—
		zusammen	237	86 055	31	1	—	1	1	33	—	4	12	1
930	Fürstenth. Ratzeburg.	desgl.	94	15 485	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
	Oldenburg.													
	Herzogthum Oldenburg.													
931	*Oldenburg	zusammen	1	25 472	18	1	4	6	—	29	—	5	2[7])	1
932	Oldenburg	5 000—19 999	3	25 986	4	—	—	1	—	5	—	—	—	—
		zusammen	7	35 269	4	3	1	1	—	9	—	—	—	—
933	Westerstede	5 000—19 999	1	6 184	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
		zusammen	4	18 787	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
934	*Varel	desgl.	1	4 907	5	—	—	—	—	5	—	—	2	—
935	Varel	5 000—19 999	1	5 559	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	6	17 235	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
936	*Jever	desgl.	1	5 306	6	—	—	—	—	6	—	—	2	1
937	Jever	5 000—19 999	2	17 305	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	24	36 562	9	—	—	—	—	9	—	—	—	—
938	Butjadingen	desgl.	11	15 953	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
939	Brake	desgl.	8	17 902	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
940	Elsfleth	desgl.	11	13 817	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
941	Delmenhorst	5 000—19 999	2	19 208	8	—	—	—	—	8	—	1	1	—
		zusammen	7	30 119	9	—	—	—	—	9	—	1	1	—
942	Wildeshausen	desgl.	5	8 379	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—
943	Vechta	desgl.	14	32 733	12	—	—	—	—	12	—	—	2	—
944	Kloppenburg	desgl.	10	22 859	6	—	—	—	—	6	—	—	1	—
945	Friesoythe	desgl.	9	10 690	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—

[1]) Darunter 2 Frauen. — [2]) Natur- und Wasserheilkünstler. — [3]) Darunter 3 Natur- und Wasserheilkünstler. — [4]) Naturheilkünstler. —
[9]) ...künstler, 2 Naturheilkundige. — [10]) Fußärztin.

V. Berufsmäßige Heildiener		VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche								Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger		VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen		VIII. Approbirte Thierärzte:				Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
1.	2.	1. frei praktiziren		2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören:										1. Civil-Thierärzte, welche		2.					
				a. einem weltlichen Verbande		b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen		B. katholischen													
staatlich geprüfte	andere (einschl. der Masseure)	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männlichen	weiblichen	männliche	weibliche	a. Privatpraxis ausüben	b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	2	1	—	—	3	—	8	922
2	3	—	1	—	—	—	10	—	—	—	11	—	—	6	1	—	—	7	—	35	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	5	923
—	3	—	—	—	1	—	—	2	—	2	1	1	—	3	1	—	—	4	—	19	
—	12	—	—	—	125	—	—	—	—	—	125	—	—	3	1	—	—	4	—	17	924
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	
10	26[1])	—	3	—	125	—	—	—	—	—	128	1	—	5	1	—	—	6	4	122	
5	6[1])	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	3[2])	—	2	—	—	—	2	—	12	925
—	5	36	65	—	22	—	—	—	5	36	92	—	—	1	1	—	—	2	—	12	
7	15[1])	36	65	—	27	—	—	—	5	36	97	4[3])	1	7	1	—	—	8	2	109	
1	3	—	—	—	7	—	26	—	7	—	40	2[4])	—	2	1	—	—	3	—	11	926
2	5	—	—	—	15	—	26	—	7	—	48	2[4])	—	4	1	—	—	5	—	70	
—	—	1	1	—	7	—	—	—	4	1	12	1	—	1	—	—	—	1	1	61	927
2	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	2	—	6	928
3	5	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	2	—	2	—	—	—	2	—	57	
8	3[5])	—	2	—	—	—	12	—	—	—	14	—	—	5	1	1	1	7	—	16	929
15	5[5])	—	2	—	—	—	19	—	—	—	21	1[6])	—	10	1	1	1	12	—	58	
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	10	930
2	6[8])	3	—	—	7	—	51	—	16	3	74	4[9])	1[10])	2	1	2	—	5	—	13	931
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	2	1	3	2	7	932
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	2	1	3	2	23	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	933
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	5	2	—	—	—	2	—	3	934
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	935
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	2	—	—	—	2	—	4	936
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	12	937
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	25	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	3	1	11	938
—	—	—	—	—	—	1	4	—	5	1	9	—	—	2	—	—	—	2	—	13	939
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	2	—	11	940
1	—	—	—	—	—	—	11	—	4	—	15	4	1	1	—	—	—	1	—	8	941
1	—	—	—	—	—	—	11	—	4	—	15	4	1	1	—	—	—	1	—	18	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	10	—	—	1	—	—	—	1	—	8	942
—	1	—	—	—	—	—	—	—	26	—	26	—	—	2	—	—	—	2	—	27	943
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	24	—	—	1	—	—	—	1	1	19	944
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	10	945

[5]) Darunter 2 Masseusen. — [6]) Besitzer einer Wasserheilanstalt. — [7]) Darunter 1 weiblich. — [8]) Desgl. 2. — [9]) Desgl. 1 Homöopath, 1 Wasser-

Noch Tabelle IV. Kreise ꝛc.

Laufende Nummer	Kreise ꝛc. (Amtsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte ꝛc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
965	Bernburg	20 000—39 999	1	32 374	18	5	2	1	1	26	—	3	4	—
		5 000—19 999	3	17 464	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—
		zusammen	63	87 176	34	5	2	1	1	42	—	3	4	—
966	Ballenstedt	5 000—19 999	1	5 197	4	1	—	—	—	5	—	1	1	—
		zusammen	37	29 435	15	2	—	—	—	17	—	1	3	—
	Schwarzburg-Sondershausen.													
967	Sondershausen	5 000—19 999	1	7 013	6	—	—	1	1	7	—	—	3	—
		zusammen	24	24 104	9	—	—	1	1	10	—	—	4	—
968	Ebeleben	desgl.	26	14 213	6	—	—	—	—	6	—	—	—	—
969	Arnstadt	5 000—19 999	1	13 595	8	—	—	—	—	8	—	1	1	—
		zusammen	26	23 142	9	—	—	—	—	9	—	1	1	—
970	Gehren	desgl.	17	16 615	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
	Schwarzburg-Rudolstadt.													
971	Rudolstadt	5 000—19 999	1	11 907	14[2])	—	—	1	1	15	—	1	2	1[3])
		zusammen	95	40 808	24[2])	2	—	1	1	27	—	1	3	1[3])
972	Königsee	desgl.	52	30 167	8	—	—	—	—	8	—	—	6	—
973	Frankenhausen	5 000—19 999	1	5 919	4	—	—	—	—	4	—	1	3	—
		zusammen	16	17 710	6	—	—	—	—	6	1	1	5	—
	Waldeck.													
974	Kreis der Twiste	zusammen	31	16 588	6	—	—	1	—	7	—	—	1	—
975	„ des Eisenberges	desgl.	43	17 686	7	—	—	—	—	7	—	—	1	—
976	„ der Eder	desgl.	36	15 138	10	—	—	—	—	10	—	—	1	—
977	„ Pyrmont	desgl.	11	8 354	7	—	—	—	—	7	—	—	2	1
978	**Reuß ä. L.**	20 000—39 999	1	22 296	12	—	—	—	—	12	1	1	2	—
		5 000—19 999	1	8 942	3	—	—	—	—	3	—	—	2	—
		zusammen	75	67 468	18	—	—	—	—	18	1	1	4	—
979	**Reuß j. L.**	40 000—99 999	1	43 544	24	—	—	2	2	26	4	3	8[1])	1
		5 000—19 999	2	10 696	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—
		zusammen	175	132 130	46	—	—	2	2	48	5	3	8[1])	1
980	**Schaumb.-Lippe**	5 000—19 999	2	11 145	8	—	1	1	1	10	—	—	3	—
		zusammen	83	41 224	12	—	1	1	1	14	—	—	3	—
981	**Lippe**	5 000—19 999	2	19 328	18	2	—	1	1	21	1	3	4	1
		zusammen	214	134 854	49	2	—	1	1	52	1	3	7	1
982	**Lübeck**	40 000—99 999	1	69 874	51	4	1	3	2	59	—	8	14[11])	2
		zusammen	51	83 324	57	4	1	3	2	65	—	8	15[11])	2
983	**Bremen**	100 000 u. mehr	1	141 894	100	6	—	5	1	111	—	11	20[1])	12[11])
		5 000—19 999	2	23 927	16	1	—	—	—	17	—	2	3	5[11])
		zusammen	23	196 404	126	7	—	5	1	138	—	14	24[1])	18[15])
984	**Hamburg**	100 000 u. mehr	1	625 552	446	42	5	6	4	499	10	53	146[7])	17
		5 000—19 999	2	14 505	7	—	—	1	—	8	—	2	5	—
		zusammen	40	681 632	471	42	5	7	4	525	10	55	154[7])	17

[1]) Darunter 1 weiblich. — [2]) Desgl. 2 Wundärzte 1. Kl. — [3]) Weiblich. — [4]) Naturheilkünstler. — [5]) Naturheilkünstlerin. — [6]) Desgl. 8. — 1 Baunscheidtismus. — [9]) Desgl. 9 Sympathie, 2 Wundbehandlung und 1 Geburtshülfe. — [10]) Desgl. 3 Biochemiker. — [11]) Desgl. 2 weiblich. — [15]) Desgl. 7 Homöopathen, 3 Magnetiseure, 3 Kräuterverordner, 2 Naturheilkünstler, 2 Hypnotiseure, 1 Baunscheidtist; ferner 1 in Rußland und 1

V. Berufsmäßige Heildiener: 1. staatlich geprüfte	V. 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	1. frei praktiziren: weibliche	2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	a. weibliche	b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	A. weibliche	B. katholischen: männliche	B. weibliche	Summe der männlichen berufsmäßigen Krankenpfleger	Summe der weiblichen berufsmäßigen Krankenpfleger	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	2. Aktive Militär-Thierärzte	Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
—	14	—	—	2	—	—	18	—	—	2	18	1	—	4	1	—	—	5	1	15	965
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	3	—	12	
8	24	—	—	3	—	—	18	—	—	3	18	2	1	8	1	—	—	9	1	64	
—	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1	—	1	1	—	—	2	—	3	966
8	13	—	—	—	—	—	11	—	—	—	11	5	—	2	1	—	—	3	1	27	
—	2[1])	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	3	967
1	2[1])	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	1	22	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	19	968
—	11	—	—	1	3	—	2	—	—	1	5	1	—	1	1	—	—	2	—	5	969
1	11	—	1	1	3	—	2	—	—	1	6	2	—	1	1	—	—	2	2	23	
3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	20	970
1	2	—	—	—	—	—	9	—	5	—	14	—	—	1	1	—	—	2	—	6	971
3	3	—	—	—	—	—	10	—	5	—	15	—	—	2	1	—	—	3	3	51	
2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	40	972
2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	3	973
4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	—	23	
—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	1	5	—	—	1	—	—	—	1	—	29	974
—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	30	975
1	5	6	—	—	—	1	4	—	—	7	4	—	—	1	—	—	—	1	—	31	976
—	3[3])	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	9	977
—	1	—	—	1	7	—	—	—	—	1	7	1[4])	1[5])	2	—	—	—	2	—	6	978
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2[4])	—	1	—	—	—	1	—	3	
1	1	—	—	1	8	—	—	—	—	1	8	3[4])	1[5])	3	—	—	—	3	—	38	
—	16[6])	1	8	—	1	—	15	—	—	1	24	7	2	3	1	—	—	4	—	16	979
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	1	—	6	
2	21[7])	1	9	—	1	—	17	—	—	1	27	18[8])	14[9])	7	1	—	—	8	8	84	
—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	2	1	3	—	—	—	3	1	5	980
—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	2	1	3	—	—	—	3	3	29	
1	5	1	3	—	—	—	17	—	3	1	23	2	—	2	—	—	—	2	1	13	981
1	6	4	6	—	—	—	30	—	3	4	39	8[10])	5	7	—	—	—	7	1	167	
4	26[12])	5	74	—	—	—	30	—	14	5	118	2	3	3	2	—	—	5	1	30	982
4	26[12])	5	78	—	—	—	30	—	14	5	122	2	3	4	2	—	—	6	1	38	
18[13])	14	7	13	34	125	2	48	—	43	43	229	14[14])	—	5	—	—	—	5	—	42	983
2	4	—	—	—	3	—	11	—	21	—	35	3	1	1	—	—	—	1	—	10	
20[13])	18	8	13	34	130	2	66	—	64	44	273	18[14])	2	6	—	—	—	6	1	69	
120	126	150	260	—	206	—	111	5	53	155	630	47[16])	16[17])	6	31	—	—	37	2	173	984
4	4	—	4	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	8	
124	134	150	266	—	208	—	113	5	53	155	640	47[16])	16[17])	12	31	—	—	43	2	200	

[7]) Desgl. 9. — [8]) Desgl. 6 Naturheilkünstler, 4 für Wundbehandlung, 2 Homöopathen (1 Dr. american), 2 Magnetopathen, 2 f. Sympathie,
[12]) Desgl 11. — [13]) Desgl. 3. — [14]) Desgl. 1 Homöopath, 1 Naturheilkundiger; beide führen den Titel: „Dr. med." — [15]) Desgl. 4 weiblich. —
in der Schweiz geprüft. — [17]) Desgl. 2 Magnetiseurinnen; ferner 1 in Amerika und 1 in der Schweiz geprüft.

Noch Tabelle IV. Kreise rc.

Laufende Nummer	Kreise rc. (Distriktsverwaltungsbezirke)	Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. Dezember 1895)	I. Approbirte Aerzte: 1. Allopathische Civilärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	I. 1. b. ausschließlich in und für Anstalten ärztlich beschäftigt sind	I. 2. Homöopathische Civilärzte	I. 3. Aktive Militär- und Marineärzte	I. 3. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	I. Summe der gezählten approbirten Aerzte	II. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen, wie Wundärzte, Landärzte rc.	III. Approbirte Zahnärzte	IV. Zahntechniker 1. selbstständige	IV. 2. als Gehülfen thätige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Elsaß-Lothringen.													
	a. Bezirk Unter-Elsaß.													
985	*Straßburg	zusammen	1	135 608	107 [1])	24	1	42	8	174 [1])	—	12	23	12
986	Straßburg	5 000—19 999	3	20 699	7	5	—	—	—	12	—	—	—	—
		zusammen	102	83 993	20	7	—	—	—	27	—	—	—	—
987	Erstein	5 000—19 999	2	10 819	5	—	—	—	—	5	—	—	—	—
		zusammen	50	62 493	13	—	1	—	—	14	—	—	—	—
988	Hagenau	5 000—19 999	2	24 343	12	2	—	9	—	23	—	1	3 [2])	1
		zusammen	58	76 583	21	2	—	9	—	32	—	1	3 [2])	1
989	Molsheim	desgl.	70	66 596	15 [1])	—	—	1	—	16 [1])	—	—	—	—
990	Schlettstadt	5 000—19 999	2	14 880	9	—	—	1	—	10	—	1	5	1
		zusammen	63	69 133	18 [1])	—	—	1	—	19 [1])	—	1	5	1
991	Weißenburg	5 000—19 999	1	6 260	3	—	—	3	2	6	—	1	—	—
		zusammen	88	56 502	15	—	—	3	2	18	—	1	—	—
992	Zabern	5 000—19 999	1	8 322	4	—	—	3	3	7	—	—	1	—
		zusammen	134	87 716	20 [1])	—	—	3	3	23 [1])	—	1	1	—
	b. Bezirk Ober-Elsaß.													
993	Altkirch	zusammen	116	49 889	8	—	—	—	—	8	—	—	1	—
994	Colmar	20 000—39 999	1	33 146	19	1	—	5	—	25	—	2	7	—
		5 000—19 999	1	5 800	3	—	—	—	—	3	—	—	1	—
		zusammen	62	87 538	30	1	—	8	—	39	—	2	8	—
995	Gebweiler	5 000—19 999	1	12 439	4	—	—	—	—	4	—	—	2	1
		zusammen	47	60 556	17	—	—	—	—	17	—	—	2	1
996	Mülhausen	40 000—99 999	1	82 986	34	2	—	9	—	45	1	1	16	1
		5 000—19 999	1	6 179	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—
		zusammen	75	159 733	48	3	—	9	—	60	1	1	18	1
997	Rappoltsweiler	5 000—19 999	2	17 636	7	—	—	—	—	7	—	1	5	—
		zusammen	32	60 586	20	—	—	—	—	20	—	1	5	—
998	Thann	5 000—19 999	1	7 537	4	—	—	—	—	4	—	—	1	1
		zusammen	53	59 175	14	—	—	—	—	14	—	—	1	1
	Bezirk Lothringen.													
999	*Metz	zusammen	1	59 794	29	—	—	38	6	67	—	2	9	3
1000	Metz	5 000—19 999	1	6 645	1	—	—	2	1	3	—	—	—	—
		zusammen	153	80 272	21	—	—	13	3	34	—	—	—	—
1001	Bolchen	desgl.	100	40 252	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
1002	Château-Salins	5 000—19 999	1	6 278	2	—	—	6	1	8	—	—	—	—
		zusammen	132	48 852	11	—	—	6	1	17	—	—	—	—
1003	Diedenhofen	5 000—19 999	3	22 319	9	—	—	5	5	14	—	—	2	—
		zusammen	103	89 737	22	—	—	5	5	27	—	—	2	—
1004	Forbach	5 000—19 999	2	15 470	8	—	—	8	—	16	—	1	—	—
		zusammen	87	73 875	18	—	—	12	4	30	—	1	—	—
1005	Saarburg	5 000—19 999	1	8 698	4	—	—	8	3	12	—	—	3 [2])	—
		zusammen	105	63 777	13	—	—	9	3	22	—	—	3 [2])	—
1006	Saargemünd	5 000—19 999	1	13 888	7	5	—	3	—	15	—	—	3	2
		zusammen	73	68 326	14	5	—	5	1	24	—	—	3	2

[1]) Darunter 1 officier de santé. — [2]) Desgl. 1 weiblich — [3]) Kneippaner. — [4]) Homöopathen.

V. Berufsmäßige Heildiener 1. staatlich geprüfte	V. Berufsmäßige Heildiener 2. andere (einschl. der Masseure)	VI. Berufsmäßige Krankenpfleger, welche 1. frei praktiziren: männliche	VI. 1. frei praktiziren: weibliche	VI. 2. einem Genossenschafts- oder Vereinsverbande oder einer religiösen Anstalt angehören: a. einem weltlichen Verbande: männliche	VI. 2. a. einem weltlichen Verbande: weibliche	VI. 2. b. einem geistlichen Verbande oder einer religiösen Anstalt: A. evangelischen: männliche	VI. 2. b. A. evangelischen: weibliche	VI. 2. b. B. katholischen: männliche	VI. 2. b. B. katholischen: weibliche	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: männlichen	Summe der berufsmäßigen Krankenpfleger: weiblichen	VII. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen: männliche	VII. weibliche	VIII. Approbirte Thierärzte: 1. Civil-Thierärzte, welche a. Privatpraxis ausüben	VIII. 1. b. ausschl. in und für Anstalten thierärztl. beschäft. sind	VIII. 2. Aktive Militär-Thierärzte	VIII. 2. Darunter zur Civilpraxis angemeldete	Summe der approbirten Thierärzte	IX. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Thiere berufsmäßig beschäftigte Personen	X. Hebammen	Laufende Nummer
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
2	26	1	6	32	54	—	39	—	62	33	161	2	6	3	2	9	5	14	—	78	985
—	—	—	—	—	—	—	6	—	18	—	24	—	—	1	—	—	—	1	—	15	986
—	—	—	—	—	—	—	6	—	70	—	76	—	—	2	—	—	—	2	—	93	
—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	2	—	—	—	2	1	9	987
—	—	2	1	—	—	—	—	—	11	2	12	—	—	6	—	—	—	6	6	76	
—	—	—	—	—	9	—	4	—	33	—	46	—	—	2	—	8	—	10	—	9	988
—	—	—	—	—	9	—	4	—	324	—	337	—	—	3	—	8	—	11	21	69	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	49	—	53	—	—	3	—	—	—	3	2	72	989
—	1	—	—	—	—	—	2	—	6	—	8	—	—	3	—	—	—	3	1	9	990
—	1	—	—	—	—	—	2	—	22	—	24	—	—	4	—	—	—	4	4	61	
—	—	1	—	—	—	—	4	—	11	1	15	—	—	1	—	—	—	1	—	4	991
—	—	1	—	—	—	—	4	—	18	1	22	—	—	4	—	—	—	4	—	57	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	—	1	—	—	—	1	—	5	992
—	—	—	—	—	—	—	17	—	13	—	30	—	—	5	—	—	—	5	—	104	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	24	1 [3])	—	2	—	—	—	2	—	50	993
—	3	—	—	—	—	—	11	—	33	—	44	1	1	1	—	3	—	4	—	20	994
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	1	—	5	
—	4	—	—	—	—	—	16	—	54	—	70	1	1	2	—	4	1	6	—	87	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	21	—	23	—	—	1	—	—	—	1	—	5	995
—	—	—	—	—	—	—	2	—	109	—	111	—	—	2	—	—	—	2	1	61	
—	11	6	20	—	—	—	44	—	39	6	103	5	2	4	1	3	3	8	—	49	996
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
—	11	6	20	—	—	—	44	—	72	6	136	5	2	6	1	3	3	10	4	119	
—	—	—	—	—	—	—	9	—	29	—	38	—	—	2	—	—	—	2	—	7	997
—	—	—	—	—	—	—	9	—	80	—	89	1	—	2	—	—	—	2	—	51	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	1	—	—	—	1	—	4	998
—	—	—	—	—	9	—	—	—	42	—	51	—	—	1	—	—	—	1	—	56	
2	2	—	—	—	—	2	6	—	115	2	121	2 [4])	—	5	1	8	—	14	—	79	999
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	4	1000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	1	8	—	45	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	37	1001
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	4	—	3	1002
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	5	—	50	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	2	—	3	3	5	1	17	1003
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	4	—	3	3	7	3	73	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	3	5	—	7	1004
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	7	7	10	—	52	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	7	3	8	—	4	1005
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	7	3	9	1	49	
—	—	—	—	2	—	—	2	—	25	2	27	—	—	2	—	2	—	4	—	4	1006
—	—	—	—	2	—	—	2	—	32	2	34	—	—	3	—	2	—	5	—	51	

Tabelle V.

Tabellarische Uebersicht der Verbreitung des Heilpersonals in den 178 großen Städten des Reiches mit 20000 und mehr Einwohnern.

Laufende Nummer	Städte	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. 12. 1895)	1. Approbirte Aerzte: Allopathische Privatpraxis ausübende Civilärzte	1. Approbirte Aerzte: Homöopathische Civilärzte	1. Approbirte Aerzte: Zur Civilpraxis angemeldete Militärärzte	2. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen wie Wundärzte, Landärzte	3. Approbirte Zahnärzte	4. Zahntechniker	5. Berufsmäßige Heildiener	6. Berufsmäßige Krankenpfleger: männlich	6. Berufsmäßige Krankenpfleger: weiblich	7. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen	8. Hebammen	Auf je 10000 Einwohner kamen: Praktizirende Civilärzte	Auf je 10000 Einwohner kamen: Prakt. Civil-, Militär- und Wundärzte	Auf je 10000 Einwohner kamen: Hebammen	Auf je 1 Hebamme kamen 1. 3. 1897 Geburten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	Berlin	1 677 304	1 953	16	19	—	202	195	1 134	90	1 009	480	834	11,74	11,85	4,97	61
2	Hamburg	625 552	446	5	4	10	53	163	246	155	630	63	173	7,21	7,48	2,77	129
3	München	407 307	460	5	32	—	37	117	226	14	413	41	232	11,42	12,90	5,70	68
4	Leipzig	399 963	273	8	5	1	32	49	61	7	153	47	156	7,03	7,18	3,90	98
5	Breslau	373 169	353	6	1	—	36	97	70	122	528	67	195	9,62	9,65	5,23	71
6	Dresden	354 285	304	4	14	—	29	108	88	18	292	65	127	8,69	9,09	3,58	102
7	Köln	321 564	258	3	7	—	14	39	77	121	502	8	110	8,12	8,33	3,42	121
8	Frankfurt a. M.	229 279	264	4	3	1	31	67	135	42	416	8	90	11,69	11,86	3,93	82
9	Magdeburg	214 424	131	3	3	—	15	31	64	6	83	13	92	6,25	6,39	4,29	87
10	Hannover	209 535	206	3	3	—	25	38	76	27	170	15	132	9,97	10,12	6,30	58
11	Düsseldorf	175 985	126	1	4	—	9	22	23	54	187	3	75	7,22	7,44	4,26	104
12	Königsberg i. Pr.	172 796	167	1	13	—	13	24	48	39	211	5	87	9,72	10,47	5,03	64
13	Nürnberg	162 386	114	2	3	—	10	35	111	33	107	14	87	7,14	7,33	5,36	77
14	Chemnitz	161 017	82	—	—	—	4	36	13	2	32	63	83	5,09	5,09	5,15	88
15	Stuttgart	158 321	135	9	12	10	14	34	24	17	370	10	62	9,10	10,49	3,92	68
16	Altona	148 944	65	1	—	—	11	40	43	35	229	18	98	4,48	4,48	6,58	54
17	Bremen	141 894	100	—	1	—	11	32	32	43	229	14	42	7,05	7,12	2,96	104
18	Stettin	140 724	103	5	3	1	10	35	17	24	153	8	65	7,67	7,96	4,62	82
19	Elberfeld	139 337	58	4	—	—	6	24	14	·19	141	7	56	4,45	4,45	4,02	91
20	Straßburg	135 608	107	1	8	—	12	35	28	33	161	8	78	7,96	8,55	5,75	57
21	Charlottenburg	132 377	275	2	3	—	18	43	62	72	138	50	56	20,98	21,15	4,23	88
22	Barmen	126 992	59	3	—	—	4	15	12	20	32	3	64	4,88	4,88	5,04	73
23	Aachen	126 422	88	1	—	—	4	14	37	102	211	1	30	7,04	7,04	2,37	153
24	Danzig	125 605	90	1	5	—	5	22	17	9	137	1	45	7,24	7,64	3,58	100
25	Halle a. S.	116 304	89	4	—	2	10	17	23	19	116	6	60	8,00	8,17	5,16	73
26	Braunschweig	115 138	89	3	4	1	10	28	38	2	100	5	36	7,99	8,42	3,13	112
27	Dortmund	111 232	61	2	—	—	8	8	12	5	36	9	64	5,66	5,66	5,75	85
28	Krefeld	107 245	46	—	—	—	3	11	16	35	63	—	38	4,29	4,29	3,54	91
29	Mannheim	97 780	73	1	1	—	8	8	26	1	79	5	58	7,57	7,67	5,93	68
30	Essen	96 128	51	2	—	—	5	7	19	18	85	11	61	5,51	5,51	6,35	77
31	Kiel	85 666	55	2	1	—	9	13	8	3	82	1	31	6,65	6,77	3,62	107
32	Karlsruhe	84 030	71	2	1	—	8	18	41	—	108	5	47	8,69	8,81	5,59	56
33	Mülhausen i. Els.	82 986	34	—	—	1	1	17	11	6	103	7	49	4,10	4,22	5,90	61
34	Augsburg	81 896	49	1	2	—	3	19	53	2	115	8	26	6,11	6,35	3,17	107
35	Kassel	81 752	56	2	—	—	14	19	17	—	70	17	28	7,09	7,09	3,42	91
36	Erfurt	78 174	50	1	4	1	3	9	16	7	85	8	25	6,52	7,16	3,20	106
37	Mainz	76 946	59	6	4	—	6	12	22	11	100	4	34	8,45	8,97	4,42	72
38	Wiesbaden	74 133	142	1	2	—	12	36	93	39	137	5	37	19,29	19,56	4,99	58
39	Posen	73 239	77	1	5	—	9	15	16	14	126	2	35	10,65	11,33	4,78	68
40	Duisburg	70 272	36	1	—	—	4	4	11	27	66	2	28	5,27	5,27	3,98	123
41	Görlitz	70 175	52	3	4	—	9	16	25	1	25	5	29	7,84	8,41	4,13	81
42	Lübeck	69 874	51	1	2	—	8	16	30	5	118	5	30	7,44	7,78	4,29	76
43	Würzburg	68 747	73	—	1	—	7	14	23	—	—	2	32	10,62	10,76	4,65	73
44	Darmstadt	63 745	67	1	—	—	6	12	15	—	97	2	24	10,67	10,67	3,77	74
45	Schöneberg	62 695	86	—	1	—	6	11	39	90	1 009	—	22	13,72	13,88	3,51	116
46	Rixdorf	59 945	24	—	—	—	3	2	19	2	5	4	33	4,00	4,00	5,51	105
47	Metz	59 794	29	—	6	—	2	12	4	2	121	2	79[1]	4,85	5,85	13,21	20
48	Frankfurt a. O.	59 161	32	2	5	—	2	9	12	4	64	11	25	5,75	6,59	4,23	70
49	Potsdam	58 455	31	1	4	1	5	13	5	3	14	2	24	5,47	6,33	4,11	57
50	Münster	57 135	45	3	1	—	4	9	12	28	291	—	27	8,40	8,58	4,73	72
51	Spandau	55 841	21	1	3	—	2	7	10	6	32	2	34	3,94	4,48	6,09	66
52	Plauen i. V.	55 191	28	—	—	—	4	9	7	—	4	1	20	5,07	5,07	3,62	117
53	Bochum	53 842	33	—	—	—	2	2	18	2	58	3	39	6,13	6,13	7,24	65
54	M.-Gladbach	53 662	35	1	—	—	3	5	6	52	40	2	27	6,71	6,71	5,03	80
55	Freiburg i. B.	53 118	65	1	—	—	9	12	8	1	50	2	30	12,43	12,43	5,65	52
56	Liegnitz	51 518	37	1	3	—	3	13	5	6	29	5	25	7,38	7,96	4,85	70
57	Zwickau	50 391	37	—	—	—	3	10	4	—	17	7	17	7,34	7,34	3,37	116
58	Rostock	49 912	36	—	—	2	7	10	17	5	54	7	29	7,21	7,61	5,81	57

[1]) Darunter 60 als Hebammen ausgebildete Schwestern in der Maternité.

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. 12. 1895)	1. Approbirte Aerzte: Allopathische Privatpraxis ausübende Civilärzte	1. Approbirte Aerzte: Homoopathische Civilärzte	1. Approbirte Aerzte: Zur Civilpraxis angemeldete Militärärzte	2. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen wie Wundärzte, Landärzte	3. Approbirte Zahnärzte	4. Zahntechniker	5. Berufsmäßige Heildiener	6. Berufsmäßige Krankenpfleger: männlich	6. Berufsmäßige Krankenpfleger: weiblich	7. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen	8. Hebammen	Auf je 10000 Einwohner kamen: Praktizirende Civilärzte	Auf je 10000 Einwohner kamen: Prakt. Civil-, Militär- und Wundärzte	Auf je 10000 Einwohner kamen: Hebammen	Auf je 1 Hebamme kamen i. J. 1897 Geburten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
59	Bielefeld	47 455	27	1	1	—	4	7	2	4	28	7	19	5,90	6,11	4,00	101
60	Remscheid	47 283	18	—	—	—	2	5	6	—	11	4	24	3,81	3,81	5,08	82
61	Fürth	46 726	28	—	2	—	2	6	22	5	26	—	19	5,99	6,42	4,07	109
62	Bromberg	46 417	28	1	2	—	6	9	22	4	20	5	30	6,25	6,68	6,46	53
63	Elbing	45 846	21	—	—	—	4	9	4	8	12	—	27	4,58	4,58	5,89	68
64	Osnabrück	45 137	29	1	1	—	4	3	1	—	34	1	20	6,65	6,87	4,43	83
65	Königshütte	44 697	13	—	—	—	1	1	2	—	37	—	21	2,91	2,91	4,70	134
66	Bonn	44 558	63	1	1	—	5	15	8	91	155	26	17	14,36	14,59	3,82	108
67	Gera	43 544	24	—	2	4	3	9	16	1	24	9	16	5,51	6,89	3,67	105
68	Brandenburg	42 690	24	1	4	—	2	6	8	1	7	—	16	5,86	6,79	3,75	95
69	Harburg	42 579	15	—	—	1	1	10	14	—	15	6	25	3,52	3,76	5,87	82
70	Dessau	42 375	27	1	—	—	3	8	6	1	32	3	20	6,61	6,61	4,72	81
71	Beuthen	42 343	22	—	—	—	3	2	3	9	22	—	24	5,20	5,20	5,67	72
72	Hagen	41 833	28	1	—	—	5	7	11	3	21	1	21	6,93	6,93	5,02	90
73	Regensburg	41 471	35	1	3	—	1	5	36	—	29	1	19	8,68	9,40	4,58	73
74	Halberstadt	41 307	24	1	—	—	3	6	5	—	11	3	22	6,05	6,05	5,33	61
75	Solingen	40 843	20	1	—	—	2	2	10	—	24	2	13	5,14	5,14	3,18	128
76	Flensburg	40 840	21	2	1	—	3	12	15	—	36	6	17	5,63	5,88	4,16	85
77	Kaiserslautern	40 828	20	—	—	—	4	—	16	—	19	1	25	4,90	4,90	6,12	68
78	Altendorf	40 280	7	—	—	—	—	2	2	—	8	—	28	1,74	1,74	6,95	84
79	Trier	40 026	23	2	—	—	2	10	—	127	62	1	17	6,25	6,25	4,25	67
80	Ludwigshafen	39 799	17	—	—	—	2	3	4	1	39	2	29	4,27	4,27	7,29	76
81	Koblenz	39 639	32	1	—	—	3	8	11	9	37	1	17	8,33	8,33	4,29	69
82	Offenbach	39 408	21	—	—	—	3	7	7	3	43	3	11	5,33	5,33	2,79	141
83	Ulm	39 304	20	1	14	6	4	8	4	—	55	2	12	5,34	10,43	3,05	90
84	Hildesheim	38 977	27	—	2	—	3	12	4	—	35	1	18	6,93	7,44	4,62	68
85	Bamberg	38 940	28	1	2	—	4	5	15	—	28	—	17	7,45	7,96	4,37	75
86	Gleiwitz	38 916	21	—	3	—	2	1	4	1	26	3	24	5,40	6,17	6,17	72
87	Kottbus	38 043	22	1	3	—	2	4	8	1	17	2	13	6,05	6,83	3,42	88
88	Schwerin	36 388	32	1	2	—	7	6	7	23	40	4	17	9,07	9,62	4,67	53
89	Mülheim a. Rhein	36 001	13	—	—	—	1	3	4	1	31	—	13	3,61	3,61	3,61	125
90	Linden b. Hann.	35 851	10	—	1	—	—	2	1	—	6	1	27	2,79	3,07	7,53	77
91	Heidelberg	35 190	45	—	—	—	6	15	16	—	48	2	16	12,79	12,79	4,55	89
92	Borbeck	34 811	8	—	—	—	—	—	3	—	21	1	23	2,30	2,30	6,61	89
93	Heilbronn	33 461	20	1	2	1	4	3	3	1	39	1	12	6,28	7,17	3,59	98
94	Altenburg	33 420	22	—	—	1	2	3	6	—	10	3	14	6,58	6,88	4,19	89
95	Pforzheim	33 345	20	.3	—	—	2	19	8	—	25	—	14	6,90	6,90	4,20	87
96	Colmar	33 146	19	—	—	—	2	7	3	—	44	2	20	5,73	5,73	6,03	64
97	Bernburg	32 374	18	2	1	—	3	4	14	2	18	1	15	6,18	6,49	4,63	83
98	Gotha	31 670	21	—	1	—	4	6	15	2	20	1	12	6,63	6,95	3,79	80
99	Gelsenkirchen	31 582	17	—	—	—	2	3	7	4	25	3	26	5,38	5,38	8,23	66
100	Mülheim a. Ruhr	31 429	14	—	—	—	1	3	5	3	18	1	20	4,45	4,45	6,36	71
101	Forst	31 307	10	—	—	—	—	6	12	—	13	7	14	3,19	3,19	4,47	71
102	Guben	31 182	11	—	—	—	2	3	6	—	9	—	11	3,53	3,53	3,53	100
103	Landsberg a. W.	30 483	16	1	1	—	2	6	10	2	20	2	15	5,58	5,90	4,92	76
104	Thorn	30 314	17	—	5	—	3	5	9	2	36	—	12	5,61	7,26	3,96	65
105	Oberhausen	30 154	12	—	—	—	1	2	2	16	21	1	22	3,98	3,98	7,30	78
106	Mühlhausen i. Th.	30 115	15	1	—	—	2	2	4	—	8	4	10	5,31	5,31	3,32	125
107	Rheydt	30 102	13	1	—	—	1	2	8	—	9	—	11	4,65	4,65	3,65	109
108	Stralsund	30 097	18	—	—	—	2	8	13	—	23	5	10	5,98	5,98	3,32	88
109	Freiberg i. Sachs.	29 287	15	—	1	—	1	5	10	—	6	9	11	5,12	5,46	3,76	84
110	Lichtenberg	28 865	8	—	—	—	—	2	5	—	2	—	10	2,77	2,77	3,46	157
111	Witten	28 769	12	—	—	—	1	1	6	3	60	—	19	4,17	4,17	6,60	58
112	Worms	28 636	21	—	4	—	2	3	6	2	33	2	13	7,33	8,73	4,54	86
113	Hamm i. W.	28 589	13	1	—	—	2	3	7	—	16	1	18	4,90	4,90	6,30	69
114	Tilsit	28 217	22	—	—	—	4	8	11	—	4	—	17	7,80	7,80	6,02	55
115	Zittau	28 132	21	2	—	—	3	10	11	—	24	8	12	8,18	8,18	4,27	74
116	Bayreuth	27 693	14	—	4	—	2	4	9	—	4	1	11	5,06	6,50	4,00	74
117	Hanau	27 655	20	—	1	—	2	5	1	7	38	—	9	7,23	7,59	3,25	88
118	Hof	27 556	12	—	—	—	1	5	8	—	5	—	11	4,35	4,35	3,99	102

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	Zahl der Einwohner (nach der Zählung vom 2. 12. 1895)	1. Approbirte Aerzte: Allopathische Privatpraxis ausübende Civilärzte	1. Approbirte Aerzte: Homöopathische Civilärzte	1. Approbirte Aerzte: Zur Civilpraxis angemeldete Militärärzte	2. Andere approbirte ärztliche Medizinalpersonen wie Wundärzte, Landärzte	3. Approbirte Zahnärzte	4. Zahntechniker	5. Berufsmäßige Heildiener	6. Berufsmäßige Krankenpfleger: männlich	6. Berufsmäßige Krankenpfleger: weiblich	7. Nicht approbirte, mit Behandlung kranker Menschen berufsmäßig beschäftigte Personen	8. Hebammen	Auf je 10000 Einwohner kamen: Praktizirende Civilärzte	Auf je 10000 Einwohner kamen: Prakt. Civil-, Militär- und Wundärzte	Auf je 10000 Einwohner kamen: Hebammen	Auf je 1 Hebamme kamen i. J. 1897 Geburten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
119	Nordhausen	27 536	19	—	—	—	4	5	6	4	21	3	13	6,90	6,90	4,72	65
120	Weimar	26 670	19	2	—	—	3	7	12	—	125	—	17	7,87	7,87	6,37	43
121	Schweidnitz	26 130	15	—	3	—	2	7	8	1	27	—	12	5,74	6,89	4,59	68
122	Stargard i. Pom.	26 114	13	—	—	—	1	6	3	—	7	—	11	4,98	4,98	4,21	81
123	Weißenfels	25 981	10	—	1	1	2	3	5	—	2	3	8	3,85	4,62	3,08	127
124	Meiderich	25 833	7	—	—	—	—	3	3	—	9	1	13	2,71	2,71	5,03	118
125	Göttingen	25 506	27	—	1	—	5	6	4	2	25	2	15	10,59	10,98	5,88	51
126	Oldenburg	25 472	18	4	—	—	5	3	8	3	74	5	13	8,64	8,64	5,10	51
127	Weißensee	25 143	8	—	—	—	1	4	5	1	3	1	11	3,18	3,18	4,37	128
128	Neuß	25 026	11	—	—	—	—	2	2	32	70	—	10	4,40	4,40	4,00	107
129	Glauchau	24 914	8	—	—	—	1	7	4	—	5	9	8	3,21	3,21	3,21	130
130	Stolp i. Pom.	24 845	13	—	1	—	3	2	2	—	18	2	8	5,23	5,63	3,22	107
131	Zeitz	24 834	12	—	—	—	1	3	5	—	6	1	8	4,83	4,83	3,22	134
132	Iserlohn	24 722	14	—	—	—	2	3	3	3	32	1	13	5,66	5,66	5,26	71
133	Pirmasens	24 548	11	1	—	—	1	2	6	—	10	1	12	4,89	4,89	4,89	117
134	Düren	24 531	17	—	—	—	2	1	2	—	34	—	10	6,93	6,93	4,08	97
135	Reichenbach	24 415	8	—	—	—	1	4	1	—	1	1	11	3,28	3,28	4,51	105
136	Neiße	24 358	16	—	—	—	2	6	10	—	88	—	10	6,57	6,57	4,11	60
137	Eisenach	24 346	21	1	—	—	3	3	4	—	40	2	11	9,04	9,04	4,52	80
138	Graudenz	24 242	13	—	—	—	2	3	—	2	25	1	14	5,36	5,36	5,78	78
139	Aschersleben	24 190	10	1	—	—	1	5	6	—	4	—	12	4,55	4,55	4,96	77
140	Eßlingen	24 031	9	—	—	1	1	3	—	1	15	2	12	3,75	4,16	4,99	73
141	Bautzen	23 678	15	—	4	—	1	5	5	—	8	2	8	6,33	8,02	3,38	82
142	Malstatt-Burbach	23 677	4	—	—	—	—	1	2	2	6	—	13	1,69	1,69	5,49	110
143	Crimmitschau	23 553	12	—	—	—	—	—	2	—	2	2	9	5,09	5,09	3,82	102
144	Insterburg	23 544	16	—	—	—	3	2	5	—	7	—	13	6,80	6,80	5,52	59
145	Meerane	23 074	7	—	—	—	—	1	—	—	2	4	9	3,03	3,03	3,90	114
146	Eisleben	23 043	11	—	—	—	1	3	6	6	3	4	10	4,77	4,77	4,34	87
147	Oppeln	23 017	13	—	3	—	2	2	5	—	26	—	16	5,65	6,95	6,95	69
148	Gießen	22 924	31	—	2	—	5	7	8	—	35	1	15	13,52	14,40	6,54	64
149	Viersen	22 795	9	—	—	—	1	2	3	—	6	—	7	3,95	3,95	3,07	106
150	Greifswald	22 777	21	—	1	—	2	4	9	19	41	—	9	9,22	9,66	3,95	93
151	Kattowitz	22 757	22	—	—	—	2	3	7	—	23	—	14	9,67	9,67	6,15	81
152	Neunkirchen	22 674	6	—	—	—	—	2	6	—	17	—	13	2,65	2,65	5,73	85
153	Cannstatt	22 590	14	—	1	—	—	5	—	1	19	2	9	6,20	6,64	3,98	86
154	Neumünster	22 489	11	—	2	—	2	6	3	—	6	2	11	4,89	5,78	4,89	93
155	Lüneburg	22 309	16	1	—	—	2	6	3	—	14	5	9	7,62	7,62	4,03	79
156	Greiz	22 296	12	—	—	1	1	2	1	1	7	2	6	5,38	5,88	2,69	143
157	Minden	22 289	12	—	3	—	2	2	4	2	19	1	9	5,38	6,73	4,04	75
158	Wesel	22 259	9	—	11	—	2	2	3	1	30	—	6	4,04	8,99	2,70	109
159	Quedlinburg	21 971	11	—	—	—	1	2	8	—	14	2	7	5,01	5,01	3,19	114
160	Glogau	21 836	16	—	—	—	2	6	4	—	24	—	10	7,83	7,83	4,58	50
161	Ratibor	21 680	22	—	1	—	2	4	4	—	18	1	12	10,15	10,61	5,54	55
162	Wandsbek	21 666	11	—	—	—	1	5	8	1	14	4	14	5,08	5,08	6,46	53
163	Allenstein	21 579	8	—	—	—	1	3	2	—	7	—	11	3,71	3,71	5,10	73
164	Herford	21 575	12	3	—	—	2	2	5	2	19	5	9	6,95	6,95	4,17	100
165	Lüdenscheid	21 264	12	—	—	—	1	3	1	1	7	2	11	5,64	5,64	5,17	84
166	Naumburg	21 202	12	—	—	—	2	4	8	—	4	4	12	5,66	5,66	5,66	48
167	Brieg	21 164	10	—	3	—	2	3	8	2	27	—	11	4,73	6,14	5,20	56
168	Altenessen	20 976	3	—	—	—	—	—	2	—	8	—	14	1,43	1,43	6,67	96
169	Erlangen	20 892	20	—	3	—	2	1	—	60	68	—	10	9,57	11,01	4,79	61
170	Apolda	20 798	8	—	—	—	—	6	11	—	3	3	12	3,85	3,85	5,77	68
171	Inowrazlaw	20 689	11	—	3	—	3	2	5	—	11	—	12	5,32	6,77	5,80	98
172	Stendal	20 666	16	—	1	—	2	4	1	—	8	15	8	7,74	8,23	3,87	89
173	Ingolstadt	20 656	6	—	6	—	1	1	9	—	17	—	7	2,90	5,81	3,39	111
174	Recklinghausen	20 644	12	—	—	—	—	1	4	—	16	—	14	5,81	5,81	6,78	98
175	Landshut	20 553	13	1	—	—	1	4	11	5	20	2	9	6,81	6,81	4,38	77
176	Gnesen	20 489	9	—	6	—	2	3	1	—	10	—	10	4,39	7,32	4,88	81
177	Köthen	20 463	11	2	—	—	1	4	8	—	11	—	7	6,35	6,35	3,42	93
178	Amberg	20 200	8	1	3	—	—	2	11	—	6	—	8	4,46	5,94	3,96	93

Verhältniß der Aerzte[1]) und Hebammen zur Einwohnerzahl des Kreises und entsprechenden Verwaltungsbezirkes.

Tabelle VI.

Laufende Nr.	Kreise rc.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Aerzte rc.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Heb-ammen
	Preußen.		
	Reg.-Bez. Königsberg.		
1	Memel	2,21	3,57
2	Fischhausen	2,62	5,62
3	*Königsberg i. Pr.	10,47	5,03
4	Königsberg i. Pr.	0,70	4,93
5	Labiau	1,53	5,15
6	Wehlau	2,07	4,98
7	Gerdauen	1,42	4,82
8	Rastenburg	1,78	4,01
9	Friedland	2,11	5,40
10	Pr. Eylau	1,70	5,87
11	Heiligenbeil	1,76	6,84
12	Braunsberg	2,62	5,42
13	Heilsberg	1,68	5,78
14	Rössel	2,17	6,52
15	Allenstein	1,34	3,55
16	Ortelsburg	0,95	2,04
17	Neidenburg	1,55	2,42
18	Osterode i. Ostpr.	1,64	2,74
19	Mohrungen	1,45	5,09
20	Pr. Holland	2,15	5,97
	Reg.-Bez. Gumbinnen.		
21	Heydekrug	1,17	4,93
22	Niederung	1,61	5,19
23	*Tilsit	7,80	6,02
24	Tilsit	0,42	4,26
25	Ragnit	1,82	5,27
26	Pillkallen	1,89	6,91
27	Stallupönen	1,97	6,85
28	Gumbinnen	2,31	7,90
29	Insterburg	2,30	6,10
30	Darkehmen	1,73	5,47
31	Angerburg	1,40	5,02
32	Goldap	1,54	5,70
33	Oletzko	1,24	4,70
34	Lyck	2,46	2,99
35	Lötzen	1,66	3,79
36	Sensburg	1,42	3,24
37	Johannisburg	0,81	2,62
	Reg.-Bez. Danzig		
38	*Elbing	4,58	5,89
39	Elbing	0,52	6,25
40	Marienburg i. Westpr.	3,29	6,25
41	Danzig	7,64	3,58
42	Danziger Niederung	1,13	7,37
43	Danziger Höhe	1,63	4,18
44	Dirschau	2,67	5,34
45	Pr. Stargard	1,67	3,79
46	Berent	1,26	4,00
47	Karthaus	0,65	3,58
48	Neustadt i. Westpr.	2,25	4,49
49	Putzig	1,23	4,11
	Reg.-Bez. Marienwerder.		
50	Stuhm	1,80	5,85
51	Marienwerder	2,28	5,48
52	Rosenberg i. Westpr.	2,96	6,51
53	Löbau	1,31	4,85
54	Strasburg i. Westpr.	1,63	3,80
55	Briesen	1,69	4,33
56	Thorn	3,23	4,63
57	Kulm	2,33	4,44
58	Graudenz	2,57	5,14
59	Schwetz	1,83	4,40
60	Tuchel	1,77	5,65
61	Konitz	1,64	5,88
62	Schlochau	2,12	4,53
63	Flatow	1,39	6,02
64	Deutsch Krone	2,29	6,41
65	Stadt Berlin	11,85	4,97
	Reg.-Bez. Potsdam.		
66	Prenzlau	3,02	5,97
67	Templin	2,39	5,64
68	Angermünde	3,47	7,86
69	Oberbarnim	4,47	5,50
70	Niederbarnim	4,14	4,71
71	*Charlottenburg	21,15	4,23
72	Teltow	6,57	4,68
73	Beeskow-Storkow	2,06	7,10
74	Jüterbog-Luckenwalde	2,60	6,07
75	Zauch-Belzig	2,66	6,84
76	*Potsdam	6,33	4,11
77	*Spandau	4,48	6,09
78	Osthavelland	2,66	7,83
79	*Brandenburg	6,79	3,75
80	Westhavelland	3,23	7,43
81	Ruppin	3,75	5,94
82	Ostprignitz	2,20	5,73
83	Westprignitz	3,17	4,49
	Reg.-Bez. Frankfurt.		
84	Königsberg i. Neum.	3,53	6,55
85	Soldin	2,26	6,77
86	Arnswalde	2,11	5,64
87	Friedeberg i. Neum.	2,07	6,55
88	*Landsberg a. W.	5,90	4,92
89	Landsberg a. W.	1,58	5,84
90	Lebus	2,74	7,35
91	*Frankfurt a. O.	6,59	4,23
92	Weststernberg	2,19	7,02
93	Oststernberg	2,54	7,04
94	Züllichau-Schwiebus	2,24	7,11
95	Krossen	1,97	7,57
96	*Guben	3,53	3,53
97	Guben	0,92	8,78
98	Lübben	3,23	9,97
99	Luckau	2,89	8,07
100	Kalau	2,84	7,64
101	*Kottbus	6,83	3,42
102	Kottbus	1,12	9,72
103	*Forst	3,19	4,47
104	Sorau	2,01	7,65
105	Spremberg	2,24	6,73
	Reg.-Bez. Stettin.		
106	Demmin	2,94	6,51
107	Anklam	3,47	5,68
108	Usedom-Wollin	4,09	6,42
109	Ueckermünde	3,04	5,50
110	Randow	2,37	5,92
111	*Stettin	7,96	4,62
112	Greifenhagen	1,78	5,54
113	Pyritz	1,83	5,04
114	Saatzig	2,71	5,84
115	Naugard	2,21	5,34
116	Kammin	2,53	5,29
117	Greifenberg	2,54	4,52
118	Regenwalde	2,86	5,50
	Reg.-Bez. Köslin.		
119	Schivelbein	2,08	7,29
120	Dramburg	2,53	6,47
121	Neustettin	1,58	7,39
122	Belgard	3,03	6,49
123	Kolberg-Körlin	3,48	5,32
124	Köslin	2,80	5,38
125	Lublitz	1,43	5,25
126	Schlawe	1,78	5,19
127	Rummelsburg	1,48	5,64
128	*Stolp	5,63	3,22
129	Stolp	0,80	4,79
130	Lauenburg i. Pom.	1,81	5,87
131	Bütow	1,62	4,87
	Reg.-Bez. Stralsund.		
132	Rügen	3,85	6,85
133	*Stralsund	5,98	3,32
134	Franzburg	2,68	8,53
135	Greifswald	4,90	5,87
136	Grimmen	2,84	6,24
	Reg.-Bez. Posen.		
137	Wreschen	1,49	3,27
138	Jarotschin	1,49	2,56
139	Schroda	2,04	2,22
140	Schrimm	1,68	2,43
141	*Posen	11,33	4,78
142	Posen Ost	1,78	4,09
143	Posen West	0,84	2,23
144	Obornik	2,05	3,69
145	Samter	2,05	2,74
146	Birnbaum	1,77	3,18
147	Schwerin a. Warthe	2,18	5,66
148	Meseritz	1,97	4,34
149	Neutomischel	1,49	3,58
150	Grätz	1,78	3,27
151	Bomst	1,48	3,62
152	Fraustadt	2,43	4,85
153	Schmiegel	1,13	2,55
154	Kosten	1,89	2,59
155	Lissa	2,79	4,56
156	Rawitsch	2,00	3,41
157	Gostyn	1,71	3,17
158	Koschmin	2,22	3,17
159	Krotoschin	3,36	2,91
160	Pleschen	1,52	2,74
161	Ostrowo	1,44	2,88
162	Adelnau	1,19	2,09
163	Schildberg	1,47	1,76
164	Kempen i. Pos.	1,44	3,17

[1]) Der Berechnung der Verhältnißziffern ist die Gesammtzahl der für das große Publikum ärztlich thätigen, approbirten Medizinalpersonen zu Grunde gelegt, u. zw.: a) die praktizirenden allopathischen Civilärzte (ausschl. der nur für Anstalten thätigen), b) die homöopathischen Civilärzte c) die zur Civilpraxis angemeldeten Militär- und Marineärzte, d) die Wundärzte, Landärzte rc.

Noch Tabelle VI.

Laufende Nr.	Kreise 2c.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Aerzte 2c.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Heb-ammen
	Reg.-Bez. Bromberg.		
165	Filehne	1,52	4,25
166	Czarnikau	2,26	4,76
167	Kolmar i. Pos.	2,68	5,53
168	Wirsitz	2,48	4,31
169	*Bromberg	6,68	6,46
170	Bromberg	1,16	4,77
171	Schubin	1,56	4,24
172	Inowrazlaw	2,52	3,71
173	Strelno	2,14	3,36
174	Mogilno	2,42	3,15
175	Znin	2,08	3,26
176	Wongrowitz	1,36	3,87
177	Gnesen	3,51	3,29
178	Witkowo	1,58	2,37
	Reg.-Bez. Breslau.		
179	Namslau	2,22	6,12
180	Groß Wartenberg	1,60	5,60
181	Oels	2,78	5,41
182	Trebnitz	2,16	5,88
183	Militsch	2,39	6,56
184	Guhrau	1,73	6,05
185	Steinau	2,57	6,43
186	Wohlau	2,50	5,44
187	Neumarkt	3,23	6,28
188	*Breslau	9,65	5,23
189	Breslau	1,08	5,16
190	Ohlau	2,36	6,54
191	Brieg	3,07	5,81
192	Strehlen	2,78	6,12
193	Nimptsch	2,30	6,58
194	Münsterberg	2,18	7,15
195	Frankenstein	2,33	5,92
196	Reichenbach	2,74	4,90
197	Schweidnitz	3,00	5,48
198	Striegau	2,16	5,51
199	Waldenburg	2,60	4,81
200	Glatz	3,24	5,02
201	Neurode	2,04	5,92
202	Habelschwerdt	3,72	6,94
	Reg.-Bez. Liegnitz.		
203	Grünberg	2,70	5,57
204	Freistadt	3,14	6,46
205	Sagan	2,32	6,24
206	Sprottau	2,97	6,49
207	Glogau	3,37	5,53
208	Lüben	2,81	7,49
209	Bunzlau	2,60	6,65
210	Goldberg-Hainau	3,19	6,38
211	*Liegnitz	7,96	4,85
212	Liegnitz	1,88	5,40
213	Jauer	2,29	6,57
214	Schönau	3,31	7,86
215	Bolkenhain	1,99	6,30
216	Landeshut	2,03	6,31
217	Hirschberg	6,19	6,19
218	Löwenberg	2,64	6,61
219	Lauban	3,34	6,39
220	*Görlitz	8,41	4,13
221	Görlitz	2,06	7,49
222	Rothenburg i. O.-L.	2,07	6,22
223	Hoyerswerda	1,71	7,69
	Reg.-Bez. Oppeln.		
224	Kreuzburg	2,16	6,91
225	Rosenberg i. O.-S.	1,22	7,53
226	Oppeln	2,01	5,57
227	Groß Strehlitz	1,58	4,16
228	Lublinitz	1,51	5,19
229	*Gleiwitz	6,17	6,17
230	Tost-Gleiwitz	1,09	3,94
231	Tarnowitz	2,26	4,00
232	*Beuthen	5,20	5,67
233	Beuthen	1,83	4,37
234	Zabrze	1,65	4,94
235	Kattowitz	2,82	4,61
236	Pleß	1,27	3,92
237	Rybnik	1,71	3,88
238	Ratibor	2,33	4,38
239	Kosel	2,12	4,39
240	Leobschütz	2,32	8,93
241	Neustadt i. O.-S.	2,23	6,08
242	Falkenberg	2,06	7,21
243	Neiße	3,09	6,58
244	Grottkau	3,33	8,32
	Reg.-Bez. Magdeburg.		
245	Osterburg	2,87	6,62
246	Salzwedel	3,15	7,05
247	Gardelegen	3,23	8,44
248	Stendal	4,42	6,19
249	Jerichow I	3,25	6,38
250	Jerichow II	2,44	7,33
251	Kalbe	3,41	5,45
252	Wanzleben	3,12	8,11
253	*Magdeburg	6,39	4,29
254	Wolmirstedt	2,86	8,01
255	Neuhaldensleben	3,49	8,56
256	Oschersleben	3,28	6,76
257	Aschersleben	3,57	6,54
258	*Halberstadt	6,05	5,33
259	Halberstadt	3,72	8,44
260	Wernigerode	5,10	6,46
	Reg.-Bez. Merseburg.		
261	Liebenwerda	2,73	6,24
262	Torgau	3,35	6,70
263	Schweinitz	2,49	8,95
264	Wittenberg	2,60	8,32
265	Bitterfeld	2,75	6,96
266	Saalkreis	2,65	6,69
267	Halle a. S.	8,17	5,16
268	Delitzsch	2,14	7,33
269	Mansfelder Gebkr.	1,99	8,10
270	Mansfelder Seekr.	2,64	7,92
271	Sangerhausen	3,20	8,90
272	Eckartsberga	3,52	11,81
273	Querfurt	3,20	7,90
274	Merseburg	3,04	6,58
275	Weißenfels	2,89	5,67
276	Naumburg	5,42	5,99
277	Zeitz	2,77	4,79
	Reg.-Bez. Erfurt.		
278	*Nordhausen	6,90	4,72
279	Grafsch. Hohenstein	3,00	9,92
280	Worbis	1,93	13,28
281	Heiligenstadt	2,04	10,18
282	*Mühlhausen i. Th.	5,31	3,32
283	Mühlhausen	1,17	10,79
284	Langensalza	2,43	9,99
285	Weißensee	3,26	13,05
286	*Erfurt	7,16	3,20
287	Erfurt	2,06	11,01
288	Ziegenrück	3,07	9,82
289	Schleusingen	2,64	8,79
	Reg.-Bez. Schleswig.		
290	Hadersleben	2,70	8,11
291	Apenrade	2,88	7,19
292	Sonderburg	4,37	7,81
293	*Flensburg	5,88	4,16
294	Flensburg	1,44	5,53
295	Schleswig	4,77	5,54
296	Eckernförde	2,18	5,33
297	Eiderstedt	3,80	10,77
298	Husum	3,51	8,90
299	Tondern	4,15	9,38
300	Oldenburg i. Holst.	3,41	6,60
301	Plön	3,40	6,49
302	*Kiel	6,77	3,62
303	Kiel	2,87	4,13
304	Rendsburg	3,86	6,38
305	Norderdithmarschen	4,87	7,03
306	Süderdithmarschen	3,60	7,40
307	Steinburg	3,84	6,18
308	Segeberg	3,81	6,60
309	Stormarn	4,22	5,39
310	Pinneberg	3,61	4,31
311	*Altona	4,43	6,58
312	Herzogth. Lauenburg	2,75	4,13
	Reg.-Bez. Hannover.		
313	Diepholz	2,79	7,91
314	Syke	2,69	8,08
315	Hoya	2,71	13,14
316	Nienburg	2,27	11,72
317	Stolzenau	3,32	11,89
318	Sulingen	1,68	11,79
319	Neustadt a. Rbge.	3,08	15,06
320	*Hannover	10,11	6,30
321	Hannover	2,83	7,44
322	*Linden	3,07	7,53
323	Linden	3,32	9,97
324	Springe	4,18	11,31
325	Hameln	4,13	10,42
	Reg.-Bez. Hildesheim.		
326	Peine	2,44	10,25
327	*Hildesheim	7,44	4,67
328	Hildesheim	2,87	12,29
329	Marienburg i. Hann.	3,86	12,62
330	Gronau	3,65	9,38
331	Alfeld	4,73	9,45
332	Goslar	3,83	7,87
333	Osterode a. Harz	3,25	9,01
334	Duderstadt	2,73	14,43
335	*Göttingen	10,98	5,38
336	Göttingen	1,54	16,29
337	Münden	3,88	10,34
338	Uslar	2,25	12,92

Noch Tabelle VI.

Laufende Nr.	Kreise 2c.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Aerzte 2c.	Hebammen
339	Einbeck	4,28	10,11
340	Northeim	3,27	11,78
341	Zellerfeld	4,47	8,59
342	Ilfeld	3,97	9,92
	Reg.-Bez. Lüneburg.		
343	*Celle	4,63	4,12
344	Celle	2,92	10,05
345	Gifhorn	3,40	12,38
346	Burgdorf	2,90	12,93
347	Isenhagen	3,52	9,97
348	Fallingbostel	2,58	9,96
349	Soltau	3,31	8,28
350	Uelzen	2,59	10,79
351	Lüchow	3,40	9,53
352	Dannenberg	2,14	5,72
353	Bleckede	3,30	8,01
354	*Lüneburg	7,62	4,03
355	Lüneburg	1,96	9,78
356	Winsen	1,99	7,95
357	*Harburg	3,76	5,87
358	Harburg	2,16	5,51
	Reg.-Bez. Stade.		
359	Jork	4,78	7,17
360	Stade	4,38	7,40
361	Kehdingen	3,49	6,98
362	Neuhaus a. Oste	3,43	6,51
363	Hadeln	4,31	6,77
364	Lehe	2,94	7,75
365	Geestemünde	3,65	7,81
366	Osterholz	2,79	7,33
367	Blumenthal	2,33	3,89
368	Verden	4,22	8,44
369	Achim	2,67	8,01
370	Rothenburg i. Hann.	2,98	8,45
371	Zeven	2,77	10,39
372	Bremervörde	3,46	10,39
	Reg.-Bez. Osnabrück.		
373	Meppen	2,73	8,65
374	Aschendorf	3,33	7,14
375	Hümmling	1,90	12,05
376	Lingen	2,53	9,51
377	Grafsch. Bentheim	4,13	7,37
378	Bersenbrück	3,80	9,62
379	*Osnabrück	6,87	4,43
380	Osnabrück	1,38	7,95
381	Wittlage	2,71	8,67
382	Melle	3,16	5,92
383	Iburg	3,92	7,05
	Reg.-Bez. Aurich.		
384	Norden	4,34	6,07
385	*Emden	6,90	3,45
386	Emden	4,22	6,86
387	Wittmund	3,85	6,93
388	Aurich	2,39	8,23
389	Leer	2,98	5,57
390	Weener	3,48	4,48
	Reg.-Bez. Münster.		
391	Tecklenburg	2,93	7,22
392	Warendorf	3,37	8,76
393	Beckum	3,41	7,88
394	Lüdinghausen	3,59	7,90
395	*Münster	8,58	4,73
396	Münster	3,18	6,37
397	Steinfurt	3,84	4,67
398	Kösfeld	3,69	7,17
399	Ahaus	4,05	6,91
400	Borken	3,04	4,95
401	Recklinghausen	3,17	7,87
	Reg.-Bez. Minden.		
402	Minden	4,33	7,25
403	Lübbecke	2,30	6,91
404	Herford	3,28	5,61
405	Halle i. W.	2,40	6,18
406	*Bielefeld	6,11	4,00
407	Bielefeld	2,45	5,65
408	Wiedenbrück	2,67	6,58
409	Paderborn	4,86	8,51
410	Büren	2,79	13,65
411	Warburg	2,79	14,24
412	Höxter	3,78	13,50
	Reg.-Bez. Arnsberg.		
413	Arnsberg	4,44	8,67
414	Meschede	2,17	10,60
415	Brilon	2,81	14,05
416	Lippstadt	3,58	9,47
417	Soest	4,61	7,94
418	Hamm	3,87	8,07
419	*Dortmund	5,66	5,75
420	Dortmund	2,96	6,33
421	Hörde	2,87	6,37
422	*Bochum	6,13	7,24
423	Bochum	2,84	7,13
424	*Gelsenkirchen	5,38	8,23
425	Gelsenkirchen	2,54	6,78
426	Hattingen	2,33	7,86
427	*Hagen	6,93	5,02
428	Hagen	2,70	6,60
429	Schwelm	2,82	4,98
430	Iserlohn	3,52	6,12
431	Altena	4,13	6,08
432	Olpe	2,58	9,81
433	Siegen	3,61	10,83
434	Wittgenstein	2,67	11,57
	Reg.-Bez. Kassel.		
435	*Kassel	7,09	3,42
436	Kassel	2,14	10,72
437	Eschwege	3,50	12,38
438	Fritzlar	3,38	13,53
439	Hofgeismar	3,53	13,30
440	Homberg	2,82	13,11
441	Melsungen	2,55	14,19
442	Rotenburg i. H.-N.	3,01	14,67
443	Witzenhausen	3,02	13,09
444	Wolfhagen	2,78	12,70
445	Marburg	7,49	11,65
446	Frankenberg	3,77	15,90
447	Kirchhain	3,68	14,73
448	Ziegenhain	2,75	14,68
449	Fulda	2,97	7,32
450	Hersfeld	3,13	10,33
451	Hünfeld	2,15	10,31
452	*Hanau	7,59	3,25
453	Hanau	3,52	12,42
454	Gelnhausen	3,04	12,64
455	Schlüchtern	3,52	13,03
456	Schmalkalden	2,59	7,18
457	Rinteln	4,41	10,21
458	Gersfeld	3,28	8,91
	Reg.-Bez. Wiesbaden.		
459	Biedenkopf	2,14	16,37
460	Dillkreis	3,65	15,59
461	Oberwesterwaldkreis	2,10	18,45
462	Westerburg	1,41	16,90
463	Unterwesterwaldkreis	2,95	12,97
464	Oberlahnkreis	3,34	17,45
465	Limburg	4,33	11,74
466	Unterlahnkreis	6,41	13,28
467	St. Goarshausen	4,52	10,80
468	Rheingaukreis	3,99	8,55
469	Wiesbaden	3,97	8,60
470	Untertaunuskreis	6,42	17,53
471	Usingen	3,64	16,82
472	Obertaunuskreis	8,43	8,68
473	Höchst	4,99	8,79
474	Frankfurt a. M.	3,82	7,36
475	*Wiesbaden	19,56	4,99
476	*Frankfurt a. M.	11,86	3,93
	Reg.-Bez. Koblenz.		
477	*Koblenz	8,33	4,29
478	Koblenz	4,43	7,97
479	Sankt Goar	3,81	9,14
480	Kreuznach	5,50	6,71
481	Simmern	2,84	9,67
482	Zell	3,80	10,46
483	Kochem	2,82	9,22
484	Mayen	2,69	7,47
485	Adenau	1,80	9,46
486	Ahrweiler	5,33	5,59
487	Neuwied	3,32	6,89
488	Altenkirchen	3,54	7,57
489	Wetzlar	2,49	12,85
490	Meisenheim	2,93	10,27
	Reg.-Bez. Düsseldorf.		
491	Kleve	4,28	3,92
492	Rees	4,96	3,65
493	*Krefeld	4,29	3,54
494	Krefeld	3,64	4,68
495	*Duisburg	5,27	3,98
496	Mülheim a. Ruhr	2,00	6,09
497	Ruhrort	3,33	6,35
498	*Essen	5,51	6,35
499	Essen	2,37	6,52
500	Mörs	3,33	5,83
501	Geldern	2,71	4,34
502	Kempen	3,11	4,12
503	*Düsseldorf	7,44	4,26
504	Düsseldorf	3,34	5,21
505	*Elberfeld	4,45	4,02
506	*Barmen	4,88	5,04
507	Mettmann	3,59	4,09
508	*Remscheid	3,81	5,08
509	Lennep	3,01	4,11
510	*Solingen	5,14	3,18
511	Solingen	3,27	4,29
512	Neuß	3,28	5,55

Noch Tabelle VI.

Laufende Nr.	Kreise ꝛc.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Aerzte ꝛc.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Hebammen
513	Grevenbroich	3,41	5,00
514	*M.-Gladbach	6,71	5,03
515	Gladbach	3,09	3,62
	Reg.-Bez. Köln.		
516	Wipperfürth	1,77	5,32
517	Waldbröl	3,30	6,18
518	Gummersbach	2,58	5,92
519	Siegkreis	4,01	6,01
520	Mülheim a. Rh.	3,07	4,38
521	*Köln	8,33	3,42
522	Köln	2,67	5,48
523	Bergheim	3,18	4,78
524	Euskirchen	4,12	4,12
525	Rheinbach	2,78	8,05
526	*Bonn	14,59	3,82
527	Bonn	4,26	5,02
	Reg.-Bez. Trier.		
528	Daun	2,45	6,30
529	Prüm	1,78	7,70
530	Bitburg	2,54	6,69
531	Wittlich	1,56	8,87
532	Bernkastel	2,92	9,21
533	*Trier	6,25	4,25
534	Trier	1,25	7,15
535	Saarburg	1,26	8,48
536	Merzig	2,00	7,56
537	Saarlouis	3,03	7,65
538	Saarbrücken	3,01	5,84
539	Ottweiler	2,04	7,02
540	St. Wendel	2,24	8,34
	Reg.-Bez. Aachen.		
541	Erkelenz	2,77	5,27
542	Heinsberg	1,70	6,50
543	Geilenkirchen	3,08	4,61
544	Jülich	4,47	5,88
545	Düren	3,16	4,92
546	*Aachen	7,04	2,37
547	Aachen	2,22	4,10
548	Eupen	3,71	4,08
549	Montjoie	2,15	5,91
550	Schleiden	1,79	7,62
551	Malmedy	2,58	5,48
	Reg.-Bez. Sigmaringen.		
552	Sigmaringen	5,56	15,30
553	Gammertingen	3,10	18,58
554	Hechingen	2,54	14,24
555	Haigerloch	2,59	18,11
	Bayern.		
	Reg.-Bez. Oberbayern.		
556	*Freising	7,18	6,15
557	*Ingolstadt	5,81	3,39
558	*Landsberg	7,08	7,08
559	*München	12,20	5,70
560	*Rosenheim	7,38	6,56
561	*Traunstein	11,65	9,99
562	Aichach	3,75	7,88
563	Altötting	3,94	8,18
564	Berchtesgaden	7,47	8,00
565	Bruck	3,80	8,86
566	Dachau	3,20	6,41
567	Ebersberg	2,95	9,26
568	Erding	2,46	6,63
569	Freising	1,77	8,57
570	Friedberg	2,76	7,95
571	Garmisch	6,84	8,55
572	Ingolstadt	2,06	8,25
573	Landsberg	2,98	9,36
574	Laufen	4,57	8,16
575	Miesbach	4,01	7,03
576	Mühldorf	3,58	8,81
577	München I	5,44	8,44
578	München II	5,40	8,26
579	Pfaffenhofen	2,57	7,70
580	Rosenheim	4,12	7,49
581	Schongau	4,74	13,16
582	Schrobenhausen	1,51	7,56
583	Tölz	4,66	9,31
584	Traunstein	4,36	7,50
585	Wasserburg	2,58	7,15
586	Weilheim	3,59	8,97
	Reg.-Bez. Niederbayern.		
587	*Deggendorf	6,13	9,19
588	*Landshut	6,81	4,33
589	*Passau	9,71	6,28
590	*Straubing	5,77	3,85
591	Bogen	1,24	6,48
592	Deggendorf	1,33	6,38
593	Dingolfing	2,21	8,41
594	Eggenfelden	2,78	7,77
595	Grafenau	1,65	6,05
596	Griesbach	2,68	7,14
597	Kelheim	2,65	9,72
598	Kötzting	1,58	5,53
599	Landau a. J.	2,17	7,39
600	Landshut	1,03	6,53
601	Mallersdorf	3,49	8,29
602	Passau	2,45	5,15
603	Pfarrkirchen	2,89	6,93
604	Regen	1,93	6,98
605	Rottenburg	2,61	9,85
606	Straubing	0,90	9,04
607	Viechtach	2,29	5,96
608	Vilsbiburg	2,68	7,36
609	Vilshofen	2,10	7,02
610	Wegscheid	2,93	4,69
611	Wolfstein	2,06	4,82
	Reg.-Bez. Pfalz.		
612	Bergzabern	3,20	13,08
613	Frankenthal	3,65	10,76
614	Germersheim	2,49	12,25
615	Homburg	3,11	9,32
616	Kaiserslautern	3,59	9,03
617	Kirchheimbolanden	3,29	11,42
618	Kusel	1,87	9,56
619	Landau	4,49	9,89
620	Ludwigshafen	3,08	9,82
621	Neustadt a. H.	5,00	9,47
622	Pirmasens	3,52	9,13
623	Speyer	4,31	8,05
624	Zweibrücken	2,63	9,00
	Reg.-Bez. Oberpfalz.		
625	*Amberg	5,94	3,96
626	*Regensburg	9,40	4,58
627	Amberg	0,78	7,79
628	Beilngries	2,41	9,66
629	Burglengenfeld	2,32	8,49
630	Cham	2,16	6,47
631	Eschenbach	1,34	10,74
632	Kemnath	1,77	8,40
633	Nabburg	1,59	10,62
634	Neumarkt	2,80	9,32
635	Neunburg v. W.	1,53	7,34
636	Neustadt a. W. N.	2,56	7,35
637	Parsberg	2,04	11,24
638	Regensburg	1,32	8,25
639	Roding	1,66	7,05
640	Stadtamhof	1,99	7,71
641	Sulzbach	2,95	10,82
642	Tirschenreuth	2,49	9,65
643	Vohenstrauß	2,08	7,49
644	Waldmünchen	1,84	9,18
	Reg.-Bez. Oberfranken.		
645	*Bamberg	7,96	4,27
646	*Bayreuth	6,50	3,97
647	*Forchheim	5,89	5,89
648	*Hof	4,35	3,99
649	*Kulmbach	6,16	3,70
650	Bamberg I	2,38	5,95
651	Bamberg II	2,14	6,76
652	Bayreuth	0,72	8,29
653	Berneck	1,99	8,62
654	Ebermannstadt	2,21	6,84
655	Forchheim	2,12	7,08
656	Höchstadt a. A.	2,20	8,08
657	Hof	1,65	7,00
658	Kronach	2,73	7,50
659	Kulmbach	1,12	6,36
660	Lichtenfels	2,80	7,77
661	Münchberg	1,52	4,56
662	Naila	2,28	8,22
663	Pegnitz	1,88	6,77
664	Rehau	2,76	5,58
665	Stadtsteinach	2,25	8,42
666	Staffelstein	2,09	10,95
667	Teuschnitz	3,43	9,72
668	Wunsiedel	2,56	5,86
	Reg.-Bez. Mittelfranken.		
669	*Ansbach	5,67	5,04
670	*Dinkelsbühl	6,55	6,55
671	*Eichstätt	9,06	5,13
672	*Erlangen	11,01	4,13
673	*Fürth	6,42	4,07
674	*Nürnberg	7,83	5,36
675	*Rothenburg	8,34	6,95
676	*Schwabach	4,76	3,57
677	*Weißenburg	6,38	4,75
678	Ansbach	3,02	8,15
679	Dinkelsbühl	2,05	13,50
680	Eichstätt	1,28	8,11
681	Erlangen	3,11	11,66
682	Feuchtwangen	2,69	9,98

Noch Tabelle VI.

Laufende Nr.	Kreise 2c.	Auf je 10000 Einwohner kamen Aerzte 2c.	Heb-ammen
683	Fürth	2,91	7,99
684	Gunzenhausen	2,19	11,90
685	Hersbruck	2,59	8,79
686	Hilpoltstein	2,92	7,51
687	Neustadt a. A.	3,30	8,92
688	Nürnberg	2,05	5,42
689	Rothenburg a. T.	0,50	10,06
690	Scheinfeld	3,59	8,71
691	Schwabach	2,40	7,82
692	Uffenheim	3,24	11,02
693	Weißenburg	3,60	11,53
	Reg.-Bez. Unterfranken.		
694	*Aschaffenburg	8,21	5,05
695	*Kitzingen	6,25	5,00
696	*Schweinfurt	6,66	4,44
697	*Würzburg	10,76	4,65
698	Alzenau	2,48	10,40
699	Aschaffenburg	1,84	10,43
700	Brückenau	3,16	14,22
701	Ebern	3,14	11,02
702	Gerolzhofen	3,87	14,20
703	Hammelburg	2,54	15,22
704	Haßfurt	2,57	14,83
705	Karlstadt	3,35	14,41
706	Kissingen	7,92	10,97
707	Kitzingen	3,32	13,61
708	Königshofen	3,83	15,63
709	Lohr	3,28	12,81
710	Marktheidenfeld	2,69	14,48
711	Mellrichstadt	2,24	17,15
712	Miltenberg	3,94	11,81
713	Neustadt a. S.	2,97	15,84
714	Obernburg	2,71	11,98
715	Ochsenfurt	4,59	15,81
716	Schweinfurt	2,73	18,52
717	Würzburg	2,73	11,43
	Reg.-Bez. Schwaben.		
718	*Augsburg	6,35	3,17
719	*Dillingen	3,23	4,84
720	*Donauwörth	7,35	9,80
721	*Günzburg	6,91	9,22
722	*Kaufbeuren	6,51	5,21
723	*Kempten	8,07	5,76
724	*Lindau	7,11	5,83
725	*Memmingen	8,02	5,01
726	*Neuburg a. D.	7,31	4,88
727	*Neu-Ulm	4,61	3,45
728	*Nördlingen	6,05	4,84
729	Augsburg	2,87	7,71
730	Dillingen	2,38	10,30
731	Donauwörth	1,27	10,19
732	Füssen	2,98	8,93
733	Günzburg	3,75	9,89
734	Illertissen	2,67	12,82
735	Kaufbeuren	2,60	8,66
736	Kempten	3,12	9,05
737	Krumbach	3,04	10,85
738	Lindau	4,52	7,15
739	Memmingen	2,38	13,58
740	Mindelheim	2,38	9,81
741	Neuburg a. D.	1,71	8,54
742	Neu-Ulm	2,96	9,85
743	Nördlingen	2,54	13,36

Laufende Nr.	Kreise 2c.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Aerzte 2c.	Heb-ammen
744	Oberdorf	3,06	10,07
745	Sonthofen	4,78	7,64
746	Wertingen	3,24	9,19
747	Zusmarshausen	3,83	9,57
	Sachsen.		
	Kreishauptmschft. Bautzen.		
748	Zittau	4,29	5,51
749	Löbau	3,21	5,92
750	Bautzen	3,69	4,48
751	Kamenz	3,26	5,74
	Kreishauptmschft. Dresden.		
752	*Dresden	9,09	3,58
753	Dresden Altstadt	3,34	4,35
754	Dresden Neustadt	5,27	3,72
755	Pirna	4,08	4,55
756	Dippoldiswalde	3,59	6,79
757	Freiberg	3,05	5,94
758	Meißen	3,64	5,19
759	Großenhain	2,97	4,91
	Kreishauptmschft. Leipzig.		
760	*Leipzig	7,18	3,90
761	Leipzig	3,41	4,89
762	Borna	3,50	6,06
763	Grimma	2,81	5,52
764	Oschatz	3,01	5,67
765	Döbeln	3,12	4,64
766	Rochlitz	2,63	5,17
	Kreishauptmschft. Zwickau.		
767	*Chemnitz	5,09	5,15
768	Chemnitz	2,20	5,43
769	Flöha	2,45	5,39
770	Marienberg	3,23	6,94
771	Annaberg	2,66	5,61
772	Schwarzenberg	2,86	5,07
773	Zwickau	3,20	4,88
774	Plauen	3,29	4,14
775	Auerbach	1,70	4,19
776	Oelsnitz	3,35	4,46
777	Glauchau	2,40	4,72
	Württemberg.		
	Neckarkreis.		
778	Backnang	3,04	10,80
779	Besigheim	4,22	11,27
780	Böblingen	4,50	10,87
781	Brackenheim	2,14	19,28
782	Cannstatt	4,51	7,26
783	Eßlingen	3,49	7,91
784	Heilbronn	5,11	7,67
785	Leonberg	3,78	14,18
786	Ludwigsburg	5,32	8,47
787	Marbach	3,02	16,58
788	Maulbronn	4,25	16,16
789	Neckarsulm	2,36	17,51
790	*Stuttgart	10,49	3,92
791	Stuttgart	3,41	9,77
792	Vaihingen	3,73	15,86

Laufende Nr.	Kreise 2c.	Auf je 10 000 Einwohner kamen Aerzte 2c.	Heb-ammen
793	Waiblingen	2,96	12,59
794	Weinsberg	3,37	17,71
	Schwarzwaldkreis.		
795	Balingen	2,78	12,50
796	Calw	3,95	19,34
797	Freudenstadt	1,87	16,52
798	Herrenberg	2,90	17,83
799	Horb	2,52	15,63
800	Nagold	2,39	19,54
801	Neuenbürg	4,76	18,32
802	Nürtingen	2,52	14,41
803	Oberndorf	3,31	12,57
804	Reutlingen	3,03	8,45
805	Rottenburg	2,88	14,76
806	Rottweil	4,39	14,63
807	Spaichingen	2,40	17,97
808	Sulz	2,14	18,77
809	Tübingen	5,43	12,77
810	Tuttlingen	3,09	11,31
811	Urach	3,19	13,74
	Jagstkreis.		
812	Aalen	3,99	9,30
813	Crailsheim	2,72	12,03
814	Ellwangen	3,31	11,92
815	Gaildorf	2,93	11,31
816	Gerabronn	4,45	13,70
817	Gmünd	4,80	9,34
818	Hall	3,73	10,50
819	Heidenheim	3,33	13,32
820	Künzelsau	3,14	16,41
821	Mergentheim	3,84	16,41
822	Neresheim	3,84	15,85
823	Oehringen	4,06	10,82
824	Schorndorf	1,94	13,18
825	Welzheim	3,46	11,36
	Donaukreis.		
826	Biberach	3,41	13,35
827	Blaubeuren	3,49	17,47
828	Ehingen	3,71	15,95
829	Geislingen	5,61	14,68
830	Göppingen	3,78	11,33
831	Kirchheim	3,19	14,18
832	Laupheim	4,25	16,62
833	Leutkirch	4,38	7,97
834	Münsingen	3,36	20,15
835	Ravensburg	3,86	7,97
836	Riedlingen	3,77	19,21
837	Saulgau	3,91	11,38
838	Tettnang	4,96	7,86
839	Ulm	7,76	8,24
840	Waldsee	4,43	10,70
841	Wangen	5,54	9,70
	Baden.		
	Landeskommiss.-Bez. Konstanz.		
842	Engen	2,92	18,96
843	Konstanz	5,93	9,96
844	Meßkirch	2,88	19,47
845	Pfullendorf	5,15	13,40
846	Stockach	3,72	14,87
847	Ueberlingen	4,11	11,20

Noch Tabelle VI.

Laufende Nr.	Kreise ꝛc.	Auf je 10 000 Einwohner kamen	
		Aerzte ꝛc.	Hebammen
848	Donaueschingen	3,31	16,95
849	Triberg	3,24	10,63
850	Villingen	3,85	13,86
851	Bonndorf	5,71	21,58
852	Säckingen	4,24	15,35
853	St. Blasien	9,39	19,83
854	Waldshut	2,77	20,33
	Landeskommiss.-Bez. Freiburg.		
855	Breisach	3,57	13,78
856	Emmendingen	2,31	13,21
857	Ettenheim	2,80	12,90
858	Freiburg	9,07	8,82
859	Neustadt	4,02	18,75
860	Staufen	3,87	15,48
861	Waldkirch	4,18	12,07
862	Lörrach	3,73	14,18
863	Müllheim	6,77	18,85
864	Schönau	3,24	16,18
865	Schopfheim	2,26	16,50
866	Kehl	3,87	13,71
867	Lahr	3,99	10,90
868	Oberkirch	3,79	10,29
869	Offenburg	3,70	10,91
870	Wolfach	3,70	13,57
	Landeskommiss.-Bez. Karlsruhe.		
871	Achern	2,13	12,38
872	Baden	11,87	8,38
873	Bühl	2,99	11,95
874	Rastatt	3,15	11,33
875	Bretten	2,92	14,61
876	Bruchsal	2,31	10,55
877	Durlach	3,11	10,46
878	Ettlingen	2,95	12,65
879	Karlsruhe	6,73	7,84
880	Pforzheim	4,07	9,45
	Landeskommiss.-Bez. Mannheim.		
881	Mannheim	6,87	6,63
882	Schwetzingen	3,95	10,63
883	Weinheim	3,53	9,72
884	Eppingen	1,64	13,11
885	Heidelberg	6,73	9,05
886	Sinsheim	2,90	16,24
887	Wiesloch	2,22	12,87
888	Adelsheim	4,36	16,73
889	Buchen	1,87	13,83
890	Eberbach	2,04	14,26
891	Mosbach	2,64	18,47
892	Tauberbischofsheim	2,83	16,09
893	Wertheim	4,65	18,59
	Hessen.		
	Prov. Starkenburg.		
894	Darmstadt	8,16	5,77
895	Bensheim	4,23	10,00
896	Dieburg	2,74	13,70
897	Erbach	3,22	12,47
898	Groß-Gerau	4,29	14,66
899	Heppenheim	3,12	11,56
900	Offenbach	4,33	7,58
	Prov. Oberhessen.		
901	Gießen	6,20	15,25
902	Alsfeld	3,29	19,44
903	Büdingen	3,91	20,58
904	Friedberg	6,97	16,11
905	Lauterbach	4,25	18,05
906	Schotten	3,78	21,95
	Prov. Rheinhessen.		
907	Mainz	6,77	6,85
908	Alzey	4,31	13,95
909	Bingen	4,70	10,97
910	Oppenheim	4,61	4,48
911	Worms	6,20	10,92
	Mecklenburg-Schwerin.		
912	Boizenburg	2,21	8,83
913	Gadebusch	2,93	5,85
914	Wismar	3,97	4,96
915	Schwerin	5,53	5,53
916	Ludwigslust	2,65	9,36
917	Parchim	3,32	7,31
918	Güstrow	3,07	5,53
919	Rostock	5,25	7,18
920	Gnoien	3,05	6,09
921	Malchin	3,28	6,38
922	Waren	2,60	4,94
	Sachsen-Weimar.		
923	Weimar	5,16	12,84
924	Apolda	5,57	11,24
925	Eisenach	4,92	12,29
926	Dermbach	3,40	15,94
927	Neustadt a. O.	2,69	10,96
	Mecklenburg-Strelitz.		
928	Herzogthum Strelitz	3,95	6,74
929	Fürstenth. Ratzeburg	2,58	6,46
	Oldenburg.		
	Herzogth. Oldenburg.		
930	*Oldenburg	8,64	5,10
931	Oldenburg	1,42	6,52
932	Westerstede	2,66	5,86
933	*Varel	10,19	6,11
934	Varel	1,74	6,96
935	*Jever	11,31	7,54
936	Jever	2,46	6,84
937	Butjadingen	4,39	6,90
938	Brake	4,47	7,26
939	Elsfleth	2,89	7,96
940	Delmenhorst	2,99	5,98
941	Wildeshausen	2,39	9,55
942	Vechta	3,67	8,25
943	Kloppenburg	2,62	8,31
944	Friesoythe	1,87	9,35
945	Fürstenth. Lübeck	5,07	4,51
946	Fürstenth. Birkenfeld	2,37	5,68
	Braunschweig.		
947	Braunschweig	6,89	5,42
948	Wolfenbüttel	5,38	9,26
949	Helmstedt	3,82	9,20
950	Gandersheim	3,24	11,68
951	Holzminden	2,87	11,69
952	Blankenburg	5,94	9,70
	Sachsen-Meiningen.		
953	Meiningen	4,98	12,20
954	Hildburghausen	2,52	13,35
955	Sonneberg	2,70	7,02
956	Saalfeld	3,46	8,90
	Sachsen-Altenburg.		
957	Ostkreis	4,16	7,31
958	Westkreis	3,02	11,17
	Sachsen-Koburg-Gotha.		
959	Herzogthum Koburg	5,12	9,12
960	Herzogthum Gotha	4,41	12,91
	Anhalt.		
961	Dessau	4,80	7,20
962	Köthen	3,70	6,22
963	Zerbst	2,78	6,26
964	Bernburg	4,24	7,34
965	Ballenstedt	5,16	9,17
	Schwarzburg-Sondershausen.		
966	Sondershausen	4,15	9,13
967	Ebeleben	4,22	13,37
968	Arnstadt	3,89	9,94
969	Gehren	3,01	12,04
	Schwarzburg-Rudolstadt.		
970	Rudolstadt	6,13	12,56
971	Königssee	2,65	13,76
972	Frankenhausen	3,95	12,99
	Waldeck.		
973	Kreis der Twiste	3,62	17,48
974	Kreis des Eisenbergs	3,96	16,96
975	Kreis der Eder	6,61	20,48
976	Pyrmont	8,38	10,17
977	**Reuß ä. L.**	2,82	5,63
978	**Reuß j. L.**	4,01	6,36
979	**Schaumburg-Lippe**	3,40	7,03
980	**Lippe**	3,78	12,38

Noch Tabelle VI.

Laufende Nr.	Kreise zc.	Auf je 10 000 Einwohner kamen	
		Aerzte zc.	Hebammen
981	**Lübeck**	7,20	4,56
982	**Bremen**	6,47	3,51
983	**Hamburg**	7,19	2,93
	Elsaß-Lothringen.		
	Bezirk Unter-Elsaß.		
984	*Straßburg	8,55	5,75
985	Straßburg	2,38	11,07
986	Erstein	2,24	12,16
987	Hagenau	2,74	9,01
988	Molsheim	2,25	10,81
989	Schlettstadt	2,60	8,82
990	Weißenburg	3,01	10,09
991	Zabern	2,62	11,86
	Bezirk Ober-Elsaß.		
992	Altkirch	1,60	10,02
993	Colmar	3,43	9,94
994	Gebweiler	2,81	10,07
995	Mülhausen i. E.	3,07	7,45
996	Rappoltsweiler	3,30	8,42
997	Thann	2,37	9,46
	Bez. Lothringen.		
998	*Metz	5,85	13,21
999	Metz	2,99	5,61
1000	Bolchen	1,74	9,19
1001	Château-Salins	2,46	10,23
1002	Diedenhofen	3,01	8,13
1003	Forbach	2,98	7,04
1004	Saarburg	2,51	7,68
1005	Saargemünd	2,20	7,46

Verbreitung der Aerzte im Deutschen Reiche.

Zu Karte I.

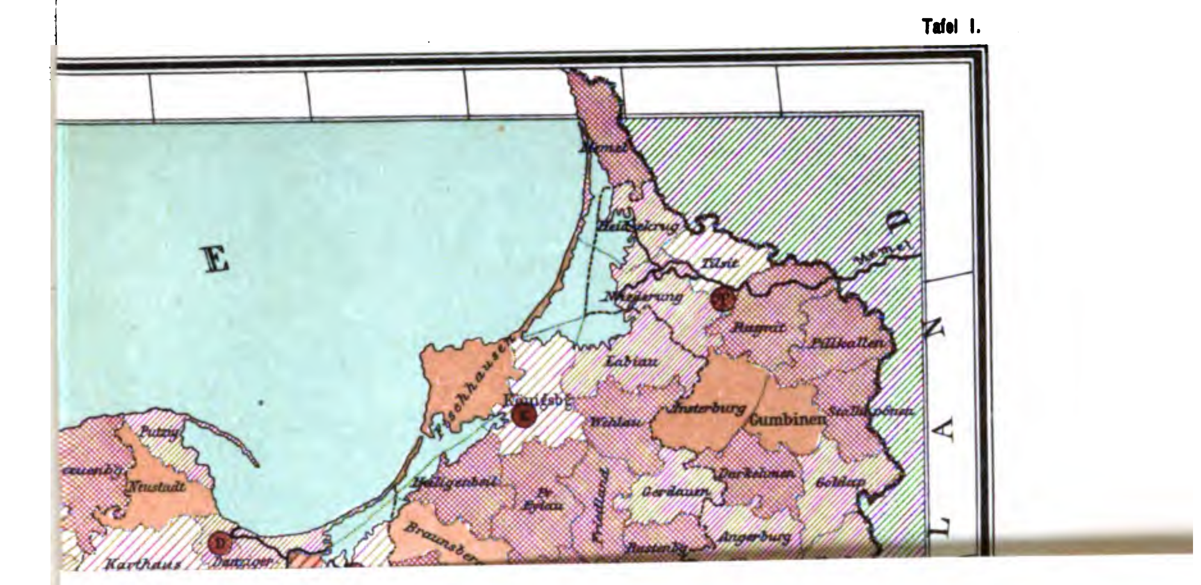
Landestheile ꝛc.	Zahl der Kreise ꝛc. im Ganzen	Zahl der Kreise mit .... Aerzten auf je 10 000 Einwohner							
		0,4—1,0	1,01—1,66	1,67—2,21	2,22—2,85	2,86—4,0	4,01—6,66	6,67—10,0	über 10,0
Ostpreußen	37	4	13	13	5	—	—	1	1
Westpreußen	27	2	8	6	6	3	1	1	—
Berlin	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Brandenburg	40	1	2	7	10	10	7	2	1
Pommern	31	1	4	6	8	7	4	1	—
Posen	42	1	15	14	8	2	—	1	1
Schlesien	66	—	8	16	22	13	3	4	—
Sachsen	45	—	1	5	10	20	6	3	—
Schleswig-Holstein	23	—	1	1	2	11	7	1	—
Hannover	78	—	2	6	18	33	13	4	2
Westfalen	44	—	—	1	14	17	10	2	—
Hessen-Nassau	42	—	1	4	6	19	6	4	2
Rheinprovinz	75	—	3	8	16	26	16	5	1
Hohenzollern	4	—	—	—	2	1	1	—	—
Königreich Preußen	555	9	58	87	127	162	74	29	9
Oberbayern	31	—	1	2	5	7	9	5	2
Niederbayern	25	1	5	5	7	3	2	2	—
Pfalz	13	—	—	1	2	7	3	—	—
Oberpfalz	20	1	5	6	5	1	1	1	—
Oberfranken	24	1	3	7	7	1	4	1	—
Mittelfranken	25	1	1	3	3	8	5	3	1
Unterfranken	24	—	—	1	8	9	3	2	1
Schwaben	30	—	1	1	6	10	6	6	—
Königreich Bayern	192	4	16	26	43	46	33	20	4
Sachsen	30	—	—	2	5	17	4	2	—
Württemberg	64	—	—	4	7	33	18	1	1
Baden	52	—	1	3	8	23	10	6	1
Hessen	18	—	—	—	1	5	9	3	—
Mecklenburg-Schwerin	11	—	—	1	2	6	2	—	—
Sachsen-Weimar	5	—	—	—	1	1	3	—	—
Mecklenburg-Strelitz	2	—	—	—	1	1	—	—	—
Oldenburg	17	—	1	2	5	4	3	—	2
Braunschweig	6	—	—	—	—	3	2	1	—
Sachsen-Meiningen	4	—	—	—	2	1	1	—	—
Sachsen-Altenburg	2	—	—	—	—	1	1	—	—
Sachsen-Koburg-Gotha	2	—	—	—	—	—	2	—	—
Anhalt	5	—	—	—	1	1	3	—	—
Schwarzburg-Sondershausen	4	—	—	—	—	2	2	—	—
Schwarzburg-Rudolstadt	3	—	—	—	1	1	1	—	—
Waldeck	4	—	—	—	—	2	—	2	—
4 Fürstenthümer (Reuß ä. und j. L., Lippe und Schaumburg-Lippe)	4	—	—	—	1	2	1	—	—
3 Hansestädte	3	—	—	—	—	—	1	2	—
Elsaß-Lothringen	22	—	1	2	10	7	1	1	—
Deutsches Reich	1 005	13	77	127	215	318	171	67	17

Verbreitung der Hebammen im Deutschen Reiche.

Zu Karte II.

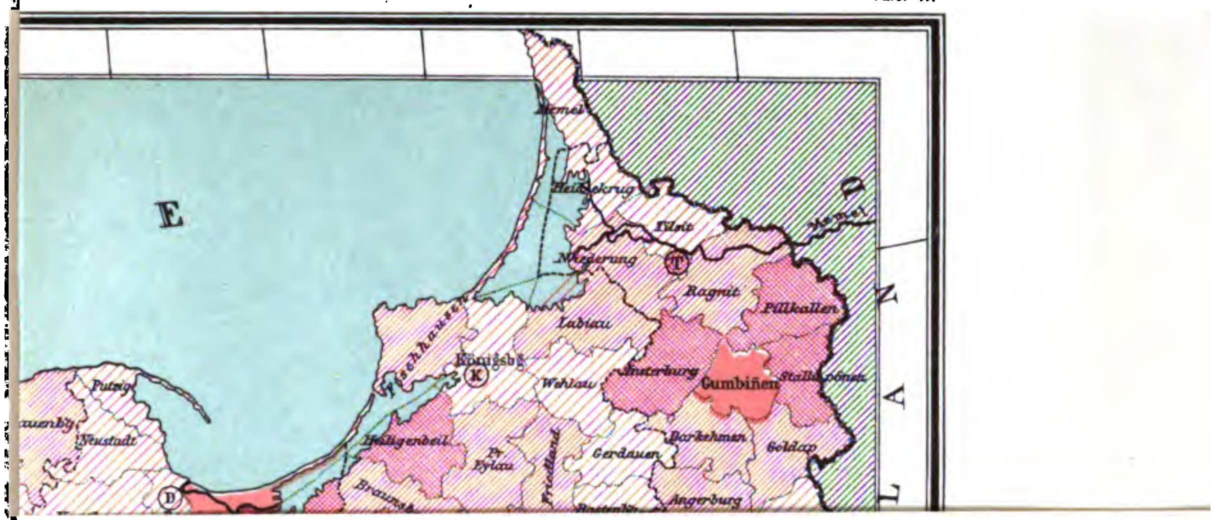
Landestheile ꝛc.	Zahl der Kreise ꝛc. im Ganzen	Zahl der Kreise mit .... Hebammen auf je 10 000 Einwohner							
		2,0—5,0	5,01—5,87	5,88—7,13	7,14—8,32	8,33—10,0	10,01—12,50	12,51—16,66	über 16,67
Ostpreußen	37	16	13	7	1	—	—	—	—
Westpreußen	27	14	6	6	1	—	—	—	—
Berlin	1	1	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	40	11	5	13	8	3	—	—	—
Pommern	31	6	15	7	2	1	—	—	—
Posen	42	39	2	1	—	—	—	—	—
Schlesien	66	14	15	28	8	1	—	—	—
Sachsen	45	5	4	13	8	9	4	2	—
Schleswig-Holstein	23	5	4	7	4	2	1	—	—
Hannover	78	7	4	10	18	16	16	7	—
Westfalen	44	5	4	12	11	5	3	4	—
Hessen-Nassau	42	4	—	—	3	5	10	15	5
Rheinprovinz	75	27	13	15	9	8	2	1	—
Hohenzollern	4	—	—	—	—	—	—	2	2
Königreich Preußen	555	154	85	119	73	50	36	31	7
Oberbayern	31	1	1	6	12	10	—	1	—
Niederbayern	25	4	2	9	5	5	—	—	—
Pfalz	13	—	—	—	1	8	3	1	—
Oberpfalz	20	2	—	1	6	7	4	—	—
Oberfranken	24	5	1	1	9	4	3	1	—
Mittelfranken	25	4	4	2	5	4	5	1	—
Unterfranken	24	3	1	—	—	—	7	11	2
Schwaben	30	5	4	—	3	11	4	3	—
Königreich Bayern	192	24	13	19	41	49	26	18	2
Sachsen	30	14	11	5	—	—	—	—	—
Württemberg	64	1	—	—	7	6	14	24	12
Baden	52	—	—	1	1	6	12	21	11
Hessen	18	1	1	1	1	1	4	5	4
Mecklenburg-Schwerin	11	2	3	2	2	2	—	—	—
Sachsen-Weimar	5	—	—	—	—	—	2	3	—
Mecklenburg-Strelitz	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Oldenburg	17	1	3	6	5	2	—	—	—
Braunschweig	6	—	1	—	—	3	2	—	—
Sachsen-Meiningen	4	—	—	1	—	1	1	1	—
Sachsen-Altenburg	2	—	—	—	1	—	1	—	—
Sachsen-Koburg-Gotha	2	—	—	—	—	1	—	1	—
Anhalt	5	—	—	2	2	1	—	—	—
Schwarzburg-Sondershausen	4	—	—	—	—	2	1	1	—
Schwarzburg-Rudolstadt	3	—	—	—	—	—	1	2	—
Waldeck	4	—	—	—	—	—	1	—	3
4 Fürstenthümer (Reuß ä. und j. L., Lippe und Schaumburg-Lippe	4	—	1	2	—	—	1	—	—
3 Hansestädte	3	3	—	—	—	—	—	—	—
Elsaß-Lothringen	22	—	2	1	4	6	8	1	—
Deutsches Reich	1 005	200	120	161	137	130	110	108	39

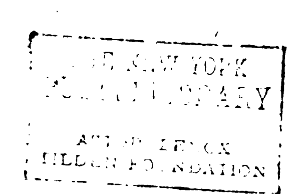
Druck von Theodor Hofmann in Gera.



E
Memel
Tilsit
Labiau
Fischhausen
Wehlau
Insterburg
Gumbinen
Pillkallen
Darkehmen
Goldap
Gerdauen
Angerburg
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Braunsberg
Friedland
Putzig
Neustadt
Karthaus
Danziger
D
A
N
L

Tafel II.


E
Memel
Heidekrug
Tilsit
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Königsbg
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Stallupönen
Putzig
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Angerburg
Fischhausen
Friedland
R
U
S
S
L
A
N
D
Memel





Tabellen.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1897.

Vorbemerkungen, zugleich für die Tafel I.

1. Ein * vor dem Namen des Verwaltungsbezirks bedeutet, daß derselbe ausschließlich städtische Bevölkerung hat.
2. Die Summe aller je an einer Todesursache Gestorbenen ist mit fetten Lettern gedruckt. Ein a. zu Beginn der Linie in Tabelle A und B und zu Beginn der Spalte in Tabelle C bezeichnet die im ersten Lebensjahre, ein b. die im Alter von 1—15 Jahren, ein c. die im Alter von 15—60 Jahren, ein d. die im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen, ein e. in Tabelle A und B die Gestorbenen unbekannten Alters.

   In Tabelle C ergiebt sich die Zahl der Gestorbenen unbekannten Alters aus der Differenz zwischen der Summe der in Spalte a bis d eingetragenen Zahlen und der fettgedruckten Zahl.
3. Aus dem Königreich Sachsen sind Ausweise für jeden der 41 Medizinalbezirke eingegangen und in Tabelle C gesondert veröffentlicht worden. Für die Tafel I ist jedoch aus äußeren Gründen das Königreich Sachsen nicht in Medizinalbezirke sondern in Amtshauptmannschaften eingetheilt. Hierzu konnten die aus den Medizinalbezirken vorliegenden Ausweise größtentheils unverändert benutzt werden, doch ist Folgendes zu beachten: Die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt sind, da sie nur einen Medizinalbezirk bilden, zusammen als ein Bezirk bezeichnet.

   Die Zahlen aus dem Medizinal-Bezirk Hainichen-Stadt sind denjenigen des Medizinal-Bezirks Döbeln hinzugerechnet, desgleichen diejenigen

aus dem Med.-Bezirk Großhennersdorf (Erz.-Anstalt)	denen des Med.-Bezirks	Löbau,
" " " " Hohnstein (Corr.-Anstalt)	" " " "	Pirna,
" " " " Sonnenstein (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Dresden,
" " " " Hochweitzschen (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Döbeln,
" " " " Waldheim (Strafanstalt)	" " " "	Döbeln,
" " " " Hubertusburg (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Oschatz,
" " " " Colditz (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Grimma,
" " " " Zschadraß (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Grimma,
" " " " Zwickau (Strafanstalt)	" " " "	Zwickau,
" " " " Hoheneck (Strafanstalt)	" " " "	Chemnitz,
" " " " Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anstalt)	" " " "	Flöha,
" " " " Untergölzsch (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	" " " "	Auerbach.

4. Innerhalb des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha sind auf der Tafel I fünf Bezirke unterschieden; es sind nämlich vereinigt: Mit dem Landrathsamtsbezirk Coburg die Stadtbezirke Königsberg, Neustadt, Rodach, und ebenso mit dem gleichnamigen Landrathsamtsbezirk jeder der Stadtbezirke Gotha, Waltershausen, Ohrdruf. Der Stadtbezirk Coburg tritt als fünfter Bezirk zu den vier Landbezirken: Coburg, Gotha, Waltershausen und Ohrdruf.
5. Im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen ist der Bezirk Ebeleben dem Bezirk Sondershausen hinzugerechnet.
6. Im Fürstenthum Reuß ä. L. sind nur zwei Bezirke unterschieden; der Physikatsbezirk Zeulenroda ist mit dem von Greiz vereinigt.
7. Im Staate Bremen ist die Stadt Vegesack dem Landgebiet Bremen hinzugerechnet.
8. Die Fürstenthümer Schaumburg-Lippe und Lippe sind als je ein Bezirk dargestellt.



A. In den einzelnen Staaten des Reiches, in den einzelnen Provinzen Preußens

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895 (am 1. VII. 1897)	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von … Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	411 875	5 029	14 037	892	3 943	129	384
	51 244 590			b.	159 928	21 040	7 443	5 796	7 016	1 313	433
Deutsches Reich[1])		1 890 137	63 225	c.	264 093	394	55	201	47	4 156	177
(21 Staaten)	(52 131 520)			d.	283 747	25	71	4	3	444	76
				e.	489	—	1	—	—	—	—
				zus.	1 120 132	26 488	21 607	6 893	11 009	6 042	1 070
				a.	409 013	5 025	14 037	892	3 943	129	384
	50 647 154			b.	158 595	20 939	7 443	5 758	7 016	1 308	424
Deutsches Reich		1 872 627	62 648	c.	261 598	391	55	196	47	4 114	174
(20 Staaten, ohne Mecklenburg-Schwerin)	(51 528 038)			d.	279 688	25	71	4	3	440	74
				e.	489	—	1	—	—	—	—
				zus.	1 109 383	26 380	21 607	6 850	11 009	5 991	1 056
				a.	244 463	4 185	9 882	721	2 316	115	371
	31 855 123			b.	108 395	15 233	5 141	4 610	4 464	1 077	417
1. Preußen		1 193 860	40 317	c.	160 796	277	49	139	32	2 824	142
	(32 456 079)			d.	168 803	17	69	1	2	281	63
				e.	411	—	1	—	—	—	—
				zus.	682 868	19 712	15 142	5 471	6 814	4 297	993
				a.	57 070	256	1 741	49	768	1	5
	5 818 544			b.	15 835	1 570	834	322	1 028	40	3
2. Bayern		216 207	6 784	c.	32 509	21	3	16	6	306	6
	(5 889 339)			d.	38 590	1	2	1	1	35	3
				e.	42	—	—	—	—	—	—
				zus.	144 046	1 848	2 580	388	1 803	382	17
				a.	43 277	170	700	31	246	3	3
	3 787 688			b.	11 253	1 385	460	375	431	46	—
3. Sachsen		153 668	5 456	c.	19 398	18	—	17	1	206	12
	(3 877 939)			d.	18 441	3	—	1	—	17	3
				zus.	92 369	1 576	1 160	424	678	272	18
				a.	17 825	121	611	60	212	—	—
	2 081 151			b.	5 396	802	356	147	317	11	—
4. Württemberg		71 146	2 311	c.	11 023	21	1	10	1	124	—
	(2 095 283)			d.	13 101	2	—	—	—	20	—
				zus.	47 345	946	968	217	530	155	—
				a.	12 811	52	251	3	181	—	—
	1 725 464			b.	4 437	431	146	49	303	14	1
5. Baden		58 918	1 604	c.	9 748	14	—	2	3	191	6
	(1 746 869)			d.	10 423	—	—	—	—	36	4
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	37 422	497	397	54	487	241	11

[1]) Soweit an der Statistik betheiligt. — [2]) Hierunter 4 ohne Altersangabe.

und in den beiden durch den Rhein geschiedenen Gebietstheilen Bayerns.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose																						
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
3 139	1 445	14 984	19 632	143 080	—	—	80	58 393	—	641	—	127 921	15 299	1	1	379	—	—	—	—	57	428
10 003	3 995	16 170	12 415	18 293	2	2	268	—	—	5 332	113	44 323	4 855	3	4	421	—	—	4	—	245	21
82 279	3 980	17 971	15 092	1 777	2 561	3 619	17 785	—	—	11 593	8 293	86 399	5 456	1	7	121	8	27	8	2	152	78
14 791	679	16 799	21 327	1 956	—	—	17 690	—	110 016	2 714	2 209	83 629	7 318	—	1	66	—	5	1	—	9	11
13	—	10	3	4	—	1	3	—	—	152	77	167	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—
110 225	**10 099**	**65 934**	**68 469**	**165 110**	**2 563**	**3 622**	**35 826**	**58 393**	**110 016**	**20 432**	**10 692**	**342 439**	**32 986**	**5**	**13**	**987**	**8**	**32**	**13**	**2**	**467[2]**	**538**
3 139	1 445	14 984	19 632	143 080	—	—	80	58 393	—	632	—	127 919	15 299	1	1	379	—	—	—	—	55	428
10 003	3 995	16 170	12 415	18 293	2	1	268	—	—	5 278	112	44 315	4 855	3	4	412	—	—	4	—	237	21
82 279	3 980	17 971	15 092	1 777	2 551	3 612	17 785	—	—	11 533	8 202	86 383	5 456	1	7	118	8	27	8	2	136	78
14 791	679	16 799	21 327	1 956	—	—	17 690	—	110 016	2 694	2 172	83 629	7 318	—	1	64	—	5	1	—	9	11
13	—	10	3	4	—	1	3	—	—	152	77	167	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—
110 225	**10 099**	**65 934**	**68 469**	**165 110**	**2 553**	**3 614**	**35 826**	**58 393**	**110 016**	**20 289**	**10 563**	**342 413**	**32 986**	**5**	**13**	**973**	**8**	**32**	**13**	**2**	**441[2]**	**538**

Staaten.

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
1 952	428	10 582	7 623	64 897	—	—	37	32 433	—	403	—	96 774	11 744	1	1	369	—	—	—	—	46	307
5 888	1 331	12 077	6 332	12 486	1	1	142	—	—	3 384	63	31 666	4 082	3	4	407	—	—	3	—	197	11
48 776	1 946	12 701	11 126	148	1 512	2 220	9 486	—	—	7 612	5 045	52 844	3 917	1	5	109	7	13	5	2	109	58
9 776	275	10 646	13 216	106	—	—	8 648	—	72 950	1 569	1 327	45 514	4 343	—	1	57	—	4	1	—	6	5
8	—	3	2	1	—	1	2	—	—	142	61	146	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66 400	**3 980**	**46 009**	**38 299**	**77 638**	**1 513**	**2 222**	**18 315**	**32 433**	**72 950**	**13 110**	**6 496**	**226 944**	**24 130**	**5**	**11**	**942**	**7**	**17**	**9**	**2**	**358**	**381**
567	326	1 067	6 113	27 002	—	—	13	11 377	—	69	—	6 354	1 362	—	—	5	—	—	—	—	—	—
1 718	766	1 041	2 558	1 404	1	—	44	—	—	638	8	3 474	386	—	—	2	—	—	1	—	—	—
11 641	658	1 545	839	1 068	300	508	2 632	—	—	1 114	611	10 290	945	—	—	3	—	2	—	—	—	—
1 932	127	1 910	1 777	1 157	—	—	3 044	—	12 595	357	181	13 329	2 138	—	—	2	—	1	—	—	—	—
2	—	1	1	2	—	—	1	—	—	7	8	9	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15 860	**1 877**	**5 564**	**11 288**	**30 633**	**301**	**508**	**5 734**	**11 377**	**12 595**	**2 185**	**808**	**33 456**	**4 842**	—	—	**12**	—	**3**	**1**	—	—	—
171	197	1 032	1 109	26 205	—	—	8	4 247	—	48	—	8 816	291	—	—	—	—	—	—	—	—	—
544	592	886	788	2 309	—	—	26	—	—	381	17	2 967	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 148	337	810	967	164	235	289	1 869	—	—	733	976	6 557	59	—	—	2	—	7	2	—	—	—
789	48	794	1 392	156	—	—	1 821	—	6 983	178	227	5 976	53	—	—	3	—	—	—	—	—	—
7 652	**1 174**	**3 522**	**4 256**	**28 834**	**235**	**289**	**3 724**	**4 247**	**6 983**	**1 340**	**1 220**	**24 316**	**449**	—	—	**5**	—	**7**	**2**	—	—	—
64	108	765	1 016	8 953	—	—	2	3 071	—	18	—	2 459	365	—	—	—	—	—	—	—	—	—
403	363	613	509	502	—	—	15	—	—	178	6	1 118	56	—	—	—	—	—	—	—	3	—
3 162	288	692	416	140	116	140	820	—	—	346	247	4 416	83	—	—	—	—	—	—	—	1	—
443	38	944	830	167	—	—	840	—	4 240	133	70	5 304	70	—	—	—	—	—	—	—	1	—
4 072	**797**	**3 014**	**2 771**	**9 762**	**116**	**140**	**1 677**	**3 071**	**4 240**	**675**	**323**	**13 297**	**574**	—	—	—	—	—	—	—	**9[2]**	—
110	14	234	1 312	4 783	—	—	4	1 916	—	20	—	3 928	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
357	22	242	881	392	—	—	11	—	—	173	4	1 411	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
3 572	72	465	433	55	92	91	749	—	—	411	254	3 332	6	—	—	2	—	2	1	—	—	—
515	25	572	1 039	93	—	—	997	—	3 106	137	69	3 829	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 554	**133**	**1 513**	**3 665**	**5 323**	**92**	**91**	**1 761**	**1 916**	**3 106**	**741**	**328**	**12 502**	**10**	—	—	**4**	—	**2**	**1**	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895 (am 1. VII. 1897)	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von … Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
6. Hessen	1 039 020 (1 053 630)	34 148	1 281	a.	5 766	33	107	2	110	—	—
				b.	2 663	269	97	43	212	4	—
				c.	5 784	4	—	—	—	39	—
				d.	5 733	—	—	—	—	2	—
				zus.	19 946	306	204	45	322	45	—
7. Mecklenburg-Schwerin	597 436 (603 482)	17 510	577	a.	2 862	4	.	—	.	—	—
				b.	1 333	101	.	38	.	5	9
				c.	2 495	3	.	5	.	42	3
				d.	4 059	—	.	—	.	4	2
				zus.	10 749	108	.	43	.	51	14
8. Braunschweig	434 213 (443 852)	15 065	532	a.	2 834	13	58	4	15	1	—
				b.	1 169	92	33	12	41	17	—
				c.	2 193	2	1	—	1	43	2
				d.	2 318	—	—	—	—	9	—
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 524	107	92	16	57	70	2
9. Sachsen-Meiningen	234 005 (237 226)	8 352	304	a.	1 392	8	57	7	5	1	—
				b.	650	82	41	32	6	3	—
				c.	1 170	1	—	—	—	27	—
				d.	1 310	—	—	—	—	2	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 527	91	98	39	11	33	—
10. Sachsen-Altenburg	180 313 (183 305)	7 429	336	a.	2 158	7	73	2	13	1	—
				b.	550	47	63	16	23	7	1
				c.	883	1	1	—	—	4	—
				d.	1 057	—	—	—	—	1	—
				zus.	4 648	55	137	18	36	13	1
11. Sachsen-Coburg-Gotha	216 603 (219 798)	7 498	237	a.	1 336	14	41	1	2	2	—
				b.	614	77	20	17	12	5	—
				c.	1 102	4	—	1	—	25	1
				d.	1 263	—	—	—	—	2	—
				zus.	4 315	95	61	19	14	34	1
12. Anhalt	293 298 (300 054)	10 439	317	a.	2 086	10	35	—	14	1	1
				b.	784	118	14	21	28	8	1
				c.	1 224	—	—	2	—	18	—
				d.	1 564	—	—	—	—	3	—
				zus.	5 658	128	49	23	42	30	2
13. Schwarzburg-Sondershausen	78 074 (78 882)	2 539	76	a.	417	5	1	—	7	1	—
				b.	214	37	4	11	13	—	1
				c.	326	—	—	1	1	4	—
				d.	522	—	—	—	—	3	—
				zus.	1 479	42	5	12	21	8	1
14. Waldeck	57 766 (57 920)	1 706	62	a.	213	7	11	—	1	2	—
				b.	143	29	2	—	2	1	—
				c.	279	1	—	—	—	6	—
				d.	389	—	—	—	—	1	1
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 025	37	13	—	3	10	1

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
65	142	198	630	1 617	—	—	—	621	—	9	—	1 336	896	—	—	—	—	—	—	—	3	21
223	281	213	332	146	—	—	9	—	—	83	2	592	157	—	—	—	—	—	—	—	7	2
2 050	236	293	183	27	57	77	450	—	—	198	210	1 772	188	—	—	—	—	—	—	—	6	3
278	55	240	526	52	—	—	533	—	1 808	44	57	1 706	432	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2 616	714	944	1 671	1 842	57	77	992	621	1 808	334	269	5 406	1 673	—	—	—	—	—	—	—	16	27
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	9	—	2	.	—	—	—	—	—	—	—	2	—
.	.	.	.	.	—	1	.	.	.	54	1	8	.	—	—	9	—	—	—	—	8	—
.	.	.	.	.	10	7	.	.	.	60	91	16	.	—	—	3	—	—	—	—	16	—
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	20	37	—	.	—	—	2	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	10	8	.	.	.	143	129	26	.	—	—	14	—	—	—	—	26	—
30	9	177	120	760	—	—	1	324	—	6	—	1 295	21	—	—	—	—	—	—	—	3	1
103	27	183	87	103	—	—	3	—	—	39	2	422	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—
718	37	161	104	22	22	22	186	—	—	78	97	689	8	—	—	—	1	1	—	—	—	3
103	9	225	251	27	—	—	173	—	799	22	28	667	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
954	82	746	562	912	22	22	363	324	799	147	128	3 079	40	—	—	—	1	1	—	—	8	4
15	9	105	71	212	—	—	—	158	—	2	—	723	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	19	72	33	63	—	—	—	—	—	19	2	232	17	—	—	—	—	—	—	—	1	—
421	12	72	45	36	3	13	63	—	—	28	46	309	94	—	—	—	—	—	—	—	1	1
112	4	73	52	31	—	—	60	—	516	8	26	305	121	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
577	44	322	201	342	3	13	123	158	516	57	79	1 569	251	—	—	—	—	—	—	—	2	1
10	9	71	80	508	—	—	1	240	—	3	—	878	262	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	19	62	37	44	—	—	—	—	—	16	3	151	24	—	—	1	—	—	—	—	—	—
271	18	44	53	12	6	16	78	—	—	21	44	292	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	3	63	65	13	—	—	83	—	385	15	24	350	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
357	49	240	235	577	6	16	162	240	385	55	71	1 671	324	—	—	1	—	—	—	—	—	—
6	13	58	32	294	—	—	11	185	—	6	—	639	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	20	87	35	40	—	—	1	—	—	28	1	224	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
345	25	76	38	15	10	6	60	—	—	26	67	393	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—
40	10	75	72	16	—	—	38	—	541	16	30	416	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
428	68	296	177	365	10	6	110	185	541	76	98	1 672	59	—	1	—	—	—	—	—	—	—
17	7	65	141	542	—	—	—	363	—	5	—	871	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—
45	26	95	74	86	—	—	1	—	—	22	2	240	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—
329	15	63	70	17	9	12	116	—	—	66	63	431	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	3	106	151	23	—	—	120	—	561	10	23	490	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
452	51	329	436	668	9	12	237	363	561	103	88	2 032	43	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	2	31	31	58	—	—	—	77	—	—	—	190	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	8	29	21	17	—	—	1	—	—	2	—	59	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	3	23	18	5	6	5	30	—	—	15	20	112	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	1	28	19	9	—	—	34	—	284	6	8	117	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99	14	111	89	89	6	5	65	77	284	23	28	478	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	22	8	38	—	—	—	29	—	1	—	59	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	4	18	8	16	—	—	—	—	—	7	—	35	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	3	30	16	—	2	12	13	—	—	10	9	93	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	—	33	38	—	—	—	15	—	160	5	3	84	28	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96	8	103	70	54	2	12	28	29	160	23	13	271	92	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895 (am 1. VII. 1897)	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	827	2	40	—	1	—	—
	67 468			b.	232	33	24	13	4	2	—
15. Reuß ä. L.		2 525	94	c.	297	1	—	—	—	4	—
	(68 961)			d.	324	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 680	36	64	13	5	6	—
				a.	92	1	—	—	—	—	—
	41 224			b.	161	8	2	1	6	5	—
16. Schaumburg-Lippe		1 309	23	c.	189	—	—	1	—	7	—
	(41 878)			d.	205	—	—	—	—	1	—
				e.	9	—	—	—	—	—	—
				zus.	656	9	2	2	6	13	—
				a.	600	12	37	3	8	—	—
	134 854			b.	420	55	25	—	23	6	—
17. Lippe		4 942	160	c.	648	3	—	1	—	20	—
	(136 868)			d.	774	—	—	—	—	4	—
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	2 450	70	62	4	31	30	—
				a.	509	1	25	—	—	—	—
	83 324			b.	165	13	4	3	4	2	—
18. Lübeck		2 662	72	c.	423	2	—	—	—	3	—
	(85 490)			d.	452	1	—	—	—	2	—
				zus.	1 549	17	29	3	4	7	—
				a.	1 070	3	37	2	3	—	—
	196 404			b.	490	40	17	25	22	2	—
19. Bremen		6 189	209	c	1 083	2	—	1	1	7	—
	(201 458)			d.	758	1	—	—	—	1	—
				zus.	3 401	46	54	28	26	10	—
				a.	4 197	8	51	1	1	—	—
	681 632			b.	1 385	101	33	19	5	13	—
20. Hamburg		23 394	838	c.	3 804	7	—	3	—	39	1
	(700 348)			d.	2 616	—	—	—	—	3	—
				zus.	12 002	116	84	23	6	55	1
				a.	10 070	117	279	6	40	1	4
	1 640 986			b.	3 639	517	127	42	72	45	—
21. Elsaß-Lothringen		50 636	1 635	c.	8 719	12	—	2	1	217	4
	(1 652 855)			d.	11 045	—	—	1	—	17	—
				zus.	33 473	646	406	51	113	280	8

Nach Provinzen und

Preußen.											
				a.	17 397	1 194	762	150	238	13	78
				b.	8 736	2 420	376	657	471	96	114
1. Ostpreußen	2 006 689	74 828	2 604	c.	9 849	19	7	14	4	221	21
				d.	12 298	2	17	—	—	26	1
				e.	37	—	—	—	—	—	—
				zus.	47 817	3 635	1 162	821	713	356	214

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
5	9	27	23	588	—	—	—	67	—	—	—	64	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	5	23	14	51	—	—	—	—	—	8	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84	3	11	15	4	1	4	29	—	—	11	12	116	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	1	23	18	2	—	—	24	—	105	1	4	129	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
115	18	84	70	645	1	4	53	67	105	20	16	354	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	7	—	12	—	—	—	10	—	—	—	53	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	—	34	1	13	—	—	—	—	—	3	—	72	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	—	29	1	7	1	5	—	—	—	11	1	56	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	15	1	8	—	—	—	—	90	—	1	84	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	—	87	3	40	1	5	—	10	90	15	2	268	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	4	84	69	210	—	—	1	95	—	2	—	52	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	9	84	45	52	—	—	1	—	—	9	—	84	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
202	14	83	54	11	16	7	39	—	—	18	23	150	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	4	87	69	15	—	—	58	—	351	8	1	142	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
256	31	342	237	289	16	7	99	95	351	37	24	429	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	3	21	36	180	—	—	—	93	—	1	—	93	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	20	12	21	8	—	—	—	—	—	4	1	50	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
108	16	12	15	3	4	4	57	—	—	18	22	152	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	—	24	47	3	—	—	55	—	101	8	3	173	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
142	39	69	119	194	4	4	112	93	101	31	26	468	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	56	72	79	388	—	—	—	164	—	—	—	237	11	—	—	—	—	—	—	—	—	7
38	98	52	44	44	—	—	3	—	—	21	1	81	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1
320	26	56	74	5	7	4	113	—	—	72	60	326	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—
39	5	42	86	5	—	—	72	—	198	9	16	282	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
415	185	222	283	442	7	4	188	164	198	102	77	926	24	—	—	—	—	—	—	—	3	8
55	56	172	289	1 933	—	—	—	875	—	13	—	691	52	—	—	—	—	—	—	—	2	61
157	157	112	180	154	—	—	5	—	—	87	—	356	6	—	—	—	—	—	—	—	4	4
1 094	86	157	84	3	50	64	440	—	—	274	189	1 284	29	—	—	—	—	1	—	—	5	9
119	10	136	257	1	—	—	353	—	513	28	27	1 152	17	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1 425	309	577	810	2 091	50	64	798	875	513	402	216	3 483	104	—	—	—	—	1	—	—	11	76
42	52	194	850	3 900	—	—	2	2 048	—	26	—	2 407	102	—	—	4	—	—	—	—	1	31
346	228	235	415	363	—	—	6	—	—	176	—	1 036	31	—	—	—	—	—	—	—	18	3
2 824	185	648	541	35	102	113	555	—	—	471	206	2 769	34	—	1	2	—	1	—	—	13	4
455	61	763	1 421	72	—	—	722	—	3 730	140	47	3 580	36	—	—	—	—	—	—	—	2	3
3 667	526	1 840	3 227	4 370	102	113	1 285	2 048	3 730	813	253	9 792	203	—	1	6	—	1	—	—	34	41

großen Gebietstheilen.

12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
42	4	339	326	5 331	—	—	2	2 019	—	27	—	4 809	2 063	1	—	77	—	—	—	—	3	2
202	12	394	385	919	—	—	15	—	—	296	2	1 551	826	1	—	112	—	—	1	—	6	—
1 907	51	812	968	11	100	258	538	—	—	459	233	3 114	617	—	—	19	2	—	—	—	7	5
693	3	673	990	6	—	—	471	—	5 530	127	64	2 862	833	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	2	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 844	70	2 218	2 670	6 267	100	258	1 021	2 019	5 530	920	301	12 359	4 339	2	—	209	2	—	1	—	16	7

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2. Westpreußen	1 494 360	63 573	2 041	a. 15 733	570	875	90	241	12	55
				b. 6 834	1 376	408	477	356	68	89
				c 6 582	27	8	10	6	156	34
				d. 7 601	1	13	—	—	18	13
				e. 33	—	—	—	—	—	—
				zus. 36 783	1 974	1 304	577	603	254	191
3. Berlin	1 677 304	49 284	1 804	a. 10 640	48	123	15	108	3	—
				b. 4 093	463	112	198	198	22	1
				c. 10 001	12	—	7	1	62	2
				d. 5 859	—	—	—	—	3	2
				zus. 30 593	523	235	220	307	90	5
4. Brandenburg	2 821 695	97 673	3 432	a. 23 572	136	615	19	173	9	19
				b. 7 849	983	210	322	299	75	14
				c. 13 644	26	2	10	1	208	6
				d. 15 528	—	3	—	1	23	4
				e. 51	—	—	—	—	—	—
				zus. 60 644	1 145	830	351	474	315	43
5. Pommern	1 574 147	57 838	1 827	a. 13 315	193	520	14	134	3	7
				b. 5 141	944	176	142	280	81	6
				c. 7 134	22	—	3	4	172	—
				d. 9 049	1	1	—	—	21	4
				e. 27	—	—	—	—	—	—
				zus. 34 666	1 160	697	159	418	277	17
6. Posen	1 828 658	77 894	2 531	a. 17 210	504	1 696	136	281	13	16
				b. 7 432	1 300	786	544	436	72	14
				c. 7 633	14	20	27	3	176	13
				d. 9 024	1	20	1	—	19	2
				e. 23	—	1	—	—	—	—
				zus. 41 322	1 819	2 523	708	720	280	45
7. Schlesien	4 415 309	177 792	6 477	a. 43 003	565	2 059	167	476	13	3
				b. 17 487	1 985	1 008	1 046	827	114	12
				c. 24 932	21	5	19	3	528	12
				d. 26 928	1	10	—	—	33	3
				e. 72	—	—	—	—	—	—
				zus. 112 422	2 572	3 082	1 232	1 306	688	30
8. Sachsen	2 698 549	97 757	3 434	a. 21 683	214	521	32	176	11	65
				b. 8 943	1 321	246	282	434	121	29
				c. 12 250	29	—	8	—	211	6
				d. 14 940	4	—	—	—	30	7
				e. 57	—	—	—	—	—	—
				zus. 57 873	1 568	767	322	610	373	107
9. Schleswig-Holstein	1 286 416	43 699	1 529	a. 7 168	35	267	8	31	1	4
				b. 2 704	247	115	60	26	31	—
				c. 5 582	17	—	5	1	71	6
				d. 7 343	1	—	—	—	16	3
				e. 17	—	—	—	—	—	—
				zus. 22 814	300	382	73	58	119	13

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
48	11	420	317	3 956	—	—	1	1 845	—	25	—	4 177	3 090	—	1	54	—	—	—	—	3	14
170	40	434	227	778	—	—	7	—	—	223	2	1 124	1 055	—	—	89	—	—	—	—	13	1
1 461	38	583	406	8	128	202	362	—	—	383	142	1 956	672	—	1	28	3	1	—	1	5	5
458	7	439	434	8	—	—	305	—	3 550	84	43	1 601	627	—	—	13	—	—	—	—	1	—
1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	8	2	12	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 138	**96**	**1 877**	**1 384**	**4 750**	**128**	**202**	**676**	**1 845**	**3 550**	**723**	**189**	**8 870**	**5 452**	**—**	**2**	**184**	**3**	**1**	**—**	**1**	**22**	**20**
80	47	781	624	4 963	—	—	—	1 719	—	40	—	1 998	91	—	—	—	—	—	—	—	—	92
285	211	682	338	369	—	—	11	—	—	87	4	1 090	22	—	—	1	—	—	—	—	3	2
3 193	118	465	604	1	98	45	980	—	—	255	456	3 630	72	1	—	—	—	1	—	—	3	20
270	12	389	756	—	—	—	692	—	1 077	49	60	2 525	24	—	—	2	—	—	—	—	—	3
3 828	**388**	**2 317**	**2 322**	**5 333**	**98**	**45**	**1 683**	**1 719**	**1 077**	**431**	**520**	**9 243**	**209**	**1**	**—**	**3**	**—**	**1**	**—**	**—**	**6**	**117**
141	35	976	912	7 547	—	—	6	2 786	—	41	—	9 215	942	—	—	19	—	—	—	—	3	25
300	101	873	609	1 022	—	1	13	—	—	278	13	2 525	211	—	—	14	—	—	—	—	13	2
3 803	151	843	1 053	14	107	119	860	—	—	609	658	4 898	276	—	1	5	—	—	—	—	11	7
747	24	794	1 231	9	—	—	848	—	6 429	130	163	4 737	385	—	1	3	—	—	—	—	—	1
2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9	19	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 993	**311**	**3 486**	**3 805**	**8 592**	**107**	**120**	**1 728**	**2 786**	**6 429**	**1 067**	**853**	**21 391**	**1 818**	**—**	**2**	**41**	**—**	**—**	**—**	**—**	**27**	**35**
41	15	412	425	3 741	—	—	4	1 304	—	12	—	6 037	453	—	—	7	—	—	—	—	1	4
177	58	376	352	633	1	—	7	—	—	168	4	1 541	195	—	1	5	—	—	—	—	8	—
1 909	80	530	473	9	92	124	521	—	—	357	220	2 429	189	—	—	—	—	—	—	—	4	2
479	8	446	704	2	—	—	505	—	4 421	84	78	2 086	209	—	—	4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 606	**161**	**1 764**	**1 954**	**4 385**	**93**	**124**	**1 037**	**1 304**	**4 421**	**633**	**304**	**12 106**	**1 046**	**—**	**1**	**16**	**—**	**—**	**—**	**—**	**13**	**6**
103	8	431	297	3 734	—	—	1	3 145		20	—	5 488	1 337	—	—	16	—	—	—	—	2	2
272	19	476	331	973	—	—	14	—	—	214	2	1 516	463	—	—	14	—	—	—	—	7	—
2 255	63	580	529	7	77	196	391	—	—	382	121	2 424	355	—	—	10	1	1	1	—	4	—
619	8	335	546	3	—	—	331	—	4 959	80	17	1 739	344	—	—	1	—	—	1	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 251	**98**	**1 822**	**1 703**	**4 717**	**77**	**196**	**737**	**3 145**	**4 959**	**703**	**141**	**11 173**	**2 505**	**—**	**—**	**41**	**1**	**1**	**2**	**—**	**13**	**2**
150	35	1 655	808	9 207	—	—	4	6 566	—	60	—	20 201	1 034	—	—	3	—	—	—	—	12	17
739	114	1 765	731	2 452	—	—	14	—	—	485	7	5 798	390	1	—	10	—	—	1	—	64	—
7 325	347	1 795	1 833	29	182	367	1 325	—	—	1 177	832	8 762	370	—	—	4	1	2	4	1	16	3
1 428	40	1 335	2 000	22	—	—	1 034	—	11 979	279	230	8 188	346	—	—	2	—	1	—	—	2	—
1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	16	9	29	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 643	**536**	**6 551**	**5 373**	**11 710**	**182**	**367**	**2 377**	**6 566**	**11 979**	**2 017**	**1 078**	**42 978**	**2 155**	**1**	**—**	**19**	**1**	**3**	**5**	**1**	**94**	**20**
110	24	785	611	5 488	—	—	2	2 278	—	47	—	10 804	515	—	—	65	—	—	—	—	4	34
396	109	1 022	573	994	—	—	9	—	—	245	9	2 987	166	1	—	28	—	—	—	—	11	2
3 328	127	917	1 008	9	113	136	829	—	—	502	638	4 170	219	—	1	3	—	2	—	—	7	7
606	29	909	1 395	8	—	—	829	—	6 381	128	224	4 067	323	—	—	7	—	—	—	—	1	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	10	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 441	**289**	**3 633**	**3 587**	**6 499**	**113**	**136**	**1 669**	**2 278**	**6 381**	**948**	**881**	**22 044**	**1 227**	**1**	**1**	**103**	**—**	**2**	**—**	**—**	**23**	**43**
82	37	440	417	2 476	—	—	1	1 182	—	18	—	1 912	257	—	—	4	—	—	—	—	—	37
233	115	320	204	312	—	—	8	—	—	165	1	826	41	—	—	—	—	—	—	—	2	—
1 728	93	376	235	7	58	53	422	—	—	272	329	1 843	66	—	—	2	—	4	—	—	3	4
416	11	490	569	6	—	—	611	—	2 784	79	98	2 171	88	—	—	3	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	3	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 459	**256**	**1 626**	**1 425**	**2 801**	**58**	**54**	**1 042**	**1 182**	**2 784**	**539**	**431**	**6 754**	**458**	**—**	**—**	**9**	**—**	**4**	**—**	**—**	**5**	**42**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
10. Hannover	2 422 020	82 323	2 828	a.	12 725	119	322	12	99	4	36
				b.	6 487	635	205	83	309	68	12
				c.	11 937	22	—	4	3	169	7
				d.	13 935	3	—	—	—	26	11
				e.	22	—	—	—	—	—	—
				zus.	45 106	779	527	99	411	267	66
11. Westfalen	2 701 420	114 009	3 477	a.	17 212	197	555	34	118	16	71
				b.	10 413	1 151	357	304	312	115	116
				c.	14 866	19	1	13	2	277	26
				d.	11 558	—	1	—	—	20	6
				e.	13	—	—	—	—	—	—
				zus.	54 062	1 367	914	351	432	428	219
12. Hessen-Nassau	1 756 802	57 081	2 012	a.	8 023	91	241	12	69	3	3
				b.	4 259	423	132	66	177	31	3
				c.	9 864	10	—	5	3	125	2
				d.	9 866	1	—	—	1	10	4
				e.	19	—	—	—	—	—	—
				zus.	32 031	525	373	83	250	169	12
13. Rheinprovinz	5 106 002	198 022	6 275	a.	36 286	315	1 304	32	165	14	14
				b.	17 898	1 970	1 002	429	336	183	7
				c.	26 661	39	6	14	1	443	7
				d.	24 376	2	4	—	—	36	3
				e.	39	—	—	—	—	—	—
				zus.	105 260	2 326	2 316	475	502	676	31
14. Hohenzollern	65 752	2 087	46	a.	496	4	22	—	7	—	—
				b.	119	15	8	—	3	—	—
				c.	861	—	—	—	—	5	—
				d.	498	—	—	—	—	—	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 475	19	30	—	10	5	—
Bayern.											
15. Bayern rechts des Rheins	5 052 553	187 225	5 739	a.	52 045	208	1 612	42	711	—	2
				b.	13 831	1 333	770	305	936	34	3
				c.	28 298	16	1	14	6	260	5
				d.	34 665	1	—	1	1	30	3
				e.	37	—	—	—	—	—	—
				zus.	128 876	1 553	2 383	362	1 654	324	13
16. Bayern links des Rheins	765 991	28 982	1 045	a.	5 025	53	129	7	57	1	3
				b.	2 004	237	64	17	92	6	—
				c.	4 211	5	2	2	—	46	1
				d.	3 925	—	2	—	—	5	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 170	295	197	26	149	58	4

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose																						
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
80	11	707	502	3 407	—	—	6	1 511	—	15	—	5 259	685	—	—	36	—	—	—	—	7	16
416	74	845	424	940	—	—	5	—	—	271	6	1 979	215	—	1	11	—	—	—	—	19	—
3 865	144	929	823	6	106	165	706	—	—	504	379	3 768	337	—	—	7	—	—	—	—	11	2
788	17	948	1 037	9	—	—	755	—	6 133	148	117	3 485	458	—	—	10	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 149	246	3 429	2 786	4 362	106	165	1 472	1 511	6 133	945	505	14 503	1 645	—	1	64	—	1	—	—	37	18
446	53	1 388	701	4 048	—	—	3	2 356	—	37	—	6 820	369	—	—	71	—	—	—	—	9	6
973	105	1 811	674	1 023	—	—	13	—	—	294	3	3 050	112	—	—	116	—	—	—	—	34	—
5 151	204	1 528	856	20	145	151	669	—	—	1 004	251	4 391	158	—	—	26	—	—	—	—	16	1
885	23	1 112	918	9	—	—	527	—	4 965	103	41	2 816	132	—	—	6	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 455	385	5 839	3 149	5 100	145	151	1 212	2 356	4 965	1 445	298	17 080	771	—	—	219	—	—	—	—	59	7
73	37	574	462	1 706	—	—	3	988	—	11	—	3 165	585	—	—	3	—	—	—	—	—	15
274	85	629	352	386	—	—	5	—	—	145	3	1 339	209	—	—	3	—	—	—	—	1	1
3 297	154	803	779	5	67	113	485	—	—	309	299	3 066	342	—	1	1	—	—	—	—	7	1
610	37	808	869	9	—	—	457	—	3 866	82	78	2 639	395	—	—	2	—	2	—	—	—	—
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 254	313	2 815	2 462	2 107	67	113	950	988	3 866	557	381	10 214	1 532	—	1	9	—	2	—	—	8	17
551	111	1 652	1 198	9 117	—	—	4	4 631	—	50	—	16 779	349	—	—	14	—	—	—	—	2	43
1 444	288	2 437	1 119	1 667	—	—	20	—	—	505	7	6 312	172	—	2	4	—	—	1	—	16	3
9 427	372	2 514	1 530	21	233	290	1 388	—	—	1 390	477	8 271	238	—	1	4	—	2	—	—	14	1
1 746	54	1 942	1 727	12	—	—	1 267	—	10 640	188	110	6 480	165	—	—	3	—	—	—	—	2	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 169	825	8 545	5 574	10 817	233	290	2 679	4 631	10 640	2 156	600	37 851	924	—	3	25	—	2	1	—	34	47
5	—	22	23	176	—	—	—	103	—	—	—	110	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	13	13	18	—	—	1	—	—	8	—	28	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
127	4	26	29	1	6	1	15	—	—	9	10	122	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—
31	2	26	40	3	—	—	16	—	236	8	4	118	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
170	6	87	105	198	6	1	32	103	236	26	14	378	49	—	—	—	—	—	—	—	1	—
518	290	824	5 632	24 807	—	—	13	10 528	—	64	—	5 847	952	—	—	2	—	—	—	—	—	—
1 492	678	821	2 325	1 240	1	—	89	—	—	552	6	3 011	285	—	—	2	—	—	1	—	—	—
9 902	579	1 314	704	949	264	461	2 392	—	—	937	518	9 189	787	—	—	2	—	2	—	—	—	—
1 651	103	1 693	1 591	1 065	—	—	2 769	—	11 137	322	153	12 221	1 924	—	—	2	—	1	—	—	—	—
2	—	1	1	1	—	—	1	—	—	7	6	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 565	1 650	4 653	10 253	28 062	265	461	5 214	10 528	11 137	1 882	683	30 275	3 959	—	—	8	—	3	1	—	—	—
49	36	243	481	2 195	—	—	—	849	—	5	—	507	410	—	—	3	—	—	—	—	—	—
226	88	220	233	164	—	—	5	—	—	86	2	463	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 739	79	231	135	119	36	47	240	—	—	177	93	1 101	158	—	—	1	—	—	—	—	—	—
281	24	217	186	92	—	—	275	—	1 458	85	28	1 108	214	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 295	227	911	1 035	2 571	36	47	520	849	1 458	303	125	3 181	883	—	—	4	—	—	—	—	—	—

B. In den einzelnen Regierungsbezirken

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
Preußen.											
				a.	10 081	565	462	82	104	6	30
				b.	4 915	1 236	210	376	207	48	47
1. Königsberg	1 204 349	44 555	1 498	c.	5 661	12	4	10	1	137	15
				d.	7 127	—	9	—	—	20	1
				e.	16	—	—	—	—	—	—
				zus.	27 800	1 813	685	468	312	211	93
				a.	7 316	629	300	68	134	7	48
				b.	3 821	1 184	166	281	264	48	67
2. Gumbinnen	802 340	30 273	1 106	c.	3 688	7	3	4	3	84	6
				d.	5 171	2	8	—	—	6	—
				e.	21	—	—	—	—	—	—
				zus.	20 017	1 822	477	353	401	145	121
				a.	6 915	270	376	23	80	5	27
				b.	2 810	623	177	120	119	31	55
3. Danzig	618 090	25 949	817	c.	2 959	10	1	2	—	70	21
				d.	3 441	—	1	—	—	6	8
				e.	13	—	—	—	—	—	—
				zus.	16 138	903	555	145	199	112	111
				a.	8 818	300	499	67	161	7	28
				b.	4 024	753	231	357	237	37	34
4. Marienwerder	876 270	37 624	1 224	c.	3 623	17	7	8	6	86	13
				d.	4 160	1	12	—	—	12	5
				e.	20	—	—	—	—	—	—
				zus.	20 645	1 071	749	432	404	142	80
				a.	14 413	57	312	4	64	8	10
				b.	4 439	494	105	130	104	43	10
6. Potsdam	1 651 976	58 387	2 002	c.	8 047	15	—	4	—	107	2
				d.	8 486	—	1	—	1	11	3
				e.	33	—	—	—	—	—	—
				zus.	35 418	566	418	138	169	169	25
				a.	9 159	79	303	15	109	1	9
				b.	3 410	489	105	192	195	32	4
7. Frankfurt	1 169 719	39 286	1 430	c.	5 597	11	2	6	1	101	4
				d.	7 042	—	2	—	—	12	1
				e.	18	—	—	—	—	—	—
				zus.	25 226	579	412	213	305	146	18
				a.	7 768	65	239	3	53	3	5
				b.	2 587	373	69	54	100	45	3
8. Stettin	785 229	29 147	875	c.	3 716	12	—	2	1	85	—
				d.	4 344	—	—	—	—	11	3
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 427	450	308	59	154	144	11

[1]) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (5), die preußischen Regierungsbezirke Schleswig (19) und Sigmaringen (36)
Nr. 16 (Bayern links des Rheins) bereits enthalten.



und sonstigen größeren Verwaltungsbezirken.[1])

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
33	3	253	253	3 368	—	—	2	1 206	—	22	—	2 635	1 057	1	—	29	—	—	—	—	1	2
132	9	267	278	595	—	—	11	—	—	157	1	937	404	1	—	46	—	—	—	—	5	—
1 142	34	490	613	6	61	147	331	—	—	281	148	1 917	312	—	—	13	2	—	—	—	8	5
368	3	431	609	2	—	—	305	—	3 066	75	42	1 757	439	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 675	49	1 441	1 754	3 971	61	147	649	1 206	3 066	539	192	7 256	2 212	2	—	89	2	—	—	—	9	7
9	1	86	73	1 963	—	—	—	813	—	5	—	2 174	1 006	—	—	48	—	—	—	—	2	—
70	3	127	107	324	—	—	4	—	—	139	1	614	422	—	—	66	—	—	1	—	1	—
765	17	322	355	5	39	111	202	—	—	178	85	1 197	305	—	—	6	—	—	—	—	4	—
325	—	242	381	4	—	—	166	—	2 464	52	22	1 105	394	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 169	21	777	916	2 296	39	111	372	813	2 464	381	109	5 103	2 127	—	—	120	—	—	1	—	7	—
20	8	233	226	2 355	—	—	1	882	—	9	—	1 979	421	—	—	27	—	—	—	—	3	10
86	27	227	139	381	—	—	5	—	—	89	1	552	178	—	—	55	—	—	—	—	11	1
656	18	258	187	4	52	89	199	—	—	171	82	975	169	—	1	17	1	1	—	1	3	3
192	4	220	244	3	—	—	195	—	1 565	37	24	855	87	—	—	8	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
954	57	933	796	2 743	52	89	400	882	1 565	308	107	4 367	860	—	1	107	1	1	—	1	18	14
28	3	187	91	1 601	—	—	—	963	—	16	—	2 198	2 669	—	1	27	—	—	—	—	—	4
84	13	207	88	397	—	—	2	—	—	134	1	572	877	—	—	34	—	—	—	—	2	—
805	20	330	219	4	76	113	163	—	—	212	60	981	503	—	—	11	2	—	—	—	2	2
266	3	219	190	5	—	—	110	—	1 985	47	19	746	540	—	—	5	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	6	2	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 184	39	944	588	2 007	76	113	276	963	1 985	415	82	4 503	4 592	—	1	77	2	—	—	—	4	6
106	29	748	605	5 425	—	—	4	1 800	—	28	—	4 713	500	—	—	10	—	—	—	—	2	24
208	88	590	346	615	—	1	9	—	—	144	9	1 432	111	—	—	10	—	—	—	—	5	1
2 205	99	494	513	6	65	59	518	—	—	360	444	3 000	156	—	—	2	—	—	—	—	7	6
380	13	484	746	6	—	—	540	—	3 132	60	104	2 819	186	—	1	2	—	—	—	—	—	1
2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	17	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 901	229	2 316	2 210	6 052	65	60	1 072	1 800	3 132	594	574	11 971	957	—	1	24	—	—	—	—	14	32
35	6	228	307	2 122	—	—	2	986	—	13	—	4 502	442	—	—	9	—	—	—	—	1	1
92	13	283	263	407	—	—	4	—	—	134	4	1 093	100	—	—	4	—	—	—	—	8	1
1 598	52	349	540	8	42	60	342	—	—	249	214	1 898	120	—	1	3	—	—	—	—	4	1
367	11	310	485	3	—	—	308	—	3 297	70	59	1 918	199	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 092	82	1 170	1 595	2 540	42	60	656	986	3 297	473	279	9 420	861	—	1	17	—	—	—	—	13	3
24	9	263	276	2 720	—	—	3	708	—	7	—	3 116	274	—	—	5	—	—	—	—	—	3
86	29	223	207	399	—	—	5	—	—	76	3	804	111	—	1	2	—	—	—	—	5	—
1 024	42	271	260	6	47	51	278	—	—	190	127	1 193	127	—	—	—	—	—	—	—	2	2
209	5	254	354	2	—	—	254	—	1 995	42	35	1 047	133	—	—	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 343	85	1 011	1 097	3 127	47	51	540	708	1 995	317	166	6 169	645	—	1	10	—	—	—	—	7	5

und den bayerischen Regierungsbezirk Pfalz (39) sind in Tabelle A unter Nr. 3 (Berlin), Nr. 9 (Schleswig-Holstein), Nr. 14 (Hohenzollern) und



Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
9. Köslin	574 513	21 232	704	a.	3 879	101	191	11	77	—	1
				b.	1 983	460	78	81	178	23	3
				c.	2 371	5	—	1	3	63	—
				d.	3 223	1	1	—	—	9	1
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 468	567	270	93	258	95	5
10. Stralsund	214 405	7 459	248	a.	1 668	27	90	—	4	—	1
				b.	571	111	29	7	2	13	—
				c.	1 047	5	—	—	—	24	—
				d.	1 482	—	—	—	—	1	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 771	143	119	7	6	38	1
11. Posen	1 173 211	48 741	1 570	a.	10 415	246	1 023	104	208	3	8
				b.	4 657	702	518	435	321	40	8
				c.	5 013	8	10	23	1	111	8
				d.	5 936	1	4	1	—	11	1
				e.	13	—	—	—	—	—	—
				zus.	26 034	957	1 555	563	530	165	25
12. Bromberg	655 447	29 153	961	a.	6 795	258	673	32	73	10	8
				b.	2 775	598	268	109	115	32	6
				c.	2 620	6	10	4	2	65	5
				d.	3 088	—	16	—	—	8	1
				e.	10	—	1	—	—	—	—
				zus.	15 288	862	968	145	190	115	20
13. Breslau	1 637 885	61 402	2 596	a.	16 609	120	551	37	99	5	2
				b.	5 672	564	265	403	188	53	2
				c.	10 129	7	3	10	—	166	2
				d.	10 279	—	1	—	—	17	1
				e.	22	—	—	—	—	—	—
				zus.	42 711	691	820	450	287	241	7
14. Liegnitz	1 067 243	36 904	1 947	a.	10 027	58	257	7	96	3	1
				b.	2 886	372	91	54	109	28	3
				c.	6 036	5	—	1	3	156	5
				d.	8 009	—	2	—	—	7	2
				e.	21	—	—	—	—	—	—
				zus.	26 979	435	350	62	208	194	11
15. Oppeln	1 710 181	79 486	1 934	a.	16 367	387	1 251	123	281	5	—
				b.	8 929	1 049	652	589	530	33	7
				c.	8 767	9	2	8	—	206	5
				d.	8 640	1	7	—	—	9	—
				e.	29	—	—	—	—	—	—
				zus.	42 732	1 446	1 912	720	811	253	12
16. Magdeburg	1 122 635	39 176	1 426	a.	9 135	68	199	7	63	3	32
				b.	3 299	461	103	42	80	51	8
				c.	5 181	15	—	1	—	77	2
				d.	6 142	1	—	—	—	16	2
				e.	19	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 776	545	302	50	143	147	44

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
10	2	102	89	564	—	—	—	379	—	4	—	2 244	104	—	—	1	—	—	—	—	1	—
59	14	117	107	167	1	—	1	—	—	61	1	571	61	—	—	3	—	—	—	—	2	—
604	15	190	152	2	36	65	152	—	—	119	53	863	48	—	—	—	—	—	—	—	1	—
187	1	125	191	—	—	—	147	—	1 832	26	19	681	52	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
860	**32**	**534**	**539**	**783**	**37**	**65**	**300**	**379**	**1 832**	**218**	**73**	**4 313**	**265**	—	—	**5**	—	—	—	—	**4**	—
7	4	47	60	457	—	—	1	217	—	1	—	677	75	—	—	1	—	—	—	—	—	1
32	15	36	38	67	—	—	1	—	—	31	—	166	23	—	—	—	—	—	—	—	1	—
281	23	69	61	1	9	8	91	—	—	48	40	373	14	—	—	—	—	—	—	—	1	—
83	2	67	159	—	—	—	104	—	594	16	24	408	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
403	**44**	**219**	**318**	**525**	**9**	**8**	**197**	**217**	**594**	**98**	**65**	**1 624**	**136**	—	—	**1**	—	—	—	—	**2**	**1**
62	5	262	165	2 251	—	—	—	2 281	—	13	—	3 299	485	—	—	8	—	—	—	—	1	1
175	12	303	210	573	—	—	8	—	—	139	1	1 003	209	—	—	8	—	—	—	—	6	—
1 502	47	404	394	5	49	122	252	—	—	237	76	1 600	164	—	—	5	1	1	1	—	2	—
421	7	235	359	—	—	—	196	—	3 395	54	11	1 107	133	—	—	—	—	—	1	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 161	**71**	**1 204**	**1 128**	**2 829**	**49**	**122**	**456**	**2 281**	**3 395**	**449**	**89**	**7 010**	**995**	—	—	**21**	**1**	**1**	**2**	—	**9**	**1**
41	3	169	132	1 483	—	—	1	864	—	7	—	2 189	852	—	—	8	—	—	—	—	1	1
97	7	173	121	400	—	—	6	—	—	75	1	513	254	—	—	6	—	—	—	—	1	—
753	16	176	135	2	28	74	139	—	—	145	45	824	191	—	—	5	—	—	—	—	2	—
198	1	100	187	3	—	—	135	—	1 564	26	6	632	211	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 090	**27**	**618**	**575**	**1 888**	**28**	**74**	**281**	**864**	**1 564**	**254**	**52**	**4 163**	**1 510**	—	—	**20**	—	—	—	—	**4**	**1**
68	15	576	375	3 842	—	—	—	1 831	—	26	—	8 811	251	—	—	2	—	—	—	—	—	10
309	65	536	313	609	—	—	7	—	—	156	2	2 138	62	—	—	2	—	—	—	—	6	—
3 114	169	566	730	12	67	139	561	—	—	391	395	3 710	87	—	—	1	1	—	—	—	1	—
509	16	499	755	6	—	—	458	—	4 258	106	107	3 451	95	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 000	**265**	**2 178**	**2 173**	**4 469**	**67**	**139**	**1 026**	**1 831**	**4 258**	**685**	**507**	**18 122**	**495**	—	—	**6**	**1**	—	—	—	**7**	**10**
26	14	303	249	1 814	—	—	1	951	—	13	—	6 059	175	—	—	1	—	—	—	—	—	1
102	27	299	214	316	—	—	1	—	—	107	3	1 109	51	—	—	3	—	—	—	—	1	—
1 378	77	390	637	1	57	79	355	—	—	250	317	2 255	70	—	—	—	—	2	2	1	4	—
269	11	380	655	6	—	—	326	—	3 338	82	90	2 742	99	—	—	1	—	1	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 775	**129**	**1 372**	**1 755**	**2 137**	**57**	**79**	**683**	**951**	**3 338**	**456**	**414**	**12 172**	**401**	—	—	**5**	—	**3**	**2**	**1**	**6**	**1**
56	6	776	184	3 551	—	—	3	3 784	—	21	—	5 331	608	—	—	—	—	—	—	—	12	6
328	22	930	204	1 527	—	—	6	—	—	222	2	2 551	277	1	—	5	—	—	1	—	57	—
2 833	101	839	466	16	58	149	409	—	—	536	120	2 797	213	—	—	3	—	—	2	—	11	3
650	13	456	590	10	—	—	250	—	4 383	91	33	1 995	152	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	2	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 868	**142**	**3 001**	**1 445**	**5 104**	**58**	**149**	**668**	**3 784**	**4 383**	**876**	**157**	**12 684**	**1 259**	**1**	—	**8**	—	—	**3**	—	**81**	**9**
73	9	313	298	2 493	—	—	—	1 014	—	17	—	4 287	259	—	—	32	—	—	—	—	2	15
207	44	372	238	376	—	—	3	—	—	80	3	1 165	66	—	—	8	—	—	—	—	5	1
1 429	59	374	426	7	39	68	369	—	—	196	266	1 735	118	—	—	—	—	2	—	—	5	2
239	12	434	594	5	—	—	403	—	2 484	45	86	1 633	188	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 948	**124**	**1 493**	**1 556**	**2 881**	**39**	**68**	**775**	**1 014**	**2 484**	**344**	**360**	**8 824**	**635**	—	—	**42**	—	**2**	—	—	**12**	**18**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
17. Merseburg	1 129 259	42 825	1 546	a.	9 742	106	236	15	92	6	33
				b.	4 250	661	99	204	290	40	20
				c.	4 991	11	—	6	—	89	2
				d.	6 240	3	—	—	—	11	5
				e.	34	—	—	—	—	—	—
				zus.	25 257	781	335	225	382	146	60
18. Erfurt	446 655	15 756	462	a.	2 806	40	86	10	21	2	—
				b.	1 394	199	44	36	64	30	1
				c.	2 078	3	—	1	—	45	2
				d.	2 558	—	—	—	—	3	—
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 840	242	130	47	85	80	3
20. Hannover	584 465	20 769	712	a.	3 701	43	45	7	20	2	9
				b.	1 757	209	32	21	53	10	1
				c.	3 172	8	—	2	—	51	—
				d.	2 864	1	—	—	—	6	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 497	261	77	30	73	69	11
21. Hildesheim	497 791	16 726	554	a.	2 758	31	39	4	13	2	5
				b.	1 292	126	21	9	48	25	1
				c.	2 510	3	—	—	1	40	1
				d.	3 088	—	—	—	—	8	5
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	9 656	160	60	13	62	75	12
22. Lüneburg	445 937	14 205	451	a.	2 300	7	82	—	6	—	13
				b.	1 016	94	62	6	20	13	7
				c.	2 006	3	—	1	—	34	2
				d.	2 860	2	—	—	—	6	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 188	106	144	7	26	53	23
23. Stade	353 465	12 306	452	a.	1 706	14	43	1	25	—	8
				b.	965	74	13	11	66	11	2
				c.	1 681	4	—	—	—	18	2
				d.	2 054	—	—	—	—	2	3
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	6 410	92	56	12	91	31	15
24. Osnabrück	312 322	10 671	382	a.	1 437	17	83	—	7	—	1
				b.	840	89	52	30	39	6	1
				c.	1 570	2	—	1	1	14	2
				d.	1 750	—	—	—	—	4	1
				zus.	5 597	108	135	31	47	24	5
25. Aurich	228 040	7 646	277	a.	823	7	30	—	28	—	—
				b.	617	43	25	6	83	3	—
				c.	998	2	—	—	1	12	—
				d.	1 319	—	—	—	—	—	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	3 758	52	55	6	112	15	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
23	7	334	218	2 300	—	—	2	936	—	21	—	5 230	183	—	—	33	—	—	—	—	2	14
98	38	486	242	499	—	—	5	—	—	126	6	1 355	81	1	—	19	—	—	—	—	6	1
1 236	50	400	415	2	48	48	317	—	—	243	291	1 761	72	—	—	2	—	—	—	—	2	2
245	12	285	551	3	—	—	299	—	2 793	63	104	1 755	111	—	—	5	—	—	—	—	1	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 603	**107**	**1 505**	**1 426**	**2 804**	**48**	**48**	**623**	**936**	**2 793**	**471**	**405**	**10 112**	**447**	**1**	—	**59**	—	—	—	—	**11**	**17**
14	8	138	95	695	—	—	—	328	—	9	—	1 287	73	—	—	—	—	—	—	—	—	5
91	27	164	93	119	—	—	1	—	—	39	—	467	19	—	—	1	—	—	—	—	—	—
663	18	143	167	—	26	20	143	—	—	63	81	674	29	—	1	1	—	—	—	—	—	3
122	5	190	250	—	—	—	127	—	1 104	20	34	679	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
890	**58**	**635**	**605**	**814**	**26**	**20**	**271**	**328**	**1 104**	**133**	**116**	**3 108**	**145**	—	**1**	**2**	—	—	—	—	—	**8**
15	6	184	118	1 184	—	—	3	345	—	2	—	1 600	118	—	—	9	—	—	—	—	1	10
105	21	255	102	287	—	—	1	—	—	65	2	552	41	—	—	1	—	—	—	—	6	—
1 033	43	214	201	2	30	34	213	—	—	112	114	1 034	81	—	—	—	—	—	—	—	9	1
165	2	221	242	—	—	—	173	—	1 140	34	25	760	94	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 318	**72**	**874**	**663**	**1 473**	**30**	**34**	**390**	**345**	**1 140**	**214**	**142**	**3 947**	**334**	—	—	**11**	—	—	—	—	**16**	**11**
15	1	182	89	553	—	—	—	275	—	5	—	1 312	232	—	—	5	—	—	—	—	2	1
91	19	205	60	135	—	—	1	—	—	56	2	431	62	—	—	1	—	—	—	—	3	—
691	22	235	175	1	18	33	163	—	—	88	76	847	116	—	—	1	—	—	—	—	—	—
114	3	237	281	3	—	—	187	—	1 265	32	24	783	146	—	—	4	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
911	**45**	**859**	**605**	**692**	**18**	**33**	**351**	**275**	**1 265**	**183**	**103**	**3 378**	**556**	—	—	**11**	—	**1**	—	—	**5**	**1**
11	—	99	88	674	—	—	1	267	—	—	—	945	107	—	—	13	—	—	—	—	3	2
51	9	105	67	148	—	—	1	—	—	48	1	355	29	—	—	7	—	—	—	—	4	—
597	30	182	149	1	15	29	117	—	—	89	73	635	49	—	—	2	—	—	—	—	—	1
109	11	205	208	3	—	—	143	—	1 321	24	31	708	88	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
768	**50**	**591**	**512**	**826**	**15**	**29**	**262**	**267**	**1 321**	**164**	**106**	**2 645**	**273**	—	—	**23**	—	—	—	—	**7**	**3**
8	—	72	86	521	—	—	—	281	—	2	—	548	97	—	—	8	—	—	—	—	—	—
50	5	101	72	198	—	—	—	—	—	44	—	269	49	—	—	2	—	—	—	—	—	—
554	17	115	145	1	14	28	81	—	—	91	66	488	57	—	—	2	—	—	—	—	—	—
153	—	99	123	2	—	—	90	—	921	29	25	516	91	—	—	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
765	**22**	**387**	**426**	**722**	**14**	**28**	**171**	**281**	**921**	**167**	**91**	**1 824**	**294**	—	—	**15**	—	—	—	—	—	—
27	3	134	43	301	—	—	1	240	—	4	—	549	27	—	—	1	—	—	—	—	1	3
81	12	120	40	110	—	—	—	—	—	27	—	218	15	—	1	—	—	—	—	—	3	—
634	18	120	78	—	22	22	91	—	—	72	24	458	11	—	—	2	—	—	—	—	2	—
161	1	145	116	—	—	—	109	—	753	17	7	424	12	—	—	1	—	—	—	—	—	—
903	**34**	**519**	**277**	**411**	**22**	**22**	**201**	**240**	**753**	**120**	**31**	**1 649**	**65**	—	**1**	**4**	—	—	—	—	**6**	**3**
4	1	36	78	174	—	—	1	103	—	2	—	305	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	8	59	83	62	—	—	2	—	—	31	1	154	19	—	—	—	—	—	—	—	3	—
356	14	63	75	1	7	19	41	—	—	52	26	306	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86	—	41	67	1	—	—	53	—	733	12	5	294	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
484	**23**	**199**	**303**	**238**	**7**	**19**	**97**	**103**	**733**	**97**	**32**	**1 060**	**123**	—	—	—	—	—	—	—	**3**	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
26. Münster	594 501	23 812	683	a. 4 117	43	119	2	33	—	9
				b. 2 132	196	80	25	71	13	3
				c. 3 382	2	—	3	1	49	4
				d. 3 247	—	—	—	—	4	1
				e. 3	—	—	—	—	—	—
				zus. 12 881	241	199	30	105	66	17
27. Minden	586 130	21 504	717	a. 3 068	30	180	5	25	1	—
				b. 1 829	196	98	14	76	13	2
				c. 3 241	1	1	4	1	40	2
				d. 2 938	—	1	—	—	3	—
				e. 3	—	—	—	—	—	—
				zus. 11 079	227	280	23	102	57	4
28. Arnsberg	1 520 789	68 693	2 077	a. 10 027	124	256	27	60	15	62
				b. 6 452	759	179	265	165	89	111
				c. 8 243	16	—	6	—	188	20
				d. 5 373	—	—	—	—	13	5
				e. 7	—	—	—	—	—	—
				zus. 30 102	899	435	298	225	305	198
29. Kassel	850 507	28 027	1 027	a. 3 820	54	130	8	20	2	3
				b. 2 093	234	52	44	47	16	2
				c. 4 525	7	—	4	2	70	—
				d. 4 982	—	—	—	—	6	1
				e. 6	—	—	—	—	—	—
				zus. 15 426	295	182	56	69	94	6
30. Wiesbaden	906 295	29 054	985	a. 4 203	37	111	4	49	1	—
				b. 2 166	189	80	22	130	15	1
				c. 5 339	3	—	1	1	55	2
				d. 4 884	1	—	—	1	4	3
				e. 13	—	—	—	—	—	—
				zus. 16 605	230	191	27	181	75	6
31. Koblenz	650 558	22 094	666	a. 3 471	57	130	3	40	3	1
				b. 2 102	312	101	31	67	29	1
				c. 3 438	6	—	—	—	63	1
				d. 3 842	—	—	—	—	6	1
				e. 3	—	—	—	—	—	—
				zus. 12 856	375	231	34	107	101	4
32. Düsseldorf	2 191 359	89 146	2 849	a. 16 007	113	492	22	78	4	5
				b. 7 935	687	388	349	172	55	3
				c. 11 322	13	4	10	1	179	4
				d. 8 679	1	—	—	—	14	2
				e. 27	—	—	—	—	—	—
				zus. 43 970	814	884	381	251	252	14
33. Köln	905 510	35 412	1 162	a. 7 805	43	306	1	24	2	6
				b. 3 460	363	240	19	53	23	1
				c. 5 035	6	—	1	—	54	—
				d. 4 346	—	—	—	—	4	—
				e. 6	—	—	—	—	—	—
				zus. 20 652	412	546	21	77	83	7

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
152	9	385	72	766	—	—	—	602	—	8	—	1 874	43	—	—	9	—	—	—	—	—	—
291	3	485	65	183	—	—	4	—	—	59	1	628	25	—	—	3	—	—	—	—	4	—
1 380	36	406	164	1	33	29	108	—	—	197	31	913	25	—	—	4	—	—	—	—	1	—
251	3	374	216	4	—	—	93	—	1 529	23	11	718	20	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 074	**51**	**1 650**	**517**	**954**	**33**	**29**	**205**	**602**	**1 529**	**289**	**44**	**4 133**	**113**	—	—	**17**	—	—	—	—	**5**	—
50	4	263	103	641	—	—	1	372	—	9	—	1 233	151	—	—	—	—	—	—	—	1	—
145	14	290	114	218	—	—	1	—	—	57	1	553	37	—	—	2	—	—	—	—	3	—
1 174	45	276	232	3	38	51	159	—	—	124	55	978	57	—	—	2	—	—	—	—	3	1
180	6	208	233	2	—	—	118	—	1 385	17	9	713	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 549	**69**	**1 037**	**682**	**864**	**38**	**51**	**279**	**372**	**1 385**	**208**	**65**	**3 479**	**308**	—	—	**4**	—	—	—	—	**7**	**1**
244	40	740	526	2 641	—	—	2	1 382	—	20	—	3 713	175	—	—	62	—	—	—	—	8	6
537	88	1 036	495	622	—	—	8	—	—	178	1	1 869	50	—	—	111	—	—	—	—	27	—
2 597	123	846	460	16	74	71	402	—	—	683	165	2 500	76	—	—	20	—	—	—	—	12	—
454	14	530	469	3	—	—	316	—	2 051	63	21	1 385	49	—	—	5	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 832	**265**	**3 152**	**1 950**	**3 282**	**74**	**71**	**728**	**1 382**	**2 051**	**948**	**189**	**9 468**	**350**	—	—	**198**	—	—	—	—	**47**	**6**
24	16	281	191	623	—	—	1	366	—	5	—	1 870	226	—	—	3	—	—	—	—	—	—
125	29	317	172	193	—	—	1	—	—	86	2	703	70	—	—	2	—	—	—	—	1	—
1 312	76	475	419	2	44	57	218	—	—	166	120	1 416	137	—	—	—	—	—	—	—	7	—
233	18	447	460	8	—	—	220	—	2 115	56	30	1 241	147	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 694	**139**	**1 521**	**1 242**	**826**	**44**	**57**	**440**	**366**	**2 115**	**313**	**152**	**5 235**	**580**	—	—	**5**	—	**1**	—	—	**8**	—
49	21	293	271	1 083	—	—	2	622	—	6	—	1 295	359	—	—	—	—	—	—	—	—	15
149	56	312	180	193	—	—	4	—	—	59	1	636	139	—	—	1	—	—	—	—	—	1
1 985	78	328	360	3	23	56	267	—	—	143	179	1 650	205	—	1	1	—	—	—	—	—	1
377	19	361	409	1	—	—	237	—	1 751	26	48	1 398	248	—	—	2	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 560	**174**	**1 294**	**1 220**	**1 281**	**23**	**56**	**510**	**622**	**1 751**	**244**	**229**	**4 979**	**952**	—	**1**	**4**	—	**1**	—	—	—	**17**
63	3	213	123	489	—	—	—	515	—	2	—	1 787	42	—	—	1	—	—	—	—	—	—
191	18	324	110	153	—	—	1	—	—	56	1	683	24	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1 135	41	395	288	—	28	67	106	—	—	128	60	1 090	30	—	—	1	—	—	—	—	—	—
316	8	334	235	—	—	—	134	—	1 720	29	22	1 013	24	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 705	**70**	**1 266**	**756**	**642**	**28**	**67**	**241**	**515**	**1 720**	**218**	**83**	**4 573**	**120**	—	**1**	**3**	—	—	—	—	**1**	—
254	61	849	666	5 252	—	—	1	2 066	—	32	—	5 974	138	—	—	5	—	—	—	—	—	16
613	130	1 186	571	949	—	—	10	—	—	223	3	2 543	53	—	—	2	—	—	1	—	11	—
3 970	172	1 129	591	14	85	87	623	—	—	682	241	3 444	73	—	—	2	—	2	—	—	8	1
665	23	753	729	9	—	—	604	—	3 366	82	49	2 342	40	—	—	2	—	—	—	—	1	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 503	**386**	**3 917**	**2 557**	**6 224**	**85**	**87**	**1 238**	**2 066**	**3 366**	**1 035**	**298**	**14 308**	**304**	—	—	**11**	—	**2**	**1**	—	**20**	**17**
117	33	277	235	2 060	—	—	1	850	—	6	—	3 784	60	—	—	6	—	—	—	—	1	21
286	108	432	238	270	—	—	6	—	—	85	—	1 310	26	—	—	1	—	—	—	—	3	3
1 821	95	378	267	3	45	32	331	—	—	232	100	1 645	25	—	—	—	—	—	—	—	2	—
314	9	316	335	1	—	—	242	—	1 747	24	13	1 319	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 538	**245**	**1 403**	**1 075**	**2 334**	**45**	**32**	**580**	**850**	**1 747**	**350**	**114**	**8 060**	**133**	—	—	**7**	—	—	—	—	**6**	**24**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. vo					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefähr-lichen Ansteckungskrank-heiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
				a.	4 693	71	276	4	17	2	2
				b.	2 637	347	189	9	27	64	1
34. Trier	768 451	30 392	1 001	c.	4 121	5	2	2	—	119	1
				d.	4 104	—	3	—	—	6	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 556	423	470	15	44	191	4
				a.	4 310	31	100	2	6	3	—
				b.	1 764	261	84	21	17	12	1
35. Aachen	590 124	20 978	597	c.	2 745	9	—	1	—	28	1
				d.	3 405	1	1	—	—	6	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 226	302	185	24	23	49	2
Bayern.											
				a.	14 556	50	269	4	145	—	—
				b.	3 215	346	134	33	178	7	—
37. Oberbayern	1 186 950	46 116	1 478	c.	7 020	3	—	5	2	56	—
				d.	7 766	—	—	—	1	7	1
				e.	18	—	—	—	—	—	—
				zus.	32 575	399	403	42	326	70	1
				a.	8 815	47	254	6	71	—	—
				b.	1 786	184	91	42	61	8	1
38. Niederbayern	673 523	27 214	709	c.	3 262	2	1	2	1	46	1
				d.	5 337	—	—	—	—	2	—
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	19 210	233	346	50	133	56	2
				a.	6 791	17	246	8	155	—	—
				b.	1 771	114	119	29	185	4	—
40. Oberpfalz	546 834	21 585	667	c.	2 934	2	—	—	3	18	—
				d.	4 002	—	—	—	—	2	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 499	133	365	37	343	24	—
				a.	3 436	24	157	4	38	—	—
				b.	1 553	203	97	30	72	5	2
41. Oberfranken	586 061	19 864	585	c.	3 224	1	—	1	—	23	1
				d.	3 718	—	—	—	—	3	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 932	228	254	35	110	31	3
				a.	7 166	26	244	11	155	—	1
				b.	2 216	150	124	132	275	2	—
42. Mittelfranken	737 181	27 120	1 051	c.	4 375	1	—	4	—	36	1
				d.	4 428	—	—	1	—	4	1
				zus.	18 185	177	368	148	430	42	3
				a.	3 915	16	134	5	45	—	—
				b.	1 485	140	57	14	57	4	—
43. Unterfranken	632 588	20 715	542	c.	3 560	2	—	2	—	44	1
				d.	4 337	1	—	—	—	2	1
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	13 302	159	191	21	102	50	2

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose																						
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
68	5	184	76	422	—	—	2	629	—	6	—	2 884	45	—	—	2	—	—	—	—	1	3
243	12	288	114	141	—	—	1	—	—	79	3	1 082	37	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1 531	35	384	239	1	47	78	161	—	—	222	45	1 208	41	—	—	1	—	—	—	—	3	—
266	8	266	214	1	—	—	111	—	2 266	22	15	895	31	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 108	60	1 122	643	565	47	78	275	629	2 266	330	63	6 069	154	—	—	4	—	—	—	—	5	3
49	9	129	98	894	—	—	—	571	—	4	—	2 350	64	—	—	—	—	—	—	—	—	3
111	20	207	86	154	—	—	2	—	—	62	—	694	32	—	1	—	—	—	—	—	1	—
970	29	228	145	3	28	26	167	—	—	126	31	884	69	—	1	—	—	—	—	—	1	—
185	6	273	214	1	—	—	176	—	1 541	31	11	911	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 315	64	837	543	1 052	28	26	345	571	1 541	223	42	4 841	213	—	2	—	—	—	—	—	2	3
169	127	182	1 476	7 684	—	—	4	2 740	—	22	—	1 333	351	—	—	—	—	—	—	—	—	—
378	273	121	609	290	—	—	14	—	—	145	2	615	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 346	108	202	185	181	78	87	719	—	—	289	126	2 505	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—
332	20	216	355	216	—	—	762	—	2 328	80	23	3 144	281	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 227	528	721	2 625	8 372	78	87	1 499	2 740	2 328	539	157	7 599	834	—	—	1	—	—	—	—	—	—
98	26	44	750	4 368	—	—	1	1 914	—	11	—	984	241	—	—	—	—	—	—	—	—	—
213	43	64	271	177	—	—	1	—	—	105	—	463	62	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1 110	35	134	60	125	28	75	261	—	—	116	35	1 065	165	—	—	1	—	—	—	—	—	—
199	1	196	195	158	—	—	324	—	1 810	42	13	1 889	508	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 620	105	438	1 277	4 828	28	75	587	1 914	1 810	278	48	4 402	980	—	—	2	—	—	—	—	—	—
54	8	87	651	3 821	—	—	3	1 386	—	5	—	699	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—
232	23	103	317	152	—	—	3	—	—	81	—	339	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 112	45	171	73	117	34	79	201	—	—	85	33	856	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—
186	4	152	150	135	—	—	252	—	1 468	36	7	1 356	254	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 584	80	513	1 191	3 725	34	79	459	1 386	1 468	207	40	3 250	581	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	26	112	507	972	—	—	2	855	—	7	—	697	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
165	32	150	213	121	1	—	2	—	—	45	1	398	16	—	—	1	—	—	1	—	—	—
1 191	49	177	73	137	18	38	220	—	—	89	86	1 022	98	—	—	1	—	—	—	—	—	—
198	13	230	157	131	—	—	230	—	1 344	35	24	1 096	257	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 580	120	669	950	1 361	19	38	454	855	1 344	176	111	3 213	381	—	—	2	—	—	1	—	—	—
111	39	184	808	3 274	—	—	3	1 169	—	8	—	1 030	103	—	—	1	—	—	—	—	—	—
214	84	182	373	154	—	—	4	—	—	58	2	441	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 603	85	273	112	125	31	61	365	—	—	118	111	1 372	77	—	—	—	—	1	—	—	—	—
245	11	357	261	147	—	—	356	—	1 345	32	39	1 403	226	—	—	—	—	1	—	—	—	—
2 173	219	996	1 554	3 700	31	61	728	1 169	1 345	216	152	4 246	427	—	—	1	—	2	—	—	—	—
19	31	113	675	1 534	—	—	—	866	—	9	—	420	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
126	106	92	269	158	—	—	8	—	—	47	1	379	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 304	159	178	103	123	23	55	223	—	—	103	50	1 106	84	—	—	—	—	1	—	—	—	—
254	41	264	205	117	—	—	302	—	1 418	36	23	1 502	171	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 703	337	648	1 252	1 932	23	55	534	866	1 418	195	74	3 410	330	—	—	1	—	1	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	7 366	23	308	4	102	—	1
				b.	1 805	196	148	25	108	4	—
44. Schwaben	689 416	24 611	707	c.	3 923	5	—	—	—	37	1
				d.	5 077	—	—	—	—	10	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 173	224	456	29	210	51	2
Sachsen.											
				a.	3 231	13	104	2	22	—	—
				b.	881	143	52	27	28	2	—
45. Bautzen	385 080	12 986	446	c.	1 894	1	—	1	—	18	1
				d.	2 644	—	—	—	—	1	2
				zus.	8 650	157	156	30	50	21	3
				a.	10 082	70	151	15	40	1	—
				b.	2 943	376	104	202	79	13	—
46. Dresden	1 067 757	42 037	1 517	c.	6 061	5	—	11	—	38	5
				d.	5 220	1	—	1	—	5	—
				zus.	24 306	452	255	229	119	57	5
				a.	9 570	41	114	4	55	—	—
				b.	2 463	380	61	38	63	9	—
47. Leipzig	945 179	36 420	1 269	c.	4 732	6	—	4	—	70	6
				d.	4 337	2	—	—	—	7	—
				zus.	21 102	429	175	46	118	86	6
				a.	20 394	46	331	10	129	2	3
				b.	4 966	486	243	108	261	22	—
48. Zwickau	1 389 672	62 220	2 224	c.	6 711	6	—	1	1	80	—
				d.	6 240	—	—	—	—	4	1
				zus.	38 311	538	574	119	391	108	4
Württemberg.											
				a.	5 558	39	141	20	72	—	—
				b.	1 797	216	89	39	138	3	—
49. Neckarkreis	697 373	23 267	800	c.	3 644	1	—	1	—	30	—
				d.	3 726	1	—	—	—	—	—
				zus.	14 725	257	230	60	210	33	—
				a.	4 558	44	176	7	78	—	—
				b.	1 415	245	110	26	105	2	—
50. Schwarzwaldkreis	488 431	17 976	607	c.	2 722	6	1	1	1	39	—
				d.	3 255	—	—	—	—	7	—
				zus.	11 950	295	287	34	184	48	—
				a.	2 935	21	88	19	33	—	—
				b.	920	158	54	27	36	3	—
51. Jagstkreis	398 887	12 932	422	c.	1 988	5	—	2	—	20	—
				d.	2 725	—	—	—	—	6	—
				zus.	8 563	184	142	48	69	29	—
				a.	4 774	17	206	14	29	—	—
				b.	1 264	183	103	55	38	3	—
52. Donaukreis	496 460	16 971	482	c.	2 674	9	—	6	—	35	—
				d.	3 395	1	—	—	—	7	—
				zus.	12 107	210	309	75	67	45	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt) | In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
41	33	102	765	3 654	—	—	—	1 598	—	2	—	684	49	—	—	1	—	—	—	—	—	—
164	117	109	273	188	—	—	7	—	—	71	—	376	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 236	98	179	98	141	52	66	408	—	—	137	77	1 263	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—
237	13	278	268	161	—	—	543	—	1 424	61	24	1 831	227	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 678	261	668	1 404	4 144	52	66	953	1 598	1 424	271	101	4 155	426	—	—	1	—	—	—	—	—	—
9	4	100	101	1 971	—	—	1	464	—	4	—	427	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	24	79	72	179	—	—	1	—	—	43	—	190	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
559	27	92	70	29	26	31	186	—	—	64	68	714	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—
62	2	132	118	17	—	—	147	—	1 228	27	26	879	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—
669	57	403	361	2 196	26	31	335	464	1 228	138	94	2 210	21	—	—	2	—	1	—	—	—	—
57	73	357	329	4 481	—	—	2	1 140	—	13	—	3 291	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—
171	221	266	204	306	—	—	12	—	—	106	4	865	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 060	92	268	291	29	67	94	603	—	—	268	314	1 893	23	—	—	—	—	2	2	—	—	—
311	17	234	490	41	—	—	562	—	1 695	42	48	1 750	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 599	403	1 125	1 314	4 857	67	94	1 179	1 140	1 695	429	366	7 799	122	—	—	—	—	2	2	—	—	—
57	87	305	372	4 778	—	—	2	958	—	10	—	2 590	197	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136	201	194	213	367	—	—	10	—	—	96	6	674	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 508	100	183	251	60	43	53	434	—	—	176	242	1 592	4	—	—	2	—	4	—	—	—	—
179	16	181	389	50	—	—	514	—	1 496	50	73	1 366	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 880	404	863	1 225	5 255	43	53	960	958	1 496	332	321	6 222	230	—	—	2	—	4	—	—	—	—
48	33	270	307	14 975	—	—	3	1 685	—	21	—	2 508	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
198	146	347	299	1 457	—	—	3	—	—	136	7	1 238	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 021	118	267	355	46	99	111	646	—	—	225	352	2 858	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
237	13	247	395	48	—	—	598	—	2 564	59	80	1 981	13	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2 504	310	1 131	1 356	16 526	99	111	1 250	1 685	2 564	441	439	8 085	76	—	—	1	—	—	—	—	—	—
34	60	238	371	3 080	—	—	—	798	—	4	—	631	70	—	—	—	—	—	—	—	.	—
137	164	171	218	179	—	—	6	—	—	60	4	356	17	—	—	—	—	—	—	—	.	—
1 061	93	212	151	56	31	40	295	—	—	112	105	1 427	29	—	—	—	—	—	—	—	.	—
127	15	281	309	45	—	—	254	—	1 059	37	29	1 545	24	—	—	—	—	—	—	—	.	—
1 359	332	902	1 049	3 360	31	40	555	798	1 059	213	138	3 959	140	—	—	—	—	—	—	—	3	—
4	15	260	242	1 752	—	—	1	787	—	7	—	902	283	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	39	189	113	99	—	—	1	—	—	41	2	326	29	—	—	—	—	—	—	—	2	—
701	61	194	104	28	34	41	135	—	—	95	54	1 190	37	—	—	—	—	—	—	—	1	—
72	5	245	176	33	—	—	132	—	1 190	44	18	1 300	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
865	120	888	635	1 912	34	41	269	787	1 190	187	74	3 718	382	—	—	—	—	—	—	—	3	—
11	14	144	174	1 305	—	—	—	531	—	2	—	584	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	59	103	83	92	—	—	2	—	—	34	—	194	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—
614	43	143	85	27	23	30	119	—	—	52	41	774	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
128	9	194	148	36	—	—	161	—	887	22	7	1 123	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—
822	125	584	490	1 460	23	30	282	531	887	110	48	2 675	24	—	—	—	—	—	—	—	2	—
15	19	123	229	2 816	—	—	1	955	—	5	—	342	3	—	—	—	—	—	—	—	.	—
109	101	150	95	132	—	—	6	—	—	43	—	242	4	—	—	—	—	—	—	—	.	—
786	91	143	76	29	28	29	271	—	—	87	47	1 025	12	—	—	—	—	—	—	—	.	—
116	9	224	197	53	—	—	293	—	1 104	30	16	1 336	9	—	—	—	—	—	—	—	.	—
1 026	220	640	597	3 030	28	29	571	955	1 104	165	63	2 945	28	—	—	—	—	—	—	—	1	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. Übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Baden.										
				a. 1 584	8	57	—	12	—	—
				b. 520	41	23	4	17	—	—
53. Konstanz	285 459	8 664	206	c. 1 556	2	—	—	1	16	—
				d. 2 077	—	—	—	—	7	—
				zus. **5 737**	**51**	**80**	**4**	**30**	**23**	—
				a. 2 687	16	39	1	18	—	—
				b. 1 038	135	23	19	37	4	—
54. Freiburg	480 664	14 520	437	c. 2 574	3	—	2	—	31	—
				d. 3 260	—	—	—	—	8	3
				zus. **9 559**	**154**	**62**	**22**	**55**	**43**	**3**
				a. 4 267	15	92	1	83	—	—
				b. 1 475	119	70	18	134	10	—
55. Karlsruhe	472 061	16 956	455	c. 2 821	2	—	—	1	116	2
				d. 2 392	—	—	—	—	8	1
				e. 2	—	—	—	—	—	—
				zus. **10 957**	**136**	**162**	**19**	**218**	**134**	**3**
				a. 4 273	13	63	1	68	—	—
				b. 1 404	136	30	8	115	—	1
56. Mannheim	487 280	18 778	506	c. 2 797	7	—	—	1	28	4
				d. 2 694	—	—	—	—	13	—
				e. 1	—	—	—	—	—	—
				zus. **11 169**	**156**	**93**	**9**	**184**	**41**	**5**
Hessen.										
				a. 2 886	19	28	1	80	—	—
				b. 1 147	122	20	24	149	2	—
57. Starkenburg	444 562	15 857	622	c. 2 575	3	—	—	—	21	—
				d. 2 253	—	—	—	—	1	—
				zus. **8 861**	**144**	**48**	**25**	**229**	**24**	—
				a. 877	9	34	1	21	—	—
				b. 663	70	35	7	50	2	—
58. Oberhessen	271 524	7 884	245	c. 1 509	1	—	—	—	10	—
				d. 1 764	—	—	—	—	1	—
				zus. **4 813**	**80**	**69**	**8**	**71**	**13**	—
				a. 2 003	5	45	—	9	—	—
				b. 853	77	42	12	13	—	—
59. Rheinhessen	322 934	10 407	414	c. 1 700	—	—	—	—	8	—
				d. 1 716	—	—	—	—	—	—
				zus. **6 272**	**82**	**87**	**12**	**22**	**8**	—
Sachs.-Coburg-Gotha.										
				a. 429	5	26	1	1	—	—
				b. 173	18	12	4	5	2	—
60. Coburg	62 498	2 138	67	c. 388	1	—	1	—	9	1
				d. 325	—	—	—	—	—	—
				zus. **1 315**	**24**	**38**	**6**	**6**	**11**	**1**
				a. 907	9	15	—	1	2	—
				b. 441	59	8	13	7	3	—
61. Gotha	154 105	5 360	170	c. 714	3	—	—	—	16	—
				d. 938	—	—	—	—	2	—
				zus. **3 000**	**71**	**23**	**13**	**8**	**23**	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
15	4	33	193	527	—	—	1	360	—	2	—	372	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	5	19	113	43	—	—	1	—	—	29	1	181	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
483	15	68	73	8	19	13	146	—	—	87	38	586	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	6	99	174	16	—	—	213	—	656	33	16	789	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
609	**30**	**219**	**553**	**594**	**19**	**13**	**361**	**360**	**656**	**151**	**55**	**1 928**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	2	65	269	1 088	—	—	2	502	—	4	—	660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
103	9	63	175	78	—	—	3	—	—	44	—	345	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
921	24	145	98	18	21	23	203	—	—	112	63	910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
139	9	202	316	25	—	—	302	—	973	47	29	1 207	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1 184	**44**	**475**	**858**	**1 209**	**21**	**23**	**510**	**502**	**973**	**207**	**92**	**3 122**	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—
28	3	58	379	1 418	—	—	—	580	—	10	—	1 599	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
113	6	62	303	139	—	—	3	—	—	56	1	441	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 066	16	109	134	16	26	23	191	—	—	103	66	949	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
152	6	125	236	29	—	—	245	—	694	22	8	866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 359	**31**	**354**	**1 052**	**1 602**	**26**	**23**	**439**	**580**	**694**	**191**	**75**	**3 857**	**2**	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	—
46	5	78	471	1 750	—	—	1	474	—	4	—	1 297	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98	2	98	290	132	—	—	4	—	—	44	2	444	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1 102	17	143	128	13	26	32	209	—	—	109	87	887	4	—	—	2	—	1	—	—	—	—
156	4	146	313	23	—	—	237	—	783	35	16	967	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 402	**28**	**465**	**1 202**	**1 918**	**26**	**32**	**451**	**474**	**783**	**192**	**106**	**3 595**	**7**	—	—	**3**	—	**1**	—	—	—	—
39	73	81	325	788	—	—	—	328	—	2	—	687	435	—	—	—	—	—	—	—	3	10
88	73	89	155	64	—	—	4	—	—	32	—	250	75	—	—	—	—	—	—	—	3	1
943	107	130	85	9	28	39	187	—	—	73	97	780	73	—	—	—	—	—	—	—	2	1
105	32	69	251	19	—	—	223	—	623	19	24	729	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 175	**285**	**369**	**816**	**880**	**28**	**39**	**414**	**328**	**623**	**126**	**121**	**2 446**	**741**	—	—	—	—	—	—	—	**8**	**12**
11	31	49	93	126	—	—	—	104	—	—	—	206	192	—	—	—	—	—	—	—	—	3
61	88	56	63	17	—	—	4	—	—	24	1	152	33	—	—	—	—	—	—	—	2	—
481	64	91	55	11	17	23	129	—	—	48	46	455	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	13	87	152	14	—	—	129	—	672	10	13	405	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
621	**196**	**283**	**363**	**168**	**17**	**23**	**262**	**104**	**672**	**82**	**60**	**1 218**	**503**	—	—	—	—	—	—	—	**2**	**3**
15	38	68	212	703	—	—	—	189	—	7	—	443	269	—	—	—	—	—	—	—	—	8
74	120	68	114	65	—	—	1	—	—	27	1	190	49	—	—	—	—	—	—	—	2	1
626	65	72	43	7	12	15	134	—	—	77	67	537	37	—	—	—	—	—	—	—	4	2
105	10	84	123	19	—	—	181	—	513	15	20	572	74	—	—	—	—	—	—	—	—	1
820	**233**	**292**	**492**	**794**	**12**	**15**	**316**	**189**	**513**	**126**	**88**	**1 742**	**429**	—	—	—	—	—	—	—	**6**	**12**
3	3	21	14	73	—	—	4	58	—	4	—	203	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	5	27	8	7	—	—	1	—	—	8	—	56	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
153	5	23	13	4	1	2	23	—	—	11	18	121	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
14	6	18	22	5	—	—	9	—	142	5	4	97	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
184	**19**	**89**	**57**	**89**	**1**	**2**	**37**	**58**	**142**	**28**	**22**	**477**	**24**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—
3	10	37	18	221	—	—	7	127	—	2	—	436	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	15	60	27	33	—	—	—	—	—	20	1	168	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
192	20	53	25	11	9	4	37	—	—	15	49	272	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	4	57	50	11	—	—	29	—	399	11	26	319	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
244	**49**	**207**	**120**	**276**	**9**	**4**	**73**	**127**	**399**	**48**	**76**	**1 195**	**35**	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl am 2. XII. 1895	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von Diphtherie einschl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
Elsaß-Lothringen.											
				a.	4 100	71	134	4	27	1	4
				b.	1 572	293	68	29	48	12	—
62. Unter-Elsaß	638 624	19 710	571	c.	3 403	4	—	1	1	45	1
				d.	4 169	—	—	1	—	5	—
				zus.	13 244	368	202	35	76	63	5
				a.	3 297	29	69	—	2	—	—
				b.	1 054	144	27	5	6	15	—
63. Ober-Elsaß....	477 477	15 674	610	c.	2 752	5	—	—	—	70	1
				d.	3 293	—	—	—	—	6	—
				zus.	10 396	178	96	5	8	91	1
				a.	2 673	17	76	2	11	—	—
				b.	1 013	80	32	8	18	18	—
64. Lothringen..........	524 884	15 252	454	c.	2 564	3	—	1	—	102	2
				d.	3 583	—	—	—	—	6	—
				zus.	9 833	100	108	11	29	126	2

C. In den kleineren Verwaltungsbezirken

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Preußen.																								
	R.-B. Königsberg (20).																								
1	Memel	58809	2144	99	1753	667	347	338	400	274	193	4	4	23	15	—	—	19	3	9	92	2	4	71	15
2	Fischhausen	53356	2057	70	1261	523	221	201	314	128	82	62	45	4	3	3	2	4	2	2	59	1	2	36	20
3	*Königsberg	172796	5454	187	4442	1482	553	1378	1028	52	42	41	25	15	12	7	6	20	3	15	380	13	40	[illegible]	34
4	Königsberg	56830	2406	75	1315	583	218	223	286	94	62	37	29	7	5	10	5	4	—	4	60	2	4	39	15
5	Labiau	52437	2082	61	1269	512	198	214	345	81	49	58	42	3	2	41	25	8	1	7	63	2	3	38	20
6	Wehlau	48232	1767	50	1200	401	164	270	365	63	53	46	28	4	3	—	—	5	1	4	97	1	5	69	22
7	Gerdauen	35286	1356	45	794	279	119	150	246	31	22	51	32	15	12	1	—	3	1	2	34	—	—	28	6
8	Rastenburg	44873	1620	71	1044	340	180	215	307	39	27	14	10	43	39	2	2	20	3	14	77	1	12	47	17
9	Friedland	42616	1461	51	872	309	112	169	282	51	34	16	12	4	4	—	—	7	2	5	45	—	4	29	12
10	Preuß. Eylau	52858	1826	58	979	301	130	211	337	34	25	17	10	2	2	12	9	5	2	3	40	—	2	29	9
11	Heiligenbeil	45401	1662	60	907	326	133	168	280	41	27	21	14	5	1	5	4	10	2	6	58	2	4	40	12
12	Braunsberg	53510	1933	43	1220	427	216	223	354	34	25	16	11	56	46	29	21	4	1	3	66	—	4	47	15
13	Heilsberg	53587	1819	50	1247	364	316	194	372	84	65	36	20	81	66	44	32	5	—	5	83	5	13	[illegible]	29
14	Rössel	50642	1887	39	1161	390	258	191	321	152	112	18	13	16	10	4	3	17	8	7	60	1	4	42	13
15	Allenstein	81797	3257	87	1859	657	464	370	365	176	105	71	45	100	83	44	26	21	2	17	126	1	13	82	30
16	Ortelsburg	73564	3100	118	1553	617	381	222	333	112	64	29	19	53	44	26	16	4	1	2	41	—	2	[illegible]	19
17	Neidenburg	57941	2311	108	1262	490	247	249	276	123	74	28	14	8	4	6	5	13	2	8	76	2	3	56	15
18	Osterode i. Ostpr...	72961	2924	107	1522	624	269	291	337	112	72	64	53	10	7	13	6	15	5	8	92	—	4	62	26
19	Mohrungen	55007	2052	68	1223	445	268	202	307	115	92	46	27	19	18	43	29	20	8	10	67	—	2	39	26
20	Preuß. Holland ...	41846	1437	51	917	344	121	182	270	17	11	10	9	—	—	22	16	7	1	6	59	—	7	[illegible]	18

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen								
Tuberkulose																						
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Rotz	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26								
26	22	93	348	1 726	—	—	2	697	—	14	—	892	39	—	—	4	—	—	—	—	—	17
151	86	80	182	116	—	—	3	—	—	72	—	417	15	—	—	—	—	—	—	—	14	1
1 145	93	218	273	6	42	27	242	—	—	163	85	1 048	9	—	1	—	—	—	—	—	3	—
196	27	279	738	16	—	—	311	—	1 117	46	18	1 403	12	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1 518	228	670	1 541	1 864	42	27	558	697	1 117	295	103	3 760	75	—	1	4	—	—	—	—	17	21
6	19	62	312	1 274	—	—	—	711	—	6	—	784	23	—	—	—	—	—	—	—	—	7
104	67	78	134	119	—	—	2	—	—	49	—	300	4	—	—	—	—	—	—	—	3	1
863	49	222	143	21	34	35	173	—	—	140	67	922	7	—	—	—	—	1	—	—	5	1
189	28	276	367	32	—	—	230	—	979	44	14	1 116	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1 162	163	638	956	1 446	34	35	405	711	979	239	81	3 122	46	—	—	—	—	1	—	—	9	9
10	11	39	190	900	—	—	—	640	—	6	—	731	40	—	—	—	—	—	—	—	1	7
91	75	77	99	128	—	—	1	—	—	55	—	319	12	—	—	—	—	—	—	—	1	1
816	43	208	125	8	26	51	140	—	—	168	54	799	18	—	—	2	—	—	—	—	5	3
70	6	208	316	24	—	—	181	—	1 634	50	15	1 061	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—
987	135	532	730	1 060	26	51	322	640	1 634	279	69	2 910	82	—	—	2	—	—	—	—	8	11

(Kreisen, Bezirksämtern, Medizinalbezirken u. s. w.).

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	1	—	1	127	38	7	47	35	79	9	23	23	24	168	150	18	10	12	23	8	15	71	168	35	8	456	179	1
—	—	—	—	39	8	9	13	9	78	6	9	37	26	217	182	34	3	4	25	17	8	52	145	27	6	336	67	2
15	1	4	10	251	65	56	76	54	455	95	68	150	142	981	890	91	3	9	208	121	83	104	250	85	54	1439	73	3
2	—	1	1	73	17	19	22	15	84	12	20	29	23	282	246	35	1	6	27	19	7	57	148	29	9	277	106	4
2	—	—	—	56	3	7	24	22	87	12	10	42	23	287	254	33	1	8	21	14	7	43	185	28	2	259	36	5
1	—	—	1	60	4	10	25	21	73	10	8	26	29	171	149	21	2	2	31	12	19	51	169	23	5	344	50	6
—	—	—	—	41	2	7	18	14	42	4	3	22	13	63	48	15	5	5	17	2	14	29	132	12	6	230	76	7
2	—	1	1	71	13	8	23	27	65	2	6	22	35	100	79	21	2	6	32	11	21	34	127	25	4	340	40	8
1	—	—	1	46	6	8	14	18	40	4	5	15	16	123	111	12	2	2	22	8	14	41	151	18	6	271	26	9
—	—	—	—	56	5	12	18	21	66	3	8	27	28	71	65	5	—	4	25	10	14	32	124	27	15	196	252	10
—	—	—	—	36	2	5	10	19	44	7	10	12	15	122	104	17	1	7	27	15	10	33	143	22	10	283	39	11
6	—	—	6	59	13	13	12	21	91	16	20	31	24	166	145	21	2	3	32	12	19	43	157	18	5	378	55	12
5	—	1	3	71	3	11	28	29	82	11	11	24	36	121	93	27	2	5	22	9	12	73	167	15	5	307	39	13
—	—	—	—	56	8	7	20	21	66	5	10	26	25	152	116	35	3	2	16	8	8	80	154	16	5	223	120	14
5	—	1	4	137	25	36	38	38	106	23	21	26	35	244	183	61	6	16	24	16	7	149	141	34	8	390	49	15
2	1	—	1	39	14	6	12	7	48	9	9	13	17	126	97	29	4	9	21	10	11	29	93	21	3	225	659	16
1	—	—	1	60	9	12	24	15	40	7	7	12	14	205	168	37	4	22	11	5	6	74	161	23	7	229	131	17
2	—	—	2	66	10	17	27	12	70	7	9	24	30	194	154	39	5	14	18	11	6	144	171	38	13	295	170	18
1	—	—	1	53	5	10	20	18	67	3	11	25	28	80	59	21	2	7	19	10	9	40	149	28	13	423	30	19
2	—	1	1	44	3	7	19	15	71	8	10	27	26	98	75	23	3	4	28	13	15	27	131	15	8	355	15	20

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.-	T.-	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
			Geborene		Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b	c.	Sa.	a.	b.	c.	d
	R.-B. Gumbinnen (17).																								
21	Heydekrug	42554	1806	66	1324	576	199	228	320	149	62	22	14	39	28	11	4	11	5	5	84	1	4	57	22
22	Niederung	55840	2415	84	1623	715	269	274	361	149	80	51	40	41	33	20	9	9	4	3	125	2	8	84	31
23	*Tilsit	28217	893	35	734	238	119	192	185	31	25	6	5	22	22	5	3	1	—	1	54	—	7	38	9
24	Tilsit	46972	1933	63	1320	578	223	218	300	194	110	24	18	6	5	4	3	5	2	2	93	—	1	58	34
25	Ragnit	55077	2095	64	1294	489	216	230	359	92	58	50	31	17	14	35	20	9	4	5	86	—	4	45	37
26	Pillkallen	47741	1781	73	1149	402	212	211	323	103	75	19	11	14	10	62	33	3	1	2	76	—	7	50	19
27	Stallupönen	45664	1563	45	983	329	148	200	305	40	29	19	11	9	8	12	11	3	—	3	59	2	4	45	8
28	Gumbinnen	51904	1678	55	1037	330	200	169	334	78	55	17	8	20	18	25	20	7	3	4	51	—	4	38	9
29	Insterburg	73760	2616	82	1716	526	417	328	444	183	132	47	31	111	87	7	4	8	1	7	104	1	11	55	37
30	Darkehmen	34740	1232	42	809	231	159	131	287	73	51	22	11	27	21	—	—	8	2	5	43	—	3	24	16
31	Angerburg	35821	1290	50	793	253	113	161	266	85	47	20	13	1	—	1	—	2	—	2	41	—	3	25	13
32	Goldap	45590	1540	47	946	329	159	200	258	90	66	12	6	3	3	4	2	3	1	2	47	1	1	33	12
33	Oletzko	40457	1566	66	897	343	124	191	238	44	23	10	8	2	2	3	2	15	4	10	56	—	2	38	16
34	Lyck	56888	2116	100	1420	528	276	298	315	106	57	65	35	13	8	26	19	27	7	18	59	1	2	49	7
35	Lötzen	42168	1558	64	1007	353	172	206	274	47	33	29	18	9	9	2	2	14	6	8	69	1	7	44	17
36	Sensburg	49392	2024	79	1294	462	300	214	317	130	107	19	11	7	5	33	19	12	4	4	37	—	—	26	11
37	Johannisburg	49555	2167	91	1671	634	515	237	284	228	174	45	29	12	8	151	113	8	4	3	85	—	2	56	27
	R.-B. Danzig (12).																								
38	*Elbing	45846	1788	44	1304	522	213	281	288	21	19	27	17	—	—	10	7	6	2	4	113	2	14	86	11
39	Elbing	38377	1570	57	980	474	151	129	226	25	13	16	14	2	2	19	12	6	2	3	44	—	4	25	15
40	Marienburg i. Wpr.	60766	2529	89	1639	781	214	269	372	38	23	58	46	6	3	30	12	15	4	8	96	—	9	67	20
41	*Danzig	125605	4356	163	3343	1315	489	866	673	80	74	80	44	7	7	18	15	27	1	25	244	6	28	185	25
42	Danziger Niederung	35298	1621	47	1010	540	166	108	194	28	19	68	61	9	7	21	13	6	3	3	20	—	5	10	5
43	Danziger Höhe	43067	2178	43	1431	740	285	167	238	74	58	31	17	3	3	7	4	8	7	—	59	2	9	37	11
44	Dirschau	37483	1703	44	1033	487	169	175	201	61	31	21	15	8	6	23	13	6	2	3	74	—	6	50	18
45	Preuß. Stargard	53814	2482	70	1365	570	280	221	292	85	41	61	34	35	32	37	24	11	6	4	74	4	2	48	20
46	Berent	47496	2083	85	1039	368	237	192	242	153	99	35	22	47	38	6	2	8	—	7	59	—	2	46	11
47	Karthaus	61479	2789	96	1446	557	324	264	300	167	119	110	71	20	17	22	14	8	1	6	78	1	1	51	25
48	Neustadt i. Westpr.	44519	1930	47	1088	413	208	205	261	140	107	37	28	1	—	5	3	11	3	7	64	5	5	36	18
49	Putzig	24340	920	32	460	148	74	82	154	31	20	11	7	7	5	1	—	—	—	—	29	—	1	15	13
	R.-B. Marienwerder (15).																								
50	Stuhm	37589	1552	51	973	428	193	125	226	46	35	31	19	10	8	82	39	10	1	4	61	—	4	26	31
51	Marienwerder	65732	2779	85	1682	726	293	291	369	95	62	71	49	21	13	13	5	7	1	6	84	1	4	62	17
52	Rosenberg i. Westpr.	50654	1929	74	1027	412	170	204	241	56	39	29	22	5	5	6	4	8	1	5	60	1	3	40	16
53	Löbau	53628	2542	92	1505	649	388	219	248	126	93	46	33	93	72	30	17	16	5	5	76	3	1	52	20
54	Strasburg i. Westpr.	55304	2644	99	1640	660	475	231	267	66	51	77	43	164	145	14	8	7	1	5	69	1	9	41	17
55	Briesen	41540	2049	89	1100	525	206	173	195	62	46	32	24	9	5	31	16	10	4	5	57	3	4	38	12
56	Thorn	92912	4030	106	2284	1035	404	456	386	86	63	85	53	6	3	41	24	10	2	8	144	2	17	101	24
57	Kulm	47247	2142	71	1301	646	194	235	225	52	36	53	35	2	2	7	3	11	3	7	114	4	13	75	22
58	Graudenz	70064	3092	91	1866	853	382	326	302	75	58	66	39	81	74	6	3	18	3	15	115	2	9	83	21
59	Schwetz	81817	3706	105	1921	930	295	305	391	83	46	143	101	14	10	8	5	10	2	8	92	2	5	65	20
60	Tuchel	28302	1266	41	581	245	90	117	129	24	16	23	19	—	—	—	—	5	—	5	44	2	5	21	16
61	Konitz	54933	2322	58	1147	427	231	229	260	51	38	34	24	6	2	47	34	6	3	2	49	2	2	43	2
62	Schlochau	66168	2613	99	1263	424	291	253	294	127	74	14	10	14	12	77	56	7	3	4	73	—	5	49	19
63	Flatow	64836	2680	78	1197	467	201	238	291	60	41	28	20	7	6	37	22	12	5	5	70	1	2	56	11
64	Deutsch Krone	65544	2278	85	1158	391	211	221	335	62	55	17	8	—	—	5	1	5	3	2	76	4	1	53	18
	R.-B. Potsdam (18).																								
66	Prenzlau	58649	2187	75	1426	635	180	261	350	19	16	28	19	2	2	17	10	15	4	8	102	2	8	73	19
67	Templin	46101	1601	39	947	334	114	186	311	9	5	18	14	—	—	3	3	4	—	3	61	—	3	40	18
68	Angermünde	66196	2155	76	1329	532	160	254	383	19	15	15	11	—	—	2	—	16	2	13	94	4	7	63	20
69	Oberbarnim	87286	2795	99	2079	829	242	452	555	36	30	15	10	2	2	4	3	8	1	6	163	2	6	119	36
70	Niederbarnim	229233	9179	303	5781	2505	695	1491	1081	103	95	37	31	47	46	17	15	14	3	9	497	30	42	372	53
71	*Charlottenburg	132377	4858	124	2441	930	379	717	415	54	51	15	11	23	23	14	9	4	1	3	218	6	11	192	9
72	Teltow	328817	13693	424	7023	3373	978	1576	1088	87	75	92	73	31	28	55	33	13	3	6	594	35	58	463	38
73	Beeskow-Storkow	43666	1458	62	920	310	100	182	327	15	13	30	27	2	1	4	3	7	2	5	72	—	4	50	18
74	Jüterbog-Luckenw.	69181	1983	83	1273	396	127	315	434	14	13	10	6	2	2	—	—	8	—	7	140	9	11	100	20
75	Zauch-Belzig	78924	2592	129	1605	553	214	315	522	63	55	17	13	—	—	4	3	19	5	12	104	—	5	67	32

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c	d.							
—	—	—	—	37	1	3	25	8	43	2	7	12	22	214	190	23	1	12	14	6	7	53	161	33	1	326	112	21
1	—	—	1	66	15	9	20	22	65	6	12	28	19	327	289	36	5	9	16	8	8	90	175	40	7	356	71	22
4	—	—	4	28	4	9	7	8	64	5	11	19	29	126	111	15	—	—	23	15	8	35	65	12	8	250	—	23
—	—	—	—	50	6	7	24	13	51	5	4	20	22	255	228	27	1	9	24	11	13	100	143	22	5	280	53	24
—	—	—	—	43	3	8	23	9	58	5	3	21	29	138	126	11	1	10	30	13	17	48	157	25	6	296	192	25
1	—	—	1	41	—	10	22	9	50	3	4	18	25	145	129	16	1	5	16	11	5	48	182	23	11	280	69	26
1	—	—	1	94	8	17	41	28	32	2	3	16	11	66	52	12	1	3	26	13	13	30	178	20	6	341	43	27
2	—	1	1	39	6	11	8	14	80	8	14	28	30	90	76	14	—	3	20	8	12	29	196	22	3	336	19	28
2	—	1	1	80	12	23	22	23	83	9	13	31	30	203	169	33	7	6	44	33	11	60	224	40	11	382	114	29
1	1	—	—	24	5	1	8	10	47	1	4	19	23	59	54	5	2	4	27	11	16	35	136	12	2	253	34	30
—	—	—	—	28	2	3	13	10	58	11	9	17	21	47	39	8	1	7	26	14	12	11	129	20	6	290	14	31
1	—	—	1	41	5	3	24	9	52	1	4	37	10	56	43	13	2	5	26	14	10	14	137	15	11	338	88	32
1	—	—	1	34	—	3	15	16	28	1	2	7	18	69	56	13	2	5	15	10	5	16	84	14	8	268	219	33
3	—	—	3	65	8	9	30	18	45	5	3	18	19	128	101	25	1	9	26	15	10	60	162	25	9	374	185	34
3	—	—	3	34	3	2	15	14	63	3	10	19	31	90	72	18	2	7	12	4	8	32	107	14	3	314	156	35
1	—	1	—	22	5	—	7	10	64	3	3	27	31	94	67	27	4	5	7	4	3	34	84	27	4	197	477	36
—	—	—	—	51	3	9	18	21	33	3	1	18	11	189	161	28	8	12	20	12	8	109	144	17	8	222	281	37
4	—	4	—	68	24	23	9	12	121	30	28	26	37	291	256	35	2	3	42	15	27	37	76	25	14	363	81	38
1	—	—	1	36	5	10	9	12	51	11	12	14	14	174	150	24	1	3	18	10	8	48	111	21	9	367	11	39
6	—	1	4	79	28	17	18	16	103	41	23	11	28	266	235	30	2	3	27	17	10	107	184	39	14	463	74	40
34	7	21	5	229	74	62	41	52	209	72	22	51	64	782	704	76	6	8	167	89	73	101	194	71	43	1016	19	41
1	—	—	1	36	4	12	8	12	56	16	14	12	14	163	142	21	2	1	16	8	8	44	92	32	8	350	51	42
1	—	—	1	61	17	23	9	12	43	14	9	11	9	261	206	55	1	8	19	4	14	69	143	16	5	471	151	43
5	1	—	3	73	23	18	20	12	38	7	4	14	13	182	153	29	1	3	25	10	15	75	108	27	4	252	40	44
—	—	—	—	75	7	17	32	19	47	11	11	11	14	202	176	26	3	4	10	7	3	168	180	21	1	232	83	45
—	—	—	—	66	—	12	38	16	36	5	2	12	17	104	81	23	10	10	26	14	12	42	133	13	2	197	86	46
1	—	1	—	105	14	19	46	26	38	6	6	11	15	154	123	29	18	22	21	10	11	129	148	29	3	291	80	47
4	—	—	3	87	37	10	19	21	38	12	4	9	13	123	96	26	4	14	21	11	10	48	118	9	3	276	85	48
—	—	—	—	18	—	4	4	10	16	1	4	5	6	41	33	7	2	10	8	4	4	14	78	5	1	89	99	49
2	—	1	1	29	8	9	4	8	37	7	6	7	17	116	100	16	4	8	16	8	7	55	108	28	4	207	113	50
1	—	—	1	88	18	15	30	24	64	5	8	36	15	194	156	38	5	2	28	17	11	75	191	39	10	381	310	51
—	—	—	—	30	3	9	9	9	49	9	1	28	11	138	99	38	3	3	13	8	5	51	122	17	10	299	127	52
—	—	—	—	35	14	6	13	2	22	1	—	9	12	80	63	16	4	9	9	6	3	80	119	25	6	124	605	53
—	—	—	—	37	3	13	17	4	14	—	2	4	8	95	69	26	10	7	10	5	4	82	132	28	5	141	680	54
4	—	1	3	50	7	14	20	9	15	—	1	8	6	106	82	24	7	4	10	7	3	49	88	25	3	217	320	55
17	1	4	10	138	38	35	43	22	96	16	15	37	28	338	275	60	3	12	53	27	26	153	118	43	13	540	383	56
4	1	2	—	48	9	10	14	15	36	6	3	17	10	134	116	17	4	5	14	13	1	58	111	32	2	265	349	57
2	—	2	—	87	24	18	27	18	49	12	14	9	14	256	206	48	1	8	23	13	10	82	136	30	9	437	379	58
2	—	—	2	96	17	19	31	29	50	7	5	20	18	235	194	40	6	12	24	16	8	96	191	45	5	528	245	59
—	—	—	—	32	4	6	13	9	13	2	2	3	6	68	58	10	4	4	3	2	1	31	57	9	2	98	153	60
3	1	—	2	71	10	10	31	20	34	10	9	10	5	68	52	16	6	12	16	6	10	61	130	20	4	196	324	61
1	—	—	1	64	6	12	26	20	38	2	12	15	9	50	38	12	8	17	18	13	4	39	162	33	2	341	178	62
—	—	—	—	75	16	19	28	12	25	5	2	6	12	69	56	13	7	7	16	10	6	33	155	22	3	334	237	63
3	—	3	—	64	10	12	24	18	46	9	8	10	19	60	37	23	4	3	23	12	11	18	165	19	4	395	189	64
7	—	—	6	80	21	14	21	24	101	29	14	22	36	255	220	35	1	4	38	19	18	52	157	29	12	485	20	66
2	—	—	1	67	9	11	18	29	72	9	14	22	27	129	112	16	2	2	26	12	13	36	131	22	6	334	22	67
9	1	2	6	100	27	21	29	23	84	18	13	22	31	161	136	25	2	2	31	14	17	47	170	22	13	493	48	68
11	—	—	10	149	51	31	33	34	118	25	15	36	42	277	245	31	3	3	71	36	35	76	205	33	27	855	23	69
30	6	15	8	389	144	97	86	62	371	146	45	81	99	1268	1169	97	7	4	153	75	75	271	310	85	114	1963	99	70
13	1	8	3	177	61	55	34	27	169	46	38	38	47	452	419	33	3	2	107	65	39	152	95	44	57	818	24	71
69	12	39	15	516	203	163	87	63	371	130	79	74	88	1614	1469	142	17	8	202	102	96	448	312	106	120	2179	187	72
6	—	—	6	41	10	9	11	11	62	11	8	21	22	89	75	14	4	4	28	8	20	43	153	16	10	285	49	73
5	—	1	4	78	17	15	22	24	67	10	3	26	28	136	117	19	4	4	46	19	27	55	192	24	18	444	21	74
7	—	2	5	57	11	9	12	25	99	24	12	23	40	163	131	32	1	6	45	24	21	69	216	15	37	521	159	75

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
76	*Potsdam	58455	1314	53	1025	291	128	295	311	29	24	4	3	6	6	5	3	2	—	2	147	6	14	114	13
77	*Spandau	55841	2176	57	1260	614	207	295	143	26	24	11	5	12	11	6	4	9	3	6	103	3	10	87	3
78	Osthavelland	71496	2490	92	1503	668	177	289	364	28	25	21	14	2	1	4	2	10	3	4	103	2	7	81	13
79	*Brandenburg	42690	1467	57	927	392	117	233	185	10	9	2	1	—	—	—	—	6	3	3	98	—	8	86	4
80	Westhavelland	61877	2049	66	1220	479	173	228	340	24	23	28	21	3	3	4	1	3	2	1	89	2	3	73	11
81	Ruppin	77423	2246	95	1741	626	172	367	576	11	7	29	22	4	4	17	11	13	6	7	125	2	3	94	26
82	Ostprignitz	68118	1897	81	1367	416	129	281	540	8	6	30	19	2	1	11	3	7	3	4	87	1	1	57	28
83	Westprignitz	75646	2247	87	1551	530	147	310	560	11	8	16	12	—	—	2	1	11	2	8	104	2	7	74	19
	R.-B. Frankfurt (22).																								
84	Königsberg i./Nm.	99199	3219	117	2084	852	244	390	592	32	24	26	17	3	2	16	10	7	—	7	139	—	7	112	20
85	Soldin	48753	1556	47	1042	395	166	164	316	22	20	13	11	7	7	23	16	8	—	7	62	—	4	44	14
86	Arnswalde	42561	1528	45	888	350	127	150	260	16	16	35	27	1	1	8	6	7	2	4	51	—	1	44	6
87	Friedeberg i./Nm.	57974	1935	69	1221	519	135	134	371	20	18	19	16	7	7	5	2	4	—	3	87	2	5	61	19
88	*Landsberg a./W.	30483	1100	34	687	238	92	181	175	13	12	5	5	6	6	7	6	4	—	4	63	—	6	51	6
89	Landsberg	63356	2184	68	1289	570	151	217	351	23	17	24	18	5	5	13	6	6	—	5	77	1	2	54	20
90	Lebus	91101	3119	125	2094	835	244	420	594	45	39	23	19	1	1	5	3	9	5	4	149	9	6	114	20
91	*Frankfurt a./O.	59161	1693	62	1342	500	224	341	277	44	39	2	2	1	1	48	32	8	—	8	150	6	14	111	19
92	Weststernberg	45562	1640	55	1013	414	117	176	306	24	18	39	29	3	3	5	3	9	3	4	59	1	1	38	19
93	Oststernberg	51158	1711	53	1116	417	132	243	324	11	11	18	15	1	—	4	1	5	1	4	83	—	3	69	11
94	Züllichau-Schwiebus	49197	1461	48	1057	336	149	223	348	16	12	20	12	7	4	11	6	8	3	5	54	1	—	36	17
95	Crossen	60779	2006	97	1451	441	244	315	449	24	21	18	9	58	53	41	26	7	1	6	112	—	5	82	25
96	*Guben	31182	1073	30	730	250	95	213	172	11	8	5	3	—	—	11	8	8	1	6	64	1	4	53	6
97	Guben	43289	1487	56	939	334	146	179	279	43	38	18	12	11	8	16	13	4	3	—	74	1	7	45	21
98	Lübben	34102	1029	39	650	184	85	175	206	18	15	16	12	—	—	2	2	17	5	10	90	2	6	65	17
99	Luckau	65711	2240	99	1419	442	210	333	434	52	42	18	15	30	26	—	—	5	1	4	136	—	2	110	24
100	Kalau	66795	2713	102	1498	555	214	352	377	50	39	25	14	29	28	11	7	6	—	5	128	4	3	93	28
101	*Kottbus	38043	1086	38	706	237	88	238	142	9	6	3	3	—	—	2	1	4	2	2	88	3	8	75	2
102	Kottbus	53499	1751	62	1101	344	141	278	338	37	31	23	19	1	1	3	3	9	3	5	124	—	2	95	27
103	*Forst	31307	1025	34	581	187	84	191	119	33	30	2	2	1	1	5	1	6	—	6	77	—	3	66	8
104	Sorau	79767	2725	111	1773	569	245	468	490	20	20	54	41	36	34	64	40	3	1	2	192	3	3	156	30
105	Spremberg	26740	1005	39	545	190	77	156	121	16	13	6	2	5	4	5	3	2	1	—	33	1	—	24	8
	R.-B. Stettin (13).																								
106	Demmin	47588	1732	57	1074	420	168	189	296	53	46	35	27	1	1	3	2	2	1	1	75	1	9	51	14
107	Anklam	31706	1095	32	758	287	125	134	212	15	14	17	14	3	1	2	2	4	1	2	48	1	7	31	9
108	Usedom-Wollin	51404	1760	56	1155	456	127	246	325	24	17	10	9	—	—	10	5	8	4	3	94	2	6	74	12
109	Ueckermünde	52680	2096	56	1276	522	169	253	331	21	19	25	17	1	—	—	—	5	1	4	83	—	4	65	14
100	Randow	118208	5519	160	3515	1753	526	626	606	90	75	40	33	10	10	18	14	40	16	17	211	3	16	161	31
111	*Stettin	140724	5217	140	3756	1752	500	923	580	70	62	29	21	14	14	34	21	35	8	26	319	7	21	257	34
112	Greifenhagen	50528	1707	58	1082	428	152	174	328	15	12	29	22	4	4	8	6	9	3	4	78	2	2	51	18
113	Pyritz	43632	1516	53	986	384	153	162	287	20	15	28	24	12	10	49	27	5	—	5	57	—	5	37	15
114	Saatzig	70176	2386	66	1389	538	202	292	356	50	39	17	14	5	5	18	14	7	5	2	111	2	6	81	22
115	Naugard	54266	1734	51	1051	336	150	234	329	23	16	19	17	3	3	7	4	8	2	6	76	2	4	59	11
116	Kammin	43456	1520	58	881	311	110	189	270	31	26	8	6	2	2	5	5	9	1	7	77	—	2	66	9
117	Greifenberg	35435	1292	46	691	279	90	131	191	19	19	32	22	—	—	—	—	6	1	4	52	4	1	39	8
118	Regenwalde	45426	1573	42	813	302	115	163	233	19	13	19	13	4	4	—	—	6	2	4	67	—	3	52	12
	R.-B. Köslin (12).																								
119	Schivelbein	19194	666	18	279	94	38	63	84	6	3	6	4	2	1	—	—	5	1	3	28	—	3	20	5
120	Dramburg	35576	1253	49	635	226	76	129	203	20	14	8	5	—	—	—	—	5	—	4	36	—	2	29	5
121	Neustettin	75825	2860	99	1517	510	317	293	397	79	64	27	19	7	7	102	78	9	3	4	117	3	6	77	31
122	Belgard	46260	1756	60	865	328	132	164	241	19	17	36	24	2	1	1	1	4	1	3	56	1	7	38	10
123	Kolberg-Körlin	54561	2012	71	1225	474	196	237	318	49	41	49	38	—	—	15	9	10	2	8	83	2	6	65	10
124	Köslin	46448	1553	45	939	322	150	184	283	13	13	29	19	5	5	25	17	7	3	4	95	—	5	53	37
125	Bublitz	20948	841	22	359	124	51	73	111	10	10	8	5	—	—	—	—	—	—	—	20	1	1	15	3
126	Schlawe	73183	2524	83	1525	483	250	295	494	65	53	30	15	3	3	60	37	19	2	15	98	—	7	72	19
127	Rummelsburg	33676	1327	55	690	231	164	137	158	62	50	5	5	30	25	21	15	1	—	1	46	—	3	32	11
128	Stolp	99922	3658	110	2019	618	355	451	589	116	98	36	30	38	33	16	10	26	7	16	147	1	8	111	27
129	Lauenburg	44274	1783	62	883	283	147	235	216	61	44	23	18	1	1	13	8	7	3	4	87	2	6	64	15
130	Bütow	24646	999	30	532	186	107	110	129	67	53	13	9	5	5	5	3	2	1	1	47	—	5	28	14

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
12	—	9	3	36	8	9	7	12	67	11	9	13	34	145	136	9	1	—	60	32	28	52	95	20	10	331	3	76
20	5	6	7	91	38	27	18	8	88	23	19	22	24	294	265	27	2	—	24	11	13	95	38	24	31	342	44	77
10	3	1	6	107	38	25	25	19	94	29	15	12	38	248	227	21	3	5	41	18	23	74	152	28	26	493	51	78
7	1	1	4	35	9	10	9	7	49	14	11	11	13	188	162	26	1	—	26	12	14	61	84	12	13	332	3	79
8	—	1	6	57	13	16	7	21	93	23	13	19	38	151	119	31	1	5	28	10	18	57	149	33	13	459	15	80
6	—	1	4	119	34	29	22	34	138	29	19	26	64	210	184	24	6	—	51	22	29	84	216	29	25	559	98	81
3	—	—	3	114	33	27	30	24	82	15	11	24	32	115	101	14	4	3	47	21	25	67	259	19	20	473	15	82
4	—	2	2	103	21	22	23	37	85	13	8	21	43	157	138	19	3	8	48	18	29	61	198	33	22	605	76	83
8	1	1	4	130	37	29	28	36	139	34	16	39	50	294	256	37	5	—	58	25	32	92	272	48	23	739	52	84
1	—	—	1	45	9	15	10	11	57	11	9	15	22	119	88	31	1	—	27	12	15	29	159	17	7	380	65	85
4	—	—	2	36	11	7	9	9	33	3	10	8	12	80	62	18	1	3	14	4	9	18	134	16	4	319	108	86
2	—	—	1	66	17	17	10	22	38	6	6	11	15	100	85	15	3	1	42	16	26	26	163	20	8	576	34	87
2	—	1	1	47	9	10	14	14	57	12	8	15	22	82	71	11	—	3	29	19	10	38	60	16	7	253	—	88
6	—	2	4	54	14	16	9	15	74	14	8	24	28	49	35	14	5	3	24	15	9	19	159	18	9	628	93	89
4	—	—	4	101	18	22	32	29	136	32	19	34	51	320	273	47	2	4	69	33	36	86	268	43	36	760	31	90
11	1	5	3	76	18	26	14	18	98	46	20	16	16	272	247	25	6	2	57	28	29	70	68	19	27	379	4	91
4	—	—	4	39	10	11	6	12	43	6	5	18	14	75	59	15	3	3	25	15	10	30	140	16	4	443	49	92
1	—	—	1	35	4	13	10	8	81	14	13	33	21	85	63	22	2	—	33	17	15	36	167	22	7	505	20	93
1	—	—	—	45	5	15	10	15	85	10	14	37	24	70	49	20	1	3	36	19	17	33	158	23	8	457	21	94
—	—	—	—	54	—	11	28	15	73	10	10	29	24	82	65	14	1	5	34	14	20	53	230	22	18	576	43	95
7	2	1	4	39	7	8	16	8	84	15	12	33	24	77	63	13	—	2	9	7	2	21	71	16	11	284	10	96
2	—	1	1	55	9	11	14	21	59	10	14	14	21	79	67	12	1	4	20	12	8	74	148	17	4	270	38	97
—	—	—	—	32	4	5	12	11	41	11	11	9	10	54	47	7	—	4	17	8	9	26	92	12	5	212	12	98
1	—	—	1	46	6	11	17	12	70	9	9	29	23	110	84	26	1	8	38	22	16	53	226	22	10	442	145	99
3	—	—	1	63	16	9	26	12	97	15	16	40	26	150	132	18	4	3	27	15	11	100	204	35	21	525	16	100
2	—	1	1	36	4	9	14	9	64	10	12	28	14	91	81	8	—	2	21	12	9	35	49	14	11	275	—	101
7	1	—	5	53	10	10	19	14	53	4	12	25	12	94	75	19	2	3	13	8	5	51	192	21	9	346	58	102
7	—	1	6	14	3	2	8	1	64	16	14	17	17	74	69	5	—	1	14	10	3	11	47	15	8	202	—	103
8	—	—	8	75	14	14	32	15	97	15	20	31	31	140	116	23	3	5	36	22	13	76	240	30	28	612	52	104
1	1	—	—	29	3	12	11	3	52	4	5	35	8	43	35	7	1	1	13	9	4	14	50	11	14	237	10	105
5	1	—	3	67	13	9	18	27	74	20	16	16	22	107	94	13	1	5	28	16	12	35	131	9	14	364	65	106
6	—	4	2	55	16	13	10	16	59	14	12	9	24	94	89	5	8	2	31	14	17	25	70	15	7	237	65	107
10	3	1	6	59	14	14	14	17	61	12	8	11	30	107	85	22	2	5	32	15	16	29	135	29	14	509	17	108
3	—	—	3	54	14	12	19	9	50	13	9	13	15	105	93	12	4	2	30	11	18	63	137	19	13	461	199	109
7	—	2	4	191	55	45	48	43	187	48	39	54	46	878	762	116	6	10	69	36	32	160	270	66	24	1211	26	110
28	4	15	8	223	73	53	58	39	238	76	47	50	65	1081	986	91	11	4	168	97	66	163	171	74	43	1041	10	111
8	—	1	6	51	13	10	14	14	62	14	9	11	28	164	129	34	2	4	35	15	20	53	174	15	8	357	9	112
2	—	2	—	34	9	4	16	5	87	18	14	23	32	99	92	7	2	1	28	11	17	43	148	6	9	268	83	113
7	1	1	5	62	9	15	18	20	75	16	16	17	26	229	190	37	2	7	42	18	24	46	182	23	12	453	41	114
2	—	—	2	76	15	18	21	22	60	12	13	17	18	72	49	23	2	5	27	17	10	20	204	22	9	343	72	115
5	—	1	3	51	8	11	13	19	57	12	8	15	22	66	55	10	3	3	17	9	8	42	150	19	6	316	14	116
—	—	—	—	35	10	5	12	8	48	14	9	10	15	68	56	12	5	2	13	8	5	14	92	7	4	285	8	117
2	—	2	—	53	14	14	10	15	39	7	7	14	11	57	40	17	4	1	20	11	9	15	131	13	3	324	36	118
1	—	1	—	13	4	2	6	1	11	3	2	3	3	22	17	5	—	1	6	1	5	9	51	5	—	111	2	119
2	—	1	1	28	8	8	6	6	33	4	4	8	17	34	26	8	3	4	13	9	4	26	119	11	5	268	20	120
3	1	—	2	43	7	10	18	8	48	9	10	12	17	76	55	21	7	12	36	19	17	44	224	36	7	590	50	121
2	—	1	1	51	11	14	19	7	39	7	4	11	17	56	44	12	2	4	27	11	16	22	126	16	5	374	21	122
7	—	5	2	62	13	12	18	19	74	12	16	21	25	92	77	15	5	5	39	16	23	32	168	16	13	486	20	123
1	—	—	1	53	10	14	16	13	34	4	7	8	15	67	50	17	1	5	38	17	20	37	117	12	7	384	9	124
—	—	—	—	30	2	4	15	9	9	2	2	2	3	8	6	2	—	5	7	3	4	7	77	5	1	163	9	125
3	—	1	1	74	11	23	17	23	50	4	6	23	17	67	42	24	2	5	27	17	10	34	318	27	8	586	48	126
—	—	—	—	33	8	5	15	5	18	3	6	7	2	28	21	7	3	4	10	6	4	23	107	11	3	277	8	127
10	1	5	4	71	12	11	28	20	156	30	35	36	55	172	139	33	10	4	60	33	27	83	333	44	13	656	26	128
2	—	—	2	57	14	12	23	8	42	8	10	11	13	64	48	15	1	3	26	15	11	35	118	23	9	287	24	129
1	—	—	1	19	2	2	9	6	25	3	5	10	7	47	39	8	3	13	11	5	6	27	74	12	2	131	28	130

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	
	R.-B. Stralsund (5).																								
131	Rügen	46723	1623	59	1024	373	113	204	333	42	32	25	17	4	4	—	—	15	2	13	93	1	5	66	21
132	*Stralsund	30097	853	21	592	171	66	149	206	5	5	13	9	1	1	1	—	5	4	1	58	2	6	40	10
133	Franzburg	41041	1428	58	910	326	108	196	279	21	15	40	33	—	—	3	1	7	5	2	75	1	4	50	20
134	Greifswald	61278	2164	56	1459	472	183	359	444	52	40	25	17	2	2	1	1	10	1	8	114	2	13	77	22
135	Grimmen	35266	1391	54	786	326	101	139	220	23	19	16	14	—	—	1	—	1	1	—	63	1	4	48	10
	R.-B. Posen (28).																								
136	Wreschen	33656	1489	60	884	294	297	138	154	68	55	64	31	149	113	13	10	6	3	3	51	6	10	27	8
137	Jarotschin	46855	2068	65	868	330	176	157	204	34	28	53	38	39	33	32	21	7	2	5	55	4	5	34	12
138	Schroda	53973	2397	72	1312	501	336	208	267	53	43	99	67	90	71	60	41	5	2	3	105	7	16	66	16
139	Schrimm	53418	2216	63	1249	488	262	206	293	37	29	100	63	39	29	54	32	3	1	—	122	4	12	82	24
140	*Posen	73239	2293	83	1749	582	251	560	356	27	21	29	20	25	23	2	1	11	3	5	183	1	15	142	25
141	Posen Ost	56192	2797	71	1310	661	218	247	181	30	17	36	20	35	30	22	15	2	1	1	111	7	4	79	21
142	Posen West	35808	1649	56	729	367	119	108	135	28	21	65	51	15	13	4	2	3	2	1	51	4	2	35	10
143	Obornik	48756	2241	86	1198	537	196	210	255	65	36	89	53	17	10	55	27	11	1	10	117	1	7	82	27
144	Samter	58494	2790	89	1316	571	219	223	302	62	47	83	62	11	8	4	2	11	5	4	123	4	11	80	28
145	Birnbaum	28285	1180	55	619	263	110	101	145	36	30	22	15	2	2	15	11	1	—	1	30	—	2	22	6
146	Schwerin a./Warthe	22948	775	35	507	203	44	87	173	4	4	10	7	—	—	—	—	11	4	6	39	—	1	20	18
147	Meseritz	50711	1776	60	1167	493	152	195	326	28	24	42	29	5	1	23	13	12	1	10	72	—	7	50	15
148	Neutomischel	33499	1442	52	720	304	130	129	157	29	18	35	28	11	8	2	2	5	3	2	77	3	3	56	15
149	Grätz	33650	1588	47	813	340	157	140	176	13	12	75	47	13	10	3	2	6	1	5	59	4	7	40	8
150	Bomst	60712	2405	83	1415	644	191	247	333	47	24	53	39	1	1	65	29	1	1	—	123	2	6	90	25
151	Fraustadt	28862	983	36	678	222	126	136	193	17	16	27	17	7	7	19	14	3	1	2	55	2	7	37	9
152	Schmiegel	35305	1382	34	663	249	121	141	150	18	14	74	54	10	4	3	2	1	—	1	81	6	13	55	7
153	Kosten	42397	1676	59	829	335	124	172	197	20	12	46	32	5	5	1	1	9	1	7	82	2	9	53	17
154	Lissa	39418	1421	45	768	268	125	158	217	18	17	19	11	—	—	5	3	1	—	1	45	1	3	34	7
155	Rawitsch	49896	1824	54	1125	386	178	260	301	10	10	37	26	12	11	11	11	4	—	4	97	—	3	79	15
156	Gostyn	40966	1669	37	757	291	133	143	190	22	20	65	39	7	6	4	—	4	1	2	69	—	8	52	9
157	Koschmin	31523	1357	45	648	267	101	114	166	24	15	40	22	6	6	12	6	5	—	4	39	—	1	25	13
158	Krotoschin	44693	1798	53	920	335	149	205	231	39	25	71	46	3	3	10	4	6	3	3	85	2	4	58	21
159	Pleschen	32880	1411	41	648	218	137	136	154	56	38	20	13	10	10	18	10	11	3	7	47	—	3	36	8
160	Ostrowo	34766	1512	41	751	301	139	158	153	47	31	67	41	3	2	26	22	9	—	9	57	1	4	36	16
161	Adelnau	33534	1430	53	744	292	163	118	171	48	37	45	30	25	20	19	10	—	—	—	40	—	1	33	6
162	Schildberg	34071	1565	47	902	417	176	145	164	40	30	152	100	19	5	37	24	6	1	5	72	—	6	48	18
163	Kempen i. Pos.	34704	1607	48	745	256	127	171	191	37	28	37	22	4	4	11	6	11	—	10	74	1	5	51	17
	R.-B. Bromberg (14).																								
164	Filehne	32930	1317	51	705	309	131	91	174	46	39	45	29	6	6	7	5	5	2	1	44	3	2	21	18
165	Czarnikau	39899	1640	50	848	346	152	145	205	65	52	28	21	3	3	13	6	11	6	5	64	1	2	47	14
166	Kolmar i. Pos.	63318	2656	85	1472	606	293	269	304	69	60	52	37	16	11	52	41	18	4	13	100	2	2	76	20
167	Wirsitz	60369	2693	85	1405	599	276	235	295	63	47	53	42	2	2	12	9	8	4	3	104	2	15	71	16
168	*Bromberg	46417	1565	36	939	354	112	276	196	37	26	10	5	—	—	3	1	11	2	9	91	1	7	73	10
169	Bromberg	77648	3666	125	1936	926	316	351	341	108	74	103	76	4	4	8	4	4	2	2	131	2	10	97	22
170	Schubin	44847	2029	78	1052	493	163	151	245	46	29	64	45	12	8	2	—	10	3	5	77	7	8	50	12
171	Inowrazlaw	67454	3476	119	1693	843	316	260	269	81	54	156	113	7	4	9	5	7	2	3	93	4	9	68	12
172	Strelno	32722	1744	46	907	427	207	117	156	88	58	68	53	33	23	19	10	12	1	9	59	3	9	37	10
173	Mogilno	41281	1940	70	996	459	172	156	209	42	25	93	58	1	—	4	2	7	1	4	83	7	7	49	20
174	Znin	33695	1563	51	782	345	146	121	170	51	32	99	63	—	—	5	2	6	1	4	47	1	6	34	6
175	Wongrowitz	43970	1924	77	946	394	178	157	217	59	34	89	59	14	6	12	7	5	1	3	71	4	6	45	16
176	Gnesen	45567	1820	56	1042	455	187	204	194	71	40	62	47	4	4	42	23	10	2	4	87	3	11	58	14
177	Witkowo	25330	1120	32	565	239	126	87	113	36	28	46	25	43	38	2	—	1	1	—	39	1	3	27	8
	R.-B. Breslau (24)																								
178	Namslau	35967	1307	52	848	331	125	165	227	37	26	55	42	4	2	29	18	6	1	4	48	—	3	37	8
179	Gr. Wartenberg	49986	1987	80	1071	391	143	237	299	35	22	34	25	39	32	9	4	5	2	2	105	—	3	73	29
180	Oels	64694	2343	106	1655	686	209	370	389	36	29	38	26	11	8	23	13	7	—	7	117	1	3	87	26
181	Trebnitz	51009	1821	78	1405	540	186	284	395	52	36	30	22	18	15	17	11	—	—	—	107	1	3	77	26
182	Militsch	50274	1748	61	1200	402	166	287	345	10	10	28	22	11	8	39	29	11	3	6	117	1	8	82	26
183	Guhrau	34723	1120	50	813	252	102	177	281	7	6	27	17	7	7	2	—	6	—	6	50	—	2	36	12
184	Steinau	23321	829	35	586	190	71	139	186	5	5	4	4	4	4	3	2	12	1	11	48	1	2	39	6

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	—	1	31	2	3	15	11	46	12	4	10	20	126	108	17	1	2	32	16	16	53	172	20	12	324	25	131
10	—	6	4	29	8	4	9	8	46	9	5	3	29	48	46	2	—	—	36	13	22	20	55	11	9	244	1	132
6	—	1	4	40	7	7	12	14	56	13	8	14	21	73	63	10	1	3	30	18	12	37	131	17	13	317	40	133
26	4	8	13	89	25	12	24	28	114	18	12	23	61	173	145	28	2	3	76	36	39	67	126	35	23	495	26	134
1	—	—	1	30	5	10	9	6	56	8	9	11	28	105	95	10	5	—	23	8	15	40	110	15	8	244	44	135
—	—	—	—	28	9	9	8	2	32	12	2	7	11	92	66	26	2	8	9	3	6	60	82	11	—	168	41	136
1	—	—	1	33	6	9	14	4	16	3	7	3	3	76	63	13	7	3	12	8	4	95	139	18	2	204	41	137
1	—	—	1	77	26	26	17	8	58	5	10	19	24	130	114	16	—	5	23	11	12	105	138	23	2	246	86	138
4	—	—	3	53	8	21	16	8	31	5	1	12	13	149	104	45	2	8	9	6	3	107	184	18	4	305	19	139
25	2	5	14	112	33	25	29	25	83	10	11	31	31	189	158	31	10	1	74	47	27	65	107	42	18	739	5	140
6	1	2	3	65	19	14	20	12	50	10	10	17	13	205	176	28	1	8	12	6	5	77	94	21	13	502	19	141
1	—	—	1	34	6	5	19	4	27	9	10	3	5	103	91	12	—	2	6	3	3	117	86	7	2	109	69	142
—	—	—	—	61	9	13	23	16	28	5	5	10	8	137	113	24	4	5	21	9	11	120	157	17	3	288	3	143
1	1	—	—	57	12	17	11	17	56	10	13	14	19	199	162	37	3	7	20	8	12	163	182	26	5	277	24	144
2	—	—	2	19	3	2	10	4	31	7	6	10	8	81	62	18	1	—	13	5	7	36	81	14	4	200	31	145
1	—	—	1	17	2	2	4	9	19	—	1	7	11	37	28	9	—	5	18	9	9	12	77	8	—	247	2	146
2	—	—	2	49	10	10	16	13	57	8	7	20	22	73	52	21	2	1	23	12	10	59	180	26	7	433	72	147
1	—	—	1	16	6	4	4	2	21	3	6	6	6	132	100	32	—	1	8	7	1	47	92	12	—	210	21	148
4	—	—	3	28	5	8	7	8	47	9	14	11	13	119	85	33	—	2	17	9	8	72	82	16	1	181	75	149
2	—	—	2	57	17	11	15	14	64	16	9	17	22	153	122	31	1	11	25	11	14	101	189	20	6	467	29	150
1	—	—	1	25	7	8	5	5	53	4	10	16	23	57	40	17	1	2	23	12	11	35	105	12	5	228	3	151
1	—	—	1	33	10	10	8	5	27	4	4	12	7	75	60	15	2	2	16	8	4	72	104	14	2	126	2	152
4	—	1	2	30	10	4	10	6	20	3	2	10	5	111	96	15	3	3	14	6	8	93	135	12	—	155	82	153
5	—	3	2	38	6	7	12	13	49	2	8	30	9	74	49	25	1	1	14	9	5	54	127	9	3	303	1	154
4	—	1	3	44	5	14	16	9	87	11	16	36	24	60	41	19	3	6	24	16	8	56	188	26	2	440	14	155
—	—	—	—	37	5	11	18	3	14	3	3	4	4	47	29	18	1	4	10	7	3	97	144	9	1	202	20	156
1	—	—	1	41	7	13	14	7	61	11	9	20	21	69	61	8	1	3	7	4	3	96	89	8	—	124	21	157
2	1	—	1	71	9	13	36	13	34	3	6	12	13	78	57	20	1	6	16	9	7	80	128	17	6	256	11	158
—	—	—	—	30	5	4	16	5	25	4	5	7	9	65	46	19	1	9	5	3	2	62	101	21	1	130	35	159
1	—	—	1	35	10	7	11	7	29	—	6	17	6	63	56	7	—	4	10	6	4	86	76	13	2	137	84	160
1	—	—	1	28	2	3	16	7	61	4	24	20	13	78	73	5	—	3	7	5	2	81	108	8	—	73	117	161
—	—	—	—	53	14	20	14	5	32	3	5	14	10	96	84	12	1	5	9	7	2	134	101	10	—	103	32	162
—	—	—	—	33	1	13	15	4	16	1	—	9	6	81	63	17	1	7	11	6	5	99	119	11	—	157	36	163
1	—	—	1	53	17	15	9	12	37	13	7	2	15	78	63	15	3	4	20	11	8	37	64	12	1	237	5	164
1	—	—	1	38	15	9	11	3	32	7	13	5	7	67	49	17	—	5	25	9	16	24	126	11	1	304	29	165
2	—	—	2	55	19	12	12	12	77	15	29	16	17	194	143	51	2	1	43	22	20	53	159	23	4	419	132	166
2	—	—	2	44	5	21	6	12	44	8	11	11	14	105	83	22	3	9	14	4	10	64	146	31	3	422	275	167
6	—	3	3	43	15	8	18	2	64	17	8	28	11	124	104	20	1	1	32	19	13	46	81	19	9	354	7	168
3	—	1	2	82	23	22	23	14	69	26	11	16	16	284	228	55	3	12	41	20	20	89	151	34	14	599	189	169
—	—	—	—	46	14	10	12	10	18	5	3	3	7	130	106	24	1	5	13	8	5	68	140	17	1	253	149	170
1	—	1	—	63	15	21	16	11	34	8	4	12	10	225	163	62	1	8	19	11	7	129	129	37	7	378	303	171
—	—	—	—	35	9	12	11	3	24	—	5	6	13	144	110	33	—	5	14	5	9	66	90	14	1	180	55	172
1	1	—	—	26	10	9	5	2	39	8	13	8	10	137	106	31	2	7	9	3	6	69	125	13	1	242	94	173
1	1	—	—	17	6	4	7	—	32	6	5	6	15	63	46	17	2	5	8	4	3	48	98	13	1	165	120	174
3	1	1	1	34	7	10	11	6	47	10	5	11	21	64	49	13	1	10	15	7	8	48	88	12	1	266	106	175
6	—	1	4	58	12	18	19	9	46	9	7	7	23	177	151	26	8	1	22	13	8	70	88	13	5	254	18	176
—	—	—	—	24	2	2	16	4	12	—	—	4	8	96	82	14	1	1	6	3	2	53	79	5	3	90	28	177
4	—	—	4	89	29	16	28	16	31	3	4	8	16	63	55	7	5	—	16	7	9	61	112	14	6	265	3	178
2	—	—	2	76	15	12	17	32	41	5	5	18	13	95	74	21	4	3	22	12	10	77	145	21	4	322	32	179
8	—	1	6	84	8	19	28	29	68	7	5	33	23	140	115	24	5	7	47	22	23	80	187	25	27	729	15	180
4	—	—	3	59	5	13	16	25	70	11	9	25	25	80	58	22	2	7	19	12	7	35	178	17	24	652	33	181
8	1	1	6	58	11	16	23	8	61	7	9	26	19	66	46	20	1	7	20	12	8	39	186	12	13	503	10	182
2	—	—	2	26	7	6	5	8	62	7	8	27	20	43	26	17	5	2	11	3	8	26	150	12	11	356	8	183
—	—	—	—	18	3	4	4	7	25	3	1	12	9	32	22	10	—	—	11	7	4	11	91	16	4	272	30	184

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1897.

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
185	Wohlau	44083	1382	67	1011	338	104	215	351	7	4	14	10	1	1	6	3	4	—	2	79	—	2	63	14
186	Neumarkt	55700	2276	98	1631	709	240	283	396	31	28	47	31	13	13	5	4	9	1	5	107	—	7	79	21
187	*Breslau	373163	13470	479	9456	3442	1021	3096	1896	92	82	46	25	51	47	26	13	41	4	33	1380	43	131	1065	141
188	Breslau	83365	3865	132	2243	1207	303	356	374	68	54	42	32	9	8	10	9	3	1	2	129	5	12	90	22
189	Ohlau	55040	2098	74	1340	523	194	275	346	22	18	15	8	7	5	7	4	8	3	4	101	1	8	76	16
190	Brieg	61951	2013	96	1426	473	201	348	401	35	26	36	26	19	16	22	12	9	3	6	116	2	7	91	16
191	Strehlen	35968	1348	59	929	326	172	186	245	18	17	42	23	11	11	1	1	5	1	3	84	—	10	58	16
192	Nimptsch	30403	1251	52	802	301	151	153	197	8	5	19	12	31	28	1	1	3	1	1	47	—	4	37	6
193	Münsterberg	32165	1145	37	738	229	114	141	254	17	16	18	14	4	4	1	1	2	—	2	67	2	12	42	11
194	Frankenstein	47280	1539	61	1167	342	195	274	356	14	12	24	17	43	40	5	5	8	1	6	110	—	9	83	18
195	Reichenbach	69447	2755	146	2134	914	310	401	509	31	23	31	14	39	36	18	12	16	3	13	134	1	7	115	11
196	Schweidnitz	96795	3740	163	2701	1017	440	610	633	36	31	36	21	43	38	17	14	18	5	10	188	3	19	151	15
197	Striegau	41709	1806	91	1198	557	194	223	223	21	18	41	22	11	9	6	4	4	—	4	78	2	5	68	3
198	Waldenburg	130997	6160	363	4084	2137	443	797	707	72	64	71	52	1	1	13	5	23	12	9	272	3	15	234	20
199	Glatz	61804	1930	62	1561	464	222	444	431	10	9	54	34	23	22	12	10	14	5	9	212	1	11	186	14
200	Neurode	48952	1678	70	1304	445	143	338	377	16	14	42	34	4	3	—	—	22	6	16	153	1	14	127	11
201	Habelschwerdt	59089	1791	84	1408	393	223	330	461	11	9	26	18	46	45	15	13	5	—	5	151	—	12	118	21
	R.-B. Liegnitz (21).																								
202	Grünberg	55623	1881	94	1221	415	160	250	396	32	25	8	5	2	2	3	2	6	1	4	82	2	10	56	14
203	Freistadt	54142	1702	74	1200	365	147	276	412	39	35	25	19	—	—	2	1	7	1	4	93	—	2	71	20
204	Sagan	56122	1764	104	1277	396	137	295	447	12	10	18	14	3	3	32	19	2	—	2	79	—	2	58	19
205	Sprottau	37002	1197	67	939	336	149	170	283	20	19	22	12	—	—	29	15	3	1	2	57	1	1	45	10
206	Glogau	74173	2078	91	1576	506	163	389	517	26	20	30	26	—	—	9	5	7	1	5	105	3	5	85	12
207	Lüben	32043	1097	52	798	308	85	168	235	13	11	17	15	2	2	5	1	7	1	6	44	—	—	36	8
208	Bunzlau	61640	2188	115	1807	661	167	447	532	26	25	18	14	1	—	17	8	60	9	51	100	1	2	83	14
209	Goldberg-Hainau	50136	1810	95	1270	490	117	283	379	6	3	7	7	2	1	10	8	13	1	10	47	1	4	36	6
210	*Liegnitz	51518	1681	79	1233	473	157	330	273	7	7	5	3	—	—	4	2	5	—	5	159	8	16	124	11
211	Liegnitz	42582	1607	88	1104	475	134	200	292	24	20	16	14	3	2	9	5	7	1	5	54	—	2	38	14
212	Jauer	35000	1226	53	874	343	102	153	275	12	10	18	12	5	4	6	2	4	2	2	47	—	3	36	8
213	Schönau	24171	849	64	668	237	62	141	228	8	7	8	6	3	1	2	2	4	3	1	39	1	3	29	6
214	Bolkenhain	30146	1092	58	799	343	63	151	240	8	8	19	16	—	—	8	2	4	—	4	60	1	8	43	8
215	Landeshut	49150	2063	102	1543	746	149	310	338	12	11	18	9	2	2	33	18	5	1	3	111	1	8	83	19
216	Hirschberg	72734	2663	159	2177	865	204	496	611	40	36	8	7	3	3	1	—	20	2	17	131	2	5	108	16
217	Löwenberg	60511	2067	150	1919	681	172	430	636	25	19	59	38	4	4	4	3	19	—	18	106	1	9	81	15
218	Lauban	68818	2613	148	1840	745	186	354	553	43	38	18	16	6	4	4	1	7	2	5	82	1	1	66	14
219	*Görlitz	70175	2234	110	1683	603	199	494	387	16	14	14	8	2	2	11	6	5	2	3	164	2	16	136	10
220	Görlitz	53382	1944	117	1258	477	137	246	396	24	23	5	4	8	8	9	3	3	—	3	69	—	4	55	10
221	Rothenburg i. O.-L.	53066	1883	88	1069	334	120	279	333	17	15	11	9	8	8	6	4	6	—	6	81	—	—	65	16
222	Hoyerswerda	35109	1265	39	724	228	76	174	246	25	16	6	3	8	8	4	2	—	—	—	65	1	1	44	19
	R.-B. Oppeln (21).																								
223	Kreuzburg	46339	1939	92	1087	395	186	228	277	79	55	51	39	6	6	3	2	—	—	—	72	—	2	52	18
224	Rosenberg	49105	2218	70	1015	434	167	169	245	28	21	49	35	17	13	8	6	5	—	5	73	2	—	45	26
225	Oppeln	129181	5478	171	2815	1049	460	576	730	100	60	105	79	47	36	47	26	13	1	12	269	3	13	185	68
226	Groß-Strehlitz	69666	2967	79	1574	578	315	299	380	50	31	93	58	41	34	11	9	4	1	3	153	2	8	109	34
227	Lublinitz	46259	2149	66	1038	385	161	226	266	28	13	70	43	7	5	31	22	8	3	4	96	1	8	66	26
228	*Gleiwitz	38893	2084	53	1163	451	324	251	134	24	21	23	15	94	84	13	11	6	—	6	98	—	11	79	8
229	Tost-Gleiwitz	73535	3309	74	1958	704	464	370	420	79	64	79	51	87	69	55	39	8	3	5	196	1	7	154	34
230	Tarnowitz	57546	2823	75	1516	594	418	265	237	55	43	51	30	14	12	32	18	8	1	7	87	—	7	64	16
231	*Beuthen	42343	2106	66	1244	426	245	413	160	25	19	50	29	13	11	5	3	88	9	74	97	1	3	89	4
232	Beuthen	153195	10013	205	4801	2140	1342	900	413	175	129	310	206	117	100	59	42	33	5	27	261	2	23	206	30
233	Zabrze	91137	5759	105	2570	1164	667	473	264	108	81	98	55	24	21	16	13	4	—	4	165	1	15	126	23
234	Kattowitz	145223	8523	182	3960	1643	1015	847	451	161	130	206	138	59	53	70	39	11	—	11	283	3	22	232	26
235	Pleß	101979	4555	106	2333	890	493	402	548	87	71	135	85	66	49	116	82	4	—	4	213	5	3	144	61
236	Rybnik	87557	3999	90	2004	765	388	384	466	117	74	144	82	38	26	56	32	7	—	7	177	2	12	132	31
237	Ratibor	141476	6162	105	3515	1363	687	718	742	105	81	170	115	12	8	98	66	4	—	3	445	11	40	326	67
238	Kosel	70606	2955	61	1637	579	277	373	408	55	39	82	57	16	12	21	13	7	—	5	199	3	17	150	29
239	Leobschütz	86210	3061	64	2142	730	403	393	616	52	38	62	45	20	14	86	52	8	3	4	224	7	50	135	32
240	Neustadt i. O.-S.	98764	3519	82	2130	657	356	534	583	62	39	32	18	24	20	34	22	11	2	8	311	7	38	226	40
241	Falkenberg	38816	1394	34	894	294	115	203	282	20	15	38	25	2	1	2	—	7	1	5	99	2	5	66	26
242	Neiße	100286	3110	104	2310	772	318	540	677	31	22	46	32	10	9	44	30	12	2	9	244	3	36	183	22
243	Grottkau	42065	1363	50	1026	354	128	203	341	5	3	18	14	6	6	4	3	5	2	3	106	—	13	64	29

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c	d.							
2	—	—	2	50	6	7	18	19	45	8	5	10	22	84	58	25	1	7	20	8	11	28	155	27	14	459	6	185
8	—	2	6	68	11	21	21	15	81	10	16	20	35	125	97	27	2	3	21	11	10	38	183	33	20	822	14	186
90	10	35	38	693	260	153	172	108	507	126	55	157	169	1772	1682	87	14	8	458	258	197	442	372	152	140	3040	132	187
6	—	—	6	85	23	27	19	16	86	21	12	23	30	287	237	49	2	11	31	17	14	101	177	44	35	1054	63	188
8	—	2	6	63	15	16	15	17	97	6	14	38	39	101	82	17	1	2	36	19	17	36	158	29	17	623	8	189
11	1	1	9	66	15	16	14	20	97	10	17	33	37	156	132	24	2	9	32	18	14	52	189	33	15	509	17	190
5	—	2	2	44	13	11	6	14	50	5	7	17	21	53	36	17	3	3	20	7	13	33	106	15	5	423	8	191
9	—	1	8	44	4	19	11	10	40	2	10	18	10	54	35	19	1	2	14	7	7	30	98	16	6	374	5	192
1	—	1	—	30	3	9	8	10	39	7	12	10	10	46	36	9	—	3	15	10	5	33	129	15	6	304	8	193
18	—	8	7	48	10	9	11	18	58	6	8	17	27	94	68	24	—	1	27	17	10	43	149	13	10	495	7	194
11	—	1	9	98	25	28	18	27	117	22	11	43	41	267	220	47	2	7	19	11	8	120	213	25	25	953	8	195
20	2	4	13	162	32	57	41	32	123	22	25	34	42	163	128	35	4	10	42	25	17	83	274	42	34	1393	13	196
6	1	—	4	37	8	13	9	7	70	14	20	16	20	144	124	19	—	3	18	10	8	43	113	18	19	556	10	197
18	—	3	15	138	50	37	32	19	195	49	37	56	53	352	313	36	9	24	38	22	15	189	306	55	41	2257	10	198
10	—	1	9	53	8	10	19	16	87	16	13	33	25	115	93	22	2	4	39	18	21	92	190	20	11	575	38	199
5	—	—	5	46	9	8	21	8	62	4	4	27	27	83	61	22	—	9	20	12	8	67	185	12	6	563	9	200
9	—	2	7	43	6	9	10	18	61	4	6	29	22	54	44	9	2	7	30	16	14	72	212	19	14	623	8	201
9	2	3	4	42	5	6	17	14	77	10	11	25	31	197	156	41	2	6	31	18	13	42	185	20	19	450	7	202
2	—	—	1	88	13	18	33	24	88	9	15	31	33	76	63	12	3	4	33	15	17	36	178	14	25	485	2	203
7	—	—	7	39	7	13	8	11	87	11	13	36	27	71	58	12	3	8	34	21	13	43	216	26	20	510	65	204
—	—	—	—	79	22	19	20	18	67	13	9	20	25	58	47	11	—	2	21	10	11	23	123	19	10	401	5	205
14	2	2	10	89	19	28	18	24	117	14	13	51	39	114	89	25	1	4	35	18	17	65	254	35	29	629	12	206
2	—	—	2	49	10	12	16	11	43	5	3	21	14	34	27	7	1	3	17	7	10	18	91	13	9	416	14	207
8	—	1	7	85	14	16	31	24	133	11	16	57	49	108	94	14	3	6	41	18	23	72	223	24	30	840	11	208
6	—	2	3	66	13	14	17	22	82	9	10	38	25	111	99	11	3	3	31	18	13	36	159	35	14	629	10	209
28	6	10	12	70	24	22	11	13	99	32	17	12	38	167	147	20	2	2	57	30	27	63	70	6	20	451	18	210
1	—	—	1	39	11	9	11	8	44	3	8	17	16	62	51	11	4	—	15	11	4	20	143	20	24	537	82	211
4	—	1	2	39	14	6	8	11	55	5	4	18	28	104	86	18	1	3	18	8	10	37	103	23	7	382	6	212
2	—	2	—	33	5	8	9	11	42	7	5	14	16	34	28	5	—	4	19	9	10	28	76	11	7	314	33	213
2	—	—	1	31	14	5	7	5	38	5	2	14	17	66	61	5	—	1	13	7	6	24	106	11	17	383	8	214
4	—	—	3	57	8	15	19	15	69	3	7	34	25	81	76	5	3	7	23	14	9	78	136	21	13	868	2	215
9	2	2	4	111	29	13	33	36	124	23	14	46	41	179	158	21	9	8	55	32	23	82	255	31	30	1067	13	216
8	—	1	5	99	12	18	32	37	103	8	4	42	49	117	96	21	4	2	58	30	27	53	279	28	17	922	12	217
1	—	1	—	104	21	13	30	40	120	16	16	37	51	92	75	17	4	7	42	18	24	71	235	25	34	923	22	218
13	2	2	8	85	27	25	17	16	170	44	25	49	52	313	285	27	3	4	84	48	36	56	69	26	40	601	5	219
2	—	—	1	57	14	13	16	14	87	13	6	34	34	80	61	19	5	3	21	6	15	32	166	24	29	620	14	220
5	—	—	4	76	18	18	22	18	66	3	12	26	25	43	33	9	3	1	22	10	12	39	149	31	18	466	24	221
2	—	—	2	34	3	8	15	8	44	5	4	15	20	30	24	5	3	1	13	7	6	33	122	13	7	278	36	222
5	—	1	4	59	13	12	24	10	51	5	8	15	23	135	109	24	1	7	23	13	10	74	138	28	6	286	63	223
2	—	—	1	64	20	15	11	18	32	6	8	11	7	130	102	27	1	2	13	11	2	138	124	14	1	236	78	224
5	—	1	4	192	52	45	58	37	107	10	20	29	48	333	247	84	2	18	51	30	21	244	388	44	11	757	80	225
2	—	—	2	85	22	21	27	15	50	6	9	15	20	188	126	62	4	6	20	11	8	117	195	26	3	333	192	226
1	—	1	—	71	17	19	21	14	20	2	3	5	10	107	82	22	—	10	35	22	13	104	136	21	8	217	67	227
8	1	—	6	78	18	33	20	7	36	8	4	15	9	174	125	49	1	1	14	11	3	89	57	23	7	338	78	228
2	—	—	2	115	35	35	29	16	68	13	5	13	37	251	175	75	6	3	31	20	9	181	236	31	6	442	82	229
4	1	—	3	151	45	58	32	16	40	6	4	16	14	251	154	96	3	3	18	12	6	188	129	27	7	420	27	230
12	—	1	8	108	27	31	44	6	45	9	5	13	18	184	129	54	1	3	24	16	7	106	51	44	6	376	6	231
14	2	2	10	452	128	157	134	33	121	25	29	36	31	859	578	278	12	22	70	48	18	562	207	111	8	1248	159	232
9	1	3	5	246	76	95	60	15	50	14	11	20	5	550	366	183	4	9	32	17	14	378	153	85	7	594	38	233
4	—	1	3	377	133	150	74	20	98	12	13	45	27	600	392	203	11	10	62	49	13	437	262	113	11	1053	131	234
—	—	—	—	156	45	34	45	32	68	7	6	19	36	218	154	64	—	11	27	19	8	222	290	45	3	631	39	235
5	—	—	3	127	29	34	36	28	61	5	1	17	38	181	136	45	1	12	44	25	19	169	230	31	3	572	29	236
14	—	2	10	230	47	67	66	50	146	13	25	38	70	221	146	73	—	13	36	18	18	201	337	63	13	1372	33	237
8	—	2	6	110	13	23	42	32	53	5	7	12	29	163	121	42	1	4	15	10	5	142	207	48	6	430	70	238
7	1	—	5	113	19	40	21	33	60	3	8	23	26	106	72	34	—	5	27	14	13	85	369	32	10	823	53	239
12	—	2	10	106	13	24	43	26	111	14	13	41	43	170	118	50	1	2	41	22	19	157	315	21	13	695	12	240
5	—	1	2	53	7	14	17	15	44	1	3	15	25	67	45	21	4	1	17	7	10	43	117	27	3	340	5	241
17	—	3	13	83	13	19	26	25	129	16	14	52	47	162	133	29	3	6	50	26	24	110	296	30	19	1008	10	242
6	—	2	4	25	4	4	9	8	55	4	8	16	27	54	41	12	2	1	18	8	10	37	146	12	6	513	7	243

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Magdeburg (16).																								
244	Osterburg	45298	1364	51	927	323	73	189	341	13	8	10	8	—	—	—	—	1	—	—	71	5	4	54	8
245	Salzwedel	53893	1551	63	1014	288	111	244	370	17	15	22	12	—	—	1	—	11	5	5	69	5	3	50	11
246	Gardelegen	55710	1843	74	1273	418	168	311	376	25	17	19	14	—	—	8	1	20	5	12	94	5	6	73	10
247	Stendal	67895	2437	90	1482	598	183	286	412	46	32	29	17	3	2	6	2	12	2	8	102	4	7	71	20
248	Jerichow I	76856	2778	90	1731	727	199	338	462	30	25	14	12	3	3	41	19	14	5	8	110	3	6	87	14
249	Jerichow II	57269	1680	71	1106	343	134	236	393	28	25	5	3	4	4	1	1	10	4	3	78	—	8	52	18
250	Kalbe	102736	3810	137	2169	825	360	478	506	84	78	40	29	1	—	16	12	8	2	5	167	5	9	122	31
251	Wanzleben	80132	3216	93	1840	764	313	338	424	64	57	27	19	2	1	27	14	8	3	4	150	5	21	107	17
252	*Magdeburg	214424	7478	284	4414	1963	623	1068	759	59	50	40	25	6	6	12	10	14	5	7	449	20	60	340	29
253	Wolmirstedt	52415	1856	58	1183	445	138	248	349	26	21	21	13	3	2	11	8	7	2	4	98	4	12	69	13
254	Neuhaldensleben	63057	2323	105	1356	522	178	300	356	25	21	15	8	1	1	—	—	3	—	3	116	—	7	91	18
255	Oschersleben	57856	2226	75	1225	466	188	257	314	12	12	9	8	7	6	12	9	10	3	7	100	5	21	68	6
256	Aschersleben	84096	3063	116	1913	744	325	391	452	51	45	28	17	17	15	7	3	10	6	3	156	1	24	116	15
257	*Halberstadt	41307	1297	43	845	330	122	218	173	10	8	20	13	1	1	1	1	7	2	5	92	7	10	66	9
258	Halberstadt	40273	1363	46	785	248	108	168	260	33	26	2	1	1	—	—	—	8	6	1	58	2	6	34	16
259	Wernigerode	29418	891	30	513	131	76	111	195	22	21	1	—	1	1	—	—	4	1	2	38	2	3	29	4
	R.-B. Merseburg (17).																								
260	Liebenwerda	51255	2060	81	1191	453	174	260	301	59	50	9	6	21	18	3	2	5	—	5	93	1	1	76	15
261	Torgau	56715	1964	99	1218	461	141	233	374	13	11	23	17	5	4	9	7	4	1	2	59	1	1	47	10
262	Schweinitz	40208	1267	57	824	247	97	185	295	29	25	14	12	15	13	—	—	1	—	1	71	—	3	55	13
263	Wittenberg	57673	1967	85	1123	416	143	220	343	44	31	14	12	5	4	4	4	5	1	4	79	1	—	61	17
264	Bitterfeld	61776	2642	87	1422	622	205	239	355	43	34	25	16	—	—	3	2	14	4	10	58	2	1	46	9
265	Saalkreis	86707	3792	122	2052	835	420	378	413	81	66	16	12	33	28	37	28	5	1	3	118	2	10	90	16
266	*Halle a./S.	116304	4222	133	2756	1006	476	767	504	104	95	7	6	27	25	29	22	13	1	12	230	3	19	190	18
267	Delitzsch	65468	2479	83	1383	592	165	248	377	30	26	16	14	3	1	1	—	3	1	2	69	—	3	50	16
268	Mansfelder Gebkr.	65469	2628	107	1551	559	394	249	348	29	26	22	18	—	—	123	91	25	13	11	99	1	8	70	20
269	Mansfelder Seekreis	94667	3920	171	2127	888	493	341	404	93	84	51	32	2	2	102	80	10	1	6	133	2	7	104	20
270	Sangerhausen	71899	2417	76	1453	472	234	320	427	46	35	12	7	4	3	28	24	14	1	9	93	—	7	74	12
271	Eckartsberga	39807	1294	47	803	262	113	161	267	27	20	15	11	2	2	6	6	3	1	2	41	—	2	37	2
272	Querfurt	59465	2148	69	1428	581	230	233	383	43	40	21	16	6	6	10	8	9	4	5	70	2	2	53	13
273	Merseburg	78999	3001	91	1927	703	369	387	468	51	41	21	12	85	81	17	10	9	2	4	132	2	9	99	22
274	Weißenfels	93552	3843	141	2128	932	355	374	462	57	50	25	23	10	10	5	3	17	7	6	126	2	14	92	18
275	Naumburg	35067	969	24	673	208	62	154	248	5	5	3	3	—	—	—	—	6	2	4	42	—	3	28	11
276	Zeitz	54228	2212	73	1198	505	179	242	271	27	22	41	19	7	7	5	3	3	—	3	90	4	8	64	13
	R.-B. Erfurt (12).																								
277	*Nordhausen	27536	810	24	513	135	62	166	150	9	8	—	—	2	2	3	3	6	2	3	52	3	7	37	5
278	Hohenstein	43365	1584	59	843	272	115	188	268	24	22	9	8	2	2	—	—	4	2	1	76	—	5	54	17
279	Worbis	41415	1489	37	867	235	141	197	294	29	22	11	7	8	4	16	13	2	1	1	110	2	7	86	15
280	Heiligenstadt	39312	1303	28	825	230	147	186	262	29	22	16	12	4	3	15	10	14	5	9	99	—	8	75	16
281	*Mühlhausen	30115	1224	23	558	192	113	140	113	24	21	1	1	1	—	10	6	5	3	2	85	8	21	52	4
282	Mühlhausen	34289	1291	47	720	215	141	134	230	28	19	25	15	8	5	13	10	6	1	4	67	—	6	48	13
283	Langensalza	37046	1228	40	721	221	82	175	243	6	6	3	3	2	2	3	3	3	3	—	72	—	3	58	11
284	Weißensee	24522	805	22	569	178	82	126	183	11	11	4	3	4	4	10	9	10	2	7	49	—	3	38	8
285	*Erfurt	78174	2591	70	1345	490	207	359	288	34	29	12	8	11	9	6	3	10	5	4	141	1	19	113	8
286	Erfurt	29064	1119	27	689	281	106	123	179	20	17	2	2	1	1	5	3	6	3	3	61	—	10	42	9
287	Ziegenrück	16286	596	23	341	127	42	70	102	2	2	17	12	2	2	—	—	3	1	2	20	—	1	15	4
288	Schleusingen	45531	1716	62	849	230	156	214	246	26	20	30	15	2	2	4	4	11	2	9	58	—	1	45	12
	R.-B. Schleswig (23).																								
289	Hadersleben	55453	1607	47	901	152	95	233	421	7	4	20	10	—	—	—	—	4	1	1	163	6	9	101	47
290	Apenrade	27823	835	34	483	112	46	114	210	5	5	4	3	—	—	3	1	2	—	2	63	2	6	46	9
291	Sonderburg	32019	884	30	520	97	51	117	255	7	5	9	6	1	1	1	—	4	—	2	68	3	8	38	19
292	*Flensburg	40840	1388	50	738	213	133	195	197	28	25	14	11	31	27	—	—	4	1	3	86	4	10	65	7
293	Flensburg	41594	1240	41	722	164	117	145	296	16	15	23	14	11	9	5	1	7	1	4	107	6	18	56	27
294	Schleswig	64991	1978	68	1221	263	140	355	462	27	24	25	16	3	2	—	—	7	2	4	154	1	8	124	21
295	Eckernförde	41299	1400	35	667	222	89	153	202	5	4	33	26	3	2	—	—	6	1	5	79	2	14	49	14
296	Eiderstedt	15781	451	20	215	50	19	46	100	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	2	13	6
297	Husum	37060	1181	45	596	140	63	145	246	5	5	3	2	1	1	—	—	4	1	2	80	1	6	47	26

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	—	1	57	10	6	12	29	42	12	4	7	19	91	75	14	—	2	29	15	14	43	142	17	22	272	99	244
4	—	1	2	75	6	12	28	29	82	13	14	24	31	73	64	8	4	6	27	15	12	34	170	21	14	344	36	245
7	—	—	7	93	11	25	32	25	96	13	13	34	36	108	87	18	3	7	31	13	18	52	196	14	16	465	19	246
2	—	—	2	76	17	21	17	21	100	32	13	16	39	183	160	22	6	3	37	14	23	75	169	30	19	560	24	247
—	—	—	—	78	21	13	22	22	126	19	17	45	45	139	122	17	4	6	38	16	22	59	214	25	25	725	77	248
7	1	—	2	74	9	25	17	23	68	7	5	14	42	40	32	8	1	5	31	15	16	27	129	14	14	401	169	249
12	—	2	8	102	17	36	22	27	177	27	36	55	59	206	166	39	3	8	63	36	27	98	190	37	38	906	12	250
9	1	—	7	94	18	22	28	26	102	16	20	27	39	207	169	36	1	5	65	28	37	60	175	21	37	779	4	251
32	1	19	11	277	62	88	68	59	278	85	54	56	83	1108	1007	101	5	5	191	104	85	292	205	50	73	1263	51	252
5	—	—	4	89	15	10	23	41	71	9	10	18	34	46	43	3	—	2	30	9	21	28	129	15	10	505	82	253
4	—	1	2	118	29	26	29	34	79	14	9	24	32	77	58	17	3	6	37	18	19	57	165	24	21	590	10	254
5	1	2	2	95	30	28	15	22	86	10	12	34	30	68	56	12	1	6	30	9	21	26	157	21	11	555	14	255
17	3	11	3	112	30	26	29	27	103	21	18	29	35	293	242	51	4	5	63	31	32	94	207	28	22	683	11	256
13	2	7	4	65	21	16	15	13	52	6	6	13	27	169	153	16	2	1	47	25	22	27	54	11	11	259	2	257
1	—	1	—	54	14	9	13	18	49	9	4	18	18	36	30	6	2	1	36	13	22	24	107	11	20	317	24	258
5	—	—	4	34	3	9	4	18	45	5	3	12	25	37	29	8	—	—	20	8	12	18	75	5	7	200	1	259
4	—	—	4	58	18	13	11	16	30	5	4	11	10	111	92	19	7	4	22	15	7	52	184	24	15	477	12	260
7	—	—	5	58	12	8	25	13	68	5	7	28	28	100	84	16	4	4	13	8	5	38	182	32	15	566	17	261
4	—	—	3	62	9	9	24	20	36	3	6	12	15	49	45	4	4	2	21	10	11	34	160	16	8	280	18	262
—	—	—	—	40	5	10	15	10	62	9	8	18	27	67	54	13	—	3	27	14	13	49	169	13	16	490	35	263
6	—	—	4	49	10	13	15	11	72	7	10	29	26	152	119	33	—	4	29	19	10	66	177	32	26	634	24	264
8	1	4	2	134	27	46	46	15	81	9	11	32	29	271	215	56	5	4	49	23	25	88	194	49	44	805	28	265
34	2	23	9	250	82	86	50	32	186	43	41	34	68	532	499	33	6	3	154	80	69	136	114	70	38	821	—	266
5	—	1	4	99	28	31	27	13	78	11	8	29	30	93	79	13	2	1	28	11	17	55	180	22	22	660	11	267
3	—	1	2	114	14	60	23	17	78	9	16	24	29	217	154	62	1	2	22	8	14	43	153	19	19	483	95	268
5	—	1	2	91	20	35	22	14	109	19	31	30	29	308	219	89	3	4	43	22	20	75	189	30	24	841	12	269
2	—	—	2	126	16	37	42	31	122	19	16	32	55	107	87	20	5	1	37	18	19	51	190	25	22	545	23	270
—	—	—	—	63	16	12	19	16	52	5	8	15	24	47	34	12	2	2	20	11	9	25	142	11	15	309	20	271
3	1	—	2	61	15	16	13	17	81	14	17	21	29	138	109	28	1	2	30	16	14	37	201	20	22	619	52	272
6	1	—	5	91	15	38	26	12	97	13	25	28	31	144	118	25	1	4	30	16	14	42	225	36	39	889	5	273
7	—	2	4	105	21	47	18	19	116	15	14	43	44	213	167	46	4	6	39	21	18	68	190	39	31	1016	28	274
6	1	1	2	26	2	6	8	10	74	12	12	7	43	76	68	8	1	1	23	6	17	33	82	9	30	252	4	275
7	1	5	—	78	24	19	16	19	84	20	8	22	34	179	157	22	2	1	36	19	17	44	61	24	19	425	63	276
9	2	5	1	34	6	12	9	7	36	5	2	7	22	52	48	4	1	—	47	25	22	24	34	11	7	184	2	277
—	—	—	—	66	9	17	18	22	38	5	4	10	19	64	49	15	5	3	29	13	16	24	129	8	10	342	8	278
3	—	—	3	82	15	15	17	35	37	1	3	12	21	49	39	10	5	4	15	10	5	22	154	3	5	293	18	279
3	—	—	3	66	14	13	12	27	69	11	16	17	25	67	53	14	3	3	15	5	10	43	115	12	1	248	3	280
15	5	6	3	33	6	8	9	10	64	28	16	5	15	71	65	6	—	—	26	16	9	28	31	10	12	142	—	281
1	—	1	—	32	2	9	10	11	48	3	12	16	17	24	16	8	3	3	13	8	5	27	132	7	7	262	14	282
3	—	2	1	44	5	12	14	13	55	1	7	17	30	30	23	7	1	2	20	11	9	18	108	10	11	323	7	283
2	—	—	1	39	15	7	7	10	40	4	3	15	18	32	23	9	1	—	6	5	1	8	109	13	8	220	3	284
14	1	11	2	98	29	33	15	21	124	27	16	26	55	261	240	21	4	1	70	38	32	79	54	23	32	360	11	285
4	—	1	1	53	13	14	9	17	31	7	4	8	12	109	100	9	1	1	7	3	4	23	79	10	10	217	49	286
2	—	—	2	19	7	2	4	6	13	—	1	7	5	24	19	5	—	2	4	2	2	6	39	5	8	173	2	287
2	—	1	1	69	17	22	19	11	50	3	9	27	11	31	20	11	2	1	19	7	12	26	120	21	5	344	28	288
12	2	4	6	78	14	14	21	29	54	8	2	6	38	47	38	8	5	3	32	7	25	19	146	21	11	256	23	289
2	—	1	1	36	5	3	9	19	34	9	3	7	15	35	28	7	4	—	22	9	13	15	102	11	6	112	27	290
3	—	1	2	22	2	5	7	8	19	3	5	5	6	28	23	4	—	2	19	5	14	15	121	14	11	167	9	291
23	2	9	9	37	15	10	3	9	48	10	11	6	21	82	76	6	1	4	34	9	25	31	50	12	16	230	7	292
7	—	2	4	50	13	11	7	19	40	16	4	1	19	37	30	7	4	1	39	11	28	23	119	18	10	198	7	293
7	—	4	3	113	31	18	18	46	72	16	9	17	30	73	56	15	3	3	54	23	31	36	175	25	23	408	13	294
3	1	1	1	53	13	11	12	17	39	13	6	6	14	69	66	3	—	—	22	10	12	31	87	19	13	194	11	295
3	1	1	1	17	6	3	2	6	9	2	—	3	4	12	10	2	1	1	8	2	6	4	42	8	7	68	12	296
4	—	1	2	39	6	8	5	20	33	8	3	10	12	50	37	13	3	1	20	8	12	29	100	19	10	182	13	297

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
298	Tondern	55458	1766	71	950	195	97	218	438	17	13	22	14	—	—	2	2	6	4	2	132	2	6	87	37
299	Oldenburg	43929	1522	68	841	236	95	168	342	7	6	7	5	1	1	12	7	9	1	7	82	1	8	56	17
300	Plön	61680	2102	73	1027	386	121	214	305	10	8	18	13	3	3	5	3	1	1	—	98	2	11	73	12
301	*Kiel	85666	3184	123	1524	595	197	481	251	14	12	24	14	2	2	5	4	4	—	4	113	2	9	96	6
302	Kiel	55751	2203	76	1000	392	125	223	260	12	10	11	9	2	2	1	—	1	—	1	97	7	6	73	11
303	Rendsburg	59588	2026	64	1092	322	161	276	333	34	28	10	7	1	1	5	2	5	4	1	107	2	6	84	15
304	Norderdithmarschen	36984	1318	45	728	256	75	159	237	9	8	15	9	1	1	—	—	17	5	10	64	1	9	46	8
305	Süderdithmarschen	47278	1601	62	822	268	103	164	286	4	2	42	33	—	—	5	2	6	1	3	64	3	8	42	11
306	Steinburg	72838	2721	89	1359	480	143	313	422	15	12	18	13	1	1	7	3	8	3	5	132	10	16	87	19
307	Segeberg	39394	1252	53	661	192	66	136	266	3	2	9	7	—	—	2	—	—	—	—	68	—	8	44	16
308	Stormarn	85329	3144	103	1578	618	188	331	438	25	20	29	22	2	2	1	—	8	—	6	132	10	12	88	22
309	Pinneberg	85886	3163	96	1531	528	183	347	472	20	16	9	8	2	2	—	—	4	2	1	125	4	11	88	22
310	*Altona	148944	5166	168	2690	1014	300	824	551	21	16	21	13	7	3	2	1	12	3	8	332	13	37	253	29
311	Herzgth. Lauenburg	50831	1567	68	948	273	97	225	353	7	5	16	12	1	—	2	—	—	—	—	92	—	5	72	15
	R.-B. Hannover (13).																								
312	Diepholz	21481	612	17	419	86	52	130	151	16	12	3	1	2	1	1	1	4	—	3	61	—	1	47	13
313	Syke	37112	1208	36	669	178	96	179	216	24	18	9	9	—	—	1	1	3	—	3	75	—	3	65	7
314	Hoya	25878	799	32	493	82	78	151	181	22	16	3	2	2	—	5	4	—	—	—	76	1	5	58	12
315	Nienburg	26450	914	34	455	104	62	146	143	4	4	5	1	1	1	—	—	2	—	2	70	2	3	55	10
316	Stolzenau	27077	893	24	514	118	100	138	158	23	23	11	7	2	2	3	3	3	2	1	91	1	5	70	15
317	Sulingen	17811	594	23	357	84	54	103	116	20	13	5	3	—	—	—	—	13	1	9	74	—	2	58	14
318	Neustadt a. Rbge.	29208	916	28	588	139	83	174	191	27	22	5	3	—	—	3	2	2	—	2	80	—	6	62	12
319	*Hannover	209535	7416	265	3944	1467	559	1148	769	42	35	18	9	11	9	14	9	12	—	11	387	2	39	314	32
320	Hannover	28226	1094	27	628	220	116	157	135	9	7	2	1	2	—	1	—	—	—	—	59	—	6	44	9
321	*Linden	35851	1987	86	898	466	158	170	104	6	5	4	2	1	1	19	14	2	—	1	88	6	7	70	5
322	Linden	39124	1488	45	808	274	156	185	193	45	37	6	4	2	2	7	6	10	3	7	70	—	12	47	11
323	Springe	31065	1002	35	625	170	71	192	192	4	3	—	—	1	—	—	—	5	1	4	68	1	6	54	7
324	Hameln	55647	1846	60	1099	313	172	299	315	19	14	6	3	6	5	19	13	13	3	8	119	2	10	89	18
	R.-B. Hildesheim (17).																								
325	Peine	40986	1576	44	791	289	99	184	219	9	7	3	2	1	1	4	3	2	—	2	71	3	5	53	10
326	*Hildesheim	38977	1177	41	782	215	119	239	209	8	6	—	—	—	—	9	8	2	—	2	56	1	5	47	3
327	Hildesheim	24403	836	19	496	160	73	113	147	8	7	2	1	—	—	3	2	2	1	—	36	1	3	27	5
328	Marienburg i. Han.	38815	1374	40	681	233	80	149	217	11	10	10	5	—	—	8	6	1	—	1	60	5	3	47	5
329	Gronau	19191	622	18	378	108	53	94	122	6	4	5	4	—	—	3	2	3	1	2	28	—	3	24	1
330	Alfeld	23280	830	31	444	125	48	108	163	5	3	2	1	2	2	1	1	6	4	2	36	—	1	28	7
331	Goslar	46991	1663	65	900	254	99	248	299	7	5	2	1	—	—	—	—	5	2	2	97	—	12	73	12
332	Osterode a. Harz	39963	1337	57	849	269	124	208	248	16	13	2	2	6	2	4	2	13	5	6	57	—	4	48	5
333	Duderstadt	25635	898	22	561	158	91	122	190	19	12	14	8	1	1	10	7	10	4	3	67	1	8	41	17
334	*Göttingen	25506	732	32	523	105	63	213	141	4	4	—	—	—	—	—	—	3	1	2	63	—	13	40	10
335	Göttingen	32536	1046	28	618	156	72	156	234	11	6	2	2	2	2	—	—	2	—	1	73	1	9	56	7
336	Münden	23205	757	22	450	110	74	107	159	10	9	1	1	—	—	6	5	6	1	4	44	1	7	29	7
337	Uslar	17805	616	22	306	86	35	86	98	8	6	1	1	—	—	—	—	5	1	4	39	—	—	32	7
338	Einbeck	25724	877	26	512	145	79	132	156	25	21	4	2	—	—	1	—	5	2	3	52	—	4	44	4
339	Northeim	30566	969	30	529	125	61	142	201	2	2	5	3	—	—	1	1	5	2	2	59	1	8	45	5
340	Zellerfeld	29089	859	34	520	124	75	132	188	8	8	7	6	1	1	5	4	2	—	2	46	—	5	36	5
341	Ilfeld	15119	557	23	316	96	47	77	96	3	3	—	—	—	—	7	7	3	1	2	27	1	1	21	4
	R.-B. Lüneburg (16).																								
342	*Celle	19438	639	35	323	88	40	91	103	—	—	5	2	—	—	4	2	2	1	1	17	—	3	13	1
343	Celle	30843	775	27	481	100	45	140	196	1	—	15	10	1	1	2	2	2	—	2	46	1	1	41	3
344	Gifhorn	32310	993	23	678	181	94	155	248	7	7	19	8	—	—	3	3	2	1	1	87	2	5	66	14
345	Burgdorf	37911	1205	41	666	187	77	161	241	11	11	3	3	2	2	4	4	6	1	5	60	1	4	47	8
346	Isenhagen	17047	506	17	254	54	29	65	105	4	3	2	2	—	—	1	1	5	1	4	21	1	—	17	3
347	Fallingbostel	27106	797	25	424	82	41	112	189	8	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	74	—	1	50	23
348	Soltau	18114	635	17	348	87	69	92	100	23	21	14	5	1	1	—	—	—	—	—	45	2	2	36	5
349	Uelzen	46355	1261	38	769	160	79	179	350	6	5	10	7	—	—	3	3	2	1	1	64	1	5	48	10
350	Lüchow	29370	664	17	514	86	31	124	273	14	11	—	—	—	—	—	—	3	—	3	33	—	3	27	3
351	Dannenberg	13990	385	12	267	49	19	72	126	—	—	1	—	1	1	—	—	3	2	1	28	1	1	23	3
352	Bleckede	21222	585	12	400	95	39	94	172	—	—	3	2	—	—	2	2	10	1	4	42	—	5	29	8

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	7 a.	7 b.	7 c.	8 Lungenentzündung Sa.	8 a.	8 b.	8 c.	8 d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa.	9 a.	9 b.	9 c.	9 d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	10 a.	10 b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	13 c.	13 d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
7	1	2	4	51	15	7	12	17	54	14	4	8	28	50	39	8	1	4	33	9	24	31	193	32	12	271	32	298
6	—	4	2	73	21	18	14	20	54	13	7	6	28	53	46	7	1	3	36	9	25	38	156	16	12	248	27	299
15	2	7	6	104	34	25	17	28	56	19	5	6	26	129	112	16	3	3	50	21	28	90	106	21	14	285	16	300
49	10	29	10	117	37	13	36	31	144	54	27	27	36	312	282	30	6	2	112	68	42	89	43	39	40	396	13	301
12	1	6	4	90	27	16	26	21	58	20	7	10	21	171	154	17	1	3	42	19	23	59	109	25	18	279	9	302
7	—	1	6	74	18	15	26	15	57	15	11	9	22	105	86	19	4	3	40	15	25	64	164	29	21	311	50	303
5	—	2	3	29	5	6	11	7	41	12	5	8	16	71	63	6	1	—	32	12	20	42	109	14	10	258	9	304
10	—	5	5	56	10	16	16	14	65	15	9	13	28	63	52	11	—	2	31	7	24	36	116	17	16	285	4	305
17	5	5	7	68	13	9	19	27	96	28	13	17	38	182	161	21	3	4	43	15	26	76	157	37	23	433	38	306
4	1	1	2	62	14	11	13	24	44	14	8	8	14	53	42	10	1	2	29	9	20	37	100	11	12	209	14	307
16	5	11	—	123	43	27	23	30	58	15	5	11	27	282	252	29	4	1	75	31	44	126	181	23	28	419	41	308
13	1	4	6	114	46	27	18	23	77	15	17	15	30	219	198	21	3	2	73	26	46	94	165	45	41	504	20	309
23	4	12	5	149	35	30	43	41	204	81	32	27	64	596	556	39	8	5	159	88	70	152	121	60	59	728	27	310
8	1	2	4	71	17	17	18	19	69	17	11	9	32	82	69	13	1	5	37	9	28	45	122	23	18	313	36	311
2	—	—	2	5	1	2	1	1	18	1	—	13	4	35	26	9	1	1	6	3	3	7	63	6	5	93	90	312
1	—	—	1	40	12	5	10	13	34	2	5	13	14	76	46	29	—	3	23	12	11	22	116	10	7	221	4	313
4	—	—	3	35	3	8	8	16	34	—	4	14	16	37	20	17	2	1	18	12	6	4	91	7	6	137	9	314
6	—	3	3	23	3	1	10	9	17	2	3	5	7	42	29	13	4	1	18	11	7	13	83	11	8	124	23	315
—	—	—	—	29	7	4	10	8	31	3	5	5	18	38	17	21	1	3	12	5	7	5	64	12	4	178	4	316
—	—	—	—	17	—	3	9	5	26	3	4	6	13	50	35	15	1	3	6	3	3	18	60	2	5	55	2	317
—	—	—	—	37	5	7	11	14	34	6	3	14	11	30	22	8	—	—	12	8	4	11	108	11	5	172	51	318
17	1	1	14	336	75	125	74	62	240	54	43	62	81	722	634	87	10	6	159	96	62	154	198	64	55	1497	2	319
7	—	1	6	55	6	20	12	17	19	3	7	4	5	72	48	24	3	4	11	5	5	21	50	12	11	251	30	320
11	4	6	1	77	40	26	8	3	49	15	8	9	17	227	197	30	1	—	30	14	14	47	29	12	6	285	4	321
3	—	—	3	74	9	21	21	23	27	7	2	9	9	53	36	17	2	3	25	11	14	7	70	24	9	307	64	322
5	—	1	4	56	7	10	17	22	42	2	3	22	15	20	15	5	4	6	26	13	13	14	95	12	8	243	14	323
16	1	9	6	90	16	23	23	28	92	20	15	25	32	71	59	12	1	3	44	20	24	22	113	31	13	384	37	324
—	—	—	—	95	28	23	25	19	39	12	2	8	17	92	79	12	2	3	25	13	12	28	107	19	6	251	31	325
5	—	—	5	79	8	23	26	22	54	8	6	19	21	125	99	26	2	—	24	14	10	21	72	9	6	308	1	326
1	—	—	1	51	10	14	15	12	28	2	2	8	16	29	20	8	1	3	15	7	8	14	54	10	7	175	54	327
—	—	—	—	57	14	15	12	16	45	10	7	10	18	47	44	3	2	2	22	8	14	13	93	9	7	254	38	328
1	—	—	1	27	4	9	6	8	22	5	2	8	7	20	17	3	1	1	11	5	6	6	52	11	5	131	45	329
1	—	—	1	39	10	11	6	12	21	3	1	4	13	16	14	2	—	4	10	3	7	10	70	10	7	170	34	330
4	1	2	1	80	14	9	28	29	53	11	6	12	24	68	59	9	1	2	59	26	33	31	103	16	9	360	3	331
1	—	—	1	67	11	15	22	19	53	6	11	20	16	39	27	12	2	4	20	12	8	32	121	17	12	318	65	332
—	—	—	—	64	22	17	10	15	35	1	2	11	21	16	7	9	—	2	17	6	11	13	80	7	3	168	35	333
14	—	8	6	32	7	6	10	9	37	3	4	14	16	52	43	9	3	—	52	30	21	23	26	15	11	188	—	334
2	—	—	2	41	10	4	13	14	38	4	3	10	21	57	40	17	—	3	11	4	7	6	125	15	8	162	59	335
—	—	—	—	43	5	15	15	8	39	2	4	9	24	11	10	1	—	2	16	5	11	9	52	6	2	177	26	336
2	—	1	1	25	9	6	5	5	18	3	1	8	6	9	7	2	—	2	8	4	4	12	42	7	4	89	35	337
2	—	—	1	51	13	6	18	14	23	4	1	8	10	28	23	5	—	3	7	4	3	14	64	8	4	161	59	338
4	—	3	1	32	2	8	8	14	35	3	2	9	21	30	22	7	1	—	16	9	7	9	91	8	6	173	51	339
7	—	5	1	50	10	14	10	16	48	9	5	8	26	44	35	8	2	1	29	8	21	26	64	9	5	163	3	340
1	—	—	—	26	5	10	6	5	17	3	1	9	4	9	7	2	1	1	9	5	4	8	49	7	1	130	17	341
2	—	—	1	21	7	7	3	4	31	3	2	15	11	44	39	5	1	1	23	8	15	8	26	6	6	125	1	342
7	—	—	3	46	11	9	8	18	34	4	4	4	22	12	6	6	2	—	14	10	4	16	76	11	5	169	22	343
3	—	—	3	69	8	15	18	28	35	2	4	13	16	29	20	9	—	2	10	5	5	14	134	9	5	232	17	344
3	—	—	2	40	6	4	15	15	48	10	7	15	16	46	37	9	1	1	19	9	10	13	114	12	5	230	34	345
1	—	—	1	25	3	3	10	9	11	3	—	3	5	11	7	2	1	—	6	3	3	8	51	5	5	94	3	346
—	—	—	—	34	2	4	8	20	34	8	3	9	14	21	12	9	1	2	10	5	5	10	85	12	4	121	6	347
3	—	—	2	13	5	1	6	1	26	6	4	8	8	41	30	11	1	—	8	5	3	20	57	10	—	78	5	348
2	—	—	2	59	6	9	21	23	52	7	6	16	23	41	32	8	—	4	19	4	15	8	170	9	10	257	50	349
1	—	—	—	53	6	2	17	28	32	2	2	9	19	19	18	1	—	2	16	6	9	12	137	10	12	133	36	350
5	—	—	5	18	2	—	10	6	8	1	1	2	4	6	4	2	1	2	9	1	8	1	70	8	9	66	31	351
2	—	—	1	20	2	1	3	14	33	5	3	10	15	17	13	4	1	1	10	6	4	21	73	9	2	140	14	352

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
353	*Lüneburg	22309	694	17	509	137	73	150	149	1	1	10	6	—	—	—	—	4	1	3	56	—	6	45	5
354	Lüneburg	20443	579	23	357	86	61	72	138	8	8	24	12	—	—	—	—	4	1	2	19	—	1	14	4
355	Winsen	25147	802	20	400	102	52	108	138	6	6	6	2	1	1	—	—	—	—	—	50	—	3	40	7
356	*Harburg	42579	1985	59	1043	520	158	222	143	8	7	23	18	1	—	6	3	6	2	4	68	1	5	57	5
357	Harburg	41753	1700	68	755	286	109	169	188	9	8	8	5	—	—	—	—	4	1	3	58	1	6	44	7
	R.-B. Stade (14)																								
358	Jork	20927	631	19	381	97	53	110	119	4	2	3	2	1	1	—	—	4	1	3	30	—	3	24	3
359	Stade	36498	1209	43	721	205	114	190	212	6	5	2	1	4	3	15	9	5	1	4	94	—	2	81	11
360	Kehdingen	20051	667	26	333	99	39	76	118	4	2	1	1	2	2	—	—	3	1	2	33	—	1	19	13
361	Neuhaus a. Oste	29166	942	41	535	132	54	133	216	10	7	1	1	—	—	—	—	2	—	2	66	—	2	36	28
362	Hadeln	16239	446	20	259	46	33	61	119	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	—	1	20	9
363	Lehe	37433	1467	43	716	231	89	180	216	13	10	8	7	—	—	3	2	3	2	1	67	—	5	51	11
364	Geestemünde	38394	1446	53	694	221	109	185	179	9	7	4	2	1	1	31	23	5	3	1	75	2	7	55	11
365	Osterholz	28632	1067	51	507	126	114	105	162	11	10	4	3	1	1	14	13	2	2	—	71	—	14	45	12
366	Blumenthal	25711	1129	44	452	139	95	98	120	2	1	8	7	—	—	26	18	2	—	2	29	—	4	20	5
367	Verden	26062	773	26	436	81	53	138	164	7	7	1	1	—	—	1	1	1	—	—	57	1	—	45	11
368	Achim	22467	844	16	422	114	70	122	116	5	5	10	8	3	3	—	—	2	—	2	55	4	7	43	1
369	Rotenburg i. Hann.	20125	652	29	359	86	48	111	114	6	5	13	10	—	—	—	—	—	—	—	74	—	—	48	26
370	Zeven	14433	446	15	257	44	42	90	80	9	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	1	42	4
371	Bremervörde	17327	587	26	338	85	52	82	119	4	3	—	—	—	—	1	—	1	1	—	37	1	3	25	8
	R.-B. Osnabrück (11).																								
372	Meppen	21964	779	30	452	129	72	124	127	16	12	23	14	—	—	14	9	—	—	—	77	2	8	57	10
373	Aschendorf	21022	667	28	373	82	84	91	116	11	11	12	6	—	—	4	4	1	—	1	59	1	13	39	6
374	Hümmling	15768	527	21	303	63	35	91	114	4	4	1	—	—	—	—	—	1	—	1	76	4	5	47	20
375	Lingen	31562	1061	40	625	138	99	195	193	6	4	7	5	—	—	13	11	1	—	1	103	3	11	71	18
376	Grafsch. Bentheim	33931	1149	39	618	143	114	163	198	3	3	19	10	—	—	15	14	1	—	—	121	2	13	82	24
377	Bersenbrück	44681	1458	46	829	199	117	224	289	25	20	43	29	—	—	1	1	7	2	3	146	1	9	101	35
378	*Osnabrück	45137	1588	66	776	226	95	262	193	16	13	—	—	21	20	—	—	3	1	2	90	1	5	78	6
379	Osnabrück	28941	1081	31	448	145	75	116	112	7	6	9	5	7	7	—	—	3	—	3	52	1	5	41	5
380	Wittlage	18465	596	21	304	65	44	86	109	6	6	9	6	—	—	—	—	1	1	—	70	4	6	44	16
381	Melle	25334	803	21	399	93	49	111	146	2	1	4	3	2	2	—	—	4	2	2	56	3	5	33	15
382	Iburg	25517	962	39	470	154	56	107	153	12	9	8	5	1	1	—	—	2	—	1	53	5	1	41	6
	R.-B. Aurich (7).																								
383	Norden	34574	1240	43	620	138	113	165	203	5	4	2	—	—	—	51	41	—	—	—	80	—	5	66	9
384	*Emden	14485	441	22	270	60	41	74	95	4	4	1	1	—	—	22	19	1	—	1	33	—	3	25	5
385	Emden	18962	640	21	319	76	64	76	103	5	4	21	10	—	—	8	3	3	—	3	34	1	4	28	1
386	Wittmund	51959	1632	53	788	196	115	237	240	6	4	6	5	1	1	8	4	2	—	2	92	—	7	74	11
387	Aurich	37649	1243	60	573	99	74	142	258	6	4	2	1	—	—	4	3	2	2	—	75	—	6	52	17
388	Leer	50313	1773	56	890	198	167	230	295	15	13	23	13	5	5	17	11	4	1	3	133	3	7	89	34
389	Weener	20098	677	22	298	56	43	74	125	11	10	—	—	—	—	2	2	3	—	3	37	—	6	22	9
	R.-B. Münster (11).																								
390	Tecklenburg	51237	1788	75	885	182	105	317	280	13	6	4	2	—	—	1	1	6	—	6	186	3	15	142	26
391	Warendorf	29689	844	29	577	134	64	165	214	9	6	9	8	1	1	—	—	2	—	2	96	9	8	68	11
392	Beckum	46939	1649	47	978	281	144	264	288	5	4	31	19	—	—	12	10	8	1	6	169	16	28	108	17
393	Lüdinghausen	41784	1331	28	920	224	169	243	284	11	11	24	10	3	2	5	3	10	2	6	179	14	46	101	18
394	*Münster	57135	1896	52	1229	423	131	374	301	8	7	3	2	1	1	1	—	2	1	1	190	23	19	137	11
395	Münster	43966	1442	29	894	232	118	251	293	6	5	6	4	—	—	1	—	1	1	—	159	6	25	108	20
396	Steinfurt	59963	2263	65	1301	399	205	353	344	11	11	17	7	1	—	2	2	4	—	3	215	6	21	148	40
397	Koesfeld	46028	1622	49	918	237	158	258	265	11	8	2	2	11	11	10	7	11	3	8	176	16	27	115	18
398	Ahaus	41986	1659	49	849	244	115	229	261	15	10	14	7	—	—	4	2	2	—	2	164	7	20	108	29
399	Borken	52574	2048	72	1188	389	238	257	304	37	33	12	9	—	—	9	7	4	—	4	169	6	14	120	29
400	Recklinghausen	123200	7270	188	3142	1372	685	671	413	115	95	77	49	13	10	60	39	16	5	11	371	46	68	225	32
	R.-B. Minden (11).																								
401	Minden	92424	3470	123	1746	471	364	481	428	58	53	29	24	5	3	24	19	13	4	8	220	2	18	173	27
402	Lübbecke	47742	1586	60	918	202	160	278	278	30	25	46	26	—	—	—	—	2	—	2	178	6	18	130	24
403	Herford	94553	3783	147	1786	559	291	530	405	42	35	18	13	8	5	8	3	10	3	7	276	4	26	208	38
404	Halle i. W.	29137	910	31	476	90	50	146	189	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	81	1	6	65	9

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
13	—	9	3	25	1	3	12	9	57	7	12	11	27	69	58	11	—	—	35	13	22	19	28	9	12	169	2	353
2	—	—	2	24	3	7	8	6	24	3	5	7	9	24	18	6	—	—	12	5	7	4	72	2	3	123	12	354
1	—	—	1	21	2	6	10	3	12	3	1	1	7	49	38	11	3	6	13	5	7	19	86	7	4	109	6	355
3	—	—	3	71	24	26	15	6	46	18	11	15	2	248	219	28	—	4	31	18	13	53	53	20	12	390	—	356
2	—	—	1	52	11	8	18	15	29	6	2	11	10	149	123	26	3	4	27	14	13	41	89	25	12	209	34	357
3	—	—	3	19	4	3	7	5	28	2	4	11	11	38	30	8	1	1	16	7	9	18	61	18	6	122	8	358
1	—	—	1	42	9	12	11	10	30	6	3	12	9	115	80	35	—	1	18	8	10	34	106	14	9	213	9	359
2	—	—	2	18	2	2	9	5	24	1	2	9	12	29	17	11	2	—	8	2	6	15	51	12	5	117	7	360
1	—	1	—	34	6	10	7	11	28	11	3	6	8	36	22	14	3	3	15	8	7	13	82	12	11	195	23	361
—	—	—	—	13	1	2	2	8	12	1	3	3	5	22	7	13	1	—	14	7	7	5	46	7	3	99	3	362
8	—	2	6	33	3	5	11	14	69	12	11	26	20	95	79	16	1	2	17	8	9	34	89	12	12	223	26	363
—	—	—	—	42	14	17	8	3	32	12	5	12	3	105	89	16	—	4	19	10	9	42	92	27	13	170	22	364
3	—	1	2	40	10	16	8	6	21	2	5	11	3	71	51	20	2	1	9	3	6	32	91	10	2	116	6	365
1	—	—	1	14	1	5	4	4	20	3	5	7	5	36	24	12	—	2	7	5	2	16	38	8	7	92	144	366
1	—	—	1	24	2	3	12	7	36	2	4	10	20	40	27	13	3	2	8	1	7	16	64	13	7	118	36	367
—	—	—	—	36	7	6	13	10	55	18	10	18	9	27	20	7	—	1	16	7	9	17	49	10	3	131	2	368
—	—	—	—	24	4	5	11	4	14	1	—	8	5	39	25	14	1	—	8	6	2	15	55	5	4	101	—	369
—	—	—	—	22	4	9	7	2	20	1	9	5	5	24	20	4	—	7	5	3	2	10	42	9	2	57	2	370
2	—	1	1	26	5	6	5	10	37	14	8	7	8	45	30	15	—	4	11	6	5	14	55	10	7	70	6	371
2	—	—	2	30	12	5	7	6	12	2	1	3	6	41	29	12	1	2	13	7	6	25	64	14	1	112	5	372
—	—	—	—	44	20	14	8	2	14	2	2	5	5	20	11	9	1	2	6	4	2	14	71	9	—	102	3	373
—	—	—	—	22	10	8	4	—	5	—	1	4	—	15	8	7	—	1	3	1	2	19	67	4	2	78	4	374
6	1	4	1	104	23	27	27	27	27	2	7	10	8	35	27	8	6	4	24	12	12	24	81	14	—	161	7	375
2	—	—	2	81	29	35	8	9	17	1	4	5	7	18	15	3	1	4	17	5	11	19	97	10	4	175	14	376
—	—	—	—	60	13	11	13	23	52	3	6	14	29	52	35	17	6	1	28	6	22	24	111	12	5	247	9	377
20	2	8	10	36	1	2	12	21	69	25	9	12	23	103	94	9	2	2	51	30	21	51	59	21	13	215	4	378
1	—	—	1	24	6	5	9	4	30	3	7	6	14	37	27	10	1	2	13	6	7	20	42	17	1	169	13	379
1	—	—	1	17	2	1	7	7	7	1	1	2	3	33	19	14	2	—	4	2	2	9	46	4	—	95	—	380
1	—	—	—	38	6	4	13	15	22	3	1	9	9	33	20	13	—	1	21	13	8	16	60	8	3	126	1	381
1	—	—	1	63	12	8	12	31	22	1	1	8	12	24	16	8	2	3	21	5	16	19	55	7	2	169	5	382
2	—	1	1	26	6	3	8	9	60	15	19	12	14	39	29	10	—	6	12	6	5	12	122	18	3	171	11	383
—	—	—	—	9	2	3	3	1	26	7	5	4	10	15	14	1	1	—	15	6	9	15	51	4	2	71	—	384
1	—	—	1	13	2	3	4	4	32	8	10	6	8	21	18	3	1	1	10	4	6	4	62	12	4	66	21	385
7	1	2	4	48	6	15	22	5	53	13	14	18	8	80	63	17	2	3	14	6	8	33	137	13	14	248	21	386
2	—	1	1	25	2	6	8	9	54	12	10	13	19	21	7	13	—	4	16	5	11	14	127	16	3	179	23	387
8	—	2	6	55	13	22	13	7	65	23	23	14	5	50	32	17	3	3	21	9	11	17	164	22	5	252	28	388
3	—	2	1	23	5	7	5	6	13	—	2	8	3	12	11	1	—	2	9	5	3	8	70	12	1	73	19	389
4	—	—	3	150	33	39	43	35	25	2	2	11	10	22	18	4	3	—	25	15	10	15	145	20	3	226	37	390
—	—	—	—	54	14	9	12	19	44	3	6	19	16	25	15	10	2	1	9	5	4	24	121	14	2	162	2	391
9	4	1	4	142	27	33	41	41	42	15	3	7	17	41	38	3	7	2	11	5	6	38	129	15	8	300	8	392
5	—	—	5	107	13	25	40	29	40	7	3	7	23	25	17	8	—	2	12	7	5	28	151	16	1	291	10	393
4	1	—	1	108	26	25	33	24	69	9	3	37	20	146	130	16	2	4	36	15	20	53	104	17	6	474	1	394
3	1	1	1	126	20	27	29	50	46	2	1	11	32	42	32	10	4	3	10	4	6	24	134	31	8	286	3	395
5	—	—	5	134	25	37	37	35	48	5	5	18	20	87	68	19	5	2	17	7	9	48	138	12	1	550	4	396
6	—	1	5	128	16	38	28	46	40	2	8	9	21	29	20	8	1	2	16	9	7	23	119	19	1	305	4	397
2	1	—	1	90	15	22	30	23	27	3	3	5	16	37	33	4	2	5	20	10	10	40	123	19	3	270	12	398
5	1	—	4	199	71	84	22	22	51	6	8	13	24	132	104	27	2	2	14	7	7	79	155	16	—	274	28	399
8	1	—	7	412	125	146	91	50	85	18	23	27	17	368	291	74	5	6	35	24	9	230	210	110	11	995	4	400
14	—	5	8	187	58	70	35	24	116	18	23	36	39	101	59	41	6	7	36	23	12	32	198	44	13	481	162	401
4	—	—	3	70	5	24	19	22	57	4	11	24	18	73	48	25	2	7	25	10	15	31	149	15	10	212	6	402
15	2	1	12	195	64	43	46	42	95	23	14	31	27	196	141	55	6	11	50	29	21	67	163	37	7	572	10	403
3	—	—	2	43	2	7	17	17	13	1	—	5	7	16	9	7	4	1	12	6	6	5	109	10	6	169	3	404

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
405	*Bielefeld	47455	1867	56	767	284	147	212	124	21	20	11	6	—	—	26	22	7	2	3	90	11	8	67	4
406	Bielefeld	53096	2215	90	1093	312	165	385	231	12	9	17	14	1	—	7	7	4	1	3	134	6	13	109	6
407	Wiedenbrück	48636	1778	47	925	252	136	238	299	14	12	49	30	—	—	3	3	3	2	1	150	11	22	101	16
408	Paderborn	49340	1783	44	937	256	116	307	258	4	4	7	5	2	—	2	1	4	—	3	118	5	14	87	12
409	Büren	35890	1172	34	664	159	101	205	199	21	19	10	5	1	1	1	—	9	—	9	97	1	4	77	15
410	Warburg	32308	1037	37	621	164	91	160	206	9	9	22	15	4	4	—	—	4	1	3	61	—	3	51	7
411	Höxter	55549	1903	48	1146	319	208	299	320	16	10	71	42	2	1	31	21	—	—	—	144	3	13	106	22
	R.-B. Arnsberg (22).																								
412	Arnsberg	49605	1982	52	914	243	179	238	252	39	28	21	16	3	3	4	4	5	1	4	135	2	17	90	26
413	Meschede	36804	1241	36	679	165	137	191	186	21	15	28	17	8	6	8	7	6	2	4	120	10	18	71	21
414	Brilon	39141	1343	29	831	202	178	226	225	41	35	30	21	9	9	14	10	3	—	3	129	4	12	88	25
415	Lippstadt	39065	1270	32	760	187	94	216	263	11	10	3	2	—	—	2	2	10	5	5	87	2	8	61	16
416	Soest	54188	1872	36	1104	252	180	309	363	35	28	11	5	4	3	5	4	15	4	9	150	15	28	83	24
417	Hamm	90501	3959	121	1736	630	268	444	394	27	18	31	20	7	7	4	1	14	3	11	206	21	24	139	22
418	*Dortmund	111232	5331	128	2351	934	437	698	281	53	49	9	8	11	9	1	1	36	12	22	272	16	51	189	16
419	Dortmund	97905	5442	167	2185	900	503	497	285	68	52	42	22	20	13	18	13	17	5	7	230	22	45	151	12
420	Hörde	94229	4554	169	1853	645	401	530	276	110	89	18	9	27	23	5	3	40	14	25	227	24	44	144	15
421	*Bochum	53842	2466	64	1272	368	340	442	122	27	25	2	—	42	41	35	29	22	4	18	133	4	13	109	7
422	Bochum	144457	7519	232	3175	1189	852	832	302	79	67	31	21	84	78	20	16	20	9	8	336	33	57	229	17
423	*Gelsenkirchen	31582	1659	45	802	298	164	257	83	21	19	7	4	3	3	2	1	13	1	12	94	5	14	70	5
424	Gelsenkirchen	129704	8033	257	2819	1313	697	579	230	99	83	51	31	20	18	22	13	14	4	7	265	30	50	172	13
425	Hattingen	68718	3145	83	1416	505	305	389	217	77	71	18	14	20	19	3	2	15	1	13	145	8	18	107	12
426	*Hagen	41833	1822	57	768	242	169	228	129	9	7	1	1	1	—	21	17	2	—	1	111	4	15	81	11
427	Hagen	66697	2983	76	1170	383	281	288	218	18	16	10	7	8	7	17	13	8	5	3	164	5	23	113	23
428	Schwelm	60225	2444	100	1146	341	240	329	235	28	26	24	14	3	2	11	4	8	3	4	177	10	18	125	24
429	Iserlohn	76790	3088	95	1308	372	304	340	290	35	28	32	13	10	9	2	1	12	6	3	182	12	26	126	18
430	Altena	87165	3366	127	1391	372	230	457	332	23	20	17	9	2	1	4	3	11	2	9	246	8	20	195	23
431	Olpe	38723	1449	37	665	159	145	185	176	13	13	20	6	1	1	4	4	12	3	8	126	5	14	69	38
432	Siegen	85902	2978	99	1382	269	292	437	384	54	50	27	15	15	13	23	17	19	5	10	220	3	20	138	59
433	Wittgenstein	22481	747	35	375	58	56	131	130	11	10	2	1	—	—	—	—	3	—	2	77	1	2	47	27
	R.-B. Kassel (24).																								
434	*Kassel	81752	2456	89	1398	361	186	483	368	22	19	12	8	1	1	2	1	14	2	12	220	2	25	169	24
435	Kassel	55951	2219	76	981	278	168	303	232	13	12	6	5	1	1	—	—	6	2	3	76	1	6	64	5
436	Eschwege	42808	1384	40	774	212	101	210	251	24	19	12	9	1	—	1	—	2	—	2	81	3	4	65	9
437	Fritzlar	26607	841	31	507	116	70	135	186	12	11	11	6	1	1	—	—	2	—	2	45	—	5	27	13
438	Hofgeismar	36855	1116	49	620	150	79	156	234	8	8	4	2	—	—	3	—	1	—	1	50	1	4	38	7
439	Homberg	21275	644	18	330	74	43	87	126	7	6	—	—	2	—	1	1	1	—	1	23	1	—	20	2
440	Melsungen	27478	899	49	574	131	77	181	185	8	7	3	2	—	—	—	—	2	—	2	57	-	3	46	8
441	Rotenburg i. H.-N.	29992	1024	36	478	106	57	145	170	8	3	7	6	—	—	—	—	7	2	5	39	—	3	31	5
442	Witzenhausen	29804	1000	38	583	143	83	160	196	18	17	6	4	—	—	—	—	2	1	1	55	—	3	46	6
443	Wolfhagen	25197	807	24	516	150	60	148	158	7	5	16	12	1	1	7	6	1	—	1	50	1	3	36	10
444	Marburg	48064	1624	79	849	180	90	278	301	14	12	8	7	—	—	1	1	1	—	1	86	1	5	70	10
445	Frankenberg	23902	750	36	408	67	40	133	168	7	4	1	—	—	—	—	—	3	—	3	45	—	—	33	12
446	Kirchhain	21724	623	21	365	69	34	99	160	2	2	1	1	5	5	1	—	2	1	1	32	—	1	25	6
447	Ziegenhain	32701	932	34	600	142	71	155	232	11	7	16	15	—	—	2	1	12	3	7	55	—	3	43	9
448	Fulda	50536	1723	63	938	221	152	276	289	20	16	5	4	22	19	4	4	3	—	3	130	2	13	98	17
449	Hersfeld	31939	1058	36	551	119	80	175	176	3	1	1	1	1	1	12	11	—	—	—	80	2	6	59	13
450	Hünfeld	23278	723	15	383	87	47	100	149	21	17	—	—	1	—	—	—	1	—	1	48	1	5	34	8
451	*Hanau	27655	765	25	576	163	64	215	134	5	4	6	3	—	—	6	5	1	—	1	94	4	5	77	8
452	Hanau	42667	1522	51	780	237	110	225	208	7	6	6	4	—	—	15	8	1	—	1	109	—	7	85	17
453	Gelnhausen	42732	1453	41	813	215	100	210	288	23	15	26	15	2	2	—	—	2	—	1	89	—	5	71	13
454	Schlüchtern	28398	905	34	528	127	71	153	176	13	10	6	3	—	—	3	2	4	—	3	90	3	7	70	10
455	Schmalkalden	34795	1329	54	668	166	128	179	195	23	18	27	21	9	7	7	4	16	1	13	42	—	2	34	6
456	Rinteln	43077	1525	68	818	208	132	221	257	15	13	2	2	7	4	4	3	6	3	3	62	1	6	46	9
457	Gersfeld	21320	705	20	388	98	50	98	141	4	2	—	—	2	2	—	—	4	1	2	36	1	4	25	6
	R.-B. Wiesbaden (18).																								
458	Biedenkopf	42138	1345	55	738	129	106	236	266	21	17	12	9	—	—	2	1	8	3	5	122	1	8	95	18
459	Dillkreis	41052	1265	50	694	129	85	202	278	16	14	6	4	4	3	—	—	3	—	3	124	—	9	84	31
460	Oberwesterwaldkreis	23842	754	24	382	52	54	123	153	22	19	7	3	—	—	—	—	—	—	—	97	1	3	55	38

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
8	1	—	6	73	19	28	18	8	48	8	8	16	16	102	87	15	5	1	24	19	4	40	59	15	4	231	1	405
6	—	2	4	125	45	34	38	8	70	16	14	23	17	79	62	17	2	6	28	14	14	42	107	22	17	405	9	406
3	—	—	3	58	15	15	11	17	45	15	9	5	16	47	42	5	7	1	20	8	12	26	152	17	5	314	10	407
10	1	6	2	83	18	13	35	17	70	8	7	28	27	91	78	12	1	5	37	21	16	39	108	14	1	293	47	408
2	—	—	2	60	8	13	21	18	53	3	5	18	27	42	28	13	1	1	4	4	—	29	87	11	—	210	25	409
1	—	—	—	36	7	9	10	10	35	1	6	13	15	32	25	6	2	3	17	10	7	15	103	8	—	248	21	410
3	—	—	3	107	22	34	26	25	80	6	17	33	24	85	62	22	2	8	26	15	11	46	150	15	2	344	14	411
7	—	2	3	91	16	24	28	23	58	7	11	11	29	67	52	15	1	4	10	4	6	49	93	17	2	285	23	412
3	—	2	1	46	6	14	11	15	51	11	8	17	15	24	20	4	7	2	11	5	6	22	70	10	2	217	23	413
1	—	—	1	85	25	28	18	14	37	6	6	15	10	36	23	13	5	1	19	8	11	34	112	17	2	241	15	414
4	—	—	4	69	9	19	15	26	64	13	9	15	27	67	57	10	1	1	20	6	13	43	97	16	1	260	3	415
11	—	4	6	123	39	16	38	30	80	8	5	21	46	78	56	22	2	3	25	14	10	39	143	29	7	336	8	416
13	1	3	7	196	54	49	37	56	71	22	9	23	17	227	182	44	3	5	41	18	23	95	163	43	13	560	16	417
40	18	11	10	194	49	41	68	36	198	65	57	44	32	403	355	47	2	3	71	43	28	142	86	89	18	711	10	418
13	5	2	6	251	73	100	54	24	106	32	24	31	19	275	231	42	5	5	35	17	16	127	133	75	13	690	56	419
11	—	4	6	192	44	55	61	32	113	32	23	35	23	160	132	28	6	4	43	21	22	53	109	65	16	647	7	420
19	1	7	11	156	20	53	66	17	117	36	44	26	11	173	148	25	1	2	35	25	10	60	33	21	9	375	5	421
28	3	14	10	305	72	122	78	33	194	58	60	40	36	401	317	83	7	5	82	61	21	187	116	156	19	955	4	422
5	—	3	2	114	30	42	37	5	56	21	10	16	9	87	71	13	4	1	20	13	7	34	30	39	1	268	—	423
24	3	11	10	322	104	128	67	23	154	61	41	30	22	494	378	113	6	16	44	26	16	177	94	115	10	857	5	424
14	2	5	6	93	17	22	40	14	125	30	27	31	37	146	113	33	3	7	36	15	21	38	75	56	9	491	45	425
12	1	3	7	58	19	17	14	8	64	21	25	6	12	114	95	19	2	—	34	15	17	36	38	26	5	230	4	426
11	4	7	—	139	23	63	32	21	74	18	19	17	20	123	102	21	1	1	26	18	8	35	98	26	9	391	10	427
10	2	5	3	127	29	52	27	19	49	17	12	6	14	66	51	14	3	2	31	17	13	17	79	25	13	392	78	428
11	—	3	8	125	30	51	19	25	107	20	43	17	27	120	104	15	5	2	47	27	20	58	95	21	18	418	8	429
13	—	—	11	123	25	39	37	22	88	20	24	24	20	116	87	26	4	2	42	19	22	53	171	44	12	417	3	430
7	—	—	7	51	8	14	12	17	38	6	16	9	7	35	22	13	1	2	18	10	8	31	60	16	—	228	2	431
5	—	2	2	249	38	75	76	60	90	22	20	21	27	58	42	15	3	2	27	13	14	43	115	33	3	382	14	432
3	—	—	2	43	10	12	11	10	16	—	2	5	9	12	3	7	2	1	11	7	4	9	41	9	7	117	11	433
29	7	9	10	97	18	34	16	29	89	12	12	26	39	149	131	17	5	2	79	33	46	51	76	31	20	498	1	434
9	—	1	7	79	16	19	28	16	90	13	20	38	19	71	50	19	3	3	16	10	6	13	97	29	16	361	90	435
2	—	—	2	95	28	16	20	31	61	11	11	13	26	33	27	6	—	4	15	9	4	27	100	14	11	283	8	436
5	—	—	2	52	5	9	19	19	47	2	5	22	18	19	10	9	3	1	4	3	1	1	74	9	3	164	54	437
10	—	4	3	52	9	8	20	15	50	5	4	18	23	33	21	12	—	1	25	9	16	20	109	19	8	210	16	438
1	—	—	—	45	8	7	15	15	28	1	2	8	17	18	14	3	—	2	9	3	6	3	48	9	5	97	31	439
4	—	—	4	68	6	12	32	18	63	10	9	20	24	21	13	7	—	5	5	3	2	6	76	10	6	190	50	440
4	—	—	3	64	9	10	24	21	36	2	4	18	12	30	22	8	3	3	12	5	7	12	82	13	1	153	4	441
1	—	—	1	53	9	11	14	19	29	4	3	10	12	35	29	6	3	5	11	4	7	10	92	19	6	222	16	442
4	—	2	2	46	12	4	19	11	56	7	4	19	26	37	27	10	6	1	19	11	8	14	54	9	5	170	13	443
13	2	4	7	100	16	13	36	35	82	21	9	26	26	39	34	5	2	2	32	24	8	24	131	8	7	263	36	444
5	1	2	2	54	7	8	19	20	29	1	1	12	15	17	13	4	4	1	8	7	1	13	83	9	4	116	9	445
2	—	—	2	28	5	2	9	11	54	5	5	19	25	17	11	6	—	2	7	3	4	8	71	7	1	94	31	446
2	—	1	1	76	11	13	20	32	49	6	8	14	21	11	7	4	—	4	14	8	6	8	127	7	5	180	21	447
6	—	—	5	86	18	20	19	29	50	—	11	16	23	35	27	8	2	5	40	20	20	22	110	19	1	348	30	448
5	—	—	5	59	9	11	22	17	28	4	4	10	10	30	16	13	1	3	13	8	5	10	80	14	5	158	48	449
1	—	—	1	33	5	3	12	13	22	3	2	9	8	7	4	3	2	—	6	2	4	5	81	6	3	143	3	450
14	2	2	7	27	4	8	9	6	49	19	8	9	13	70	63	7	2	—	38	19	19	23	32	11	11	186	—	451
6	3	2	1	61	13	21	16	11	65	19	16	15	15	59	52	7	2	1	16	6	10	22	82	6	8	257	57	452
5	1	—	3	69	18	17	20	14	54	8	8	23	15	24	16	6	1	4	17	8	9	26	151	13	3	286	18	453
2	—	—	2	51	3	13	20	15	16	—	2	6	8	13	4	9	1	2	9	5	4	4	93	3	1	203	14	454
3	—	2	1	94	24	22	24	24	86	25	15	17	29	32	13	17	2	—	17	7	10	21	69	17	14	183	6	455
4	—	—	3	101	24	28	30	19	73	6	6	39	22	17	12	5	2	4	20	9	11	13	130	21	6	308	23	456
2	—	—	2	31	4	8	12	7	36	7	3	12	14	9	7	2	—	2	8	2	6	10	67	10	2	162	1	457
2	—	1	1	63	12	14	21	16	69	6	8	31	24	30	16	14	1	7	8	3	5	19	141	6	6	165	56	458
3	—	—	3	72	8	16	19	29	46	12	2	8	24	25	18	7	1	—	10	4	6	18	103	10	3	191	58	459
1	—	—	—	23	3	4	7	9	27	—	3	14	10	12	9	3	2	2	5	2	3	7	67	10	1	81	18	460

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
461	Westerburg	28380	835	18	588	117	81	171	219	15	12	3	1	—	—	1	—	1	—	—	103	3	6	70	24
462	Unterwesterwaldkr.	40739	1425	40	836	213	108	252	263	19	13	5	2	3	3	—	—	4	—	4	118	—	4	87	27
463	Oberlahnkreis	38910	1142	43	722	138	105	233	246	4	3	9	4	1	—	13	12	5	—	5	114	2	10	85	17
464	Limburg	48548	1471	40	960	218	147	265	330	19	17	11	10	3	3	32	25	9	3	6	141	5	6	100	30
465	Unterlahnkreis	43691	1197	46	805	137	113	271	284	14	10	32	14	—	—	5	2	1	—	1	129	—	9	99	21
466	St. Goarshausen	39819	1323	42	750	191	110	222	222	14	11	9	7	4	1	12	9	4	—	4	88	3	8	64	13
467	Rheingaukreis	35084	1112	39	698	154	75	232	234	6	2	16	11	1	1	3	3	6	3	2	78	1	4	60	13
468	Wiesbaden	45344	1681	70	860	241	153	232	233	11	10	17	9	1	1	31	26	2	—	2	132	3	7	98	24
469	Untertaunuskreis	34222	1023	46	605	121	69	190	225	2	2	4	4	—	—	11	4	4	2	2	93	3	7	57	26
470	Usingen	22004	688	18	426	78	53	125	170	—	—	3	3	—	—	6	5	—	—	—	70	1	5	48	16
471	Obertaunuskreis	40324	1247	27	726	201	77	239	209	4	3	6	5	1	1	3	1	—	—	—	106	—	4	95	7
472	Höchst	42117	1795	47	779	298	101	214	164	7	5	19	11	1	1	5	3	3	1	2	115	11	9	91	4
473	Frankfurt a. M.	36669	1562	46	758	311	119	186	141	22	20	6	1	—	—	23	15	2	—	1	95	2	4	84	5
474	*Wiesbaden	74133	2061	73	1296	335	141	436	384	10	9	5	3	1	1	—	—	9	1	7	188	2	13	160	13
475	*Frankfurt a. M.	229279	7128	261	3982	1140	469	1510	863	24	22	21	10	7	7	34	24	14	2	11	647	11	33	553	50
	R.-B. Koblenz (14).																								
476	*Koblenz	39639	1143	20	704	222	102	218	162	13	11	15	9	2	2	4	3	4	–	4	87	2	7	59	19
477	Koblenz	56476	2047	47	1183	404	196	288	295	47	39	11	9	1	1	25	14	13	5	4	117	8	14	73	22
478	St. Goar	39403	1307	51	844	194	157	208	285	14	14	6	4	19	18	11	5	11	6	5	121	6	17	73	25
479	Kreuznach	74556	2475	81	1453	326	242	414	471	43	31	38	19	—	—	9	6	10	1	8	188	2	22	130	34
480	Simmern	35172	1024	21	675	127	98	195	255	22	19	12	7	7	6	1	1	8	2	6	89	3	5	67	14
481	Zell	31542	989	27	604	130	63	181	230	7	4	4	3	—	—	—	—	9	—	8	95	3	4	61	27
482	Kochem	39041	1383	27	852	244	148	213	247	18	13	22	14	1	—	6	4	1	—	1	105	—	13	75	17
483	Mayen	66901	2551	72	1499	480	276	369	374	54	44	21	12	2	2	14	9	15	8	6	166	13	31	96	26
484	Adenau	22182	877	20	508	161	87	103	157	25	21	26	13	—	—	1	1	12	3	8	45	—	6	30	9
485	Ahrweiler	39379	1435	52	902	252	143	222	285	22	20	24	11	—	—	8	2	7	—	7	105	6	11	71	17
486	Neuwied	78412	2666	92	1514	449	215	394	453	39	34	26	16	—	—	8	8	6	2	4	198	7	17	144	30
487	Altenkirchen	62078	2171	80	1015	232	230	297	256	61	53	12	6	1	1	19	13	1	—	1	217	7	27	125	58
488	Wetzlar	52146	1629	66	871	196	115	278	282	10	9	11	7	—	—	—	—	—	—	—	141	5	14	107	15
489	Meisenheim	13631	397	10	232	54	30	58	90	—	—	3	—	1	1	1	1	4	2	1	31	1	3	24	3
	R.-B. Düsseldorf (25).																								
490	Kleve	56054	1923	54	1105	351	136	258	358	18	17	51	32	2	2	—	—	8	2	4	150	9	18	107	16
491	Rees	68554	2219	69	1211	334	186	340	347	14	13	21	13	1	1	28	18	7	2	4	193	9	26	130	28
492	*Krefeld	107245	3330	108	2149	734	500	494	421	54	43	26	14	138	133	3	2	6	—	5	245	11	17	183	34
493	Krefeld	38443	1363	44	781	259	138	188	195	20	19	12	5	15	14	1	1	—	—	—	115	12	15	75	13
494	*Duisburg	70272	3336	113	1533	670	264	403	196	22	17	33	20	2	2	—	—	9	2	6	136	7	16	99	14
495	Mülheim a. Ruhr	114897	5936	150	2514	1059	487	619	348	38	29	70	40	14	11	15	10	24	7	16	212	15	28	147	22
496	Ruhrort	99141	5494	152	2406	1003	487	577	338	41	37	55	26	2	2	9	6	13	4	7	259	25	40	166	28
497	*Essen	96128	4521	165	1944	717	370	612	245	39	27	23	14	24	24	13	12	19	4	15	212	8	28	154	22
498	Essen	197949	10710	299	4280	1873	892	989	522	104	92	78	46	64	60	40	28	23	5	17	399	17	66	279	37
499	Mörs	72102	2767	117	1460	429	269	360	397	38	31	54	35	1	—	11	7	13	4	9	232	13	30	153	36
500	Geldern	55286	1741	50	1115	288	187	264	376	23	21	48	27	1	1	1	1	2	—	2	178	14	14	113	37
501	Kempen i. Rheinl.	89891	2863	78	1746	474	283	454	535	45	38	28	16	3	3	6	4	7	—	6	295	6	27	210	52
502	*Düsseldorf	175985	7548	250	3772	1654	695	878	545	73	60	30	21	13	12	21	15	8	1	6	375	14	37	281	43
503	Düsseldorf	74908	3229	108	1686	624	288	454	319	15	14	36	18	9	6	9	6	9	2	5	214	10	26	149	29
504	*Elberfeld	139337	4899	169	2538	873	471	732	462	20	19	62	26	9	8	33	23	10	3	7	286	10	30	223	23
505	*Barmen	126992	4502	137	2070	697	374	570	429	31	29	30	16	34	30	21	16	9	4	3	274	11	28	207	28
506	Mettmann	80744	3020	93	1447	533	230	359	322	22	17	28	18	11	10	4	3	13	3	10	192	15	20	129	28
507	*Remscheid	47283	1895	83	806	280	133	233	160	11	11	32	20	1	—	3	2	5	3	2	164	2	16	120	26
508	Lennep	73005	2273	93	1127	277	180	366	304	22	15	25	10	8	5	7	5	10	1	8	185	7	15	138	25
509	*Solingen	40843	1602	56	694	202	117	240	135	10	7	18	9	2	2	1	—	10	2	7	115	2	9	94	10
510	Solingen	97835	3589	138	1732	575	276	503	376	14	9	36	16	6	6	8	4	22	2	20	263	6	29	193	35
511	Neuß	57665	2231	75	1410	507	225	346	330	15	14	16	6	3	3	8	3	13	1	11	179	8	15	137	19
512	Grevenbroich	44027	1546	56	887	272	156	203	255	12	10	10	6	5	4	3	3	3	1	2	138	4	23	97	13
513	*M.-Gladbach	53662	2117	48	1190	456	195	291	248	52	47	7	4	2	2	—	—	3	—	3	164	4	14	126	20
514	Gladbach	113111	4492	144	2367	866	396	589	516	61	51	55	34	11	8	6	3	6	2	4	328	15	26	260	27
	R.-B. Köln (12).																								
515	Wipperfürth	28218	976	26	578	156	124	125	173	7	4	47	18	—	—	2	2	6	2	4	89	—	13	59	17
516	Waldbröl	24255	798	24	493	121	108	117	147	28	27	19	11	—	—	15	11	2	1	1	104	6	10	60	28

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
4	—	—	2	31	4	4	16	7	31	5	3	12	11	12	5	7	1	3	10	5	5	17	130	5	1	91	129	461
2	—	—	1	53	10	8	22	13	65	9	2	30	24	42	26	16	1	8	20	7	13	24	119	11	5	191	146	462
4	—	—	4	70	7	16	26	21	77	20	12	23	22	22	13	9	2	2	18	9	8	18	115	14	10	182	41	463
8	1	1	4	90	20	21	22	27	50	4	8	19	19	42	31	11	2	6	20	7	13	29	127	6	5	290	70	464
3	—	—	2	69	7	12	20	30	69	5	8	29	27	25	19	6	—	3	6	3	3	17	91	10	9	239	83	465
2	—	—	2	47	4	5	21	17	52	8	5	19	20	46	33	13	1	3	13	6	7	25	88	24	7	247	64	466
4	—	—	4	62	23	16	7	16	31	2	—	16	13	20	14	6	—	2	19	8	11	24	101	19	12	270	24	467
3	—	1	2	89	29	35	8	17	62	14	10	19	19	52	46	5	—	4	17	12	4	40	93	21	10	258	16	468
1	—	—	1	52	8	11	17	16	52	4	6	23	19	23	13	9	1	7	20	9	11	20	81	9	12	191	22	469
3	—	—	2	52	6	12	14	20	39	5	3	15	16	9	6	3	—	2	13	4	9	10	81	5	3	107	23	470
—	—	—	—	54	11	10	17	16	28	5	2	8	13	37	29	7	—	1	17	11	6	11	74	8	2	196	177	471
4	1	1	2	73	23	19	12	19	40	17	7	6	10	98	87	10	—	5	17	11	6	28	61	16	11	260	16	472
16	3	5	6	50	17	13	6	14	78	31	17	10	20	127	119	7	—	—	16	5	10	43	36	9	20	210	5	473
4	1	1	1	90	17	20	15	38	76	19	13	17	27	164	149	15	1	—	66	35	31	73	93	14	25	475	1	474
110	15	46	41	254	84	76	58	36	328	105	71	61	91	495	450	45	10	1	215	126	86	199	150	47	87	1335	3	475
14	1	5	7	49	11	13	13	12	50	12	13	10	15	123	114	9	1	3	33	21	12	34	31	19	14	206	2	476
6	—	1	4	112	20	34	32	26	94	25	13	31	25	89	78	11	2	4	10	5	5	43	124	17	9	443	16	477
3	—	1	2	66	11	21	16	18	46	3	9	15	19	31	25	6	2	4	10	4	6	17	147	20	7	306	3	478
9	—	1	7	151	24	47	36	44	84	12	9	27	36	55	39	16	3	12	36	14	22	33	193	25	11	544	9	479
—	—	—	—	85	18	15	28	24	33	2	1	22	8	9	5	4	—	2	12	2	10	4	138	10	4	224	14	480
1	—	—	1	40	2	8	16	14	22	2	1	14	5	22	12	10	1	3	7	3	4	15	121	10	3	240	3	481
1	—	—	1	103	12	40	28	23	46	3	4	17	22	32	18	14	—	3	7	3	4	62	127	13	1	294	9	482
3	—	—	2	145	31	35	45	34	66	7	10	31	18	65	45	20	7	18	19	9	10	88	165	29	6	597	18	483
3	—	—	1	46	2	7	16	21	18	—	2	10	6	19	11	8	2	2	1	—	1	20	82	5	1	196	4	484
2	—	—	1	91	17	20	28	26	37	1	7	19	10	17	9	8	1	5	16	8	7	33	133	13	4	375	9	485
14	1	5	7	147	33	33	43	38	74	9	9	29	27	103	77	26	3	3	48	19	29	86	196	22	10	521	10	486
6	1	4	1	136	16	32	58	30	64	18	12	22	12	49	37	12	1	3	22	12	10	65	89	21	5	235	8	487
7	—	1	6	70	8	15	30	17	99	25	16	34	24	27	19	8	4	5	19	6	13	13	134	11	3	302	15	488
1	—	—	1	25	8	4	6	7	23	4	4	7	8	1	—	1	1	—	1	—	1	2	40	3	5	90	—	489
9	1	1	5	67	17	17	17	16	54	13	5	15	21	123	105	18	1	4	38	17	20	55	188	13	7	287	30	490
13	1	2	8	117	25	42	23	27	74	14	12	19	29	125	107	17	1	3	46	28	17	66	143	30	11	306	11	491
39	11	15	9	163	25	53	41	44	76	12	18	17	29	318	260	57	6	5	88	39	48	80	130	20	10	741	—	492
5	—	1	2	53	5	13	20	15	22	2	1	10	9	93	76	16	—	5	15	4	11	25	103	10	5	275	7	493
24	5	10	8	139	25	31	62	21	152	46	48	20	38	311	286	24	3	3	57	30	26	74	36	66	7	453	6	494
10	2	2	6	319	76	98	106	39	170	49	35	46	40	399	333	63	8	4	51	29	22	140	109	91	17	818	5	495
29	8	13	8	346	102	97	101	46	173	55	37	39	42	380	307	71	6	2	38	20	18	131	109	86	15	704	8	496
37	11	14	11	223	41	45	97	40	151	56	37	25	33	371	328	42	2	6	69	42	26	87	56	72	19	516	3	497
24	2	6	16	473	108	150	146	69	284	87	66	72	59	734	604	129	11	9	63	28	35	236	172	120	21	1410	8	498
7	—	2	4	94	10	33	21	30	74	22	14	16	22	162	114	48	4	3	28	10	18	51	179	32	15	407	55	499
10	—	5	5	86	14	24	23	25	45	4	5	12	24	119	75	42	4	—	30	15	15	35	181	12	4	328	8	500
8	—	—	8	131	10	27	49	45	55	7	8	22	18	174	115	59	2	4	27	14	12	97	291	18	6	538	11	501
42	5	15	21	241	54	110	50	27	271	80	88	49	54	837	759	75	4	2	110	57	51	193	124	80	18	1302	28	502
6	1	3	2	121	15	36	49	21	71	15	13	26	17	186	165	21	3	2	32	17	15	66	140	35	8	700	24	503
26	1	15	9	215	46	76	56	37	207	58	49	33	67	417	372	45	2	4	138	77	58	159	115	79	29	721	6	504
18	2	8	6	188	50	52	40	46	153	35	22	29	67	368	329	38	8	4	106	54	52	126	66	45	21	567	1	505
6	1	2	3	144	45	36	28	35	65	22	11	17	15	153	130	23	6	3	29	14	15	64	146	39	17	502	3	506
—	—	—	—	78	22	24	21	11	26	7	5	6	8	67	55	10	—	7	23	10	13	49	63	12	4	260	1	507
12	2	2	7	113	25	41	23	24	53	9	10	18	16	73	61	12	4	1	40	21	19	47	140	27	11	344	5	508
12	—	1	10	45	18	10	13	4	39	11	7	9	12	35	32	3	—	1	29	17	12	23	55	23	6	270	—	509
9	—	5	4	114	28	36	28	22	68	12	16	26	14	100	80	19	4	3	32	13	19	39	203	29	13	701	67	510
15	4	4	5	93	17	29	23	24	54	9	13	17	15	172	136	36	—	2	36	15	21	67	160	39	13	511	14	511
5	—	—	4	79	12	28	13	26	21	4	3	5	9	45	26	19	4	—	15	9	6	19	146	11	4	366	1	512
9	3	2	3	93	23	30	21	19	84	17	23	16	28	190	174	16	1	3	50	17	33	53	67	13	7	392	—	513
11	1	2	8	182	36	48	58	40	115	20	25	27	43	272	223	46	1	7	48	26	22	84	244	33	10	889	2	514
2	—	1	1	29	13	5	3	8	29	2	3	9	15	56	35	21	1	1	7	3	4	25	81	8	—	176	12	515
3	—	—	2	52	12	10	14	16	19	2	9	6	2	25	23	2	—	1	6	3	3	21	70	8	—	117	3	516

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
517	Gummersbach	38834	1302	46	684	128	143	171	242	39	35	13	5	8	7	3	2	9	1	7	101	5	14	68	14
518	Siegkreis	99807	3730	145	2092	657	360	534	541	44	41	68	40	1	1	15	7	6	2	4	358	20	38	242	58
519	Mülheim a. Rh.	91335	3693	123	1844	696	298	486	364	31	27	68	41	1	1	—	—	5	1	4	267	17	22	197	31
520	*Köln	321564	12923	403	7304	3101	1172	1882	1148	147	128	118	60	5	5	10	6	28	9	15	798	37	86	615	60
521	Köln	71188	3316	103	2092	975	398	356	360	45	40	85	55	6	5	17	12	9	2	6	199	13	31	133	22
522	Bergheim	43961	1649	43	1040	368	162	214	296	6	6	16	6	—	—	7	7	1	1	—	138	2	24	91	21
523	Euskirchen	43721	1531	42	959	318	154	205	282	12	11	13	10	—	—	—	—	7	2	5	128	2	15	86	25
524	Rheinbach	32316	1063	31	738	257	106	161	214	14	13	14	8	—	—	1	1	2	—	2	101	2	9	73	17
525	*Bonn	44558	1753	95	1245	405	162	450	228	23	17	25	16	—	—	7	5	5	—	5	114	7	4	95	8
526	Bonn	65753	2678	81	1583	623	273	334	351	16	14	60	36	—	—	—	—	3	2	1	141	6	20	102	13
	R.-B. Trier (13).																								
527	Daun	28571	936	43	608	188	94	148	178	21	17	25	14	—	—	2	2	3	—	3	84	10	6	56	12
528	Prüm	33753	1087	37	737	188	114	184	251	31	27	24	17	3	3	2	1	6	5	1	120	5	10	86	19
529	Bitburg	43321	1412	73	902	253	142	225	282	20	12	46	22	5	2	6	4	12	6	5	132	4	13	101	14
530	Wittlich	38350	1303	33	871	256	114	225	276	30	27	27	19	—	—	13	7	6	1	5	135	3	8	103	21
531	Bernkastel	44536	1448	35	1007	241	143	261	361	22	20	56	35	1	1	2	2	10	4	5	132	2	9	90	31
532	*Trier	40026	1092	39	764	207	106	245	206	9	8	10	8	—	—	—	—	6	3	3	107	2	10	78	17
533	Trier	79741	3078	86	1680	504	269	413	494	57	43	33	20	—	—	—	—	12	3	9	244	7	25	180	32
534	Saarburg	31830	1081	29	618	171	68	153	224	3	2	29	16	—	—	—	—	2	1	1	82	1	8	59	14
535	Merzig	42316	1753	38	990	308	155	265	262	9	5	61	37	—	—	—	—	16	1	15	149	6	16	112	15
536	Saarlouis	82375	3416	99	1608	526	295	409	378	57	52	27	18	1	—	1	1	45	15	29	218	6	37	157	18
537	Saarbrücken	166192	7865	272	3073	1053	624	853	543	103	84	74	42	3	2	7	3	43	16	24	322	13	52	233	24
538	Ottweiler	88265	4124	139	1694	555	334	460	345	50	41	32	18	2	1	8	6	16	5	9	217	4	26	160	27
539	St. Wendel	49155	1797	78	1004	243	179	280	302	11	9	26	10	—	—	3	1	14	4	10	166	5	23	116	22
	R.-B. Aachen (11).																								
540	Erkelenz	36046	1121	25	766	184	91	199	292	22	20	3	2	1	1	1	1	7	2	3	131	4	9	95	23
541	Heinsberg	35364	1134	18	731	217	100	176	237	15	13	9	2	3	3	—	—	2	—	1	112	3	9	90	10
542	Geilenkirchen	26013	848	29	602	193	61	129	219	11	11	8	7	1	1	—	—	2	—	2	75	7	6	46	16
543	Jülich	42525	1396	45	902	335	118	174	274	28	21	30	17	—	—	2	2	3	1	2	99	4	12	67	16
544	Düren	85389	3226	80	1872	621	386	407	458	112	100	26	11	2	—	4	3	7	2	4	159	5	13	121	20
545	*Aachen	110551	4477	127	2734	1117	348	639	630	43	34	25	15	8	8	3	2	5	2	3	257	7	22	196	32
546	Aachen	133045	4936	131	2409	1037	382	461	529	42	37	34	17	4	4	13	9	11	3	5	171	8	13	129	21
547	Eupen	26928	804	27	435	131	49	102	153	3	3	—	—	—	—	—	—	3	1	1	45	—	5	32	8
548	Montjoie	18620	544	17	320	78	36	96	110	4	3	3	1	1	1	—	—	1	1	—	63	—	3	50	10
549	Schleiden	44643	1478	53	858	262	122	205	269	14	12	27	16	—	—	—	—	5	—	4	118	8	12	84	14
550	Malmedy	31000	1014	45	597	135	71	157	234	8	7	20	12	4	3	—	—	3	—	3	85	3	7	60	15
	R.-B. Sigmaringen (4).																								
551	Sigmaringen	21574	686	21	498	155	45	132	165	6	6	8	6	—	—	2	1	2	—	2	68	3	4	49	12
552	Gammertingen	12919	438	8	296	101	27	69	99	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	28	2	1	19	6
553	Hechingen	19661	584	9	397	140	26	93	138	8	5	2	2	—	—	8	2	1	—	1	50	—	—	38	12
554	Haigerloch	11598	379	8	284	100	21	67	96	5	4	15	12	—	—	—	—	2	—	2	24	—	2	21	1
	Bayern.																								
	R.-B. Oberbayern (31).																								
555	*Freising	9750	339	7	309	126	29	78	76	3	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	43	2	7	33	1
556	*Ingolstadt	20656	760	18	513	259	42	128	84	3	3	2	—	—	—	4	—	1	—	1	79	3	10	64	2
557	*Landsberg	5650	133	6	130	26	20	30	54	—	—	6	3	—	—	3	2	1	—	1	11	—	1	6	4
558	*München	407307	15268	568	10494	4495	1204	2801	1994	182	158	79	37	29	23	162	86	23	1	21	1326	70	142	994	[illegible]
559	*Rosenheim	12196	470	15	352	140	40	77	95	—	—	3	2	—	—	17	8	1	—	—	33	2	6	22	3
560	*Traunstein	6006	250	1	178	75	16	45	42	1	1	6	3	—	—	—	—	—	—	—	15	—	3	11	1
561	Aichach	26665	1102	28	781	366	61	129	225	4	4	11	7	—	—	—	—	—	—	—	65	6	3	46	10
562	Altötting	33022	1139	28	867	342	60	196	269	10	8	12	9	—	—	—	—	2	—	2	60	—	5	55	—
563	Berchtesgaden	18748	617	13	484	122	41	151	170	—	—	11	6	—	—	3	2	4	—	4	60	1	1	50	8
564	Bruck	23710	1025	30	762	397	70	131	164	18	11	15	11	—	—	3	1	2	2	—	38	1	4	27	6
565	Dachau	24961	1199	48	749	407	69	120	153	4	4	6	5	1	—	1	1	—	—	—	78	7	17	51	3
566	Ebersberg	23749	878	30	652	334	63	91	164	4	4	15	15	—	—	14	13	1	—	—	59	6	8	32	13
567	Erding	40720	1670	50	1186	629	127	166	264	11	10	11	8	2	2	18	8	1	—	1	90	3	16	62	9

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
5	1	2	2	65	11	21	15	18	47	10	10	10	17	15	13	2	1	2	17	8	9	19	119	7	6	203	5	517
3	—	—	3	158	36	45	48	29	86	16	16	31	23	79	56	23	5	5	28	13	15	84	286	30	11	816	9	518
8	1	1	4	105	15	37	32	21	92	8	15	40	29	117	91	26	6	3	41	28	13	80	161	41	12	784	22	519
188	28	98	58	435	79	120	135	101	514	157	143	77	137	1626	1498	126	17	14	323	185	133	368	257	132	61	2225	31	520
3	—	—	2	124	23	59	23	19	84	9	17	26	32	142	118	24	6	1	28	14	14	63	153	36	3	1079	9	521
5	2	1	2	81	11	22	27	21	49	9	8	13	19	17	9	8	3	3	11	5	6	23	160	14	1	500	5	522
2	—	—	2	49	4	20	10	15	32	3	3	12	14	18	10	8	2	—	16	8	8	20	139	12	2	477	30	523
1	1	—	—	57	10	12	14	21	13	2	1	6	4	12	6	6	1	1	5	3	2	30	109	6	—	367	4	524
14	—	4	10	103	18	30	27	28	46	10	7	11	18	162	146	15	2	—	70	49	20	60	56	26	9	523	—	525
11	—	1	9	145	45	51	30	19	64	7	6	26	25	65	55	9	1	1	28	12	15	57	156	30	9	793	3	526
1	—	1	—	37	4	3	16	14	24	6	5	5	8	12	6	6	2	2	10	7	3	32	89	17	1	239	7	527
1	—	—	—	40	6	3	11	20	34	1	5	10	18	22	12	9	4	10	6	3	3	27	139	9	1	255	3	528
2	—	—	1	52	6	11	18	17	16	1	3	11	1	24	14	10	1	8	13	9	4	44	189	11	1	310	10	529
3	—	1	1	49	8	10	15	16	22	1	5	10	6	32	27	5	3	5	10	4	6	62	163	7	4	278	22	530
5	—	—	3	79	12	8	32	27	47	8	6	15	18	21	16	5	1	8	19	13	6	20	182	22	9	341	30	531
12	2	7	3	38	10	9	10	9	59	9	8	16	26	84	76	8	1	1	32	19	13	17	55	9	7	310	7	532
4	—	—	4	107	10	22	40	35	48	4	15	8	21	56	40	15	6	12	13	9	4	81	312	19	2	659	15	533
4	—	—	3	27	2	1	13	11	20	2	2	7	9	45	32	13	1	4	6	5	1	36	147	9	1	194	8	534
1	—	—	—	59	7	15	26	11	37	5	6	16	10	34	18	16	2	4	18	6	11	45	166	13	1	373	2	535
5	—	1	4	97	10	30	33	24	53	4	11	20	18	33	21	12	6	6	23	12	10	53	219	32	6	703	23	536
12	—	1	10	330	67	114	103	46	133	13	24	59	37	152	122	30	19	9	65	35	29	136	236	125	18	1276	9	537
8	3	1	4	129	30	46	37	16	103	17	17	46	23	39	32	7	—	6	35	26	9	61	193	43	6	736	9	538
2	—	—	2	78	12	16	30	20	47	5	7	16	19	11	6	5	1	3	25	13	12	15	176	14	6	395	9	539
6	1	1	2	39	—	3	17	19	25	2	2	8	13	39	28	11	1	3	22	11	11	28	155	10	5	247	20	540
3	2	—	1	42	1	9	12	20	27	4	6	5	12	33	23	10	3	6	12	5	7	46	128	13	1	264	12	541
3	—	—	2	47	3	10	19	15	34	2	4	6	22	14	11	3	1	—	21	10	11	24	93	8	2	254	4	542
2	—	1	1	65	12	17	17	19	33	8	3	12	10	23	16	7	2	—	17	6	11	50	160	19	3	355	11	543
3	—	1	—	130	21	35	41	33	89	10	20	29	30	65	46	19	7	2	42	25	17	72	244	35	5	854	13	544
29	5	14	9	231	54	58	37	82	155	53	29	31	42	614	567	45	6	3	132	66	65	153	140	41	15	870	4	545
9	1	—	8	184	31	61	53	39	104	9	13	35	47	185	141	42	4	5	58	26	32	96	244	55	4	1149	37	546
5	—	3	2	23	1	3	8	11	25	6	2	7	10	33	28	5	1	2	11	6	5	26	73	10	4	158	13	547
—	—	—	—	6	—	—	5	1	16	3	3	3	7	12	7	5	1	2	5	3	1	11	64	3	2	120	6	548
2	—	—	2	41	6	7	13	15	22	1	1	6	14	7	4	3	1	1	10	4	6	35	141	19	1	406	8	549
2	—	—	2	29	—	4	6	19	13	—	3	3	7	27	23	4	1	2	15	5	10	30	99	10	—	164	85	550
3	—	—	1	20	2	2	6	10	37	11	6	8	12	73	65	5	2	—	17	7	9	34	55	11	7	121	32	551
2	—	—	2	26	6	5	10	5	13	2	1	6	4	50	41	8	—	—	3	2	1	18	59	6	3	76	7	552
1	—	—	1	22	4	5	8	5	30	1	2	11	16	46	42	4	2	1	5	2	3	25	70	3	2	113	8	553
—	—	—	—	19	10	1	2	6	25	9	4	4	8	29	28	1	2	—	7	4	3	26	52	6	2	68	2	554
3	1	1	—	8	6	2	—	—	14	6	5	3	—	76	67	3	1	—	18	6	12	30	38	4	—	66	2	555
4	2	1	1	12	2	3	1	6	21	14	3	3	1	187	178	6	2	—	16	6	9	36	32	10	2	99	8	556
13	1	7	2	3	—	1	1	1	7	3	1	1	2	15	11	—	—	—	12	4	8	3	—	2	2	50	—	557
291	75	169	41	102	19	24	29	30	921	473	258	68	122	2480	2341	82	38	10	636	349	280	915	451	113	74	2256	375	558
6	1	4	—	5	—	—	—	5	26	8	7	5	6	84	69	3	3	—	11	5	6	25	23	9	1	107	1	559
2	—	—	2	—	—	—	—	—	22	9	4	2	7	42	40	—	—	1	9	4	5	15	10	2	1	53	—	560
14	4	9	1	23	—	3	8	12	72	41	12	2	17	203	196	3	1	2	40	17	23	41	54	15	1	171	66	561
13	1	5	5	4	—	—	3	1	75	44	10	9	12	222	195	9	4	4	28	13	15	76	124	22	3	199	12	562
7	—	4	3	11	—	—	4	7	25	9	8	5	3	50	37	5	1	—	38	14	23	33	38	17	5	170	7	563
1	1	—	—	39	12	8	11	8	56	37	7	4	8	211	199	2	1	2	37	19	17	103	41	18	3	155	26	564
10	4	5	1	27	9	5	6	7	71	51	12	1	7	221	210	6	2	3	31	13	17	86	45	12	1	148	1	565
17	14	3	—	8	—	2	2	4	51	34	11	3	3	206	190	6	2	2	20	8	11	41	50	10	2	134	14	566
32	9	18	5	58	31	13	4	10	83	56	21	1	5	356	337	6	3	4	40	14	26	91	85	22	1	259	—	567

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk rc.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
568	Freising	33858	1543	53	1021	558	108	144	211	26	22	2	2	—	—	7	5	—	—	—	81	6	12	52	11
569	Friedberg	28937	1498	46	1064	597	95	180	192	3	3	35	24	—	—	22	11	—	—	—	99	3	15	70	11
570	Garmisch	11692	401	8	255	91	26	55	83	7	7	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	—	3	21	1
571	Ingolstadt	24246	1249	24	895	524	69	103	199	4	4	9	7	1	—	1	—	2	—	2	88	15	15	40	18
572	Landsberg	23513	968	39	575	284	46	96	149	5	5	9	8	—	—	12	7	—	—	—	35	2	6	19	8
573	Laufen	30647	1026	27	773	248	50	172	303	6	6	6	5	—	—	2	1	1	—	1	78	1	5	59	13
574	Miesbach	29893	1086	54	687	259	50	176	202	3	2	11	8	—	—	—	—	2	—	2	67	3	6	50	8
575	Mühldorf	36302	1358	36	988	470	94	137	287	11	11	33	25	—	—	—	—	—	—	—	62	3	6	47	6
576	München I	36748	1774	37	1315	664	167	275	209	14	9	10	7	2	2	21	12	1	—	1	154	17	19	105	13
577	München II	31475	1085	29	800	301	66	190	243	10	9	4	3	2	1	1	1	1	1	—	74	3	9	51	11
578	Pfaffenhofen	35063	1664	44	1242	711	124	156	251	9	7	23	16	—	—	17	10	—	—	—	77	7	6	49	15
579	Rosenheim	53439	1857	52	1335	464	130	302	439	20	19	5	3	—	—	8	4	3	—	3	95	1	8	81	5
580	Schongau	19002	678	36	528	212	57	116	143	1	1	19	15	—	—	—	—	17	3	10	43	1	15	27	—
581	Schrobenhausen	19839	912	28	684	405	60	94	125	4	4	5	4	3	3	5	3	1	—	1	50	2	5	37	6
582	Tölz	15035	435	17	359	101	33	95	130	7	7	5	4	1	1	—	—	2	—	2	44	2	9	25	8
583	Traunstein	41312	1451	35	1057	411	81	219	346	3	2	41	26	—	—	—	—	3	—	3	79	—	7	61	11
584	Wasserburg	34948	1243	43	962	381	87	205	289	17	15	5	4	—	—	2	1	—	—	—	67	1	3	59	4
585	Weilheim	27861	1038	28	679	228	63	142	246	9	8	3	2	—	—	3	2	—	—	—	50	1	6	39	4
	R.-B. Niederbayern (25).																								
586	*Deggendorf	6527	160	5	256	68	19	82	87	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	27	—	1	24	2
587	*Landshut	20553	667	23	510	197	59	108	146	8	7	—	—	3	3	3	2	—	—	—	69	6	14	39	10
588	*Passau	17516	419	15	384	95	41	106	142	6	5	5	4	1	1	—	—	3	—	3	61	—	7	46	8
589	*Straubing	15595	518	24	474	168	41	120	145	1	1	5	4	—	—	—	—	6	1	5	59	—	3	48	8
590	Bogen	32387	1463	33	1021	498	93	149	281	13	11	10	4	1	—	4	4	3	—	3	89	11	13	51	14
591	Deggendorf	37620	1439	32	1114	452	142	206	314	31	27	27	13	—	—	—	—	1	1	—	86	—	5	65	16
592	Dingolfing	22595	918	30	645	307	40	90	208	2	2	13	9	—	—	2	1	—	—	—	41	4	5	27	5
593	Eggenfelden	36021	1453	31	1032	483	62	167	320	4	2	29	24	—	—	—	—	—	—	—	74	2	8	57	7
594	Grafenau	18175	768	25	526	214	56	76	180	7	3	4	4	2	2	8	3	—	—	—	20	—	1	19	—
595	Griesbach	33618	1213	24	908	386	77	151	294	4	3	19	16	1	1	1	—	3	—	3	78	7	10	51	10
596	Kelheim	33952	1621	31	1299	746	137	172	244	12	7	12	11	—	—	50	28	4	1	2	85	10	14	50	11
597	Kötzting	25304	1117	36	644	273	60	116	195	—	—	2	1	—	—	4	1	4	—	4	85	2	16	52	15
598	Landau a. J.	23004	950	17	631	297	53	99	182	6	5	4	4	—	—	—	—	2	—	2	56	—	16	32	8
599	Landshut	29079	1238	45	832	438	76	128	190	7	6	10	7	—	—	9	3	1	1	—	71	4	11	48	8
600	Mallersdorf	22909	1038	24	736	382	88	107	159	5	5	51	32	2	2	10	8	2	—	2	54	—	5	46	3
601	Passau	40816	1500	34	1066	427	104	223	312	4	4	10	8	5	5	—	—	3	—	2	97	2	12	73	10
602	Pfarrkirchen	34632	1403	53	1007	462	83	174	288	16	14	4	4	5	4	7	2	1	—	1	65	1	5	50	9
603	Regen	25974	1203	35	693	318	64	125	186	27	15	6	5	2	2	3	1	5	1	4	65	6	5	49	5
604	Rottenburg	34521	1588	25	1132	632	145	144	211	32	28	34	27	4	3	20	5	1	—	1	67	1	—	61	5
605	Straubing	22135	912	23	606	326	57	98	125	4	3	10	8	—	—	1	1	5	—	5	43	—	15	27	1
606	Viechtach	21823	897	26	575	237	70	78	190	8	7	10	8	2	2	2	1	3	1	2	36	—	3	26	7
607	Vilsbiburg	29896	1255	26	864	422	54	126	262	7	6	20	17	—	—	3	—	—	—	—	72	20	12	34	6
608	Vilshofen	42765	1746	45	1205	539	120	221	325	20	17	8	7	—	—	—	—	7	2	5	115	12	20	67	16
609	Wegscheid	17048	561	11	481	157	51	94	179	1	—	28	18	—	—	—	—	1	—	1	48	7	3	32	6
610	Wolfstein	29058	1167	36	762	317	90	112	243	8	6	20	16	22	17	6	1	1	—	1	57	3	9	36	9
	R.-B. Pfalz (13).																								
611	Bergzabern	37467	1215	43	751	208	107	226	210	18	13	16	7	2	2	2	2	1	—	1	96	—	10	73	13
612	Frankenthal	54814	2076	81	1200	352	151	353	344	16	10	5	2	1	1	9	8	4	—	4	196	1	21	148	26
613	Germersheim	52248	1706	66	1122	396	126	277	323	22	17	19	17	1	—	8	1	3	—	3	152	3	10	115	24
614	Homburg	57966	2404	97	1086	307	141	317	321	8	6	32	23	—	—	7	3	1	1	—	149	8	13	100	28
615	Kaiserslautern	86378	3295	135	1554	459	229	478	388	50	43	15	5	3	3	7	3	7	2	5	283	6	26	209	42
616	Kirchheimbolanden	51645	1627	44	971	225	106	282	358	4	4	13	10	—	—	9	6	4	—	4	133	2	5	114	12
617	Kusel	42868	1424	72	752	177	95	218	262	18	15	4	3	—	—	3	1	1	—	1	110	1	10	88	11
618	Landau i. Pf.	66754	2130	76	1298	437	185	318	358	15	14	23	13	2	—	42	26	5	—	5	187	8	20	131	28
619	Ludwigshafen a. Rh.	70297	3529	106	1571	732	245	407	187	18	14	20	11	2	2	32	25	6	—	6	233	12	21	181	19
620	Neustadt a. H.	76047	2436	90	1431	391	177	412	451	13	10	11	7	—	—	6	4	7	—	5	208	3	17	157	31
621	Pirmasens	62460	2881	107	1275	492	203	345	235	63	49	—	—	—	—	3	—	7	2	4	217	3	35	162	17
622	Speyer	34787	1393	28	858	361	98	228	171	13	11	13	10	7	3	17	10	3	—	3	132	—	10	111	11
623	Zweibrücken	72260	2866	100	1363	407	245	349	362	37	31	26	21	8	6	4	3	9	1	5	199	2	28	150	19

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	—	2	3	37	21	8	5	3	80	47	17	7	9	310	303	—	—	6	24	5	18	113	89	15	1	190	32	568
8	1	2	4	39	10	10	9	10	73	56	11	1	5	376	360	9	1	7	45	24	21	105	59	9	4	174	3	569
3	1	2	—	3	—	1	2	—	22	9	4	2	7	52	46	3	—	—	7	2	5	26	37	8	—	57	—	570
—	—	—	—	18	7	5	1	5	40	24	6	5	5	356	330	18	3	1	25	8	17	80	91	18	5	130	21	571
14	2	4	7	20	5	1	2	12	58	39	4	2	13	155	141	4	—	2	23	14	8	55	37	5	2	134	5	572
8	1	6	1	24	3	5	7	9	46	28	6	.2	10	135	119	4	3	2	36	14	22	42	115	20	3	235	13	573
4	—	2	2	36	13	6	10	7	10	3	1	1	5	138	99	26	1	5	14	6	7	56	89	30	5	186	34	574
11	1	8	2	16	1	2	4	9	63	42	13	2	6	257	236	7	—	7	31	15	16	118	87	16	2	263	9	575
—	—	—	—	19	7	4	3	5	121	61	38	10	12	391	366	11	—	2	46	20	25	94	45	33	13	289	46	576
13	6	3	4	40	15	4	9	12	39	26	6	3	4	152	135	7	1	1	37	19	17	54	79	12	5	256	5	577
11	—	3	6	35	8	8	12	7	135	87	33	1	14	446	415	12	—	7	43	16	27	73	65	18	1	240	50	578
14	1	7	6	24	—	—	20	4	107	62	18	21	6	235	180	19	5	—	62	32	30	83	132	33	—	450	45	579
—	—	—	—	15	—	—	7	8	43	24	8	3	8	140	115	7	—	1	5	2	2	66	69	3	2	109	10	580
2	—	—	2	9	—	—	5	4	88	59	24	1	4	251	246	3	—	3	20	8	12	51	59	5	—	129	—	581
—	—	—	—	13	3	2	3	5	11	4	—	1	6	63	55	—	3	3	25	10	15	28	34	7	2	110	—	582
10	—	3	7	24	2	—	11	11	113	60	19	8	26	237	195	11	—	4	50	25	25	77	89	19	3	286	15	583
—	—	—	—	34	8	4	13	9	94	45	28	3	18	196	165	9	2	4	31	11	20	68	88	14	3	269	23	584
12	1	5	3	15	—	—	10	5	38	15	14	5	4	128	108	9	1	4	39	16	23	56	73	15	4	223	7	585
3	—	1	2	6	—	—	5	1	20	12	5	1	2	38	32	2	—	1	12	8	4	16	31	2	3	85	7	586
12	4	7	1	9	—	1	2	6	33	10	9	—	14	111	104	4	—	1	32	14	18	45	21	9	3	148	3	587
3	2	—	1	6	1	1	3	1	27	13	2	4	8	61	43	2	1	—	16	4	12	15	31	5	1	111	29	588
3	—	3	—	7	—	—	3	4	34	11	12	3	8	105	95	1	1	1	10	5	5	43	50	9	—	131	11	589
1	—	—	1	16	3	2	5	6	67	41	11	4	11	285	256	13	1	2	7	3	4	160	104	10	—	117	111	590
5	—	2	3	25	1	6	9	9	79	41	23	5	10	212	177	18	1	7	25	10	15	112	108	16	3	276	69	591
4	—	3	1	7	—	—	2	5	33	21	5	2	5	164	147	5	—	2	35	14	21	54	63	6	2	209	16	592
—	—	—	—	32	1	4	9	18	87	61	13	1	12	206	195	2	2	5	50	23	27	116	140	13	5	252	15	593
—	—	—	—	5	—	—	—	5	40	23	14	1	2	112	88	13	1	3	8	2	6	62	63	7	3	131	45	594
—	—	—	—	40	6	6	7	21	49	32	8	2	7	233	219	6	1	3	48	20	28	52	96	16	1	256	4	595
17	4	4	8	24	4	2	9	9	67	37	16	4	10	491	458	15	3	5	24	14	10	113	84	19	2	208	41	696
1	—	—	1	10	—	1	7	2	55	31	14	1	9	100	90	7	3	2	10	5	5	132	106	12	1	114	1	597
2	2	—	—	3	—	—	2	1	59	38	8	1	12	168	149	4	—	3	25	7	18	59	53	10	—	159	15	598
6	1	4	1	8	—	1	3	4	57	38	12	2	5	244	232	6	2	5	26	10	16	77	69	15	3	183	25	599
1	—	1	—	12	—	—	7	5	64	41	14	1	8	247	240	1	1	1	29	16	12	64	62	6	1	116	3	600
12	2	4	6	24	4	1	10	9	57	23	11	5	18	258	239	11	1	4	37	16	21	69	72	20	6	297	138	601
—	—	—	—	24	3	4	5	12	107	66	20	7	14	228	205	7	2	6	34	19	15	78	82	9	5	309	27	602
2	—	1	1	11	—	—	4	7	26	13	8	3	2	140	115	9	—	2	10	6	3	61	56	9	2	132	135	603
—	—	—	—	39	10	13	9	7	44	29	13	1	1	405	384	10	1	6	30	12	18	135	130	14	—	134	—	604
—	—	—	—	4	—	—	3	1	34	15	9	4	6	218	195	9	2	4	8	7	1	89	53	5	1	93	23	605
—	—	—	—	29	3	9	2	15	13	5	5	1	2	101	83	6	2	2	15	5	10	81	46	4	1	179	32	606
11	2	4	5	12	—	—	10	2	61	35	6	2	18	200	188	3	1	1	40	15	25	83	86	11	2	227	31	607
4	—	—	4	38	7	10	4	17	58	35	14	—	9	294	253	12	2	5	26	12	14	99	82	27	1	261	130	608
18	9	9	—	20	1	2	2	15	38	27	8	1	2	58	44	4	—	2	13	4	9	19	39	8	—	142	21	609
—	—	—	—	27	—	1	12	14	67	52	11	4	—	154	137	7	—	2	17	10	7	80	83	12	2	131	44	610
13	2	9	2	70	12	11	33	14	62	26	10	13	13	126	100	13	—	5	22	13	9	22	88	7	5	157	36	611
12	1	4	6	82	17	21	23	21	92	45	20	7	20	141	116	10	2	2	43	23	20	43	117	14	14	248	158	612
14	—	5	4	56	25	8	16	7	86	33	16	15	22	132	107	4	3	3	9	3	4	60	165	14	7	324	35	613
23	—	1	13	123	46	39	16	22	59	16	10	16	17	123	89	14	4	3	26	10	16	78	132	85	6	154	92	614
26	5	12	9	48	15	11	14	8	123	48	17	22	36	202	160	17	5	2	77	41	36	89	101	32	12	327	145	615
3	1	—	2	93	27	20	19	27	85	8	10	12	5	136	110	6	1	2	34	15	19	43	143	12	8	249	44	616
13	2	4	7	59	16	13	15	15	37	16	12	4	5	51	39	2	1	1	34	15	19	46	104	13	6	193	57	617
—	—	—	—	65	11	14	16	24	95	45	12	11	27	214	175	19	2	8	57	19	37	49	86	15	5	262	155	618
25	5	14	6	75	21	26	19	9	108	61	29	11	7	503	466	28	2	3	42	24	18	66	60	19	12	278	37	619
33	10	14	7	106	34	24	25	23	56	28	20	—	8	236	207	17	—	6	66	29	37	72	158	33	24	344	27	620
11	2	4	4	23	1	4	7	11	100	46	26	15	13	277	241	11	1	8	41	18	23	131	93	17	8	220	56	621
19	1	4	10	19	—	1	6	12	48	31	12	2	3	241	232	5	2	1	29	13	15	66	52	10	10	155	17	622
35	7	17	9	92	18	28	22	24	134	78	39	7	10	188	153	18	13	3	40	17	22	84	159	32	6	268	24	623

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk rc.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	R.-B. Oberpfalz (20).																								
624	*Amberg	20200	724	21	573	226	70	155	122	—	—	8	5	1	1	10	6	—	—	—	59	2	9	42	6
625	*Regensburg	41471	1345	32	1135	459	145	257	274	5	5	6	3	—	—	8	5	1	—	1	166	7	30	114	15
626	Amberg	25673	1008	43	635	276	55	114	190	1	1	24	17	1	1	8	2	1	—	1	57	4	3	40	10
627	Beilngries	28991	1266	47	1027	565	100	146	216	2	2	31	21	2	2	5	1	—	—	—	97	2	18	63	14
628	Burglengenfeld	25914	1148	33	820	385	97	141	197	2	1	8	8	—	—	26	11	1	—	1	97	8	20	59	10
629	Cham	27811	1262	25	832	371	118	140	203	1	1	1	—	—	—	62	42	—	—	—	70	—	5	50	15
630	Eschenbach	22338	709	23	516	159	64	107	186	5	4	18	11	1	1	36	19	—	—	—	48	2	7	36	3
631	Kemnath	22609	751	18	474	126	54	113	181	4	4	1	—	—	—	10	6	—	—	—	49	1	8	39	1
632	Nabburg	18829	685	16	436	172	53	84	127	10	8	15	11	3	2	5	3	—	—	—	57	—	11	39	7
633	Neumarkt	32195	1308	36	1122	528	110	210	274	4	3	33	22	10	8	18	5	—	—	—	128	19	30	73	6
634	Neunburg v. W.	32701	1192	48	803	330	88	164	221	7	5	30	23	7	6	8	3	3	—	2	64	1	4	50	9
635	Neustadt a. W. N.	31299	1213	48	665	221	86	159	199	7	6	10	6	1	—	10	7	1	—	1	65	—	12	50	3
636	Parsberg	29370	1278	38	1065	544	97	167	257	5	5	47	34	1	1	12	6	1	—	1	84	—	3	66	15
637	Regensburg	30294	1350	37	968	509	93	140	226	10	9	26	20	1	—	1	1	3	1	2	83	4	16	51	12
638	Roding	24103	1006	28	660	300	92	113	155	14	14	18	8	—	—	9	7	1	1	—	64	—	3	42	19
639	Stadtamhof	40216	1962	56	1540	820	184	243	293	11	9	30	18	3	2	21	12	2	—	2	141	—	30	99	12
640	Sulzbach	20326	731	32	554	176	67	147	164	18	17	27	17	—	—	2	1	8	2	5	56	—	5	50	1
641	Tirschenreuth	32111	1104	36	703	193	80	161	269	14	9	2	2	—	—	27	13	—	—	—	81	1	6	68	6
642	Vohenstrauß	24041	908	27	552	204	75	111	162	7	6	21	14	4	4	11	8	1	—	1	80	2	8	53	17
643	Waldmünchen	16342	635	23	448	186	80	73	109	6	5	9	6	2	1	54	27	1	—	1	38	1	4	28	5
	R.-B. Oberfranken (24).																								
644	*Bamberg	38940	1252	22	829	241	103	254	231	12	9	13	3	4	3	19	11	—	—	—	138	10	14	98	16
645	*Bayreuth	27693	789	22	480	102	47	205	126	6	6	—	—	1	1	—	—	—	—	—	67	2	1	59	5
646	*Forchheim	6790	331	11	162	66	24	43	29	3	3	—	—	—	—	—	—	3	—	3	27	—	4	22	1
647	*Hof	27556	1107	34	618	235	113	151	119	9	6	21	13	—	—	3	1	1	—	1	66	1	12	43	10
648	*Kulmbach	8112	340	9	152	39	23	54	36	1	1	7	4	1	1	—	—	—	—	—	28	—	2	26	—
649	Bamberg I	25225	725	27	512	128	56	141	187	4	4	11	5	—	—	—	—	—	—	—	81	3	7	52	19
650	Bamberg II	28092	935	33	615	189	92	140	194	14	12	14	7	3	3	7	4	5	1	4	78	—	8	51	19
651	Bayreuth	27760	983	24	489	137	73	143	136	22	20	6	5	1	—	—	—	—	—	—	90	3	11	63	13
652	Berneck	15080	453	21	288	62	35	76	115	13	11	5	3	—	—	1	1	3	2	1	32	—	2	24	6
653	Ebermannstadt	22604	660	13	480	122	58	121	179	10	9	21	15	—	—	1	—	—	—	—	56	2	12	36	6
654	Forchheim	28256	801	17	578	157	76	148	197	18	17	9	9	1	1	—	—	5	1	3	88	3	16	60	9
655	Höchstadt a. A.	27238	961	25	605	185	77	159	184	13	13	3	2	—	—	1	—	6	1	4	95	—	10	57	28
656	Hof	24278	891	32	439	122	60	108	149	13	10	18	10	—	—	2	—	—	—	—	52	—	6	37	9
657	Kronach	29350	1087	30	620	193	98	149	180	19	17	17	11	9	8	2	2	1	—	1	79	—	4	60	15
658	Kulmbach	26716	900	30	539	132	70	139	198	15	13	17	12	—	—	1	1	—	—	—	64	—	9	53	2
659	Lichtenfels	32192	1154	29	721	264	91	181	185	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	—	13	114	4
660	Münchberg	26390	889	20	491	148	61	116	166	4	4	11	8	4	3	9	8	—	—	—	50	—	9	40	1
661	Naila	21898	761	33	443	121	67	111	144	6	6	12	7	—	—	12	8	3	—	3	36	—	2	33	1
662	Pegnitz	26594	829	17	599	161	46	177	215	4	3	6	5	3	3	4	2	1	—	1	58	—	2	56	—
663	Rehau	21718	789	39	395	109	32	108	146	2	2	8	6	2	1	1	1	1	—	—	53	—	2	41	10
664	Stadtsteinach	17824	590	21	367	111	60	77	119	11	10	13	6	1	1	6	5	—	—	—	39	—	5	29	5
665	Staffelstein	19173	570	16	421	119	38	104	160	8	8	30	21	—	—	—	—	1	—	1	49	1	3	38	7
666	Teuschnitz	17496	689	14	405	124	72	117	92	10	8	8	3	5	5	6	5	1	—	1	63	—	3	51	9
667	Wunsiedel	39086	1378	46	764	184	111	201	268	8	8	4	2	—	—	35	23	—	—	—	60	1	8	48	3
	R.-B. Mittelfranken (25).																								
668	*Ansbach	15883	456	15	378	99	48	113	118	3	3	3	2	—	—	31	20	4	—	4	51	—	2	47	2
669	*Dinkelsbühl	4577	114	6	98	19	6	20	53	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8	—	—	7	1
670	*Eichstätt	7722	222	9	238	85	27	56	70	—	—	17	10	—	—	—	—	1	—	1	23	—	4	16	3
671	*Erlangen	20892	797	24	571	148	48	242	133	5	5	3	—	3	2	6	2	—	—	—	78	4	3	64	7
672	*Fürth	46726	1997	67	1318	585	260	311	162	17	15	12	6	32	28	93	56	6	—	6	158	2	13	134	9
673	*Nürnberg	162386	6432	294	3807	1548	551	1044	664	39	32	37	22	55	52	110	72	3	—	3	636	76	68	432	60
674	*Rothenburg a./T.	7193	248	8	193	78	16	35	64	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	13	—	2	8	3
675	*Schwabach	8404	286	14	200	72	23	60	45	2	2	2	—	4	4	—	—	—	—	—	31	—	—	26	5
676	*Weißenburg	6315	232	1	160	48	20	42	50	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	17	—	1	16	—
677	Ansbach	33122	1029	54	727	246	100	168	213	11	9	49	26	1	—	26	16	3	—	3	59	3	5	48	3
678	Dinkelsbühl	24446	798	26	550	217	43	113	177	3	2	7	7	6	4	—	—	—	—	—	44	—	1	34	9

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	a.	b.	c.	8 Lungenentzündung Sa.	a.	b.	c.	d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa	a.	b.	c.	d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	a.	b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	c.	d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
8	2	3	3	41	8	3	24	6	27	16	9	—	2	95	89	5	1	—	19	10	8	44	43	5	1	148	63	624
15	1	6	7	41	13	10	6	12	49	20	15	2	12	253	231	10	2	4	48	18	29	70	66	8	9	375	9	625
2	—	—	2	25	8	4	7	6	36	21	9	2	4	136	106	6	1	2	13	6	7	39	51	9	—	108	128	626
1	—	—	1	21	—	7	10	4	109	72	28	1	8	311	280	12	1	3	21	13	8	136	89	9	—	191	—	627
3	—	—	2	28	7	8	7	6	84	49	20	4	11	186	175	4	—	5	28	8	20	59	45	18	2	194	27	628
2	—	—	2	40	12	9	6	13	47	26	15	2	4	224	197	9	—	11	11	6	4	102	83	15	3	109	44	629
1	1	—	—	11	—	1	6	4	38	12	10	4	12	108	85	4	1	1	11	7	4	29	109	5	—	66	27	630
—	—	—	—	34	8	5	12	9	32	19	9	—	4	65	47	5	2	1	26	12	14	28	54	7	4	135	22	631
—	—	—	—	26	5	6	7	8	6	4	2	—	—	105	94	6	—	3	16	9	7	37	63	11	1	56	9	632
—	—	—	—	70	12	9	22	27	63	42	12	2	7	299	273	15	4	8	42	18	24	105	81	11	2	246	—	633
—	—	—	—	6	—	2	2	2	72	20	18	15	19	141	108	12	2	5	12	5	5	95	80	11	2	202	63	634
24	3	8	11	10	1	1	2	6	80	43	23	7	7	112	103	7	1	2	32	13	19	54	86	12	5	146	5	635
6	1	—	5	23	—	7	11	5	31	16	3	3	9	323	309	10	5	7	24	14	10	108	125	5	—	221	20	636
1	—	1	—	18	4	5	3	6	85	46	24	6	9	349	319	11	6	5	17	6	11	53	88	12	—	194	7	637
1	—	—	1	15	2	1	8	4	78	43	26	5	4	153	139	5	—	8	21	7	14	92	53	9	—	92	32	638
—	—	—	—	15	—	7	4	4	127	77	42	5	3	512	464	13	2	4	32	16	16	161	116	25	1	238	84	639
12	—	2	10	33	1	6	15	11	61	41	9	5	6	78	62	2	2	5	12	7	5	36	60	8	3	114	17	640
—	—	—	—	8	—	2	5	1	66	25	24	7	10	114	96	10	—	2	35	13	22	67	131	6	3	169	—	641
1	—	—	1	18	1	1	8	8	73	41	17	3	12	73	62	1	1	1	22	4	18	37	23	10	1	146	23	642
3	—	3	—	30	5	9	6	10	27	18	2	—	7	88	82	5	3	2	17	9	7	34	22	11	3	100	—	643
31	11	8	10	24	—	1	8	15	87	46	17	4	20	118	97	3	—	2	42	24	18	29	31	12	7	242	6	644
22	7	5	9	22	4	6	3	9	48	20	10	7	11	45	30	3	—	—	24	13	11	27	32	9	10	165	2	645
—	—	—	—	11	2	4	1	4	7	5	2	—	—	33	30	2	—	1	5	2	3	15	11	2	1	29	3	646
—	—	—	—	69	18	33	13	5	25	13	5	4	3	84	69	9	4	1	29	16	12	57	47	14	5	173	9	647
2	—	1	1	14	2	3	2	7	12	6	3	3	—	14	8	2	—	—	5	2	3	8	7	3	3	47	—	648
8	—	3	4	34	3	7	10	14	46	28	10	2	6	64	49	5	1	3	23	10	13	35	57	8	4	132	1	649
8	1	2	5	29	10	3	9	7	44	21	11	6	6	84	49	3	1	2	5	4	—	34	55	6	—	177	31	650
2	1	1	—	18	2	2	6	8	49	18	14	3	14	60	41	7	1	3	14	5	9	34	54	7	2	124	1	651
—	—	—	—	18	1	2	5	10	19	12	5	—	2	27	20	3	—	2	9	4	5	15	40	4	3	93	5	652
6	1	3	1	22	1	4	12	5	21	12	2	1	6	58	43	10	2	3	30	15	15	47	81	6	1	107	8	653
—	—	—	—	48	13	8	9	18	15	7	6	1	1	46	37	2	1	1	36	16	20	36	87	12	4	154	26	654
6	—	—	4	34	8	9	9	8	21	13	6	—	2	73	46	6	—	5	3	1	1	23	62	3	7	184	47	655
1	—	—	—	30	6	8	8	8	31	15	8	3	5	35	22	4	2	1	20	8	12	37	59	4	5	122	7	656
12	2	6	4	27	4	8	6	9	54	25	17	2	10	102	80	17	—	3	27	13	14	60	86	9	6	107	3	657
—	—	—	—	47	10	9	9	19	32	19	7	3	3	42	26	3	—	—	8	3	5	18	79	8	3	178	27	658
—	—	—	—	40	1	19	11	9	61	33	28	—	—	70	69	—	—	—	17	12	5	72	121	4	5	155	39	659
—	—	—	—	29	9	3	8	9	56	35	6	5	10	50	25	5	1	1	17	7	10	27	39	8	2	129	31	660
—	—	—	—	17	—	1	6	10	70	52	15	2	1	49	26	8	1	1	22	7	15	36	57	3	7	75	34	661
—	—	—	—	13	3	3	5	2	101	51	12	15	23	64	36	7	1	3	21	15	6	58	84	5	7	162	3	662
2	1	—	—	24	4	2	6	12	17	11	4	1	1	33	22	2	—	2	12	6	6	19	52	9	8	127	14	663
—	—	—	—	12	—	2	6	4	35	5	4	4	22	25	16	3	1	—	9	4	4	54	47	4	5	93	11	664
10	1	2	3	22	2	—	9	11	18	9	2	3	4	42	27	1	2	1	11	6	5	23	44	10	1	141	10	665
2	—	—	2	11	—	1	6	4	14	8	4	1	1	63	51	5	1	1	15	8	7	45	30	7	6	89	29	666
8	1	1	6	54	9	12	10	28	67	43	15	3	6	80	58	11	—	2	50	19	31	46	82	19	9	208	33	667
9	4	4	1	26	5	5	9	7	29	13	7	4	5	38	35	1	1	—	17	11	6	14	48	2	4	98	—	668
1	--	—	1	5	1	2	1	1	2	1	—	—	1	11	11	—	—	—	6	1	5	2	21	1	1	38	1	669
—	—	—	—	6	—	1	3	2	21	9	2	7	3	55	50	2	—	—	7	3	4	10	18	5	1	57	18	670
15	4	—	10	22	4	4	4	10	31	18	8	3	2	74	65	4	—	—	54	37	17	33	17	7	9	206	8	671
19	2	6	10	54	—	27	20	7	134	81	35	4	14	372	335	25	3	3	44	24	20	95	50	15	8	203	—	672
103	23	50	27	96	12	15	36	33	323	182	115	8	18	749	694	24	10	17	176	87	88	221	118	40	35	1017	18	673
2	—	2	—	25	12	3	3	7	5	2	1	1	1	46	43	—	1	1	14	4	8	6	15	5	—	53	4	674
2	1	—	1	7	—	1	4	2	26	14	5	—	7	39	35	3	1	—	9	5	4	8	10	4	2	41	15	675
8	—	4	3	19	4	4	2	9	11	7	2	—	2	34	30	4	—	1	11	6	5	4	7	1	1	43	1	676
13	—	3	10	56	18	11	15	12	52	21	15	2	14	38	32	4	1	2	29	17	12	67	110	9	12	184	1	677
3	—	—	2	44	14	4	10	16	54	30	8	9	7	91	75	8	—	2	24	8	16	28	57	5	2	168	11	678

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c	d.
679	Eichstätt	23420	1153	32	857	451	68	146	192	3	3	25	18	1	1	1	—	2	—	2	74	—	6	58	10
680	Erlangen	12870	436	8	306	121	42	69	74	1	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	43	—	9	27	7
681	Feuchtwangen	26053	890	37	578	231	56	113	178	5	4	15	11	1	1	2	—	—	—	—	37	—	5	24	8
682	Fürth	27523	1150	61	851	334	170	193	154	12	10	11	9	35	31	64	50	1	—	1	60	—	6	44	10
683	Gunzenhausen	31945	1042	26	665	239	62	144	220	8	4	32	26	1	1	—	—	1	—	1	49	5	2	33	9
684	Hersbruck	37218	1202	37	817	244	124	202	247	19	14	15	10	—	—	33	24	3	—	3	118	3	10	84	21
685	Hilpoltstein	23954	900	30	700	307	52	140	201	5	5	19	12	—	—	1	—	—	—	—	67	2	3	54	8
686	Neustadt a. A.	30282	902	46	605	169	63	157	216	3	3	23	15	1	1	10	6	4	1	2	72	3	4	53	12
687	Nürnberg	54987	2624	103	1674	831	236	339	268	19	17	8	5	1	1	41	21	—	—	—	225	3	45	161	16
688	Rothenburg a. T.	19872	543	30	344	108	21	80	135	1	1	9	7	3	2	4	2	3	—	3	19	—	1	15	3
689	Scheinfeld	19524	577	20	380	108	31	107	134	3	3	4	3	—	—	2	2	1	—	—	37	1	3	29	4
690	Schwabach	33267	1328	37	879	373	87	200	219	7	7	20	16	1	1	—	—	—	—	—	119	8	9	81	21
691	Uffenheim	30854	778	31	584	169	49	125	241	3	3	20	15	—	—	6	4	4	—	2	56	—	7	45	4
692	Weißenburg	27746	984	35	728	296	63	150	219	5	5	29	20	1	1	—	—	5	1	4	79	1	5	63	10
	R.-B. Unterfranken (24).																								
693	Aschaffenburg	15831	485	12	264	62	30	87	85	3	3	4	1	1	1	1	—	—	—	—	32	—	—	28	4
694	*Kitzingen	8002	256	14	165	53	15	48	49	—	—	3	3	—	—	2	—	1	—	1	17	—	1	13	3
695	*Schweinfurt	13514	520	12	279	112	29	84	54	3	3	1	1	—	—	—	—	2	—	2	43	—	4	35	4
696	*Würzburg	68747	2274	74	1614	446	181	521	466	3	3	5	3	1	1	—	—	10	1	9	236	8	23	173	32
697	Alzenau	20185	739	21	429	131	61	111	126	5	5	32	23	2	1	2	—	—	—	—	58	—	6	40	12
698	Aschaffenburg	32594	1254	25	578	184	65	144	185	11	9	4	4	5	4	6	4	2	—	2	78	—	2	56	20
699	Brückenau	12657	403	14	282	86	26	75	95	4	4	7	6	—	—	—	—	—	—	—	36	—	5	23	8
700	Ebern	19064	627	20	431	138	52	101	140	8	7	17	11	—	—	1	1	1	—	1	41	1	1	38	1
701	Gerolzhofen	30988	1006	26	641	211	53	155	222	5	4	6	5	—	—	2	—	—	—	—	89	1	7	61	20
702	Hammelburg	19705	611	16	388	92	56	108	132	7	7	2	2	—	—	6	2	—	—	—	43	—	1	36	6
703	Haßfurt	27219	943	24	662	206	81	160	215	7	7	11	6	—	—	8	3	7	—	7	72	1	2	55	14
704	Karlstadt	29848	978	14	639	210	84	140	205	8	5	2	1	1	1	3	3	10	1	9	81	2	7	50	22
705	Kissingen	32831	1077	25	698	181	108	163	246	20	17	5	3	—	—	31	18	1	—	—	—	—	—	—	—
706	Kitzingen	30130	866	31	628	155	56	181	236	7	6	2	2	1	—	2	1	2	—	2	87	1	5	71	10
707	Königshofen	28784	872	22	619	151	75	158	235	13	12	12	9	—	—	2	1	—	—	—	96	1	9	70	16
708	Lohr	33558	1139	22	751	232	93	217	209	12	11	18	15	2	—	11	8	1	—	1	94	—	3	86	5
709	Marktheidenfeld	29790	958	21	635	166	72	166	231	5	5	18	12	5	5	4	2	—	—	—	90	1	7	72	10
710	Mellrichstadt	13411	392	22	221	41	16	59	105	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	20	—	1	16	3
711	Miltenberg	20328	626	14	377	85	34	114	144	8	6	3	1	—	—	1	1	2	—	2	49	—	—	41	3
712	Neustadt a. S.	20198	580	12	407	114	44	90	159	3	2	8	5	1	—	3	3	4	—	3	42	—	1	27	14
713	Obernburg	25877	863	20	459	129	48	129	153	3	3	7	4	1	—	4	3	—	—	—	73	—	4	56	13
714	Ochsenfurt	26135	758	31	502	145	41	134	182	—	—	15	10	—	—	—	—	—	—	—	87	1	7	68	11
715	Schweinfurt	32941	1120	26	709	196	74	199	240	13	12	—	—	—	—	—	—	2	1	1	126	—	10	99	17
716	Würzburg	40251	1368	24	966	376	134	196	260	10	8	8	6	1	1	13	7	4	1	3	113	2	20	90	1
	R.-B. Schwaben. (30).																								
717	*Augsburg	81896	2702	91	2021	801	242	573	405	19	15	26	15	7	7	32	15	1	—	1	258	10	30	196	22
718	*Dillingen	6192	154	5	137	42	19	33	43	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	17	—	—	14	3
719	*Donauwörth	4083	132	4	109	39	15	18	37	—	—	8	4	—	—	3	2	—	—	—	5	—	1	3	1
720	*Günzburg	4339	155	6	129	52	8	24	45	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	11	—	3	7	1
721	*Kaufbeuren	7676	257	8	229	73	17	87	52	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	1	26	1
722	*Kempten	17353	510	8	402	111	41	120	130	1	1	3	2	—	—	12	5	2	—	2	41	—	5	32	4
723	*Lindau	5629	123	2	97	21	8	36	32	—	—	4	3	—	—	4	3	—	—	—	12	—	—	9	3
724	*Memmingen	9972	334	9	213	70	17	49	77	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	—	—	14	4
725	*Neuburg a./D.	8204	175	6	179	60	11	53	55	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	27	8
726	*Neu-Ulm	8684	232	2	143	60	19	34	30	2	2	2	—	2	1	3	2	—	—	—	13	—	2	8	3
727	*Nördlingen	8263	221	4	163	59	6	40	58	2	1	3	2	1	1	—	—	1	—	1	17	1	1	13	2
728	Augsburg	55753	2440	82	1708	843	166	306	393	16	13	25	20	2	1	15	7	2	—	—	122	8	11	89	14
729	Dillingen	37878	1491	36	1149	504	110	210	325	19	15	27	17	7	5	7	6	4	—	4	93	—	10	69	14
730	Donauwörth	31389	1188	33	970	430	107	167	266	10	10	76	56	—	—	29	17	—	—	—	70	—	7	44	19
731	Füssen	16802	586	21	417	140	31	108	138	1	1	6	4	—	—	3	1	—	—	—	38	—	5	29	4
732	Günzburg	29318	1215	25	952	461	118	146	227	8	8	14	6	4	4	23	6	12	—	9	74	3	13	46	12
733	Illertissen	18721	700	14	488	217	46	81	144	2	2	11	5	—	—	1	—	—	—	—	33	—	1	31	1
734	Kaufbeuren	23095	802	34	606	240	62	124	180	—	—	24	17	—	—	—	—	1	1	—	42	—	1	35	6
735	Kempten	32034	1055	34	828	284	90	198	256	12	12	18	11	—	—	4	4	5	—	5	70	1	8	53	8

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b	c.	Sa.	a	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	—	1	25	—	1	12	12	88	57	17	7	7	287	259	14	—	5	19	10	9	105	52	5	6	113	44	679
7	—	1	5	23	5	6	8	4	9	3	3	3	—	78	70	6	2	—	5	3	2	25	29	3	2	44	22	680
4	—	—	3	21	3	1	9	8	79	25	22	7	25	94	77	4	—	5	16	8	8	52	59	6	2	157	25	681
2	—	2	—	45	7	13	17	8	142	73	81	19	19	225	197	—	1	—	12	4	8	24	29	16	12	133	10	682
5	1	3	1	53	19	—	20	14	55	24	4	7	20	123	108	3	1	1	22	12	10	62	84	7	2	152	2	683
—	—	—	—	51	9	7	16	19	63	27	18	5	13	176	118	3	2	1	—	—	—	49	73	20	4	162	32	684
—	—	—	—	45	1	5	16	23	33	11	5	3	14	184	154	10	2	4	17	10	7	41	75	5	3	192	8	685
4	—	1	2	35	5	5	5	20	55	30	12	4	9	71	62	6	2	2	43	21	22	34	87	7	5	135	14	686
—	—	—	—	112	24	48	18	22	69	27	22	6	14	450	423	11	2	3	36	22	13	137	108	15	22	370	58	687
4	—	1	2	36	9	1	6	20	12	10	2	—	—	44	38	1	—	5	25	12	12	10	54	2	3	85	26	688
2	—	1	1	17	6	1	6	4	12	6	5	—	1	50	37	2	1	3	20	8	12	16	51	5	—	138	14	689
4	1	2	1	25	1	3	7	14	107	61	21	5	20	176	140	14	1	4	50	28	20	56	72	15	6	127	90	690
2	1	1	—	62	6	7	13	36	82	28	7	8	39	44	43	—	—	—	26	8	18	18	58	8	2	193	—	691
9	2	3	4	86	19	7	13	47	60	48	6	—	6	151	143	5	—	2	46	16	30	52	42	8	8	137	5	692
8	—	3	4	13	6	4	3	—	18	8	7	1	2	29	22	1	—	1	17	6	11	10	16	5	4	99	3	693
7	—	3	3	8	3	—	1	4	20	8	6	1	5	25	24	—	—	1	11	3	8	5	4	2	3	56	—	694
8	1	6	1	11	2	1	4	4	19	13	3	1	2	76	70	3	—	—	10	7	3	13	15	2	1	73	2	695
71	14	30	23	81	4	13	27	37	172	90	38	15	29	252	215	18	1	4	121	60	58	82	68	22	13	416	56	696
—	—	—	—	19	6	7	5	1	29	14	6	6	3	45	33	5	—	6	16	8	8	33	51	4	2	123	2	697
15	1	2	9	45	12	9	10	14	42	24	6	4	8	81	71	2	4	2	23	7	15	37	59	10	—	128	22	698
3	—	3	—	34	8	8	12	11	14	9	4	—	1	23	22	—	—	1	14	6	8	29	33	3	4	76	2	699
1	—	—	1	24	5	4	5	10	25	11	7	2	5	71	59	4	1	2	12	7	5	39	55	7	6	86	32	700
14	3	5	4	14	—	—	3	11	59	32	12	4	11	97	73	7	—	5	24	9	15	44	59	7	5	180	21	701
—	—	—	—	24	—	2	7	15	40	21	13	4	2	54	23	4	—	—	8	4	3	19	24	8	1	151	3	702
9	—	4	4	39	8	3	10	18	45	28	16	—	1	122	91	16	3	4	14	4	10	30	78	11	1	185	14	703
10	1	2	5	35	9	6	4	16	63	36	15	2	10	117	94	14	2	3	25	10	15	37	53	15	2	161	7	704
96	1	15	62	10	—	—	4	6	131	57	24	18	32	55	44	4	2	—	22	10	11	48	97	8	3	148	18	705
14	1	3	10	10	—	2	5	3	69	36	11	8	14	74	58	9	1	1	32	14	18	40	82	12	5	179	7	706
17	3	3	9	40	3	3	12	22	67	42	15	2	8	70	48	8	—	3	17	5	11	27	62	5	5	158	7	707
1	—	1	—	53	13	7	12	21	55	39	13	2	1	124	80	11	1	3	—	—	—	56	74	10	4	193	39	708
13	2	6	3	35	6	8	10	11	54	34	13	4	3	45	33	7	1	2	31	12	19	58	94	9	1	143	27	709
7	1	2	2	21	3	1	4	13	10	6	1	2	1	26	15	3	—	3	8	2	6	15	33	4	2	62	7	710
12	1	4	7	18	2	3	7	6	40	17	4	4	15	44	37	2	—	5	21	8	13	14	41	7	3	87	24	711
8	—	5	2	10	—	—	6	4	33	17	7	3	6	72	56	12	1	1	9	1	8	83	83	8	—	82	5	712
6	—	3	2	17	3	5	4	5	62	31	11	6	14	53	43	1	3	4	20	9	11	27	30	7	1	137	3	713
6	2	2	2	20	1	1	8	10	59	34	6	4	15	48	41	3	—	2	23	12	10	33	69	8	2	130	1	714
11	—	4	6	37	5	2	12	18	55	34	10	5	6	98	85	5	1	2	32	11	21	50	85	10	—	160	17	715
—	—	—	—	29	14	8	3	4	71	34	21	5	11	231	197	19	2	—	23	8	15	87	147	11	6	194	11	716
39	7	22	9	72	17	18	19	18	170	95	42	14	19	430	366	24	1	1	111	59	50	168	84	32	12	501	60	717
—	—	—	—	1	—	1	—	—	16	8	8	—	—	24	22	1	—	—	5	3	2	10	19	1	3	37	2	718
1	—	1	—	3	—	—	1	2	9	5	3	—	1	17	17	—	—	—	10	5	3	8	4	1	2	36	—	719
2	—	—	2	5	4	—	1	—	2	—	—	—	2	45	36	3	1	—	14	3	11	13	5	3	1	22	4	720
4	—	2	2	4	—	—	2	2	28	8	7	3	10	43	38	1	2	2	10	7	3	26	18	2	1	45	15	721
7	—	—	7	13	1	2	4	6	18	10	5	1	2	52	44	4	2	2	22	13	9	33	31	4	3	149	5	722
5	—	—	5	2	—	—	2	—	5	2	1	1	1	4	2	—	1	—	11	6	5	9	6	2	1	21	10	723
5	1	2	2	5	—	1	3	1	16	8	2	—	6	46	36	5	1	—	9	3	6	23	15	4	1	64	3	724
1	1	—	—	5	1	—	4	—	17	7	3	1	6	38	36	—	1	—	10	2	8	8	10	2	1	49	—	725
2	—	2	—	6	3	1	2	—	5	1	2	1	1	37	34	2	2	—	5	3	2	17	11	3	3	29	1	726
1	—	—	1	4	1	—	2	1	9	6	—	1	2	43	41	1	—	—	17	8	9	6	18	1	2	38	—	727
44	7	19	16	73	7	16	22	28	144	93	25	4	22	420	380	18	2	11	67	31	36	190	88	22	4	463	—	728
—	—	—	—	31	—	6	10	15	103	48	21	14	20	263	225	4	—	5	33	17	15	92	100	18	5	297	40	729
9	—	5	3	33	4	2	4	23	72	37	16	6	13	213	196	9	8	1	58	20	38	81	40	19	5	243	4	730
10	2	7	1	13	—	1	7	5	26	13	2	3	8	86	79	2	—	5	26	8	18	32	42	4	3	112	9	731
3	—	2	1	68	36	14	6	12	44	26	7	3	8	341	301	24	—	2	43	11	32	62	72	15	6	123	36	732
—	—	—	—	29	8	8	2	11	17	9	4	—	4	130	112	8	—	1	18	7	11	40	48	7	3	115	12	733
8	—	4	2	13	—	—	7	6	69	35	23	2	9	159	136	11	—	4	29	21	8	50	87	9	3	92	16	734
9	—	2	6	30	—	5	12	13	59	32	11	7	9	103	89	4	2	3	45	15	30	98	90	20	10	230	19	735

	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
Laufende Nr.	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
736	Krumbach	23036	811	25	651	232	64	154	201	13	13	8	5	1	1	4	2	2	—	2	88	4	5	65	14
737	Lindau	26555	826	23	571	159	73	129	210	30	28	14	9	—	—	5	3	1	1	—	45	—	4	35	6
738	Memmingen	29462	1073	44	693	277	52	153	211	3	2	22	17	—	—	—	—	3	—	2	56	—	2	47	7
739	Mindelheim	33635	1210	32	948	359	96	190	303	15	12	39	27	—	—	5	2	4	—	4	80	3	12	61	4
740	Neuburg a./D.	29279	1301	28	885	462	79	128	216	10	8	21	18	3	3	2	2	1	1	—	74	1	12	47	14
741	Neu-Ulm	20297	742	11	499	220	54	93	132	6	6	15	10	1	1	13	10	—	—	—	42	2	4	32	4
742	Nördlingen	31445	1111	38	816	304	99	150	263	15	11	38	20	1	1	11	7	2	—	1	77	2	10	47	18
743	Oberdorf	22851	790	18	517	207	38	107	165	2	2	26	22	—	—	—	—	6	—	3	36	1	1	25	9
744	Sonthofen	31398	1004	22	680	197	57	201	225	19	18	12	7	—	—	—	—	2	1	1	83	2	5	60	16
745	Wertingen	18497	657	14	510	231	37	101	141	4	4	12	10	—	—	10	3	—	—	—	57	2	8	38	9
746	Zusmarshausen	15680	614	28	468	200	37	87	144	10	7	—	—	—	—	21	8	1	—	1	43	1	2	34	6
	Sachsen.																								
	Kreishauptm. Bautzen (5).																								
747	Zittau	107170	3780	123	2648	1080	212	579	777	55	49	44	32	9	8	1	1	8	2	5	197	3	2	172	20
748	Löbau	99501	3147	137	2242	790	216	481	755	33	31	41	23	5	4	13	8	4	—	4	181	3	16	147	15
749	Bautzen	113736	3777	111	2390	824	316	527	723	34	30	35	21	14	13	19	15	6	—	6	206	2	19	167	18
750	Kamenz	64454	2282	75	1368	537	135	307	389	35	33	36	28	—	—	17	4	3	—	3	85	1	2	73	9
751	Großhennersdorf (Erzieh.-Anstalt)	219	i. d. Med.-B. Löbau eing.		2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kreishauptm. Dresden (9).																								
752	Dresden	243274	11528	359	6025	3074	661	1243	1047	118	95	43	28	31	27	18	12	8	2	6	568	15	36	454	63
753	Pirna	128934	5157	196	3238	1259	439	807	733	52	41	39	26	64	60	18	8	11	6	4	381	12	23	311	35
754	Dippoldiswalde	52998	1858	79	1068	374	120	241	333	17	15	13	8	2	2	2	2	3	—	3	99	—	9	74	16
755	Freiberg	117844	4272	184	2627	978	378	629	642	54	48	36	17	26	18	5	4	10	—	7	312	4	23	249	36
756	Meißen	109808	4188	147	2486	1021	318	534	613	38	32	42	25	15	11	43	28	6	2	3	199	3	16	145	35
757	Großenhain	77461	3016	119	1705	715	256	362	372	60	53	26	13	39	36	15	14	5	2	3	165	—	7	126	32
758	*Dresden	336440	12018	433	7085	2661	771	2185	1468	113	92	56	34	52	48	18	11	12	1	10	862	23	57	689	93
759	Hohnstein (Correkt.-A.) mit Radeberg Hilfs-Anst.)	418	in d. Med.-Bez. Pirna u. Dresden (Land) eingeschl.		9	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	2	—
760	Sonnenstein (Heil- u. Pfleganst.	580			63	—	—	51	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11	—	—	10	1
	Kreishauptm. Leipzig (13).																								
761	Leipzig	100119	5128	164	2597	1428	337	422	410	64	55	11	10	7	6	15	9	7	1	5	223	19	31	147	26
762	Borna	74208	2711	108	1793	812	218	328	435	37	32	26	17	—	—	6	6	6	1	5	120	8	12	84	16
763	Grimma	95024	3374	117	1981	875	251	377	478	75	68	37	23	6	5	5	3	7	—	7	135	4	5	116	10
764	Oschatz	54637	1994	56	1192	500	116	235	341	20	19	12	10	1	1	7	3	7	1	5	73	—	6	62	5
765	Döbeln	101628	3900	155	2275	959	298	432	586	69	64	18	12	3	3	11	4	9	1	7	165	3	14	126	22
766	Rochlitz	106321	4325	148	2725	1350	266	505	604	42	36	21	9	1	—	27	7	8	1	6	178	3	8	153	14
767	*Leipzig	399963	14769	517	8134	3592	948	2202	1392	122	106	48	32	28	23	47	31	38	3	32	918	20	57	759	82
768	*Hainichen	8067	219	4	146	54	15	37	40	—	—	2	1	—	—	—	—	3	1	2	11	—	2	8	1
769	Hochweitzschen (Heil- u. Pfleganst.)	607	i. d. Med.-Bz. Döbeln eingeschl.		14	—	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
770	Waldheim (Strfst.).	1877			36	—	—	31	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	23	2
771	Hubertusburg (Heil- u. Pfleganst.)	1767	i. d. Med.-Bz. Oschatz eing.		121	—	10	86	25	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17	—	1	16	—
772	Colditz (Pfleganst.).	603	i. d. Med.-Bezirk Grimma eingeschl.		61	—	—	46	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	13	1
773	Zschadraß (Heil- u. Pfleganst.)	358			27	—	—	21	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kreishauptm. Zwickau (14).																								
774	Chemnitz	346291	16814	633	10636	6224	1297	1788	1327	183	162	29	12	13	12	101	71	24	—	21	723	23	66	587	47
775	Flöha	81311	3383	156	2116	993	260	431	432	39	35	18	12	5	5	15	9	9	2	7	127	3	8	100	16
776	Marienberg	61926	2541	105	1606	709	206	330	361	20	18	18	8	3	3	7	4	15	3	12	136	2	6	112	16

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	—	1	3	37	6	9	8	14	49	21	8	5	15	134	118	1	1	3	39	13	25	36	34	6	4	191	15	736
11	1	4	6	9	—	1	6	2	51	10	10	6	25	59	41	8	—	1	38	11	27	62	47	11	1	79	99	737
22	4	10	7	28	2	4	9	13	62	34	11	2	15	164	146	4	4	3	36	15	21	62	43	12	7	143	23	738
33	3	24	4	27	—	2	5	20	66	43	8	8	7	247	218	11	6	4	50	17	33	48	68	9	3	246	—	739
4	1	2	—	22	—	4	6	12	92	60	19	1	12	247	231	7	4	2	38	18	19	113	76	9	1	145	17	740
4	—	2	2	16	2	2	5	7	46	35	3	1	7	131	122	3	1	1	32	13	19	29	56	12	3	78	15	741
6	1	2	3	34	1	5	10	18	72	42	9	—	21	200	173	13	2	4	55	22	33	54	83	7	3	152	—	742
10	—	3	7	23	4	5	5	9	38	19	4	4	11	111	96	7	3	2	24	9	15	61	43	9	4	119	—	743
16	5	1	9	17	—	—	6	11	48	21	10	10	7	87	72	3	2	4	44	18	26	66	75	16	2	175	17	744
—	—	—	—	22	5	1	5	11	22	14	5	—	3	138	127	4	2	2	26	14	12	66	58	6	1	81	3	745
—	—	—	—	23	—	1	4	18	29	23	4	—	2	132	120	6	4	3	28	11	17	35	53	5	3	79	—	746
12	1	6	5	111	23	21	20	47	97	21	11	22	43	865	797	42	9	10	133	72	61	143	348	40	33	530	3	747
13	1	10	2	115	25	15	33	42	71	33	15	4	19	518	473	40	10	11	71	32	39	207	303	32	20	590	1	748
17	—	5	11	100	24	26	24	26	96	22	29	16	29	730	634	96	6	5	84	50	32	61	375	49	22	514	17	749
15	2	3	9	77	28	17	15	17	97	25	17	28	27	83	67	1	1	5	47	32	15	53	202	17	19	576	—	750
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	751
88	22	45	15	242	96	59	54	33	287	92	49	61	85	1187	1124	49	14	18	225	115	107	283	376	96	90	2315	17	752
71	19	40	11	177	51	52	39	35	131	34	18	32	47	403	347	40	10	16	93	46	45	160	308	80	47	1107	68	753
12	—	7	5	65	14	12	15	24	56	9	4	10	33	152	142	10	4	2	56	27	28	109	126	18	11	321	—	754
70	9	47	11	52	10	9	20	13	148	33	33	43	39	623	576	45	4	13	124	57	67	73	243	33	32	763	5	755
24	1	13	8	109	34	27	21	27	163	49	26	29	59	301	272	24	7	6	129	51	78	67	198	60	44	1028	7	756
21	3	14	3	89	30	18	17	24	79	28	20	12	19	297	286	11	1	6	79	36	42	90	127	32	29	535	10	757
117	19	55	39	388	122	89	99	78	450	84	54	104	208	1894	1734	127	27	33	471	271	193	358	312	110	112	1684	15	758
—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	759
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	42	—	760
65	21	31	13	143	63	34	21	25	127	50	23	22	32	1065	996	69	3	5	81	32	48	106	159	30	32	438	16	761
28	2	10	14	22	—	—	11	11	100	42	29	9	20	712	653	57	6	7	80	32	46	46	160	29	33	374	1	762
18	3	7	6	61	16	10	16	19	117	36	22	15	44	355	321	33	2	7	86	30	56	91	175	45	33	560	165	763
20	1	9	8	44	10	8	12	14	66	12	5	18	31	137	122	15	2	4	63	25	38	110	185	21	22	371	27	764
42	5	31	4	89	20	23	23	23	80	15	24	17	24	311	236	52	3	4	87	30	56	68	241	42	43	990	—	765
17	1	7	8	77	26	18	15	18	141	21	26	30	64	215	182	20	4	13	125	59	65	123	240	31	39	1405	18	766
203	54	102	41	401	167	96	72	66	570	196	81	122	171	2439	2249	120	23	13	414	210	197	406	309	133	114	1902	3	767
5	—	3	2	13	3	2	4	4	4	—	1	1	2	20	19	1	—	—	8	5	3	8	10	1	3	58	—	768
1	—	1	—	1	—	—	1	—	6	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	769
2	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	2	3	—	770
1	—	—	1	11	—	3	8	—	11	—	—	10	1	1	—	—	—	—	12	7	5	—	4	—	—	62	—	771
2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	11	—	—	30	—	772
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	24	—	773
62	9	31	20	255	66	79	62	48	368	51	56	136	125	6050	5513	514	29	34	267	153	114	301	492	104	110	1467	23	774
41	2	18	19	68	23	16	16	13	126	18	19	34	55	787	715	68	1	7	84	44	40	96	171	25	27	449	21	775
21	2	11	8	48	8	12	19	9	68	17	7	17	27	93	63	12	6	4	38	22	16	41	189	23	13	860	—	776

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
777	Annaberg	101547	4181	138	2734	1420	341	449	524	20	15	61	36	20	19	21	14	7	3	3	187	—	20	147	20
778	Schwarzenberg	108375	5014	154	2972	1551	379	476	566	34	31	94	62	5	3	41	26	7	—	6	128	2	4	111	11
779	Zwickau	243085	11087	398	6741	3814	844	1079	1004	109	100	87	56	19	18	75	47	23	6	17	386	6	37	301	42
780	Plauen	152155	6545	237	3526	1725	535	698	568	42	38	126	63	14	11	16	11	16	5	10	305	4	26	240	35
781	Auerbach	87942	3783	107	2104	1030	313	391	370	29	29	45	28	9	8	31	22	4	1	3	107	3	5	97	2
782	Oelsnitz	62768	2375	71	1337	485	260	260	332	22	20	30	11	27	27	28	19	2	1	1	98	1	6	83	8
783	Glauchau	141910	6497	225	4484	2441	531	765	747	40	38	66	43	4	2	56	38	1	1	–	302	4	20	238	40
784	Zwickau (Strafanstalt)	888	i. d. M.-B. Zwickau eingeschl.		14	2	—	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
785	Hoheneck (Strafanstalt)	789	i. d. M.-B. Chemnitz eingeschl.		13	—	—	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
786	Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anst.)	270	i. d. M.-B. Flöha eingeschl.		2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
787	Untergöltzsch (Heil- u. Pfleganst.)	415	i. d. M.-B. Auerbach eingeschl.		26	—	—	21	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Württemberg.																								
	Neckarkreis (17).																								
788	Backnang	29624	1007	30	686	255	112	153	166	13	13	50	25	10	9	—	—	1	1	—	62	—	7	54	1
789	Besigheim	28406	933	29	643	217	81	160	185	21	18	4	2	9	4	8	6	3	—	3	45	1	5	35	4
790	Böblingen	26670	920	32	625	236	57	135	197	3	2	9	3	—	—	13	7	3	—	3	46	1	4	32	9
791	Brackenheim	23342	689	26	454	138	58	107	151	6	5	2	2	4	2	17	12	—	—	—	46	1	3	33	9
792	Cannstatt	50942	1835	52	1021	396	118	266	241	13	9	13	10	1	1	2	1	3	—	3	101	3	9	83	6
793	Eßlingen	42959	1530	57	887	321	113	232	221	33	28	17	10	2	2	9	4	2	—	2	109	1	11	79	18
794	Heilbronn	58668	1959	88	1362	611	183	331	237	13	10	19	13	12	5	38	29	2	—	2	120	3	9	103	5
795	Leonberg	31725	1061	43	715	304	69	144	198	7	7	30	21	2	1	12	6	1	—	1	37	1	7	27	2
796	Ludwigsburg	50793	1671	48	1036	421	144	218	253	14	12	9	4	—	—	12	10	1	—	1	68	—	5	57	6
797	Marbach	26530	879	33	576	185	99	110	182	26	20	12	6	3	3	7	3	—	—	—	45	1	7	28	9
798	Maulbronn	23519	827	24	564	188	100	113	163	15	14	2	1	10	8	11	6	4	1	3	39	1	8	26	4
799	Neckarsulm	29700	993	24	665	253	69	159	184	9	8	9	6	—	—	19	12	1	—	1	65	—	7	54	4
800	*Stuttgart	158321	4803	174	2900	1033	269	970	628	34	26	22	14	1	1	24	17	2	—	2	365	2	30	307	26
801	Stuttgart	44026	1848	41	1092	499	139	231	223	20	20	22	15	—	—	18	13	1	—	1	90	1	15	68	6
802	Vaihingen	21431	681	26	463	151	56	95	161	12	11	4	3	3	3	4	3	1	—	1	22	1	1	18	2
803	Waiblingen	27003	856	42	539	184	64	115	176	9	5	—	—	—	—	—	—	4	1	3	77	17	9	37	14
804	Weinsberg	23714	775	31	497	166	66	105	160	9	8	6	6	3	—	16	9	4	—	4	22	—	—	20	2
	Schwarzwaldkreis (17).																								
805	Balingen	36004	1312	34	859	304	114	203	238	59	50	13	11	6	6	—	—	—	—	–	66	—	5	57	4
806	Calw	25330	942	44	625	229	72	128	196	14	12	3	1	2	1	11	8	1	—	1	46	—	1	35	10
807	Freudenstadt	32087	1198	41	772	304	140	160	168	44	40	28	13	1	1	29	15	–	—	–	51	—	5	36	10
808	Herrenberg	24122	889	39	599	253	41	118	187	4	3	1	1	3	2	3	—	6	—	3	29	—	1	26	2
809	Horb	19839	691	13	508	214	64	108	122	12	11	30	17	—	—	3	2	1	—	1	39	3	2	33	1
810	Nagold	25078	913	38	595	206	58	139	192	8	5	4	1	—	—	12	9	1	—	1	41	—	5	31	[illegible]
811	Neuenburg	27286	1029	57	648	241	82	174	151	9	8	9	4	2	2	30	17	15	2	13	62	—	3	49	10
812	Nürtingen	27763	930	30	622	205	74	157	186	21	14	27	18	2	—	1	—	—	—	—	60	—	8	49	3
813	Oberndorf	30235	1139	23	724	263	120	185	156	27	21	11	9	6	4	31	18	1	—	1	50	—	3	45	[illegible]
814	Reutlingen	46178	1615	51	1108	467	116	243	282	20	18	26	17	5	5	4	1	3	—	3	75	—	11	[illegible]	[illegible]
815	Rottenburg	27781	908	20	756	292	64	171	229	5	4	14	10	3	2	7	5	2	—	1	51	—	6	[illegible]	[illegible]
816	Rottweil	34170	1372	36	859	344	98	194	223	10	6	18	13	—	—	38	21	14	—	12	66	—	9	54	[illegible]
817	Spaichingen	16696	601	13	423	143	46	94	140	15	13	16	9	1	1	9	5	1	—	—	28	—	—	25	[illegible]
818	Sulz	18651	636	30	393	138	44	103	108	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	43	—	4	29	10
819	Tübingen	36812	1508	48	908	284	120	252	252	27	22	21	11	—	—	5	3	—	—	—	64	1	8	54	1
820	Tuttlingen	29095	1137	43	797	361	80	149	207	9	8	30	22	—	—	—	—	1	—	1	41	—	8	31	2
821	Urach	31304	1156	47	754	310	82	144	218	8	7	34	17	3	2	1	1	2	—	2	53	—	9	43	[illegible]
	Jagstkreis (14).																								
822	Aalen	30099	1072	34	761	276	127	156	202	38	35	21	13	18	10	3	2	4	—	3	83	1	12	[illegible]	[illegible]
823	Crailsheim	25762	867	35	593	209	68	135	181	15	14	7	5	4	1	—	—	5	—	4	38	—	2	29	7
824	Ellwangen	30202	997	17	676	243	50	163	220	6	4	8	7	7	4	2	2	2	—	2	74	2	5	56	11
825	Gaildorf	23875	818	30	487	164	43	120	160	6	4	7	4	4	1	5	2	1	—	1	43	—	1	38	4

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sc.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
26	—	18	7	74	13	20	17	24	75	18	17	18	22	1426	1288	138	8	16	115	55	59	42	210	26	24	376	—	777
35	6	13	14	107	24	37	26	20	136	29	27	44	36	1248	1127	119	4	8	134	70	63	107	247	32	22	572	11	778
30	3	12	13	231	70	71	51	39	211	56	69	35	51	3571	3290	263	20	15	257	123	131	226	368	99	68	945	1	779
34	5	20	8	51	3	8	20	20	199	85	59	20	35	1317	1124	193	20	5	121	69	51	399	244	58	60	498	1	780
10	3	2	4	70	12	15	20	23	72	11	17	32	12	58	38	13	7	5	65	34	31	227	159	33	23	1136	14	781
17	2	7	6	82	18	33	11	20	54	16	18	3	17	447	373	61	1	3	45	17	28	34	176	19	29	218	5	782
33	1	14	18	140	33	56	21	30	45	6	10	15	14	1529	1444	76	3	14	122	58	64	210	305	22	60	1532	—	783
—	—	—	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	5	—	784
1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	785
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	786
—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	3	—	1	17	—	787
21	6	8	5	48	9	17	9	13	21	1	—	6	14	185	162	10	1	3	17	8	9	46	52	13	3	135	5	788
4	—	1	2	57	10	9	12	26	60	28	10	6	16	56	50	6	—	1	25	13	11	34	51	13	5	246	1	789
6	1	2	3	59	24	10	9	16	17	4	1	5	7	161	157	4	—	3	14	8	6	25	68	7	4	187	—	790
—	—	—	—	51	12	15	8	16	34	10	6	5	13	41	39	2	—	2	15	8	7	31	57	3	4	100	41	791
18	2	8	6	19	—	1	13	5	138	48	27	17	46	246	231	12	4	—	35	15	20	58	57	17	18	274	4	792
24	1	15	8	48	14	7	15	12	55	21	2	9	23	187	180	4	1	3	23	17	6	43	72	22	6	231	—	793
44	6	25	12	36	3	8	13	12	160	71	45	16	28	426	395	23	7	6	48	24	24	60	58	26	16	251	20	794
8	1	2	5	59	16	10	17	16	76	17	8	14	37	157	147	8	—	2	26	10	16	41	46	8	1	167	35	795
22	—	16	5	28	3	5	7	13	58	14	26	2	16	375	346	26	3	5	24	12	11	43	84	13	8	267	2	796
6	—	2	4	78	23	20	13	22	31	3	5	9	14	34	28	4	2	2	17	8	9	20	54	11	4	222	2	797
3	—	1	1	50	10	9	13	18	60	15	23	7	15	52	46	5	—	—	16	12	4	30	62	10	3	195	2	798
18	5	9	2	17	1	2	3	11	27	21	3	2	1	184	173	11	—	1	32	19	13	25	20	14	6	209	9	799
115	32	55	25	171	51	34	40	46	116	37	15	25	39	675	614	15	6	6	173	95	75	176	92	17	35	857	13	800
11	1	5	5	100	43	11	19	27	48	20	9	8	11	299	281	16	2	4	26	16	10	64	93	15	11	266	2	801
3	—	2	—	45	16	8	10	11	37	14	9	6	8	77	68	6	1	—	27	14	12	18	51	10	6	142	—	802
22	4	9	8	15	—	—	3	12	46	21	14	4	7	119	101	14	1	2	20	8	12	33	66	5	5	111	4	803
7	1	4	2	21	3	5	8	5	65	26	15	10	14	86	62	13	3	—	17	8	9	51	76	9	3	99	—	804
2	—	1	1	57	21	12	13	11	4	1	1	1	1	221	209	8	2	4	17	9	8	37	109	11	9	242	—	805
1	—	1	—	71	34	15	8	14	34	13	9	4	8	65	48	7	—	1	10	3	7	30	52	9	3	147	125	806
10	2	2	5	45	19	13	5	8	53	21	17	6	9	84	76	6	6	6	22	12	8	39	23	24	1	183	123	807
5	—	2	2	36	17	4	7	8	38	5	6	10	17	95	89	4	3	6	16	9	7	28	69	13	1	234	9	808
7	—	1	6	27	6	7	7	7	50	25	9	8	8	95	89	4	2	1	12	4	8	32	47	9	1	119	21	809
1	—	1	—	74	15	11	17	31	21	13	3	4	1	73	58	6	—	2	10	6	4	38	65	8	2	171	64	810
16	—	5	10	68	22	7	20	19	23	5	3	4	11	159	152	7	—	1	16	8	8	30	53	16	1	136	2	811
9	—	1	7	28	5	5	6	12	47	19	9	8	11	66	62	2	3	1	19	9	10	59	75	4	7	189	4	812
1	—	—	1	76	21	28	20	7	39	17	10	5	7	107	95	7	5	—	13	5	8	39	68	8	6	233	3	813
26	8	10	7	66	11	12	20	23	28	16	5	4	3	229	216	9	3	3	37	16	21	53	96	15	3	416	—	814
6	1	3	2	35	1	2	13	19	89	30	14	16	29	107	95	4	1	1	17	4	13	46	75	7	5	275	10	815
6	2	2	2	64	15	16	17	16	35	9	3	2	21	176	166	7	3	4	11	8	3	71	82	14	8	238	1	816
2	1	—	1	26	5	5	8	8	11	3	4	2	2	41	36	—	1	1	4	3	1	32	56	7	5	151	16	817
—	—	—	—	45	15	14	5	11	19	13	1	3	2	31	28	3	1	3	—	—	—	23	39	8	2	172	2	818
12	1	2	9	86	18	24	14	30	59	16	6	15	22	96	81	12	1	4	42	28	14	74	80	17	8	312	—	819
4	—	—	4	72	35	14	4	19	8	1	3	3	1	97	93	4	2	2	13	6	7	64	106	11	5	330	2	820
12	—	8	4	12	—	—	10	2	77	35	10	9	23	170	159	9	1	1	10	5	5	92	95	6	7	170	—	821
18	2	9	5	39	8	11	9	11	17	5	7	—	5	188	165	17	—	4	24	8	16	63	52	10	4	174	1	822
3	—	2	1	74	38	14	8	14	24	9	7	4	4	55	52	3	4	1	25	10	15	50	60	8	4	216	—	823
13	1	7	3	49	8	7	14	20	8	1	—	5	2	181	171	9	6	3	25	11	14	48	71	7	2	164	—	824
4	—	3	1	21	—	1	8	12	43	28	9	—	6	84	80	4	1	1	13	6	7	35	69	3	5	134	8	825

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
826	Gerabronn	29192	785	33	491	136	38	127	190	6	5	3	3	2	2	2	1	1	—	1	61	—	3	45	13
827	Gmünd	37474	1281	28	797	307	90	209	191	23	19	4	3	—	—	15	8	1	—	1	105	1	7	87	10
828	Hall	29530	856	31	536	159	49	146	182	9	7	13	6	3	1	3	1	1	—	1	44	1	4	30	9
829	Heidenheim	39043	1457	40	1009	426	102	190	291	17	14	10	6	5	4	14	9	3	—	1	88	2	10	62	14
830	Künzelsau	28644	846	30	576	170	61	152	193	10	5	27	15	—	—	—	—	—	—	—	57	2	5	43	7
831	Mergentheim	28640	766	26	486	115	35	146	190	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	68	2	8	47	11
832	Neresheim	20815	740	13	557	229	59	93	176	11	10	9	5	2	2	13	6	3	2	1	48	—	2	34	12
833	Oehringen	29583	917	38	620	187	82	124	227	29	29	4	3	2	1	3	2	4	—	3	55	—	4	41	10
834	Schorndorf	25787	871	46	575	186	75	132	182	11	11	20	9	1	1	1	1	2	—	2	35	—	2	33	—
835	Welzheim	20241	659	21	399	128	41	90	140	1	1	9	9	—	—	8	2	—	—	—	23	—	4	19	—
	Donaukreis (16).																								
836	Bieberach	35199	1211	38	895	355	94	186	260	28	19	21	11	1	—	10	3	7	1	6	95	2	10	68	15
837	Blaubeuren	20036	807	40	560	268	55	86	151	7	6	3	3	8	8	1	1	4	—	3	37	1	5	26	5
838	Ehingen	26966	1045	21	764	326	68	145	225	3	3	25	19	1	1	8	5	2	—	2	60	—	4	49	7
839	Geislingen	32689	1177	41	854	338	120	185	211	15	12	29	18	15	10	1	1	17	—	12	79	—	6	63	10
840	Göppingen	47668	1794	47	1148	470	144	264	270	23	20	31	23	12	9	16	10	2	—	2	90	2	13	68	7
841	Kirchheim	28210	851	32	611	192	73	137	209	11	11	24	15	4	2	2	—	1	1	—	71	1	11	45	14
842	Laupheim	25875	991	22	747	347	91	131	178	13	13	56	38	4	1	1	1	—	—	—	47	—	3	39	5
843	Leutkirch	25105	912	24	639	237	76	116	210	22	22	9	9	—	—	2	2	2	—	1	41	—	3	34	4
844	Münsingen	23819	834	24	591	237	50	139	165	8	8	8	7	7	6	—	—	5	—	5	35	—	1	31	3
845	Ravensburg	41414	1244	37	884	302	81	254	247	13	10	27	16	—	—	6	5	—	—	—	95	—	10	72	13
846	Riedlingen	26553	872	18	645	258	67	126	194	18	18	17	12	6	5	—	—	1	—	1	47	—	6	37	4
847	Saulgau	28128	1018	23	679	296	70	144	169	4	3	9	7	3	3	4	2	—	—	—	62	—	11	46	5
848	Tettnang	24171	694	12	506	117	51	145	193	3	2	9	3	1	1	3	2	—	—	—	36	—	—	33	3
849	Ulm	61865	1996	64	1491	660	134	339	358	21	19	28	17	13	9	8	3	2	—	2	131	—	10	110	11
850	Waldsee	27110	896	23	618	231	53	144	190	15	12	12	8	—	—	4	3	1	—	1	48	1	8	34	5
851	Wangen	21652	629	16	475	140	37	133	165	6	5	1	—	—	—	1	—	1	1	—	52	8	8	31	5
	Baden.																								
	Landeskl.-Bez. Konstanz (13).																								
852	Engen	20570	600	12	394	93	39	102	160	5	4	1	1	—	—	—	—	2	—	2	46	—	6	30	10
853	Konstanz	47186	1383	43	889	258	76	277	278	6	3	2	2	1	1	2	2	1	—	1	126	3	8	105	10
854	Meßkirch	13871	465	6	309	112	21	73	103	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	34	3	1	24	6
855	Pfullendorf	9704	335	8	179	62	14	37	66	5	4	5	4	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	7	1
856	Stockach	18833	572	18	396	106	27	97	166	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	1	2	33	4
857	Ueberlingen	26795	740	18	466	104	29	131	202	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	42	1	1	36	4
858	Donaueschingen	24183	719	10	530	151	48	131	200	6	5	18	14	2	2	5	2	3	—	3	50	—	2	39	9
859	Triberg	21637	824	19	448	161	59	107	121	8	8	6	4	1	1	4	1	1	—	1	35	1	5	25	4
860	Villingen	25982	898	21	650	241	87	163	159	—	—	36	26	—	—	14	7	6	—	5	67	3	5	56	3
861	Bonndorf	15754	403	8	318	60	31	92	135	8	8	3	2	—	—	1	1	1	—	—	29	—	1	25	3
862	Säckingen	18889	568	14	343	72	36	115	120	1	1	2	—	—	—	—	—	2	—	1	55	1	6	43	5
863	St. Blasien	9583	280	5	189	33	16	59	81	4	4	—	—	—	—	2	2	—	—	—	16	1	—	13	2
864	Waldshut	32472	877	24	626	131	37	172	286	1	—	6	4	—	—	1	1	2	—	2	60	1	5	47	7
	Landeskl.-Bez. Freiburg (16).																								
865	Breisach	19587	570	29	326	70	30	90	136	6	5	—	—	4	1	—	—	1	—	—	37	—	1	32	4
866	Emmendingen	47696	1483	46	913	261	107	231	314	21	19	11	7	1	1	3	2	3	—	3	123	4	12	96	11
867	Ettenheim	17826	566	14	383	107	40	111	125	4	3	2	1	—	—	—	—	2	—	1	52	—	4	42	6
868	Freiburg	80517	2327	66	1675	440	157	541	537	18	16	15	10	3	3	—	—	6	1	5	233	6	17	178	32
869	Neustadt	14935	429	12	322	82	35	73	132	—	—	2	—	1	1	—	—	3	—	2	26	—	5	18	3
870	Staufen	18092	453	9	326	87	34	78	127	5	5	5	4	—	—	—	—	1	—	1	45	—	5	34	6
871	Waldkirch	21540	727	25	474	147	62	118	147	8	7	6	5	—	—	—	—	1	—	—	63	2	11	43	7
872	Lörrach	40184	1208	38	737	202	84	217	234	6	4	7	5	—	—	6	6	3	—	3	103	2	11	81	9
873	Müllheim	20691	538	16	349	65	20	102	162	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	48	2	4	41	1
874	Schönau	15448	457	16	308	61	24	89	134	4	3	—	—	—	—	2	1	2	—	—	32	—	2	28	2
875	Schopfheim	21216	686	23	374	90	25	105	154	3	3	1	—	—	—	1	1	2	—	2	39	1	2	30	6
876	Kehl	28450	793	22	522	162	69	122	169	13	10	1	—	—	—	2	2	3	1	2	50	—	4	38	8
877	Lahr	37603	1191	32	785	258	105	186	236	26	24	2	2	1	1	1	—	1	1	—	93	1	9	66	17
878	Oberkirch	18472	591	17	380	110	39	108	123	10	8	—	—	2	2	7	4	1	—	1	40	—	5	33	2
879	Offenburg	54094	1702	51	1203	397	141	298	367	26	24	7	5	6	6	27	17	11	1	9	142	1	8	117	16
880	Wolfach	24313	799	21	482	148	66	105	163	4	4	2	—	4	4	6	4	2	—	1	58	2	3	44	9



7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
5	—	4	1	42	11	9	6	16	27	6	2	5	14	32	26	2	1	4	24	11	13	20	73	5	2	181	—	826
20	3	10	7	43	9	7	16	11	33	14	5	6	8	175	166	7	2	3	26	12	13	64	62	7	3	211	—	827
6	1	3	1	44	11	4	11	18	32	19	3	6	4	47	46	1	1	2	—	—	—	22	40	11	3	254	1	828
6	2	1	2	88	38	22	10	18	21	6	4	4	7	214	170	8	1	3	36	12	24	63	84	14	5	337	—	829
11	2	3	5	34	2	3	14	15	59	22	10	12	15	62	47	9	3	4	26	12	14	36	61	7	5	174	—	830
10	1	5	4	50	9	3	17	21	22	6	1	7	8	38	30	1	—	1	23	11	12	20	69	5	2	170	4	831
6	—	1	4	21	—	10	4	7	34	24	3	2	5	97	90	6	—	1	11	5	6	34	62	6	3	196	—	832
1	—	—	1	56	10	10	14	22	16	2	2	3	9	155	141	14	2	—	17	8	9	22	74	15	1	162	2	833
21	2	11	7	8	—	—	7	1	100	22	17	18	43	87	80	7	1	3	18	7	10	38	52	5	6	162	4	834
1	—	—	1	15	—	2	5	8	54	10	13	13	18	45	41	4	1	—	14	6	8	16	58	7	3	140	4	835
25	3	12	10	35	7	7	7	14	46	24	4	4	14	225	208	11	7	2	53	21	32	84	74	13	5	162	2	836
12	2	7	2	23	3	3	9	8	37	14	4	9	10	209	189	12	1	—	16	4	11	53	62	6	3	76	2	837
27	1	13	13	19	1	4	2	12	33	13	4	4	12	234	222	6	1	1	45	22	23	58	91	13	2	136	5	838
24	1	18	4	71	13	28	10	20	9	—	3	5	1	246	229	14	—	5	34	15	18	66	109	8	1	124	1	839
8	1	4	3	110	20	32	29	29	40	14	1	11	14	334	313	16	1	1	24	17	7	52	89	17	6	291	1	840
15	1	10	4	54	11	11	11	21	38	7	3	5	23	89	78	4	2	2	21	8	12	34	53	4	1	183	2	841
5	—	2	3	59	18	17	6	18	15	7	3	—	5	238	232	6	—	2	25	14	10	44	64	11	2	161	—	842
2	—	—	1	21	—	4	3	14	57	20	22	1	14	128	120	2	—	—	32	17	15	85	51	8	5	174	—	843
—	—	—	—	16	1	—	11	4	48	12	10	10	16	207	187	13	—	7	24	13	11	27	64	5	2	128	—	844
19	—	10	8	10	—	—	6	4	90	32	9	14	35	159	147	7	5	1	63	32	31	98	66	13	7	210	2	845
9	—	2	6	18	4	1	5	8	32	14	6	5	7	129	112	7	2	1	25	10	15	37	66	9	2	226	—	846
10	—	—	8	46	6	14	7	19	40	23	7	2	8	184	174	6	3	—	33	13	20	71	59	17	2	132	—	847
13	—	4	7	28	5	8	6	9	19	5	4	2	8	29	22	5	1	—	40	16	24	34	39	8	3	236	4	848
32	8	12	12	95	30	14	20	31	28	13	5	2	8	481	455	18	1	3	59	32	26	75	105	15	12	382	—	849
12	1	5	6	13	3	1	3	6	37	24	6	—	7	109	102	4	3	4	33	17	15	78	67	9	4	160	9	850
7	1	2	4	22	1	6	8	7	28	7	4	2	15	29	26	1	1	—	44	20	23	59	45	9	6	164	—	851
1	—	—	1	13	—	—	5	8	42	14	10	5	13	50	45	5	—	—	30	10	20	29	61	8	3	103	—	852
1	—	—	1	39	8	5	14	12	49	16	13	3	17	112	104	5	6	3	77	31	46	75	66	23	13	287	—	853
4	—	1	1	14	—	1	5	8	37	21	3	5	8	44	41	2	—	1	20	6	13	17	37	9	2	87	—	854
—	—	—	—	4	3	—	1	—	25	15	2	1	7	18	15	1	—	1	8	4	4	19	23	4	1	57	—	855
1	—	1	—	19	2	—	6	11	28	13	6	2	7	41	34	4	—	—	30	14	16	30	66	11	3	122	—	856
1	—	—	1	13	3	—	4	6	39	13	4	9	13	53	51	2	—	1	43	17	26	18	64	15	3	168	—	857
8	3	1	2	31	3	6	8	14	52	17	11	6	18	44	37	3	1	2	27	11	16	24	62	9	9	177	—	858
3	—	—	2	25	13	3	3	6	48	15	14	10	9	56	47	8	2	2	18	3	15	54	22	10	3	150	—	859
—	—	—	—	20	—	3	6	11	101	34	30	16	21	80	73	7	2	1	15	7	8	29	42	13	7	216	1	860
3	—	1	2	10	—	—	4	6	40	15	9	3	13	17	14	1	2	—	19	12	7	15	44	7	3	116	—	861
—	—	—	—	14	—	—	7	7	22	4	5	2	11	28	21	2	1	1	21	8	13	16	46	13	2	119	—	862
3	—	1	2	5	1	1	—	3	13	3	—	1	9	11	10	—	2	—	10	4	5	6	29	8	2	78	—	863
5	1	—	3	12	—	—	5	7	57	13	6	10	28	40	35	3	3	1	43	19	24	28	94	21	4	248	—	864
1	—	1	—	24	2	3	7	12	30	10	3	3	14	32	26	3	1	2	11	6	5	17	61	8	2	89	—	865
1	—	—	1	37	2	4	7	24	102	31	26	10	35	111	103	3	3	4	46	11	35	37	90	25	5	290	—	866
2	—	—	1	21	1	1	12	7	55	15	9	7	24	55	49	5	—	1	22	8	13	11	34	7	3	112	—	867
9	—	1	6	83	11	18	29	25	93	32	15	10	36	205	182	15	1	3	114	63	49	106	141	36	21	586	—	868
4	—	1	2	21	6	2	5	8	24	8	9	2	5	29	23	3	—	1	24	7	17	23	41	3	2	118	—	869
—	—	—	—	12	3	—	5	4	26	3	4	5	14	41	35	4	—	—	15	2	13	20	33	4	4	115	—	870
3	—	—	2	22	1	1	11	9	37	12	10	4	11	64	52	9	1	1	10	6	4	31	64	13	6	144	—	871
7	—	3	4	37	3	3	12	19	65	22	13	8	22	75	69	3	—	3	35	20	15	29	49	10	9	293	—	872
2	—	1	—	27	1	1	6	19	15	6	3	—	6	28	26	2	—	—	22	2	20	16	40	10	5	134	—	873
3	1	—	2	11	—	—	4	7	30	9	7	6	8	34	30	2	1	1	21	7	13	11	55	4	1	96	—	874
4	1	—	3	11	—	1	8	2	46	13	5	5	23	26	23	2	1	1	22	8	14	28	58	7	6	118	—	875
1	—	1	—	27	5	3	4	15	54	15	13	9	17	77	68	5	2	1	29	9	20	19	55	14	7	167	—	876
2	—	1	1	44	11	8	9	16	74	34	12	10	18	122	114	8	4	2	39	16	23	42	50	17	8	257	—	877
—	—	—	—	27	7	3	9	8	28	8	6	3	11	39	37	2	4	1	22	10	12	20	45	7	2	125	—	878
2	—	—	—	57	10	11	13	23	126	35	27	14	50	215	201	8	1	2	54	20	34	64	110	29	7	316	—	879
3	—	—	2	14	2	4	4	4	53	16	13	2	22	56	50	4	2	—	24	8	15	28	47	13	4	162	—	880

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Landesk.-Bez. Karlsruhe (10).																								
881	Achern	23427	744	13	567	190	61	177	139	5	4	—	—	—	—	27	14	11	1	7	77	—	3	65	9
882	Baden	28640	821	20	568	181	65	162	160	9	7	1	1	2	2	1	—	3	—	3	79	2	9	56	12
883	Bühl	30116	966	28	675	191	62	180	240	3	3	—	—	—	—	3	2	2	—	—	73	—	5	62	6
884	Rastatt	60009	1921	41	1306	473	182	342	309	18	17	10	6	1	1	35	24	9	—	9	191	3	9	150	29
885	Bretten	23954	798	30	541	200	91	100	150	4	2	21	11	3	3	21	13	—	—	—	48	2	13	29	4
886	Bruchsal	60660	2439	40	1553	684	196	316	357	29	27	7	6	1	1	7	4	3	—	2	192	4	14	145	29
887	Durlach	35368	1608	58	924	402	170	188	164	24	22	26	12	2	2	19	16	2	—	2	96	1	6	84	5
888	Ettlingen	23716	951	17	652	275	101	154	122	7	7	16	9	1	1	8	4	10	2	7	88	6	5	64	13
889	Karlsruhe	117392	4050	121	2458	959	297	732	470	27	23	36	21	4	4	39	26	19	1	18	356	9	31	275	41
890	Pforzheim	68779	2658	87	1713	712	250	470	281	10	7	45	26	5	4	58	31	75	6	68	159	1	18	136	4
	Landesk.-Bez. Mannheim (13).																								
891	Mannheim	123739	5508	141	2890	1315	430	717	428	31	24	34	26	4	3	75	42	5	—	5	397	19	42	299	37
892	Schwetzingen	32933	1604	38	921	492	95	215	118	14	11	—	—	—	—	6	5	1	—	1	144	9	6	111	18
893	Weinheim	22642	929	29	512	185	60	101	166	5	5	2	—	1	1	15	10	1	—	—	41	—	4	33	4
894	Eppingen	18304	626	9	357	110	55	85	107	5	5	4	2	—	—	4	3	4	—	4	41	—	3	32	6
895	Heidelberg	81728	3290	113	2066	740	271	632	423	44	41	7	3	3	3	22	14	5	—	5	273	5	12	235	21
896	Sinsheim	34492	1167	35	749	271	85	155	238	10	8	26	17	—	—	9	6	3	—	1	72	—	5	55	12
897	Wiesloch	22536	897	22	596	281	62	125	128	13	13	4	4	—	—	15	9	3	—	3	79	3	4	63	9
898	Adelsheim	13748	436	10	280	76	34	76	94	3	3	3	3	—	—	8	6	—	—	—	32	1	2	27	2
899	Buchen	26757	862	23	551	166	80	144	161	4	3	2	2	—	—	14	9	1	—	—	56	4	3	46	3
900	Eberbach	14723	545	14	362	117	50	87	108	9	9	1	—	—	—	—	—	4	-	2	52	1	5	36	10
901	Mosbach	30324	998	27	650	213	68	131	238	4	4	3	—	—	—	5	4	4	—	1	61	1	3	44	13
902	Tauberbischofsheim	45992	1353	28	885	232	90	223	340	13	10	5	4	—	—	10	7	8	—	5	98	2	6	79	11
903	Wertheim	19362	563	17	350	75	24	106	145	1	—	2	2	1	1	1	—	2	—	1	56	1	3	42	10
	Hessen.																								
	Prov. Starkenburg (7).																								
904	Darmstadt	100544	3204	142	1891	577	251	570	493	14	13	11	6	11	11	42	33	5	—	5	233	9	20	177	27
905	Bensheim	51985	2131	85	1210	477	117	326	290	15	13	2	2	2	2	23	9	2	1	1	174	3	9	153	9
906	Dieburg	54742	1775	66	1071	296	109	309	357	20	18	13	5	3	2	3	2	3	—	2	129	3	8	105	13
907	Erbach	46519	1539	77	763	190	96	248	229	8	6	—	—	3	3	37	23	5	1	4	93	3	4	77	9
908	Groß-Gerau	44331	1503	63	808	210	74	266	258	5	5	—	—	2	2	8	8	2	—	2	125	3	7	98	17
909	Heppenheim	44912	1654	66	1084	386	184	274	240	38	30	3	2	1	1	56	33	4	—	4	105	1	8	91	5
910	Offenbach	101529	4051	123	2034	750	316	582	386	44	37	19	13	3	3	60	41	3	—	3	316	17	32	242	25
	Prov. Oberhessen (6).																								
911	Gießen	77386	2487	86	1407	282	190	462	473	30	24	19	9	1	1	7	4	7	1	6	187	4	18	152	13
912	Alsfeld	36526	948	32	622	116	81	188	237	9	9	24	16	2	2	18	12	2	1	—	73	1	4	60	8
913	Büdingen	38378	1079	32	679	115	84	222	258	9	9	8	2	2	2	4	1	2	—	2	82	3	8	63	8
914	Friedberg	64551	1791	46	1167	203	158	383	423	1	1	6	2	3	2	35	27	—	—	—	192	2	18	142	30
915	Lauterbach	28259	832	26	479	65	92	142	180	18	16	8	2	—	—	5	4	—	—	—	43	1	9	30	3
916	Schotten	26424	747	23	459	96	58	112	193	13	11	4	3	—	—	2	2	2	—	2	44	—	4	34	6
	Prov. Rheinhessen (5).																								
917	Mainz	125481	4153	185	2472	852	346	715	559	20	18	20	9	12	12	11	8	3	—	3	345	8	31	265	41
918	Alzey	39414	1157	44	731	197	98	173	263	12	11	24	13	—	—	—	—	—	—	—	105	1	10	69	25
919	Bingen	38299	1120	43	715	185	100	201	229	23	22	15	8	—	—	—	—	2	—	2	78	—	5	66	7
920	Oppenheim	45577	1314	49	849	225	106	213	305	10	10	14	7	—	—	—	—	—	—	—	106	1	13	81	11
921	Worms	74163	2663	93	1505	544	203	398	360	17	16	14	8	—	—	11	5	3	—	3	186	5	15	145	21
	Mecklenburg-Schwerin (11).																								
922	Boizenburg	49819	1388	61	954	253	121	197	383	10	8	.	.	—	—		.	1	—	—	.	.	.	.	.
923	Gadebusch	34161	953	26	563	126	51	139	247	5	5	.	.	1	1	.	.	6	—	5	.	.	.	.	.
924	Wismar	50376	1513	43	852	253	81	180	338	3	3	.	.	5	5	.	.	2	—	2	.	.	.	.	.
925	Schwerin	72277	1914	62	1207	291	122	314	480	2	2	.		1	—	.	.	5	—	5	.	.	.	.	.

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
4	—	—	4	22	1	—	10	11	54	13	12	11	18	66	56	5	1	1	30	10	19	24	43	11	—	191	—	881
1	—	1	—	15	3	1	4	7	39	10	12	3	14	66	54	10	1	—	19	8	11	28	28	16	8	252	—	882
1	1	—	—	12	3	—	4	5	73	11	14	15	33	66	55	9	1	—	29	14	15	60	88	11	2	249	—	883
1	—	—	1	100	22	26	22	30	95	36	26	8	25	116	101	13	5	—	55	24	31	43	88	25	6	506	1	884
7	1	1	4	17	1	3	4	9	72	33	14	9	16	98	86	10	1	2	37	8	29	33	44	10	4	119	—	885
10	1	2	3	62	7	9	21	25	131	39	41	17	34	235	203	23	5	4	56	15	40	57	93	21	8	631	—	886
2	—	—	2	28	5	6	9	8	114	46	49	6	13	173	148	20	2	3	21	14	7	47	76	10	5	274	—	887
—	—	—	—	14	2	2	6	4	90	34	30	11	15	78	68	7	3	2	16	7	9	20	33	10	2	254	—	888
1	—	—	—	28	5	4	13	6	223	88	47	34	54	402	375	23	7	4	136	63	72	188	103	41	25	817	1	889
4	—	2	2	56	9	11	16	20	161	69	58	20	14	302	272	19	—	7	40	28	12	80	98	36	15	562	—	890
4	3	—	1	130	33	56	25	16	204	91	53	19	41	708	658	44	8	12	89	37	50	110	96	54	47	882	—	891
—	—	—	—	16	1	—	10	5	134	62	47	11	14	209	190	14	2	—	28	17	11	27	35	14	5	284	1	892
5	—	—	4	16	8	2	4	2	44	14	9	4	17	84	79	5	—	3	26	11	15	20	57	10	6	176	—	893
1	—	—	1	21	6	4	5	6	41	9	14	4	14	40	34	6	—	—	14	6	8	7	30	9	—	136	—	894
5	2	—	2	52	6	8	24	14	269	117	74	28	50	311	290	20	3	2	118	71	46	117	114	40	32	643	3	895
2	—	—	2	23	4	2	6	11	102	42	16	10	34	79	71	5	1	4	39	15	23	18	63	10	3	285	—	896
2	—	—	2	22	4	4	8	6	75	23	16	6	30	171	166	3	1	3	17	4	13	35	25	7	—	124	—	897
1	—	1	—	3	—	—	3	—	41	13	6	9	13	40	33	5	2	—	13	5	8	17	34	4	4	75	—	898
5	—	1	4	25	1	2	9	13	71	19	21	9	22	55	43	8	1	2	30	10	20	26	31	9	1	218	—	899
—	—	—	—	22	1	4	7	10	38	11	8	8	11	34	29	2	—	—	11	4	6	10	38	5	4	132	2	900
—	—	—	—	45	6	4	11	24	43	13	7	2	21	42	33	6	4	4	18	10	8	24	86	14	1	291	1	901
2	—	—	1	53	2	8	18	25	95	40	14	9	32	137	116	14	4	—	32	15	17	49	128	10	2	239	—	902
1	—	—	—	37	6	4	13	14	45	17	5	9	14	8	8	—	—	2	16	4	12	14	46	6	1	110	—	903
90	24	22	34	25	—	2	21	2	263	101	60	21	81	200	180	11	3	6	119	58	60	51	97	29	39	586	67	904
25	2	7	11	46	12	8	15	11	120	55	15	12	38	143	136	6	4	4	59	27	32	38	71	11	9	270	192	905
22	3	4	12	83	20	18	30	15	53	16	5	7	25	70	58	5	5	7	57	20	36	21	134	17	13	312	106	906
15	1	2	9	24	—	—	16	8	70	27	15	8	20	24	16	6	5	6	34	18	16	39	99	6	12	190	93	907
35	10	13	9	27	—	3	12	12	87	40	10	12	25	77	70	7	4	2	37	12	25	20	54	17	12	229	65	908
38	19	10	8	29	1	10	14	4	123	47	27	13	36	101	86	8	4	3	43	24	17	57	67	15	7	244	146	909
60	14	15	24	135	48	48	22	17	100	39	23	12	26	265	242	21	3	11	65	28	37	102	101	31	29	615	72	910
65	12	30	20	86	21	18	20	27	103	29	21	19	34	57	40	8	5	6	85	41	42	47	213	26	14	371	78	911
12	2	3	6	44	11	10	13	10	44	10	7	8	19	17	13	3	4	3	19	8	11	7	125	10	10	147	52	912
35	6	17	11	22	—	5	14	3	77	19	8	7	43	18	15	1	5	4	49	23	26	9	49	12	12	170	110	913
57	8	25	18	63	8	10	20	25	88	25	15	11	37	52	40	3	—	4	69	36	33	25	113	24	13	311	111	914
10	1	3	5	44	4	9	19	12	36	5	8	7	16	3	2	—	2	2	19	10	8	5	85	4	5	129	61	915
17	2	10	4	24	5	4	5	10	15	5	4	3	3	21	16	2	1	4	21	11	9	11	87	6	6	90	91	916
93	19	53	18	102	16	23	31	32	189	83	57	17	32	417	374	36	4	6	142	77	64	92	139	54	38	690	95	917
41	4	21	13	30	5	6	9	10	58	25	10	5	18	58	52	4	—	1	39	11	28	12	93	8	12	153	85	918
21	4	10	6	21	1	3	7	10	69	31	15	4	19	44	35	3	2	1	29	11	18	9	68	18	9	192	114	919
33	6	15	12	60	20	18	5	17	42	20	3	5	14	55	47	5	1	1	40	11	29	18	127	15	8	279	40	920
45	5	21	16	79	26	18	20	15	134	53	29	12	40	220	195	17	5	6	66	24	42	58	86	31	21	428	95	921
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	19	13	1	.	922
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	9	11	5	.	923
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	1	.	.	.	.	.	14	7	—	.	924
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	5	.	.	.	.	.	17	16	—	.	925

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c	d.
926	Ludwigslust	49122	1506	43	932	249	109	204	370	6	4	.	.	—	—	.	.	4	—	4	.	.	.	.	.
927	Parchim	45171	1144	39	704	190	62	152	300	4	4	.	.	2	2	.	.	1	1	—	.	.	.	.	.
928	Güstrow	65113	1871	52	1163	315	141	283	424	18	18	.	.	7	7	.	.	3	—	3	.	.	.	.	.
929	Rostock	108587	3254	114	2024	461	266	589	708	22	20	.	.	14	11	.	.	23	2	19	.	.	.	.	.
930	Gnoien	29547	964	34	550	163	83	94	210	6	6	.	.	4	3	.	.	3	2	1	.	.	.	.	.
931	Malchin	54820	1749	59	1053	328	183	208	334	13	13	.	.	8	8	.	.	2	—	2	.	.	.	.	.
932	Waren	38443	1254	44	747	233	114	135	265	19	18	.	.	1	1	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
	Braunschweig (7).																								
933	*Braunschweig	115138	3910	125	2199	775	289	651	484	16	15	14	6	2	2	18	14	8	1	6	276	7	26	227	16
934	Braunschweig	41562	1441	42	792	282	104	202	202	13	9	9	4	1	1	—	—	2	—	2	112	6	12	84	10
935	Wolfenbüttel	79901	2785	110	1416	500	157	302	453	12	9	15	10	7	4	1	1	7	3	2	116	5	15	82	14
936	Helmstedt	70672	2570	86	1555	586	180	387	401	14	14	24	16	—	—	5	4	17	5	8	165	2	22	121	20
937	Gandersheim	46235	1527	58	892	233	131	226	302	7	6	9	7	2	2	4	4	15	4	10	103	7	11	68	17
938	Holzminden	48739	1737	75	934	240	160	257	275	13	11	5	2	3	3	12	10	14	2	10	110	2	9	84	15
939	Blankenburg	31966	1095	36	736	218	148	168	201	32	28	16	13	1	—	17	8	7	2	5	72	1	8	52	11
	Sachsen-Meiningen (4).																								
940	Meiningen	62286	2023	59	1127	264	166	315	381	22	21	37	22	13	11	1	—	3	1	2	140	1	4	98	37
941	Hildburghausen	55505	1800	58	1093	290	144	280	378	20	18	20	11	7	6	3	2	6	—	5	129	2	8	88	31
942	Sonneberg	55542	2362	96	1085	430	171	289	194	30	25	20	10	4	2	4	3	17	1	15	172	6	11	130	25
943	Saalfeld	60672	2167	91	1222	408	169	286	357	19	18	21	14	15	13	3	1	7	1	5	136	6	6	105	19
	Sachsen-Altenburg (2).																								
944	Ostkreis	127255	5490	260	3461	1719	439	645	658	46	42	111	57	7	5	28	19	6	6	—	260	4	28	203	25
945	Westkreis	53058	1939	76	1187	439	111	238	399	9	5	26	16	11	11	8	4	7	1	4	97	6	9	68	14
	Sachsen-Coburg-Gotha.																								
	Herzogthum Coburg (5).																								
946	*Coburg	18688	500	12	370	90	48	130	102	7	6	8	5	3	3	—	—	7	1	6	52	1	6	42	3
947	*Königsberg i. Fr.	898	23	1	18	3	3	7	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	2	—
948	*Neustadt	5457	267	7	151	78	28	35	15	1	—	4	3	—	—	5	5	1	—	1	17	—	1	16	—
949	*Rodach	1997	58	2	34	7	3	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	6	—	—	6	—
950	Coburg	35458	1290	45	742	256	91	204	191	15	11	26	18	3	1	1	—	2	—	2	105	1	6	87	11
	Herzogthum Gotha (6).																								
951	*Gotha	31670	935	23	520	159	68	134	159	9	7	1	1	2	2	—	—	2	—	2	50	2	4	40	4
952	*Ohrdruf	6161	179	1	123	30	18	38	37	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	1	10	4
953	*Waltershausen	5618	221	2	134	36	23	39	36	3	2	1	1	4	4	—	—	1	—	1	12	—	1	10	1
954	Gotha	41165	1434	40	837	275	116	165	281	13	13	3	2	3	3	5	5	2	—	2	76	—	9	58	9
955	Ohrdruf	35080	1385	52	652	203	105	147	197	20	15	8	6	4	4	2	1	—	—	—	41	—	4	33	4
956	Waltershausen	34411	1206	52	734	204	111	191	228	22	18	9	5	—	—	1	1	18	3	11	50	1	4	41	4
	Anhalt (5).																								
957	Dessau	75002	2721	91	1515	594	220	319	382	27	26	16	12	1	1	19	15	6	—	6	123	4	7	93	19
958	Cöthen	51392	1746	50	842	276	118	176	272	13	12	5	4	18	18	1	—	9	2	4	69	—	6	51	12
959	Zerbst	50293	1708	47	953	355	72	238	288	12	9	3	3	—	—	2	2	5	1	4	87	1	6	70	10
960	Bernburg	87176	3337	100	1729	682	282	348	417	53	49	22	14	3	2	12	6	5	2	3	121	5	14	89	13
961	Ballenstedt	29435	927	29	619	179	92	143	205	23	22	3	2	1	—	8	5	5	3	1	52	7	12	26	7
	Schwarzburg-Sondershausen (4).																								
962	Sondershausen	24104	767	38	517	137	84	110	186	18	18	2	—	2	2	12	9	3	—	2	34	—	6	23	5
963	Ebeleben	14213	397	11	247	51	21	54	121	3	3	—	—	—	—	4	3	1	—	1	13	—	1	9	3
964	Arnstadt	23142	789	17	395	120	65	88	122	7	5	—	—	10	9	—	—	2	—	—	26	—	2	24	—
965	Gehren	16615	586	10	320	109	44	74	93	14	11	3	1	—	—	5	1	2	—	1	26	—	—	23	3

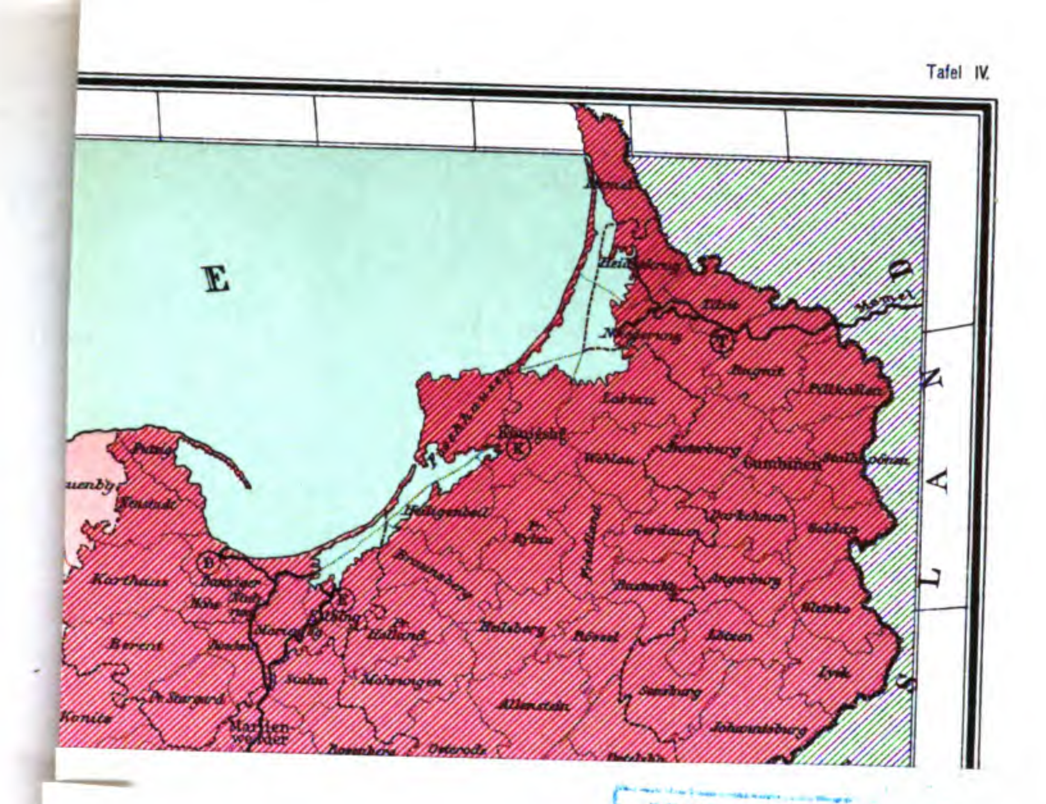
7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	2	.	.	.	.	.	13	7	—	.	926
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	9	9	1	.	927
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	9	11	—	.	928
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	.	.	.	.	.	30	33	17	.	929
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	6	3	—	.	930
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	10	9	2	.	931
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	—	.	.	.	.	.	7	10	—	.	932
24	7	6	5	136	37	39	25	35	164	45	27	29	63	456	396	47	4	3	129	67	61	105	93	29	42	679	—	933
2	—	1	—	83	22	19	19	23	42	9	5	9	19	42	35	5	2	4	25	13	12	24	84	15	21	302	9	934
11	—	2	8	154	43	24	28	59	81	11	10	10	50	106	91	11	5	2	75	35	39	62	152	25	17	560	8	935
22	—	6	16	99	23	22	24	30	103	24	14	16	49	184	151	18	5	5	47	26	20	57	152	34	18	593	11	936
7	2	2	2	100	20	25	27	28	48	10	11	14	13	50	34	8	2	1	23	12	11	26	134	13	13	332	3	937
12	—	7	5	117	17	36	22	42	63	11	7	19	26	29	23	5	3	6	41	24	16	22	108	14	8	348	5	938
4	—	3	1	57	15	18	16	8	61	10	13	7	31	45	30	9	1	1	23	9	14	28	76	17	9	265	4	939
12	3	7	2	79	18	12	27	22	61	25	13	14	9	64	33	15	2	3	33	20	13	39	153	14	20	365	66	940
6	1	2	2	124	46	28	20	30	29	8	5	6	10	45	20	10	—	5	40	22	18	33	153	14	13	367	79	941
9	3	2	4	52	19	11	17	5	44	20	6	14	4	103	65	19	1	1	17	8	9	40	79	13	12	418	49	942
17	2	8	4	67	22	21	8	16	67	18	9	11	29	130	94	19	—	4	33	13	20	46	131	16	34	419	57	943
34	4	16	12	173	54	54	35	30	161	62	28	32	39	340	300	28	6	12	122	60	62	195	254	39	48	1324	294	944
15	5	3	6	67	17	8	9	33	74	18	9	21	26	237	208	16	—	4	40	18	21	45	131	16	28	347	30	945
7	1	4	2	14	2	6	3	3	26	6	5	3	12	29	26	1	—	—	25	18	7	7	27	10	5	135	8	946
—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	7	—	947
—	—	—	—	14	5	8	1	—	7	1	1	4	1	14	13	1	—	1	2	—	2	14	10	1	1	59	—	948
—	—	—	—	4	—	2	1	1	7	1	—	4	2	4	3	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	6	—	949
12	2	1	3	55	12	11	18	14	17	6	2	2	7	42	31	5	1	1	9	5	—	37	99	14	16	270	16	950
9	3	3	3	31	4	12	6	9	43	5	6	9	23	92	81	6	—	1	29	16	13	18	37	6	14	176	—	951
2	—	1	1	6	—	3	2	1	8	—	—	3	5	14	9	4	—	—	10	5	5	10	4	1	3	45	—	952
1	—	—	1	8	2	3	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	8	11	3	7	74	—	953
10	1	5	3	66	10	16	14	26	22	2	9	5	6	93	79	11	1	1	12	5	6	26	129	15	15	332	13	954
18	5	3	7	55	14	18	12	11	27	8	5	6	8	33	22	5	4	2	5	2	3	37	113	11	12	253	7	955
9	1	3	5	41	7	8	17	9	20	3	7	2	8	43	29	7	4	—	17	9	2	28	105	12	25	315	15	956
6	—	4	2	101	28	41	9	23	98	35	18	14	31	212	170	27	6	1	53	29	24	88	113	27	15	589	12	957
5	—	3	2	32	—	12	6	14	55	25	11	5	14	66	45	11	—	1	32	13	19	30	113	21	14	356	2	958
4	—	1	2	50	1	2	17	30	66	37	8	7	14	100	87	13	2	4	39	23	16	137	118	17	15	279	13	959
34	7	18	7	115	30	33	23	29	164	36	30	29	69	249	206	32	—	2	91	38	53	87	127	31	25	579	9	960
2	—	—	2	31	6	7	8	10	53	8	7	15	23	41	34	3	1	4	22	13	8	21	90	7	19	229	7	961
4	—	2	1	21	4	3	6	8	39	12	13	6	8	31	19	7	3	3	23	10	12	22	99	5	8	175	12	962
1	—	1	—	18	1	1	6	10	10	6	—	1	3	8	2	1	1	—	11	5	6	7	61	6	10	89	4	963
7	1	5	1	28	11	10	3	4	31	9	8	8	6	37	28	5	1	1	13	8	5	23	78	10	6	112	3	964
2	1	—	1	44	15	15	8	6	9	4	—	3	2	13	9	4	1	1	18	7	11	25	46	2	4	102	3	965

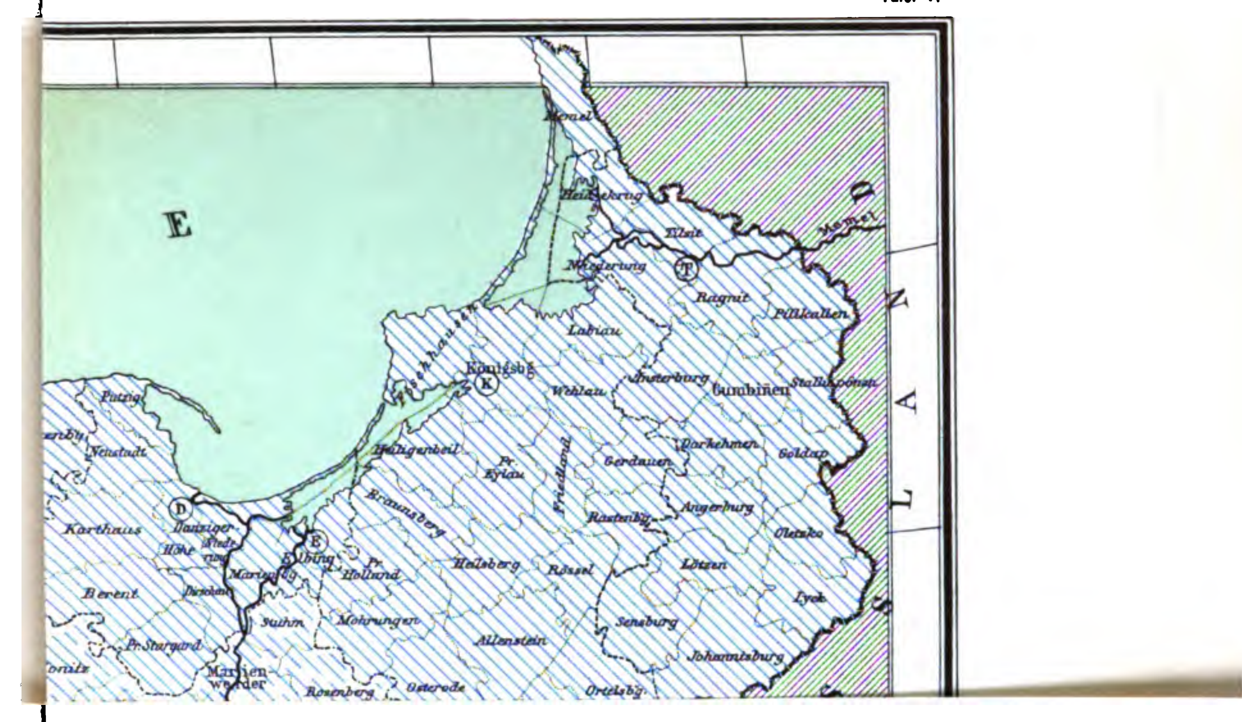
Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	Waldeck (4).																								
966	Kreis der Twiste	16588	512	15	287	68	39	71	109	7	7	8	7	—	—	1	1	6	1	2	28	—	1	21	6
967	Kreis des Eisenberges	17686	539	30	296	61	36	81	118	8	6	2	2	—	—	1	—	2	—	2	34	1	2	19	11
968	Kreis der Eder	15138	421	9	260	44	43	73	99	15	12	—	—	—	—	—	—	2	—	2	18	—	2	16	—
969	Pyrmont	8354	234	8	182	40	25	54	63	7	4	3	2	—	—	1	1	—	—	—	16	—	2	11	3
	Reuß ä. L. (3).																								
970	Greiz	52360	2050	76	1262	648	163	227	224	18	17	51	33	13	13	4	3	2	1	1	80	2	4	66	8
971	Burgk	4624	176	10	108	44	16	16	32	—	—	10	6	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	3	4
972	Zeulenroda	10484	299	8	310	135	53	54	68	18	16	3	1	—	—	1	1	4	1	3	27	2	6	15	4
	Lübeck (2).																								
975	*Lübeck	69874	2218	56	1290	429	128	366	367	11	9	28	24	3	3	—	—	6	2	3	122	2	15	94	11
976	Lübeck, übrig. Geb.	13450	444	16	259	80	37	57	85	6	4	1	1	—	—	4	4	1	—	—	20	1	2	14	3
	Bremen (4).																								
977	*Bremen	141894	4242	144	2370	716	351	754	549	31	27	43	29	20	18	25	22	5	1	4	300	15	28	225	32
978	Vegesack	3709	94	3	78	9	13	31	25	3	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	13	—	—	13	—
979	Bremerhaven	18366	527	16	304	83	30	135	56	1	1	2	2	1	1	—	—	2	—	2	33	—	2	28	3
980	Landgebiet	32435	1326	46	649	262	96	163	128	11	9	9	6	6	5	—	—	3	1	1	69	3	8	54	4
	Hamburg (2).																								
981	*Hamburg	625552	21470	780	11085	3845	1281	3577	2382	113	99	55	31	22	18	6	5	47	11	33	1353	53	148	1039	113
982	Hamburg, übr. Geb.	56080	1924	58	917	352	104	227	234	3	2	29	20	1	1	—	—	8	2	6	72	2	9	55	6
	Elsaß-Lothring.																								
	Bezirk Unter-Elsaß (8).																								
983	*Straßburg	135608	4332	131	2977	1036	371	923	647	74	63	51	31	9	7	21	13	16	4	10	326	4	29	265	28
984	Straßburg	83993	2798	79	1959	736	227	431	565	64	55	29	17	1	1	2	—	5	2	2	211	11	22	147	31
985	Erstein	62493	1829	50	1299	418	154	277	450	25	20	14	8	8	7	16	10	5	1	4	158	—	22	110	26
986	Hagenau	76583	2462	91	1601	464	156	450	531	65	43	18	13	4	4	—	—	6	—	6	237	2	11	190	34
987	Molsheim	66596	1904	56	1348	334	153	333	528	27	26	16	15	3	2	14	10	5	1	3	127	2	12	94	19
988	Schlettstadt	69133	2079	51	1306	377	164	321	444	28	23	19	13	7	6	19	14	5	1	4	123	—	16	94	13
989	Weißenburg	56502	1653	43	1078	300	121	250	407	41	28	3	3	1	—	1	—	5	2	2	122	2	15	85	20
990	Zabern	87716	2653	70	1676	435	226	418	597	44	35	52	34	2	2	3	1	16	1	14	214	5	24	160	25
	Bezirk Ober-Elsaß (6).																								
991	Altkirch	49889	1505	31	1016	280	99	243	394	22	17	13	10	—	—	1	1	10	3	7	132	—	9	96	27
992	Colmar	87538	2868	115	1837	519	188	510	620	22	19	27	17	1	1	—	—	8	3	5	185	3	16	141	25
993	Gebweiler	60556	1901	51	1303	405	145	338	415	39	28	8	7	—	—	1	1	23	4	18	131	2	11	104	14
994	Mülhausen	159733	5508	249	3530	1270	335	952	973	50	41	9	5	2	2	6	4	29	2	22	406	—	42	288	76
995	Rappoltsweiler	60586	1951	81	1311	409	140	337	425	17	13	11	8	1	1	—	—	10	2	8	139	1	10	109	19
996	Thann	59175	1941	83	1399	414	147	372	466	28	26	28	22	1	1	—	—	11	1	10	169	—	16	125	28
	Bezirk Lothringen (8)																								
997	*Metz	59794	1506	59	1056	298	108	384	266	3	3	5	2	—	—	2	1	22	3	19	131	—	3	121	7
998	Metz	80272	1832	66	1348	283	112	326	627	12	10	6	3	1	1	3	2	20	1	18	112	2	9	99	2
999	Bolchen	40252	1072	35	794	165	52	170	407	1	1	10	9	—	—	—	—	2	—	2	64	—	5	56	3
1000	Château-Salins	48852	1175	40	913	202	102	177	432	21	18	17	13	1	1	12	10	2	2	—	56	—	5	47	4
1001	Diedenhofen	89737	3063	87	1772	511	197	480	584	26	20	22	15	9	6	3	—	27	1	25	151	—	16	124	11
1002	Forbach	73875	2318	62	1429	478	157	343	451	10	8	20	17	—	—	4	2	17	6	9	156	6	19	118	13
1003	Saarburg	63777	1875	40	1038	260	92	303	383	8	8	—	—	—	—	—	—	16	—	15	127	—	6	111	10
1004	Saargemünd	68326	2411	65	1483	476	193	381	433	19	12	28	17	—	—	5	3	20	5	14	190	2	28	140	20

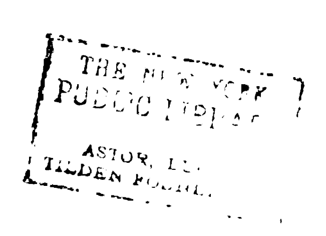
7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	2	—	35	15	5	7	8	17	1	2	7	7	11	9	2	1	—	5	3	2	7	44	4	4	70	37	966
1	1	—	—	31	4	7	9	11	23	2	2	4	15	22	15	7	—	10	10	3	7	7	54	9	1	71	10	967
3	—	—	3	19	2	6	4	7	18	2	4	2	10	6	4	2	—	2	9	6	3	7	37	5	5	69	45	968
2	—	2	—	18	1	—	10	7	12	3	—	3	6	15	10	5	1	—	4	1	3	8	25	5	3	61	—	969
9	8	—	1	69	22	20	8	19	50	21	10	12	7	478	437	35	1	3	42	21	21	62	71	16	12	279	2	970
4	—	2	1	6	2	1	1	2	4	—	—	2	2	37	34	3	—	1	3	2	1	1	13	3	2	14	3	971
5	1	3	1	9	3	2	2	2	16	2	4	1	9	130	117	13	—	—	8	6	2	4	21	1	2	61	—	972
15	3	18	14	57	20	10	9	18	93	27	14	14	38	168	156	7	3	3	98	51	47	77	76	21	20	410	59	975
4	—	2	2	12	1	2	3	6	26	9	7	1	9	26	24	1	1	1	14	6	8	16	25	10	6	58	28	976
16	38	70	24	151	45	38	37	31	200	55	30	49	66	321	287	27	5	—	149	88	60	119	128	61	55	602	19	977
3	1	2	—	4	—	2	—	2	9	2	3	1	3	3	2	1	—	1	5	2	3	—	5	2	2	26	—	978
7	—	6	1	15	2	2	10	1	18	4	2	7	5	37	32	4	2	—	15	9	5	9	18	25	7	109	3	979
19	17	20	1	52	25	10	9	8	56	18	9	17	12	81	67	12	—	3	19	14	4	36	47	14	13	189	2	980
91	54	145	82	524	150	107	144	123	732	265	171	77	219	1935	1789	142	45	59	755	418	332	795	473	353	198	3229	99	981
18	2	12	4	53	22	5	13	13	78	24	9	7	38	156	144	12	5	5	43	22	21	80	40	49	18	254	5	982
56	4	21	23	34	—	3	22	9	347	84	51	66	146	612	559	47	8	6	180	103	74	143	76	78	41	888	11	983
35	4	17	13	112	25	9	39	39	210	49	25	37	99	306	292	14	1	5	62	28	34	113	178	32	17	566	10	984
20	4	9	4	61	7	7	20	27	136	29	16	25	66	184	173	9	3	1	45	11	34	77	152	36	4	354	—	985
27	4	13	9	89	13	10	38	28	197	57	21	22	97	245	222	10	4	3	42	18	24	79	140	24	7	406	8	986
30	3	8	17	136	17	18	40	61	238	53	19	33	133	153	151	2	5	5	79	23	56	32	55	32	6	384	1	987
13	1	11	1	30	—	2	6	22	211	32	19	51	109	177	160	17	2	2	65	24	41	67	118	27	4	386	2	988
18	1	2	8	64	12	8	14	30	98	26	15	22	35	92	85	7	4	2	32	13	18	83	174	21	9	308	—	989
29	1	5	18	144	19	23	39	63	104	18	16	17	53	95	84	10	15	3	53	22	30	103	224	45	15	468	43	990
8	—	7	—	54	—	4	32	18	61	14	6	5	36	89	74	12	4	11	25	7	17	56	191	25	9	302	3	991
29	1	9	16	104	14	10	36	44	159	45	17	18	79	278	242	29	6	5	84	40	44	81	163	48	23	606	8	992
37	9	15	11	81	7	8	25	41	88	27	18	13	30	212	185	16	4	4	49	23	26	65	151	27	12	360	11	993
22	—	1	8	210	35	29	72	74	361	153	51	74	83	386	337	24	14	8	133	64	69	346	272	75	23	1173	5	994
29	3	16	7	86	5	13	25	43	157	34	23	19	81	234	206	23	3	4	56	21	35	73	103	29	7	346	5	995
38	6	19	7	103	1	14	32	56	130	39	19	14	58	247	230	15	3	3	58	18	39	90	99	35	7	335	14	996
51	9	31	10	16	—	—	11	5	133	32	25	18	58	201	190	11	6	2	68	36	31	49	42	33	14	274	4	997
21	2	16	4	55	1	2	15	37	153	30	23	23	77	137	104	15	1	4	80	26	54	85	233	27	12	357	26	998
5	—	1	3	35	3	9	10	13	69	15	5	12	37	42	36	6	1	3	18	6	12	36	228	16	2	258	4	999
6	—	4	2	39	1	4	12	22	60	18	7	8	27	36	31	5	2	3	34	18	16	64	207	23	5	305	20	1000
17	—	13	3	133	14	16	48	55	105	29	13	25	38	185	147	33	1	10	43	19	24	104	258	70	10	580	18	1001
8	—	2	6	90	14	17	40	19	81	22	7	16	36	112	95	12	7	6	26	11	15	96	245	38	8	505	—	1002
4	—	—	4	67	1	9	29	28	44	11	14	6	13	90	68	21	1	17	10	6	4	81	203	42	12	316	—	1003
20	—	8	11	97	5	20	43	29	85	33	5	17	30	257	229	25	7	6	43	18	25	125	218	30	6	315	10	1004

Tafel III.

Tafel IV.


E
D
N
A
L
S
Memel
Tilsit
Ragnit
Labiau
Wehlau
Gumbinnen
Darkehmen
Gerdauen
Angerburg
Lötzen
Lyck
Johannisburg
Allenstein
Heilsberg
Rössel
Mohrungen
Stuhm
Marien-
werder
Osterode
Heiligenbeil
Karthaus
Berent
Konitz
Pr. Stargard
Neustadt
Putzig
Elbing
Marienburg

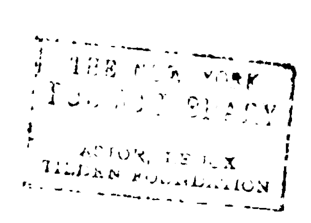

E
Memel
Heydekrug
Tilsit
Memel
Niederung
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Königsbg
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Stallupönen
Putzig
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
Karthaus
Danziger Höhe
Braunsberg
Rastenbg
Angerburg
Oletzko
Elbing
Pr. Holland
Heilsberg
Rössel
Lötzen
Berent
Marienbg
Dirschau
Lyck
Stuhm
Mohrungen
Allenstein
Sensburg
Pr. Stargard
Johannisburg
Marienwerder
Rosenberg
Osterode
Ortelsbg
Fischhausen
L A N D



Tafel VI.

E

Memel
Heidekrug
Tilsit
Niederung
T
Ragnit
Pillkallen
Labiau
Fischhausen
Königsbg
K
Wehlau
Insterburg
Gumbinnen
Stallupönen
Putzig
Neustadt
Heiligenbeil
Pr. Eylau
Friedland
Gerdauen
Darkehmen
Goldap
D
Danziger Höhe
Niederung
Karthaus
E
Elbing
Braunsberg
Rastenbg
Angerburg
Oletzko
Marienbg
Pr. Holland
Heilsberg
Rössel
Lötzen
Berent
Dirschau
Lyck
Stuhm
Mohrungen
Allenstein
Sensburg
Pr. Stargard
Johannisburg



Tabellen.

Die Heilanstalten des Deutschen Reiches 1895—1897.

I) Allgemeine

Staaten bezw. Landestheile	Zahl der allgemeinen Krankenhäuser 1895 öffentliche	1895 private	1897 öffentliche	1897 private	Zahl der Betten 1895 in öffentlichen Anstalten	1895 in privaten Anstalten	1897 in öffentlichen Anstalten	1897 in privaten Anstalten	Auf je 10000 Einwohner kamen Betten im Jahre 1897 im Ganzen	in öffentlichen Anstalten
Preußen:										
Ostpreußen	61	25	65	26	2 503	1 233	2 652	1 335	19,9	13,2
Westpreußen	44	11	42	15	2 442	424	2 398	506	19,4	16,0
Stadtkreis Berlin	20	54	20	52	6 209	1 132	6 226	1 233	44,5	37,1
Brandenburg ohne Berlin	92	21	105	29	3 464	804	3 964	1 059	17,8	14,0
Pommern	74	14	76	13	2 712	305	2 883	324	20,4	18,3
Posen	66	17	67	21	1 633	533	1 700	679	13,0	9,3
Schlesien	155	98	155	105	7 481	3 484	7 700	4 032	26,6	17,4
Sachsen	62	32	64	35	3 805	1 018	3 841	1 197	18,7	14,2
Schleswig-Holstein	51	19	52	17	2 432	597	2 428	496	22,7	18,9
Hannover	68	40	74	42	2 386	1 847	3 600	1 941	22,9	14,9
Westfalen	44	145	46	151	3 348	8 424	3 756	8 259	44,5	13,9
Hessen-Nassau	49	40	49	46	3 200	1 432	3 326	1 637	28,3	18,9
Rheinprovinz	100	174	105	189	8 913	9 243	9 311	9 987	37,8	18,2
Hohenzollern	3	—	3	—	256	—	265	—	40,3	40,3
I. Preußen	889	690	923	741	51 784	30 476	54 050	32 685	27,2	17,0
II. Bayern	413	22	432	18	15 220	676	17 116	585	30,4	29,4
III. Sachsen	104	24	105	27	6 995	755	7 171	991	21,5	18,9
IV. Württemberg	124	8	124	9	5 142	653	5 206	787	28,8	25,0
V. Baden	137	12	142	17	5 351	587	5 647	838	37,6	32,7
VI. Hessen	29	10	32	13	2 236	340	2 372	413	26,8	22,3
VII. Mecklenburg-Schwerin	33	2	33	3	1 182	31	1 184	86	21,3	19,8
VIII. Sachsen-Weimar	10	—	10	—	494	—	545	—	16,1	16,1
IX. Mecklenburg-Strelitz	10	2	11	—	186	131	249	—	24,5	24,5
X. Oldenburg	7	17	7	17	449	708	471	716	31,8	12,6
XI. Braunschweig	6	12	8	15	747	449	701	541	28,6	16,1
XII. Sachsen-Meiningen	11	2	12	2	325	102	377	107	20,7	16,1
XIII. Sachsen-Altenburg	2	—	2	—	136	—	150	—	8,3	8,3
XIV. Sachsen-Koburg-Gotha	4	1	4	3	241	8	260	26	13,2	12,0
XV. Anhalt	7	1	7	1	440	20	539	20	19,1	18,4
XVI. Schwarzb.-Sondershaus.	3	—	5	—	102	—	111	—	14,2	14,2
XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	4	1	4	1	164	35	164	35	22,4	18,5
XVIII. Waldeck	3	—	3	—	155	—	155	—	26,8	26,8
XIX. Reuß ä. L.	2	—	2	—	104	—	104	—	15,4	15,4
XX. Reuß j. L.	2	—	2	—	160	—	158	—	12,0	12,0
XXI. Schaumburg-Lippe	1	2	1	2	14	60	14	48	15,0	3,4
XXII. Lippe	2	—	2	—	238	—	246	—	18,2	18,2
XXIII. Lübeck	2	1	2	2	234	36	244	52	35,5	29,3
XXIV. Bremen	3	6	3	6	733	416	778	438	61,9	39,6
XXV. Hamburg	11	20	11	21	3 920	1 140	3 979	1 086	74,3	58,4
XXVI. Elsaß-Lothringen	72	16	68	25	4 721	540	4 124	807	30,0	25,1
Deutsches Reich	1 891	849	1 955	923	101 473	37 163	106 115	40 261	28,0	20,3

Krankenhäuser.

Zahl der verpflegten Kranken						Von der Gesammtzahl entfielen auf Privatanstalten			Auf je einen Kranken entfielen Verpflegungstage						Auf je 10000 Einwohner kamen verpflegte Kranke
1895		1896		1897					in den öffentlichen Anstalten			in den privaten Anstalten			
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	1895	1896	1897	1895	1896	1897	1895	1896	1897	1897
12 934	8 291	14 101	8 594	14 843	9 720	4 896	5 170	5 641	29,8	29,0	29,1	64,7	64,6	60,5	122
11 902	6 779	12 862	6 956	12 905	7 681	2 432	2 951	3 067	29,1	30,7	29,9	26,0	26,7	26,8	138
43 070	37 560	42 496	36 280	42 391	36 433	10 329	11 166	11 718	27,8	28,1	27,8	23,0	23,0	22,8	470
18 632	70 74	19 092	7 642	21 160	8 984	3 568	3 734	5 228	34,4	35,1	35,4	45,5	50,1	48,3	107
13 237	6 162	13 650	6 910	14 274	7 125	1 066	1 268	1 174	29,4	28,8	29,0	37,8	36,5	38,6	136
8 751	4 957	9 275	5 072	9 855	5 717	3 681	4 094	4 924	28,4	29,5	29,8	35,4	37,8	37,1	85
49 542	29 850	51 997	30 299	53 541	31 386	23 575	25 778	27 063	28,4	29,0	29,7	27,1	27,0	28,7	192
22 850	14 606	21 756	13 869	23 880	14 947	7 542	7 708	8 666	27,0	26,4	28,1	25,7	25,4	24,8	144
14 319	7 366	13 271	7 755	13 561	8 089	2 304	2 346	2 406	25,6	26,9	27,1	37,7	38,2	21,4	168
24 131	12 025	23 833	12 902	24 539	13 580	10 535	10 681	11 376	25,8	26,6	27,4	39,1	39,5	38,1	157
44 338	18 096	45 562	18 822	49 785	19 716	39 599	40 674	42 687	32,5	34,6	32,2	44,7	45,5	44,8	257
19 725	13 620	18 757	13 716	19 517	14 337	7 182	8 014	9 341	27,2	30,1	29,8	42,5	39,2	38,9	193
67 709	37 451	71 662	38 917	74 347	40 930	48 290	51 804	55 554	34,5	35,8	35,2	39,1	39,6	37,1	226
401	206	426	186	424	192	—	—	—	32,8	33,1	31,1	—	—	—	94
351 541	204 043	358 740	207 920	375 022	218 837	164 999	175 388	188 845	29,3	30,2	30,8	37,9	38,1	27,0	186
77 728	47 882	78 105	48 600	80 986	50 680	4 116	5 482	4 900	19,0	19,2	20,4	23,4	24,4	23,7	226
29 486	20 759	31 208	22 042	32 925	22 781	4 657	6 071	6 418	30,9	30,7	30,1	28,4	26,5	26,4	147
30 236	16 155	29 388	15 754	28 873	16 401	5 934	6 280	6 515	20,8	21,8	21,6	25,0	26,1	27,3	218
27 358	16 550	27 321	17 391	29 362	18 571	1 522	2 067	2 884	23,5	23,9	24,0	55,2	57,7	56,6	278
11 348	9 147	11 761	9 333	12 181	9 701	2 182	2 545	2 439	27,4	28,4	28,8	28,8	27,6	26,9	211
6 671	2 513	6 488	2 703	6 182	2 820	251	481	418	24,9	24,9	25,4	23,0	24,5	26,4	151
2 037	1 354	2 088	1 359	2 169	1 413	—	—	—	30,2	31,2	25,8	—	—	—	106
1 562	557	1 378	630	1 299	525	847	800	—	21,1	22,0	26,4	32,2	31,8	—	180
5 059	3 175	4 800	3 217	4 627	3 356	4 815	4 879	4 680	26,8	28,9	29,1	29,2	28,8	29,7	214
5 020	2 696	4 940	2 869	5 476	3 532	2 435	2 788	3 128	25,0	26,6	26,8	34,2	32,3	35,4	207
1 007	561	1 034	619	1 107	616	132	144	152	25,0	28,3	29,7	36,6	32,2	34,0	74
1 109	688	1 059	644	1 069	646	—	—	—	21,6	23,7	23,6	—	—	—	95
1 111	654	1 353	831	1 283	741	57	193	214	26,2	25,0	26,8	14,7	12,5	16,9	93
1 925	916	2 285	1 233	2 286	1 187	17	6	7	23,6	25,4	25,6	41,2	80,8	24,9	118
527	253	531	254	538	252	—	—	—	25,4	24,6	24,8	—	—	—	101
458	280	512	347	497	308	141	142	161	38,9	35,2	37,7	76,5	87,0	80,8	91
390	272	427	316	482	331	—	—	—	34,3	27,3	28,4	—	—	—	141
316	132	316	166	286	161	—	—	—	26,5	24,9	27,1	—	—	—	66
719	494	750	481	700	509	—	—	—	27,2	26,0	25,5	—	—	—	92
187	58	196	67	216	142	214	239	332	61,0	61,8	91,1	33,4	25,0	27,9	87
744	341	757	392	647	397	—	—	—	54,8	51,8	53,5	—	—	—	77
1 216	624	1 064	576	1 325	773	134	128	310	27,9	31,9	29,1	56,3	67,5	42,7	252
5 374	3 101	5 378	3 157	5 538	3 218	2 990	3 204	3 303	31,1	31,9	33,2	37,2	37,1	36,1	446
19 914	13 726	20 305	13 724	22 203	14 125	7 408	7 722	8 084	35,8	33,5	32,1	32,8	33,8	34,5	533
14 136	11 275	15 222	11 596	14 956	12 010	3 161	3 566	5 177	44,1	46,9	47,2	32,2	29,6	28,6	164
597 179	358 206	607 406	366 221	632 235	384 083	206 012	222 125	237 967	27,5	28,2	28,2	36,5	36,5	35,8	194

Noch 1) Allgemeine Krankenhäuser.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	Summe der Krankheitsfälle in den allgemeinen Krankenhäusern. Einwohnerzahl nach der Volkszählung am 2. Dezember 1895	Krankenbestand am 1. Januar 1895		Zugang im Jahre			Gesammtziffer der neuen Krankheitsfälle auf je 1000 Bewohner	Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren				Sterbeziffer (in % der abgelauf. Fälle)
									überhaupt		davon durch Tod		
			männl.	weibl.	1895	1896	1897		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	Preußen:												
1	Ostpreußen	2 006 689	1 273	898	20 040	21 404	23 086	32,2	39 595	24 570	2 582	1 591	6,5
2	Westpreußen	1 494 360	1 199	543	17 933	18 948	19 915	38,0	36 343	20 270	2 578	1 804	7,7
3	Stadt Berlin	1 677 304	3 325	2 736	80 068	78 236	78 417	141,1	127 908	109 258	13 378	10 332	10,0
4	Brandenburg ohne Berlin	2 821 695	1 907	769	25 428	26 268	29 265	28,7	58 438	21 851	3 442	2 256	7,1
5	Pommern	1 574 147	1 041	476	19 060	20 053	20 886	38,1	40 431	19 439	2 493	1 516	6,7
6	Posen	1 828 658	763	427	13 456	13 903	14 820	23,1	26 960	14 992	1 963	1 324	7,8
7	Schlesien	4 415 309	3 735	2 206	77 424	80 940	83 515	54,8	152 943	88 078	9 514	7 311	7,0
8	Sachsen	2 698 549	1 778	1 023	36 345	34 603	37 815	40,3	66 918	41 903	4 278	3 013	6,7
9	Schleswig-Holstein	1 286 416	1 050	562	21 001	20 200	21 061	48,4	40 195	22 106	2 374	1 499	6,2
10	Hannover	2 422 020	1 755	961	35 172	35 398	36 505	44,2	70 312	36 375	3 518	2 544	5,7
11	Westfalen	2 701 420	4 731	2 412	57 045	58 933	63 565	66,5	128 722	49 710	7 152	4 881	6,7
12	Hessen-Nassau	1 756 802	1 564	1 165	32 083	31 120	32 479	54,5	56 225	39 257	3 323	2 503	6,1
13	Rheinprovinz	5 106 002	6 512	4 424	98 000	103 136	107 185	60,4	200 664	106 373	12 560	8 936	7,0
14	Hohenzollern	65 752	26	23	594	583	575	26,6	1 226	522	81	44	7,2
15	I. Preußen	31 855 123	30 659	18 625	533 649	543 725	569 089	51,7	1 046 870	594 704	69 236	49 554	7,2
16	II. Bayern	5 818 544	3 823	2 668	125 363	128 127	132 824	66,4	236 072	149 115	8 860	5 433	3,7
17	III. Sachsen	3 787 688	2 186	1 621	47 155	49 646	52 009	39,3	87 151	61 123	7 379	5 469	8,7
18	IV. Württemberg	2 081 151	1 717	1 139	46 508	44 642	45 074	65,5	88 083	48 041	2 658	1 659	3,2
19	V. Baden	1 725 464	1 798	1 225	43 373	44 887	47 353	78,6	83 149	52 160	3 649	2 696	4,7
20	VI. Hessen	1 039 020	703	724	20 739	21 566	22 216	62,1	35 953	28 228	1 965	1 657	5,6
21	VII. Mecklenb.-Schwerin	597 436	482	218	8 876	9 107	8 757	44,8	18 991	7 762	884	521	5,3
22	VIII. Sachsen-Weimar	339 217	148	105	3 217	3 266	3 345	29,0	5 906	3 835	346	255	6,2
23	IX. Mecklenbg.-Strelitz	101 540	89	39	2 105	1 904	1 740	56,6	4 062	1 672	187	109	5,2
24	X. Oldenburg	373 739	339	235	7 948	7 780	7 582	62,4	13 893	9 322	806	685	6,4
25	XI. Braunschweig	434 213	360	159	7 207	7 356	8 654	53,5	14 457	8 613	856	488	5,8
26	XII. Sachsen-Meiningen	234 005	100	36	1 579	1 632	1 664	20,8	3 102	1 773	166	105	5,6
27	XIII. Sachsen-Altenburg	180 313	51	31	1 715	1 598	1 637	27,5	3 057	1 869	157	121	5,6
28	XIV. Sachsen-Kob.-Gotha	216 603	73	51	1 634	2 054	1 873	25,7	3 435	2 078	224	143	6,7
29	XV. Anhalt	293 298	178	80	2 956	3 708	3 488	34,6	6 699	3 462	450	281	7,2
30	XVI. Schwarzb.-Sondersh.	78 074	45	16	720	731	713	27,7	1 440	724	76	43	5,5
31	XVII. Schwarzb.-Rudolst.	88 685	56	61	1 000	1 079	901	33,6	1 671	1 294	92	77	5,7
32	XVIII. Waldeck	57 766	26	19	629	743	800	37,6	1 289	870	63	54	5,4
33	XIX. Reuß ä. L.	67 468	23	13	412	443	415	18,8	858	418	47	22	5,4
34	XX. Reuß j. L.	132 130	59	24	1 127	1 148	1 127	25,7	2 016	1 392	173	109	8,3
35	XXI. Schaumburg-Lippe	41 224	12	10	223	248	340	19,7	567	240	47	22	8,6
36	XXII. Lippe	134 854	102	58	814	993	884	20,0	1 815	895	173	135	11,4
37	XXIII. Lübeck	83 324	112	79	2 255	1 686	2 126	72,8	3 834	2 250	210	165	6,2
38	XXIV. Bremen	196 404	401	267	8 917	9 097	9 179	138,5	16 928	10 050	1 034	741	6,6
39	XXV. Hamburg	681 632	1 721	1 247	37 812	38 955	42 273	174,6	70 651	47 808	4 814	3 392	6,9
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	1 640 986	16 68	1 410	22 696	24 510	25 304	44,2	40 494	31 584	3 712	3 340	9,8
41	Deutsches Reich	52 279 901	46 931	30 160	930 629	950 631	991 367	54,9	1 792 443	1 071 282	108 264	77 276	6,5

a. Scharlach.*) Bestand am 1. Januar 1895 männl.	weibl.	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1895	1896	1897	Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	b. Masern und Rötheln. Bestand am 1. Jan. 1895 m.	w.	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1895	1896	1897	Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	Laufende Nummer
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	1.
(–) 2	(–) 3	(4) 33	(10) 78	(2) 41	(8) 84	(8) 74	(2) 18	(4) 21	8	1	15	101	20	78	62	7	5	1
(1) 7	(4) 11	(19) 101	(3) 48	(2) 32	(10) 101	(18) 95	(4) 21	(5) 14	—	—	32	79	65	106	66	2	2	2
(7) 43	(11) 72	(199) 1570	(118) 980	(92) 600	(204) 1521	(231) 1711	(77) 366	(80) 336	35	32	598	477	615	837	885	108	71	3
(–) 11	(3) 6	(31) 120	(16) 125	(17) 113	(27) 208	(38) 150	(9) 42	(6) 16	3	4	38	117	103	160	94	9	8	4
(–) 6	(–) 9	(5) 86	(7) 106	(7) 58	(11) 149	(8) 113	(2) 16	(8) 10	5	—	15	80	67	91	74	5	1	5
(1) 4	(–) 2	(18) 179	(4) 102	(1) 86	(18) 192	(11) 180	(7) 44	(8) 31	—	—	15	60	19	49	43	—	1	6
(1) 14	(1) 13	(28) 380	(45) 412	(32) 315	(51) 522	(55) 595	(18) 105	(18) 73	4	3	114	275	194	312	276	11	11	7
(–) 3	(1) 6	(26) 122	(12) 141	(15) 97	(31) 181	(25) 180	(11) 25	(12) 26	4	4	83	179	92	177	182	3	6	8
(–) 2	(–) 5	(10) 75	(4) 59	(10) 52	(18) 100	(9) 88	(8) 9	(3) 10	1	—	19	48	48	78	32	3	1	9
(1) 7	(1) 6	(20) 156	(15) 102	(15) 93	(31) 196	(21) 160	(7) 18	(3) 12	9	7	149	109	196	284	180	14	5	10
(2) 4	(1) 2	(15) 111	(20) 178	(21) 159	(36) 230	(21) 205	(9) 22	(12) 39	10	8	68	98	94	163	107	10	6	11
(–) 5	(–) 7	(9) 155	(6) 157	(1) 89	(8) 172	(8) 243	(2) 14	(2) 10	4	6	119	126	107	185	167	13	8	12
(3) 26	(11) 32	(88) 463	(126) 581	(77) 456	(151) 740	(155) 787	(40) 94	(30) 77	12	10	154	589	168	493	404	46	45	13
(–) 1	(–) 1	(—) —	(—) 2	(—) —	(—) 1	(—) 3	(—) —	(—) —	—	1	—	—	5	3	2	—	—	14
(16) 135	(33) 175	(472) 3551	(381) 3071	(292) 2191	(594) 4397	(608) 4584	(191) 794	(176) 675	90	76	1419	2388	1793	3016	2574	231	170	15
11	15	252	315	286	398	444	17	21	6	5	216	227	430	490	368	16	15	16
15	19	302	330	297	466	474	75	55	7	9	137	235	253	325	295	27	27	17
1	3	54	76	89	96	120	3	3	1	1	55	57	82	108	88	—	1	18
5	1	79	187	96	179	182	5	3	4	1	51	191	74	166	153	7	4	19
1	—	93	110	75	139	129	7	4	—	—	57	99	51	104	102	12	10	20
—	—	56	113	82	126	120	10	1	—	—	4	37	17	33	25	1	2	21
—	1	9	14	27	23	27	2	—	—	—	5	9	24	20	17	—	—	22
1	—	7	1	7	9	7	—	—	—	—	—	2	8	6	4	—	—	23
3	1	63	155	82	148	155	2	6	—	—	6	15	32	29	24	—	—	24
4	6	48	27	20	51	53	1	2	—	1	31	3	47	38	37	1	1	25
—	1	11	6	16	16	18	—	—	—	—	5	8	4	12	5	1	—	26
—	—	—	2	3	2	2	—	—	—	—	2	4	1	5	2	—	—	27
—	—	2	12	8	16	5	1	—	—	4	10	9	1	11	13	—	—	28
1	1	9	9	7	17	10	1	—	—	1	18	9	5	14	19	—	—	29
—	—	2	5	1	7	—	—	—	—	—	5	1	4	6	4	—	—	30
1	—	1	—	12	6	7	—	1	—	—	4	2	6	8	4	—	1	31
—	(—) —	(2) 7	(—) 2	(—) —	(2) 3	(—) 6	(—) —	(—) —	—	—	7	7	2	7	8	—	1	32
—	—	—	2	4	2	4	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	33
—	—	3	4	19	11	11	2	2	—	—	—	15	3	8	10	1	—	34
—	—	—	3	4	5	2	—	—	—	—	1	—	3	3	1	—	—	35
—	—	2	22	1	10	14	1	1	—	—	1	5	—	3	3	—	—	36
1	4	20	26	8	27	31	2	—	—	—	4	22	1	14	13	1	2	37
2	—	71	61	102	105	112	10	11	—	—	41	42	42	63	46	12	13	38
13	15	222	144	147	243	271	39	25	1	1	54	187	51	128	162	—	3	39
3	6	102	143	127	165	201	12	8	1	10	169	40	70	152	127	10	10	40
(6) 197	(33) 248	(474) 4966	(381) 4840	(292) 3711	(596) 6667	(608) 6989	(191) 984	(176) 818	110	109	2302	3565	3005	4770	4105	320	260	41

*) Die kleinen Zahlen beziehen sich auf Scharlach und Diphtherie und sind in den Hauptzahlen enthalten.

Noch I) Allgemeine Krankenhäuser.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	c. Rose.								
		Bestand am 1. Januar 1895		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre			Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren			
							überhaupt		davon durch Tod	
		männl.	weibl.	1895	1896	1897	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Preußen:									
1	Ostpreußen	10	5	95	102	135	203	134	18	9
2	Westpreußen	1	3	75	72	64	119	100	8	6
3	Stadt Berlin	18	21	489	537	465	766	734	78	61
4	Brandenburg ohne Berlin	1	3	76	88	98	148	108	12	8
5	Pommern	3	3	59	69	71	125	72	12	6
6	Posen	3	2	76	57	57	105	86	11	2
7	Schlesien	9	7	405	321	324	476	574	31	25
8	Sachsen	7	6	170	165	116	220	245	17	11
9	Schleswig-Holstein	5	2	66	68	72	119	92	14	8
10	Hannover	5	8	132	127	129	198	193	6	10
11	Westfalen	7	11	219	239	258	406	301	15	5
12	Hessen-Nassau	6	7	154	178	170	231	275	8	9
13	Rheinprovinz	21	26	450	563	435	757	722	43	23
14	Hohenzollern	—	—	4	4	2	7	3	1	—
15	I. Preußen	96	104	2470	2590	2396	3880	3639	274	183
16	II. Bayern	24	11	890	981	827	1348	1365	46	17
17	III. Sachsen	1	2	245	267	178	288	400	29	21
18	IV. Württemberg	5	8	392	360	396	534	609	14	9
19	V. Baden	6	10	249	284	241	386	391	9	1
20	VI. Hessen	5	—	116	122	101	163	177	7	6
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	2	4	16	30	18	45	24	3	1
22	VIII. Sachsen-Weimar	—	—	15	21	14	25	23	1	1
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	—	1	7	6	2	8	7	1	—
24	X. Oldenburg	2	—	45	62	59	89	78	4	4
25	XI. Braunschweig	1	—	27	10	28	34	32	4	3
26	XII. Sachsen-Meiningen	1	—	6	4	5	5	10	2	—
27	XIII. Sachsen-Altenburg	—	—	4	7	12	12	10	—	1
28	XIV. Sachsen-Koburg-Gotha	1	—	4	18	9	8	22	—	—
29	XV. Anhalt	—	1	32	24	15	45	27	—	—
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	—	—	5	—	3	4	4	—	—
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	1	3	2	5	1	—	1
32	XVIII. Waldeck	—	—	1	2	3	—	6	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	—	4	1	2	2	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	1	3	5	6	6	9	—	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	1	1	—	—	—
36	XXII. Lippe	—	—	1	1	6	3	7	—	—
37	XXIII. Lübeck	—	2	9	16	21	15	33	—	3
38	XXIV. Bremen	3	—	83	52	78	116	97	3	4
39	XXV. Hamburg	15	2	160	136	156	244	210	28	13
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	2	2	70	106	91	130	133	5	9
41	Deutsches Reich	164	148	4851	5111	4669	7396	7316	430	277

d. Diphtherie. Bestand am 1. Januar 1895 männl.	d. Bestand am 1. Januar 1895 weibl.	d. Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1895	d. Zugang im Jahre 1896	d. Zugang im Jahre 1897	d. Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren überhaupt männl.	d. Gesammtabgang überhaupt weibl.	d. Gesammtabgang davon durch Tod männl.	d. Gesammtabgang davon durch Tod weibl.	e. Unterleibstyphus. Bestand am 1. Januar 1895 männl.	e. Bestand am 1. Januar 1895 weibl.	e. Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1895	e. Zugang im Jahre 1896	e. Zugang im Jahre 1897	e. Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren überhaupt männl.	e. Gesammtabgang überhaupt weibl.	e. Gesammtabgang davon durch Tod männl.	e. Gesammtabgang davon durch Tod weibl.	Laufende Nummer
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	1.
5	4	206	205	205	287	335	48	41	23	14	343	441	332	720	386	91	58	1
9	5	227	157	279	324	344	59	54	21	12	256	304	345	541	362	85	52	2
56	108	3243	2298	2162	3682	4084	641	577	14	18	469	303	362	618	533	94	82	3
6	17	397	422	687	713	779	102	78	11	11	299	272	293	483	374	58	66	4
7	8	283	324	338	479	477	78	51	15	6	387	360	403	709	407	84	56	5
3	3	127	101	104	157	179	24	20	9	5	174	172	224	354	216	55	38	6
18	12	966	805	823	1168	1418	173	162	24	37	762	579	1522	1629	1190	235	200	7
48	60	1696	1218	916	1901	1988	341	298	22	17	439	350	404	631	556	92	93	8
10	24	528	497	470	731	786	65	68	14	7	277	226	195	424	275	45	28	9
30	21	1014	946	738	1356	1358	151	124	22	18	556	429	400	828	563	83	82	10
45	36	1425	1399	1112	2003	1954	259	228	73	47	807	657	880	1477	925	234	165	11
38	40	928	706	582	1032	1202	117	106	12	11	309	174	230	368	341	56	46	12
81	94	2825	2898	2465	3959	4313	671	538	65	31	1024	883	1088	1929	1043	272	155	13
—	1	23	12	3	20	19	2	2	—	—	12	7	1	6	14	1	1	14
356	433	13888	11988	10884	17812	19236	2731	2342	325	234	6114	5157	6679	10717	7185	1485	1122	15
20	23	943	874	823	1181	1479	143	102	27	33	488	431	562	791	703	116	72	16
45	54	1492	1489	1047	2020	2016	359	289	17	13	302	284	340	499	411	67	62	17
14	14	637	553	450	758	889	55	39	14	20	199	137	194	302	241	42	27	18
16	15	656	729	623	929	1083	110	112	13	11	274	266	642	634	530	85	65	19
12	25	518	551	461	730	803	75	73	7	5	96	56	51	124	82	19	12	20
21	11	379	406	314	560	560	32	26	3	7	228	202	224	386	253	38	24	21
1	3	90	115	96	128	173	25	22	1	—	25	27	60	64	46	7	7	22
7	1	86	51	39	96	87	7	3	2	3	72	40	50	95	64	10	6	23
18	24	913	702	587	1023	1208	47	28	8	3	214	147	161	295	231	26	34	24
5	3	124	68	72	137	135	16	15	2	4	95	60	61	132	85	17	16	25
1	1	65	55	17	65	73	9	5	—	—	29	104	37	95	75	11	11	26
—	—	12	22	7	14	26	3	5	—	—	4	22	19	25	20	1	3	27
2	—	51	47	39	69	69	10	8	—	—	13	19	23	26	26	4	4	28
5	4	213	205	123	293	256	62	42	4	6	34	35	52	57	65	8	8	29
—	—	12	6	8	11	15	2	2	—	1	14	10	6	17	11	6	2	30
—	1	55	80	42	88	87	13	11	—	1	11	16	17	17	25	—	4	31
1	—	24	43	56	56	64	2	4	1	—	2	2	6	8	3	1	—	32
—	—	11	7	3	12	9	—	—	—	—	5	8	4	12	3	1	—	33
—	—	13	8	13	16	17	1	1	3	—	23	13	18	41	16	10	1	34
—	—	10	9	—	13	6	1	—	—	—	8	3	36	30	17	4	—	35
2	—	45	69	41	59	95	10	6	8	1	33	33	61	76	53	6	4	36
1	1	75	57	55	82	104	6	6	5	4	25	22	33	55	31	4	5	37
5	2	140	237	180	263	293	37	25	1	3	67	89	57	118	88	9	9	38
16	14	428	315	435	554	631	97	78	18	16	340	221	244	541	263	51	20	39
16	10	431	742	618	901	893	131	122	15	9	357	370	380	642	453	75	65	40
564	639	21311	19428	17083	27870	30307	3984	3366	474	374	9072	7774	10017	15799	10980	2103	1583	41

f. Gastrisches Fieber.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	Bestand am 1. Januar 1895		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre			Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren			
							überhaupt		davon durch Tod	
		männl.	weibl.	1895	1896	1897	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Preußen:									
1	Ostpreußen	4	3	77	64	61	144	63	3	1
2	Westpreußen	2	3	73	96	66	140	98	10	2
3	Stadt Berlin	—	3	27	37	45	51	46	—	—
4	Brandenburg ohne Berlin	4	—	92	64	79	179	62	16	5
5	Pommern	2	—	79	79	39	137	59	6	3
6	Posen	4	1	57	66	61	119	62	3	4
7	Schlesien	9	8	251	301	259	457	367	9	18
8	Sachsen	4	1	54	69	68	110	80	5	2
9	Schleswig-Holstein	2	1	57	43	54	93	64	1	1
10	Hannover	1	1	50	45	43	90	49	—	3
11	Westfalen	10	8	199	196	310	438	268	12	10
12	Hessen-Nassau	1	—	26	17	14	33	25	—	1
13	Rheinprovinz	16	5	231	189	206	376	262	15	17
14	Hohenzollern	—	—	1	1	4	3	3	—	—
15	I. Preußen	59	34	1274	1267	1309	2370	1508	80	67
16	II. Bayern	3	10	997	684	587	1190	1079	4	1
17	III. Sachsen	1	1	33	30	41	66	39	1	2
18	IV. Württemberg	5	1	121	92	107	206	116	3	—
19	V. Baden	1	—	77	52	93	144	76	1	2
20	VI. Hessen	1	1	25	30	42	66	31	—	2
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	—	—	31	24	18	56	17	1	1
22	VIII. Sachsen-Weimar	—	—	6	9	7	14	8	—	—
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	—	—	4	4	6	5	9	—	—
24	X. Oldenburg	—	—	25	13	24	32	29	—	—
25	XI. Braunschweig	—	—	8	4	13	15	8	1	1
26	XII. Sachsen-Meiningen	—	—	1	—	2	2	1	—	—
27	XIII. Sachsen-Altenburg	—	—	1	—	—	—	1	—	—
28	XIV. Sachsen-Koburg-Gotha	—	—	—	1	1	1	1	—	—
29	XV. Anhalt	—	1	7	6	3	11	5	—	—
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	—	—	1	—	1	1	1	—	—
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	1	—	2	1	2	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	4	1	1	5	1	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	1	—	1	1	1	—	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	XXII. Lippe	—	—	1	2	7	9	1	—	—
37	XXIII. Lübeck	—	—	5	5	3	7	6	—	—
38	XXIV. Bremen	—	—	7	10	8	22	3	—	—
39	XXV. Hamburg	—	2	23	26	8	25	34	—	1
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	4	5	104	62	100	183	89	2	1
41	Deutsches Reich	74	55	2757	2322	2384	4432	3066	93	78

g. Wechselfieber.									h. Akuter Gelenkrheumatismus.									Laufende Nummer
Bestand am 1. Januar 1895		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre			Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren				Bestand am 1. Januar 1895		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre			Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren				
					überhaupt		davon durch Tod							überhaupt		davon durch Tod		
männl.	weibl.	1895	1896	1897	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	1895	1896	1897	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	1.
2	—	16	10	19	39	8	—	—	14	6	165	161	188	337	185	4	4	1
1	2	50	67	64	118	63	3	1	6	6	122	124	154	233	171	3	—	2
1	—	21	34	30	56	28	1	—	32	30	913	1134	980	1751	1294	5	1	3
2	1	18	36	30	67	18	—	1	6	3	158	152	201	330	173	7	—	4
—	—	14	7	12	28	5	—	—	6	7	144	130	97	269	104	4	3	5
—	2	115	76	79	183	85	1	1	4	1	50	167	112	189	131	—	—	6
7	1	91	90	109	215	83	2	1	16	15	711	713	572	1272	738	8	5	7
—	—	4	7	15	20	7	—	—	12	3	194	222	181	341	252	4	1	8
3	—	25	25	14	61	6	—	—	12	2	118	110	142	229	155	3	—	9
—	1	33	35	40	80	26	—	—	8	—	155	160	161	333	139	2	2	10
3	—	50	65	47	152	14	2	—	25	5	225	213	300	546	211	8	2	11
—	—	6	7	12	21	4	—	—	19	10	319	431	277	633	414	—	2	12
—	—	23	24	26	60	13	1	2	32	15	466	675	648	1116	685	9	8	13
—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	9	7	1	12	6	—	—	14
19	7	467	484	497	1102	360	10	6	193	103	3749	4399	4014	7591	4658	57	28	15
—	—	113	115	112	282	56	1	—	75	58	2831	3102	2541	4929	3521	15	5	16
—	—	6	11	6	19	3	1	—	61	52	1327	1672	1630	2864	1748	17	16	17
1	—	18	27	14	57	2	1	—	36	37	1002	1015	822	1708	1134	7	10	18
1	1	19	21	20	59	3	1	1	35	25	768	898	714	1554	826	5	1	19
1	—	14	13	12	29	11	1	—	10	8	369	434	239	573	456	4	2	20
—	—	3	4	1	6	1	1	—	9	2	155	110	121	316	74	6	1	21
1	—	1	—	3	5	—	—	—	3	1	73	61	67	131	69	—	—	22
—	—	1	—	2	2	1	—	—	2	—	38	34	25	72	24	1	—	23
—	—	21	27	18	53	12	—	—	2	10	150	115	115	261	119	—	1	24
—	—	4	2	2	5	3	—	—	9	1	110	108	126	245	104	2	1	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	57	65	29	108	46	—	—	26
—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	113	100	55	160	103	—	1	27
—	—	1	1	—	1	1	—	—	3	—	32	35	39	63	45	—	1	28
—	—	3	2	1	4	2	—	—	6	4	39	59	50	111	47	1	—	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	38	34	34	82	28	—	1	30
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	13	22	35	58	11	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	5	5	4	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	18	19	14	39	15	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	17	22	25	39	25	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	35
—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	10	5	16	22	10	1	1	36
—	—	1	3	3	7	—	—	—	2	3	37	34	39	54	58	—	—	37
—	—	16	24	29	64	5	—	—	13	6	170	184	123	347	136	—	1	38
	—	138	152	202	474	6	3	—	59	12	522	519	445	942	560	7	2	39
	2	24	32	21	53	25	—	2	56	33	448	344	337	779	397	10	12	40
	10	851	921	943	2226	491	19	9	590	361	12087	13395	11661	23058	14218	133	84	41

i. Bösartige Neubildungen.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	Bestand am 1. Januar 1895 männl.	Bestand am 1. Januar 1895 weibl.	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1895	1896	1897	Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren überhaupt männl.	überhaupt weibl.	davon durch Tod männl.	davon durch Tod weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Preußen:									
1	Ostpreußen	17	22	630	732	699	865	1187	202	193
2	Westpreußen	20	18	438	491	494	608	820	178	224
3	Stadt Berlin	79	112	2458	2598	2639	2803	4944	1126	1234
4	Brandenburg ohne Berlin	21	16	347	423	430	484	734	210	232
5	Pommern	12	16	603	676	649	806	1104	223	224
6	Posen	13	15	299	280	375	440	516	120	147
7	Schlesien	59	90	1732	1783	1902	2100	3385	607	830
8	Sachsen	38	38	898	959	1078	1114	1825	346	372
9	Schleswig-Holstein	15	17	599	547	605	677	1073	248	208
10	Hannover	23	33	907	1003	987	1145	1752	293	290
11	Westfalen	40	51	662	852	852	1002	1379	355	405
12	Hessen-Nassau	26	28	773	821	872	974	1490	295	313
13	Rheinprovinz	117	134	2011	2054	2476	2983	3592	1017	990
14	Hohenzollern	—	3	20	10	16	15	32	7	9
15	I. Preußen	480	593	12377	13229	14074	16016	23833	5227	5671
16	II. Bayern	57	71	1445	1602	1767	1888	2920	574	735
17	III. Sachsen	57	59	1191	1252	1438	1533	2364	534	626
18	IV. Württemberg	21	30	684	723	801	930	1277	175	210
19	V. Baden	26	42	960	1028	975	1370	1591	271	328
20	VI. Hessen	15	12	524	552	554	700	916	150	195
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	12	15	193	220	204	300	330	51	63
22	VIII. Sachsen-Weimar	6	6	98	93	70	124	135	28	24
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	—	—	24	40	36	40	58	16	12
24	X. Oldenburg	4	5	116	132	132	144	237	21	52
25	XI. Braunschweig	3	5	144	206	205	204	349	69	66
26	XII. Sachsen-Meiningen	—	1	22	18	25	21	44	2	16
27	XIII. Sachsen-Altenburg	—	—	19	20	20	22	36	12	9
28	XIV. Sachsen-Koburg-Gotha	2	3	51	69	57	78	100	18	19
29	XV. Anhalt	4	5	44	94	87	96	128	30	33
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	2	—	2	3	3	5	5	4	5
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	—	1	8	14	15	11	25	4	6
32	XVIII. Waldeck	1	1	29	25	30	25	61	2	10
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	1	3	3	2	5	1	1
34	XX. Reuß j. L.	—	1	11	8	11	10	21	7	12
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	1	2	4	22	10	18	2	4
36	XXII. Lippe	—	—	19	13	22	23	33	18	11
37	XXIII. Lübeck	1	1	25	27	71	38	83	13	23
38	XXIV. Bremen	9	7	154	145	174	203	267	73	92
39	XXV. Hamburg	27	21	627	630	691	884	1043	440	390
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	15	23	625	664	681	868	1094	227	253
41	Deutsches Reich	742	903	19395	20814	22168	25545	36973	7969	8866

k. Chronischer Alkoholismus und Säuferwahnsinn.									l. Krankheiten des Nervensystems.												
Bestand am 1. Januar 1895		Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre			Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren				Bestand am 1. Januar 1895		Zugang in den 3 Jahren (männl. u. weibl. Kranke)				Gesammtabgang in den 3 Jahren				Laufende Nummer
					überhaupt		davon durch Tod				in der ganzen Gruppe	darunter mit			überhaupt		darunter litten an Epilepsie		
												Geisteskrankheiten	Rückenmarkskrankheiten	Hirn- u. Hirnhaut-Entzündungen					
männl.	weibl.	1895	1896	1897	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.					männl.	weibl.	männl.	weibl.	
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	1.
39	—	447	485	431	1269	97	40	1	306	323	4385	662	255	142	2298	2033	302	187	1
39	3	464	530	547	1454	95	33	5	58	63	3537	752	203	128	1947	1521	224	82	2
55	2	1519	1615	1585	4377	313	50	4	248	216	17241	2055	1358	521	9775	7452	1665	552	3
201	2	1507	1623	1508	4496	113	68	3	221	228	5157	1238	265	149	2991	2010	501	160	4
49	1	602	718	665	1932	69	48	3	67	53	3669	640	249	93	2136	1474	215	54	5
31	4	391	405	360	998	134	46	12	57	55	3345	696	205	106	1807	1530	216	84	6
144	27	1994	2299	2119	5822	635	155	26	337	353	13927	2554	733	404	7920	5875	1326	601	7
34	1	449	483	592	1507	35	39	1	108	118	4598	724	334	151	2653	1938	246	97	8
34	4	554	571	653	1664	108	50	2	89	81	3876	1032	246	142	2251	1629	292	84	9
38	—	524	577	493	1522	73	43	2	166	191	4769	819	259	189	2611	2119	328	149	10
78	7	585	769	923	2150	124	69	6	735	649	7918	1594	635	346	4479	3182	803	299	11
12	1	259	286	272	763	44	13	2	150	255	4717	665	340	127	2515	2200	295	133	12
57	7	812	1067	1109	2789	166	92	5	460	727	14415	2987	805	410	8001	5963	859	378	13
1	—	5	9	4	13	4	1	—	3	5	113	23	6	4	66	50	8	2	14
812	59	10112	11437	11261	30756	2010	747	72	3005	3317	91667	16441	5893	2912	51450	38976	7280	2862	15
10	1	296	376	381	957	99	53	4	344	398	19933	3493	1028	620	10990	8815	991	372	16
10	3	374	483	502	1279	60	106	3	225	248	10361	1974	833	374	5989	4310	494	266	17
8	—	146	136	155	415	22	24	1	100	125	6898	1867	449	231	3806	3037	427	140	18
18	1	167	220	281	562	96	23	2	123	108	8015	1511	693	269	4450	3548	386	131	19
3	2	90	101	80	248	23	10	—	54	69	3060	599	267	168	1550	1480	143	55	20
2	1	49	65	72	179	7	11	1	34	21	1159	209	80	49	741	412	81	17	21
—	—	17	26	31	71	2	3	—	13	21	590	105	96	15	311	277	34	17	22
1	—	10	8	11	30	—	2	—	6	4	346	33	23	10	216	129	12	1	23
1	—	48	61	67	163	12	19	1	18	12	860	142	80	66	401	447	33	28	24
—	—	42	89	52	128	1	8	—	50	30	2208	245	95	69	1189	1011	62	48	25
1	—	6	15	7	29	—	3	—	10	5	451	72	34	21	276	175	22	5	26
—	—	16	13	17	42	2	3	—	3	6	164	52	14	4	93	71	8	2	27
—	—	12	17	13	40	—	—	—	4	5	262	93	26	6	140	120	17	8	28
1	—	28	49	49	122	1	10	—	7	6	550	139	37	18	329	216	34	9	29
—	—	7	5	4	14	1	1	1	1	1	95	26	6	4	47	48	7	1	30
—	—	7	8	5	19	—	1	—	13	11	479	23	16	5	230	243	11	6	31
—	—	2	12	6	18	1	—	—	1	1	88	9	6	2	34	55	1	—	32
1	—	4	7	8	19	1	1	—	2	2	103	51	4	4	53	47	4	1	33
1	—	16	21	22	55	2	1	—	4	—	194	66	9	15	93	97	17	5	34
—	—	1	3	1	4	1	1	—	1	4	24	3	3	3	18	10	2	—	35
—	—	2	9	8	16	3	1	—	3	9	122	17	24	11	61	54	6	1	36
2	—	43	25	41	107	3	3	—	6	5	315	80	15	20	161	154	21	6	37
4	—	102	111	136	307	38	27	4	14	13	1231	203	89	90	649	570	76	32	38
22	2	542	876	995	2233	176	22	3	157	87	7018	1320	495	257	4126	2819	674	200	39
9	3	92	115	118	279	37	24	5	261	329	5031	1064	569	218	2595	2210	198	136	40
906	72	12231	14238	14323	38092	2598	1104	97	4459	4837	161224	29837	10884	5461	89998	69331	11041	4349	41

Noch I) Allgemeine Krankenhäuser.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	m. Krankheiten der Augen und im Besonderen: kontagiöse Augenkrankheiten. Bestand am 1. Jan. 1895: an Augenkrankheiten überhaupt	darunter an kontag. Augenkrankheiten	Zugang von Krankheitsfällen, betreffend Augenleiden überhaupt 1895	1896	1897	kontagiöse Augenleiden 1895	1896	1897	Gesammtabgang in den 3 Jahren von Augenkranken überhaupt männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	Preußen:										
1	Ostpreußen	80	44	1155	1304	1978	650	680	1365	2336	1945
2	Westpreußen	35	10	356	472	429	80	111	140	820	436
3	Stadt Berlin	52	3	731	799	755	74	61	54	1341	957
4	Brandenburg ohne Berlin	35	2	359	384	529	32	20	36	927	332
5	Pommern	16	3	211	278	263	24	30	30	561	189
6	Posen	30	8	320	302	346	67	65	61	627	354
7	Schlesien	81	7	1505	1923	1804	87	156	163	3310	1865
8	Sachsen	51	7	874	833	843	54	69	82	1774	786
9	Schleswig-Holstein	24	—	261	241	244	10	10	9	479	273
10	Hannover	64	2	954	938	1198	57	33	48	1922	1150
11	Westfalen	146	6	1727	1693	1853	70	175	144	3940	1292
12	Hessen-Nassau	62	7	738	703	679	38	36	27	1222	901
13	Rheinprovinz	297	13	3173	2981	3191	149	145	159	5620	3671
14	Hohenzollern	2	—	14	8	5	—	—	—	23	6
15	I. Preußen	975	112	12378	12859	14117	1392	1591	2318	24902	14157
16	II. Bayern	89	—	2176	2105	2192	131	165	145	4008	2447
17	III. Sachsen	68	2	981	1006	989	33	47	57	1636	1352
18	IV. Württemberg	37	1	695	658	729	18	13	47	1408	670
19	V. Baden	66	2	1486	1379	1421	40	48	62	2385	1886
20	VI. Hessen	44	7	540	681	646	32	102	121	961	926
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	6	2	85	73	80	14	10	8	170	67
22	VIII. Sachsen-Weimar	—	—	17	20	17	—	2	2	35	18
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	1	—	29	25	26	1	1	3	49	30
24	X. Oldenburg	25	—	324	381	366	13	11	18	613	459
25	XI. Braunschweig	9	5	196	200	206	10	21	12	374	229
26	XII. Sachsen-Meiningen	4	—	24	35	44	1	1	3	56	45
27	XIII. Sachsen-Altenburg	1	—	12	8	12	—	—	1	20	10
28	XIV. Sachsen-Koburg-Gotha	7	1	25	39	38	3	12	1	79	29
29	XV. Anhalt	1	—	52	71	100	15	15	37	127	96
30	XIV. Schwarzburg-Sondershausen	1	—	11	16	19	—	1	9	27	19
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	3	—	17	14	8	—	1	—	21	20
32	XVIII. Waldeck	5	—	47	55	48	4	4	5	89	63
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	4	2	—	1	—	—	4	2
34	XX. Reuß j. L.	1	—	5	7	5	—	1	—	9	9
35	XXI. Schaumburg-Lippe	1	—	14	24	34	—	1	—	36	36
36	XXII. Lippe	5	1	17	14	10	1	—	2	28	14
37	XXIII. Lübeck	1	—	26	27	104	2	5	3	95	56
38	XXIV. Bremen	46	4	535	662	629	42	59	52	1108	706
39	XXV. Hamburg	45	4	390	411	435	26	39	32	712	532
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	76	9	664	677	640	61	21	35	1009	965
41	Deutsches Reich	1517	150	20750	21449	22915	1840	2171	2973	39961	24843

n. Akuter und chronischer Bronchialkatarrh.

Bestand am 1. Januar 1895		Zugang im Jahre			Von dem Gesammt-Zugang entfielen auf den chronischen Bronchialkatarrh	Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren				Auf je 1000 abgelaufene Krankheitsfälle entfielen Fälle von Bronchialkatarrh	Laufende Nummer
						überhaupt		davon durch Tod			
männl.	weibl.	1895	1896	1897		männl.	weibl.	männl.	weibl.		
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	
45	11	551	563	614	*651*	1305	419	65	37	*26,9*	1
88	16	807	818	856	*737*	1878	588	96	63	*43,6*	2
102	50	2163	2078	2355	*1927*	4181	2345	92	85	*27,5*	3
105	14	1251	1206	1407	*964*	3807	520	140	54	*47,7*	4
60	9	677	627	666	*683*	1625	344	76	29	*32,9*	5
31	11	622	570	595	*760*	1326	415	52	34	*41,5*	6
213	85	3331	3532	3400	*2303*	7387	2856	188	141	*42,5*	7
89	18	1146	992	1185	*911*	2546	769	111	40	*30,5*	8
53	10	668	504	678	*557*	1475	383	41	21	*29,8*	9
93	29	1213	1259	1313	*1103*	2901	831	55	60	*35,0*	10
245	87	2381	2421	2708	*1853*	5978	1385	241	155	*41,8*	11
84	22	1116	1002	1366	*1080*	2563	868	49	32	*35,9*	12
407	188	3547	3730	3831	*3468*	8398	2495	354	193	*35,5*	13
1	1	18	21	25	*22*	50	12	1	—	*35,7*	14
1616	551	19491	19318	20999	*17019*	44920	14230	1561	944	*36,0*	15
174	84	6003	5569	5597	*4986*	12189	4928	134	72	*44,4*	16
70	19	1193	1069	1178	*1359*	2637	785	88	42	*23,1*	17
144	38	2449	2110	2047	*2531*	5047	1588	68	24	*48,7*	18
98	44	1927	2010	1928	*2592*	4832	1524	86	57	*43,3*	19
30	25	790	740	816	*952*	1557	786	28	39	*36,5*	20
18	4	231	200	181	*266*	548	69	17	5	*23,1*	21
2	—	94	109	92	*136*	225	67	5	1	*30,0*	22
3	—	79	49	53	*68*	159	18	12	1	*30,9*	23
13	3	188	157	185	*187*	391	142	15	10	*23,0*	24
9	1	147	139	154	*165*	373	68	14	2	*19,1*	25
5	1	71	58	52	*77*	149	34	4	2	*37,7*	26
3	—	30	44	40	*25*	94	21	2	—	*23,8*	27
3	1	68	71	53	*46*	145	44	2	1	*34,3*	28
10	—	67	82	69	*187*	173	49	7	5	*21,8*	29
4	—	31	33	25	*43*	78	12	11	—	*41,6*	30
1	1	23	28	29	*52*	64	15	6	4	*26,6*	31
—	—	8	18	10	*12*	24	9	3	—	*15,8*	32
—	1	12	18	10	*18*	34	6	—	—	*31,8*	33
3	1	64	52	49	*57*	116	53	—	3	*49,6*	34
1	—	8	6	5	—	17	1	—	—	*22,3*	35
6	2	20	44	34	*43*	64	32	—	2	*35,5*	36
5	3	49	28	62	*38*	109	37	—	—	*24,0*	37
11	5	227	189	262	*281*	488	188	2	6	*25,1*	38
39	24	1108	957	1063	*1062*	2187	933	16	18	*26,3*	39
140	103	1175	1279	1270	*1428*	2407	1341	228	198	*52,0*	40
2408	911	35553	34377	36263	*33630*	78527	26981	2309	1436	*36,8*	41

Noch I) Allgemeine Krankenhäuser.

o. Lungen- und Brustfellentzündung.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	Bestand am 1. Januar 1895	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1895	1896	1897	Gesammtabgang in den 3 Jahren überhaupt männl.	weibl.	davon mit Lungenentzündung männl.	weibl.	Es starben in den 3 Jahren an Lungenentzündung männl.	weibl.	Brustfellentzündung männl.	weibl.	Auf je 1000 abgelaufene Krankheitsfälle kommen Fälle von Lungen- und Brustfellentzündung 1895—97	1892—94
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
	Preußen:														
1	Ostpreußen	33	567	563	600	1350	391	832	215	199	65	62	21	27,1	33,7
2	Westpreußen	45	588	713	698	1539	470	993	283	186	70	44	23	35,6	35,5
3	Stadt Berlin	214	2572	2679	2568	5090	2762	2867	1537	844	487	254	153	33,1	38,1
4	Brandenburg ohne Berlin	43	731	760	730	1793	418	1096	243	218	83	63	23	27,5	32,3
5	Pommern	48	615	626	688	1576	366	961	215	209	70	48	21	32,4	33,3
6	Posen	29	393	456	396	939	322	594	212	131	66	36	14	30,1	31,9
7	Schlesien	143	2390	2504	2439	5292	2024	3366	1238	716	313	135	54	30,4	37,0
8	Sachsen	61	901	1040	926	2079	784	1262	490	291	135	71	26	26,3	29,6
9	Schleswig-Holstein	40	514	477	560	1196	337	700	182	211	70	47	20	24,6	27,7
10	Hannover	81	853	1000	951	2133	684	1317	401	245	125	60	26	26,4	30,4
11	Westfalen	200	1695	1926	2178	4543	1255	3239	848	698	254	80	47	32,5	41,3
12	Hessen-Nassau	63	732	764	746	1597	643	969	363	210	115	47	25	23,5	26,7
13	Rheinprovinz	242	2649	3146	2997	6629	2179	4465	1475	1125	488	190	88	28,7	32,1
14	Hohenzollern	2	21	19	13	40	14	23	5	4	1	3	1	31,1	30,2
15	I. Preußen	1244	15221	16673	16490	35796	12649	22684	7707	5287	2342	1140	542	29,5	34,0
16	II. Bayern	169	3479	4062	3941	8309	3131	5094	1691	600	244	120	31	29,7	30,8
17	III. Sachsen	83	1174	1327	1402	2853	1025	1567	561	353	174	100	47	26,2	28,2
18	IV. Württemberg	87	1053	1168	1002	2417	838	1102	327	157	74	43	20	23,9	25,6
19	V. Baden	68	947	1054	1086	2230	832	1078	404	177	110	77	24	22,6	24,5
20	VI. Hessen	59	467	530	519	1053	416	631	265	161	86	22	11	22,9	25,4
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	18	239	307	282	686	143	419	85	44	17	26	9	31,0	32,1
22	VIII. Sachsen-Weimar	3	91	62	85	147	94	82	51	21	15	3	5	24,7	24,4
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	1	38	41	51	100	28	73	16	15	1	1	—	22,8	24,9
24	X. Oldenburg	15	191	230	222	433	203	300	129	38	20	5	9	27,4	30,3
25	XI. Braunschweig	6	154	158	167	382	92	216	46	44	18	16	9	20,5	28,[illegible]
26	XII. Sachsen-Meiningen	3	46	42	45	102	32	58	13	11	2	2	—	27,5	33,[illegible] (Nr. 26—29)
27	XIII. Sachsen-Altenburg	4	40	50	43	100	29	66	16	10	5	5	3	26,9	
28	XIV. Sachs.-Koburg-Gotha	1	27	43	32	68	29	32	18	7	2	6	2	17,6	
29	XV. Anhalt	10	69	152	129	278	73	183	42	26	9	7	2	34,5	
30	XVI. Schwarzb.-Sondersh.	—	16	18	13	36	11	20	4	1	—	—	—	21,7	23,[illegible] (Nr. 30—36)
31	XVII. Schwarzb.-Rudolst.	1	20	21	22	55	7	28	6	2	3	2	—	20,9	
32	XVIII. Waldeck	1	10	10	9	21	6	12	2	4	1	—	1	12,5	
33	XIX. Reuß ä. L.	2	11	14	14	28	10	17	6	3	1	—	—	29,8	
34	XX. Reuß j. L.	2	22	35	30	54	32	42	14	12	2	3	3	25,2	
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	7	9	6	22	—	16	—	2	—	—	—	27,3	
36	XXII. Lippe	2	22	29	39	56	32	28	14	5	1	6	3	32,5	
37	XXIII. Lübeck	5	73	25	62	127	42	70	18	10	3	2	2	27,8	27,[illegible]
38	XXIV. Bremen	13	266	220	209	474	218	268	115	54	32	8	8	25,7	27,5
39	XXV. Hamburg	74	1030	1001	1038	2115	938	1291	615	363	216	48	26	25,8	26,[illegible]
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	52	660	742	814	1435	775	921	567	241	206	46	21	30,7	37,[illegible]
41	Deutsches Reich	1923	25373	28033	27752	59377	21685	36298	12732	7648	3584	1688	778	28,3	31,7

p. Krankheiten der Kreislaufsorgane. Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1895	1896	1897	Von dem Gesammtzugange entfielen auf Lymphgefäß- und -drüsen-Entzündung	Krampfadern	Venen-Entzündung	Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	Von je 1000 abgelaufenen Krankheitsfällen betrafen die Kreislaufsorgane 1895—97	q. Herzkrankheiten (Herz- und Herzbeutel-Entzündung, Klappenfehler und andere Herzkrankheiten). Zugang an männlichen und weiblichen Kranken im Jahre 1895	1896	1897	Gesammtabgang in den 3 Jahren überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	Von je 1000 abgelaufenen Krankheitsfällen entfielen auf Herzkrankheiten 1895—97	1892—94	Laufende Nummer
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	15.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	1.
627	744	770	624	394	64	1260	900	201	131	33,7	268	312	297	515	375	152	108	12,9	12,4	1
652	682	809	672	348	73	1160	965	158	149	37,5	281	285	345	510	398	123	128	16,0	13,0	2
3428	3632	3634	3802	776	337	5536	5193	948	832	45,2	1570	1669	1740	2718	2302	804	705	21,2	20,3	3
626	712	781	668	372	59	1335	741	143	122	25,9	238	339	343	571	316	117	98	11,0	9,5	4
539	689	745	742	339	48	1241	748	139	102	33,2	181	272	273	464	264	121	89	12,2	9,9	5
430	506	529	418	262	23	887	592	89	133	35,3	170	212	211	325	269	71	108	14,7	13,4	6
2393	2642	2802	2776	794	145	4169	3682	635	734	32,6	1082	1238	1443	1930	1840	567	652	15,6	13,5	7
1025	1059	1188	1454	338	88	1849	1452	228	217	30,3	372	385	474	708	560	182	190	11,7	12,6	8
634	662	744	925	283	44	1136	910	141	118	32,8	187	223	274	427	258	115	103	11,0	10,3	9
1043	1181	1276	1707	350	58	1970	1513	169	162	32,6	370	456	467	803	487	156	147	12,1	11,4	10
1312	1412	1521	2191	346	53	2551	1680	257	259	23,7	462	528	589	989	594	231	240	8,9	8,4	11
1286	1339	1338	1929	350	65	2162	1823	235	220	41,7	480	500	490	853	621	206	195	15,4	14,4	12
3171	3400	3645	5324	909	111	5703	4561	555	594	33,4	1137	1290	1253	2029	1647	494	565	12,0	10,7	13
33	26	31	32	10	1	48	47	8	7	54,7	16	13	13	27	17	7	5	25,3	22,8	14
17199	18686	19813	23264	5871	1169	31007	24807	3906	3780	34,0	6814	7722	8212	12869	9948	3346	3333	13,9	12,8	15
4737	5254	5477	3335	2347	736	9341	6065	807	605	40,0	2628	2989	3212	5172	3600	738	566	22,8	18,2	16
1513	1549	1819	1402	581	288	2878	1965	469	388	32,7	755	788	879	1400	1006	406	341	16,2	16,2	17
1492	1711	1710	1417	667	322	2892	1996	223	189	35,9	733	845	800	1387	973	198	174	17,3	16,2	18
1542	1702	1695	1302	747	290	2976	1961	235	223	36,6	779	898	798	1431	1050	213	211	18,3	15,8	19
700	901	1115	748	264	119	1448	1227	125	128	41,7	424	540	586	758	758	123	126	23,6	18,8	20
241	260	255	244	191	49	515	229	49	35	27,8	74	85	77	155	84	40	29	9,0	7,9	21
125	119	138	76	68	7	221	153	18	23	38,4	67	72	64	111	93	15	22	20,9	17,2	22
37	38	28	41	10	17	74	28	9	3	17,8	10	10	8	23	6	6	2	5,1	4,6	23
197	175	248	193	148	41	362	256	31	21	26,6	76	62	90	111	112	25	16	9,6	9,2	24
186	150	143	187	69	26	305	179	29	26	21,0	71	60	56	119	68	27	25	8,1	6,6	25
36	34	42	16	3	20	67	44	6	8	22,8	27	23	21	38	33	6	8	14,6		26
26	34	41	46	5	3	57	40	7	5	19,7	8	13	24	23	19	7	5	8,5		27
47	74	81	80	17	19	121	73	18	16	35,2	14	25	25	35	23	12	12	10,5	11,2	28
96	112	120	103	5	32	225	102	31	20	32,2	55	62	62	115	65	24	18	17,7		29
13	10	20	8	2	5	24	19	4	5	19,9	8	6	13	16	11	4	4	12,5		30
26	26	17	24	4	4	43	28	4	8	23,9	15	12	9	24	15	4	6	13,2		31
16	35	33	45	11	1	44	41	6	3	39,4	4	12	11	13	13	6	3	12,0		32
15	22	16	14	—	19	39	14	10	1	41,5	7	7	6	16	4	9	1	15,7	11,4	33
24	27	42	39	13	1	57	36	16	5	27,3	8	10	19	27	10	14	3	10,9		34
4	5	3	5	1	—	9	2	1	1	13,6	3	1	2	3	2	1	1	6,2		35
17	18	29	16	16	—	44	19	7	2	23,2	7	11	14	18	11	6	2	10,7		36
82	59	61	77	22	8	123	74	12	12	32,4	41	22	30	54	37	11	11	15,0	10,1	37
301	338	331	377	98	50	545	418	47	54	35,7	128	160	135	232	189	42	50	15,6	9,8	38
1988	1925	2284	2786	760	226	4086	1996	302	227	51,3	750	716	819	1303	899	261	207	18,6	14,9	39
903	962	1159	793	379	181	1628	1381	255	363	41,7	479	545	563	803	785	237	335	22,0	23,8	40
1563	34226	36720	36638	12299	3633	59131	43153	6627	6151	35,7	13985	15696	16535	26256	19814	5781	5511	16,1	14,3	41

Noch I) Allgemeine Krankenhäuser.

r. Krankheiten der Verdauungsorgane.
a) im Allgemeinen, b) Bruchleiden.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	a. Krankheiten der Verdauungsorgane: Zugang im Jahre 1895	1896	1897	Abgang überhaupt männl.	weibl.	davon durch Tod männl.	weibl.	b. Bruchleiden: Von dem Gesammtabgange betrafen eingeklemmte Brüche männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Preußen:									
1	Ostpreußen	1566	1675	1917	2993	2142	201	136	349	230
2	Westpreußen	1526	1623	1689	2674	2144	149	148	279	178
3	Stadt Berlin	7732	7932	8009	11008	12595	694	726	916	960
4	Brandenburg ohne Berlin	2053	2220	2507	4179	2545	170	160	292	213
5	Pommern	1618	1822	1901	3367	1970	190	124	407	205
6	Posen	1335	1343	1428	2648	1424	126	94	330	99
7	Schlesien	8403	8753	8545	14514	11120	431	435	798	615
8	Sachsen	3505	3407	4049	5964	4980	274	217	544	399
9	Schleswig-Holstein	1567	1674	1848	2974	2090	149	119	302	194
10	Hannover	2761	2955	3314	5432	3490	227	177	530	297
11	Westfalen	4510	4738	5423	9607	5003	331	290	515	263
12	Hessen-Nassau	3218	3296	3460	4970	4943	187	194	476	332
13	Rheinprovinz	7987	8805	9433	15121	11016	566	516	1058	662
14	Hohenzollern	69	62	84	144	67	11	2	11	4
15	I. Preußen	47850	50305	53607	85595	65529	3706	3338	6807	4651
16	II. Bayern	19665	19647	20431	30801	28809	596	395	610	305
17	III. Sachsen	4311	4574	4790	6734	6887	554	510	361	437
18	IV. Württemberg	5790	5759	5800	9910	7396	199	168	211	178
19	V. Baden	4773	4904	5324	8342	6626	331	207	221	180
20	VI. Hessen	2213	2411	2451	3477	3562	141	118	140	141
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	660	696	701	1336	727	84	70	90	75
22	VIII. Sachsen-Weimar	433	425	407	639	606	36	26	35	40
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	216	214	172	396	212	20	14	22	19
24	X. Oldenburg	745	757	734	1190	1042	53	49	35	37
25	XI. Braunschweig	533	557	701	1061	722	89	54	83	61
26	XII. Sachsen-Meiningen	161	130	149	236	206	12	9	13	9
27	XIII. Sachsen-Altenburg	149	151	165	269	192	8	6	15	11
28	XIV. Sachsen-Koburg-Gotha	146	187	193	252	268	15	12	15	24
29	XV. Anhalt	302	318	358	567	408	26	19	31	31
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	66	74	76	122	92	5	4	1	9
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	107	110	66	142	148	9	5	6	6
32	XVIII. Waldeck	50	61	61	88	84	3	3	10	7
33	XIX. Reuß ä. L.	34	39	49	69	52	—	2	6	3
34	XX. Reuß j. L.	140	134	157	168	259	8	7	4	7
35	XXI. Schaumburg-Lippe	11	21	25	39	18	5	3	6	2
36	XXII. Lippe	60	94	80	141	87	11	11	9	6
37	XXIII. Lübeck	236	158	200	304	289	24	15	23	20
38	XXIV. Bremen	701	791	838	1255	1058	59	59	52	62
39	XXV. Hamburg	3573	3307	3823	5314	5347	334	282	155	170
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	2047	2345	2352	3679	3053	296	271	233	140
41	Deutsches Reich	94972	98169	103710	162126	133679	6624	5657	9194	6631

Laufende Nummer	s. Akuter Magenkatarrh und akuter Darmkatarrh. Zugang an männlichen und weiblichen Kranken, insgesammt 1895	insgesammt 1896	insgesammt 1897	davon mit akutem Darmkatarrh 1895	davon mit akutem Darmkatarrh 1896	davon mit akutem Darmkatarrh 1897	Gesammtabgang in den 3 Jahren männl.	Gesammtabgang in den 3 Jahren weibl.	Von je 1000 abgelaufenen Krankheitsfällen entfielen auf akuten Magen- und akuten Darmkatarrh 1895—97	Von je 1000 abgelaufenen Krankheitsfällen entfielen auf akuten Magen- und akuten Darmkatarrh 1892—94	t. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane. Zugang in den 3 Jahren in der ganzen Gruppe	Zugang mit Nieren-krank-heiten	Zugang mit Blasen-krank-heiten	Zugang mit Stein-krank-heiten	Gesammtabgang in der Gruppe überhaupt männl.	Gesammtabgang überhaupt weibl	davon durch Tod männl.	davon durch Tod weibl.	Von je 1000 abgelaufenen Krankheitsfällen entfielen auf Krankheiten der Nieren
1.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1	371	433	457	113	119	143	838	416	19,5	19,2	4674	971	446	26	1382	3274	165	137	15,1
2	422	481	533	129	146	148	866	549	25,0	29,2	3016	885	467	20	1240	1777	136	145	15,5
3	1763	1653	1662	504	493	474	2453	2593	21,3	25,8	24943	4149	1648	169	5152	19795	650	697	17,7
4	759	849	954	287	283	318	1821	715	31,6	36,4	3008	590	419	8	1094	1911	129	111	7,3
5	416	452	574	161	164	183	1044	388	23,9	30,7	3715	617	417	34	1203	2509	101	98	10,5
6	479	429	423	171	140	121	956	367	31,5	38,2	2751	721	304	17	965	1763	126	88	17,1
7	3721	3884	3592	1076	1074	952	7236	3931	46,8	52,9	12557	2269	1414	123	3850	8694	329	302	9,5
8	1016	892	1061	328	249	354	1832	1115	27,1	31,1	6652	867	511	44	1795	4883	174	136	8,0
9	469	462	495	113	122	110	1004	410	22,7	28,7	3683	494	325	29	1130	2528	112	74	7,8
10	872	896	936	282	267	280	1880	794	25,1	35,0	5862	1055	650	21	1816	4033	147	130	10,1
11	2018	1942	2448	502	457	612	4800	1558	35,6	36,4	6729	954	643	37	1834	4872	200	200	5,4
12	962	824	897	309	266	289	1536	1127	27,9	33,4	6044	1000	451	10	1575	4465	133	119	10,7
13	2812	2857	3034	853	757	841	5953	2688	28,1	33,6	15913	2388	1501	46	4771	11145	459	460	7,9
14	11	27	37	5	6	12	58	16	42,6	19,1	51	13	6	—	22	27	5	3	8,1
15	16091	16081	17103	4833	4543	4837	32277	16667	29,8	34,7	99598	16973	9202	584	27829	71676	2866	2700	10,4
16	9573	8731	9546	2354	2046	2378	14922	12863	72,1	77,1	13748	2392	1386	131	3424	10262	425	322	6,2
17	1028	1051	1123	345	311	334	1816	1374	21,5	25,0	10034	1141	822	94	2070	7928	259	322	7,6
18	1956	1875	1916	607	611	687	3635	2091	42,1	41,4	4357	723	533	60	1548	2815	109	106	5,4
19	1436	1253	1516	470	379	559	2657	1554	31,1	30,1	8824	1162	741	37	1860	6946	149	195	8,6
20	635	596	667	175	173	195	1024	882	29,7	32,7	4634	555	391	16	829	3805	70	108	8,7
21	126	140	111	38	40	40	305	69	14,0	15,1	916	202	168	13	504	402	45	33	7,5
22	51	53	72	22	16	21	109	68	18,2	24,2	426	158	71	15	286	147	14	21	16,1
23	55	49	50	14	11	14	118	40	27,6	23,8	251	52	28	—	78	168	5	13	8,4
24	209	212	175	47	66	29	385	218	26,0	29,2	919	262	130	11	331	566	60	49	11,0
25	137	164	138	21	35	35	321	122	19,2	28,9	1718	171	110	12	306	1394	41	48	7,2
26	68	48	44	21	8	10	98	63	33,0		165	20	16	—	49	119	4	7	4,5
27	79	68	67	7	3	13	103	110	43,2		166	25	17	2	47	118	7	6	5,8
28	42	55	57	11	5	6	73	85	28,7	32,4	284	30	34	7	96	194	13	12	6,0
29	85	82	94	19	26	18	178	84	25,8		355	84	63	1	151	208	21	13	8,8
30	32	33	33	8	4	4	58	38	44,4		62	7	8	3	19	45	2	5	3,7
31	17	12	13	7	4	4	32	10	14,3		188	16	16	—	52	142	3	1	6,1
32	18	20	19	2	1	3	28	29	26,4		384	138	163	25	252	133	7	3	64,4
33	10	11	14	4	3	2	21	13	26,6	25,2	55	7	9	—	21	36	1	2	5,5
34	44	47	40	4	10	7	50	83	39,0		98	32	7	—	29	71	8	11	9,7
35	3	7	12	—	—	—	18	6	29,7		34	5	3	3	18	15	2	—	6,2
36	23	26	28	7	6	4	51	25	28,0		81	14	14	1	27	52	4	3	4,8
37	53	24	30	13	4	10	62	47	17,9	41,1	302	75	38	5	107	195	14	11	12,5
38	197	201	184	46	48	50	315	259	21,3	21,1	1228	226	140	6	444	772	42	44	8,0
39	860	914	904	218	272	304	1440	1223	22,5	39,2	7068	1298	676	63	2007	5030	232	241	11,0
40	561	593	510	235	274	212	1021	652	23,2	22,0	5381	557	521	64	1218	4167	150	181	7,7
41	33989	32346	34466	9528	8899	9776	61117	38675	34,8	39,4	161276	26325	15307	1153	43602	117406	4553	4457	9,2

Noch I) Allgemeine Krankenhäuser.

u. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	Bestand am 1. Januar 1895 männl.	Bestand am 1. Januar 1895 weibl.	Zugang in den drei Jahren (männl. und weibl. Kranke) in der ganzen Gruppe	darunter mit Krätze	darunter mit akuten Hautkrankheiten	Abgang in den 3 Jahren überhaupt männl.	Abgang überhaupt weibl.	davon hatten gelitten an Panaritium männl.	davon hatten gelitten an Panaritium weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	Preußen:									
1	Ostpreußen	166	90	6766	1153	77	4613	2201	191	130
2	Westpreußen	212	68	7460	1409	69	5389	2086	166	153
3	Stadt Berlin	284	200	18951	3675	516	11451	7580	373	817
4	Brandenburg ohne Berlin	301	41	11962	2537	147	9941	2053	200	203
5	Pommern	169	39	8740	2454	75	6891	1854	210	213
6	Posen	122	49	4933	663	40	3561	1357	117	72
7	Schlesien	454	189	29309	6657	475	19859	9379	637	664
8	Sachsen	263	70	16223	5742	155	11588	4676	367	547
9	Schleswig-Holstein	130	40	12938	7540	88	9912	3075	163	129
10	Hannover	237	50	21149	12275	146	16532	4646	243	118
11	Westfalen	477	111	41585	25648	206	31395	10096	623	324
12	Hessen-Nassau	151	66	15010	6888	229	10723	4210	250	484
13	Rheinprovinz	701	300	61266	35185	516	43614	17549	1022	1015
14	Hohenzollern	3	2	269	97	2	221	48	10	9
15	I. Preußen	3670	1315	256561	111923	2741	185690	70810	4572	4878
16	II. Bayern	452	222	55084	17424	5796	37842	17221	2463	3699
17	III. Sachsen	313	115	19415	7001	1648	13565	5972	346	575
18	IV. Württemberg	253	119	22507	5120	1812	15661	6928	1396	2195
19	V. Baden	223	103	18252	6286	1738	13463	4850	920	1174
20	VI. Hessen	68	43	9085	3165	852	6299	2749	352	500
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	73	23	6800	4393	232	5498	1325	98	42
22	VIII. Sachsen-Weimar	22	10	1788	822	93	1266	533	24	47
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	11	6	1295	595	21	1026	268	21	10
24	X. Oldenburg	43	14	3728	1799	264	2638	1102	132	103
25	XI. Braunschweig	43	14	3542	1697	251	2688	860	103	61
26	XII. Sachsen-Meiningen	12	6	946	403	47	662	291	13	50
27	XIII. Sachsen-Altenburg	13	7	1795	1343	67	1112	689	12	20
28	XIV. Sachsen-Koburg-Gotha	8	5	1057	475	50	753	301	19	49
29	XV. Anhalt	32	5	1730	671	16	1244	492	36	59
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	12	4	489	148	41	363	127	8	16
31	XVII. Schwarzburg-Rudolstadt	10	2	331	86	15	273	63	10	6
32	XVIII. Waldeck	—	1	227	101	5	149	73	—	1
33	XIX. Reuß ä. L.	1	1	208	103	35	155	53	4	7
34	XX. Reuß j. L.	4	1	457	287	9	314	142	9	20
35	XXI. Schaumburg-Lippe	2	—	110	51	5	89	21	2	1
36	XXII. Lippe	6	1	455	281	5	381	84	12	11
37	XXIII. Lübeck	18	5	1172	653	98	969	206	27	24
38	XXIV. Bremen	40	20	3958	2062	374	2946	1007	142	88
39	XXV. Hamburg	121	66	13821	4281	2558	8800	4929	608	427
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	85	47	7717	2728	619	4756	2928	204	149
41	Deutsches Reich	5535	2155	432530	173898	19392	308602	124024	11533	14212

v. Krankheiten der Bewegungsorgane.

Bestand am 1. Januar 1895. männl.	Bestand am 1. Januar 1895. weibl.	Zugang an männlichen und weiblichen Kranken mit Krankheiten der Knochen und Knochenhaut	Gelenke	Muskeln und Sehnen	Gesammtabgang in den 3 Berichtsjahren überhaupt männl.	überhaupt weibl.	davon durch Tod männl.	davon durch Tod weibl.	Laufende Nummer
3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	1.
148	86	1882	2725	1648	4227	1975	49	28	1
182	51	995	1803	2322	3750	1331	51	28	2
377	229	3389	7150	4749	9667	5608	147	104	3
313	62	1069	2016	5455	7253	1262	63	40	4
156	49	1481	2590	2402	4698	1759	74	27	5
110	56	1076	1492	1476	2938	1087	46	19	6
488	212	3700	6126	12007	15586	6192	141	130	7
231	130	2195	3769	4563	7034	3452	106	51	8
182	52	1388	2071	2140	4025	1605	42	26	9
295	76	2778	3721	4006	7494	2968	89	66	10
493	203	2881	4482	7284	11069	3445	193	121	11
207	116	2572	3393	2955	5622	3224	77	57	12
724	382	5760	8072	8991	16117	6541	298	219	13
2	2	36	35	87	109	44	—	3	14
3908	1706	31202	49445	60085	99589	40493	1376	919	15
337	179	4558	7785	12602	15965	8906	112	115	16
215	126	2742	3900	2212	5886	2901	128	84	17
148	94	2020	3505	4315	6336	3487	31	31	18
170	106	2938	3000	2361	5418	2851	61	62	19
97	65	1663	2211	1372	3278	1991	41	36	20
82	18	463	776	521	1324	462	17	13	21
17	11	413	351	110	482	368	6	5	22
14	4	119	168	167	332	127	9	5	23
26	10	354	347	338	733	297	10	11	24
34	15	524	702	463	1168	496	31	9	25
8	5	125	100	96	224	95	7	6	26
2	3	34	55	76	110	50	2	1	27
7	6	95	193	37	184	114	4	3	28
20	2	190	256	317	534	217	11	11	29
—	—	25	82	26	86	41	—	—	30
4	1	53	71	27	110	37	3	—	31
8	4	82	74	48	131	72	2	3	32
3	2	11	33	13	40	20	1	—	33
1	1	50	62	17	51	81	2	—	34
—	—	8	12	15	23	12	—	—	35
9	4	54	74	54	141	41	3	3	36
13	13	144	123	82	252	106	7	3	37
57	27	553	545	354	954	496	27	14	38
134	50	1324	2691	1536	3701	1799	48	26	39
133	97	1729	2017	851	2899	1634	71	76	30
5447	2549	51473	78578	88095	149951	67194	2010	1436	41

Noch I) Allgemeine Krankenhäuser.

w. Mechanische Verletzungen.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	Zugang in den 3 Jahren: in der ganzen Gruppe	davon Knochenbrüchen	davon Verrenkungen	davon Verbrennungen und Erfrierungen	Gesammtabgang in der ganzen Gruppe männl.	Gesammtabgang in der ganzen Gruppe weibl.	davon mit Wunden männl.	davon mit Wunden weibl.	Abgang durch Tod in der Gruppe männl.	Abgang durch Tod in der Gruppe weibl.	davon mit Wunden männl. u. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
	Preußen:											
1	Ostpreußen	11170	2787	411	797	9090	1976	987	153	186	63	10
2	Westpreußen	8264	2025	309	760	6857	1380	942	128	217	53	26
3	Stadt Berlin	21028	6844	476	1470	16752	4067	1424	262	484	142	57
4	Brandenburg ohne Berlin	12575	2698	339	1177	11005	1383	954	122	238	38	24
5	Pommern	7775	2047	278	777	6717	995	698	74	169	44	12
6	Posen	5809	1511	224	577	4808	978	484	77	168	51	18
7	Schlesien	40765	8489	889	4628	34113	6353	2900	537	642	175	45
8	Sachsen	15291	3329	361	1446	13037	2162	1123	207	292	86	28
9	Schleswig-Holstein	6044	1436	218	505	5133	925	600	62	131	30	12
10	Hannover	12626	2841	385	1234	10988	1500	1131	138	230	67	24
11	Westfalen	31494	6080	683	2569	29046	2033	1889	168	691	86	46
12	Hessen-Nassau	10100	2382	381	999	8372	1650	995	133	198	44	18
13	Rheinprovinz	47460	12259	1035	4035	41944	5004	2991	377	1059	205	71
14	Hohenzollern	278	51	4	26	247	24	26	2	5	—	1
15	I. Preußen	230679	54779	5993	21000	198109	30430	17144	2440	4710	1084	392
16	II. Bayern	61007	7982	2073	5105	49513	11205	17374	3501	600	138	153
17	III. Sachsen	15588	4159	673	1938	12623	2788	2776	540	490	153	81
18	IV. Württemberg	22704	3822	745	2125	19378	3271	6145	828	207	39	47
19	V. Baden	16583	3351	721	1477	14448	2069	4545	512	262	42	44
20	VI. Hessen	6901	1775	237	752	5668	1168	1737	269	114	33	22
21	VII. Mecklenburg-Schwerin	2828	889	160	194	2460	349	754	70	58	16	10
22	VIII. Sachsen-Weimar	833	250	60	152	641	173	161	24	21	6	4
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	967	291	59	49	837	119	215	24	16	—	3
24	X. Oldenburg	2955	745	319	228	2347	566	752	116	51	13	10
25	XI. Braunschweig	2542	755	116	256	2178	360	588	76	62	13	13
26	XII. Sachsen-Meiningen	614	177	32	76	504	100	87	20	15	1	1
27	XIII. Sachsen-Altenburg	531	122	15	62	411	114	83	19	12	7	2
28	VIV. Sachsen-Koburg-Gotha	741	170	28	91	633	113	206	22	20	4	7
29	XV. Anhalt	1452	355	29	176	1217	220	192	36	37	14	4
30	XVI. Schwarzburg-Sondershausen	300	71	18	59	236	69	60	12	10	—	2
31	XVII Schwarzburg-Rudolstadt	214	76	28	35	177	34	25	5	5	2	2
32	XVIII. Waldeck	218	70	5	18	188	29	34	6	2	2	—
33	XIX. Reuß ä. L.	177	43	16	23	151	28	21	3	4	2	1
34	XX. Reuß j. L.	454	109	12	104	374	86	47	9	20	—	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	84	33	2	13	78	6	18	1	5	2	1
36	XXII. Lippe	429	118	12	35	380	55	94	8	11	1	—
37	XXIII. Lübeck	522	147	19	53	430	88	121	17	7	3	2
38	XXIV. Bremen	3463	779	130	363	2956	459	797	106	53	12	4
39	XXV. Hamburg	12227	3519	606	955	9299	2806	2443	605	240	68	38
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	8552	2608	511	429	7364	1260	1621	230	194	38	36
41	Deutsches Reich	393565	87195	12619	35770	332600	57965	58040	9499	7226	1693	879

II) Irrenanstalten.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	Irrenanstalten mit öffentlichem Charakter									Irrenanstalten mit privatem Charakter								
		Zahl der Anstalten			Zahl der Betten			Zahl der verpflegten Irren			Zahl der Anstalten			Zahl der Betten			Zahl der verpflegten Irren		
		1895	1896	1897	1895	1896	1897	1895	1896	1897	1895	1896	1897	1895	1896	1897	1895	1896	1897
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
	Preußen:																		
1	Ostpreußen	4	4	4	1748	1897	1897	2455	2599	2664	4	3	3	334	324	324	358	394	368
2	Westpreußen	4	5	5	1195	1342	1713	1573	1717	1991	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Stadt Berlin	5	5	5	5341	5472	5448	7971	8060	8463	1	1	—	31	30	—	42	56	—
4	Brandenburg ohne Berlin	7	7	8	3014	4088	4060	3339	3456	4451	32	34	32	1181	1170	1250	1636	1668	1827
5	Pommern	6	6	6	1303	1303	1381	1621	1598	1691	3	3	3	931	884	920	1054	1075	1122
6	Posen	4	4	4	1687	1672	1708	1743	1668	1856	1	1	1	38	38	38	34	30	33
7	Schlesien	15	15	15	4623	4906	4959	5969	6323	6372	13	13	13	1298	1314	1332	1452	1506	1457
8	Sachsen	7	7	7	2508	2658	2888	3619	3760	3933	6	6	6	680	727	727	814	753	722
9	Schleswig-Holstein	6	6	6	1573	1609	1713	1942	2107	2370	22	21	20	804	806	867	799	837	870
10	Hannover	6	6	8	1803	1805	2626	2534	2519	3393	9	9	8	1716	1800	1355	2007	2028	1466
11	Westfalen	5	5	5	2246	2341	2428	2686	2765	2909	8	8	8	1627	1651	1636	1709	1661	1835
12	Hessen-Nassau	5	6	7	2729	2814	3123	3511	3669	3980	6	6	8	428	432	593	442	437	583
13	Rheinprovinz	17	18	19	4970	5268	5463	6386	6828	7310	28	28	29	4728	4715	4735	4900	4944	5105
14	Hohenzollern	1	1	1	100	114	114	105	113	117	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	I. Preußen	92	95	100	34840	36289	39521	45454	47182	51500	133	133	131	13796	13891	13777	15247	15389	15388
16	II. Bayern	10	10	10	4847	5114	5130	6079	6311	6338	6	5	5	265	275	295	604	629	657
17	III. Sachsen	9	9	9	4137	4107	4206	6181	5916	5993	3	3	3	230	210	210	286	295	303
18	IV. Württemberg	4	5	5	1809	1822	1822	2049	2409	2543	8	7	7	1271	1161	1113	1285	1251	1176
19	V. Baden	5	6	8	2195	2701	2910	2964	3556	3930	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	VI. Hessen	2	3	3	1353	1423	1433	1454	1582	1745	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	VII. Meckl.-Schwerin	2	3	3	768	968	968	915	997	1046	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	VIII. Sachsen-Weimar	2	2	2	529	527	573	905	999	1082	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	IX. Meckl.-Strelitz	1	1	1	78	75	75	129	130	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	X. Oldenburg	—	2	2	—	428	440	—	489	516	—	—	3	—	—	143	—	160	148
25	XI. Braunschweig	1	1	1	392	392	392	544	511	553	1	1	1	260	262	272	282	281	291
26	XII. Sachs.-Meining.	1	1	1	538	556	560	628	670	686	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	XIII. Sachsen-Altenb.	1	1	1	343	343	343	404	398	408	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	XIV. S.-Kobg.-Gotha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	XV. Anhalt	1	1	1	291	303	304	342	349	367	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	XVI. Schwarzb.-Son.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	XVII. Schwarzb.-Rud.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	XXI. Schaumb.-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	XXII. Lippe	1	1	1	174	174	174	240	219	226	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	XXIII. Lübeck	1	1	1	150	150	150	166	173	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	XXIV. Bremen	1	1	1	174	174	174	312	341	339	1	1	1	30	30	40	39	41	43
39	XXV. Hamburg	2	2	2	1427	1486	1551	1892	1970	2063	2	2	2	570	620	623	625	667	710
40	XXVI. Elsaß-Lothring.	3	3	3	2174	2194	2194	2750	2734	2827	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Deutsches Reich	139	148	155	56219	59226	62920	73408	76936	82449	154	152	153	16422	16449	16473	18368	18713	18716
		Darunter weibliche Personen:						34836	36039	38642	Darunter weibliche Personen:						8195	8455	8511

Noch II) Irrenanstalten.

Laufende Nummer	Staaten bezw. Landestheile	Einfache Seelenstörung.												Paralytische Seelen-							
		Bestand am 1. Januar 1895				Gesammt- Zugang im dreijährigen Zeitraum		Gesammt- Abgang durch Tod		Bestand am 1. Januar 1898				Bestand am 1. Januar 1895				Gesammt- Zugang im dreijährigen Zeitraum		Gesammt- Abgang durch Tod	
		Oeffentl. Anstalten		Private Anstalten						Oeffentl. Anstalten		Private Anstalten		Oeffentliche Anstalten		Private Anstalten					
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Preußen:																				
1	Ostpreußen	595	715	7	6	815	879	90	163	731	827	4	4	80	16	1	—	261	53	130	30
2	Westpreußen	380	492	—	—	465	527	77	125	480	538	—	—	48	23	—	—	179	40	95	27
3	Stadt Berlin	1049	1178	7	8	2754	2205	391	412	1035	1215	—	—	339	186	3	—	1627	637	678	265
4	Brandenburg ohne Berlin	821	928	216	364	1296	1580	178	246	983	1069	182	332	121	36	137	22	808	155	413	79
5	Pommern	465	512	43	63	517	604	81	125	547	591	32	50	56	17	22	4	176	36	115	22
6	Posen	383	471	8	9	428	556	61	87	464	583	8	6	49	5	3	—	128	30	81	8
7	Schlesien	1351	1493	138	210	1714	1904	259	414	1516	1688	135	202	198	99	45	4	712	222	387	114
8	Sachsen	705	691	54	38	1036	1312	150	181	835	777	45	35	164	41	6	4	516	159	238	74
9	Schleswig-Holstein	508	472	242	211	774	902	168	184	555	553	279	253	17	7	5	2	183	62	84	26
10	Hannover	658	721	465	447	1043	1277	190	304	709	655	510	594	80	19	17	16	314	78	165	36
11	Westfalen	746	781	206	212	1007	1030	154	185	889	946	210	233	46	9	15	1	167	26	96	14
12	Hessen-Nassau	804	988	12	17	889	1058	157	212	933	1049	14	21	86	43	2	—	326	93	146	43
13	Rheinprovinz	1664	1817	1428	1107	3472	3802	563	617	1789	2046	1410	1211	170	50	135	53	817	259	459	121
14	Hohenzollern	23	31	—	—	23	28	3	9	30	37	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1
15	I. Preußen	10152	11290	2826	2692	16233	17664	2522	3264	11496	12574	2829	2941	1455	551	391	106	6216	1851	3088	860
16	II. Bayern	1986	2038	50	83	1901	2156	344	407	2092	2169	69	104	182	74	23	12	551	197	371	117
17	III. Sachsen	1200	1486	43	68	1754	2412	230	267	1190	1638	42	65	148	54	14	—	897	259	339	89
18	IV. Württemberg	780	753	431	485	945	1118	132	197	766	776	368	466	29	2	15	4	116	35	83	26
19	V. Baden	734	879	—	—	1058	1326	108	166	809	997	—	—	74	19	—	—	251	138	107	27
20	VI. Hessen	400	489	—	—	395	476	67	107	495	573	—	—	17	11	—	—	104	29	49	16
21	VII. Mecklenbg.-Schwerin	293	315	—	—	290	341	59	76	315	351	—	—	21	3	—	—	52	9	36	7
22	VIII. Sachsen-Weimar	138	154	—	—	547	418	24	35	146	156	—	—	27	9	—	—	127	30	53	10
23	IX. Mecklenburg-Strelitz	37	47	—	—	9	27	6	6	38	53	—	—	3	1	—	—	4	—	3	1
24	X. Oldenburg	156	150	14	14	116	137	28	34	161	177	5	7	13	7	2	3	19	5	19	4
25	XI. Braunschweig	137	189	—	—	85	128	17	38	154	205	—	—	24	5	1	—	18	6	29	5
26	XII. Sachsen-Meiningen	215	205	—	—	156	171	24	40	223	235	—	—	10	10	—	—	28	8	21	13
27	XIII. Sachsen-Altenburg	111	102	—	—	107	122	22	28	112	117	—	—	11	6	—	—	30	8	26	8
28	XIV. Sachsen-Kob.-Gotha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	XV. Anhalt	107	108	—	—	52	66	15	23	111	116	—	—	17	2	—	—	29	5	24	[illegible]
30	XVI. Schwarzb.-Sondersh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	XVII. Schwarzb.-Rudolstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	XXI. Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	XXII. Lippe	65	86	—	—	72	97	12	25	65	77	—	—	3	2	—	—	9	—	6	1
37	XXIII. Lübeck	56	48	—	—	45	57	7	8	58	55	—	—	7	1	—	—	19	6	12	4
38	XXIV. Bremen	69	82	9	6	139	189	18	39	83	106	12	11	9	—	2	—	39	10	20	7
39	XXV. Hamburg	511	530	—	9	601	680	85	136	569	610	—	12	72	29	—	—	236	66	131	49
40	XXVI. Elsaß-Lothringen	755	892	—	—	810	982	134	164	764	916	—	—	57	26	—	—	191	81	104	[illegible]
41	Deutsches Reich m.	17902		3373		25315		3854		19647		3325		2179		448		8936		4521	
	Deutsches Reich w.	19843		3357		28567		5060		21901		3606		812		125		2743		1295	

störung.				Seelenstörung mit Epilepsie (Hysteroepilepsie).												Imbecillität, Idiotie, Cretinismus.												Laufende Nummer
Bestand am 1. Januar 1898				Bestand am 1. Januar 1895				Gesammt-Zugang im dreijährigen Zeitraum		Abgang durch Tod		Bestand am 1. Januar 1898				Bestand am 1. Januar 1895				Gesammt-Zugang im dreijährigen Zeitraum		Abgang durch Tod		Bestand am 1. Januar 1898				
Oeffentliche Anstalten		Private Anstalten		Oeffentl. Anstalten		Private Anstalten						Oeffentl. Anstalten		Private Anstalten		Oeffentl. Anstalten		Private Anstalten						Oeffentl. Anstalten		Private Anstalten		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
11.	12.	13.	14.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13	14.	1.
72	13	1	—	57	53	—	—	77	64	20	13	64	55	1	—	69	33	175	86	183	126	82	39	77	43	182	128	1
55	19	—	—	62	63	—	—	144	84	20	25	84	68	—	—	58	37	—	—	75	58	9	4	85	68	—	—	2
311	142	—	—	594	375	—	—	1400	600	84	78	625	373	—	—	235	120	1	6	487	263	38	19	273	124	—	—	3
179	68	101	13	142	118	40	24	215	148	41	44	191	146	26	15	331	263	37	26	321	252	60	41	460	389	49	37	4
46	12	10	6	33	18	111	102	136	83	41	29	24	15	135	113	51	23	256	195	149	125	53	54	50	20	284	235	5
45	18	—	—	83	77	—	1	73	49	18	13	107	95	—	—	73	54	—	3	78	59	11	14	111	81	1	3	6
225	88	27	4	249	218	80	73	350	263	83	67	298	241	85	84	325	263	274	220	432	253	87	92	403	278	294	238	7
148	42	5	2	165	137	106	74	449	399	76	71	311	256	59	28	119	71	219	184	345	286	92	42	177	124	224	216	8
45	10	3	2	42	45	9	8	142	71	22	27	60	43	8	5	106	102	123	56	152	113	45	33	132	117	113	66	9
61	20	26	15	41	43	42	64	170	86	24	37	101	65	20	22	62	44	375	263	193	147	51	46	415	283	66	60	10
54	19	14	2	41	33	445	330	175	153	108	67	44	38	488	493	98	93	159	118	218	169	26	31	121	122	232	169	11
102	40	10	—	76	96	14	20	235	92	32	24	127	84	40	21	230	218	188	100	273	155	40	49	281	226	281	163	12
199	75	111	44	103	96	161	78	348	242	101	52	182	125	147	82	185	146	666	426	699	344	87	78	234	157	774	452	13
2	—	—	—	5	2	—	—	9	2	3	1	6	3	—	—	10	4	—	—	7	1	4	1	12	4	—	—	14
1544	566	308	88	1698	1374	1008	774	3923	2336	673	548	2224	1607	1009	863	1952	1471	2473	1683	3612	2351	685	543	2831	2036	2500	1767	15
194	95	18	10	123	63	5	4	208	134	44	20	132	96	4	6	103	29	15	7	146	66	11	5	139	74	15	15	16
195	65	18	2	68	120	10	3	220	187	30	40	97	125	10	6	222	231	28	8	240	180	26	21	251	300	25	6	17
36	11	11	4	19	15	43	28	95	69	18	5	25	22	35	25	43	26	22	29	86	50	9	4	44	27	18	30	18
82	63	—	—	58	47	—	—	118	35	22	18	102	68	—	—	88	45	—	—	130	95	43	28	333	226	—	—	19
50	15	—	—	27	37	—	—	78	30	19	10	46	35	—	—	53	32	—	—	66	37	16	4	86	50	—	—	20
20	4	—	—	25	16	—	—	26	16	6	11	29	16	—	—	36	15	—	—	25	20	5	3	40	20	—	—	21
27	10	—	—	26	19	—	—	71	39	8	6	26	22	—	—	58	53	—	—	62	84	13	10	57	55	—	—	22
3	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	7	11	—	—	3	1	1	1	9	10	—	—	23
9	7	—	—	5	10	1	—	12	11	4	4	10	12	—	—	28	19	60	41	44	39	12	9	26	19	65	46	24
10	5	—	—	16	13	—	—	15	7	5	9	21	7	—	—	42	20	132	105	58	73	19	21	44	25	144	128	25
7	2	—	—	17	9	—	—	25	15	4	6	22	12	—	—	18	8	—	—	22	4	1	1	27	10	—	—	26
5	4	—	—	13	10	—	—	10	13	4	3	13	14	—	—	25	19	—	—	3	3	1	1	24	20	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
12	4	—	—	16	15	—	—	8	7	4	6	15	9	—	—	5	6	—	—	8	9	2	1	6	10	—	—	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
2	—	—	—	4	2	—	—	7	4	—	—	3	3	—	—	3	5	—	—	2	—	—	2	9	1	—	—	36
7	2	—	—	5	1	—	—	2	1	1	—	5	1	—	—	4	5	—	—	2	3	1	—	3	6	—	—	37
13	2	2	—	2	6	1	1	13	11	—	—	2	8	—	—	4	7	—	—	12	12	2	3	6	4	—	—	38
103	31	—	—	73	38	45	34	125	82	32	24	80	53	68	39	50	36	247	196	146	95	38	29	61	43	257	202	39
54	33	—	—	59	41	—	—	78	57	16	6	68	45	—	—	70	46	—	—	65	49	6	5	71	50	—	—	40
4173 919		357 104		2251	1839	1113	844	5034	3054	890	717	2922	2157	1126	939	2811	2084	2977	2069	4732	3171	891	691	4067	2986	3024	2194	41

Noch II) Irrenanstalten.

	Staaten bezw. Landestheile	Delirium potatorum. Bestand am 1. Januar 1895 Oeffentliche Anstalten		Private Anstalten		Gesammt-Zugang im dreijährigen Zeitraum		Gesammt-Abgang durch Tod		Bestand am 1. Januar 1898 Oeffentliche Anstalten		Private Anstalten		Gesammtzahl der Geisteskranken.*) Bestand am 1. Januar 1895 Oeffentl. Anstalten		Private Anstalten		Gesammt-Zugang im dreijährigen Zeitraum		Gesammt-Abgang durch Tod		Bestand am 1. Januar 1898 Oeffentl. Anstalten		Private Anstalten	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	Preußen:																								
1	Ostpreußen	6	—	—	—	363	12	42	1	5	1	—	—	807	817	183	92	1699	1134	364	246	949	939	188	13
2	Westpreußen	1	1	—	—	137	13	3	1	4	—	—	—	549	616	—	—	1000	722	204	182	708	693	—	—
3	Stadt Berlin	38	2	—	—	1497	101	98	7	56	9	—	—	2255	1861	11	14	7765	3806	1289	781	2300	1863	—	—
4	Brandenburg ohne Berlin	3	—	11	2	163	21	4	4	3	—	6	3	1418	1345	441	438	2803	2156	696	414	1816	1672	364	40
5	Pommern	3	4	—	—	28	1	—	1	3	1	—	—	608	574	432	364	1006	849	290	231	670	639	461	40
6	Posen	—	—	—	—	30	4	2	—	—	—	—	—	588	607	11	13	737	698	173	122	727	777	9	
7	Schlesien	11	3	—	1	394	26	41	7	12	—	—	—	2134	2076	537	508	3602	2668	857	694	2454	2295	541	52
8	Sachsen	8	—	1	—	218	3	17	—	2	—	1	—	1161	940	386	300	2564	2159	573	368	1473	1199	334	28
9	Schleswig-Holstein	7	2	—	—	278	38	29	2	2	—	—	—	680	628	379	277	1529	1186	348	272	794	723	403	32
10	Hannover	2	—	3	1	228	11	16	—	4	—	2	—	843	827	902	791	1948	1599	446	423	1290	1023	624	69
11	Westfalen	2	1	2	—	12	—	1	—	3	1	1	—	933	917	827	661	1579	1378	385	297	1111	1126	945	89
12	Hessen-Nassau	7	—	—	—	76	2	6	—	7	—	—	—	1203	1345	216	137	1799	1400	381	328	1450	1399	345	20
13	Rheinprovinz	34	4	7	1	176	36	11	3	18	3	4	1	2156	2113	2397	1665	5512	4683	1221	871	2422	2406	2446	179
14	Hohenzollern	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	38	37	—	—	45	33	11	12	51	44	—	—
15	I. Preußen	122	17	24	5	3604	269	270	26	120	15	14	4	15374	14703	6722	5260	33588	24471	7238	5241	18215	16798	6660	566
16	II. Bayern	24	—	—	—	105	10	6	1	15	—	—	—	2418	2204	93	106	2911	2563	776	550	2572	2434	106	13
17	III. Sachsen	22	2	1	—	893	72	40	2	13	—	2	—	1660	1893	96	79	4004	3110	665	419	1746	2128	97	7
18	IV. Württemberg	3	—	8	1	58	5	5	1	3	—	4	1	874	796	519	547	1300	1277	247	233	874	836	436	52
19	V. Baden	18	3	—	—	58	4	4	1	20	4	—	—	972	993	—	—	1615	1598	284	240	1375	1377	—	—
20	VI. Hessen	—	—	—	—	7	1	1	—	1	—	—	—	497	569	—	—	650	573	152	137	678	673	—	—
21	VII. Meckl.-Schwerin	1	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	376	349	—	—	399	387	106	97	404	391	—	—
22	VIII. Sachsen-Weimar	10	—	-	—	16	—	3	—	9	—	—	—	259	235	—	—	823	571	101	61	265	243	—	—
23	IX. Meckl.-Strelitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	62	—	—	16	28	10	9	52	65	—	—
24	X. Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	202	186	77	58	191	192	63	51	206	215	70	5
25	XI. Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	219	227	133	105	176	214	70	73	229	242	144	12
26	XII. Sachs.-Meining.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	232	—	—	231	198	50	60	279	259	—	—
27	XIII. Sachsen-Altenb.	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	161	137	—	—	154	146	53	40	154	155	—	—
28	XIV. S.-Kobg.-Gotha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	XV. Anhalt	4	1	—	—	3	1	—	1	4	1	—	—	149	132	—	—	100	88	45	34	148	140	—	—
30	XVI. Schwarzb.-Son.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	XVII. Schwarzb.-Rud.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	XVIII. Waldeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	XIX. Reuß ä. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	XX. Reuß j. L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	XXI. Schaumb.-Lippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	XXII. Lippe	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	75	95	—	—	94	101	19	28	79	81	—	—
37	XXIII. Lübeck	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	72	55	—	—	69	67	21	12	74	64	—	—
38	XXIV. Bremen	5	1	—	1	27	5	2	1	5	—	—	—	89	96	12	8	230	227	42	50	110	120	14	1
39	XXV. Hamburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	706	633	292	239	1109	923	286	238	813	737	325	25
40	XXVI. Elsaß-Lothring.	22	1	—	—	84	11	5	1	22	—	—	—	963	1006	—	—	1228	1180	265	224	979	1044	—	—
41	**Deutsches Reich**	232	25	33	7	4871	379	337	34	213	20	20	5	25375	24603	7944	6402	48888	37914	10493	7797	29252	28002	7852	684

*) Die in den Anstalten unter „nicht geisteskrank" aufgeführten Insassen sind hier nicht mit berücksichtigt worden.

III. Augenheilanstalten.

Staaten bezw. Landestheile	Zahl der Anstalten im Jahre 1895 öffentl.	1895 priv.	1897 öffentl.	1897 priv.	Zahl der Betten im Jahre 1895 öffentl.	1895 priv.	1897 öffentl.	1897 priv.	Zugang im Jahre 1895	1896	1897	Gesammtabgang in den drei Jahren männl.	weibl.
Ostpreußen	1	5	1	5	44	131	50	134	1 465	1 500	1 442	2 367	2 070
Westpreußen	1	2	1	3	6	62	18	69	580	649	1 063	1 283	981
Stadt Berlin	2	7	2	7	125	179	115	183	2 892	2 984	3 069	4 971	3 967
Brandenburg	—	2	—	1	—	11	—	8	37	21	17	48	29
Pommern	1	5	2	4	43	50	50	42	666	778	829	1 315	947
Posen	—	4	—	3	—	111	—	148	1 166	1 112	1 072	1 785	1 534
Schlesien	2	7	2	8	136	168	151	150	3 052	3 556	3 872	7 004	3 403
Sachsen	2	6	2	5	80	88	82	70	1 481	1 503	1 629	2 830	1 771
Schleswig-Holstein	1	1	1	1	60	30	60	30	507	535	480	897	641
Hannover	2	3	2	3	76	50	76	51	1 401	1 426	1 280	2 354	1 750
Westfalen	4	6	4	8	135	70	140	84	1 577	1 763	1 722	3 009	2 012
Hessen-Nassau	3	1	2	2	142	22	54	26	1 495	722	1 038	1 732	1 528
Rheinprovinz	4	15	4	17	161	322	170	322	3 966	4 497	4 360	8 179	4 631
Preußen	23	64	23	67	1 008	1 294	966	1 317	20 285	21 046	21 873	37 774	25 264
Bayern	5	15	5	19	179	223	185	265	7 876	8 082	8 250	13 196	10 991
Sachsen	1	7	1	8	88	116	88	137	1 904	2 118	2 461	3 392	3 206
Württemberg	1	11	1	10	47	197	48	208	3 547	3 400	3 327	5 630	4 671
Baden	2	3	2	3	121	68	125	74	2 097	2 087	2 244	3 633	2 791
Hessen	1	2	2	3	78	55	108	77	2 005	2 265	2 499	4 002	2 625
Mecklenburg-Schwerin	1	—	1	1	60	—	60	20	485	565	530	838	732
Sachsen-Weimar	1	—	1	—	55	—	55	—	503	512	549	871	693
Oldenburg[1]	—	—	.	.	—	—	.	.	—	—	336	226	143
Braunschweig	—	2	1	1	—	28	17	10	197	228	227	372	281
Sachsen-Koburg-Gotha	—	1	—	1	—	13	—	13	166	188	210	321	226
Bremen	1	1	1	1	—	18	—	21	473	560	557	927	675
Hamburg	1	—	1	—	163	—	120	—	595	573	575	1 021	755
Elsaß-Lothringen	1	2	1	2	56	32	60	32	1 065	1 126	1 292	1 994	1 486
Deutsches Reich	38	108	40	116	1 855	2 044	1 832	2 174	41 198	42 750	44 960	74 197	54 539

[1]) Für Oldenburg fehlen allgemeine Angaben.

In den Augenheilanstalten des Reiches behandelte Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar 1895	Zugang im Jahre 1895	1896	1897	Gesammtabgang in den drei Berichtsjahren männl.	weibl.
1. Erkrankungen der Augenlider	126	2 224	2 271	2 305	3 618	3 172
2. „ „ Thränenorgane	58	1 259	1 318	1 358	1 622	2 316
3. „ „ Orbitalgebilde	21	231	251	285	432	333
4. „ „ Bindehaut	313	5 302	5 097	5 653	8 684	7 405
5. „ „ Cornea	541	10 292	10 797	11 206	17 620	14 628
6. „ „ Iris	204	2 852	2 955	2 969	5 078	3 717
7. „ „ Chorioidea	92	1 614	1 535	1 613	2 327	2 446
8. „ „ Retina mit den Sehnerven	138	1 972	1 919	1 950	3 675	2 155
9. „ des Linsensystems	272	6 355	6 768	6 976	10 803	9 279
10. „ „ Glaskörpers	37	422	473	469	801	568
11. „ der Augenmuskeln	47	1 922	2 088	2 237	2 935	3 290
12. Neubildungen und Verletzungen des Bulbus	281	4 934	5 211	5 546	13 375	2 250
13. Refraktionsanomalien	34	1 305	1 437	1 775	2 293	2 189
14. Akkomodationsanomalien	2	304	394	399	584	503
15. Andere und nicht näher angegebene Erkrankungen	5	210	236	219	350	288
Summe	2 171	41 198	42 750	44 960	74 197	54 539
davon in Privatanstalten	851	18 880	20 863	21 688	35 756	25 492

IV. Entbindungsanstalten.

Staaten bezw. Landestheile	Zahl der Anstalten 1895	Anstalten 1896	Anstalten 1897	Betten 1895	Betten 1896	Betten 1897	Entbundenen 1895	Entbundenen 1896	Entbundenen 1897	Von den Entbundenen sind am Kindbettfieber erkrankt 1895	erkrankt 1896	erkrankt 1897	gestorben 1895	gestorben 1896	gestorben 1897	Mittels geburtshülflicher Operation wurden entbunden	Davon starben	Zahl der Neugeborenen	Von den Neugeborenen sind todtgeboren	gestorben	Zahl der Aborte
Oeffentliche Entbindungsanstalten.																					
Ostpreußen	2	2	2	103	103	103	396	460	445	3	6	—	3	6	—	112	13	1322	116	52	13
Westpreußen	2	2	2	50	50	50	421	404	446	3	5	—	1	4	—	103	9	1283	117	43	20
Stadt Berlin	2	3	3	219	249	244	2757	2949	3117	27	12	10	8	7	6	804	61	8942	770	571	153
Brandenburg ohne Berlin	3	3	3	62	62	62	235	244	239	—	2	1	—	1	1	50	3	727	56	28	12
Pommern	3	3	3	70	90	90	377	379	400	5	2	3	3	1	1	117	8	1170	66	44	8
Posen	3	3	3	36	39	38	290	301	299	3	4	11	2	1	3	134	11	912	67	14	17
Schlesien	3	3	3	163	163	166	1455	1641	1636	5	8	11	4	4	2	433	31	4794	253	156	237
Sachsen	6	6	6	152	152	155	1029	1024	1187	4	5	7	4	2	2	363	12	3279	238	105	187
Schleswig-Holstein	2	2	2	52	52	52	483	487	517	4	—	—	2	—	—	116	3	1506	112	48	5
Hannover	4	4	4	137	190	192	1213	1242	1274	6	10	10	3	5	7	445	37	3777	225	134	106
Westfalen	2	2	2	39	54	57	163	289	405	—	—	2	—	—	2	86	6	865	41	25	6
Hessen-Nassau	6	6	7	115	116	117	837	863	1040	6	49	20	—	4	4	280	12	2786	194	95	113
Rheinprovinz	9	9	9	244	251	255	2256	2415	2768	8	3	5	6	1	4	579	34	7535	408	299	115
Preußen	47	48	49	1442	1571	1581	11912	12698	13773	74	106	80	36	36	32	3622	240	38898	2663	1614	992
Bayern	5	5	5	179	180	176	1908	1991	2165	177	146	[1] 157	5	4	9	532	11	[2] 6073	412	189	9
Sachsen	2	2	2	210	279	279	2977	3268	3384	64	37	43	4	5	12	1123	50	9756	695	371	7
Württemberg	3	3	3	134	139	118	999	1082	1105	7	5	2	2	—	1	415	7	[3] 3214	164	129	21
Baden	5	6	[4] 7	154	162	212	1013	1168	1345	2	4	3	1	1	1	319	10	3498	179	98	—
Hessen	3	3	2	[5] 83	[5] 95	102	669	721	689	8	6	2	1	1	1	213	6	2113	140	98	—
Mecklenburg-Schwerin	1	1	1	16	16	16	170	157	147	6	4	9	—	2	—	81	11	[6] 467	20	17	1
Sachsen-Weimar	1	1	1	104	101	101	151	169	183	7	—	1	—	—	—	38	2	512	27	15	—
Oldenburg	1	1	1	6	8	8	25	26	54	—	—	3	—	—	—	13	2	107	10	3	—
Braunschweig	1	1	1	100	100	72	242	303	295	—	—	5	—	—	2	44	3	850	47	27	33
Sachsen-Koburg-Gotha	—	1	1	—	10	10	—	25	25	—	—	1	—	—	—	4	—	50	2	—	—
Schwarzburg-Rudolst.	1	1	1	3	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Lübeck	1	1	1	10	10	10	28	33	33	—	—	1	—	—	—	9	—	96	5	4	—
Bremen	1	1	1	13	13	12	80	101	116	1	1	2	1	1	1	52	9	276	28	16	32
Hamburg	1	1	2	25	31	53	439	499	752	8	5	6	2	2	2	195	15	1706	134	100	26
Elsaß-Lothringen	5	5	5	109	128	166	1258	1449	1549	12	12	11	3	2	5	501	8	4041	259	119	—
Deutsches Reich	78	81	83	2588	2846	2919	21873	23691	25615	366	326	326	55	54	66	7161	374	71660	4785	2800	1121
Private Entbindungsanstalten.																					
Stadt Berlin	46	41	37	83	69	63	254	190	224	—	1	1	—	—	—	42	—	675	26	38	4
Brandenburg ohne Berlin	1	—	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Schlesien	13	13	11	44	44	42	104	86	91	—	1	—	—	—	—	20	—	287	20	18	10
Sachsen	2	4	6	5	10	15	15	28	36	—	—	—	—	—	—	6	—	79	3	4	2
Schleswig-Holstein	9	11	11	15	18	18	16	30	21	—	—	—	—	—	—	3	—	67	5	1	1
Hannover	1	4	1	3	21	2	2	27	4	—	—	—	—	—	—	1	—	33	—	2	—
Westfalen	1	1	—	8	8	—	13	14	—	—	—	—	—	—	—	2	—	27	2	4	—
Hessen-Nassau	4	6	8	11	27	18	124	222	172	—	—	—	—	—	—	22	3	523	18	15	5
Rheinprovinz	15	13	15	58	47	50	159	195	222	—	1	—	—	—	—	39	—	579	35	29	4
Preußen	92	93	90	229	244	210	688	792	771	—	3	1	—	—	—	136	3	2272	109	111	26
Württemberg	7	7	7	29	33	36	49	45	62	1	—	—	1	—	—	18	—	[7] 154	4	7	4
Baden	—	—	1	—	—	12	—	—	29	—	—	—	—	—	—	4	—	29	2	—	—
Elsaß-Lothringen	1	1	1	18	18	18	81	110	104	—	—	—	—	—	—	13	1	295	16	2	—
Deutsches Reich	100	101	99	276	295	276	818	947	966	1	3	1	1	—	—	171	4	2750	131	120	30

[1] Dabei ist jede Wöchnerin einbegriffen, deren Temperatur einmal 38,2° C. betrug. — [2] Darunter 16 Zwillingsgeb. — [3] Darunter 8 Abortus. — [4] Einschließlich der Entbindungsanstalt im Krankenhaus zu Karlsruhe. — [5] Bei dem städtischen Krankenhause in Darmstadt ist die Zahl der Betten nicht angegeben. — [6] Dazu 11 frischgeboren in die Anstalt gebracht. — [7] Darunter 1 Fall von Abortus.

Die Ursachen der Sterbefälle des Jahres 1898.

Vorbemerkungen, zugleich für die Tafeln.

1. Ein * vor dem Namen des Verwaltungsbezirks bedeutet, daß derselbe ausschließlich städtische Bevölkerung hat.
2. Die Summe aller je an einer Todesursache Gestorbenen ist mit fetten Lettern gedruckt. Ein a. zu Beginn der Linie in Tabelle A und B und zu Beginn der Spalte in Tabelle C bezeichnet die im ersten Lebensjahre, ein b. die im Alter von 1—15 Jahren, ein c. die im Alter von 15—60 Jahren, ein d. die im Alter von 60 und mehr Jahren Gestorbenen, ein e. in Tabelle A und B die Gestorbenen unbekannten Alters.

   In Tabelle C ergiebt sich die Zahl der Gestorbenen unbekannten Alters aus der Differenz zwischen der Summe der in Spalte a. bis d. eingetragenen Zahlen und der fettgedruckten Zahl.
3. Aus dem Königreich Sachsen sind Ausweise für jeden der 41 Medizinalbezirke eingegangen und in Tabelle C gesondert veröffentlicht worden. Für die Tafeln ist jedoch aus äußeren Gründen das Königreich Sachsen nicht in Medizinalbezirke sondern in Amtshauptmannschaften eingetheilt. Hierzu konnten die aus den Medizinalbezirken vorliegenden Ausweise größtentheils unverändert benutzt werden, doch ist Folgendes zu beachten: Die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt sind, da sie nur einen Medizinalbezirk bilden, zusammen als ein Bezirk bezeichnet.

   Die Zahlen aus dem Medizinalbezirk Hainichen-Stadt sind denjenigen des Medizinalbezirks Döbeln hinzugerechnet, desgleichen diejenigen aus dem

Mediz.-Bezirk		Großhennersdorf (Erz.-Anstalt)	denen des	Mediz.-Bezirks			Löbau,
„	„	Hohnstein (Corr.-Anstalt)	„	„	„	„	Pirna,
„	„	Sonnenstein (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„	„	„	„	Dresden,
„	„	Hochweitzschen (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„	„	„	„	Döbeln,
„	„	Waldheim (Strafanstalt)	„	„	„	„	Döbeln,
„	„	Hubertusburg (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„	„	„	„	Oschatz,
„	„	Colditz (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„	„	„	„	Grimma,
„	„	Zschadraß (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„	„	„	„	Grimma,
„	„	Zwickau (Strafanstalt)	„	„	„	„	Zwickau,
„	„	Hoheneck (Strafanstalt)	„	„	„	„	Chemnitz,
„	„	Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anstalt)	„	„	„	„	Flöha,
„	„	Untergöltzsch (Heil- u. Pfleg-Anstalt)	„	„	„	„	Auerbach.

4. Im Großherzogthum Baden ist der Amtsbezirk Boxberg dem Amtsbezirk Tauberbischofsheim hinzugerechnet.
5. Im Herzogthum Braunschweig sind der Stadt- und Landbezirk Braunschweig auf den Tafeln zu einem Kreise zusammengefaßt.
6. Innerhalb des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha sind nur fünf Bezirke unterschieden; es sind nämlich vereinigt: Mit dem Landrathsamtsbezirk Coburg die Stadtbezirke Königsberg, Neustadt, Rodach, und ebenso mit dem gleichnamigen Landrathsamtsbezirk jeder der Stadtbezirke Gotha, Waltershausen, Ohrdruf. Der Stadtbezirk Coburg tritt als fünfter Bezirk zu den vier Landbezirken: Coburg, Gotha, Waltershausen und Ohrdruf.
7. Im Staate Bremen ist die Stadt Vegesack dem Landgebiet Bremen hinzugerechnet.
8. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin (Tafel VII und X), die Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Anhalt, die Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ä. L., Schaumburg-Lippe und Lippe sowie der Staat Lübeck sind als je ein Bezirk dargestellt.

A. In den einzelnen Staaten des Reiches, in den einzelnen Provinzen Preußens

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene		Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von — Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11
	a. 51 244 590			a.	400 026	4 335	11 929	1 017	4 555	101	315
	b. 52 691 685			b.	158 230	19 547	6 261	7 997	8 466	1 189	362
Deutsches Reich[1]) (21 Staaten)		1 927 688	63 917	c.	259 016[2])	390	45	214	46	3 621	184
				d.	279 700	28	56	2	5	409	98
				e.	473	1	1	—	—	—	—
				zus.	1 097 445[2])	24 301	18 292	9 230	13 072	5 320	959
	a. 50 647 154			a.	397 539	4 332	11 929	1 017	4 555	101	315
	b. 52 084 384			b.	157 219	19 498	6 261	7 970	8 466	1 181	362
Deutsches Reich 20 Staaten, ohne Mecklenburg-Schwerin)		1 909 679	63 328	c.	256 673[2])	386	45	211	46	3 583	184
				d.	275 756	28	56	1	5	408	98
				e.	473	1	1	—	—	—	—
				zus.	1 087 660[2])	24 245	18 292	9 199	13 072	5 273	959
											Nach
	a. 31 855 123			a.	235 529	3 570	8 392	872	3 077	83	309
	b. 32 835 630			b.	108 062	13 977	4 266	6 690	5 931	949	356
1. Preußen		1 219 360	40 937	c.	156 362	277	40	145	30	2 405	140
				d.	164 660	16	49	1	2	286	86
				e.	405	—	1	—	—	—	—
				zus.	665 018	17 840	12 748	7 708	9 040	3 723	891
	a. 5 818 544			a.	56 872	247	1 555	56	399	2	2
	b. 5 934 051			b.	15 254	1 715	748	382	527	52	4
2. Bayern		219 279	6 673	c.	32 303	34	1	19	5	305	9
				d.	37 744	2	—	—	1	37	2
				e.	41	—	—	—	—	—	—
				zus.	142 214	1 998	2 304	457	932	396	17
	a. 3 787 688			a.	39 830	152	430	22	256	2	—
	b. 3 934 940			b.	10 349	1 253	295	459	456	37	—
3. Sachsen		156 962	5 593	c.	19 078[3])	9	—	17	3	172	8
				d.	18 056	1	2	—	—	13	2
				zus.	87 313[3])	1 415	727	498	715	224	10
	a. 2 081 151			a.	17 733	104	389	26	131	—	—
	b. 2 104 209			b.	4 874	858	245	134	220	7	—
4. Württemberg		73 176	2 414	c.	10 659[3])	28	—	15	2	109	1
				d.	13 118	4	—	—	—	15	—
				zus.	46 384[3])	994	634	175	353	131	1
	a. 1 725 464			a.	13 497	47	332	7	65	—	—
	b. 1 760 389			b.	4 117	330	196	29	115	19	1
5. Baden		60 483	1 619	c.	10 053[4])	9	3	5	2	126	6
				d.	10 907	—	2	—	—	24	—
				zus.	38 574[4])	386	533	41	182	169	7

[1]) Soweit an der Statistik betheiligt. — [2]) Außerdem 2 Hinrichtungen und 1 Todesfall auf hoher See. — [3]) Außerdem 1 Hinrichtung. —

und in den beiden durch den Rhein geschiedenen Gebietstheilen Bayerns.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
2 965	1 445	14 964	18 523	140 974	—	—	84	59 214	—	593	—	122 295	14 236	4	3	308	—	—	—	35	417
9 307	4 100	17 089	12 084	17 107	—	1	298	—	—	5 235	128	43 195	4 967	4	1	349	1	—	3	176	18
77 001	3 933	18 327	14 067	1 710	2 631	3 665	18 542	—	—	11 836	8 153	87 001	5 528	6	3	127	2	31	5	111	82
14 141	658	17 100	19 966	1 949	—	—	17 850	—	107 260	2 773	2 187	84 143	7 184	2	—	88	—	6	1	11	8
11	—	10	3	5	—	1	1	—	—	143	91	148	58	—	—	—	—	—	—	—	—
103 425	10 136	67 490	64 643	161 745	2 631	3 667	36 775	59 214	107 260	20 580	10 559	336 782	31 973	16	7	872	3	37	9	334	525
2 965	1 445	14 964	18 523	140 974	—	—	84	59 214	—	590	—	122 295	14 236	4	3	308	—	—	—	35	417
9 307	4 100	17 089	12 084	17 107	—	1	298	—	—	5 207	127	43 194	4 967	4	1	349	1	—	3	175	18
77 001	3 933	18 327	14 067	1 710	2 622	3 646	18 542	—	—	11 759	8 083	87 000	5 528	6	3	127	2	31	5	110	82
14 141	658	17 100	19 966	1 949	—	—	17 850	—	107 260	2 751	2 158	84 143	7 184	2	—	88	—	6	1	11	8
11	—	10	3	5	—	1	1	—	—	143	91	148	58	—	—	—	—	—	—	—	—
103 425	10 136	67 490	64 643	161 745	2 622	3 648	36 775	59 214	107 260	20 450	10 459	336 780	31 973	16	7	872	3	37	9	332	525
Staaten.																					
1 762	451	10 764	7 222	62 114	—	—	44	32 762	—	344	—	92 682	11 081	2	3	304	—	—	—	30	261
5 350	1 359	13 018	5 869	11 576	—	—	172	—	—	3 193	70	30 999	4 287	4	1	348	—	—	3	151	12
45 180	1 901	12 635	10 019	140	1 476	2 293	9 819	—	—	7 883	4 897	53 116	3 966	5	2	116	1	12	4	93	50
9 300	254	10 438	11 545	135	—	—	8 659	—	70 571	1 585	1 318	46 083	4 332	1	—	80	—	4	1	9	5
3	—	5	1	—	—	1	1	—	—	134	76	131	52	—	—	—	—	—	—	—	—
61 595	3 965	46 860	34 656	73 965	1 476	2 294	18 695	32 762	70 571	13 139	6 361	223 011	23 718	12	6	848	1	16	8	283	328
553	266	957	5 675	28 233	—	—	11	11 429	—	43	—	6 154	1 290	1	—	1	—	—	—	—	—
1 603	788	991	2 572	1 387	—	1	44	—	—	721	11	3 377	331	—	—	—	1	—	—	—	—
11 066	608	1 699	849	992	346	499	2 801	—	—	1 084	575	10 417	994	—	—	1	—	6	—	—	—
1 882	119	1 965	1 878	1 067	—	—	2 989	—	12 503	402	143	12 728	2 026	1	—	1	—	—	—	—	—
6	—	1	2	3	—	—	—	—	—	5	9	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—
15 110	1 781	5 613	10 976	31 682	346	500	5 845	11 429	12 503	2 255	738	32 689	4 643	2	—	3	1	6	—	—	—
139	182	1 009	966	23 710	—	—	6	4 555	—	61	—	8 147	193	—	—	—	—	—	—	—	—
556	577	904	753	1 922	—	—	22	—	—	338	17	2 713	47	—	—	—	—	—	—	—	—
5 800	292	848	896	170	262	292	1 836	—	—	674	1 006	6 724	69	—	—	—	1	6	1	—	—
751	53	851	1 218	182	—	—	1 782	—	6 629	194	222	6 106	50	—	—	1	—	1	—	—	—
7 246	1 104	3 612	3 833	25 984	262	292	3 646	4 555	6 629	1 267	1 245	23 690	359	—	—	1	1	7	1	—	—
78	119	638	825	9 614	—	—	2	3 290	—	28	—	2 153	336	—	—	—	—	—	—	.	—
352	379	483	449	546	—	—	9	—	—	213	6	935	38	—	—	—	—	—	—	1	1
2 970	286	680	424	136	128	159	994	—	—	366	265	4 034	62	—	—	1	—	—	—	1	1
411	40	953	859	189	—	—	1 007	—	4 091	128	93	5 222	106	—	—	—	—	—	—	.	—
3 811	824	2 754	2 557	10 485	128	159	2 012	3 290	4 091	735	364	12 344	542	—	—	1	—	—	—	3	2
125	23	247	1 311	5 531	—	—	4	1 985	—	37	—	3 782	1	—	—	—	—	—	—	—	—
364	33	236	873	406	—	—	15	—	—	158	5	1 335	2	—	—	—	—	—	—	—	—
3 468	94	579	461	57	99	106	860	—	—	436	269	3 470	3	—	1	3	—	1	—	—	—
512	20	736	1 243	90	—	—	973	—	3 205	129	82	3 890	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4 469	170	1 798	3 888	6 084	99	106	1 852	1 985	3 205	760	356	12 477	7	—	1	3	—	1	—	—	—

*) Außerdem 1 Todesfall auf hoher See.

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
6. Hessen	a. 1 039 020	35 301	1 327	a.	6 108	23	129	5	100	—	—
	b. 1 062 857			b.	2 521	219	93	28	196	5	—
				c.	5 650	5	—	2	—	40	1
				d.	6 104	—	—	—	1	2	—
				zus.	20 383	247	222	35	297	47	1
7. Mecklenburg-Schwerin	a. 597 436	18 009	589	a.	2 487	3	.	—	.	—	.
	b. 607 301			b.	1 011	49	.	27	.	8	.
				c.	2 343	4	.	3	.	38	.
				d.	3 944	—	.	1	.	1	.
				zus.	9 785	56	.	31	.	47	.
8. Braunschweig	a. 434 213	15 151	503	a.	2 669	11	28	2	21	2	—
	b. 449 940			b.	1 230	99	14	11	87	18	—
				c.	2 084	4	—	1	—	35	2
				d.	2 192	1	2	—	—	2	—
				e.	14	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 189	115	44	14	108	57	2
9. Sachsen-Meiningen	a. 234 005	8 434	287	a.	1 240	7	43	—	1	—	—
	b. 239 261			b.	544	77	25	14	10	2	—
				c.	1 217	—	—	—	—	22	—
				d.	1 261	—	—	—	—	6	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 263	84	68	14	11	30	—
10. Sachsen-Altenburg	a. 180 313	7 544	327	a.	1 935	7	20	—	7	—	—
	b. 185 195			b.	456	60	13	19	12	2	—
				c.	800	1	—	—	—	6	—
				d.	1 028	—	—	—	—	1	—
				zus.	4 219	68	33	19	19	9	—
11. Sachsen-Coburg-Gotha	a. 216 603	7 473	246	a.	1 202	7	25	3	7	—	1
	b. 221 816			b.	559	57	12	19	9	—	—
				c.	1 086	1	—	2	—	13	1
				d.	1 328	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 175	65	37	24	16	13	2
12. Anhalt	a. 293 298	10 607	310	a.	2 166	18	53	3	54	—	—
	b. 304 321			b.	1 100	112	10	69	111	9	1
				c.	1 288	2	—	—	—	17	—
				d.	1 486	2	—	—	—	3	—
				zus.	6 040	134	63	72	165	29	1
13. Schwarzburg-Sondershausen	a. 78 074	2 404	89	a.	427	3	8	3	5	—	—
	b. 79 399			b.	269	47	5	22	13	6	—
				c.	337	4	—	1	—	10	—
				d.	474	1	—	—	—	1	—
				zus.	1 507	55	13	26	18	17	—
14. Waldeck	a. 57 766	1 697	69	a.	169	3	5	—	—	—	—
	b. 58 017			b.	114	25	—	2	—	1	—
				c.	281	—	—	—	—	7	—
				d.	347	—	1	—	—	—	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	912	28	6	2	—	8	—

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
61	162	160	622	1 947	—	—	1	687	—	10	—	1 362	839	—	—	—	—	—	—	1	32
190	257	210	322	158	—	—	3	—	—	85	4	599	152	—	—	—	—	—	—	4	1
1 920	220	299	207	30	62	55	456	—	—	201	201	1 771	180	—	—	—	—	1	—	1	6
297	62	303	514	52	—	—	577	—	1 908	46	53	1 879	410	—	—	—	—	—	—	—	1
2 468	701	972	1 665	2 187	62	55	1 037	687	1 908	342	258	5 611	1 581	—	—	—	—	1	—	6	40
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	3	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	28	1	1	.	—	—	—	—	—	—	1	—
.	.	.	.	.	9	19	.	.	.	77	70	1	.	—	—	—	—	—	—	1	—
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	22	29	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	9	19	.	.	.	130	100	2	.	—	—	—	—	—	—	2	—
25	8	153	125	767	—	—	5	299	—	11	—	1 189	23	—	—	—	—	—	—	—	2
119	19	178	79	88	—	—	3	—	—	51	6	448	10	—	—	—	—	—	—	6	—
584	36	171	102	19	31	20	194	—	—	93	85	696	11	—	—	—	—	2	—	2	1
103	6	232	169	31	—	—	194	—	738	18	34	656	6	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
832	69	735	475	906	31	20	396	299	738	176	130	2 990	52	—	—	—	—	2	—	8	3
7	4	95	39	186	—	—	—	155	—	2	—	687	14	—	—	—	—	—	—	1	1
27	14	61	32	32	—	—	1	—	—	26	4	208	11	—	—	—	—	—	—	—	—
411	16	77	36	26	11	10	84	—	—	32	57	357	78	—	—	—	—	—	—	—	1
60	2	89	42	19	—	—	69	—	480	11	17	322	144	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
505	36	322	149	263	11	10	154	155	480	71	79	1 574	247	—	—	—	—	—	—	1	2
21	16	60	46	478	—	—	—	318	—	2	—	777	183	—	—	—	—	—	—	—	—
29	22	46	22	36	—	—	1	—	—	24	—	158	12	—	—	—	—	—	—	—	—
255	16	36	26	6	13	17	64	—	—	26	45	277	12	—	—	—	—	—	—	—	—
33	5	64	42	4	—	—	68	—	367	6	17	410	11	—	—	—	—	—	—	—	—
338	59	206	136	524	13	17	133	318	367	58	62	1 622	218	—	—	—	—	—	—	—	—
23	6	54	62	250	—	—	3	198	—	3	—	535	25	—	—	1	—	—	—	—	—
39	19	62	55	44	—	—	1	—	—	15	—	218	9	—	—	—	—	—	—	—	—
335	30	77	56	15	10	7	46	—	—	31	65	379	18	—	—	1	—	—	—	—	—
43	7	55	65	26	—	—	46	—	563	11	33	470	9	—	—	—	—	—	—	—	—
440	62	248	238	335	10	7	96	198	563	60	98	1 602	61	—	—	2	—	—	—	—	—
20	7	95	146	599	—	—	—	329	—	2	—	825	15	—	—	—	—	—	—	—	—
67	28	125	117	110	—	—	1	—	—	27	—	307	6	—	—	1	—	—	—	—	—
354	18	79	52	7	13	14	116	—	—	69	71	468	8	—	—	—	—	—	—	—	—
67	7	102	94	21	—	—	128	—	572	8	22	456	4	—	—	—	—	—	—	—	—
508	60	401	409	737	13	14	245	329	572	106	93	2 056	33	—	—	1	—	—	—	—	—
2	3	37	30	50	—	—	2	77	—	1	—	198	8	—	—	—	—	—	—	—	—
8	11	36	19	19	—	—	3	—	—	15	1	59	5	—	—	—	—	—	—	—	—
57	6	29	11	7	2	4	25	—	—	6	26	146	3	—	—	—	—	—	—	—	—
15	1	27	24	12	—	—	21	—	250	4	6	109	3	—	—	—	—	—	—	—	—
82	21	129	84	88	2	4	51	77	250	26	33	512	19	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	26	12	25	—	—	—	33	—	—	—	61	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	22	4	15	—	—	—	—	—	5	1	30	2	—	—	—	—	—	—	—	—
76	6	25	25	—	3	10	19	—	—	20	10	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	36	25	—	—	—	15	—	149	2	5	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
106	6	109	66	40	3	10	34	33	149	27	16	266	3	—	—	—	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
15. Reuß ä. L.	a. 67 468	2 622	94	a.	686	1	5	—	1	—	—
	b. 69 904			b.	190	36	2	9	2	3	—
				c.	316	—	—	—	—	5	—
				d.	336	—	—	—	—	1	—
				zus.	1 528	37	7	9	3	9	—
16. Schaumburg-Lippe	a. 41 224	1 275	41	a.	97	2	2	—	—	—	—
	b. 42 288			b.	124	7	1	1	—	—	—
				c.	210	—	—	—	—	4	—
				d.	209	—	—	—	—	1	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	643	9	3	1	—	5	—
17. Lippe	a. 134 854	4 819	152	a.	527	10	30	—	—	3	—
	b. 138 140			b.	336	46	13	1	7	7	—
				c.	549	—	—	—	—	10	—
				d.	658	1	—	—	—	3	—
				e.	8	1	—	—	—	—	—
				zus.	2 078	58	43	1	7	23	—
18. Lübeck	a. 83 324	2 841	79	a.	417	2	4	1	4	—	—
	b. 86 858			b.	165	13	4	9	9	1	—
				c.	381	—	—	—	—	4	—
				d.	461	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 424	15	8	10	13	5	—
19. Bremen	a. 196 404	6 650	216	a.	1 113	1	27	1	31	—	—
	b. 204 650			b.	554	11	22	10	79	1	—
				c.	1 164	—	—	2	—	12	—
				d.	826	—	—	—	—	1	—
				zus.	3 657	12	49	13	110	14	—
20. Hamburg	a. 681 632	23 335	748	a.	4 333	7	123	1	87	1	—
	b. 712 168			b.	1 763	96	111	29	176	10	—
				c.	3 790	4	—	—	2	22	12
				d.	2 701	—	—	—	—	—	1
				zus.	12 587	107	234	30	265	33	13
21. Elsaß-Lothringen	a. 1 640 986	50 266	1 574	a.	10 989	110	329	15	309	8	3
	b. 1 660 351			b.	4 638	460	186	33	506	52	—
				c.	9 065	8	1	2	2	259	4
				d.	11 860	—	—	—	1	12	7
				zus.	36 552	578	516	50	818	331	14

Nach Provinzen und

Preußen.											
1. Ostpreußen	a. 2 006 689	75 573	2 582	a.	15 066	1 106	881	232	271	11	33
	b. 2 031 502			b.	9 136	2 373	401	1 263	621	100	55
				c.	8 861	23	2	13	3	174	12
				d.	11 936	1	12	1	—	29	5
				e.	41	—	—	—	—	—	—
				zus.	45 040	3 503	1 296	1 509	895	314	105

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e unbekannt)

Tuberkulose: der Lungen	Tuberkulose: anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
1	1	16	5	532	—	—	—	72	—	—	—	51	1	—	—	—	—	—	—	—	—
10	2	21	7	47	—	—	1	—	—	9	—	39	2	—	—	—	—	—	—	—	—
76	7	27	12	3	7	1	23	—	—	7	13	132	3	—	—	—	—	—	—	—	—
15	1	28	18	2	—	—	16	—	114	2	—	139	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102	11	92	42	584	7	1	40	72	114	18	13	361	6	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	8	8	—	—	—	—	—	—	—	72	4	—	—	—	—	—	—	—	—
10	1	29	9	3	—	—	1	—	—	6	—	53	3	—	—	—	—	—	—	—	—
44	3	18	18	4	1	—	15	—	—	7	5	90	1	—	—	—	—	—	—	—	—
17	1	8	2	7	—	—	6	—	89	1	1	72	4	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
71	5	57	37	22	1	—	22	—	89	15	6	287	13	—	—	—	—	—	—	—	—
3	4	70	53	197	—	—	1	91	—	1	—	56	8	—	—	—	—	—	—	—	—
22	9	64	28	46	—	—	—	—	—	22	1	64	6	—	—	—	—	—	—	—	—
163	19	68	31	17	12	7	40	—	—	19	14	135	14	—	—	—	—	—	—	1	1
31	1	86	43	16	—	—	39	—	270	6	7	147	8	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
220	33	290	155	277	12	7	80	91	270	48	22	404	37	—	—	—	—	—	—	1	1
3	3	23	31	155	—	—	—	63	—	—	—	77	51	—	—	—	—	—	—	—	—
9	12	15	15	12	—	—	2	—	—	8	—	50	6	—	—	—	—	—	—	—	—
98	10	16	10	3	4	7	53	—	—	22	15	132	7	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	22	52	8	—	—	61	—	116	4	3	168	20	—	—	—	—	—	—	—	—
117	25	76	108	178	4	7	116	63	116	34	18	427	84	—	—	—	—	—	—	—	—
26	49	67	91	336	—	—	—	202	—	3	—	273	6	—	—	—	—	—	—	—	10
62	96	62	46	40	—	—	3	—	—	15	1	103	3	—	—	—	—	—	—	—	2
374	18	72	67	7	10	4	94	—	—	84	74	335	11	—	—	—	—	—	—	3	—
43	5	49	94	8	—	—	79	—	224	9	9	304	1	—	—	—	—	—	—	—	—
505	168	250	298	391	10	4	176	202	224	111	84	1 015	21	—	—	—	—	—	—	3	12
42	61	240	324	1 862	—	—	—	863	—	12	—	669	41	—	—	—	—	—	—	2	73
140	179	219	192	148	—	—	2	—	—	75	—	382	4	—	—	—	—	—	—	2	2
1 005	83	175	65	8	59	52	424	—	—	240	210	1 386	43	—	—	2	—	3	—	4	12
106	20	169	200	2	—	—	383	—	521	31	31	1 225	12	—	—	—	—	—	—	—	1
1 293	343	803	781	2 020	59	52	809	863	521	358	241	3 662	100	—	—	2	—	3	—	8	88
71	80	252	930	4 380	—	—	5	1 806	—	30	—	2 545	116	1	—	2	—	—	—	1	37
343	295	307	621	472	—	—	14	—	—	201	—	1 117	31	—	—	—	—	—	—	11	1
2 765	264	717	700	63	73	89	579	—	—	459	180	2 855	45	1	—	3	—	—	—	5	10
428	54	887	1 839	78	—	—	738	—	3 900	154	62	3 663	37	—	—	6	—	1	—	2	1
3 607	693	2 163	4 090	4 993	73	89	1 336	1 806	3 900	844	242	10 180	229	2	—	11	—	1	—	19	49

großen Gebietstheilen.

Tuberkulose: der Lungen	Tuberkulose: anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
86	4	314	291	4 002	—	—	2	1 912	—	26	—	4 183	1 762	—	1	32	—	—	—	3	2
155	19	438	330	643	—	—	11	—	—	277	3	1 460	987	1	1	52	—	—	1	19	—
1 755	48	796	770	10	69	286	582	—	—	469	217	3 025	607	2	—	9	—	1	—	5	2
698	4	641	831	11	—	—	422	—	5 489	120	51	2 829	792	—	—	5	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	16	3	9	11	—	—	—	—	—	—	—	—
2 644	75	2 190	2 223	4 666	69	286	1 017	1 912	5 489	908	274	11 506	4 159	3	2	98	—	1	1	27	4

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2. Westpreußen	a. 1 494 360	64 932	2 158	a. 13 692	428	675	81	264	6	15
	b. 1 525 711			b. 5 705	1 181	256	346	341	65	31
				c. 6 407	22	5	9	7	158	22
				d. 7 246	1	10	—	1	23	8
				e. 24	—	—	—	—	—	—
				zus. 33 074	1 632	946	436	613	252	76
3. Berlin	a. 1 677 304	49 472	1 815	a. 10 275	50	170	11	82	1	1
	b. 1 728 201			b. 4 282	568	152	249	184	22	—
				c. 9 924	14	1	9	—	70	1
				d. 6 069	2	—	—	—	4	—
				zus. 30 550	634	323	269	266	97	2
4. Brandenburg.........	a. 2 821 695	98 144	3 567	a. 22 115	133	522	27	183	5	28
	b. 2 966 316			b. 7 153	850	183	316	321	70	12
				c. 12 995	22	3	10	5	166	6
				d. 15 089	3	—	—	—	30	3
				e. 60	—	—	—	—	—	—
				zus. 57 412	1 008	708	353	509	271	49
5. Pommern	a. 1 574 147	59 481	1 982	a. 11 907	151	378	20	107	10	5
	b. 1 601 663			b. 4 617	774	137	202	187	62	—
				c. 6 681	20	—	6	2	133	6
				d. 8 521	1	2	—	—	20	2
				e. 22	—	—	—	—	—	—
				zus. 31 748	946	517	228	296	225	13
6. Posen...............	a. 1 828 658	78 649	2 626	a. 15 281	425	1 098	121	421	8	7
	b. 1 868 450			b. 6 884	1 105	484	594	695	62	16
				c. 7 266	32	15	9	5	125	4
				d. 8 421	4	14	—	—	16	4
				e. 18	—	—	—	—	—	—
				zus. 37 870	1 566	1 611	724	1 121	211	31
7. Schlesien	a. 4 415 309	181 068	6 528	a. 41 153	473	2 009	239	669	3	10
	b. 4 513 915			b. 18 589	2 069	1 028	1 796	1 184	110	11
				c. 24 588	18	9	31	4	291	12
				d. 26 491	1	7	—	—	28	5
				e. 52	—	—	—	—	—	—
				zus. 110 873	2 561	3 053	2 066	1 857	432	38
8. Sachsen	a. 2 698 549	99 277	3 425	a. 21 383	188	366	33	227	4	64
	b. 2 759 794			b. 8 688	1 115	159	590	474	124	30
				c. 12 107	26	1	16	2	230	6
				d. 14 599	1	2	—	—	29	8
				e. 45	—	—	—	—	—	—
				zus. 56 822	1 330	528	639	703	387	108
9. Schleswig-Holstein	a. 1 286 416	44 225	1 549	a. 6 710	34	217	6	82	2	2
	b. 1 320 977			b. 2 531	159	98	62	86	22	2
				c. 5 207	15	—	4	1	57	1
				d. 7 198	1	—	—	—	16	—
				e. 19	—	—	—	—	—	—
				zus. 21 665	209	315	72	169	97	5

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
Tuberkulose																					
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
51	11	360	217	3 198	—	—	1	1 815	—	12	—	3 809	2 749	1	1	13	—	—	—	—	6
166	33	349	173	550	—	—	9	—	—	179	1	1 092	933	3	—	28	—	—	—	5	—
1 420	47	541	321	3	144	213	377	—	—	390	175	1 925	628	2	2	16	—	1	1	6	4
428	9	356	350	4	—	—	325	—	3 339	62	42	1 701	587	—	—	8	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—
2 065	**100**	**1 606**	**1 061**	**3 755**	**144**	**213**	**712**	**1 815**	**3 339**	**650**	**219**	**8 538**	**4 902**	**6**	**3**	**65**	—	**1**	**1**	**11**	**10**
83	56	849	599	4 483	—	—	1	1 826	—	21	—	1 972	70	—	—	1	—	—	—	1	70
277	233	687	326	352	—	—	20	—	—	106	7	1 081	18	—	—	—	—	—	—	1	—
3 074	108	477	504	3	79	52	1 018	—	—	217	422	3 800	75	—	—	1	—	—	—	4	10
274	6	386	642	2	—	—	719	—	1 229	60	62	2 654	29	—	—	—	—	—	—	—	3
3 708	**403**	**2 399**	**2 071**	**4 840**	**79**	**52**	**1 758**	**1 826**	**1 229**	**404**	**491**	**9 507**	**192**	—	—	**2**	—	—	—	**6**	**83**
122	40	987	823	7 101	—	—	9	2 842	—	30	—	8 386	877	—	—	28	—	—	—	2	23
275	129	855	531	965	—	—	8	—	—	227	14	2 159	238	—	—	11	—	—	1	4	—
3 396	148	732	840	14	137	159	903	—	—	557	674	4 960	263	1	—	2	—	3	—	8	4
765	22	799	980	4	—	—	870	—	6 112	120	183	4 797	401	—	—	3	—	—	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	23	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—
4 558	**339**	**3 373**	**3 174**	**8 084**	**137**	**159**	**1 790**	**2 842**	**6 112**	**949**	**894**	**20 317**	**1 786**	**1**	—	**44**	—	**3**	**1**	**17**	**27**
20	8	348	319	3 315	—	—	1	1 264	—	22	—	5 464	475	—	1	4	—	—	—	1	6
157	48	441	268	572	—	—	11	—	—	159	6	1 447	146	—	—	—	—	—	—	6	—
1 744	113	495	405	3	97	107	478	—	—	349	197	2 383	193	—	—	4	—	1	1	6	4
416	6	417	512	4	—	—	486	—	4 107	69	80	2 209	190	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	3	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2 337	**175**	**1 702**	**1 504**	**3 894**	**97**	**107**	**976**	**1 264**	**4 107**	**606**	**286**	**11 460**	**1 008**	—	**1**	**10**	—	**1**	**1**	**13**	**10**
103	7	373	246	3 131	—	—	1	3 122	—	22	—	4 905	1 291	—	—	7	—	—	—	1	1
265	28	520	217	792	—	—	14	—	—	210	2	1 400	480	—	—	16	—	—	—	3	1
2 021	64	589	467	5	68	226	412	—	—	349	126	2 347	402	—	—	4	—	—	—	2	2
540	6	317	451	4	—	—	340	—	4 492	79	42	1 756	356	—	—	2	—	1	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	5	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2 929	**105**	**1 799**	**1 381**	**3 932**	**68**	**226**	**768**	**3 122**	**4 492**	**663**	**175**	**10 413**	**2 533**	—	—	**29**	—	**1**	**1**	**7**	**4**
121	28	1 752	791	8 374	—	—	3	6 485	—	49	—	19 055	1 092	—	—	10	—	—	—	2	17
730	116	2 056	744	2 062	—	—	16	—	—	443	8	5 744	472	—	—	10	—	—	1	51	1
6 987	350	1 746	1 763	31	193	358	1 354	—	—	1 172	819	9 000	450	—	—	7	—	3	2	10	4
1 363	36	1 282	1 730	31	—	—	1 057	—	11 903	258	237	8 130	423	—	—	4	—	1	—	4	1
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	6	23	9	—	—	—	—	—	—	—	—
9 201	**530**	**6 836**	**5 028**	**10 498**	**193**	**359**	**2 430**	**6 485**	**11 903**	**1 935**	**1 070**	**41 952**	**2 446**	—	—	**31**	—	**4**	**3**	**67**	**23**
92	27	824	658	5 732	—	—	4	2 423	—	37	—	10 179	525	—	—	64	—	—	—	4	24
306	109	999	494	945	—	—	16	—	—	257	15	2 904	151	—	—	30	—	—	—	9	2
3 021	141	864	904	13	109	126	895	—	—	611	593	4 335	214	—	—	5	—	1	—	8	5
619	22	943	1 148	13	—	—	817	—	6 344	143	171	4 043	296	—	—	8	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	16	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—
4 039	**299**	**3 631**	**3 204**	**6 703**	**109**	**126**	**1 732**	**2 423**	**6 344**	**1 056**	**795**	**21 478**	**1 188**	—	—	**107**	—	**1**	—	**21**	**31**
51	35	422	414	2 242	—	—	2	1 142	—	23	—	1 780	256	—	—	2	—	—	—	1	29
215	100	320	193	296	—	—	9	—	—	113	3	799	54	—	—	2	—	—	—	4	4
1 493	89	341	223	3	37	68	436	—	—	270	281	1 811	77	—	—	1	—	—	—	2	5
373	14	487	547	13	—	—	595	—	2 660	94	120	2 196	82	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
2 132	**238**	**1 570**	**1 377**	**2 554**	**37**	**68**	**1 042**	**1 142**	**2 660**	**510**	**407**	**6 589**	**472**	—	—	**5**	—	—	—	**7**	**38**

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene	Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
					Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
10. Hannover	a. 2 422 020	83 801	3 008	a. 11 807	87	302	7	95	4	25
	b. 2 496 244			b. 5 917	549	222	87	229	60	7
				c. 11 531	29	—	7	—	133	3
				d. 13 574	1	—	—	1	26	10
				e. 29	—	—	—	—	—	—
				zus. 42 858	666	524	101	325	223	45
11. Westfalen	a. 2 701 420	119 430	3 551	a. 19 143	192	526	49	208	17	65
	b. 2 842 346			b. 11 776	1 189	304	620	507	103	81
				c. 14 693	17	1	12	—	312	27
				d. 11 368	—	—	—	—	20	16
				e. 20	—	—	—	—	—	—
				zus. 57 000	1 398	831	681	715	452	189
12. Hessen-Nassau	a. 1 756 802	57 895	1 961	a. 7 991	55	219	11	85	3	1
	b. 1 804 530			b. 4 053	356	141	53	162	26	—
				c. 9 281	8	1	1	—	105	2
				d. 9 465	—	1	—	—	10	—
				e. 17	—	—	—	—	—	—
				zus. 30 807	419	362	65	247	144	3
13. Rheinprovinz	a. 5 106 002	205 308	6 146	a. 38 499	245	1 005	35	374	9	45
	b. 5 310 401			b. 18 571	1 663	694	511	925	123	110
				c. 26 462	30	1	17	1	447	38
				d. 24 172	—	1	—	—	34	24
				e. 58	—	1	—	—	—	—
				zus. 107 762	1 938	1 702	563	1 300	613	217
14. Hohenzollern	a. 65 752	2 105	39	a. 507	3	24	—	9	—	8
	b. 65 580			b. 160	26	7	1	15	—	1
				c. 359	1	1	1	—	4	—
				d. 511	—	—	—	—	1	1
				zus. 1 537	30	32	2	24	5	10
Bayern.										
15. Bayern rechts des Rheins	a. 5 052 553	189 787	5 626	a. 51 369	204	1 351	54	351	2	1
	b. 5 148 607			b. 13 225	1 538	659	360	426	38	4
				c. 28 204	30	1	16	5	244	8
				d. 33 944	2	—	—	1	33	2
				e. 38	—	—	—	—	—	—
				zus. 126 780	1 774	2 011	430	783	317	15
16. Bayern links des Rheins	a. 765 991	29 492	1 047	a. 5 503	43	204	2	48	—	1
	b. 785 444			b. 2 029	177	89	22	101	14	—
				c. 4 099	4	—	3	—	61	1
				d. 3 800	—	—	—	—	4	—
				e. 3	—	—	—	—	—	—
				zus. 15 434	224	293	27	149	79	2

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
66	20	605	406	3 089	—	—	2	1 478	—	24	—	4 939	658	—	—	25	—	—	—	6	4
332	61	722	370	863	—	—	9	—	—	244	3	1 877	282	—	—	7	—	—	—	10	—
3 590	141	963	787	14	102	165	700	—	—	563	406	3 595	383	—	—	3	—	—	—	9	—
784	21	988	963	18	—	—	689	—	5 832	140	125	3 448	528	—	—	9	—	1	—	1	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	6	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—
4 773	243	3 279	2 476	3 984	102	165	1 400	1 478	5 832	982	540	13 866	1 854	—	—	44	—	1	—	26	4
425	64	1 485	828	5 078	—	—	5	2 501	—	20	—	7 302	378	1	—	64	—	—	—	4	7
849	118	2 245	736	1 298	—	—	19	—	—	272	3	3 294	138	—	—	81	—	—	—	15	—
4 686	193	1 640	849	15	144	142	724	—	—	1 200	249	4 335	147	—	—	27	—	—	—	10	3
830	24	1 052	961	6	—	—	552	—	4 752	140	39	2 871	105	1	—	15	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 790	399	6 423	3 374	6 397	144	142	1 300	2 501	4 752	1 638	294	17 812	768	2	—	187	—	—	—	29	10
85	23	597	453	1 838	—	—	4	915	—	10	—	3 128	564	—	—	1	—	—	—	1	25
279	91	628	303	307	—	—	5	—	—	136	3	1 353	210	—	—	—	—	—	—	8	—
2 939	121	763	674	5	54	129	517	—	—	299	250	3 129	284	—	—	1	1	—	—	3	1
570	30	740	744	6	—	—	495	—	3 657	86	81	2 695	350	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—
3 873	265	2 728	2 174	2 156	54	129	1 021	915	3 657	538	338	10 307	1 412	—	—	2	1	—	—	12	26
503	128	1 835	1 154	10 324	—	—	9	4 961	—	48	—	17 463	361	—	—	45	—	—	—	4	47
1 330	274	2 745	1 171	1 910	—	—	24	—	—	562	2	6 354	173	—	—	110	—	—	—	16	4
8 931	335	2 672	1 527	19	240	260	1 413	—	—	1 420	477	8 398	236	—	—	36	—	2	—	20	6
1 610	54	2 004	1 637	16	—	—	1 272	—	10 435	206	82	6 611	186	—	—	23	—	1	—	—	1
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	3	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 375	791	9 256	5 489	12 269	240	260	2 718	4 961	10 435	2 267	564	38 848	956	—	—	214	—	3	—	40	58
4	—	13	23	207	—	—	—	76	—	—	—	117	23	—	—	8	—	—	—	—	—
14	—	13	13	21	—	—	1	—	—	8	—	35	5	—	—	1	—	—	—	—	—
123	3	16	35	2	3	2	10	—	—	17	11	123	7	—	—	—	—	—	—	—	—
30	—	26	49	3	—	—	20	—	220	8	3	143	7	—	—	1	—	—	—	—	—
171	3	68	120	233	3	2	31	76	220	33	14	418	42	—	—	10	—	—	—	—	—
505	231	717	5 177	25 683	—	—	10	10 522	—	41	—	5 613	907	1	—	—	—	—	—	—	—
1 425	702	774	2 291	1 162	—	—	37	—	—	635	9	2 917	248	—	—	—	1	—	—	—	—
9 486	527	1 459	736	891	295	449	2 521	—	—	942	484	9 298	862	—	—	1	—	5	—	—	—
1 563	92	1 737	1 696	976	—	—	2 701	—	11 150	362	115	11 654	1 860	1	—	1	—	—	—	—	—
6	—	1	2	3	—	—	—	—	—	3	9	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—
12 935	1 552	4 688	9 902	28 715	295	449	5 269	10 522	11 150	1 983	617	29 494	3 879	2	—	2	1	5	—	—	—
48	35	240	498	2 550	—	—	1	907	—	2	—	541	383	—	—	1	—	—	—	—	—
178	86	217	281	225	—	1	7	—	—	86	2	460	83	—	—	—	—	—	—	—	—
1 630	81	240	113	101	51	50	280	—	—	142	91	1 119	132	—	—	—	—	1	—	—	—
319	27	228	182	91	—	—	288	—	1 353	40	28	1 074	166	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 175	229	925	1 074	2 967	51	51	576	907	1 353	272	121	3 195	764	—	—	1	—	1	—	—	—

B. In den einzelnen Regierungsbezirken

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
Preußen.											
1. Königsberg	a. 1 204 349	44 806	1 485	a.	8 956	538	559	184	201	3	16
	b. 1 220 986			b.	5 545	1 266	240	905	470	53	41
				c.	5 396	11	1	11	3	112	7
				d.	6 957	1	5	—	—	15	1
				e.	28	—	—	—	—	—	—
				zus.	26 882	1 816	805	1 100	674	183	65
2. Gumbinnen	a. 802 340	30 767	1 097	a.	6 110	568	322	48	70	8	17
	b. 810 517			b.	3 591	1 107	161	358	151	47	14
				c.	3 465	12	1	2	—	62	5
				d.	4 979	—	7	1	—	14	4
				e.	13	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 158	1 687	491	409	221	131	40
3. Danzig	a. 618 090	27 140	782	a.	5 860	202	286	12	73	4	2
	b. 633 029			b.	2 122	517	111	39	98	26	11
				c.	2 963	9	2	3	—	58	5
				d.	3 247	1	2	—	1	9	4
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	14 200	729	401	54	172	97	22
4. Marienwerder	a. 876 270	37 792	1 376	a.	7 832	226	389	69	191	2	13
	b. 892 682			b.	3 583	664	145	307	243	39	20
				c.	3 444	13	3	6	7	100	17
				d.	3 999	—	8	—	—	14	4
				e.	16	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 874	903	545	382	441	155	54
6. Potsdam	a. 1 651 976	59 229	2 024	a.	13 650	61	252	20	114	3	9
	b. 1 779 774			b.	4 349	494	90	198	182	51	4
				c.	7 860	16	1	9	2	81	2
				d.	8 287	2	—	—	—	16	2
				e.	41	—	—	—	—	—	—
				zus.	34 187	573	343	227	298	151	17
7. Frankfurt	a. 1 169 719	38 915	1 543	a.	8 465	72	270	7	69	2	19
	b. 1 186 543			b.	2 804	356	93	118	139	19	8
				c.	5 135	6	2	1	3	85	4
				d.	6 802	1	—	—	—	14	1
				e.	19	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 225	435	365	126	211	120	32
8. Stettin	a. 785 229	30 145	976	a.	7 193	58	204	14	56	6	5
	b. 803 938			b.	2 526	316	75	131	105	40	—
				c.	3 503	10	—	6	—	72	3
				d.	4 160	—	1	—	—	10	2
				e.	9	—	—	—	—	—	—
				zus.	17 391	384	280	151	161	128	10

[1]) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (5), die preußischen Regierungsbezirke Schleswig (19), und Sigmaringen (36) und (Bayern links des Rheins) bereits enthalten.



und sonstigen größeren Verwaltungsbezirken.[1])

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
Tuberkulose																					
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
26	4	230	218	2 570	—	—	1	1 146	—	16	—	2 239	1 005	—	—	16	—	—	—	3	2
100	13	302	217	397	—	—	5	—	—	160	1	885	490	1	1	39	—	—	—	10	—
1 044	29	486	485	6	44	137	374	—	—	306	130	1 913	297	1	—	6	—	—	—	4	—
344	4	444	521	5	—	—	283	—	3 041	84	35	1 781	393	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	3	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—
1 514	·50	1 463	1 441	2 978	44	137	663	1 146	3 041	578	169	6 821	2 194	2	1	62	—	—	—	17	2
10	—	84	73	1 432	—	—	1	766	—	10	—	1 944	757	—	1	16	—	—	—	—	—
55	6	136	113	246	—	—	6	—	—	117	2	575	497	—	—	13	—	—	1	9	—
711	19	810	285	4	25	149	208	—	—	168	87	1 112	310	1	—	3	—	1	—	1	2
354	—	197	310	6	—	—	139	—	2 448	36	16	1 048	399	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1 130	25	727	782	1 688	25	149	354	766	2 448	330	105	4 685	1 965	1	1	36	—	1	1	10	2
18	8	185	138	1 867	—	—	—	896	—	5	—	1 778	386	—	—	2	—	—	—	—	6
89	25	163	98	238	—	—	4	—	—	63	1	491	148	—	—	11	—	—	—	4	—
684	31	244	152	1	63	88	193	—	—	209	97	945	179	—	—	5	—	—	—	3	3
179	4	171	184	4	—	—	191	—	1 454	29	24	888	102	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	2	-	—	—	—	—	—	—	—
970	68	763	572	2 110	63	88	388	896	1 454	310	122	4 104	817	—	—	22	—	—	—	7	9
33	3	175	79	1 331	—	—	1	919	—	7	—	2 031	2 363	1	1	11	—	—	—	—	—
77	8	186	75	312	—	—	5	—	—	116	—	601	785	3	—	17	—	—	—	1	—
736	16	297	169	2	81	125	184	—	—	181	78	980	449	2	2	11	—	1	1	3	1
249	5	185	166	—	—	—	134	—	1 885	33	18	813	485	—	—	4	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—
1 095	32	843	489	1 645	81	125	324	919	1 885	340	97	4 434	4 085	6	3	43	—	1	1	4	1
79	33	700	577	5 093	—	—	5	1 855	—	19	—	4 384	446	—	—	9	—	—	—	2	20
178	109	582	337	606	—	—	5	—	—	119	7	1 287	100	—	—	4	—	—	—	4	—
2 032	89	429	405	8	78	81	594	—	—	339	464	3 080	150	—	—	1	—	1	—	2	2
402	16	486	605	—	—	—	552	—	2 935	70	114	2 892	195	—	—	2	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	18	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—
2 691	247	2 197	1 924	5 707	78	81	1 156	1 855	2 935	557	603	11 651	896	—	—	16	—	1	—	10	22
43	7	287	246	2 008	—	—	4	987	—	11	—	4 002	431	—	—	19	—	—	—	—	3
97	20	273	194	359	—	—	3	—	—	108	7	872	138	—	—	7	—	—	1	—	—
1 364	59	303	435	6	59	78	309	—	—	218	210	1 880	113	1	—	1	—	2	—	6	2
363	6	313	375	4	—	—	318	—	3 177	50	69	1 905	206	—	—	1	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1 867	92	1 176	1 250	2 377	59	78	634	987	3 177	392	291	8 666	890	1	—	28	—	2	1	7	5
8	5	245	213	2 499	—	—	1	704	—	13	—	2 861	801	—	1	4	—	—	—	—	6
85	29	267	181	365	—	—	6	—	—	81	4	757	84	—	—	—	—	—	—	5	—
932	61	270	208	2	47	42	217	—	—	185	124	1 196	128	—	—	3	—	—	—	2	3
185	4	221	279	3	—	—	225	—	1 862	37	47	1 170	114	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 210	99	1 004	881	2 869	47	42	449	704	1 862	317	176	5 990	627	—	1	9	—	—	—	7	9

den bayerischen Regierungsbezirk Pfalz (39) sind in Tabelle A unter Nr. 3 (Berlin), Nr. 9 (Schleswig-Holstein), Nr. 14 (Hohenzollern) und Nr. 16

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
9. Köslin	a. 574 513	21 627	745	a.	3 191	84	105	5	37	3	—
	b. 580 167			b.	1 601	404	50	43	74	15	—
				c.	2 172	8	—	—	2	53	2
				d.	3 042	1	1	—	—	9	—
				e.	9	—	—	—	—	—	—
				zus.	10 015	497	156	48	113	80	2
10. Stralsund	a. 214 405	7 709	261	a.	1 523	9	69	1	14	1	—
	b. 217 558			b.	490	54	12	28	8	7	—
				c.	1 006	2	—	—	—	8	1
				d.	1 319	—	—	—	—	1	—
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 342	65	81	29	22	17	1
11. Posen	a. 1 173 211	48 856	1 537	a.	9 205	189	617	66	311	4	7
	b. 1 197 298			b.	4 085	529	293	309	505	36	14
				c.	4 640	11	4	3	4	75	2
				d.	5 631	2	5	—	—	9	2
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 573	731	919	378	820	124	25
12. Bromberg	a. 655 447	29 793	1 089	a.	6 076	236	481	55	110	4	—
	b. 671 152			b.	2 799	576	191	285	190	26	2
				c.	2 626	21	11	6	1	50	2
				d.	2 790	2	9	—	—	7	2
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	14 297	835	692	346	301	87	6
13. Breslau	a. 1 637 885	62 726	2 536	a.	16 092	93	619	39	258	1	—
	b. 1 657 809			b.	6 137	516	343	473	415	52	1
				c.	10 099	6	5	15	1	113	2
				d	10 067	—	2	—	—	10	—
				e.	21	—	—	—	—	—	—
				zus.	42 416	615	969	527	674	176	3
14. Liegnitz	a. 1 067 243	37 403	2 006	a.	9 416	48	310	11	90	1	4
	b. 1 077 493			b.	2 838	371	96	131	132	35	3
				c.	5 877	5	2	5	2	82	3
				d.	7 782	1	1	—	—	10	4
				e.	13	—	—	—	—	—	—
				zus.	25 926	425	409	147	224	128	14
15. Oppeln	a. 1 710 181	80 939	1 986	a.	15 645	332	1 080	189	321	1	6
	b. 1 778 614			b.	9 614	1 182	589	1 192	637	23	7
				c.	8 612	7	2	11	1	96	7
				d.	8 642	—	4	—	—	8	1
				e.	18	—	—	—	—	—	—
				zus.	42 531	1 521	1 675	1 392	959	128	21
16. Magdeburg	a. 1 122 635	39 853	1 422	a.	9 230	69	177	10	153	2	26
	b. 1 149 096			b.	3 665	411	71	98	325	54	5
				c.	5 145	17	—	8	1	104	5
				d.	5 825	1	—	—	—	14	6
				e.	14	—	—	—	—	—	—
				zus.	23 879	498	248	116	479	174	42

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
Tuberkulose																					
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
7	2	68	59	411	—	—	—	342	—	3	—	1 972	93	—	—	—	—	—	—	—	—
52	11	127	68	136	—	—	4	—	—	54	2	514	47	—	—	—	—	—	—	—	—
553	22	150	145	—	41	55	164	—	—	110	45	775	47	—	—	—	—	1	1	2	1
163	2	120	128	1	—	—	156	—	1 725	23	17	689	57	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
775	37	465	400	548	41	55	324	342	1 725	194	65	3 901	247	—	—	—	—	1	1	2	1
5	1	35	47	405	—	—	—	218	—	6	—	631	81	—	—	—	—	—	—	1	—
20	8	47	19	71	—	—	1	—	—	24	—	176	15	—	—	—	—	—	—	1	—
259	30	75	52	1	9	10	97	—	—	54	28	362	18	—	—	1	—	—	—	2	—
68	—	76	105	—	—	—	105	—	520	9	16	400	19	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
352	39	233	223	477	9	10	203	218	520	95	45	1 569	134	—	—	1	—	—	—	4	—
67	3	234	129	1 873	—	—	1	2 236	—	14	—	2 982	522	—	—	7	—	—	—	—	—
186	18	346	140	494	—	—	8	—	—	133	2	875	197	—	—	14	—	—	—	—	1
1 354	43	389	346	3	52	130	266	—	—	173	75	1 514	196	—	—	2	—	—	—	2	—
370	3	232	304	4	—	—	222	—	3 121	52	21	1 155	129	—	—	1	—	—	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 977	67	1 201	919	2 374	52	130	498	2 236	3 121	374	102	6 480	1 045	—	—	24	—	—	1	3	1
36	4	139	117	1 258	—	—	—	886	—	8	—	1 973	769	—	—	—	—	—	—	1	1
79	10	174	77	298	—	—	6	—	—	77	—	525	283	—	—	2	—	—	—	3	—
667	21	200	121	2	16	96	146	—	—	176	51	833	206	—	—	2	—	—	—	—	2
170	3	85	147	—	—	—	118	—	1 371	27	21	601	227	—	—	1	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
952	38	598	462	1 558	16	96	270	886	1 371	289	73	3 933	1 488	—	—	5	—	1	—	4	3
47	16	738	386	3 450	—	—	3	1 765	—	21	—	8 322	334	—	—	—	—	—	—	—	15
323	67	708	333	515	—	—	5	—	—	162	3	2 134	87	—	—	1	—	—	—	8	—
2 897	142	598	728	7	69	123	623	—	—	377	432	3 811	150	—	—	1	—	1	—	3	1
481	16	516	678	4	—	—	445	—	4 167	99	112	3 425	112	—	—	—	—	—	—	3	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 748	241	2 560	2 125	3 976	69	124	1 076	1 765	4 167	665	549	17 704	683	—	—	2	—	1	—	14	16
31	5	316	207	1 583	—	—	—	1 003	—	5	—	5 606	196	—	—	4	—	—	—	—	1
112	18	303	190	237	—	—	1	—	—	90	4	1 065	50	—	—	2	—	—	1	2	—
1 339	87	349	598	6	54	79	329	—	—	231	272	2 358	76	—	—	1	—	2	—	3	3
279	11	346	539	10	—	—	337	—	3 262	72	99	2 693	118	—	—	3	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1 761	121	1 314	1 534	1 836	54	79	667	1 003	3 262	400	378	11 728	442	—	—	10	—	3	1	5	4
43	7	698	198	3 341	—	—	—	3 717	—	23	—	5 127	562	—	—	6	—	—	—	2	1
295	31	1 045	221	1 310	—	—	10	—	—	191	1	2 545	335	—	—	7	—	—	—	41	1
2 751	121	799	437	18	70	156	402	—	—	564	115	2 881	224	—	—	5	—	—	2	4	—
603	9	420	513	17	—	—	275	—	4 474	87	26	2 012	193	—	—	1	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—
3 692	168	2 962	1 369	4 686	70	156	687	3 717	4 474	870	143	12 520	1 321	—	—	19	—	—	2	48	3
54	9	370	330	2 674	—	—	1	1 090	—	17	—	3 998	250	—	—	26	—	—	—	3	11
149	40	468	244	397	—	—	8	—	—	94	4	1 224	73	—	—	5	—	—	—	4	1
333	59	373	339	3	24	56	429	—	—	247	252	1 781	114	—	—	5	—	—	—	4	3
1 285	10	416	497	5	—	—	393	—	2 302	50	62	1 620	164	—	—	6	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 821	118	1 627	1 410	3 079	24	56	831	1 090	2 302	413	320	8 630	601	—	—	42	—	—	—	11	15

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	9 434	86	146	19	57	—	36
	a. 1 129 259			b.	3 795	556	68	456	104	45	24
17. Merseburg		43 653	1 533	c.	4 865	8	—	8	1	78	—
	b. 1 156 999			d.	6 238	—	1	—	—	10	2
				e.	25	—	—	—	—	—	—
				zus.	24 357	650	215	483	162	133	62
				a.	2 719	33	43	4	17	2	2
	a. 446 655			b.	1 228	148	20	36	45	25	1
18. Erfurt		15 771	470	c.	2 097	1	1	—	—	48	1
	b. 453 700			d.	2 536	—	1	—	—	5	—
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	8 586	182	65	40	62	80	4
				a.	3 608	33	62	1	11	3	15
	a. 584 465			b.	1 694	229	53	30	31	20	—
20. Hannover		21 631	793	c.	3 011	9	—	1	—	31	1
	b. 614 563			d.	2 896	—	—	—	—	11	1
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 214	271	115	32	42	65	17
				a.	2 561	11	36	2	13	—	3
	a. 497 791			b.	1 154	98	15	16	25	16	—
21. Hildesheim		17 230	583	c.	2 518	—	—	—	—	32	2
	b. 508 914			d.	3 004	—	—	—	1	3	1
				e.	8	—	—	—	—	—	—
				zus.	9 245	109	51	18	39	51	6
				a.	2 035	15	39	1	19	1	6
	a. 445 937			b.	904	77	29	24	28	10	4
22. Lüneburg		14 449	495	c.	1 897	5	—	3	—	14	—
	b. 459 290			d.	2 695	—	—	—	—	5	5
				e.	9	—	—	—	—	—	—
				zus.	7 540	97	68	28	47	30	15
				a.	1 698	15	86	2	26	—	1
	a. 353 465			b.	923	71	61	4	49	5	2
23. Stade		12 399	453	c.	1 615	6	—	2	—	25	—
	b. 361 355			d.	2 023	1	—	—	—	2	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	6 262	93	147	8	75	32	4
				a.	1 195	10	63	1	3	—	—
	a. 312 322			b.	714	48	44	12	15	8	—
24. Osnabrück		10 644	380	c.	1 557	4	—	1	—	23	—
	b. 318 958			d.	1 725	—	—	—	—	3	1
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	5 192	62	107	14	18	34	1
				a.	710	3	16	—	23	—	—
	a. 228 040			b.	528	26	20	1	81	1	1
25. Aurich		7 448	304	c.	933	5	—	—	—	8	—
	b. 233 165			d.	1 231	—	—	—	—	2	1
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	3 405	34	36	1	104	11	2

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
Tuberkulose																					
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
22	10	303	237	2 336	—	—	2	1 000	—	11	—	4 967	202	—	—	36	—	—	—	1	10
100	33	379	193	378	—	—	6	—	—	129	8	1 263	53	—	—	24	—	—	—	3	—
1 087	57	341	428	6	67	50	329	—	—	280	250	1 808	67	—	—	—	—	—	—	2	1
223	8	345	460	3	—	—	291	—	2 911	66	84	1 727	107	—	—	2	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	11	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1 433	108	1 369	1 318	2 723	67	50	628	1 000	2 911	488	353	9 773	431	—	—	62	—	—	—	6	11
16	8	151	91	722	—	—	1	333	—	9	—	1 214	73	—	—	2	—	—	—	—	3
57	36	152	57	170	—	—	2	—	—	34	3	417	25	—	—	1	—	—	—	2	1
601	25	150	137	4	18	20	137	—	—	84	91	746	33	—	—	—	—	1	—	2	1
111	4	182	191	5	—	—	133	—	1 131	27	25	696	25	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
785	73	635	476	901	18	20	273	333	1 131	155	122	3 075	156	—	—	3	—	1	—	4	5
17	14	178	85	1 128	—	—	—	324	—	8	—	1 594	135	—	—	15	—	—	—	—	2
84	24	195	105	246	—	—	2	—	—	73	2	527	73	—	—	—	—	—	—	—	—
949	40	229	188	2	34	34	201	—	—	138	114	937	103	—	—	1	—	—	—	4	—
172	3	217	243	1	—	—	154	—	1 175	26	22	751	120	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 223	81	819	621	1 377	34	34	357	324	1 175	246	138	3 812	431	—	—	17	—	—	—	4	2
16	2	140	76	573	—	—	—	273	—	4	—	1 177	235	—	—	3	—	—	—	2	1
71	12	193	66	98	—	—	3	—	—	44	—	420	77	—	—	—	—	—	—	4	—
651	40	279	175	3	25	37	156	—	—	133	78	805	102	—	—	2	—	—	—	1	—
118	6	275	259	3	—	—	162	—	1 173	32	33	776	162	—	—	1	—	—	—	1	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
856	60	888	576	677	25	37	321	273	1 173	217	112	3 179	577	—	—	6	—	—	—	8	1
5	—	82	69	540	—	—	—	256	—	5	—	893	104	—	—	6	—	—	—	3	—
34	6	86	49	135	—	—	2	—	—	27	—	351	42	—	—	4	—	—	—	2	—
513	23	182	128	2	15	39	148	—	—	83	90	594	58	—	—	—	—	—	—	2	—
115	4	195	166	3	—	—	128	—	1 229	31	26	687	101	—	—	4	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
667	33	545	412	680	15	39	278	256	1 229	150	120	2 523	305	—	—	14	—	1	—	7	—
4	—	75	59	460	—	—	—	258	—	4	—	562	146	—	—	1	—	—	—	—	1
35	5	88	49	182	—	—	1	—	—	46	1	263	61	—	—	2	—	—	—	—	—
502	9	75	132	1	7	27	77	—	—	87	61	527	77	—	—	—	—	—	—	1	—
133	1	103	126	3	—	—	92	—	882	24	24	530	101	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
674	15	341	366	646	7	27	170	258	882	161	87	1 882	387	—	—	4	—	—	—	1	1
19	4	94	46	263	—	—	2	247	—	3	—	429	11	—	—	—	—	—	—	1	—
73	12	120	30	145	—	—	—	—	—	21	—	174	12	—	—	—	—	—	—	3	—
644	17	152	56	6	20	14	84	—	—	60	29	437	10	—	—	—	—	—	—	—	—
161	6	145	121	8	—	—	90	—	751	17	8	403	11	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
897	39	511	253	422	20	14	176	247	751	101	37	1 444	44	—	—	1	—	—	—	4	—
5	—	36	71	125	—	—	—	120	—	—	—	284	27	—	—	—	—	—	—	—	—
35	2	40	71	57	—	—	1	—	—	33	—	142	17	—	—	1	—	—	—	1	—
331	12	46	58	—	1	14	34	—	—	62	34	295	33	—	—	—	—	—	—	1	—
85	1	53	48	—	—	—	63	—	622	10	12	301	33	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
456	15	175	248	182	1	14	98	120	622	107	46	1 023	110	—	—	2	—	—	—	2	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
26. Münster	*a.* 594 501	25 340	690	a.	4 290	43	108	15	35	7	10
	b. 624 602			b.	2 235	208	85	126	104	12	6
				c.	3 227	2	—	2	—	48	2
				d.	3 051	—	—	—	—	2	2
				e.	4	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 807	253	193	143	139	69	20
27. Minden	*a.* 586 130	21 756	715	a.	2 824	27	83	3	42	1	3
	b. 604 947			b.	1 654	177	37	9	89	19	4
				c	2 983	2	—	—	—	81	1
				d.	2 802	—	—	—	—	6	2
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	10 266	206	120	12	131	107	10
28. Arnsberg	*a.* 1 520 789	72 334	2 146	a.	12 029	122	335	31	131	9	52
	b. 1 612 796			b.	7 887	804	182	485	314	72	71
				c.	8 483	13	1	10	—	183	24
				d.	5 515	—	—	—	—	12	12
				e.	13	—	—	—	—	—	—
				zus.	33 927	939	518	526	445	276	159
29. Kassel	*a.* 850 507	28 119	988	a.	3 619	28	115	8	19	2	—
	b. 865 758			b.	1 953	210	73	34	42	11	—
				c.	4 289	3	1	1	—	49	1
				d.	4 844	—	—	—	—	4	—
				e.	5	—	—	—	—	—	—
				zus.	14 710	241	189	43	61	66	1
30. Wiesbaden	*a.* 906 295	29 776	973	a.	4 372	27	104	3	66	1	1
	b. 938 771			b.	2 100	146	68	19	120	15	—
				c.	4 992	5	—	—	—	56	1
				d.	4 621	—	1	—	—	6	—
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	16 097	178	173	22	186	78	2
31. Koblenz	*a.* 650 558	21 784	644	a.	3 442	45	153	5	41	—	1
	b. 659 300			b.	1 912	208	79	33	129	21	1
				c.	3 362	6	—	4	—	55	—
				d.	3 755	—	—	—	—	5	2
				e.	8	—	1	—	—	—	—
				zus.	12 479	259	233	42	170	81	4
32. Düsseldorf	*a.* 2 191 359	94 033	2 762	a.	17 306	82	364	24	167	8	38
	b. 2 304 118			b.	8 883	682	299	420	373	50	109
				c.	11 604	12	1	10	1	161	37
				d.	8 891	—	—	—	—	17	21
				e.	34	—	—	—	—	—	—
				zus.	46 718	776	664	454	541	236	205
33. Köln	*a.* 905 510	36 843	1 185	a.	8 309	40	221	3	105	—	2
	b. 946 035			b.	3 523	297	141	16	254	12	—
				c.	4 874	3	—	1	—	68	—
				d.	4 239	—	1	—	—	4	—
				e.	10	—	—	—	—	—	—
				zus.	20 955	340	363	20	359	84	2

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e unbekannt)

Tuberkulose: der Lungen	Tuberkulose: anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
128	9	351	72	978	—	—	2	630	—	6	—	1 855	41	1	—	9	—	—	—	4	—
245	6	476	62	254	—	—	3	—	—	42	—	591	15	—	—	6	—	—	—	3	—
1 253	22	384	144	3	44	22	116	—	—	216	51	896	22	—	—	2	—	—	—	1	—
213	4	334	208	2	—	—	105	—	1 396	21	9	740	15	1	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 839	41	1 545	486	1 237	44	22	226	630	1 396	286	63	4 082	93	2	—	18	—	—	—	8	—
40	4	189	119	607	—	—	1	343	—	3	—	1 227	132	—	—	3	—	—	—	—	—
112	10	307	90	199	—	—	1	—	—	53	—	508	39	—	—	4	—	—	—	5	—
1 014	36	285	212	2	40	32	159	—	—	103	45	918	53	—	—	1	—	—	—	3	2
172	6	171	241	—	—	—	126	—	1 291	35	12	693	47	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 338	56	952	662	808	40	32	287	343	1 291	196	57	3 347	271	—	—	10	—	—	—	8	2
257	51	945	637	3 493	—	—	2	1 528	—	11	—	4 220	205	—	—	52	—	—	—	—	7
492	102	1 462	584	845	—	—	15	—	—	177	3	2 195	84	—	—	71	—	—	—	7	—
2 419	135	971	498	10	60	88	449	—	—	881	153	2 521	72	—	—	24	—	—	—	6	1
445	14	547	512	4	—	—	321	—	2 065	84	18	1 438	43	—	—	12	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 613	302	3 926	2 226	4 352	60	88	787	1 528	2 065	1 156	174	10 383	404	—	—	159	—	—	—	13	8
29	5	275	198	644	—	—	1	318	—	5	—	1 760	212	—	—	—	—	—	—	1	—
130	35	327	141	158	—	—	2	—	—	71	2	651	66	—	—	—	—	—	—	6	—
1 266	64	435	352	4	30	70	242	—	—	147	110	1 410	104	—	—	1	—	—	—	3	—
224	17	416	393	4	—	—	224	—	2 045	51	33	1 308	125	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 649	121	1 453	1 084	810	30	70	469	318	2 045	276	146	5 131	507	—	—	1	—	—	—	10	—
56	18	322	255	1 194	—	—	3	597	—	5	—	1 368	352	—	—	1	—	—	—	—	25
149	56	301	162	149	—	—	3	—	—	65	1	702	144	—	—	—	—	—	—	2	—
1 673	57	328	322	1	24	59	275	—	—	152	140	1 719	180	—	—	—	1	—	—	—	1
346	13	324	351	2	—	—	271	—	1 612	35	48	1 387	225	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2 224	144	1 275	1 090	1 346	24	59	552	597	1 612	262	192	5 176	905	—	—	1	1	—	—	2	26
55	8	237	118	479	—	—	1	501	—	5	—	1 740	53	—	—	1	—	—	—	—	1
136	15	296	119	154	—	—	3	—	—	49	—	648	21	—	—	1	—	—	—	—	—
1 117	30	376	212	2	28	43	127	—	—	145	57	1 129	31	—	—	—	—	—	—	—	—
273	5	325	202	1	—	—	128	—	1 725	32	11	1 031	15	—	—	2	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 582	58	1 234	651	636	28	43	259	501	1 725	235	68	4 550	120	—	—	4	—	—	—	—	1
249	80	909	629	6 036	—	—	2	2 359	—	27	—	6 248	84	—	—	38	—	—	—	2	18
621	144	1 441	604	1 143	—	—	16	—	—	295	2	2 643	41	—	—	109	—	—	—	15	—
3 863	167	1 281	694	11	85	91	670	—	—	722	252	3 490	56	—	—	36	—	1	—	9	2
657	23	814	763	10	—	—	623	—	3 358	75	48	2 455	27	—	—	21	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 390	414	4 445	2 690	7 200	85	91	1 311	2 359	3 358	1 141	304	14 846	208	—	—	204	—	1	—	26	21
104	28	326	256	2 358	—	—	3	838	—	10	—	3 942	73	—	—	2	—	—	—	1	28
248	78	458	266	307	—	—	3	—	—	108	—	1 311	24	—	—	—	—	—	—	1	4
1 668	82	382	265	4	44	43	324	—	—	259	89	1 606	36	—	—	—	—	—	—	5	3
260	10	356	278	2	—	—	248	—	1 640	44	10	1 364	22	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 280	198	1 522	1 065	2 671	44	43	578	838	1 640	425	100	8 228	155	—	—	2	—	—	—	7	35

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
				a.	4 792	59	131	3	46	—	2
	a. 768 451			b.	2 576	301	80	18	151	25	—
34. Trier		31 419	973	c.	3 950	5	—	1	—	129	1
	b. 797 618			d.	3 929	—	—	—	—	3	—
				e.	—	—	—	—	—	—	—
				zus.	15 247	365	211	22	197	157	3
				a.	4 650	19	136	—	15	1	2
	a. 590 124			b.	1 677	175	95	24	18	15	—
35. Aachen		21 229	582	c.	2 672	4	—	1	—	34	—
	b. 603 329			d.	3 358	—	—	—	—	5	1
				e.	6	—	—	—	—	—	—
				zus.	12 363	198	231	25	33	55	3
Bayern.											
				a.	14 739	60	234	11	97	—	1
	a. 1 186 950			b.	3 234	446	137	71	91	7	2
37. Oberbayern		47 192	1 517	c.	7 227	6	—	4	1	56	1
	b. 1 230 242			d.	7 603	1	—	—	1	5	1
				e.	18	—	—	—	—	—	—
				zus.	32 821	513	371	86	190	68	5
				a.	8 438	38	273	13	117	—	—
	a. 673 523			b.	1 970	286	117	25	117	8	—
38. Niederbayern		26 436	706	c	3 251	5	1	1	1	41	—
	b. 678 031			d.	5 199	1	—	—	—	9	1
				e.	12	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 870	330	391	39	235	58	1
				a.	6 279	16	211	8	30	—	—
	a. 546 834			b.	1 508	140	77	55	49	5	—
40. Oberpfalz		22 125	631	c.	2 759	—	—	3	—	22	—
	b. 551 422			d.	3 779	—	—	—	—	3	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	14 326	156	288	66	79	30	—
				a.	3 550	26	183	6	19	—	—
	a. 586 061			b.	1 583	197	102	56	44	1	—
41. Oberfranken		20 156	569	c.	3 162	2	—	2	1	16	—
	b. 592 644			d.	3 674	—	—	—	—	5	—
				e.	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	11 970	225	285	64	64	22	—
				a.	7 383	28	149	10	10	—	—
	a. 737 181			b.	1 989	188	95	108	17	6	—
42. Mittelfranken		27 960	1 036	c.	4 406	3	—	2	1	30	1
	b. 756 078			d.	4 605	—	—	—	—	3	—
				e.	2	—	—	—	—	—	—
				zus.	18 385	219	244	120	28	39	1
				a.	3 867	15	117	6	37	2	—
	a. 632 588			b.	1 463	107	61	30	40	8	1
43. Unterfranken		20 996	497	c.	3 552	6	—	3	—	52	3
	b. 639 872			d.	4 275	—	—	—	—	6	—
				e.	3	—	—	—	—	—	—
				zus.	13 160	128	178	39	77	68	4

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
Tuberkulose																					
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
69	8	209	59	487	—	—	2	663	—	4	—	2 988	62	—	—	2	—	—	—	—	—
211	16	333	91	163	—	—	1	—	—	70	—	1 073	43	—	—	—	—	—	—	—	—
1 380	42	374	217	—	55	60	119	—	—	200	56	1 261	50	—	—	—	—	1	—	3	1
233	6	256	213	1	—	—	113	—	2 163	33	9	862	37	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 893	72	1 172	580	651	55	60	235	663	2 163	307	65	6 184	192	—	—	2	—	1	—	3	1
26	4	154	92	964	—	—	1	600	—	2	—	2 545	89	—	—	2	—	—	—	1	—
114	21	217	91	143	—	—	1	—	—	40	—	679	44	—	—	—	—	—	—	—	—
903	14	259	139	2	28	23	173	—	—	94	23	912	63	—	—	—	—	—	—	3	—
187	10	253	181	2	—	—	160	—	1 549	22	4	899	85	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 230	49	883	503	1 111	28	23	335	600	1 549	159	27	5 040	281	—	—	2	—	1	—	4	—
151	104	151	1 274	8 345	—	—	1	2 689	—	14	—	1 272	335	1	—	—	—	—	—	—	—
372	295	126	585	248	—	—	13	—	—	176	1	597	67	—	—	—	—	—	—	—	—
2 361	133	233	192	165	85	128	755	—	—	235	133	2 595	144	—	—	—	—	—	—	—	—
319	18	256	386	208	—	—	696	—	2 355	79	20	3 078	180	1	—	—	—	—	—	—	—
4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 207	550	767	2 437	8 966	85	128	1 465	2 689	2 355	506	162	7 545	726	2	—	—	—	—	—	—	—
109	19	58	680	4 104	—	—	2	1 839	—	5	—	978	212	—	—	—	—	—	—	—	—
250	30	71	303	171	—	—	4	—	—	111	1	423	53	—	—	—	—	—	—	—	—
1 108	27	147	48	110	38	64	295	—	—	120	28	1 063	154	—	—	—	—	—	—	—	—
196	6	245	178	130	—	—	331	—	1 800	59	7	1 753	483	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 664	73	521	1 210	4 516	38	64	632	1 839	1 800	296	37	4 223	903	—	—	1	—	—	—	—	—
37	9	60	571	3 241	—	—	2	1 338	—	6	—	639	111	—	—	—	—	—	—	—	—
209	27	71	260	141	—	—	3	—	—	58	—	360	53	—	—	—	—	—	—	—	—
1 018	35	166	52	80	35	58	218	—	—	93	27	853	99	—	—	—	—	—	—	—	—
181	10	163	134	104	—	—	257	—	1 454	34	7	1 208	224	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 445	81	460	1 017	3 566	35	58	480	1 338	1 454	191	34	3 061	487	—	—	—	—	—	—	—	—
28	24	106	441	1 146	—	—	1	838	—	4	—	699	29	—	—	—	—	—	—	—	—
132	53	156	241	119	—	—	3	—	—	55	4	389	31	—	—	—	—	—	—	—	—
1 090	58	210	74	138	26	42	210	—	—	94	73	1 013	113	—	—	—	—	—	—	—	—
194	7	224	177	124	—	—	220	—	1 312	33	14	1 129	235	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 444	142	696	933	1 527	26	42	434	838	1 312	186	91	3 230	409	—	—	—	—	—	—	—	—
100	30	143	925	3 579	—	—	1	1 398	—	5	—	896	109	—	—	—	—	—	—	—	—
185	78	149	413	205	—	—	5	—	—	89	2	437	12	—	—	—	—	—	—	—	—
1 469	68	302	126	155	47	58	371	—	—	145	105	1 407	116	—	—	—	—	1	—	—	—
229	15	318	314	121	—	—	414	—	1 464	46	27	1 342	312	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 983	191	912	1 778	4 061	47	58	791	1 398	1 464	285	134	4 083	549	—	—	—	—	1	—	—	—
25	27	87	657	1 542	—	—	3	840	—	2	—	458	49	—	—	—	—	—	—	—	—
140	98	101	289	147	—	—	4	—	—	69	1	352	15	—	—	—	1	—	—	—	—
1 249	122	202	131	122	25	35	249	—	—	97	61	1 105	90	—	—	—	—	3	—	—	—
238	26	286	236	127	—	—	310	—	1 380	36	17	1 431	182	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 653	273	676	1 314	1 939	25	35	566	840	1 380	204	79	3 346	336	—	—	—	1	3	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
44. Schwaben	a. 689 416	24 922	670	a.	7 113	21	184	—	41	—	—
	b. 700 318			b.	1 478	174	70	15	68	3	1
				c.	3 847	8	—	1	1	27	3
				d.	4 809	—	—	—	—	2	—
				e	1	—	—	—	—	—	—
				zus.	17 248	203	254	16	110	32	4
Sachsen.											
45. Bautzen	a. 385 080	13 106	477	a.	2 681	13	35	3	10	—	—
	b. 392 489			b.	714	134	17	15	27	—	—
				c.	1 874	1	—	1	—	13	2
				d.	2 482	—	—	—	—	1	1
				zus.	7 751	148	52	19	37	14	3
46. Dresden	a. 1 067 757	43 579	1 614	a.	9 334	61	141	9	108	1	—
	b. 1 128 324			b.	2 802	354	98	101	160	6	—
				c.	5 980	2	—	4	2	48	3
				d.	5 084	—	—	—	—	3	—
				zus.	23 200	417	239	114	270	58	3
47. Leipzig	a. 945 179	37 468	1 329	a.	8 853	42	124	2	48	1	—
	b. 983 436			b.	2 398	290	84	54	101	10	—
				c.	4 832	2	—	2	1	57	2
				d.	4 278	—	2	—	—	2	—
				zus.	20 361	334	210	58	150	70	2
48. Zwickau	a. 1 389 672	62 809	2 173	a.	18 962	36	130	8	90	—	—
	b. 1 430 690			b.	4 435	475	96	289	168	21	—
				c.	6 392[1])	4	—	10	—	54	1
				d.	6 212	1	—	—	—	7	1
				zus.	36 001[1])	516	226	307	258	82	2
Württemberg.											
49. Neckarkreis	a. 697 373	24 079	871	a.	5 524	44	112	8	63	—	—
	b. 714 074			b.	1 694	278	68	35	106	3	—
				c.	3 621[1])	5	—	5	—	18	—
				d.	3 845	1	—	—	—	—	—
				zus.	14 684[1])	328	180	48	169	21	—
50. Schwarzwaldkreis	a. 488 431	18 401	573	a.	4 491	22	115	6	28	—	—
	b. 492 098			b.	1 331	260	86	29	56	2	—
				c.	2 635	7	—	2	—	40	1
				d.	3 145	3	—	—	—	4	—
				zus.	11 602	292	201	37	84	46	1
51. Jagstkreis	a. 398 887	13 046	488	a.	2 903	18	77	7	23	—	—
	b. 396 767			b.	912	170	51	52	34	—	—
				c.	1 924	10	—	3	1	21	—
				d.	2 767	—	—	—	—	5	—
				zus.	8 506	198	128	62	58	26	—
52. Donaukreis	a. 496 460	17 650	482	a.	4 815	20	85	5	17	—	—
	b. 501 271			b.	937	150	40	18	24	2	—
				c.	2 479	6	—	5	1	30	—
				d.	3 361	—	—	—	—	6	—
				zus.	11 592	176	125	28	42	38	—

[1]) Außerdem 1 Hinrichtung.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e unbekannt)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen: Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
55	27	112	629	3 726	—	—	—	1 580	—	5	—	671	62	—	—	—	—	—	—	—	—
137	121	100	200	131	—	—	5	—	—	77	—	359	17	—	—	—	—	—	—	—	—
1 141	84	199	113	121	39	64	423	—	—	158	57	1 262	146	—	—	1	—	1	—	—	—
206	10	245	271	162	—	—	473	—	1 385	75	23	1 713	244	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 539	242	656	1 213	4 140	39	64	901	1 580	1 385	315	80	4 006	469	—	—	1	—	1	—	—	—
6	5	79	96	1 453	—	—	2	557	—	3	—	417	2	—	—	—	—	—	—	—	—
38	42	45	46	115	—	—	3	—	—	45	—	185	2	—	—	—	—	—	—	—	—
499	30	102	91	29	31	19	161	—	—	77	78	737	3	—	—	—	—	1	1	—	—
72	7	129	94	30	—	—	190	—	1 091	18	27	822	—	—	—	—	—	1	—	—	—
615	84	355	327	1 627	31	19	356	557	1 091	143	105	2 161	7	—	—	—	—	2	1	—	—
59	75	359	330	4 157	—	—	1	1 252	—	22	—	2 712	47	—	—	—	—	—	—	—	—
183	184	274	253	283	—	—	5	—	—	86	5	795	15	—	—	—	—	—	—	—	—
1 908	85	241	316	30	63	107	564	—	—	258	327	1 996	26	—	—	—	—	3	—	—	—
282	22	236	442	41	—	—	525	—	1 613	51	53	1 796	20	—	—	—	—	—	—	—	—
2 432	366	1 110	1 341	4 511	63	107	1 095	1 252	1 613	417	385	7 299	108	—	—	—	—	3	—	—	—
42	69	324	305	4 357	—	—	2	1 012	—	12	—	2 395	118	—	—	—	—	—	—	—	—
153	196	263	154	358	—	—	7	—	—	88	7	618	15	—	—	—	—	—	—	—	—
1 485	87	202	217	68	60	57	486	—	—	149	272	1 673	12	—	—	—	—	2	—	—	—
200	17	182	364	68	—	—	456	—	1 432	57	62	1 428	8	—	—	—	—	—	—	—	—
1 880	369	971	1 040	4 851	60	57	951	1 012	1 422	306	341	6 114	153	—	—	—	—	2	—	—	—
32	33	247	235	13 743	—	—	1	1 734	—	24	—	2 623	26	—	—	—	—	—	—	—	—
182	155	322	300	1 166	—	—	7	—	—	119	5	1 115	15	—	—	—	—	—	—	—	—
1 908	90	303	272	43	108	109	625	—	—	190	329	2 318	28	—	—	—	1	—	—	—	—
197	7	304	318	43	—	—	611	—	2 493	68	80	2 060	22	—	—	1	—	—	—	—	—
2 319	285	1 176	1 125	14 995	108	109	1 244	1 734	2 493	401	414	8 116	91	—	—	1	1	—	—	—	—
36	73	245	293	3 169	—	—	1	829	—	11	—	526	114	—	—	—	—	—	—	.	—
136	160	172	176	189	—	—	1	—	—	56	8	303	8	—	—	—	—	—	—	.	—
1 059	94	213	143	79	32	48	329	—	—	114	139	1 325	18	—	—	—	—	—	—	.	—
126	13	295	283	70	—	—	279	—	1 092	34	28	1 589	35	—	—	—	—	—	—	.	—
1 357	340	925	895	3 507	32	48	610	829	1 092	215	170	3 743	175	—	—	—	—	—	—	1	—
18	15	163	200	2 121	—	—	—	784	—	5	—	805	209	—	—	—	—	—	—	—	—
81	57	145	119	137	—	—	4	—	—	53	—	276	26	—	—	—	—	—	—	1	—
695	50	196	103	25	44	35	178	—	—	103	53	1 068	35	—	—	1	—	—	—	—	—
43	2	245	177	38	—	—	157	—	1 143	40	22	1 215	56	—	—	—	—	—	—	—	—
837	124	749	599	2 321	44	35	339	784	1 143	201	75	3 364	326	—	—	1	—	—	—	1	—
8	9	118	127	1 393	—	—	1	597	—	4	—	513	8	—	—	—	—	—	—	—	—
61	64	70	86	106	—	—	—	—	—	49	1	166	2	—	—	—	—	—	—	—	1
535	51	130	81	10	25	34	167	—	—	67	28	757	4	—	—	—	—	—	—	—	—
135	9	218	173	42	—	—	223	—	789	21	16	1 127	9	—	—	—	—	—	—	—	—
739	133	536	467	1 551	25	34	391	597	789	141	45	2 563	23	—	—	—	—	—	—	—	1
16	22	112	205	2 931	—	—	—	1 080	—	8	—	309	5	—	—	—	—	—	—	—	—
74	98	96	68	114	—	—	4	—	—	55	2	190	2	—	—	—	—	—	—	—	—
681	91	141	97	22	27	42	320	—	—	82	45	884	5	—	—	—	—	—	—	1	1
107	16	195	226	39	—	—	348	—	1 067	33	27	1 291	6	—	—	—	—	—	—	—	—
878	227	544	596	3 106	27	42	672	1 080	1 067	178	74	2 674	18	—	—	—	—	—	—	1	1

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
Baden.											
53. Konstanz	a. 285 459	8 823	204	a.	1 815	6	71	—	8	—	—
	b. 287 365			b.	583	49	37	3	10	—	—
				c.	1 610	1	—	—	—	12	2
				d.	2 114	—	2	—	—	8	—
				zus.	6 122	56	110	3	18	20	2
54. Freiburg	a. 480 664	14 774	424	a.	2 993	11	96	2	17	—	—
	b. 486 424			b.	1 028	86	48	9	41	2	—
				c.	2 864[1])	5	1	3	1	27	1
				d.	3 521	—	—	—	—	7	—
				zus.	10 406[1])	102	145	14	59	36	1
55. Karlsruhe	a. 472 061	17 762	434	a.	4 272	13	79	1	15	—	—
	b. 485 962			b.	1 113	98	44	4	22	9	—
				c.	2 746	1	1	—	—	56	1
				d.	2 525	—	—	—	—	7	—
				zus.	10 656	112	124	5	37	72	1
56. Mannheim	a. 487 280	19 124	557	a.	4 417	17	86	4	25	—	—
	b. 500 638			b.	1 393	97	67	13	42	8	1
				c.	2 833	2	1	2	1	31	2
				d.	2 747	—	—	—	—	2	—
				zus.	11 390	116	154	19	68	41	3
Hessen.											
57. Starkenburg	a. 444 562	16 501	601	a.	3 016	14	65	3	37	—	—
	b. 457 437			b.	1 101	113	54	17	78	2	—
				c.	2 426	3	—	—	—	17	1
				d.	2 416	—	—	—	—	1	—
				zus.	8 959	130	119	20	115	20	1
58. Oberhessen	a. 271 524	7 904	298	a.	812	3	20	1	6	—	—
	b. 274 424			b.	477	41	14	5	8	3	—
				c.	1 476	—	—	1	—	12	—
				d.	1 838	—	—	—	—	—	—
				zus.	4 603	44	34	7	14	15	—
59. Rheinhessen	a. 322 934	10 896	428	a.	2 280	6	44	1	57	—	—
	b. 330 997			b.	943	65	25	6	110	—	—
				c.	1 748	2	—	1	—	11	—
				d.	1 850	—	—	—	1	1	—
				zus.	6 821	73	69	8	168	12	—
Sachs.-Coburg-Gotha.											
60. Coburg	a. 62 498	2 124	66	a.	373	—	14	1	1	—	—
	b. 64 157			b.	154	5	4	4	1	—	—
				c.	372	1	—	—	—	8	—
				d.	377	—	—	—	—	—	—
				zus.	1 276	6	18	5	2	8	—
61. Gotha	a. 154 105	5 349	180	a.	829	7	11	2	6	—	1
	b. 157 659			b.	405	52	8	15	8	—	—
				c.	714	—	—	2	—	5	1
				d.	951	—	—	—	—	—	—
				zus.	2 899	59	19	19	14	5	2

[1]) Außerdem 1 Todesfall auf hoher See.

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
Tuberkulose																					
der Lungen	anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
17	—	45	219	679	—	—	—	377	—	13	—	379	1	—	—	—	—	—	—	—	—
61	5	30	112	48	—	—	4	—	—	23	2	198	1	—	—	—	—	—	—	—	—
466	18	91	69	9	15	12	171	—	—	74	51	619	—	—	1	1	—	—	—	—	—
61	3	115	198	16	—	—	206	—	710	25	9	761	—	—	—	—	—	—	—	—	—
605	26	281	598	752	15	12	381	377	710	135	62	1 957	2	—	1	1	—	—	—	—	—
31	3	94	333	1 188	—	—	2	547	—	9	—	660	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93	14	93	183	94	—	—	3	—	—	58	—	303	1	—	—	—	—	—	—	—	—
943	22	194	150	9	27	27	243	—	—	134	82	994	1	—	—	1	—	—	—	—	—
152	6	285	456	20	—	—	294	—	1 015	38	37	1 210	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 219	45	666	1 122	1 311	27	27	542	547	1 015	239	119	3 167	3	—	—	1	—	—	—	—	—
21	8	52	289	1 777	—	—	1	582	—	3	—	1 431	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	5	41	241	124	—	—	2	—	—	38	2	389	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 021	30	119	119	23	29	34	202	—	—	116	65	929	—	—	—	—	—	1	—	—	—
146	7	158	276	29	—	—	218	—	726	27	15	916	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 282	50	370	925	1 953	29	34	423	582	726	184	82	3 665	—	—	—	—	—	1	—	—	—
56	12	56	470	1 887	—	—	1	479	—	12	—	1 312	—	—	—	—	—	—	—	—	—
116	9	72	337	140	—	—	6	—	—	39	1	445	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 038	24	175	123	16	28	33	244	—	—	112	71	928	2	—	—	1	—	—	—	—	—
153	4	178	313	25	—	—	255	—	754	39	21	1 003	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 363	49	481	1 243	2 068	28	33	506	479	754	202	93	3 688	2	—	—	1	—	—	—	—	—
33	98	64	318	907	—	—	—	350	—	3	—	710	414	—	—	—	—	—	—	—	6
75	73	70	151	73	—	—	1	—	—	37	3	283	71	—	—	—	—	—	—	4	—
866	107	134	91	15	34	21	172	—	—	60	80	751	74	—	—	—	—	1	—	1	1
125	37	85	245	18	—	—	238	—	712	18	19	773	145	—	—	—	—	—	—	—	—
1 099	315	353	805	1 013	34	21	411	350	712	118	102	2 517	704	—	—	—	—	1	—	5	7
9	18	37	61	176	—	—	1	101	—	4	—	187	188	—	—	—	—	—	—	1	4
41	74	56	35	20	—	—	2	—	—	19	1	117	41	—	—	—	—	—	—	—	—
435	60	80	72	7	13	14	136	—	—	48	59	467	72	—	—	—	—	—	—	—	4
76	10	95	143	9	—	—	156	—	635	13	20	457	224	—	—	—	—	—	—	—	1
561	162	268	311	212	13	14	295	101	635	84	80	1 228	525	—	—	—	—	—	—	1	9
19	46	59	243	864	—	—	—	236	—	3	—	465	237	—	—	—	—	—	—	—	22
74	110	84	136	65	—	—	—	—	—	29	—	199	40	—	—	—	—	—	—	—	1
619	53	85	44	8	15	20	148	—	—	93	62	553	34	—	—	—	—	—	—	—	1
96	15	123	126	25	—	—	183	—	561	15	14	649	41	—	—	—	—	—	—	—	—
808	224	351	549	962	15	20	331	236	561	140	76	1 866	352	—	—	—	—	—	—	—	24
13	2	21	28	57	—	—	2	60	—	1	—	155	18	—	—	—	—	—	—	—	—
13	6	15	13	15	—	—	1	—	—	2	—	67	8	—	—	—	—	—	—	—	—
137	11	22	16	4	4	—	16	—	—	9	17	115	12	—	—	—	—	—	—	—	—
20	3	15	17	7	—	—	14	—	166	1	4	124	6	—	—	—	—	—	—	—	—
183	22	73	74	83	4	—	33	60	166	13	21	461	44	—	—	—	—	—	—	—	—
10	4	33	34	193	—	—	1	138	—	2	—	380	7	—	—	1	—	—	—	—	—
26	13	47	42	29	—	—	—	—	—	13	—	151	1	—	—	—	—	—	—	—	—
198	19	55	40	11	6	7	30	—	—	22	48	264	6	—	—	1	—	—	—	—	—
23	4	40	48	19	—	—	32	—	397	10	29	346	3	—	—	—	—	—	—	—	—
257	40	175	164	252	6	7	63	138	397	47	77	1 141	17	—	—	2	—	—	—	—	—

Staaten bezw. Gebietstheile	Einwohnerzahl a. am 2. XII. 1895 b. f. Mitte d. J. 1898 errechnet	Lebend- Geborene	Todt- Geborene	Gestorbene ausschl. Todtgeborene		Es starben an: (a. unter 1 Jahr, b. von					
						Diphtherie einschließl. Croup	Keuchhusten	Scharlach	Masern	Typhus	selteneren gemeingefährlichen Ansteckungskrankheiten u. übertragbaren Thierkrankheiten
1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11
Elsaß-Lothringen.											
				a.	4 460	52	162	1	168	—	1
	a. 638 624			b.	1 866	218	68	11	276	7	—
62. Unter-Elsaß		19 434	561	c.	3 448	4	—	—	—	71	1
	b. 647 469			d.	4 511	—	—	—	—	2	1
				zus.	14 285	274	230	12	444	80	3
				a.	3 674	39	121	12	95	4	1
	a. 477 477			b.	1 563	139	83	11	157	24	—
63. Ober-Elsaß		15 314	594	c.	2 854	3	1	—	2	97	—
	b. 480 509			d.	3 521	—	—	—	1	7	—
				zus.	11 612	181	205	23	255	132	1
				a.	2 855	19	46	2	46	4	1
	a. 524 885			b.	1 209	103	35	11	73	21	—
64. Lothringen		15 518	419	c.	2 763	1	—	2	—	91	3
	b. 532 373			d.	3 828	—	—	—	—	3	6
				zus.	10 655	123	81	15	119	119	10

C. In den kleineren Verwaltungsbezirken

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Preußen.																								
	R.-B. Königsberg (20).																								
1	Memel	58809	2142	72	1755	537	457	329	427	292	203	10	5	143	117	18	8	11	2	4	96	1	3	69	23
2	Fischhausen	53356	1981	57	1010	397	126	223	260	66	34	29	21	4	3	1	—	8	5	3	53	—	2	32	19
3	*Königsberg	172796	5797	190	4116	1324	534	1287	970	25	22	34	22	8	5	27	17	20	4	15	351	14	32	265	40
4	Königsberg	56830	2493	73	1268	542	219	208	291	60	42	39	25	7	6	23	15	8	4	4	62	3	6	42	11
5	Labiau	52437	2097	73	1164	441	164	229	330	65	32	65	44	2	1	8	5	3	—	2	77	1	3	52	21
6	Wehlau	48232	1686	62	946	257	111	215	363	39	25	34	24	5	5	4	4	2	—	2	71	1	3	46	21
7	Gerdauen	35286	1298	55	765	229	143	145	248	37	29	24	15	38	33	6	6	7	1	6	27	—	1	16	10
8	Rastenburg	44873	1621	64	1026	324	177	232	292	50	35	65	49	12	8	49	36	19	3	15	73	—	4	53	16
9	Friedland	42616	1479	57	788	256	108	141	283	55	42	23	18	2	1	1	—	3	2	1	28	1	2	17	8
10	Preuß. Eylau	52858	1809	65	967	286	163	192	325	44	31	41	26	19	17	6	6	6	2	4	48	—	1	36	11
11	Heiligenbeil	45401	1691	41	897	327	153	143	274	51	33	41	27	7	5	6	4	6	2	3	48	1	4	36	7
12	Braunsberg	53510	1922	52	1234	436	240	199	357	28	15	48	36	25	23	63	44	6	2	4	50	2	4	28	16
13	Heilsberg	53587	1838	44	1179	349	276	184	368	55	39	39	29	51	43	96	68	10	5	2	69	1	8	40	20
14	Rössel	50642	1855	38	1365	325	492	190	356	159	127	11	8	160	129	69	51	12	5	4	58	—	6	35	17
15	Allenstein	81797	3180	84	1799	575	470	368	385	195	128	60	46	138	116	58	37	25	8	16	112	—	10	73	29
16	Ortelsburg	73564	3069	119	1680	590	487	267	335	137	103	46	32	115	95	102	70	6	—	6	46	—	—	34	12
17	Neidenburg	57941	2402	85	1387	461	451	228	247	157	107	51	38	243	191	25	18	14	4	9	78	1	4	60	13
18	Osterode	72961	2967	109	1783	635	530	304	314	222	165	63	44	103	93	98	72	8	1	6	70	—	2	48	20
19	Mohrungen	55007	2086	98	1023	400	158	180	285	62	42	69	39	18	14	6	3	6	2	4	56	—	3	34	19
20	Preuß. Holland	41846	1393	47	730	265	86	132	245	17	12	13	11	—	—	8	6	3	1	2	41	—	2	28	11

*) Die in dieser Tabelle fehlenden Angaben für Berlin (65), sind in Tabelle A (nach Provinzen) unter Nr. 3 (Berlin), die für die Fürsten-

1 bis 15 Jahren, c. von 15 bis 60 Jahren, d. von 60 Jahren und darüber, e. unbekannt)														In Spalte 11 und 24 sind einbegriffen							
Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Lungenentzündung (croupöser)	sonstigen entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane	Magen- und Darmkatarrh und Atrophie der Kinder	Kindbettfieber	anderen Folgen der Geburt	Neubildungen	angeborener Lebensschwäche	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	sonstigen benannten Krankheiten	Todesursache nicht angegeben	Pocken	Flecktyphus	bösartige Ruhr	Trichinose	Milzbrand	Tollwuth	Genickstarre	Syphilis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26							
38	32	99	399	1 886	—	—	—	711	—	11	—	871	29	—	—	1	—	—	—	1	15
145	104	98	283	146	—	—	6	—	—	71	—	424	9	—	—	—	—	—	—	9	1
1 056	112	224	338	10	27	20	265	—	—	133	66	1 105	16	1	—	—	—	—	—	4	8
198	17	316	912	18	—	—	333	—	1 195	49	25	1 434	11	—	—	—	—	1	—	2	—
1 437	**265**	**737**	**1 932**	**2 060**	**27**	**20**	**604**	**711**	**1 195**	**264**	**91**	**3 834**	**65**	**1**	**—**	**1**	**—**	**1**	**—**	**16**	**24**
17	27	84	353	1 497	—	—	4	486	—	8	—	885	41	1	—	—	—	—	—	—	16
100	103	122	239	171	—	—	6	—	—	66	—	337	5	—	—	—	—	—	—	—	—
861	86	251	214	30	27	33	165	—	—	147	59	870	8	—	—	—	—	—	—	—	1
146	33	338	548	36	—	—	211	—	965	58	17	1 150	11	—	—	—	—	—	—	—	—
1 124	**249**	**795**	**1 354**	**1 734**	**27**	**33**	**386**	**486**	**965**	**279**	**76**	**3 242**	**65**	**1**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**17**
16	21	69	178	997	—	—	1	609	—	11	—	789	46	—	—	1	—	—	—	—	6
98	88	87	99	155	—	—	2	—	—	64	—	356	17	—	—	—	—	—	—	2	—
848	66	242	148	23	19	36	149	—	—	179	55	880	21	—	—	3	—	—	—	1	1
84	4	233	379	24	—	—	194	—	1 740	47	20	1 079	15	—	-	6	—	—	—	—	1
1 046	**179**	**631**	**804**	**1 199**	**19**	**36**	**346**	**609**	**1 740**	**301**	**75**	**3 104**	**99**	**—**	**—**	**10**	**—**	**—**	**—**	**3**	**8**

(Kreisen, Bezirksämtern, Medizinalbezirken u. s. w.).[1])

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	2	—	—	94	16	12	49	17	58	6	1	23	28	110	103	7	4	17	36	22	14	52	191	48	5	421	146	1
—	—	—	—	36	9	9	5	13	66	8	6	28	24	128	115	12	—	5	26	16	10	50	104	40	11	318	65	2
10	1	1	6	284	68	74	67	75	354	75	72	110	97	839	754	84	1	8	224	135	87	128	216	89	45	1357	96	3
3	—	2	—	73	9	16	26	22	72	19	13	16	24	232	203	29	1	3	22	14	8	49	154	27	20	276	136	4
1	—	1	—	66	4	13	22	27	79	9	10	34	26	177	153	23	1	11	23	9	14	67	163	37	4	276	39	5
4	—	—	4	52	6	7	22	17	65	11	3	26	25	89	71	17	2	8	18	7	11	32	207	15	11	249	39	6
2	—	1	1	48	3	4	25	16	56	8	5	22	21	48	37	10	2	2	13	5	7	32	129	13	4	206	71	7
4	—	1	3	73	10	16	22	25	45	4	4	11	26	73	55	18	—	3	37	17	20	33	127	28	5	293	37	8
2	—	—	2	60	7	10	21	22	43	7	7	13	16	85	77	8	2	5	31	20	11	21	153	19	3	222	30	9
4	—	1	2	64	7	11	23	23	45	7	5	13	20	55	49	6	6	4	17	10	7	26	130	18	7	171	255	10
2	1	1	—	40	9	8	6	17	35	5	6	13	11	89	77	12	—	2	27	13	14	37	141	20	10	257	78	11
3	—	1	2	72	15	23	14	20	89	11	23	24	31	156	130	26	1	5	29	15	13	65	145	30	6	368	45	12
2	—	—	2	57	5	12	17	22	86	10	19	26	31	115	104	11	6	5	16	6	10	41	178	20	4	299	30	13
2	—	2	—	68	9	15	21	23	48	3	7	16	22	84	62	18	2	7	25	17	7	75	170	17	3	237	158	14
1	—	—	1	126	23	22	47	34	90	19	13	26	32	180	148	32	6	8	36	26	10	117	146	38	5	402	30	15
—	—	—	—	53	11	11	19	12	41	4	4	15	18	86	71	15	3	16	15	8	7	56	106	20	1	216	607	16
—	—	—	—	68	5	14	36	13	15	1	1	4	9	141	109	31	1	8	11	8	3	78	147	15	4	232	93	17
2	—	—	2	51	6	12	20	13	58	5	6	23	24	180	155	25	2	12	21	11	9	130	155	45	8	323	210	18
2	—	1	1	43	5	7	13	18	52	—	6	30	16	55	45	10	1	7	18	10	8	33	144	17	7	416	11	19
4	—	1	3	35	3	6	11	15	44	6	6	12	20	56	52	3	3	1	18	5	13	24	135	22	6	282	18	20

thümer Schaumburg-Lippe (976) und Lippe (977) in Tabelle A (nach Staaten) unter Nr. 16 (Schaumburg-Lippe und Nr. 17 (Lippe) bereits enthalten.

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	R.-B. Gumbinnen (17).																								
21	Heydekrug	42554	1894	65	1117	482	116	231	286	123	40	14	12	12	9	6	3	1	1	—	93	1	2	63	27
22	Niederung	55840	2385	86	1434	613	212	246	363	160	79	39	29	4	3	12	8	7	3	3	98	2	3	53	40
23	*Tilsit	28217	932	37	736	239	123	187	187	45	32	12	5	2	1	17	9	5	2	3	57	—	2	43	12
24	Tilsit	46972	1978	57	1132	447	164	200	321	138	71	19	15	6	5	10	5	4	—	3	102	—	7	59	36
25	Ragnit	55077	2111	76	1233	408	217	242	364	108	76	41	31	18	16	8	5	8	4	3	90	—	4	45	41
26	Pillkallen	47741	1828	63	1023	354	190	179	300	94	60	22	18	31	22	12	7	5	1	2	70	2	5	49	14
27	Stallupönen	45664	1665	52	1010	323	183	204	294	51	43	37	20	9	9	5	5	2	1	1	54	—	4	41	9
28	Gumbinnen	51904	1760	64	985	274	181	202	327	88	67	14	9	14	13	9	9	4	2	2	74	—	3	46	25
29	Insterburg	73760	2641	93	1656	545	351	288	471	138	95	57	38	87	73	3	3	17	6	9	103	1	5	63	34
30	Darkehmen	34740	1181	42	703	204	157	126	214	62	41	24	12	23	22	7	5	10	4	6	39	—	2	24	13
31	Angerburg	35821	1279	40	694	224	84	161	223	55	32	16	12	6	5	—	—	2	1	—	48	1	2	35	10
32	Goldap	45590	1595	47	880	250	173	188	269	55	41	16	10	9	9	12	6	1	—	—	58	—	4	33	21
33	Oletzko	40457	1476	71	884	274	169	183	258	48	31	40	27	7	6	20	15	19	5	6	45	—	2	31	12
34	Lyck	56888	2168	97	1302	387	325	276	310	88	59	35	23	72	64	17	11	27	12	12	47	—	3	38	6
35	Lötzen	42168	1577	60	915	297	218	166	234	120	92	16	12	6	6	19	14	6	2	3	51	1	4	28	18
36	Sensburg	49392	2052	65	1204	330	400	190	283	134	110	19	7	90	82	35	26	7	1	6	29	—	—	18	11
37	Johannisburg	49555	2245	82	1250	459	328	196	267	180	138	70	42	13	13	29	20	6	2	3	72	2	3	42	25
	R.-B. Danzig (12).																								
38	*Elbing	45846	1927	56	1202	466	164	287	285	12	9	4	—	1	1	10	6	4	1	3	100	1	11	75	13
39	Elbing	38377	1651	53	871	387	129	141	213	33	18	21	17	2	—	24	19	8	3	4	38	1	5	23	9
40	Marienburg i. Wpr.	60766	2492	79	1415	654	202	235	323	32	22	68	55	11	10	5	1	9	2	6	72	2	11	43	16
41	*Danzig	125605	4556	144	2958	1104	346	818	690	83	79	21	13	2	2	12	11	12	2	10	281	6	27	217	31
42	Danziger Niederung	35298	1651	40	923	499	124	120	180	25	17	40	34	3	—	25	13	1	1	—	32	2	3	23	4
43	Danziger Höhe	43067	2388	66	1187	605	178	172	230	65	43	17	13	3	2	—	—	7	1	5	67	2	7	46	12
44	Dirschau	37483	1745	37	966	434	151	181	200	42	17	22	16	9	8	35	19	9	5	4	64	1	5	44	14
45	Preuß. Stargard	53814	2585	63	1174	473	176	272	253	63	29	68	51	9	8	36	20	14	3	9	81	1	4	62	14
46	Berent	47496	2177	65	951	352	181	201	217	115	88	44	29	8	4	12	6	11	1	9	53	—	2	37	14
47	Karthaus	61479	2934	83	1149	431	192	234	291	54	41	80	46	3	2	9	2	15	5	6	84	—	11	50	23
48	Neustadt i. Westpr.	44519	2061	64	951	335	177	209	229	130	96	13	10	3	2	3	—	3	—	1	71	2	3	44	22
49	Putzig	24340	973	32	453	120	102	93	136	75	58	3	2	—	—	1	1	4	2	1	27	—	—	20	7
	R.-B. Marienwerder (15).																								
50	Stuhm	37589	1553	65	875	367	134	141	233	42	28	43	29	5	5	17	10	6	2	1	50	2	3	31	14
51	Marienwerder	65732	2740	110	1560	670	298	247	343	82	55	67	49	25	21	51	27	14	6	8	81	3	8	57	13
52	Rosenberg i. Westpr.	50654	1944	74	1125	434	231	203	256	71	49	25	16	50	42	82	42	3	—	3	49	—	2	25	22
53	Löbau	53628	2453	93	1212	499	257	231	225	51	41	22	17	31	26	80	46	15	2	11	73	3	6	44	20
54	Strasburg i. Westpr.	55304	2721	93	1340	585	330	203	218	67	54	18	13	83	71	16	7	16	5	11	43	1	2	30	10
55	Briesen	41540	1988	94	997	445	214	159	179	50	38	67	45	44	29	4	1	10	4	5	57	2	6	37	12
56	Thorn	92912	4129	155	2266	1046	428	444	345	48	35	70	51	24	17	47	28	15	4	8	138	8	12	95	23
57	Kulm	47247	2105	79	1121	498	159	209	255	28	23	15	10	7	6	5	4	8	—	6	90	4	10	62	14
58	Graudenz	70064	3106	119	1725	808	321	282	311	74	58	38	25	44	41	8	3	7	2	5	91	2	8	58	23
59	Schwetz	81817	3800	125	1762	773	327	314	345	90	62	64	51	51	42	9	4	14	3	10	108	2	4	76	26
60	Tuchel	28302	1302	41	544	222	84	112	126	17	11	31	21	2	1	9	7	10	3	7	29	—	2	21	6
61	Konitz	54933	2390	52	950	348	172	199	231	40	23	19	13	6	1	47	19	10	4	5	53	1	—	44	8
62	Schlochau	66168	2640	96	1149	335	262	251	300	143	112	12	10	1	1	33	21	8	1	6	75	1	4	52	18
63	Flatow	64836	2627	94	1134	406	201	213	314	56	39	28	18	2	1	25	17	8	1	5	81	3	8	51	19
64	Deutsch Krone	65544	2294	86	1114	396	165	236	317	44	36	26	21	7	3	8	7	11	2	9	77	1	2	53	21
	R.-B. Potsdam (18).																								
66	Prenzlau	58649	2204	74	1330	591	211	221	305	18	14	6	6	8	6	36	22	6	2	4	89	2	7	66	14
67	Templin	46101	1665	50	891	318	84	188	301	6	6	11	8	1	1	3	2	6	—	4	58	—	1	43	14
68	Angermünde	66196	2137	67	1325	553	171	258	342	30	27	17	12	—	—	20	14	16	6	9	88	3	4	63	18
69	Oberbarnim	87286	2870	112	1939	719	231	441	546	30	26	18	15	4	4	25	19	10	6	3	145	—	3	117	25
70	Niederbarnim	229233	9316	299	5782	2444	746	1443	1142	75	69	42	29	46	40	42	27	6	3	3	448	21	41	347	39
71	*Charlottenburg	132377	4918	133	2388	856	318	733	476	73	64	11	11	30	28	10	5	9	2	5	217	2	9	195	11
72	Teltow	328817	14015	439	6931	3270	974	1570	1107	111	98	70	47	62	53	30	18	25	7	14	580	25	46	439	70
73	Beeskow-Storkow	43666	1396	49	910	326	107	174	300	29	17	25	19	—	—	15	10	5	2	2	83	1	3	53	26
74	Jüterbog-Luckenw.	69181	1965	96	1266	398	169	306	393	17	17	30	17	13	9	10	3	10	4	4	115	5	9	82	19
75	Zauch-Belzig	78924	2462	118	1452	513	163	291	485	29	24	22	22	—	—	16	12	6	3	2	110	3	7	57	43

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c	d.							
—	—	—	—	26	2	1	18	5	36	1	4	11	20	139	130	8	1	10	12	7	5	48	158	29	1	289	119	21
—	—	—	—	70	12	13	30	15	65	7	10	26	22	257	239	17	3	9	26	14	12	79	170	23	8	332	72	22
3	—	—	3	41	11	10	13	7	62	11	10	16	25	103	87	16	1	2	19	13	6	25	69	13	6	252	2	23
—	—	—	—	37	3	8	15	11	36	4	4	9	19	159	141	15	2	17	18	8	10	91	142	16	8	250	76	24
2	—	—	2	40	2	5	22	11	61	1	6	35	19	146	129	17	1	13	16	9	7	47	174	24	2	291	146	25
3	—	2	1	35	2	5	18	10	60	6	20	12	22	109	92	16	—	7	16	12	4	52	181	9	5	231	78	26
1	—	—	1	93	2	23	32	36	34	1	2	16	14	60	47	13	—	6	32	17	15	51	163	14	8	323	66	27
4	—	2	2	32	4	7	9	12	65	7	11	29	18	72	54	17	—	13	19	12	6	27	186	20	6	322	15	28
3	—	—	3	80	13	15	28	24	71	15	16	18	22	151	130	20	1	3	41	25	15	65	237	26	16	431	126	29
1	—	1	—	22	8	4	7	3	25	1	4	11	9	44	33	11	1	7	23	11	11	25	119	14	6	187	64	30
1	—	—	1	23	2	2	14	5	37	6	2	15	14	35	31	3	—	4	27	21	5	19	119	24	10	253	15	31
—	—	—	—	34	5	9	16	4	52	2	4	20	26	24	16	8	3	15	16	10	3	8	134	14	5	343	80	32
1	—	—	1	33	2	4	16	11	43	2	3	16	22	38	28	9	2	5	23	13	10	20	93	19	1	265	160	33
4	—	1	3	64	5	13	33	13	31	1	3	17	10	86	66	20	2	8	23	13	10	41	158	30	11	345	211	34
1	—	—	1	37	5	7	15	10	39	2	8	9	20	75	55	20	—	6	15	9	6	23	107	20	6	263	105	35
—	—	—	—	21	1	2	10	8	38	1	3	12	22	80	65	15	3	7	14	4	10	36	94	17	2	113	465	36
1	—	—	1	39	5	8	14	12	27	5	3	13	6	110	89	21	5	17	14	10	4	109	144	18	4	195	169	37
8	—	1	7	70	17	27	12	14	84	16	17	16	35	232	205	26	4	1	40	25	15	56	78	19	17	370	90	38
—	—	—	—	25	1	5	11	8	58	12	12	18	16	100	87	13	2	3	10	4	6	46	108	23	11	351	8	39
6	—	1	3	60	17	18	13	12	58	17	14	15	12	254	221	33	6	4	35	9	24	89	159	44	10	422	68	40
44	8	22	14	183	63	31	49	40	143	38	21	28	56	598	553	42	11	4	159	80	78	125	178	69	47	963	22	41
1	—	—	1	29	7	11	4	7	44	17	9	8	10	168	149	19	4	1	8	4	4	40	94	29	12	315	38	42
—	—	—	—	55	18	9	19	9	22	5	3	4	10	162	140	21	1	1	20	12	8	54	145	21	5	415	126	43
2	—	—	2	74	8	17	30	19	27	8	4	7	8	131	119	12	1	6	25	15	10	86	92	24	4	268	45	44
2	—	—	—	54	4	9	28	13	25	3	7	11	4	159	139	20	5	8	8	5	3	132	160	18	4	210	117	45
2	—	—	2	47	2	9	19	17	40	12	1	16	11	67	57	10	3	13	23	16	7	64	97	13	5	197	137	46
1	—	—	1	68	15	13	27	13	34	4	4	14	12	123	99	24	19	27	19	7	11	129	160	28	3	253	40	47
1	—	—	1	83	30	13	25	15	24	6	4	8	6	88	75	13	4	13	33	13	20	58	103	14	3	229	75	48
1	—	1	—	15	3	1	7	4	13	—	2	7	4	28	23	5	3	7	8	3	5	17	80	8	1	111	51	49
—	—	—	—	26	2	2	13	9	31	3	6	10	12	109	86	23	—	5	17	10	6	44	121	14	3	217	120	50
—	—	—	—	68	16	15	16	21	36	5	4	18	9	163	139	24	9	7	15	7	8	63	166	28	12	308	363	51
—	—	—	—	44	4	8	19	13	40	4	5	19	12	76	65	11	2	5	23	13	10	55	128	26	11	339	94	52
2	—	—	1	30	5	7	9	9	24	3	2	8	11	78	62	16	11	11	11	8	3	62	96	16	6	216	372	53
2	—	—	2	32	4	6	16	6	12	2	2	3	5	89	72	17	4	11	14	5	6	91	85	12	5	124	612	54
—	—	—	—	20	4	4	8	4	13	—	2	6	5	85	74	11	4	16	11	9	2	63	86	16	5	174	271	55
18	2	7	5	150	55	45	37	13	79	19	12	23	25	274	222	51	6	8	57	33	23	140	107	60	15	554	451	56
—	—	—	—	50	15	9	18	8	37	6	2	14	15	92	74	18	4	9	16	7	9	54	121	16	6	287	276	57
2	1	—	1	87	23	26	25	13	49	13	9	15	12	237	200	37	4	10	23	16	7	85	132	28	15	414	376	58
2	—	—	2	85	11	20	34	20	40	4	10	12	14	185	145	40	8	9	34	21	12	97	166	26	4	501	254	59
—	—	—	—	24	4	5	10	5	12	2	—	4	6	39	31	8	7	6	9	6	3	32	61	10	1	91	151	60
1	—	—	1	42	2	10	17	13	17	3	—	2	12	58	44	14	7	8	22	10	12	41	113	25	2	165	265	61
2	—	1	1	60	5	6	31	18	34	5	4	16	9	50	31	19	10	8	23	10	13	31	170	22	1	357	107	62
2	—	—	2	68	14	14	22	18	31	3	8	9	11	50	40	10	5	6	20	12	8	39	175	16	6	306	210	63
1	—	—	1	57	11	9	22	15	34	7	9	10	8	60	46	13	—	6	29	17	12	22	158	25	5	381	163	64
10	1	4	5	103	27	32	21	23	58	13	14	12	19	246	206	40	—	1	30	15	14	60	140	14	16	450	38	66
4	1	1	2	47	11	5	11	20	52	12	8	12	20	117	104	13	10	4	33	13	20	54	123	17	9	311	24	67
4	—	—	3	102	39	21	20	22	56	16	11	12	17	162	131	31	4	6	37	15	22	66	159	31	15	482	28	68
9	—	—	7	158	52	41	30	35	112	18	16	31	47	246	213	33	2	3	54	22	32	73	199	33	35	755	27	69
46	6	34	5	378	135	102	76	65	362	134	77	63	88	1196	1083	112	15	9	173	99	72	314	333	77	102	2010	107	70
24	1	14	4	153	54	39	27	33	139	46	25	23	45	407	375	29	6	3	112	64	48	158	72	46	58	834	26	71
68	18	25	22	448	178	153	72	45	387	160	72	63	92	1542	1407	134	13	9	236	132	104	435	302	93	143	2199	175	72
1	—	—	1	49	13	11	7	18	35	5	7	10	13	96	83	13	—	3	19	9	10	41	132	22	13	294	46	73
6	2	1	3	83	19	27	18	19	90	16	14	26	34	127	102	25	3	3	57	30	25	55	158	12	13	435	28	74
3	—	—	3	82	24	18	17	23	69	17	9	15	28	139	112	26	4	8	50	23	26	75	193	24	28	440	154	75

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
76	*Potsdam	58455	1262	48	1011	258	137	303	312	35	28	3	1	7	7	7	5	4	—	3	129	1	9	103	16
77	*Spandau	55841	2400	76	1168	531	225	271	141	21	21	14	5	33	33	12	10	3	—	3	99	—	9	84	6
78	Osthavelland	71496	2448	80	1462	666	156	250	384	16	15	21	19	7	7	22	8	6	4	2	79	1	8	51	19
79	*Brandenburg	42690	1582	52	955	451	126	198	180	4	4	4	2	1	1	12	6	16	5	10	69	2	7	57	3
80	Westhavelland	61877	1991	82	1255	448	171	278	357	21	16	9	7	1	1	17	12	5	2	2	89	2	9	61	17
81	Ruppin	77423	2316	90	1561	487	130	392	548	16	12	17	13	5	2	13	6	7	1	5	126	3	1	96	26
82	Ostprignitz	68118	2003	77	1181	363	90	250	477	10	6	9	7	3	3	2	—	3	—	2	60	4	1	41	14
83	Westprignitz	75646	2279	82	1380	458	140	293	488	32	30	14	12	3	3	6	3	8	4	4	107	4	4	77	22
	R.-B. Frankfurt (22).																								
84	Königsberg i./Nm.	99199	3091	128	1979	695	244	399	639	28	18	20	14	18	18	24	18	11	2	9	130	3	6	95	26
85	Soldin	48753	1731	50	1003	408	118	170	307	15	12	27	22	8	8	10	6	9	1	8	54	—	1	38	15
86	Arnswalde	42561	1471	49	724	286	75	145	216	13	9	10	9	—	—	7	4	5	2	3	39	2	4	27	6
87	Friedeberg i./Nm.	57974	1957	80	1148	445	159	218	326	28	25	10	8	6	5	6	3	7	3	4	78	2	5	56	15
88	*Landsberg a./W.	30483	1043	26	639	217	83	186	153	8	7	7	6	1	—	3	2	2	—	2	75	4	13	48	10
89	Landsberg	63356	2135	84	1168	455	135	195	379	24	20	6	4	18	18	3	2	3	—	3	84	1	3	59	21
90	Lebus	91101	3085	112	1981	805	246	358	570	36	29	31	21	9	7	25	13	6	—	6	135	5	11	95	24
91	*Frankfurt a. O.	59161	1787	62	1201	456	144	304	297	24	20	7	6	4	4	6	5	2	—	2	117	5	13	82	17
92	Weststernberg	45562	1517	66	1010	442	112	156	299	16	14	23	18	—	—	5	4	2	1	1	69	2	—	42	25
93	Oststernberg	51158	1670	67	961	371	91	178	320	5	5	13	9	—	—	4	2	4	—	4	58	1	1	45	11
94	Züllichau-Schwiebus	49197	1417	63	864	243	88	204	329	15	14	9	6	—	—	1	—	6	1	3	57	—	1	44	12
95	Krossen	60779	2044	109	1222	418	157	247	400	10	10	26	19	4	4	54	41	11	3	6	75	1	2	55	17
96	*Guben	31182	1080	41	597	235	69	157	136	5	4	9	8	4	4	—	—	5	2	2	66	4	3	52	7
97	Guben	43289	1459	43	803	317	80	165	239	18	13	18	15	4	4	5	3	3	—	2	72	—	4	46	22
98	Lübben	34102	930	45	708	176	113	172	247	38	29	13	10	—	—	11	8	5	—	3	83	2	8	48	25
99	Luckau	65711	2225	111	1405	465	179	325	434	48	42	32	22	15	14	2	—	10	1	9	108	1	4	77	26
100	Kalau	66795	2866	113	1417	571	195	333	318	12	9	20	14	14	14	8	4	6	1	5	95	2	5	76	12
101	*Kottbus	38043	1042	39	702	215	88	233	166	4	4	8	4	—	—	12	10	7	—	3	96	3	4	79	10
102	Kottbus	53499	1713	80	1008	341	119	238	309	34	28	15	12	1	1	6	3	5	—	4	119	2	—	92	25
103	*Forst i. Lauf.	31307	1026	39	551	205	56	170	120	9	7	8	4	1	1	—	—	3	—	1	65	1	2	57	5
104	Sorau	79767	2615	107	1595	498	193	419	483	40	33	29	21	16	13	16	9	8	2	5	156	2	6	119	29
105	Spremberg	26740	1011	29	539	201	60	163	114	5	4	24	18	3	3	3	2	—	—	—	36	—	1	32	3
	R.-B. Stettin (13).																								
106	Demmin	47588	1726	80	930	348	135	186	259	24	18	8	7	19	15	4	2	9	1	6	65	—	8	46	11
107	Anklam	31706	1126	38	659	299	86	95	179	29	23	9	6	1	1	4	2	1	—	1	50	—	8	33	9
108	Usedom-Wollin	51404	1789	72	987	364	150	206	266	15	13	24	18	11	10	—	—	5	1	4	75	—	6	57	12
109	Ueckermünde	52680	2192	70	1259	535	183	237	304	27	24	14	13	7	4	12	8	5	3	2	67	—	1	48	18
110	Randow	118208	5993	148	3411	1732	506	603	567	60	52	60	49	16	12	49	30	18	8	7	211	1	14	168	28
111	*Stettin	140724	5515	167	3563	1590	487	885	601	55	48	14	10	42	38	28	21	34	5	25	288	5	17	241	25
112	Greifenhagen	50528	1682	56	1159	405	181	186	387	23	21	27	23	10	10	24	21	10	6	2	77	—	6	48	23
113	Pyritz	43632	1548	56	890	359	158	154	218	21	16	35	26	29	28	14	8	14	3	8	48	—	1	37	10
114	Saatzig	70176	2303	66	1290	456	176	272	385	32	28	24	12	—	—	14	7	10	5	5	78	—	8	55	15
115	Naugard	54266	1760	53	949	357	113	197	282	16	6	16	12	5	4	9	4	4	2	2	77	1	3	64	9
116	Kammin	43456	1530	66	824	241	147	192	244	48	39	15	11	2	2	3	2	9	4	5	79	—	5	62	12
117	Greifenberg	35435	1360	47	683	256	96	132	199	18	14	13	9	5	5	—	—	4	1	2	51	1	5	38	7
118	Regenwalde	45426	1621	57	787	251	108	158	268	16	14	21	8	4	2	—	—	5	1	3	44	—	3	35	6
	R.-B. Köslin (13).																								
119	Schivelbein	19194	666	22	278	95	42	52	89	8	6	6	4	1	1	—	—	2	2	—	19	—	—	15	4
120	Dramburg	35576	1249	46	604	168	75	127	234	8	7	5	3	1	—	12	10	2	—	1	50	1	2	36	11
121	Neustettin	75825	2918	111	1334	473	239	261	360	74	62	16	11	2	1	41	27	5	3	2	99	2	9	68	20
122	Belgard	46260	1783	53	722	236	119	165	202	32	29	19	13	—	—	—	—	4	1	2	54	1	2	39	12
123	Kolberg-Körlin	54561	2071	81	970	351	141	204	272	49	35	8	6	1	1	—	—	3	—	2	77	—	8	53	16
124	Köslin	46448	1648	45	905	307	138	190	269	23	17	21	16	3	3	20	13	12	1	8	103	—	10	59	34
125	Bublitz	20948	837	35	367	116	69	74	108	15	13	3	2	—	—	10	8	—	—	—	22	—	3	19	—
126	Schlawe	73183	2541	79	1292	372	197	273	448	43	42	11	5	5	5	28	15	15	2	12	83	2	2	63	16
127	Rummelsburg	33676	1304	54	571	180	109	112	169	53	42	5	4	—	—	—	—	1	—	1	33	—	1	29	3
128	*Stolp	24845	857	21	460	131	53	151	125	10	8	—	—	1	1	—	—	9	—	8	48	—	3	42	3
129	Stolp	75077	2824	111	1229	350	200	271	408	64	53	27	16	26	24	1	1	18	3	14	88	—	6	61	21
130	Lauenburg i. Pom.	44274	1893	61	857	271	136	207	241	58	44	30	21	—	—	—	—	7	2	2	76	1	3	53	19
131	Bütow	24646	1036	26	426	141	83	85	117	60	46	5	4	8	7	1	—	2	1	1	23	—	3	16	4

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	7 a.	7 b.	7 c.	8 Lungenentzündung Sa.	8 a.	8 b.	8 c.	8 d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa.	9 a.	9 b.	9 c.	9 d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	10 a.	10 b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	13 c.	13 d.	14 Angeborene Lebensschwäche	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
15	—	9	6	44	12	12	10	10	62	15	11	8	28	127	114	12	—	—	62	26	35	44	87	15	19	346	5	76
5	—	2	2	78	29	26	16	7	62	23	15	13	11	279	252	27	5	4	36	24	12	84	47	17	18	326	24	77
6	1	—	5	91	34	22	17	18	67	20	10	15	22	252	230	22	3	6	36	19	17	75	159	20	22	496	74	78
12	2	7	3	35	9	11	8	7	50	17	13	10	10	192	175	17	1	2	28	14	14	50	62	24	18	369	6	79
9	—	3	4	72	16	20	16	20	107	26	14	32	35	154	131	23	5	5	32	16	15	57	143	25	21	467	16	80
11	—	2	8	100	16	14	31	39	92	14	7	24	47	181	163	18	4	7	53	21	31	72	217	35	32	520	50	81
4	—	1	3	83	19	14	12	38	61	13	9	20	19	105	88	16	—	5	52	24	27	72	234	22	18	401	37	82
10	1	6	3	91	13	14	20	44	63	12	5	16	30	139	124	15	3	3	56	28	28	70	175	30	23	516	31	83
8	2	2	3	138	43	32	19	44	128	15	18	47	48	237	210	26	4	7	72	32	40	78	291	36	17	680	52	84
1	—	—	1	50	9	11	15	15	43	14	6	11	12	112	91	21	3	4	34	15	18	29	179	15	7	351	51	85
1	—	—	1	27	9	4	8	6	29	5	4	8	12	74	60	13	5	3	17	9	8	16	100	13	9	245	111	86
3	—	—	3	92	23	22	19	28	51	7	12	16	16	69	56	13	2	4	38	19	18	28	141	23	10	495	56	87
12	1	6	5	46	13	11	14	8	28	5	5	10	8	55	48	7	1	3	22	10	12	25	48	8	3	292	—	88
—	—	—	—	57	18	15	5	19	59	10	8	25	16	53	38	15	4	2	41	15	25	12	171	17	7	500	106	89
7	—	1	5	105	38	23	18	26	113	22	20	29	42	305	265	39	6	6	65	29	36	94	231	28	25	725	28	90
5	—	3	2	54	13	10	17	14	63	21	10	8	24	258	227	31	5	2	42	23	19	80	74	17	21	418	—	91
1	—	—	1	38	15	13	4	6	33	7	5	10	11	103	83	20	2	5	17	11	5	47	161	16	5	399	64	92
3	—	1	2	46	7	9	14	16	52	7	10	18	17	55	40	15	3	—	26	6	18	27	159	13	10	461	22	93
5	—	1	4	20	3	4	6	7	46	5	5	24	12	45	37	8	1	—	25	14	11	21	180	14	10	377	32	94
5	—	1	3	44	3	12	14	15	42	8	3	19	12	82	66	15	—	8	23	11	12	60	220	22	19	488	28	95
4	—	2	2	43	13	10	8	12	34	12	9	7	6	113	102	11	—	3	15	9	6	24	41	11	8	184	28	96
5	1	2	2	28	6	5	12	5	42	9	8	14	11	89	76	12	4	5	14	6	8	63	111	14	11	266	30	97
4	—	—	4	44	7	3	16	18	38	9	10	6	13	59	43	15	3	3	23	16	7	29	107	11	12	208	17	98
3	—	—	2	49	9	10	17	13	69	8	4	39	18	91	67	24	2	3	36	20	16	50	210	20	24	525	99	99
4	—	—	3	97	20	30	34	13	74	15	12	29	18	191	168	21	4	4	23	10	13	85	188	40	19	468	60	100
6	1	1	4	35	9	13	9	4	77	20	12	23	22	69	62	7	3	1	21	8	12	31	57	14	7	254	—	101
1	—	—	1	52	12	7	16	17	43	9	10	14	10	73	60	13	3	6	16	6	10	49	167	14	13	348	42	102
2	—	—	2	21	3	8	6	4	51	16	2	21	12	68	58	9	—	1	10	5	5	25	46	5	14	221	—	103
11	2	—	8	72	12	14	24	22	72	11	13	19	29	134	116	17	3	6	41	26	15	80	234	31	27	576	40	104
1	—	—	1	18	2	7	8	1	63	11	8	38	6	42	35	7	1	2	13	9	4	34	61	10	13	185	24	105
4	—	—	4	43	10	11	12	10	44	11	7	9	17	99	82	17	3	3	32	16	15	46	119	23	10	327	48	106
12	1	8	2	35	15	5	4	11	35	5	6	7	17	133	123	10	2	1	20	6	14	27	60	13	9	192	26	107
10	1	2	6	67	14	22	11	20	29	5	5	10	9	74	61	13	3	4	20	8	11	38	114	24	9	447	18	108
8	—	1	6	67	20	18	19	10	48	13	12	13	10	118	98	20	1	4	19	8	10	62	133	16	12	419	220	109
11	—	2	9	192	58	51	50	32	155	39	40	39	37	824	713	110	7	6	55	24	31	134	272	66	32	1209	33	110
33	2	12	18	197	53	59	54	31	213	70	49	40	54	963	871	90	17	4	157	87	67	173	166	70	37	1061	10	111
3	—	—	3	78	10	31	17	20	57	9	10	9	29	160	141	19	1	6	25	5	20	51	196	20	14	358	19	112
5	—	2	3	34	5	4	11	14	51	12	12	14	13	91	76	15	1	1	15	10	5	40	102	12	6	293	75	113
5	—	—	5	66	14	21	21	10	80	20	8	24	28	156	134	22	2	2	25	15	10	38	190	21	17	477	52	114
4	—	2	2	50	11	12	15	12	43	7	10	11	15	98	82	15	—	5	26	14	12	17	154	16	11	335	63	115
2	—	—	2	74	13	15	24	22	38	7	5	11	15	62	43	18	1	2	21	8	13	38	111	16	12	279	11	116
1	1	—	—	52	11	10	18	13	42	7	7	11	17	50	41	9	4	—	19	8	10	20	92	12	3	286	8	117
1	—	—	1	49	11	8	14	16	46	8	10	10	18	41	34	7	5	4	15	8	7	20	153	8	4	307	44	118
1	—	—	1	13	2	3	3	5	6	—	2	1	3	9	8	1	1	2	8	2	6	17	51	4	2	121	6	119
4	—	—	4	20	1	5	11	3	19	3	2	6	8	22	18	4	3	2	14	9	5	14	130	14	4	262	18	120
2	—	1	1	56	12	16	21	7	48	5	12	21	10	59	37	22	7	7	47	26	20	49	225	21	6	545	25	121
4	—	2	2	39	9	10	11	9	32	3	7	10	12	31	21	10	3	4	27	13	14	14	114	12	9	316	8	122
7	1	2	4	51	8	10	16	17	31	9	2	10	10	72	56	16	3	5	35	13	21	26	122	15	9	439	17	123
1	—	—	—	49	4	24	6	15	39	13	5	7	14	59	48	11	—	2	36	17	18	42	119	17	6	345	8	124
1	—	—	1	19	5	5	5	4	10	—	4	3	3	17	7	10	3	5	8	4	4	8	88	7	5	127	19	125
4	—	2	2	63	6	15	26	16	39	2	6	19	12	42	27	15	4	5	37	17	20	20	281	32	5	523	52	126
4	1	—	3	20	3	7	5	5	16	—	5	5	6	20	14	6	—	2	16	7	9	20	108	9	5	247	11	127
3	—	3	—	24	4	7	6	7	43	6	6	13	18	62	57	5	3	—	29	18	11	26	44	9	5	142	2	128
4	—	1	2	44	3	9	15	17	65	9	8	33	15	87	60	26	10	7	23	10	13	57	251	30	6	416	5	129
2	—	—	2	51	9	13	19	10	35	8	6	10	11	49	40	9	3	5	32	22	9	37	127	13	3	282	47	130
—	—	—	—	16	2	3	6	5	17	1	3	7	6	19	18	1	1	9	12	6	6	12	65	11	—	136	29	131

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c	d.
	R.-B. Stralsund (5).																								
132	Rügen	46723	1687	62	967	354	106	202	303	20	18	39	34	3	2	8	2	5	1	3	88	1	5	59	23
133	*Stralsund	30097	926	20	600	171	39	183	207	—	—	5	5	—	—	—	—	2	1	1	63	—	5	52	6
134	Franzburg	41041	1514	56	775	291	97	164	223	18	15	16	12	5	5	11	5	5	3	2	58	—	4	44	10
135	Greifswald	61278	2208	69	1329	441	165	334	388	21	16	10	8	20	20	2	1	3	1	1	95	3	5	70	17
136	Grimmen	35266	1374	54	671	266	83	123	198	6	5	11	10	1	1	1	—	2	1	1	48	1	1	34	12
	R.-B. Posen (28).																								
137	Wreschen	33656	1524	47	653	252	132	124	145	28	27	33	21	14	10	17	9	9	7	2	52	3	4	35	10
138	Jarotschin	46855	2047	62	872	353	154	163	201	58	42	52	37	15	12	23	12	6	—	5	63	3	7	40	13
139	Schroda	53973	2454	81	1059	454	198	173	234	30	24	62	43	23	18	57	28	1	1	—	87	7	8	53	19
140	Schrimm	53418	2267	69	1075	374	194	215	292	20	15	47	23	12	7	55	37	5	—	5	101	4	11	74	12
141	*Posen	73239	2318	85	1769	542	300	542	382	22	14	23	15	15	15	60	37	10	1	8	199	—	21	157	21
142	Posen Ost	56192	2897	89	1460	704	291	244	219	19	15	18	8	25	21	80	45	1	1	—	105	4	13	73	15
143	Posen West	35808	1723	43	678	329	125	100	124	5	4	43	35	13	7	39	28	2	1	1	39	1	5	24	9
144	Obornik	48756	2185	88	1008	436	182	170	220	38	30	47	36	39	32	28	12	7	2	5	84	5	7	54	18
145	Samter	58494	2818	104	1272	553	243	236	238	53	36	77	59	23	19	45	23	16	9	4	134	9	12	86	27
146	Birnbaum	28285	1118	46	525	199	93	103	130	22	16	30	20	1	—	12	8	5	1	4	27	1	—	22	4
147	Schwerin a./W.	22948	777	26	473	184	60	90	139	9	7	4	2	1	1	14	7	5	—	5	29	—	2	17	10
148	Meseritz	50711	1730	48	906	340	115	191	260	20	16	18	15	6	5	12	11	3	1	1	79	2	6	53	18
149	Neutomischel	33499	1450	45	699	305	127	100	167	9	3	46	34	2	2	62	45	2	—	1	50	2	3	28	17
150	Grätz	33650	1529	48	802	348	190	122	142	14	14	61	41	8	5	84	54	4	—	3	46	3	5	28	10
151	Bomst	60712	2417	74	1173	449	176	206	340	37	25	24	16	1	1	5	4	6	—	6	114	—	4	75	35
152	Fraustadt	28862	892	35	558	194	75	121	168	6	5	14	8	6	6	6	5	1	1	—	42	—	3	31	8
153	Schmiegel	35305	1373	29	646	230	136	109	171	20	18	17	13	17	16	23	11	1	1	—	61	—	14	39	8
154	Kosten	42397	1722	64	711	260	131	145	175	16	15	20	10	14	13	27	15	2	—	2	93	4	13	57	19
155	Lissa	39418	1353	42	740	250	107	180	203	17	10	10	2	—	—	24	20	4	2	2	47	1	2	36	8
156	Rawitsch	49896	1822	56	983	338	133	229	283	6	6	12	7	9	8	10	5	3	—	3	82	—	7	63	12
157	Gostyn	40966	1746	46	691	266	85	135	205	17	15	24	14	—	—	10	5	4	1	2	67	8	15	44	9
158	Koschmin	31523	1352	36	557	199	74	120	162	9	5	50	31	5	4	1	—	2	—	2	39	2	3	31	3
159	Krotoschin	44693	1689	54	815	270	120	171	254	23	16	47	26	6	4	4	3	6	1	3	73	1	7	52	13
160	Pleschen	32880	1462	40	687	228	195	113	151	88	59	35	26	89	75	10	7	4	—	2	53	1	1	38	13
161	Ostrowo	34766	1491	31	625	263	74	133	155	26	14	30	26	8	7	8	2	4	3	1	42	1	—	29	12
162	Adelnau	33534	1482	47	655	265	132	115	143	38	30	23	15	16	14	17	15	2	—	2	33	2	4	20	7
163	Schildberg	34071	1676	52	693	313	90	120	170	31	14	31	23	1	—	35	23	—	—	—	52	2	4	34	12
164	Kempen i. Pos.	34704	1542	50	788	307	153	170	157	50	34	21	11	9	7	52	34	9	3	6	75	1	5	61	8
	R.-B. Bromberg (14).																								
165	Filehne	32930	1289	46	599	234	99	117	149	48	38	6	5	17	11	2	1	7	3	4	62	3	1	36	22
166	Czarnikau	39899	1589	60	782	320	135	127	200	39	34	8	5	11	10	11	8	2	2	—	58	2	—	42	14
167	Kolmar i. Pos.	63318	2692	103	1344	557	265	255	267	66	52	41	22	23	21	45	28	15	4	9	86	2	5	61	18
168	Wirsitz	60369	2744	110	1257	550	247	205	255	67	48	53	38	8	7	12	7	10	4	6	60	—	5	46	9
169	*Bromberg	46417	1520	46	897	349	116	242	188	24	18	17	13	4	3	1	—	3	—	1	80	—	7	69	4
170	Bromberg	77648	3731	150	1799	803	303	360	330	104	75	82	63	6	3	7	5	7	3	4	125	2	9	94	20
171	Schubin	44847	2109	80	908	378	142	176	211	23	15	69	48	9	9	2	1	3	1	1	44	3	3	26	12
172	Inowrazlaw	67454	3667	109	1586	770	340	261	215	98	55	75	59	16	14	67	46	6	1	4	93	7	9	71	6
173	Strelno	32722	1682	72	818	349	210	134	125	100	64	26	18	55	46	18	11	7	2	4	58	5	5	38	10
174	Mogilno	41281	1943	77	851	396	138	145	172	29	22	69	51	6	3	5	2	2	1	—	60	2	8	38	12
175	Znin	33695	1588	60	717	262	176	114	165	38	26	56	38	63	55	13	3	7	3	3	42	5	6	25	6
176	Wongrowitz	43970	2137	76	1126	462	292	176	196	113	78	100	67	71	54	41	28	7	1	4	57	3	5	37	12
177	Gnesen	45567	1906	64	1076	430	214	236	196	47	26	50	37	6	6	67	45	11	1	10	92	2	15	60	15
178	Witkowo	25330	1196	36	537	216	122	78	121	39	25	40	17	51	43	10	5	—	—	—	35	—	1	24	10
	R.-B. Breslau (24).																								
179	Namslau	35967	1277	53	808	269	116	182	240	28	20	36	24	3	3	5	4	9	1	7	60	1	5	47	7
180	Gr. Wartenberg	49986	1906	70	1050	333	201	209	306	34	25	48	30	48	35	55	37	4	—	3	94	—	3	54	37
181	Oels	64694	2391	120	1590	643	201	338	406	17	15	57	40	1	1	29	15	4	2	1	120	1	8	79	32
182	Trebnitz	51009	1889	102	1291	501	159	249	382	24	21	36	25	22	16	11	3	2	1	1	95	1	2	62	30
183	Militsch	50274	1630	75	1171	405	143	255	368	15	12	49	31	3	2	12	8	2	1	1	106	—	4	74	28
184	Guhrau	34723	1104	47	703	228	74	162	238	9	6	9	6	6	6	7	4	—	—	—	43	—	3	33	7
185	Steinau	23321	787	33	515	146	55	142	172	1	1	6	2	—	—	4	2	5	—	5	34	—	1	27	6

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
6	—	—	6	48	6	9	19	14	42	11	2	6	23	101	87	14	3	3	24	11	12	49	139	14	10	337	28	132
5	—	2	3	36	10	6	11	9	45	10	4	9	22	47	42	5	—	2	43	14	29	29	49	12	3	257	2	133
6	—	1	5	32	1	5	7	19	30	6	2	13	9	81	63	17	1	2	32	18	14	44	109	16	6	263	39	134
16	1	4	11	86	13	20	27	26	78	13	8	18	39	171	153	18	5	3	78	41	37	67	134	39	15	459	27	135
6	—	1	5	31	5	7	11	8	28	7	3	6	12	77	60	17	—	—	26	13	13	29	89	14	11	253	38	136
2	—	—	1	23	7	5	9	2	28	7	3	6	12	101	83	17	3	6	8	3	5	58	81	7	2	150	14	137
—	—	—	—	51	8	15	24	4	24	1	7	9	7	90	78	12	5	3	11	5	5	77	131	20	1	201	41	138
—	—	—	—	55	14	16	13	12	38	5	4	13	16	96	78	18	3	4	19	9	10	127	129	24	—	200	104	139
2	—	—	2	64	11	22	19	12	29	3	—	13	13	123	88	35	4	6	20	11	9	98	196	18	4	263	8	140
29	2	9	17	128	29	54	25	20	73	9	3	28	33	165	135	29	2	3	69	41	25	68	98	33	10	757	4	141
5	1	1	3	99	25	38	24	12	39	8	4	11	16	164	128	34	2	6	15	7	8	113	110	20	9	512	118	142
—	—	—	—	49	16	12	14	7	8	1	—	4	3	122	94	28	2	3	11	8	3	95	80	8	—	92	64	143
1	—	—	1	70	17	20	25	8	32	8	6	6	12	105	80	25	1	7	16	9	6	116	136	15	4	254	8	144
—	—	—	—	50	10	15	17	8	39	10	7	10	12	156	117	39	4	8	30	19	10	140	125	17	8	263	83	145
1	—	—	1	28	6	7	8	7	28	1	7	12	8	48	33	15	—	5	16	7	9	22	69	13	2	187	9	146
—	—	—	—	21	4	8	7	2	22	3	6	7	6	23	19	4	—	2	14	6	8	14	65	9	2	238	1	147
1	—	1	—	44	2	4	25	13	49	10	10	17	12	53	40	13	1	2	24	18	6	41	145	22	10	351	25	148
—	—	—	—	23	2	7	10	4	18	4	6	5	3	73	58	15	2	2	11	5	6	68	101	4	3	193	30	149
3	—	3	—	22	4	12	3	3	24	4	4	7	9	107	87	20	4	6	13	4	9	55	75	9	2	185	80	150
4	—	—	4	58	12	15	19	12	47	10	9	11	17	114	79	35	4	8	29	18	11	110	191	21	—	386	14	151
—	—	—	—	21	—	6	6	9	30	5	3	14	8	31	23	8	—	2	21	10	11	38	77	10	6	243	4	152
1	—	—	1	35	11	11	10	3	33	7	7	11	8	86	64	22	1	1	19	7	12	78	114	13	—	126	—	153
4	—	1	3	32	7	10	7	8	20	3	—	8	9	64	51	13	—	4	18	8	9	98	90	10	1	136	61	154
6	—	1	5	28	3	2	12	11	44	3	11	23	7	42	26	15	2	5	24	14	10	48	109	10	6	312	2	155
—	—	—	—	45	4	12	16	13	65	8	8	35	14	66	45	20	—	6	15	7	8	66	162	19	12	389	15	156
—	—	—	—	35	4	9	15	7	16	2	1	7	6	31	27	4	1	4	23	15	8	103	139	9	1	179	19	157
1	—	—	1	27	2	12	9	4	22	4	3	6	9	47	44	3	3	4	14	2	11	69	93	12	6	107	46	158
5	—	2	3	51	8	8	16	19	28	2	1	14	11	76	58	18	2	2	12	8	4	69	149	11	1	242	8	159
—	—	—	—	28	3	4	13	8	27	7	6	5	9	61	52	9	1	7	9	5	4	51	82	13	1	107	20	160
1	—	—	—	29	7	3	14	5	20	1	3	9	7	60	52	8	2	5	15	8	6	79	76	7	2	114	97	161
1	—	—	1	19	3	4	7	5	67	3	18	34	12	74	63	11	—	7	4	2	2	68	88	3	1	55	139	162
—	—	—	—	38	11	5	13	9	36	—	3	14	19	94	86	7	3	8	16	8	7	125	97	9	3	104	10	163
—	—	—	—	28	4	10	9	5	13	—	—	7	6	102	85	17	—	4	2	2	—	142	113	8	5	134	21	164
1	—	—	—	28	6	6	11	5	21	4	3	3	11	54	42	12	2	4	16	7	9	26	60	14	5	220	6	165
3	—	—	3	33	6	16	8	3	24	6	5	5	8	65	50	15	—	4	16	7	9	35	122	11	3	304	33	166
3	—	2	1	60	17	14	21	8	56	17	10	18	11	185	143	42	1	3	31	17	14	50	160	19	3	430	66	167
3	—	—	3	43	7	12	19	5	27	7	3	9	8	81	60	20	1	11	20	9	11	57	112	26	4	361	301	168
10	2	2	6	43	14	11	11	7	71	23	17	18	13	106	94	12	—	2	36	14	22	51	70	22	12	337	8	169
7	1	2	3	85	19	24	27	15	61	19	7	16	19	199	169	30	6	16	46	31	14	95	134	51	14	562	192	170
2	—	2	—	37	12	5	16	4	17	1	1	7	8	56	43	13	—	9	17	7	9	61	92	18	5	265	177	171
—	—	—	—	63	12	23	25	3	34	7	6	10	11	218	156	61	—	14	21	14	7	152	109	31	7	337	245	172
—	—	—	—	35	9	12	10	4	18	1	1	4	12	129	111	18	2	5	9	5	4	55	66	13	2	177	43	173
2	—	—	2	25	3	8	9	5	18	6	4	3	5	93	79	14	—	2	13	9	3	68	82	19	2	204	152	174
—	—	—	—	23	4	9	6	4	26	6	1	7	12	53	43	10	1	8	10	5	5	55	102	7	4	150	59	175
1	—	1	—	44	13	14	5	12	33	8	5	8	12	72	66	6	1	8	20	13	7	61	72	25	3	238	158	176
6	1	1	3	60	17	17	19	7	49	11	14	9	15	165	130	35	2	6	11	6	3	63	105	24	7	285	18	177
—	—	—	—	19	—	3	13	3	7	1	—	4	2	82	72	10	—	4	4	2	1	57	85	9	2	63	30	178
2	—	2	—	74	14	22	20	18	39	7	5	11	16	70	59	11	—	6	26	11	14	57	125	17	2	246	3	179
2	—	1	—	73	17	15	26	15	38	6	2	16	14	96	75	21	—	5	19	12	7	51	165	18	15	252	33	180
4	—	—	3	74	17	15	29	13	70	7	10	24	29	126	103	21	3	10	43	20	23	46	192	28	21	721	24	181
3	—	—	3	43	11	7	9	16	67	3	11	25	28	85	67	18	2	3	27	15	12	31	177	22	21	586	34	182
2	—	1	1	66	13	13	24	16	49	12	6	12	19	55	42	13	2	1	35	22	12	34	182	24	19	507	8	183
3	—	—	2	22	5	2	5	10	56	8	5	22	21	34	23	11	2	3	16	9	6	33	122	18	5	307	8	184
1	—	—	1	12	1	5	3	3	20	1	1	11	7	31	23	8	1	1	25	14	11	9	76	14	7	233	35	185

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
186	Wohlau	44083	1400	73	973	295	107	241	329	7	5	13	9	—	—	22	17	2	—	2	78	—	2	56	20
187	Neumarkt	55700	2268	90	1506	596	248	301	361	46	43	10	5	22	21	42	22	6	2	4	97	2	6	82	7
188	*Breslau	373163	13942	477	9745	3523	1299	3028	1891	95	87	96	53	87	82	88	50	26	4	21	1280	25	146	1005	104
189	Breslau	83365	3941	139	2326	1174	376	376	394	46	32	36	29	12	10	50	28	3	1	2	117	—	8	89	20
190	Ohlau	55040	2145	70	1385	561	212	252	360	21	16	60	42	1	—	42	27	7	—	7	98	—	11	71	16
191	Brieg	61951	2094	86	1295	397	197	333	368	16	12	33	24	3	3	23	16	11	—	11	117	4	14	83	16
192	Strehlen	35968	1399	57	904	324	179	204	197	11	10	14	6	15	14	32	23	2	1	1	79	1	8	64	6
193	Nimptsch	30403	1256	49	764	270	131	153	209	4	3	19	11	1	1	21	14	2	1	1	43	—	2	32	9
194	Münsterberg	32165	1168	45	887	272	218	176	221	35	31	47	33	86	77	2	—	5	2	3	79	1	9	53	16
195	Frankenstein	47280	1577	53	1156	325	187	278	366	23	18	23	19	43	38	7	4	5	4	1	110	1	13	80	16
196	Reichenbach	69447	2844	136	1879	801	201	395	481	24	18	47	36	12	12	—	—	10	4	5	108	1	4	95	8
197	Schweidnitz	96795	3845	148	2548	967	391	604	585	24	21	65	34	9	8	58	42	11	2	7	187	2	17	149	19
198	Striegau	41709	1883	88	1141	515	166	221	239	17	14	13	8	11	10	12	5	8	7	—	87	1	6	66	14
199	Waldenburg	130997	6213	325	4338	2150	580	918	689	67	63	124	82	60	58	34	24	13	5	7	296	4	13	264	15
200	Glatz	61804	2036	72	1544	464	242	423	415	21	18	47	22	21	20	27	13	12	5	7	169	1	17	137	14
201	Neurode	48952	1864	62	1361	497	191	298	375	16	14	26	19	5	4	61	39	16	4	10	106	—	14	82	10
202	Habelschwerdt	59089	1867	66	1536	436	263	361	475	14	11	55	29	56	52	30	18	11	5	6	145	1	7	113	24
	R.-B. Liegnitz (21).																								
203	Grünberg	55623	1883	92	1117	312	156	265	384	34	29	10	6	4	4	15	9	4	1	3	110	4	7	72	27
204	Freistadt	54142	1693	88	1158	317	156	269	416	31	28	18	12	20	15	13	7	6	4	2	98	—	6	72	20
205	Sagan	56122	1774	95	1246	386	165	278	415	31	28	33	25	12	10	53	30	7	—	7	97	—	2	74	21
206	Sprottau	37002	1293	85	833	266	79	200	288	14	14	4	3	—	—	—	—	7	3	4	60	—	4	44	12
207	Glogau	74173	2131	102	1435	451	189	331	464	42	31	29	17	10	9	20	11	5	2	3	88	3	8	70	7
208	Lüben	32043	1067	68	772	278	74	157	263	14	12	9	6	2	2	—	—	7	—	5	40	—	—	29	11
209	Bunzlau	61640	2187	134	1706	633	184	410	479	16	13	62	47	4	3	17	9	12	3	8	109	3	7	88	11
210	Goldberg-Hainau	50136	1766	94	1340	505	127	265	443	6	5	29	21	—	—	20	13	4	—	4	70	—	4	52	14
211	*Liegnitz	51518	1657	60	1207	411	179	341	276	20	18	2	2	6	6	8	7	3	—	3	142	8	19	109	6
212	Liegnitz	42582	1620	94	1052	411	161	175	304	23	21	5	4	33	29	16	12	2	2	—	55	2	2	39	12
213	Jauer	35000	1186	61	800	295	97	176	232	12	11	10	10	17	16	8	5	3	—	3	53	1	3	44	5
214	Schönau	24171	867	70	586	218	42	105	221	4	3	4	2	—	—	8	5	4	1	2	28	1	3	20	4
215	Bolkenhain	30146	1132	75	766	286	77	164	239	15	14	4	4	1	1	1	—	5	3	2	48	2	2	39	5
216	Landeshut	49150	2092	115	1593	796	142	295	354	7	6	32	26	3	3	4	2	9	2	7	86	1	7	60	18
217	Hirschberg	72734	2774	156	2201	900	222	519	558	25	23	21	14	10	10	6	5	11	—	9	129	3	10	101	15
218	Löwenberg	60511	2121	119	1774	618	149	414	593	24	21	21	16	3	3	6	2	16	7	7	88	—	8	72	8
219	Lauban	68818	2463	149	1780	703	174	367	536	30	29	37	32	1	1	1	—	12	4	8	98	—	3	79	16
220	*Görlitz	70175	2345	92	1567	549	160	464	393	13	12	13	8	13	12	6	3	3	1	1	167	2	9	135	21
221	Görlitz	53382	2017	119	1233	491	111	267	363	20	18	25	22	3	3	9	3	2	1	—	54	—	2	42	10
222	Rothenburg i. O.-L.	53066	1999	92	1024	317	118	260	329	21	16	21	15	4	3	6	3	1	—	1	88	—	2	64	22
223	Hoyerswerda	35109	1336	46	736	273	76	155	232	23	19	20	18	1	1	7	6	5	1	3	53	1	4	34	14
	R.-B. Oppeln (22).																								
224	Kreuzburg	46339	1952	85	1102	375	200	259	268	57	44	50	34	1	1	31	21	4	—	4	91	—	6	69	16
225	Rosenberg i. O.-S.	49105	2255	77	1145	431	222	186	306	54	46	30	23	6	4	67	43	1	—	1	83	—	5	66	12
226	Oppeln	129181	5786	168	2744	1046	366	592	739	107	76	71	54	5	5	29	18	12	—	10	304	1	14	228	61
227	Groß-Strehlitz	69666	3087	84	1576	621	276	313	365	50	36	93	65	5	4	44	33	4	—	2	155	2	10	119	24
228	Lublinitz	46259	2139	66	1041	391	178	209	262	38	22	56	40	17	14	49	27	3	—	3	96	2	3	54	37
229	*Gleiwitz	38893	2212	48	1041	443	228	229	140	24	23	37	21	32	28	4	3	2	—	2	99	2	13	75	9
230	Tost-Gleiwitz	73535	3257	65	1840	677	429	333	401	68	54	93	58	68	59	29	23	2	—	2	178	—	9	128	41
231	Tarnowitz	57546	2909	71	1374	519	377	254	223	54	45	55	36	23	19	30	19	—	—	—	88	—	8	60	20
232	*Beuthen	42343	2204	47	1131	422	268	306	135	22	16	44	26	24	18	44	26	4	1	3	84	—	6	70	8
233	*Königshütte	44697	2752	75	1404	634	425	218	127	51	43	73	46	60	54	23	16	2	—	2	51	—	1	47	3
234	Beuthen	108498	7489	141	3850	1513	1302	687	346	163	124	255	161	345	300	92	62	13	2	10	179	5	18	139	17
235	Zabrze	91137	6042	118	2814	1173	821	537	282	62	51	82	53	158	144	78	54	4	—	4	164	3	15	129	17
236	Kattowitz	145223	8441	202	3877	1465	1132	808	470	158	116	111	70	203	171	122	87	6	—	6	254	2	14	207	31
237	Pleß	101979	4529	103	2309	734	633	427	514	149	130	78	41	165	146	50	32	4	—	4	206	2	8	150	46
238	Rybnik	87557	4159	103	2121	766	456	446	453	124	93	181	109	91	65	47	27	11	4	6	184	2	11	132	39
239	Ratibor	141476	6203	124	3597	1409	753	667	765	112	87	155	98	78	64	108	75	8	1	6	401	9	42	284	66
240	Kosel	70606	2912	64	1564	531	288	321	422	54	43	40	27	10	8	11	7	8	3	3	171	—	13	141	17
241	Leobschütz	86210	3091	65	1879	633	292	390	563	49	40	19	15	16	13	30	17	5	1	4	191	8	26	132	25
242	Neustadt i. O.-S.	98764	3615	98	2127	624	388	505	610	58	40	62	46	61	55	17	10	13	4	9	277	1	32	214	30
243	Falkenberg	38816	1337	42	803	270	102	180	251	16	13	22	16	1	—	15	10	4	1	3	90	1	5	65	19
244	Neiße	100286	3175	97	2260	689	324	551	696	31	24	52	30	9	8	19	13	13	5	8	249	1	31	179	38
245	Grottkau	42065	1393	43	932	279	154	194	304	20	16	16	11	14	12	20	14	5	1	4	97	2	5	63	27

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c	d.							
6	1	—	5	32	3	11	9	9	40	1	6	13	20	40	29	10	1	3	22	14	8	22	149	11	28	444	53	186
5	1	2	2	84	19	19	22	24	70	5	14	29	22	97	75	22	1	3	25	11	14	48	164	23	22	729	12	187
106	8	46	46	956	411	240	156	149	561	159	86	138	178	1587	1495	88	20	10	478	304	172	504	379	127	147	3075	121	188
7	—	—	6	113	28	45	21	19	121	24	28	44	25	229	189	40	5	9	35	18	16	94	186	47	36	1074	105	189
3	—	1	1	79	16	32	12	19	80	13	15	31	21	96	75	20	1	2	20	11	8	39	165	20	18	626	7	190
8	2	2	4	73	14	17	22	20	70	9	11	24	26	108	86	22	4	5	42	18	24	43	160	35	20	514	10	191
2	—	—	1	66	14	26	16	10	43	9	6	12	16	54	41	13	3	6	19	10	9	31	93	14	9	401	10	192
3	—	—	3	46	5	16	17	8	36	3	6	15	12	50	25	24	1	6	16	4	12	32	102	18	9	341	14	193
6	1	1	4	35	8	9	8	10	45	8	9	7	21	57	43	14	—	3	23	13	10	24	101	13	2	316	8	194
12	1	1	10	60	8	18	15	19	58	9	7	25	17	65	55	9	1	3	16	6	10	38	147	15	5	515	10	195
6	1	—	4	96	26	13	30	27	98	13	12	43	30	156	133	23	3	6	21	11	10	102	209	15	23	930	13	196
9	—	1	8	170	36	59	43	32	124	19	19	49	37	145	120	24	2	2	35	24	11	80	234	49	48	1206	90	197
9	—	—	7	46	11	16	13	6	60	12	15	19	14	139	116	23	2	2	8	6	2	42	109	17	13	529	17	198
25	1	8	15	170	45	56	42	27	199	33	33	86	47	383	347	36	6	19	45	25	20	190	304	59	42	2295	7	199
7	—	1	6	62	2	16	29	15	87	20	15	32	20	107	90	17	4	6	32	17	14	64	204	19	9	601	45	200
8	—	—	8	52	8	23	9	12	45	1	5	23	16	109	91	18	4	6	18	8	10	65	188	24	11	593	8	201
2	—	—	2	56	6	13	18	19	49	4	6	17	22	57	48	9	1	4	30	20	10	86	234	18	17	663	8	202
5	—	4	1	55	9	18	14	14	77	13	13	21	30	124	103	21	2	4	33	15	18	34	160	13	11	417	5	203
6	—	1	5	45	13	8	11	13	77	5	9	28	35	56	46	9	2	4	27	14	13	34	178	18	28	471	26	204
6	—	—	6	51	5	12	18	16	67	15	10	19	23	79	66	10	2	4	30	15	15	36	184	13	22	469	50	205
3	—	—	2	67	9	14	19	25	57	6	2	28	21	49	41	8	3	5	26	14	12	32	132	9	11	347	6	206
2	1	—	1	65	11	22	18	14	103	9	16	45	33	88	76	11	—	4	34	17	17	50	226	23	26	591	29	207
5	—	—	5	56	12	7	18	19	44	7	5	16	16	52	40	12	—	—	13	5	8	6	123	17	10	367	7	208
7	—	—	6	120	37	29	31	23	103	14	16	44	29	100	77	21	10	7	56	29	26	59	188	22	19	775	11	209
6	—	1	5	58	14	15	11	18	77	13	6	29	29	102	88	13	3	5	25	13	12	42	200	26	18	639	10	210
22	2	5	13	70	17	25	18	10	88	14	17	26	31	146	135	11	—	—	46	25	21	57	69	17	11	482	18	211
3	—	—	3	37	7	8	11	11	37	2	3	16	16	45	35	10	—	2	21	7	14	20	134	19	13	506	81	212
4	1	—	3	47	14	8	8	17	48	1	9	17	21	91	80	11	—	2	17	8	9	30	103	12	11	311	21	213
3	—	—	3	38	11	3	9	15	29	3	3	10	13	32	29	3	—	—	13	3	10	23	92	5	9	262	32	214
4	—	1	2	31	9	4	9	9	39	4	7	14	14	47	42	4	1	4	8	2	6	40	107	11	20	377	3	215
7	—	1	5	52	9	13	16	14	60	4	7	25	24	88	81	6	6	7	28	16	12	92	152	20	15	919	6	216
9	—	—	6	108	30	27	25	26	127	27	15	52	33	145	123	21	6	8	78	43	35	133	228	39	31	1070	14	217
8	—	1	5	71	13	8	31	19	121	14	2	60	45	83	67	14	3	6	45	22	23	68	264	26	30	875	15	218
5	—	1	4	81	11	17	24	29	102	16	18	43	25	102	92	9	3	6	48	18	30	63	225	21	23	905	17	219
7	1	2	4	117	38	37	15	27	98	27	10	21	40	238	226	11	4	2	68	41	27	72	78	27	23	616	2	220
3	—	1	2	45	18	7	9	11	84	7	9	41	27	76	60	16	3	3	21	9	12	33	167	21	21	617	26	221
6	—	—	6	59	16	14	18	11	63	6	10	28	19	44	33	11	3	4	22	7	15	45	131	27	20	420	39	222
—	—	—	—	41	13	7	16	5	33	—	3	15	15	49	43	5	3	2	8	6	2	34	121	14	6	292	24	223
6	—	1	5	70	12	19	24	15	47	9	6	16	16	113	89	23	1	5	11	8	3	76	131	17	5	317	67	224
1	—	1	—	67	15	22	16	14	28	7	6	7	8	138	116	21	4	7	16	10	6	146	200	13	6	196	80	225
12	1	2	8	174	52	52	32	38	97	13	11	35	38	285	229	51	1	13	45	23	21	274	386	67	16	799	46	226
5	—	—	5	53	16	16	14	7	39	4	4	7	24	167	130	37	3	4	28	15	12	158	188	26	3	313	237	227
—	—	—	—	59	8	15	20	16	23	3	1	4	15	129	96	31	4	12	26	14	12	106	124	12	2	207	78	228
7	—	2	5	75	23	27	21	4	33	6	7	12	8	129	101	27	2	2	17	11	6	122	67	19	5	294	71	229
5	—	1	4	98	23	36	22	17	64	14	13	13	24	259	166	90	4	5	28	19	9	190	217	18	4	477	31	230
5	1	1	3	159	38	68	40	13	40	5	4	16	15	189	123	66	2	6	26	15	11	169	106	25	1	368	27	231
9	2	2	5	131	40	44	41	6	59	10	14	21	14	129	100	29	2	1	29	19	10	93	48	29	2	377	—	232
9	2	1	4	149	59	66	17	7	32	4	12	7	9	222	157	65	1	5	16	10	5	179	54	25	3	380	68	233
11	—	1	10	331	65	144	98	24	109	14	32	43	20	588	395	191	6	24	53	35	18	457	192	124	3	850	55	234
8	1	3	4	303	95	122	74	12	76	17	15	24	20	505	349	154	4	9	38	27	10	333	155	100	5	685	45	235
6	—	1	5	370	93	144	106	27	96	22	25	34	15	552	376	171	7	6	59	40	18	387	264	102	12	1007	155	236
1	—	—	—	143	26	48	41	28	56	8	8	18	22	209	130	77	7	9	34	19	15	195	286	46	7	578	85	237
2	—	—	2	135	27	31	46	31	74	5	7	26	36	165	113	51	4	10	41	21	17	159	224	46	9	579	30	238
12	—	1	11	214	40	71	62	41	109	11	10	26	62	251	162	84	4	10	62	31	29	187	353	47	7	1430	48	239
10	—	—	9	93	16	31	30	16	60	4	7	15	34	138	113	25	2	3	26	13	13	123	223	26	2	448	115	240
10	—	2	8	87	13	25	23	26	53	7	7	19	20	95	76	16	2	6	22	13	9	91	338	23	7	788	45	241
14	—	2	11	99	15	29	33	22	85	11	7	31	36	179	130	48	6	9	31	18	13	120	363	27	13	672	20	242
5	—	—	5	35	3	7	14	11	26	2	3	7	14	51	44	7	—	2	18	10	8	45	123	16	5	322	7	243
28	—	10	15	93	16	20	20	37	125	19	14	44	48	138	111	27	2	3	44	25	19	81	303	42	18	1002	7	244
2	—	—	2	24	3	8	5	8	38	3	8	12	15	55	35	19	2	4	17	6	11	26	129	20	8	431	4	245

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk etc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	R.-B. Magdeburg (16).																								
246	Osterburg	45298	1324	45	810	270	77	161	302	26	13	13	11	1	—	10	3	3	1	1	52	3	2	38	9
247	Salzwedel	53893	1528	80	1041	295	123	256	366	26	16	11	8	5	2	8	5	18	3	15	67	1	3	50	13
248	Gardelegen	55710	1825	77	1259	429	169	326	335	31	25	18	14	—	—	15	10	21	5	14	102	7	6	76	13
249	Stendal	67895	2547	97	1360	551	157	289	362	22	14	5	4	4	3	23	19	13	4	7	91	2	3	70	16
250	Jerichow I	76856	2880	123	1588	632	207	322	424	32	25	19	17	6	5	13	5	18	6	10	80	—	3	60	17
251	Jerichow II	57269	1788	77	1064	333	115	225	389	22	18	9	7	—	—	13	11	5	4	1	90	2	4	52	32
252	Kalbe	102736	3894	122	2078	818	311	430	518	41	37	10	7	1	1	14	10	15	2	11	132	—	5	107	20
253	Wanzleben	80132	3201	95	1789	755	313	324	397	49	45	12	10	8	8	26	14	9	3	5	144	1	17	100	26
254	*Magdeburg	214424	7785	266	4796	2126	806	1087	774	84	76	45	25	47	45	114	76	7	2	4	431	16	46	324	45
255	Wolmirstedt	52415	1824	74	1097	413	154	221	307	18	15	6	2	1	1	35	23	—	—	—	90	1	5	67	17
256	Neuhaldensleben	63057	2435	68	1364	545	223	267	329	20	17	17	12	8	7	28	21	5	2	3	107	3	11	82	11
257	Oschersleben	57856	2162	73	1347	532	266	252	297	27	22	38	25	3	2	62	43	10	2	8	101	5	14	63	19
258	Aschersleben	84096	3112	115	2035	782	377	410	465	33	29	17	13	7	6	95	64	18	11	7	149	3	15	110	21
259	*Halberstadt	41307	1322	40	920	375	125	245	175	26	20	10	7	1	1	3	3	1	—	1	93	7	7	65	14
260	Halberstadt	40273	1395	44	751	233	107	183	228	9	9	8	8	1	1	3	2	12	4	6	60	2	8	43	7
261	Wernigerode	29418	831	26	580	141	135	147	157	32	30	10	7	23	16	17	16	19	5	11	32	1	—	26	5
	R.-B. Merseburg (17).																								
262	Liebenwerda	51255	2084	87	1102	423	121	233	325	39	33	5	4	1	—	—	—	4	2	2	84	—	4	63	17
263	Torgau	56715	1960	76	1193	484	117	229	362	14	12	6	4	1	1	2	2	3	—	3	56	—	5	38	13
264	Schweinitz	40208	1262	64	760	235	94	175	255	25	21	12	5	8	8	6	3	—	—	—	40	—	3	28	9
265	Wittenberg	57673	2043	80	1130	397	134	234	361	39	33	21	16	5	4	18	13	7	1	6	55	—	1	45	9
266	Bitterfeld	61776	2667	99	1399	571	267	245	316	49	41	9	4	40	38	18	11	13	4	6	63	1	1	46	15
267	Saalkreis	86707	3833	113	2069	862	434	329	439	66	53	13	10	161	153	11	6	4	1	2	105	2	6	80	17
268	*Halle a./S.	116304	4292	140	2917	931	565	861	556	66	59	7	5	187	178	11	6	22	2	20	210	3	20	172	14
269	Delitzsch	65468	2616	69	1375	584	179	242	368	24	21	37	27	4	3	4	2	1	—	1	71	—	5	53	13
270	Mansfelder Gebkr.	65469	2690	102	1356	532	233	268	323	37	30	7	6	8	7	15	10	12	7	5	90	—	4	70	16
271	Mansfelder Seekreis	94667	4073	144	1973	846	376	337	414	88	82	12	8	17	16	2	1	29	13	16	106	3	7	73	23
272	Sangerhausen	71899	2482	78	1309	455	164	254	436	25	17	16	15	1	—	18	10	8	2	4	91	2	5	67	17
273	Eckartsberga	39807	1302	50	750	253	103	141	252	14	10	14	7	3	3	5	3	4	1	2	46	2	7	30	7
274	Querfurt	59465	2106	78	1291	456	201	219	414	26	25	13	12	18	18	15	8	5	5	—	76	—	4	63	9
275	Merseburg	78999	2900	112	1779	726	248	345	460	61	54	21	10	8	7	8	7	5	2	3	95	3	4	69	19
276	Weißenfels	93552	4029	129	2025	931	308	341	443	39	32	10	7	9	9	16	12	7	5	1	117	3	10	86	18
277	Naumburg	35067	1071	29	643	193	74	147	228	8	7	5	3	1	1	2	2	6	—	5	43	2	3	35	3
278	Zeitz	54228	2243	83	1286	555	177	265	286	30	26	7	3	11	10	11	8	3	—	2	85	1	11	69	4
	R.-B. Erfurt (12).																								
279	*Nordhausen	27536	833	25	498	128	63	160	147	4	3	—	—	2	2	8	5	4	1	3	57	4	3	43	7
280	Hohenstein Grafsch.	43365	1617	41	834	281	120	185	246	18	17	8	5	—	—	9	6	5	3	2	61	—	3	48	10
281	Worbis	41415	1436	37	807	223	116	186	282	33	25	1	1	2	2	3	2	9	3	6	81	—	5	63	13
282	Heiligenstadt	39312	1376	25	820	212	135	206	265	16	12	4	3	14	12	19	14	5	2	3	104	—	6	81	17
283	*Mühlhausen i. Th.	30115	1222	36	521	170	84	137	130	5	2	1	—	1	1	8	5	1	—	—	58	2	7	42	7
284	Mühlhausen	34289	1239	38	594	166	80	148	200	13	9	6	4	3	1	2	2	11	3	4	57	—	4	43	10
285	Langensalza	37046	1122	40	724	226	92	155	251	18	17	1	1	—	—	1	—	8	4	4	56	3	4	40	9
286	Weißensee	24522	800	33	569	191	77	115	185	8	6	9	8	6	6	3	3	7	3	3	38	—	—	33	5
287	*Erfurt	78174	2585	81	1441	519	189	415	318	12	7	11	4	7	7	4	4	12	3	9	144	3	11	111	19
288	Erfurt	29064	1195	29	681	310	102	122	146	21	20	13	11	2	2	—	—	2	1	1	55	2	11	37	5
289	Ziegenrück	16286	596	14	291	81	27	68	115	5	5	3	2	2	2	1	—	4	—	4	14	—	—	12	2
290	Schleusingen	45531	1750	71	806	212	143	200	251	29	25	8	4	1	1	4	4	12	2	9	60	2	3	48	7
	R.-B. Schleswig (23).																								
291	Hadersleben	55453	1614	57	809	148	83	186	392	11	7	11	10	—	—	2	2	4	1	2	99	—	9	61	29
292	Apenrade	27823	869	28	455	99	51	106	199	4	3	8	4	1	1	3	2	3	2	—	58	—	4	46	8
293	Sonderburg	32019	888	33	473	74	44	110	244	3	2	3	1	1	1	1	1	2	1	1	70	2	6	37	25
294	*Flensburg	40840	1461	52	774	203	135	217	219	14	12	10	8	33	29	10	5	6	1	5	74	2	10	55	7
295	Flensburg	41594	1328	52	612	125	76	127	284	13	9	1	1	7	5	—	—	4	—	4	78	1	6	47	24
296	Schleswig	64991	1972	80	1137	264	124	323	426	16	13	14	9	—	—	3	1	9	4	5	131	3	16	89	23
297	Eckernförde	41299	1335	49	659	220	69	131	239	3	2	12	8	1	1	2	1	2	1	1	62	1	6	44	11
298	Eiderstedt	15781	465	16	208	51	19	44	94	2	2	3	3	—	—	1	1	—	—	—	14	1	3	7	3
299	Husum	37060	1185	47	530	103	52	155	220	5	2	4	3	1	—	—	—	8	1	5	63	—	3	43	17

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	—	1	57	4	10	11	32	39	7	3	12	17	62	55	7	1	2	23	8	15	33	106	24	13	236	101	246
3	1	—	2	86	7	13	40	26	77	19	16	14	28	80	66	14	1	3	43	22	21	37	168	11	8	367	21	247
9	—	—	9	96	15	27	27	27	74	17	12	22	23	99	87	12	—	4	45	25	19	38	169	18	11	489	18	248
3	—	—	1	72	20	16	21	15	91	28	8	19	36	165	141	24	7	7	42	19	23	80	138	36	14	530	16	249
2	—	—	2	89	17	25	21	26	107	16	12	37	42	137	118	19	4	6	45	22	23	52	181	43	27	634	92	250
4	—	—	3	72	11	10	18	33	63	7	8	18	30	37	33	3	1	4	29	13	16	21	144	17	16	356	161	251
9	—	4	4	104	23	35	24	22	118	30	19	27	42	261	221	40	1	4	80	40	40	98	219	36	34	890	6	252
3	—	—	3	104	24	34	25	21	106	24	21	18	43	206	165	39	—	2	64	32	31	94	173	26	26	733	4	253
31	4	19	8	365	122	117	61	65	280	93	48	54	85	1152	1046	102	4	2	174	105	67	299	192	57	77	1375	43	254
5	—	—	4	76	12	18	12	34	39	9	8	6	16	87	73	14	—	7	40	22	17	39	123	20	14	413	84	255
6	—	1	5	114	26	28	26	34	82	11	21	22	28	92	78	14	—	5	32	12	19	57	132	26	13	597	15	256
4	—	1	2	103	23	40	18	22	81	20	23	17	21	90	69	21	—	2	42	20	21	38	122	26	12	572	13	257
20	2	8	9	137	30	48	26	33	137	34	30	32	41	335	282	53	2	2	73	39	33	113	193	26	20	642	16	258
9	2	4	3	58	18	14	17	9	40	9	5	8	18	192	177	15	1	3	44	27	17	43	58	19	16	302	1	259
7	—	2	3	63	10	20	20	13	46	3	3	24	16	36	29	7	—	3	27	11	15	26	114	17	13	298	8	260
1	—	1	—	31	8	13	6	4	30	3	7	9	11	48	34	13	2	—	28	12	16	22	70	11	6	196	2	261
2	—	—	1	58	7	10	26	15	39	8	5	13	13	58	51	6	1	2	20	10	10	66	194	21	6	491	11	262
2	—	—	2	66	10	15	25	16	49	5	3	25	16	108	97	11	1	3	15	9	6	36	206	23	21	572	9	263
5	—	—	5	51	14	6	8	23	37	2	7	19	9	58	46	12	8	1	31	17	14	36	120	13	12	273	21	264
2	—	—	2	44	5	8	15	16	62	10	4	29	19	69	60	9	4	2	26	16	10	59	177	25	15	495	5	265
2	—	—	2	51	9	19	12	11	76	17	6	33	20	132	93	38	2	2	13	7	5	70	174	27	14	592	47	266
10	1	1	8	96	24	24	28	20	94	13	18	29	34	317	276	39	3	5	41	18	23	82	216	30	33	755	27	267
30	2	17	10	233	63	74	56	39	200	49	25	49	77	525	488	36	7	1	169	96	73	112	113	95	49	876	4	268
4	—	—	3	77	20	25	12	20	72	5	11	29	27	95	83	11	4	5	14	7	7	56	173	28	24	665	17	269
8	—	2	6	77	13	20	22	22	74	7	13	25	29	188	151	36	5	3	38	17	21	57	142	19	13	479	84	270
9	—	1	8	97	15	23	28	31	80	12	24	24	20	314	247	66	8	6	36	20	15	67	215	36	26	782	43	271
1	—	—	—	110	31	27	20	32	108	21	18	27	42	74	62	12	6	6	35	13	22	61	199	31	21	470	27	272
1	—	—	1	53	10	18	9	16	53	7	7	18	21	46	39	7	1	2	9	5	4	29	141	10	12	277	30	273
2	1	1	—	67	12	23	12	20	64	12	10	18	24	102	91	11	2	2	27	15	10	25	203	25	18	561	37	274
10	2	4	3	81	20	28	17	16	75	20	10	23	22	145	131	14	2	2	44	21	20	60	244	27	31	854	6	275
4	—	—	2	99	20	36	23	20	98	19	14	37	28	217	177	40	4	5	30	16	14	79	189	33	30	942	53	276
6	—	4	1	20	5	3	6	6	68	11	8	14	35	90	76	13	1	—	30	14	16	23	87	16	12	219	5	277
10	4	3	3	89	25	20	22	22	69	19	10	16	24	185	168	17	8	3	50	28	21	82	118	29	16	470	5	278
14	4	6	3	32	10	13	6	3	21	3	1	4	13	56	50	6	1	1	37	17	19	20	27	11	19	184	—	279
3	—	—	3	79	17	17	19	26	33	1	3	13	16	42	33	9	1	1	22	15	6	32	133	14	12	334	27	280
2	—	—	1	70	10	8	22	30	24	2	1	9	12	61	38	23	3	6	18	7	11	27	154	3	3	282	24	281
3	—	—	3	67	15	15	17	20	34	6	4	8	16	89	68	21	3	4	18	5	12	37	125	4	4	265	4	282
21	2	14	4	36	15	8	6	7	50	22	13	2	13	58	49	8	3	—	35	17	18	35	45	8	8	147	1	283
2	—	—	2	38	6	11	9	12	42	5	4	17	16	35	21	14	2	—	8	4	4	18	114	10	7	220	5	284
1	—	1	—	31	7	7	4	13	46	2	5	21	18	34	23	11	—	—	14	6	8	27	117	16	12	336	6	285
1	—	—	1	45	10	15	9	11	32	2	3	11	16	36	23	13	1	—	16	9	7	19	90	18	9	222	8	286
20	1	12	6	99	32	20	25	22	106	29	16	22	39	327	285	35	3	1	69	43	26	64	71	31	23	423	14	287
5	1	3	1	35	8	9	7	11	36	13	2	11	10	120	103	17	—	3	16	8	8	19	68	17	11	221	37	288
—	—	—	—	30	5	5	6	14	9	—	—	4	5	9	6	3	—	—	2	—	2	8	58	9	6	128	3	289
1	—	—	1	73	16	24	20	13	43	6	5	15	17	34	23	10	1	4	18	6	12	27	129	14	8	313	27	290
4	—	3	1	102	22	18	20	42	46	7	2	9	28	35	26	8	1	1	33	17	16	16	146	18	5	258	17	291
6	—	4	2	47	12	9	7	19	20	6	1	2	11	20	16	4	3	2	25	6	18	14	89	6	3	119	24	292
—	—	—	—	27	3	2	6	16	19	2	1	2	14	20	14	6	—	1	22	9	13	15	105	11	17	142	14	293
22	4	15	3	46	15	10	13	8	70	22	14	6	28	79	69	10	1	2	49	17	32	33	68	18	14	221	4	294
4	—	1	3	49	13	13	9	14	40	10	9	4	17	22	19	3	2	1	32	10	21	30	105	14	10	190	10	295
8	—	3	4	70	12	12	14	32	66	13	6	12	35	98	78	20	—	7	51	19	31	50	159	31	20	390	14	296
3	1	1	1	54	18	9	9	18	45	16	5	9	15	54	46	8	2	1	24	8	16	42	93	16	10	214	19	297
2	—	—	2	17	5	2	2	8	12	3	—	2	7	12	10	2	1	—	14	4	10	9	35	5	2	71	8	298
6	—	—	6	43	14	10	8	11	38	8	8	5	17	27	22	4	1	2	17	10	7	26	87	13	5	179	5	299

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
300	Tondern	55458	1769	57	890	184	99	202	403	10	5	24	17	1	1	13	4	2	—	1	104	1	11	67	25
301	Oldenburg	43929	1459	59	832	278	91	172	290	3	3	52	38	—	—	—	—	7	1	4	61	1	6	44	10
302	Plön	61680	2151	58	997	359	113	184	340	2	2	18	9	2	2	7	4	2	1	—	70	7	12	41	10
303	*Kiel	85666	3249	126	1525	606	174	444	301	7	6	17	13	10	9	3	1	2	—	2	149	6	19	114	10
304	Kiel	55751	2333	75	934	356	136	193	248	8	8	10	7	1	1	4	3	1	—	1	88	4	9	67	8
305	Rendsburg	59588	1971	65	1002	293	119	242	346	16	9	1	—	1	1	6	3	4	—	2	96	1	9	75	11
306	Norderdithmarschen	36984	1318	51	662	214	70	145	231	7	5	2	2	—	—	2	1	5	1	4	59	1	5	36	17
307	Süderdithmarschen	47278	1660	44	715	223	66	150	274	9	8	1	—	—	—	2	—	2	—	1	68	1	6	47	14
308	Steinburg	72838	2662	82	1234	402	133	279	418	3	2	7	5	2	2	11	5	8	4	3	121	3	15	87	16
309	Segeberg	39394	1286	42	603	165	64	148	226	8	7	12	9	2	2	3	3	3	—	3	59	2	4	44	9
310	Stormarn	85329	3316	114	1563	655	197	310	400	31	26	36	28	4	3	34	18	5	2	2	125	4	10	98	13
311	Pinneberg	85886	3179	108	1450	487	157	323	480	10	8	16	12	2	2	8	1	10	1	7	108	1	7	77	23
312	*Altona	148944	5063	195	2767	980	372	818	596	17	14	43	24	3	2	51	28	5	1	3	313	8	34	224	47
313	Lauenburg Herzgth.	50831	1692	59	834	221	87	198	328	7	4	10	6	—	—	3	2	3	—	1	62	1	5	43	13
	R.-B. Hannover (13).																								
314	Diepholz	21481	682	20	389	66	93	106	123	18	17	7	2	3	3	—	—	2	—	1	63	—	3	47	13
315	Syke	37112	1261	46	721	155	118	209	238	29	22	4	2	5	4	2	2	7	2	2	103	1	4	91	7
316	Hoya	25878	813	36	443	81	98	112	152	27	25	11	5	3	3	8	6	3	1	2	63	1	6	47	9
317	Nienburg	26450	949	29	442	115	64	134	129	3	2	12	7	—	—	3	2	1	—	—	62	—	1	47	14
318	Stolzenau	27077	884	33	473	94	61	141	177	22	19	7	5	—	—	2	2	1	1	—	85	—	2	65	18
319	Sulingen	17811	636	27	300	54	59	91	96	27	19	1	—	—	—	3	2	6	—	5	71	—	5	51	15
320	Neustadt a. Rbge.	29208	950	27	567	144	94	139	190	25	20	12	7	—	—	—	—	3	2	1	61	—	4	43	14
321	*Hannover	209535	7582	320	3881	1421	475	1156	829	35	28	37	23	9	9	4	3	14	2	10	374	4	26	311	33
322	Hannover	28226	1190	30	596	209	82	159	146	7	7	2	1	1	1	1	1	2	1	—	53	3	4	40	6
323	*Linden	35851	2280	78	978	516	175	168	119	15	14	9	2	—	—	5	4	1	1	—	68	4	11	46	7
324	Linden	39124	1609	44	832	297	155	183	195	32	28	7	5	2	1	7	4	12	5	5	59	1	4	43	11
325	Springe	31065	1010	36	568	161	68	153	186	8	7	2	1	—	—	5	4	3	2	1	59	1	2	46	10
326	Hameln	55647	1785	67	1024	295	152	260	316	23	21	4	2	9	9	2	1	10	3	4	102	2	12	72	15
	R.-B. Hildesheim (17).																								
327	Peine	40986	1709	50	770	256	119	201	193	7	7	10	7	1	1	8	5	6	—	4	72	3	6	57	6
328	*Hildesheim	38977	1252	40	795	193	80	312	210	4	4	1	1	2	2	1	—	2	—	2	66	2	2	60	2
329	Hildesheim	24403	917	28	461	141	53	112	155	12	9	1	—	2	1	—	—	—	—	—	41	3	6	29	3
330	Marienburg i. Han.	38815	1422	40	666	206	72	157	229	7	7	4	4	—	—	9	5	2	1	1	49	—	6	35	8
331	Gronau	19191	604	25	306	83	34	86	103	6	6	1	1	4	4	—	—	1	1	—	29	—	1	27	1
332	Alfeld	23280	848	33	402	125	36	90	149	2	1	1	1	3	2	—	—	1	—	1	29	—	3	20	6
333	Goslar	46991	1643	53	963	278	151	254	280	6	6	5	4	1	1	11	7	2	—	2	101	2	7	77	15
334	Osterode a. Harz	39963	1465	50	772	235	94	171	272	5	5	3	1	—	—	3	3	9	4	5	53	—	4	42	7
335	Duderstadt	25635	876	23	533	157	59	121	196	11	10	1	1	2	2	2	—	2	1	1	62	2	2	40	18
336	*Göttingen	25506	778	24	499	83	39	212	165	2	2	1	1	—	—	—	—	5	—	5	57	—	6	42	9
337	Göttingen	32536	1081	40	518	130	59	138	190	4	4	—	—	—	—	1	1	2	—	2	60	—	8	47	5
338	Münden	23205	793	25	457	105	72	118	160	15	13	4	2	—	—	2	2	9	6	3	60	2	4	42	12
339	Uslar	17805	620	26	306	88	37	85	96	2	1	1	—	—	—	—	—	4	2	2	37	—	1	32	4
340	Einbeck	25724	851	34	493	137	81	113	162	9	7	7	3	—	—	—	—	1	—	1	39	—	2	31	6
341	Northeim	30566	1010	33	538	154	77	140	167	7	6	2	2	2	2	—	—	3	1	2	37	1	8	24	4
342	Zellerfeld	29089	812	37	496	109	55	144	188	5	5	8	7	—	—	2	2	1	—	—	38	1	3	27	7
343	Ilfeld	15119	549	22	270	81	36	64	89	5	5	1	1	1	1	—	—	1	—	1	26	—	2	19	5
	R.-B. Lüneburg (16).																								
344	*Celle	19438	670	25	337	95	26	94	122	3	3	—	—	—	—	8	6	1	—	—	28	—	1	25	2
345	Celle	30843	810	26	408	72	32	121	183	5	2	1	1	4	2	1	1	—	—	—	39	—	—	31	8
346	Gifhorn	32310	1050	35	531	142	51	126	212	4	4	—	—	—	—	—	—	2	1	1	51	1	4	36	10
347	Burgdorf	37911	1224	40	675	184	82	159	250	8	7	11	6	—	—	3	2	2	1	1	55	—	1	39	15
348	Isenhagen	17047	476	19	260	47	24	76	113	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	13	10
349	Fallingbostel	27106	836	22	460	74	87	136	161	20	17	2	2	20	19	2	1	—	—	—	81	1	6	62	12
350	Soltau	18114	671	30	312	79	44	92	97	8	7	3	3	—	—	1	—	1	—	1	37	—	—	29	8
351	Uelzen	46355	1254	41	672	122	68	158	323	10	8	3	2	1	1	—	—	4	3	1	53	—	4	35	14
352	Lüchow	29370	679	16	490	96	26	121	246	4	2	1	1	—	—	1	—	6	2	2	36	—	2	27	7
353	Dannenberg	13990	376	11	253	58	25	70	100	1	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	25	—	1	23	1
354	Bleckede	21222	568	20	376	89	41	80	166	5	3	3	1	2	1	3	2	5	—	3	29	1	1	21	6

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
6	—	4	1	77	12	13	26	26	51	15	6	12	18	37	24	11	—	—	33	9	24	40	184	17	10	245	34	300
10	—	6	3	71	24	13	16	18	39	3	3	10	23	64	57	7	—	2	36	15	20	35	115	20	15	264	38	301
7	—	1	6	91	26	15	13	37	71	27	10	8	26	134	121	11	—	5	38	14	24	70	130	20	20	293	17	302
40	10	20	10	119	40	25	30	24	109	45	16	13	35	285	272	13	5	6	121	70	49	100	42	46	31	402	31	303
8	1	4	2	69	19	16	15	19	77	27	18	11	21	157	140	16	—	2	37	12	25	58	99	18	17	263	17	304
10	1	4	5	68	11	18	17	22	45	8	7	13	17	105	90	14	3	6	39	11	28	56	163	25	11	306	41	305
3	—	2	1	48	9	9	9	21	32	11	3	6	12	58	46	11	1	1	15	7	8	37	108	24	15	234	11	306
7	1	2	4	37	9	5	9	14	45	9	7	7	22	54	51	3	1	5	36	9	27	41	96	30	11	262	8	307
16	4	5	7	59	14	9	13	23	90	29	11	15	35	147	127	18	2	2	59	20	38	80	142	42	25	387	30	308
5	—	—	2	34	11	5	6	12	45	6	2	16	21	61	42	18	1	5	35	14	21	30	82	7	14	182	15	309
15	3	6	5	117	39	36	19	23	66	31	8	7	20	280	255	24	3	2	69	26	43	87	167	17	36	441	27	310
14	3	4	6	102	30	35	17	20	72	19	9	18	26	214	189	22	2	5	56	21	35	94	202	36	32	454	13	311
33	6	12	13	174	51	32	52	39	232	87	42	29	74	526	478	48	7	7	154	86	65	148	128	54	66	765	40	312
9	1	3	2	49	13	4	11	21	47	10	5	7	25	65	50	15	1	3	47	22	24	31	115	22	18	307	35	313
—	—	—	—	10	—	—	6	4	14	1	1	6	6	29	17	11	—	1	3	2	1	3	52	10	3	63	108	314
4	—	—	3	51	8	11	18	14	46	3	5	20	18	66	38	26	4	2	18	8	9	11	131	11	5	211	10	315
—	—	—	—	28	1	8	8	11	24	—	1	5	18	40	18	22	1	2	8	3	5	9	82	6	5	117	6	316
2	1	—	1	37	5	15	9	8	19	3	2	6	8	40	31	9	2	1	15	9	6	16	57	16	9	119	28	317
1	—	—	1	27	4	7	5	11	30	—	1	9	20	19	12	7	—	3	12	7	4	3	85	11	5	136	23	318
—	—	—	—	12	—	2	5	5	23	2	8	7	6	20	9	11	5	3	5	2	3	5	52	6	1	52	8	319
2	—	—	2	31	3	5	15	8	32	4	7	9	12	15	6	9	1	1	17	12	5	13	94	14	2	193	51	320
23	2	8	11	310	88	71	82	69	215	43	46	45	81	593	537	56	9	10	170	106	64	174	226	80	66	1530	1	321
2	—	1	1	50	7	11	17	15	15	4	1	—	10	57	47	10	6	1	14	6	8	4	52	15	9	231	64	322
27	9	10	8	66	26	23	9	8	49	10	9	16	14	303	267	36	—	2	29	14	15	40	35	23	5	296	5	323
5	—	1	4	62	9	17	15	21	38	2	7	20	9	67	50	17	—	3	26	12	14	10	76	22	17	306	78	324
2	—	—	2	34	3	4	17	10	42	—	4	22	16	34	19	15	2	3	11	7	4	16	108	9	2	220	7	325
13	2	4	7	101	24	21	23	33	74	13	13	23	25	94	77	17	4	2	29	13	16	20	125	23	9	338	42	326
4	—	—	4	114	16	37	38	23	51	18	15	8	10	86	77	8	—	—	14	6	8	35	102	19	9	206	26	327
10	—	1	8	70	11	16	26	17	64	6	3	26	29	75	65	10	—	1	34	19	15	27	67	16	15	338	1	328
2	—	—	2	34	4	1	17	12	32	4	3	9	16	39	32	6	3	3	9	3	6	13	55	12	6	132	62	329
2	—	—	1	63	12	9	17	25	50	5	7	12	26	67	58	9	2	5	16	10	6	12	96	16	6	227	33	330
1	—	—	1	19	1	2	7	9	24	3	3	8	10	17	17	—	1	—	12	4	8	5	39	8	1	108	30	331
2	—	—	2	44	7	11	11	14	24	4	—	6	14	18	16	2	1	2	12	3	9	17	58	11	5	159	13	332
6	—	—	6	104	14	37	25	28	65	7	11	11	36	74	65	9	2	4	48	14	34	38	82	28	7	365	13	333
3	—	1	2	82	10	9	27	36	40	3	5	16	16	33	24	9	2	4	23	10	13	21	101	18	4	301	67	334
2	—	—	2	53	12	7	14	20	29	2	—	14	13	27	17	9	2	2	14	8	6	13	90	5	2	174	40	335
8	—	4	3	33	4	4	17	8	33	8	2	8	15	30	28	2	1	—	60	38	21	19	30	13	9	195	2	336
1	—	—	1	37	5	7	10	15	19	1	1	6	11	38	31	6	2	3	7	4	3	10	90	12	9	162	61	337
2	—	—	1	41	10	10	10	11	24	1	2	10	11	31	25	6	1	2	9	5	4	9	54	18	7	186	33	338
—	—	—	—	28	4	4	14	6	17	2	3	5	7	15	12	2	3	3	6	4	2	6	56	5	3	84	36	339
4	1	1	2	38	7	14	7	10	18	4	2	8	4	24	22	2	—	1	8	2	6	9	68	8	4	190	65	340
5	—	2	2	59	11	11	15	22	24	1	4	11	8	50	44	6	—	4	18	12	4	6	71	13	7	149	81	341
7	1	3	2	40	4	9	16	11	49	4	4	14	27	40	31	8	5	2	23	10	13	27	62	11	9	165	2	342
1	—	—	1	29	8	5	8	8	13	3	1	3	6	13	9	4	—	1	8	4	4	6	52	4	9	88	12	343
2	—	—	1	24	6	2	5	11	23	3	2	5	13	31	28	3	1	1	20	11	9	12	33	4	7	139	—	344
1	—	—	1	48	13	4	12	19	25	3	1	4	17	15	9	6	—	3	21	13	8	8	59	8	5	141	24	345
2	—	—	2	52	4	8	21	19	26	1	—	9	16	30	23	7	1	5	13	7	6	11	110	10	7	187	17	346
—	—	—	—	55	5	7	19	24	32	5	16	7	4	39	33	5	—	8	24	9	15	15	112	17	8	213	70	347
—	—	—	—	14	3	3	8	—	24	—	2	12	10	8	3	4	3	—	12	10	2	2	55	6	4	105	1	348
3	—	—	2	31	2	3	11	15	25	2	3	7	13	35	23	12	1	3	12	7	5	7	80	7	3	123	5	349
5	—	—	4	28	5	9	8	6	22	5	3	10	4	42	25	17	1	3	8	5	3	18	53	3	2	71	5	350
3	—	—	3	34	6	5	13	10	36	4	2	17	18	25	22	2	—	2	32	16	16	8	167	11	6	227	50	351
1	—	—	—	40	6	4	13	17	19	—	2	10	7	20	19	1	—	1	19	10	9	14	105	15	10	150	48	352
1	—	—	1	21	1	6	9	5	8	—	1	2	5	3	3	—	1	1	12	5	7	4	62	6	4	77	22	353
—	—	—	—	29	1	1	11	16	30	6	2	8	14	7	5	2	—	—	9	3	6	18	73	7	6	147	3	354

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
355	*Lüneburg	22309	703	19	428	115	53	129	130	—	—	5	4	—	—	8	5	2	—	2	41	—	4	35	2
356	Lüneburg	20443	612	26	302	60	47	76	118	3	3	6	2	—	—	—	—	2	1	1	28	—	2	19	7
357	Winsen	25147	763	30	390	90	58	102	140	3	2	5	3	—	—	7	5	1	—	1	41	—	1	37	3
358	*Harburg	42579	2002	72	890	412	136	207	134	11	10	17	8	—	—	5	4	2	1	1	57	1	4	47	5
359	Harburg	41753	1755	63	756	300	104	150	200	9	6	6	3	1	1	8	2	2	1	—	43	1	3	34	5
	R.-B. Stade (14).																								
360	York	20927	620	17	366	71	53	96	146	13	9	1	1	—	—	1	1	2	1	1	41	—	3	29	9
361	Stade	36498	1186	48	686	186	116	185	199	11	9	32	13	—	—	2	2	9	—	9	76	—	5	60	11
362	Kehdingen	20051	740	26	340	98	55	73	113	7	5	26	15	—	—	9	5	1	—	1	28	—	1	16	11
363	Neuhaus a./Oste	29166	914	30	525	122	70	129	204	10	6	14	9	1	—	9	5	3	1	2	60	—	4	40	16
364	Hadeln	16239	473	19	257	59	29	65	104	2	2	1	—	—	—	2	1	5	—	3	22	—	—	13	9
365	Lehe	37433	1437	49	728	248	106	172	201	6	5	19	11	1	1	6	2	3	—	3	65	1	4	49	11
366	Geestemünde	38394	1486	55	669	222	110	176	161	8	7	14	10	—	—	19	10	2	—	2	61	2	5	49	5
367	Osterholz	28632	1028	30	533	119	89	132	193	13	12	—	—	2	2	14	11	2	1	1	80	—	6	54	20
368	Blumenthal	25711	1218	35	415	146	63	89	116	6	6	5	3	1	—	—	—	—	—	—	18	—	—	17	1
369	Verden	26062	754	22	420	101	42	130	147	7	4	1	1	—	—	—	—	2	—	2	51	—	1	42	8
370	Achim	22467	805	44	427	120	71	109	126	4	3	1	—	2	1	9	9	1	1	—	44	1	4	37	2
371	Rotenburg i. Hann.	20125	642	35	351	74	46	110	121	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	64	—	—	42	22
372	Zeven	14433	461	15	233	52	32	74	75	2	1	6	4	—	—	1	—	—	—	—	36	—	1	30	5
373	Bremervörde	17327	635	28	312	80	41	75	116	1	1	26	19	—	—	3	3	2	1	1	28	—	1	24	3
	R.-B. Osnabrück (11).																								
374	Meppen	21964	730	35	390	100	46	112	132	4	3	19	12	—	—	5	4	2	—	1	61	2	2	46	11
375	Aschendorf	21022	674	33	396	73	73	100	150	8	7	8	4	—	—	—	—	2	—	2	64	2	9	44	9
376	Hümmling	15768	511	20	324	48	53	86	137	5	4	2	1	—	—	—	—	3	1	1	84	1	3	61	19
377	Lingen	31562	1048	42	514	115	60	160	179	5	2	1	1	—	—	2	2	7	3	4	108	3	9	73	23
378	Bentheim	33931	1204	42	598	118	77	199	204	2	2	17	9	—	—	1	1	1	—	1	138	4	13	99	22
379	Bersenbrück	44681	1500	40	781	178	106	232	265	24	19	30	17	—	—	—	—	3	3	—	151	4	18	95	34
380	*Osnabrück	45137	1595	63	738	211	109	236	182	6	5	10	7	6	5	5	5	7	—	7	79	—	4	68	7
381	Osnabrück	28941	1044	34	394	112	53	112	117	4	2	4	4	2	1	—	—	2	—	2	45	1	2	38	4
382	Wittlage	18465	592	13	252	49	30	78	95	1	1	1	—	—	—	1	—	4	—	3	43	1	2	30	10
383	Melle	25334	810	22	399	82	58	112	147	2	2	4	1	6	6	2	2	1	—	1	65	—	8	42	15
384	Iburg	25517	936	36	406	109	49	130	117	1	1	11	7	—	—	2	1	2	1	1	59	1	3	48	7
	R.-B. Aurich (7).																								
385	Norden	34574	1149	49	616	135	121	149	209	4	2	14	5	1	1	38	29	1	—	1	71	2	7	50	12
386	*Emden	14485	405	18	240	43	31	73	93	6	5	4	1	—	—	2	2	2	—	2	26	—	1	23	2
387	Emden	18962	702	32	267	61	31	70	105	1	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	33	1	1	27	4
388	Wittmund	51959	1611	58	678	156	72	211	239	2	2	7	5	—	—	7	4	2	—	1	83	—	4	67	12
389	Aurich	37649	1207	52	536	98	98	133	207	—	—	—	—	—	—	13	11	4	1	2	74	—	6	44	24
390	Leer	50313	1720	75	767	155	99	228	283	15	12	1	—	—	—	11	9	2	—	2	127	2	10	91	24
391	Weener	20098	654	20	301	62	76	69	94	6	4	5	2	—	—	33	26	—	—	—	42	—	6	29	7
	R.-B. Münster (11).																								
392	Tecklenburg	51237	1760	58	797	177	84	278	258	10	10	1	1	5	5	1	1	4	—	3	168	6	10	131	21
393	Warendorf	29689	914	34	510	116	50	142	202	1	—	7	5	—	—	1	1	2	—	2	79	5	3	57	14
394	Beckum	46939	1782	50	963	317	155	254	236	15	12	20	14	—	—	7	7	7	2	4	158	18	27	96	17
395	Lüdinghausen	41784	1408	32	873	241	153	220	259	10	9	8	3	24	19	6	4	1	—	1	127	9	17	93	8
396	*Münster	57135	1829	48	1237	439	136	370	292	12	9	4	2	—	—	3	2	9	1	7	188	20	12	136	20
397	Münster	43966	1441	34	833	268	115	217	231	9	8	14	7	—	—	3	3	—	—	—	119	7	17	87	8
398	Steinfurt	59963	2343	62	1268	364	217	333	354	32	28	7	4	—	—	26	22	9	1	8	182	5	24	131	22
399	Koesfeld	46028	1622	50	949	273	143	248	285	18	14	8	4	1	1	18	11	5	—	5	146	13	16	104	13
400	Ahaus	41986	1744	46	802	242	123	198	239	3	2	4	3	1	1	8	6	5	—	2	163	11	29	97	26
401	Borken	52574	2188	73	1078	327	177	273	301	12	12	25	13	—	—	24	18	2	1	1	136	3	12	96	25
402	Recklinghausen	123200	8309	203	3497	1526	882	694	394	131	104	95	52	112	100	42	29	25	7	15	373	31	78	225	39
	R.-B. Minden (11).																								
403	Minden	92424	3523	135	1652	471	250	491	440	59	51	11	7	3	2	8	6	8	1	6	206	4	14	167	21
404	Lübbecke	47742	1582	58	748	163	128	202	253	26	22	10	6	—	—	6	4	4	2	2	133	5	17	95	16
405	Herford	94553	3868	128	1645	507	315	460	363	23	22	17	12	2	1	21	16	9	—	7	210	2	14	171	23
406	Halle i. Westf.	29137	964	38	444	98	54	120	169	3	3	6	4	—	—	6	6	1	1	—	76	2	1	55	18

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
7	—	4	3	30	2	5	11	12	34	16	4	2	12	47	36	11	3	1	26	16	9	20	43	4	16	140	—	355
2	—	—	2	19	1	1	9	8	20	4	2	7	7	15	13	2	—	3	6	4	1	7	63	8	6	95	13	356
1	—	—	1	20	1	4	8	7	7	—	2	2	3	40	25	14	1	3	13	3	10	15	90	15	6	111	10	357
3	—	—	3	53	14	18	12	9	47	10	4	17	16	194	167	26	2	1	24	16	8	54	36	14	16	354	—	358
2	—	2	—	47	12	6	12	17	34	10	3	9	12	129	106	23	1	4	27	13	14	43	88	15	14	246	37	359
—	—	—	—	18	2	7	4	5	15	—	1	13	1	43	31	12	—	1	15	5	10	15	72	17	5	106	1	360
1	—	—	1	38	6	10	10	12	33	6	3	9	15	98	63	35	—	4	24	12	12	28	101	15	7	197	10	361
—	—	—	—	14	3	1	6	4	20	1	4	5	10	17	4	12	—	2	5	2	3	13	43	9	9	128	8	362
1	—	—	1	31	8	4	6	13	28	2	4	10	12	25	14	10	2	3	17	7	10	19	66	15	8	151	61	363
1	—	—	1	8	3	—	1	4	24	1	1	9	13	14	7	7	—	1	11	4	7	11	28	6	6	112	3	364
3	—	2	1	44	10	11	12	11	65	16	9	22	18	88	75	13	3	3	18	5	13	27	68	14	12	257	26	365
2	—	—	2	36	13	11	4	8	46	12	9	14	11	82	64	18	—	—	22	11	10	32	72	21	12	192	48	366
4	—	2	1	24	7	8	3	6	17	2	3	7	5	71	56	15	—	5	14	7	7	22	107	10	3	142	3	367
2	—	1	1	7	—	—	8	4	6	1	1	1	3	36	24	12	1	—	4	3	1	17	51	12	5	85	159	368
—	—	—	—	26	3	3	5	15	21	4	1	8	8	42	30	11	—	4	9	5	4	16	53	11	9	124	44	369
1	—	—	1	36	9	15	3	9	37	8	8	8	13	38	34	4	1	2	11	3	8	24	60	11	3	138	4	370
—	—	—	—	23	2	5	10	6	22	—	3	9	10	44	27	16	—	—	6	5	1	7	58	6	4	106	5	371
—	—	—	—	24	7	10	2	5	15	3	1	7	4	23	17	6	—	1	6	5	1	7	40	5	2	64	1	372
—	—	—	—	12	2	3	6	1	17	3	1	10	3	25	14	11	—	1	8	3	5	20	63	9	2	80	14	373
2	—	1	1	25	2	4	8	11	6	1	—	2	3	48	31	17	2	4	6	4	2	20	64	10	2	107	3	374
—	—	—	—	43	8	21	9	5	10	1	—	4	5	14	7	7	—	2	11	5	6	18	79	12	—	124	1	375
1	—	—	1	19	4	6	5	4	3	—	1	—	2	35	16	19	2	1	5	2	3	9	85	3	—	64	3	376
5	—	2	2	87	24	18	18	27	16	6	1	3	6	30	19	8	1	1	18	10	8	35	72	9	2	105	10	377
5	—	2	1	70	12	18	25	15	25	4	2	6	13	37	26	8	4	2	25	4	21	23	85	7	2	146	8	378
1	—	—	1	66	11	10	21	24	31	6	5	8	12	54	27	23	1	3	23	14	9	33	124	13	5	216	3	379
19	4	6	7	51	8	12	17	14	80	21	15	13	31	85	71	14	3	—	27	14	12	53	43	14	11	234	5	380
1	—	—	1	27	2	11	6	8	31	3	2	8	18	33	22	11	2	1	12	5	7	12	46	13	5	150	4	381
1	—	—	—	21	4	1	6	10	13	—	1	4	8	27	15	12	1	—	11	5	5	8	34	2	2	79	3	382
2	—	—	2	41	7	8	13	13	20	2	2	7	9	40	22	16	—	—	23	10	13	23	69	8	2	88	2	383
2	—	1	1	61	12	11	24	14	18	2	1	1	14	19	7	10	4	—	15	11	4	13	50	10	6	131	2	384
—	—	—	—	31	7	10	10	4	57	20	13	17	7	41	24	17	—	2	22	10	12	19	114	13	8	175	4	385
1	—	—	1	5	1	1	1	2	26	3	11	9	3	9	8	1	1	1	5	—	5	10	56	5	3	78	—	386
—	—	—	—	15	2	3	3	7	8	3	3	—	2	11	7	4	—	1	9	2	7	17	52	12	—	81	22	387
3	—	—	2	21	5	3	6	7	42	9	6	16	11	45	39	6	—	5	16	6	10	25	128	21	17	235	19	388
6	—	1	5	23	4	4	10	5	62	18	27	7	10	21	10	11	—	3	16	7	9	12	99	16	8	164	14	389
3	—	—	3	53	11	7	11	24	45	16	10	7	12	29	21	8	—	—	21	9	11	27	120	32	10	227	44	390
2	—	1	1	27	6	12	5	4	8	2	1	2	3	26	16	10	—	3	9	—	9	10	53	8	—	63	7	391
2	—	—	2	97	19	19	38	21	16	2	—	5	9	28	24	4	6	3	19	7	12	14	147	16	7	220	33	392
4	1	1	1	48	10	9	14	15	27	2	—	5	20	23	12	11	2	1	13	5	8	24	97	4	1	175	1	393
4	4	—	—	112	24	27	30	31	53	9	6	16	22	94	82	12	2	2	16	10	6	50	103	21	8	288	3	394
6	1	1	2	76	9	18	28	21	25	3	5	8	9	50	34	16	3	1	18	9	8	33	144	14	5	308	13	395
1	1	—	—	83	26	21	15	21	92	9	11	33	39	185	163	22	2	—	34	19	14	52	99	18	7	447	1	396
2	—	1	1	112	32	27	23	30	44	4	2	12	26	78	63	14	2	—	13	7	6	32	97	26	7	264	9	397
3	—	1	2	149	23	47	33	46	39	4	7	11	17	69	58	11	4	1	33	16	17	52	144	17	6	492	3	398
4	—	—	4	123	21	38	32	32	39	2	3	12	22	42	35	7	2	2	25	12	11	29	122	16	2	344	3	399
4	2	1	1	102	31	21	19	31	22	6	5	2	9	49	38	11	4	6	8	—	8	35	110	11	1	251	15	400
4	—	1	2	127	26	46	27	28	45	3	5	18	19	145	110	34	3	2	15	10	5	64	156	14	—	300	4	401
7	—	—	7	516	130	203	125	58	84	28	18	22	16	474	359	112	14	4	32	21	10	245	177	129	19	993	8	402
8	—	2	3	133	26	40	42	25	93	11	9	35	38	127	98	29	8	8	43	20	23	33	181	42	11	532	138	403
1	—	—	1	63	16	15	19	13	43	2	10	12	19	49	30	19	1	1	14	8	6	36	151	7	3	195	3	404
8	—	2	5	170	34	68	41	27	122	32	18	37	35	169	110	59	7	2	44	24	19	54	157	27	1	580	17	405
2	—	—	2	41	4	8	18	11	16	3	2	5	6	20	16	3	2	—	15	6	9	7	97	11	4	135	2	406

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
407	*Bielefeld	47455	1932	66	811	302	131	221	157	15	13	15	11	—	—	16	10	4	1	2	82	10	5	58	9
408	Bielefeld	53096	2111	83	1088	331	204	343	210	16	14	6	5	1	1	57	36	5	—	5	115	3	11	91	10
409	Wiedenbrück	48636	1801	51	875	224	107	238	306	21	17	4	3	—	—	4	2	6	—	6	140	5	16	96	23
410	Paderborn	49340	1818	40	925	220	120	330	255	8	7	10	7	—	—	1	1	43	7	35	131	5	8	98	20
411	Büren	35890	1253	25	615	149	110	173	183	13	9	20	13	—	—	6	4	13	5	7	89	3	12	59	15
412	Warburg	32308	1038	36	517	118	83	132	184	10	10	9	6	5	5	—	—	4	–	3	55	1	2	42	10
413	Höxter	55549	1866	55	946	241	152	273	279	12	9	12	9	1	—	6	4	10	2	8	101	—	12	82	7
	R.-B. Arnsberg (22).																								
414	Arnsberg	49605	2024	55	918	294	146	238	240	15	13	18	13	—	—	9	5	5	1	4	138	7	20	94	17
415	Meschede	36804	1288	32	666	146	119	212	189	14	13	13	10	4	2	2	1	5	3	2	138	8	18	91	21
416	Brilon	39141	1336	37	717	160	128	226	203	18	17	8	6	—	—	—	—	4	1	3	126	5	14	87	20
417	Lippstadt	39065	1293	22	690	155	112	234	189	25	21	11	9	—	—	1	—	2	—	2	94	5	5	71	13
418	Soest	54188	1870	47	1097	313	147	311	326	28	27	11	8	—	—	2	1	10	—	6	157	15	22	95	25
419	Hamm	90501	4008	123	2027	800	359	468	397	31	24	32	25	5	3	12	9	19	3	16	220	15	26	151	28
420	*Dortmund	111232	5726	139	2826	1142	673	678	332	75	64	20	14	27	24	42	33	18	4	13	294	28	46	203	17
421	Dortmund	97905	6090	189	2634	1167	677	536	254	73	61	38	24	45	42	59	36	21	8	11	162	19	29	104	10
422	Hörde	94229	4597	149	2172	817	508	518	328	112	87	22	11	12	11	47	32	33	7	22	220	32	38	125	25
423	*Bochum	53842	2478	69	1420	479	303	487	151	20	19	9	7	15	14	5	5	26	2	23	112	6	19	78	9
424	Bochum	144457	8428	251	3528	1352	888	923	364	87	71	49	25	49	47	61	45	16	5	10	284	19	43	197	25
425	*Gelsenkirchen	31582	1733	59	1059	356	340	270	92	55	47	21	15	49	45	18	11	10	2	7	71	3	10	53	5
426	Gelsenkirchen	129704	9008	264	4059	1752	1470	614	222	180	156	95	56	276	256	78	55	12	6	5	275	33	59	167	16
427	Hattingen	68718	3314	90	1506	520	390	344	252	56	52	8	5	20	19	25	20	15	5	9	131	6	25	85	15
428	*Hagen	41833	1847	61	833	312	148	239	133	6	4	30	23	3	3	13	7	4	1	2	87	3	11	64	9
429	Hagen	66697	2974	89	1284	422	278	331	251	18	16	29	18	7	6	24	17	14	8	6	174	10	19	119	26
430	Schwelm	60225	2548	89	1086	354	208	302	222	17	16	8	4	1	1	4	3	11	5	5	149	5	15	115	14
431	Iserlohn	76790	3141	79	1454	461	292	380	320	39	34	16	12	2	2	7	6	11	3	7	195	15	25	132	23
432	Altena	87165	3282	113	1545	483	294	437	331	21	20	34	20	—	—	15	13	18	5	12	219	9	24	168	18
433	Olpe	38723	1415	34	684	168	118	195	202	15	13	15	10	—	—	3	2	11	3	8	118	3	8	71	36
434	Siegen	85902	3129	122	1337	295	247	428	367	30	26	18	11	10	9	18	13	9	—	8	186	11	13	113	49
435	Wittgenstein	22481	805	33	385	81	42	112	150	4	3	13	9	1	1	—	—	2	—	2	63	—	3	36	24
	R.-B. Kassel (24).																								
436	*Kassel	81752	2526	91	1491	417	217	467	390	17	15	24	14	2	2	13	11	4	2	1	168	2	16	136	14
437	Kassel	55951	2257	81	998	320	146	292	239	16	12	8	6	1	1	—	—	6	2	4	84	1	8	61	14
438	Eschwege	42808	1427	53	744	168	120	189	266	26	23	13	8	—	—	4	4	1	—	1	68	1	2	55	10
439	Fritzlar	26607	819	40	475	118	58	136	163	10	7	4	1	—	—	—	—	3	—	3	46	1	1	37	7
440	Hofgeismar	36855	1082	38	614	131	95	160	228	24	22	5	—	—	—	3	1	6	1	4	56	—	3	46	7
441	Homberg	21275	623	27	359	57	57	114	131	5	5	10	7	2	2	3	1	—	—	—	49	2	6	38	3
442	Melsungen	27478	962	32	469	121	65	126	157	6	6	3	2	1	1	1	1	—	—	—	42	—	1	36	5
443	Rotenburg i. H.-N.	29992	1025	33	475	118	62	141	154	10	8	1	1	2	2	1	1	2	—	2	61	3	5	47	6
444	Witzenhausen	29804	1034	32	477	109	57	152	159	6	4	9	5	—	—	9	7	3	—	2	57	1	2	45	9
445	Wolfhagen	25197	776	24	461	111	37	147	166	6	6	7	6	—	—	—	—	7	—	6	41	1	2	31	7
446	Marburg	48064	1555	75	894	172	111	314	297	4	3	18	8	2	1	—	—	—	—	—	105	1	7	85	12
447	Frankenberg	23902	765	24	440	91	60	129	160	4	4	2	2	1	1	15	8	2	—	2	57	—	4	34	19
448	Kirchhain	21724	609	15	370	67	42	123	138	3	2	11	8	—	—	—	—	1	1	—	52	1	3	40	8
449	Ziegenhain	32701	945	46	536	124	68	137	207	20	19	11	8	2	2	—	—	—	—	—	56	1	6	43	6
450	Fulda	50536	1669	55	915	260	97	258	300	15	13	5	4	12	9	—	—	4	—	4	122	5	9	90	18
451	Hersfeld	31939	1090	38	542	114	86	174	168	4	3	29	19	1	1	—	—	6	1	5	71	3	9	52	7
452	Hünfeld	23278	678	20	365	82	53	96	134	11	10	1	–	10	7	2	2	2	—	2	37	—	5	27	5
453	*Hanau	27655	838	23	503	129	61	174	139	11	11	2	1	—	—	3	2	—	—	–	78	2	8	61	7
454	Hanau	42667	1598	41	735	228	93	196	218	7	6	5	4	—	—	3	2	6	3	3	96	1	10	77	8
455	Gelnhausen	42732	1448	39	787	202	89	204	292	12	9	14	8	3	1	—	—	—	—	—	94	—	4	72	18
456	Schlüchtern	28398	893	40	468	98	52	134	182	4	4	1	1	1	1	1	—	2	—	1	76	—	7	58	11
457	Schmalkalden	34795	1366	37	550	123	84	173	170	9	8	6	2	3	3	1	1	6	1	5	54	—	4	43	7
458	Rinteln	43077	1440	53	702	167	106	182	246	7	6	—	—	—	—	2	1	2	—	2	54	1	6	36	11
459	Gersfeld	21320	694	31	340	92	37	71	140	4	4	—	—	—	—	—	—	3	—	2	25	2	2	16	5
	R.-B. Wiesbaden (18).																								
460	Biedenkopf	42138	1390	52	743	160	115	209	259	11	10	17	8	—	—	6	3	9	2	6	106	1	5	75	25
461	Dillkreis	41052	1269	49	659	118	88	199	254	14	13	10	9	—	—	8	7	2	1	1	102	—	5	71	26
462	Oberwesterwaldkreis	23842	762	19	415	78	79	112	146	15	10	13	8	1	—	6	5	1	—	1	104	2	11	56	35

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	1	1	90	24	43	16	7	75	25	10	18	22	77	70	7	1	2	27	14	12	40	72	13	9	270	1	407
15	2	2	11	135	33	48	39	15	54	12	8	13	21	96	80	16	2	8	35	27	8	33	90	18	8	374	20	408
5	1	—	3	56	6	8	19	23	60	10	10	16	24	55	47	8	6	5	25	13	12	32	136	17	3	286	13	409
8	1	1	6	74	9	25	26	14	54	5	5	21	23	69	55	14	7	2	26	18	8	41	110	19	7	282	33	410
—	—	—	—	51	7	15	18	11	54	10	7	17	20	37	21	16	1	2	11	6	5	11	75	10	3	200	19	411
4	—	1	2	45	7	13	17	8	27	2	2	13	10	29	19	9	3	—	14	8	6	14	92	12	1	178	15	412
3	—	1	2	94	23	24	30	17	64	7	9	25	23	80	61	19	2	2	33	15	18	42	130	20	7	315	10	413
5	—	1	4	82	20	24	19	19	46	8	7	15	16	79	65	14	1	4	18	7	10	49	106	16	1	300	25	414
6	—	—	5	52	7	8	14	23	55	9	9	18	19	19	14	4	1	4	14	7	7	34	68	11	3	216	7	415
2	—	—	2	67	13	18	20	16	26	4	5	11	6	23	18	5	4	4	13	7	6	33	112	10	2	258	7	416
4	—	—	3	66	12	14	23	17	79	10	15	28	26	43	35	8	2	—	19	11	8	22	78	15	4	220	5	417
7	1	3	3	114	38	26	30	20	68	4	4	29	31	85	77	8	5	2	27	15	11	50	133	22	3	362	4	418
18	4	5	7	229	66	70	56	37	87	21	17	20	29	413	333	79	2	3	43	18	24	88	164	48	16	587	10	419
37	13	17	7	288	71	132	62	23	295	107	111	36	41	436	385	51	4	2	83	54	29	154	113	89	18	821	10	420
32	5	12	13	294	79	121	73	21	121	46	31	30	14	474	386	87	1	6	26	16	9	136	106	146	16	709	122	421
8	1	4	2	319	89	111	70	49	123	39	29	26	29	213	165	45	6	2	42	25	17	53	112	64	11	769	1	422
18	1	4	12	232	43	65	94	30	116	43	35	26	12	247	201	46	2	6	63	43	18	86	35	35	3	378	7	423
43	6	24	13	407	94	173	101	39	251	77	84	43	47	544	425	119	2	15	77	55	20	174	126	290	11	1015	2	424
1	—	—	1	171	45	69	39	18	56	14	23	11	8	123	100	20	7	—	26	17	8	44	23	50	2	302	1	425
23	5	6	11	454	127	235	72	20	227	79	68	50	30	725	540	185	4	6	59	43	16	226	86	90	14	1178	14	426
7	1	1	4	148	25	46	48	29	102	21	22	28	31	181	136	44	3	—	27	14	12	41	101	57	9	491	84	427
26	6	11	9	65	23	23	9	10	71	16	14	18	23	141	127	14	3	4	37	17	17	14	27	26	4	270	2	428
16	3	8	5	154	47	57	26	23	63	20	14	13	16	137	108	28	3	6	33	15	16	50	97	35	13	394	17	4 9
4	1	—	3	116	19	49	29	19	76	22	22	10	22	71	59	11	1	4	27	12	13	31	77	27	12	408	42	430
15	3	3	9	151	26	57	39	29	108	27	25	19	37	163	132	29	3	1	43	23	20	79	113	33	14	454	7	431
11	1	2	8	142	31	50	39	22	98	29	26	26	17	160	128	32	2	5	42	21	21	64	166	44	12	477	10	432
5	—	—	3	78	12	26	19	21	51	16	6	11	18	23	21	2	1	5	25	12	13	28	62	15	1	224	4	433
11	—	1	10	241	45	74	75	47	98	24	15	23	36	40	28	12	1	7	38	15	23	68	113	31	4	409	5	434
3	—	—	1	56	13	14	14	15	9	1	2	2	4	12	10	2	2	2	5	2	3	4	47	2	1	141	18	435
30	1	13	14	136	33	43	24	36	117	27	14	26	50	179	161	18	2	3	91	48	41	56	92	21	20	514	2	436
5	—	2	1	67	20	18	16	13	87	14	10	41	22	79	65	13	—	9	29	16	13	17	82	18	20	393	77	437
2	—	2	—	109	22	25	28	34	52	14	7	10	21	29	18	10	—	4	21	14	7	16	123	20	4	243	9	438
3	—	2	1	46	9	10	19	8	34	2	6	14	12	21	13	8	—	4	5	3	2	4	74	7	9	146	59	439
6	—	1	4	70	12	14	19	25	47	9	10	14	14	28	21	7	4	1	15	8	7	14	119	12	5	184	15	440
4	—	1	3	52	6	7	23	16	27	4	3	8	12	19	7	12	—	3	10	4	6	4	50	8	2	101	10	441
6	—	2	4	52	12	11	13	16	41	6	9	13	13	16	12	4	1	4	3	1	2	7	54	6	7	173	46	442
3	—	1	1	44	12	8	14	10	36	4	7	14	11	21	15	5	—	7	8	5	3	12	66	14	1	182	4	443
1	—	—	1	51	10	16	17	8	34	3	3	13	15	31	25	6	—	2	20	9	11	10	72	13	3	137	19	444
1	—	—	1	39	3	3	18	15	39	9	4	13	13	26	18	7	—	1	13	5	8	9	86	8	2	148	27	445
9	1	2	4	128	21	25	48	34	74	16	17	19	22	37	34	3	4	2	42	28	14	24	126	14	4	269	32	446
1	—	—	1	54	8	16	14	16	24	5	4	6	9	20	14	6	2	2	15	6	9	5	75	6	2	138	15	447
1	—	—	1	41	6	5	16	14	37	2	3	16	16	7	4	3	—	2	10	5	5	4	63	9	2	121	6	448
1	—	—	1	51	5	8	21	17	33	9	—	11	13	15	8	6	1	6	11	4	7	11	122	8	3	163	22	449
10	—	2	6	65	15	9	20	21	45	6	3	10	26	43	36	7	3	2	27	14	13	16	113	14	4	388	27	450
5	—	1	1	70	11	16	28	15	33	6	3	14	10	13	7	6	—	2	10	4	5	4	82	13	6	142	51	451
1	—	—	1	38	6	6	13	13	10	1	—	8	1	6	5	1	1	1	7	4	3	9	75	10	2	140	2	452
7	1	2	2	36	10	8	8	10	31	8	6	11	6	60	57	2	1	—	39	20	19	18	30	7	7	172	1	453
9	1	2	5	43	8	12	8	15	67	18	4	16	29	62	53	8	2	5	26	10	16	31	78	14	15	246	20	454
4	—	—	4	67	15	14	13	25	50	11	6	14	19	33	27	6	2	4	18	10	8	14	146	12	3	297	14	455
4	—	—	3	29	5	7	8	9	34	3	7	8	16	13	8	5	1	2	8	4	4	10	87	3	3	176	13	456
4	1	1	2	63	13	14	22	14	45	11	6	15	13	26	18	7	3	1	12	7	5	9	58	17	10	216	7	457
2	—	1	1	74	9	25	17	23	59	6	5	28	20	17	11	6	2	3	24	11	13	6	104	18	11	291	26	458
2	—	—	2	28	4	7	8	9	28	4	4	10	10	9	7	2	1	—	5	2	3	8	68	4	1	151	3	459
1	—	1	—	93	15	16	33	29	34	3	6	8	17	19	11	8	2	6	9	1	8	17	111	11	6	237	48	460
2	—	—	1	72	14	15	21	22	57	11	7	15	24	19	15	4	2	1	17	9	8	18	94	12	2	170	57	461
3	—	—	3	37	4	11	15	7	23	1	5	8	9	16	9	7	1	1	4	3	1	14	62	7	3	74	30	462

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c	d.
463	Westerburg	28380	881	24	532	121	69	155	187	5	5	12	7	—	—	—	—	1	—	1	80	3	10	50	17
464	Unterwesterwaldkr.	40739	1501	40	802	237	143	217	205	25	21	18	8	4	4	17	10	3	2	1	98	3	8	69	18
465	Oberlahnkreis	38910	1142	29	702	130	76	249	247	8	6	7	5	—	—	2	2	3	—	3	111	2	8	91	10
466	Limburg	48548	1516	39	872	205	113	261	293	16	14	15	9	—	—	5	1	7	2	4	143	1	15	102	25
467	Unterlahnkreis	43691	1148	38	676	114	71	251	239	8	7	9	7	2	2	—	—	1	—	1	99	2	4	67	26
468	St. Goarshausen	39819	1325	51	791	204	113	204	268	19	16	8	4	2	2	2	—	6	1	3	88	—	3	64	21
469	Rheingaukreis	35084	1070	22	699	176	118	194	209	4	4	2	2	1	—	46	34	2	—	2	68	1	4	49	14
470	Wiesbaden	45344	1722	66	862	290	131	230	211	6	4	3	3	—	—	28	19	8	1	6	103	2	7	85	9
471	Untertaunuskreis	34222	1042	46	534	120	61	173	180	2	2	5	2	—	—	8	4	11	4	7	64	—	2	53	9
472	Usingen	22004	661	22	370	64	31	111	164	4	2	6	4	1	1	3	1	1	—	1	52	—	3	34	15
473	Obertaunuskreis	40324	1226	32	699	200	95	200	204	7	5	3	3	3	3	9	7	1	1	—	94	1	5	78	10
474	Höchst	42117	1884	62	779	272	101	223	179	5	4	12	8	—	—	12	7	5	—	5	106	9	5	81	11
475	Frankfurt a. M.	36669	1575	56	719	319	98	146	155	10	8	1	1	1	1	3	2	6	1	3	74	6	3	54	11
476	*Wiesbaden	74133	2226	64	1397	417	148	437	395	—	—	9	6	—	—	17	7	7	—	7	155	—	10	127	18
477	*Frankfurt a. M.	229279	7436	262	3846	1147	450	1421	826	19	15	23	10	7	6	14	11	4	—	4	577	23	41	467	46
	R.-B. Koblenz (14).																								
478	*Koblenz	39639	1162	23	775	227	114	255	179	19	17	15	8	3	3	9	5	3	—	3	108	3	11	84	10
479	Koblenz	56476	2084	49	1153	407	194	257	295	30	21	15	12	9	6	21	17	2	1	1	99	2	8	71	18
480	St. Goar	39403	1235	39	815	229	114	218	253	20	15	6	6	—	—	3	3	7	2	4	101	8	14	63	16
481	Kreuznach	74556	2432	76	1310	278	210	399	423	31	26	5	4	—	—	37	29	14	5	8	205	5	11	161	28
482	Simmern	35172	1071	35	634	113	111	171	239	12	9	7	5	22	19	17	14	7	2	4	70	1	5	52	12
483	Zell	31542	981	28	611	126	78	179	227	8	7	5	4	—	—	8	6	9	3	6	108	3	2	75	28
484	Kochem	39041	1356	35	817	264	119	205	226	23	18	38	25	2	1	—	—	3	1	2	116	3	10	82	20
485	Mayen	66901	2556	66	1405	481	207	337	379	33	26	51	33	3	2	5	3	10	3	7	142	12	14	98	18
486	Adenau	22182	804	17	519	152	69	147	151	6	4	9	8	—	—	3	2	11	2	9	56	1	4	43	8
487	Ahrweiler	39379	1337	35	815	235	94	220	264	8	7	12	6	—	—	3	2	—	—	—	101	3	8	74	16
488	Neuwied	78412	2653	89	1438	449	207	354	427	25	23	36	28	3	2	11	9	9	—	7	169	4	18	109	38
489	Altenkirchen	62078	2191	80	1016	257	225	278	256	34	27	4	1	—	—	35	25	3	2	1	155	10	16	93	36
490	Wetzlar	52146	1564	54	915	182	151	261	321	9	8	29	13	—	—	18	14	1	—	1	124	—	11	95	18
491	Meisenheim	13631	358	18	256	42	19	81	114	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	28	—	4	17	7
	R.-B. Düsseldorf (25).																								
492	Kleve	56054	2039	49	1098	335	196	245	321	25	20	24	16	6	6	19	14	8	2	6	123	10	18	79	16
493	Rees	68554	2260	74	1129	327	180	291	328	11	8	27	15	—	—	12	7	7	2	5	146	6	23	104	13
494	*Krefeld	107245	3152	120	2014	715	383	516	400	44	39	43	19	38	35	26	18	9	3	6	200	10	26	144	20
495	Krefeld	38443	1438	39	835	310	136	192	196	7	6	19	14	11	11	2	2	—	—	—	109	5	11	72	21
496	Duisburg	70272	3502	97	1791	780	313	474	223	11	11	17	10	2	2	8	5	14	4	10	167	7	28	115	17
497	Mülheim a./Ruhr	114897	6146	171	2771	1174	559	679	358	35	32	19	14	23	21	42	27	32	5	25	228	15	30	164	19
498	Ruhrort	99141	6349	164	2844	1174	683	611	364	68	62	26	10	39	38	24	16	18	4	13	262	24	49	158	31
499	*Essen	96128	4801	136	2346	847	561	674	264	33	28	38	19	69	65	35	25	13	4	8	244	1	53	172	18
500	Essen	197949	11929	303	4911	2132	1196	989	592	119	102	85	56	88	76	81	52	21	1	20	405	24	72	260	49
501	Mörs	72102	2946	111	1422	435	226	387	373	26	23	28	17	1	1	10	7	11	2	6	239	15	25	163	36
502	Geldern	55286	1814	41	1054	286	181	261	325	15	13	25	10	4	3	17	11	2	1	1	181	6	12	126	37
503	Kempen i. Rheinl.	89891	2884	84	1851	577	331	454	489	26	25	63	35	18	18	17	11	6	—	3	267	9	28	185	45
504	*Düsseldorf	175985	8086	243	3804	1659	670	928	546	57	50	23	13	34	33	10	8	9	2	6	393	25	30	301	37
505	Düsseldorf	74908	3462	108	1998	711	398	496	389	24	21	30	16	27	24	28	16	7	2	3	249	20	31	164	34
506	*Elberfeld	139337	5158	176	2437	846	354	722	515	35	31	14	8	6	6	9	9	8	—	7	261	4	20	210	27
507	*Barmen	126992	4677	142	2454	838	447	666	503	35	31	30	12	32	31	65	53	11	5	6	294	9	23	223	39
508	Mettmann	80744	3119	114	1552	558	306	369	317	27	22	15	6	13	12	37	30	14	4	9	176	9	19	133	15
509	*Remscheid	47283	2013	65	919	350	161	257	151	13	12	22	12	2	2	15	10	13	2	5	162	5	11	121	25
510	Lennep	73005	2353	82	1133	286	141	343	362	14	10	21	10	4	4	5	4	11	3	8	171	4	7	129	31
511	*Solingen	40843	1524	63	798	220	119	277	182	8	8	15	5	—	—	—	—	6	2	4	125	7	11	100	7
512	Solingen	97835	3648	130	1626	504	226	474	420	15	12	16	10	1	—	11	7	5	1	2	239	5	17	193	24
513	Neuß	57665	2291	62	1434	560	260	290	322	16	14	12	4	16	16	19	12	3	1	1	165	5	13	119	28
514	Grevenbroich	44027	1628	41	852	304	125	194	229	12	10	6	4	1	—	1	1	—	—	—	125	6	14	90	15
515	*M.-Gladbach	53662	2319	51	1227	492	230	291	214	38	34	4	4	1	1	3	3	1	—	1	163	9	22	115	17
516	Gladbach	113111	4495	96	2418	886	501	524	506	62	58	42	25	18	15	45	25	7	—	6	296	9	28	223	36
	R.-B. Köln (12).																								
517	Wipperfürth	28218	949	49	583	183	91	150	159	9	6	18	16	—	—	19	11	3	2	—	96	3	10	70	13
518	Waldbröl	24255	917	30	437	98	91	106	142	17	16	6	3	1	1	6	3	2	—	1	70	3	10	34	23

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbett-fieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Alters-schwäche	Verun-glückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
—	—	—	—	30	8	6	9	7	45	5	3	23	14	8	7	1	—	1	7	3	4	14	96	5	1	124	103	463
3	1	—	2	60	12	15	15	18	53	9	11	22	11	39	28	11	3	5	7	3	4	25	88	7	2	264	81	464
1	—	—	—	48	10	8	18	12	50	7	8	15	20	18	14	4	1	9	12	3	9	12	116	5	2	244	52	465
7	—	1	6	69	16	14	18	21	54	9	2	21	22	26	23	2	2	5	20	8	12	24	121	14	5	248	91	466
2	—	—	1	69	9	9	25	26	48	4	2	22	20	22	20	2	2	3	16	10	6	10	68	19	6	206	86	467
2	—	—	1	53	11	10	16	16	59	14	10	13	22	42	33	9	—	2	10	7	2	22	109	30	7	256	74	468
2	—	—	1	46	16	15	5	10	37	6	7	9	15	39	32	7	—	1	15	10	5	19	97	16	9	276	19	469
2	—	—	1	110	48	32	15	15	50	14	10	13	13	70	64	6	1	4	28	12	16	43	80	12	7	286	21	470
2	—	—	2	65	14	10	26	15	37	5	3	17	12	18	13	5	1	5	12	6	6	16	67	4	11	194	12	471
1	—	—	1	33	2	3	15	13	17	4	—	5	8	6	4	2	—	3	12	4	8	6	85	8	7	100	25	472
1	—	—	—	37	10	9	12	6	31	7	1	12	11	24	23	1	—	2	12	4	8	15	64	7	7	218	164	473
7	1	4	2	57	15	22	10	10	38	10	6	16	6	108	99	9	1	5	25	7	17	24	67	17	7	263	20	474
6	2	3	1	34	15	11	1	7	75	26	13	12	24	134	126	8	1	1	26	12	12	41	36	7	15	236	12	475
—	—	—	—	124	35	34	13	42	73	19	14	23	17	188	176	12	1	—	76	38	38	100	99	17	23	508	—	476
102	14	47	35	238	68	61	61	48	309	101	54	68	86	550	497	51	6	5	244	135	107	177	152	64	72	1272	10	477
7	3	4	—	63	18	13	17	15	41	12	11	11	7	111	98	13	2	2	54	29	24	35	56	17	13	217	—	478
4	1	—	3	99	28	28	28	15	75	20	17	25	13	85	67	18	4	—	17	9	8	56	121	19	7	476	14	479
5	1	—	3	91	13	26	29	23	41	4	8	18	11	33	25	7	1	1	9	5	4	35	113	24	3	301	21	480
7	—	1	6	102	18	28	27	29	80	9	12	23	36	46	33	13	4	2	36	15	21	26	181	23	8	499	4	481
2	—	—	1	84	19	21	21	23	40	4	5	16	15	7	3	4	2	4	10	5	5	5	141	11	4	185	1	482
1	—	—	1	56	2	9	25	20	14	1	2	3	8	20	10	10	1	1	5	2	3	17	108	10	3	232	5	483
3	—	1	—	73	11	24	20	18	15	1	2	7	5	33	22	9	1	5	6	4	2	53	125	16	—	302	3	484
4	1	1	2	130	25	35	33	37	54	15	9	18	12	82	68	14	6	7	16	6	10	62	182	30	2	583	3	485
2	—	1	1	60	6	7	21	26	16	1	2	8	5	16	9	7	1	3	4	4	—	24	73	7	—	220	8	486
2	—	—	2	57	10	8	21	18	26	3	4	6	13	25	19	6	1	3	17	6	11	23	110	14	7	396	10	487
13	2	4	6	152	39	29	40	44	78	9	14	27	28	89	70	19	1	3	39	18	19	83	174	33	6	506	7	488
5	—	2	3	143	23	37	50	33	77	23	19	16	19	61	42	19	2	5	22	15	7	58	109	12	8	256	27	489
2	—	—	2	111	23	29	39	20	55	10	13	14	18	27	13	14	—	6	18	6	11	21	172	17	7	284	14	490
1	—	1	—	13	2	2	5	4	39	6	1	20	12	1	—	1	2	1	6	3	3	3	60	2	—	93	3	491
7	1	2	4	88	20	39	16	13	59	12	18	12	17	134	116	17	1	4	36	17	17	59	171	21	5	298	10	492
10	2	3	3	112	20	33	28	31	62	16	13	14	19	130	112	18	3	3	36	19	17	61	147	27	12	312	11	493
33	9	7	15	157	31	44	51	31	110	15	24	35	36	313	288	25	—	7	88	45	41	60	128	31	14	713	—	494
3	—	—	2	77	16	17	26	18	21	3	5	6	7	149	119	28	1	1	10	4	6	39	94	16	6	266	3	495
39	8	16	15	204	26	45	100	33	165	59	45	21	40	394	359	34	1	4	63	36	26	90	31	67	9	501	4	496
8	1	—	7	413	101	151	109	52	173	39	37	49	48	443	369	73	7	3	60	34	26	144	121	104	17	886	7	497
25	12	10	2	344	89	112	106	37	152	37	37	40	38	480	384	96	6	2	53	31	21	150	107	110	13	836	10	498
31	3	15	11	275	45	72	117	41	193	60	63	34	36	430	379	50	8	6	70	44	26	117	64	90	13	595	6	499
26	2	14	10	571	126	221	149	75	301	72	75	91	63	851	672	176	9	10	61	32	29	297	211	125	18	1569	11	500
11	2	4	5	94	14	21	39	20	72	20	8	24	20	185	143	40	3	1	29	11	18	79	186	35	16	383	11	501
5	—	2	3	77	15	21	18	23	46	6	8	9	23	104	74	29	1	3	26	14	12	44	160	18	2	320	4	502
4	—	2	2	148	16	30	57	45	71	13	9	27	22	251	178	72	3	2	50	22	28	109	237	20	5	545	9	503
42	11	15	15	269	75	93	51	50	271	79	72	63	57	774	700	74	6	—	146	90	52	223	123	111	19	1260	34	504
11	1	3	6	147	23	49	46	29	63	9	15	26	13	279	218	61	1	5	28	18	9	68	172	58	7	767	25	505
56	10	26	18	167	24	47	49	47	219	48	45	36	90	460	411	48	6	5	116	62	54	156	105	66	38	705	5	506
24	7	10	6	237	39	80	59	59	180	49	21	40	70	461	409	51	4	6	125	53	69	144	94	54	25	633	—	507
6	1	1	3	161	46	53	37	25	59	7	13	28	11	191	162	28	1	8	30	9	21	67	144	44	17	526	15	508
—	—	—	—	107	28	42	28	9	15	2	3	4	6	80	59	21	—	3	16	10	5	77	68	18	6	301	1	509
18	1	1	13	96	10	25	29	32	57	13	6	12	26	84	70	14	2	2	58	21	37	44	145	15	12	361	9	510
5	—	—	4	82	18	19	26	19	41	4	5	14	18	47	39	8	—	6	31	16	15	29	77	17	10	298	—	511
9	—	2	6	123	25	40	35	23	76	7	16	36	17	86	62	24	6	3	36	18	17	61	238	22	14	653	12	512
16	3	8	4	136	27	47	27	35	52	12	20	7	13	216	184	31	3	1	33	8	24	71	145	25	11	478	16	513
4	—	—	3	74	14	23	17	20	20	—	3	9	8	57	41	15	3	1	17	9	7	19	118	10	4	378	2	514
11	5	1	4	102	33	42	15	12	92	22	18	26	26	207	181	24	2	2	58	29	29	62	47	10	1	423	—	515
10	1	2	6	184	28	75	46	35	120	25	25	31	39	394	307	86	8	3	35	18	17	89	225	27	10	839	3	516
3	—	—	3	25	5	10	6	4	22	3	6	5	8	41	31	10	—	4	6	4	2	34	91	10	2	192	6	517
3	—	—	2	46	5	13	10	18	22	5	9	4	4	12	9	3	2	1	6	3	3	28	62	3	2	136	12	518

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
519	Gummersbach	38834	1319	54	695	179	130	199	187	29	23	42	21	1	1	3	3	5	—	5	103	7	13	75	8
520	Siegkreis	99807	3725	125	2069	689	304	534	541	24	20	20	15	—	—	19	12	11	—	11	307	18	33	207	49
521	Mülheim a. Rh.	91335	3830	135	1933	742	363	451	376	20	17	60	34	1	1	2	2	5	2	3	220	12	27	157	24
522	*Köln	321564	13664	435	7863	3421	1392	1823	1223	170	152	127	70	11	9	182	134	38	1	35	757	27	65	599	66
523	Köln	71188	3342	89	1950	941	332	353	322	20	20	33	23	—	—	41	30	10	4	6	153	7	20	111	15
524	Bergheim	43961	1739	44	946	358	163	165	260	3	3	10	7	1	—	21	15	1	—	1	104	5	20	65	14
525	Euskirchen	43721	1581	49	1025	412	166	192	255	8	6	19	13	—	—	14	9	1	1	—	106	5	11	76	14
526	Rheinbach	32316	1099	41	657	233	85	150	189	5	5	6	4	—	—	4	3	2	1	1	84	9	14	53	8
527	*Bonn	44558	1825	60	1198	377	153	423	244	15	12	4	1	2	1	31	21	5	—	5	118	—	9	98	11
528	Bonn	65753	2853	74	1599	676	253	328	341	20	17	18	14	3	3	17	11	1	1	—	162	8	16	123	15
	R.-B. Trier (13).																								
529	Daun	28571	981	46	593	174	81	119	219	19	16	20	13	—	—	3	3	1	—	1	73	7	12	41	13
530	Prüm	33753	1028	53	657	158	93	188	218	23	20	24	16	6	5	—	—	10	1	9	134	5	17	89	23
531	Bitburg	43321	1439	52	927	263	125	206	333	27	15	38	22	2	2	2	—	5	2	3	144	7	15	94	28
532	Wittlich	38350	1358	36	811	240	120	187	264	33	29	18	9	1	1	9	4	11	2	9	91	3	12	65	11
533	Bernkastel	44536	1527	45	835	192	133	214	296	36	32	5	5	1	1	7	6	7	2	5	95	4	7	61	23
534	*Trier	40026	1068	36	855	230	100	273	252	4	3	11	5	1	1	4	2	10	2	7	107	2	6	90	9
535	Trier	79741	3123	89	1691	589	254	389	459	45	37	34	23	3	3	16	10	4	1	3	195	4	18	141	32
536	Saarburg	31830	1032	25	571	162	82	122	205	10	9	12	5	1	1	9	5	1	—	1	80	1	3	64	12
537	Merzig	42316	1780	39	844	250	125	253	216	12	10	2	—	4	3	—	—	10	1	9	126	3	18	92	13
538	Saarlouis	82375	3702	86	1613	555	314	395	349	38	33	8	8	—	—	21	17	16	2	14	202	2	27	154	19
539	Saarbrücken	166192	8336	283	3234	1163	672	894	505	51	41	31	20	2	1	109	91	49	3	45	300	15	37	222	26
540	Ottweiler	88265	4219	124	1677	583	315	442	337	41	37	5	4	—	—	16	12	15	6	9	209	11	23	164	11
541	St. Wendel	49155	1826	59	939	233	162	268	276	26	19	3	1	1	—	1	1	18	3	14	137	5	16	103	13
	R.-B. Aachen (11).																								
542	Erkelenz	36046	1105	32	739	222	95	170	252	4	4	12	8	—	—	3	–	4	1	2	113	2	14	78	19
543	Heinsberg	35364	1156	31	738	232	94	165	246	7	7	5	4	—	—	3	1	—	—	—	102	5	12	65	20
544	Geilenkirchen	26013	884	21	591	200	79	127	185	7	5	10	7	12	11	3	2	3	1	1	72	2	2	57	11
545	Jülich	42525	1439	38	895	291	141	176	287	35	34	28	20	—	—	—	—	2	—	1	102	—	8	79	15
546	Düren	85389	3307	72	1829	700	307	376	446	57	50	36	23	1	1	9	5	6	3	3	150	5	14	115	16
547	*Aachen	110551	4602	133	2639	1124	264	659	591	20	15	31	20	2	2	—	—	8	4	4	215	6	19	165	25
548	Aachen	133045	5073	128	2543	1183	384	451	522	45	42	48	23	8	8	12	7	6	3	2	159	2	11	131	15
549	Eupen	26928	792	26	553	182	61	107	202	1	—	6	4	1	1	—	—	7	1	5	43	—	4	31	8
550	Montjoie	18620	543	18	340	100	39	77	124	8	5	5	2	—	—	—	—	4	—	4	49	1	4	32	12
551	Schleiden	44643	1399	50	895	284	124	224	263	6	5	30	17	—	—	3	3	1	—	1	143	3	18	97	25
552	Malmedy	31000	929	33	601	132	89	140	240	8	8	20	8	1	1	—	—	14	2	11	82	—	8	53	21
	R.-B. Sigmaringen (4).																								
553	Sigmaringen	21574	693	7	451	149	36	110	156	7	7	4	4	—	—	7	4	—	—	—	52	3	4	38	7
554	Gammertingen	12919	435	11	315	102	32	77	104	3	3	10	8	—	—	—	—	—	—	—	34	—	2	25	7
555	Hechingen	19661	609	9	470	154	56	111	149	14	11	9	5	2	1	4	—	5	—	4	67	1	7	46	13
556	Haigerloch	11598	368	12	301	102	36	61	102	6	5	9	7	—	—	13	11	—	—	—	18	—	1	14	3
	Bayern.																								
	R.-B. Oberbayern (31).																								
557	*Freising	9750	315	6	272	107	22	74	69	6	5	5	2	—	—	3	—	—	—	—	43	—	4	34	5
558	*Ingolstadt	20656	838	20	491	247	57	110	77	5	4	6	6	1	1	2	1	—	—	—	65	1	13	44	7
559	*Landsberg	5650	135	1	146	32	15	37	62	—	—	2	1	—	—	—	—	4	1	3	13	2	2	7	2
560	*München	407307	15705	555	10789	4619	1206	2890	2074	180	154	122	62	57	49	66	32	16	1	13	1344	57	154	1030	103
561	*Rosenheim	12196	517	19	352	137	26	106	83	5	5	5	5	—	—	—	—	2	—	2	40	1	3	31	5
562	*Traunstein	6006	227	3	155	54	6	49	46	—	—	1	–	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	1
563	Aichach	26665	1089	29	758	355	42	150	211	4	4	1	1	1	1	—	—	—	—	—	49	1	2	36	10
564	Altötting	33022	1167	41	880	314	92	176	298	20	18	24	17	—	—	16	7	3	1	2	69	3	7	55	4
565	Berchtesgaden	18748	642	12	449	133	47	122	147	—	—	—	—	—	—	16	9	2	—	2	48	1	2	39	6
566	Bruck	23710	1067	24	850	476	73	135	166	20	12	7	5	—	—	14	5	4	—	3	50	1	5	37	7
567	Dachau	24961	1131	34	731	364	84	142	141	9	7	2	2	1	1	13	7	—	—	—	94	5	20	62	7
568	Ebersberg	23749	954	28	665	333	43	113	176	5	5	8	7	1	—	4	2	—	—	—	66	3	4	38	21
569	Erding	40720	1712	51	1172	585	119	195	273	13	13	16	11	5	4	—	—	5	1	4	92	3	13	63	13

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
9	—	4	5	58	16	11	11	20	46	15	9	11	11	22	15	7	—	1	13	5	8	21	94	17	7	223	1	519
8	1	—	7	181	35	48	54	44	81	18	19	27	17	113	94	18	8	8	35	18	17	82	264	41	9	848	10	520
6	1	1	3	109	24	45	21	19	108	14	23	43	28	166	127	37	6	5	35	16	19	82	158	53	9	877	11	521
137	22	68	44	532	126	149	139	118	549	172	162	82	133	1780	1617	162	19	19	311	174	134	365	233	150	42	2405	36	522
9	—	2	5	110	22	40	24	24	65	11	11	27	16	187	160	27	2	—	28	14	14	58	141	49	10	1018	16	523
1	—	—	1	87	12	24	27	24	19	3	4	4	8	31	24	6	2	1	10	5	5	15	153	13	1	450	23	524
7	—	2	3	78	9	26	18	25	34	3	6	15	10	68	56	12	—	—	16	13	2	22	131	16	—	493	12	525
1	—	—	1	36	6	5	14	11	22	—	4	8	10	23	16	7	1	1	13	5	8	11	98	13	1	316	20	526
12	3	1	7	96	18	23	29	26	38	4	8	13	13	164	153	11	3	1	63	46	16	80	74	28	12	452	—	527
2	1	—	1	164	48	64	29	23	59	8	5	26	20	64	56	7	1	2	42	21	20	40	141	32	5	818	8	528
1	—	—	—	37	5	5	8	19	14	—	1	5	8	18	13	5	2	2	4	2	2	31	107	5	1	251	3	529
2	—	—	1	27	—	4	10	13	25	—	2	8	15	25	17	8	4	7	8	4	4	28	118	3	—	212	1	530
2	—	—	2	51	4	7	21	19	23	3	—	11	9	67	49	18	6	4	5	2	3	59	224	8	4	217	39	531
1	—	—	1	64	9	16	18	21	20	1	2	6	11	35	28	7	2	1	8	6	2	53	159	11	4	268	22	532
2	—	—	2	73	8	10	26	29	44	6	7	7	24	20	17	3	2	7	13	6	7	17	143	16	7	336	4	533
9	—	3	5	35	13	6	9	7	58	6	6	12	34	99	86	12	3	2	53	23	29	28	76	13	6	334	2	534
4	—	—	3	121	15	29	47	30	50	5	7	17	21	38	28	10	7	8	19	9	10	78	270	26	4	711	58	535
3	—	—	3	35	5	6	11	13	16	2	5	4	5	18	13	5	—	2	6	3	3	31	134	13	—	192	8	536
6	1	2	3	35	4	8	13	10	29	3	3	15	8	25	16	9	2	5	8	8	—	38	148	14	1	377	2	537
7	2	2	2	129	26	48	40	15	51	3	8	23	17	48	32	16	3	3	19	13	5	65	215	30	5	741	12	538
21	4	1	15	373	78	142	107	46	130	16	26	55	33	203	149	54	14	9	51	26	24	139	211	119	22	1382	17	539
7	1	4	2	140	35	41	44	20	79	12	18	29	20	47	36	11	7	4	27	10	17	82	191	33	5	752	17	540
7	—	4	3	52	7	11	20	14	41	2	6	25	8	8	3	5	3	6	14	7	7	14	167	16	6	411	7	541
5	1	2	—	47	9	17	7	14	13	2	1	2	8	44	29	15	5	2	31	13	18	31	134	11	2	264	14	542
3	—	2	—	56	4	8	28	16	20	5	4	5	6	41	31	10	6	1	14	7	7	42	130	5	1	277	24	543
5	—	2	2	47	11	10	9	17	44	6	11	11	16	17	9	8	—	2	19	9	10	23	87	3	1	234	2	544
3	—	2	1	75	8	26	21	20	33	8	5	7	13	31	23	8	2	2	18	11	7	41	165	5	1	315	37	545
5	—	—	4	108	20	29	37	22	59	7	13	24	15	61	45	15	4	1	23	12	10	71	262	30	4	929	13	546
16	2	10	1	221	52	45	63	61	141	49	30	23	39	589	557	32	4	3	130	72	58	165	148	37	10	896	2	547
6	1	—	3	192	33	56	57	46	113	11	20	37	45	211	178	32	4	5	56	27	28	109	245	43	3	1255	22	548
2	—	2	—	56	9	7	13	27	16	1	3	2	10	50	43	6	—	3	23	8	15	37	85	5	1	211	6	549
2	—	1	1	11	—	—	7	4	7	1	—	5	1	18	13	4	—	—	2	2	—	16	82	6	1	127	2	550
2	—	–	2	35	5	8	11	11	37	1	3	19	14	17	12	5	3	3	7	4	3	31	130	8	3	417	19	551
—	—	—	—	35	3	11	6	15	20	1	1	4	14	32	24	8	—	1	12	8	4	34	81	6	—	115	140	552
1	—	—	1	22	4	2	6	10	41	8	4	11	18	69	66	3	—	1	10	3	7	19	65	15	4	100	34	553
—	—	—	—	14	4	3	3	4	26	3	3	10	10	52	38	13	—	1	7	4	2	19	56	6	—	81	5	554
2	—	—	2	16	1	4	4	7	39	8	5	9	17	57	54	3	1	—	8	1	7	18	55	4	7	158	2	555
—	—	—	—	16	4	4	3	5	14	4	1	5	4	55	49	2	2	—	6	2	4	20	44	8	3	79	1	556
2	—	1	1	2	1	—	1	—	14	8	3	—	3	71	69	1	—	3	9	5	4	18	31	2	2	67	—	557
—	—	—	—	16	3	6	3	4	27	14	7	3	3	152	144	3	—	—	14	5	8	48	32	3	3	107	9	558
2	—	—	2	8	2	—	1	5	11	4	3	1	3	22	16	—	—	—	3	2	1	2	10	2	—	67	—	559
297	57	175	55	123	9	19	63	32	931	464	255	72	140	2748	2578	85	23	21	614	338	268	910	505	117	67	2247	397	560
8	1	5	1	7	—	—	3	4	21	14	3	2	2	49	47	1	4	2	11	2	9	32	19	7	2	139	—	561
5	1	1	3	1	—	—	—	1	10	4	2	1	3	31	28	2	1	—	8	4	4	7	7	3	—	66	—	562
10	2	7	1	39	4	—	17	18	67	34	7	6	20	199	193	2	—	7	43	24	19	52	58	6	—	164	61	563
15	2	3	10	10	—	1	5	4	69	39	8	4	18	200	171	6	6	6	36	17	19	63	160	15	2	162	3	564
7	—	6	1	7	—	—	3	4	24	9	10	3	2	73	60	6	2	2	24	8	16	26	38	13	3	148	9	565
7	—	1	6	58	20	12	7	19	38	22	9	1	6	281	263	7	—	6	23	11	11	93	49	11	—	166	23	566
14	2	8	3	26	11	5	4	6	49	30	15	1	3	229	221	2	3	4	32	17	15	62	47	16	2	125	1	567
23	14	6	3	6	1	—	2	3	29	21	2	2	4	235	221	6	4	3	28	14	12	41	54	7	—	144	10	568
36	9	21	5	55	24	11	8	12	56	39	7	1	9	376	355	9	3	10	61	31	30	82	69	14	2	262	—	569

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Geborene Leb.-	II Geborene T.-	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					1 Diphtherie		2 Keuchhusten		3 Scharlach		4 Masern		5 Typhus			6 Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
570	Freising	33858	1509	51	1050	555	141	156	198	53	50	19	13	1	1	6	2	—	—	—	84	6	19	51	8
571	Friedberg	28937	1557	54	1011	606	65	188	152	5	5	4	1	1	1	2	1	3	—	3	94	6	7	78	3
572	Garmisch	11692	417	15	272	111	24	57	80	6	5	4	3	—	—	1	1	—	—	—	23	—	1	20	2
573	Ingolstadt	24246	1283	38	974	545	90	123	189	9	6	16	9	6	3	6	4	7	—	6	74	10	13	41	10
574	Landsberg	23513	996	26	612	301	58	95	158	5	5	16	13	—	—	8	4	—	—	—	44	3	9	22	10
575	Laufen	30647	1056	33	781	290	57	177	257	2	2	4	3	—	—	5	2	—	—	—	66	2	8	51	5
576	Miesbach	29893	1165	45	714	270	59	184	201	18	15	7	5	—	—	1	—	—	—	—	50	—	3	45	2
577	Mühldorf	36302	1322	52	897	395	104	144	254	19	18	9	7	3	3	—	—	1	—	1	70	3	13	47	7
578	München I	36748	1935	69	1448	823	118	307	200	15	11	12	8	8	6	3	—	2	—	2	166	30	17	111	8
579	München II	31475	1136	43	826	334	78	166	248	14	12	19	13	1	1	9	5	1	—	1	65	2	11	45	7
580	Pfaffenhofen	35063	1586	49	1095	607	102	149	237	15	12	6	4	—	—	3	2	1	—	1	76	4	3	48	21
581	Rosenheim	53439	1904	61	1328	512	126	278	412	21	18	13	9	—	—	1	—	7	2	5	104	3	6	86	9
582	Schongau	19002	644	17	485	197	36	90	162	—	—	15	12	—	—	1	—	7	1	5	38	1	7	30	—
583	Schrobenhausen	19839	951	28	622	320	57	107	138	7	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	45	—	5	36	4
584	Tölz	15035	440	18	342	90	29	91	132	6	6	6	4	—	—	—	—	—	—	—	43	1	6	24	12
585	Traunstein	41312	1446	30	995	365	87	204	339	3	2	10	4	—	—	3	2	3	—	3	64	1	5	48	10
586	Wasserburg	34948	1306	40	1000	415	129	201	255	34	31	6	4	—	—	1	—	—	—	—	67	—	7	55	5
587	Weilheim	27861	1040	25	725	230	103	175	217	14	14	5	2	—	—	6	5	—	—	—	48	1	3	39	5
	R.-B. Niederbayern (25).																								
588	*Deggendorf	6527	177	7	253	71	25	69	88	2	2	1	1	1	1	10	4	—	—	—	25	—	1	17	7
589	*Landshut	20553	720	16	518	195	51	122	150	4	4	1	—	2	1	2	2	5	—	5	66	2	11	48	5
590	*Passau	17516	446	7	401	125	44	101	131	4	4	3	3	3	3	8	5	—	—	—	39	3	4	27	5
591	*Straubing	15595	527	14	532	207	43	128	154	6	4	1	1	—	—	7	2	1	—	1	78	—	9	63	6
592	Bogen	32387	1349	41	1066	489	144	151	282	10	8	27	21	5	3	23	12	6	—	6	144	30	48	47	19
593	Deggendorf	37620	1449	39	1152	479	149	207	317	38	34	31	22	3	3	27	14	3	1	—	112	—	5	94	13
594	Dingolfing	22595	882	28	697	313	55	112	217	3	3	18	14	—	—	1	—	—	—	—	60	11	6	34	9
595	Eggenfelden	36021	1376	34	975	434	82	152	307	19	16	27	14	—	—	—	—	3	—	3	67	2	9	43	13
596	Grafenau	18175	760	31	488	196	66	82	144	11	11	13	6	—	—	13	3	—	—	—	23	—	3	19	1
597	Griesbach	33618	1237	23	821	312	90	156	263	21	20	8	2	—	—	1	—	6	1	3	78	3	14	51	10
598	Kelheim	33952	1578	45	1212	685	123	153	251	27	24	31	22	1	1	5	1	1	—	1	79	10	11	47	11
599	Kötzting	25304	1128	25	685	311	88	113	173	1	1	12	4	1	1	19	14	4	—	3	70	—	8	46	16
600	Landau a. J.	23004	894	21	662	293	73	112	184	4	3	4	3	—	—	4	2	—	—	—	59	5	20	34	—
601	Landshut	29079	1208	35	800	400	72	140	188	13	11	14	8	5	5	1	—	5	—	5	52	3	5	38	6
602	Mallersdorf	22909	944	24	679	321	51	106	201	5	5	7	6	—	—	4	—	3	—	3	63	7	7	48	1
603	Passau	40816	1451	46	1048	400	132	175	341	16	14	12	6	3	2	30	16	—	—	—	83	3	9	60	11
604	Pfarrkirchen	34632	1283	42	961	431	97	185	248	19	19	70	54	—	—	2	—	—	—	—	68	—	2	60	6
605	Regen	25974	1175	29	808	384	121	117	186	49	37	24	22	3	1	16	7	3	2	1	51	3	6	38	4
606	Rottenburg	34521	1513	26	1040	561	101	146	232	9	8	19	16	2	—	—	—	1	1	—	51	—	2	45	4
607	Straubing	22135	866	21	567	285	66	102	114	4	4	2	1	3	3	2	2	2	1	—	57	—	11	41	5
608	Viechtach	21823	913	22	569	254	72	87	156	5	3	6	5	—	—	30	15	2	2	—	42	1	3	25	13
609	Vilsbiburg	29896	1154	32	839	369	78	146	246	8	6	35	27	—	—	5	2	2	—	2	74	11	16	44	3
610	Vilshofen	42765	1667	43	1159	484	129	201	345	28	26	20	11	—	—	11	8	10	—	7	120	6	24	81	9
611	Wegscheid	17048	583	23	424	120	41	85	178	11	10	5	4	1	—	—	—	1	—	1	41	8	6	19	8
612	Wolfstein	29058	1156	32	723	310	83	112	218	13	9	—	—	6	1	14	8	—	—	—	61	1	10	39	11
	R.-B. Pfalz (13).																								
613	Bergzabern	37467	1170	46	749	188	78	232	251	10	9	8	5	1	1	6	5	7	—	7	96	—	5	73	18
614	Frankenthal	54814	2191	68	1296	448	137	330	381	8	7	8	7	1	1	—	—	7	2	4	185	4	13	131	37
615	Germersheim	52248	1766	71	1087	376	115	273	323	18	13	15	13	1	1	2	—	7	4	3	151	5	13	102	31
616	Homburg	57966	2345	92	985	318	124	284	259	9	5	5	2	4	2	1	1	1	—	1	165	—	13	125	27
617	Kaiserslautern	86378	3257	147	1618	551	248	469	350	46	38	47	32	—	—	27	18	7	—	6	250	6	14	183	47
618	Kirchheimbolanden	51645	1588	57	901	224	112	259	306	7	7	2	1	—	—	4	2	2	1	1	107	—	6	90	11
619	Kusel	42868	1427	79	693	145	84	213	251	8	6	8	5	1	1	1	1	2	—	2	109	1	8	85	15
620	Landau i. Pf.	66754	2083	58	1283	451	131	335	366	10	8	26	21	1	1	10	5	5	—	3	184	6	15	143	20
621	Ludwigshafen a. Rh.	70297	3745	97	1740	884	239	387	230	17	11	13	8	5	5	16	12	6	—	6	243	15	32	174	22
622	Neustadt a. H.	76047	2538	87	1388	431	166	386	405	14	13	43	30	1	1	6	3	8	—	8	206	1	13	158	34
623	Pirmasens	62460	3050	95	1429	593	267	327	242	52	39	63	41	6	6	17	15	15	2	13	189	4	19	145	21
624	Speyer	34787	1459	51	822	347	110	201	164	15	13	26	18	2	2	11	9	3	1	2	114	—	5	91	18
625	Zweibrücken	72260	2873	99	1470	481	279	392	318	10	8	29	21	4	1	48	30	9	4	5	176	6	22	130	18

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
1	—	1	—	32	11	12	3	6	60	35	15	8	2	348	343	2	—	5	27	17	10	111	114	15	2	154	18	570
6	2	3	1	16	1	1	8	6	88	56	19	7	6	413	397	7	5	2	36	17	19	98	42	8	4	189	—	571
7	2	2	2	2	—	—	2	—	29	16	6	1	6	65	61	1	1	2	14	5	8	19	40	6	—	50	—	572
5	2	3	—	36	13	10	8	5	34	23	6	2	3	401	376	9	1	7	29	17	12	73	80	13	2	147	12	573
8	2	3	2	22	5	3	4	10	55	32	7	6	10	165	151	3	—	3	11	7	4	47	45	15	3	161	—	574
10	—	7	3	22	3	3	11	5	44	15	8	5	16	184	168	5	4	1	37	16	21	49	108	20	6	218	—	575
8	1	1	6	43	12	10	9	12	42	19	1	7	15	154	139	3	4	1	39	24	15	69	42	18	7	178	53	576
7	1	4	1	33	1	8	9	15	62	35	17	3	7	193	175	9	2	3	36	18	18	125	93	18	4	231	5	577
—	—	—	—	14	3	2	8	1	101	66	18	10	7	528	505	8	3	5	35	18	17	94	51	29	17	322	24	578
11	3	4	2	39	12	4	8	15	39	26	5	1	7	178	168	5	—	3	35	18	16	53	45	15	11	265	15	579
9	1	5	3	24	3	4	6	11	81	48	19	2	12	433	413	15	4	2	36	16	20	72	63	19	—	219	33	580
24	2	16	6	10	—	—	5	5	96	36	18	22	20	311	279	19	4	6	67	31	36	98	133	29	4	408	7	581
—	—	—	—	27	—	4	4	19	40	35	5	—	—	104	83	3	2	3	—	—	—	62	80	4	—	106	4	582
3	—	2	1	9	—	1	4	4	58	26	18	4	10	241	227	5	1	4	27	11	16	38	59	8	3	117	—	583
—	—	—	—	9	2	1	3	3	17	6	4	4	3	45	37	2	—	2	12	6	6	23	42	8	1	125	1	584
3	—	2	1	12	—	3	4	5	77	30	21	7	19	229	187	9	3	7	48	19	29	89	94	36	3	306	9	585
3	—	—	3	34	8	4	13	9	94	45	28	3	18	187	155	10	4	3	22	13	9	73	84	12	2	271	22	586
19	—	8	11	24	2	2	7	13	74	23	39	3	9	121	115	3	1	5	48	24	24	60	61	15	2	211	10	587
3	—	1	1	11	—	—	5	6	19	8	9	—	2	44	37	2	—	—	12	2	10	11	22	4	—	74	14	588
9	1	5	2	8	—	—	2	6	42	24	4	3	11	117	110	1	—	1	32	10	22	34	27	8	4	151	1	589
5	—	2	3	6	1	1	3	1	42	16	7	2	17	79	67	5	—	1	15	9	6	11	24	8	3	105	42	590
—	—	—	—	6	1	—	3	2	49	20	16	3	10	125	118	—	—	—	10	3	7	37	68	4	—	120	12	591
4	3	1	—	38	9	12	6	11	49	27	15	1	6	233	212	7	4	5	25	12	13	161	107	14	—	133	65	592
4	—	2	1	25	1	4	4	16	89	47	22	6	14	213	189	10	2	3	19	9	10	112	112	18	2	265	90	593
2	—	—	2	11	1	2	4	4	38	24	9	1	4	162	149	2	1	1	23	15	8	61	74	9	2	198	17	594
—	—	—	—	30	—	2	15	13	88	58	17	4	9	205	193	5	2	5	38	15	23	116	139	16	3	214	7	595
1	—	1	—	18	1	1	6	10	18	10	7	—	1	101	84	13	3	3	13	5	8	59	47	9	—	111	43	596
—	—	—	—	56	8	13	9	26	37	19	8	—	10	177	167	3	1	3	58	24	34	52	70	5	4	235	6	597
9	3	4	2	21	—	1	11	9	48	28	10	3	7	466	439	19	—	—	33	17	16	111	84	25	—	210	35	598
—	—	—	—	21	—	7	8	6	60	37	19	—	4	122	102	13	2	5	16	13	3	132	95	8	1	109	1	599
1	1	—	—	8	—	—	4	4	61	38	12	1	10	159	146	7	—	4	30	14	15	59	61	16	2	165	15	600
4	—	3	1	14	—	1	6	7	48	24	15	3	6	201	194	2	2	8	34	15	18	69	66	10	2	179	27	601
—	—	—	—	9	—	1	2	6	58	28	12	1	17	217	214	—	1	1	25	16	8	65	82	3	1	129	1	602
14	1	6	6	26	3	4	7	12	61	23	17	8	13	243	222	9	—	2	39	19	18	54	104	20	—	215	155	603
4	—	2	2	24	6	2	4	12	68	46	11	3	8	176	149	8	3	1	40	24	16	83	61	17	1	292	33	604
2	—	1	1	12	—	—	4	8	38	22	14	1	1	150	117	14	1	2	9	6	3	66	67	7	3	169	114	605
—	—	—	—	40	13	11	6	10	61	36	21	1	3	373	359	6	1	6	30	17	13	138	119	13	1	165	—	606
—	—	—	—	3	1	—	1	1	33	24	9	—	—	188	164	7	3	2	1	1	—	71	58	9	4	84	24	607
1	—	—	1	21	—	2	5	14	26	13	8	1	4	97	89	4	2	1	15	7	8	68	40	15	—	170	26	608
5	1	2	2	15	—	—	11	4	67	40	8	2	17	170	157	4	3	1	46	14	31	77	75	23	1	232	18	609
2	—	—	—	50	9	3	7	31	37	22	11	1	3	278	244	8	4	4	35	13	22	81	89	22	1	231	114	610
—	—	—	—	21	4	3	4	10	21	11	7	2	1	38	29	3	2	—	14	5	9	39	33	6	1	146	15	611
3	—	—	3	27	—	1	10	16	51	35	15	1	—	181	153	19	1	5	20	10	10	72	76	6	—	115	27	612
24	3	4	12	59	11	5	26	17	35	12	6	5	12	103	87	11	2	1	32	15	17	22	101	7	1	186	31	613
21	2	5	12	104	39	21	18	26	47	17	14	6	10	198	164	21	3	1	70	30	39	38	116	15	12	277	188	614
25	8	4	12	29	10	—	8	11	101	28	15	27	31	148	126	5	1	7	8	5	3	42	154	23	10	301	40	615
5	—	—	2	112	32	33	26	21	51	19	19	10	3	135	123	4	6	8	30	13	17	94	103	23	5	136	89	616
18	1	10	7	66	23	20	9	14	157	77	38	15	27	234	175	20	4	6	80	47	32	83	82	25	13	317	152	617
7	—	1	5	99	29	21	26	23	22	3	10	3	6	151	115	14	1	4	26	7	19	49	130	24	10	230	28	618
20	2	11	3	56	9	13	12	22	32	12	7	7	6	46	37	2	4	3	34	13	21	33	84	13	11	190	39	619
1	1	—	—	62	13	12	19	18	93	32	20	10	31	269	238	15	4	2	62	27	34	67	108	21	10	267	72	620
1	—	—	1	77	28	23	16	10	171	113	36	6	16	579	539	30	1	4	46	25	21	141	84	34	10	285	6	621
37	12	14	6	86	24	23	18	21	69	28	21	9	11	251	207	29	2	2	77	42	33	79	134	21	23	313	16	622
19	3	9	7	47	3	5	28	11	127	65	37	8	17	340	303	28	5	7	46	22	23	126	93	31	3	201	45	623
12	—	4	6	24	--	8	6	10	45	29	14	1	1	255	236	7	3	2	17	7	10	58	44	5	5	172	8	624
39	3	24	8	104	19	33	28	24	124	63	44	6	11	258	200	39	15	4	48	27	19	75	120	28	8	319	50	625

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b.	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
	R.-B. Oberpfalz (20).																								
626	*Amberg	20200	800	24	495	213	53	124	105	5	5	20	14	5	5	—	—	6	1	5	60	—	6	52	2
627	*Regensburg	41471	1332	40	1088	420	131	255	282	7	6	19	12	2	2	—	—	2	—	1	139	6	24	92	17
628	Amberg	25673	1054	41	623	259	58	131	175	11	10	24	18	3	2	2	1	—	—	—	49	—	2	36	11
629	Beilngries	28991	1219	36	924	464	73	161	226	1	1	—	—	2	1	1	1	—	—	—	89	—	16	61	12
630	Burglengenfeld	25914	1174	29	729	379	74	117	159	10	9	14	10	—	—	—	—	2	—	2	82	7	12	51	12
631	Cham	27811	1183	27	762	341	104	129	188	3	2	26	16	8	8	8	5	—	—	—	61	—	10	43	8
632	Eschenbach	22338	721	21	471	118	73	117	163	9	8	13	9	25	22	2	2	—	—	—	50	—	4	41	5
633	Kemnath	22609	764	18	461	134	55	98	174	3	3	9	6	—	—	19	12	—	—	—	54	2	10	39	3
634	Nabburg	18829	721	27	436	178	38	89	131	5	3	29	27	1	1	—	—	—	—	—	66	—	17	43	6
635	Neumarkt	32195	1342	36	1011	469	86	192	264	3	3	5	4	2	—	11	8	1	—	1	112	7	23	69	13
636	Neunburg v. W.	32701	1247	36	706	302	54	145	205	6	4	18	14	—	—	—	—	4	1	3	71	4	10	43	14
637	Neustadt a. W. N.	31299	1264	33	628	233	79	128	188	3	3	28	16	—	—	8	4	—	—	—	45	—	5	39	1
638	Parsberg	29370	1397	41	1015	541	86	147	241	15	15	21	17	15	12	2	—	—	—	—	81	—	7	62	12
639	Regensburg	30294	1372	53	987	538	81	157	211	2	2	3	3	1	—	5	2	9	3	5	77	3	14	48	12
640	Roding	24103	1035	28	627	265	75	112	175	12	11	2	2	—	—	—	—	3	—	2	65	4	7	40	14
641	Stadtamhof	40216	2003	56	1507	797	156	253	301	14	11	44	33	—	—	2	2	1	—	1	150	1	25	103	21
642	Sulzbach	20326	715	21	471	163	69	124	115	23	21	6	5	—	—	—	—	—	—	—	56	—	4	52	—
643	Tirschenreuth	32111	1181	32	639	193	68	152	226	6	6	2	2	—	—	1	1	—	—	—	65	1	6	49	9
644	Vohenstrauß	24041	945	20	473	170	70	94	139	14	13	2	—	2	2	17	10	—	—	—	48	2	3	37	6
645	Waldmünchen	16342	656	12	349	135	38	64	112	4	4	3	3	—	—	1	1	2	—	2	25	—	4	18	3
	R.-B. Oberfranken (24).																								
646	*Bamberg	38940	1239	30	832	247	99	249	237	18	15	10	7	2	2	—	—	—	—	—	105	8	11	77	9
647	*Bayreuth	27693	809	15	565	147	84	178	156	2	2	15	9	6	5	4	—	1	—	1	68	4	8	54	2
648	*Forchheim	6790	322	5	177	73	26	42	36	11	9	6	4	—	—	—	—	—	—	—	20	—	2	17	1
649	*Hof	27556	1158	22	567	192	90	138	147	8	8	11	7	5	5	1	1	1	—	1	45	1	4	33	7
650	*Kulmbach	8112	334	11	184	47	36	64	37	6	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	37	1	5	31	—
651	Bamberg I	25225	833	13	525	159	59	118	189	8	6	21	11	—	—	1	1	3	—	1	69	1	7	45	16
652	Bamberg II	28092	1001	13	669	260	73	147	189	4	2	28	18	1	—	8	5	1	—	1	77	1	4	56	16
653	Bayreuth	27760	884	31	568	155	100	132	181	16	15	32	19	3	3	1	1	—	—	—	90	3	10	52	25
654	Berneck	15080	472	25	331	76	70	93	92	27	23	8	5	—	—	7	5	3	—	3	43	—	2	38	3
655	Ebermannstadt	22604	670	13	459	114	52	111	182	9	8	16	9	—	—	3	2	1	—	1	59	1	8	42	8
656	Forchheim	28256	878	27	542	146	50	162	184	7	7	15	11	1	1	1	1	1	—	—	65	—	4	52	9
657	Höchstadt a. A.	27238	936	25	556	190	54	141	171	8	8	5	3	—	—	—	—	1	—	1	84	—	10	55	19
658	Hof	24278	902	32	447	132	68	98	149	14	13	4	3	9	7	—	—	—	—	—	41	—	5	30	6
659	Kronach	29350	1114	30	672	213	90	186	183	9	6	18	14	8	6	5	4	2	1	—	108	2	12	82	12
660	Kulmbach	26716	810	38	464	103	66	134	161	21	20	3	2	2	2	—	—	—	—	—	56	1	7	48	—
661	Lichtenfels	32192	1211	37	735	261	89	175	210	4	4	18	14	—	—	—	—	1	—	—	113	—	8	93	12
662	Münchberg	26390	849	29	441	99	74	115	153	6	6	15	8	8	8	—	—	—	—	—	47	1	4	38	4
663	Naila	21898	743	22	478	121	101	110	146	7	6	2	—	10	10	13	10	—	—	—	40	1	3	29	7
664	Pegnitz	26594	827	25	513	140	33	150	190	6	6	1	—	—	—	3	2	—	—	—	44	1	—	41	2
665	Rehau	21718	818	26	411	121	41	131	118	3	2	6	3	3	2	1	—	1	—	1	52	1	5	43	3
666	Stadtsteinach	17824	603	22	310	86	51	63	110	13	11	5	2	1	1	12	9	1	—	1	34	—	2	22	10
667	Staffelstein	19173	575	9	426	117	36	129	144	3	3	11	11	—	—	—	—	5	—	5	54	1	3	43	7
668	Teuschnitz	17496	693	28	345	115	51	84	95	5	3	2	2	—	—	2	2	—	—	—	37	—	3	25	9
669	Wunsiedel	39086	1475	41	813	237	111	200	265	10	9	33	21	4	3	2	1	—	—	—	56	—	5	44	7
	R.-B. Mittelfranken (25).																								
670	*Ansbach	15883	487	13	346	119	37	81	109	5	5	18	11	1	1	—	—	2	2	—	21	1	2	17	1
671	*Dinkelsbühl	4577	122	5	89	22	6	30	31	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	5	1
672	*Eichstätt	7722	207	6	204	59	9	55	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	2	24	1
673	*Erlangen	20892	877	25	565	156	44	226	139	12	8	5	3	4	4	—	—	1	—	1	66	4	5	52	5
674	*Fürth	46726	1876	54	1276	581	216	305	174	24	21	17	7	30	29	—	—	3	—	3	145	—	15	121	9
675	*Nürnberg	162386	7179	303	4270	1876	546	1172	676	48	44	43	21	33	29	—	—	15	2	13	692	70	62	489	71
676	*Rothenburg a./T.	7193	258	2	172	65	15	35	57	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	7	—	—	7	—
677	*Schwabach	8404	325	14	215	70	31	62	52	1	1	3	3	4	3	—	—	—	—	—	26	—	2	20	4
678	*Weißenburg	6315	200	11	171	61	21	43	46	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	3	1	12	2
679	Ansbach	33122	982	38	679	213	67	155	244	11	10	23	12	3	3	—	—	1	—	1	37	1	3	30	3
680	Dinkelsbühl	24446	802	30	604	228	56	113	207	5	5	8	7	7	6	—	—	—	—	—	27	—	2	19	6

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
8	—	1	5	25	5	3	10	7	33	18	5	4	6	92	86	3	2	—	23	7	16	45	24	3	1	98	47	626
19	—	10	7	34	7	6	11	10	62	30	20	4	8	244	222	8	1	2	52	20	32	48	74	10	9	356	10	627
7	3	2	2	12	1	1	7	3	58	27	15	3	13	120	108	1	—	5	22	8	13	55	42	10	2	107	93	628
3	—	—	3	28	—	—	13	15	54	39	14	1	—	310	280	10	2	2	29	13	16	96	93	15	1	202	—	629
—	—	—	—	21	9	3	5	4	46	26	12	1	7	237	220	9	2	7	26	11	15	49	47	8	—	144	31	630
1	—	—	1	58	10	14	17	17	41	22	15	1	3	175	161	8	3	5	12	7	5	111	89	6	—	119	41	631
—	—	—	—	6	—	—	3	3	41	14	14	4	9	78	66	4	—	4	13	9	4	20	95	3	—	80	12	632
—	—	—	—	28	1	5	11	11	40	26	8	1	5	48	39	3	2	1	22	8	13	31	78	8	2	113	3	633
2	—	—	1	10	1	4	2	3	9	3	1	1	4	72	69	1	2	6	15	9	6	47	70	6	1	76	8	634
16	—	3	10	65	12	6	16	31	54	35	12	2	5	312	285	14	1	5	33	15	17	92	82	9	1	218	2	635
1	—	—	—	17	1	2	6	8	35	13	5	5	12	110	96	5	2	1	18	11	6	100	73	12	—	185	56	636
13	6	5	2	12	—	—	6	6	96	55	33	2	6	96	85	7	2	—	29	15	14	62	82	10	4	140	—	637
2	—	—	1	26	2	3	11	10	19	8	2	1	8	361	351	7	4	4	32	19	13	91	126	9	—	189	11	638
1	—	1	—	35	10	8	9	8	57	43	10	1	3	392	372	10	2	4	19	10	9	62	85	22	2	198	7	639
—	—	—	—	19	1	5	10	3	58	37	17	2	2	145	126	12	2	2	18	6	12	89	84	8	1	83	35	640
—	—	—	—	17	—	1	8	8	81	49	26	—	6	459	417	15	—	8	33	9	24	151	90	19	3	309	96	641
4	—	1	3	24	—	7	10	7	46	29	11	1	5	84	68	6	1	1	25	15	9	38	37	8	1	95	7	642
—	—	—	—	—	—	—	—	—	98	43	21	11	23	100	84	7	3	—	31	14	17	41	86	10	3	182	—	643
—	—	—	—	17	—	3	8	6	62	40	13	4	5	69	55	4	1	—	18	5	13	48	32	10	1	110	11	644
4	—	4	—	6	—	—	3	3	27	14	6	3	4	62	51	7	3	1	10	7	3	62	65	5	2	56	17	645
22	5	7	9	26	2	6	4	14	64	28	10	4	22	129	108	9	—	4	55	24	30	44	26	14	6	278	15	646
32	9	14	8	30	3	3	9	15	81	41	21	5	14	50	43	3	—	1	23	13	10	16	36	4	8	187	1	647
—	—	—	—	11	6	2	3	—	7	3	2	1	1	32	26	2	—	—	9	8	1	9	17	4	1	33	6	648
—	—	—	—	66	16	22	18	10	27	17	6	3	1	81	66	4	1	—	22	12	10	48	77	13	10	140	12	649
2	—	2	—	13	3	9	1	—	10	5	2	1	2	19	16	2	—	—	4	2	2	18	7	6	2	53	3	650
5	—	1	4	36	4	4	9	19	28	13	3	2	10	87	75	5	2	—	23	5	18	33	52	8	2	147	—	651
7	—	2	5	34	5	8	12	9	59	28	17	4	10	111	80	4	1	2	2	—	2	52	55	8	—	194	22	652
6	1	1	4	20	—	4	9	7	77	33	26	5	13	45	26	9	2	—	13	6	7	42	60	5	9	146	—	653
—	—	—	—	22	—	10	6	6	38	23	14	—	1	21	12	1	—	1	17	9	8	21	42	9	4	65	2	654
5	—	—	4	15	4	1	5	5	41	9	5	4	23	41	31	7	1	5	27	12	15	49	67	11	2	104	3	655
—	—	—	—	44	5	7	17	15	15	6	3	1	5	44	35	2	1	3	22	16	6	53	79	10	6	161	27	656
6	2	—	4	28	7	2	9	10	21	10	5	3	3	90	64	7	1	1	14	7	7	21	60	5	1	173	28	657
—	—	—	—	50	10	14	8	18	39	17	5	6	11	55	37	3	1	3	12	2	10	40	58	8	1	106	5	658
18	4	5	7	25	3	8	8	6	51	21	13	5	12	126	106	11	1	6	28	15	13	55	66	11	1	144	3	659
1	—	—	1	38	11	11	11	5	12	7	2	1	2	56	41	4	—	3	10	1	9	34	64	8	3	101	52	660
—	—	—	—	39	3	5	19	12	34	14	18	1	1	81	81	—	3	2	17	10	7	70	119	12	3	171	47	661
—	—	—	—	27	3	5	8	11	36	20	14	2	—	36	15	5	—	1	17	7	8	18	40	3	5	128	30	662
15	2	12	1	26	—	4	9	13	40	20	15	3	2	54	35	8	—	—	27	11	16	30	58	5	5	105	30	663
—	—	—	—	22	—	3	9	10	66	41	6	8	11	61	40	5	3	1	18	7	11	50	78	9	4	148	—	664
2	—	1	1	27	8	8	4	7	24	11	6	4	3	40	23	1	1	—	9	9	—	23	49	3	3	148	12	665
1	—	—	—	4	—	1	2	1	25	12	7	2	4	23	7	7	1	1	3	2	1	11	39	2	2	104	31	666
6	—	2	4	16	1	1	2	12	40	15	6	5	14	57	42	2	3	4	14	8	6	21	42	3	3	127	17	667
4	—	2	2	11	—	3	7	1	25	12	9	2	2	103	73	15	2	1	2	1	1	18	36	5	2	58	23	668
10	1	4	4	66	12	15	21	18	73	35	26	2	10	85	64	3	2	3	46	23	22	62	85	20	8	209	39	669
4	—	3	1	12	3	4	3	2	28	18	1	4	5	67	62	1	1	—	24	10	14	17	42	3	4	96	—	670
1	1	—	—	5	2	—	2	1	9	2	—	2	5	11	9	1	—	—	11	4	7	1	10	3	—	27	2	671
—	—	—	—	5	—	—	1	4	14	7	3	2	2	36	31	1	—	2	2	—	2	16	33	—	—	55	14	672
6	1	1	2	45	15	5	10	15	35	15	8	3	9	72	63	3	2	1	74	46	28	34	12	7	5	174	9	673
23	2	8	11	69	1	25	35	8	158	91	36	4	27	396	359	30	1	2	42	16	26	86	37	17	7	219	—	674
74	18	43	13	134	13	15	65	41	425	259	133	10	23	1041	953	54	19	7	193	100	91	275	146	71	25	1009	20	675
8	1	4	3	10	2	3	—	5	8	4	2	—	2	38	37	1	1	—	9	4	3	9	14	2	2	59	2	676
2	—	—	2	5	—	1	1	3	41	16	14	2	9	31	26	3	—	—	7	5	2	10	16	4	1	42	17	677
3	—	2	1	9	—	3	1	5	9	5	4	—	—	35	28	2	—	—	7	4	3	15	11	4	—	56	1	678
13	4	1	8	51	11	4	24	12	52	23	14	2	13	54	45	2	3	3	37	13	24	70	111	10	1	189	—	679
3	—	—	3	62	18	9	16	19	67	22	8	12	25	109	93	2	2	1	27	10	16	26	76	12	2	156	14	680

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
681	Eichstätt	23420	1124	26	875	468	76	155	176	3	3	18	15	1	1	3	1	3	1	2	69	—	8	50	11
682	Erlangen	12870	496	9	317	105	37	81	94	6	5	11	7	3	3	—	—	1	—	1	49	1	5	38	5
683	Feuchtwangen	26053	876	32	602	223	47	126	206	3	3	21	16	—	—	1	1	—	—	—	44	—	4	33	7
684	Fürth	27523	1228	58	769	320	84	183	182	14	6	3	2	9	5	—	—	2	—	2	62	—	14	40	8
685	Gunzenhausen	31945	1031	22	715	264	62	132	257	4	2	8	7	2	1	5	1	—	—	—	57	5	1	43	8
686	Hersbruch	37218	1339	37	829	253	105	200	271	18	17	14	8	3	3	—	—	2	1	1	73	3	4	57	9
687	Hilpoltstein	23954	893	30	663	278	58	129	198	4	4	12	7	2	2	—	—	1	—	1	63	1	6	42	14
688	Neustadt a. A.	30282	915	48	551	175	50	129	197	7	6	4	3	—	—	—	—	1	—	1	62	1	7	44	10
689	Nürnberg	54987	2531	111	1519	764	194	316	245	31	28	4	4	3	3	7	5	1	—	—	179	5	25	138	11
690	Rothenburg a. T.	19872	509	19	317	72	28	78	139	3	3	8	4	2	2	—	—	3	—	2	16	—	2	12	2
691	Scheinfeld	19524	530	23	356	79	29	86	162	2	2	5	3	—	—	11	9	1	—	1	34	—	1	24	9
692	Schwabach	33267	1346	54	944	430	106	202	206	5	5	11	4	12	12	—	—	—	—	—	98	4	4	76	14
693	Uffenheim	30854	789	32	563	135	36	148	244	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	52	—	3	40	9
694	Weißenburg	27746	1038	34	742	308	72	131	231	6	5	3	3	—	—	—	—	1	—	1	53	1	7	36	9
	R.-B. Unterfranken (24).																								
695	*Aschaffenburg	15831	519	5	282	77	33	89	83	3	3	4	4	—	—	1	1	—	—	—	35	—	4	30	1
696	*Kitzingen	8002	234	12	147	49	13	43	42	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	17	1	3	12	1
697	*Schweinfurt	13514	534	17	352	133	38	100	81	3	2	1	1	—	—	—	—	4	2	2	50	—	4	39	7
698	*Würzburg	68747	2264	66	1660	498	191	534	437	6	3	32	15	4	4	—	—	12	1	7	210	9	24	160	17
699	Alzenau	20185	768	16	397	109	60	103	125	12	12	5	4	12	9	2	1	1	—	1	44	—	1	38	5
700	Aschaffenburg	32594	1288	33	593	189	78	140	186	11	9	12	9	4	3	3	2	1	—	1	66	1	2	47	16
701	Brückenau	12657	403	14	231	54	15	68	94	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	34	—	—	25	9
702	Ebern	19064	593	15	387	100	28	93	166	6	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	28	—	4	24	—
703	Gerolzhofen	30988	949	23	652	199	66	155	232	5	2	7	5	1	1	1	1	—	—	—	80	4	7	53	16
704	Hammelburg	19705	634	10	379	112	40	83	144	6	5	3	2	1	—	2	1	—	—	—	30	—	2	21	7
705	Haßfurt	27219	986	22	736	252	109	155	220	—	—	18	11	6	5	6	4	—	—	—	74	1	9	55	9
706	Karlstadt	29848	989	16	619	176	87	154	202	10	9	13	11	2	2	2	1	4	—	4	66	—	7	48	11
707	Kissingen	32831	1113	21	638	176	75	192	195	16	16	4	2	—	—	15	8	1	—	1	92	—	10	68	14
708	Kitzingen	30130	822	20	521	138	61	130	192	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	77	—	9	61	7
709	Königshofen	28784	867	20	569	146	55	148	220	3	3	16	10	1	1	2	1	1	—	1	94	6	8	59	21
710	Lohr	33558	1205	27	716	195	67	198	256	2	1	4	2	—	—	4	1	1	—	1	89	—	9	73	7
711	Marktheidenfeld	29790	953	25	596	161	53	177	205	4	3	5	4	1	—	—	—	—	—	—	89	1	6	68	14
712	Mellrichstadt	13411	402	9	248	48	23	70	107	—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	22	—	1	19	2
713	Miltenberg	20328	667	18	401	100	36	123	142	12	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	58	—	1	49	8
714	Neustadt a. S.	20198	619	15	407	88	28	125	166	2	1	—	—	—	—	5	2	29	2	24	44	—	3	23	18
715	Obernburg	25877	831	12	454	103	49	128	174	8	6	5	3	3	2	4	2	1	—	1	68	1	2	47	18
716	Ochsenfurt	26135	764	22	506	147	55	132	172	2	2	8	5	1	—	10	4	1	1	—	74	—	2	58	14
717	Schweinfurt	32941	1143	25	721	231	93	194	203	3	3	8	4	2	2	11	4	2	—	2	96	—	6	79	11
718	Würzburg	40251	1449	34	966	378	125	206	257	10	8	18	13	1	1	9	7	7	1	5	115	1	16	93	5
	R.-B. Schwaben (30).																								
719	*Augsburg	81896	2772	88	1894	778	179	521	416	13	8	11	4	3	3	17	14	1	—	1	217	10	24	158	25
720	*Dillingen	6192	158	2	128	47	7	33	41	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	16	—	1	13	2
721	*Donauwörth	4083	121	3	78	17	6	21	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2	—	9	3
722	*Günzburg	4339	150	2	116	51	5	29	31	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	10	1	—	8	1
723	*Kaufbeuren	7676	233	5	256	89	22	79	66	—	—	1	1	—	—	2	1	—	-	—	29	—	—	26	3
724	*Kempten	17353	538	21	406	120	44	132	110	4	4	4	3	—	—	1	—	8	—	8	37	8	3	26	5
725	*Lindau	5629	111	2	85	15	9	27	34	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	12	—	—	8	4
726	*Memmingen	9972	382	4	247	96	25	53	73	4	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	20	—	1	16	3
727	*Neuburg a. D.	8204	207	2	209	55	13	63	78	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	2	1	23	4
728	*Neu-Ulm	8684	235	11	113	47	6	32	28	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	7	1
729	*Nördlingen	8263	207	4	185	58	20	42	65	2	2	—	—	—	—	13	5	—	—	—	22	—	3	17	2
730	Augsburg	55753	2504	79	1657	812	137	332	376	12	10	29	23	5	4	2	2	2	1	1	131	13	11	95	12
731	Dillingen	37878	1432	40	1023	445	65	220	293	13	10	3	3	—	—	3	2	1	—	—	81	—	4	73	4
732	Donauwörth	31389	1203	28	849	387	62	169	231	10	10	36	25	—	—	4	2	—	—	—	78	—	7	54	17
733	Füssen	16802	603	24	473	190	43	84	156	4	4	2	2	—	—	3	1	—	—	—	31	—	4	23	4
734	Günzburg	29318	1138	23	772	371	57	143	201	2	1	3	3	1	1	1	1	2	—	1	68	2	8	45	13
735	Illertissen	18721	749	13	437	177	31	89	140	6	6	5	4	—	—	1	1	—	—	—	46	—	3	38	5
736	Kaufbeuren	23095	873	28	560	253	45	92	170	5	5	10	6	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	16	4
737	Kempten	32034	1104	24	774	323	60	168	223	5	3	6	4	—	—	—	—	7	1	6	81	7	6	57	11

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
3	—	1	2	27	1	2	10	14	83	55	19	8	1	276	247	12	3	7	10	6	4	145	58	8	4	112	45	681
2	—	—	2	21	3	5	3	10	10	4	1	3	2	55	46	4	1	—	18	9	9	23	32	4	4	54	17	682
2	—	1	1	30	2	4	11	13	57	23	9	7	18	101	88	2	3	4	36	15	21	45	71	10	3	148	21	683
1	—	1	—	56	7	12	24	13	164	79	23	23	39	240	208	5	1	—	8	4	4	36	33	9	9	135	42	684
5	1	1	2	50	19	4	12	15	49	18	2	7	22	163	145	2	2	2	24	8	16	76	104	8	3	150	2	685
12	1	—	6	41	—	1	13	27	107	64	28	6	9	138	110	12	—	6	39	16	23	59	109	14	7	131	41	686
4	—	—	2	28	5	3	5	15	34	16	11	4	3	150	122	7	—	3	34	16	18	64	70	12	—	165	16	687
6	—	3	1	37	5	8	12	12	39	24	7	1	7	83	74	5	—	—	28	13	15	45	79	10	5	128	14	688
—	—	—	—	84	23	31	14	16	71	32	28	7	4	454	411	30	4	7	28	15	13	133	88	18	26	284	97	689
3	—	1	2	20	3	1	6	10	13	2	6	1	4	34	24	2	—	3	26	13	13	17	59	9	2	84	17	690
1	1	—	—	20	2	1	6	11	21	8	1	—	12	45	26	1	1	1	15	8	7	9	53	7	1	111	14	691
5	—	2	3	20	1	3	8	8	162	92	34	5	31	211	178	15	2	4	33	14	19	70	62	16	10	131	97	692
3	—	3	—	43	4	1	9	29	72	19	9	8	36	56	52	3	1	1	31	8	22	34	60	14	6	187	—	693
7	—	3	3	28	3	4	11	10	50	27	12	5	6	164	142	5	—	4	28	14	14	83	78	13	7	180	47	694
11	1	3	6	13	1	4	3	5	8	4	2	2	—	43	32	5	—	—	16	8	8	14	26	11	5	92	—	695
4	1	2	1	5	—	2	—	3	10	6	1	1	2	27	26	1	—	—	8	4	4	8	16	—	2	34	8	696
7	2	3	2	9	1	1	4	3	40	19	11	2	8	83	75	4	2	1	16	8	8	19	20	6	6	84	1	697
74	9	27	35	86	9	23	24	30	190	104	39	20	27	267	227	13	1	1	111	55	54	88	102	19	16	399	42	698
5	1	3	1	14	1	2	7	4	41	14	6	7	14	61	41	11	—	1	18	6	12	25	50	7	—	86	10	699
13	—	1	11	50	12	10	11	17	47	20	13	10	4	108	83	10	1	3	26	8	17	29	46	9	3	147	11	700
3	1	1	1	27	5	5	5	12	6	2	—	2	2	23	20	2	2	2	14	9	5	14	34	5	2	62	—	701
1	—	—	1	29	9	2	6	12	14	3	4	4	3	57	43	3	—	—	18	10	8	30	59	7	—	112	25	702
18	1	7	6	28	1	3	11	13	63	31	14	3	15	83	66	4	—	2	24	10	13	42	81	12	2	185	10	703
1	—	—	1	27	2	3	9	13	28	17	7	2	2	53	33	2	—	—	14	7	7	29	34	6	—	147	—	704
10	—	6	2	46	3	9	11	23	75	46	27	—	2	148	113	17	—	2	19	10	9	29	62	8	—	215	19	705
14	—	7	5	39	3	9	10	17	70	44	16	1	9	68	56	3	1	3	23	8	14	38	66	11	4	176	9	706
—	—	—	—	14	—	1	9	4	114	60	20	10	24	74	49	11	2	3	28	15	13	42	62	5	3	136	18	707
16	3	3	7	16	1	2	8	5	59	32	14	4	9	71	57	7	2	2	28	8	20	32	73	11	4	126	5	708
19	4	6	6	38	7	2	7	22	77	41	10	9	17	50	34	3	—	1	22	7	14	26	42	7	2	155	7	709
8	—	2	5	46	8	4	19	15	57	29	17	3	8	114	80	6	4	5	—	—	—	55	79	15	4	168	64	710
8	—	2	5	23	—	—	11	12	44	19	6	6	13	64	53	8	2	2	42	18	23	34	66	11	3	154	43	711
2	1	1	—	21	—	3	11	7	16	5	3	3	5	18	15	—	1	—	9	5	4	20	33	8	5	77	9	712
14	—	4	9	38	4	3	13	18	46	23	8	3	12	30	24	1	1	3	27	11	16	19	35	6	2	84	25	713
4	—	1	3	12	—	—	6	6	35	8	12	9	6	49	42	5	1	—	16	8	8	31	78	5	2	91	4	714
9	1	4	4	17	3	—	4	10	46	25	1	1	19	57	39	8	2	2	21	9	12	22	54	8	2	125	1	715
8	—	4	2	11	—	—	4	7	58	30	14	5	9	71	59	3	—	1	15	4	11	23	49	11	2	157	4	716
24	2	11	9	34	4	4	4	22	71	40	16	8	7	99	88	6	1	1	24	11	13	58	79	7	3	185	11	717
—	—	—	—	33	13	9	5	6	98	35	28	16	19	220	187	14	2	—	27	10	17	113	134	9	7	149	10	718
32	4	20	6	49	6	8	21	14	135	64	37	13	21	447	418	7	5	7	106	61	45	170	89	36	9	500	45	719
—	—	—	—	2	—	—	1	1	8	2	2	2	2	25	23	—	—	—	5	2	3	15	14	5	4	30	2	720
3	1	2	—	2	—	—	1	1	5	3	1	—	1	9	7	—	—	—	7	4	3	3	5	1	—	25	1	721
3	—	1	1	10	5	3	1	1	4	—	—	1	3	30	27	1	2	—	7	3	4	11	6	—	—	28	3	722
11	1	6	4	14	—	—	9	5	21	11	7	1	2	58	50	4	—	2	8	4	4	22	28	1	3	47	9	723
11	1	1	8	28	13	7	2	6	25	11	2	7	5	37	30	3	1	1	22	13	9	34	35	9	1	143	6	724
1	—	1	—	3	—	1	—	2	6	2	1	1	2	6	5	—	—	—	7	5	2	3	3	4	1	30	7	725
15	5	8	1	11	3	1	4	3	11	7	2	—	2	49	44	2	—	1	16	5	11	26	15	5	1	67	3	726
—	—	—	—	5	—	1	—	4	10	6	—	1	3	33	33	—	—	—	18	10	8	10	22	8	3	66	—	727
—	—	—	—	3	—	1	2	—	9	6	1	—	2	26	24	2	—	1	8	5	3	13	10	2	1	29	2	728
2	—	1	1	5	—	—	1	4	15	10	3	—	2	40	35	2	—	—	15	5	9	4	18	3	2	42	1	729
38	5	14	17	53	5	11	16	21	112	68	17	8	19	437	406	13	4	2	83	39	43	158	81	24	5	478	—	730
—	—	—	—	36	4	1	15	16	83	34	8	18	23	269	223	8	—	4	36	19	17	91	85	18	6	253	29	731
3	—	—	3	39	5	9	14	11	35	11	4	2	18	212	194	3	2	1	49	22	27	108	82	13	4	161	17	732
8	1	6	1	28	6	3	10	9	28	11	4	1	12	136	128	3	—	3	18	7	11	37	52	10	—	95	17	733
5	—	5	—	47	20	10	7	10	40	17	9	4	10	274	253	8	1	1	38	21	17	50	56	10	4	146	23	734
—	—	—	—	18	5	—	3	10	11	8	3	—	—	105	91	3	—	2	24	10	14	34	45	11	1	106	17	735
13	2	9	2	15	—	—	8	7	62	39	13	2	8	161	144	6	3	1	23	10	13	63	60	6	3	96	20	736
4	1	2	1	32	8	5	7	12	38	14	6	8	10	146	129	10	—	5	41	17	23	90	61	19	4	211	26	737

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk zc.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b.	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c	d
738	Krumbach	23036	817	28	608	198	51	181	178	7	4	11	10	1	1	—	—	2	—	2	60	1	2	51	6
739	Lindau	26555	874	25	609	211	67	138	193	20	18	8	5	1	1	—	—	—	—	—	51	1	4	42	4
740	Memmingen	29462	1060	33	659	288	59	119	193	9	7	8	6	—	—	—	—	—	—	—	29	—	3	19	7
741	Mindelheim	33635	1240	30	826	308	81	175	262	17	17	62	45	—	—	—	—	1	—	1	69	1	14	50	4
742	Neuburg a./D.	29279	1269	28	853	439	66	138	210	7	5	5	4	—	—	—	—	—	—	—	71	3	5	49	14
743	Neu-Ulm	20297	732	12	498	217	45	97	139	9	9	2	2	3	3	2	1	—	—	—	37	—	6	23	8
744	Nördlingen	31445	1080	25	847	324	105	172	246	12	9	16	10	2	2	56	37	2	—	2	69	2	4	53	10
745	Oberdorf	22851	792	22	505	208	34	109	154	1	1	9	5	—	—	3	1	3	1	2	24	—	2	21	1
746	Sonthofen	31398	974	27	649	192	60	171	226	11	11	1	1	—	—	—	—	2	—	2	70	2	4	56	8
747	Wertingen	18497	704	21	549	231	63	99	156	19	17	9	7	—	—	—	—	—	—	—	53	5	7	34	7
748	Zusmarshausen	15680	660	16	392	159	28	91	114	4	3	7	7	—	—	—	—	1	—	1	55	—	10	31	14
	Sachsen.																								
	Kreishauptm. Bautzen (5).																								
749	Zittau	107170	3639	144	2242	802	192	525	723	41	37	10	7	5	5	4	3	2	—	2	181	1	9	148	23
750	Löbau	99501	3157	129	2008	638	181	464	725	51	46	27	20	2	1	18	14	1	—	1	151	1	6	129	15
751	Bautzen	113736	3957	132	2194	745	208	577	664	30	30	11	7	8	7	3	2	10	—	9	189	4	17	146	22
752	Kamenz	64454	2353	72	1302	496	128	308	370	26	21	4	1	4	2	12	8	1	—	1	93	—	5	76	12
753	Großhennersdorf (Erzieh.-Anstalt)	219	i. d. Med.-B. Löbau eing.		5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
	Kreishauptm. Dresden (9).																								
754	Dresden	243274	11648	341	5542	2804	576	1198	964	77	64	59	35	14	12	50	31	5	1	4	506	15	44	396	51
755	Pirna	128934	5389	233	3059	1225	369	758	707	70	55	9	7	23	22	20	9	16	1	13	322	5	16	262	39
756	Dippoldiswalde	52998	1903	87	1018	346	113	236	323	18	18	15	11	—	—	11	9	5	—	5	91	2	9	67	13
757	Freiberg	117844	4265	221	2578	892	404	637	645	53	42	40	20	24	21	42	24	7	2	4	262	3	29	201	29
758	Meißen	109808	4347	144	2227	897	290	469	571	49	44	37	22	24	24	14	9	7	1	5	174	5	13	125	31
759	Großenhain	77461	2884	105	1669	639	258	396	377	65	59	5	4	6	5	34	21	2	1	1	157	2	6	128	21
760	*Dresden	336440	13143	483	7054	2532	792	2242	1488	85	72	74	42	23	17	99	57	16	—	16	909	27	66	720	96
761	Hohnstein (Correct.-A.) mit Radeberg (Hilfs-Anst.)	418	in d. Med.-Bez. Pirna u. Dresden (Land) eingeschl.		9	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
762	Sonnenstein (Heil- u. Pfleganst.)	580			44	—	—	35	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	5	2
	Kreishauptm. Leipzig (13).																								
763	Leipzig	100119	5406	174	2663	1453	390	404	416	75	69	22	16	7	7	18	11	2	—	2	207	13	23	151	20
764	Borna	74208	2706	99	1616	666	171	329	450	27	26	20	12	3	2	3	2	3	—	3	139	2	9	100	28
765	Grimma	95024	3474	107	1869	778	191	389	511	24	17	16	9	3	3	18	13	4	1	3	140	2	10	110	18
766	Oschatz	54637	1915	73	1116	427	122	259	308	25	22	5	2	1	1	7	3	6	1	4	83	2	8	63	10
767	Döbeln	101628	3953	141	2073	837	259	429	548	24	21	25	17	6	6	8	6	12	2	10	145	5	15	111	14
768	Rochlitz	106321	4461	170	2448	1199	239	466	544	21	21	14	6	4	4	3	2	7	1	6	179	1	16	149	13
769	*Leipzig	399963	15331	554	8152	3461	1002	2293	1396	138	114	108	62	33	30	92	64	34	5	27	913	17	69	733	94
770	*Hainichen	8067	222	11	133	32	15	33	53	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	9	—	—	6	3
771	Hochweitzschen (Heil- u. Pfleganst.)	607	i. d. Med.-Bz. Döbeln eingeschl.		9	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
772	Waldheim (Strfst.)	1877			55	—	—	51	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	32	—
773	Hubertusburg (Heil- u. Pfleganst.)	1767	i. d. Med.-Bz. Oschatz eing.		133	—	8	97	28	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	22	—	3	19	—
774	Colditz (Pfleganst.)	603	i. d. Med.-Bezirk Grimma eingeschl.		49	—	—	37	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	7	—
775	Zschadraß (Heil- u. Pfleganst.)	358			45	—	—	37	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
	Kreishauptm. Zwickau (14).																								
776	Chemnitz	346291	16907	546	10024	5732	1201	1786	1305	185	170	37	15	28	27	37	26	32	6	21	720	11	63	604	42
777	Flöha	81311	3539	157	1973	941	235	358	439	26	24	2	—	17	17	7	5	5	2	2	128	4	9	106	9
778	Marienberg	61926	2476	95	1531	626	284	305	316	15	15	9	6	24	23	53	36	9	5	4	98	1	14	78	5

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
15	—	5	10	20	—	3	8	9	44	21	4	6	13	118	98	5	—	3	36	16	20	46	49	7	1	190	13	738
3	—	2	1	11	—	2	4	5	50	16	8	7	19	74	55	9	6	—	42	11	31	86	51	16	2	83	104	739
17	1	8	7	20	1	2	7	10	53	29	7	4	13	205	190	7	1	4	31	17	14	48	38	13	2	157	23	740
16	1	10	5	20	—	3	5	12	53	34	6	1	12	197	176	5	3	4	46	20	26	41	55	12	2	221	5	741
11	2	6	2	34	4	11	7	12	81	56	13	2	10	254	237	9	3	4	34	12	22	86	75	15	2	157	12	742
—	—	—	—	22	4	3	6	9	46	28	3	6	9	130	125	1	—	3	36	17	18	41	39	13	4	101	9	743
6	2	2	1	44	1	5	15	23	99	55	19	—	25	192	171	4	2	2	43	16	27	54	81	15	6	138	1	744
1	—	1	—	9	3	1	3	2	51	14	8	15	14	139	107	3	2	1	1	—	1	82	54	6	3	75	45	745
18	—	7	11	17	—	1	10	6	41	23	7	3	8	92	79	4	1	4	37	21	16	65	80	19	2	170	17	746
6	—	4	2	26	8	4	5	9	20	16	3	—	1	135	127	3	3	4	37	19	18	61	61	9	1	93	12	747
—	—	—	—	33	11	4	7	11	17	13	2	—	2	104	97	3	—	4	27	12	14	28	35	5	3	67	—	748
17	1	8	5	99	24	13	25	37	90	20	10	20	40	650	579	39	8	3	96	37	59	110	309	41	44	527	5	749
16	3	9	4	89	12	12	29	36	67	39	12	7	9	390	361	29	6	6	101	48	53	172	294	31	26	557	2	750
36	—	22	12	108	32	5	34	37	88	17	16	33	22	446	401	33	12	4	115	51	59	214	320	51	19	528	—	751
13	1	1	9	58	11	14	14	19	82	20	8	31	23	141	112	14	5	6	44	25	19	61	168	20	16	548	—	752
2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	753
63	15	25	20	250	109	70	36	35	261	88	48	47	78	1096	1045	40	13	26	206	99	106	242	323	89	106	2124	32	754
73	21	40	7	182	56	44	43	39	115	27	23	41	24	475	438	37	8	19	100	46	54	286	281	75	32	905	46	755
9	2	4	2	48	11	10	13	14	44	8	5	6	25	150	140	10	4	4	48	19	29	86	125	24	16	320	—	756
54	8	36	7	19	1	—	9	9	265	44	52	78	91	508	457	45	5	9	145	65	80	93	233	35	37	745	2	757
20	4	10	5	84	25	17	20	22	130	34	25	20	51	298	263	24	5	8	109	54	55	80	175	57	42	903	11	758
30	2	18	10	101	32	21	17	31	83	27	26	9	21	310	294	16	2	6	81	41	40	80	150	21	31	498	7	759
116	23	51	33	422	125	112	99	86	442	102	74	115	151	1674	1520	111	26	35	402	237	160	385	323	116	121	1775	10	760
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	761
1	—	—	1	3	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	3	—	—	26	—	762
55	19	30	3	168	61	58	23	26	159	70	28	14	47	1050	978	72	6	7	68	30	37	95	146	34	38	498	8	763
24	4	10	10	39	8	8	12	11	71	25	12	18	16	578	524	50	1	—	71	32	39	47	178	30	30	352	—	764
12	2	6	3	78	21	11	24	22	106	34	17	21	34	351	313	37	4	6	97	41	56	82	208	41	31	541	107	765
27	1	13	12	44	12	9	8	15	48	16	3	14	15	133	113	13	3	6	84	37	47	147	163	20	22	270	22	766
37	5	26	6	110	36	35	23	16	79	26	15	5	33	239	175	41	3	10	102	50	52	78	212	32	49	901	1	767
23	1	12	7	87	22	21	15	29	87	15	14	22	36	188	157	18	4	9	112	54	57	96	193	31	26	1357	7	768
178	35	95	39	415	161	119	78	57	467	118	61	114	174	2299	2087	125	39	19	388	225	156	460	292	118	141	2008	8	769
7	2	4	1	8	3	1	—	4	4	1	2	—	1	12	10	2	—	—	13	5	8	7	23	—	2	46	—	770
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	—	771
5	—	—	5	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	1	—	1	7	—	772
1	—	—	1	15	—	1	12	2	12	—	2	6	4	1	—	—	—	—	5	2	3	—	11	—	1	63	—	773
—	—	—	—	4	—	—	4	—	5	—	—	2	3	—	—	—	—	—	3	2	1	—	5	—	—	25	—	774
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	39	—	775
59	7	42	10	289	59	83	90	57	304	33	66	102	103	5505	5069	416	23	30	278	156	122	294	458	96	91	1532	26	776
42	3	13	25	75	15	16	20	24	72	8	16	18	31	793	714	69	12	11	81	29	52	90	167	18	18	396	13	777
30	7	17	6	70	8	18	23	21	67	11	17	14	25	94	77	8	12	6	35	20	14	35	151	21	28	773	—	778

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
779	Annaberg	101547	4129	143	2749	1376	361	466	546	15	14	22	12	67	64	33	17	2	—	2	195	1	14	166	14
780	Schwarzenberg	108375	5195	160	2930	1581	308	518	523	27	23	37	27	15	13	17	12	4	—	4	121	4	3	106	8
781	Zwickau	243085	11207	402	6287	3554	716	1008	1009	101	94	76	55	37	31	15	9	16	4	12	333	5	31	260	37
782	Plauen	152155	6453	237	3224	1559	432	607	626	47	43	9	5	33	33	50	32	6	2	3	232	2	18	187	25
783	Auerbach	87942	3822	105	1873	852	292	349	380	48	44	17	7	23	21	12	8	3	—	3	111	1	7	96	7
784	Oelsnitz	62768	2514	80	1240	448	206	254	332	21	19	6	2	53	50	5	4	2	2	—	84	2	3	69	10
785	Glauchau	141910	6567	248	4105	2293	399	689	724	31	29	11	1	10	10	29	19	3	—	3	290	1	20	230	39
786	Zwickau (Strafanstalt)	888	i. d. M.-B. Zwickau eingeschl.		10	—	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
787	Hoheneck (Strafanstalt)	789	i. d. M.-B. Chemnitz eingeschl.		12	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
788	Sachsenburg (Straf- u. Corr.-Anst.)	270	i. d. M.-B. Flöha eingeschl.		4	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
789	Untergöltzsch (Heil- u. Pfleganst.)	415	i. d. M.-B. Auerbach eingeschl.		39	—	1	30	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1
	Württemberg.																								
	Neckarkreis (17).																								
790	Backnang	29624	1087	57	691	257	78	145	211	27	20	9	7	2	2	4	4	—	—	—	42	1	—	37	4
791	Besigheim	28406	989	34	537	182	62	126	167	9	7	7	1	—	—	—	—	—	—	—	40	1	6	29	4
792	Böblingen	26670	913	38	618	238	56	161	163	2	—	13	11	—	—	5	2	2	—	2	43	—	5	31	7
793	Brackenheim	23342	711	23	413	115	31	98	169	2	2	5	4	—	—	2	1	2	—	2	47	—	4	34	9
794	Cannstatt	50942	1934	69	1015	406	112	264	233	16	13	7	5	4	4	9	2	1	1	—	90	2	7	75	6
795	Eßlingen	42959	1610	44	981	352	123	256	250	15	13	12	8	5	5	22	17	—	—	—	130	5	14	92	19
796	Heilbronn	58668	2235	86	1320	542	184	326	268	51	48	2	—	5	3	24	14	6	—	6	115	1	7	103	4
797	Leonberg	31725	1118	41	724	276	64	162	222	13	12	8	6	1	1	6	3	1	1	—	57	—	7	45	5
798	Ludwigsburg	50793	1607	60	1073	465	108	210	290	8	5	16	7	5	4	11	6	—	—	—	83	1	9	65	8
799	Marbach	26530	862	42	518	172	59	130	157	25	24	1	—	6	2	1	—	—	—	—	35	1	5	26	3
800	Maulbronn	23519	828	33	509	185	46	116	162	17	13	3	3	—	—	—	—	3	1	2	29	—	1	23	5
801	Neckarsulm	29700	1044	33	629	231	65	132	201	2	2	7	3	1	1	9	5	1	—	1	80	2	15	50	13
802	*Stuttgart	158321	4955	169	3108[1]	1142	377	938[1]	651	65	52	52	31	13	9	43	27	4	—	4	326	5	21	284	16
803	Stuttgart	44026	1912	75	1148	523	173	237	215	48	42	29	18	2	2	29	22	—	—	—	108	3	17	80	8
804	Vaihingen	21431	682	22	400	126	35	90	149	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	1	19	2
805	Waiblingen	27003	857	25	545	182	72	124	167	4	3	9	8	3	1	4	3	—	—	—	71	13	14	32	12
806	Weinsberg	23714	735	20	455	130	49	106	170	15	13	—	—	1	1	—	—	1	—	1	39	1	3	34	1
	Schwarzwaldkreis (17).																								
807	Balingen	36004	1399	37	916	355	159	193	209	65	59	31	16	16	13	—	—	1	—	1	63	—	7	54	2
808	Calw	25330	896	40	575	232	49	127	167	14	13	2	1	1	1	—	—	10	—	10	47	2	4	36	5
809	Freudenstadt	32087	1246	43	704	258	77	182	187	22	19	22	12	1	1	1	—	—	—	—	54	1	3	43	7
810	Herrenberg	24122	889	27	665	272	89	128	176	1	1	1	—	1	1	21	17	—	—	—	41	—	6	30	5
811	Horb	19839	704	14	544	217	51	95	181	8	8	8	5	1	1	7	5	3	—	2	42	3	5	31	3
812	Nagold	25078	937	40	603	217	57	134	195	5	4	13	10	1	—	—	—	3	—	2	22	2	1	18	1
813	Neuenbürg	27286	1114	50	631	256	95	136	144	39	35	18	14	1	—	1	1	5	1	4	66	1	3	59	3
814	Nürtingen	27763	1005	26	549	200	66	116	167	10	8	2	1	5	5	1	1	—	—	—	54	—	12	40	2
815	Oberndorf	30235	1153	25	678	253	77	179	169	28	23	8	7	—	—	4	1	1	1	—	59	1	2	52	4
816	Reutlingen	46178	1655	48	1031	419	100	234	278	24	21	6	5	1	—	6	4	6	—	6	66	1	4	61	—
817	Rottenburg	27781	875	26	675	239	84	152	200	9	9	7	3	1	1	21	14	—	—	—	45	—	7	36	2
818	Rottweil	34170	1388	33	895	412	87	189	207	6	6	5	3	4	3	—	—	6	—	5	70	4	10	52	4
819	Spaichingen	16696	594	10	395	139	39	76	141	12	10	4	3	3	2	—	—	1	—	—	16	—	2	14	—
820	Sulz	18651	638	25	443	148	67	108	120	26	24	7	—	—	—	12	8	1	—	1	24	—	2	20	2
821	Tübingen	36812	1535	49	883	259	97	288	239	12	11	10	6	1	1	10	5	6	—	6	72	1	4	65	2
822	Tuttlingen	29095	1226	24	752	328	73	150	201	6	5	50	26	—	—	—	—	1	—	1	44	2	6	35	1
823	Urach	31304	1147	56	663	287	64	148	164	5	4	7	3	—	—	—	—	2	—	2	52	—	3	49	—
	Jagstkreis (14).																								
824	Aalen	30099	1147	30	746	270	130	153	193	54	45	24	15	26	23	2	—	2	—	2	68	—	3	52	13
825	Crailsheim	25762	852	35	537	178	44	132	183	6	5	5	4	1	1	—	—	1	—	—	45	1	5	24	15
826	Ellwangen	30202	1011	29	743	239	73	170	261	14	14	8	6	1	1	3	—	3	—	2	79	4	6	39	30
827	Gaildorf	23875	838	25	500	166	48	117	169	15	13	12	8	2	1	1	1	—	—	—	45	—	2	37	6

[1]) Außerdem eine Hinrichtung.

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
23	1	13	8	106	19	22	25	40	64	12	28	7	17	1404	1270	134	3	9	94	46	48	37	205	15	19	436	—	779
17	1	7	9	110	25	32	34	19	138	27	23	50	38	1263	1170	82	5	9	120	64	56	113	232	51	23	614	14	780
27	4	14	9	238	73	67	39	59	185	54	56	30	45	3280	3041	217	23	21	248	132	110	245	373	100	71	894	3	781
26	2	18	5	54	—	6	22	26	164	59	50	23	32	1138	1029	109	9	7	155	70	84	409	239	44	56	546	—	782
13	1	7	3	70	19	22	17	12	34	8	12	6	8	37	31	3	1	6	73	29	44	254	166	17	27	934	27	783
12	1	6	5	42	4	8	12	18	61	14	21	10	16	419	371	44	8	—	38	18	20	24	168	15	32	242	8	784
35	6	18	9	117	25	48	17	27	33	9	12	10	2	1062	971	84	12	10	119	58	61	233	329	24	48	1709	—	785
—	—	—	—	2	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	786
—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	787
—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	788
1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	4	—	—	29	--	789
21	4	8	7	55	9	12	9	25	26	3	5	5	13	199	178	7	1	5	19	11	8	45	76	11	4	142	3	790
13	5	4	4	30	2	4	9	15	30	6	3	7	14	67	60	5	5	—	27	12	15	30	47	15	4	210	3	791
3	—	1	2	67	20	22	11	14	28	13	3	5	7	141	135	5	—	5	16	10	6	31	60	8	7	170	17	792
7	1	3	2	31	6	5	1	19	14	1	2	5	6	51	43	7	—	3	18	9	9	36	52	5	4	99	35	793
18	3	8	6	28	—	1	15	12	107	41	23	14	29	236	220	8	1	3	40	20	20	65	54	16	22	292	6	794
33	5	21	6	63	14	10	20	19	46	10	7	8	21	231	216	12	2	—	38	17	21	66	79	17	8	209	5	795
30	5	20	5	41	2	11	13	15	121	56	29	13	23	418	379	27	3	3	50	27	23	58	80	22	26	260	5	796
13	2	7	4	37	5	5	11	16	82	28	6	12	36	146	135	4	—	4	30	20	10	41	50	8	3	181	43	797
22	2	10	9	39	8	9	10	12	45	10	14	7	14	415	393	20	—	2	30	11	19	34	94	22	12	234	1	798
2	1	—	1	62	12	7	18	25	32	4	3	7	18	38	34	3	2	2	12	8	4	25	42	14	4	178	37	799
5	—	1	3	26	3	4	6	13	54	18	7	10	19	88	81	4	—	2	16	12	4	14	50	6	7	189	—	800
15	5	5	3	22	—	1	11	10	31	16	7	3	5	169	162	7	1	6	20	6	14	28	20	10	8	191	8	801
118	34	58	26	265	112	55	40	58	123	27	28	22	46	734	615	41	9	9	188	116	71	187	112	22	41	787	10	802
12	4	2	5	98	44	18	19	17	39	14	10	7	8	284	266	14	6	1	40	21	19	88	84	14	10	254	2	803
5	—	3	—	26	5	4	6	11	20	13	2	2	3	80	72	6	—	—	30	13	17	19	40	7	3	139	—	804
20	2	8	9	22	2	1	8	11	45	21	19	2	3	116	102	9	1	3	19	8	10	27	58	11	4	128	—	805
3	—	1	2	13	1	3	6	3	52	12	8	14	18	94	78	10	1	—	17	8	9	35	94	7	3	80	—	806
7	—	1	6	54	26	9	11	8	4	—	2	—	2	238	223	14	2	3	16	10	6	52	91	13	6	254	—	807
1	—	—	1	47	12	9	9	17	29	6	3	6	14	93	82	8	—	1	15	3	12	27	48	8	—	109	123	808
12	3	5	4	35	—	2	13	20	39	17	6	2	14	132	121	9	5	4	26	14	11	37	48	15	10	168	73	809
7	—	4	2	53	17	15	11	10	50	8	9	13	20	137	118	13	5	1	24	15	9	46	57	12	3	204	1	810
7	—	4	3	42	15	7	9	11	28	8	2	4	14	90	85	3	2	3	7	3	4	43	73	5	3	130	42	811
10	1	6	3	38	8	6	11	13	59	26	14	6	13	99	87	9	4	2	18	7	11	32	77	13	2	192	13	812
7	—	—	7	47	11	14	8	14	22	9	6	—	7	194	177	13	2	2	15	8	7	31	46	9	5	119	2	813
7	—	4	3	35	—	2	9	24	28	12	7	4	5	119	108	7	2	—	18	6	12	57	66	12	1	94	38	814
1	—	1	—	60	14	15	19	12	36	11	6	9	10	155	150	4	4	—	9	7	2	40	68	14	4	184	2	815
25	5	12	8	61	12	15	13	21	28	11	5	2	10	234	208	14	3	3	31	14	16	37	89	14	8	389	—	816
6	1	3	2	38	—	3	18	17	82	36	20	13	13	117	97	12	2	1	36	21	15	43	68	7	5	184	3	817
13	2	8	3	60	18	12	12	18	47	18	6	10	13	214	203	8	4	4	19	6	13	65	66	17	7	287	1	818
2	—	—	2	15	2	3	2	8	14	3	1	5	5	67	62	2	1	1	5	2	3	23	63	10	2	134	22	819
4	2	1	1	15	—	—	8	7	28	10	10	5	3	50	43	4	—	2	8	5	3	19	52	6	2	182	5	820
10	1	3	5	76	11	18	19	28	51	12	9	13	17	92	83	6	4	2	57	42	13	74	70	17	5	314	—	821
—	—	—	—	69	17	15	20	17	3	—	—	1	2	126	122	3	3	2	16	6	10	49	84	17	7	274	1	822
5	—	5	—	4	—	—	4	—	51	13	13	10	15	164	152	8	1	4	19	9	10	109	77	12	5	146	—	823
17	—	11	6	45	15	9	7	14	16	1	4	2	9	160	144	13	2	1	40	13	27	76	43	13	6	151	—	824
—	—	—	—	59	23	4	16	16	17	—	5	5	7	65	61	4	3	4	33	13	20	57	44	13	2	182	—	825
16	3	10	3	59	16	7	16	20	31	6	12	6	7	170	158	12	5	4	39	18	21	42	101	15	2	151	—	826
3	—	1	2	21	—	5	5	11	37	21	8	2	6	94	81	5	1	2	20	9	11	43	59	7	1	134	3	827

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
828	Gerabronn	29192	726	35	513	139	56	128	190	3	2	8	3	4	4	8	8	2	—	2	42	—	3	28	11
829	Gmünd	37474	1287	35	812	298	90	197	227	13	10	9	8	—	—	6	1	2	—	2	82	1	6	66	9
830	Hall	29530	899	32	595	194	53	151	197	11	10	4	2	—	—	6	6	1	—	—	52	—	1	47	4
831	Heidenheim	39043	1483	58	893	379	74	173	267	5	4	7	5	5	4	2	1	1	—	1	63	2	5	43	13
832	Künzelsau	28644	806	27	516	154	60	119	183	8	6	4	1	4	2	9	5	2	-	2	41	—	5	31	5
833	Mergentheim	28640	812	37	512	158	48	120	186	5	4	12	7	—	—	—	—	2	—	2	48	—	8	36	4
834	Neresheim	20815	748	24	555	220	74	105	156	30	29	22	16	12	10	1	—	4	—	4	46	—	4	33	9
835	Oehringen	29583	880	46	575	172	51	149	203	11	8	6	2	1	—	5	2	6	—	4	50	—	3	38	9
836	Schorndorf	25787	847	42	598	197	69	121	211	15	14	5	—	3	3	4	4	—	—	—	44	—	7	35	2
837	Welzheim	20241	710	33	411	139	42	89	141	8	6	2	—	3	3	11	6	—	—	—	34	—	3	26	5
	Donaukreis (16).																								
838	Biberach	35199	1308	33	942	410	69	182	281	18	13	8	8	2	1	—	—	—	—	—	80	3	9	56	12
839	Blaubeuren	20036	874	32	539	275	48	88	128	6	5	3	2	5	4	3	1	8	—	5	37	—	2	31	4
840	Ehingen	26966	1070	22	647	304	40	138	165	10	9	1	1	—	—	1	—	2	—	1	50	—	1	46	3
841	Geislingen	32689	1342	47	752	343	53	154	202	6	6	3	3	1	—	7	3	1	—	1	61	—	9	46	6
842	Göppingen	47668	1933	55	1060	482	120	211	247	19	13	28	20	9	5	18	12	2	—	2	60	3	5	50	2
843	Kirchheim	28210	907	32	547	192	45	108	202	8	7	11	10	2	2	1	1	1	—	1	43	2	5	29	7
844	Laupheim	25875	987	20	647	310	42	108	187	5	5	1	—	—	—	—	—	1	1	—	35	—	3	30	2
845	Leutkirch	25105	853	18	612	237	63	135	177	19	18	—	—	—	—	—	—	8	1	6	42	—	5	33	4
846	Münsingen	23819	875	31	548	255	47	91	155	6	5	5	4	1	1	—	—	2	—	2	37	—	3	27	7
847	Ravensburg	41414	1262	34	861	307	58	253	243	8	6	18	12	1	1	1	—	2	—	2	87	1	12	67	7
848	Riedlingen	26553	882	13	610	247	54	118	191	10	9	9	6	4	3	1	1	1	—	—	36	1	1	26	8
849	Saulgau	28128	984	22	677	271	68	131	207	24	22	15	12	—	—	—	—	2	—	2	47	—	4	36	7
850	Tettnang	24171	708	9	543	155	49	128	211	8	7	5	1	—	—	3	3	—	—	—	31	—	3	23	5
851	Ulm	61865	2050	69	1420	598	102	335	385	15	15	1	1	1	1	6	3	5	—	5	111	—	7	87	17
852	Waldsee	27110	915	26	716	262	43	186	225	7	6	10	4	—	—	1	—	3	—	3	77	3	3	62	9
853	Wangen	21652	700	19	471	167	36	113	155	7	4	7	1	2	—	—	—	-	—	—	44	3	2	32	7
	Baden.																								
	Landeskl.-Bez. Konstanz (13).																								
854	Engen	20570	574	7	447	113	32	124	178	—	—	21	14	—	—	—	—	—	—	—	57	1	6	46	4
855	Kostanz	47186	1501	40	971	283	101	301	286	12	11	13	10	1	1	7	4	4	—	3	125	2	14	96	13
856	Meßkirch	13871	486	7	336	119	44	60	113	3	3	12	7	—	—	2	2	—	—	—	42	5	12	18	7
857	Pfullendorf	9704	281	5	233	69	33	64	67	9	8	15	8	—	—	—	—	2	—	2	19	—	—	18	1
858	Stockach	18833	600	19	394	139	41	83	131	6	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—	35	2	1	30	2
859	Ueberlingen	26795	757	17	577	175	53	142	207	3	3	19	15	—	—	—	—	3	—	1	40	2	1	34	3
860	Donaueschingen	24183	749	13	531	178	48	128	177	1	1	8	5	1	1	—	—	2	—	1	47	2	5	32	8
861	Triberg	21637	809	15	470	159	48	123	140	9	8	4	—	—	—	—	—	2	—	1	42	—	5	35	2
862	Villingen	25982	938	23	616	240	56	155	165	5	5	1	1	—	—	—	—	4	—	2	56	1	5	42	8
863	Bonndorf	15754	400	12	317	77	30	83	127	—	—	2	1	—	—	5	3	2	—	1	28	—	3	23	2
864	Säckingen	18889	572	13	377	99	40	109	129	4	2	11	8	—	—	1	—	—	—	-	52	—	5	40	7
865	St. Blasien	9583	300	1	199	45	13	71	70	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	-	19	—	1	17	1
866	Waldshut	32472	856	32	654	119	44	167	324	4	4	2	1	—	—	2	1	1	—	1	43	2	3	35	3
	Landeskl.-Bez. Freiburg (16).																								
867	Breisach	19587	504	13	416	78	38	124	176	3	2	3	3	1	—	1	1	5	—	3	43	2	2	34	5
868	Emmendingen	47696	1504	51	1057[1]	325	122	288[1]	322	20	17	11	5	—	—	18	11	1	—	1	136	6	14	104	12
869	Ettenheim	17826	590	13	398	151	45	90	112	—	—	13	9	—	—	—	—	1	—	1	44	—	3	36	5
870	Freiburg	80517	2331	94	1771	504	165	561	541	11	10	10	3	7	3	17	14	3	—	3	207	6	18	157	26
871	Neustadt	14935	457	7	310	76	19	87	128	1	1	4	4	1	1	—	—	1	—	1	25	—	—	22	3
872	Staufen	18092	474	14	412	88	33	89	202	4	3	2	1	—	—	—	—	1	—	—	49	3	5	32	9
873	Waldkirch	21540	729	10	472	119	53	128	172	5	3	1	1	—	—	—	—	2	1	1	56	5	4	39	8
874	Lörrach	40184	1208	44	801	190	89	242	280	3	3	11	5	—	—	—	—	1	—	1	116	—	16	86	14
875	Müllheim	20691	523	13	399	78	32	111	178	1	1	12	9	—	—	1	—	1	—	1	46	4	4	30	8
876	Schönau	15448	454	11	320	72	41	90	117	6	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	32	—	1	31	—
877	Schopfheim	21216	704	27	411	104	29	135	143	8	7	2	1	—	—	—	—	4	1	2	49	1	1	42	5
878	Kehl	28450	875	29	570	191	72	128	179	11	11	10	6	1	1	22	15	3	—	3	55	—	2	44	9
879	Lahr	37603	1217	23	821	297	74	216	234	14	11	6	4	—	—	—	—	4	—	4	91	3	4	78	6
880	Oberkirch	18472	614	13	353	120	38	77	118	2	—	5	4	1	1	—	—	2	—	2	27	1	3	18	5
881	Offenburg	54094	1791	41	1318	407	141	344	426	12	11	44	33	3	3	—	—	6	—	4	168	—	11	136	21
882	Wolfach	24313	799	21	577	193	37	154	193	1	1	9	6	—	—	—	—	1	—	—	75	—	5	54	16

[1]) Außerdem 1 Todesfall auf Hoher See.

7				8					9					10			11	12	13			14	15	16	17	18	19	
Tuberkulose anderer Organe				Lungenentzündung					Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					Magen- und Darmkatarrh			Kindbettfieber	Andere Folgen d. Geburt	Neubildungen			Angeborene Lebensschw.	Altersschwäche	Verunglückungen	Selbstmord	Sonstige benannte Krankheiten	Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
7	—	2	3	37	8	9	5	15	35	6	1	10	18	41	37	2	—	2	32	13	19	29	50	11	3	199	—	828
26	4	14	6	45	5	9	15	16	39	9	9	5	16	180	170	10	3	2	47	22	24	60	61	14	2	217	4	829
6	—	4	2	42	12	3	8	19	30	14	9	5	2	89	79	4	2	4	—	—	—	29	29	8	5	275	2	830
9	—	4	4	61	25	5	11	20	17	8	1	3	5	194	152	18	2	2	39	19	20	62	81	20	5	318	—	831
11	—	5	5	23	—	2	8	13	50	14	13	7	16	88	79	8	2	1	23	9	14	34	54	4	1	157	—	832
10	2	3	4	42	5	4	10	23	51	11	4	10	26	43	38	2	1	4	20	6	14	43	49	8	—	169	5	833
4	—	2	1	22	3	5	2	12	17	7	1	4	5	105	94	6	1	3	27	14	13	43	59	4	4	150	1	834
6	—	1	5	51	6	7	16	22	20	1	—	7	12	147	133	14	2	1	21	9	12	22	59	7	5	155	—	835
10	—	5	5	3	—	—	1	2	87	18	15	14	40	115	111	4	1	1	30	13	17	42	54	11	4	164	5	836
8	—	2	5	26	—	1	10	15	20	11	4	1	4	60	56	4	—	3	20	9	11	15	46	6	5	141	3	837
30	8	11	9	43	7	8	10	18	39	21	3	5	10	274	257	10	2	3	68	33	34	90	84	15	3	180	3	838
14	2	6	5	10	1	4	3	2	43	17	7	3	16	201	191	7	—	3	26	10	16	52	47	7	4	70	—	839
14	1	6	7	17	1	5	3	8	36	14	2	6	14	229	219	6	5	2	38	22	16	60	59	8	6	107	2	840
18	—	11	6	57	16	9	11	21	19	5	2	4	8	231	217	8	4	8	29	19	10	94	109	5	3	96	—	841
29	2	11	14	96	33	19	19	25	60	13	6	12	29	317	301	9	2	2	28	15	13	59	70	15	5	237	4	842
16	5	9	1	37	11	6	9	11	39	5	—	3	31	95	87	5	2	3	26	6	19	37	54	14	5	153	—	843
1	—	1	—	32	9	4	4	15	13	4	1	1	7	253	246	7	2	3	40	23	17	43	75	5	5	133	—	844
8	—	1	7	17	1	—	8	8	38	15	7	6	10	126	118	7	—	2	29	13	16	98	65	13	6	141	—	845
—	—	—	—	11	—	2	6	3	45	13	15	4	13	218	204	12	1	4	27	14	12	33	64	11	2	81	—	846
31	1	12	14	14	—	1	11	2	70	21	3	20	26	162	152	5	1	5	60	34	26	111	69	12	6	203	—	847
7	—	1	6	20	2	3	6	9	26	12	5	4	5	121	111	6	1	2	52	23	29	56	62	12	3	186	1	848
4	—	—	4	48	7	8	9	24	33	11	6	—	16	175	163	9	1	—	50	19	31	66	38	12	4	158	—	849
7	—	3	2	35	6	6	8	15	26	10	1	5	10	50	42	2	1	1	32	9	23	41	42	12	3	244	2	850
27	1	15	9	59	15	16	11	17	30	8	3	10	9	469	451	13	4	1	98	48	49	91	101	19	17	365	—	851
10	1	6	3	20	—	3	10	7	50	30	3	8	9	151	139	7	1	2	39	18	21	77	93	9	—	160	6	852
11	1	5	4	28	3	2	13	10	29	6	4	6	13	34	33	1	—	1	30	14	16	72	35	9	2	160	—	853
1	—	—	1	17	1	2	6	8	42	17	5	5	15	52	47	2	3	2	44	20	24	23	61	10	4	110	—	854
5	—	2	3	39	10	7	9	13	63	18	11	5	29	141	126	9	5	1	69	36	32	78	84	26	9	289	—	855
1	—	—	—	11	—	4	3	4	31	16	5	3	7	53	50	2	—	—	23	9	14	15	48	6	1	88	—	856
2	—	1	1	7	—	2	5	—	29	15	5	4	5	28	26	2	1	—	3	2	1	13	31	5	3	66	—	857
2	—	—	2	8	1	1	3	3	55	27	17	4	7	54	48	5	1	1	31	11	20	27	48	6	4	113	—	858
1	—	—	1	24	9	—	5	10	60	30	12	7	11	68	61	5	—	1	31	16	15	37	74	13	11	192	—	859
1	—	1	—	32	2	3	10	17	61	17	14	6	24	84	75	5	—	—	30	12	17	30	58	5	5	166	—	860
5	—	—	5	20	5	2	6	7	54	21	6	8	19	61	57	4	—	1	13	5	7	40	36	11	4	167	—	861
1	—	—	—	37	6	2	16	13	48	18	9	8	13	136	122	11	3	1	22	10	12	33	47	10	7	205	—	862
2	—	—	1	16	4	2	6	4	36	15	9	4	8	20	19	1	—	—	20	6	14	18	55	5	3	105	—	863
1	—	—	1	23	1	1	7	14	32	7	7	3	15	14	13	—	—	—	29	10	19	29	37	18	5	121	—	864
2	—	1	1	9	—	1	5	3	13	1	2	3	7	15	14	1	—	—	16	9	6	4	26	6	4	82	2	865
2	—	—	2	38	6	3	10	19	74	17	10	9	38	26	21	1	2	5	50	25	25	30	105	14	2	253	—	866
—	—	—	—	32	5	7	8	12	59	13	9	10	27	34	31	3	1	2	26	11	15	16	55	16	6	113	—	867
3	—	1	2	47	8	2	16	21	171	67	25	19	60	141	129	8	4	—	50	22	28	35	87	26	5	301	—	868
1	—	1	—	24	1	3	7	13	62	19	14	7	22	83	74	8	1	3	17	7	10	26	25	5	6	87	—	869
8	1	2	3	117	26	24	30	37	158	42	22	26	68	234	212	17	5	—	124	70	53	127	135	32	18	557	1	870
2	2	—	—	19	1	1	9	8	29	8	4	9	8	27	23	4	1	—	15	3	12	26	49	4	3	103	—	871
1	—	—	—	36	6	2	5	23	42	5	7	4	26	31	28	2	2	1	25	13	12	24	62	8	5	119	—	872
5	—	3	2	29	1	6	14	8	40	6	11	7	16	54	46	7	—	1	17	5	12	19	62	8	2	171	—	873
3	—	2	1	71	4	5	22	40	66	16	15	8	27	86	79	5	—	1	42	10	31	27	50	26	16	282	—	874
—	—	—	—	26	4	4	5	13	49	10	7	4	28	26	26	—	1	1	26	8	17	17	31	12	13	136	—	875
3	—	2	1	16	1	1	8	6	43	15	7	5	16	28	24	4	1	2	9	6	2	19	56	6	—	97	—	876
5	—	—	4	16	—	1	9	6	45	15	5	7	18	30	27	3	—	2	26	14	12	29	47	10	8	129	1	877
—	—	—	—	41	13	7	12	9	45	12	9	3	21	80	75	3	—	—	32	15	17	24	68	13	12	153	—	878
4	—	1	3	64	9	7	19	29	88	37	12	11	28	163	151	9	1	3	32	13	18	33	65	18	9	226	—	879
1	—	—	—	29	3	5	6	15	19	8	6	1	4	25	22	2	2	2	20	7	13	26	31	8	3	150	—	880
7	—	1	6	75	10	15	15	35	153	47	26	18	62	183	163	16	6	5	55	22	33	67	127	23	10	373	1	881
2	—	1	—	24	2	3	9	10	53	13	4	11	25	86	78	3	2	4	26	17	9	32	65	24	3	170	—	882

Laufende Nr.	I		II		III					1		2		3		4		5			6				
	Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk ꝛc.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	Leb.- Geborene	T.- Geborene	Gestorbene (ausschl. Todtgeb.)					Diphtherie		Keuchhusten		Scharlach		Masern		Typhus			Tuberkulose der Lungen				
					Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	b.	Sa.	a.	Sa.	b.	Sa.	b.	Sa.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.
	Landeskl.-Bez. Karlsruhe (10).																								
883	Achern	23427	762	12	452	125	31	153	143	1	1	5	4	—	—	1	—	6	—	6	62	—	3	52	7
884	Baden	28640	860	22	661	211	78	208	164	5	5	18	12	—	—	7	5	11	3	7	102	4	7	86	5
885	Bühl	30116	1017	19	720	212	60	177	271	7	6	20	17	—	—	1	1	4	—	4	61	—	3	51	7
886	Rastatt	60009	2058	39	1154	378	121	318	337	3	2	5	3	1	1	1	—	11	1	10	182	4	8	142	28
887	Bretten	23954	818	26	466	172	65	84	145	14	11	7	—	—	—	2	1	—	—	—	26	1	1	22	2
888	Bruchsal	60660	2438	50	1647	775	146	369	357	10	7	10	5	—	—	11	8	4	—	2	225	3	10	176	36
889	Durlach	35368	1581	53	889	383	125	189	192	14	13	27	14	1	1	1	—	8	2	6	80	—	7	64	9
890	Ettlingen	23716	1042	19	575	268	54	142	111	3	2	3	3	—	—	—	—	4	1	—	85	2	10	61	12
891	Karlsruhe	117392	4241	98	2510	1039	274	679	518	26	24	18	12	3	2	5	4	13	1	12	302	6	34	233	29
892	Pforzheim	68779	2945	96	1582	709	159	427	287	29	27	11	9	—	—	8	3	11	1	9	157	1	11	134	11
	Landeskl.-Bez. Mannheim (14).																								
893	Mannheim	123739	5799	165	3145	1492	460	753	440	26	21	53	24	6	3	12	8	14	4	10	380	15	45	295	25
894	Schwetzingen	32933	1680	42	984	520	112	198	154	3	3	10	8	1	—	4	4	2	—	2	134	12	7	96	19
895	Weinheim	22642	946	33	527	208	56	133	130	4	4	15	7	1	—	4	2	8	—	8	64	3	2	50	9
896	Eppingen	18304	565	19	328	106	39	80	103	5	5	2	2	—	—	—	—	2	—	2	33	—	4	24	5
897	Heidelberg	81728	3360	116	2054	732	249	611	462	28	23	32	21	1	1	5	2	5	3	2	275	14	20	213	28
898	Sinsheim	34492	1152	39	716	262	85	158	211	4	3	20	13	2	2	5	1	—	—	—	63	2	3	48	10
899	Wiesloch	22536	904	29	611	282	72	128	129	10	8	14	7	—	—	2	1	—	—	—	78	3	9	60	6
900	Adelsheim	13748	390	7	285	72	28	65	120	3	3	—	—	—	—	5	4	4	—	3	30	1	2	23	4
901	Boxberg	16142	460	11	272	64	18	65	125	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	3	22	8
902	Buchen	26757	896	16	604	170	54	160	220	13	12	2	1	—	—	2	1	1	—	1	55	3	4	42	6
903	Eberbach	14723	545	20	312	85	43	86	98	4	3	—	—	—	—	11	9	—	—		44	—	2	33	9
904	Mosbach	30324	1066	27	652	201	99	137	215	4	4	6	3	8	7	14	9	—	—	—	62	1	8	43	10
905	Tauberbischofsheim	29850	811	18	551	154	56	137	204	11	7	—	—	—	—	3	—	1	—	1	64	1	4	50	9
906	Wertheim	19362	550	15	349	69	22	122	136	—	—	—	—	—	—	1	1	4	1	2	48	1	3	39	5
	Hessen.																								
	Prov. Starkenburg (7).																								
907	Darmstadt	100544	3389	118	1952	644	250	541	517	25	23	22	11	3	3	8	7	3	—	3	228	9	20	175	24
908	Bensheim	51985	2169	79	1197	454	154	273	316	8	7	7	1	4	4	13	9	2	—	2	166	4	9	131	22
909	Dieburg	54742	1838	72	1049	328	127	249	345	30	25	7	4	1	—	35	22	1	—	1	125	2	8	97	18
910	Erbach	46519	1502	59	875	242	74	261	298	18	16	6	5	4	4	1	1	5	1	4	94	2	2	74	16
911	Groß-Gerau	44331	1643	69	923	274	131	250	268	3	3	16	11	1	—	47	34	4	—	4	128	5	13	99	11
912	Heppenheim	44912	1761	66	971	338	124	263	246	19	15	31	18	2	2	—	—	1	—	—	91	—	7	78	6
913	Offenbach	101529	4199	138	1992	736	241	589	426	27	24	30	15	5	4	11	5	4	1	3	267	11	16	212	28
	Prov. Oberhessen (6).																								
914	Gießen	77386	2509	85	1354	234	162	477	481	21	19	9	5	7	5	6	4	4	1	3	187	6	17	141	23
915	Alsfeld	36526	1027	41	581	100	57	181	243	4	4	5	3	—	—	—	—	3	—	3	51	—	3	46	2
916	Büdingen	38378	1070	42	664	116	66	190	292	2	2	8	6	—	—	1	1	4	1	3	70	1	4	54	11
917	Friedberg	64551	1871	65	1087	196	102	371	418	2	2	4	2	—	—	7	3	2	1	1	167	2	9	122	34
918	Lauterbach	28259	764	36	474	81	48	136	209	9	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	3	35	4
919	Schotten	26424	663	29	443	85	42	121	195	6	6	7	4	—	—	—	—	2	—	2	44	—	5	37	2
	Prov. Rheinhessen (5).																								
920	Mainz	125481	4434	182	2821	1060	446	727	588	19	19	21	13	4	3	118	83	4	—	4	325	6	42	252	25
921	Alzey	39414	1140	51	698	159	83	190	266	12	12	3	2	1	1	4	1	1	—	1	103	2	6	73	22
922	Bingen	38299	1226	52	813	246	118	222	227	15	13	—	—	2	1	30	18	2	—	2	90	—	4	80	6
923	Oppenheim	45577	1321	57	863	216	104	208	335	9	8	14	10	—	—	7	3	1	—	1	95	2	8	67	18
924	Worms	74163	2775	86	1626	599	192	401	434	18	13	31	19	1	1	9	5	4	—	3	195	9	14	147	25
	Mecklenburg-Schwerin (11).																								
925	Boizenburg	49819	1496	52	857	221	78	170	388	7	6	.	.	2	—	.	.	1	—	1	.	.	.	.	.
926	Gadebusch	34161	995	31	542	122	55	109	256	—	—	.	.	1	1	.	.	4	—	4	.	.	.	.	.
927	Wismar	50376	1543	50	773	198	76	164	335	2	2	.	.	2	2	.	.	3	—	3	.	.	.	.	.
928	Schwerin	72277	1978	49	1099	248	86	298	467	4	3	.	.	—	—	.	.	11	—	11	.	.	.	.	.

7 Tuberkulose anderer Organe Sa.	7 a.	7 b.	7 c.	8 Lungenentzündung Sa.	8 a.	8 b.	8 c.	8 d.	9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe Sa.	9 a.	9 b.	9 c.	9 d.	10 Magen- und Darmkatarrh Sa.	10 a.	10 b.	11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen Sa.	13 c.	13 d.	14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
1	—	1	—	23	1	1	11	10	41	9	8	7	17	47	45	1	1	—	25	14	11	20	52	7	4	156	—	883
1	—	1	—	33	8	4	7	14	55	19	14	5	17	84	79	4	—	1	34	15	19	21	50	7	8	224	—	884
7	3	—	3	20	2	3	11	4	71	16	12	17	26	54	51	3	3	—	27	11	16	60	103	7	3	271	—	885
3	—	—	3	71	22	14	13	22	71	11	16	10	34	101	89	10	3	2	59	27	31	34	117	19	7	464	—	886
5	—	—	4	13	—	1	4	8	32	8	7	7	10	111	102	8	2	1	26	7	19	38	52	6	2	129	—	887
11	—	1	6	50	4	3	14	29	150	55	29	17	49	310	267	26	2	8	50	25	25	54	79	26	5	642	—	888
5	4	—	1	23	2	4	12	5	94	30	33	13	18	207	182	20	4	—	25	9	16	32	73	14	6	275	—	889
2	—	—	2	13	2	1	5	5	59	14	15	8	22	121	115	4	2	3	18	9	8	47	29	3	4	179	—	890
10	1	2	7	70	8	4	20	38	235	71	72	22	70	566	519	33	10	10	107	55	52	182	91	50	25	786	—	891
5	—	—	4	54	3	6	22	23	117	56	35	13	13	352	328	15	2	9	52	30	21	93	80	45	18	539	—	892
15	5	4	5	68	—	12	35	21	375	173	122	24	56	775	716	48	7	5	115	60	53	164	79	73	42	935	1	893
—	—	—	—	27	1	5	11	10	139	62	44	13	20	245	233	12	1	2	28	11	17	21	42	9	8	308	—	894
4	—	—	4	39	14	10	4	11	40	11	12	6	11	81	71	8	2	1	27	15	12	30	33	5	5	164	—	895
4	—	2	2	22	5	4	4	9	28	4	3	8	13	51	48	3	1	1	14	6	8	8	22	5	2	128	—	896
9	4	1	3	68	3	7	36	22	221	86	59	22	54	347	320	22	4	10	141	82	55	92	117	39	16	640	1	897
3	—	1	1	25	4	1	9	11	100	31	22	7	40	103	84	13	2	3	28	16	11	19	60	14	2	263	—	898
4	2	—	2	27	7	3	3	14	53	23	16	1	13	147	135	7	4	3	15	5	10	30	40	6	2	176	—	899
—	—	—	—	12	—	1	4	7	29	10	6	2	11	45	39	6	1	—	12	3	9	14	43	4	1	82	—	900
1	—	—	1	17	—	1	11	5	22	7	4	3	8	39	37	2	1	—	13	3	10	13	52	2	1	77	—	901
4	—	1	3	45	—	2	19	24	65	7	13	13	32	58	53	4	—	2	25	12	13	25	53	9	1	244	—	902
1	—	—	1	28	3	8	12	5	42	12	6	9	15	24	21	2	—	1	16	4	12	10	31	6	2	92	—	903
1	1	—	—	50	14	13	12	11	41	9	12	2	18	45	35	5	1	3	28	6	22	13	71	15	5	285	—	904
—	—	—	—	24	3	3	6	12	53	23	14	5	11	94	84	7	3	1	25	11	14	24	70	5	2	171	—	905
3	—	—	2	29	2	2	9	16	35	12	4	8	11	14	11	1	1	1	19	10	9	16	41	10	4	123	—	906
92	26	26	27	24	3	5	15	1	253	111	63	16	63	269	238	25	10	3	144	61	83	72	99	26	26	581	64	907
35	11	8	11	63	11	17	17	18	117	51	18	13	35	167	150	15	4	5	42	12	30	30	74	10	18	272	160	908
28	6	4	16	62	12	14	12	24	58	12	10	12	24	81	75	5	3	3	48	15	33	32	124	11	8	304	88	909
19	2	4	11	33	—	1	26	6	105	40	12	13	40	38	30	5	7	2	36	15	21	52	138	12	4	212	89	910
48	19	12	11	28	—	1	8	19	83	44	19	7	13	83	71	5	2	1	38	17	20	13	73	18	14	236	87	911
24	11	3	9	35	8	3	24	—	92	20	17	11	44	95	87	1	2	1	38	21	17	58	77	17	6	246	136	912
69	23	16	22	108	30	29	32	17	97	40	12	19	26	280	256	17	6	6	65	31	34	93	127	24	26	666	80	913
54	6	30	17	77	6	14	22	35	79	10	8	24	37	72	59	10	4	3	101	59	39	50	194	35	24	350	77	914
11	—	5	4	56	4	9	22	21	33	8	6	6	13	26	22	1	4	2	28	12	16	7	114	12	12	136	77	915
38	7	17	12	20	—	7	8	5	84	18	9	13	44	24	21	2	1	4	43	13	30	6	59	9	11	147	133	916
39	3	15	18	54	16	14	13	11	58	13	7	15	23	75	61	6	2	3	68	30	38	22	109	16	19	353	87	917
7	—	3	3	30	4	7	8	11	32	4	3	8	17	2	2	—	2	—	27	11	16	9	85	6	10	148	64	918
13	2	4	6	31	7	5	7	12	25	8	2	6	9	13	11	1	—	2	28	11	17	7	74	6	4	94	87	919
100	23	57	17	110	11	33	32	34	246	125	77	11	33	536	493	34	7	6	136	64	72	113	143	57	30	763	83	920
27	5	12	6	31	2	5	9	15	45	12	11	6	16	45	39	4	1	1	39	16	23	21	104	17	10	166	67	921
26	3	14	8	26	—	3	11	12	99	46	22	7	24	78	64	8	4	3	36	15	21	14	80	11	9	188	100	922
33	7	16	9	82	23	16	13	30	36	5	4	9	18	45	40	2	—	4	42	18	24	22	122	22	7	289	33	923
38	8	11	13	102	23	27	20	32	123	55	22	11	35	258	228	17	3	6	78	35	43	66	112	33	20	460	69	924
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	10	6	—	.	925
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	6	4	—	.	926
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	9	8	—	.	927
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4	.	.	.	.	.	12	21	—	.	928

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	I Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	II T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	III a.	III b.	III c.	III d.	1 Diphtherie Sa.	1 b.	2 Keuchhusten Sa.	2 a.	3 Scharlach Sa.	3 b.	4 Masern Sa.	4 b.	5 Typhus Sa.	5 b	5 c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	6 a.	6 b.	6 c.	6 d.
929	Ludwigslust	49122	1444	58	841	228	69	211	333	3	3	.	.	2	2	.	.	4	2	2	.	.	.	.	.
930	Parchim	45171	1234	45	643	147	42	177	277	—	—	.	.	—	—	.	.	3	1	2	.	.	.	.	.
931	Güstrow	65113	1905	63	972	242	104	226	400	4	3	.	.	2	1	.	.	2	1	1	.	.	.	.	.
932	Rostock	108587	3356	99	1966	456	251	527	732	26	22	.	.	4	4	.	.	15	2	12	.	.	.	.	.
933	Gnoien	29547	994	35	521	171	56	102	192	4	4	.	.	—	—	.	.	2	1	1	.	.	.	.	.
934	Malchin	54820	1789	68	922	259	127	209	327	4	4	.	.	18	17	.	.	2	1	1	.	.	.	.	.
935	Waren	38443	1275	39	649	195	67	150	237	2	2	.	.	—	—	.	.	—	—	—	.	.	.	.	.
	Braunschweig (7).																								
936	*Braunschweig	115138	4027	114	2207	822	302	593	488	25	24	13	6	1	1	17	16	11	—	11	275	7	34	193	41
937	Braunschweig	41562	1417	54	771	206	128	193	242	10	9	4	3	1	1	5	5	4	2	2	95	6	20	54	14
938	Wolfenbüttel	79901	2738	71	1387	460	207	321	396	13	12	6	4	2	1	31	25	3	—	3	111	4	15	83	9
939	Helmstedt	70672	2645	69	1530	529	271	368	362	29	21	8	7	3	3	42	33	18	8	9	146	4	24	101	17
940	Gandersheim	46235	1561	74	798	225	103	202	266	5	4	3	1	2	1	10	6	4	2	—	76	2	14	53	7
941	Holzminden	48739	1622	72	845	224	136	238	244	15	13	3	1	2	1	3	2	12	2	9	75	2	8	58	7
942	Blankenburg	31966	1141	49	651	203	83	169	194	18	16	7	6	3	3	—	—	5	4	1	54	—	4	42	8
	Sachsen-Meiningen (4).																								
943	Meiningen	62286	2029	67	1024	219	111	324	369	19	19	11	6	—	—	4	4	4	—	4	95	1	6	74	14
944	Hildburghausen	55505	1824	56	986	255	118	274	339	24	22	6	4	1	1	—	—	7	1	5	100	—	4	87	9
945	Sonneberg	55542	2379	92	1103	398	169	320	216	19	18	32	22	3	3	—	—	13	—	8	178	2	11	144	21
946	Saalfeld	60672	2202	72	1150	368	146	299	337	22	18	19	11	10	10	7	6	6	1	5	132	4	6	106	16
	Sachsen-Altenburg (2).																								
947	Ostkreis	127255	5580	256	3057	1498	326	567	666	40	35	17	7	9	9	8	5	7	1	6	244	16	24	185	19
948	Westkreis	53058	1964	71	1162	437	130	233	362	28	25	16	13	10	10	11	7	2	1	—	94	5	5	70	14
	Sachsen-Coburg-Gotha.																								
	Herzogthum Coburg (5).																								
949	*Coburg	18688	506	22	351	82	30	132	107	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	2	51	2	3	42	4
950	*Königsberg i. Fr.	898	26	1	19	4	2	1	12	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	1
951	*Neustadt	5457	250	4	126	54	9	37	26	—	—	4	3	—	—	1	1	4	—	4	16	—	1	11	4
952	*Rodach	1997	60	3	36	6	4	9	17	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
953	Coburg	35458	1282	36	744	227	109	193	215	6	5	11	9	5	4	1	—	2	—	2	108	10	8	79	11
	Herzogthum Gotha (6).																								
954	*Gotha	31670	979	31	545	130	79	156	180	13	13	—	—	2	2	1	—	—	—	—	51	1	7	39	4
955	*Ohrdruf	6161	177	3	101	28	15	27	31	4	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	23	1	2	13	7
956	*Waltershausen	5618	224	6	127	34	20	36	37	2	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	6	—	2	4	—
957	Gotha	41165	1394	40	822	266	101	186	269	17	14	5	2	7	6	5	2	1	—	1	86	4	10	65	7
958	Ohrdruf	35080	1374	52	634	191	117	138	188	14	12	8	5	6	3	3	2	—	—	—	45	1	2	39	3
959	Waltershausen	34411	1201	48	670	180	73	171	246	9	7	2	1	2	2	5	4	4	—	4	46	3	3	38	2
	Anhalt (5).																								
960	Dessau	75002	2866	92	1542	606	245	341	350	32	27	12	11	13	13	41	28	2	—	1	147	10	16	103	18
961	Cöthen	51392	1747	65	1138	372	274	199	293	39	35	21	16	55	52	49	32	9	3	6	75	1	5	57	12
962	Zerbst	50293	1712	54	933	325	118	218	272	16	12	8	7	—	—	17	13	5	2	3	58	2	8	45	3
963	Bernburg	87176	3372	109	1827	702	356	390	379	27	22	20	17	3	3	45	30	9	3	5	167	4	28	111	24
964	Ballenstedt	29435	910	20	600	161	107	140	192	20	16	2	2	1	1	13	8	4	1	2	61	3	10	38	10
	Schwarzburg-Sondershausen (4).																								
965	Sondershausen	24104	759	26	469	147	67	105	150	7	6	—	—	5	4	12	8	—	—	—	31	2	5	18	6
966	Ebeleben	14213	372	15	237	68	27	57	85	7	5	1	1	—	—	6	5	1	—	1	5	—	2	3	—
967	Arnstadt	23142	672	29	469	111	110	100	148	33	28	2	—	21	18	—	—	11	5	6	21	—	1	17	3
968	Gehren	16615	601	19	332	101	65	75	91	8	8	10	7	—	—	—	—	5	1	3	25	—	—	19	6

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	2	.	.	.	.	.	10	5	1	.	929
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	12	9	—	.	930
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	—	.	.	.	.	.	16	9	—	.	931
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	6	.	.	.	.	.	33	21	—	.	932
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	7	2	1	.	933
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	6	.	.	.	.	.	11	10	—	.	934
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	4	5	—	.	935
21	6	7	7	141	43	30	31	37	160	40	28	30	62	427	377	35	3	3	125	68	57	117	95	44	30	696	1	936
4	—	1	3	77	13	13	19	31	43	9	11	10	13	41	33	6	9	2	33	17	16	13	96	19	14	294	7	937
12	1	3	7	131	28	38	28	37	79	23	9	17	30	140	117	13	3	5	75	33	38	53	153	26	25	511	8	938
15	—	3	9	138	34	48	20	36	76	22	15	13	26	150	130	14	5	6	66	37	27	41	135	33	18	590	11	939
8	1	3	3	89	15	21	21	32	46	14	3	12	17	43	32	6	3	1	32	12	19	35	97	12	19	305	8	940
9	—	2	7	107	16	20	34	37	40	8	9	11	12	42	30	6	4	1	34	14	20	23	95	21	9	341	9	941
—	—	—	—	52	4	8	18	22	31	9	4	9	9	63	48	8	4	2	31	13	17	17	67	21	15	253	8	942
6	—	2	4	81	13	7	30	31	38	6	11	8	13	50	29	6	3	3	50	30	19	32	121	15	27	378	87	943
7	—	3	3	96	33	19	16	28	26	10	3	6	7	45	33	4	1	2	33	16	17	30	137	17	20	362	72	944
15	3	7	5	53	22	15	10	6	41	12	10	14	5	85	66	14	3	2	30	18	12	35	95	24	8	418	49	945
8	1	2	4	92	27	20	21	24	44	11	8	8	17	83	58	8	4	3	41	20	21	58	127	15	24	416	39	946
40	6	19	12	126	36	29	20	41	92	33	12	18	29	291	265	18	9	13	96	47	48	264	233	44	48	1274	202	947
19	10	3	4	80	24	17	16	23	44	13	10	8	13	233	213	18	4	4	37	17	20	54	134	14	14	348	16	948
11	2	5	4	24	3	6	7	8	34	13	6	5	10	21	21	—	1	—	20	11	9	12	21	1	4	141	7	949
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	—	9	—	950
1	—	—	1	6	2	1	2	1	8	3	1	2	2	5	5	—	—	—	1	—	1	11	11	1	—	57	—	951
—	—	—	—	2	2	—	—	—	6	1	—	2	3	2	2	—	—	—	3	—	3	—	6	—	—	12	—	952
10	—	1	6	41	14	8	13	6	26	11	6	7	2	55	29	15	3	—	8	5	—	36	125	11	17	242	37	953
14	3	9	2	2	—	—	2	—	80	13	19	23	25	64	56	4	—	1	37	19	18	22	41	13	16	188	—	954
1	—	—	1	3	1	1	1	—	5	2	—	—	3	11	6	3	—	—	7	2	5	5	3	1	3	31	—	955
2	—	—	2	9	2	3	2	2	4	1	1	2	—	3	2	—	—	—	—	—	—	4	11	—	5	78	—	956
12	1	2	7	51	10	11	15	15	20	4	4	5	7	82	68	9	2	1	10	4	5	29	136	14	25	314	4	957
6	—	1	3	57	9	24	14	10	29	7	8	5	9	45	25	10	2	4	2	1	1	44	97	9	10	250	3	958
5	—	1	4	53	11	8	21	13	26	7	10	5	4	47	36	3	2	1	7	4	3	34	109	10	18	280	10	959
12	2	3	5	130	43	42	19	26	83	20	20	15	28	214	181	22	—	2	58	24	34	86	100	29	30	547	3	960
11	1	6	2	42	—	13	8	21	81	33	32	6	10	84	63	15	3	1	34	12	22	43	114	14	11	444	8	961
7	1	—	3	44	—	1	19	24	102	49	32	6	15	164	139	25	4	3	56	31	24	85	161	12	16	170	5	962
27	3	18	6	123	40	43	24	16	113	39	29	18	27	252	200	43	3	6	74	37	37	97	121	39	20	670	11	963
3	—	1	2	62	12	26	9	15	30	5	4	7	14	23	16	5	3	2	23	12	11	18	76	12	16	225	6	964
8	1	2	5	21	4	1	7	9	36	15	7	4	10	31	18	7	1	4	17	9	7	18	62	5	5	197	9	965
—	—	—	—	20	4	6	5	5	5	—	—	2	3	4	2	—	1	—	14	8	2	10	47	2	8	102	4	966
12	2	9	1	27	4	10	8	5	28	13	5	3	7	28	16	3	—	—	7	3	4	26	106	8	12	121	6	967
1	—	—	—	61	25	19	9	8	15	2	7	2	4	25	14	9	—	—	13	5	8	23	35	11	8	92	—	968

Laufende Nr.	I Verwalt.-Bez. (Kreis, Bezirksamt, Med.-Bezirk 2c.)	Einw.-Zahl v. 2. XII. 1895	II Leb.- Geborene	T.- Geborene	III Gestorbene (ausschl. Todtgeb.) Sa.	a.	b.	c.	d.	1 Diphtherie Sa.	b.	2 Keuchhusten Sa.	a.	3 Scharlach Sa.	b.	4 Masern Sa.	b.	5 Typhus Sa.	b	c.	6 Tuberkulose der Lungen Sa.	a.	b.	c.	d.
	Waldeck (4).																								
969	Kreis der Twiste	16588	476	28	229	50	19	79	81	3	3	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27	1	3	22	1
970	Kreis des Eisenberges	17686	558	21	303	62	42	85	114	12	11	5	4	1	1	—	—	—	—	—	37	2	2	22	11
971	Kreis der Eder	15138	403	14	245	36	38	64	106	10	8	1	1	1	1	—	—	2	1	1	26	—	2	18	6
972	Pyrmont	8354	260	6	135	21	15	53	45	3	3	—	—	—	—	—	—	4	—	4	16	—	—	14	2
	Reuß ä. L. (3).																								
973	Greiz	52360	2004	79	1158	534	152	242	230	19	19	6	4	9	9	3	2	8	3	4	75	1	9	54	11
974	Zeulenroda	10484	429	14	265	109	30	58	68	11	11	—	—	—	—	—	—	1	—	1	24	—	1	19	4
975	Burgk	4624	189	1	105	43	8	16	38	7	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
	Lübeck (2).																								
978	*Lübeck	69874	2366	70	1239	355	150	344	390	14	13	7	3	10	9	13	9	5	1	4	102	2	6	89	5
979	Lübeck, übrig. Geb.	13450	475	9	185	62	15	37	71	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	15	1	3	9	2
	Bremen (4).																								
980	*Bremen	141894	4644	146	2525	752	381	812	580	10	9	34	19	6	5	74	51	7	1	5	366	22	40	275	29
981	Vegesack	3709	84	5	88	15	12	32	29	1	1	—	—	3	1	—	—	1	—	1	11	—	3	7	1
982	Bremerhaven	18366	557	20	324	92	34	137	61	1	1	2	1	—	—	1	1	2	—	2	48	1	3	40	4
983	Landgebiet	32435	1365	45	720	254	127	183	156	—	—	13	7	4	4	35	27	4	—	4	80	3	16	52	9
	Hamburg (2).																								
984	*Hamburg	625552	21399	695	11687	4033	1654	3555	2445	100	91	221	113	30	29	251	168	31	10	20	1207	40	132	939	96
985	Hamburg, übr. Geb	56080	1936	53	900	300	109	235	256	7	5	13	10	—	—	14	8	2	—	2	86	2	8	66	10
	Elsaß-Lothring.																								
	Bezirk Unter-Elsaß (8).																								
986	*Straßburg	135608	4421	153	3107	1114	408	927	658	75	63	24	13	4	3	92	46	15	—	14	317	5	24	260	28
987	Straßburg	83993	2730	73	2004	711	248	478	567	36	27	21	15	1	1	34	25	1	—	1	216	11	19	153	33
988	Erstein	62493	1843	36	1424	440	219	264	501	34	31	34	30	3	3	77	49	2	—	2	119	4	20	73	22
989	Hagenau	76583	2349	66	1720	527	210	446	537	45	35	21	15	—	—	40	23	24	2	22	200	3	20	148	29
990	Molsheim	66596	1894	64	1500	403	212	333	552	26	20	11	6	1	1	71	45	15	2	12	115	4	11	83	17
991	Schlettstadt	69133	1933	59	1596	466	242	309	579	13	6	51	33	3	3	97	67	4	—	4	129	2	13	103	11
992	Weißenburg	56502	1598	50	1177	313	140	277	447	13	11	38	27	—	—	14	9	5	1	4	112	1	8	85	18
993	Zabern	87716	2666	60	1757	486	187	414	670	32	25	30	23	—	—	19	12	14	2	12	229	8	30	151	40
	Bezirk Ober-Elsaß (6).																								
994	Altkirch	49889	1459	52	1204	329	125	286	464	16	8	45	31	18	8	3	—	—	—	—	136	—	10	110	16
995	Colmar	87538	2858	98	2026	658	276	476	616	38	30	20	17	—	—	92	56	18	5	12	183	3	20	131	29
996	Gebweiler	60556	1763	69	1526	438	182	394	512	20	15	15	8	1	1	37	20	30	2	24	166	1	13	125	27
997	Mülhausen	159733	5645	221	3940	1446	593	975	926	72	57	102	52	3	1	67	44	55	12	37	372	12	31	289	40
998	Rappoltsweiler	60586	1768	87	1554	458	229	370	497	17	12	11	6	—	—	54	37	18	3	15	130	1	13	105	11
999	Thann	59175	1821	67	1362	345	158	353	506	18	17	12	7	1	1	2	—	11	2	9	137	—	13	101	23
	Bezirk Lothringen (8).																								
1000	*Metz	59794	1514	67	1110	320	135	408	247	2	—	2	2	2	2	26	21	15	2	13	129	—	5	123	1
1001	Metz	80272	1966	50	1503	326	123	408	646	9	9	2	1	2	1	6	5	7	—	7	98	—	4	89	5
1002	Bolchen	40252	1035	26	825	177	74	168	406	13	12	1	1	—	—	3	—	2	—	2	77	1	9	56	11
1003	Château-Salins	48852	1133	31	961	184	71	211	495	6	6	1	1	—	—	6	5	11	1	10	67	—	3	58	6
1004	Diedenhofen	89737	3213	78	2001	562	239	530	670	22	20	7	3	9	6	12	6	29	6	20	176	—	21	145	10
1005	Forbach	73875	2373	58	1401	447	173	325	456	25	20	8	5	—	—	24	10	20	6	12	132	4	15	102	11
1006	Saarburg	63777	1862	40	1334	374	197	310	453	32	27	52	31	—	—	25	13	31	6	23	157	5	13	123	16
1007	Saargemünd	68326	2422	69	1520	465	197	403	455	14	9	8	2	2	2	17	13	4	—	4	210	6	28	152	24

7 Tuberkulose anderer Organe				8 Lungenentzündung					9 Sonstige entzündliche Krankheiten der Athmungs-Organe					10 Magen- und Darmkatarrh			11 Kindbettfieber	12 Andere Folgen d. Geburt	13 Neubildungen			14 Angeborene Lebensschw.	15 Altersschwäche	16 Verunglückungen	17 Selbstmord	18 Sonstige benannte Krankheiten	19 Todesursache unbekannt	Laufende Nr.
Sa.	a.	b.	c.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.	c.	d.	Sa.	a.	b.			Sa.	c.	d.							
2	—	—	2	35	13	5	8	9	18	5	—	8	5	4	3	1	1	1	10	7	3	9	34	6	6	71	—	969
1	—	—	1	40	8	11	8	13	27	4	3	9	11	18	13	5	2	5	11	5	6	18	50	10	3	62	1	970
1	—	—	1	23	3	4	5	11	12	2	1	3	6	12	5	7	—	4	4	1	3	3	47	10	2	87	—	971
2	—	—	2	11	2	2	4	3	9	1	—	5	3	6	4	2	—	—	9	6	3	3	18	1	5	46	2	972
8	—	1	6	71	15	14	20	22	27	4	6	9	8	464	416	45	2	1	31	17	13	50	78	16	13	271	3	973
3	1	1	1	18	1	7	6	4	4	1	1	—	2	92	91	1	2	—	4	4	—	9	21	2	—	74	—	974
—	—	—	—	3	—	—	—	2	11	—	—	3	8	28	25	1	3	—	5	2	3	13	15	—	—	13	3	975
24	2	12	10	66	20	15	13	18	93	25	13	10	45	150	128	12	4	3	103	47	54	57	99	31	15	374	69	978
1	1	—	—	10	3	—	3	4	15	6	2	—	7	28	27	—	—	4	13	6	7	6	17	3	3	53	15	979
126	36	72	14	179	49	44	50	36	203	55	30	47	71	297	258	31	7	3	140	78	59	137	136	57	53	672	18	980
5	—	3	2	3	—	1	2	—	14	6	1	1	6	6	4	1	—	—	5	1	4	3	6	1	2	27	—	981
3	—	1	1	20	5	5	8	2	23	5	5	2	11	42	35	4	2	—	13	7	6	23	14	32	12	85	1	982
34	13	20	1	48	13	12	12	11	58	25	10	17	6	46	39	4	1	1	18	8	10	39	68	21	17	231	2	983
328	60	173	77	743	227	203	167	146	708	295	185	60	168	1878	1734	136	58	50	771	407	362	820	472	318	211	3381	96	984
15	1	6	6	60	13	16	8	23	73	29	7	5	32	142	128	12	1	2	38	17	21	43	49	40	30	281	4	985
58	5	25	25	7	—	—	7	—	450	109	85	88	168	628	574	44	8	4	184	104	79	162	68	80	32	892	6	986
32	1	13	17	114	13	14	28	59	251	48	33	58	112	310	282	28	1	4	58	26	31	114	149	35	6	606	15	987
29	5	13	6	119	19	21	33	46	149	33	19	34	63	171	156	12	2	4	45	11	34	72	168	15	7	362	12	988
22	3	11	7	98	11	19	41	27	264	70	29	34	131	313	275	23	4	1	66	28	35	75	137	22	7	376	5	989
39	7	15	16	147	21	15	49	62	247	49	33	23	142	163	161	2	4	4	88	25	63	53	65	26	9	412	4	990
34	4	17	11	21	—	1	5	15	289	43	28	54	164	200	180	20	1	1	63	26	36	85	136	27	10	425	6	991
31	4	5	20	78	9	15	28	26	129	23	34	21	51	95	87	8	—	1	45	19	26	73	207	22	3	311	—	992
20	3	5	10	153	26	13	33	81	153	24	22	26	81	180	171	9	7	1	55	26	29	77	265	37	17	450	17	993
20	—	10	6	75	—	4	25	46	110	18	13	22	57	91	72	14	2	4	17	8	9	59	211	36	7	354	—	994
21	1	9	10	184	32	30	53	69	195	62	31	26	76	320	280	34	4	3	82	40	42	83	145	47	21	564	6	995
34	7	14	7	112	10	8	41	53	201	51	30	40	80	189	154	20	6	2	38	17	19	77	148	28	3	402	17	996
72	6	24	33	211	28	47	59	77	457	133	102	70	152	699	634	44	12	10	137	62	67	128	226	91	23	1197	5	997
33	10	16	3	74	14	10	25	25	245	49	42	37	117	242	192	36	1	5	55	21	34	74	129	41	13	400	12	998
69	3	30	27	139	—	23	48	68	146	40	21	19	66	193	165	23	2	9	57	17	40	65	106	36	9	325	25	999
64	13	37	14	30	1	1	19	9	131	43	29	22	37	186	171	14	1	4	67	35	32	65	55	37	12	280	2	1000
44	5	25	13	71	6	7	29	29	162	17	11	31	103	197	153	21	1	7	62	31	31	84	237	44	19	435	16	1001
7	—	3	4	38	1	2	13	22	78	9	4	4	61	54	38	14	2	2	23	12	20	38	199	14	4	251	9	1002
9	2	5	2	33	—	2	13	18	74	15	7	4	48	56	48	5	5	2	28	10	18	51	242	21	15	318	16	1003
29	1	8	17	181	29	24	78	50	107	46	16	18	27	207	160	38	4	12	47	14	33	120	340	81	7	572	39	1004
6	—	2	4	97	12	23	32	30	49	10	6	14	19	89	78	8	3	3	37	13	24	87	243	39	6	533	—	1005
6	—	3	3	73	14	9	19	31	81	9	12	13	47	128	102	23	1	1	34	15	18	53	217	34	3	405	1	1006
14	—	5	9	108	6	19	39	44	122	29	14	42	37	282	247	32	2	5	38	19	18	111	207	31	9	310	16	1007

Druck von Theodor Hofmann in Gera.

Zehnter Band. — Die Cholera im Deutschen Reiche im Herbst 1892 und Winter 1892/93.
Mit 15 Tafeln und Abbildungen im Text. — **Preis M. 35,—.**

Elfter Band. — Mit 19 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 30,—.

Zwölfter Band. — Mit 15 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 35,—.

1. Das Auftreten der Cholera im Deutschen Reiche während des Jahres 1894. — Einleitung. Von Regierungsrath Dr. Kübler. Mit 1 Tafel. — Die Cholera in Ostpreußen im Jahre 1894. Von Prof. E. von Esmarch. — Die Cholera im Weichselstromgebiete und in Westpreußen im Jahre 1894. Von Dr. Friedheim. Mit 3 Tafeln. — Die Cholera in Tolkemit in Westpreußen im Jahre 1894. Von Dr. Kimmle. Mit 1 Tafel. — Die Cholera im Gebiete der Netze, Warthe und Oder im Jahre 1894. Von Dr. Frosch. Mit 1 Tafel. — Die Cholera-Epidemie in Schlesien 1894. Von Professor C. Flügge. — Die Cholera im Stromgebiete der Elbe im Jahre 1894. Von Dr. Kohlstock. — Bericht über das Auftreten der Cholera in dem Dorfe Bürgeln bei Marburg im Jahre 1894. Von Professor C. Fraenkel. — Die Cholera im Rheinstromgebiete 1894. Von Dr. Passow. — Die Cholera-Erkrankungen in der Armee im Jahre 1894 und die gegen die Ausbreitung und zur Verhütung der Cholera in der Armee getroffenen Maßnahmen.
2. Gutachten, betreffend die Verunreinigung der Saale zwischen Halle und Barby. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Ohlmüller. Mit 3 Tafeln. — Anhang. Eigenthümliche Schwankungen im Salzgehalte der unteren Saale. Von Professor Dr. H. Hellriegel. Mit 3 Tafeln.
3. Dr. Maaßen, Beiträge zur Ernährungsphysiologie der Spaltpilze. Die organischen Säuren als Nährstoffe und ihre Zersetzbarkeit durch die Bakterien.
4. Gutachten über das zur Versorgung der Stadt Kottbus in Aussicht genommene Grundwasser. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Ohlmüller.
5. Die Influenza-Epidemie des Winters 1893 bis 1894 im Deutschen Reiche. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Rahts.
6. W. Lösener, Ueber das Verhalten von pathogenen Bakterien in beerdigten Kadavern und über die dem Erdreich und Grundwasser von solchen Gräbern angeblich drohenden Gefahren.
7. Kleinere Mittheilungen aus den Laboratorien des Kaiserlichen Gesundheitsamtes. 15. Dr. R. Heise, Untersuchung des Fettes aus dem Samen des ostafrikanischen Fettbaumes Stearodendron Stuhlmanni Engl. — 16. Dr. Ed. Polenske, Ueber die Untersuchung der Butter auf fremde Fette mit dem Killing'schen Viskosimeter. — 17. Derselbe, Chemische Untersuchung einer Margarinefarbe. — 18. Derselbe, Chemische Untersuchung einiger neuerdings im Handel vorkommender Konservirungsmittel für Fleisch- und Fleischwaaren und einer Fleischfarbe.
8. Technische Erläuterungen zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln. Berichterstatter: Dr. K. Windisch. — Anhang. Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln.
9. Ueber Gewürze. III. Macis. Von Dr. Walter Busse, Hülfsarbeiter im Kaiserlichen Gesundheitsamte. Mit 2 Tafeln.
10. Dr. J. Moritz. Beobachtungen und Versuche, betreffend die Reblaus, Philloxera vastatrix Pl., und deren Bekämpfung. Mit 1 Tafel.
11. Dr. G. Pannwitz. Hygienische Untersuchungen im Buchdruckgewerbe.

Dreizehnter Band. — Mit 4 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 19,—.

1. Mittheilungen aus deutschen Schutzgebieten. — Bericht des Chefarztes der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Dr. Becker, über seine besondere amtliche Thätigkeit im Jahre 1894/95. — General-Sanitäts-Bericht über die Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika für das Berichtsjahr 1894/95, erstattet von Dr. Gaertner, Oberarzt in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. — Ueber die bisherigen Ergebnisse der klimatologischen und pathologischen Forschung in Kamerun. Von Regierungsarzt Dr. Fr. Plehn. — Klima und Gesundheitsverhältnisse des Schutzgebietes Kamerun in der Zeit vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895. Von Regierungsarzt Dr. A. Plehn. — Aerztliche Erfahrungen und Beobachtungen auf der deutschen Togo-Expedition 1893/94. Von Dr. Doering, Assistenzarzt 2. Klasse im 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment. — Bericht über die Gesundheitsverhältnisse auf Jaluit. Von Regierungsarzt Dr. Schwabe.
2. Dr. K. Windisch, Ueber die Bestimmung des Extraktes von Most und Süßweinen, Fruchtsäften, Likören, Würze und Bier.
3. Dr. J. Brandl, Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung, Aufnahme und Ausscheidung von Kupfer.
4. Gutachten über die Erweiterung der Stettiner Wasserversorgung durch Zuziehung von Grundwasser. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Ohlmüller.
5. Dr. J. Moritz. Ergebnisse der Weinstatistik für 1894.
6. Gutachten, betreffend die Einleitung der Abwässer einer in der Stadt Oldenburg geplanten Anstalt zur Kompostirung der Fäkalien und andern Unraths in den Flußlauf der Haaren. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Ohlmüller. Mit 1 Tafel.
7. Ergebnisse einer Fragebogenforschung auf tropenhygienischem Gebiete, zusammengestellt von Dr. E. Schoen, Hülfsarbeiter im Kaiserlichen Gesundheitsamte. Mit 1 Tafel.
8. Ergebnisse einer Sammelforschung über das Diphterieheilserum, für die Zeit vom April 1895 bis März 1896. Berichterstatter: Dr. A. Dieudonné, Königl. bayer. Assistenzarzt 1. Kl., kommandiert zum Kaiserlichen Gesundheitsamte.
9. Dr. A. Dieudonné, Über Diphteriegift — neutralisirende Wirkungen der Serumglobuline.
10. Kleinere Mittheilungen aus den Laboratorien des Kaiserlichen Gesundheitsamtes: 19. Dr. Polenske. Chemische Untersuchung einer Cognac-Essenz, hergestellt von Dr. F. W. Mellinghoff in Mülheim a. d. Ruhr. — 20. Dr. Heise, Untersuchung des Fettes von Garcinia indica Choisy (sog. Kokumbutter).
11. Dr. J. Moritz, Ergebnisse der Weinstatistik für 1895.
12. Gutachten, betreffend die Einleitung der Oldenburger Kanalwässer in die Hunte. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Ohlmüller. Mit 1 Tafel.
13. Die in Chromatfabriken beobachteten Gesundheitsschädigungen und die zur Verhütung derselben erforderlichen Maßnahmen. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Wutzdorff. Mit 1 Tafel.
14. Dr. F. Plehn, über die Haltbarkeit thierischer Schutzpockenlymphe auf dem Transport nach Deutsch-Ostafrika.
15. Dr. F. Plehn, Die physikalischen, klimatischen und sanitären Verhältnisse der Tanga-Küste mit spezieller Berücksichtigung des Jahres 1896.
16. Dr. M. Deeleman, Der Einfluß der Reaktion des Nährbodens auf das Bakterienwachsthum.
17. Dr. Kübler und Dr. Kirchner, Die Lepra in Rußland. Ein Reisebericht.

Vierzehnter Band. — Mit 15 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 33,—.

1. Dr. Petri, Zum Nachweis der Tuberkelbazillen in Butter und Milch.
2. Dr. P. Musehold, Untersuchungen über „Porkosan".
3. Dr. R. J. Petri und Dr. A. Maaßen, Zur Beurtheilung der Hochdruck-Pasteurisir-Apparate.
4. Dr. P. Musehold, Lepra in Leber und Milz. Mit 2 Tafeln.
5. Dr. H. Rasch, über Bleivergiftungen der Arbeiter in Kachelofen-Fabriken.
6. Dr. M. Deeleman, Ueber den Bakteriengehalt der Schutzpockenlymphe. Mit Anhang.
7. Dr. Doering, Ein Beitrag zur Kenntniß der Kamerun-Malaria nebst Bemerkungen über sanitäre Verhältnisse des Schutzgebietes Kamerun.
8. Kleinere Mittheilungen aus den Laboratorien des Kaiserlichen Gesundheitsamtes: 21. Dr. E. Polenske, Chemische Untersuchung einer Fleisch- und Wurstfarbe. — 22. Dr. W. Busse, Ueber eine neue Cardamomenart aus Kamerun. Mit 1 Tafel. — 23. Dr. M. Deeleman, Einige Versuche über die Einwirkung von Glycerin auf Bakterien. — 24. Dr. E. Polenske, Ueber die quantitative Bestimmung des Zuckers im Fleisch und Harn.
9. Dr. G. Pannwitz, Die Filtration von Oberflächenwasser in den deutschen Wasserwerken während der Jahre 1894—1896. Mit 11 Tafeln.
10. Berichte des Geh. Medizinalrathes Professor Dr. Koch über die Ergebnisse seiner Forschungen in Deutsch-Ostafrika: I. Die Malaria in Deutsch-Ostafrika. Mit 1 Tafel. — II. Das Schwarzwasserfieber.
11. Dr. K. Windisch, Ueber die Zusammensetzung der Trinkbranntweine. Vierte Mittheilung. — V. Die Zusammensetzung des Zwetschenbranntweines.
12. Dr. Kübler, Ueber die Dauer der durch die Schutzpockenimpfung bewirkten Immunität gegen Blattern.
13. Sammlung von Gutachten über Flußverunreinigung (Fortsetzung). IX. Nachtrag zum II. Gutachten, betreffend die Kanalisirung der Residenzstadt Schwerin. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Ohlmüller. — X. Gutachten, betreffend die Verunreinigung der Rötschau und der Orla. Berichterstatter: Regierungsrath Dr. Ohlmüller.

Fortsetzung auf Seite 4.



14. Dr. Rahts, Untersuchungen über die Häufigkeit der Sterbefälle an Lungenschwindsucht unter der Bevölkerung des Deutschen Reiches und einiger anderen Staaten Europas.
15. Dr. K. Windisch, Ueber Margarinekäse.
16. Dr. J. Moritz, Ergebnisse der Weinstatistik für 1896.
17. Mittheilungen aus den Deutschen Schutzgebieten. I. General-Sanitätsbericht über die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika für das Berichtsjahr vom 1. April 1895 bis zum 31. März 1896, erstattet vom Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Becker, Chefarzt der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. — II. Die Impfungen, welche vom 1. Juli 1895 bis 30. Juni 1896 in Deutsch-Ostafrika durch die der Medizinalabtheilung der Kaiserl. Gouvernements unterstellten Aerzte ausgeführt worden sind. Von demselben. — III. Dr. Friedr. Plehn, Die sanitären Verhältnisse von Tanga während des Berichtsjahres 1896/97. — IV. Heilverfahren bei afrikanischen Völkerschaften. — V. Dr. Döring, Die Gesundheitsverhältnisse in Togo in der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Juli 1897. — VI. Dr. Lichtenberg, Erkrankungen und Todesfälle an Beri-Beri in der Kaiserl. Schutztruppe für Kamerun. — VII. Dr. A. Plehn, Klima und Gesundheitsverhältnisse des Schutzgebietes Kamerun in der Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897. — VIII. Dr. Schwabe, Berichte über die Gesundheitsverhältnisse auf Jaluit für die Zeit vom 1. Juli 1895 bis zum Mai 1896. — IX. Dr. Bartels, Bericht über die Gesundheitsverhältnisse auf Jaluit in der Zeit vom 17. Juli bis 30. September 1897.
18. Kleinere Mittheilungen aus den Laboratorien des Kaiserl. Gesundheitsamtes. Dr. E. Polenske, Chemische Untersuchung eines neuerdings im Handel befindlichen Fleisch-Konservirungsmittels, genannt „Carolin-Pulver“, hergestellt von H. Behrnd & Co. Berlin. — Dr. E. Polenske, Chemische Untersuchung von Branntweinschärfen und Essenzen, die neuerdings zur Herstellung von Qualitäts-Branntweinen Verwendung finden.

Fünfzehnter Band. — Mit 11 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 24,—.

1. Dr. W. Busse, Über Gewürze. IV. Vanille. Mit 2 Tafeln.
2. Dr. Dunbar u. Dr. P. Musehold, Untersuchungen über das von der Société chimique des usines du Rhône für Haare und Borsten empfohlene Desinfektionsverfahren mit Formaldehyd im luftverdünnten Raum.
3. Dr. A. Mühlschlegel, Ein Beitrag zur Morphologie und Entwicklungsgeschichte der Bakterien nach Studien an drei Körnerbazillen. Mit 1 Tafel.
4. Dr. Wutzdorff, Die in elektrischen Akkumulatorenfabriken beobachteten Gesundheitsschädigungen und die zur Verhütung derselben erforderlichen Maßnahmen.
5. Dr. Brandl u. Dr. Scherpe, Ueber zinkhaltige Aepfelschnitte nebst Versuchen über die Wirkung des äpfelsauren Zinks. Mit Anhang: Ueber die Gesundheitsschädlichkeit des Zinks, beurtheilt nach Versuchen über den Verbleib intravenös einverleibter Zinksalze. Von Prof. Dr. Jakobj.
6. Dr. Sonntag, Ergebnisse der Weinstatistik für 1897.
7. Dr. A. Weber, Zur Aetiologie der Krebspest. Mit 2 Tafeln.
8. Dr. J. Buchwald, Ueber Gewürze. V. Ingwer. Mit 1 Tafel.
9. Dr. W. Kerp, Ueber die „Baudouin'sche Reaktion.
10. Dr. E. Rost, Ueber das Schicksal des o-Oxy-Chinolins und über die Ausscheidung der gepaarten Schwefelsäuren im Harn des Hundes; nebst einem Anhang über die Zusammensetzung des Chinosols.
11. Dr. Engelmann, Die Erfolge der Freiluftbehandlung bei Lungenschwindsucht.
12. Mittheilungen aus den Deutschen Schutzgebieten. A. Ostafrika. I. Dr. Ollwig, General-Sanitätsbericht über die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika für das Berichtsjahr vom 1. April 1896 bis zum 31. März 1897. — II. Dr. Gaertner, General-Sanitätsbericht über die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika für das Berichtsjahr vom 1. April 1897 bis zum 31. März 1898. — III. Die Impfungen, welche vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1898 in Deutsch-Ostafrika durch die Aerzte der Kaiserlichen Schutztruppe ausgeführt worden sind. Nach amtlichen Berichten zusammengestellt im Kaiserl. Gesundheitsamte. — B. Marschall-inseln. — Dr. Bartels, Aerztlicher Jahresbericht für 1897/98.
13. Dr. Böder, Beitrag zu vergleichenden Untersuchungen über die Bakterien der Schweinepest und Schweineseuche.
14. Dr. R. Scherpe, Die chemischen Veränderungen des Roggens und Weizens beim Schimmeln und Auswachsen.
15. Dr. G. Martius, Beitrag zur Kenntniß der Wirkung des Solveols.
16. Dr. Kübler, Die Milzbrandgefahr bei Bearbeitung thierischer Haare und Borsten und die zum Schutz dagegen geeigneten Maßnahmen.
17. Dr. P. Musehold, Untersuchungen zu dem Dampf-Desinfektionsverfahren, welches im § 2, 1 der unter dem 28. Januar 1899 erlassenen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Roßhaarspinnereien u. s. w. für die Desinfektion des Rohmaterials vorgeschrieben ist. Mit 1 Tafel.
18. Dr. Wutzdorff, Die in Thomasschlackenmühlen beobachteten Gesundheitsschädigungen und die zur Verhütung derselben erforderlichen Maßnahmen.
19. Dr. A. Maaßen, Fruchtätherbildende Bakterien. Mit 3 Tafeln.
20. Kleinere Mittheilungen aus den Laboratorien des Kaiserl. Gesundheitsamtes: 27. Dr. E. Polenske und Dr. W. Busse, Beiträge zur Kenntniß der Mate-Sorten des Handels. Mit 1 Tafel. — 28. Dr. W. Busse, Über gerbstoffhaltige Mangroverinden in Deutsch-Ostafrika. 29. Dr. Ed. Polenske, Chemische Untersuchung von 2 amerikanischen Konservirungsmitteln für Fleisch und Fleischwaaren. — 30. E. Friedländer, Zur Bestimmung des Schwefels im Petroleum.

Sechzehnter Band. — Bericht über die Thätigkeit der zur Erforschung der Pest im Jahre 1897 nach Indien entsandten Kommission, erstattet vom Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Gaffky, Professor Dr. Pfeiffer, Professor Dr. Sticker und Stabsarzt Dr. Dieudonné. Nebst einer Anlage: **Untersuchungen über die Lepra,** von Professor Dr. Sticker. **Mit 9 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 24,—.**

Siebzehnter Band. — Mit 13 Tafeln und Abbildungen im Text. — Preis M. 26,—.

1. Dr. H. Kossel und Dr. P. Frosch, Ueber die Pest in Oporto. (Nach einem an den Herrn Staatssekretär des Innern bezw. den Herrn Königl. Preußischen Minister der geistl., Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten unter dem 21. November 1899 erstatteten Bericht.) Mit 1 Tafel.
2. Dr. P. Musehold, Ueber die Widerstandsfähigkeit der mit dem Lungenauswurf herausbeförderten Tuberkelbazillen in Abwässern, im Flußwasser und im kultivirten Boden.
3. Dr. A. Weber, Die Bakterien der sogenannten sterilisirten Milch des Handels, ihre biologischen Eigenschaften und ihre Beziehungen zu den Magen-Darmkrankheiten der Säuglinge, mit besonderer Berücksichtigung der giftigen peptonisirenden Bakterien Flügge's.
4. Dr. G. Martius, Experimenteller Nachweis der Dauer des Impfschutzes gegenüber Kuh- und Menschenpocken.
5. Dr. Boeder, Zur Frage von der Heilkraft des Lichtes.
6. Dr. Vagedes, Ueber die Pest in Oporto.
7. Sammlung von Gutachten über Flußverunreinigung. (Fortsetzung.) XI. Gutachten über die Verunreinigung der Haase durch die Piesberger Grubenwässer und deren Folgen. Mit 1 Tafel.
8. Dr. K. Windisch, Ueber die Veränderungen des Fettes beim Reifen der Käse.
9. Dr. Wutzdorff, Die im Zinkhüttenbetriebe beobachteten Gesundheitsschädigungen und die zu ihrer Verhütung erforderlichen Maßnahmen.
10. Dr. H. Kossel und Dr. Weber, Ueber die Hämoglobinurie der Rinder in Finland. Mit 1 Tafel.
11. Dr. G. Sonntag, Ergebnisse der Weinstatistik für 1898.
12. Dr. Velde, Bericht über die gesundheitlichen Verhältnisse der Provinz Shantung.
13. Dr. Velde, Bericht über die Verbreitung der Lepra in China.
14. Mittheilungen aus den deutschen Schutzgebieten. A. Ostafrika. I. Dr. Becker, General-Sanitäts-Bericht über die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika für das Berichtsjahr vom 1 April 1898 bis 31. März 1899. — II. Dr. Becker, Die im Berichtsjahr 1898/99 bei der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika vorgenommenen Impfungen. — B. West-Afrika. Dr. A. Plehn, Klima und Gesundheitsverhältnisse des Schutzgebietes Kamerun in der Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898. — C. Togo. Dr. Wendland, Bericht über die Verbreitung der Pocken und der Lepra im Bezirk Misahöhe. — D. Karolinen-Inseln. Dr. Girschner, Bericht über Klima und Gesundheitsverhältnisse auf Ponape im letzten Vierteljahr des Jahres 1899. — E. Marschall-Inseln. Dr. Bartels, Klima und Gesundheitsverhältnisse des Schutzgebietes d. Marschall-Inseln 1898/99. — Dr. Bartels, Klima und Gesundheitsverhältnisse des Schutzgebietes der Marschall-Inseln in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.
15. Kleinere Mittheilungen aus den Laboratorien des Kaiserlichen Gesundheitsamtes: 31. Dr. R. Heise, Eine Methode zur vergleichsweisen Bestimmung der Lichtfärbungen von Kohlenwasserstoffflammen und elektrischen Glühlampen. — 32. Dr. Ed. Polenske, Ueber den Borsäuregehalt des amerikanischen Trockenpökelfleisches. — 33. Dr. Ed. Polenske, Ueber das Verhalten des Borax bei der Destillation mit Methylalkohol. — 34. Dr. Ed. Polenske, Ueber das Verhalten von Borsäure, schwefliger Säure und künstlichen Farbstoffen in Dauerwurst.

Druck von Th. Hofmann in Gera.



